



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

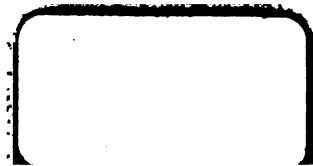
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

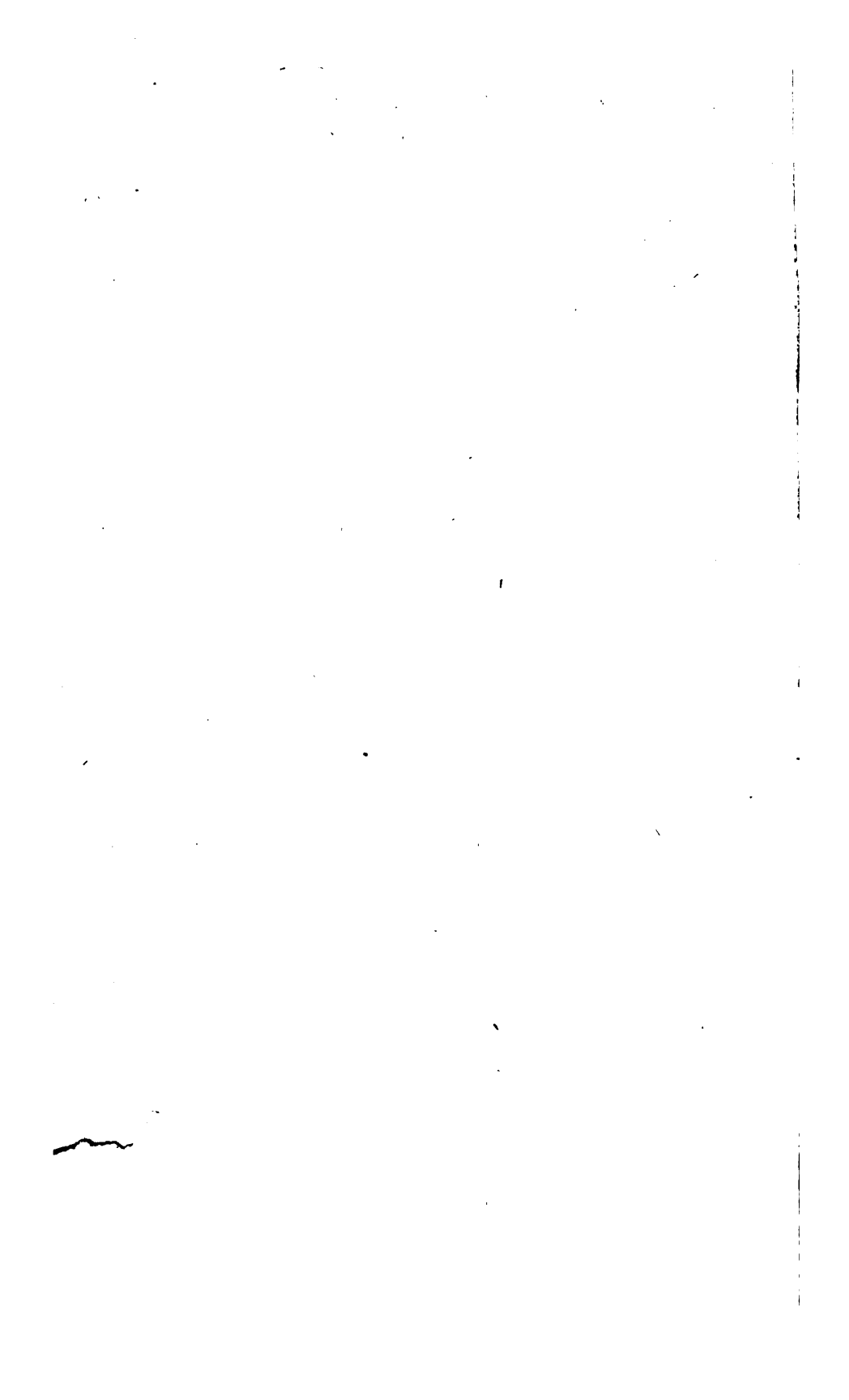
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

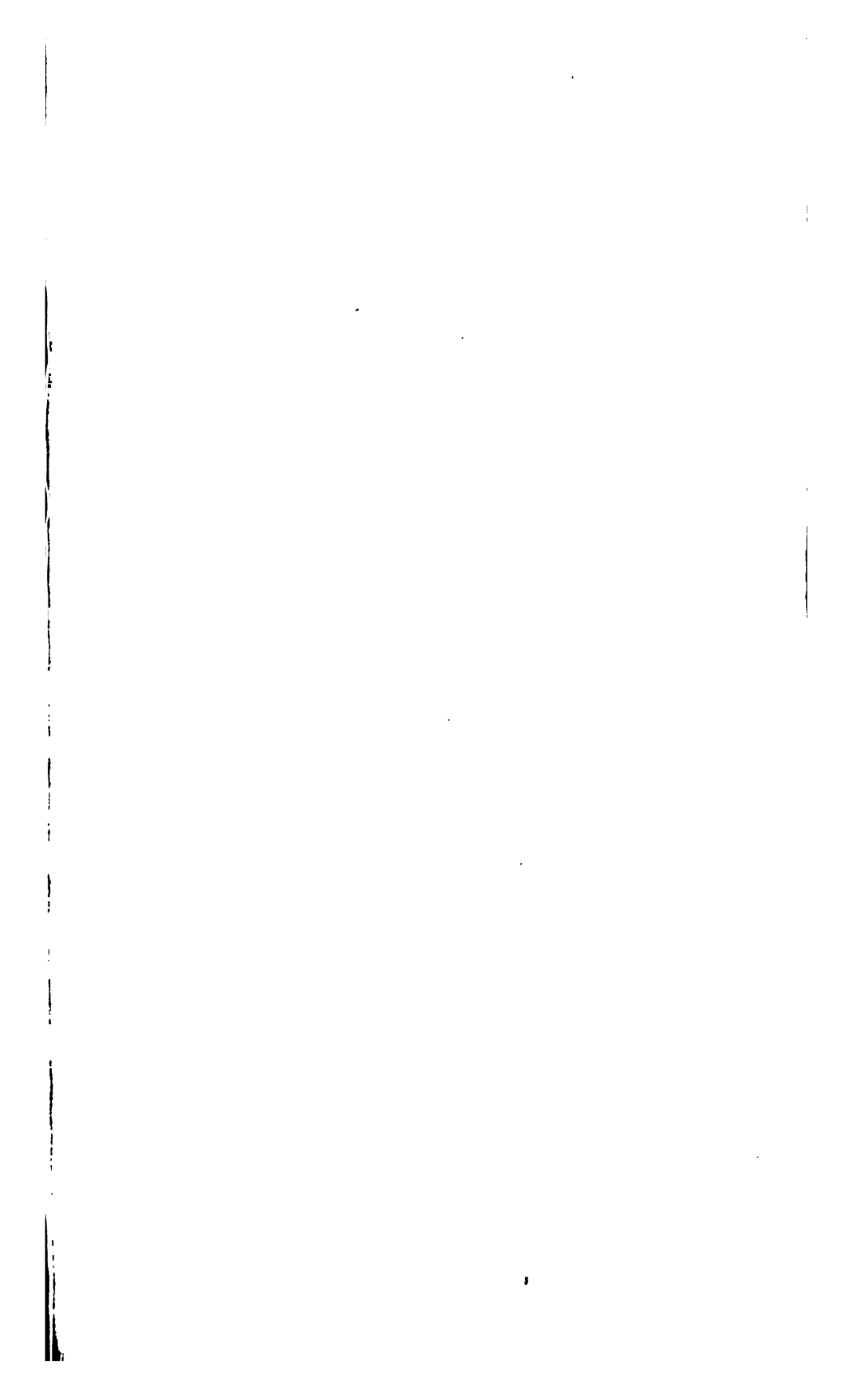
Über Google Buchsuche

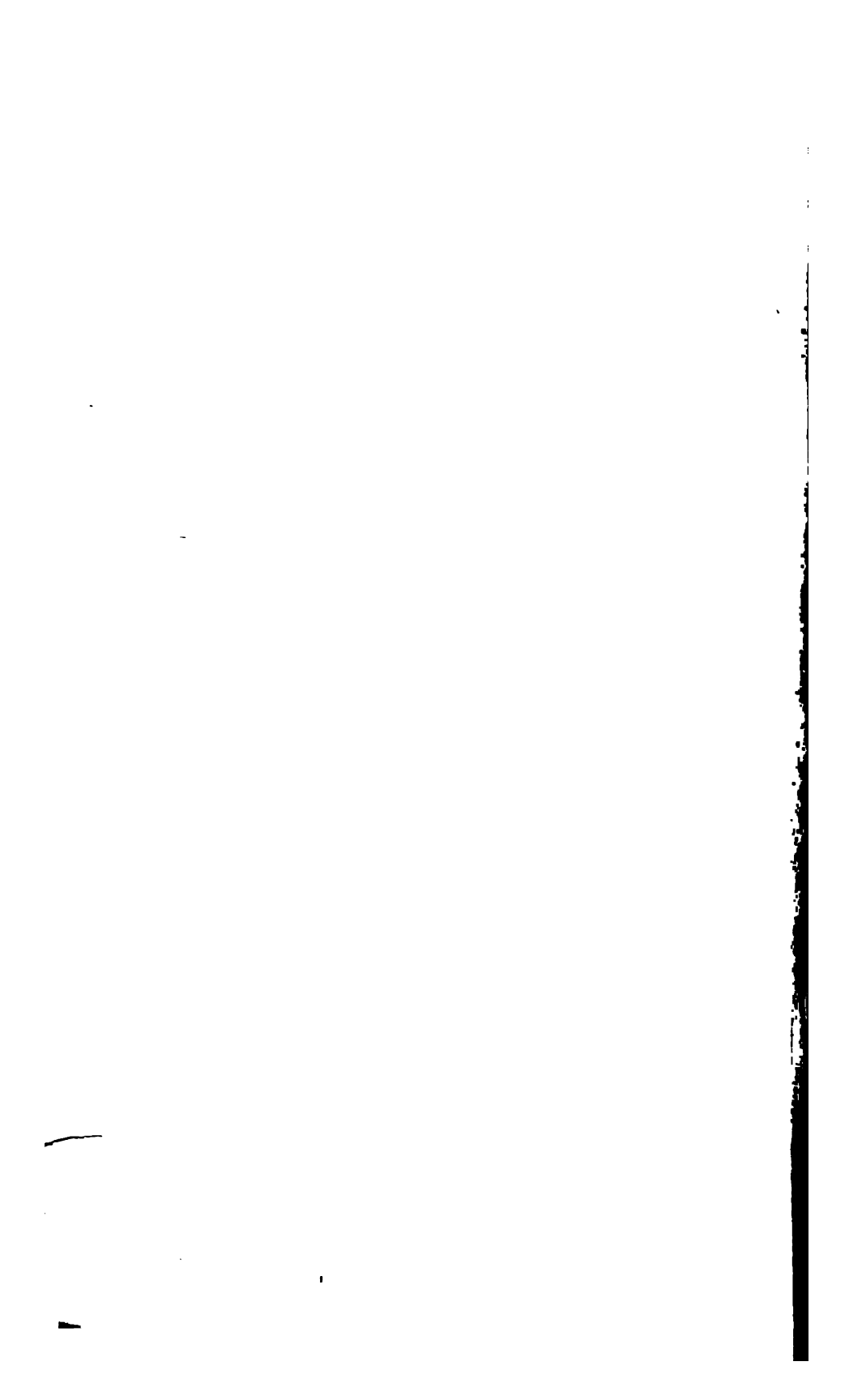
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Answer







(A 1000 1000)

1. Manuscripts - Collections - Austria - Vienna

2. Austria - Hist. - Sources

Austria. National-Bibliothek, Wien

Die
Handschriften

der
k. k. Hofbibliothek in Wien,

im
**Interesse der Geschichte, besonders der
österreichischen,**

verzeichnet und excerptirt

von

Joseph Chmel,

regul. Chorherr des Stiftes St. Florian und k. k. geheimer Hof- und
Haus - Archivar zu Wien.

Erster Band.

W i e n.

Gedruckt und im Verlage bey Carl Gerold,
1840.

TO NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
183239A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1936 L

IV

kommen seyn; das Bedürfnis, die vorhandenen Schätze kennen zu lernen, ist ja dringend.

Die Fortsetzung, auf 4 bis 6 Bände berechnet, hängt von der Theilnahme des Publikums ab.

Wien am 20 November 1839.

Joseph Chmel.

I.
Codex Ms. Nro. 8070.

Nro. 8070.

(Hist. prof. 379 — 387.)

Cod. Ms. chart. saeculi XVI. in Fol. 9 Vol. (11) *Mennel's*
Geburtspiegel¹⁾.

(Vorblatt: Zwey Schildhalter halten das Wappen des Königreichs
Böhmen.)

1558.

Bibl. Ferd. 2.

» Oesterreichische Chronick. «

(Von aussen die Aufschrift: *Doctoris Jacobi Mennel's*
Chronicon Germanicum Imp. Maximiliani, quod inscribitur
Geburtspiegel.)

Fol. 1. In die furstlichen Chronickh Kayser Maximilians
geburt spiegel genant, Doctor Jacoben Mennels vorred.

V o r r e d.

Incipit: » Wann wir bedenckhen O theurer Maximilian die
die vngleubigen menschen besonder haiden vnnnd Juden nit allain

¹⁾ v. *M. Herrgott*, *Genealogiae dipl. Habsburgicae T. I. proleg.*
VIII. pag. 67. *Cuiusque voluminis (XI.) summam strictim re-*
censet.

Tomus I. (Fol. 67) Trojanorum successionem ab Hectore
usque ad Chlodovaeum prosequitur, ac praeterea integrum
schema genealogicum usque ad Carolum et Ferdinandum fra-
tres, Philippi filios, exhibet.

Tomus II. (Fol. 154) declarat successionem a Chlodovaeo
Francorum Rege usque ad Philippum Austrium, Caroli et
Ferdinandi patrem, de quibus ibi nihil scriptum extat, prae-
ter titulum capituli, in quo de illis auctor agere constituerat.
Et huic Tomo uti et seq. subscriptum est. » Prior Cartusiae
Friburgensis scripsit. «

Tomus III. (Fol. 179) continet genealogiam familiarum,
quae a Chlodovaeo per lineas collaterales propagatae sunt.

Tomus IV. (Fol. 192) complectitur familias Auctriacae af-
fines, essetque caeteris utilior; si praeter earum familiarum
nomina, ac tesseras gentilitias, quas plerumque solum ad-
fert, cognationis quoque rationem ostenderet.

Tomus V. (Fol. 145) continet libri V. partem I., id est, vi-
tas eorum Regum ac Principum, qui Imp. Maximiliano san-
guinis vel cognationis juncti fuerunt vinculo, quique licet
in Sanctorum numerum relati non sint, attamen in opinione
sanctitatis obierunt.

Mr. 807^a. seyder Christ geburt, Ja auch etlich tusent Jar daruor Ir altfordern herkommen geslecht stamm vnnnd namen sampt ir geschichten von zeitten mit hohem vleys haben lassen beschreiben, vnnnd also zu ewiger gedechtnus vil schöner bucher dauon gemacht, vnnnd dardurch vermaint, als so dieselben hienach fur augen genomen die abgestorben vom tod erkuckbt wider lebendig seyden worden, Haben auch sunst kain höhern genies darauff erfolgt denn welthlich eer vnd ruem wie dann solchs der heylig augustinus von der stat gotz in seinem funfften buech vnd ander lerer an vil enden beweisen. O grofs mechtigster kayser warumb wolten dann wir Cristen so vnthewr sein vnnnd vnser altfordern, die bey iren zeitten, dauon man noch an vil ortten mörgklich anzaigung findt) grofs saeben gethan haben, in vergess stellen, vnnnd zu ewiger gedechtnus nit auch buecher darvon machen so ey doch durch ir gutthaten, besonder seid anfangs der Cristenhait, nit allain welthlich eer vnd ruem, auch nit allain vom tod erkuckbt, Ja aber vor Lucifers qual behuet yetzo an dem himlichen haus ewigs leben erlangt haben Dan vil darunder gehailigt vnd vil derselben vff dem weg der behaltnus die mit vnser andechtigkeit, drefsenlich darzu gefurdert vnnnd on zweyfel durch vnser hinlesigkeit schwarlich daran gesaumpt mögen werden, darbey aym yedem weysen, leichtlich abzenemen das die so solchs nit erwegen hail ir altfordern in dem gebot vatter vnd mutter in eeren se haben, mit kainer trew, und gar vil minder dann die vngleubigen besynnen — Darumb O Edlister furst, nach dem ich anfanglich vss naturlichem einsprechen eigner bewegung, in erfahrung E. K. M. hochloblichs geslechts vrsprung vnnnd herkommen, desgleichen der mercklichen geschichten vnd thaten zu schimpf vnnnd ernst mich etlich zeit gevbt, vnd dasselb an E. Kais. Mt. (die dann in ergötzlichkeit irer manigfaltigen Arbeit, tugentreich kurtzweil gern fuert) gelangt ist, so hab ich yetzo derselben E. Kays. Mt. Instruction vnnnd be-

Tomus VI. (Fol. 490), pars II. libri V. Insunt vitae illorum Regum ac Principum, qui Imp. Maximilianum sanguine vel cognatione attingunt, quique vel a populo Christiano pro Sanctis habiti, vel a Romanis Pontificibus in Sanctorum numerum relati sunt, in XII anni menses distributae. Longe copiosior hoc Hagiologio est Annus sanctus Habsburgo-Austriacus I. L. Schönlebenii Salzburgi an. 1696 editus. Sed et illius fundamentum est, origo Austriae domus a Carolo Magno deducta, et (ut auctori videtur) sufficienter probata.

Tomus VII. (Fol. 216) est multis picturis et schematibus genealogicis ornatus. Complectitur epitomen, seu (ut ibi vocatur) Indicem superiorum V. librorum, uti declarat praefatio.

Tomus VIII., IX. et X. continet eorundem Sanctorum vitas, a magno Opere Maximiliani Imperatoris mandato segregatas; ut intelligitur ex Manlii praefatione ad memoratum Augustum.

Tomus XI. est exemplum Tom. VIII. partim autographum, partim vero ab auctoris manu reffectum.

Caeterum aliud exemplum superioris Operis Jacobi Manlii asservatus in eadem bibliotheca Caesarea num. 390, sed imperfectum et (uti advertit Cl. Gentilottus) per supinam bibliopegi incuriam transpositum.

v. Monument. D. Austr. T III. p. VI. p. 160 et 161.

felch mit suchten wie sich geburt vndertheniglichen empfangen, *Nov. 8070.*
vnd darin gehorsamlich vermerckht, das ich von meinem ange-
fangen furnemen nit abtreten, sonder nach vfweyung derselben
weytter suchen vnnnd darnach vffs fürderlichist was also vor vnnnd
nach erfahren, Ich dasselbig ordenlich beschryben E. K. Mt. vnnnd
derselben nachkommen zu ewiger gedechtnus, sondero buecher
davon machen sol. &... etc. etc.

Fol. 5. b. Titul diser Cronickh.

Fol. 6. Tailung der Cronickh (5 Bücher).

Fol. 9. (Zeugen) Vnnnd sind dis die Cronicken. (31.)

Fol. 10. So sind dis die Autores (57. darunter: Ovidius,
Dares Phrigius, Homerus etc. — Biblia.)

Fol. 11. So sind dis Hystorie Catalogi vnnnd martirilogo-
gium (15.)

Fol. 11. b. So sind dis die stifften (Urbarchucher.
etc. etc.)

Fol. 12. » In welchen enden was ich allenthalben es sey in an-
zalibus martirilogiis, seelbüchern, Sarchen, grablichen vber-
schriften, stifftbüchern, testament sedel Cronicken matrickel re-
gister Rodeln vrbarchucher, kirchmuren, altdurn, statporten,
wappen vnd figuren müntsen, brieff vnd sigel vnnnd ander schriff-
ten zu diser Cronick, dienstlich funden hab ich zusamt vor be-
rarten gezeugen in dis gegenwärtig fürstlich Cronick gesezt wie man
dann sölichs in irem ynhalt vermercken mag, will sy damit fun-
diert vnd beweyst och anndern nach mir weytter zesuchen vrsach
geben haben. «

» Vnnnd wiewol ich noch gar vill meer buecher alt vnnnd neuw
stifften und schriften ersucht, hab ich doeh allain die daboy ich
am meysten befunden hab wollen bestimmen vnderhänigister hoff-
nung E. Kays. Mt. Gnugsamlich hiemit verstanden haben das an
meinem getrewen fleis vnd ernst nichts dorinnen erwunden ist,
dritt damit in dem namen gottes zum Ingang wie hernach volgt. «

Fol. 13. » Eingang diser fürstlichen Cronickh also

» Do got der herr die welt beschueff, vnnnd ain yethlich
element etc. «

Fol. 14. b. » Anfang diser Cronickh das erst buoch vnd erst
titul (9 Titel). Der erst titul zu wölchen zeitten, ouch durch wen
vnnnd in welchem land die küniglich stat Dardania nachmals Troja
gebaissen gebawen vnnnd erstlich zerstört sey... etc. «

Fol. 44. Fangen die Stambäume an (eigentl. Tafela):

Linea Hebreorum (Booz), Linea Grecorum (Hector),
Linea Latinorum (Eneas) (dann später der Päbste).

Fol 64. Der neunnd titul von Bedeutung vnnnd vrsachen
der vorgesezten figuren.

Fol. 67. Ende des ersten Buches:

(» Prior Cartusie scripsit «)

1. Manuscripts - Collections - Austria - Vienna
2. Austria - Hist. - Sources -

Austria. National-Bibliothek.

Die

Handschriften

der

k. k. Hofbibliothek in Wien,

im

Interesse der Geschichte, besonders der
österreichischen,

verzeichnet und excerptirt

von

Joseph Chmel,^{O.C.}

Regul. Chorherr des Stiftes St. Florian und k. k. geheimer Hof- und
Haus - Archivar zu Wien.

Erster Band.

W i e n.

Gedruckt und im Verlage bey Carl Gerold,

1840.

derthänighlich vberantwort die och Eu. Kays. Mt. alsdann gnediglich empfangen vnd gar bald darinn gesehen wie so vil drefflicher erleuchten vnd werübten weyber die durch yr weyplich sucht vnd ere vor got vnd der welt grosz gehalten och ettlich darwider sich in vnzucht vnd freuelhait geubt haben befunden vnd mir daruff gnediglich bouolhen vff das aller furderlichest ain sonnder buch dauon ze machen, damit die lesenden das gut daraus kiesen vnd das bösz dester moer ze meyden vnnnd ze slichen bewegt werden, wiewol nun aller g. b. Ich mich zu solchem buch also in schneller eyl mit der hoffichait vnnnd zierde als sich dem handel nach zymmet ze machen vngnugsam erkenn, hab ich doch nichts destminder in betrachtung das durch getrewen fleys vnnnd ernst got der herr den menschen zugibt vnnnd gar oft den einfaltigen offenbart das er den weysen lang verborgen hat, Eu. kays. Mt. ze vnderthänigem gefallen mich nit vngehorsam wellen erzaygen. Sonder sollich buch vff dis datum mit der hilf gotz vleysenglichlich angryffen vnd Intitulirt das buch von den erleuchten vnd werübten weyber des loblichen hufz habspurg vnd Osterreich vnnnd anfecklichlich fur mich genomen. das aller schönest durchleuchtigist frauenbild fraw Crothilden kunigin von Franckreich geboren von Burgandi als ain grossmutter der fürsten von Habspurg vnnnd derselben nach zu fraw amalassuenta yerer dochter vnnnd andern tituls weyß procediert vnd fürgefahren wie hernach volgt. Datum augspurg vff den xiiij Tag May anno dni. 1518.« Tailung diss buchs.

» Ze wissen das diss buch getailt wirt in drey tractet vnd ist diss der erst tractat darinn von den erleuchten vnd verruempten weybern des hochloblichen hufz Habspurg vnnnd Osterreich so mit den troianijschen künigen von Franckreich in eelich fruntschafft kommen oder von in geboren sind gesagt wirt vnnnd hat xxj titul.«

Fol. 55. » Hie hept an der andner Tractat dis buchs darinn von den erleuchten vnnnd verrumpten weybern des loblichen hufz habspurg vnnnd Osterreich so mit den Charolinischen künigen von Franckreich vff der pipinen blut abkomen in eelich fruntschafft gewachsen oder von in geboren sind geschryben wirt.« (15 Titul.)

Fol. 88. » Hie hept an der dritt vnnnd ledtst tractat des buchs darinn von den erleuchten vnnnd verrumpten weybern der geschlecht so sich mit den edlen Fürsten von habspurg eelichen verfrundt haben auch von weyber so von denselben fürsten vnnnd fürstin geboren sind geschriben wirt vnnnd hat (34.) Titul.«

» Der erst titul von der grossen liebhaberin gottes Sannt gerdruden kunigin von Vnger hertzogin von Kernßen och Meran geboren zu andechs.«

II.

Codex Ms. Nro. 7892.

(Hist. prof. 388.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (112 Bl.) J. Mennel.

Fol. 1. b.) » In kayser Maximilians besonder buch genannt der Zaiger Doctor Jacoben Mennels vorred.

V o r r e d.

Nro. 7892.

»Allerdurchleuchtigster großmächtigster kayser aller g. b. als ich nach Erfahrung E. k. Mt. hochlöblichen geschlechts vrsprung vnnnd herkommen sampt mengerley hystorien weyt zerstrewt zamenbracht vnnnd funff bücher dauon gemacht so hat inich für gut angesehen nach dem die selben bücher ettlicher maß gros vnnnd weytlöffig E. Kay. Mt. die mit stätt obliegenden geschäften beladen ist so lesen ze lang derselben so vnderthänigem gefallen dis besonder buch vmb des willen das darin vff das allerkurczest innhalt der vorberurten funff bucher anzaigt wirt der Zaiger genant zu verichten wie man dann sollich hey diser Fig. (Fol. 2. (Zaiger.) Ein Saal, in dessen Mitte ein Spiegel, auf dem eine Sonne, umgeben von fünf Büchern, vorgestellt ist; ein Mann zeigt auf den rechts stehenden Maximilian und eine links stehende Nonne. Jahrszahl 1518 vor dem Spiegel stehend) vermerckhen mag vnnnd hat solch Zaiger drey tractet also das in dem ersten tractat xv buchstaben als a b c d e f g h i k l m n o p vnnnd in dem anderen tractat drey buchstaben als q r s sind so dann ist der dritt tractat getailt in drey tail vnnnd werden im ersten tail gesezt xxxij boum darinn ougenscheinlich angezaigt wirt wie die vsserwelten in dem fünfften buch beschrieben vnnnd ewer kays. Mt. altforderen von ainem stamen nemlich Marcomiro dem haydnischen herczogen zu Francken der nach vssweysung des ersten buchs furstlicher Cronick von den troyanischen kunig hector durch sicambriam abkomen ist entsprossen sind, desgleichen wie sich die sipp vnnnd möglichen fruntschaft in vff und absteigenden ouch collateral lynyen meer dann von tausent iaren her gemeret hat mit iren annalen vnnnd contemporalen neben den bömen gepflanzet die weil aber vber solichs nach vil meer dann in disen bömen bestimpt vsserwelten hailgen dem hochloblichen huffs habspurg mit sipp vnnnd magchaft verwandt vorhanden sind Ich aber derselben aller gradus der lynyen nach mit also aygentlich hab mögen erfahren darumb so hab ich den anderen tail darinn allain die namen der kuniglichen ouch furstlichen vnnnd anderen heerlichen geschlechten so innhalt des vierden buchs fürstlicher Cronick durch den heyrat oder in ander weg an Habsburg gewachsen begriffen sind fur mich genomen vnnnd hab damit die selben hailgen frund ouch hierinn wollen füren vnnnd vmb besser vnderrichtung willen in funff spiegel getailt, aber in dem dritten vnnnd ledtsten tail werden all hailgen diser fruntschafft Es seyen Beati oder sancti so in den vorgemelten baumen vnnnd spiegel gesezt sind mit yeren touff ouch angeborn vnnnd zunamen des gleichen der hailgen vnnnd salgen begrebnussen souil ich derselben verr vnnnd nach hab mögen erfahren vff das aller kurczest registers wyß nach ain annder angezaigt alles in der form vnnnd gestalt wie hernach volgt. «

Fol. 3. (A.) Bild. Zerstörung von Troja. (Stadt mit vielen Thürmen, auch gothischen, beschossen von drey Kanonen. Draussen Gefecht zwischen geharnischten Rittern.)

»Hie hept an der erst tractat vnnnd erst buchstab A Darbey figurlich anzaigt wie die aller kostperlichest stat troy davon dann ewer kay. Mt. aldfordern nach vssweysung des ersten buchs furstlicher Cronickh von dem aller theuresten kunig hector entsprossen sind zerstört ist worden. «

Mro. 789.

Fol. 4. (B.) Vier Schiffe, ein Boot auf dem Meere.

»Hie ziehen die kinder von troy mit allem das sy vermögen
ains hie das annder dort vss in frömbden lannden wonung ze su-
chen lut des ersten buchs (zur Seite hat vermuthlich H. Max. selbst
geschrieben: Eneas to ceote kindlein to ceote kindlein.) (troje kind-
lein?) G. «

**Fol. 5. (C.) Erbauung einer Stadt, Zimmerleute, Mau-
rer, Steinmetze.**

»Hie ist kunig hectors son von troy mit einem grossen volck
in ain frembd land man yeczo vnger nempt komen welches lannd
im also wol gefallen hat das er sich darinnen niderlies vnnnd bu-
wet ain stat domals sycambria vnnnd als ettlich schreiben nachmals
etzelburg vnnnd yets stulweyssenburg genempt. «

**Fol. 6. (D.) Stadt mit schönen Kirchen und Burgen ;
vor der Stadt Hirten mit Schweinen, Schafen etc.**

»Hie ist Sicambria die stat gebuwen vnnnd haben die berur-
ten Troyer durch yere kind vnd kindskinder vil hundert Jar darinn
gewonet deshalb sy nit meer etc. «

**Fol. 7. (E.) Auszug eines Volkes mit Sack und Pack,
Körben, Wiege etc.**

»Hie ziehen ettlich derselben kinder von Sicambria in andre
lannd vnnnd sind komen in ein ort der deutschen man yeczo francken-
land oder das orientisch Franckreich nempt. «

Fol. 8. (F.) Wieder Erbauung einer Stadt.

»Hie thund die vorherurten kinder von Sicambria buwen
ain stat von des furts wegen dadurch sy daselbs zogen sind ge-
nant franckfort. «

Fol. 9. (G.) Stadt, Garten mit Wild.

»Hie ist die selbig stat gebuwen vnnnd haben die berurten
sicambri durch yere kind vnnnd kindskinder och lang zeit im sel-
ben lannd gewonet deshalb sy nit meer sycambri sonder franckhen
genempt sind worden. «

**Fol. 10. (H.) Gegend mit Burgen, Stadt, Flufs, Brücke,
Schiffen, Wwanderern.**

»Hie ziehen ettlich derselben kinder von franckenland vber
rein in ain gegent gallia geheyssen vnnnd haben sich daselbs allent-
halben vssgetaitt zu yedes gelegenhait narung vnnnd wonung ze
suchen. «

(2.) *) Fol. 10. (I.) Erbauung einer Burg.

»Hie haben sich etlich derselben gleich an der nāhin des rei-
nes vnweit vom sunggow vnnnd ellias nidergelassen vnnnd auff ainem
hohen grossen berg ain wolhabend starck vest schloss oder burg
gebuwen vnnnd yerem freyen willen nach den berg vnnnd die burg
genempt habendspurg deshalb die selben als dann nit meer francken
sonder habendspurger genempt sind worden. «

Fol. 11. (K.) Vor der Burg großer Krieg. (Ritter und Fußvolk.)

»Hie haben die selben habspurger vss gedachtem schloss vnd berg gros krieg gefurt vnd dardurch vil lannd vnd leut erobert.«

Fol. 12. (L.) Jüngling auf einem Throne, dem Männer kniend Schwert und Zepter reichen.

»Hie haben die sighaften von habspurg vber all yr erobert land ain künig gemacht.«

Fol. 13. (M.) König auf dem Throne theilt vier Jungen Kronen aus.

»Hie werden die selben lannd durch den obgesecten kunig seinen vier sonen vssgetailt also das ainem das kungreich burgundi dem anderen aquitania dem dritten das occidentisch Franckreich vnd dem vierden austrasia worden ist, welche vier kungreich nachmals an ain person gefallen sind.«

Fol. 14. (N.) Zerstörung der Burg. Belagerer mit Kanonen. Haben den Habsburger Löwen auf der Fahne.

»Hie wirt die obbestimpt wolhabend starck burg durch Innerlich krieg gar vnd ganzc zerstört davon och nichts mer dann allain der titul oder nam habendspurg beliben vnd ist der berg daruff dann solich burg gestanden ist zu ainer wusti worden darinn nachmals vil vsserwelten menschen busfertig leben gefurt haben deshalb er nit meer habendspurg da aber von vili der hailgen sich daselbs niederliessen der hailig berg vnd von des himelfürsten Sancti Romarici wegen als lannsherrn daselbs Romalperg genempt ist worden.«

Fol. 15. (O.) Erbauung eines Schlosses, und auf der andern gegenüberstehenden Seite ebenfalls.

»Hie werden vnweyt von demselben berg in aym lannd man yecz so aidgnoschaft nempt ze ewiger gedächtnus diser ding andre schloss des namens habspurg gebuwen vnd zu ainer graflichen herschaft gemacht.«

Fol. 16. (P.) König auf dem Throne. Zwey Männer knien vor ihm, der eine hält eine Krone, der andere ein Schloß ihm vor.

»Hie hat der kunig von burgundi dem dann solich graf-schaft zustund zwen son der ain mit namen dietrich vnd der ander ottperth hat aber nit souil kungreich das er aym yedem ain besonder königreich mittailen moecht Darumb dem elter als üttrichen das königreich von burgundi vnd dem Jungern als Ot-perthen die graf-schaft mit vil lannd vnd lewten worden ist.«

Fol. 17 — 22 leer.

Fol. 23. (Q.) Leiter in den Himmel, auf den Sprossen knien Männer, vor jedem sein Wappen, oben beym Monde krönen zwey Engel den K. Max. (?)

»Hie hept an der ander tractat vnd erst buchstab q darbey ain silbrin layter mit acht sprossen die bis an des monns

Nro. 789. himel den weltlichen stand berürende raichen ist an welcher layter obgedachter graue von Habsburg wie er durch sein altfordern vom kuniglichem stamen Troy bis in sicambriam vnnnd von sicambria in das orientisch franckreich vnnnd davon dannen in galliam vff gräfflich stand herab gestigen ist er durch seine kind vnnnd kindskinder mit sonderen gnaden gottes wider vff gestigen also das sy nachmals lannndgrauen marggrauen pfaltzgrauen herczogen ertzherzogen och kunig vnnnd kayser vnnnd also grösser dann sy gewaren worden sind wie man dann solichs bey den angehenkten wappen sehen vnnnd im anddern dritten vnnnd vierden buch lesen mag. ◀

Fol. 24. (R.) Leiter mit sieben geistlichen Personen. (Die siebente, Pabst, wird gekrönt von zwey Engeln.)

»Hie ist ain guldin layter mit sibem sprossen die bis an der sonnen himel den gaystlichen stand berürende raichen ist an welcher layter die oberburten grauen wie gar sy von haidnischem geschlecht von Troy abkommen och nach dem sy cristenlichen glocken an sich genomen ganz weltlich gewesen sind haben doch etlich derselben lut des fünfften buchs weltlichen stand verlassen vnnnd sind geystlich worden also das yero otlich ainsidel munich apt bisehoff erabischoff Cardinal vnnnd bapst worden sind wie man dann solichs bey yeren anhangenden zaichen mercken mag bey welchen bayden layteren leichtlich abzunehmen das die wort so got im buch der geschöpft zu Jacob redt gar wol von diesem geschlecht habspurg verstanden mögen werden in welchen Worten got also sprach dein sam wirt als der staub der erden du wirst geweytert zu dem nidergang vnnnd vffgang zu myttemtag vnnnd myternacht vnnnd alle geschlecht der erden werden gesegnet in deinem stamen vnnnd ich wird dein beschirmer sein wohin du gest. ◀

Fol. 25. (S) Leiter mit fünf Personen, drey Frauen und zwey Männern; der letzte, nackt mit blutigen Striemen, wird von Gott selbst gekrönt.

»Hie stat ain layter von kostbarlichem odlen gestain mit funff sprossen die in massen wie die layter so obgedachter iacob im schlaff nach vswaysung des xxviiij capituls im buch der geschöpft gesehen hat von der erden bis an den höchsten himel ruren ist, daran auch die engel gottes vff vnnnd absteigen vnnnd sich got vff die laytter genaigt hat die vsserwelten des hochloblichen geschlechts dauon in nachvolgenden tractat als Junckfrawen eegemahel wyttwen bichtiger vnnnd martrer in sein ewig reich zu emphahen wil damit den anderen tractat vollend haben. ◀

Fol. 26 — 31 sind leer.

Fol. 3a. b. Der dritt tractat.

»Hie hept an der dritt tractat des Zaigers darin viel schöner bom spiegel vnnnd anders die vsserwelten säligen vnnnd hailigen des geschlechts berurende begriffen sind vnnnd hat drey tail in dero yedem gehandelt wird wie hernach volgt. ◀

Fol. 33. » Der erst tail. ◀

»Hie hept an der erst taill, vnnnd erst bom dis zaigers, vnnnd zaigt an vier hailgen der Namen sind, Beatus Clodoveus, der erst Cristen kunig von Franckreich, Beata Crothildis geborene kunigin

von burgundi sein husfrow, Sanctus leonhardus des gemelten *Bro. 709.*
Kung Clodovei vetter, vnnnd Sanctus Liphardus, sannt leonharts
bruder, die alle yre vrsprung genomen habenn vñs Marcomiro
wie oblaüt, vnnnd hienach durch den augenschin betagt wirt, vnnnd
ist difs die lidmafs vnnnd figur Marcomiri ut sequitur. a

Fol. 33. b. Geharnischter Mann.

• Fol. 34 — 49. (16 Bl.) Mit Bäumen und Aesten.

Fol. 50 — 51 sind leer.

Fol. 52. Frag.

» Nun möcht ainer sprechen Es sind vill hailgen in den vor-
gesetzten bömen benempt by denen doch niendert gemercht wirt
das sy von dem stammen Marcomiri wie Habspurg herkomen defs-
halb dieselben mit namen Vnnger, Sicilia, Osterreich, Saxon, Kernd-
ten, Meran, Baden vnnnd annder vnbilllicher weyfs in die freunt-
schaft gezogen werden.

» A n t w o r t. «

» Wiewoll war ist das vill hailgen als sannt Elizabeth kungs-
dochter von Vnnger, sannt Ludwig kungson von Sicilia sannt
Bathilda herzogin von Saxon, sannt hedwig hertzogin von Kernd-
ten alias Meran Beatus bernhardus Marggraph von baden, vnnnd
annder in den vorgesetzten bömenn benempt werden by denen
doch yr herkomen vñs dem stammen Marcomiri nit angesagt wirt,
Ist aber doch darbey war das nichts dest minder vill derselben
aigentlich darauß komen aber vñs vnweyßhalt der lynien vnder-
lassenn welehi aber nit dasselbs herkomen sind darumb in die
freuntschaft zogen das sich dieselbenn mit denen so vñs Marco-
miro komen Etlich verfreundt haben wie dann die hailgen in den
nachgenden spieglen auch nit all vñs marcomiro sonnder darumb
das sy ihr altvordern oder yr nachkomen sich mit den marcomiri-
schen Eelich verfreundt haben, gesetzt sind, defßhalb nichts vn-
billlichs oder vberflüssigs da aber vill meer zu wenig hailgen hier
inn gezogen sind, dann noch gar vill derselben diser fruntschaft
sind denen ich vñs mangell der bucher vnd annderer anzaigung
nit hab mögen nachkomen will damit den ersten tail dis Zaigers
vollendt vnnnd darby andern weytter ze suchen vrsach geben haben.

Fol. 54. Der annder tail.

So ist dis der annder tail vnnnd erst spiegel darinn
fünff hailgen von dem konnigleichen geschlecht schotten
so sich mit habspurg Eelich verfreundt hatt begriffen sind
wie hernacht volgt.

(Spiegel. Mit Umschrift: S. Fridolinus, S. Brigitta,
8. Colmannus, S. Rumoldus, S. Wendelinus.)

Item Fol. 55, 56, 57, 58.

Fol. 59 — 62 leer.

Fol. 63. Der drit Taill. Erklärung der Heiligen, die
früher vorkommen.

Fol. 71 bis 92 leer.

Fol. 93. Wieder Heilige bis 109.

Fol. 110 leer.

Fol. 111. b.

»In Keyser Maximilians besonder buch genannt der Zai ger D. iacoben mennels beschluss red.«

Beschlus red.

»Wann wir bedencken o theurer Maximilian wie die vorbestimpten E. K. Mt. verwandten och annder vsserwelten haylgen sich in den djansten vnnnd willen gottes also gehalten haben das sy nach diesem zergenglichen leben die fröd des ewigen lebens erlangt haben das och alles Sanctus Iheronimus in ainer epistel ad helyodorum vnd Chromantium schreibt kain tag im iar ist daran mit fünff tausent martrer funden werden allain den ersten tag ianuary an dem die römer yr consules erwelten vsagenomen. O aller g. k. die weil dann zal der martrer also gros ist wie vil sind dann der anderen haylgen die all durch viel trübsaligkeit erlangt haben die kron des ewigen lebens vnnnd daselbs vor dem hymelischen kunig durch yr flissig furbit vns och dahin zekomen procurieren nun wie wol war ist das oug nie gesehen och das or nie gehört vnd in des menschen herczenn nie gestigenn ist was grösser fröd die selben vsserwelten in dem himelreich furen, deshalb kainer zungen möglich ist solliche vszesprechen nichts dest minder hab ich dennocht ze beschlus dis buchs E. K. Mt. ze vnderthänigem gefallen sollich himelreich vnser ainfältigen menschlichen art nach durch dis gegenwärtig figur wollen ansaigen darinn die vorbestimpten vnnnd andern vsserwelten bey got gloriyren vnnnd sich fröwen ymer vnnnd ewiglich Amen. Wil damit den dritten tractat vnnnd also dis besonder buch E. k. Mt. in gehaim ze behalten geendet haben mich derselben sampt den meinen hiebey verzeichnet als meinem allerg. h. vnderthäniglich beuelhende. Datum Freyburg im brigow am xij tag February anno dni. 1518.«
(Prior Cartasie Friburg. Sept. von Max. Hand?)

Fol. 112. Oben der Himmel, Mariä Krönung, die Heiligen um die Dreyeinigkeit, unten bethende Männer und Frauen.

III.

Codex Ms. Nro. 8994.

Nro. 8994.

(Hist. prof. 389.)

Cod. Ms. chart. s. XVI in Fol. 316 Bl. *J. Mennel*.

»Das Annder Buch dis Ausszugs von den lieben Hailgen.«
Fol. 1. »Hienach volgen Stammen vnnnd Namen Ettllicher vsserwelten Hailgen so dem theuren fuersten von Habsburg kayser Maximilianen mit freuntschaft verwandt seind.«

1 — 19 Bl. scheint Mennel's Concept zu seyn.

Von Fol. 20 — 316 wechselt Mennel's Concept mit der Reinschrift des Abschreibers ab.

Ist das Werk des Mennel sub Hist. prof. 385 et 387.

IV. Codex Ms. Nro. 8062.

Nro. 8062.

(Hist. prof. 390.)

Cod. Ms. chart. s. XVI in Fol. (285 Bl.). *J. Mennel.*

Miscellanea historica.

Loco I. Fol. 1. Theile aus Mennel's Werk: K. Maximilians Geburtsspiegel.

Incipit: Das viert buech diser furstlichen Chronick etc. bis Fol. 68. Finis libri IIIII, mit Auslassung der Figuren (Pfauen und Spiegel).

Loco II. Fol. 70. » Von der Prouintz Bayrn vnd derselben Hertzogen. «

Loco III. Fol. 85. » Von den Hertzogen vnd Hertzogthum Schwaben. «

Loco IV. Fol. 93. » Von den Marggrauen aus Oesterreich. «

Fol. 96 b. » Weiter von den letzten Hertzogen aus Oesterreich, die von dem gebluet seind der Edlenn Grauen von Habsburg (von Albert I. bis Ferdinand I.). «

Loco V. Fol. 99 b. » Von dem Furstenthumb der Pfaltz bey Rhein. «

Loco VI. Fol. 102. Von den Edlesten Grauen vnd Fürsten zu Zäringenn

Loco VII. Fol. 104. Von den Fursten der Welphen.

Loco VIII. Fol. 111. » Von dem blut Christi so zu Mantua gefunden worden, vnd darnach in Flandern, von dannen auch in das Schwabenland gen Weingarten in das Closter kommen ist, zu der Zeit hertzog Welphons in Bayren des vierten seines namens. «

Loco IX. Fol. 113 b. » Von den alten vnd fürnembsten Brandenburgischenn Marggrauen. «

Loco X. Fol. 118. » Von den Fürsten der Burggrafschaft Nürnberg. «

Loco XI. Fol. 120 b. Von den Hertzogen aus Braunschweig.

Loco XII. Fol. 125. Von den Fursten des Lands zu Thüringen, vnd von den Landgrauen der Landgrafschaft Hessen.

Loco XIII. Fol. 131. » Aus der Furstlichen Cronickh weillund khayser Maximilians Hochlöblichster gedächtnuße Geburt Spiegels. «

» Das erste Buech dieser Furstlichen Chronick (nicht ganz vom Anfang). «

Fol. 137. » Schreiben des Glareanus an König. «

» *Diuus Imperator Maximilianus Inuictissimi Imperatoris nostri Caroli ac Caesaris Ferdinandi aaus, Princeps perpetua memoria dignissimus, pro majorum suorum gloria colligi fecit ac iussit novem magna volumina ingentibus sane expensis, nempe per xviii annos. Ea volumina ante annos tres Gandavi in Flandris Imperatoriae ac Regiae Majestati oblata sunt. In iis domus Austriae Duces, Principes, Reges, Multifariae Origines, Caesares*

item ac Imperatores commemorantur. Idem dico de Regibus Franciae ac Burgundiae. Catena est multorum seculorum. Insignia pulcherrimis picta coloribus ecce aut plura. Denique ut multa omittam. (Nam puto Regiae Maiestati ea magna ex parte nota esse.) Illud omnino haudquaquam silentio transeundum, quippe quod mihi miraculo simile visum: sunt in uno illorum libro centum ac xxv sancti, in numerum Divorum relati, ac Apostolica auctoritate confirmati, qui de Austriae domo, ac ex affinitate eiusdem, ac Caesarum nostrorum sanguine nati. «

» Quando autem libri illi germanica lingua sunt scripti, ut certe per vniuersum terrarum orbem tanta gloria innotesceret, existimavi operae pretium me facturum, si Regiam Maiestatem admonerem, ne tanta gloria interiret, eos libros alicui docto viro concederet, qui vel per commentarii modum, quod Julius Caesar de Bello gallico fecit, illustraret, vel paraphrasi luculenta exprimeret. Neque vero credat Regia Maiestas ullum vel Italum vel Hispanum, aut alium quempiam qui linguam non calleat germanicam, quique locorum superioris Germaniae, in qua olim Austriae Duces regnarunt, noticiam non habeat, eam rem pro dignitate tractare posse. Ego quia et germanicam novi linguam, et loca ea maiore ex parte mihi nota sunt, pro commentario faciundo provinciam subire velim, ac etiam offero meam exiguum in ea re operam Regiae Maiestati. Quod illa, ut a grato erga ipsius clementiam animo dictum ac factum intelligat enixissime et oro et obsecro

Eiusdem Maiestatis

Minimus servulorum
Clareanus. «

Fol. 139. Titul diser Cronickh (Geburt spiegel) etc.
Fol. 144. » Das annder buch diser furstlichen Cronickh
etc. bis zu Ende.

V.

Codex Ms. Nro. 10451.

Nro. 10451.

(Hist. prof. 795 — 799.)

Cod. Ms. in 4^{to} papyr. s. XVII (XVI). Miscellanea historica.

Loco I^{mo}. Cod. 795. » Secretum Caesareum a nemine legendum, nec ulli communicandum nisi quibus voluerit Caesar Augustissimus, quia mortalium nemini, nisi soli Caesari, adhuc enucleatum est, ut hic scriptum humillime traditur Per notum discretum, et Caesari fidelissimum. «

Fol. 1 — 22. Butleriana.

Fol. 1 — 6. Bittschrift der Butlerischen Erben an den Kaiser. (Sermone hispanico.) — Allegorisch wird über die Zurücksetzung der Butlerischen Familie geklagt.

Incipit: » Sacra Cesarea Magestad. «

» Muchos años atras habrá que a la Cesarea Magestad del Em-

perador Ferdinando 2^{do} de Imortal memoria mandò el Rey de la gran Britaña vna cantidad de hermosas plantas y arboles frutiferos, Entre los quales havia vn arbol muy señalado, hermoso y muy raro por su bondad y por una secreta gran virtud que tenian sus frutos etc. Por esso y por la grande estimacion que su dicha Cesarea M^d havia deste arbol, y de sus frutos mando desde luego, que en la Favorita fuesse puesto, plantado, cultivado y regado siempre con ygual cuydado. «

» Mas como murió su dicha Cesarea Magd. los Jardineros desde entonces acá, ó pereçosos, ó negligentes, ó bien poco estimando la Virtud, belleza, y bondad deste arbol, olvidandose del provecho tan grande, que yá de sus frutos han tenido en la pasada enfermedad, como poco pensando en lo mucha que tener podrian en los tiempos venideros etc. «

Das Testament Walter Butlers sey durch e. k. Dekret v. März 1653 amgestofsen worden, sie bitten um Gerechtigkeit.

» a. V. Mag^d Cesarea muy humildemente supplico se sirva de defender a sus perseguidos herederos, y no permitir que su heresia seu dada agente de mala, y escandalosa vida, que en aingun modo se les toca, ni la han merecido. Assimismo mego a Su Divina Mag^d pues Vmag^d Ces^a save muy bien, y quiere a todos hazer justicia que le dé sumo poder para executarla. Amen. Amen. Amen.

Beilage A. Fol. 7 — 14. Relatio de caede Wallensteinii, per Fr. Patricium Taaffe (Minorita, war theils Augen- theils Ohrenzeuge) Dat. Pragae 12. Febr. 1653. 8 Bl.

Incipit: » Admodum Reverende Domine. «

» Binas Vestras Ratisbonae diversis temporibus datas, vix non simul, et diversis temporibus accepi. «

» Vestrae petitioni in describendo progressum ac procedendi modum habitum in executione Egrae facta in Ducem Fridlandiae suosque consortes libenter pro exili mea facundia, rudique mienerva, ac compendioso calamo describo quae cultiorem merentur stylum et manum etc. (ist interessant).

* Beilage B. Fol. 15 — 16. » Copia vera Testamenti Walteri Butleri Collonelli. 3. testibus subscriptis: Jacobus Conallus Archidiaconus Dirensis, Dominus N. de la Grange sacerdos, Fr. Patricius Taaffe ordin. minor. strictioris observantiae.

Beilage C. Fol. 17 — 21. Bittschrift des D. Edmund Okennedy an den Kaiser (Spanisch) über die ungerechte Behandlung der Butlerischen Familie, besonders hinsichtlich der Forderungen des Richard Butler (Walters Bruder).

Beilage D. Fol. 22. Decret der Böhm. Hof-Kanzley an die Hofkammer, Dat. Prefsburg 11. May 1649, nach der Verwilligung Sr. Majestät sollen der Eleonora Butler (Schwester des Walt. Butler) aus Gnaden »tanquam personae miserabili loco elemosynae 50 Gulden ausgezahlt werden.

Cod. 796. Relacion de la Ribellion de Ginebra. Fol. 1 — 42. Spanisch.

Incipit: Relacion de la Rebellion i apostacia de la Ciudad de Ginebra de Andrea Cardonio traducidore Italiano en Castellano en la qual breuemente se declara el estado i descreption de a quella ciudad desde el año de 1535.

Cod. 797. Fol. 1 — 28. Zuschrift des Antonii Dionisi Veronese an Erzherzog Ferdinand von Oesterreich-Tirol (eine Art Panegyricus über s. Herrschaft).

Incipit: »Serenissimo Principi Ferdinando Archid. Austriae Duci Burgundie, comitique Tirolis Inclito etc. Antonius Dionysius Veronensis, salutem, et felicitatem perpetuam humillime dicit etc.«

»Son certo Serenissimo Prencipe, che mi bisognerebbe maggior eloquenza, piu dolce stilo, et piu corretta mano, uolendo (comè hora far propongo) dimostrar, quanti siano li effetti della virtù; et quali siano le operationi d'un huomo virtuoso etc.«

Cod. 798. »Sortes Iudicrae. Miscellanea. Fol. 1 — 37 (2 Schriften 1 — 11, 12 — 37). 4

Incipit: Lubecum.

Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes etc.

Ex. gr. Hungaria.

Odiosus modo immerito.

Bohemia.

Durum est contra stimulum calcitrare.

Ernestus Archidux Austriae.

Quis vestrum sine peccato, primus mittat lapidem etc.

Domus austriaca.

De ore tuo, te Judico, serve nequam etc.

VI.

Codex Ms. Nro. 5622.

(Hist. prof. 525 — 527.)

Cod. chart. s. XVI. Fol. m.

Loco I. Cod. 525. Fol. 1 — 16. Relatione del clarissimo M. Mario di Cavalli venuto Ambasciador da l'Imperatore, L'anno 1551.

Incipit: Serenissimo Principe, et Eccmi Padri; Havendo io a render conto della legation mia, laqual è stata all' Imperador, che è tanto prudente valoroso et gran Principe forsi quanto da Carlo magno in qua la la Christianita non hebbe il simile (Copia.)

Finis.

** Loco II. Fol. 16 — 19. Responsum Maximiliani II. Romanorum Imperatoris Legato Senatus gentisque Poloniae

ad se misso, liberum com meatum sibi suisque atque Duci N^{ro}. 56^o.
Andium, Regis Gallorum fratri regi Polonorum designato,
petenti datum, mense Julio 1573 (2 Bl.).

Incipit: Sacra Caesarea et Hungariae Bohemiaeque Regia
Majestas Dominus noster Clementissimus benigne intellexit ea om-
nia quae nomine Senatus et reliquorum ordinum inelyti regni Po-
loniae et Magni Ducatus Lithuaniae per spectabilem ac magnificum
Dominum Stanislaum Slupeczki Castellatum Lublinensem, ac
eiusdem Regni consiliarium et scripto et viva voce diligenter
sunt exposita....

** Loco III. Fol. 19 — 47 (28 Bl.). Relation eines N.
an die Signoria di Venetia über seine Legation nach Deutsch-
land an K. Maximilian.

Die Abschrift, von einem gewissen Hieronymus Ame-
longh, ist für den Erzbischof von Pisa später genommen
worden.

Incipit: Prefazione della relatione seguente.

Al R^{mo} Arci.^{uo} di Pisa patron et Sor suo.

* Era antico costume R^{mo} Monsi^{ro} et patrone mio quando
e' Nobili Venetiani tornavano dalle legationi referire alla Illustri-
sima S. di Venetia la sustantia di tutte le actioni fatte per loro,
et quanto di quel luogo haueon ritratto in beneficio, et utile
della Repubblica dove pigliando i Secretarij in scritto dal relatione
la metterano in un luogo acciò deputato non sendo ad altri lecito
il vederla che à quelli del Senato per spatio d'anni XV. et finito
detto tempo non poteva esserne denegato a Gentiluomini copia,
solo per instruirli, et dar loro animo à governi della Repubblica.
La onde il suo Nobile et Gentile M. Bartholommeo Bartholini ha-
uendo non senza difficultà hauuta la descriptione del Alemagna fatta
da un Oratore in quei tempi appresso Maximiliano Imperadore,
il nome del quale non è palese, m'è posto mio debito copiarla
per farne dono à V. R^{ma} S^a etc. *

Relatio ipsa incipit: » Relatione del Magnifico M. etc. alla
Illustrissima Signoria di Venetia sopra le cose di Alemagne, et
di Massimiliano Imperatore appresso al quale per la prefata Si-
gnoria era stato Oratore. *

» Perché à quei tempi Serenissimo Principe, gravissimo et
sapiantissimo consiglio tutte le discordie et guerre che sono per
vedersi tra christiani mostrono dover proceder dal Serenissimo
Re de Romani, et dall' Imperio, mi è parso hoggi esser il debito
mio referir talmente all' Eccellentie V^{re} le cose di Germania ri-
tornando da quelle parti, che le possino nelle presente occorrenze,
et in quelle che di giorno in giorno possono accader meglio fondare
li suoi sapientissimi iudicii... *

Finis (Fol. 47.) » havendo io in questo mio discorso à
parte à parte, et assai diffusamente toccato quanto mi è
parso esser degno di loro notitia. *

Il fine.

Loco IV. Fol. 47—56 (10 Bl.). Entwurf einer Ordnung

Nro. 56^{aa}. und Regulirung des Studiums (Lehranstalt), welches Herzog Cosmas Medici II. von Florenz in Pisa oder einem andern Orte seines Staates errichten will . . . etc. (Von ?).

Incipit: Havendo la Ecc^{ia} dello Ill^{mo} Sr Duca Cosimo de Medici Duca de Firense secondo come optimo Principe et vero amator delle virtu et scientie costituito et ordinato lo studio nella città di Pisa o in altro luogo del suo dominio: dove secondo li tempi et il volere suo sarà piu comodo et nel medesimo luogo in aiuto di Poveri studenti del suo stato fondato una Sapiencia et un Collegio à tutte sua Tpese, par nutrire et instituire in esso quel numero di scolari et in quelle scientie et faculta ch' tempo per tempo sua Ecc^{ia} giudiciera piu expediente per che in esso vicini li scolari predetti ordinatamente et tutto succeda inhonore di Dio et di sua Ecc^{ia}. Ha deliberato gli infrascritti statuti et deliberationi con potere quelle mutare, limitare et correggiere nel modo et come a sua Ecc^{ia} et suoi successori secondo i bisogni parra et piacera . . . «

Loco V. Fol. 56 v. — 59 (2^{1/2} Bl.). » Oratio qua a Poloniae statibus Henricus Valesius Poloniae Rex in Regnum revocatur «

Incipit: » Christianissime et Serenissime Rex, Domine nobis clementissime studium et observantiam nostram. S. M. V^{oo} commendamus a Deoque Maximo S. M. V. precamur optimam valetudinem etc. «

» Quae fuerit universi Regni Poloniae erga Mt^{em} V. propensio cum Rex a nobis electus, et ex remotissimis orbis partibus etc. in Poloniam excitus esses non opus est longioribus verbis M. V. commemorare . . . «

Loco VI. Fol. 59. » Oratio Legati Turcici habita ad Polonos Warsoviae congregatos XI. Septemb. anno 1574 (1. Seite). «

Incipit: » Regem Poloniae regno discessisse certum esse Caesarem Celsitudinem, sicuti sibi constat, nulla de reditu eius in Poloniam est spes . . . «

Loco VII. Fol. 60—61. Frag Stuckh (von einem eifrigen Christen?) 2. Bl. (12 Fragen).

Incipit: » 1) Weil alle Religionsverwanten, welche sich Christen nennen in Streitlichen Religions Artikcheln, auf die heilige schrift, vnd Ihren glauben, Lehr, vnd mainungen dardurch beweibren wollen, Ist die Frag, woher sie wissen das das Jenige, was in der hailigen Bibel alten vndt neuen Testaments geschriben Stet war sey. «

N. 10) » So dan solche leuth die uber alle Gelerte witzig sein wollen, in Ihren verstandt recht haben, ist die Frag, ob man auch einiges Pffaffen oder Predicanten mehr bederffte, vnd ob alldan nit beser vnd nützer wehr, das man sie alle zum Land hinaus jagte, vnd abschafft, so dorfft man auch keiner kirchen nach Gottesheuser mehr darfften die leuth auch weder zu St. Stefan oder hernals gehen, vnnnd khan im ein idetweder in seinem

haufs ein Kirchen bauen, vnd die Bibel lesen, auch glauben, *Nro. 66.*
was er wolte, letslich dahin khomen, das man gar den Teufel
wurde anbeten, vnd fur Gott halten wie die Indianer. *

Loco VIII. Fol. 62 — 63. Abschrift des Edicts von
Erzherzog Albrecht, wodurch er den Erzh. Ferdinand be-
vollmächtigt, im Fall des Ablebens d. Kaisers (Matthias) in
seinem Nahmen die Regierung vorläufig zu übernehmen.

Actum in Urbe nostra Bruxellensi s. Febr. 1819.

Loco IX. Fol. 1 — 27. (Cod. 527.) »Relatione del Cl^{mo}
M. Bernardo Nauagiero tornato Ambasciatore da Roma dal
summo Pontefice III.

Incipit: » Ho Imperato Serenissimo P. nelle legation, nella
qual per molti anni è piaciuto a V^{re} Serenita servirsi di me, che
l'officio del Ambasciatore è diviso in tre parte ... *

Fol. 28. Entrate di tutto lo stato ecclesiastico.

Fol 30 — 35. Pro memoria (6 Bl.), wie die sinkende
Macht der Christenheit zu unterstützen sey.

Incipit: Havendo io l'animo intento al beneficio universal,
et per quello adherendo alli boni pareri, vado sempre indagando
per qual via potria sua S^{ta} come principal capo de tutta la chri-
stianità provvedere alla salute di quella etc.

* **Loco X Fol. 1 — 14. (Cod 526 postpositus)** Rela-
tione de Sindici di Dalmatia e di leuante del Clarissimo
Signor Andrea Giustiniano fatta l'anno 1576.

Incipit: » Douendo Serenissimo Principe Illustrissimi et
Ecc^{mi} Signori referir alla Serenita vestra et alle signorie V^{re} Ecc^{mo}
tutte quelle che il Clarissimo Ottavian Valiero mio clarissimo et
honoratissimo collega et io habbiamo operato nel sindacato n^{ro} di
Dalmatia et di levante che d'ordine di questo Ecc^{mo} Consiglio hab-
biamo exercitato per mesi dieci. *

* **Loco XI. Fol. 15 — 31.** Relatione di Constantino-
poli del Clarissimo Signor Bernardo Nauagero il qual ri-
tornò finita la sua Bailia. L'anno 1552.

Incipit: » Piacque à V Sert^a di eleggermi del XLIX all' XXI
di Settembre per Bailo suo a Costantinopoli et spedirmi del L.
insieme col Clarissimo orator Zeno l'ultimo giorno di Maggio.
E piaciuto anco alla bontà divina dopo tanti pericoli d'ogni sorte di
ritornarmi alla Patria del Lij. Et pensando à quello ch' io do-
veasi in questo giorno riferire in questo Ill^{mo} Senato m'occorrono
molte cose, come sariano tutte quelle ch'io haveva negotiate, et
una particolare descrizione della Porta con li suoi stipendij et
nomi... *

Desinit: » Onde riverentemente la raccordo che non lassi
mai li suoi ministri in Costantinopoli senza buona somma de
danari per che quegli sono un forte, nel quale in ogni bisogno
potranno salvarsi, et conservar la pace. Nella quale prego N^{ro}
Sig^{no} Dio conservi V. Serenità.

*** **Loco XII. Fol. 33 — 66.** Relatione di Germania

dell' Illustrissimo Signor Giacomo Soranzo Cavalier et Prod^{ri} (?) l'anno 1562.

Incipit: » Fra tutte le cose, che portano beneficio al governo de stati, quelle sono giudicate le più utili, che dimostrano le qualità de Regni, et Provincie possedute da altri Principi, Le forze, il modo del loro governo, et l'intelligenza, che hanno con gli altri Principi etc. . . . (Eine sehr kluge Ansicht der Dinge zeigt sich im ganzen Verlaufe.) «

VII.

Codex Ms. Nro. 8736.

(Hist. prof. 131)

Nro. 8736.

Cod. Ms. chart. s. XVI Fol. 326. Miscellanea historica.

Loco I. Fol. 1, Miscellanea Rerum Polonicarum, Hoc est Consultationes de deligendis Poloniae Regibus initae, ordinum Regni decreta, senatusconsulta, diplomata. Legatorum orationes, litterae item privatim et publice de rebus Polonicis scriptae multaque alia huc pertinentia iam inde ab Henrici Andium Ducis (qui nunc Gallorum Rex est) Ex Gallia in Poloniam adventu usque ad haec tempora magno undique studio collecta ab Hugone Blotio, S. C. M^{ti} Bibliothecario. (Vgl. Vogel Spec. III. p. 637; Lambec. ed. Kollar. L. II p. 917, L. I. p. 521, 592 et 721.)

Fol. 2 (Miscellanea Rerum Polonicarum Anni 1573, 1574, 1575, 1576. Item alia quaedam rebus Polonicis mista. Cum indice Alphabetico ad calcem libri huius reiecto.)

Mit e. Vorrede des Hugo Blotius, v. 26. Martii 1576.

(»Hugo Blotius S. C. M^{ti} Bibliothecarius Illis qui in haec sua rerum Polonicarum miscellanea forte inciderint. S. D.«)

Fol. 3—7. Index Eorum Scriptorum quae hoc volumine continentur temporis ordine dispositus (5 Bl.). Darunter:

* VII. Oratio legatorum Imperatoris Maximiliani II. ad ordines Poloniae pro electione filii sui Ernesti. Habita a^o 1575. Incertum quo die (Nov.) pag 107 (Fol. 56) — 116. 5 Bl.

Incipit: Nulla vis maior humanis a Deo immortalis insita est mentibus etc.

* VIII. Oratio legatorum Archiducis Ferdinandi pro electione sui. Habita ad Ordines Poloniae a^o 1575. Pag. 164 — 175 (6 Bl.).

Incipit: » Quantum hisce periculosissimis temporibus etc.

X. Oratio legatorum Stephani Battorij Principis Transilvaniae pro electione sui. Habita ad Ordines Poloniae a^o 1575. p. 153 — 158 (3 Bl.). Nro. 6786.

Incipit: Cum eo demum ventum sit, ut sepositis verborum lenocinijs etc.

XI. Oratio legatorum Electorum Imperii ad ordines Poloniae, pro domo austriaca, habita a^o 1575. p. 158 — 163 (2½ Bl.).

Incipit: Reverendissimi Illustriss. Reverendi Illustres, Spectabiles, Magnifici, Generosi, Nobiles viri Incliti Regni Polonici, Magnique Ducatus Lituaniae Proceres tam maiorum quam propriis virtutum insigniis, prudentia, rebusque fortiter gestis, celeberrimi etc. *

XIII. Vota Polonica pro novo Rege eligendo, vel libera suffragia amplissimorum Ordinum inclity Regni Poloniae in Electione novi Regis die 18. mensis Novembris anno 1575. in comitiis generalibus Electionis Varsoviae in loco campestri, ea parte fluvii qua civitas est celebris.

Archiepiscopus Gensnensis nominavit Imperatorem Maximilianum, Episcopus Cracoviensis Caesarem Max., Ep. Plocensis Caesarem, Episc. Chelmensis Ernestum Archiduc., Palatinus Cracoviensis Rosenbergium.

19. Novembris.

Palatinus Sandomiriensis Pyastum, in quem quia reliquos aegre assentiri animadvertit, nominavit Caesarem etc. (meist Ernestum).

20. Nov. (gemischt).

21. Nov. (gemischt).

Finis Electionum.

Vota ex Pros. 35. Caesaris 19, Ernesti 18, Domus austr. 4.

Ferraram 5, Pyasti 8, Suedi 5, Infan. Polon. 2, Rosenbergii 1.

p. 7 — 10 (2 Bl.).

* **XIV. Litterae Battorianae factionis 15. Dec. a^o 1575. a nobilitate Polonica Varsovia ad Sac. Caes. majest. missae ... p. 25 — 27 (Palat. Cracoviens. et Lublinensis et Belensis) 15. Dec. 1575.**

Incipit: » Saera Caesarea M^{tes} Dñe Dñe Clementissime. *

» Officia et obsequia nostra M^{ti} Vrae commendamus. Deumque Opt. Max. precamur, ut illam diu incolumem conservet ad utilitatem totius Reip. Christ. *

» In hac Reip. nostrae orbitate etc. *

XV. Publicatio Palatini Transilvaniae. p. 234 — 243 (Wahldecret).

Incipit: Wir die Rhäte des Königreichs vnd wir die des Rit-

Nro. 8736. terstandts vnd Waiewoden sammtlich, so alhie vnder warsawa, wellicher ort zu der ordnthichen Wahl verordnet, zusammenkhomen, thun kundt yder menigcklich etc. «

Actum vnder Warsow an dem zu der konigklichen Wahl verordneten Ort den 15 tag Decembris 1575.

Am 20 Dez. publicirt zu Krakau.

*** XVI. Pacta conuenta inter ordines Poloniae et D. Martinum Episcopum Wratislaviensem et caeteros oratores caesareos die 17. Dec. 1575. p. 55 — 65 (5 Bl.).

Incipit: » Posteaquam ita placuit omnipotenti Deo, cuius voluntate et arbitrio Reges regnant et populi dominantur, ut in Regem Poloniae et Magnum Ducem Lithuaniae creatus et electus sit Serenissimus et potentissimus Princeps et dominus, dominus Maximilianus, Dei gratia Romanorum Imperator etc. (?) «

** XVII. Decretum electionis Caesaris Maximiliani II. ab Ordinibus Regni Poloniae Caesari suffragantibus factae ad Varsoviam in campo prope civitatem die 18 Dec. 1575. p. 211 — 224 (7 Bl.).

Incipit: » Jacobus Vchanskj Dei Grä Ecclesiae Metropolitanae Gnesnensis Archiepiscopus etc. (?) «

XVIII. Litterae Senatus et ordinum regni Poloniae a partibus Caesaris stantium ad principem Transilvaniae Battorium 19 Decembris (10bris) 1575. p. 200 — 203 (2 Bl.).

Incipit: » Illustris ac Magnifice Domine, amice et vicine nostri observandissime Salutem et nostrae benevolentiae commendationem. «

» Illustritatis vestrae legationem eo loco apud nos habuimus, quo merito debuimus habere eius Principis, qui vicinitatis et antiquae amicitiae vinculis Regno Poloniae est addictissimus... «

* XIX. Exemplum universalium regni Poloniae Litterarum pro electione S. C. M^{tie} in regem Poloniae. Varsaviae die 19 Decemb. 1575. conscriptae consensu Ordinum communiter Caesari suffragantium. p. 187 — 199 (6 Bl.).

Incipit: » Nos Senatores tam spiritualis quam secularis status, nec non Equites et Nobilitas Regni Poloniae et Magni Ducatus Lithuaniae, qui huc ad eligendum Regem nobis, posteris nostris, ac Reip. Varschouiam conuenimus, universis et singulis fratribus nostris in hac Electione absentibus notum facimus etc. (?) «

XXI. Litterae Imp. Turcarum ad Vaiuodam Transilvaniae Constantinopoli 28 Dec. missae (1575). Mah. proph. 963. p. 275 — 276.

Incipit: » Nos Amurates, Deus terrestris etc. (ad suscipiendum Poloniae Regnum animat.) «

* XXII. Litterae S. C. M^{tie} ad aduersae factionis Polonos. Vienna 29 Dec. 1575 missae. p. 28 — 32 (2½ Bl.). Antwort auf Nro. XIV.

Quibus litteris Imperator prudenter simul et humane, ut *Mss. 8766.*
est Princeps clementissimus in hunc modum per litteras ad adversarios missas respondit.

Max etc.

» Spectabiles magnifici ac generosi syncere nobis dilecti. Reddidit nobis quem huc ablegastis litteras vestras die 15 praesentis mensis datas etc.

*XXIV. Litterae Stephani Battorij ad Ordines Polonicos suae factionis in Alba Julia die 10. Januarij a° 1576. datae. p. 102 — 106 (2½ Bl.).

Incipit: » Reverendissimi, Illustres etc. «

» Quae superioribus diebus in comitiis illis Varsaviensibus ab ampliss. ordinibus Inclytae illius Reipub. Poloniae acta sint, quantaque animorum non modo alacritate, sed etiam incredibili studio etc. «

*XXV. Litterae Bassae Budensis ad S. C. M^{tes} scriptae, 12 Januarii 1576. in lingua Hungar. datae p. 267 (11 Zeilen).

Incipit: » Pro certo nobis relatum est, M. V. sitire Serenissimi Principis nostri Regnum Poloniae. (Mahnt ihn ab.) «

*XXVI. Historica narratio de legatione Polonica ab Ordinibus regni ad S. C. M^{tes} Maximil. II. mense Januario 1576 ablegata. p. 13 — 24 (5 Bl.)

Incipit: » Palatinus Siradiensis Laskius 5^o mensis Januarii die Viennam venit reliquos Legatos ad Caesarem venturos antecedens. Omnino autem destinati erant 14. ad Imperatorem ex Polonia ablegandi... «

*XXVII. welcher gestalt die potschafft auß Poln bey der Röm. kays. Mt. Maximiliano den 18 January A° 1576. audienz gehabt etc. p. 204 — 209 (2½ Bl.).

Incipit: Als den 12 des Monats Decembris anno 75 Maximilianus erwählter Röm. kays. ouch zu Hungern vnd Behem könig von den mehrern teil der geistlichen vnd weltlichen stende des königreichs Polln vndr Warsaw zu Irm Herrn vnd könig In Polln erwählt... «

XXVIII. Oratio Alberti Lasky, qua nomine Legatorum collegarum et totius omnium ordinum Poloniae die Januarii 18. a° 1576. Caesari Viennae regnum detulit. p. 18 — 20.

Incipit: Cum in proximis comitiis Varsouiae habitis Sacratissime Rex ac Invictissime Imperator etc. (cig. polonice).

XXIX. Oratio Caesaris, qua ipse Boiemice Laskio nomine ordinum regni Poloniae 18 Januarii A° 1576. Viennae peroranti et regnum deferenti respondit. p. 21. (non adest.) (Hic inserenda). (A d. H. Bl.)

*XXX. Extract aus Herrn Christoffen von Teuf-

Nro. 8786. Tenbach Schreiben an die Röm. Kays. Mt vom 20 vnd 21
Januarii 1576. p. 75 — 85 u. v. 85 — 86.

Incipit: Seidt seins Jungst gethanen schreibens, sey des
Wayda ausgesandter.

Lateinische Uebersetzung (a scriba meo) (Blotii ?) p. 89 — 102
(mit leerer Rückseite).

XXXII. Oratio Vuilhelmi à Rosenberg ad ordines—
Polonicos Bathorianae factionis habita Andreoviae A° 1576—
mense (fortassis) Januario. p. 335 — 340 (3 Bl.).

Incipit: Sacra Caes. Mtas Dominus noster clementissimus etc.

XXXIII. Articuli ab Imperatore Turcarum Bathorio
missi (7), ut in eos iuret. p. 227.

Incipit: Ne unquam Bathorius rebellis fiat etc.

***XXXIV.** Litterae Mehemetis Bassae ad Sac. Caes.
Mt^{em} 30 Januarii 1576 datae Constantinopel. p. 297 — 302
(3 Bl.)

Incipit: Grofsmechtiger Herr des Glaubens Jesu etc.

XXXV. Litterae Vaiuodae Transilvaniae ad Ordines
Poloniae suae factionis ex Meggies 1 Febr. missae. p. 276
— 277 (1 Seite).

Incipit: Reverendissimi, Reverendi, Spectabiles etc.

Praemisimus hunc Generosum virum Laurentium Kofslo-
uski etc.

XXXVI. Litterae factionis Bathorianae ad S. C. Mt^{em}
Andreovia 2 Febr. missae. p. 227 — 229 (1 Bl.).

Incipit: Sacra Caes. Mtas.

Legatos ac Inculentissimam etc.

XXXVII. Litterae Francisci Pesthii ad Christoph.
a Teuffenbach 8 Febr. 1576 ex Meggies missae; quibus ce-
remoniis Stephanus Bathorius Rex Poloniae pronuntiatus
et promulgatus sit. p. 278 (1 Seite).

Incipit: Haec quoque Gener. et Magnificae Dominationi
Vestrae significare volui etc.

XXXVIII. Responsionis ad Bathorium remittendae-
informatio à Koussio Starosta (quem Referendarium vo-
cant) conscripta et Caesari exhibita initio mensis (ni fal-
lit memoria) Febr. 1576. p. 43 — 48 et 147 — 152 (bis per
errorem, 3 Bl.).

Incipit: Mandato Sacratissimae Caesareae Mtis magis quam
praesentis negotii necessitati satisfacere cupientes etc. «

****XXXIX.** Kurzer Extract aus der kayserlichen Land-
tags- Proposition, den 10 Febr. A° 1576 beschehen. p. 247
— 258 (6 Bl.).

Incipit: 1. Erstlichen. Nach Zimblicher langer ausspörung No. 8, 66. etlicher angezeigten vrsachen etc.

XLII. Aufschreiben des Reichstags auff den 15 February A° 1576. auff Regenspurg. p. 289 — 293 (2 Bl.).

Incipit: Maximilian etc.

» Wolgeborner, lieber getreuer, wir setzen In keinen Zweifel, dir werde lengest fürkommen seyn etc.

XLIII. Litterae Petri Zbořounski Palatini Cracouensia. Cracouia 19 Febr. 1576. ad Sac. Caes. M^{tes} missae. p. 229 — 233 (Capitanei factionis Bathoricae) (2¹/₂ Bl.).

Incipit: » Inuictissimo etc. «

» Redditae mihi sunt per Tricesium binus Sac. M^{tes} Vestrae literae etc. «

* **XLIII. Responsum S. C. M^{tes} Laskio et collegis datum, quo petit ex articulis conditionum propositarum aliquid immutari, ne ad impossibilia se obligare videatur. p. 321 — 322 (1 S.) (fortassis 20 Febr. 1576).**

Incipit: Sacra Caesarea Maiestas Dñs noater clementissimus benigne intellexit ea etc.

* **XLIV. Noua ex Zaggmar a die 22 Febr. 1576. p. 271 — 273 (1 Bl.).**

Incipit: » Vnser Obrister zu Zaggmār Herr Christoff von Teuffenbach Ist widrumb aus siebenbürgen kommen etc. «

XLV. » Responsum S. C. M^{tes} Laskio et collegis datum 24 Febr. A° 1576. ad quandam ipsorum de articulis conditionum declarationem: et simul consilium eiusdem M^{tes} de Legatis a sua M^{te} et ex medio ipsorum Louiczium ad conventum Ordinum mittendis. Huic respondetur paulo ante Kalendas Mart. forsan 28 Febr. 1576. Vide infra Consilium Oratorum huic respondens. p. 322 — 324 (1 Bl.). «

Incipit: Sacra Caes. M^{tes} Dominus noster Clementissimus benigne intellexit etc.

* **XLVI. » Consilium oratorum Polonorum Laskijnempe ac collegarum de legatis a Caesare et ex medio ipsorum Louiczium ad conventum Ordinum non mittendis. Mittendos tamen esse aliquos, qui morae causas adferunt. (Videtur hoc consilium scriptum sub pridie Calend. Mart. 1576. vel paulo ante, ut patet ex consilio S. C. M^{tes} supra 24 Febr. dato). p. 369 — 374 (3 Bl.). «**

Incipit: » Retulerunt nobis Collegae nostri a Sac^{ma} M^{te} Vestra scriptum, quo M^{tes} V. Sac^{ma} summum publicae Regni nostri tranquillitatis retinendae studium commemoratur . . . «

XLVII. Copia litterarum Ordinum Poloniae a partibus Caesaris stantium Louicii congregatorum ad Sac. Caes.

Nov. 0786. *M^{tes}* datarum 5^{ta} Martii et 11^a eiusdem Viennam allatarum. p. 279 — 282 (2 Bl.).

Incipit: »Sacratissime et Invictiss. Caesar Do. Domine clementissime.«

» Scimus non ignorare *M^{tes}* tuam, quibus rationibus et periculis adducti ad electionem nuper Vuarsouiae factam accesserimus ...«

XLVIII Responsum nomine S. C. *M^{tes}* Oratoribus Poloniae Laskio nempe et collegis datum mensis Mart. die 13. A^o 1576. quo suse in suscipiendo regno et itinere Polonico morae causas exponit p. 361 — 368 (4 Bl.).

Incipit: »Quae sacrae Caesareae, ac Hungariae et Bohemiae etc. Regiae *M^{ti}* Domino nostro clementissimo, Senatores et Equites Regni Poloniae, Louitii novissime congregati, per litteras nunciare voluerunt etc.«

**** XLIX.** » Responsum ab Oratoribus Poloniae S. Caes. *M^{ti}* postquam litteris Louiczio acceptis regnum recusasset suscipere, datum 16 mart. 1576. (Continet autem multa ad hystoriam Polonicam pertinentia.) p. 324 — 329 (3 Bl.).«

Incipit: »Cum eo sint deductae afflictae Reip. nostrae rationes, ut unica, quae relinqui videbatur etc.«

* L. Pasquillus Polonicus. p. 66 — 70 (2¹/₂ Bl.).

Incipit: Archiepiscopus Gnesnensis.

Incertus sum quid faciendum sit, ex re tamen mea censeo esse ut Caesarem neminem, siue per fas, siue per nefas.

Episcopus Cracouiensis.

Nobis datum est nosse mysteria Regni huius, Regem non habemus nisi Caesarem etc.

* LI. Ultimum S. Caesareae *M^{tes}* responsum, sub medium mensem Mart. 1576 datum Oratoribus Poloniae. p. 48 — 51 (1¹/₂ Bl.).

Incipit: Sacra Caesarea Maiestas dominus noster clementissimus benigne intellexit, quae Regni Poloniae ac Magni Ducatus Lithuaniae Oratores scripto denuo replicarunt etc.«

LII. Juramentum regis Poloniae praestitum a Maximiliano II. Rom. Imp. Viennae Austriae in templo D. Augustini die 23 Martii A^o 1576. cum regnum Poloniae susciperet. p. 52 — 53 (1 Bl.).

Incipit: Ego Maximilianus Dei gratia Rex Poloniae Magnus Dux Lithuaniae etc.

* LIII. Instructio data ab ordinibus regni Poloniae (Battor. factionis) Andreoviae congregatis M. D. Christoph. Landsborouuski de Brzezic Castellano Malogostensi: ac Reverendo Domino D. Martino Bialobrzeski episcopo

Laodicensi Abbati Clerae Tambae ad Inuictiss. Principem Nov. 1576.
D. D. Maximilianum Imp. Rom. et ad Illustriss. S. Rom. Imperii electores (Quae legatio Viennam venit am $\frac{11}{17}$ Martii A° 1576). p. 377 — 383 (3½ Bl.).

Incipit: »Intelleximus ex legatione Sac. Mt^{is} Vestrae, eam non satis recte et exacte edoctam esse de iis, quae nuper in Comitibus apud Varsouiam habitis acta sunt...«

LIV. Diploma S. C. Mt^{is} ad Ordines Poloniae quo regem suscipit et conventum Varsoniensem indictum ratum habet. Dat. Viennae 24 Martii 1576. p. 393 — 400 (4 Bl.).

Incipit: »Maximilianus secundus d. f. cl. electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac electus Rex Poloniae, Magnus Dux Lithuaniae, Russiae, Prussiae etc.«

LV. Schreiben der Lithauischen Herren an den Erzbischof. Dat. Grodicz. 19 April 1576. p. 196 — 197 (1 Bl.).

Incipit: »Gnediger Herr Erzbischoff vnd vnser gütiger Herr vnd freundt: E. gn. gerueh hiemit su wissen, das allbereit von vns, die wir auff der Kays. Mt. seitten etc.«

LVI. Schreiben an Herrn Laski von seinem Diener aus Crackouuw. 20 April 1576. p. 413 — 415 (1 Bl.).

Incipit: »Gnediger Herr, E. Gn. wolle für gwüß wissen, das dise Iezige warsawische raifs alhie den leuten vil nochdenkens macht, do sy dan sagen, das sy nicht wissen was sy thuen sollen.«

LVII. Laskys schreiben an Herrn Fridrichen von Zacherottin. Dat. Louucz am Ostertag 1576. p. 417 — 418 (1 Bl.).

Incipit: »Wiewol ich gestern E. G. geschriben, habe ich doch an Iezo nicht vnderlassen wollen E. G. suzuschreiben, was mir heutthe widerumben in eyl aufs Crockauw geschriben worden etc. daraus E. G. vernemmen werden, in quo cardine aduersariorum res uersantur ac nostrae etiam.«

LVIII. Zeitung aus Cracouu. Dat. 24 April (1576). p. 421 — 423 (1½ Bl.).

Incipit: »Der Bathori ist von dato mit den Pollnischen Herrn so Ihnen bisz kein Magly ein meil von hinnen entgegen togen vonn 16 Uhr bisz vmb 23. alhie etc.«

LIX. Schreiben des Andre Poldriz an seinen Vater H. Christoph Poldriz. Dat. Loubitsch 29 April 1576 (bey der kaiserl. Gesandtschaft). p. 424 — 427 (2 Bl.) (Besorglich wegen Bathory, der starke Parthey hat).

Incipit: Edler bester etc.

I. *Appendix Indicis.*

*LX. Responsio Dominorum Consiliariorum Regni simul Equestris Ordinis in Conventu Varsouiensis collec-

Nov. 8/26. Iectorum data Varsaviae 18 April 1576. ad Dominos Consiliarios Regni et Oratores certos Provinciarum ex his qui Cracoviam convenerant. p. 507—516 (5 Bl.).

Incipit: »Magnifici Domini, Domini et fratres nostri gratiosi etc. Sperabamus et literis nostris et responsione Louiciensi Dom. Vris Magis fratribus nostris persuasum iri fuisse etc. «

LXI. Articuli in Coronationis conventu Cracoviae constituti (23 April. 1576). p. 401—403 (1½ Bl.).

Incipit: In Prussiam expedire Dominum Krsikauski etc.

LXII. Numerus eorum, qui cum suis familiaribus obviam prodierunt Battorio. Quem ordinem in hac pompa Domini servaverint (23 April 1576). p. 404—407 (1½ Bl.).

LXIII. Protestatio Bathorii ante Coronationem et in ipsa Coronatione (23 April 1576). p. 407 (1 S.).

»Ego mallem pacem publicam quam mille vestras coronas et contentus essem decem annos expectare Coronationem. Mementote quod mihi polliciti estis Lithuanos Prussos Archiepiscopum Marschalcum, horum hic nihil video. Curate igitur ut fiat concordia ante Coronationem. Nam postea mihi non erit integrum ita benigne et leniter cum eis agere. Conabor enim omnes hostes meos antevertere. Et nulla dies erit mihi sine linea. Interrogabitis me postea cur ita rigide et severe agis cum illis: sed erit servanda dignitas mea. «

I pothim gdy nisz in Regalibus mial iscz do Kosciola.

»Protestor Deum Creatorem et conscientiam meam si quid detrimenti ex hac praecipitanti Coronatione Resp. ceperit non me sed vos in causa futuros. «

Finis.

LXIV. Responsum Max. II. Imp. legato Senatus gentisque Poloniae ad se misso, liberum comitatum sibi suisque atque Duci Andium Regis Gallorum fratri Regi Polonorum designato petenti. Dat. mense Julio 1573. p. 517—523 (3 Bl.).

Incipit: S. C. M. Hungariae Bohemiaeque Regia M^{tes} Dominus n. clementissimus benigne intellexit etc.

(LXV—LXXII. Meist auf K. Heinrich von Polen Bezug habende Stücke von 1574.)

LXXIII. Litterae Senatus et ordinum Regni Poloniae Cracoviae (22 mensis Junii A^o 1574) post discessum Heinrichi Regis congregatorum ad Sac. Caes. M^{tes} datae p. 552—554 (1½ Bl.).

Incipit: »Sacra Caesarea Maiestas D. D. clementissime, faciendum putavimus, ut S. C. M^{tes} vestram pro ratione vicinalitatis etc. certiolem faceremus etc. «

LXXIV. Litterae Heinrichi Galliarum et Poloniae Regis Vienna die 29 Junii 1574. ad ordines Poloniae datae. p. 555—556 (1 Bl.).

Incipit: » Reverendissimi Illustres et Magnifici Senatores No. 8736.
syncre nobis dilecti, vosque Nobiles et generosi Equites. Ex literis quas Cracovia discedens ad vos scripsimus etc. «

LXXV. Pasquillus in Carolum IX. Regem Franciae etc. et Heinricum Reg. Poloniae etc. p. 557 — 564 (4 Bl.)

Incipit: » Si Proavos et avos, si stirpem denique tollas Valesum repetas etc. «

LXXVI. Decretum Regis Poloniae Henrici super causa Zboroniana. p. 565 (1 8.) forte Januario 1574.

LXXVII. Episcopus Plocensis declaratur (fort. s. id. tempus) p. 565.

LXXVIII. Des Moscouiters Credentzschreiben an den Kayser Max. II. aus Moscouw. Januar 1576. p. 566 — 567 (1 Bl.)

Incipit: Die waarhaftige, hailige, gebenedeyte Dryfaltigkeit, gebe allen rechtschaffnen Christen etc.

LXXIX. Des Grofsfürsten aufs der Mosckaw gesantes anbringen an die Rom. Kays. M^t beschehen den 16. July A^o 1576. Auff dem damals gehaltenen Reichstag zu Regenspurg. p. 567 — 573 (3 Bl.).

Incipit: » Gottes Gnadt vnd die h. Dreyfaltigkeyt Ehren wir. Der Grofs Herr Herr auch Grofsfürst Iwan Basillowitz aller Beussea hat beuolhen etc. «

LXXX. Kaiserlichs Decret an die Reichsstendt, darin Inen die Jezo gemelt schrift übergeben wirdt. 18 July 1576. p. 573. — 574 (1 Bl.).

Incipit: Die Römisch k. Mt. etc.

LXXXI. Sac. Caes. M^{ts} responsum 24 July 1576. Ratisbonae in Comitiiis legationi Moscoviticae de rebus Polonicis et foedere contra hostes inter se paciscendo datum. p. 575 — 581 (3 1/2 Bl.).

Incipit: » Der Römisch kaiserlich, auch zu Hungern vnd Behaimb kungk. Mt. vnser aller gnedigister Herr hat nach notturfft ungehört etc. «

Fol. 280 b. (582). » Hactenus de Maximiliano II. Rom. Imperatore Quae sequuntur ad Maximilianum Archiducem Maximiliani II. Romanor. Imperatoris filium, supremum celeberrimi Equitum Marianorum Ordinis Teuthonici Magistrum, A^o 1588. in Regem Poloniae electum pertinent. «

Victrix causa Diis placuit, sed victa Catoni.

* 1) De clade Pitschensi in Silesia accepta, Qua Maximilianus Archidux Austriae Electus Rex Poloniae, in Cancellarii et Polonorum hostium suorum potestatem venit. Fol. 281 — 300 (19 Bl.).

Incipit: Demnach die erwölte Khun. Mt. Inn Pollen Herrn Maximilian, Erzherczog zur Oessterreich etc. Im Rath beschloßen, das sy vmb bessere gelegenheit der Luft willen etc. «

2) Fol. 300. b. Den 28 January Ist der Pollisch Fürtrag die beger vnnnd Articl der Pollen Beschechen. 1589. (1 Seite).

Incipit: » Erstlich begern sie die 13 stet Inn Zibs vnnnd das schloß Leblaw etc. «

3) Fol. 301 — 304 (3 Bl.). Pollische Zeitungen von dem 7 Februar. Anno 1589.

Incipit: » Denn 26 January A° 89. vmb 12 Uhr Nachmittag Ist der Canczler einkhomen Nach volgender gestalt welches ich gesehen etc. «

4) Fol. 304 — 305 (1¼ Bl.). Ad Maximilianum Archiducem Austriae etc. Electum Poloniae Regem. Nicolai Betsii Belgae Carmen.

Incipit: Salve Sarmaticas, qui nunc novus hospes in oras Tendis, et afflictæ fers auxiliaria genti Gaudia, vastatis referens solatia terris etc. (59 Verse). Nic. Betz.

5) Fol. 305. b. Oratio pro Serenissimo Maximiliano Electo Poloniae Rege Archiduce Austriae scripta a Nicolao Betzio post cladem Pitschensæm. 1589. (1 S. defect.)

Incipit: » Si quantum doloris ac moestitiæ, vobis omnibus, adversa Serenissimi Domini Maximiliani electi Poloniae Regis Archiducis Austriae, optimi Principis, et Domini nostri Clementissimi fortuna attulit etc. «

Fol. 306 — 313 leer.

Fol. 314 — 326 (13 Bl.). Index in hujus libri scripta Alphabeticus.

VIII.

Codex Ms. Nro. 9026.

(Hist. prof. 106.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. Foll. 246.

1) Vor dem Anfange des eig. Codex.

1566. » Verzeichnete reisz von Wien auff Gottha vnd wider herausz gen Troppaw, vom 13 December bisz auff den 25 January anno 1567. (Blois die Stationen.) «

2) b. (Desselben Bl.) » Vermerkht Ir Kay. Mt. Raifs von Troppaw gen Prag. «

Von Troppaw gehn Pardowitz		}	Von Pardowitz gehn Prag. No. 906.	
7 Tagreissen.			21 Clumitz 3	
13 February zum hoff 4	Meyll.		22 Poydeprot 3	
14 Sternberg 3			23 } Stilligen.	
15 Myglitz 4			24 } Stilligen.	
16 Dryba 3			25 Lissa 3	
17 Leuttenmistel 4			26 Brandifs 1	
18 Pardowitz 5			27 } Still ligen.	
19 } Stilligen.			28 } Still ligen.	
20 } Stilligen.			1 ^{ma} Martj Prag.	

3) 2 Bl. (Vor dem Anfange) Legatio Ferdinandi ad Solymanum Turcam 1533. ubi plurima de rebus actis. (Aufschrift.)

4) Fol. 1. Schreiben des Ibrahim Pascha an K. Ferdinand, über den Mord des Aloysius Gritti. (Uebers. für d. Kaiser).

Incipit: »Ibrami Bassa premissis titulis quos sibi ipsi semper dare solet optat M^{ti} Vestrae salutem iis verbis.«

»Vobis qui estis totius Germanie Rex Ferdinandus sit salus et sanitas etc.«

Schluss. »Literae datae sunt secundum usum sancti nostri Mahimet in mense Chaban sic appellato die 13 quod est 15 Febr. secundum Christum in Babylone ut ex ea transmissae fuerunt.«

Mit Randbemerkungen des Tengnagel. (Die schlechte Abschrift einer schl. Uebers. s. d. im Haus-Archiv 2 Bl.)

5) Fol. 2. b. »Ferdinandi Regis responsio ad literas Ibrahimi Vezir Bassae (de caede Gritti, de Joan. Cepusii ingratitude in Turcas). Dat. Vienne tertia Junii 1535.«

Incipit: »Ferdinandus etc. Illu. etc. Accepimus literas vestras quas nobis Serenissimi et potentissimi principis Soleymanni Imperatoris Turcorum patris nostri chariss. Dominique vestri, una cum magnitudinis suae literis attulit etc.«

Desinit: »Rogantes vos ut quas deinceps magnitudo sua et vos literas nobis scribetis aut mittetis similiter et semper Italice interpretatas ad nos mittere velit, vos tanquam fratrem nostrum charissimum bene valere cupientes. Dat. Vien. etc. (2 Bl.).«

6) Fol. 4. b. Schreiben des K. Carl's V. an den Sultan Soliman. Dat. Alexandriae 26 Martii 1533.

Incipit: »Carolus Quintus etc. (Titel) Serenissimo ac potentissimo Turcharum Asye et Gretie Imperatori Sulymano Sultano Schach etc. salutem etc.« (1 Bl.).

7) Fol. 6. Mandatum Ferdinandi R. pro Hieronymo de Zari et Cornelio Duplicio Sceppero legatis suis ad Thurcarum Imp. ad ratificandam pacem cum eo initam.

Incipit: Ferdinandus etc. Tam et si superiori Ca^o etc.

Desinit: »Dat. in Civitate nostra Vienna die 4 mensis Aprilis Anno domini 1533 etc. (1½ Bl.).«

**8) Fol. 7. Tagebuch des C. Scepper (eines der Gesandten, s. oben).

Nro 9056.

a) Incipit; Junius 1533. XXV. Mane surrexi more solito et intendimus ad ea quae erant necessaria etc.

(Bruchstück 3 Bl.) Desinit: » Sed hactenus dixit per me partitum. «

Fol. 10. (Eigentl. Anf.) » Mensis Junius. «

Incipit: » Sancti Spiritus adsit nobis gratia. «

» Kalendis Junii Qui erat Dominicus pentecostes mane audivimus sacrum in cubiculo nostro etc. «

Desinit: » XVI^o Mane mille Janitscherj pedites omnes archabusarii egressi sunt ex hoc loco Constantinopoli et transfretaverunt in anatoliam quae res nobis fidem fecit ipsum Cosul Bassam hoc est. «

NB. Es ist also auch ein Bruchstück, es fehlt der Schluss von 16 dann bis 25 und der eigentliche Schluss. — Ist ungedruckt und interessant, aus dem Tagebuche ist die Relation gemacht, welche im Haus-Archive existirt, aber dieses Tagebuch enthält mehr. (18. Bl. zus. 21 Bl.)

9) Fol. 30. Verzeichnufs Edtlicher meiner vnnnd der Fürnembsten Raisen so ich in Beder Röm. Kay. Math. Ferdinandus vnnnd Maximiliann des andern diennsten aussere vnnnd Iner denn Römischen reich mit schickungen zum Effternmahl in Tirggey. In Dennenmarckh vnnnd Schweden, auch sonst Im Römischen Reich hin vnnnd wider mitt vill gefahrlicheit meines leibs vnnnd lebens hab vnderthenigists vleifs gebrauchen lassen etc. Anno 1564^{te}.

» Demnach der allerdurchleichtigist grosmechtigist Römisch Kayser Zue allen Zeitten Mehrer des Reichs etc. wilens gewest des 64 Jars ein stattliche legation vnnnd present nach Constantinopel ann denn grossen Tirggen oder tirgischen Khayser Soldan Soleman abzuefertigen darzue Ir Math etc. als die abgesandte fürgenomen. Erstlich den Tscherno mihal... etc. «

Fol. 31. Nun volgt hernach, wie vnnnd was weeg wür bis gen Ofen geraist auch wie wir daselbst empfangen vnnnd gehaldten worden den letzten Juny 1564. «

* Fol. 48. » Khurtzlich vertzeichnet wie Constantinopl gelegen etc. auch was derselben Zeidt fürnembts daselbst zusehen gewest. «

Fol 53. Verzeichnufs, was sich czum Thail zuegetragen vnnnd verlossen, weil wir in Constantinopl gewest.

Fol. 57. b. » Hernachvolgendt hab ich Aller Bascha namen vnnnd Empter so diser Zeidt die Obristen 6 Visier Bascha sein verzeichnet, durch welche das ganz Machometisch Reich geregierdt wierdt. «

Fol. 58. Bascha, so bey hof, aber nitt geheimme visier sein.

b. Fortsetzung des Tagebuchs.

Fol. 67. Schluss: » Den 6 Augusti (1565) Sein wir vor

dem Bascha gewest, der vns wie wir hinein gezogen wi- ^{Bro. 9016.}
 der hinaufszueziehen erlaubt, vns auch darauf wider aufzugehn
 lassen, dessen wir sehr fro gewest, vnad vns widerumb zur
 hinaufs Raifs gerist, gott geb sein guad, vnd ein guette
 hinaufskhunfft. ◊

(Fol. 68 — 69 leer.)

Fol. 70. Verzeichnuss, alls ich von Constantinopl khome-
 men, wie bald ich wider nach Ofen abgefertigt worden,
 sach wie wir nachmalls heraus khomen vndd was sich dar-
 zwischen mitt vnaz verlossen (20 Oct. 1565. v. Wien.) (6 Bl.). ◊

Fol. 76. » Relation vndd extract von aussagen vndd bes-
 sundersn khundtschaften des Türggen erobring Zigelthe
 Erulgt auf den 7 Septembris Anno 66 (4 Bl.). ◊

Im Kays. Veldleger bey Raab, den 29 Sept. 1566.

Fol. 81. Der weeg von Lintz gen Angspurg (1 S.)
 39 meyl.

Fol. 83. » Vermerckht meiner Postier Raifs alls die
 Ro. Khay. Mt. mich zu dem Printzen von Oranien genedi-
 gist abgefertigt, vom 14 February bis auff den 9 Aprilli
 Anno 1569 (2 1/2 Bl.). ◊

Fol. 86. » Vermerckht mein Raisz, alls die Rō. Kay.
 Mt. mich sambt Einem Erenhold zue dem hochgebornen
 Fursten vndd herrn herrn Johan Friderichen, hertzogen
 zue Sachsen nach Grimenstaim vndd Gotta, als das Remisch
 Reich, den obgemelten fürsten darinen belegerdt dieselbig
 auffzuefordern allernedigist abgefertigt, vom 13 Decem-
 ber bis auff denn 25 January A° 66isten (4 1/2 Bl.). ◊

Fol. 92. » Alls Ich aus Pumern von Steettin wider nach
 der Ro. Khay. Mt. hoff verraist, vom 30 July bis auf den
 12 Augusti Anno 1570 (2 Bl.). ◊

Fol. 95. » Vermerckht, alls die Rō. Khay. Mt. mich
 von Prag aus, den 17 Marty anno etc 70. in Tiringen zw
 hertzogen Hannsz Wilhelmen von Sachsen, auch gehn Nortt-
 hausen, ein Reichs stat, vnd dan zw dem Khönig in Den-
 nemarckht gnedigist verschickht (3 Bl.). ◊

Fol. 99. » Von Khoppenhagen weckh auff Niernberg,
 vom 21 May bisz auff den 5 Juni Anno etc. 70 (3 Bl.). ◊

Fol. 102. » Vermerckht der Raisz, alls die Rō. Khay.
 Mt. mich von Niernberg ab in beede Khönigreich Dennen-
 marckht vndd Schweden verschickht, was weeg ich hinein
 vnd wider heraus in Pummern geraist, vom 14 Juni bis auff
 den 15 July anno 1570 (6 Bl.). ◊

Fol. 108. Khurtzer Extract der Articul aus dem ver-
 trag zwischen Dennenmarckh vndd Schweden (3 Bl.).

Fol. 112. » Aufs gewissen Schreiben wie vom hertzog

Nro. 90^{te}6. Hanssen aufs Finland, nach seiner erledigung die statt Stockholm Eroberdt, vnd der Khönig gefangen worden. Am tag Michahelj A^o 1568. ^{ist^{en}} Jar (2¹/₂ Bl.) «

Fol. 116. » Verzeichnus meiner Raisz als die Röm. Khay. Mt. Mich von Praag ausz inn das Veldtläger für Gotthaw vnd von daselbst ausz zue bede Khun. W. Denenmarckh vnd Schweden gnedigist abgefertigt, vom 11 Aprillis bis auff denn 11 Augusty Anno 1567. ist. (2 Bl.) «

Fol. 117. b. » Vertzaichnufs wie die Landel, so in Denenmarckh ligen, dardurch ich geraist, alle genendt werden, erstlich Loland (2¹/₂ Bl.) «

Fol. 120. » Von Khollokhep ausz, ein khleinen weeg, schaiden sich bede Khönigreich, Denenmarckh vnd Schweden, vnnnd haist das erste landel. in Schweden auf diser grenitz Sinderbu (4 Bl.) «

* Fol. 124. Volgt hernach khirtzlich vermerckht was sich bey disem herrentag, weil ich daselbst gewest, zuegetragen (Wahnsinn Erich XIV.) (5 Bl.)

Fol. 129. » Vermerckht, wie ich wider ausz Schweden nach Wienn geraist, vnd auff was land ich khommen. Erstlich Sidermon landt (5 Bl.) «

Fol. 134. » Verzeichnus, als die Röm. Khay. Mt. mich des 72 Jars von Wienn aus per Posta, mit Schreiben vnd anderm beuelch, an die Tyrggische Portten gnedigist abgefertigt, wie Ich geraysst, vnnnd was sich vnderdessen weil ich zu Constantinopl gewest verlossen (19 Jänner weg.) (12 Bl.) «

Fol. 146. » 1567. Von der Röm. Kay. M^t. meinem allergenedigisten herrn. Bin Ich den 11 April, von Praag aufs für Gotthaw In daz veldtläger zue dem hochgebornen Fursten vnd herrn, herrn, Augusten hertzogen zu Sachsen auch zue dem Beden khuniglichen M^t. Denenmarckh vnd Schweden allergnedigist abgefertigt worden. (11 August zurück.) (19 Bl.) «

» Den 15^{ten} Augustj dem Khayser in seiner Cammer Relation gethan wals Ich aufsergericht vnd die Zeidt solch Inen gewest verlauffen hatt. «

Fol. 166. » Verzeichnus wie wir von Constantinopl wider auf Wien geraist, vom 13 Augusty, bis auff den 8^{ten} October Anno 1565isten (10 Bl.) «

Fol. 177. » Vertzaichnete Postier Raisz Als die Röm. Khay. M^t. mich an die Turgkhische portten allergnedigist abgefertigt vom 19 January bisz auf denn 29 Aprill Anno 72 Jar. 9 Bl.

(Am Ende neun türkisch seyn sollende Zeilen, die

aber nach H. v. G. Versicherung nichts heißen, vielleicht sind es türkische Stofseuzer über vollendetes Geschäft.)

»Sadri nus. Itschunn etc...«

Jacob v̄ Beczeckh.

Rö. Kays. Mt. Hofdiener (von ihm auch die obigen Reisen alle).

Fol. 188. »Vermerckhte Postier Rais, Alle mich die Rö. Khay. Mt. des 73^{ten} Jars von Wienn aus nach Constantinopl allergnedigist abgefertigt vom 17 Januarj bis auff den 19 Februari (11 Bl.).«

Fol. 200. Folgen wiederholte Abschriften.

»Verzeichnus Etlicher Meiner vnd der Furnembsten Baysen So Ich in beder Röm Kay. Mtt. Ferdinanden vnd Maximilian des andern diennsten, außser vnd inner dem Römischen Reich mit schickhungen zum öfffternmahl in Tirggy In Dennenmarckh vnd Schweden auch sonst im Römischen Reich hin vnd wider mit vil gefährlicheit meines leibs vnd lebens hab vnderthenigiste vleifs gebrauchten lassen Anno 1564 ist (42 Bl.) s. oben.«

Fol. 242 et 243. Einige Verzeichnisse von Paschen u. Andern. 2 Bl.

Fol. 246. Eine kleine Reise nach Caschau. Schluss. »Alls wir nun zue Caschaw ein zeidt vber 6 wochen gelagen, doch vnderdessën auf edtliche schlessen herumb geraifst, bin ich auch auff Cockhey.«

IX.

Codex Ms. Nro. 7990.

Nro. 7990.

(Hist. prof. olim 170.)

Cod. Ms. chart. a. XVII. Fol. (55 Bl.)

(Nro. 32. »Varia scripta ad Bohemicos motus pertinentia.«)

1) Fol. 1 — 2. (Ueberschrift von Aufszen: *Miraculum insigne in Hibernia editum A° 1617? (VIIIX?)*)

Ex literis P. Greseri ad P. Sturnum 5 Decemb. A° 1608.

Ex literis D. Marci Welseri ad P. Gretserum.

Incipit: »Delicias facit Bibliothecarius Viennensis, et tu illum mento suo ridebis etc.«

Ibid.

Compendium Eplae prolixae, quam quidam Hibernus Catholicus oculatus testis scripsit ad quendam e Soc. Jesu de miraculosa evasione sacerdotis Catholici cuiusdam (Jacob.

Nro. 799^o. **Visii Vicarii Apost.) è manibus Calvinistarum Anglorum in Hibernia.**

Incipit: »S. D. N. Clemens VIII. A^o 1604 in Hiberniam misit, velut vicarium suum Apostolicum D. Jacobum Visium Sacerdotem etc.«

2) Fol. 3. a. Ex litteris Scoppii ad Doct. Leuckart.
2. Crimen Cum Gallis et Venetis adversus Hispanos conspirat. Respondetur.

1. Aliter iudicat Bethunus orator Gal. etc.

3) Fol. 3. b. In apes Pontificis insignia. Gallis mella dabunt, Hispanis spicula figent, Spicula si figant, et vita et melle carebunt.

1. Non vallem, sed arces tantum sive munitiones Sedes apost. in depositum recepit etc.

4) *Fol. 4—6 (3 Bl.). **Extrait de Letres de M^r. Galebaleon Ambass^r. de Savoye, aupres le Roy d'Angleterre de cè, q'il a escrit a son Maistre à Turin, A^o 1619, communiqué par S. A. de Sauoye au Duc Christian de Anhalt (April 1619).**

Incipit: L'infermita del Re daua soggetto à Consiglieri del Regno etc.

NB. Die ersten 6 Bl. sind von Seb. Tengnagel geschrieben.

5) *Fol. 8—9 (2 Bl.). »**Exemplum literarum a Ludouico Camerario ex Holandia ad Cancellarium Sueticum scriptarum, occultis literarum notis. 25 Sept. 1626.**«

Incipit: A Gustavo Suetiae Rege, literas accepi 27. July scriptas et simul adiunctas Secretarii (will eine Anleihe bey den vereinigten Staaten) etc.«

6) ***Fol. 10—23 (14 Bl.). **Lista vnd Verzeichnus deren Correspondenten vnd haimblichen khundtschafftern, welche mit dem pf. noch auf die heutige stundt aufs den Reichsstätten, Item aufs Böheimb, Majra, Oesterreich, ober Vnd Churpf, Brandenburg, Nider Sachsen Crayfs etc. zur höchsten praeiudicio ihr Kayfs. Maytt. Vnd zue erwekung neuer Vnruhen, im Reich, nicht nur für sich selbst correspondiren, Sonder auch defs Manssf. Halberst. Gabors, Zagernd Thuens, Vnd anderr öffentlicher ächter, Türkische Vnd andere vnchristliche practticken, so viel an ihnen eussaristen vermögens befördern helffen.**«

7) **Fol 24—27 (4 Bl.). **Schreiben des Christoph Burggrafen von Dhona, aus Heidelberg, 2 Nov. 1618. »Was der Hertzog von Sauoya auff difamal sich erklärt, beruhet auff folgenden zwayen Punten.**«

1. »So vill des Grafen von Mansfeldt neulichste Werbung vnd Fortzug in Böheim betrifft.

2. » Wegen der großen Armierung der 16000 Man, ^{N^o. 799^a.}
 und was demselben anhängig.«

8) *** Fol. 28 — 40. Abschriften verschiedener Schreiben und Concepte. (13 Bl. Von Tengnagel eigenhändig copirt.)

Fol. 28. a) Ex litteris Originalib. Hohenlohe. Turn et Felss. Prefsburg. 6 Decemb. 1619.

Fol. 28. b) Fridericus Palatinus ad Turcicum Imp. 9 Maji 1620 Praga (Concept).

Fol. 28. c) Instructio data Generoso Domino Johanni à Kölln, Sereniss. Regis Bohemiae Consiliario Legato à Statibus et ordinibus inclyti Regni Bohemiae, Archiducatus inferioris et superioris Austriae, Marchionatus Moraviae, Ducatus utriusque Silesiae, et superioris ac infer. Lusatiae Marchionatus tanquam confoederatarum et eid. Regno incorporatarum provinciarum ad Eminentissimam Portam Ottomanicam misso (2 Bl.).

Incipit: » Quamprimum legatus noster Byzantium Ottomanici sedem appulerit etc. «

» Dat. in arce Pragensi in comitiis generalibus, die nono mensis Maij A^o 1620 etc. «

* Fol. 30. b, d) Schreiben des Grafen Emerich Thurzo (Ugarn) an Herrn Wenceslaus Guil. von Raupow, Kämmerer des Königs v. Böhmen (Pfalz). Datae raptim in Musaeolo meo Bittzensi. A^o 1620. 9 Sept.

Incipit: » Illustrissime Dñe frater, et amice observandissime, et summo cultu amoris prosequende. Litterae vestrae Dominationis 2 Sept. Praegae exaratae, hodie primum sunt mihi redditae etc. (1 Bl.) «

* Folio 32. e) Schreiben des Friedrich von der Pfalz an den Sultan. Praegae XII. Julij 1620 (1 S.).

Incipit: » Celsissime ac Potentiss. Imperator. «

» Cum gaudio intelleximus Cursorem nostrum ad Eminentissimam Portam Sublimitatis Vestrae amandatnm, non ingratum fuisse etc. «

* Fol. 32. f) Schreiben des Gabriel Bethlen an den (K.) Friedrich von Böhmen (Pfalz). Cassovia, 1 Junij 1620.

Incipit: » Serenissima Regia Maiestas, Domine amice, Compter et vicine Charissime. Novissolium versus, ad Comititia generalia huius Regni, Cassovia famiam iter ingredi volentes... «

Fol. 33. g) Schreiben des Emerich Thurzo an den K. Friedrich (Pfalz). Dat. in arce mea Bytchensi 4 Junij 1620.

Incipit: » Serenissime Rex. Domine, Domine mihi benignissime. Felicissimos successus Regiminis sincerissima mente Regiae Mi vestrae precatus... (1 Bl.) «

Nro. 7990.

*** Fol. 83. b, h) Resolutio Regiae Maiestatis (Friderici) Legato Serenissimi Principis Betleni Stephano Couaczoczio Secretario eiusdem data (Postulata huius Couaczoczy presentata fuerunt Pragae, 4 July 1620. 5 Bl.).

Incipit: »Serenissimus ac Potentiss. Princeps ac Dom. Dom. Fridericus Rex Bohemiae etc. benignae intellexit, quae Serenissimi Principis etc.«

Fol. 39. i) Concept eines Schreibens (eig. Entwurf) des Königs Friedrich an den Pascha von Ofen, Mehemet Pascha. Pragae 12 July 1620 (1 Bl.).

Incipit: »Fridericus Rex Bohemiae, Comes Palatinus Rheni etc. Illustrissime Vezir Passa, amice nobis honorande et dilecte etc. etc.«

Fol. 39. k) Credentialen der Böhmischen Stände für Samuel Geschinius a Bezdiezy an den Sultan. Prag. 19 Maij 1620 (1 S.) (Concept).

Incipit: Celsissime ac Potentiss. Imperator. Vniuerso orbi adeoque et Celsissimae Sublimitati vestrae abunde constare putamus etc. »

Fol. 40. b, l) Schreiben des Bethlen an K. Friedrich (von der Pfalz.) (Original). Dat. Nonizoly die XVI. Junij 1620.

Incipit: »Serenissima Regia Majestas, frater, vicine et compater mihi charissime. Ad utrasque Vestrae M^{te} Regiae, quarum priores VI^a posteriores 13^a Maji. fuerunt emanatae, literas, occasione ferente etc. (1/2 S.)

9) ** Fol. 42. (41 leer.) »Memorial für Herr Christoph von Dhona (von Joachim Ernst und Christian Fürst zu Anhalt). Dat. Schwabach Donnerstag den 13 August A^o 1618.«

»Wals er wegen Marggraf Joachim Ernsts zu Brandenburg, vnd Fürst Christians zu Anhalt Fr. G. G. bey Churpfalz zu verrichten (3 Bl.).«

Incipit: »Nachdem Churpf. gefallen baiden Ihren Fr. G. G. die bewustan Sauoyischen offres, vnd was sich sowohl der angebottenen 2000 Mann halber, als auch noch mehrer Anlafs zu einer weit stärckhern armierung an die Hand gegeben, in deliberation zu ziehen etc.«

10) * Fol. 46. Schreiben des Grafen Heinrich Matthias von Thurn an die (Böhmischen Stände?). Dat. Presburg vmb 6 Uhr frhue, des vorhabns alsbalt nach vnnserm quartier mich zu begeben, den 3 october Anno 1619 (1 1/4 Bl.).

Incipit: Wollgeborne herrn, Edle gestrnge Ridter, Ern veste achtbare Wollweisse vilgelichte Herrn Oeheimb, schwäger, brüder auch gute freind Gottes segen Euerer handte Werckh, das es alls geraihe zu Wolstandt Khüngreich, vnd Landtter, darumb wir wollen fleisig betten, Redlich fechten, vnd Euch treylich dienen. Wie der feind vber die Bruckh khumen etc.«

11) *Fol. 48. Schreiben des Königs Jacob von Eng-^{Nro. 7990.}land an den Churf. Friedrich von der Pfalz. Dat. a nostre Palais de Greenwich ce 29^{me} de Juin 1620.

Incipit: » A Monsieur mon trescher filz, le Prince Electeur Palatin du Rhin etc. «

Incipit: » Monsier mon trescher filz, Vous scauez, comme à commencement de ces troubles, qui travaillent maintenant l'Allemagne, nous nous rendismes Mediateurs, a l'instance et requisition non seulement du Roy d'Espaigne, mais aussy de Vous mesmes. « ... (1 Bl. geschr. v. Tenguagel.)

12) *Fol. 49. Memoire faicte à Amberg le D'aoust 1619. (1 S. geschr. v. Tenguagel.)

Incipit: » Que l'on empesche le mariage de Prince d'Angleterre avec la fille d'Espagne, pour estre fort preiudiciable au bien public. Et pour ce faire, se pourrat proposer la troisieme fille de France, où l'une de celles de S. A. de Savoye. (Am Rande: On est apres.)

13) Fol. 50. » Ein Carmen So Landtgraff Moritz zu Hefsen gemacht, vnd dem von Brandenburg in sein Stammbuch geschrieben. «

Incipit: Consilio et virtute.

» Lilia dulce nigro uotum spirate Leoni

» Illi quod referat discolor ipse Leo etc. « (10 Zeilen.)

Aliud: » Nulla salus paci, qua perdimus omnia nostra etc. « (4 Zeilen.) Paraphrasis. (1 S.)

14) Fol. 52. 53. Memorial über die Mittel, den Krieg glücklich (für K. Friedrich v. d. Pfalz) zu führen. 9. Julii 1620. (2 Bl.)

Incipit: » Duo maxime agenda de pecunia, et missione Legati ad Portam Ottomanicam etc. «

15) *Fol. 54. Responsum a Rege Galliae Jesuitis datum 1601. (1 S.)

Incipit: » Perlegi ego, Sacerdotes, Apologiam vestram satis verbosam. « ...

16) *Fol. 55. » Designatio Captivorum Rebellium. (1 S.) » Die im Prager schlosz in Burggraffen ampt gefäncklich eingezogen sein Im weisen Thurn, Auff dem Rathaus, landtflüchtige.

X.

Codex Ms. Nro. 8118.

Nro. 8118.

(Hist. prof. 117. ol. s. N.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 41.) Summarium partis Annalium Ferdinand. a Khevenhüller conscriptorum

» Summarium Annalium Ferdinandeorum a Francisco Christophoro Kheuenhüller Comite de Frankenburg conscriptorum, ab anno 1578. usque ad annum 1595, id est secundum distributionem quae in excusis servata est, tertiae partis, et dimidiae. «

Fol. 1. Inscriptio: » Verzeichnus, was von der Rom. Khay. May. vnnsers allergenedigisten Herrn sowol auch dero Herrn Vattern hochseeligister gedechtnus in ersten Thail höchstgedachter Khay. May. History. particulariter beschriben vnd Tractiert wird.

Anno 1578.

Incipit: » Ferdinandus ietzt Römischer Khayser der Ander diß Nambens, Carl's Erczherzogs zu Oesstereich außs Maria geborner Herzogin zu Bayrn Sohn, ist nach Cristi Jesu vnnsers Heylandts vnd Seligmachers gnadenreichisten Gebubrt im 1578 Jahr den 9. July nach 3 Vhr vormittag zu Gräs geborn etc. «

Fol. 25. » Endt dess Ersten Thail von Ihr Khays. Mt. Gebuhrts Tag an bis zu antretung Ihrer Erczherzogischen Regierung. «

Fol. 26. » Verzeichnus aller der Hohen Ministren, so an den Tag, da Khayser Ferdinandt der Ander geborn, Erczherzog Carl höchstseeliger gedachtnus vnd höchstgedachte Khays. Mt. bis zu Endt dess 1636 Jahrs Continuirlich gedient, vnd noch dienen: vnd von denen in den dreyen Thailen der Annalen ihr Mt. Histori weitläuffig tractiert wird. « 4 Bl.

Fol. 30. » Verzeichnus aller der Hohen Ministren, so ihr Khays. Mt. Ferdinando dem andern, zu Antretung derselben Khayser- vnd khönigl. Regierung nach Absterben Khaysers Mathiae höchstseliger gedechtnus bis zu endt des 1636 Jahrs wärklich gedient vnd von denen in den dreien Theillen der Annales Ihr Mt. History weitläuffig tractiert wird. « 4 Bl.

Fol. 34. Die Gesandten so zu antretung Ihr Khays. Mt. Regierung sich befindten, vnd bis zu endt Anno 1636 in frembdte Landt geschickht wordn, sind volgente gewest. (1 Bl.)

Fol. 35. Verzeichnus aller der Bäpst, Khayser, Khönig, Churfürsten, Erczherzogen vnd Potentaten etc. (von der Geburt bis Ende 1636.) 7 Blätter.

* Fol. 30. Bey den General Loitenambt steht sur Seite Hironimo Carafa Marques de Montenegro. (Vergl. Tom. 1. p. 2 — 14.)

Gentilotti bemerkt: »Integrum opus Ms^{tae} a generosis Comitibus auctoris successoribus possidetur XLV. voluminibus comprehensum et à me visum.«

XL

Codex Ms. Nro. 7408.

Nro 7408.

(Hist. prof. 1000.)

Cod. Ms. chart. s. XVII. in 4^{to}.

Loco 1. Fol. 1. — 49. Fragment einer Geschichte Deutschlands von 1634 bis 1637.

Incipit: »Fridlandus ad eam, quam adfectabat tyrannidem duplici grassabatur viâ: secundioribus Planetis, et pacitiâ Ferdinandi Tertii à castris absentia, astrorum suffragio, Bohemiae regnum sibi desponderat; nec tamen sat securum reddebant stellae, si Ferdinandus inter milites uersaretur, ambitiosae mentis aut certus futurus index, aut aequus vindex. Timida plerumque est et suspiciosa dum ad summa per scelus contendit ambitio, iis adaptis, crudelis et saeva. Prò pudor! (sed ea tunc erant tempora) pacto conueto, Rex à sua Bohemia, et castris ad quinquennium arcebat: varia quidem super hoc negotio circumferebantur iudicia. Censebant sapientiores, animosum Principem in belli discrimina non praecipitandum, nullo adhuc austriacae perennitatis pignore concessio coelitus: Regno tamen, militiâque prohiberi uulgo iactabatur indignum. Et uero plorum vota non frustrarunt superi, ingenti enim mortalium commodo natus est Ferdinandus quartus. Insuperatâ hac foecunditate turbatus est vehementer Fridlandus, et laborare apud eum coepit siderum fides, mystarumque authoritas, qui adamantinis astrorum decretis Ferdinandum perpetuâ multarunt sterilitate. Fallaces tamen illi vates suum maluerunt errorem accusare, quam artem labefactare. Novum Austriacae gentis incrementum Fridlandum pessima regni occupandi consilia maturare compulit, sed et ultricem coelestis irae dextram, ad vindictam acceleravit. Tyranno ex humanis sublato liberior facta est Caesari de Republica deliberandi potestas.« (Fol. 2.)

Schluss. Tod K. Ferdinands II. Reise Ferdinands III. nach Wien (v. Regensburg).

»Inceptam itaque deinceps viam Caesare prosequente in Nusdorf appulsa est classis, ubi excensione facta terrestri itinere, sine occurrentis populi plausibus, silentio Viennam ingressus est Imperator; triumphantem enim filium ad Parentis funus appropereare sua pietati duxit indecorum.«

Loco II. Fol. 54 — 80. Schema der Wissenschaften. (Scholastisch.)

Incipit: Quaternarius Poëcos. Poesis tradit quatuor etc.

XII.

Codex Ms. Nro. 9039.

(Hist. prof. Cod. 191 — 193.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. Fol.

Nro. 9039.

* Loco I. Cod. 191. Nro. 37. Fol. 1 — 46. Miscellanea Historica Sambuci.

» Etliche seine gedechtnus, vnnnd vermerkhung Zu historiis gehörend vnd antiquiteten Samb. « (gehörte d. Sebastian Tengnagel.)

Fol. 1. 18. July 1568. — (Tagebuch.)

Fol. 6. De Thurcis. —

Fol. 8. Noua. 4. May 1566.

Fol. 18. Nota de Origine odii Joan. Vaydae etc.

Fol. 19 — 21. Decretum in campo Rak (?) 1505. (Andere Schrift.) De externis.

Nos Tomas de .. T. Sancti Martini in Montibus sacrosancte Romanae Ecclesiae Presbiter Cardinalis Strigoniensis etc.

Fol. 23. 24. » Genesis filiorum et filiarum M^{ti}s regiae D. mei Clementissimi scripta per me Prage. 14. Octobris 1549.

(Genesis filiorum Serenissimi Regis Ferdinandi Ro. Hungarie et Boemie etc. Domini mei clementissimi ex Serenissima Anna Regina natorum.)

Fol. 25. Genealogiae D. Annae Aviae Caes. Maximill. II. succincta narratio. 1573. Viennae. Kal. Sextil. (Samb.)

Fol. 27 — 29. Polonie dioeceses.

** Fol. 32 — 36. In historiam Vloae de Ferdinando I. aliquot notae Sambuci. (5 Bl.) Maximiliano II. Domino suo clementissimo Joann. Sambucus (andere Schrift).

Incipit: » Historia pars ea est Rhetoricae, quae Narratio dicitur. Cuius cum orator minime esse author possit; sed ad ipsum res exponendae afferantur (stark gegen ihn). 32 Puncte.

Desinit: » Sed alia sunt plurima quae vel praeteriit silentio, vel mendose frigideque tractavit, si quae de Carolo antea novavit demas, pauca erunt de Ferdinando reliqua.

Fol. 37 — 41. Wwieder Tagebuch. Anno 1569. 12. Novemb.

Fol. 42. De Coniugio Alph. Spinulae ac Leonor. Roboretana. (Epigramma.)

Fol. 43. Aliud epigramma in arma gentilitis Marchionum Finaviensium. Auch rein geschrieben (43 et 44). Sambucus.

Fol. 45. 46. Sambuci Antiquitates et libri aestimati.

Loco II. Cod. 192. Fol. 1 — 50. Abschriften verschiedener Briefe von K. Carl V. u. s. w.

Fol. 1. Von K. Sigismund von Pohlen an Carl V. (Caesar invitatur ad nuptias Regis Poloniae.) Dat. Cracoviae 29. Dec. 1542. No. 9039.

Fol. 3. Von demselben an denselben. Cracoviae, 22. Juny 1545. (Polonus nunciat mortem Conthoralis suae.)

Fol. 5. Von Carl V. an K. Sigismund. Dat. Auguste 20. April. 1551. (» Caesar hortatur Polonum, ut motus in regno suo inter subditos cohibeat.«)

Fol. 7. Antwort. (» Polonus respondet ad literas Caes. M^{ti} nuncios nullos in suo regno esse.«) Cracoviae 21. Febr. 1551. (?) s. oben. (» Ex literis M^{ti} V. quas ad nos 22. Dec. dedit.«)

Fol. 9. Carl V. an K. Sigismund. (» Consolatoria ob mortem conjugis.«) Worms. 21. Juny 1545.

Fol. 11. Carl V. an K. Sigismund. (Consolatoria ad Polonum ob defunctam conthoralem) Worms, 22. July 1545. (beydemahl Elisabeth)

Fol. 14. Wittwe des Königs von Pohlen an K. Carl V. (» Vidua Poloniae nunciat mortem Conthoralis sui Regis Poloniae Caes. M^{ti}.«) Cracoviae. 1. Juny 1548.

Fol. 17. Carl V. an die Wittwe (» Consolatoria ad Viduam Poloniae, ob mortem Conthoralis sui) Augustae, 9. July 1548.

Fol. 19. Carl V. an K. Sigismund (Sohn) (eiusdem tenoris) Augustae, 9. July 1548.

Fol. 21. Carl V. an N. (N. Salm † 1550.) Bruxellis 6. Junii 1540.

» Cum ad nos perlatum sit, te nuper contraxisse matrimonium cum splendida et generosa virgine syncere nobis dilecta D. Margaritha de Seczy « ... schickt den » Christophorum Comitem a Gundersdorff Baronem de Roggendorff et Mollenburg Capitaneum nostrum custodiae Germanorum « auf die Hochzeit. — (v. Hornmayr's Taschenb. 1823. p. 107, sagt Margaretha Csaky.)

Fol. 23. Carl V. an die Seczy. (eiusdem tenoris) de eodem dato.

* Fol. 25. Carl V. an die Königin v. Pohlen (Bona) Dat. Spirae 11. Maji 1544. Dankt für zwey überschickte Kinderzwerge.

» Quos hisce diebus exactis vestra Serenitas ad nos donavit pueros Cornelium et Cartharinam annisque statura maiores nobis vero pares hilari sane animo accepimus et multam ex illa voluptatem capimus, sunt enim lepidi atque festivi et plane tales qui nobis animum gravioribus curis fatigatum, salibus et lusu puerili subinde exhilarare solent, itaque donum hoc nobis in dies sit gratius eoque nomine vestrae Serenitati gratiam habemus et agimus diligenter. Vix autem potuisset nobis ab ea parte quicquam mitti; quod superest dabimus operam, ut pueri ipsi honeste et quantum ipsorum rationes postulabunt liberaliter apud nos ha-

Nro. 9639. beantur. Eorum vero parentes atque propinquos, quandoquidem illos de pueris sollicitos esse, atque illorum desiderio teneri, veri simile est. Vestra Serenitas benevolentia sua complectitur ipsorum res autoritate sua foveat tueatur et plane commendatos suscipiat etiam atque etiam hortamur Eandem Serenitatem Vestram. 4

Fol. 27. Carl V. an das Cardinals-Collegium. Dat. Bruxellis 20. Nov. 1549. Condolenz über Pauls III. Tod.

Fol. 29. Carl V. an den Papst. (Glückwünschung zur Wahl) Dat. Bruxellis, die () Febr. 1550.

Fol. 31. K. Carl V. an den Papst. Dat. Bruxellis, die () Aprilis 1554. Am nächsten Reichstage zu Augsburg (VL Idus April.) soll dafür gesorgt werden, daß die religiösen Verhältnisse interim geordnet werden, bis zur Fortsetzung des Concils.

Fol. 35. Carl V. gibt seinem Rath und Secretär Wolfgang Haller und dem Kanzley-Verwandten Georg Khod die Expectanz auf die Lehen des Ludwig von Eschenaw, falls er ohne männliche Erben abgehen sollte. Brüssel, 17. July, 1556.

Fol. 39. K. Sigismund v. Pohlen an K. Carl V. Dat. Cracoviae, 15. April. 1553. Einladung zur Hochzeit mit K. Ferdinands Tochter (Catharina), Wittwe des Herzogs von Mantua (am 2. July zu Cracau zu vollziehen).

Fol. 41. K. Carl V. an K. Sigismund. Bruxellis, 9. Junii 1553. (Gratulatur et mittit nuptiarum testem Guilielmum de Pictavia Archidiaconum Hannonie, Prepositum Turnensem Consiliarium n. — presentium exhibitorem.)

*Fol. 43. Carl V. an den Papst. Bruxellis 7 Octobr. 1553. (contra regem juvenem Galliae.)

*Fol. 45. Carl V. an K. Sigismund von Pohlen. Bruxell. 4. April. 1554. (Ermahnt zur Standhaftigkeit bey den ausgebrochenen Unruhen.)

Loco III. Fol. 49. 50. Adoptionis formula. (Elisabeth Co. de Werdenberg adoptat Nobiles de Ysenburg.) Carolus S. kaiserliche Bestätigung. Sine dato.

Loco IV. Cod. 193. Fol. 1 — 3. Stradae Bibliotheca venalis. »Verzeichnuß vund Abschlag der Stradischnen angepottnen Bücher. (Summa aller der Bucher 347 fl. 42 kr.) Meist Classiker. (Mit den Preisen.)

Loco V. Fol. 4. Coppia »Clarissimo S^{or} Loredan.« Brief an Loredan (von Strada?) — in Bezug auf den Kauf. »Noi siamo adesso per cominciar la stima del studio di V^a Signoria, ma voglio che p^o quella sappia la mia volonta etc.«

Fol. 6. Schätzungsinstrument der Loredanischen Sammlung. Venetiis 5. Maji 1567. Zw. Jacob Strada, Agenten des Herzogs Albrecht von Baiern und Andreas Lauredano.

Fol. 7 — 11. Verzeichnifs der Gegenstände.

Fol. 14 et 15. Schreiben des jungen Strada an seinen Vater, Di Norimberga. 5. Settembre 1574. (Ueber Kunst-sachen.) » *Mi trovo una deli 13 di Novembre gratissima &...*

Fol. 16. Ricordo per servitio di sua Ex^{ta} Ill^{ma} per Vienna (Wahrscheinlich von Lauredano.)

Fol. 17. Verzeichnifs einiger Anticaglie und Bronzi des Lauredano.

Fol. 18. 19. Notariats-Instrument über die Zurück-nahme der Sammlung durch Andreas Lauredano. Venetiis 12. Augusti 1567.

Fol. 21. Bruchstück eines Briefes (v. Loredano?).

Fol. 23 — 37. Concept einer Rechtfertigung (des Strada?).

Incipit: Risposta a la Callumnia statami data del M^{co} M. Andrea Loredano, come dice in scritto eh'io glio rubato delle sue Anticaglie et incassate nelle casse del Ex^{mo} Ser Ducha di Baviera, quale a li di passati à prodotto a la giustitia vecchia contra di me accioche no' sia esaminato per testimonio in favore delle mercede che debbe à M. Jo. Bapt^{ta} Mondella.

Fol. 39. 40. Brief an Jacob Strada von (?) (Baierischem.) Da Tauffkirchen alli 13 di Novemb. 1568.

A. M. Jacopo Strada Comp^{to} mio honorando. Vienna.

Fol. 41. 42. Schreiben des Herzogs Albrecht von Baiern an Jacob Strada. (Original.) Dat. Hohenkirchen den 14. Novembris 1568.

Fol. 43. 44. Schreiben desselben etc. Dat. Hohenkirchen, 20. Octobr. 1568 (Original)

Fol. 45. Schreiben desselben etc. München, 8. Nov. 1567. (Orig.)

Fol. 47. Copie desselben Schreibens.

Fol. 48. Schreiben des Herzogs Albrecht von Baiern an Hanna Jacob Fugger etc. München 8. Nov. 1567. (Orig.)

Fol. 50. Schreiben desselben an Jacob Strada. München 7. Dec. 1567. (Orig.)

Fol. 52. Schreiben desselben an Jacob Strada. München 4. Dec. 1567 (Orig.)

Fol. 55. Copie eines Schreibens an Fugger. München 8. Nov. 1567.

Loco VI. Fol. 57. 58. Entwurf zu einem Kupferwerk (des Strada). » *Ordine come vanno li Dissagui del Palazzo del T^{ta}.*

XIII.

Codex Ms. Nro. 9048.

(Hist. prof. 316.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 748.)

Diuersa diuersarum rerum scripta, hincinde missa, Gubernatore ac Capiteano Generali Prouinciarum Belgicarum Matthia Archiduce Austriae etc. existente ab anno 1577 usque ad annum 1582. A Hieronymo Wullins Eidem serenitati à Cubiculis raptim collecta sed non recognita. Mense Martio, Anno 1604.

Primum Scriptum latinum aliunde sumpsi, putavi tamen addendum, quod ad res Belgicas spectet.

Fol. 1. Copia Scripti Statuum Brabantiae ad Ordines circuli Westphalici (ne Hispanis opem ferant). Dat. Bruxellis 7. Dec. 1576. (Status prouinciarum ac Ditionum Inferioris Germaniae.)

Fol. 4. Responsum. Dat. Coloniae Agrippinae, 17. Dec. 1576.

** Fol. 6. Bericht über die Gesandtschaft eines N. von den Belgiern an Erzherzog Matthias geschickt. — Oben die Bemerkung: »Huius Scripti Authoris, cum non fuerit nomen, poterit fortasse vestra Serenitas meminisse, quisnam sit.«

Incipit: »Estant arriué en Batisbona le 13 Jour du mois d'Octobre 1576 se trouuit le lendemain vers mon monsieur de Dannewitz gentilhomme de la chambre de Monseigneur L'Archiducq Matthias, disant auoir charge par son Alteze pour me declarer confidemment aulcunes affaires d'Importance apres m'auoir bien demande particulièrement du succes de par de ça, me dict en premier lieu etc. (1/2 Bl.)

Fol. 10. Angabe der Ursachen, warum Erzherzog Matthias in Belgien weniger ausgerichtet.

» Auf das gehaimbe vnd eilendt erpetten ankommen der Fürstl. Durchl. etc. in die Niederlande, Ist neben andern furge-lauffenen vngelegenheiten alsbaldt eruolgt, das schedliche miß-vertrauen der General Stende etc. (2 Bl.)

Fol. 12. Schreiben des Erzherzogs Matthias an Herrn von Welsperg. Lira, 8. Nov. 1577.

Fol. 14. Capita accusationis et reatum Guilielmi Nassovii. (Französisch.) Champaigney.

1. Nous sommes bien aduertiz, des mauvais offices que faites Journellement contre le repos publicque etc. (2 Bl.)

Fol. 16. Sommaire de la lettre qu'on a force decrire au docteur Andre Camaraco Lors qu'il fust violement

pris a Ruquodeur (?) et mewe sur le soir a Bouterseem en Nro. 9048.
la maison du cure.

Fol. 16. b. und 17. Auch in der Angelegenheit des Cameracensis etc.

Fol. 18. K. Philipp II. v. Spanien beglaubigt den Joannes de Noircarmes, Baron de Selles (»locum tenentem Præfecturae militum custodiae corporis nostri «) bey dem Erzherzog Matthias von Oesterreich (»quaedam ei cum his literis mandata dedimus, cum serenitate vestra nostro nomine pertractanda.«) — Dat. Madriti 30. Dec. 1577.

Fol. 22. Schreiben des Buslaffelich Herrn von Hassenstein an Erzherzog Matthias, Cometau, 8. Jänner 1578. (Bedankt sich, daß der Erzherzog bey der ihm fälschlich gemeldeten Nachricht seines Todes Mitleiden getragen.)

Fol. 24. Schreiben des Wilhelm von Nassau an den Erzherzog Matthias. 12. Jänner 1578.

Fol. 26. Schreiben des Pfalzgrafen Philipp Ludwig, Herzogs von Baiern, an Erzherzog Matthias Neuburg an der Donau, 24. Jänner 1578. (Bedankt sich für die Communication, warum er nach den Niederlanden gereist.) Vom 29. Nov. 1577. Aus Antorff. — Glaubt es sey aus den angeführten Ursachen geschehen, empfiehlt ihm seine und seines Bruders Pfalzgrafen Johann drey Güter in Brabant und Flandern — Buggenhault, Basserode und St. Amand.) — (1 Bl.)

* Fol. 28. Copey an beide Ertzhertzen Ire fürstl. Durchl. Ertzh. Ferdinand vnd Carll zu Oesterreich. (Von Erzherzog Matthias.) Aus Antorff s. d. (Warum er in die Niederlande gereist.) — (2 Bl.)

* Fol. 30. Copey an die Rom. Khays. Mt. — Brüssel, 4. Febr. 1578. (Von demselben in gleicher Angelegenheit.) (2 Bl.)

Fol. 32. Schreiben des Don Juan d'Austria an die Stadt Cölln. — Kloster Argenton, 6. Febr. 1578. (Wider die Anleihen der Feinde des Königs v. Spanien.) 1 1/2 Bl.

Fol. 34. Schreiben des kaiserl. Gesandten zu Madrid Freyherrn v. Keuenhüller an den Erzherzog Matthias. — Madrid, h. 3 Königtage 1578.

Fol. 36. Discours von e. N. Durch welche Mittel Don Juan d'Austria die Niederlande im Gehorsam erhalten könne. (Französisch.) (2 1/2 Bl.)

Fol. 40. Poinctz et articles a proposer de la part de son alteze aux estats generaulx. — (Archiduc Matthias.) (1 1/6 Bl.)

* Fol. 42. Was die Belgischen Stände dem Erzherzog Matthias jährlich für seinen Unterhalt ausgeworfen. 21. Dec.

Nro. 948. 1577. it. 15. Febr. 1578. 13. 14. Febr. (La somme de 84000 livres de quarante gros par an.) (Gent. 120000 fl.) (2 Bl.)

Fol. 44. Schreiben des Erzhs. Matthias an Erzherzog (Ernst oder Maximilian heisst es). Antorff, 19. Febr. 1578. (Er brauche den Hanns Rueber nothwendig.)

» Weill wir dan zuvor von im In solichen gänzliche Vertröstung vnd zusage darauf wier vnns verlassen, vnd es nunmals vnnsere vnd diser Lannde Notturfft, vnserm herrn Vettern der khönigl. Würde zu Hispanien, vnd dem ganzen Haufs Oesterreich zum bñsten erfordern thuet, das wier vnns zu hefftigen widerstandt vnnseres Feindes Don Joans vnd seinem anhang endlichen rusten vnd bereit machen muessen, darzu wier neben andern seiner Persohn auch bedürffent. «

* Fol. 46. Concept eines Schreibens des Erzhs. Matthias an den Kaiser (Rudolph II.) s. d. (Klagt, das der kaiserl. Gesandte Schwarzenberg, der als Mediator pacis handeln sollte, bey dem Herzog v. Parma nichts ausgerichtet, rath dringend zur Uebereinkunft.)

* Fol. 49. Schreiben des Erzherzogs Matthias an den v. Schwarzenberg, kaiserl. Gesandten. Antorff, 1. Martij 1578.

* Fol. 51. Schreiben des K. Rudolph II. an Erzherzog Matthias. Prefsburg. 8. Martij 1578. (4 Bl.) Seine Bemühungen, den König von Spanien auf den milden Weg zu bringen, it. Bemühung zur Abhaltung eines Tages zu Worma, wegen den niederländischen Angelegenheiten, damit die N. keine Unterstützung bekämen.

Fol. 55. Schreiben des Erzhs. Matthias an L. Schwendi. Antorff, 11. März 1578. (1 S.)

* Fol. 57. Schreiben des K. Rudolph II. an seinen Bruder Matthias. Prefsburg, 15. März 1578. (2 B.) (Rechtfertigung seiner Ansicht und seines Benehmens.)

Fol. 59. Schreiben des Dr. Vieheuser an den Erzherzog Matthias. (Der Kaiser habe den Pirchl von Prag nach Prefsburg berufen, um ihn dem Erzhs. M. zuzuschicken, womit er gut versehen seyn wird.) — Wien, in itinere WORMATIAM PROFICIENS, 18. Martij 1578. (1 S.)

Fol. 61. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an Erzherzog Matthias. (Er kann ihm den Hanns Rueber Freyherrn zu Püchsendorf nicht schicken — » vnnsern Raht vnd Veldtobristen in Obern Hungarn « — weil er nicht frey ist, sondern wieder nach Ungarn geht, und ist sehr nöthig.) Prefsburg, 22. März 1578. (1 Bl.)

Fol. 63. Erzhs. Maximilian beglaubigt seinen Kammerdiener Christoph Creuz, den er zum Erzhs. Matthias schickt, bey dem Herzog v. Cleve, » den er etwas begrüssen « soll. Wien, 23. März 1578. (1 S.)

Fol. 65. Schreiben des Herrn v. Welsperg an den Erzherzog Matthias. (Vorzüglich in Betreff des Hanns Ruebers seines Schwagers, den man nicht weglassen kann.) Nro. 9048.

» Wie dan erst vor wenig Tagen, die fürnembten männhefft Hungern so auf den Raghsch, an Ier Mayt etc. samentlich, Ine Herrn Rueber von sein tragenden Beuelch nit zu lassen, anlangen gethan, und deswegen selbst was darzue legen sich erbotten haben.«
Wien, 23. März 1578. (2 Bl.)

Fol. 67. Schreiben desselben an denselben. Wien, 5. April 1578. (Eiusd. fore argumenti.)

» Gott gebe gnadt, das Euer Fürstl. Durchl. (wie mir nit zweiffelt wo man zeitlich darum wirbt.) Durch beyfahl anderer gueter Bedlicher Deutschen Iren Feinden obsiegen vnnnd das Ieh nig, darumb Sy Christlichen geworben, mit glickh erhalten, vnnnd zu guettern der gemainen Christenheit, langwierig Regiern mögen.« — (1 Bl.)

Fol. 69. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an Erzherzog Matthias. Prefsburg 5. April 1578. (1½ Bl.) (Die verlangten Patente könne er jetzt noch nicht schicken, es muß zugewartet werden, bis der Churfürstentag zu Wvorns und die ständische (niederländische) Versammlung (am 12. April) abgehalten sind.)

» Vnnnd mitlerweill (darsue wir dann E. L. Brüederlich vnnnd freundlich vermahren), villmehr nach denen mittlen trachten, die zu Friden, Ruhe vnnnd Ainigkeit gehören, vnnnd dienstlich sein, als zu mehrer weiterung, vnnnd wolgedachts Khünigs (v. Spanien) Offension Vrsach geben mögen, wie wir dann die sachen auf dieselben fridliche weeg, vnnnd alles zu ainer bestendigen haillsamen vergleichung zu richten, (Inmassen E. L. aufs Jüngstem vnserm schreiben, vnnnd dann auch von vnserm Obristen Hofmarschalchs dem Grauen von Schwarzenberg etc. vor disem merers wirdet verstanden haben) zum höchsten angelegen sein lassen.«

(Vidit Job. B. Weber. D. Obernberger)

Fol. 71. Schreiben des Johann Bejdruzizki v. Kolowrat, Appellations-Präsidenten, an Erzherzog Matthias. Prag, 6. April 1578. (Er selbst kann nicht in seine Dienste treten. » Sintemall Ich der Rom. khays. Mt. meinem Allergnedigisten herra zu Dienst verpunden.«) Er bittet aber, seinen Vetter als Edelknaben aufzunehmen. — (1 Bl.)

Fol. 73. Schreiben des K. Rudolph II. an den Erzherzog Matthias. Prefsburg, 7. April 1578. — (Es habe seitdem auch der Rueber selbst um Erlaubniß gebeten, zu ihm (Matthias) zu gehen, es könne aber noch nicht seyn.) (1 Bl.)

Fol. 75. Schreiben des Erzherzogs Matthias an Herrn Hanns Rueber. Antorff, 25. April 1578. (1 Bl.)

Fol. 77. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an Erzherzog Matthias. Lautern, 26. April 1578. (1 Bl.)

No 9048.

Fol. 79. Schreiben des Erzh. Carl an Erzh. Matthias Grätz, 27. April 1578. (Es möge gut ausfallen, daß er in die Niederlande gereist.) (1 Bl.)

Fol. 81. Schreiben des S. V. D. an Erzh. Matthias Mainz, 2. May 1578. (1 Bl.) Unbedeutend.

Fol. 83. Freundschaftliches Schreiben des Herzog Georg von Liegniz an den Erzh. Matthias. (Dem Balthass Danowiz zum Karbisch mitgegeben.) — Brieg, 2. May 1578

»Vnnd nachdem gedachter Danowiz, diese waitte Reise wir zu sehen, vnnd sich zu gebrauchen lassen auf seinen signen Vn costen yber sich genommen, vnnd Er sonst eines guetten alther khombenen, Erlichen, Adelichen Geschlechts ist, dessen Vatter vnnd Grosvatter, sich eine lange zeit vnnder meinem gnedigen lieben herrn vnnd vattern, vnnd vorfahren, seligen gedencliche gewohnet, vnnd sich yederzeit woll verhalten, wie dann von diesem auch kein anderes zu erfahren ist, Also gelanget ann Ewe fürstl. Dcht. etc. meine ganz vleissige vnnd demuettige bitt, die selbigen geruhen vnd wollen Ihm gemelten Danowizen, mit gnad beuolchen sein lassen.« — (1 Bl.)

Fol. 85 Schreiben des Bischof Julius v. Würzburg an Erzh. Matthias. Wormbs, 9. May 1578 (1 Bl.) (Complimente, er wolle gern das Seinige thun zur Herstellung des Friedens.)

Fol. 87. Schreiben des H. Freyh. v. Welsperg an Erzh. Matthias. Wien, 11. May 1578. (1½ Bl.)

Fol. 89. Schreiben des Erzherzogs Matthias an den Kaiser, seinen Bruder. Dat. Antorff. 11. May 1578 (1 Bl.) (Intercedirt für Paulus Emilius, der zu Breslau acht Jahre war gefangen gehalten worden, auf seine (Matthias) Fürbitt begnadigt und ihm das Land verboten wurde, der jetzt bittet um Relaxation und ein sicheres Geleit, damit er seine Unschuld gegen seinen Feind den Selender darthun könne.

Fol. 91. Schreiben des Herzogs Georg v. Liegniz an den Erzherzog Matthias. Brig, 18. May 1578. (Blosse Complimente.) 1 Bl.

* Fol. 93. Schreiben des Herrn Freyh. v. Welsperg an den Erzh. Matthias. Wien, 25. May 1578 (4 Bl.) (Rathschläge, Warnung vor den französischen Practiken, er solle sich den Oranien zu gewinnen, zu sichern suchen, auf die Teutschen etwas halten etc. — Ueber die Verhältnisse gegen die Türken, Gesinnungen der Erzherzoge Ernst und Maximilian, Lob ihrer Kriegslust.)

Fol 97. Schreiben des Herzogs Johann von Baiern Pfalzgrafen bey Rhein, an den Erzherzog Matthias. Simern 28. May 1578. (Schickt ihm ein etwas altes Schreiben seines Bruders des Pfalzgrafen Philipp Ludwig, empfiehlt ihm seine Herrschaften.)

Fol. 99. Schreiben des Erzh. Matthias an den Herzog ^{Nro. 9048} v. Cleve. Antorff, 1. Juny 1578. (1 Bl.) (Beglaubigung für Gasolthier von der Cracht, Herrn v. Malstätt s. Kämmerer, und Carl Holler von Hollanstein Ritter seinen Diener, die er nach Deutschland schickt).

Fol. 101. Schreiben des Herzogs Georg v. Liegniz an den Erzh. Matthias. Brieg, 5. Juny 1578. (Empfiehl einen gewissen Brauchitsch von Buechweldingen, der reist.)

Fol. 103. Articles conceux par Monseigneur le Prince d'Oranges et les deutes de Messieurs les Estatz generaux sur lesquelles sous le bon plaisir des prouinces on pourroit traicter avecq Monsieur le Ducq d'Alençon. 3 Bl. (26.)

*Fol. 107. Schreiben des Herzogs v. Alençon an die Generalstaaten der Niederlande. Au Blessiz lez Tours, le xxv. jour de Sept. 1580. 1 Bl. (»La surscription estoit A Messieurs les Estatz generaux du pays baz assemblez en Anvers.«) Oben bemerkte Wüllinß: »Henricus pulchre demulcet Belgas, in hac pereleganti Gallica Epistola digna lectu.«

Fol. 109. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an den Erzherzog Matthias. Dat. Lautern, 5. Juny 1578.

Fol. 111. Schreiben des Herzogs Georg von Liegniz an den Erzherzog Matthias. Brieg, 9. Juny 1578. (Empfiehl den Georg Schmolz, der in niederländische Dienste treten will. Hat was versucht.)

Fol. 113. Copie d'une Lettre du Conte de Lalaing aux magistrats de Bruxelles. De Montz ce 10. de Juny 1578. (Rechtfertigt sich gegen das Gerücht, als hätte er die Franzosen in die Niederlande eingeladen.) (1 Bl.)

Fol. 115. Schreiben des Fabian Burggrafen und Herrn zu Donai und des Wenzel Zwleger an den Erzh. Matthias. Neymögen den 26. Juny 1578. (1 Bl.)

Fol. 117. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an den Erzh. Matthias. Zutphen, 8. July 1578. (Er wünscht mit seinem Kriegsvolke bald durch Commissarien gemustert zu werden, und dann über den Rhein zu ziehen gegen den Feind; beglaubt seinen Rath, den Lieenziat Zuleger.) (1 Bl.)

Fol. 119. Schreiben des Pfalzgr. Joh. Casimir an den Erzh. M. Zutphen, 9. July. 1 Bl. (Bedankt sich für die Begrüßung durch Abgeordnete, dringt sehr auf baldige Musterung.)

*Fol. 121. Schreiben des Herzogs v. Alençon an den Pfalzgrafen Johann Casimir. Montz, 17. Juillet 1578. (1 Bl.)

Fol. 123. Schreiben des Pfalzgrafen J. Casimir an den Erzh. M. Zutphen, 20. July 1578. (1 Bl.)

Nro. 9048. Fol. 124. Schreiben des Erz. Matthias an den Pfalzgrafen J. Casimir. 23. July 1578. (1 S.)

(... » Wie es nun vmb die französische, sonderlich des von Alanzon Practick beschaffen, das haben Euer L. souil mier dauon bewust hiebei zu uernemen. Die weil nun an disem hoch vnd vill gelegen, So bit Euer L. Ich ganz freundlich, die wöllen in betrachtung dessen für Ier Persohn aufs ehist zu mier khommen, vnd Ier Kriegsvolckh als Immer möglich vortführen lassen.«)

Fol. 125. Schreiben des Erz. Matthias an den Grafen von Tribulz (Obristen Stallmaister). Antorff, 21. July 1578. (1 Bl.) (Er möge die wiederholte Bitte um Reitrosse und Kutschen bey Sr. Majestät unterstützen.)

Fol. 127. Schreiben des Erz. M. an den Hanns Freyh. v. Welsperg. Antorff, 21. July 1578. (1 Bl.) (Ungeachtet er nicht geschrieben, ist er ihm doch gewogen, er wird ihm nächstens schreiben, er möge seine Bitte um Reitrosse unterstützen.)

Fol. 129. Schreiben des Pfalzgrafen Joh. Casimir an den Erz. M. Zutphen, 26. July 1578. (1 Bl.)

Fol. 131. Schreiben des Erzherzogs M. an den Landgrafen Wilhalmen (v. Hessen?). Antorff, 29. July 1578. (1 Bl.) (Durch den zurückkehrenden churfürstlich-sächsischen Gesandten Hieronymus Pflueg läst er ihn begrüßen etc.)

Fol. 133. Schreiben des Freyh. Hanns v. Welsperg an den Erz. Matthias. 31. July 1578. (Empfiehl den Hauptmann Seidel, der bey ihm Dienste nehmen will. Nachrichten von Rüstungen des Erz. Carl. Wenig Lust bezeigt man, in Hungarn zu dienen.) (2 Bl.)

Fol. 135. Schreiben des Grafen v. Egmont an den Erz. M. Zutphen, 31. Juillet 1578. (Ist angekommen, übermorgen will der Pfalzgraf nach Brabant abziehen u. s. w.)

Fol. 137. Schreiben des Pfalzgrafen Joh. Casimir an den Erz. Matthias. Daufsburg, 3. August 1578. (Beglaubigt den Wenzel Zuleger.) (1 S.)

Fol. 139. Schreiben des Erz. M. an Freyh. Erasmus v. Liechtenstein und die Teutschen. 8. August 1578. (1 Bl.)

Fol. 141. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an N. (s. Agenten. wahrscheinlich Zuleger.) Arschen, 9. August 1578. (2 Bl.)

Fol. 143. Schreiben des Maximilian de Boussu an den Erz. M. Du camp a Rynenam ce 9. d'Augoust 1578. (1 S.)

Fol. 145. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an den Erz. M. Arschen, 11. Augusty 1578. (Beglaubigt den Johann Junium vonn Jungen, den er zu ihm sendet. (1 S.)

Fol. 147. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an den Erz. M. Datum Cmeikh den 13. Augusty 1578. (1 Bl.)

Fol. 149. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an den Erz. M. Datum in vnserm Läger zu Heswick den 14. August 1578.

Fol. 151. Schreiben des Erz. Matthias an den von Windischgrätz. Antorff, 16. Augusty 1578. (Das Paket mit den Theilzetteln hat er von einem andern eröffaet bekommen, er soll künftigt nichts auf der gemeinen Post schicken.)

Fol. 153. Schreiben des Lazarus Schwendi an den Erz. Matthias. Dat. Burgkheim, 18. Augusti 1578. (4 Bl.)

Fol. 157. Schreiben des Erz. Matthias an den Pfalzgrafen Johann Casimir. Antorff, 9. August 1578. (Er möge fort in das nächste Lager vor der Stadt vor Lyra rücken und den folgenden Donnerstag Rasttag halten, wo es sicherer ist, er werde morgen selbst kommen.)

Fol. 159. Schreiben des Churfürsten August v. Sachsen an den Erz. Matthias. Dat. Augustsburg, 31. August 1578.

Gute Wünsche, das es gut ausgehe: »Wals dann Euer L. freundlich suchen des anlehens halber an Gelde vnd Puluer belanget, wehren wier wol genaigt. Euer Lieb hierin so gerne Sie es sehen möchten freundlich zu wilfahren, Wier mögen aber Euer L. freundlich nicht bergen, wie dan auch Euer Lieb sondr zweifel ohne das vor defs berichtet sein werden, das wier vor zweien Jahren ansehnliche Summen, so Inn vnser Cammer vffversinsung gestanden, ablegen lassen, dardurch wier vnns vnnsers geringen Vorraths dermassen entblösset, das wir bei diesen gefehrlichen Leuffen verursacht, ann vrschienen Ostern selbst eine ansehnliche Summa vmb vorzinsung aufzunehmen. Souil dann das Büchsen Puluer anlanngt, haben wier auch einen geringen Vorrath an gemachtem Puluer In vnnsern Vestungen, Sondern lassen da mehrere Thails vnnsers Vorraths an vngemachtem Zeuge, von Salpeter vnd schwefel In veruahrung halten, daraufs man vfm nothfall Jedemalßs Inn zwelff stunden souil Puluers machen kann, Als man vngefehr In einem Tage bedarff vnd verschiesen mag, Das wier also In eill zu einer solichen statlichen Anzall Puluer auß erzelten Vrsachen nicht khommen können, Bitten derhalben ganz freundlich Euer L. wolle diese vnnsre nothwendige entschuldigung ler nicht vnfreundtlich vermercken, Sonder Ire freundtliche naigang wie sie angefangen gegen vnß ferner behalten. & . . .

Fol. 162. Schreiben des Lazarus Schwendi an den Erz. Matthias. Dat. Külhofen, 1. Sept. 1578. (2 $\frac{1}{2}$ Bl.)

Fol. 165. Schreiben des Erz. Matthias an den Pfalzgrafen Johann Casimir. Antorff, 2. Sept. 1578. Ueberschickt ihm die Copie eines kaiserl. Schreibens und beglaubigt den Erasmus v. Liechtenstein.

Fol. 167. Schreiben des Erz. Matthias an den Landvogt Ylsungen. Antorff, 9. Sept. 1578. (1 Bl.)

Fol. 169. Schreiben des Hanns Rueber an den Erz.

Nro. 9048. Matthias. Kaschau, 10. Sept. 1578. — (Tröstet ihn, wegen des Alenzon und der unbeständigen Niederländer. — Das Mehrere (was jetzt zu thun) habe er dem Caspar von Danowiz, S. D. Kämmerer geschrieben.) (1½ Bl.)

* Fol. 171. Schreiben des Erzh. Matthias an (die Königin v. England). Dat. Antuerpiae die XXV. Sept. 1578. (1 Bl.)

Fol. 173. Schreiben des Herrn Freyherrn zu Welsperg an den Erzh. Matthias. Grauenwerth. 3. Oct. 1578. (3½ Bl.)

* Fol. 177. Schreiben des Lazarus Schwendi an den Erzh. Matthias. Burckhey, 5. Oct. 1578. (2 Bl.)

* Fol. 179. Schreiben des Herrn Freyh. v. Welsperg an den Erzherzog Matthias, Oct. 1578. (2 Bl.)

Fol. 181. Schreiben des Erzh. Maximilian an den Erzh. Matthias. Prag, 17. Oct. 1578. (1 S.) (Empfiehl den Hanns Göschinsky. der bey ihm Dienste nehmen will.)

Fol. 183. Schreiben des Erzh. Matthias an den Pangraz von Windischgráz. Antorff, 26. Oct. 1578. (1 S.)

Fol. 185. Schreiben des Erzh. Matthias an den Sigmund v. Hohenburg. Antorff, 26. Oct. 1578.

(Soll die Sachen, die von der Theilung auf ihn gefallen sind, von Windischgráz übernehmen » darüber ein ordentlich Inuentari aufrichten, vnd soliches in der khays. Burgkh oder Neucnstall zu Wienn vnderbringen, vnd daselbst vber vnser Verhofsen, khain gelegenheit were etwa in der Statt darzue ein gelegenes wol verwartetes Zimer, vf vnsern Costen bestellen, vnd bifs auf vnser weiter verordnung vleissig bewaren, zu dem Rauchwerch, Russtungen, Zeug vnd andern sehen, vnd vnns dessen alles zu berichten vnd ein abschrift des Inuentari vnseumblich zu überschickhen, nit vnderlassn wollest. «) (1½ Bl.)

Fol. 187. Schreiben des Erzh. Matthias an den Churfürsten v. Sachsen. In simili Landgraf Wilhelmben zu Hessen, v. Herzog Juliusen von Braunschweig. Antorff, 2. Nov. 1578. (1 Bl.) Empfehlung für den niederländischen Rittmeister Ott von Wolmerkhansen.

Fol. 189. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an Erzh. Matthias. Gent, 15. Nov. 1578. (1 Bl.) Rödern hat seine Antwort auf des Erzh. Begehren, bittet um Entschuldigung wegen seiner abschlägigen Antwort, condolirt wegen den französischen Praktiken.)

Fol. 191. Schreiben des Erzh. Matthias an den von Rosenberg. — Antorff, 9. Nov. 1578. Er möge sich verwenden, dasz der Thomas von Gera, Bürger zu Cölln, ungesäumt bezahlt werde und nicht vor das Landrecht gewiesen.

Fol. 193. Schreiben des Erzh. Matthias an den Pfalzgrafen Johann Casimir. Antorff, 20. Nov. 1578. Der Rödern kommt noch einmahl um wiederholt zu sollicitiren. — » Weil

die sach gemaine Stendt samentlich antrifft, das Sy sich an No. 90/42. Ir gegenwarth nit handeln oder schliessen lassen. . . .

** Fol. 195. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an den Erz h. Matthias. Gent, 24. Nov. 1578. (2 Bl.)

Fol. 197. Schreiben des Lasarus v. Schwendi an den Erz h. Matthias. Kürchey, 28. Nov. 1578. (1 1/2 Bl.)

* Fol. 199. Schreiben des kaiserl. Gesandten, Henry Coute de Sbartzenberg, an die Generalstaaten (?) — en Aavers ce premier de Decembre 1578. (2 Bl.)

Fol. 201. Schreiben des Erz h. Matthias an den Bischof von Breslau. Antorff, 13. Dez. 1578. (1 Bl.) Creditiv für den Freyh. Sebastian v. Rödern, den er zum Kaiser absendet.

Fol. 203. Schreiben des Erz h. Matthias an den v. Pernstain. Antorff, 13. Dez. 1578. (1 Bl.)

Fol. 205. Schreiben des Erz h. Matthias an den von Rosenberg. Antorff, 13. Dez. 1578. (1 Bl.)

Fol. 207. Instruction des Erz h. Matthias für seinen Abgesandten von Rödern. 13. Dez. 1578. (2 Bl.)

Fol. 209. Schreiben des Erz h. Matthias an Sachsen, Brandenburg, Administrator und andere Fürsten. (Creditiv f. Rödern.) Antorff, 13. Dez. 1578.

* Fol. 211. Schreiben des Erz h. Matthias an den kaiserl. Ambassator. Antorff, 17. Dez. 1578.

Fol. 213. Schreiben des Erz h. Matthias an den Kaiser seinen Bruder. (Intercession für die (Anna Demori) Wittwe des kaiserl. Rathes und obristen Zeugmeisters Adam von Wisnegg (Landmanns in Mähren), wegen ihrer Verlassenschafts - Antretung.) Antorff, 22. Dez. 1578.

Fol. 214. Schreiben des Erz h. Matthias an den von Pernstain. Antorff, 22. Dez. 1578. (1 Bl.) (Der Kron Böhmen obrister Canzler.)

Fol. 215. Schreiben des kaiserl. Gesandten, Heinrich Grafen zu Schwarzenburg, an den Erz h. Matthias. Viset, 26. Dez. 1578. (1 Bl.)

Fol. 217. Schreiben des Erz h. Matthias an denselben Gesandten. Antorff, 30. Dez. 1578. (1 Bl.)

Fol. 221. Schreiben des Anthoine de Lalaing an den Erz h. Matthias. Prag, 1. Jänner 1579. (1 Bl.)

Fol. 223. Schreiben des Joos Metz an den Erz h. Matthias. De Bruxelles, 1. Janvier 1579. (1 Bl.) Dankt für die Wahl von Brüssel, zum Sitz der Assemblée der Generalstaaten.

Fol. 225. Schreiben des Erz h. Matthias an den Erz h. Maximilian. (Intercession für Heinrich Pziedenizie von Pydenize, der bey ihm Dienst nehmen will.) — Antorff, 6. Jänner 1579. (1 Bl.)

Fol. 227. Schreiben des Anthoine de Lalaing an den Erz h. Matthias. Prag, 7. Jänner 1579. (1 Bl.)

Nro. 9048.

Fol. 229. Schreiben des Erzh. Matthias an den Markgrafen Johann Friedrich. Antorff, 23. Jänner 1579. (1 Bl.) (Entläßt mit Dank den von ihm hergeliehenen, jetzt abgeforderten, Rittmeister Eustachius von Hundtsperg.)

Fol. 231. Schreiben des von Redern an den Erzh. Matthias. Dat. Fridtland, 23 Jänner 1579. (1 Bl.)

Fol. 233. Schreiben des Ruprecht von Stozing an den Erzh. Matthias. Wien, 27 January 1579. (1 Bl.)

Fol. 235. Schreiben des Erzh. Matthias an Hanns Rueber. Antorff, 28. January 1579. (1½ Bl.)

Fol. 237. Schreiben des Freyherrn v. Redern an Erzh. Matthias. Fridlanndt, 30. January 1579. (2½ Bl.)

Fol. 241. Schreiben des H. Freyh. zu Welsperg an den Erzh. Matthias. Wien, 4. Febr. 1579. (1 Bl.) (Neujahrwunsch. Das übrige wird sein Schwager, der Herr v. Tanneberg, den er empfiehlt, ausrichten.)

Fol. 243. Schreiben des Otto Heinrich Grafen zu Schwarzenberg an Erzh. Matthias. Achen, 5. Febr. 1579. (1 Bl.) Hat bisher die Audienz bey dem Prinzen von Parma nicht erlangen können.)

Fol. 245. Schreiben desselben an denselben. Achen, 11. Febr. 1579. (1 Bl.)

Fol. 247. Schreiben desselben an denselben, d'Aix ce 13^e de Februiier 1579. (1 S.)

Fol. 249. Schreiben des Daniel Prinz an den Herrn v. Danewiz. Cölln, 25. Febr. 1579. (1 Bl.)

Fol. 251. Schreiben des Erzh. Matthias an Hanns Rueber. Antorff, 26. Febr. 1579. (1 Bl.) Empfiehlt ihm den Lucas Muzelaw, der ihm (Erzh.) durch den Herzog Johann Friedrich von Stettin und Pommern war empfohlen worden, » als ein alter versuchter Khrriegsmann. «

Fol. 253. Schreiben des Otto Heinrich Grafen zu Schwarzenberg an den Erzh. Matthias. Achen, 14. Marty 1579. (1 Bl.)

» Nachdem sich vber der Röm. Khays. Mayt, vnd dann auch all mein versehen mein Expedition dermassen verzogen, das Ich damit bisß auf diese Stundt aufgehalten, Mir auch abgestrickt worden zu Euer fürstl. Durchlt. Brief zuebringen, vnnnd von Dero wider zu bekommen, Also hab Ich nit sollen vnderlassen, Gegenwertiigen meinen Secretarium Melchiorn Schwerius zu Euer fürstl. Dcht. So woll als den General Staden, mit Instruction vnnnd beuelch abzufertigen, Mich nit allain zu entschuldigen, Sonder auch das mündlich für vnnnd anzubringen, was Ime ermelte sein Instruction aufferlegt. «

Fol. 255. Schreiben des Daniel Prinz an den Herrn v. Danewiz. Cölln, 24. März 1579. (1½ Bl.)

» .. Est wierd alhier aufgebñ, khombet auch nit von schlechten

orten, das die Staaten nichts mindr mit dem Alanzonio handlen, *Nro. 948.*
 wo dem also, so wurde es der sachen einen grossen stofs geben,
 da die Staaten all misstrawen werden bei seit setzen, Welches Sie
 für war vnbillich vonn der khays. Mayt. etc. schepffen, vnd auf-
 richtig nach dem Fridt trachten, verhoffe es werde glichlich vort-
 gehen, wo nit, so ist zu besorgen, ultima fore peiora prioribus.
 Man schreibt mir noch nit von hoff wer vonn dannen hiezue
 verordnet, wolt Gott es wurd dem Herrn von Schwendj auferleget,
 qui rerum omnium verum habet intellectum, Besser khönnet man
 Inen nit haben, Sed impediunt illi, qui et aliis in rebus Impera-
 tori autores sunt ut ea in manus sumat, quae sibi et successoribus
 nocitura sunt. «

Ihr Mayt. etc. wie mir Dr. Crato schreibt, seind sehr wol
 auf, halten den Landtag zu Prag, vnd begern ain gross Summa
 gelts, vnserer Landtleuth cum contemnantur a' Bohaemis, haben
 lang nit khommen wellen, aber doch lezlich nach gehaltenen Fir-
 sten Tag Ire gesandten dahin verfertigt. Der Polnische gesandte
 belt an, ut liceat regi suo conscribere exercitum in Imperio con-
 tra Moscum.

Electoris huius urbis causa Romae decisa est, Dux Ernestus
 wirdt mit einem Cardinalat vertröstet.

Fol. 257. Schr. d. Erz. Matthias an den k. Ambassa-
 tor. Antorff, 26 Marty 1579 (1 Bl.).

Fol. 259. Schr. d. Erz. Matthias an den von Stozin-
 gen. Antorff, 27 Marty 1579 (1 Bl.).

Fol. 261. Schr. d. Erz. Mathias an die Ritterschafft
 in Böhmen. Antorff, 27 Marty 1579 (1 1/4 Bl.).

(Empfiehl ihr den Georg Pichel von Pichelberg, der
 in die Landschaftstafel aufgenommen zu werden anhaltet.)

»Seindt wier durch Ine vmb ein genedigiste Recommendacion,
 dern Er disfalls nit wenig zuegenüssen verhoffte, gannz
 gehorsambist angelant vnd gebetten worden, Welches wier Ime
 Pichel vmb der weiland Khaiser Maximilian vnserm geliebten herrn
 vnd vattern sälliger vnd löblicher gedechtnus, dieser yezigen Khays.
 Mayt. etc. vnserm geliebten herrn vnd Bruedern auch vnns selb-
 sten, gelaisten langiewrigen getreuen dienst, die Er wie vnns selb-
 sten guetermassen bewust, In ansehnlichen, weitten, gefährli-
 chen verschikhungen, Commissionen vnd berueffen vil Jar vn-
 verdrossenlich erzaigt vnd bewisen hat, soliches auch noch täg-
 lich thuet, nit verwaigern mögen. «

Fol. 263. Schr. d. Erz. Matthias an Erz. Ernst. An-
 torff, 27 Marty 1579. Recommendirt ihm den zu einer Haupt-
 mannschaft gen Canischa berufenen Georg Seidl.

Fol. 265. Schr. d. Erz. Matthias an Erz. Maximilian.
 Antorff, 28 Martii 1579 (1 Bl.).

Empfiehl ihm den Ernreich Herrn v. Scherffenberg,
 der ihm war von Max. empfohlen worden, aber aus »bewe-
 genden Ursachen, wie Euer Lieb von Ime zuuernemen haben,
 dieser Zeit nit geschehen mag. «

Nro. 9048.

Fol. 267. Schr. d. Erz. Matthias an den obristen Landkämmerer in Böhmen. Antorff, 1 April 1579 (1 Bl.).

Sein Schreiben aus Commothau vom 8 Jäner hat er erhalten, ist froh, daß d. Nachricht von s. Tode nicht wahr war. — Compliment. — Am Ende (Manu propria).

»Lieber Hassenstain Ich het euch vil mehr zu schreiben die Zeit wil es yetzt nit geben, Bit aber Ir wöllet allen Landtoffizieren meinen gnedigen gruefs vermelden.«

Fol. 269. Schr. d. Erz. Matthias an den Freyh. Sebastian v. Rödern. Antorff, 1 April 1579 (1 1/4 Bl.).

Ist mit d. Ausrichtung s. Aufträge zufrieden, übrigens »khöndden dero gnediger mainung nit pergen, das weder vf dein noch andere anbringungen, von der Böm. Kays. Mayt. vnns wegen vnnsers Järlichen Deputats, khain ainzige wirckliche resolution, bis dato nicht eruolgt, sonder wier mit derselben zu vnserm höchsten nachthail aufgezogen wurden, vnnd defs vnserigen mit schaden entratten müssen. Derhalben da deiner gelegenheit, vnd du ohne das bey hoff im dienst bist, So ist vnser gnediges begeren du wolest nochmalen bei Ier Kays. Mayt. oder aber den Verordneten Camer Rätthen deshalben mit Vleifs Sollicitiren, vnnd vmb endlichen beschaid anhalten.«

Fol. 271. Schr. d. Erz. Matthias an den Churfürsten v. Sachsen. Antorff 8 April 1579 (1 Bl.).

Creditiv für den Georg Afsmuß Herrn von Liechtenstain u. Nielspurg, der hier nicht mehr länger bleiben kann, im Vorbeyreisen allerley anzubringen hat. — »Sonnder wie vnser höchst Vertrawen zu derselben gestellt ist, vnns Iro beuolchen sein lassen auch wie ein vornehmbe Seuln des heilligen Reichs, wie es dan von derselben bishero alweegen beschehen, auf das der gewalt von den armen vnderthonen abgewendt, vnd diese Prouinsen, ainßmalß zu gewünschten friden khommen möchten, verheiffen.«

Fol. 273. Schr. d. Erz. Matthias an einen des Herrenstandes in Oesterreich. Antorff, 8 April 1579 (1 Bl.).

Er möge statt Seiner den neugebornen Sohn des Hofmeisters, Amtsverwalters und obristen Kämmerers des Erz. Ernst, Davids v. Tanneberg, sur Taufe halten. — »Die Ehrung wird ihm durch s. (Matthiasens) Cammerer Sigmund v. Hohenburg zugestellt werden,« auf Vorzeigung des Schreibens.

Fol. 275. Schr. d. Erz. Matthias an den v. Würzburg d. Z. zu Cölln. Antorff, 12 April 1579 (1 Bl.)

(Creditiv für den David v. Danneberg.)

Fol. 276 Schr. d. (kais. Gesandten) Schwarzenberg an Erz. Matthias. Cölln, osterabent 1579 (1 1/2 Bl.).

Fol. 279. Schr. d. Erz. Matthias an Hr. Hauns Rueber. Antorff, 12 April 1579 (1 Bl.).

(p. s. dankt für das überschickte Pferd. »beger soliches zu uergleichen.«)

Fol. 287. Schr. d. Erz. Matthias an den von Welsperg. No. 9048.
Antorff, 12 April 1579 (1 Bl.).

Fol. 283 Capitis cuiusdam Praecipui Exhortatio (1 Bl.).

Fol. 285. Ermanung den gemeinen Stenden des Niderlands, den sindlften Aprilis durch Ir. Durchl. Ina Lateinischer Sprach vorgehalten.

Incipit: » Inn Betrachtung vnd ansehung der grossen Verwirrung des gemeinen wesens . . . « (1½ Bl.)

Fol. 286. b. Artickhel der Beratschlagung woliche von dem Durchleuchtigen Ertzherzogen Mathiasen gemainen Stenden des Niderlands in der Reichsversammlung den 11 April des 79 Jars zu Antorff beschehen fürgehalten worden (2½ Bl.).

*Fol. 289. Oration Alberti Leonini der Rechten Doctores vnd Rath der Stenden des Niderlands in dem Landtag zu Antorff, gehalten (5 Bl.).

» Nachdem E. Gn. vnnnd Herrl. Izt angehört, was von Ier Durchl. vorgehalten etc. «

Fol. 294. Senndtschreiben vnnnd Resolution deren von Reysseel vnd denselben angehörigen Jurisdictionen vnd Gerichten desgleichen deren von Douaj vnd Arthois in aller dieser gemainen Namen, den gemainen Stenden des Niderlands gen Antorff vberschickht. Neben derselben Niderländischen Stenden Antwort, vff solich Schreiben. (Dat. des Sendtschreibens Reysseel. letzten Martii 1579. 2½ Bl.)

Fol. 296. b. Copey der Resolution. Reysseel. 30 Martii 1579 (3 Bl.).

*Fol. 300. Anntwort der General Stende vff vorgehenden Sendtschreiben. Antorff, 8 April 1579 (5¼ Bl.).

Fol. 307. Schr. d. Erz. Matthias an den Herzog Georg v. Liegnitz. Antorff, 23 April 1579 (1 Bl.).

(Bittet, den Caspar v. Danewiz zu Janssdorf s. Kämmerer, der nach dem Tode s. Vaters um d. Erbschaft u. s. Geschwister willen, nach Hause komen sollte, für entschuldiget zu halten, da er (Matthias) ihn nicht entbehren kann, & (Herzog) möge die Familie als Landesfürst in Schutz nehmen.)

Fol. 309. Schr. d. Erz. Matthias an den kaiserl. Ambassador (Schwarzenberg). Antorff, 30 April 1579 (1 Bl.).

(Antwort auf s. Schr. v. Osterabend 1579.)

Fol. 311. Schr. d. Rueprecht von Stozing an den Erz. Matthias. Wien, 1 May 1579 (1 S.).

b. (Schr. desselben an denselben. Wien, 7 Augusty 1579 (1 Bl.).

(Erzbischof v. Bremen, Minister betreffend.)

Fol. 313. Schr. d. Erz. Matthias an Bischof zu Würz-

Mro. 9048. burg in simili Churfürsten zu Cöln und Trier. In simili mutatis mutandis an Grafen v. Schwarzenberg. Antorff, 7 May 1579 (Beglaubigt s. Hoff- und Stäbelmeister Anthonien vo Lalaing Herrn zu Moleria. 1 1/2 Bl.)

Fol. 315. Schr. d. Erzhs. Matthias an Landvogt Ylsung Antorff, 16 May 1579 (1 Bl.).

(Soll die 6000 Gulden bezalen.)

Fol. 317. Schr. d. Erzhs. Matthias an den Churfürsten zu Sachsen. Antorff, 17 May 1579 (1 Bl.).

(Dankt für den hergeliehenen Rittmeister Albrecht Rät haupt, d. jetzt abgedankt hat.)

* Fol. 319. Schr. d. David Freyherrn v. Tanberg an den Erzhs. Matthias. Wien, 20 May 1579 (2 Bl.).

Relation v. Cölln, Prag, Wien, überall alles Gut versprochen (Kaiser, Kaiserin, Prinzen).

* Fol. 321. Schr. d. Anthoine de Lalaing an d. Erzhs. Matthias. Colloigne ce 27 de may 1579 (1 Bl.).

(Gute Gesinnungen d. anwesenden Personen.)

Fol. 322. Auszug aus ainem schreiben aufs Londre vom 28 Augusti 1579.

» Pleust à Dieu, que celuy, qui est en Anuers, eut entre pris tel affaire de le commencement, Je croy qu'il n'eust travaillé en vain, selon que ie puis entendre d'aulcuns, qui m'ont tenu propos de l'affaire. Par ainsy nous perdons souvent de bonnes occasions par nostre negligence. Telles affaires ne ueulent aucun fois estre traitées avecq la grauite et reputation. «

Aufs ainem andern Schreiben hirnach beschehn.

» Jay bien tant entendu de quelque Personne de Qualite que si lors que son Alteze fut receu au pais bas pour Gouverneur ell eust entamé propos de cest affaire, et y eust envoyé person qualifiée pour telle charge qu'il eust obtenu ce dont il est grandement à craindre qu'un aultre aultre prendra possession Mais ou la trop grande negligence de ses Gouverneurs, où la gravité de tout contraire, à l'entretien des Dames (car elles desirent le plus souvent gens audacieux et importuns) à fait perdre ceste belle occasion. «

» Difs Schreiben trifft die Königin aufs Engeland, wegen der heiratt, schwischen Ir Person vnd Ir Durchl. vnd ist ein Post script aufs des v. Stotzing schreiben ainem. «

Fol 323. Schr. d. Bischofs Julius v. Würzburg an den Erzhs. Matthias. Cölln, 29 May 1579 (1 1/2 Bl.).

(Erbietung aller guten Dienste.)

Fol. 325. Schr. des Anthoine de Lalaing an den Erzhs. Matthias. Colloigne ce dernier de May 1579 (1 Bl.)

Fol. 327. Schr. des Georg Ilsung zu Trozburg, Landvogts in Schwaben an Erzhs. Matthias. Augspurg, 10 Jun 1579.

(Er hat dem Conrad Bayr auf Abschlag 3000 ober

landische Gulden ausgezahlt, da er 3774 fl. 57 kr. begehrt Nro. 9066.
für die 6000 Brabanter Gulden, er aber nur 3466 fl. 46 kr.
geben soll. 1 Bl.)

Fol. 329. Schr. des Anthoine de Laloing an Erzh. Matthias. Colloigne, 11 Juny 1579 (1 Bl.).

Fol. 331. Schr. d. Erzh. Matthias an seinen Bruder den Kaiser Rudolph II. Antorff, 12 Juny 1579 (1 Bl.).

(Empfiehl den Rogier Strenghe, der seine ausständige Pension betreiben will.)

*Fol. 333. Supplik des Bertram Holzschuecher zu Bremen vnd Chost an Erzh. Matthias. Antorff, 16 Juny 1579 (3 Bl.).

(Hat dem Hause Oesterreich an der Croatisehen Grenze gediens, jetzt in Niederlanden, wird aber als Liefländer nebst seinem Bruder vom König von Polen hineingefordert, um gegen die Moscowitter zu streiten, bittet um ein Empfehlungsschreiben an den Markgrafen von Anspach Commandirenden in Preussen.)

Fol. 337. Schr. des Erzh. Matthias an S. Veisacher. Antorff, 27 Juny 1579 (1 Bl.).

(Er möge den Beyschluss, Sollicitirung für eine arme Wittwe seinem Bruder übergeben und unterstützen)

Fol. 339. Schr. des Erzh. Matthias an seinen Bruder Erzh. Ernst. Antorff, 27 Juny 1579 (1 1/2 Bl.).

(Empfiehl ihm die von seinem Bruder dem Kaiser übertragene Sache der Wittwe des Adam von Weisenegg, kaiserl. obristen Zeugmeister, Landmanns in Mähren, deren Verlassenschaft von Andern angesprochen wird.)

Fol. 341. Schr. des Erzh. Matthias an den Grafen v. Hardegg. Antorff, 27 Juny 1579 (1 Bl.).

Fol. 343. Schr. des Johann Valenhaupt an Erzh. Matthias. Antorff. den Juny 1579 (1 Bl.).

(Er kann seinen Sohn Hanns Wilhelm, den er (Matthias) seinem Obristen Feldhauptmann und Hofmeister Grafen v. Bossu zugegeben hatte, der nun gestorben ist, für jetzt nicht in seine Dienste nehmen, hofft später, wenn bessere Zeit kommt.)

Fol. 345. Schr. d. David Freyherrn v. Tanberg an den Erzh. Matthias Wien, 1 July 1579 (1 Bl.).

Fol. 347. Schr. d. Hanns Freyherrn zu Welsperg an Erzh. Matthias. Prag, 2 July 1579 (1 1/2 Bl.).

(Einladung auf seine Hochzeit im Herbst mit einer Oesterreicherin.)

Fol. 349. Schr. d. Erzh. Matthias an den Landvogt Hsung. Antorff, 10 July 1579 (1 Bl.).

Nro. 9048. burg in simili Churfürsten zu Cöln und Trier. In simili mutatis, mutandis an Grafen v. Schwarzenberg. Antorff, 7 May 1579.

(Beglaubigt s. Hoff- und Stäbelmeister Anthonien von Lalaing Herrn zu Moleria. 1 1/2 Bl.)

Fol. 315. Schr. d. Erzhs. Matthias an Landvogt Ylsung. Antorff, 16 May 1579 (1 Bl.).

(Soll die 6000 Gulden bezalen.)

Fol. 317. Schr. d. Erzhs. Matthias an den Churfürsten zu Sachsen. Antorff, 17 May 1579 (1 Bl.).

(Dankt für den hergeliehenen Rittmeister Albrecht Rätshaupt, d. jetzt abgedankt hat.)

* Fol. 319. Schr. d. David Freyherrn v. Tanberg an den Erzhs. Matthias. Wien, 20 May 1579 (2 Bl.).

Relation v. Cölln, Prag, Wien, überall alles Gute versprochen (Kaiser, Kaiserin, Prinzen).

* Fol. 321. Schr. d. Anthoine de Lalaing an d. Erzhs. Matthias. Colloigne ce 27 de may 1579 (1 Bl.).

(Gute Gesinnungen d. anwesenden Personen.)

Fol. 322. Auszug aus ainem schreiben aufs Londres vom 28 Augusti 1579.

» Pleust à Dieu, que celuy, qui est en Anuers, eut entrepris tel affaire de le commencement, Je croy qu'il n'eust travaillé en vain, selon que ie puis entendre d'aucuns, qui m'ont tenu propos de l'affaire. Par ainsy nous perdons souvent de bonnes occasions par nostre negligence. Telles affaires ne ueulent aucune fois estre traitées avecq la grauite et reputation. «

Aufs ainem andern Schreiben hirnach beschehn.

» Jay bien tant entendu de quelque Personne de Qualite que si lors que son Alteze fut receu au pais bas pour Gouverneur elle eust entamé propos de cest affaire, et y eust envoyé persone qualifiée pour telle charge qu'il eust obtenu ce dont il est grandement à craindre qu'un aultre aultre prendra possession Mais ou la trop grande negligence de ses Gouverneurs, ou la gravité du tout contraire, à l'entretien des Dames (car elles desirent le plus souvent gens audacieux et importuns) à fait perdre ceste belle occasion. «

» Difs Schreiben trifft die Königin aufs Engeland, wegen der heiratt, schwischn Ir Person vnd Ir Durchl. vnd ist ein Postscript aufs des v. Stotzing schreiben ainem. «

Fol. 323. Schr. d. Bischofs Julius v. Würzburg an den Erzhs. Matthias. Cölln, 29 May 1579 (1 1/2 Bl.).

(Erbietung aller guten Dienste.)

Fol. 325. Schr. des Anthoine de Lalaing an den Erzhs. Matthias. Colloigne ce dernier de May 1579 (1 Bl.).

Fol. 327. Schr. des Georg Ilsung zu Trozburg, Landvogts in Schwaben an Erzhs. Matthias. Augspurg, 10 Juny 1579.

(Er hat dem Conrad Bayr auf Abschlag 3000 ober-

lendische Gulden ausgezahlt, da er 3774 fl. 57 kr. bez
für die 6000 Brabanter Gulden, er aber nur 3466 fl. 4
geben soll. 1 Bl.)

Fol. 329. Schr. des Anthoine de Laleing an Erz-
thias. Colloigne, 11 Juny 1579 (1 Bl.).

Fol. 331. Schr. d. Erzth. Matthias an seinen Br
den Kaiser Rudolph II. Antorff, 12 Juny 1579 (1 Bl.).
(Empfiehl den Rogier Strenghe, der seine ausstän
Pension betreiben will.)

*Fol. 333. Supplik des Bertram Holzschuecher zu
men vnd Chost an Erzth. Matthias. Antorff, 16 Juny
(3 Bl.).

(Hat dem Hause Oesterreich an der Croatischen Gr
gedient, jetzt in Niederlanden, wird aber als Liefländer
seinem Bruder vom König von Polen hineingefordert, u
gen die Moscovitter zu streiten, bittet um ein Empfeh
schreiben an den Markgrafen von Anspach Commandire
in Preussen.)

Fol. 337. Schr. des Erzth. Matthias an S. Veis
Antorff, 27 Juny 1579 (1 Bl.).

(Er möge den Beyschluss, Sollicitirung für eine
Wittve seinem Bruder übergeben und unterstützen.)

Fol. 339. Schr. des Erzth. Matthias an seinen I
Erzh. Ernst. Antorff, 27 Juny 1579 (1 1/2 Bl.).

(Empfiehl ihm die von seinem Bruder dem Kaise
tragene Sache der Wittve des Adam von Weisenegg,
obristen Zeugmeister, Landmanns in Mähren, deren V
schaft vom Andern angesprochen wird.)

Fol. 341. Schr. des Erzth. Matthias an den G
Hardegg. Antorff, 27 Juny 1579 (1 Bl.).

Fol. 343. Schr. des Johann Valenhaut an Er-
thias. Antorff. den Juny 1579 (1 Bl.).

(Er kann seinen Sohn Hannfs Wilhelm, den
thias) seinem Obristen Feldhauptmann und Hofmei
ten v. Bossu zugegeben hatte, der nun gestorben
jetzt nicht in seine Dienste nehmen, hofft späte
bessere Zeit kommt.)

Fol. 345. Schr. d. David Freyherrn v. Tanbe
Erzh. Matthias. Wien, 1 July 1579 (1 Bl.).

Fol. 347. Schr. d. Hanns Freyherrn zu We
Erzh. Mathias. Prag, 2 July 1579 (1 1/2 Bl.).

(Einladung auf seine Hochzeit im Herbste
Oesterreicherin.)

Fol. 349. Schr. d. Erzth. Matthias an den L
sung. Antorff, 10 July 1579 (1 Bl.).

Nro. 9048. burg in simili Churfürsten zu Cöln und Trier. In simili mutatis, mutandis an Grafen v. Schwarzenberg. Antorff, 7 May 1579.

(Beglaubigt s. Hoff- und Stäbelmeister Anthonien von Lalaing Herrn zu Moleria. 1 1/2 Bl.)

Fol. 315. Schr. d. Erzhs. Matthias an Landvogt Ylsung. Antorff, 16 May 1579 (1 Bl.).

(Soll die 6000 Gulden bezalen.)

Fol. 317. Schr. d. Erzhs. Matthias an den Churfürsten zu Sachsen. Antorff, 17 May 1579 (1 Bl.).

(Dankt für den hergeliehenen Rittmeister Albrecht Rätshaupt, d. jetzt abgedankt hat.)

* Fol. 319. Schr. d. David Freyherrn v. Tanberg an den Erzhs. Matthias. Wien, 20 May 1579 (2 Bl.).

Relation v. Cölln, Prag, Wien, überall alles Gute versprochen (Kaiser, Kaiserin, Prinzen).

* Fol. 321. Schr. d. Anthoine de Lalaing an d. Erzhs. Matthias. Colloigne ce 27 de may 1579 (1 Bl.).

(Gute Gesinnungen d. anwesenden Personen.)

Fol. 322. Auszug aus ainem schreiben aufs Londres vom 28 Augusti 1579.

» Pleust à Dieu, que celuy, qui est en Anuers, eut entrepris tel affaire de le commencement, Je croy qu'il n'eust travaillé en vain, selon que ie puis entendre daulcuns, qui m'ont tenu propos de l'affaire. Par ainsy nous perdons souvent de bonnes occasions par nostre negligence. Telles affaires ne ueulent aulcune fois estre traitées avecq la gravite et reputation. «

Aufs ainem andern Schreiben hirnach beschehn.

» Jay bien tant entendu de quelque Personne de Qualite que si lors que son Alteze fut receu au pais bas pour Gouverneur elle eust entamé propos de cest affaire, et y eust envoyé persone qualifiée pour telle charge qu'il eust obtenu ce dont il est grandement à craindre qu'un aultre aultre prendra possession Mais ou la trop grande negligence de ses Gouverneurs, ou la gravité du tout contraire, à lentreten des Dames (car elles desirent le plus souvent gens audacieux et importuns) à fait perdre ceste belle occasion. «

» Disz Schreiben trifft die Königin aufs Engeland, wegen der heiratt, schwischn Ir Person vnd Ir Durchl. vnd ist ein Postscript aufs des v. Stotzing schreiben ainem. «

Fol 323. Schr. d. Bischofs Julius v. Würzburg an den Erzhs. Matthias. Cölln, 29 May 1579 (1 1/2 Bl.).

(Erbietung aller guten Dienste.)

Fol. 325. Schr. des Anthoine de Lalaing an den Erzhs. Matthias. Colloigne ce dernier de May 1579 (1 Bl.)

Fol. 327. Schr. des Georg Ilsung zu Trozburg, Landvogts in Schwaben an Erzhs. Matthias. Augspurg, 10 Juny 1579.

(Er hat dem Conrad Bayr auf Abschlag 3000 ober-

landische Gulden ausgezahlt, da er 3774 fl. 57 kr. begehrt Xrr. 9048.
für die 6000 Brabanter Gulden, er aber nur 3466 fl. 46 kr.
geben soll. 1 Bl.)

Fol. 329. Schr. des Anthoine de Laleing an Erz. Mat-
thias. Colloigne, 11 Juny 1579 (1 Bl.).

Fol. 331. Schr. d. Erz. Matthias an seinen Bruder
den Kaiser Rudolph II. Antorff, 12 Juny 1579 (1 Bl.).

(Empfiehl den Rogier Strenge, der seine ausständige
Pension betreiben will.)

*Fol. 333. Supplik des Bertram Holzschuecher zu Bre-
men vnd Chost an Erz. Matthias. Antorff, 16 Juny 1579
(3 Bl.).

(Hat dem Hause Oesterreich an der Croatischen Grenze
gedient, jetzt in Niederlanden, wird aber als Liefländer nebst
seinem Bruder vom König von Polen hineingefordert, um ge-
gen die Moscowitter zu streiten, bittet um ein Empfehlung-
schreiben an den Markgrafen von Anspach Commandirenden
in Preussen.)

Fol. 337. Schr. des Erz. Matthias an S. Veisacher.
Antorff, 27 Juny 1579 (1 Bl.).

(Er möge den Beyschluss, Sollicitirung für eine arme
Wittve seinem Bruder übergeben und unterstützen)

Fol. 339. Schr. des Erz. Matthias an seinen Bruder
Erzh. Ernst. Antorff, 27 Juny 1579 (1 1/2 Bl.).

(Empfiehl ihm die von seinem Bruder dem Kaiser über-
tragene Sache der Wittve des Adam von Weisenegg, kaiserl.
obristen Zeugmeister, Landmanns in Mähren, deren Verlassen-
schaft von Andern angesprochen wird.)

Fol. 341. Schr. des Erz. Matthias an den Grafen v.
Hardegg. Antorff, 27 Juny 1579 (1 Bl.).

Fol. 343. Schr. des Johann Valenhaut an Erz. Mat-
thias. Antorff. den Juny 1579 (1 Bl.).

(Er kann seinen Sohn Hanns Wilhelm, den er (Mat-
thias) seinem Obristen Feldhauptmann und Hofmeister Gra-
fen v. Bossu zugegeben hatte, der nun gestorben ist, für
jetzt nicht in seine Dienste nehmen, hofft später, wenn
bessere Zeit kommt.)

Fol. 345. Schr. d. David Freyherrn v. Tanberg an den
Erzh. Matthias. Wien, 1 July 1579 (1 Bl.).

Fol. 347. Schr. d. Hanns Freyherrn zu Welsperg an
Erzh. Matthias. Prag, 2 July 1579 (1 1/2 Bl.).

(Einladung auf seine Hochzeit im Herbste mit einer
Oesterreicherin.)

Fol. 349. Schr. d. Erz. Matthias an den Landvogt Il-
sung. Antorff, 10 July 1579 (1 Bl.).

Nro. 9049.

Fol. 351. Schr. d. Bischofs Julius von Würzburg an den Erz. Matthias. Cöln, 21 July 1579 (1 Bl.).

» Worauf die hiesige friedens Tractation diser Zeit berubethuot, das werden Euer L. aufs denen Articlen, deren Abschrift ermelter deren Hofmaister Presentiren wirdt, nach lengst befinden, Das aber Euer L. Persohn nicht darin angemeldet, dessen wollen Euer L. khain sorgfeltiges nachdenckhens haben, Sonder hiemit dessen gewis sein, das durch beede Churfürsten meine liebe Herrn vnd freundt, wie dan nicht weniger durch mich mit allem treuen vleis bey dem Herzog de Terra nova das Jenig so Euer L. zum besten gerreichen vnd dieselb in Hoffnung gestanden zu erlangen, kein mühe noch arbeit gespart werden, der zuuersicht, E L. werden khünfftig im werckh befinden, das so angewendter möglicher fleis, ohne frucht nicht werde abgehen. Hergegen wollen E. L. befürdern helffn, das die obangeregte fridens Artiel als welche den Niederlanden zu höchster vnnnd euasserster wol fart vnd Immerwerenden friden vnd ruhe gannez getreulich vnd gutherzig gemeint, ohne difficultet auch beliohet vnd angenommen vnd dadurch fried, ruhe vnd einighait gepflanzt werde ... «

Fol. 353. Schr. d. Erz. Matthias an den König von Dänemark. Antorff, 23 July 1579 (1 Bl.).

(Empfiehl den Bertram Holzschueher zu Bremen vnd Cost.)

Fol. 355. Schr. d. Erz Ernst an Erz. Matthias. Wien, 30 July 1579 (1 1/2 Bl.).

Er hat die Sache wegen der Anna de Mori, Wittwe Adams von Wieznickh, k. Rathes und obristen Zeugmeisters an den Kaiser gegeben.

» Weill aber mehrgedachts Obristen Zeugmaisters Vetter auch Adam von Wieznickh vrmög eines darüber vom obristen zeugmaister aufgerichtn Testaments in namben desselben Schwester, welche der zeugmaister zu sinem völligen Erben Instituirt, wie wier den vernemen Er von derselben im vätterlichen Erbguet vnzertailt gewesen, vnnnd Sy dasselb ganz guet in seinem abwesen regiert habe, alles das, so Ime obristen Zeugmaister alhie bei der khaiserlichen Hoff Cammer vnnnd sunst an Farnus zuestendig, mit Ierer Mayt. etc. selbst vorwissen vnd beuelch gehebt. So haben wir damals die sachen strackhs wider an Ier Mayt. etc. remittirt, weil vnnfs in dergleichen fällen im Marggrafthumb Märhern was zu ordnen von Irer Mayt etc. nichts anbeuolchen. « Er hat an d. Kaiser und an den Landeshauptmann deshalb geschrieben.

Fol. 357. Schr. d. Erz. Matthias an den Pfalzgrafen Churfürsten. Antorff, 31 July 1579 (1 Bl.).

Empfiehl ihm den Christoff Khieninger.

» Weill wir nun erfahren, auch von ansehnlichen glaubwirdigen Personen berichtet, das obgedachter Khieninger nit allain ein guete geraumbe Zeit dieser Landen, sondr hieuor von Jugent auf in vielen vnd manicherlay Veldtzügen, als ein Khriegs- und Beuelchman, auch sonsten in ansehnlichen Khönigen Fürsten vnnnd herrn ehrlichen Diensten aufrecht vnd redlich sich verhalten vnnnd trewlichen gedient habe, auch wie wier In erkennen, Er zu ge-

brauchen nicht vntauglich ist, Im Fall nun Euer L. seiser zu Nro. 9048. diensten bedürfftig so ersuechen wier dieselb hiemit ganz freundlich etc. »

Fol. 359. Erz. Matthias bezeugt, das der Sold für die fuggerischen Kriegsleute, ungeachtet des fleissigen Solicitirens durch den Christoff Khienniger nicht zuwege gebracht worden sey. Antorff, 31 July 1579. 1 Bl.

Fol. 361. Schr. des Erz. Matthias an den Bischof v. Würzburg. Antorff, 31 July 1579 (1 Bl.).

Empfiehl den Christoff Khienniger.

Fol. 363. Schr. d. Erz. Matthias an den Bischof von Würzburg. Antorff, 2 Augusty 1579 (1 Bl.).

(Bittet ihn, fortzufahren in seinen Bemühungen.)

Fol. 365. Schr. d. Erz. Matthias an den Freyherrn Hanns v. Welsperg. Antorff, 12 Augusty 1579 (1/4 Bl.).

(Der Sigmund v. Hochenburgs. Cammerer soll ihn vertreten bey d. Hochzeit, oder ein anderer, wenn der verhindert ist; er schickt 2 Schreiben deshalb.)

Fol. 367. Schr. d. Erz. Matthias an den Kaiser Rudolph II. Antorff, 12 Augusty 1579 (1 S.).

(Empfiehl den Jacob Sircles Sieur de Villy, der Dienste sucht.)

Fol. 371. Schr. d. Erz. Matthias an Sigmund v. Hochenburg. Antorff, 12 August 1579 (1 Bl.).

(Commissär bey der Hochzeit des Welsperg soll er seyn.)

Fol. 371. Schr. d. Erz. Matthias an den kaiserl. Vice-Kanzler D. Vieheuser. Antorff, 31 August 1579 (1 Bl.).

Er bittet ihn, es zu veranstalten, das dem Gregor Freytag die zweyte Hälfte der Taxen für seinen Wapenbrief per 16 fl. geschenkt werde.

» Wier seind durch vnsern Camerdiener vnd getreuen lieben Cristoffen Creuzen von Sirmyslitz vnderthenigst angelant vnd gebetten worden, seinen Gefatter Gregorien Freytag, welcher nit allein weiland vnsres geliebten Herrn vnd Vatters sälinger vnd löblicher gedechtnus, sonder auch der yezigen Röm. Kays. Mayt. etc. vnserers allergenedigsten Herrn vnd Brueders 12 Järiger Diener bei derselben Appellation zu Prag ist, gegen Euch dahin zu recommendiren, das Er di nachlafs der andern halben Thaill der Tax seines vor neun Jahren erlangten Wappens die Ihme gleich woll zuvor gewilligt, aber bei der Canzlei verlegt worden sein soll erlangen, vnd Ime der Brieff frey hinaufs gegeben werden. Weill dan gedachter Freitag wie obgemelt, vnd wir bericht sein, geraumbe Zeit nit allain wie ein gemainer Schreiber, sonder mit vertretung des Secretariats bei gedachter Appellation vnd villen für fallenden Commissionen sichalwegen treulich vnd vleissig gebrauchen lassen, Haben wier vf sein durch den Creuzen beschehen gehorsambist ansuechen, Ime solliche Intercession nicht waigern mögen ... (Armer Gsell). »

Fol. 373. Schr. d. K. Rudolph II. an Erzsh. Matthias. Prag, 9. Sept. 1579 (1 Bl.).

Fol. 375. Instruction des Erzsh. Matthias für seinen Abgesandten nach Münster. Antorff, 9 Oct. 1579 (1½ Bl.).

Fol. 377. Schr. d. Erzsh. Matthias an Grafen Johann von Nassau: s. d. (2 Bl.).

Fol. 379. Schr. des kaiserl. Gesandten v. Schwarzenburg an Erzsh. Matthias. Cöln, 24 Oct. 1579 (2 Bl.).

Fol. 381. Schr. d. Rueprecht von Stozing an den Erzsh. Matthias. Prag, 27 Oct. 1579 (1½ Bl.).

In Betreff der Münsterer Angelegenheit; es liegt alles bey der Jülichischen Resignation.

» Sovil Ich aber vermerckh, wan E. Durchl. etc. zu diesem Bistumb khumben wolten, So müessen Sie das andere fallen lassen, Insonderhait da der fried mit Hispania nit solt erfolgen, derhalben so wolle E. Drchl. etc. sich fürderlich quia periculum in mora ercleren, was Sie hierin thuen wollen, oder mögen. Dann da es E. Durchl. dergestalt nit anzunehmen, so wird derselben herr Brueder einer, solich statlich Bistumb, damit es nit in frembde hendt khombe, nit Im Windt schlahen, ferrers so khann E. Durchl. etc. Ich nit pergen, das Ich neulich aufs zwayen aufs Londra (der Aufzug E. Durchl. etc. Ich, souiel diesen Puncten belangt, hiemit vberschickh.) verstanden, das das Matrimonium mit der Khönigin daselbst in bonis terminis gestanden, wann nun E. Durchl. etc. dasselbig nit selber versaumbt hetten, mich gedunckt es were ein treffliche gelegenhait gewest, sich aufs diesem labyrintho zu extriciren, aber villeucht hat es Vrsach gehabt, dauon mier nichts bewust. Ich meines thailfs hab vor 3 Jaren die Engellender, als Sie hie gewest woll gegen E. Durchl. etc. affectioniert befunden, vnd ist auch de matrimonio zwischen vnafs, wie E. Durchl. etc. zum thail bewust, nit wenig geredt worden, So hat auch soliches hernach herr hannfs Preiner, der den Englischen orden der Khönigin wider bracht, confermiert, Ich bin guster hofnung, es soll dem Alanzon, obwoll vil dauon geschriben wurd, auch nicht gerathen, noch den weeg wie Er begert, erraichen... »

Fol. 383. Schr. des Sigmundt von Hohenburg an den Erzsh. Matthias. Zneim, 31 Oct. 1579 (3½ Bl.).

Fol. 387. Schr. d. Daniel Prinz an den Erzsh. Matthias. Cöln, 2 Nov. 1579 (1 Bl.).

Tod des Herzogs Albrecht v. Bayern. Churfürst von Trier will abreisen, vielleicht auch der Bischof v. Würzburg; ist in Zweifel ob er ganz abziehen soll oder einige Rätthe da lassen.

» Der Herr Graf vonn Schwarzenberg hat Sie multis evidentissimis rationibus aufhalten wollen, aber wenig verrichten mögen.«

Fol. 389. Schr. d. Sigmund von Hohenburg an den Erzsh. Matthias. Wienn, 17 Nov. 1579 (2 Bl.).

Mit Beylagen: 1) »Copia literarum, quas Dux de Terra Nova ad Imperii Electores et principes, tam spirituales quam

die sach gemaine Stendt samentlich antrifft, das Sy sich an No. 9048. Ir gegenwarth nit handeln oder schliessen lassen. &c...

** Fol. 195. Schreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir an den Erzh. Matthias. Gent, 24. Nov. 1578. (2 Bl.)

Fol. 197. Schreiben des Lazarus v. Schwendi an den Erzh. Matthias. Kürchey, 28. Nov. 1578. (1 1/2 Bl.)

* Fol. 199. Schreiben des kaiserl. Gesandten, Henry Conte de Sbartzenberg, an die Generalstaaten (?) — en Anvers ce premier de Decembre 1578. (2 Bl.)

Fol. 201. Schreiben des Erzh. Matthias an den Bischof von Breslau. Antorff, 13. Dez. 1578. (1 Bl.) Creditiv für den Freyh. Sebastian v. Rödern, den er zum Kaiser absendet.

Fol. 203. Schreiben des Erzh. Matthias an den v. Pernstain. Antorff, 13. Dez. 1578. (1 Bl.)

Fol. 205. Schreiben des Erzh. Matthias an den von Rosenberg. Antorff, 13. Dez. 1578. (1 Bl.)

Fol. 207. Instruction des Erzh. Matthias für seinen Abgesandten von Rödern. 13. Dez. 1578. (2 Bl.)

Fol. 209. Schreiben des Erzh. Matthias an Sachsen, Brandenburg, Administrator und andere Fürsten. (Creditiv f. Rödern.) Antorff, 13. Dez. 1578.

* Fol. 211. Schreiben des Erzh. Matthias an den kaiserl. Ambassador. Antorff, 17. Dez. 1578.

Fol. 213. Schreiben des Erzh. Matthias an den Kaiser seinen Bruder. (Intercession für die (Anna Demori) Wittwe des kaiserl. Rathes und obristen Zeugmeisters Adam von Wifsnegg (Landmanns in Mähren), wegen ihrer Verlassenschafts. Antretung.) Antorff, 22. Dez. 1578.

Fol. 214. Schreiben des Erzh. Matthias an den von Pernstain. Antorff, 22. Dez. 1578. (1 Bl.) (Der Kron Böhmen obrister Canzler.)

Fol. 215. Schreiben des kaiserl. Gesandten, Heinrich Grafen zu Schwarzenburg, an den Erzh. Matthias. Viset, 26. Dez. 1578. (1 Bl.)

Fol. 217. Schreiben des Erzh. Matthias an denselben Gesandten. Antorff, 30. Dez. 1578. (1 Bl.)

Fol. 221. Schreiben des Anthoine de Lalaing an den Erzh. Matthias. Prag, 1. Jänner 1579. (1 Bl.)

Fol. 223. Schreiben des Joos Metz an den Erzh. Matthias. De Bruxelles, 1. Janvier 1579. (1 Bl.) Dankt für die Wvahl von Brüssel, zum Sitz der Assemblée der Generalstaaten.

Fol. 225. Schreiben des Erzh. Matthias an den Erzh. Maximilian. (Intercession für Heinrich Pziedenizie von Pyedenize, der bey ihm Dienst nehmen will.) — Antorff, 6. Jänner 1579. (1 Bl.)

Fol. 227. Schreiben des Anthoine de Lalaing an den Erzh. Matthias. Prag, 7. Jänner 1579. (1 Bl.)

Nro. 9248. **Newem widerumben aufflegen, Ime Bayr, für noch aufstehende hauptguett vnd Interesse 1125 fl. vnsaublickhen vpd ohne all verner aufziehen zu bezallen, So hin Ich zw gehorsamer völzung desselben beuelchs, des vnderthenigisten erbietens, In Bayr dieselben von Jeziger Franckhfurter Fästenmeß gefelle mit dem allerfürderlichsten zu erlegen. Dann mir diese bezahlung anderer gestalt vnd bellder zethuen, Je weder mensch- noch möglich ist, das hab E. Fürstl. Durchl. etc Ich zu gehorsam antwort vnd meiner entschuldigung nit verhalten sollen . . .**

Fol. 417. **Schr. d. Daniel Prinz an den Erzh. Matthias Cölln am Rhein, 29 März 1580 (1 Bl.).**

(**Tod der Prinzessin Leonora. Schwester d. Erzh. am 12 März nach einer Krankheit von 9 Tagen.**)

... Fol. 419. **Schr. desselben an denselben. Cölln, 25 Apr 1580 (1 Bl.).**

Fol. 421. **Instruction für den Dr. Jacob v. Romsper zu seiner Münsterischen Verrichtung, von Erzh. Matthias Antorff, 29 April 1580 (3¼ Bl.).**

Fol. 425. **Schr. an den Erzb. Heinrich v. Bremen. v. Erzherzog (Maximilian oder Ernst) s. d. (2 Bl.).**

(**Wirbt für seinen Bruder Erz. Matthias wege Münster.**)

Fol. 427. **Schr. d. Erz. Matthias an den Erzbischof von Bremen. Antorff, 3 May 1580 (1 Bl.).**

(**Beglaubigt seinen Kämmerer, Heinrich B. v. Liechtenstein u. Nicolsburg.**)

... Fol. 429. **Schr. d. Erz. Matthias etc. an Helffreic Gneten. Antorff, 4 May 1580 (1 Bl.).**

(**Er möge auf Rechnung seines Deputats dem Sigismund v. Hohenberg seinem Kämmerer 200 fl. rh geben zu desse Ausgaben bey der Wohnung die der Erz. für seine ärarlichen Sachen bestanden hat.**)

Fol. 431. **Schr. d. Erz. Matthias an den Domscholaster zu Münster. Antorff, 13 May 1580 (2 Bl.).**

(**In Münsterscher Angelegenheit; er möge ihm ein Wahlcapitulation schicken**)

Fol. 433. **Schr. d. Erz. Matthias an den Bremische Cammer-Secretär. Antorff, 14 May 1580 (1 Bl.).**

(**Er möge fortfahren, ihm zu dienen und zu berichten.**)

Fol. 435. **Schr. d. Erz. Matthias an den Administrator zu Hall. Antorff, 3 Juny 1580 (1 Bl.).**

(**Bittet für den Rittmeister Ferdinand Grafen zu Hardegg, Glatz und Machland, der über seine Erlaubnisse seinen Diensten geblieben, aber jetzt wieder zurückkehrt**)

Fol. 437. **Schr. d. kaiserl. Gesandten v. Schwarzenberg an d. Erz. Matthias. 16 Juny 1580 (1 Bl.).**

* Fol. 439. Schr. desselben an denselben: 1 July 1580 Nr. 9048. (1 Bl.).

Fol. 441. Schr. d. Erzhs. Matthias an den Erzb. von Bremen. Antorff, 27 July 1580. (1 Bl.).

Fol. 443. Schr. d. Erzhs. Matthias an den Bremischen Kammer-Secretär Herman von der Birke. Antorff, 27 July 1580.

** Fol. 445. Schr. d. Belgischen Stände zu Antwerpen an den Kaiser Rudolph II. Antwerpse, 28 Julii 1580 (1 1/2 Bl.).

Fol. 447. Erzhs. Matthias trägt dem kaiserl. Hoffrurier Gregor Böndl auf, dem Kaiser die Briefe zu überbringen und mündlichen Rapport zu erstatten. Antorff, 2 August 1580 (1 Bl.).

Fol. 449. Schr. d. Erzhs. Matthias an den Churfürsten v. Mainz. Antorff, 16 August 1580 (1 Bl.).

(Beglaubigt den Adam von Schlieben, brandenburgischen Rath und Diener.)

Fol. 451. Schr. d. Erzhs. Matthias an den Churfürsten v. Brandenburg. Antorff, 16 August 1580 (1 Bl.).

(Detto.)

Fol. 453. Schr. d. Kaiser Rudolph II. an den Erzhs. Matthias s. Bruder. Prag, 17 August 1580 (1 Bl.).

** (Beyl.) Copie des Antwortschr. des Kaisers an die belgischen Stände. De eod. d.

** Fol. 455. Schr. d. Herzogs v. Alanzon (François) an die belgischen Stände, zu Antwerpen versammelt. Au Plessis les Tours le 25 Jour de Sept. 1580.

Fol. 457. Schr. d. Freyherrn David von Tanberg an den Erzhs. Mathias. Wien, 19 October 1580 (1 Bl.).

* Fol. 459. Schr. d. Ruprecht von Stozing an den Erzhs. Matthias. Wien, 19 Oct. 1580 (1 1/2 Bl.).

Fol. 461. Schr. des Lazarus v. Schwendj an den Erzhs. Matthias. Kilchhofen, 27 Oct. 1580 (2 Bl.).

Fol. 463. Schr. d. Kaiser Rudolph II. an die (Holländer), Fragment (wegen d. Beeinträchtigungen der Schifffahrt am Rhein.) (1 Bl.).

Fol. 464. Schr. d. Erzhs. Matthias an den Cardinal zu Lüttich. Antorff, 31 Oct. 1580 (1 S.).

(Empfiehl ihm den Hermann von Linden, s. Mundtschenk und Quardi Hauptmann.)

Fol. 466. Schr. d. Erzhs. Matthias an den kais. Hofkammernrath, Caspar von Minckhwiz. Antorff, 3 Dez. 1580 (1 Bl.).

(Er möge den Herrn Heinrich von Liechtenstein von Nicolsburg s. Kämmerer, der s. Vetter Otto v. Minkhwitz eine ansehnliche Summe bar vorstreckte und für ebenso viel sich verbürgte, befriedigen und erledigen.)

Nro. 9048. Fol. 468. Instruction für Daniel Prinz, v. Erz. Matthias gegeben, was derselbe bey dem Churfürsten von Mainz vorbringen soll. Cöln; 21 Dez. 1580 (3 $\frac{1}{6}$ Bl.).

Fol. 473. Schr. d. Ruprecht von Stozing an den Erz. Matthias: Wien; 27 Dez. 1480 (1 Bl.).

(Bittet in Gemeinschaft mit Erz. Maximilian, seine zwei Söhne (Zwillinge) aus der Taufe zu heben.)

» Nachdem etlich Astronomi meinem weib in annu revolutione Irer natuutät prognosticiert, das Sie mit der gnaden Gottes gemellos vnd sonderlichen zwen Söhn (wie es sich alberait erzaigt) vf die welt solle bringen, So waiß Ich niemandts denen Ich billicher nach nennen lassen soll, dann Euer Fürstl. Durchl. etc. vnd derselben herrn Brüeder Erzherzog Maximilian etc. meinen gnedigsten herrn (1 Bl.). «

Fol. 477. Schr. d. Erz. Matthias an den Fiscal zu Speyr. Cöln, 3 Jänner 1581 (1 Bl.).

(Da vor 6 Jahren Graf Johannsen von Nassau Cazenelbogen von d. 6 jährigen Türkenhülfe durch d. Gnade des Kaisers für a. Person dispensirt u. befreyet worden ist, so soll er auch jetzt nicht drauf dringen, der Kaiser wird gewiß auch jetzt wieder dispensiren.)

Fol. 479. Schr. d. Herzog Ludwig v. Baiern, Churfürsten von der Pfalz an den Erz. Matthias. Haydelberg. 16 Jänner 1581 (1 Bl.). Er wolle der Niederländischen Sachen eingedenk seyn, wie er gebeten hat (das Schreiben hat s. Hofjunker Hanns v. Wambach überbracht), wenn sich die Gelegenheit ergibt, jetzt ist der nach Nürnberg ausgeschriebene Tag verschoben.

Fol. 481. Schr. d. Erz. Matthias an Georg Püchel von Püchelberg. Antorff, 14 Jänner 1581 (1 Bl.).

(Er möge um die Acten sollicitiren, die in der Burgauischen Sache zwischen dem Kaiser und dem Erz. Ferdinand gewechselt wurden.)

Fol. 483. Schr. d. Erz. Matthias an den Rueber. Antorff, 15 März 1581 (1 Bl.).

Fol. 485. Schr. d. Erz. Matthias an den kais. Hofkammerpräsidenten. Antorff, 15 März 1581 (1 Bl.).

(Er möge seine Angelegenheiten bey der kais. Majestät unterstützen. und seinem Kammerdiener Creuz auf Abschlag seines Deputats 300 Thaler verschaffen.)

Fol. 487. Schr. d. Erz. Matthias an Hr. Rumphen. Antorff, 15 Martij 1581 (1 S.).

(Er möge seine Angelegenheiten unterstützen.)

Fol. 489. Schr. d. Erz. Matthias an Octauius Lauriani. Antorff, 15 Martij 1581 (1 Bl.).

Trägt ihm die Stallmeisterstelle bey seiner Hofhaltung an.

» Nachdem aber anjehz vnser sachen, dermassen geschaffen, No. 9048.
dafs wier vermitlt Göttlicher gnaden in khürze diese Landt zu
raumben, vnd vnns widerumb hinaufwerts zu begeben, auch an-
dere Hoffhaltung den wier bissher gehalten, anzustellen entschlos-
sen, So haben wier dich wegen der sonderer zu dier tragender
Naigung zu vnsern Stallmaister zu gebrauchen gnedigist vorge-
nommen . . . «

Fol. 491. Schr. d. Erz. Matthias an Dr. Vieheuser, k.
Vize-Kanzler. Antorff, 15 Martij 1581 (1 Bl.).

(Er möge sein Gesuch wegen Mittheilung der Burgau-
ischen Acten unterstützen)

Fol. 493 Schr. d. Erz. Matthias an Hr. Hincko von
Walstain. Antorff, 15 Martij 1581 (1 S.).

(Er möge nebst einem andern ihm gefälligen Hrn. zur
Berathschlagung kommen, » vnners angelegenen vorneh-
mens. «)

Fol. 495. Schr. d. Erz. Matthias an den von Hohen-
burg, Antorff, 15 Martii 1581 (1 Bl.).

(Uhr zusammenrichten lassen und schicken nebst dem
kleinen vrle, so nur per fünf gulden geschätzt ist. Der v. Sto-
zing wird ihm, falls er nichts ausrichtet, allerlay zur Con-
tinuation auftragen.)

* Fol. 497. Schr. d. Erz. Matthias an den von Stozing.
Antorff, 15 Martii 1581 (1¹/₆ Bl.).

(Dienstpersonale betreffend.)

Fol. 499. Schr. d. Erz. Matthias an den alten Herrn
Trautson. Antorff, 15 Martii 1581 (1 Bl.).

(Er möge seine Sollicitirung unterstützen)

Fol. 501. Schr. d. Erz. Matthias an Herrn v. Pern-
stain. Antorff 15 Martii 1581 (1 Bl.).

» Wie wier dan Euch hiemit gnedigist ersuecken vnd be-
geren, Ir wollet bei Ir khays. Mayt. etc. dafs derselben vornember
Rath aiser, diese sachen vnsern zu euch tragenden vertrauen nach
auch dahin befördern, damit wier soliches alles desto ehender vnd
schleiniger erlangen mögen. Gleichfalls wie zuor also noch sol-
let Ir nit vnderlassen, vnns gegen der Römischen Khaiserin vnser
gnedigisten geliebten Fraw muetter vffs best zu recommendierth
vnd dero vnser gehorsamb Söhnliche Dienst vermelden, auch in
derselben mütterlichen hulden vnns erhalten. Alsdann vnser zu-
versicht zu Euch stehet. «

Fol. 503. Schr. d. Erz. Matthias an Herrn Trautson.
Antorff, 29 April 1581 (1 Bl.).

Fol. 505. Schr. d. Erz. Matthias an » den Edlen Ge-
strengen vnsermlieben getreuen Matthesen von Longaw den
Eltern auf Altendorff vnd Polckenhan Röm. kays. Mayt. etc.
Rath vnd Landtschaubtmann baider Fürstenthümer Schwa-
niz vnd Jawer. « Antorff, 29 April 1581 (1 Bl.).

(Er möge doch dem Daniel Rindfleisch von Breslau.

Nro. 9048. Handelsmann alhier, den Ausstand seines Sohnes berichtigen.)

Fol. 507 Schr. d. Erz. Matthias an Mathesen v. Logow den Eltern. Antorff, 29 April 1581 (1 Bl.).

Eiusdem tenoris, die Anweisung an die hiesigen Generalstände nützt dem Rindfleisch nichts, weil diese nichts haben (dieselben waren dem Sohne ausständig).

Fol. 509. Schr. d. Erz. Matthias an den Kinsky. Antorff, 29 April 1581 (1 S.).

(Er möge seine gute Gesinnungen bewahren und bezeigen, der Creuz wird das Mehrere ausrichten.)

Fol. 511. Schr. d. Erz. Matthias an Hr. Laisla Popel. Antorff, 6 May 1581 (1 Bl.).

»Ersuechen Euch derowegen gnedig, dafern es an vnwiderbringlichen euren schaden vnd vngelegenheit geschehen khann, Ir wollet euch ehist vnd vnseumblich anhero dieser Landtort vnns zu ehren vnd dienst verfuogen, vnd aufs diesen Landen weil wir von derselbn mit guetten willen schaiden wollen, belaiten vnd aufwarten, vnd mit Eurem Raht vnd anwesen dienstlich sein. Wir wollen in allen gnaden dahia bedacht sein, das Ier vnd die Eurigen guedigste erkhendnuß khünstig, ob Gott will, vonn vnns spüren vnd wirkblich empfinden solle.«

Fol. 513. Schr. d. Erz. Matthias an den Grafen von Triuultz. Antorff, 6 May 1581 (1 Bl.).

Er möge so bald als möglich das besorgen, was zu seiner Abreise nöthig ist.

Fol. 515. Schr. d. Erz. Matthias an Christoff Creuz (s. Cammerdiener). Antorff, 6 May 1581 (1 1/2 Bl.).

(Wegen Anstalten zur Abreise.)

Fol. 517. Schr. d. Erz. Matthias an Christoff Creuz. Antorff, 9 May 1581 (1 Bl.).

(Eiusd. tenoris.)

Fol. 519. Schr. d. Erz. Matthias an verschiedene Herren. Antorff, 12 May 1581 (1 1/2 Bl.).

(Sie mögen sich nach Cölln verfügen, um ihn heraus zu begleiten.)

1. Julius Graf zu Solm und Neuburg am Inn, Röm. kais. Hofrath.

2. Jann Tschamera Herr von Tschirnahora vnd Boskowiz auf Butschewiz.

3. Gundackher Herrn v. Stahrenberg auf Pierpach, kais. Rath, obderensischer Landschafts-Verordneter.

4. Hr. Georg Strödel etc.

Fol. 521. Schr. d. Erz. Matthias an den von Stozing. Antorff, 12 May 1581 (1 S.).

Sendet ihm die oben angeführten Schreiben (2), und bittet selbe zu bestellen. (Solm und Starhenberg.)

Fol. 523. Schr. d. Erzhs. Matthias an Lazarus von Hro. 9042.
Schwendi. Antorff, 21 May 1581 (1 Bl.)

Fol. 525. Kaiserl. Decret an Hr. David Ugnadt, Freyherr zu Sonegg, kaiserl. Rath; ermöge sich erklären, ob er die ihm durch den geh. Rath und obristen Kanzler von Böhmen, Hr. Wratislaw von Pernstein und dann durch Erzhs. Ernst angetragene Hofkammer-Präsidentenstelle annehme? Prag, 1 Juny 1581 (1 Bl.).

Fol. 526. Kaiserliches Decret an denselben. Prag, 20 Juny 1580 (1 S.).

»Lassen Ir khays. Mayt. etc. es bey derselben seiner entschuldigung bleiben, vnnnd seind. Ime nichts destoweniger mit gnaden wolgewogen.«

Fol. 527. Schr. d. Erzhs. Matthias an den v. Hohenburg. Antorff, 17 Juny 1581 (1 Bl.).

(Er möge den Ungnad bewegen, dem Begehren des Erzhs. zu willfahren etc.)

Fol. 529. Schr. d. Erzhs. Matthias an den Christoff Creuz. Antorff, 17 Juny 1581 (1 Bl.).

Fol. 530. Schr. d. Ruprecht von Stozing an den Erzhs. Matthias. Wien, 18 Juny 1581 (1 Bl.).

(Reise-Particularia.)

Fol. 532. Schr. d. Lazarus v. Schwendi an Erzhs. Matthias. Zellerbad, 24 Juny 1581 (1½ Bl.).

Fol. 534. Schr. d. Erzhs. Matthias an Christoff Creuz. Antorff, 20 Juny 1581 (1¼ Bl.).

Fol. 536. Schr. d. Erzhs. Matthias an den Grafen von Trinzitz. Antorff, 1 July 1581 (1 Bl.).

(Im Betreff der Reisezubereitung)

Fol. 538. Schr. d. Erzhs. Matthias an den Creuz. Antorff, 1 July 1581 (1¼ Bl.).

(Beförderungen seiner Angelegenheiten in seiner Reise.)

Fol. 540. Schr. d. David Ugnadt Freyh. zu Sonegg an d. Erzhs. Matthias. Prag, 4 July 1581 (2 Bl.).

Entschuldigung, weil er von Sr. Majestät noch nicht entlassen etc.

* Fol. 542. Erklärung der belgischen Stände auf die Resignation des Erzhs. Matthias (vom 15 May 1581). Hagae Comit. 12 July 1581 (1 Bl.).

Fol. 544. Schr. d. Erzhs. Matthias an den Oranien (?). Anvers, 6 de Juillet 1581.

Fol. 546. Schr. d. Reichart Stein an den Erzhs. Matthias. Frydegg, 15 July 1581 (1 Bl.).

Fol. 548. Schr. d. Antoine de Lalain an Mr. Dannewitz (D'Anbbyts), Kämmerer d. Erzhs. Matthias (premier

Nro. 9048. Gentilhomme de la chambre de Son Altesse. 18 July 1581 (1 Bl.).

Fol. 549. Schr. desselben an denselben. De la Hay 20 de Jullet 1581 (1 Bl.).

Fol. 552. Schr. d. Bischofs Julius v. Würzburg an I (aus d. Erz. Umgebung). Würzburg, 21 July 1581 (2 Bl.).

Fol. 554. Schr. d. Erz. Matthias an Christoff Creus Antorff, 22 July 1581 (2 Bl.).

Fol. 556. Schr. d. Daniel Prinz an den Erz. Matthias. Cöln, 30 July 1581 (1 1/2 Bl.).

(Der v. Jülich hat die Darlehung von 50,000 fl. ganz abgeschlagen, der Churf. v. Cöln, den er zu Bonn aufsuchte, hat herzliches Mitleiden, er kann aber auch schwerlich die Summe aufbringen. Die Unterthanen sind zu erschöpfen, er wird das Capitel versammeln und zu Rathe ziehen, das Resultat nächstens.)

Fol. 558. Schr. d. Erz. Matthias an Daniel Prinz. Antorff, 1 August 1581 (2 Bl.).

Fol. 560. Schr. d. Erz. Matthias an den Churfürsten von Cöln. 1 August 1581 (1 1/2 Bl.).

Bitte wegen Anleihe für den Kaiser und einen Theil für ihn.

Eigenhändiges P. S. »Hochwürdiger Churfürst, freundliche geliebter herr vnd freundt. Ich bit Euer Lieb wollen sich zu mein gensliche zuuersicht und vertrauen zu derselben wircklicher freundschaft in diesem fall erzaigen, Euer L. solten mich hinwidrumb zu freundlicher treuer Danckhbarkait vnd dienster Jederzeit bereit haben. Es last die vnsichere Zeit nicht zu Euer Lieb mit mehrern als Ich gerne wolte zu schreiben, wils zu Per söhnlicher ersehung mit Euer L. wils Gott, die Ich von herzer begere vnd wünsche verbleiben lassen, vnd bin desselben in alweg gutwilliger treuer freundt etc.«

Fol. 562. Schr. d. Kaisers Rudolph II. an den Herzog v. Jülich. Prag, 4 August 1581 (1 Bl.).

Fol. 563. Schr. d. Kaisers Rudolph II. an den Churfürsten zu Cöln. Prag, 4 August 1581 (1 Bl.).

(Wegen des Ausstandes der Reichshülfe.)

Fol. 564. Schr. d. Daniel Prinz an den Erz. Matthias. Cöln, 6 August 1581 (1 Bl.).

(Wenig zu hoffen hier; Tumult gegen den Hof und Churfürsten, Abschlagung von Bürgern.)

Fol. 566. Schr. d. Prinzen von Oranien an den Erz. Matthias. 9 August 1581 (1 S.).

Fol. 567. Schr. e. aus der Umgebung des Erz. Matthias (Lalaing?) an den Präsidenten (d. Generalstaaten?) s. d. (2 Bl.). Ueber die Bezahlung der Schulden vor der Abreise etc.

Fol. 570. Schr. d. Kaisers Rudolph II. an den Erzh. Nov. 948.
Matthias seines Bruder. Prag, 11 August 1581 (1 1/2 Bl.).

Fol. 572. Schr. d. Daniel Prinz an den Erzh. Matthias.
Cölln, 14 August 1581 (2 Bl.).

(Conferenz mit dem Churf zu Cölln auf seinem Schlosse
Beschouen; guter Wille, den derselbe zeigt, dem Erzh. mit
einer Summe beyzustehen etc.

»Wie sie dann, da Sie mit einigen Chynotern versehen,
dieselb gern anwenden, vnd Euer Durchl. etc. zu sonderm gefal-
len gegen einer Summa gelts oppignoriren vnd versetzen wolt. Ich
hett aber zum nächsten, wie es mit Iro beschaffen, vnd das Sie
von Ibra vnderthonen auch dils, was zu Ihrem selbst hail vnd wol-
fart gelaiget, vnd von Ihnen guetwillig bewilliget, nit erzwin-
gen khöndten, genugsam eingenommen.« (er der Churf. will
aber doch die Landschaft versammeln und die Sache vortragen,
das geschieht aber erst in zwey Monaten etc.; er bearbeitet das
Capitel.)

»Vndter andern haben Ihr Churfürstl Gn. mir auch etwas
wegen des Bistumbs Münster angemeldet, das es Nemblich Ihr
Fürstl Gn. zu Lüttich mit demselben Stiff zu contungieren vor-
habens, wie dann schonn hierin Practicieret. Die Bätstliche Hay-
ligait aber wolle hierin khaineswegs consentiren. Da Euer Durchl.
etc. sich vmb dasselbe anzunehmen entsonen, were es mit etlichen
conditionibus, die deroselben Ich vermittels Göttlicher gnaden
mündtlich erzellen will, wol zu erhalten, darzue Er sich dan
Euer Durchl. etc. zu sonderm freundtlichen gefallen ganz erbot-
ten...«

Fol. 574. Schr. d. Erzh. Matthias an Daniel Prinz. An-
torff, 14 Augusty 1581 (1 1/6 Bl.).

Er soll die Reise des von Ihm an die Kaiserin geschick-
ten Truchsefs Ernst von Eckh befördern, aber in der Stille
etc.

Fol. 576. Schr. d. Erzh. Matthias an Christoph Kreuz,
Antorff, 15 Augusty 1581 (1 Bl.).

Fol. 578. Instruction d. Erzh. Matthias für den Grafen
von Nuenar und Limburg, s. Abgesandten. s. d. (15 (?) Au-
gust 1581) 3 1/2 Bl.

Fol. 582. Instruction des Erzh. Matthias für s. Truch-
sefs, Ernst von Eck, den er zur Kaiserin schickt. Antorff,
16 August 1581. 5 1/2 Bl.

Fol. 588. Schr. d. Erzh. Matthias an Daniel Prinz. An-
torff, 19 August 1581 (1 Bl.).

»Ist vnnß beschwerlich das der effect (seiner Bemühungen)
sich in solche verlengerung zeucht.« Soll doch wenigstens das
Drittel der verlangten Summe aufzutreiben suchen... »Es khöndte
dieser ort wol wals aufbracht werden, Im fall man Khauffmans
versicherung In Franckhfurth oder Cöllnn geben khöndte, dero-
halben du auf solche mittell in cusseristen obligen bedacht sein
wollest, vnd die media gebrauchen, so die gelegenhait des we-
sens erheischen thuet.«

Nro. 9048:

Fol. 590. Schr. d. Erz. Matthias an den Churfürsten und Pfalzgrafen bey Rhein. Antorff, 24 August 1581 (1 Bl.)
(Hofft ihn, bey seiner Abreise jetzt aus den verwirrten Niederlanden, persönlich zu besuchen.)

Fol. 592. Schr. d. Erz. Matthias an Daniel Prinz. Antorff, 26 August 1581 (1¹/₆ Bl.).

(In Betreff der Negotiation bey den Fuggern in Augsburg über 30.000 fl. teutsche. Anlehen.)

Fol. 594. Schr. d. Erz. Matthias an seinen Kammerdiener Cristoph Creuz. Antorff, 26 August 1581 (1¹/₄ Bl.).

Soll das Geschäft mit den Fuggern bey dem kaiserlichen Hof bestens betreiben etc.

»Sonnderlich wollestu viel vleissig solicitieren, damit vnnsere Gutschy vnnd Rofs verfertiget vnd in richtig wesen gebracht werden.«

Fol. 596. Schr. d. Lazarus v. Schwendi an Erz. Matthias. Kilchhofen, 26 August 1581 (1 Bl.).

Fol. 598. Schr. d. Erz. Matthias an den Prinzen von Oranien. Antorff, 31 August 1581 (1 S.).

Fol. 600. Schr. d. Erz. Matthias an den Grafen Günther von Schwarzenburg. Antorff, 31 August 1581 (1 S.).
(Beglaubigt den Danewiz bey ihm, da er (Graf) auch abzureisen gedenkt.)

Fol. 602. Schr. d. Erz. Matthias an Daniel (Prinz?). Antorff, 2 Sept. 1581 (1 Bl.).

(3000 fl. bey Rindtfleisch aufnehmen.)

Fol. 604. Schr. d. Erz. Matthias an den Röm. kaiserl. und Churfürstlich-pfälzischen Rath und Diener, Caspar Köferl. Antorff, 2 Sept. 1581 (1 Bl.). (Soll ihn zu Cölln erwarten)

Fol. 606. Schr. d. Prinzen von Oranien an den Erz. Matthias. 2 Sept. 1581 (1 S.).

Fol. 608. Schr. d. Erz. Matthias an seinen Kammerdiener Creutz. Antorff, 2 Sept. 1581 (1¹/₂ Bl.).

Fol. 610. Schr. d. Erz. Matthias an Hannß Rietman. Antorff, 2 Sept. 1581 (1¹/₆ Bl.).

(Soll in Augsburg unterhandeln, daß 30,000 fl. zu Augsburg bey Ulrich Greyners seligen Erben für den Kaufmann zu Antorff Daniel Rindtfleisch, der alle kleinen Schulden von den Hoflieferanten übernommen hat, hinterlegt werden.)

Fol. 612. Schr. d. Erz. Mathias an Daniel Prinz. Antorff, 5 Sept. 1581 (1 S.).

(Die bewußte Person soll sich bey ihm zu Cölln indefs aufhalten, bis auf weitem Befehl.)

Fol. 614. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an den Nov. 9048.
Erzh. Matthias. Prag, 9 Sept. 1581. (1 Bl.)

Fol. 618. Schreiben des Erzh. Matthias an Christoph
Crenz. Antorff, 9. Sept. 1581. (1 1/3 Bl.) (Wegen des Anle-
hens; der Reisewägen; der Kaiserin Reise betreiben.)

Fol. 618. Schreiben des Erzh. Matthias an Hanns Riet-
man. Antorff, 9. Sept. 1581. (1 Bl.) (In Betreff des Anle-
hens der 30000 fl. zu Augsburg.)

Fol. 620. Schreiben des Erzh. Matthias an Daniel Prinz.
Antorff, 9. Sept. 1581. (1 Bl.) (Mufs mit den 10000 fl. von
Cölln einstweilen zufrieden seyn; soll weiter sollicitiren, auch
bey d. von Jülich etc.)

Fol. 622. Schreiben des Herrn Grafen zu Schwarzen-
burg an Erzh. Matthias. Gent, 11. Sept. 1581. (1 1/4 Bl.)

Fol. 624. Schreiben des Daniel Prinz an Erzh. Matthias.
Cölln, 11. Sept. 1581. (1 Bl.) (Er hat bereits die Leute, die
ihm 10000 fl. auf Assecuration des Cöllnerstiftes leihen wol-
len; er hofft 3000 fl. dem David Poreckhmüller statt des Da-
niel Rindfleisch entrichten zu können)

* Fol. 626. Schreiben des Erzh. Matthias an Caspar Ke-
ferl. Antorff, 16. Sept. 1581. (1 1/4 Bl.)

Fol. 628. Schreiben des Erzh. Matthias an Hanns Riet-
man. Antorff, 16. Sept. 1581. (1 Bl.) (Soll das Anlehen bey
den Fuggern betreiben.)

Fol. 630. Schreiben des Erzh. Matthias an Daniel Prinz.
Antorff, 16. Sept. 1581. (1 Bl.)

» Hätten gerne gewollt, da es immer möglich gewesen, das
die drey Tausendt Reinisch gulden ausser der behandelten Summa
der zehen Tausendt hettten können durch den Ilung oder Hoff Cam-
mer zu Franckhfurt richtig gemacht werden, damit gedachte vnd
die Augspurgische Summa vnns ergenzet verblieben zu welches
volbringung du deinen eusseristen vleifs anwenden wollest. & . . .

Fol. 632. Schreiben des Erzh. Matthias an den Crenz.
Antorff, 18. Sept. 1581. (1 Bl.) (Besonders wegen Reise-
wägen und Pferde.)

Fol. 634. Schreiben des Sebald von Plawen an den
Erzherzog Matthias. Nürnberg, 27. Sept. 1581. (1 Bl.)
(Hat mit vieler Mühe 12000 fl. Anlehen aufgetrieben, die
er nächsten Mittwoch durch Wechsel nach Cölln oder An-
torff zu schicken hofft.)

* Fol. 636. Schreiben des Daniel Prinz an Erzh. Mat-
thias. Cölln, 28. Sept. 1581. (1 Bl.)

Fol. 638. Schreiben des Erzh. Matthias an Christoph
Crenz. Antorff, 30. Sept. 1581. (1 Bl.) (Er braucht durch-
aus 30000 fl. Anlehen, nicht blofs 20000.)

Fol. 640. Schreiben des Erzh. Matthias an Hanne Riet-

Man. Antorff, 30. Sept. 1581. (1 Bl.) (Wegen der 3000 Anlehen.)

Fol. 642. Schreiben des Erzh. Matthias an Daniel Prinz Antorff, 30. Sept. 1581. (1 Bl.) (Anlehen; Reise; in 2 Tagen soll sein Fourier abgehen.)

Fol. 644. Schreiben des Daniel Prinz an den Erz Matthias. Cölln, 5. Oct. 1581. (1 Bl.) (Das Logement bereit. 10000 fl. hat er durch Wechsel vom kaiserl. Hofamts-Controllor bekommen; 10000 fl. hofft er nächstens erhalten.)

Fol. 646. Schreiben des Erzh. Matthias an Hanns E man. Antorff, 7 Oct. 1581. (2 Bl.) (Ist in Verlegenh daß die 30000 fl. von Augsburg nicht aufgetrieben werden)

* Fol. 648. Schreiben des Erzh. Matthias an Dan Prinz. Antorff, 7. Oct. 1581. (1 1/3 Bl.)

* Fol. 650. Schreiben des Daniel Prinz an den Erz Matthias. Cölln, 12. Oct. 1581. (1 1/2 Bl.)

Fol. 652. Schreiben des Prinzen von Oranien an Erz Matthias. Bruges, 16 Oct. 1581. (1. S.)

* Fol. 654. Schreiben des Erzh. Matthias an Dan Prinz. Antorff, 17. Oct. 1581. (1 Bl.)

* Fol. 656. Schreiben des Erzh. Matthias an Christo Creuz. Antorff, 17. Oct. 1581. (1 1/4 Bl.)

Fol. 658. Schreiben des Erzh. Matthias an Sebald v Plawen. Antorff, 17. Oct. 1581. (1 Bl.) (Wegen des A lehens.)

Fol. 659 Memorial über die Mittel, der Verlegenh des Erzherzogs baldmöglichst abzuhefen, s. d. (1 1/2 Bl.)

Fol. 661. Ce que semble que son Alteze pourrat orde ner pour la direction et administration de ses affaires en c pays bas soubz tres humble correction, s. d. (1 1/2 Bl.)

Fol. 664. Schreiben des Hanns Rietman an Erzh. Ma thias. Augsburg, 10. October 1581. (1 Bl.) Entschuldigung und Nachricht von den Wechselln)

Fol. 666. Schreiben des Erzh. Matthias an Daniel Prin Antorff, 21. Oct. 1581. (1 Bl.) Reiseangelegenheit, Gel sachen. »Wier haben noch bis anhero zu vnserem Au bruch selzambe beyfelle gehabt. Seindt aber nuhnmehr Go lob aller erlediget, wie du ferner von gedachten Scher vernemben wirst.«

Fol. 668. Schreiben des Erzh. Matthias an den Chu fürsten von Cölln. Antorff den () Oct. 1581. (1 Bl.) (Da er durch seine Lande reise, um sein Geleit bitte, wo mög lich mit ihm persöhnlich zusammen zu treffen wünscht. Sei Diener Christoph Scharr von Schwarzenberg wird das Ni here melden.)

Fol. 670. Schreiben des Erzhs. Matthias an den Herzog von Jülich. Antorff, den Octobris 1581. (1 Bl.) (Ditto wie oben.) Nro. 9048.

* Fol. 672. Schreiben des Hanns Rietman an Erzhs. Matthias. Augsburg, 4. Nov. 1581. (3 Bl.)

Fol. 676. Schreiben des Erzhs. Matthias an Arhendt von Wachtendorkh fürstl. Jülichischen Rath und Marschall. Niemgen, 5. Nov. 1581. (1 Bl.) (Erkundigt sich wegen des Geleites durch die Jülichischen Lande.)

Fol. 678. Schreiben der Clevischen Rätthe an den Erzhs. Matthias. Cleve, 6. Nov. 1581. (1 Bl.) (In Betreff des Geleites.)

» Vvnd sollen Euer Fürstl. Dcht. etc. vdrthenigist mit Pergen, das solich Ierer fürstl. Dcht. etc. Gleidt in die vierzig Pfordt vndt etliche Soldaten starckh auf morgen mittag ann Jenner seiten Crauenburg auf dem weeg nach Niemegen gleich an dem ort dalerer fürstl. Dcht. etc. gebieth vnd das Reich Niemegen zusammenstossen vndt Grenizen, verordnet . . . wenn es ihm ungelegen, möge er nur Nachricht geben etc.

Fol. 680. Schreiben des Ruprecht von Stozing an den Erzhs. Matthias. Wien, 8. Nov. 1581. (1 1/4 Bl.) Allerley Nachrichten etc. (P. S.)

» Euer Dcht. etc. hab Ich vor dieser Zeit ein ehrlichen Mann, genant Gifsbert von der Stiegen, commendiert, bin Euer Dcht. etc. gaedigste Resolution vnd antwort noch gewerttig, wan Euer Dcht. etc. eines Niederlendischen Italiensichen, Französichen, Spänigischen, Lateinischen Secretario bedürffen, so were Euer Dcht. etc. mit diser Persohn versehen, dann Er diser sprachen aller erfahrn, vndt ist Khaiser Ferdinands vndt Erzherzog Carlens Burgundischen Secretari gewest, hat bei Meniglich ein gut lob vnd ist immer als ein framer ehrlicher Catholischer Mann wol bekant; Ist einer ehrlichen freundschaft zu Herzogbusch alda sein bruder Canzler gewest . . .

* Fol. 682. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an Erzhs. Matthias. Schloß Prag, 17. Nov. 1581. (2 Bl.)

* Fol. 684. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an den Herzog von Jülich. Prag, 19. Nov. 1581. (1 1/2 Bl.)

* Fol. 685. V. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an den Churfürsten von Cölln. Prag, 19. Nov. 1581. (1 S.)

Fol. 688. Schreiben des Erzhs. Matthias an Hanns Rietman. Cölln am Rhein, 21. Nov. 1581. (1 Bl.) (Nimmt seine Entschuldigung gut auf, ist von seinem Eifer überzeugt; er möge die noch in Händen habenden 10000 fl., und wo möglich noch mehr ihm zuschicken.)

* Fol. 689. Schreiben des Erzhs. Matthias an die kaiserl. Hofkammerrätthe. Cölln, 21. Nov. 1581. (3 1/2 Bl.)

Fol. 692. Vollmacht des Erzhs. Matthias für den Grafen Rudolph zu Neumar. Cölln, 22. Nov. 1581. (1 Bl.) (In sei-

Nro. 904^b. nen Geschäften wegen Münster zu handeln, falls es resign würde.)

* Fol. 694. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an seinen Bruder Erz. Matthias. Prag, 23. Nov. 1581. (1 Bl.) (Er soll mit der Post reisen.)

* Fol. 696. Schreiben des Erz. Matthias an den Churfürsten von Cölln. Cölln, 24. Nov. 1581. (1 Bl.) (It. dassel auch Fol. 700.) (Entschuldigung, daß er nicht persönlich ihm zusammenkommt; bittet um das Anlehen.)

* Fol. 698. Schreiben des Erz. Matthias an den Herzog von Jülich (?). Cölln, 24. Nov. 1581. (1 1/2 Bl.) (Wegen d. Darlehens von 30000 fl.)

Fol. 702. Schreiben des Erz. Matthias an den Herzog von Jülich. Cölln, 24. Nov. 1581. (2 Bl.) (Wie oben.)

Fol. 704. Schreiben des Hanns Rietman an den Erz. Matthias. Augsburg, letzten Nov. 1581. (1 Bl.) (In Betr. des Anlehens; muß fort; bittet um Entschuldigung; wi bey Hof die Sache betreiben.)

Fol. 706. Schreiben des Erz. Matthias an Hanns Christoph Schärr von Schwarzenburg. Cölln, 1. Dez. 1581. (1 Bl.) (Ueberschickt ihm ein Schreiben des Kaisers an den Herzog von Jülich zur Sollicitirung des Anlehens.)

Fol. 708. Tagsbefehl des Erz. Matthias an den Rittmeister und die Reiter, die ihren Sold fordern. Cölln, Dez. 1581. (1 Bl.) Er müsse selbst Noth leiden, wolle sie weil es Reichssache ist, bey dem Kaiser und den Reichsfürsten verwenden.

Fol. 710. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an d. Churfürsten von Cölln, it. an den Herzog von Jülich. Prag, 5. Dez. 1581. (1 Bl.) (Betreibung der ausständigen Reichshülfe, theils für Erz. Matthias, theils für die Befestigung der ungrischen Gränze etc.)

Fol. 711. Schreiben des Erz. Matthias an den Herzog von Jülich. Cölln, 6. Dez. 1581. (1 Bl.) (Betreibung d. Geldhülfe.)

Fol. 713. Schreiben des Erz. Matthias an den Grafen von Nieh. Cölln, 6. Dez. 1581. (1 Bl.) (Er möge bey dem Herzog von Jülich sein Begehren unterstützen.)

Fol. 715. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an seinen Bruder Erz. Matthias. Prag, 8. Dez. 1581, (1 Bl.) (Er habe selbst kein Geld, indem er zum jetzigen Aufbruch viel brauche; er habe dem Daniel Prinz aber befohlen, die innehabende 10000 fl. ihm zu übergeben, und bey dem Cölnner und dem Herzog von Jülich wegen Abtrag der ausständigen Reichshülfe zu unterhandeln.)

Fol. 717. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an Da

Prag, 8. Dez. 1581. (1 Bl.) Er möge die 10000 fl. Nra. 9048. dem Erz. Matthias übergeben, eben so befolgende zwey Schreiben dem Churf. von Cölln und dem Herzoge von Jülich.

» Wiewoll wier dier hievor durch vnser anwesende Hof Cammer auferlegen lassen, das du die Jenige 10000 fl. so Sem des Churfürsten zu Cölln Lieb durch dein gepfogne gehorsambiste Handlung in Abschlag des Erbstifts alda resstierenden Reichshülffsen aufzubringen vund zu erlegen bewilligt, dem Edlen etc. Maximilian von Ilung Freyherrn zu völliger bestell- vnd weegfertigung der beirigen türkischen Vernehmung zukommen lassen solltest. So hat vns doch entschwichen der durchleuchtig hochgeborn etc. (Tittel) Matthias etc. zu erkennen geben etc. «

* Fol. 718. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an seinen Bruder Matthias. Prag, 9. Dez. 1581. (1 Bl.)

* Fol. 720. Schreiben des Hanne von Löwenklaw etc. an N. (aus des Erz. Matthias Umgebung) 13 Dez. 1581. (2 1/2 Bl.) (In Ansehung von Ferrara, das leicht erledigt werden könnte, und für Erz. Matthias eben recht wäre »dann Ich in khainen zweiffel seze, der Herzog aufs baiden Fürstenthumben mehr den dreimalhandert tausent Dugaten zu Jährlicher intrata haben mege. «)

* Fol. 724. Schreiben des Erz. Matthias an seinen Bruder Kaiser Rudolph II. Cölln, 18. Dez. 1581. (1 1/2 Bl.)

(Bittet ihn um die Uebertragung der Verwaltung » des heiligen Reichs Cammer Richter Ambtes provision weiß vund bis auf nechsten Reichstag « — » weil villeicht khumfältig vund mit Euer May. etc. allergenedigister Handtobhaltung eine zubereitung in das erledigte Stift Speyer zu kommen durch soliches erfolgen köndte. «)

Fol. 726. Schreiben des Kaisers Rudolph II. an den Herzog von Jülich. Prag, 19. Nov. (? Dez.) 1581. (1 1/2 Bl.) (Soll doch 20000 fl. dem Erz. Matthias zuschieken, wie Cölln sich auch herbeygelassen, etwas zu thun.)

Fol. 727. V. Schreiben des Erzherzog Matthias an N. (Schwær von Schwarzenburg?) Cölln (21.), 1. Dez. 1581. (1 S.) (Ueberschickt ihm das Schreiben des Kaisers an den Herzog von Jülich zur Uebergabe.)

Fol. 728. Schreiben des Erz. Matthias an N. (Creuz?). Cölln, 21. Dez. 1581. (1 Bl.) (Reiseangelegenheiten, Gutschy, Ross etc.)

Fol. 730. Schreiben des Grafen Johann zu Nassau Caszenelbogen an Erzherzog Matthias. Wildenberg, 28. Dez. 1581. (1 1/2 Bl.) (Dank- und Complimentschreiben, sein Diener Doctor Andreas Christian wird das Mehrere ausrichten.)

Fol. 732. Schreiben des Erz. Matthias an den Sebald von Plawen. Cölln, 30. Dez. 1581. (1 Bl.) (Bittet, ihm den Ausstand von 15000 fl. zuwegezubringen.)

Nro. 9048.

Fol. 736. Schreiben des Erz. Matthias an den Grafen Johann von Nassau. Cölln, 2. Jänner 1582. (1 Bl.) (Gegencomplimente.)

* Fol. 738. Schreiben des Erz. Matthias an den Churfürsten von Cölln. Cölln, 2. Jänner 1582. (1 Bl.) (Sollicitirt noch einmahl um Geld.)

* Fol. 740. Schriftliche Erklärung des Erzherzogs Matthias, daß er sich mit dem Johann Grafen v. Nassauischen abgesandten Rath, Dr. Andreas Christian verglichen habe, so bald er zu S. M. selbst kommen werde, werde er eine Quittung für den Grafen auswirken in Betreff der vor sechs Jahren verwilligten Reichshülfe, die aber dem Grafen für seine treuen Dienste nachgelassen wurde, dafür sollem dem Ueberbringer dieser Quittung 2000 fl., jeder zu 15 Paizen Frankfurter Währung gerechnet, ausbezahlt werden. Cölln, 3. Jänner 1582. (1 1/2 Bl.)

Fol. 742. Aehnliche Erklärung in dieser Beziehung. (1 S.) De eod. d.

* Fol. 744. » Memorial was wegen vnser der wolgeborne vnser Cammerer vnd lieber getrewer Hainrich Herr von Liechtenstein vnd Nicospurg etc. so wol vnser auch lieber getrewer Daniel Prinz Rom. kays. Mayt. etc. Hoffdiener also vnssere Gesandten zu Düaseldorff bey des Herzogen zu Gülich etc. Lieb verrichten sollen. Cölln, 6. January 1582. (2 Bl.) (Condolenz wegen der verstorbenen Herzogin, dann Geld, von 15000 auf 20000, überdieß nach nächster Frankfurter Messe 12000 fl.)

Fol. 747. Schreiben des Erz. Matthias an den Herzog von Jülich. Cölln. 5. Jänner 1582. (1 Bl.) Condolenz wegen des Todes der Herzogin Maria (* geborne Königin zu Hungern vnd Behaimb Erzherzogin zu Oesterreich etc.) Beglaubigung des Liechtenstein und Daniel Prinz.

Fol. 748. Schreiben des Erz. Matthias an den N. (Herzog v. Jülich.) Cölln, 8. Jänner 1582. (1 Bl.) (Bitte statt 15000, 20000 fl. zu verschaffen.)

Auf dem letzten (751.) Blatte steht:

Jügent weil du hast die Zeit	} Eine getrewer Handt geheth durch alle Landt.
Spar kein vleis mühe noch Arbeit	
Leg wol an deine Junge Jahr	
Das du nit wirst ein Alter Thor	

Georg Lindtner von Nicklspurg dient de A^o 1623 dem 24. Sept. bey Herrn Doctor Tennagl.

Aufschrift von Aussen: (Tennagel's Schrift.)

Scripta quaedam Germanice et Gallice, Matthia Archiduce Belgium gubernante. 265.

Beylagen (74, aus dem Cod. Nro. 9048).

1.) An Herrn von Welsperg etc. 8. Nov. 1577.

Vnsern gnedigsten willen vnd alles guets. Wolgeborner lieber besonder, wier fuegen Euch gnediglich zu wissen, das wier glücklich vnd woll hieher In die Niderländische Landt ankommen auch gebuerlichen empfangen vnd Tractiert worden sein, vnd dieser Zeit alhie zu Lira zu abrichtung etlicher notturfftigen handlungen verharren, vnd obwol schweren sachen durch allerley beyfoll verhanden, verhoffen wier doch soliches mit Gottes hilff zu richtigem eade neben beystandt der Stende zu bringen, vnd alles dis fürzunehmen, so dem Landt zu friedt vnd aufnembung sich schickhen wirdt. In vnserm verraisen von Wienn auß sein wier des gnedigen Versehens gewest, Ir würdet Euch zu Grafenwerth antreffen haben lassen, weil wier aber befunden, das Ier Euren Gutschy auf richtiger Landstrafe het In abweeg faren lassen, haben wier woll erachten khönnen, *nihil ad amissas ibit amicus opus*. Vnd vielleicht gedacht, weil wier an Jeso mit dem leib auch folgendts mit dem gemüeth Oesterreichisch verlassen wurden, vnd habt also wie billich possidenti anhangen wollen. Seindt aber gewislich nichts destominder wegen Eures erkhandten wolmainenden gemuets Euch mit gnedigsten willen gezogen, wollen auch soliches zu fürfallender gelegenheit Im werckh beweisen, vnd begeren von euch alles zuzustands zu Wienn aufsäuerlichen ehisten bericht, Ir seiet mit vleifs von dort verreist, zur darumb damit wier mit Euch nit solten reden, wie vnns dann auch ist anzeigt worden, das Ier vnns habt vermerckht begegnen mit vleifs beiseits in ain halt gefaren, darumb das sprichwort wol stet *in necessitate probatur amicus*. Doch geben wier dieser redt gar khain glauben, vnd wissen woll, das Ier anderst vnd aines bössern gemüets. Bleiben derhalben alzeit Euch mit allen gnaden genaigt vnd von Euch ehist aller sachen, wie Sy zu Wienn geschaffen berecht gnädigst gewartend. Lira den 8 Nouember Anno 77.

Matthias von Gottes genadn Erzhertzog
zu Oesterreich etc.

(Vol. 12 et 13.)

2.) 6. Jänner 1578.

Durchleuchtigster Ertzhertzog, Genedigster Herr etc.

Euer fürstl. Durchl. etc. sein meine gehorsambisten
Eerst böstes Vleifs Jederzeit zuuor bereit. Ihn ansehung habender Obligation, so Ich derselben auß mer weg. (die Ier

vnuerborgen) trag, habe Ich nicht vnderlassen sollen, Eue Durchl. bey diser gelegenheit, gegenwürttigtes khains Briefel mit wünschung vil freidenreicher gesunder Neuer Jahr zuschreiben, Sy darneben zuerindern; das alhie vnd anderstw derselben vnuersehen abraisen von Khays. Mayt. etc. Hof nach den Niderlanden auf allerlai weeg, vnnnd Ihr villen vebe aufgelegt worden, auch nicht gemanglt, die vermueten wollen, Euer Fürstl. Durchlt. haben Sie mit besser Intention vnd fürnemben, auch praiuditio der Catholischen Religio darin Sy erzogen, zue solichen bewegt. Ob mir diese als Ihren alten vnd treuen Diener, In dessen vnwürdigen Zucht Sy ein weill gewest, beschmerzlich vnnnd bekholerlich zuernemben gewest, haben Sy genedigist leichtlich zu erwegen, Nachdem Ich aber Euer Fürstl. Durchl. etc. von Jugent auf vil anderst vnnnd disen durchaus zuwider erkent hab Ich Ihn nicht allain nicht glauben geben, Sonnder bey allen von dennen mir soliches zu ohren khommen opponiert, vnd Inen lautter gesagt, Euer fürstl. Durchl. bescheh hieria zu khurz vnnnd vngerecht, vnnnd ob Sy sich schon an Irer voreltern Vorwissen vnnnd willen zu diesem Resoluiert werden Sys ohne Zweifel mit presupuesto In Irer Religio zuuerbleiben, vnnnd vermeinent algemainera darmit zu die gethan haben, Auch die maisten auf mein Mainung bracht Demselben nach weifs Ich woll werden mich Ewr Durchl nicht allain nicht verstehen lassen, Sonder mit aigner Hand Irer Intention, damit Ich dennen So Sy disen zuwider stellen mit mehrern Grundt begegnen khöne, genedigist verstendig. Das habe Euer Fürstl. Dcht. Ich als Ier alter vnd treue diener durch dis gehorsambist anzufügen nicht vndter lassen. Vnnnd mich derselben, Sy aber dem Barmherzigen Gott in seinen schuz beuelchen wellen, Madridt am heilligen drei Khönig Tag des 78. Jars.

Euer Fürstl. Drecht. etc.

Gehorsambister vnd treuer
alter Diener.

H Keuenhüller Freyherr m. p.

(Fol. 34.)

3.) Monseigneur.

12. Jänner 1578.

Je remercie tres humblement vre Alteze de l'honneur qu'il lu'y a pleu de me faire, me demandant Conseil touchant la provision de l'estat de grand maistre en sa maison. Je n'puis que je ne treuve bonne l'election que vostre Alteze fait de la personne de Monsieur le Seneschal, lequel est non seulement digne d'un tel estat mais de chose plus grande :

elle se presentoit, mesmes s'estant resolu si vertueusement en ces derniers troubles sans se laisser en quelque façon desioindre de la generalité. Et quant a ce qu'il a pleu a vostre Alteze, m'employer vers mesieurs les quatre membres affin de donner paiement au tresorier de la maison de vostre Alteze, Je n'ay failli aussi de les aduertir et Instamment prier de vouloir faire leur debuoir, ce que J'espere qu'ils feront et sur ce ayant baise tres humblement les mains de vostre Alteze Je prieray dieu —

Monseigneur vous donner tresheureuse e treslonge vie
Escript a Gand ce 12^e Jannier 1578.

De vostre Alteze Tres humble seruiteur

Guille de Nassau.

An Erzherzog Matthias von Oesterreich. (Fol. 34.)

4.) Erzherzog Matthias an L. Schwendi. 11. März 1578.

Lieber vonn Schwendi, mir seind zway Euer schreiben verberantwort worden, hab dieselb mit sonderm gnedigen willen angenommen, hette Euch auch lengst darauf beantwort, da Ich nicht durch vngelegenheit der zeit vnnd vebér grosser geschefft were verhindert worden, (weil mier aber Euer guets gemuet gegen mir vnerborgen, bin Ich der gnedigen Zuuersicht zu Euch, Ir werdet in betrachtung diser zeit ort vnnd gelegenheit, vnnd weil Euch mein gemueth vnnd mainung In allem woll bewust, mit That und Raht zu Wolfart der Christenheit vnd vnsers haufs Oesterreichs, gnugsam vnnd vnermahnet wol zu erzeigen wissen, Dann mir zweiffelt nicht, Ir werdet von allem dieser Ort zuestandt notturfftigen bericht haben, In meinem vorgeumbenen fürsaz vnnd willen, soll mit Gottes hilff nicht menglen, Bin Euer schreiben theglich gewerttig, vnnd Euch mit sonderm geneigten willen sonst in alweeg wol gewogen, vnd wolte von herzen gerne, das Ich mich mit euch Persönlich ersehen vnd vnderreden solte, da Ir zu solichem gelegenheit, wolt es meiner zuuersicht nach nit verabseumben, soll bey mir vnuorgessen sein, Datum Antorff den 11 Martij A. 1578. (Fol. 55.)

5.) (Von Erzherzog Matthias.) 25. April 1578.

Lieber Rueber, mit was sonderem begehren, vnd verlangen, Ich Euer vngezweiffelt gewarttet, bin Ich mir selber am bessten bewust, Weil es aber le bey Irer Mayt. etc. aufs hochwichtigen Vrsachen nit zuerhalten gewesen, muelfs Ich woll wider meinen willen zufriden sein, Bin vnd bleib aber Euch sonsten mit sonderem gnedigsten willen woll

gewogen verhoffendts, weil Ich das Khriegswesen alhier durch die Spanische stetigkeit ein fortgang haben soll, Ier werdet Euch doch souil verweillen. vnd mich auf esliche Tage besuchen, vnd als ein Jungen Soldaten mit guetten Raht vnderweisen, Eure anzall Pferdt so Ier begeret habt, seind Euch von Stenden albereit bewilligt gewesen, Was sonst alhier verleufft, vnd anders mehr werdet Ier von Brieffszeiten Ferdinandt Weidner zuernehmen haben, gewartte hinwiderumb zeitung von Euch, vnd weil Ich dem Khaysertlichem Stallmaister vmb Notturfftige Ross geschriben, begere Ich Ier wollet mit guetem Raht vnd anweisung zu solichem ehist befördern helffen. Erkhenne es widerumb mit gnedigsten Willen. Datum Antorff den 25 Aprilis 1578.
An Rueber. (Fol. 76i)

6) An Erzherzog Matthias. 26. April 1578.

Hochgeborner Fürst freundlicher herzlieber Oheim, Euer L. seien mein freundlichen Dienst zuuor. Ich hab Euer L. schreiben, so dieselben mit aigen handen an mich gethann, empfangen vnd verlesen, vnd wie wol Ich zuuor vnd eher dils schreiben vnd Euer L. gesandten bei mir angelanget, allerdings entschlossen gewesen, mich in der Persohn zuerheben, vnd Euer L. auch den Betrangten Nederlanden wider die Spanische Tyranny zu hilff zu khommen, Als bin Ich in solichem meinem fürhaben desto mehr gesterckhet worden, vnd will mich nunmehr geliebts Gott, so baldt müglich vff die Pain machen, vnd ins feldt begehen, verhofft wier werden einander baldt mit frölichen gnuet auf gruner haiden sehen, vnd dem feindt einest also begegenen, wie aufrichtigen Redlichen Teutschen vnd Fürstlichen Persohnen gebuert vnd woll anstehet, Euer L. mögen mier auch gewislich zutrawen, das Ich alles das Jehnige, so dieser gemainen zum bessten gelangen mag ernstlich befördern helffen, vnd an mir nichts erwinden lassen will, wie Ich dann nit Zweifel, Euer L. hingegen auch gesinnet sein werden, damit seind wier Euer L. zu freundlichen diennsten geneigt.

Datum Lautern den Sechs vnd zwainzigisten Aprilis Anno etc. Aintausend fünfhundert Im Acht und Sibentzigisten.

Euer L. Dienstwilliger Oheim

Johann Casimir Pfalzgraf m. p.

(Fol. 77.)

7.)

11. May 1578.

Durchleuchtigster Ertzhertzog, Genedigister Herr!

Euer Fürstl Durchlaucht etc. in aller vnderthänigkeit, mit getreuen Herczen nach meinem besten Vermögen, zu dienen bin vnd bleib Ich die Zeit meines lebens willig vnd bereit, Euer Fürstl. Durchl. habe Ich zuor dreimall, vnd hernach widrumb vonn 26 February. auch den 13 vnd 23 Marty vnderthenigist geschriben, darauf aber anichs recepisse empfangen, oder zuempiettens verstanden vnd wo Euer Fürst. Durcht. Ich nicht so ain hochlöblichen verstandigen Erczherzog, vnd mein gnedigisten Herrn sein erkendte, wurde mir, als ain alten trewen gehorsambisten vnd sonderlichen Euer Fürstl. Durchl. guetherzigen Diener nicht wenig zu gemüeth gehen, vnd argwonnen geben, das E. Fürstl. Durchl. etc. solicher meiner viljährigen vnderthenigisten ehrlichen dienst vergessen, oder ein böse Neidisch maull bei Euer Fürstl. Dcht. mich fälschlichen vermagt hette, die weil aber, wie gemelt, Euer Fürstl. Dcht. Ihren beywohnenden Verstandt nach, sich hierin woll zuerhalten wissen, gibts wir widerumb ain Troast, mit sonderer beschwerung vernimbe Ich, das sich die lengst angefangne Practigkh so weit erstreckht, vnd sich diesen gestalt (wenn wier das vnser nicht auch darzue thun werden,) die sachen zu böser weiterung geraichen möchten, Gott wais, das Ich als der wenigen, doch der treuherzigen ainer, an denen orten, das es sich gebüert, offtermalen in dem, vnd andern trewe ermahnungen gethan, aber von etlichen nit allweg gern angehört worden, darumben Ich aber nit vill gefragt. Wolte Gott, Ich were anfenckhlichen vnd eher bei Euer Fürstl. Durchlaucht gewest, hette Ich nicht vill genuesst, wolte Ich doch nichts geschadt haben, Ich bin nochmalen (wie auch allezeit zuor) im werckh, das mein Schwäger Herr Hanns Rueber, doch nur auf ein Posst ritt zu Euer Fürstl. Dchtl. ankumben vnd vrlaubung habenmöcht, Aber Ich spüre bisher, mehrer vngewisheit als möglichkeit, Euer Fürstl. Dcht. mererlay zu schreiben, muess Ich aufs gemelten Ursachen, in meinem negst gethonen schreiben, die Zeit einstellen. Ferdinand Weidner Zaiger diz, der wulich vleissig vnd aufrichtig, wird Euer Fürst. Dcht. mererlay vnderthenigist vermelden, deme auch Euer Fürstl. Dcht. in dem vnd andern, woll glauben geben mögen, der allmechtig Gott verleihe verrer gnadt, vnd Euer Fürstl. Dcht. sein göttlichen Segen, glich vnd Vberwindung aller Irer feinde, vnd ich thue derselben mich, als ein treuer vnderthenigister Diener gehorsambist beuelchen, Euer Fürstl.

Dcht. sollen vnd mögen auch das Vertrawen gewifs in mich seetzen, mit mir als mein gnedigster Herr schaffen vnd gebieten, demselben allem solle, meinen eussersten vermögen nach, vnd wie ein Ehrlichen Mann vnd treuen Diener gebiert, nachgesetzt werden. Datum Wienn in eill den sindlefften May A^o 1578.

Ewer Fürstl. Durchlt

vnderthenigster Diener.
Ha. Freyherr zu Welsperg.

An Erzherzog Matthias.

(Fol. 87. 88.)

8.)

5. Juny 1578.

Hochgeborner Fürst, freundlicher lieber Oheimb.

E. L. hab Ich vom zehenden Tag verschines Monats May mit signer handt an mich gethones schreiben empfangen, seines Inhalts vnd E. L. ferner begehren darauß verstanden, bin Ich darauf entschlossen meine sachen also anzustellen vnd zu befördern, das Ich geliebts Gott den 24. oder außs lengist den 26 huius eigner Persohn auf dem Muster Plaz seie, vnd nachdem der Generallstaaden Antwort, so Sie mir Jüngsten zuegefertiget veber zuersicht anderst weder Ich verhoff geschaffen gewesen, also bin Ich verurrsacht worden, Gegenwertige meine Diener Georgen Afsmuffs Schregell auch Adrian von Khönigslohe vnnsere lieben getreuen, zu Euer L. vnd gedachten Staaden widerumb abzufertigen dieselben vnd Sie zuermannen das zuuor vnd ehe Ich vf dem Musterplaz erscheine, alle gutte ordnung angestellt auch qualificierte Persohnen zeitlich abgefertiget werden, die alle ding mit mir ohne fernere hinder sich bringen schlieslich abhandlen, vnd Ich alda mit dem Khriegsvolkh in die lenge nit aufgehalten werde, damit Ewer L. desto williger Khriegsvolkh finden, wenn sie Ins Leger zu vnns khommen werden, dann solte das nit geschehen, haben Euer L. vernunfftiglich zuerachten, was Nachthail schimpff vnd spot nit allain Euer L. vnd mir sonder auch dem ganzen Werckh darauß entstehen werde, vnd wie schimpfflich es von dem Khriegsvolkh aufgelegt werden möchte, darumb bit Ich Euer L. zum freundtlichisten, Sie wollen souil an Ihr, dise dinge embsig treiben vnd befürden helffen, wie mein freundlich Vertrawen zu Euer L. stehet, auch daran sein, das gedachte vnnsere Diener nit lang aufgehalten, sonderlich auf ehist mit gutter antwort wider zu mir abgefertiget werden Inen auch Ier ferner werbung volkhomben glauben zustellen, Das gereichet dem ganzen

Werckh zum bessten vnd wünsch von Gott dem Almechtigen. das mir in gueter gespndthait baldt zu hauff kkommen, vnd die bedrangten Niederlandt von der Spanischen Tiraney erledigen mögen. Hab Ich Euer L. auf dero schreiben In Antwort nit verhalten wollen, bin derselben freundlichen diensten zu erzaigen, allezeit genaigt. Datum Latern den 5 Juny A^o 1578.

E. L.

Dienatwilliger ohaimb
Johann Casimir Pfalzgraf m. p.

(An Erzherzog Matthias.) (Fol. 109.)

9)

26 Juny 1578.

Durchleuchtigster hochgeborner Fürst, Euer F. Dht. sein vnser ganz vnderthänig willig dienst zuuor. Genedigster Herr, Euer Durchl. können wier nit pergen, das wier von vnserm gnädigsten Fürsten vnd Herrn Herzog Johann Casimiern Pfalzgrauen, alher abgefertiget mit Euer Dht. vnd der General Staaden Commissarien, vnns allerley des Musterplazes vnd dan sonst ander Puncten halben zuuergleichen, wie E Dht. vnd die Staaden, durch vnser schreiben, So wier neulicher tagen ann vnseren gnedigen Fürsten vnd herrn den herrn Prinzen zu Vranien gothann, vnd ohne Zweifel Euer Dht. etc. fürkkommen ist genedigst haben können vernemben, vnd wiewoll wier nun in den Sechsten Tag alhier gelegen, auch die Reitter den mehreren Thail wie wier bericht ankommen, vnd der Commissarien begehren, So seindt doch dieselben noch nicht ankommen, haben auch bei dem wolgebornen herrn Graff Johann von Nassaw Gubernatorn dieses Fürstenthumbs Geldern nit vernemben können, das die Commissarien oder das Englisch geldt vffen weeg sey, derwegen wier nit vmbgehen können, zuuorkhumbung vnwillens der Reutter, beschwerung der Vnderthonen, vnd befürderung des gemeinen werckhs an Euer Fürstl. Dht. zu schreiben, vnd die vnderthenigist zu ersuechen, vnd zu bitten, Sie wollen den genedigsten beuelch thun, das gemelte Commissarien möchten furderlich vf den Musterplatz verordnet werden, vnd das Englisch geldt auch daselbst ankombe, hieran werden Euor Fürstl. Dht. der gemainen sachen guette befürderung thun, vnd seind wiers vmb dieselbige allervnderthenigist zu beschulden geneigt, vnns derselben vnderthenigist beuelchendt. Datum Neymögen den 26 Juny A^o 78.

Euer Fürstl. Dht.

vnderthenigiste ganz willige
Fabian Burggraf vnd herr von Donai
Wenzl Zwleger.

(An Erzberzog Matthias.) (Fol. 115.)

10.)

20. July 1578.

Mein freundlichen Dienst, auch was Ich mehr liebe vnd guetes vermag zuvor. Hochgeborner Fürst freundlicher lieber Oheim, Euer L. schreiben vnnnder dato Antorff den 17 July hab Ich durch den vonn Schärn woll empfangen, desselben Inhalts vnnnder mündliche werbungen freundlichen verstanden, vnnnd thue mich des freundlichen vertreulichen Communicirens vnnnd zuenbiettens höchlich bedanckhenn, wolte auch nichts liebers gesehen haben, dann das der Commissarien vnrichtigkeit mich vnd meine Reutter, so lanng nit aufgehaltten hette. damit Ich bei Euer L. desto eher Persönlich hette sein mögen, vnnnd mit Euer L. der Notturfft mich vnderreden mögen, Die Franzefsischen Practigken belagendt, sein mir dieselben Ie vnd alweg suspect gewesen, wie noch, vnnnd hab khainen zweiffel, da etwas Verdeckhtes darhindter steckhe, derhalben gut aufsehens vonnöthen. Die Musterungen will Ich geliebts Gott morgen fürnembten, vnnnd nach beschehner abrechnung vnd bezahlung, als souil möglich sein wirdt, eillen, auf das die beiderseits gewünschte vnd Notwendige zusammenkhunfft, desto eher beschehen möge, wie Euer L. von Gedachten Schörn, dise vnd andere sachen halben ferneren mündlichen vertreulichen bericht empfangen werden, welches Ich Euer L. hinwider zu freundlichen wider antwort nit vnnnderlassen sollen, derselbigen angenehme dienst zuerzeigen, haben Euer L. mich gantz willig. Datum Zutphen, Sontags den 20. July A^o 1578.

Euer L.

diennstwilliger oheimb

Johann Casimir Pfalzgraf m. p.

(An den Erz. Matthias.) (Fol. 123.)

11.)

26. July 1578.

Hochgeborner Fürst, freundlicher lieber Oheimb, Euer L. sein mein freundlich dienst vnnnd was Ich mehr liebs vnd guets vermag zuvor. Euer L. schreiben von zigen handen vnderm Dato den 23 dieses, sambt der Beylag hab Ich wol empfangen, vnnnd verlesen, thue mich solicher Communication gegen Euer L. freundlich bedanckhen, souil aber denn von Alanzon seine Practica belangt, zweiffelt mir nit Euer L. werden durch meinen diener den Zuleger vernommen haben, was mein Bedenckhen vnnnd Meinung in diesem fahl sey, So hab Ich Ihme auch copeilichen zugeschickht, was sein des von Alanzons Lbden ann vnns schriftlichen gelangen lassen, vnnnd beuolchen Euer L. soliches zu communicieren, die werbung ist aufs ganz Generall ge-

wesen, so ist Beanien nit von dem Almanzo zu mir geschickt worden, Sonder als er von mir beschriben, hat Ine der weeg vf Bergen vngeuer zugetragen, vertröst mich La Noue soll in khurzen noch eruoigen mit volkhomenden beuelchen, wafs Ich mich vf Beanien yeber antwortt schreiben vnd werbungen S. L. zur widerantwortt geben werde, soll Euer L. vnuerborgten bleiben. Sonil vnnsrer Zusambenkunfft belangt, beruhet es bei dem, so Ich Euer L. neu-lich durch den Schörn zuerkennen geben, vnd nach verichtung aller Nottarfft. bin Ich bedacht Mich von hinnen zu erheben, vnd Euer L. soliches durch eigene Post zuerkennen geben, vnd thue dieselben hiemit dem Almechtigen Gott in sein gnedigen schuck beuelchen.

Datum Zutphen den 26 Jaly 1578.

Euer L.

Diennstwilliger Oheim

Johann Casimir Pfalzgraff m. p.

(An den Erzherzog Matthias.) (Fol. 129.)

12.)

8. August 1578.

Ire Fürstliche Durchlaucht Ertzhertzog Matthias zu Oesterreich etc., Herzog zu Burgundj Gubernator vnd General der Erb Niederlande etc. aufferlegen vnd beuelchen dem wolgebornen Herrn Erasmen Freyherrn von Liechtenstein etc.

Allen obristen, Rittmaistern vnd Leuttenandten Irer Fürstl. Durchl. bestelten Teutscher Nation Inn derselben Veldtläger zu Rynernen, sambtlich oder sonderlich Irer Durchl. gnedigsten willen zuermelden, neben dem das sich höchstermelte Ir Durchl. gnedigist bedanckhen, dero Inn negsten gehaltenen Scharmüzel erzaigten gebuer vnd Pflicht. Dieselb ermahnendt das Sie sambtlich, vnd ein jeder Insonderheit folgendts Irer Teutschen angeborenen redlichkeit sich gebrauchen, vnd das Sie ainem rechten teuschgebornen Fürsten, In einer Christgebüerenden sachen dieneten vnd darzue sich bestellen lassen, ernstlich Ingedenckh sein wolten, dagegen wolten sich höchstgedachte Ire Fürstl. Durchl. zu genuessamer dencklicher Vergütung hinwiderumb Fürstlichen vnd als ein Erzherzog erbotten haben etc. Belangendt zu forderst den Herrn Veldtobersten Herrn Visconte von Gandt, vnd Marggraff von Hoffrecht, wird sich gemelter Herr von Liechtenstein der mündlichen beschehnen Irer Durchl. etc. aufferlegung nach, wol zu uerhalten In gebüerlicher weis wissen. Wie dem mehr höchstgedachte Ire Durchl. etc. genzliches Vertrauen zu Im haben vnd dessen In gnedigsten willen Ingedenckh sein

wollen. Datum Antorff in eñl den Achten Augusty Anno
1578.

(Fol. 139.)

13.) (An den Erzherzog Matthias.) 9. August 1578.

Monseigneur. J'ay receu la lettre qu'il a pleu a vostre Alteze m'escire en faueur de Hans Christof Schar bar. (?) Schbbhartzenberg, du quel la requeste qu'il auoit presentée a vostre Alteze estoit Joincte aus dites lettres, mais quant est de luy ordonner traitement Je n'en ay aucun moyen. veu que par exemple nous auons veu que le traitement que vostre Alteze et monsieur le Prince et moy auoins ordonne au Sr Baltaser Tanbbyts a despleu a messieurs les Estats et ont declare qu'ilz treuent telle maniere de faire preiudiciable aux Estatz, et par tant puis que Vostre Alteze est a leu, ou sont les dites Estatz present Il sera beaucoup plus comode a Icelle de traiter avec eulx sur le fait du dit traitement que non de me le renuoyer a moy qui n'ay nul moyen dy pouruoyre. Sur ce me recommandant tres-humblement a la bonne grace de vostre Alteze - Monseigneur Je prie Dieu luy donner tout bonheur et Accroissement de graudeur. Du Camp a Rymenam ce 9^e d'Aouust 1578.

De vostre Alteze

bien humble et obeissant seruitent

Maximilien de Boussú.

(Fol. 143)

14.)

9. August 1578.

Johanns Casimir von Gottes gnaden Pfalozgraue bei Rein,
Hertzog in Bayrn etc.

Vnsern Gruefs zuor, Hochgelerter lieber getreuer, wir haben dein vom 6 huius datiertes vnd aufsgangen schreiben nachten abents woll empfangen, seines Inhalts ver-nomben, zweiffeln nit, dir werde Nunmehr auch vnser letztes schreiben, so wier von ZZoch aufs an dich gethann, vnd darinen das quartier, da wier Jezt mit vnserm kriegs-uolckh ligen, zuegeschickht, wol eingantwort worden sein vnd alle gelegenheit daraufs verstanden haben.

Die weil es dann nunmehr an dem, das vnser Reutter des nachtelts vnd Vebrigen Ausstandthalb bei vnns vml befridigung ansuechen werden, wie dan alberait von etlichen beschehen, So wollest beim Erzherzogen vnd der Staaden ernstlich anhalten, das solicher ausstand aufs ehis eruolge.

Vnnd ob wiew woll von gedachten Staaden ein assignation empfangen, wo vnnd was orten gerühter ausstandt am Thail erlegt werden solle, So haben wiew doch bisz noch niemands vermerckt, der sich derwegen bei vnfs anzeigt, Sondern haben das widerspiell erfahren, In dem, das der Landtschafft von Geldern Rentmaister zu Zutphen, gestern bei vnfs angelanngt, vnnd Er erst gelt von vnfs begert, für die Commiss, so daselbst aufgenommen, darauß erscheint, das man noch nit vill lusts hat, vnfs gelt zur handt zu schaffen.

Wals die Schiffpruckh berürt, ist vnser quartier also geschaffen, das soliche zu Grafen nit geschlagen werden khann, dann vnnsere obristen Ire Veberfahrt am Rhein zu Bieckh, vnnd also zimlich hoch genommen vnnd da dise Schiff-Pruckh, am vorgedachten ort zu Grafen geschlagen werden solte, wurde des herzog von Gülichs Landt mit dem Durchzug zu hart beschwert, deswegen seindt wiew vermittelt Göttlicher Verleichen entschlossen, bei Venloe ein schiff Pruckh schlagen zu lassen, vnnd vnfs daselbst vber zu begeben, Vor schieristem Dinstag aber khönnen wiew vonn hinnen nit vffbrechen. dann der lezte Thail vnnsrer Reutter heut Sambstags aller erst vber Rehin khommen.

Wo wiew aber volgendts den Khopff hinauß wenden sollen, wiessen wiew noch nicht. Derwegen wollest beim Erzherzog vnnd Staaden anhalten, das Sie sich hierauf ercleren, vnnd vnfs eines solichen vnsaublich auf der Posst verstendigen. Wiew haben gleichwoll zween weeg für der handt, den ainen zwischen der Maß vnnd der Pev, vnnd den andern vff werdt zue, welcher nun vnder diesen beyden am Rahtsambisten, wirstu bey gedachtem Erzherzogen vnd Staaden vmb resolution hierauf anzuhalten wissen, wann wiew nun des Zweckhs vnd rahtsambisten weegs berichtet, wollen wiew vnfs volgents nit lang saumben, Sondern fürderlich fort begeben.

Sunsten wollest mehr gedachtem Erzherzogen, dem herrn Prinzen vnnd Staaden vnnsere freundliche dienst vnd guedigen Gruß vermelden.

Volten wiew dir zur antwort nit Pergen, Vnnd seind mit gaaden genaigt. Datum Arschen den Neunten Augusty A° 78. Vre bon amy

Johann Casimir Pfalzgraff.

So wollest auch ferner embsig anhalten, das vnfs Jemandt von der Staaden wegen, zugeordnet werde, der dem Khriegs volckh notturflige Prouiant verschaffe, dan vnfs jertz der last ainzig auf dem Hals ligt, vnd wenig hülf ha-

ben. Sunsten aber wollest dich allezeit des Feindes gelgenheit vnd fürhabens aigentlich erkundigen, vnd vnfs J derzeit vff der Post verstendigen, wals du deswegen erste rest, damit wier vnfs in vnserm Läger vnd Zug darnach rieten mögen. Fürtters hin seind wier gemaint, vnfs mit vnserm Khriegsvolckh beysamen zu Felde zu halten.

Datum ut in literis.

An seinen Agenten (Zuleger wahrscheinlich).
(Fol. 141, 142.)

15). (An den Erzherzog Matthias.) 13. August 1578.

Hochgeborner Fürst, freundtlicher lieber Oheim! Euer L. sein mein freundtlich willig dienst vnd alles guet zuvor. Euer schreiben vnder dato zu Antorff den xi Augusty hab Ich woll empfangen vnd seines Inhalts vernomen. Thue mich der vertreulichen communication freundtlich bedancken, vnd hette derselben auf die Franzesische Practigkhen vnd der Staaden anmuetten, so Sie Euer I gethonn, meinen wiewol geringen doch treuherzigen Ratß ganz gern alsbalden mitgethailt, da Ich die Capitulation zwischen Euer L. vnd die Staaden anfangs aufgerichtet worden ist, vnd nach welcher diese handlungen meines erachtens gericht werden will, bei handen gehabt, wie Ich nochmals soliches zu thuen vrbittig, da Euer L. kein bedenckens haben, mir soliche Capitulation zuekommen zu lassen, mich darinnen zu ersehen, vnnd dan desto gründlicher der sachen nachzudencken hab.

Gleichwoll hat es bei mir ein selzam ansehen, da Euer L. Gouverneur vnd Capitaine general diser Niederlanden sein, vnnd nichts desto weniger der Herzog von Alanzon, zu einem Generall - obersten gedachter Lannden angenommen werden solle, das also woll ein anders darinnen stecken möchte, vnnd haben Euer L. meines erachtens sehr weislich gehandelt, das Sie wichtigkait der sachen nach aufschub vnd Zeit sich zu bedencken von den Staaden begert.

Sunsten Eile Ich mit meinem Khriegsvolckh souil Immer möglich ist, vnnd die vngelegenheit des Vberfahrens an dem Rhein vnnd der Mafs hat bisshero hindern wollen Jezunder das meine Reitter vnd Knecht all zusammen gestossen, verhoffe Ich in khurzen nicht ferr von Antorff zu sein, wie dan Euer L. die Ich jederzeit meines Legers berichten will, vernemben werden. wolte E. L. Ich freundtlich zu Antwort nicht verhalten wollen, derselben ange-

sonne dienste zu erzeigen, haben Euer L. mich willig.
Datum Cmeikh den 13 Augusty A° 1578.

Euer L.

Alzeit dienstwilliger

Oheimb

Johann Casimir Pfulzgraf. m. p.

(Fol. 147.)

16.)

18. August 1578.

Durchleuchtigster vnd hochgehornergnedigster Fürst vnd Herr, mein vnderthenigste ganz willige dienst sein E. Durchl. alzeit Pestvermogens zuor bereit. Mer dan vor zwai Monaten hab Ich E. Durchl. etc. bey meinem Diener ein, den Ich allein derhalben abgefertigt, ein aufserlichs erinerlichs vnd treuherzig schreiben gethan, auch dabei E. Durchl. ein geschribne bericht von Khriegs Regiment so Ich E. Durchl. zu gefallen gemacht zuegeschickt. Aber seither weder von E. Durchl. noch ermelten mein Diener kein widerschreiben oder anderer Zeitung vnd anzaig gehabt, welches mir lestlich Vrsach geben Zaiger diesen Edelman, Peter Schör, hinabzuerfertigen vmb eigentlich zuuernemen wie es doch mit ermelten Briefen, vnd diener geschaffen sey, Mitlerweil hab Ich E. Durchl. weiter nichts geschriben, das Ich Imer zue vf meins diener widerkumfft gewartet, vnd das auch nichts nothwendigs fürgeloffen, von diser orten ist es gar still, allein das der von Polweil anezo einmal sein lauf von knechten Ins werokh gericht, wie E. Durchl. von Zaigern weiter vernemen wirdt, Graf Hannibal von Embs soll seine so Fendlen nunmehr baldt in der Landtgrafschaft Neellenburg auch richten vnd mustern, vnd auf Luxelburg zu hinabziehen, wartet von den Don Jan Dan Pria besellung vnd ander Notturfft vnd hört man Jezo nit das mer Welsch Volckh vnd sonderlich ein so starckher hauffen Italianer wie die sag geweset durch Burgundt oder sonst solle heraufziehen, aber In Franckhreich gehen die von Alanzons gewerb noch Imer zu starckh fort, ohne zweiffel mit wissen vnd willigen des Khönigs, ob ers schon hoch verneint, derhalben man dan muetmassen, vnd achten will, es werde mit der Zeit zu ofnen khrieg gegen den Khönig von Spania gerathen, vnd Er die gelegenheit, so Im Jezo an die Handt felt, Niederlandt zu zureisen vnd ein oder mer stuckh an sich zu hängen, khainswegs versamben wellen, Also hat E. Durchl. wol abzunemen das es mit den von Alanzon eingemein Franzelsisch werckh vnd Patickh ist, Es lauffen gleichwoll durch den Pabst vnd Andere wider Practyken für, den von Alanzon demon abzu-

wenden, vnd wie man auß Franckreich schreibt, durch ein heirat mit des Khönigs von Spanien Tochter, vnd ein raubung:atlicher stuckh, von den Niderlanden, mit dem Khönig zu uergleichen, vnd zu uerpinden, was nu dara das wird villeicht E. Durchl. berait woll wissen, aber alweeg will E. D. hohe Notturfft sein, wie Ich Sy In vorigen meinen schreiben auch vnderthenigist vnd treuherzermanned, Ir thun vnd wegen In desto grösser Vfsicht vnd sorgsamkeit zu haben, vnd souil möglich zu vndtewen das des von Alanzons Practickh vnd anhang nit olhandt gewinnen möge, welches mit dem fürnemblich geschehen wird, wan Eur Durchl. Irr Herzog Casimir vnd die andern teutschen Obristen vertreulich anhenglich mach vnd derhalben mit Engellandt Ir gutte Verstantaus hadann die Niderlendische Herrn als den Prinzen vnd andersuch an sich zeucht vnd gewint, vnd sich gegen den gemanen Volckh oder den Stetten Popular vnd annehmlich mach vnd erzaigt, vnd in den Religionssachen khain verdacht de bitterkeit vnd verfolgung Irer halben lasst einreissen, wie Ich nit zweiffel das E. Durchl. In disen vnd andern allens die Notturfft vnd gebüer erfordert kain mangel bei Ir sein lasse, Ich hoffe genzlich Herzog Casimir vnd die andern Teutschen auch die meisten Niderlendischen Herrn vnd Stendt, werden den Franzosen nit gern trauen noch sich trennen vnd von Reich vnd Haufs Oesterreich abwendelassen wellen, dann Inen Ir selbs Ir gewissen vnd vnaufhörlicher verderb vnd Vndtergang darauf stehet, So ist man Jezo dannocht der massen gefast das man sich vor den feind wol vffhalten vnd des winters vnd also bessere glegenhait zu ein leidlichen annehmlichen Friden wird erwarten mogen dann was dan in disem Sommer nit verricht, das wier In khunfftiglich vil schwerer vnd vnmeglicher fallen, So schreib mir die Khais. Mayt vnlangst mit aignen handen, das Sy noch mals starkh bei dem Khönig fridts halben anhalte, vnd in vesster gueter hofnung stee, was fruchtbarlichs zuuerrichten. Man khan sich Jezo leicht berichten, wohin Alberais des von Alanzons Practigken In Niderlandt gelanget were da sich E. Durchl. nit in die Landt begeben, vnd des Gubernements vnderfangen hetten. So wird dem Khönig auch schwer fallen, den Franzesischen Krieg zu dem Niderlendischen vff sich zu laden, Neben dem, das in sollichem fall nit zu zweiffeln, das die Franzosen den Türckhen auß der Möhr wider Spanien vffbringen werden, vermaint man das den von Alanzon mit Practigken vnd andern miteln zuge winnen, welches dan bei vilen schier für gewis will gehalten werden, So ist doch dem Krieg damit kain endt gemacht

vnd das Landt noch vngewonnen, vnnnd ist zu vermuthen das in solichen fall die Niderlandt nun desto mehr anhangs bekchommen, vnd sich vf eusserist widersetzen werden wollen, vnd solt der Khönig Je sich billich erinneren, das Er E. Durchl. besser dan dem von Alazon oder den Franzosen zutrauen vnd durch dis einig vnd besste mittel die Landt wider zu befriedigung vnd zimblicher gehorsamb bringen, vnnnd sich selbs eines so schwären gefährlichen vnd langwierigen Khrieg erledigen möchte, Gott der Herr wolle. Ir Khönigl. Würden, zu dem milten gueten gemüeth, das Sy ohn Zweifel hat, auch gueten Rath mittheillen, vnd stat lassen haben, Ich zweifl nit, E. Durchl. werde sich auch Irs thails zu allergebüer vnd vfrichtigkait gegen Ir Khönigl. Würden erbieten, Auch bey der Khays. Mayt. derhalben starcke anmanung vnd erinerung thuen, Es mag mir E. Durchl. etc. glauben, das Ich meines thails bisahen nit gefeiret hab, Ir Mayt. etc. frei Rundt. aller Notturfft zu erlernen, Es hat auch Ier Mayt. etc. an mich begert, vnd wie Sy sich Jederzeit vernemben lassen zu gnaden vfgenommen, der Spanisch windt geet gleichwell starkh zu hoff, Aber die Zeit vnd Not vnd erfahrung thast zu last den leuthen die augen besser auf, vnnnd miltert vnd zempt die vermessene anschleg vnd vorhaben, an dem wirdt nunmehr das meiste gelegen sein, das E. D. die Landt in dem Jenigen Standt vnd wesen erhalte, vnnnd die Franzosen nit lasse in Veste Plätz vnnnd örter ein nissten, vnnnd das Sy im feldt vor dem feindt der sicherhait spille, vnnnd da Sy kein Vorth hat vil zu gewinnen, das Sy sich doch in alweg also gwaramb Regiere, damit Sy kein verlust vnd schaden leiden dörffle, der Mangl der Proviand vnd die einfallenden krankheiten thast etwa den feindt wan Er aufgehalten wirdt, vnd die Zeit vergebens Zubringen muess. den grossten schaden vnd abbruch. Ich waiß E. Durchl. dismal nichts mer zu schreiben, Allein das Ich bit Sy welle Zaigern disen Edelmann, der disen Sommer daniden zu hleiben begert, In gnedigsten beuelch vnnnd beforderung haben, vnnnd thue damit E. Durchl. etc. In den schuz des Almechtigen zu Irer selbs vnd gemeinen wolfart treuherzig befelchen. Datum Burekheim den 18 Augusti 1578.

Euer Fürstl. Durchl.

Vnnnderthenigister
treuherziger
Lszerufs von Schwendi.

P. S.

Gnedigster Herr, wird mitvolgende Zeitung von ein vertreulichen Ort zugeschriben, Es sein eillende Brief bei

einn algen Curier vom 24 July aufs Spanien an die Kays. Mayt. etc. ankhemmen, darin der Khönig, weil Er des von Alanzons Vorhaben vnd Resolution vernommen, der Kays. Mayt. etc. alle Fridtshandlung absolute haimbgestelt, wan allain die alt Catholisch Religion erhalten, vnnnd Erzherczog Matthiaß abgeschafft werde, vnd sey Khönig vrbietig ein andern Irer Mayt. etc. Brüdern an sein stat zu ordnen, den dan Im seien auch gleiche schreiben vnnnd Befelch zuerkommen.

17.)

1. Sept. 1578.

An die Fürstliche Durchlaucht Erzherzog Matthias zu Oesterreich, etc. obersten Veldthauptman vnd Gubernatorn der Niederlanden, meinem Genedigsten Fürsten vnd herrn.

Durchleuchtigster vnd hochgeborner gnädigster Fürst vnd herr, E. Durchl. sein mein vnderthenigste treuwilige dienst höchst vermögens zuor. E. Durchl. schreiben von 6 Augusty ist mir die erst die Tag zuerkommen, verhof E. Durchl. werde mitlerweil mein lestes auch empfangen haben, vnd hab seidher weiter nichts geschriben, das alles fast in vorigem standt verbliben. Die Kays. Mayt. etc. hat mir vnlangst geschriben, wie E. Durchl. aufs beiliegenden aufs zuuernemen, Gott gebe das Ier Mayt. etc. nochmals was fruchtbarlichs verrichte, vnd das es nit zu spat sei. Im Franckreich geet der Hugnotisch Krieg noch starckh fort, vnnnd tringen die Catholischen Pötentaten, Auch die vnderthanen, sonderlich die Geistlichen Herrn Inn Khönig dauon nit abzulassen, Ist gleichwol bilsher wenig gelt verhanden vnd wenig verricht worden, der angehend Winter möcht den Khrieg noch schwerer machen. Es wirdt auch beim König hart gearbeitet, das Er den König von Spanien nit übergeben vnd auf sich laden, vnnnd sein Bruder den von Alanzon In sein Niederlendischen Practigken nit beyfall thuen welle, dazu dan der glücklich Portugesisch Krieg auch groß nachdencken macht. Dagegen bearbeitet sich der von Alanzon vmb ein friden vnnnd hat dazu auch sein starckhen Anhang vnnnd beifall, sonderlich von dem Khönig von Nauarren vnd den Hugenoden, wie ohne Zweifel von diesem vnd anderm E. Durchl. selbst guete wissenschaft haben wirdt, vnd mitlerweil sol sich Herzog Casimir noch Imerzue zum Anzug gefast machen, vnd der Zallung oder Gelts halben in gueter Hofnung stehen. Stehen also die sachen vf ain vnd andern weeg des von Alanzon vnd den Hugenoden halben mislich vnd zweifelich, vnd wirdt Im auch sein Brueder der Khönig nit offentlich beifallenkhön-

den, vnd mit den Inheimbischen vnd frembden Khrig mit Spanien den er gewißlich zu gewarten zumal aufladen wollen. So werden anders thails die Niderlender vnd vnnierten Prouinzen Irer sachen auch gewiß sein, vnd Ir wolfart nit auf ein Eifs Pauen wollen. — Ob Ich nun mit zweiffel es seye Inen nun zumil ernst, dazu vnd Sy werdens vnderstehen durchzubringen, wie Sie es Im forsaz, So steen doch wie Jezt angemelt, die ding noch so mislich, das woll allerlay Verhinderung vnd Enderung entzwischen khommen mag, Darumb thuet Im E. Durchl. wol vnd recht, das Sy nit eilet, sonder den sachen langmüetig vnd bestendig zuesicht, vnd mitlerweil, bei den leuthen souil Imer möglich beifall vnd gueten willen vnderbauet vnd pflantz, auch also der Kays. Mayt. etc. ferrer erclerung vnd zu thun erwartet, Sonderlich aber den Ausgang des Nürnbergischen Tags, ob Sy mir gleichwoll dan wie Jezo des Reichs standt vnd wesen geschaffen, nit grosse hofnung machen khann. Ich bin nit dazu von der Kays. Mayt. etc. erfordert. So ist weil Ich E. Durchl. etc. besster Sollicitator daselbst sein, Ich kan auch nit erachten, das die Prouinzen E. Durchl. etc. werden vf Ir begern ein endtliche Resolution vnd Antwort geben, bis Sie entlich mit dem von Alanzon geschlossen, vnd Er gefasst sein wirdt, sich der Landt wircklich anzunehmen vnd mächtig zu machen. Ist auch nit Rahtsam das E. D. auch zur Zeit weiter darauf tringe. Vf den Churfürstentag wirdt das maist an der Kays. Mayt. etc. gelegen sein, die wie ohne Zweifel E. Durchl. vnd die sach vñs pesst mainen vnd befördern. Nichts desto weniger wirdt die Notturfft sein, das E. Durchl. auch bey Jeden Churfürsten Insonderhait vnd dan in gemain freundlich vnd vertreulich alle gelegenhait für bringe vnd erindere, vnd sich aufs höchst Justificire, das Sy allain vñs disen Vorsaz sich in die Landt begeben, damit sy dieselben dem Reich vnd Iren haufs vnd Iren Vettern dem Khönig selbst zum bessten von der Franzosen Practigken vnd endtringung abhalten, vnd mitlerweil sy durch leidliche mitl bei Ier Khönigl. Würden wider zu friden vnd aussönung bringen möchte, wie sich dan auch die Zeit veber Ires Gubernaments in allen Iren thun vnd lassen nichts anders befinden werde etc. Mit vleissigen begern weil die Ding nunmehr mit den Franzosen so weit gelangt, vnd auch für das Reich selbs souil gefahr vnd nachtels vf sich haben, Sy wolten Inen dieselb Nottürfftig angelegen sein lassen. Auch Euer Durchl. etc. halben khain andere einbildung oder verdacht stat geben, wie auch Euer Durchl. so genzlich bedacht, sich villieber wider aufs dem Landt zu begeben, ehe Sy das wenigst so

Ier verweisslich vnd dem Reich vnd Irem Haufs vnd dem Khönig selbs nachtheilig willigen vnd eingehen wolte, Da aber die sachen nachmals durch die Kays. Mayt. etc. vnd Ier zuthuen vmb beförderung möchten zu ain friden gelangen, vnd vnderandern mitlen Euer Durchl. das Gubernament so baldt als einem frembden vertrauet wurde, So solte man ohn allen Zweifel sein, das Euer Fürstl. Durchl. etc. Irer bluetsverwandnus vnd aller teutschen aufrichtigkheit nach, demselben mit allen treuen vorstehen wolte, Verhoffentlich Es wurde auch ein soliches den Landen angenemb vnd zu abwendung der Franzesischen Practigkhen vnd bessers willen vnnnd Vertrauens gegen Ier Khönigl. Würden gantz dienstlich sein.

Der Person halben weren der herr Danewiz vnd Liechtenstain da Euer Durchl. etc. Irer entpören möchte, die tanglichisten die Ich vnder Iren leuthen kenne.

Wohin dan Euer Durchl. Ir Raifs auf dem fahl anstellen möchte, da weifs Ich in warheit Euer Durchl. nichts anzudeuten, die weil mir ains vnd anders von Iergelegenheit vnnnd vngelegenheit mit aigentlich bewust. Wie Ich aber Iungst geschriben, also wäre Ich noch der mainung, das Euer Durchl. etc. in disem vnnnd andern sich der Khays^{ra} Mayt. etc. Rabt vnd vorwissens gebrauchten, als zu deren Sie billich das höchst Vertrauen vnd Zueflucht haben soll, vnnnd da es Ie auf solche weeg lezlich gerathen solt, So bedörfft es guets vnd zeitigs vnnnderpauens bei den fürnembsten, damit Euer Durchl. statlich vnd Ehrlich in ainem oder andern weeg von den Prouinzen bedacht wurde, vnnnd da Sy ainer oder anderer mittel möchte verstendig werden, das Sy alsdan auf das Ehrlichst vnnnd vnuerweisslichist sich bearbeitete, doch mit vorwissen Irer Mayt. etc. vnd abermals ohne alle einmischung vnd Partheyung mit den Franzosen. Vnnnd thue mich Euer Durchl. etc. hiemit zu gnaden vnderthenigist befelchen. — Datum Kilchofen den Ersten Septembris A^o 78.

Euer Durchl. etc.

Vnnnderthenigister vnd
Treuwilligater

Lazarus von Schwendi

Freyherr zu hohen Landtsperg.

(Fol. 162 — 164.)

18.) (Vom Erzherzog Matthias.) 9. Sept. 1578.

Lieber getreuer, Wier khönnen Euch guediger mai-
nung nicht Pergen, das wier vor etlichen Monaten zu vnn-

serer vnuermeidlicher notturfft 6000 Brabantisch gulden entlehnet, vnd Neulichem als Irer Mayt. etc. hofraht Seyffridt Preiner Freyherr von hie verreist, die Khays. Mayt. etc. vnserm allergenedigisten herrn vnd Bruedern durch Ihne Preiner schriftlich vnnnd mündlich, auf das soliche Summa geltis in abschlag vnnsers gebierenden Deputats durch Euch zu handen des Conrad Peyl geen Nürnberg richtig gemacht vnnnd bezalt werde, gehorsamblich ersuechen vnd bitten lassen. Darauf wier vnfs nichts gewissers, als das es beschehen solte, vermög des Preiners vnfs gethonen zuesaga versehen, aber an Jezo durch die glaubiger berichtet, das bissher noch nichts bezalt noch daran erlegt worden. Demnach ersuechen wir Euch hiemit genediglich begerendt, im fall Euch bis dato von der Khays^m Mayt. etc. desshalben khein nachrichtung oder beuelch zuekhommen, Ir wollet vnserm zu Euch tragendem Verthrawn für Euch selbst, auf dis vnser gnediges ersuechen, soliche 6000 Brabantisch gulden an Ier gehörig ort, zu rettung vnnsers fürstlichen Zuesaga, gewifs richtig machen, vnnnd bezallen, das wolten wier gegen Euch, im fall da es durch Ier Mayt. etc. nicht beschicht, neben wider erstattung der Summa in gnaden, dem wier ohne das gewogen, gewifs bedenckhen. Datum Antorff den Neunten September A° 78.

An Landuogt Ylsungen. (Fol. 167.)

19.)

(An Erz h. Matthias.)

3. Oct. 1578.

Durchleuchtigster Erzherczog Hochgeborner Fürst, Genedigster Herr etc.

Euer Fürstl. Durchlaucht trewherzigist vnnnd vnderthenigist zu diennen, bin vnnnd bleib Ich meinem eusseristen Vermögen schuldig, willig vnd bereit. Derselben gnadigist aber lengst aufsgangen Briefel (dessen Ich mich nit wenig erfreut, das doch Euer Fürstl. Durchl. meiner, als Iero treuen gehorsambisten Dieners was gedonckhen) hab ich mit gebürender Reuerenz allererst den 20 September empfangen, hette auch Euer Fürstl. Durchl. lengst gern widerumb vnderthenigist zuegeschriben, wo Ichs vngeleghait vnd vngewisser Podtschafft halben gehabt mögen, wie dan Istis temporibus vnnnd (hic stantibus rebus) Inn diesem vnd anderen woll sicher zu gehen. Das Euer Fürstl. Durchl. In Irem schreiben vnder andern, vermelden, Sy wollen mier, in Khürze was genedigist zueschreiben, vnnnd zuerrichten beuelch thuen, dessen bin Ich mit begirigem vnderthenigistem gemueth, Euer Fürstl. Durchl. zugehor-

7*

samben, vnd sollen E. F. D. an meiner Persohn, so weit sich die Vernunft vnd vermöglichkeit erstreckt, gar mit nichte zweiffeln, habe Ich mich auch offtermals zu Euer F. D. etc. gewünscht, hette ich nicht dienen können, wolte Ich doch ob Gott will, nichts verderbt haben, Euer F. D. werden sich auch gnedigist woll zu erinnern haben, das Ich, dieselb, in zweien meinen schreiben, gehorsambist treuherziglich ermonth, vnd gebetten, auf die Französische Practigken woll achtung zu geben, vnd zeitlichen, mit raht vnd zuethun Ehrlicher leuth, solichem vorzukhomben bedacht zu sein, deme dan warlichen nochmals, vnd ehe die gemüetter der Mereren also den Wenigeren, Inn den Niederlendischen Prouinzen, ganz vnd gar alienirt, vnd dorthingewendt werden, alle einstellung vnd ver hinderung zuthun, vnd souil möglichen vorzukhumben, die höchste Notwendigkeit wäre, vnd darin nit gefeirt werden solle, darzue Pfalzgraf Casimirus etc. (der ohne das, dorthin wenig genaigt) Auch Prinz von Vrahien gute vnd fürnehmste mittel, yeziger Zeit sein, auch andere deren Lande zuegethane, darzue persuadieren möcht, das durch Ir sambentlich, ernstlich vnd wircklich einsehen, vnd gegenwehr, solche verhindert werden möchte. Dann wo die Franzosen alda einwurzen, vnd Iren fuels zu steiff setzen würden, Sein Sy ausser Zertrennung der Lande, oder langwieriger schedlicher Krieg nicht widerumb darauß zu bringen. Ich halte woll die Kays. Mayt. etc. vnd Römisch Reich, wolten nunmehr auch gern das besste thuen, damit solche Landt, ohne außsländischer Potentaten einfall vnd bedrengnus, bey dem löblichen haufs von Oessterreich ruhewig erhalten, vnd verbleiben möchten, Gott wolle das nur noch Zeit genueg, vnd soliches beschehen möge. Auch Euer Fürstl. Durchl. ain löblicher Regierer gemelter Lande, glicklichen vnd langwierig verbleibe. Euer Fürstl. Durchl. meinem gnedigisten Herrn, in vnderthenigister Gehaimb, als ein treuherzigister Diener, khann Ich als gar auch nicht Pergen, das hieiger Landt vnd ort nit wenig lautmär worden, wie Ewer Fürstl. Durchl. sich des yezt schwebenden Khriegsweesen, wenig vndternemben, noch vil weniger vorhabens oder lust solichem Persöhnlich beyzuwohnen, dadurch dann deren status gemuetter vnd zuenaigungen in gemain, so Sy zu Euer Fürstl. Durchl. anfenckhlichen getragen, nit wenig erkalten, vnd neben dem (da Sy sehen, wie Euer Fürstl. Durchl. etc. vonn der Khayserlichen Mayt. etc. vnd Römisch Reich, bisshero so wenig beifall, oder hülff nach Ist, merer von Euer Fürstl. Durchl. sich alieniren, vnd eher vnder ain andern außsländischen herrn guet-

williglich ergeben möchten, mit anderen merern circumstantiis die der Feder nit alle zuuertrawen, Welichem allem Ich (so Euer Fürstl. Durchl. hohe Vernunft vnd herzlich gemueth besser erkhenne) nicht allain, ainigen glauben seze, Sonnder auch gegen meniglichen solich fürgeben widerlegen vnd verantwortten thue, wie gar nit zugedencken, noch zu zweiffen, das Euer Fürstl. Durchl. das wenigste verabsaumben noch manglen, oder diz, so zu beförderung dises hohen werckhs, thuenlich, fürtreghlich vnd nuzlichen, nicht woll vnd vernünftighen, bedenkhen, Sonderlich aber, sich gegen meniglich, aines yeden qualitet nach (dese dann, zu solichen gelegenhaiten sein muess, auch die lieb vnd naigung bey dem gemainen Landt- vnd Kriegsman erweittert wirdet) gnedigst vnd woll zu erzaigen, vnd als ein löblicher verstendiger Herr sich hierin woll zuerhalten, auch dem Jehnigen, darumben Sy sich angenumben, mit vorgehender gnadt Gottes auch rath vnd zuethuen ehrlicher gueter Leuth, woll obzuwartten wissen, auch in yezigen lauffenden Khrieg, Neben andern Fürsten vnd Ritterlichen Persohnen (als den es am maisten betrifft) sich embsiglich gebrauchen, vnd demselben Persöhnlichen beyzuwohnen, vnd sich finden werden, Sollichem allen nach, ist sich gänzlich zugetrösten, das alle zu disem hohen werckh gehörige Notwendigkeiten nicht allain statlich bedacht vnd verbracht. Sonnder zu Euer Fürstl. Durchl. hochhait vnd mehrung derselben fürtreghlich vnd nüzlich sein werden, zu welichem allen der Almechtig Gott, sein Göttlichen Segen vnd gedeyen verleihen, Euer Fürstl. Durchl. In Ierem herlichen Vorhaben glichhlichen stercken, vor aller Vutrew vnd schimph bewaren, vnd In seinen Göttlichen schuz erhalten wolle. Amen.

Ich hab nit gewust, das Zaiger diz der Härtin, so ein ehrlicher redlicher vom Adel, sich in Hungern gegen dem Erbfeindt ritterlich, vnd hieiger Landsarten ganz woll verhalten, so baldtabraisen solle, vnd derowegen Euer Fürstl. Durchl. alhie zu Grauenwerth bei des herrn Hannfs Ruebers Veldtobristen in OberHungern hochzeitlichen freiden, khürze der Zeit halben, nit mehrer schreiben khönnen, Bit Euer Fürstl. Durchl. mein gnedigsten Herrn ganz gehorsambist, wollen das mit gnaden von mier aufnemen, vnd vermerken auch mier ein gnedigst Receptisse, oder was Symier sonst auferlegen wollen, mit ehister gelegenhait zuekhomben lassen, vnd thue Euer Fürstl. Durchl. zu gnaden mich gehorsambist befehlen. Datum Grauenwerth den dritten October A^o 78^{tem}.

Postscripta.

Genedigister Herr, obgemelter mein Schwager vnnnd Brueder, Herr Veldtobristen, welcher Euer Fürstl. Dchl. sich vnderthenigist befehlen thuet, hat zu diesen seinen hochzeitlichen freiden, die Khays. Mt. etc. auch die Fürstl. Durchl. Erzherzogen von Oesterreich samentlich vnderthenigist erbetten, welche dan seiner als ains alten trewen österreichischen Dienner vnnnd seiner viljährigen ansehnlichen gelaisten vnnndtorthenigisten Dienst halben, Ire gesandten daher verordnet. Die weill dan Er Herr Rueber, Euer Fürstl. Durchl. nicht weniger vnderthenigister Diener het Er nit vmbgehen sollen, dieselb gleichermassen hierzue gehorsambist zuerbitten, welches aber khürze vnnnd eilung der Zeit halben, Er nit gehaben, oder Euer Fürstl. Antwort hierauf, so zeitlich erwartten mögen, Dem allem nach hat Er, auß vnderthenigisten Vertrawen, vnnnd das Euer Fürstl. Durchl. hierin nicht aufgeschlossen, sonder neben obgemelten löblichen Erzherzogen vnnnd Oesterreich sein Hochzeit zieren helffen, gemelten Härtin Zaiger diz, Inn diesen fürgenommen, das Er Euer Fürstl. Durchl. Persohn aller gebührnus nach, bey seinen hochzeitlichen freiden, Repraesentieren thue, dabey dann Euer Fürstl. Dchl. löbliche Persohn hoch vnnnd wolgedacht, vnnnd alle wolfart gewünscht worden, verhoffent vnnnd gehorsambist bittendt, Euer Fürstl. Dchl. wollen Irs also gnedigist gefallen lassen, vnnnd sein auch vnnsere alleredigister herr sein vnnnd bleiben etc.

Euer Fürstl. Durchl.

Vnderthenigister Gehorsambister Dienner,
Ha. Freyherr zu Welsperg,

(Fol. 173 — 176.)

no.)

28. Nov. 1578.

An die Fürstl. Durchlaucht Erczherczog Matthias zu Oesterreich vnnnd Burgundt etc. obersten Veldthauptman vnnnd Gubernatoren der Nieder Landt meinen genedigisten Herrn.

Durchleuchtigister vnnnd hochgeborner Fürst vnnnd Herr, Mein vnderthenigiste ganz willig Dienst sein Euer Durchl. Jederzeit besst vermögens zuvor. Ich hab E. Durchl. Jezo zu etlichmallen aber ohne Recepisse oder Antwort geschriben, wolt doch nit gern das die Brief nit solten zu recht khommen sein. Schreibe gleichwoll öffter, da sonderere ehehaften furfiellen, die mir zu wissen wären, Bei vnss in

der NachPerschafft haben die Franzosen gegen der Grafschafft Burgundt wenig oder nichts aufgericht, Sein Jezo gar abzogen vnd zertrent, auf abforderung des Khönigs, weil bey den Aidtgenossen, durch Ine vnd den von Alanzon, gleichwoll durch vndterschiedliche vnd dissimulirter Practigken nit hat mögen erhalten werden, das Sy dem Burgundischen Krieg zusehen, vnnnd denselben wider die Neutralitet gestatten wollen. Herzog Casimir hat den von Alanzon zum beszten, derhalben auch an die Euangelischen ort geschriben, ob er schon wol fürgibt, als ob Er mit den Franzesischen Practigken gar nit zustimme, vnnod derhalben sich ab den andern herrn beschwärt, wie auch Ir Fürstl. Gnaden sich Ire bissher verlofnen handlungen halben vnd wie die Staaden vnnnd andere Iren mit gefahren, hin vnnnd wider In Teutschlandt Justificiert. Ist zwar besß genueg, das man in ein gemeinen Werckh nit besser zusammen stimbt, vnd Ir Fürstl. gn. gcbüerendts ansuechen, Sonderlich weil Euer Durchl. dahin gemeint, nit hat gonnen wollen, Was nun Jezo Ir Fürstl. Gn. Handlungen In Flandern seyen, vnnnd wie sich derselben Orten vnnnd soasten die sachen weitleunfig vnd zertrenlich anstellen, das wierdt Euer Durchl. etc. am Pessten wissen, vnd ohne Zweifel In diesen verwirten wanckhelmuertigen wesen, sich durch teutsche österreichische aufrichtigkeit vnd Vnpartheylichs treylichs wolmainen grofmüettig durch reissen khönnen, die Zeit vnd erfahrung wierdts täglich geben, wie vnzeitig vnd gefehrlich man sich von Euer Durchl. anhoritet vnd angestellten vnd verpflichten Gubernament abstehet, vnd das, da doch der Landen algemainer wolfart zu Poden gehet, da sonst alle Ire erhaltung bissher fürnemblich von Euer Durchl. etc. authoritet hergeflossen; vnnnd ganz fruchtbarlich vnnnd statlich het megen disen Sommer fortgesetzt werden, da man es dabey het wellen bleiben lassen. Die Khönigl. Würden zu Spanien soll des fridens Je lenger Je mehr begeren, vnd des Khriegs miedt sein, wie E. Durchl. ohne Zweifel dauon, vnd sonderlich von der Khays. Mayt. etc. zu thun get wissens wierdt haben. verhoffentlich wierdt die Zeit vnd noth noch erzwingen, das man der Verwaltung vnd erhaltung der Landt nit besser raht wierdt wissen zu schafften, dan durch E. Durchl. getreues vnd aufrichtiges zuethuen, wolte gern das es nun so zeitig beschehe, ehe die Religion vnnnd das Politisch wesen noch weiter in ain hauffen gestossen werden, darumb dan auch Euer Durchl. etc. desto mehr dahin zu bearbeiten, damit ein gleichmässiger Religionsfriden mögs stat haben, vnd ein vnd andere Reli-

gionsverwandten neben vnd mit den Geistlichen Im Fridt vnd Ruhe bleiben mögen.

Inn Franckreich stelt es sich wider zu ein vnruhigen vnd dem Khönig vnd sein Regiment widersezigen Wesen an, Schier Jezo mit Ir der Chatolischen dan der Hugenoten seitten, ob nun andere weittere Practigken zu verfolgung vnd aufsrottung der Religion darhinder steckhen, das wierdt die Zeit eröffnen, der Verdacht ist noch Imer grofs, sonderlich bei den Euangelischen Stenden Im Reich, als ob zwischen Franckreich, Alanzon, vnd Spanien vnd andern Catholischen, ein haimbliche Collusion oder Verstandt fürlauffe. Ich thue E. Durchl. Gott dem Almechtigen zu aller wolfart befelchen. Datum, Kärchey den 28 Nouember A^o 1578.

Euer Fürstl. Durchl. etc.

Vnndterthenigister vnd
treudienstwilligister
Lazarufs von Schwendi.

(Fol. 197 — 198.)

21.) Matthias etc.

13. Dez. 1578.

Wolgeborner lieber getreuer, Wier haben deine, sambt dem von Ier Khays^{ra} Mayt. vnserer Allergenedigsten geliebten frau Muettern von aigner handt gethonen eingeschlossene schreiben, vor diesem lengist empfangen, aber bissher auf die deine vnserer hochobligender geschafft, damit wier veber die massen occupirt gewest, nit antworten khönnen, dann was Vrsachen wier vnns dieser ort begeben, vnd das soliches allein Ir Khünig. Mayt. etc. in Hispanien, vnd vnnaerm Haufs Oesterreich besstem, auch erhaltung dieser Landen (weliche sowoll wier selbst, in eusserister gefahr gestanden, vnd noch stehen), von vnns beschehen, das wirdest du berait guet wissen tragen, auch zum ueberflufs von Zaigern diz dem von Redern mündlich vernemen, derhalben wier dich hiemit gnediglich ersuchen vnd begern, gegen Ier Mayt. etc. vnserer sielgeliebten frau Muetter vnns nicht allein in allem entschuldigen, Soander vnns bey Irer Mayt. etc. Muetterlichen huldt erbalten, vnd alle sachen zum besten, wie Sy den von vnns nicht anderst gemaint deutten, auch für dein Persohn wie vnser Vertrawen zu dier stehet, vnser allenthalben zum besten gedenckhen wöllest, das seind wier vmb dich auch die deinige, als vmb vnser gannzes Haufs Oesterreich woll verdiente Persohn in fürfallenhait in allen gna-

den zu erkennen vnd zu bedenkcken vrbilottig. Datum,
Anorff den 13 Decemder A^o 1578^{isten}.

An den von Pernstain.

Lieber Pernstain wollet euch den von Rödern in
seinen sachen laßen beuolhen sein vnd mich
mit Euren schreiben oft besuchen.

(Fol. 203.)

22.)

13. Dez. 1578.

Matthias von Gottes gnaden Erczherczog zu Oessterreich,
herzog zu Burgundt etc. Graue zu Tyrol etc. Gubernator
vnd Capitann Generall der Nider - Erplande.

Instruction, wafs der wolgeborne vnser lieber getreuer
Sebastian von Redern, Freyherr auf Fridtlandt vnd Seiden-
burg vnserntwegen verrichten handeln vnd tractiren solle.

Erstlichen solle Er alle die durchleuchtige vnd hoch-
geborne Chur vnd Fürstliche Persohnen, so Er la seinem
durchreisen es sei in Ihrern hofhaltungen oder sonsten an-
treffen wirdet, an vnser stat besuchen, vnd ansprechen,
Ihnen vnsern freuntlichen gruels, ganz willige Dienst,
auch was wier mehr liebe vnd guets vermögen, begehens
wie es vmb vnns, auch diese Lande geschaffen, vermel-
den, vnd sonst alles, was wier Ihme In specie gegen ai-
nem Jeden besonders, neben Veberrichtung vnserer Cre-
denzschreiben mündtlichen aufzarichten beuolhen, an-
zeigen.

Zum andern solle Er der Röm. Khays^{en} Mayt. etc. vn-
serm allergenedigisten Herrn vnd Bruedern, vnser gehor-
sam von eigen handt gethones schreiben überrachen, dieser
Lender, auch unser selbst vor der Thuer stehende eusse-
riste gefahr Inmassen wier dieselb Neulicher Tagen, dprch
vnsern Abgesandten Ier Mayt. etc. zuerkennen gegeben,
zum Veberflufs nochmallen repetiren vnd nit allain bey Irer
Mayt. etc. sonder derselben gehaimen vnd andern vorneh-
men Rätthen, die sachen, wo es vonnötten thuet, dahin
treiben, Solicitiren vnd anhalten, auf das Sie die aigent-
liche vnd nunmehr langwarttende Ihrer Mayt. Resolution,
diesen betrangten Landen, vnd vnns selbst zum bessten,
Die weil es nit allain vmb diese Lender, oder wie Jezt ge-
melt vnns Sonder vnners ganzes haufs Oesterreich, Ja
auch das heillig Römisch Reich Ehr vnd Reputation zu thuen
ist, sonil an Ihnen befürdern helfen, vnd dem angehen-
den Franzefaischen Feuer bey Zeit stewren vnd wöhren
wolten.

Item Er solle auch bey Ier Mayt. etc. vmb entlichen

vnd eigentlichen beschaidt, auf vnser nun zum öfftermal-
len gethannes gehorsambes suechen, wegen vnser Jährli-
chen Deputats anhalten.

Item es wirdet, wie vnns teglichen zu Ohren khombt,
bey Ihren vielen hin vnd wider hoch vnd Nider standts Per-
sonen, vnns zum ergisten allerley vnbilligkait, auch des
Fälschlichen zu einer zaghait, das wier vnns zu vnserm
vnd gemainer Stenden dieser Landen bestelten Khriegs-
volckh, Persöhnlichen Ins Veldt nit begeben haben, zue-
gemessen, dessen alles hochobligende vrsachen auch hin-
derungen, sambt dem andern Ihme von Rödern selbst be-
wust, derhalben wo es vonnötten, Er vnns dießsals mit
grundt der warhait entschuldigen, vnd das vnbillich nach-
reden ablainen solle.

Zum lezten; offtermelter von Rödern solle auch In-
sonderhait sich bey dem hochwürdigen Fürsten vnserm lie-
ben andechtigen Martin Bischoff zu Bresslaw, bald zu sei-
ner ankunfft erzaigen, Ime vnsern wolmeinenden grafs
vormelden, vnd sonst vnser anbeuelchnus, Inmassen wier
Ihme Rödern soliches mündtlichen aufflegt, anzaigen,
vnd bey Ihme des besten vleifs darob sein vnd anhalten, auf
das Er vnns In solichem vnserm suchen vnd begern, Inn die-
ser vnserer hochobligender Notturfft nicht lasse, Sondern
vnserm gethonen begehren, vnd zu Ihme tragenden Ver-
trauen stat thuen wolte, Wie Er dann soliches alles, seinem
beywohnenden vorstandt vnd vnserm In sein Persohn gestel-
tes Vertrauen, an einem jeden Ort besonders anzubringen,
aufzurichten vnd seiner verrichtung, sambt deme was Ihme
allenthalb für Antwort eruolgt, zu vnserer nachrichtung
vnseumblich berichtenn solle, Daran volzeucht Er Rödern
vnsern gnedigen gefelligen Willen vnd mainung, mit gna-
den, damit wier Ime ohne das gewogen, zuerkhennen. Da-
tum Antorff den xiiii Decembris A° 78.

(Fol. 207 — 208.)

23)

Monseigneur.

1. Jänner 1579.

Jespere que V. A. ne prenderat de mauuaise part que
n'ay plustost fait le deboir de faire auuertences a icelle
quel succes pourroient auoir les affaires que V. A. m'at com-
mende de communiquer a sa Mag. Imp. par ce que Journal-
lement on m'at entretenu en esperance me despescher de
brief, et que ne puis scauoir a la verite, quelle serat l'An-
tention de sa dite Mag^{te} Imp. encords que les conseillers
d'icelle me donnent bon espoir quelle se veult du tout em-
ployer pour le bien de V. A. et de tout le pays en general,

dont n'ay trouue convenable de n'ecrire pour estre les affaires doubtenses par ce que V. A. peult considerer quels bons offices peuvent faire les espaignols qu'ilz sont en nombre competent, Neantmoins Je n'ay cesse et ne cesse encores pour le present d'importuner et solliciter enuers Vng chascun pour auoir bonne despesche asseurant V. A. qu'ay trouue beaucoup d'Avantaige affectiones au service d'icelle, comme Jespere de brief en faire le recit a V. A. Car on m'at assure que la despesche est entre les mains du secretaire et que pourray partir d'Icy a trois ou quatre Jours, mais pour aultant qu'il y vient Journallement tant doccurences pour la venue du Ducq de Terranoua (lequel on estime estre icy de brief ayant L'ambassadeur despaigne enuoye au denant de luy pour le faire tourner decha) Je doute qu'il y pourrat venir quelque changement. Je ne feray a V. A. plus loing discours de ce que puis auoir resenty par deça esperant bien tost le faire par biue voix suppliant au tout puissant ottroyer a V. A.

Monseigneur en sante tres-heureuse vie et longue de
 Prag ce premier de Januier 1579.

de V. A.

Treshumble et tresobeissant seruiteur.

Anthoine de Lalaing.

(An den Erzherzog Matthiaa.) (Fol. 221.)

24.) Monseigneur.

7. Jänner 1579.

Jay receu la responce qu'il at pleu a sa Ma^{te} Imp^{le} me donner sur les propositions par moy faictes au nom de Vre Alteze, et comme il m'at semble que ladicte responce n'estoit suffisante pour donner satisfaction a V. A. sur les dite pointz, me suis resolu le donner a cognoistre a sa dite M^{te} Imp^{le} n'estant d'oppinion de retourner sans estre plus amplement satisfait et apres auoir bien particulierement remonstre aux conseilliers de Sa dite Ma^{te} quelque d'un d'entre eux at trouue convenable deputer quelque requeste, ce que a l'instat j'ay fait sur la quele suis a present, attendant la volente de sa M^{te} asseurant vostre Alteze que n'ay trouue aulcuns pointz lesquels la puissent contenter si non en termes generaux c'est que sa M^{te} n'at chose plus a coeur que de remedier aux affaires et calamites du pays bas, et quelle attend la declaration des estatz generaux, sur ce quelle passé long temps leurs a proposé, Exhortant V. Alteze de tenir la main que bien tost ilz se resouldent et qu'il ne fassent a l'endroit du ducq d'Alençon choses si preiudiciables a eux mesmes, et toutes les mesmes, et que de surplus

le tout donneroit a cognoistre le Conte de Sbbartsenberg, laissant a Vre Alteze considerer, si apres auoir brüement et auecq toute Instance remonstre bien particulièrement les susdits articles me debuois contenter auecq une main plaine de uent. Partant supplie treshumblement V. A. ne prendre de mauuaise part Si ié fais plus loing sejour quicelle me m'at commande Je solliciteray cependant auecq toute diligence me despeche, et si Je la puis auoir telle quelle puisse aucunement contenter V. A. ne fauldray men retrouver a l'instant. Mais Jestime que l'on m'at detenu si long temps, et donne telle apostille attendant le ducq de Terra noua, afin se pouuoir resouldre plus amplement ayant entendu sa sarge on masseure qu'il doit estre Jcy en, dans trois ou quatre Jours. Sur ce prieray le tout puissant donner a V. A.

Monseigneur en sante tresheureuse vie et longue de
Prage cé 7^e de Januier 1579.

De Vre Alteze

Treshumble et tresobeissant seruiteur
Anthoine de Lalaing.

(An den Erz. Matthias.) (Fol. 227.)

25.)

28. Jänner. 1579.

Gestrenger lieber getrewer. Vier haben dein schreiben vom driten Octobris nechst verschines Jahrs aufs Grauenwerth datiert, vom Philipssen von Hårdin empfangen, Inhalt sambt dem Yenigen, so Er vnns Mündlich von deinet wegen angebracht vernommen, vnd wie woll wier dich darauf vor diesem beantwortten sollen, So ist vnns doch soliches vnserer hochobligender geschafft bissher verbliben. Souil Erstlichen die entschuldigung, (deren gleichwol vnnot gewest) das du vnns auf dein hochzeitliche freudt berueffen, auch die anzaig wie du nichts desto weniger neben vnsern freundlichen geliebten Herrn Bruedern abgesanten, vnser Persohn durch obbemelten Hårdin representieren, solichem deinem freudentag beiwohnen, vnd dabei das yenig, was sich gebuert thuen hast lassen anlanget. Daran hast du gar recht, vnd vnns ein sonder angenembes genediges gefallen gethan, dann wo wier soliches zeitlich auiisiert, mit nichten vnderlassen hetten, dier als vnserm getrewen, vnd woluerdienten alten diener, vnangesehen der vngelegenheit yemand zu solichem deinem freudentag zuerordnen. Die weil aber das yenig durch obbemelten Hårdin verrichtet worden, So ist soliches angenemb zuuernemen, vnd wünschen dier vnd deiner geliebten, von dem Allmechtigen, allen göttlichen Segen vnd glickliche wolfart, neben

dem gnedigen erbietten, das wier zu erzaigung vnnserer gegen Euch tragenden genadt, dasjenige so oftgedachter Hårdin an vnnsrer stat der Praut verehrt, neben mehrerm widrumb erstatten, vnnd in gnaden bedenckhen wollen, das wir dier auf dein schreiben zu antwort gnediger meinung nit pergen wollen, vnnd bleiben dier mit allen gnaden wollgewogen.

(Postscripta de manu propria.) Lieher Rueber, Ich hab auch das Veberschickhte türckhische Ross vom Hårdin ohn allen schaden empfangen, welches mir sehr lieb vnnd an genemb ist, sag Euch derhalben grossen danckh vnd wievill Ich diese vnd andere mir oft geschehene Verehrungen auch dienst, gegen euch gern ainmall, wie billich vergleichen wolte, So ist doch an Yezo kain gelegenheit darzue, Ich versich mich aber Ir werdet die vngelegenheit der Zeit selbst bedenckhen, vnnd mit mir bis der liebe Gott nach seinem willen besserung schickht, gedult haben, Alsdan will Ich mich gewis soliches alles bedenckhen, daran Ier zufriden sein sollet, wie Ir Euch zu mir wünschet, so gera Ich euch sehen wolte, hoffete auch es solte in Euer gegenwurt alle sachen besser als sy seind stehen, damit dem Allmechtigen beuolchen. Datum Antorff den 27. January A^o 79.

An Hanns Rueber. (Von Erzherzog Matthias.)
(Fol. 235.)

26.) (An Erzherzog Matthias.) 30. Jänner 1579.

Durchleuchtigster Ertzhertzog Genedigster Herr Euer fürstl. Gnaden seindt meine vnderthenigste Dienst vngepartes leibes vnnd vermögens gehorsambist beuor. Hab Euer Fürstl. Durchlaucht genedigsten befelich nach mich ehist möglichen gewesen, alhero gegen Prag verfuegt, vnnd ler khays. Mayt. etc. Euer fürstl. Dht. schreiben vnnd anmelden vnderthenigst verbracht, vnnd erstlich auf die Resolution zur antwort bekhommen, aufs was Ursachen Ier khays. Mayt. den Monsuor Molleri so lang aufgehalten, welches dan Euer Dht. etc. von Im gnädigist mit mehrem vernemen werden. Betreffendt das Deputat darauf wartte Ich nach bescheidt, von den gehaimben Råthen hab Ioh souil, das Ier Mayt. etc. hierinnen gegen Euer fürstl. Dht. etc. gleichfalls sich genedigist vnd Brüederlichen erzaigen werden, an mir soll khain vleis erwinden, damit es souil möglichen ins werckh khomme.

Bey Ir Mayt. etc. der Khönigin aufs Franckhreich hab Ich Euer Dht. etc. grueß außgericht, auch suer Dht. etc.

Ihres nicht schreiben halben entschuldiget, es haben sich Ier Mayt. etc. desselben gar höchlichen bedanckht, vnn̄d vleissig nach Euer Dht. etc. gesundthait vnn̄d wie es sonsten vmb euer Dht. geschaffen gefraget. Vnn̄dterwegen hab Ich mich bey dem Administrator aufgehalten, auch Ier fürstl. Gnaden Euer Dht. schreiben gehorsamblichen Veberantwort, vnn̄d derselben freundlichen Dienst vermeldet, darauf sich sein fürstl. Gn. gar dienstlichen bedanckht haben, vnn̄d erbietten sich, worinnen Sie Euer fürstl. Dht. etc. angenehme dienst vnd freundschaft erzaigen khöndten, das sie Jederzeit soliches als der dienstwillig freundt thuen wolten, Wie dan soliches Euer Fürstl. Dht. aufs Ier Fürstl. Gn. schreiben sonder zweiffel, welches Ich Euer Fürstl. Dht. hier beygelegt gehorsamblichen veberschickhen thue, mit mehrerm vernemen werden.

Der Churfürst zu Sachsen ist nit zu Dresden anzutreffen gewesen, bin derwegen den richtigsten weeg nach Prag, damit Ich die khays. Mayt. etc. nicht versaumben möcht, zogen, vnderwegen hab Ich mich mit dem herrn von Hassenstain ersehen, welicher in warhait Euer Fürstl. Dht. etc. vnderthenigister treuer diener, hat mir auch ein vndertheniges Briefel an Euer Dht. etc. welches E. Dht. hierbey ligendt befinden werden, zuegestellt.

Der Junckhfraw von Pernstain hab Ich euer Fürstl. Dht. etc. genedigisten gruels auch angemelt, hat sich zum vnderthenigisten bedanckht, das Euer Fürstl. Dht. Ir, als Euer Dht. vnderthenigisten dienerin noch Ingedenckh sein, khöndt daraufs den gnedigisten willen so Euer Dht. zu Ier trugen vermerckhen, wie sie dan Jederzeit Euer Dht. gehorsambe dienerin sein vnn̄d bleiben wolt, hat mir grosse cortesia erzeigt, fast eine ganze stundt nach all Euer Dht. etc. gelegenheit gefraget, vnder andern vermeldet, das Sie sich verwundert das Euer Dht. der khaiserin nichts geschrieben, Es hat mich der herr von Pernstain auch gefraget, Ich hab aber Euer Dht. etc. aufs best Ich gewust entschuldiget.

Das von der khays. Mayt. etc. bißhero auf Euer Dht. vilfaltiges ausuechen khain entliche Resolution eruolget. Ist aufs diesen Vrsachen (wie Ich des aigentliche vnn̄d gewisse nachrichtung) geschehen, das bißdato Ir kays. Mayt. etc. khain ainigen Buechstaben von den Staaden haben, damit Sy beweisen möchten, das die Stenden der kays. Mayt. etc. die sachen anhaimb stellen, sonder allain von E. Fürstl. Dht. etc. wen aber Ier Mayt. etc. wusten, das die leuth nit wenig wanckhelmüttig, hat Ier Mayt. etc. aufs hochbedencklichen Vrsachen bedenckhen, ehe vnd zuuor Sie von der Staaden schreiben oder schein, das Ier Mayt. etc. die sa

eben haimb gestellt wurden, Sie zu Resoluiren, welches Ich Euer Dht. etc. zu vnderthenigster nachrichtung vermelden sollen.

Im Reich lafiert man, man hat mier seuil zuersterhen geben, wann Euer Fürstl. Dht. etc. so woll zu ainem herrn, als zu ainem Gubernator erclert vnd angenomben weren, volt man baldt weeg finden, wie man Euer Dht. etc. darbey erhielt, weill aber Euer Dht. etc. nur für ainen Gubernator Publiciert. müests man noch zur Zeit gemach thuen.

Die khays. Mayt. etc. sindt gar Vebel gestalt, mag Euer Dht. etc. mit warhait schreiben, das Ich gleich erschrockhen, als Ier Mayt. etc. gesehen, man hat den Crato wider nach Hoff erfordert. Der Allmechtig Gott erhalte Ier Mayt. etc. der ganzen Christenhait zum besten lanng.

Es ist ein Portugalische Pottschaft, so woll ein Polnisch alhier zu Prag ankhumben, wafs aber derselben Werbung, khann man weil Sie noch mit audiencz, nit wissen, So baldt Ich nachrichtung, was Sie fürbringen, bekhomb, soll Ich soliches Euer Dht. etc. vnderthenigist zueschreiben.

Der von Rosenberg ist nit zu Prag so baldt er aber aldar ankombt, soll Ihm Euer Dht. etc. schreiben zuegestelt werden. Hiermit thue Ich mich Euer Dht. zu gnaden vnderthenigist empfehlen. Datum auf Fridtlanndt den dreisigsten January Anno etc. Im Neun vnd Sibenzigsten Jahr.

Euer Fürstl. Dhlt.

vnderthenigister Diener.
von Redern Freyherr.

(Fol. 237 — 239.)

27.)

25. Febr. 1579.

Edler Gestrennger Insonders gonstiger Herr von Danwicz. Nach erbietung meiner willigen dienst, thue Ich dem Herrn etliche schreiben, so mir von Hoff zuekhomben, vnd Ier Dht. etc. meinem genedigsten Herrn zuegehörig, gegenwerttig zuerfertigen, Ich hab auch vormals an den Herrn geschriben, wafs nit, ob mein schreiben demselben zuekhomben, Ich erfare wenig von Antorff, wie es mit den sachen beschaffen. Et sunt hac in parte mercatores multa feliciores. Wafs mir vor zeittung von oben zuekhomben, sol Ich dem herrn nit verhalten. Man hat aufgeben das gegen Genua 800000 Cronnen vnd eine zimbliche Anzahl Spanier ankomben, Jezt schreibt man mir von Augsburg, das man sich in Zeelen geirret, denn es sollen kaum 6000 sein, So sindt die Spanier alle bis auf 600 gestorben, der Waida in Sibenzbürgen begert vonn der kays. Mayt. etc.

zway heuser Sackhmär vnd Dogrf, weil Sie zu Sibenburg gehörig, da man Sie Im nit folgen laß, löst Er sich vernemen, Er wolle Sie mit macht erobern, soliches khombt von Poln her, wirdt aber mit dem Moscawitten genueg zu thuen haben, zu Wienn soll es wegen der Religion nit gar richtig zuegehen, mann hat verpotten, es solle Niemandt ausser der Statt Predigt hören, *Sed nitimur in vetitum.* dann da vormals vier oder 500 hinaufs gangen, finden sich Jezt fast sonil Tausendt, höre es nit gern. *Fiant ista alienari tempore.* Mann soll daselbst ein selzam gesicht am Himmel gesehen haben, Mann schreibt aber nit was, den 12 dis ist der Landtag zu Prag angangen, vnd die propositior geschehen, was es sein wirdt, wollen wier mit dem nechster erfahren. Ich möcht mier woll wünschen, das Ich nur etlich stundt beim Herrn sein möcht, het mit Ihm etwas zu reden, das der feder nit zuvertrawen, mag vielleicht geschehen, das mir vonn hoff aufferlegt wirdt, hinüber zu uerraisen, Ich höffe die Herrn Commissarien werden sich nunmehr nit saumben, sondern mit dem fordereambisten alhero khommen. Der von Wirzburg hat im Alrait sein Lo sament bestellen, vnd vill notturften vonn Wein, khorn vnd haber aufm wasser alhero verfertigen lassen, hiemi thue Ich den Herrn Göttlicher gnaden befehlen. Datum Cölln den 25 February A: 1579.

Deßs Herrn

Dienstwiliger
Daniel Prinz m. p.

(Fol. 249.)

28.)

18. April 1579.

Durchleuchtigster Hochgeborner Fürst, Genedigister Herr, Euer Fürstl. Durchl. seien mein vnderthenigist gehorsam schuldige willige dienst Jederzeit mit Vleifs zuvorn Euer Fürstl. Dht. berichte Ich vnderthenigist, das nunmehr die Deputirten von der Khays. Mayt, etc. wegen vor etliche vil tagen etliche alhie ankhommen, wie auch der *Duca c Terra noua*, vnd erwarten nunmehr allain Euer Dht. et vnd der Staaden gesante. Als dan soll ein soliches Principium der sachen gemacht werden, welches ob Gott will ein fröliche vnd das lang gewünschte endt erraichen solle, so mögen mir Euer Fürstl. Dht. gnedigist vertrauen vnd vngezweifelt glauben, das soliche praeparatoria gemacht vnd alles so hierin zu besorgen gewest, dermassen fürkhommen worden, das Ich nit zweiffel meniglich werde nit allain in dieser tractation sich zu contentieren, sonder die zu belobte Vrsach haben. Gott wolt das wier Euer Fürstl. Dht. et

selbet hie hetten, so weren wir alle desto lustiger. Die weil es aber nit geschieht. So wollen Sie nit zweiffeln, das Meniglich derselben fürnehmlich vnderthenigist diennst zu laisten, dan auch der betrachteten Lande wolart zu befürdern höchstes vleiss begierig ist; — wie Ich mich dann vnderthenigist getröste das Euer Fürstl. Dht. mich in sonderheit derselben getrauen vnd gehorsambisten diener wissen vnd mit gnaden erkennen, den Ich auch also beliebt Gott leben vnd sterben soll. Euer Fürstl. Dht. gnedigsten beuelch nach hab Ich den bereitter bekommen, den erhalte Ich auch bis auf derselben gnedigsten verrern beuelch bay mir, bin der vngezweiffelten hoffnung das Euer Dht. etc. mit wol versehen, vnd derwegen gnedigist zufrieden sein werden, leichter hab Ich In nit erheben khüen, also das Monat 16 Cronen, ein Ehrlich Kheidt, sein taffel bey Euer Dht. vom Adel zu hoff, die hebrig, auch ein Pferd in Euer Dht. stall, so sein eigen. Da nun Euer Dht. gnedigist beuelchen, das Er sich vnderthenigist einstelle, so soll dasselb fürderlich geschehen, doch werden Ime zu von Euer Dht. etc. ein Noturfftig glaid alher gnedigist verordnen, sein Namb ist Andreas Sinzano. Die arm Grafn von Eberstein hat kainen in der ganzen Welt sich auf niemand, als Euer Fürstl. Dht. etc. zuerlassen, die weil dan dieselb gnedigist wissen, das Ier einmal vor Gott vnrecht geschicht, vnd das man bezalung halben mit scherffe des Rechts auf Sy tringet, vnd Ier dagegen nit will ein haller geben von allem so man Ir schuldig ist, auch Sy so vil sambt Iren khindern alls gefangen helt. So bit Euer Fürstl. Dht. etc. Ich aller vnderthenigist, Sy wollen Sie Irer mit gnaden annehmen, Gott wird es wider umb dieselb belonnen, hiemit thae Euer Fürst. Dht. etc. Ich mich vnderthenigist zu gnaden beuelchen. Der ewig Gott wolle dieselb zu seinem lob in glichlicher gesundhait langwierig erhalten. Datum Cöln am Osterabend 1579.

Euer Fürstl. Dht. etc.

vnderthenigister Diener.
Schwarzenburg.

(An Ertzherzog Matthias.) (Fol. 276 et 277.)

29.) Matthias etc.

16. May 1579.

Vns ist glaubwierdig fürkhomben Wafsmassen die Röm. Khays. Mayt. etc. vnser allergenedigister Herr vnd Brueder Euch vor lengt aufferleget vnd beuolhen haben, die 6000 Brabantische gulden, so vnns zu vnserer Noturfft fürgestreckht worden, zu handen des Conrad Bayrs in

Nürnberg widerumb zu erlegen vnd zu bezahlen. Welches Aber. hie dato vngesehen Irer Mayt. etc. beuelchs vnd vnserer hievor deshalben bei euch auch ainmal beschehen ersuechens auf Euer fürgewandte vrsuchen nit beschehen, des vnß nicht wenig befrembdet, In bedenckung das durch diese Clain Summa gelts, wiew nit allain vnser Fürstliche zusag nit gehalten, sonder die guete Leuth, so vnß diesesfalls in vnser obligen höchlich godient, in schaden gerathen vnd also lang aufgezogen werden sollen, Auf welches wiew nit vnderlassen können, Euch hiemit nachmalen genediglich zuersuechen, das Ier obbemelten Irer Mayt. etc. geschienem Beuelch nachkommen, gedacht gelt, so ein geringe Summa ist, ohne lenger aufziehen zu erhaltung vnser zusagens aintweder alsbaldt erlegen oder aber, Euch für Euer Persohn deshalben gegen denen Lehnigen denn es gebuert soliche auf gewisse zeit vnd termin von Ier Mayt. etc. wegen zuerlegen verschreiben wolte, damit wiew des weitern ablauffens verberht, vnd wie gemelt vnser zusag nicht also geringlich geacht werden möchte. Daran thuet Ier vnß ein sonder angenembs gefallen in gnaden gegen Euch vnd den Euerigen zuerkennen. Antorsl den Sechzehenden May A^o 79.

An Landuogt Ylsung. (Fol. 315.)

30.) Matthias etc.

27. Juny 1579.

Edler lieber getrouer. Wiew sind durch vnsern diener vnd getreuen lieben Hannß Christoff Scher etc. auch andere in erfahrung khommen Wafsmassen der Almechtig Gott, nach seinem göttlichen willen weiland dem wolgebornen Hannsen herrn von Khunowiz, auß diesem zeitlicher ohn zweiffalich in das ewige leben ernordert dessen vnzeitlich ableiben vnß treulichen laidt, weil es aber ein wil des Almechtigen muessen wir es seiner Allmacht beuelchen derselb will Ime guedig vnd Barmherzig sein.

Vnder andern seind wiew auch berichtet, wafsmasse Er seine sachen in zimblicher vnrichtigkait auch schulde die sich verher tausent thaller erstreckhen sollen, hinder sei verlassen, welche abzulegen vnd richtig zu machen hoch Notturfft erfordert, darzue wiew dan für vnser Persohn vmb seiner tréwen verdienst willen, nicht allain gern verhilflich sein, sonder wo möglich die Summa vnder de Handelfleuthen alhie aufbringen lassen wolten, aber vnß gesehen vnserer neigung vnß soliches dieser zeit zu thue vnmöglich. Auff das aber sein Körper seiner wierde nach Christlich verwaret, seine Diener abgefertigt vnd di

schulden abgelegt werden möchten, Ersuechen wier dich als seinen gewesten Ritmaister hiemit gnediglich begerend du wollest deiner gebuer nach, weil yeziger zeit ohne das gelt vnder den Reuttern, auf mitl vnd weg gedenccken auch vnserntwegen helffen, das soliches alles volgezogen, vnd die sach in richtigkhait gebracht werden möcht. — Daran erzaigst du vnns ein sonder angenembs gefallen — in gaden damit wier dier gewogen zuerkhennen, vnd seine Eltern werden ohnzweifelich dich der beschehnen aufslag zu danckh entheben, vnd deinen gelaisten Beystandt erwidern. Datum Antorff den 27. Juny 1579.

Ann Graff von Hardegg. (Fol. 341.)

31.)

1. July 1579.

Durchleuchtigster Hochgeborner Fürst gnedigster Herr

Euer Fürstl Dht. etc. sein meine vnderthänigste gehorsambiste dienst höchstes vleis Jederzeit zuvor. Genedigster Herr, mir zweifelt nit Euer fürstl. Dht. etc. werden ein schreiben so den vergangenen May von mir aufgangen, gnedigist empfangen haben, darinnen Ich Euer fürstl Dht. etc. ein relation der mir anbenolchnen Raifs, auch was Ich allenthalben bey Chur vnd Fürsten. nachmals bey Ier Mayt. etc. desgleichen der Khaiserin Khönigin von Franckreich vnd zum beschluß bey beeden meinen gnedigsten herren Erzherzog Ernst vnd Maximilian verrichtet vnd gethan hab. Nun sein mir entzwischen zwei schreiben von E. Dht. etc. Camerdiener dem Creuzen zuekhomben, darinnen Er vermeldet, das Euer fürstl. Dht. etc. mit grossem Verlangen auf Ier Mayt. etc. resolution vnd mein relation warten, soliches alles hab Ich zum drittenmal Ier Mayt. etc. selbst zugeschrieben vnd dieselb allervnderthenigist gebeten Sy wollen sich doch derweil derselben selbst, desgleichen Euer Dht. etc. vnd volgens den Stenden souil daran gelegen, allerguedigist vnd fürderlichist resoluiren vnd mir solche resolution damit Ich Euer Dht. relation thuen köndte, genedigist vberschickhen, welches aber so eilents wie mir die gehaimben Rätthe zuerstehen geben, nit beschehen khönnen; zum beschluß hab Ich Ir Mayt. etc. abermals geschriben, als haben mir dieselb diese beyligendt antwort durch den Vicekanzler den Doctor Viehheuser schriftlich geben lassen, wie dan Euer Dht. etc. vnbeschwärt lesen mögen. Diweil Ich dan gesehen, wie es zuegangen, hab Ich mich dessen bey Ier Mayt. etc. durch den Vice Canzler beschwärt etc. Nemblichen diweil Ich aufs Euer Dht. etc. vnd der Stende beuelch Ier Mayt. etc.

all Ier beschwörung mündlich fürgebracht, das mich frembd nembe, das mir die antwort vnd Ier Mayt, etc. resolution damit Ich denen so mich geschickht relation thuen khönnen, nit sey zuegeschickht worden, aber mir ist bis dato noch khain antwort darauf eruolgt, derer Ich aber erwarten will, vnd soliche Euer Dht. etc. damit Sy die entschuldigung sehen veberschickhen. Wals dann die Khönigin von Franckreich antrifft, hab Ich auch offit vnd dickh dem Trautson deshalben zuegeschriben, was Er mir für ain antwort geben, werden Euer Dht. etc. aufs seinem selbst schreiben, welches Ich hiemit derselben veberschickhe, genuegsamb vernemben, vnd dan souil meinen genedigisten herrn Erzherzog Ernst betreffent, wierdt Er Euer Durchlt. etc. selbst schriftlich allen bericht geben, hab auch Ier Dht. etc. vermeldet, wie das Euer Dht. etc. ain Abschrift Khaiser Ferdinandi Testaments vnd Codicil desgleichen des Haufs von Oesterreich haubtfreyhaiten begehren, darauf dieselb mir geantwort man khönne Sy nit bekhommen, dann Ier Mayt. etc. soliche bey Iren henden haben, aber Sy wollen deshalben Ier Mayt. etc. schreiben vnd soliche begeren. wann Er sy dan bekhombt, wil derselb Euer Dht. etc. ain Abschrift derer zuekhommen lassen. Zum beschluß so veberschickhe Ich hiemit Euer Fürstl. Dht. etc. Ier Mayt. etc. desgleichen derselben Anherrn vnd herrn Vatter seligster gedechtnus Contrafet in Khupffer gestochen, hab Sy nit besser bekhommen khönnen, vnd bit Euer Dht. etc. Sy wollen mit der anbeulchenen Commission verrichtung welche Ich wils Gott vil lieber besser dan Sy etwa vernichtet worden, verrichtet het, aber die schuldt ist nit mein, noch meines vleifs eben so wenig, dan Ich fürchte Ich werde mit meiner Importunation mehr vngnaden dan gnaden verdient haben, aber Ich khan mich mit disem entschuldigen, das Ich dem was mir beulchen gewest nachkhommen bin. Sonst bit Ich Euer Fürstl. Dht. etc. Sy wolle genedigist Ingedenckh sein derselben Contrafet darumben Ich dieselb gehorsambist gebetten, mir gnädigist volgen lassen, Soliche vnd andere mier erzaigte gnaden, verdiene Ich die zeit meines lebens ymb Euer Dht. etc. welcher Ich mich vnderthenigist thus beuelchen. Datum Wienn den Ersten July 1579.

Euer Fürstl. Dht. etc.

Vndterthenigister vnd Gehorsambister
David Freyherr von Tanberg m. p.

Als Ich an diesem brieffe geschriben ist der von Sere-
tin khommen vnd mich gebetten, denselben Euer Dht. etc.
vnderthenigist als derselben alten diener zu beuelchen.

(An Erzherzog Matthias.) (Fol. 345 et 346.)

32.) Matthias etc.

10. July 1579.

Lieber getrewer. Wier haben Euer schreiben de dato 10 nächst verschines monats empfangen, Inhalts vernomben, warumben die 6000 Brabantische gulden dem Conradt Bayr nicht ver vol, sonder in abschlag derselben Ime nur 3000 Reichsgulden zu 15 Pazen erlegt, defs vnns nit wenig befrembdet, warumben Er Bayr zu seinen vnns hocherwisnen dienst mit völliger erstattung noch lenger aufgezogen werden solle, dann wier nicht zweiffen, Er werde Euch was ein Brabantischer gulden gilt, auch wiewil sich in einer Summa Reichsmünz darfür zuerlegen gebuert, alles dem dazumalen lauffenden Wechsel gemefs, genuessame nachrichtung gegeben, vnd nunmehr von der khays. Hoff Camer auf Euer begeren aufstrücklicher beuelch zuekommen sein, Im fall aber nit, so khönden wier Euch in gnaden nit Pergen, dafs vnns zu Handen 3774 reichsgulden 57 kr. so 6000 Brabantisch gulden zu 20 Stiler bringen, erlegt worden, Derhalben soliche Summa auf beuelch Ierer Mayt. etc. widerumb durch Euch Jezt gehörten werth nach abgelegt vnd bezalt werden sollen.

Darauf wier Euch dan hiemit nochmallen gnedigist ersuechen vnd begeren, Ier wollet oft gemeltem Bayrn soliche Summa, Nemblich die 3774 Reinisch gulden sambt dem dauon gebüerenden Interesse von der Zeit an so Euch durch Ihne angezeigt wirdet, vnseumblich erstatten vnd lenger nit aufhalten. Daran Ier vnns ein sonder annemblichs gefallen erweist, in gnaden dem wier ohne das gewogen zuerkennen.

Datum Antorff den zehenden July Anno etc. 79
An Landuogt Ilusg etc. (Fol. 349.)

33.)

31. July 1579.

Die Fürstliche Durchlaucht etc. Ertzhertzog Matthias zu Oesterreich etc. Gubernator vnd Capitan General der Niderlanden vnser genedigister Herr, haben vor dieser zeit ein schreiben von der Röm. Khays. Mayt. etc. Irem geliebten Herrn Bruedern vnd vnserm Allergenedigisten Herrn der Fuggerischen Khriegsleuth ausstehende besoldung belangendt, durch Christoffen Khreninger vberricht, genedigist empfangen, vnd Inhalts vernommen. Wie woll Ir Dht. etc. auf obgedachts Ierer Khays. Mayt. etc. allergenedigistes suechen vnd Brüederlich begeren, bemelten Khriegsleuthen, damit Sy vermog habender verschreibung wo nicht souil als verfallen bezalt, sonder etwas daran empfaben möchten, gnedigist gern verholffen hetten, wie Sy

dann an Irem vleifs nichts erwinden lassen, So ist doch
 vebher all fürwenden vmb der zwischen den Stenden einge-
 fallner zwayung vnnnd anderer ver hinderung dieser zeit was
 fruchtbars aufzurichten nicht woll möglich gewesen. Der-
 halben sich obbemelte Khriegsleuth bis die sachen zu schie-
 rist hoffender ruhe khommen, sich noch ein zeit gedulden
 sollen. Des obgedachten Khreninger, auf sein gehorsamb
 begeren Ir Fürstl. Dht. etc. dise Vrkhundt vnder dero fürst-
 lichm Secret Insigel zu einem schein weil Er die sachen
 bey Sechs Monaten so starckh gesollicitiert mitgethailt haben,
 vnnnd bleiben obgemelten Khriegsleuthen, wie auch Ime
 Khreninger selbst mit gnaden gewogen. Actum Andorff
 den letzten July anno 1579.

(Fol. 359)

34.) An Graff Johann von Nassau.

Matthias etc.

Wolgeborner lieber Besonder, auf vnser höchst zu
 Dordrecht vnderredung, die Münsterische sache Belan-
 gendt, haben wir nicht vnderlassen wollen, aufs den son-
 dern grossen Vertrauen, so wier zu Euer Persohn haben,
 Euch durch dis zu besserer nachrichtung weitleuffiger zu
 ercleren, wie der ganze handel beschaffen vnd mit gnedi-
 gem willen zu begeren, Euer treu wolmainendt guetbe-
 dunckhen. Vnnnd ist erstlich an dem, das gueter verschi-
 ner zeit, der hochwürdig, hochgeborne Fürst, Herrn Hein-
 rich Postulierter zu Erz vnnnd Stiff Bremen etc. vnser
 freundtlicher lieber Herr Ohaimb, aufs sonderer wolmai-
 nenden freundschaft zu vnns vnnnd vnserm Hauß Oesster-
 reich vnns in Vertrauen durch seine Rāth anmelden vnd
 erindern lassen, weil Er in Zwispalt mit vnsern vettern dem
 Bischoff zu Freysingen, wegen der Postulation, so auf
 baide Thail gefallen, stunde vnnnd von seinem Rechten
 endlich nit weichen wolten, das Er wol gemainet, dafern
 wier oder vnser geliebter herr Bruder vnns darumb an-
 zunehmen gesinnet, vnnnd der von Freysingen von seiner
 Action gleich Er auch, derowegen abstehen wolte, wafs
 vnd sonsten khainem zu cediren, vnd seinen zuespruch zu
 uebergeben, auch sonsten zu aller freundtlichen beförderung
 darzue sich bemühen. Darauf haben wier in betrachtung
 wafs für vnheil dem H Reich vnserm Vatterlandt darauß
 entspiessen möchte, wann die baide fürnehme Heuser
 Bayern vnd Sachsen, durch soliche Ursach, als dan wol
 zu fürchten, aneinander in feindschaft gerathen solten,

auch dessen, was wiew durch abwending vnd vermittlung desselben für grosse dienst der Christenheit vnd dem H. Reich thuen khöndten, vnd wiewol gemeltes fürtllich Stift, diesem vnsern Gubernament gelegen, vnd das durch solche mitl der Spanier hochmüettiger Fröz, zu mildern nachdencken mochte verurtheilt, vnd sonsten andere fridliche gelegenheiten erlangt werden, vnns resoluiert. demselben mit gebür sach an dencken vnd zu seiner des Erzbischoffs L. vnserer diener abgefertiget, sich dessen freudlichen Rahts vnd aller gelegenheit dieses werckhs zu erkundigen, Welche vnns gemelter S. L. schriftliche Resolution, deren wiew Etch hierbei neben Copel vehersenden, zubracht, auch sonsten mündlichen anzeigt, das sonder erbietten vnd zuenaigungen des Statthalters vnd ThumbScholasters daselbst, Darauf wiew zu besserer richtigmachung der sachen, der Röm. Kays. Mayt. etc. vnsern gnedigsten freundtlichen Herrn vnd Brüedern dessen Noturfftig berichteten vnd dieselb vmb khäyserlichen Rahts vnd adsistenz gehörsamist gebetten. Weill vnns aber dieselbe darauf genedigist zuentpöten, Sie wolten an aller khäyserlicher vnd Brüederlicher beförderungen vnns zum bessten nichts erwinden lassen; vnd hette derowegen bereit zu vnsern vettern vnd Schwagern dem herzog zu Cölnlich der sachen zum besten geschickht. dessen antwort In Mayt. etc. erwarten thöten, vnd vnns dan darauf fernor beschaiden wolten, Als haben wiew seider der zeit fernor nichts daritten fürnehmen können, nichts weniger vnsern vertrauten leuthen zu Cöln vnd sonsten aufferleget, vleissig achtung zu haben, wels in dieser sachen fürlauffen vnd gehandelt wurde, vnns dessen zu berichten.

Quästio.

1. Si quis legitime et cum solemnitate debita sit postulatus in administratorem Archiepiscopatus Imperii, cogatur de Jure esse Ecclesiasticus, et non sufficiat quod sit coelebs?
2. Et an Pontifex illi qui ita sit legitime postulatus, possit injicere aliquod impedimentum vel scrupulum et quale?

Conclusio.

1. Satis est coelebem esse qui in administratorem temporarium ad Archiepiscopatum pertinentium postulatur, modo accedat Pontificis consensus et auctoritas, sine qua postulatio esset irrita, nisi quis Administrator constitueretur nomine ad utilitatem Archiepiscopi qualifi-

osti, vel capituli, ad quod eisdem vacante plerumque pertinet administratio.

1. An Gallo cedere debeat?
 2. An contrahere cum illo?
 3. An particularem provinciam acceptare?
 4. An de matrimonio Navarricæ?
 5. An pensionem acceptare?
 6. An ea de re cum Electoribus aut aliis externis regibus communicare?
 7. An libertatem et exercituum Religionis concedere?
An Monasteriensem causam contra vel Imperatoris vel papæ voluntatem, ubi occasio detur acceptare debeat? ultimo quo abundam?
- (Fol. 377. 378.)

35.)

9. Oct. 1579.

Memorial wasz sich wegen Irer Fürstl. Durchlaucht etc. Heinrich Herr von Liechtenstain etc. Ludtwig Rumphen etc. vnd Dalzer vonn Dannewiz, zu Münster zuuerhalten haben.

Erstlich werden Sie sich in gehaimb vnermerckht vnd schicklicher gebuer zu denen Persohnen an welche Sie Credenzschreiben zu finden wissen, auch lenchtlich von Inen merckhen können, ob einige gewisse hoffnung oder gelegenheit, was fruchtbarliches wegen Irer Dht. etc. derer ort zu behandeln. Wol angemerckht, das Ire Dht. etc. gar nicht der meinung sich vnbedechtig. In Fürstliche Stiffz einzudringen, oder anderen so etwa dazu befuegt vnd sonderlich Iren vettern vnd ohaimb Bayern oder Sachsen mit dem wenigsten vor zugreifen, Sondern weil Sie von wolmeinenden gueten leuthen erInnert, es möchte villeucht zwischen den Partheyen in der wall ein zwispalt vnd dan dem Stiffz vnd angranzenden Lannden ein schedlicher misserstandt erfolgen.

Als haben Ire Dht. etc. wo dem also sein solte, Ire fürstliche Persohn zu Wolfart vnd bestendiger ruhe des Lëblichen Stiffz vnd dan des gannzen Vatterlandts teutscher Nation, offexiren, vnd mit gnedigem willen angeben wollen. Was nun mehrer Particular Nuz ersprieflichen daraußt bescheidenheit Inen vorzutragen wissen etc. Zum andern, sollen Sie sich beyleuffig erkundigen, durch wen vnd wie die Brembische vnd Bayrische Parthey getriben vnd gehandelt werde; darnach Sie sich darn zu richten werden haben, auch nach derselben gelegenheit das Bremische Credenz zuerrichten werden wissen.

Neben dem sollen Sie in khain vergessen stellen, Irer Dht. etc. Fürstliche wolmainende Intention bey der Statt Münster fürnembisten, viel vleissig zu Losquiren, vnnnd sich In allem guetter nachrichtung bey Inen zu erholen etc.

Wafs sonsten wegen Irer Khays. Mayt. etc. Brüederlichen Authoritet Irer Dht. etc. sachen zum bessten, beyneben dieser nehist benachparten Landde Regierung. vnnnd ferner darauß höchst befürderlicher nuz dem Stifft, Ja algemeinen Reich teutscher Nation widerfaren khönnde, wirdt den gesandten aufs beste zuerwegen vnnnd fürzubringen, an allen orten vnnnd bey denen es sich gebüert haimbgestellt; Wie dann Ire Dht. etc. an Irem verstandt vnnnd vleifs gnädigist nicht zweiffelt, vnnnd Inen soliches vertrauen thoet, auch dasselb gegen Inen in allen gnaden erkennen will. Actam in Antorff den Neunten Octobris Anno etc. Neun vnnnd sibenzig.

Matthias etc. (Fol. 375 et 376.)

36.)

9. Sept. 1579.

Ruedolff der Ander vonn Gottes genaden. Erwölter Römischer Kaiser zu allen Zeiten Merer des Reichs etc. Durchleuchtiger Hochgeborner, freuntlicher geliebter Brueder vnnnd Fürst, Was wir, Bruederlicher vnnnd treuherziger wolmainung Euer L. zum besten bedacht, vnnnd dem Edlen vnserm vnnnd des Reichs lieben getreuen Ott Hainrichen Grafen zu Schwarzenberg, Herrn zu Hoehen Landtsberg vnserm Rath, vnnnd obristen Hofmarschalckh, In vnserm Namen an E. L. aintweder selbst oder durch ain vertraute Persohn, oder auch da es an derselben manglete, durch schreiben an Euer L. zu bringen beuelch geben, Das wirdt Euer L. In ainem oder den andern weeg vernemen, Gesinnen dem nach an Euer L. Brüederlich vnnnd freuntlich, dieselb wölle gedachtem vnserm Hofmarschalckh Inn sollichem anbringen, gleich vnns selbst volkhommen glauben stellen, darauf der sachen nachgedenckhen, vnnnd vnns hMainung vnnnd gemüeth in gleichem Vertrauen eröffnen, Wie es von vnns Euer L. zu guetem gemaint wirdt, Deren wir mit Brüederlichen hulden, freundschaftt vnnnd treuen Yederzeit gannz woll zugethann bleiben. Geben auf vnserm Khöniglichen Schloß zu Prag, den Neundten Tag des Monats Septembris Anno Im Neun vnnnd Sibenzigsten, vnserer Reiche, des Römischen Im vierten, des hungerischen Im Sibenden, vnnnd des Behaimbischen auch im viertten.

Euer L. Guetwilliger Brueder Rudolff m. p.
V- Jo. Bapt. Weber D. P. Obernburger m. p.
(An Erz. Matthias.) (Fol. 373.)

37.) 24. Oct. 1579.

Durchlechtigster Hochgeborner Fürst Genedigster Herr, Euer F. Dht. etc. sein mein vnderthenigste gehorsambe dienst schuldiges vleifs zuvor. Die Röm. Kays. Mayt. etc. mein allergenedigster herr, haben mir verschiner zeit allergnädigst auferlegt, bei Euer Fürstl. Dht. wo möglich in der Persohn vnd Mündlich, oder doch durch schriftten, nach verberantwortung diser hieheilgenden Khays. Credenz vnderthenig anzubringen, das höchstermelte Kays. Mayt. etc. aufs gnädiger vnd brüederlicher fürsorg nit vnderliessen, Euer Fürstl. Dht. etc. zuestandt jederzeit vleissig vnd treuherzig nach zu gedenckhen, vnd gleich wie Sie deren glickliche wolfart erfreite, also vernemben Sie ganz vngern, das Ier etwas widerartigs vnd beschwerlichs in einiche weifs zu handen gienge, demnach als Ier Mayt. etc. glaubwirdig, vnd von vnderthidlichen orten angelangt, das E. Fürstl. Dht. etc. nunmehr ein geraumbt zelt her, deren hohen herkhomben, vnd aller gebüer zuwider, ganz schlechtlich vnd verkleinerlich gehalten wurde, so wol an schuldigen Respect vnnnd ehrerpietung, als an Mangl Naturffligen Vnderhalt, vnd raichung gebierlichs vnnnd versprochenes Deputats, das auch veber das Euer Fürstl. Dht. etc. allerlay vnd nit geringer Despect, auch das widerfahren were, darab leuchtlich abzunemben, vnnnd zu schliesen, das Sie bei disen leuthen mit teglich wachsender beschwer, verclainörung vnd solicher gefahr leben müssen, deren man sich billich, da man khundte, beveberigen vnnnd fürkkommen solle.

Demnach wolte soliches alles Ier Kays. Mayt. etc. als der getreue vnd sorgfeltige herr vnnnd Bruder, E. F. Dht. etc. bester meinang zu gemüeth gefierth, dabel zu notturfftigem nachgedenckhen, vnd erwegung geben, auch dieselb treuherzig erinnert haben, ob nit besser vnnnd rätlicher sein solte, das Sie sich von dannen hinwegkh vnd etwan an andere bequembe vnd sichere ort begeben hette, was gestalt vnd durch was mittel aber, wie auch soliches Euer Fürstl. Dht. etc. Person, sicherhait vnnnd anderer bedencken halben zum füeglichisten vnnnd ohne minderste gefahr wurde beschehen khüen, vnd insf werckh zu richten sein, dem hetten Euer Fürstl. Dht. etc. welcher alle gelegenhait am besten bekhandt, vnd am füeglichisten nachzagedenckhen, vnnnd sich hierüber zu entschliessen, versehen sich auch Ier Khays. Mayt. etc. es hetten Euer Fürstl. Dht. etc. hierauf derselben Brüederliche treu vnd wolmainung zu spüren, vnd abzunemben, mit welcher Sy Euer Fürstl. Dht. Jederzeit genaigt vnd zuegethan blicben.

Ob mir nun woll. gebiert; Ich auch solliches mit weniger von Herzen begierig, als schuldig gewesen, diesem allergnedigisten beuelch nach, mich alsbaldt zu Euer Fürstl. Durchl. etc. zuuerfiegen, vnd deren solliches alles mündlich vnd außsrierlich gehorsambist anzubringen. So wissen doch Euer Fürstl. Durchl. etc. selbat, wie es so woll meiner Persohn vnd verrichtung Jeziger zeit, als mit dem reisen, vnd andern beschaffen, Sonderlich wie argwenig vnd mistraurig das volckh ist, bei welchen da mein werbung welche Ich notwendig bei den Staaden thun, vnd ein Vrsach meines hinkommens geben müeste, nit Ires gefallen. Ich nit allain in gefahr khommen, Sonder auch Euer Fürstl. Durchl. etc. hierauf ein solicher verdacht erfolgen möchte, als welchem Sie nachthail vnd sambt der Khaysserlichen Mayt. etc. schimpff vnd despect. zu gewarten, habe demnach vnderthenigster wolmeinang für rechtlicher geachtet, solliches Euer Fürstl. Durchl. etc. durch die vertraatte Persohn, in schriftten gehorsambist zu erinnern, bei welcher Sie mich deren gemüeth vnd resolution wider gnedigist auch vmb souil desto füaderliohm berichten können, damit Ich solliches habenden. Beuelch nach an Ier Mayt. etc. allervnderthenigist möge gelangen lassen, welche auch als Ich nit zweiffel. gnedigist vnd wol leiden möchte, das Euer Fürstl. Durchl. etc. diese sach in geheim gehalten, auch wessen Sie sich entschliessen werden, also dirigiert vnd angestellt hetten, damit so woll Ier Khays. Mayt. etc. vnd deren ganz höchst löblichen. Haufs schimpff, als Euer Fürstl. Durchl. etc. gefahr, schaden vnd nachthail verhüettet wurde, deren thue mich als derselben vndertheniger getreuerziger Diener zu gnaden ganz gehorsambist beuelohen. Datum Cöln den 24 octobris A^o. 1579

Euer Fürstl. Durchl. etc.

Vnderthenigster
Diener

H. G. zu Schwarzenburg m. p.

(An Erzherzog Matthias.) (Fol. 379 — 380.)

33)

31. October 1579.

Durchleuchtigster Ertzhertzog Genedigster Fürst vnd Herr etc.

Euer Fürstl. Durchl. etc. sein Jederzeit mein vnderthenigiste Gehorsambiste Dienst eusseristes vleifs vnd vermögens von mir zuoran herait. Genedigster herr Euer Fürstl. Durchl. etc. schreiben datirt von 12 nechst verflor-

senes monats Augusty hab Ich den 19 ditz laufenden Monats Octobris in Prag mit gebührender Reuerenz empfangen, vnd auß Inhalt desselben Euer Fürstl. Durchl. etc. gnedigsten beuelch deme vñt mir gehörsambst nachgelebt werden solle vnderthenigst vernommen, wie alhier für gewiß gesagt wierd ist von Welserg auß sein hochzeit zwentvñdziger Gesandten gewartandt, den Er viel Fürsten auch Bischoff Brelaten Landschafften auch Cardinäl geladen, wöcht aber sein, Sy nicht all schickten, die hochzeit wierd in herrn Christoffen Vngnads behausung gehalten werden, Er het gern gesehen, das Iere Fürstl. Durchl. etc. ein statlich frey rennen oder andere fuelsstatts zu seiner hochzeit gehalten hetten, merckh aber nicht das Iere Fürstl. Durchl. etc. gesinnet weren, was dergleichen anzuhoben. Dafs Iere Fürstl. Durchl. etc. mein Genedigistor herr den 14 ditz von wienn nach Prag die Khays. Mayt. etc. Khaiserin vnd Khönigin haimb zu suchen, verraiset, haben Euer Fürstl. Durchl. etc. zweiffels soliches von Creuzen dem Ichs vor Ier Durchl. etc. aufbruch von Wienn zugeschriben verstanden, vñnd weil gleich dieselben Täg als nemlich den 18 octobris zu Prag Rumphens hochzeit zu halten angestellt war, haben Ier Fürstl. Durchl. etc. in aller still vñnd gehaimb sich auß ein ringrennen vñd Fuels Turnier alhie gerüst, der meinung meniglichon vnwissend, alda anzukumben vñnd aufzuziehen, sein also Ier Fürstl. Durchl. etc. den 17 octobris zu Brandeis Gott lob glücklichen ankumben vñnd des anderen Täg nach eingumbenen fruemall Ier Fürstl. Durchl. etc. auch Ottavio vñd Trautsohn fre Rüstungen, vñd Ich, Lebl vnsero Patrinkleider angelegt vñd in Lehen Gutschien von Brandeis außbrennend also gar für die Porten des Turnierplatz gefahren, alda von den Gutschien eilendts all abgesprungen vñnd nuer strackhs aufgezogen vñd geturnieret, vermaineret Ier Durchl. etc. hinkumben niemandt wissens gehabt hette, es war aber alles schon khundtbar vñnd alle zimer vñd anders für Ier Fürstl. Durchl. etc. zueberait. Ausset Ier Fürstl. Durchl. etc. Erzherzog Carols hochzeit fuels Turnier, vñd des fuels Turniers Jeziger Khays. Mayt. etc. Crönung zu Presburg, hab Ich die 21 Jahr, so Ich vnwierdig bey hoff dienen thue, kheinen schönern vñd statlichern fuels Turnier den disen bey Hoff nicht gesehen, dan alle Partheyen gar Costlich bekhlaidet waren, fürnehmlich aber sein Ier Khays. Mayt. etc. Suolfsagi vñd von Stubenberg Jeder besonder mit sehr schönen vñnd statlichen Inuentionen aufgezogen. Rumph Graf von Triuls vñd Maximilian von Dietrichstain haben mantenieret, pretio des ersten spiefs ist Rumphen geben worden, von den fünffen

Strachen mit dem schwerdt den Colerde von spiessen in der Folia der Khays. Mayt. etc. von Schwerdt in der Folia den Palfi Irer Khays. Mayt. etc. Camerer Mas Gallan Herrn Hannsen von Parnstain von der besten Invention den Sobolgi. Sonsten ist ausser dieses fuefsturniers vnd Tänz khain Fiestas gehalten worden, Rumph hat seiner Brauth einen diemont so 3000 Cronnen gestanden geben, welcher ihm auch geschencckt worden, von den Herzogen von Mantua. Die Khays. Mayt. etc. haben ihn durch derselben abgesandten auf die hochzeit ein Cleinot von 800 Thaller vnd der Khönig aufs Hispanien ein diemontes Cruz 1400 Cronnen werth Präsentieren lassen. So haben auch die Khaiserin vnd Khünigin aufs Franckreich statlich verehrt, Er hat sonsten ausser der Khays. Mayt. etc. der Khaiserin Khünigin, Khünigs aufs Hispanien vnd der Erzherzogen gesandten kheinen andern dan der herzogin von Mantua gesandten gehabt. Das herzog Albrecht von Bayern den 24 diz (an der wassersucht wie man sagt) gestorben, werden Euer Fürstl. Durchl. soliches ohne zweiffel wissen, Ire Fürstl. Durchl. etc. wissen noch nicht ob man den Clagen werde. Georgen Proskhofski ist diese Tag sein Hausfraw auch gestorben. Matthesen Aubele ist von Irer Fürstl. Durchl. etc. vor ein drei monaten ernstlich auferlegt worden, Raittung zu thuen als Er aber mit derselben allerlay aufschücht vnd aufzug gesuecht, ist Im aufs Irer Durchl. etc. benehch gebotten worden sich des hoffis vnd zu haufs bis zu beschlofsner Raittung die Ier Durchl. etc. Contralor von Ime aufgenommen zu enthalten. Als Er aber gesehen Er mit seiner Raittung sehr übel bestünnde vnd Ier Durchl. etc. mehr denn ain tausent gulden Per Resto schuldig blib, auch wusste Ier Fürstl. Durchl. etc. wegen das er an derselben vorwissen zu Ynsprugkh von Erzherzog Ferdinadts Camerdiener einen auf Ier Durchl. etc. in 6 oder 700 fl. entlehnet sehr übel auf ihn zufrjeden waren, hat Er alle seine khlaider verkaufft vnd Ier Durchl. ein schreiben in welcher er bekhandte, wider sein aidt vnd Pflicht gehandelt haben gethan, Ier Durchl. etc. vnderthenigist bitendt Ier Durchl. etc. seinen des Aubele Schwager 300 fl. die Er Ime schuldig bezallen lassen wolt, vnd also weil Ier Durchl. etc. zu Prag waren sich aufgemacht vnd darvon niemands waisf wohin gezogen. Sider seines verraisens khumen erst etlich für mit schulden so er gemacht sein also Ire Fürstl. Durchl. etc. ob solichen seinen weckziehen sehr übel zufriden vermainen Im nachstellen zu lassen. Ier Fürstl. Durchl. haben albereit an Matthesen stat dem Püchel vnd einen andern so herr von Stozing promoviert hat Khazen-

perger genandt in die Cammer angenommen, doch wird Grienperger die Camer aufgaben haben. Vonn hinen ist sunst Genedigister herr difsmalts nichts sonders neues zu schreiben, auß Constantinopel wird alher geschriben das Mehemet Bascha von einen vnsinigen Menschen erstochen worden sei vnd ob wol der Thätter alsbaldt geuertailt worden vermeint man doch es sei ein angestiffte sach gewesen sey von türckhischen Khaizer selhs wie man alhie darvan redt sol man vnser seits weil Er ein fridsamber man gewesen nicht wenig an Im verloren. sol auch den türckhischen Khaizer sein eltester Sun den er sehr clagt gestorben sein. Auf den vngerischen vnd Crobatischen Granizen ist es heur so still das man gar nichts von Türckhen hört. Der Khönig auß Polen ist nach dem er Pollozkho vnd Schmolenzkho erobert vnd die mit Vngern des die Polen sehr verdreust, besetzt, abgezogen, ist Jezo zu Warfs vnd helt alda ein grossen Landtag wie man sagt die Polen vnd Littauer zu persuadiren den Khrieg wider den Moscouiter zu continuiren. Schlieslichen bit Ich Euer Fürstl. Durchl. etc. meinen genedigisten herrn vnderthenigist, wollen mich für derselben trewherzigen vnd in vnderthenigkheit höchst affectionierten alten vnd armen diener der Gott teglichen für derselben glich hail vnd wolfart vnd höchstes aufnehmen getreustes herzen bittet, Jederzeit gnedigist erkennen vnd alzeit mein Genedigister herr sein vnd verbleiben. Hiemit Euer Fürstl. Durchl. etc. Gottlicher bewahrung beuelchen. Datum, Znäm den 3i Octobris Anno etc. 79.

Ier Fürstl. Durchl. etc. sein den 27 Octobris wider von Prag nach Wienn verraist herhoffen den 3 Nouember vermittels Göttlicher gnaden zu Wienn zu sein wollen das Fesst allerheiligen alhie zu Znäm in Closter bleiben vnd alsdan von hinen zu den von Enzerstorff raisen, ein nachtleger alda zu halten, vnd alsdan volgents auf Wienn ziehen.

Ewer Fürstl. Durchl. etc.

Vndterthenigister

Gehorsambister

Sigmundt von Hohenbürg m. p.

(An Erzherzog Matthias.) (Fol. 383 — 386.)

39.)

17. Nov. 1579.

Durchleuchtigster Ertzhertzog Genedigister Herr etc.

Ewer Fürstl. Durchl. etc. sein Jederzeit meine vnderthenigiste gehorsambiste dienst bestes vleifs vnd vermogens von mir zuer. Genedigister Herr auf Euer Fürstl. Durchl.

etc. gnedigsten beuolcht. hin: Ich. auf: Herrn Welspergs
Hochzeit in Euer Fürstl. Durchl. etc. Namben erschienen
vnd Ihme weil mein gnedigster Herr Erzherzog Maximilian
ein Trinckgeschier von etlich vnd sibenzig Gulden ver-
ehren lassen, vnd Ich kheines in dem werth sonder von acht-
zig gulden haben khünnen, dasselbe nebeglickwünschung
vnd anmeldung Euer Fürstl. Durchl. etc. gnedigsten willens
in Euer Fürstl. Durchl. namben Präesndiert, der erzeigten
ehr vnd gnadt Er sich gegen Euer Fürstl. Durchl. etc. höch-
lichst bedaukhet sich erbietendt solich erwisne ehr vnd
gnad. Er vmb Euer Fürstl. Durchl. etc. vnderthenigst zu-
wordienen beflissen erfunden zu werden, Er hat da Er
doch vil mehrer verhofft auf solicher seiner hochzeit 22
Abgesandten gehabt. Es ist auch khein: rennen, Turnier
noch Maschera gehalten worden, sein auch Ier Fürstl.
Durchl. etc. die sonsten auf etlichen hochzeiten in Mäscherä
zu khumben Pflegen nicht hinaufs khumben, glaub werde
zum thail des von Bayrn Todts halben vnderlassen sein
worden, Iere Fürstl. Durchl. etc. die fast alle wochen zum
ringrennen haben vor ein zehen Tagen in ein Ringren-
nen zwo Partheyen in deren Jeder sechs waren gemacht vnd
also a discretion ea was gelten soll gerendt, als nun Ier
Fürstl. Durchl. Parthey soliches gewonnen, haben sich die
Sechs als herr von Thurn von Hoyos Jägermeister Teuffel
von Zeltling vnd von Khünigsparg mit einander verglichen,
Iren Fürstl. Durchl. etc. ein Pangöth vnd Tanz gehalten,
haben also ein gar stetlich Pangöth zubereit Ier Fürstl.
Durchl. etc. vnd vier Taffel Frawen vnd Junckhfrauen dar-
auf geladen die auch khumben vnd nach dem nachtmal bis
auf halbe ains in die nacht getanzet, auch ein schöne Mu-
meroy die beiden Iren Durchl. etc. Mumschanz gebracht ge-
halten worden, Ier Durchl. etc. sein zwar gar lustig vnd
frölich gewesen vnd ist soliches Pangöth vnd Tanz in des
Sträda haufs gehalten worden, über etlich tag hernach ha-
ben Ier Durchl. etc. wider: zwo Partheyen wie zuuor ge-
necht a discretion vmb was zu rennen: hats die Parthey
in der mein Gnedigster herr Erzherzog Maximilian war
verlohren, hat derhalben Ier Fürstl. Durchl. etc. in herrn
von Enzerstorffs behausung auch ein statlich Pangöth vnd
Tanz halten wollen, so ist des andern Tags hernach als das
Rennen besochten, Ier Fürstl. Durchl. etc. von Prag zue-
geschriben worden, das die Khays. Mayt. etc. wegen des
Herzogen von Bayrn Todtsfall die lange Kblag mit dersel-
ben Cammer angelegt hetten, hierauf den dritten Tag her-
nach beede Fürstl. Durchl. etc. vnd derselben Cammer auch
die lange Kblag angelegt, vnd also Ier Fürstl. Durchl. etc.
Ier Pangöth auf ein andere Zeit verschoben. Euer Fürstl.

Durchl. etc. werden sich gnedigist zu erinnern wissen das Ich einmal den Creuz soliches E. Fürstl. Durchl. etc. zuermelden hinab geschriben, was massen vngewerlich vor ein sibem oder Acht Monaten die hiesige Burgerschaft vnd Gmain an einem Sontag als Ira Fürstl. Durchl. etc. in der Kirchen waren, bei ein 3000. starckh gehn hoff khumben sy Ier Fürstl. Durchl. etc. ein suessfahl gethan, vnd ein Supplication vnd Buech darin alle Bürger so der Augspurgischen Confession alhie anhangig vnderscrieben waren. vmb zuelassung solicher Religion überreicht. Nun waren auch in denselben Buech vnd Supplication vil Irer Khays. Mayt. etc. diener vnd officier vnderscrieben mit denen Ier Mayt. etc. bishero dissimuliert vnd erst vor ein vier Tagen durch Commissarien di al alher erfordert Inen verweisen lassen, was Sie sich als Hoffgesindt vader die Bürger zu mischen hetten, vnd was Sy weil Sie ainmal wegen der Religion von niemanden weren angeredt oder angefochten worden, Sy auch Irer Mayt. etc. mit Aidt verpflichtet waren, für vrsach gehabt hetten mit den Bürgern vnd wider Ier Mayt. etc. sich vnderzuschreiben, vnd als die vnrecht befunden worden, der in 29 geurlaubt in denen etlich Secretari vnd Canzleischreiber vnd als Ich verstehe Ier noch mehr geurlaubet worden weren. vnd geben fürwar viel Ier eignen Religionsgenossen Inen in dieser sach sehr vnrecht, Sonsten ist es mit der Religion der Zeit hie gar fridlich vnd still, Gott erhalte es lang also. Bey St. Steffan vnd Prediger Closter haben zween Prediger solichen zuhaulff vnd gehör, das oft vor menge die leuth nicht in die Kirchen khümen, vnd vil leuth herausen beiden Thüren der Kirchen stehen Sie mit begier hörent. Was neues von hinen zu schreiben verhanden thue Ich E. Fürstl. Durchl. etc. soliches hieneben überschicken.

Hiermit mich E. Fürstl. etc. Durchl. meinem gnädigsten Fürsten vnd herrn, dem Ich in vnderthenigster affection von Gott dem Almechtigen viel glickh heil vnd höchste wolfart herzlichsten wünsche zu gnaden vnd Euer Fürstl. Durchl. etc. Göttlich schuz beueichendt. Datum Wienn den Sibenzehenden Notember A^o. (1579.)

E. Fürstl. Durchl. etc. Vnderthenigster
Gehorsambister

Sigmundt von Hochenburg m. p.

Da der orten was schriftwärdiges fürfelt
schreib Ich soliches weil Creuz kranckh E Fürstl.
Durchl. etc. meinem gnädigsten Herrn vnderthe-
nigist selbs zue.

(An Erzherzog Matthiae.) (Foh 389 — 390.)

40.)

7. Dezember 1579.

Allerdurchleuchtigster, Grossmächtigster Römischer Khaiser, Ewer Röm. Khays. Mayt. etc. sein meines gehorsamb willige Diennst alzeit zuvor. Allergenedigster Herr vnnnd Brueder, Aufs Euer Kays. Mayt. etc. gethannen allergenedigsten recepisse auf die Jungst überschickhte Gär-falckhen vnnnd Törzel hab ich gehorsamb vnd Bruederlich vernomben, das soliche Euer Mayt etc. lieb vnnnd angenemb Sie dieselb auch mit gnaden allergenedigist an vnnnd aufgenommen, Derhalben Ich verursacht worden weil die Zeit wider an die handt, da man dergleichen vögel von aller orten alther zu bringen pflegt. vleis fürzuwenden, derselben als vil möglich von böstem flug zu wegen zu bringen. Deren in der zahl sehn stuckh neun Gärfalckhen vnnnd Gär-tärzel darheinander vnd ein weisser Gärfalckh sein. Welche Euer Röm. Khays. Mayt. etc. Ich hiemit auf das Sie derselben ohne schaden zuekhommen möchten, bey dem Falckhenmaister dieser Landen Petern vonn Moll zu Horgenorst übersende, vnnnd daneben ganz gehorsamblich bitte, soliche von mier allergenedigist in gnaden anzunehmen. Denn wo ich nur wiste vnd in meinem vermögen were. Euer Khays. Mayt. etc. in ainem vil mehrern zu dienen, solle soliches nit vnderlassen, sonder von mier ganz gehorsamb vnd Bruederlich gelaist werden. Damit zu Euer Röm. Khays. Mayt etc. vnnnd Bruederlichen hulden mich gehorsamblich beuelehndt. Datum, Antorff den Sibenden December Anno etc. 79.

An die Röm. Khays Mayt. etc. (Fol. 393.)

41.)

8. Febr. 1580.

Vnnsrer freuntlich willig Diennst vnnnd was wier mehr liebs vnnnd guets vermögen bevor, Hochgeborner Fürst, beweder lieber Ohaim, Nachdem Gegenwertiger vnnsrer Diennster, Hanns Christoff Scheer vonn Schwarzenberg auf vorgehende vnnsrer genedigiste erlaubnus, zu seinem in der teutschen Reutter Quartier, hinderlassenen Diennern vnnnd Pfürdten abraisen thuet, hat Er vnnsrs gehorsambist ange-langt Ime an Euer Lieb vnser vorschreiben mitzuthailen, Im fall er dieselb in Vtrecht oder anderst wo vndrwegs antreffe, sich mit demselben bey Euer lieb zuerzaigen, vnnnd seines vorttelgelts halben, dauon wier mit Euer lieb so woll den Staeden selbst, schriftlich vnd mündlich zum öfftermalen gehandelt, anmahnung zu thun, Im Fall nunainzige gelegenheit geben khönde, Im Scheer defs orts, in seinem begern zu helfen, So ersuechen Euer lieb wier hie-

mit freundlich begerendt, die wollen die sachen in gutem beuelch haben, vnnnd Ime vnserntwegen verhilfflich sein, Damit Er Scheer ainmall seiner den Stenden trew erwisenen Diennst wirckhliche ergözligeit haben möge. Daran erweisen Euer Lieb, wafs an Ime selbst billich, vnnnd vnnfa ein sonder angenehms gefallen, vmb dieselb In ander wegen zu beschulden. Datum Antorff denn achten February Anno etc. Achtzig.

Matthias von Gottes genaden Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgundi, Graue zu Tyrol etc. Gubernator vnnnd Capitan General der Niederlanden etc.

An Herrn Printzen von Orange. (Fol. 399.)

42.)

28. Febr. 1580.

An die Fürstl. Dt. Ertzhertzog Matthia zu Oessterreich etc. oberisten Veldthaubtman vnnnd Gubernatorn der Niederlanden etc. Meinem Genedigisten Herrn.

Durchleuchtigster vnd hochgeborner gnädigster Fürst vnd herr, Mein vnderthenigiste vnd ganz treuherzige Dienst seien E. Durchl. etc. jederzeit alles vermögens beuor, Bei Zai gern Christoph Schören etc. hab Ich E. Durchl. etc. vomo dits vnd sein mündlich fürbringen vnderthenigist empfangen vnd vernommen vnd mag vnd soll E. Durchl. etc. wol an zweifel sein, das Sy sich aller vfrichtigen vnd getreueherzigen zunaigung bei mir zuuersehen vnd zu getrösten, woltß Gott das dieselb im werckh also erscheinen vnd ersprössen möchte, wie Sy mit herzen vnd Treuen gemeindt wirdt. Waifs mich auch vnderthenigist wol zu berichten, mit was vfrichtigen guten vnd fürstlichen gemueth, alle sondere ambition vnd Cupiditet hindan gesetzt, sich E. Durchl. etc. stetlich In die Niederlandt begeben, vnd die Zeit her In souil schwerhait vnd widwertigkait darin antadelbar verhalten vnd erzaigt hat, das es aber den danckh vnd die erkentligkeit auch den beifall bei freunden vnd verwanthen, vnd andern mer nit hat, wie es billich haben solt, vnd souil verenderung aufsatz, vnraht vnnnd vnbestandigkait entzwischen khommen, das muelfs man sich nit zuuill Irren oder anfechten lassen, dan also hats der welt thun vnd wesen vf sich, vnd hat sich Jederzeit der hohen Fürsten vnnnd helden, tugendt vnd grosmuettigkeit darin üben vnd Probieren müessen, bisß Gott der herr besser vnd Reiffere zeit vnd glich hat an die handt gehen, der allein durch seine Engel die menschlichen leuff vnnnd verendungen Regiert vnd laitet, vnd Jezo sein gerechte straf, dan widrumb sein milte gnad sehen vnd erscheinen läst, wie man sich derselben vächig vnd wierdig machet, darumb ist in allen die-

sen Dingen ein Rein Gotesforchtig gemüeth, das höchst vnd ein starkher onenderlicher vorsatz von weeg der tugendt vnd des rechten nit abzuweichen, vnd seiner schantz wackher vnd fleissig worzunemben. Freuet mich demnach von herzen das Ich bei E. Durchl. etc. ein solch gemüeth vnd vorsatz spire, vnd bit vnd ermanne Sy zum höchsten, Sy welle sich dauon nichts wenden vnd abfüeren lassen, vnd weil Euer Durchl. etc. In etlichen Puncten mein Ainseltigen Raht vnd bedenckten begert, will Ich In denselben vfo treuen herzen gar nit verhalten vnd mit khurzen hernacher anmelden, weil Ich von allen frey abgesandten hofdieuer den Schären mündlichen vnd aufsfüerlichen bericht vnd anzaig gethan hab.

Vnd erstlich was die Praetigken vnd angestellte Artiel vnd handlung mit dem von Alanzon belangt, da will Ich alweg die Not u. fit vnd gebüer erfordern, weil von die vrsachen, vnd das die Franzosen dauon abgehalten wurden, Euer Durchl. etc. sich fürnehmlich in die Niderlandt begeben, das Sy nochmalen alle mögliche weeg vnd mit an die handt nembe, düsselbige abzuwenden zu hindern, vnd vfo zu halten, vnd sich dagegen vfo höchst vnd besst Sy zuerkhen, zu opponieren, vnd khaines weegs khlainmüetig abzuweichen, oder sich Ires Gubernaments gegen den Stenden zu begeben vnd zu uerzeichen, Sonder sy vilmehr Ires gepfognen handlung vnd verpflichtung vfo sterckhist zu erinnern; mit notwendiger aufsfüerung Irer selbs wolfart vnd verderbens, vnd aller guten vertröstung, das Sy nochmalen bei Iren Natüerlichen Herrn den Khönig durch der Khaysorlichen Mayt. etc. vnd des Reichs Nation fridts handlung zu feidlicher guter aufsfüerung vnd den begerten Religionsfriden werden gelangen mögen, wie Ich mir dan derwegen kein Zweifel mache, weil der gwalt vnd vermessenheit der Spanier sich zimlich abgestossen, vnd die Geistligkait mit Irer einbildung auch Je lenger Je mehr austoben bleibe, vnd die not vnd gefahr dem Khönig vnd dem Reich Je lenger Je weiter vfo den halbs wachst, zu dem das Ich mir noch nit woll persuadiren kann, das sich der Khönig von Franckreich, wie Jezo alle sein vnd sein Khönigreichs thun vnd wesen, geschaffen, zum offenen Khrieg wider Spanien, wie der Artiel Inhalten. werde eroliren wellen oder khonden, Noch das alle Teutsche Provinzen sich einsmals sonderlich In wider vorsteender neuer fridshandlung, an die Franzosen werden hengen vnd begeben wellen, So wierdt ohn Zweifel die Kays. Mayt. etc. hierin auch nit gar feiren oder schlaffen, vnd E. Durchl. etc. an Irer ombsigem anmanung ohn zweifel nichts erwint

den lassen. Dafs aber E. Durchl. etc. mit den von Alanzon sich in sonder Handlung Partida vnd Contrabanda solt einlassen, vnd der Franzosen falschen vnd simulierten fůrgenhen solt einich gehůr geben, dazu wissete Ich E. Durchl. etc. kains weegs zu rathen, Es were auch genzlich wider Ier Reputation, vnd yfrichtigen vorsatz dessen Sy sich bissher gegen Meniglich. beruembt hat, vnd wůrde bey Irem Haufs vnd dem Reich heifall vnd vertrauen dest mehr verlieren, vnd sich doch entlich mit disen Trůglichen leuthen betrogen finden, darumb ist nichts bessers, dan das E. D. In disen fällen mit einer bestendigen grosfműtigkeit als in dem angesicht der ganzen welt handle, vnd mit den Wenigsten nichts verweilichs vf sich lade, aber mit den stunden, als von denen Sy berufft vnd gewůlet, vnd gegen Verpflichtung hat, da mag E. Durchl. etc. an verwaist Ir Notturfft vnd bestes woll handeln.

Da dan zum dritten die handlung mit Alanzon őr alle fůrgewendte hinderung Je wolte Iren fortgang gewinnen, vnd nit khůndte eingestelt oder vfgehalten werden, So thäte meines einfeltigen erachtens E. Durchl. etc. In alweg wol vnd dem Khůnig von Spanien vnd dem Reich vnd Irem Haufs, zum besten, da Sy khůndte ein Trennung vnder den Provinzen machen, vnd ein Thail an sich hengen, damit Sy nit alle in der Franzosen hand khůmmen, vnd man khunfftiglich zu der widerbringung vnd erobrung der andern auch dest mehr mittel vnd gelegenheit haben můchte, doch der gestalt, das Sy dieselben vill eher In Ir obhandt vnd Regierung annehme, dann das Sy Ir dieselben Jezo zu Irer Erhherrschafft vnd eigenthumb hēhandlen vnd anhendigen wolte, damit also E. Durchl. etc. auffrichtigkeit gegen Irem Vetter den Khůnig von Spanien vnd den Reich dest mehr offen vnd khundtbar wurde, wie Ich den nit zweifel das In eim solichen fahl vnd da es gegen den Franzosen so weit gelangen solt, der Khůnig von Spanien selbs Euer Durchl. etc. lieber Im Landt den gar daraufs sehen wurde vnd da ein soliches zeitlich vnd bald mecht vnderthanen werden, were es allerzeit vmb sovil desto besser.

Halte auch genzlich vf den vierten Artickhel, das zu guter zeit vnd gelegenheit vnd In verhoffentlichen Dingen, vnd vf obangedute eusseriste fortsetzung der Franzosischen Practicken ein soliches wol mehr an die Khays. Mayt. etc. vnd mit Irer Mayt. etc. Rath vnd Zuthun in etliche fůrnembste Chur vnd fůrsten gelangt werden.

Vf den fůnfften Articl, wird es meines erachtens nit weniger vnd anderst khůnden sein, dan das sich auf einso-

nichen faal, des Religionfideus halben Euer Durchl. etc. wie bißher werde verhalten vnd erklären müssen, doch Ir Catholische Religion frey vorbehalten, vnd an verendert.

Zum Sechsten wolt Ich nit gern sehen, das es dahin solt gelangen, das E. Durchl. etc. den Franzosen solt ab weichen müssen, wie ein soliches auch des Khönigs vnd des Reichs höchster nachthail were, vnd wie ob angeregt wird, es darumb am meisten zu thun sein, das sich Euer Durchl. etc. dessen erwerben möge, vnd das Sy dagegen sonderlich mit hülff der Khayserlichen Mayt. etc. vnd des Reichs an allen Verzug suche vnd vnderstande, was Imen menschlich vnd möglich sein khann; wann es aber Je dahin gelangen solt, vnd Euer Durchl. etc. von Jedetman verlassen solt bleiben, auch bei etlichen Provinzen kein anhang oder beifall solt bekhommen, wer khöndte E. Durchl. etc. so hoch verweisen, wie Ichs bei mir einfaltig erachten khann, da schon E. Durchl. etc. von den Stenden, vnd mit von den Franzosen (Sy verglichen sich dan driber mit einander, wie Sy wolten.) Ein statliche vnderhaltung vf ein, oder mer ort landts gegen den teutschen landen dessen Sy sicher geniessen vnd besiz haben möchte, khöndte bekhommen, dan es Je Euer Durchl. etc. besser vnd mit mehreren vorteil etwas dan den Franzosen vf ein solichen eusseristen fal alles zu gönnen wäre, doch in alweg mit der an gebührenden orten erclerung, das es weder Irem haufs oder dem Reich zu nachthail gemaint wurde, vnd dis vnd anders alles mit rath vnd vorwissen der Kays. Mayt. etc. von welichen E. Durchl. etc. sich weder diz oder anders fals mit nichten absendieren soll, vfs möglichst so Irmer sein khann.

Zum Sibenden, was den Nauarrischen heirat belangt, da ermanne Ich E. Durchl. etc. ganz vnderthenig vnd treuherzig vnd zum Höchsten, Sy wolle sich darfür hieten, wie für ein gewissen giff, vnd wolle Iren dise Zeit von khein solichen heirat nicht traumen lassen, der Franzosen vnd Nauarrischen sachen sein dermassen geschaffen, wie auch das Niderlendisch wesen, das khain rechnung dorauf zu machen, vnd erfordert Euer Durchl. etc. Jezig thun vnd zuzustandt auch gar khein weib, So wurde Sy alle Ire freundt vnd verwanthen zum höchsten damit offendiren vnd von sich stossen, vnd Ir verhoffentlich vnd noch vorstehend glickh, daran Sy gar nit verzweiflen soll; vnd dazu Gott der herr vnd die zeit noch gute mittel schickken vnd geben werden, gar in ein Hauffen werffen, Es werdensich von einer Zeit zur andern wunderliche Verenderungen zu tragen. Also das E. Durchl. etc. zu grossen vnd hohen auf-

nemen, mit vnd weeg nit manglen werden, da Sy allain Ir ehr vnd Reputation vnd ein guten willen vnd namen erhalt, vnd auf Gott Ir Vertrauen setzt. Was das Stifft Münster belangt, da hab Ich von Schöp alle gelegenheit vernommen, vnd In widerumb allerlay bericht vnd bedencken angezeigt, Euer Darohl. etc. zuermelden, darauf will Ich mich Referirt vnd gezogen haben, wie auch gleichfalls des lesten Articls halben, deswegen Ich doch noch andere vnd bessere hoffnung hab.

Wais mein Person antrifft, ob Ich schon fasst Imer zu eübel auf bin, vnd mich das lendeuwehe gur zu vileingenommen, so wolt Ich mich doch lengst bei E. Dht. etc. vf ain Raifa erzaigt haben, da es mir Imer gebüren vnd verantwortlich sein wollen, dan E. Dht. etc. waifs wie Ich bey Khaizer Carl hochseligister gedachtaus vnd bei Khönig Philippen herkhommen, vnd ob woll die sachen nit anderst dan vfrichtig vnd gut gemaint, so werden Sy doch wie es Euer Dht. etc. selbs erfert woll anderst außgelegt vnd vgenommen. Ich bin der vnzeitigen Niederlendischen anschlegen gleich von Anfang alweg zu wider gewesen, vnd In vil weeg daffir gewarnet vnd gearbeitet, auch mich derhalben des Khönigs dinst vnd pensionen noch vor 12 Jahren ent schlagen, vnd ob wol das werckh bissher gnugsam zuerkennen geben, das Ichs gut vnd treulich gemeint, So hat es doch ohn allen Vfsaz vnd widerwillen gar nit gemangelt, dann die vorsaz vnd die vermessenheit ist so grofs gewest, das man nichten andern hat khönnen oder wellen stat geben, wie es auch nochmals anderst nit dan aufs dringender vnd eusserster Noth geschehen wirdt, darumb waifs Ich auch wol das Ich von der Kays. Mayt. etc. E. Dht. etc. anmelden nach nit wirdt ersucht werden, dan man kan keine soliche leuth die man nit In allen dingen beifällig hat leiden, So werē auch alles zuthun vergebens, da man vf dem vorigen Procefs verharren wolt, Ich hab Ier Mayt. etc. Jederzeit dahin erinnert, das Sy genzlich darfür halten soll, das man die Landt mit gewalt nit befridigen werde, Sonder man werde Vertreulichkait vnd milte gebrauchen, der Zeit weichen vnd ein Religionsfriden nahegehen, vnd das Gubernament durch ein angenehmen österreichischen herrn bestellen vnd algemach das wesen zu ruhe vnd friden wider bringen müssen, vnd Je lenger man verziech Je mehr alles ordenlich wesen In Religions vnd Polliceysachen In ein Hauffen werde gerathen, verhoffentlich wirdt Gott der herr gnad geben das man die ding einmahl besser merckhen vnd zu gemüeth fassen wirdt, aber E. Dht. etc. soll nit ablaa-

etc., sonder vnauffhörlich die ding bei Ir Mayt. etc. treffen, wie auch alles anders bei allen andern, da es zu erhaltung der Landt vnd befürderung fridliches wesens, ersprieflich sein mag; vnd hat E. Deht. etc. sich disfalls ob den Franzosen vnd Iran Hochfleissigen vnablässlichen Handeln Arbeiten vnd Practicieren zu spiegeln vnd an Ir mit vnder Passung vnd an sich ziehung der leuth vnd gemüeter nichts ermangeln zu lassen, wie von ein vnd andern E. Durchlt. etc. abgesandten der Schär weitem treuherzigen bericht vnd erlnerung von mir vernommen hat, vf welchen Ich mich will gezogen, vnd mich E. Durchl. etc. hiemit vnderthenigst befolchen haben. Datum Kremblshaim den 28 February A° 80.

E. Durchl. etc.

Vndterthenigster vnd
treuherziger Diener
Lazarus von Schwendi
Freyherr zu Hohen Landtsperg.

(Fol. 405 — 410.)

43.)

3. März. 1580.

Durchleuchtigster hochgeborner Fürst. Euer Doht. etc. seindt meine vndterthenigste gehorsambe dienst zu vor. Genedigster Herr, derselben gnedigst schreiben hab zu endt des January Ich mit gebürender Reuerenz Empfangen, vnd dem nach Euer Durchl. etc. wolfarth mier als derselben gehorsambisten vnd treuisten Diener zum höchsten angelegen. So hab Ich nicht vnderlassen, Ier Mayt. etc. darauf alsbaldt zu schreiben, vnd ein Fürschlag Euer Durchl. etc. betreffen, in aller vnderthenigkheit zu thun, Es ist mir aber seithero von wegen Ier Mayt. etc. schwachheit khain antwort eruolgt, da mir nun ein gewisse Resolution zuekhumbt, so schreib Ichs Euer Durchl. etc. alsbaldt gehorsamblich zu. Vnd Ich bin noch der vnderthenigsten meinung Euer Durchl. etc. sollen die durch mich angetragene gelegenheit, ob Sy schon das ander lassen müssen, nit in windt schlagen, dann dis ist bestendig, da ander stehet bei vielen heubtern, die bei dieser vnderthenigen wanckelmüettigen welt, Jezt dem, dan etlichem andern wie das glichrath zufallen, vnd dis geschicht allein warnungswails, Euer Fürstl. Durchl. etc. werden nach Irem Fürstlichen hohen Verstandt für sich selber zu thun wissen, was desselben rühmblich vnd löblich auch dem hochlöblichen haufs Oesterreich nützlich wirdt sein, dero Ich mich

zu gaden gehorsamblich thue beuelhen. Datum in eill
den 3 Marty Anno 1580.

Euer Fürstl. Durchl. etc.

Vnnderthenigister Gehorsamer Diener,
Rueprecht von Stozing m. p.

(Fol. 413.)

44.)

20. April 1580.

Memorial vnd Instruction was sich Irer Fürstl. Dcht. etc.
Hofdiener Doctor Jacob von Romsperg zu seiner Münste-
rischen verrichtung verhalten solle.

Erstlich auferlegen Im die die Fürstl. Dht. etc. das
Ier allbaldt vnd in eill sich von hinen begeben vnd weder
tag vnd nacht sparen soll, ehist in der Statt Münster zu
sein, weil aldar die zusammenkhunfft des Landt vnd Bi-
schofflichen Waaltags albereit den 26 dieses angefangen ist.

Vanterwegs sol Er mit allem vleifs nachfragen ob Er
Ludwig von Rumpff etc. Ritmaister antreffen möge, In
alsdann Irer Dht. etc. schreiben vberantworten, vnd mit
Im zuorreisen ermannen, weil Er der sachen am besten
vnd maisten bewist, da er aber wegen eill Persöhnlichen
nit zu erlangen, soll Er Im doch gemeltes schreiben sicher
vnd ehist vberschickhen.

Inn der Statt Münster soll Er sich still vnd vnuer-
merckht halten, gleich als Er nach seinem Vatterlandt oder
sonst zuuorreisen willens, vnd auf gesellschaft auch an-
dere gelegenheit aldar verwartan müeste, vnd daneben
sich höchst möglich befleissigen gründtlichen bericht wie
die sachen der waal halben einzunehmen, sich darnach zu
richten, vnd dafern sie noch zu kheinem endt vnd ge-
wissen Resolution khommen, soll Er sich in gehaimb zu
den alten Herrn von Winnenburg Khayserlichen Commis-
sarien verfüegen, demselben Irer Dcht. etc. gnedigen wil-
len vnd gruels vormelden, auch derselben schreiben be-
hendigen, vnd wegen Irer Dcht. etc. begaren, das Er Irer
fürstlichen Person zum bessten souil möglich vnd thuelich
Im die sachen welt lassen beuolohen sein, dem sondern
vertrauen nach das Ire Dcht. etc. Ja vnd alweg. zue Im ge-
habt vnd Im wol bewist were.

Soll In auch in sonderm vertrauen Rath fragen, ob
Er den Colnischen Marschalckh Charfürstl. Subdelegiertem
ansprechen, vnd mit Im dauon Communiciren möchte.
Doch das soliches alles in gehaimb vnd vnuormerckht ge-
schehe, *tanquam per tertium*, vnd wie Er In dan in soli-

cher vnd anderer antwort befindet, darnach soll Er sein fernere verrichtung dirigieren.

Neben dem soll Er sich nach gutter gehabter erkundigung wie das gantz wesen beschaffen, vnd In reiffer betrachtungen wals In einem oder andern verantwortlichen fürzunehmen, bemühen vnuermerckht dem herrn Statthalter vnd Scholaster anzumelden, Irer Fürstl. Dcht. schreiben zu vberantworten, aller Im bewusten sachen zu erinnern, vnd seines rahts vnd anlesitung notwendigen zu gebrauchen, mit erbietung das Ire Dcht. etc. nicht allaino alles dis, So sie durch derselben gesandten mit Im abhandlen vnd zusagen lassen, richtig effectüiren, vnd Ins werckh stellen wollen. Sondern auch nach höchster möglichkeit vermehren, Es hettten auch Ire Dcht. etc. stündtlich verhofft, Sie würden von Im dem herrn Statthalter wie alle sachen beschaffen vorlangst bericht empfangen haben, hettten aber woll erachten können, das soliches ausf erheblichen vrsachen nach verblieben sein würde, weren aber noch vnd stets von Im guetter erinnerung vnd treuen Rahts erwartendt.

Bey dem Thumbdechant vnd seiner Parthey anhangen soll Er sich vntendig der Zeit gebrauchen, vnd wie Er die sachen beschaffen befunden sich darnach richten, wol angemerckht, das Er sich Je mit blofs gebe, sondern als ein Particular Persone erzaigen, auch derowegen mit Geistlichen vnd Weltlichen. so etwa seiner Landtsart verwant, für sich selbs kundtschafft vnd freundschaft mache, damit Er derogestalt also zu gründlichem notwendigen erkhandtnus vnd richtiger anlaitung des ganzen handels khommen möge.

Gleichfalls wird Er hey dem Gälischen gesandten, auch anwesenden Erzbischofflichen Bremischen Deputirten, vnuermerckht woll zu thuen wissen.

Wals Er nun aldar befindet, wals sich folgens zuerlegt, wals für hoffnung darauß zu erwarten, das soll Er von Tag zu Tag aufsfuerlich vnd treulich alhero schriftlich berichten, vnd sicher vbersenden auch duplicatam brauchen, damit Er also fernere anordnung In allen zeitlich bekommen möge. Er soll auch von dannen nicht vrrückhen, Er vermerckhe dann vor gewis, das Irer Fürstl. Dcht. etc. halben nichts aldar zuerrichten, vnd die Khayserliche Commissarien gar zu endt gebracht were. Soll auch derowegen zuor vmb beschaidt vnd anordnung anhero zu Irer Durchl. etc. vnderthenigist schreiben vnd anhalten

Wann Er auch zuorgananten Rumpff zum ersten oder

nachmals antrifft vnd zu Ime bekommen khann; so soll Er Im solich Instruction vnd alle schreiben Communiciren, vnd nichts an seinem raht vnd verwissen thun, damit die schreiben desto sicherer vnd vnuerdacht vberkhommen mögen, mag Er das Coppert etwa an einem Inn Osterlingen Hauß zu schreiben.

Er soll auch allsbaldt zu seiner ankunfft bey denen da sich gebüren vnd leiden wierd wollen treuen raht vnd nachrichtung einnehmen, ob es woll than vnd von nöthen sey, das Ire Fürstl. Dcht. etc. ehist durch Pottschaft den herrn Erzbischoff zu Bremen etc. ersuechen vnd der zuor bewilligten handlung erinnern liessen, vnd soll soliches alsbaldt höchstgedachter Ire Fürstl. Dcht. etc. zu wissen thun.

Im fall Er guete sichere gelegenheit so soll Er dem Doctor Sunderman schreiben, Im sein anwesen anmelden, vnd sein rath vnd guetbedünckhen wegen Irer Dcht. etc. von Im begeren, khann woll vnnderwege an Imen schreiben, auch sich aller gelegenheit erkundigen, vnd Irer Dcht. etc. zu wissen thun.

Da auch die Handlung dermassen verlauffen, das guete beständige anzaigung das Ire Fürstl. Dcht. etc. Erzherzog Maximilian zu Oesterreich etc. zu solichem Fürstl. Stift beueffen were oder werden solte, so soll Er alsdan nicht allain kheine anmeldung dieser seiten mehr thun, Sondern mit höchstem vleifs wegen Irer Dht. etc. soliches Solicitieren helfen, woll angemerckht da richtige sicherheit fürhanden, das Ire Dcht. etc. dieser ort dazu nicht khommen solten, vom welichem doch vnd allen andern Er Irer Dcht. etc. richtigen, gründlichen vnd offtern schriftlichen bericht Er vnseumblich vnd mit höchstem vleifs thun soll. Wie dann Ire Fürstl. Dcht. etc. Im zu thun in gnaden zuge-trauen, vnd Er daran derselben gnedigsten willen volbringen wirdt. Actum Antorff den neun vnd zwainzigsten Aprill Anno etc. Achtsig.

Matthias vonn Gottes genaden etc. etc.

Copey Doctor Jacob von Romsperg Instruction etc.
(Fol. 321 — 324.)

45.)

16. Juny 1580.

Durchleuchtigster Hochgeborner Fürst Genedigster Herr, Euer Fürstl. Dcht. etc. gnedigist handschreiben hab Ich vor wenig Tagen empfangen vnd verlesen, das nun Ewer Fürstl. Dcht. etc. den sachen nachgedacht vad erwogen, in dem seindt Sy nicht zuerdenckenhen, dan man sich jeziger zeit nicht so woll fürsehen kan, es ist von nöthen, dieweil aber

hierinnen will resoluirt sein, dann tag. vnd. zeit verlossen, hab Ich nicht vnderlassen, die bewuste persohn so in diesem gebraucht werden soll, gestrigtags bei mir gehabt, vnd vor mein Personu vagemelt Euer Fürst. Dcht. etc. allerlai Notturftige reden mit ihm gepflogen, als hab Ich ihm zum handl ganz genaigt funden, hats auch durchaus gebillichet, verhofft auch wan die sachen nicht gar zu weit khommen, etwas fruchtbarliches aufzurichten, Insonderheit weil es den Stenden mehr zum beasten als zu nachthail geschicht, dieweil dan Ich ihn also bereit befunden, hab Ich Ihme vertraut das Euer. Dchl. etc. Ihndes orte abfertigen werden, doch ohne Credenz. vnd Instruction, wie Er dan dessen nicht bederff. vndter dem schein als wan Euer Fürstl. Dcht. etc. Ihn gegen Paris zum Hufbeckh schicken, Er hat auch fernor bewilliget die bewusten Persohn den handel mit nichten zu entdeckhen, sie hab dann zuvor versprochen vnd zugesagt, der handel gehe vor sich oder nit, khainem Menachen des zu eröfnen, will nun daran sein das Euer Fürstl. Dchl. etc. Ihn vor sich: erfordern, vnd ihm die sachen einbinden, vnd abfertigen. So will Ich ihn vor seinem abreisen noch einmall, dermassen Informiren, ob man schon Innen wird, das Euer Dcht. etc. hierauf der geringste nachthail nicht entstehen soll, dann sie die Stende Jederzeit des erbietens gewesen, vnd wie sie sagen noch sich ganz vnd gar vnder das Reich vnd ler Mayt. etc. zu geben, Jedoch stel Ich soliches alles in forner Euer Fürstl. Dcht. etc. gnedigist bedenckhen, Da nun Euer Fürstl. Dcht. etc. hierinnen sich gnedigist resoluiren wurde, So will die Notturfft erfordern, der Khays. Mayt. etc. soliches eilendts. zuperstendigen vnd dem Graf zu Schwarzenburg die Brief zuzuschicken, auf das wan die Persohn sich resoluiren würde, das Euer Fürstl. Dcht. etc. wissen mögen, was Sie ferner thun, oder lassen sollen, Thue mich hiemit Euer Fürstl. Dcht. etc. vnderthenigist Beuelchen. Datum den 16. Juny 1580.

Euer Fürstl. Dcht. etc.

Vndterthenigister Diener,

H. G. zu Schwarzenburg m. p.

(Fol. 437.)

46.)

27. October 1580.

An die Fürstliche Durchlaucht Ertzhertzog Matthias zu Oesterreich etc. obersten Veldthauptman vnd Gubernatorm der Niderlanden, meinem gnedigisten Herrn.

Durchleuchtigster vnd hochgebornor gnedigister Fürst vnd herr, meine vnderthenigiste vnd ganz treu willige Dienst

sein Euer Dht. etc. also beuor. Ich hab Euer Dht. schreiben vom 8 October wol empfangen, vnd verhoff meine zwey letere werden Ier mitler zeit auch worden sein, vnd weiß nun mier des Alanzon erclerung vor der handt etc. vnnnd sein Khriegagewerb Im werckh, So wirdt sich Euer Dht. etc. nunmehr desto entlicher In Ir sachen zu schickhen wissen, Bei mir siche Ich forter wenig remedi, sonderlich bei den langsamen vnd schlechten zu thuen, vnd halt es werden sich die Franzosen aller eussersten vnd müglichen vorhaben vnd Practigkhen vndersteen, der von Alanzon soll in kurzen selbs zum Khönig gelangen, vnd ist man in ernste fridts handlung mit den Hugnoden; läst sich also ansehen, als wan entlich die Franzosen allen gwalt vf die Niderland vnd wider Spanien wollen wenden, ob woll daneben etlich dafür halten, als ob der Khönig nochmals den Khrieg wider die Hugnoden zu aufstulung der Religion werde fortsetzen, vnd das er alles ein gemein werckh, vermög der Catholischen Liga sei. Ich khans aber bei mir nit befinden oder glauben, Es wierdt sich aber soliches baldt zu erkennen geben. Des Kbönigs von Nauerra Gemahl sol auch vnderweegs zu dem von Alanzon khommen, welches abermals dest mehr anzag zum friden gibt; so macht der Khönig aller ort gelt, vnd samblet sein Khriegsvolekh sonderlich die Reutterei vnnnd halts gefest souil müglich, Ist gleichwol nit weniger dan das man sich nochmals von der hagnoden vnd herzog Casimirs ainen Anzug besorgt, da aber sollicher wiewel geschehen mecht, vnd man in steter Practigkh vnnnd mißtrauen erfolgt, So wierdts nun desto ehr ein friden abgehen, vnnnd hernacher übermals der Anschlag vf die Niderlandt gemacht werden, vnd villeicht anderer orten mer wider Spanien, vnd wird man also zu lest wünschen vnd begeren; das man E. Dht. etc. Im Landt gelassen, vnd derselben Gubernament gutwilig gegonnet hete, wie nun dem allen sey, So sich Ich nit anderst, dan das E. Dht. etc. ge vf den abzug wierd stellen müssen, allain hat sy sich zu bearbeiten, das Sy denselben meinen vorigen erinnerungen nach aufs Ehrlichst vnnnd vnuerweilslichst fürneme. Wals des Herrn bedenekhen vnd andeuten anlangt, da ist dise Zeit meines vnderthenigsten erachtens E. Dht. etc. wenig Rechnung vf zu machen, dan es müssen die ding vf ein vngerischen Landtag den Vngern proponiert vnd durch Ier Kays. Mayt. zuuor alles abgehandelt vnd verglichen vnnnd das Kriegswesen vnd Stat In Zypfs darnach angestellt werden, So wierdts auch in der Kays. Mayt. etc. on der Landen vnd des Reichs ferner hilf vnd zuthuen vermegen nit sein, vil weniger was zu rathen das man Euer

Dht. etc. so bloß in dieselbige gefällige Mündtlogenhait wegen des Türckhen vnd des Pein verstrechte, aber lor guet vnd menlich gemüeth möchts. E. Dht. etc. distals zu glogenhait Irer Mayt. etc. zu erkhennen geben, vnd andern mer, Sonderlich wan es etwa zu ein Reichstag we gemainer neues Türckhen hilf solt khommen, den Chur vnd Fürsten selbs, Jexo vf khünftigen Churfürsten tag zu Nürnberg, da er anderst noch fortgeet, stehe Ich nit wie Euer Dht. etc. glogenhait dazu gehaben möcht, weil Sy l'er anbringen vnd werbung vf andere weeg gerichtet, vnd die ding noch vnzeitig sein, mitlerweil aber ist hoch vennötten, das E. Dht. etc. vnderthane wie Sie kan vnd mag, das SAs Irer abfertigung halben, ein Ehrlichen vnd annehmlichen bescheid bekhomme; vnd also der Fransosen ankunfft nit erwarten noch Inen vnd Iren Anhang zu viel trauen müesse, vielleicht wird E. Dht. etc. bereit ein eignen Carter zu der Khays. Mayt. etc. abgefertigt vnd sich vf eins vnd andere Irer Mayt. etc. willens vnd gemüets erkundigt haben, Wafs Ich dieser orten weiter in Erfahrung bringe, das schreibe Ich E. Dht. etc. fündlich zu, vnd ist mir herzlich leidt das Ich sonil weiterung gefahr vnd nachtheit für das Reich vnd hanfs Oesterreich bei diesen dingen merckhe, vnd ver mir sehe, vnd das mans nit zeitlicher zu gemüet lassen, vnd den Vnrath In ein oder andern weeg besser begegnen wollen, vnd thue mich damit E. Dht. etc. zu gnaden vnderthanigst befehlen. Datum Kilchhofen den 27 October A^o 1580.

E. Dht. etc.

Vnderthanigster vnd Treuwilligster
Lazarus von Schwendi
Freyherr zu Höchten Landtberg.

(Fol. 461 et 462.)

47.)

21. Dez. 1580.

Kathias von Gottes Gnaden Erzhertog zu Oesterreich,
Herzog zu Burgundi, Steyr, Khärden, Crais, Wirttem-
berg, Graue zu Tyroll etc.

Memorial für vnsern lieben getrewen Daniel Prinson,
wafs Er dem hochwürdigen Fürsten Herrn Dauteln Erzbis-
choffen zu Mainz etc. des heilligen Römischen Reichs Chur-
fürsten vnd durch Germanien Canzlers für vnd anbrin-
gen soll.

Erstlich soll Er Ihr Lieb vnsern freundlichen willf-
rigen graufs, dienst vnd was wier sonsten liebs vnd guets
vermögen mit wünschung aller glicklichen wolgengung

anmelden. Mit vnd heineben anzufügen, derselben wiew sonder zweiffel mit vnwissend sein, das wiew vnns vor vier Jahren auß wolmairer treuer affection in die Nider Burgundische landt begeben, verhoffend, soliches mit der Khönigl. Wärdem zu Hispanien vnserm freundtlichen lieben Vettern, obaim vnd Schwagern, so wol dem heyligen Römischen reich, vnd vnserm löblichen Hauß Oesterreich auch heineben der alten Catholischen Religion zu guetterm khommen, vnd geratten sein. Inmassen vnns dann die Niderländische Ständt, für Iren Gubernatorn erkhiestet, vnd mit Aidespflichten gebüerlichen gehorsams zuversagt, demnach wiew aber vermerckht, was seltsamer Practigken wider das heilige Römische reich teutscher Nation auch hochermelte Ier Lieb den Khönig zu Hispanien; vnd vnser löbliches Hauß Oesterreich fürhanden, hetten wiew mit wolbedachtem rath, Innen denn Ständen das eingetrambte Gubernament widrumb vbergeben, vnd vnsern abschickte von deren ortten genomben, weren auch vnleget vermittelt göttlicher gnaden auf des heyligen Reichs grundt vnd Poden, ferner auch gegen Cöln ankommen, ferhoffend wiew wolten vnns mit seiner Lieb in khursen selbst persönnlich sehen, vnd von allen weitlaufftge freundliche vnd vertrauliche vnderredung pflegen, dessen wiew dann senders begierig.

Vors ander, Es were vnns von etlichen Persohnen, so es mit vnserm löblichen Hauß treulich maissen, in höchsten Vertrawen, dessen wiew gleichwol eines thails goetté wissenschaft gehabt, angemeldet worden, wassermassen hochermelte Ier Mayt. etc. das löbliche notwendige Cammerweesen zu Speyr, zu beförderung vnd gueter promotion der Justity sachen vnserer lieben Vatterlands, mit einer ansehnlichen Fürsten Persohn, vielleicht auch einem Ihres geliebten Bruedern zuuersehen in deliberation stünde, welche sich dan in betrachtung wie hoch vnd vill dem heyligen Reich vnd teutschen Nation an solichem gelegen, alles Brüederlichen willens vnd gehorsams wurden verhalten.

Da es nun dise weeg erraichen, were obermelten Persohnen treumaindes bedenckhen gewesen, demnach es mit Ier Lieb dem Bischoffe zu Speyr dermassen beschaffen, das Sie wegen Ires laibschwachheit weder dem Cammerweesen weder dem Bistumb lenger vorstehen würden khönnen, ob es nit rathsamb, weil hochermelte Ier Mayt. etc. Brüeder nit allein in der Catholischen Religion erzogen, sondern auch dieselb mit allem möglichen vleiss zu promotiren vnd zu erhalten begierig, das sich demselb, so von der Khönig. Mayt. etc. hiezue erachtet, auch des geistlichen Ständts,

vnd als des Speyrischen Bistumbes annemb vnd gebürliche mittel suschete, dardurch Er zu demselben postuliert vnd befördert werden möcht. — Ob vnns nun woll solicher vorschlag new, vnd etwas selzamb verkumben, so hetten wir vnns doch soliches vertrautes wolmaindes bedencken zu gemüeth gefüeret, vnd die sach hochermelter Mayt. etc. gehaimbe Räth *per alias personas* gelangen lassen, auß welcher beantwortung genugsamb abzunehmen, das Ier Mayt. etc. Iro soliches nit allain gefallen liessen, sondern wolten auch mittel vnd weeg suchen, wie in dieser sachen ferner möcht Procediert werden, Als aber soliches *per literas* gehandelt, were vnns zu ohren khommen, das wol ermelte Ier Lieb der Bischoff zu Speyr, durch den zeitlichen, todt von diser welt Jammerthall abgefordert worden wäre.

Weill wir dan nit zweiffen, ein Ehrwürdiges Capitel wurde alsbaldt *de futuro successoris* allerseits *deliberationes* instituiren, hetten wir nit vmbgehen khönnen, Ier Lieb wals oben vermeldt, auß sonderer zueneigung vnd weill wir dieselb für vnsern trewen woll affectionirten freundt vnd als vattern gewis hielten, vertraulich zuuerstendigan, den gewissen hoffnung, Sie wurden es dermassen wie es beschicht in allem besten vnd mit freundschaft vermercken.

Weill dan die Khays. Mayt. etc. von ermelten Todtfall in aller eill gehorsamb verständiget, vnd sich mit ehistem, wie Sie hierin gesinnet, sonder zweiffel genedigst eroleren wirt, vnd vnns aber nit vnwissend, in was grossem ansehen Existimation vnd authoritet, Ier Lieb als der Metropolitanus vnd auch sonsten bei den Capitularen zu Speyr were; begerten wir ganz freundlich, Sie wolten vnns Iren trewen Raht vnd verständigens bedencken mittheillen, durch wals mittel vnd weeg die fürstehende Election, bis auf der khayserlichen Mayt. etc. genedigste Resolution möcht differirt werden, mit freundlicher bit, Sy wolten vnderdessen vnns vnd dem löblichen Haufe Oesterreich, der Capitularen gemäetter zu gueter geneigter affection zu weeg bringen.

Vors dritte, soll ermelter vnser gesandter Ier Lieb in grossem freundlichen vertrauen, nach vermeldung was zuvornrichtige hoffnung wir zu derselben sezen, ymb ein vätterlichen vortreulichen Raht bitten, da die hochermelte Khays. Mayt. etc. vnns, weil wir vnns an Jezt derer Ort erhalten, dem Speyrerischen Cammerwesen ein Zeit beyzuwohnen ersuecheten.

Vnd wir aber zu dem Gehelichen Standt nit vng-

naigt, ob wiew nit mittel vnd weeg suchen solten, durch welche wiew zu ermeltem Pstumb khommen möchten, Da nun Ier Lieb soliches für rahtsamb befinde, soll vnser abgefertigter dieselb ferner vmb treuen Raht. assistentz vnd beförderung so woll vnd sonderlich vmb notwendige verstandige Information wassermassen in denen sachen ferner zu procedieren bitten.

Da auch ainig bedencken einfallen wolt, als were es mit dem einkommen des offtermelten Bistums nit dermassen beschaffen, das wiew vnns, nach erforderung vnners Standts, würden vnderhalten khönnen, soll er soliches Inmassen Er selbst bericht empfangen, diluiren, das wiew nemblich auß vnsern Erbliden Järlichen eines ansehnlichen antheils gewis zu erwarten, vnd derentwegen genzlich verhoffen, dem Stiff soll vnser beywohung nit allain zu khainen vntatten, sondern vilmehr zu allem aufnemen Nuz vnd frumben, auch erhaltung desselben Priuilegien, statuten, alten herkhommen vnd sonderlich vnser alten Catholischen Religion gewis geraten.

Soll beineben vermelden, da es die weeg erraicht, vnd hierin etwas fruchtbarliches verrichtet, das wiew vnns auch khünfflig deroselben vätterlichen trewen Rahtshülff vnd beistandt nit allain gebrauchen, Sonndern auch sonst sambt vnsern, vnd vnners löblichen Haufs befreundten mit treuer danckbarkeit wolten finden lassen.

Wals Im nun zw Information soliches wercks mitgethaillet, soll Er mit gehorsambisten trewen fleiß nachsehen, vnd vnns von allem, was Im zur antwort erdulget; vnd consten begagnet, in seiner ankunfft mit ehstem vnderthenig verstandigen. — Actum Cölln den ain vnd zwainzigsten Tag Decembris Anno etc. Ain tausend Fuffshundert vnd Achtzigsten.

(Fol. 468 — 471.)

48.)

13. März 1581.

Lieber Rueber, Ich hob Ewer wolmainendtz vnd trewes bedencken, so Ier meinem Camerer dem von Danewis mich zu berichten zugeschrieben; mit sonderem gnedigen willen vernemen vnd mir wolgefallen lassen, hette euch auch darauf lassen vorlangt widrumb antworten; wann Ich von meiner gelegenheit vnd thun In diesen Orten von dem Stenden richtige resolution hette bekommen mögen, meine sachen darnach zu richten, auß welches Ich dan noch zur zeit warten muess, Bin aber gleichwol genzlich entschlossen, mich dieses gefährlichen vorwirreten wessens zu ent-

schlachen, vnd mein Gubernament zu resigniren, versiche mich Ier werdet in allem fernor, wie bis anhero von euch treulich geschehen mir zum besten vnd dienst ratsamblich nachdenckhen, vnd mich dessen erinnern lassen, vnd damit Ier spüren möget, das Ich sonderlich vertrawen zu Euch habe, vnd Euer bewiesenen diennst Ingedenckh hin, vbersende Ich Euch hierbey ein anzaigung vnd versicherung, das Ich khaufftig zu fürfallender gelegenheit In allen gewaden vnd erkhendtnußs Ewer vnd der Ewerigen nicht vergessen will, vnd bin vnd bleib Euch jederzeit mit sonderem gnedigsten willen gar woll gewogen. — Datum Antorff den dreizehenden Martij. A^o 1581.

Matthias von Gottes genaden etc. (Fol. 483.)

49.)

29. April 1581.

Wolgeborner lieber von Trautson, Euer vndtertheiligen wolmeinung gegen mir, bin Ich wol bericht worden, vnd hab es mit gnedigen willen erfahren, wil auch dessen khaufftig, wils Gott gegen Euch vnd allen den Eurigen in gnaden zu erkennen, recht Ingedenckh sein, Auß meiner gehorsambisten Brüderlichen erclerung der Röm, Khaya. Mayt. etc. gethans, werdet Ier sonder zweiffel vernomben haben, wie alle sachen vnd meine gelegenheit sthen. Begere derhalhen wollet treulich erinnern helfen, damit mein Notwendig vnd vnormeidlich gebüerlich bitten vnd ansuchen ehist vnd vnseumblich durch die schleinigisten besten mittel möge Ins werckh vnd effect gesetzt werden, dann dieser ort vor vnnsers hauses wolfart nunmehr gewisslich khain besserung zuverhoffen, Ich habe das meinige trewherzig gethann, Beuilch das vbrig Gott, Ich versiche mich in meiner billichen anforderung aller trew zu Euch wie Ier fernor alles von meinem Camerdiener dem Creuz vernemben werdet, vnd bleib Euch vnd den Eurigen Jederzeit mit sonderen gnaden gannz wolgewogen. — Datum Antorff den 29 Aprilis 1587.

Ann Herrn Trautson etc.

Matthias etc.

(Fol. 503.)

50.) Matthias etc.

21. May 1581.

Vnnsere gnadt vnd alles guets zuvor, Wolgeborner lieber besonder, vnns hat der Gestreng Ehrnuest vnnsere auch lieber besonder Adolff von Mettkercke Rath vons Statua vnd Präsident In Flandern gehorsambist ersucht vnd

gebetten, Im die gnadt zu thun vñnd seinen blutsfreund einen Flanderischen vom Adel Philips Spromkhoff, so sich nicht allain in erlernung etlicher sprachen, vñnd dieselben von sich zu schreiben, sondern auch die zeit hero in dieser Lande Khriegsweesen wolgeübt vñnd gebrauchen lassen, Euch mit gnediger vorschrifft zu recommendiren, weil Er sich gerne aufs diesem vorwirreten weesen begeben, vñnd anderer ort was mehrers zu erlernen versuechen wolte, dazu Im Euere beförderung sehr nutzlich sein khöndte.

Weill wier dan gedachtem von Metkercke wegen vnns Jederzeit treuer gelaister dienet dieser ort mit sondern gnaden wolgewogen, auch solich sein demuettigist bitten billich eracht, als ersuechen wier Euch hiermit genedigist, dafern Ier eurer gelegenhait halben gedachtem Spromkhoff nicht in Euerem diennst zu vnderhalten vermainet, Ir wollet in vmb vnnsertwillen etwa bei einem andern herrn obristen oder solichen ort, den Ier für rahtsamb befinden werdet, befördern, da er was mehrers lernen vñnd erfahren khönde, auch sein blutsfreund vñnd er spüren möge, das soliche vnnsere wolmainende gnediger fürschriffte Im bey euch firtreglich gewesen sey. Weliches wier gegen euch in sondern gnaden, damit wier Euch Jederzeit gar wol gewogen verbleiben, zu erkennen genaigt sein. Datum Antorff den 21 May 1581.

Ann Lazarusen von Schwendi. (Fol. 528.)

51.)

24. Juny 1581.

An die Fürstliche Durchlaucht Ertzhertzog Matthias zu Oesterreich etc. Gubernatorn vñnd Veldthauptman der Niderlande meinem gnädigsten Fürsten vñnd herrn etc.

Durchleuchtigster vñnd hoehgeborner Genedigster Fürst vñnd Herr, E. F. D. sein mein vnderthenigiste ganz treuwillige Stenst Jederzeit höchstes vermögens zuoer. — Ich hab E. Dht etc. schreiben vom dritten dis alhie Im ZellerPad, dahin Ich mich meines leibs gesondtshalber begeben vñndterthenigist empfangen vñnd wolt E. Dht. etc. von herzen wünschen, das Sy ehrlicher billicher weiß von den Staaden ledig wären, vñnd Iren abzug widerumb nach Teutschlandt nemmen möchten, dieweil Ie die sachen also geschaffen, das E. Dht. etc. wenig vorthells Ehr vñnd danckbarkait nunmehr alda zugewartten hat, zweifel aber nit, Sy werden noch Puessen muessen das Jenig, so Sy an E. Dht. etc. beschuldiget vñnd versündiget haben. Dese von Alanzons hilf vñnd entsezung soll noch im weittem

feldt: stehen, vnd soll in sein Bruder der Khönig durch
entzwischen gekhomme Pvdctigken mehr dan Je. abgefallen,
darüber sich auch alleslay weiterung vnd neuer Innerlicher
Krieg zwischen Inen zu besorgen, die hugneden sollen
mit dem Atanson in gutem Verstandt stehen, vnd des
friden vom Khönig anderst vnd besser willen versichert
sein; also möcht sich noch wolt allerlay mit herzog Casimir
In Teutschlandt anspinnen, das alles aber wird die zeit
zuerkennen geben. Dann das Französisch wesen vnd
Practicieren so wunderlich vnd verenderlich, das sich
vebel dareinrichten, oder etwas sichers davon zu vrtheil-
len ist. Doch spüert man bey dem allem, das die Ständen
wol aufs eifs geführt werden möchten; dann der Khönig
von Spanien ist entschlossen, das eußtrist bey den sachen
zuthuen, vnd den Khrieg vnablöflich zuuerfolgen, darzu
Er dan sterckhe zuetimmen hat.

Was sonst Jezs bey der Khays Mayt. etc. so langwie-
rigen schwachheit Im Reich mit dem Haufe Oesterreich,
eines Römischen Khönigs halber fürlaufft, das wird E. Dht.
etc. ohne Zweifel wol wissen; Ich Erimere E. Dht. etc.
meiner vorigen treuherzigen schreiben nochmals, vnd das
Sy auf Gott Paue vnd frau, vnd ein gros hers fasse, recht
zu thuen, vnd sich in allem ein aufrichtigen vnd vpar-
theyischen liebhaber der teutehen Nation erzaige vnd ver-
halte.

Von E. Dht. etc. abraisen wil Ich der angedeuteten Pat-
schafft erwarten, Ich weiß aber nit ob Ich gelegenheit ha-
ben wierdt, E. Fürstl. Dht. etc. Inn Stiff Cöln entgegen zu-
khommen, dann man ein gros aufmerckhen auf mich hat
vnd mir alle ding zum ergeten deuten mecht, dauon aber
besser zu reden dan zu schreiben were, vnd thue mich hie-
mit Euer Dht. etc. vnderthenigist beuelhen, vnd Gott
denn Allmechtigen bitten, das Er Sy zu langwieriger wol-
fart in genaden schutzen vnd erhalten welle. Datum Im
Zeller Padt den 24 Juny A° 81.

E. Fürstl. Dht. etc.

vnderthenigister treudienstwilligister
Lazarus von Schwendi,
Freyherr zu Hohen Landtsperg etc.

(Fol. 532 et 533.)

52.) Matthias etc.

29. Juny 1581.

Getrewer lieber. Aufs vnserm nehistem vom 22 dises,
wirsta vnseren gnedigsten willen vnd mainung auch auf
deine vorige gehorsambiste schreiben genauegsambe antwort

verstanden haben, Nachdemselben Ist vnns dein vnderthener bericht vom 11 etc. Jezo lauffendes gleichfals zu kommen, hetten genzlich verhofft, es wurde vnns von der Röm. Khays Mayt etc. auf vnser nehist gethanes gehorsambist schreiben vnd dein höchst vleissig vnderthengist anhalten; andere Notturfftige Khaysliche Resolution erfolgt sein. Vnd weil wier den seithero von Daniel Prinzen sonil vermercken, das seine anbeulchene werbung nit allain in weitleuffigkeit vnd schedlichen verzug, sondern auch wol gar misgeraten vnd zu nicht kommen möchten. So aufflegen wier dier abermals hiermit gnedigist wollest mit gebuer vnaußhörlich vmb andere ehiste Khaysliche anordnung vnd wirkliche volziehung vnser höchstnotwendigen billichen begereis anhalten, such den Trautson vnd andere bey denen es ein Notturfft ist, vnser vorigen fürsichlags mit Mainz, Bamberg vnd Hessen erinnern, vnd zu erspriesslichen fortsetzung ernstlich bewegen; denn sonst dieser ort endlich keine andere Mittel vorhanden, sondern durch dergleichen verlängerung gefährliche vnd vnserm ganzen Lößlichen Hauß nachtheilige beyfelle vngezweifelt zu gewarten sein.

Wafs sonsten alles andere belangendt, thun wier vnns auf obgedachtes nehist schreiben vnd beschlich an Dich Referieren, mit gnedigistem Vertrauen werdest in allem deiner Pflicht vnd gebuer nach an vleissiger Sollicitation zu wirklicher fortsetzung vnd vnserm dienat nichts erwinden lassen, welches wier In gnaden, damit wier dier senders wol gewogen khunfftig erkennen wollen, vnd sendt deines vnseumblichen ansfuerlichen berichtes von allem ehist gewertig. Datum Anterff den neun vnd awainzigisten Juny Anno etc. ain vnd achtzig etc.

Ann Christoff Creuz etc. (Fol. 534. 535.)

53.) Matthias etc.

6. July 1581.

Mon bon Cousin. Il y a loing temps que j'ay mes deputes pardela pour solliciter vers Messieurs les Estatz gene-raux l'acceptation de mon gouvernement general et satisfaction du traictement a moy promis et deu dont (puis que l'estat des affaires de ces pays requeroit ma retraite) j'esperay plus prompte correspondance que n'entens par mes deputez y estre a cause des remises et excuses d'aucuns provinces Illecq, vray est que pour dans le comenchement auant partir de monseigneur et frere L'empereur et aultres mes parens et amis m'auoir entierement dedie a la conservation bien et prosperite de cesdites pays (en quoy tant que possible est

desire de continuer) la dite demeure ne me sauroit estre tant penible que Je ne l'en lure volontieres, mesmes avecq discomoditez de mon particulier, mais considerant que apres m'avoir ley oste le mot de guet et visite les armes (questoient seulement quelques hallebardes et gougues rapportees par mes hallebardiers et archiers licentiez de ma maison l'on fait toutes les nuictes guet et garde dedant et derrier ma maison serrant les chaisnes et rues d'allentour comme si je fusse ennemi prisonnier de ceste ville, je n'en ay peu, ensemble de beaucoup des propos indignes si non colliger que a quelque occasion, pris ou condition, que se soit l'on veult que je sorte d'Icy —

Or comme j'ay promis en foy de prince la quelle m'est plus chere que ma vie, devant mon partement donner satisfaction a toutes mes crediteurs j'ay a diverses fois fait remonstrer a ceulx du Magistrat de ceste dite ville madite necessite et Insistament requis voulsissent (puis mesmes quilz aspiroient tant a ma retraite) et que la plus part de mes crediteurs estoient de ceste ville, avecq les quelz ilz peulvent convenir par atterminations et aultrement prendre a leur charge mesdites debtes, moyenant quoy leur promectz me retirer et neamoins non sortir des pays de par deça vnies Jusques a ce que les Estatz generaulx les en auront subleues comme appertient ou que a faulte de ce les auroy satisfait de mon propre, mais comme de tout cella n'ay eu responce si non a se jourd'huy du Bourgmaistre Junius que l'on escriveroit a ceulx de Bruxelles et aultres pour en avoir leur avis et que neantmoins ne bon apparanse que la dite sinistre opinion de nous cesso, Je vous en ay mon bon cousin bien voulu aduertir non par forme de plainte (car dieu et ma consciencie me suffissent pour tesmoignage de l'Integrite de toutes mes actions mais affin (du moins pour prevenir aux inconueniens que par Indiscretion pourroient suyve) que tenes la bonne main vers les dites Estatz generaulx a ce quilz despeschent en toute diligence, possible mes deputez avecq satisfaction effectuelle de mon dit deu, En quoy vous prie vous vouloir employer tellement qu'en puisse ressentir le fruit desire, et comme Jen ay toute bonne confiance de vous suppliant au souverain vous mon bon cousin conserver a sa sainte grace, d'Anuers le 6^e de Juillet 1581.

Vre bien bon Cousin.

(An d. Oranien.) (Fol. 544 et 545.)

Durchleuchtigster Hochgeborner Ertzhertzog etc.

Genedigster Fürst vnd Herr. Euer Fürstl. Dht. etc. sein mein vnderthenigiste gehorsambiste dienst Jederzeit bereit zu uoran. Euer Fürstl. Dht. etc. gnedigstes schreiben hab Ich vnderthenigist empfangen, vmb das nun Euer Fürstl. Dht. etc. mit meiner vnnnderthenigisten entschuldigung in gnaden zufriden sein, dessen thue Ich mich nit allain ganz vnderthenigist bedanckhen, sonder auch hochlichen erfreyen, vnnnd sollen Euer Fürstl. Dht. etc. genedigist nit zweiffeln, in wo Euer Fürstl. Dht. etc. Ich in allem meinem leibs vnnnd andern vermügen nach wierde dienen mügen, das Ich es so gehorsambist alle willigist thuen will, das dann Euer Fürstl. Dht. etc. gnedigist ferrer begeren, wafs zu Euer Fürstl. Dht. etc. vnnnd dessen hochlöblichsten Haufs, aufnehmen, wolfarth vnnnd dienst geraichen mag, vnnnd Ich für rathsamb vnnnd thuelich befinden wurde, Euer Fürstl. Dht. etc. defs oft vnnnd fleissig zuerindern, wer wier nichts liebers, dan das soliches in meinen verstand vnnnd erfahrung wer, sollen Euer Fürstl. Dht. etc. des in werckh anderst nit erfahren, Also manglet es nit allain an demselben, sonder Ich bin nunmehr etliche Jahr von hoff, vnnnd daher desselben Standts, vnnnd gemainen wesens vmb souil weniger khundig vnnnd bericht, vnnsrer aller begeren aber, vnnnd treuherziges wünschen ist, darmit Euer Fürstl. Dht. etc. aufs diesem Niderlendischen Labyrinth darbey nach gestalt der sachen, wenig danckhs zu hoffen, sich ainfmals mit dero besten glimpffen ledigen, in diese Landt khummen, defs Gräniz wesens vnderfahen, vnnnd *quasi fatali suo nomine*, Hungern wider restaurieren, auch darbey Ierer namben vnnnd rumb zu ewigen zeiten den nachkhumben vberlaß vnnnd perpetuiren möchten, Wolte Got es manglet nit an wo es manglet, so wurde es vngezweiffelt an Euer Fürstl. Dht. etc. willen vnnnd beginnen am wenigsten manglen, Euer Fürstl. Dht. etc. meinem gnedigisten herrn mich damit in dero gnaden ganz vnderthenigist vnnnd gehorsambist beuelchendt. Freydegg 15 July 1581.

Euer Fürstl. Dht. etc.

Vnnnderthenigister Gehorsambister
Reichart Strein etc.

(An Erzh. Matthias.)
(Fol. 546.)

55.)

18. July 1581.

Monsieur. J'ay dorresenauant honte, si souuente fois vous escrire, et ne vous mander chose qu'il vous puisse estre agreable apres tant de diligentes poursuites et importunations vous assurant que ne s'ay comprendre a quoy si grande tardaitte peult seruir, car puis qu'il y at quelques vngs d'entre les estatz quilz sont peu volontaires on pouuoit aussy tost nous despescher passe vng mois ou six semaines estimant que leur bon bouloir ne croistrat encore de long temps, le personage qui vat par dela ne faudrat. a vous donner entendre beaucup avecq espoir de redressement de beaucup des choses. Je vous prie vous arrester a ce que scriuons presentement a son Alteze. et ne luy vouleroy faire aucun semblant des choses passees *ne noceat in rebus grauioribus* et bien noter les discours qu'il pourat faire. Nous sommes a toute heure sollicitant avec Messieurs les deutes d'Anuers pour pouuoir par quelque voye que se doit tirer S. A. hors du laberint le quel elle se treuve, mais jusques a ceste heure n'en voyons quelque resolution encores que ce Jourdhay l'auous ramentenu en particulier a tous et enuoye memoriaux en general se toust gist a la volente de ceulx d'Hollande, quant aux aultres prouinces il ny at aucune apparence que lon en doibue tirer quelque chose ne soit ce qui est traicte par le docteur Leoninus au pays des geldres ce que Je crains ne nous apporterat pas grand fruct. Il me deplait extremement que nre negociation n'apporte plus de contentement a S. A. et a ses seruiteurs, Et daultant quauons receu ung acte d'acceptation du gouvernement de S. A. et que apres auoir receu ne nous at aucunement agrée, en nous conseau un aultre sous le bon plaisir de S. A. dont les deux copies sont icy jointes, Je vous prie tenir la main que pendant nre seieur sadite Alteze nous en mande son Intention touschant les meubles dont m'aues escript a ce que puis entendre par quelques uns sous main il serat bien difficile a devenir au bout neanmoins Je ne lasseray a faire mon extreme deuboir de poursuiure affin d'en tenir quelque fruct si aucunement il se se peult faire. Je me recommanderay ce pendant humblement en vre bonne grace le semblable font Monsieur et Mademoiselle d'Asseliers priant le tout puissant vous donner Monsieur en sante tresheureuse vie et longue de la Haye ce 18 de Juillet 1581. — Vre bien affectionne amy a vous servir et obeir Anthoine de Laing.

La superscription a Monsieur Monsieur D'Anvbyts premier gentilhomme de la chambre de Son Alteze.

(Fol. 548.)

Monsieur depuis mes dernieres, sommes allez vers son Excellence pour auoir les affaires de S. A. tant sur le poinet propose par les deutes d'Anuers qu'aultres conseruants les meubles dont par voz derniers m'aveis fait mention. Sur quoy sa dite Excellence nous at mis quelque moyen en auant disant l'auoir propose aux Estats pour trouuer le moyen de donner contentement aux crediters de S. A. affin que par ce moyen elle puisse sortir d'Anuers. Quand au sejour de sa dite Alteze en ce quartier son Excellence treuve mieulx conuenir que l'on deburoit faire d'Icy a quelques Jours et apres si elle desire de voire les villes d'Hollande que on tacherat en ce quartier luy faire tout l'honneur qu'il l'heur serat possible, Ce Jourdhuy on nous at assuree que ceulx d'Hollande donneront leur responce si elle est aulcunement bonne, il est a presumer que les aultres prouinces suiueront de ma part Je crains la faulte quelles bonnes parolles que lon nous donne, Touchant les meubles il me semble qu'il y aurat fort peu d'apparance par ce que son Excellence nous at dict que les Estatz ny voudront aulcunement entendre par ce qu'ilz veullent reseruer pour Monsieur d'Alenxon mais que seroit raisonnable que les dites Estatz luy donnissent des meubles nouveaux. Je luy ay allegue que les dites meubles estoient accordes a sa dite Alteze pour les vendre, non obstant m'at donne la dite responce des bateaux de guerre il ny aurat aulcune difficulte. Jestime que son Excellence d'Icy a peu de Jours serat en Anuers. Et comme par plusieurs fois vous ay escript que l'argent me mancoit pour nostre si long seruir et que le tresorier d'asseliers m'auoit escript que aveis donne charge a Daniel Sleeser me faire deliurer a Amsterdam trois cent florins ce que ledit Sleeser Jusques a beste heure n'at sceu fournir et il y at fort peu d'Aparanse d'en tirer quelque chose sur quoy ay trouue le S^r Rintfleisch auquel ay prie me les vouloir deliurer, ce qu'il n'at peu faire par ce qu'il n'auoit le moyen a la main mais apres son ariement en Anuers et auoir parle a vous qu'il ne fauldrat a me faire tenir argent comme luy ordonneres ce que vous prie vouloir au plustost faire de peure qu'il nous faille partir bien tost d'Icy ce que sur tout Je desire moyenant que ce puisse estre avecq quelque bonne et fructueuse resolution ce que dieu veuille. Auquel Je supplie vous donner

Monsieur en sante tres-heureuse vie et longue me recommandant bien humblement en vostre bonne grace le

semblable fait Monsieur d'Asseliers. De la Haye ce 20^e de Juillet 1581.

Vostre bien affectionne amy a vous servir et obeir
V. Anthoine de Lalaing.

La superscription: A Monsieur Monsieur D'Anvybys
premier gentilhomme de la chambre de S. A.
(Fol. 519.)

57.)

21. July 1581.

Julius vonn Gottaes gnaden Bischoff zu Wirzburg vnnd Herzog zu Franckhen.

Vnsern Gruels zuor. Lieber besonder, wier haben eur neher zway schreiben den 2 vnnd 9. dits datiert, zu vnseren Handen wol empfangen, thuen vnns der Communicierten zeittungen, deren vnns besonder gefallen beschehen, mit gnaden bedancken, vnnd vernemen gern, das vnser besonder lieber herr Erzherzog Matthiaß etc. weil es Ja anders noch bessers nit sein mögen, sich von den erkanten leuthen widerumb ablediget In gnaden gesinnendt, was Ier Irer G. vnd Lbden verruckens halb weitter in erfahrung bringet, Ier wollet vnns dasselbige bei gueter zeit verstendigen, vnnd mit bissher gepflegter Communication anderer fürfallender zeittungen gutwillig verfahren, das stehet vnns in gnaden, damit wier Euch gewogen zuerkennen.

Wafs sonst die ander angedeute sach belangt, da solt Irs noch als vor dafür halten, wie Irs auch mehr als einest genuesamblich von vnns verstanden, das wier extreme guet österreichisch sein vnd zu bleiben begeren, es solte auch, da wier dem frommen vnd vns lieben herrn mit dem leib dienen khönnden, an vnns Immer gewißlich nichts manglen noch vnderlassen bleiben.

Was es aber hierinnen vmb vnns vnd vnserm Stiff für gelegenheit. deren habt Ier ziemblichen verstandt empfangen, wie auch in was Burgschafft vnd handlung wier sonsten vber ander aufslage vnnd zerung etliches gelts halb, so in der Khays. Mayt. etc. vnnsers allergenedigsten herrn dienst angewendet worden, gerathen vnnd khommen sein. Nua haben wir, als euch auch nit vn bewust, hierüber nit vnderlassen, bey fürnemmen Mittel-Personen an Ierer Mayt. etc. hoff zuuersuechen. wie die sachen dahin zu richten, das vnserm herrn Erzherzog Matthiasen etc. die handt zu Pie then, auch an yezt dessen widerumb notwendige ermahnung gethann vnnd bleibt vnnsere meinung noch vnuerruckht, wo wir aus angezeigter vnnserer Burgschafft die dannocht vnserem Stiff, wie Ier selbst zu gedancken vmb ein zimliches

berührt, mit fucgen khommen vnd deren enthebt werden mögen, das wier vnserm herrn etc. vf euch vermelten sehrot, das wier nemlich eine solichen an vnser Stiffts Reichs anlagen, so wier zum thail schuldig seien, vnnnd noch ins Khunfftig schuldig werden mochten, widerumb können vergleichung haben, gern vnd mit willen aufshelfen, vnnnd vnns hieran ein khlein vnstatten nicht Irren lassen wollen. Khann nun soliches sein, wol vnnnd guet, wo nit, so wuerd doch hierdurch etwa souil verursacht, das man zuuernemen hat, wessen man gesionet, vnnnd ob vf gesezten fahl nit ein anderer benachbarter, der sachen zu guet, mochte zu behandeln sein. Vvas wier dann darauf für antwort bekhommen, wollen wier euch zu fernerer nachrichtung vnuerzüglich zuordnen, weil es Ie als wier selbstn gern glauben, vill verzug. gar nit leiden will.

Vveliches wier Euch vf obberuerte eure schreiben, gnediger mainung nit wollen verhalten, vnnnd seint euch mit gnade sonnders genaigt. Geben in vnser Statt Wirzburg den ain vnd zwainzigisten July Anno etc. ain tausent fünfhundert vnd Im ain vnd achtzigisten.

(Fol. 552 et 553.)

58.) Matthias etc.

22. July 1581.

Getrewer Lieber, vnns seindt deine gehorsambe schreiben vom 22. 27. Juny vnnnd 4. July neben allem beygefuegten den 10 13. vnnnd 20. dieses woll behendiget worden, zweiffeln nicht dier sey vnser nehistes vom 8. dia auch wol zuekhommen, darauß du vnser gnedigist meinung genuessam verstanden, auch in allem dir darinen auffgelegten gehorsambiste folge werdest gethann haben, dann was wier vnns befürcht vnnnd soliches Iere Mayt. etc. gehorsambist angedeutet, also verstehen wier auß Daniel Prinzen schreiben, das es laider ergangen sey, zu vnserer grossen vngelegenheit gefahr vnd verseumbnus, dan der herzog von Cleff S. L. Irer Mayt. etc. begeren gänzlich abgeschlagen, so ist bey Cöln auch misliche vnnnd langwierige Ja kheine hoffnung.

Derwegen du auß andere Khayserliche Resolution darumb wier in vnseren nehisten schreiben gebetten, hefftig mit gebüer sollicitieren, vnnnd vnseumblich anhalten must, vnnnd Ire Mayt. etc. vnnnd alle andere bey denen es vonnöten, außfüerlich berichten, das vnser zuzustand dieser art, Je lenger je erger, vnnnd dermassen geschaffen, das wier woll vermerckhen vnnnd gewils seindt, das man vnns wie zuuor vnnnd hie anhero geschehen, aufziehen vnnnd verge-

bens die zeit verlengern wolte, weil saen bewist, das wiew
sonsten kein beyhilff vnnnd zu entlastung vnnsrer schalden
ires willens vnnnd darreichung, geloben vnd erwartten müe
sten. — VVier seindt aber endlich entsonten eher soliches
einzugehen, vil lieber alles vnser ererbt, vnnnd verwilliget
ausstendig deputat darzue aufzuwenden, derhalben wiew dier
genedigist aufflegen, das du soliches alles notwendig ande-
utest, ehiste Resolution vnnnd wircklichen schuldigen
effect vnnnd vortsetzung begerest, wie dann vnnsrer höchste
vnuermeidliche notturfft vnnnd die gebüer erfodern thuet.

Die rofs vnnnd wagen belangendt, beruben wir auf
vnnsrem nechsten schreiben, wollest allain vnaufhörlich an-
halten, damit alles genzlich richtig gemacht vnnnd fertig
sey. Wollen dier alsdan die zeit vnnnd stell. da wiew Sie
haben wollen zeitlich genueg zu wissen thuen.

Die verschribene Landtleuthe, wollen wiew auch mit
Irer wenigsten beschwer, zu Inen gelegenen ort vnnnd zeit
ehist abfordern. Des David Vngnaden fernere erklerung
vnnnd schreiben erwarten wiew mit verlangen, darumb du
mit gelegenhait anhalten solst Das du vnnsern freundtlichen
geliebten herrn Bruedern Erzherzog Ernst etc. S. L.
wegen vnnsrer angesprochen, lassen wiew vnns gar woll ge-
fallen, wierst S. L. hierbey gelegt schreiben mit gebier zu-
serfertigen wissen.

Wie wiew der Khönigin auffs Franckreich Ierer Mayt.
etc. vnnnd Lieb auch gethann, wollest soliche mit allem vleis
bestellen, vnnnd die bewusten ab Contrafeyung bis auf fernere
verordnung bey dier behalten. Das du wegen der Reitrofs
bey vnnsren herrn gebrüedern Iren LL. des Octauii Rath
folgest, hast du gar woll gethan, wollen In auch auf sein
gehorsambist schreiben an vnns, bei ehister gelegenhait be-
antwortten, wie denn Poppel vnd Stozing gleichsals ge-
sehen soll etc. Mitlerweill wolestu dier enusseristes vleis-
en angelegen sein lassen, etwas wirckliches vnseamblich
anzubringen, es sey durch wechaelbrieff oder andere mit-
tel, vnd In solichem auch wegen zalung des Graffen zu
Triantz handt ob zu halten. Denn President Hoffman wegen
vnnsrer ernstlich vermannea, dann es le vnnsere vnuormeid-
liche Notturfft endlich erhaischet, vnnnd wiew In solichem
zur die gebüer fordern vnnnd begeren.

Wirst vnns von diesem allem vnnnd was sonsten bey-
fellig vnnnd vnns notwendig zu wissen ehist aufsfürlichen
berichten khönnen, vnnnd allen sachen deromassen obligen,
damit wiew ainmall vnnsrer begerens erspriesslichen gewe-
ret vnnnd dieser vngelegenhait entlastet werden mögen. Wiew
vnnsrer genedigist vertrauen zu dier stehet, vnnnd soliches

hinwiderumb in gnaden, damit wier dier woll gewogen gegen dier erkennen wollen.

Datum Antorff den 22 July Anno etc. 81.

An Christoff Creuzen etc. (Fol. 554 et 555.)

59.) Matthias etc.

1. August 1581.

Getrewer Lieber, Wier haben aufs deinem nechsten schreiben vom 27 verloffenes Monats an den Zimmeran ge thann, genedigist vernomben, wie die sachen in deine Khayerlichen anbefohlenen werbung beschaffen, vnd wei wier mit sonderer vnserer vngelegenhait vernehmen, das alles noch in schedlicher weitleuffigkeit vnd vnsichern wesen stehet. vnd zu vnserm dienst wenig oder nichts dorer ort zu erhalten sein wierdt, haben wier zum vberflus vnd mehrer fortsetzung dem Churfürsten zu Cöln seiner Lieb freundlichen geschriben vnd vmb mögliche adstistenz gebetten, vnns auch auf ferner dein mündlich andeuten wie es mit vnserm thun vnd fürhaben diser zeit geschaffen, referiert. Wolltest derwegen S. L. neben Veberantwortung vnnsers schreibens von allem aufstückerlich berichten, auch das wier albereit guete zeit verlauffen vnnsere Gubernament den Stenden Resigniert vnd an nichts anders mangle, vnns aufs diesem verwirreten vnd gefährlichen wesen zu begeben, vnd mit seiner Lieb ehist Persöhnlichen zu ersehen vnd zu erfreuen als eine soliche yezige begerte freundliche handtraichung vnd anleihen, einer guetten Summa geldes oder derselben Credit, vnnsere arme Creditores zu contentieren vnd also mit Erzherzoglichen ehren vnd guetten Namen zu scheiden, weil wegen vnainigkeit trenung, misserstandt vnd eusseristes verderben dieser betrüebten Lande, wier von den Stenden vnnsers zuegesagten vnd versprochenen vnterhalts vnd aufstendigen schuldt dieser zeit nicht bezalt werden können, Sondern dadurch mit vnserer höchsten vngelegenhait vorseumbnus vnd gefahr aufgezogen vnd in schedliche verlengerung gesetzt werden, wie du aufstückerlicher dan sichs dieser zeit schreiben lässt, Irer L. wol wierst anzumelden vnd dieselb zu bewegen wissen etc wier wolten mainen wan du S. L. oder des Capittels Consens hettest, soltest zu Cöln leuchtlich bey den Khauffleuthen oder dem Raht. vnd sonderlich bey dem Burgermaister Pilgram so seine Leuth vnd factor alhier, vnd wol bekhandt ist, soliche Summa wol vnd vnseumblich aufbringen können vnd durch wechselbrif vns eraignen, sonderlich durch die Stalianer. Darumb wier dan abermals an dich gnädigst begere, wallest deinem eusseristen vloffs fürwenden

nd alle mittel vnd gelegenheiten suchen, damit vnns In
 diesem Fall mit ehistem gedienet werden möge, Achten die
 zehnhendt Franckfurtische Messe solte zu dessen fortset-
 zung vnd desto schneller erhandlung auch nicht vnzutreglich
 allen, weil sich die Kaufleuth zu solichen zeiten der wech-
 sel am meisten gebrauchen, auch Irer viel ahier In dieser
 verenderung sonder zweiffel gern wolten, das Sie durch
 gewisse wechel alle das Irige von hinnen also sicher auf
 Franckfurth verhandlen vnd daselbst bekhoimmen mochten,
 vnd da Sie le auß vrsachen auf die Contribution nicht ge-
 ben wolten, magatu auf vnseren Namen bey allen denen da
 etwas erhebliches zu bekhoimmen, auf vnns zur ablenng
 vnd gebrauchlich Interesse, dieselbe Summa erhandlen,
 wissen Gott lob mittel zu vnser Persöhnlichen hinauskhomfft,
 vnserer Fürathlichen zusage vnd schuldt ein genüge zu
 thun, vnd solich Credit zu erhalten, dann vnns nur Jazg
 an der eitt vnd ehisten gebüerlichen verreisen auß diesen
 orten vnsermeidlich gelegen, Solichem vnd allen anderen
 wollestu mit allem treuesten vleifs nachdenokhen, andere
 vertraute vnd vnns vnnd vnserem Lößlichen hause affec-
 tionierte Leuthe darinnen gebrauchen, vnnd von allem auf-
 fütterlichen vnseamblichen bericht thuen, also vnser gnedig-
 st vertrauen zu dier ist, vnnd du darInnen der Röm. Khays.
 Mayt etc. gehorsambiste dienst (bei welcher wier es gebüer-
 lichen nachtrömben wollen), vnnd vnns auch zu gnedigsten
 erkhendtnis verursachet. Bleiben dier sonsten mit gnaden
 wal gewogen. Datum Aatorff den Ersten Augusty Anno etc.
 Ain vnd achtzig.

Ann Daniel Frinz etc. (Fol. 558 et. 559.)

69.) Rudolff etc. 4. August 1581.

Wir haben gleichwoll d. L. f. vnnd gehorsambs schrei-
 be vom 1. July negsthin mit gnaden empfangen. darneben
 auch auß vnserer Hoffdienners vnd getreuen lieben Daniel
 Frinzen empfangner gehorsambisten Relation vernomben,
 wals Er auß vnserm hiewor an Ihne derwegen eruoigten
 beuelch bey D. L. wegen erolrang Irer hindterstelligen
 Hälffes angebracht vnd welcher massen sich darauf die-
 selb entschuldigt. Nun zweifelt vnns zwar gar nicht, wie
 wir dann dessen zimlichen guetten bericht, vnnd derhal-
 ben ain besonder vätterliches mitleiden mit derselben haben,
 es werde dem allem wals D. L. zu solicher Irer entschuldigung
 fürwenden also vnd nicht anders sein. Dieweill aber
 dargegen die nott. Inmassen d. L. so woll auß vnserm Jüng-
 sta schreiben, als gedachts vnserer Khayslerlichen Abge-

sandten mündtlicher Relation zur gnug vernomben vast gro
vnd schier vnerträglich, So haben wir nicht vmbgehe
sondern D. L. hiemit nochmals freundlich vnd gnedig ersu
chen sollen, das Sie das gemaine weesen dem besunder
furziehen, vnns mit erlegung einer ersprißlichen Summ
gellts in abschlag Ires Aufständts ghor: wilfuhren, vns
sich dermassen erzaigen wöthen; damit andere. so vnsern
hochlöblichen Hauß Oesterreich nicht verwanth zu gleich
nachuolung ain guetes Exempet nemen mögen, das i
dem es an Im selbst billich beschicht, geraiohe zu dem g
mainen haill, vnd wir sein es mit Khaisttlichen hulde
vnd freundschaft vorder woll gewogen. Geben Prag de
vierten Augusti A. 81.

An Hertzog von Gülich etc.

(Dise nachuolgende wort haben Ier Mayt. etc. der
herzog zu Gülich mit aignen handen geschriben.)

» Weill meine obligen also geschaffen, wie E. L. au
vorigem meinem schreiben vernomben, So Ersueche Ic
E. L. ganz freuntlich vnd gnediglich, Sie wolle nochmall
ein Vebriß thun, vnd sich meinem vertrauen nach wilfr
ig erzaigen.«

(Fol. 562.)

61.) Monseigneur

9. August 1581.

Il plairat a V. A. entendre par messieurs ses depute
ce que ast este fait en ces affaires par messieurs les Estal
generaux, et comment Je me suis employe selon ma pu
sance a ce que V. A. puisse recevoir contentement auina
l'obligation que tout ce pays ast a Icelle estant tresma
qu'il ny ast eu plus grand aduancement, mais J'espere qu
a ceste fois ilx rapporteront telle responce que V. A. en au
rat satisfaction a quoy ne feray faulte de tenir la main e
supplieray treshumblement V. A. de prendre de bon part e
mien service comme de celluy qui serat tousjours prest e
memployer quant je auray ceste honneur de recepuoir a
commandemens sur ce apres auoir treshumblement bai
les mains de V. A. Je prieray dieu

Monseigneur vous donner en parfaicte sante treshu
rense vie, de Vlessinges ce 9 d'Avoust 1581.

De V. A.

tres-humble serviteur
Guille de Nassau.

(An Erz. Matthias.)

(Fol. 568.)

62.) a. d. Anr. August. 1581.

Monsieur le President: Je suis constraint de vous faire entendre au large l'extrême peine du Monseigneur L'archiducq Matthias (nostre jadis bon maistre) se treuve a present, par ce qu'il ne peult satisfaire a ses crediteurs a faulte de payment de ce que luy est deu de son traicement tant par les Provinces de l'union que les demaines, vous scauez Monseigneur le President que mon dict Seigneur voyant aller nostre estat a vng changement, a des long temps presente reibrettre le Gouvernement aux Estats generaux. les faisant requerer qu'ilz luy voulaissent faire furnir ce que luy estoit deu pour en payer ses crediteurs, de quoy n'est rien succedé non obstant toute longue poursuyte et solisitation en fait a ses grands despens, fors que ceulx de Flandres s'en sont aulcunement acquite, et ceulx de Brabant sont volentaires et prestz de furnir vers ses crediteurs ce qu'ilz luy doibuent de reste. Mais comme cela estoit de peu d'importance au regard de la quantite de ses debtes portant plus de 55000 pour les liureurs et aultres crediteurs, sans y comprendre les gaiges des gentilz hommes et officiers de sa maison. Nous je dis veulx de la maison de sadicte Alteze et Moy nous sommes aduise de requerer ceulx du magistrat de ceste ville a ce qu'ilz voulaissent prester a S. A. leur credit vers lesdicts crediteurs Jusques a la somme de 30000 florins parmi recepuant assignation et assurance sur quelques parties precedans ou dependans des demaines qui leur furent specifiees et deliurees en escript et cela en tant moins quil estoit deu a sa dicte Alteze de son traicement qu'il auoit sur les dictes domaines Et apres longues et diuerses communications sur ce tenues avecq les dicts du magistrat tant collegialement que en particulier, ny auons obtenu qu'un refus, non obstant que leur auons fait souuenir les biens faictz aduantages et profits receuz de sa dicte Alteze et de sa suyte par la ville et communs habitans d'Icelle et qu'ilz ny pouoient rien perdre. Or considerant ceste faulte, nous nous sommes adressez aus estatz de Brabant leur requirant semblablement qu'ilz voulaissent assister de quelque moyen ou credit sa dicte Alteze Jusques a la dicte somme de 30000 florins en recepuant les dictes assignation et assurances et combien que plusieurs difficultez si soyent presentées principalement que ce qu'estoit deu a sa dicte Alteze par les finances se debuoit trouver sur les domaines de toutes les prouinces unies et non point sur les domaines de Brabant seul comme se feroit par les assignations des parties susdictes dependans seulement des domaines de Brabant. Toute fois considerant les dicts Estatz de Brabant

combien les pays tant en general que particulier estoient obligés a sadicte Alteze pour luy donner toute assistance possible, ont eu parlin tous este contentz, sçauoir les nobles et villes (solennelement en estant requises) que hors les deux cens mille qu'estoient consenti de trouver par vente ou engagiere des biens d'eglise seroient prins les dictz 30000 florins pour s'en ayder vers ses dictz crediturs avecq ce que estoit deu par les dictz estatz de Brabant, moyennant que leur seroit liure acte d'assurance et Indemnité sur les dictes parties des domaines, sçauoir ce que procederoit du droit des Alluns, Item des offices de l'Escount et amman d'Anuers, et aussi ce qu'estoit escheu a cause de la redemption du fossage du Bourg d'Anuers, et encores la pension qu'avoit este accorde a sa dicte Alteze par les dictz Estatz de Brabant. Mais comme l'authorité de ceulx des finances entre temps et depuis que l'on avoit commença a negocier sur cest affaire estoit changée, Il a este besoing selon ce former l'acte de la dicte Indemnité et assurance qui a este arresté ausdits Estatz en la fazon comme alle a esté envoyée et exhibée en vostre conseil, laquelle fazon ou forme ny seroit trouvée bonne pour crainte de contrevénir aux articles concluz et arrestez avecq l'Alteze du duc d'Anjou et partant y auroit este forme vng aultre acte contenant seulement promesse de tenir la bonne main par son Excellence et aultres Seigneurs du dict conseil, que dans trois mois les dictz 30000 seroient remboursez audict Estat de Brabant ou que a faulte de ce et lesdictz trois mois passez seroit faicte pertinente ordonnances par ceulx des finances au profit des dits Estatz de Brabant. Ce que estant mis en deliberation des dits Estatz a este resolu qu'ilz ne se pouvoient aucunement contenter d'une telle forme d'assurance ne contenant aucune obligation et moins assurance et que l'on avoit prins peu de consideration que en cest affaire lesdits Estatz avoient este contents (pour) gratifier a mon dict Seigneur l'Archiducq sans y estre aucunement obligé) de faire furnir les dits 30000 florins, et en attendre le remboursement de ce que procederoit des domaines de Brabant seul en lieu que les domaines des aultres provinces y devoient contribuer, qui differoit de beaucoup a ce qu'avoient faic ceulx de Flandres et mesmes ceulx de Gand qui ayant schapté la tollie de Biersliet ont converti les deniers en paiement de ce qu'ilz devoient a S. A. non par les domaines, mais de leur propre au traictement de S. A. promi par les Estatz generaux. Voila Monsieur tout failly de qu'auons travaillé et mené si avant qu'il ne restoit que de pescher l'acte arresté par les dits Estatz de Brabant qu

donné vng extreme creuecoeur a Sa dicte Alteze qui a perdu la belle saison pour voyager et consomme l'argent qu'il y eust employe et encores a la fin n'a rien fait et seroit apparent qu'il ne pouroit partir dicv tout cest hyver, et daultant que le principal point de difficulté ayant meu (comme je peulx entendre) sa dicte Excellence et aultres Seigneurs du dict conseil est le traicté fait avecq S. A. d'Anjou pour y non contrevenir. Je n'ay peu obmettre de vous faire souvenir, que les domaines ont esté obligez et affectez reellement pour le traictement ordonné de mondict Seigneur L'archiduc jusques a 36000 par an de sorte que a ceste cause mondict Seigneur (comme tous ses predecesseurs en mesme estat) a eu et doit auoir preference de payement devant tous les Rentiers des dits domaines comme a este tousiours vsé et pratique, Et ule (?) Icelluy traictement au regard des domaines aulcunement este personel a quoy aussi ny a eu personne l'ayant promis Mais le traictement des estatz a quatre vingts quatre mille ayant esté extraordinaire peult bien estre personnel. Bien est vray que l'unziesme de Julet dernier les Estats generaux semblent auoir resolu que le reste deu a Mondict Seigneur a cause de son traictement sur les domaines seroit par repartition funny par les particulieres provinces non point pour y estre obligé, mais a cause que Icelles provinces auoient apprehendé les domaines et par tant estoient tenu porter les charges d'iceulx, y adjoustant et declairant par expres, que en cas de non satisfaction des dictes domaines aussi au regard de monseigneur le duc d'Anjou in verbis. »Midts dat in allen gheualle de voersz. tachterhyt blyft en(de) behort gheanden le vboerden laste bay voersz. demeynen oock in Aenschauwinghe van mynen heere den hertoge van Anjou, « qui fait une manifeste resolution de ce point et que ne sy deuoit mettre aucune difficulté sous vmbre que le dict traictement des domaines consistoit en obligation personnelle, aussi la resolution; ou repartition faicte par les Estats entre les provinces scauoir quelles payeroient chacune sa quote en ce que restoit a mondict seigneur l'Archiduc de son traictement sur les domaines ne peult changer ny transferer l'obligation reelle en personele quia pacta debitorum creditori non nocent, Et par dessus ce lesdits estatz de Brabant et tous aultres iugeans de cest affaire ne peuent croire que son Alteze d'Anjou prendra mescontentement du passément de l'acte comme il at feste pouriette ausdits Estats ou que Monseigneur l'archiducq fust payé de son dict traictement des denier procedans des dits domaines (encore qu'il ny eust que obligation personnelle, mais plustost au contraire seroit tresmary que

lon eust fait faulte dassister mondict Seigneur l'archiducq par le moyen susdit. Et dauantage il vous plairat Monsieur le president considerer que par les parties comprinses audict acte pouriette ausdits Estats ne se seroit quelque diminution ou alienation des domaines, mais s'employeroient seulement deniers Ja paruenuz et a paruenir des dependances des demaines assez extraordinaires au remboursement des dits Estatz de Brabant, et Jespere que la plusgrand part des dits 30000 florins se trouuera seulement par la buydange d'ung proces de l'Escoutet ou Marograve d'Anvers contre Jaques le Maire comme il vous en peult souvenir, vous priant bouloir faire despescher a ceste fin lettres closes au Magistrat d'Anuers et mo les envoyer. Par quoy Monseigneur sa dicte Alteze cognoissant l'affection que portés a ses affaires se confie et moy tant que m'est possible vous prie de vouloir redresser cest affaire et que ledict acte puisse estre despesche aultrement ny a espoir quelconque que sa dicte Alteze puisse partir d'Icy, vous pouea Monsieur considerer quelz Inconueniens s'en pourront engendrer.

(Fol. 567 et 568.)

63.)

11. August 1581.

Rudolff der Ander, von Gottes genaden Erwelter Römischer Kaiser zu allen Zeitten Merer des Reichs etc.

Durchleuchtiger Hochgeborner freundlicher geliebter Brueder vnnnd Fürst. VVier füegen Euer Lieb freundlich vnnnd Brüederlich zu wissen, das wir vebor das albereit zu vor beschehnen, Ire Liebden dem Churfürsten zu Cölln, vnnnd Herzogen zu Gülich etc. sowol in schrift, wie aufs beiligenden Copeien zu sehen, als durch vnsern Abgesandten Hofdiener vnnnd getrewen lieben Daniel Prinzen, vmb richtig mach: vnd fürdersamer erlegung der bewussten Summa gelts in abschlag der Jüngst zu Regenspurg bewiligten Reichshülffen Irer angebüernus, an Jezo abermal ersuchen thuen, des gnedigisten Versehens, es werden sich gegen vns nicht allain S. L. der Churfürst als der sich gleichwol dessen etlichermassen erboten, sonder auch der Herzog zu Gülich, gewer vnd wilfärg erzaigen.

Nichts weniger aber vnd damit Euer Lieb vmb souil desto mehr vnnnd gewisser geholffen werde, haben wir vnsern Hofzal-Ambt Contralor vnnnd getrewen lieben Hannsen Rietman zu den Fuggern nach Augspurg abgefertigt, mit gnedigisten beuelch, das Er mit Inen auf die Jenige richtige mittel, die wir Ime vnserm Abgesandten albereit nambhafft gemacht, auf dreissig tausent gulden handlung pflegen vnnnd

mügllichsten vleiß fürkheren soll, damit dieselb. alsbaldt. vñnd vnuerzogenlich geschlossen werde.

Nachdem wir aber die gnedigste Beisorg tragen, Sy die Fugger möchten sich des baaren gelts halber Inmassen es vnlangst in ainer andern geltbandlung gleichsfallß he-schehen, mit Irenn nambhafften grossen Aufgaben, aber-mals entschuldigen. So haben wir für ein guettes mittel geacht, auch darauf gedachtem vnserm Abgesandten anfer-legt, das Er mit Inen denn Fuggern dahin handeln solle, damit Sy gleichwall Euer Lieb ein erspriessliche Summa, gellts mit deren Sy von Antorff auf Cöln khumben mügen, zueordnen, mit dem Vebriegen aber dieselb. bey den Jenigen Parthoyen denen Sy schuldig sein, entheben wolten, vñnd werden Euer Lieb auf solichs, bemelten vnserm Abge-sandten vnbeschwärt ein Verzeichnus bemelter Irer Schul-den nach Augspurg vebersenden lassen, damit Er sich darin-nen der Notturfft ersehen, vñnd die sach darnach anrichten-mögen. Das alles wolten wir Euer Lieb freundtlich vñnd Brüederlicher freundschaftt allezeit förderwoll zugethan verbleiben. Gehen auf vnserm Khüniglichen Schloß zu Prag den Ailften tag Augusty Anno etc. im Ain vñnd acht-zigisten, vnserer Reiche des Römischen im Sechsten, des hungerischen im Neunten, vñnd des Behaimbischen auch im Sechsten.

Euer Lieb

Guetwilliger Bruder

Rudolff m. p.

Ad mandatum Dni. Electi Imperatoris proprium.

F. Hoffman Freyherr etc.

Anshelm von Vells etc.

Rigolius (?)

(Fol. 570 et 571.)

64.)

(a. d.) August 1581.

Memorial wegen Irer Fürstl. Dht. etc. Ertzhertzen Mat-thiasen zu Oesterreich etc. für den wolgebornen herrn Adolph Grauen zue Neuenarn vñ Limburgk etc. Herrn zu Alpen, seine Raifs vñnd verrichtung betreffend.

Ire Fürstl. Durchl. Achten vor notwendig, wegen des angestellten Chur vñnd Fürstentags zu Wormbs, auf den 12 Aprilis khünfftig, das der herr Graf erstlich vñnd zum ehsten für ernenter Tagzeit zu beiden Churfürsten Sach-sen vñ Brandenburgk verraise, vñnd dieselben vermöge seiner Instruktion von allen dieser Zeit alhiero gelegenheit, aufsfuerlichen berichte, damit Sie Ire Deputierten gegen

Wormbs von sollichem gennugsam Informiren, vnd sich Ires willens Aldar desto zeitlicher erkleren können

Neben sollichem will Im gebüeren, das Er baide Churfürsten, Ihre Söhne vnd Tochter freundlich vnd dienstlich begrüsse, vnd Ire Fürstl. Durchl. etc. für deraelben treuen freundt zu halten begere, Fürnemblich der Churfürstin zu Brandenburg anmelde, demnach der Churfürst Ier Dht. etc. für ein Sohn angenommen, so wurde sie nunmehr auch frau Muetter sein müssen, vnd den herrn Vattern zu des Sohns treuem vnd besten Beystandt zuerman wissen.

Es soll auch sonderlich der herr Graf nit vnderlassen, die Churfürsten zu erinnern, nach gethanner Irer Dht. etc. entschuldigung, das Sie dieselben nit eher durch Pottschaft ersuechen können, wegen des Feindts thätlichen einfals vnd anderer vngelogenhait, was für nuz vnd Authoritet Inen des heiligen Reichs Stenden vnd Seulen erfolgt sein wurde, da Franckreich diese Landt vnder seinen gehorsamb vnd gewalt bekhommen, wie Mez vnd andere ort mehr dem Reich entzogen vnd dem ganzen Deutschlandt mit gewerb, Kheuffmanschaft, Zolln vnd andern wegen, gelegenheit dieser Lande, seines gefallens ordnung gegeben hette, welches durch beweifslichen schein aigentlich vnd gewifs geschehen, vnd albereit im werckh gewesen, da es nicht sonderlich durch Gott vnd Irer Fürstl Dht. etc. Eilendt hochgefährliche leibs vnd lebens darwagung, dem Heylichen reich, vnd dem Haufs Oessterreich zu guet, were aufgezozen, vnd ob Gott will, nuhmehr verhindert worden.

Darumb dan Ire Fürstl. Dht. etc. desto vngewissel-ter dafür hielten, es wurden solliches baide Churfürsten nit allain freundlich erkennen, sondern auch mit wircklicher handtraichung vnd Beystand gegen Irer Dht etc. Inn diesen hailsamen werckh beweisen vnd vnseumblich erzeigen, wie solliches der herr Graff schicklicher vnd besser wol fürzubringen, vnd zu erspriesslichem effect würd eraignen wissen.

Vonn dannen wird der Herr Graff seinen weeg zum nechsten, nach Irer Mayt. etc. der Römisch Khaiserin, gegen Prag nehmen, nach erlangter audienz vnd übergebenen gehorsamen schreiben, Irer Khays. Mayt. etc. vermelden, das Ire Dht. etc. auß khindlicher vnderthenigkait vnd gehorsamb nit vnderlassen können, dieselb durch Pottschaft zu besuchen, vnd demüettigst die hendt zu khüsen, neben khindlicher bitt, Es wolten Irer Khays. Mayt. etc. aigentlich vnd gewifs dafür halten, das In allem Irer

Dht. etc. thuen vnd fürnemen, dieselbe khain ändern Sin vnd mainung hette vnd haben wolte, dan wie sich gegen Irer Mayt. etc. schrifflichen gehorsambist ercleret. Vnnd verhoffen derowegen Ire Dht. etc. es wurden dardurch vnd in bewegung aller gelegenheit Ire Khays. Mayt. etc. nit allain bey voriger Khayserlicher mütterlicher gnadt zuvorbleiben, sondern auch dieselbe (da es möglich were) gnedigist zuuermehren, vnd soliche grosse der Khönigl. Würden zu Hispanien vnd dem ganzen Haufs Oessterreich gethane Dienst, miltiglich zuerkennen mehrer dan genuegsambe vrsachen haben, auch gnedigist vermitteln helfen, damit Ihre Dht. etc. vnd die hochbeschwärtten Niederlande von *Don Johans de Austria* feindlichem vnuötigem bekriegen vnd schedlichen fürnemen entlastet, vnd in begerte ruhe vnd fridt In der khönigl. Würden gehorsamb vnd vnderthanigkeit zuuorbleiben, ehistes gesetzt werden möchten, darumb dan Ire Khays. Mayt. etc. die Fürstl. Dht. etc. gehorsambist vnnd khindlichen bitten vnd sich derselben zu Khayserlichen gnaden entpfelen thue.

Nach diesem soll der herr Graff bey der Khönigl. Mayt. etc. aufs Franckreich witib Irer Dht. etc. Brüederlichem dienst vnnd gruefs verrichten, das schreiben an Ire Mayt. etc. überantwortten, vnd gleichmässigen bericht *omissis* *omittendis*, als an die Khaiserin geschehen, gebüerlichen anregen.

Als dan auch beide Junge Khönigin, wegen Irer Dht. etc. freundlich vnnd Bruederlich begrüessen, Irer Dht. etc. schreiben überantwortten, vnnd begern, das Ire Dht. etc. vonn derselben herrn Bruedern Irer Dht. etc. nichts anders als sondere Bruederliche Dienst vnd freundschaft gewarten, vnd alles diz Ir fürnehmen dem ganzen haufs Oessterreich zu wolfart geschehen, achten vnnd halten wolten.

Irer Mayt. etc. der Khaiserin hoffmaister soll der herr Graff erinnern, das derselb wegen Irer Fürstl. Dht. etc. dem ganzen löblichen Khayserlichen frawenzimmer, Irer Dht. etc. gnedigisten willen vnd gruefs anmelden wolte, welches der herr Graf als ein hoffman mit gelegenheit zu bestellen, vnd darinnen des herrn Prowskhowsky oder herrn Trautsons anweisung wol zu gebrauchen wissen wirdt. Wie Er auch in acht nemen soll, den herrn von Pernstain, herrn Profskowsky, herrn Trautson vnnd andero anschenliche Irer Khays. Mayt. etc. zuegeben Rath vnd diener *in meliori forma* von allen dieser Landt sachen gebüer zu informiren. Sonnderlich aber bey dem herrn von Pernstain zuerwenen, dafern die Khöniglichen Landtoffioierer der Cron Behaimb, oder sonsten die Landtsetende verhanden,

das Ier Dht. etc. gnedigist an herrn von Pernstain begere, das Er neben dem herrn Graffen, denselben allen in *publico* Irer Fürstl. Dht. etc. gnedigen willen vnd gruets vermelden, die vrsachen Irer Dht. etc. eilenden abraisens angenommenen dieser Erb Niederlande Regierung vnd aller sachen zuestandt erzelen, vnd Irer Dht. etc. wolgenaigtes gemüet gegen dem ganzen Erb Khonigreich, auch die guette gebuerliche zuorsicht zu Inen vleissig vnd nottarfflig ankündigen wolte.

Nach erlangtem Abschiedt zu Prag, soll der herr Graff vnseumblich nach Khayserlichem hoff verraisen, alda er vermöge seiner habenden Instruction bey der Khayserlichen Mayt. etc. seine werbungen woll wirdt zuerrichten wissen.

Neben demselben aber soll Er baide Ire Fürstl. Dht. etc. Erzherzoge Ernst vnd Maximilian zu Oessterreich etc. dafern Ire Dht. etc. bey Khayserlichem hoff anwesend, Irer Fürstl. Dht. etc. schreiben überantwortten, Irer Dht. etc. trewe Bruederliche Dienst anbieten, aller sachen gelegenheit, vermöge der Instruction anbringen, vnd dieselben vmb Bruederlichen raht, vnd vleissige erinnerung bey der Khays. Mayt. etc. dem Haufs Oesterreich zum besten: zu thuen, freundlichen anlangen.

Endlich, wofern In deren raisen der herr Graf an die ort khommen, vnd Passieren mueste, da fürstliche hoffhaltungen vnd Fürstliche Persohnen anzutreffen, vnd er sich bey denselben zu erzaigen verursacht, Soll der herr Graff in gebüerender Forma, denselben Irer Fürstl. Dht. etc. Dienst freundschaftt vnd gruets vermelden, Sie Irer Dht. etc. mainung vnd derer ort gelegenheit verstendigen, vnd zu treuer Freundschaftt Correspondenz vnd beyfall ermahnen. Vonn solichem allem vnd was sonsten fürlauffen möchte, daran Irer Dht. etc. gelegen vnd zu wissen vonnötten were, soll der herr Graf ehist vnd oft, es sey durch oder andere gelegenheit, Irer Fürstl. Dht. etc. schriftlich aduertieren vnd In allem khain vleifs noch mühe sparren, Also sich dan Ire Fürstl. Dht. etc. genzlich vorsehen, vnd hin widerumb gegen Im In gedenckh sein wollen.

(Fol. 578—581.)

65.) Matthias etc.

15. August 1581.

Instruction auf vnserm Truchsäfs vnd lieben getrewen Ernst von Eckh etc. wals in vnserem Namen Er bey Irer Mayt. etc. der Römischen Khaiserin aufyeziger seiner anbeuolnen Raifs verrichten solle etc.

Vnd Erstlich soll Er sich alsbaldt vnd vnseumblich von hinnen nach Cöln am Rhein begeben, alle mittel vnn

gelegenheit brauchen, damit Er sicher vnd außs vnbeden-
dest durchkombe, oder doch, da er Je sich müeste zuer-
kennen geben, fürwenden, das Er in sein Particularsa-
chen nach hauß verraiset.

Zu Cöln soll Er sich gar nicht seumben oder viel se-
hen lassen, sondern alsbaldt dem Daniel Prinz, welcher
beim Gröpffer Canonico zu erfragen sein wird, anmelden,
vnser schreiben Im zuestellen, der wird Ihm alle anlei-
tung thuen, damit er alsbaldt die Posst bekohomen, vnd
derselb ferner, zuuolbringung seiner Raise sich gebrau-
chen möge, vnnd soll alsdan eusseristen möglichsten vleiss
zu ehister fortsetzung bey tag vnd nacht anwenden. Zu Rein-
hausen vnnd Augspurg sol Er sich vleissig vnnd vnuer-
merckht erkundigen, wie es eine gelegenheit habe, mit
Irer Khays. Mayt. etc. verraisen vnnd wo dieselbe am ehis-
ten vnd richtigsten anzutreffen. Nach demselben sol Er
seinen weeg richten vnnd kheine möglichkait sparen, an Ire
Mayt. etc. hoff in eill zugelangen.

Wann Er dann zu Irer Khayslerlichen Mayt. etc. hoff-
leger ankohomen, sol er sich alsbaldt bei vnseren freundt-
lichen geliebten herrn gebrüedern baiden Erzherzogen Irer
L. L. oder deren L. einen, welcher aldar gegenwertig ge-
büerlichen anmelden, denselben vnser Brüederliche freund-
lich dienat anzeigen, die schreiben überantwortten vnnd
warumben Er von vnns abgefertigt berichten, auch Irer
L. L. wolmainung in solichem vnnd seine gnedige beförde-
rung gehorsambist bitten, alsdann sich nach solichem ver-
halten, vnnd derowegen In vnserem Namen mit dem von
Stozing, Octanio vnnd von Hohenburg, denen Er vnser
gnad anzeigen soll, sich vleissig bereden, damit Er alle
sachen desto schicklicher vnnd gewöhnlichem gebrauch
gemefs verrichten möge.

Folgendts wirdt er sich auf eingenommenen vnd er-
fragten rath vnnd guet befindung bey vnser freundlichen
geliebten Frau Schwester der Khönigin außs Franckreich,
Irer Mayt. etc. vnnd L. gehorsambist angeben lassen, Im
fall dieselb bey der Khays. Mayt. etc. anwesendt. Irer Mayt.
etc. vnnd L. gleichsfals vnser willige Brüederliche dienst-
vnnd wünschung glicklicher wolfart in aller gebüer an-
denten, vnnd gehorsambist berichten, das vnns dieser Zeit
nichts betrüeblicher sey, dann die vnuorsehene ankündi-
gung Irer Mayt. etc. der Römischen Khaiserin eilenden ab-
reisen nach Spanien. weil wier durch höchste vngelegen-
heit in dieser eill verhindert wurden, vnns zuor In kind-
lichem gehorsamb bey Irer Khays. Mayt. etc. Persöhnlichen

einzustellen, aufzuwartten, vnnnd derselben allergnedigiste Khays. beuehlich zu erholen.

Vnnnd ob wier nochwoll in hoffnung stünden, das sich höchst gedachter Irer Mayt. etc. verraisen, deromassen vorweilen wurde damit wier, nach verrichter vnserer bis anhero verhinderung vnnnd vngelegenheit dieselb etwa vnderweegs erlangen vnnnd also vnnsere khindliche gehorsambe gebüer than khunden. Zu welches volbringung wier vnns an Jezo nichts hefftigers angelegen sein lassen. Also hetten wier doch über dis alles nicht vmbgehen khönnen, In den vnnn Egkh auf eilende Post zu Irer Khays. Mayt. etc. abzufertigen, vnnnd durch Ihn vnnsere gehorsambist khindlich anmelden vnnnd entschuldigung zu thun, so woll derselben Khayserlichen raifs gelegenheit vnd ob vnns Immer möglich Persönlich einzustellen, zu erfahren. Demnach wier aber bis anhero In solichem vnd allem andern von Irer Mayt. etc. vnnnd L. solche schwesterliche Zuenaigung vnd wirkkhliche freundschaft befunden, deren wier vnns zu Danckhbarkeit nicht allain verpflichtet erkendten, Sondern auch in solicher Jezigen, so hoch angelegenen gebuer derselben Assistenz vnnnd bessern fürbringung Irer Khays. Mayt. etc. vnnsere gehorsamben khindlichen entschuldigung zu thun, genzlich getrösten. So hetten wier Ier Mayt. etc. vnnnd Lieb Brüederlichen bitten mit solichem vnns freundlichen zu wilfaren, auch Inen den von Eckh zu allergenedigister Khayserlichen audienz zu befördern helfen, vnd vnns Jederzeit vor derselben treuwilligsten freundlichen Bruedern zu halten.

Nach solichem wird sonder zweiffel folgen, die Khayserliche audienz, bey welcher Er der von Eckh mit aller vnderthenigister Reuerenz Irer Khays. Mayt. etc. vnser gehorsambist khindlich schreiben, so sich auf seine Relation Referieren thuet, überrreichen soll, vnd auf allergenedigistes Khayserliches zuelassen Ire Khays. Mayt. etc. demüettigst berichten, weil wir in eill vnd vnuorsehens durch aigen Currier berichtet worden, das Irer Khays. Mayt. etc. eigentlich entschliessen, aufs derselben Landen nach Spanien zu verraisen. So hetten wier aufs khindlicher gebüer nicht vnderlassen wollen, weil vnns durch vngelegenheit vnd höchst beschwer der Zeit, vnnnd mangel erheischender notturfft In dero eill, vnnnd so vnuorsehens auf diese Zeit, wie gerne wier auch gewelt, Persönlich gehorsambist zuerscheinen vnmöglich. Inen den Eckh eilendts abzufertigen, vnnsre ware vnd vnuormeidlichste entschuldigung zu thun, auch sich vnderthenigist zu erkundigen, wafs Ire Khays. Mayt. etc. allergenedigist vnd mütterlich vnns befehlen

vnd auferlegen wurden, demselben khindlichen zu gehorsamben, wolten wier mit Innerster begier die Zeit vnnsers lebens willig vnd bereit erfunden werden. Nach diesem soll Er mit Khürz Irer Khays. Mayt. etc. dafern es schicklich geschehen khann, gehorsambist ercleren den Jezigen hiesigen Je lenger Je mehr verderblichen Zuestandt, vnd das wier bis anhero aufgehalten vnd alles gerne zum besten vermittelt hetten, so lang vnns Immer möglich gewesen, mit hochster gefahr beschwernuß vnd vngelegenheit, vnd soliches nur allain zu erhaltung vnnsrer Catholischen Religion, erkhendtnuß vnd gehorsamb Irs herrn des Khönigs zu hispauien, wolfart vnnsers löblichen Haufs Oesterreichs, vnd befridigung der betriebten Lande vermöge vnnsrer zuor vielfaltig gethanen gehorsambisten erclerung gegen Irer Khays. Mayt. etc. An Jezo aber, aldieweil es endlich von kheinem Thail hat wollen erkhendt sonnder übel erger werden wollen, hetten wier zuor vnd eher vnnsere Catholische Religion bey vnnsrerem Gubernament gesezlich aufgetilget wurde, auch andere gefährliche vnd vnnsrerem haufs vnd Intent nachtheylige beyfelle geschehen vnd effectuiert werden möchten, vnnsrer Gubernament freywillig vnd durch öffentliche Pottschaft In der General Stende handen von welichen wier es empfangen, resigniret vnd vnns also vnnsrerer Pflicht vnd alles zuestehenden ferners Vebels mit fürstlichen ehren vnd guetten gewissen entlastet. Wolten kindlichen verhoffen, das alles voriges vnd dis vnnsrer wolmeinendt fürnehmen von Irer Khays. Mayt. etc. nicht anders den In Khaiserlichen müetterlichen gnaden wurde aufgenommen vnd vermerckht werden, darumb wier dan In khindlichem gehorsamb hochfleissig wollen gebetten haben, auch genedigist dafür zu halten, das wier vnnsere Zeit des lebens, ob Gott will nicht anders zu gebrauchen gedenckhen dan zu erhaltung vnnsrerer Catholischen Religion, einigkait vnd aufnemen vnnsers hochlöblichen Haufs Oesterreichs.

Weill wier vnns auch zum höchsten stündlich bemüheten vnd alle gelegenhaiten suchten, wie wier Ire Mayt. etc. etwa vnderweegen In derselben Raifs Persönlichen gehorsamb aufwarten vnd vnns erzaigen khönndten, hetten wier Ihn belastet soliches Irer Mayt etc. vnderthenigst anzumelden, vnd derselben allergenedigisten willen darinnen gehorsambist zuernemen. Auf soliches oder auch zuor wie am thuelichsten Ihm wierd gerathen werden, soll Er vnnsrer auch freundlichen lieben fraw schweder Khönigin Margaretha Irer Lieb vnnsrer Bruederlich schreiben überraichen, vnnsrer freundtliche Dienst, vnd

das wir derselben alle glichselige wolffart treulich wünsch
 schen, anmelden, auch wegen vnnsrer erinnern, vnns J
 derzeit für Ier Lieb treuen willigen Bruedern zu achten
 vnnd vnns In sonderer Khayserlichen Muetterlichen gna
 den zu erhalten, bitten.

Der Jungfraw Donna Johanna von Pernstain, wirdt Er
 vnnsrer schreiben auch zu überliffern wissen, vnnd Ir vnnsrer
 sondere gnadt vnnd gruefs anzaigen, vnnd weil wier die
 Zeit hero mit gnedigem begnügen Ir wolmeinendts verrich
 tung wegen vnnsrer bey Irer Mayt. etc. der Römischen Khai
 serin wol vernommen begeren wir mit gnaden, Sie wolle in
 solichem Jederzeit fortfahren vnnd souil an Ihr vnns bey
 mehr höchstgedachter Irer Khayserlichen Mayt. etc. in muet
 terlichen gnäden vnd Ingedenckhen erhalten helffen, ver
 bleiben sonnsten in alweg Ir vnnd allen den Ierigen mit
 gnedigisten willen gar woll gewogen. Weill vnns unbe
 wust was Ier Khays. Mayt. etc. voransehenliche Rühthe vnd
 Landtleuth bey Ier haben, Stellen wier Im von Eckh in
 seine Discretion bey allen nach gebüer Manns vnnd Weibs
 Persohnen vnnsrer gnad vnnd gruefs anmeldung zu thuen,
 wie Er soliches nach erheischen eines Jeden qualitet wird
 zu uorrichten wissen. — Soll In solichem allem höchst
 möglichen treuen vleifs, beschaidenheit vnd eill brauchen,
 vnnd alles dahin richten das Er vber zween oder drey Tage
 zum lengsten sich bey hoff nicht aufhalten lasse, damit
 wier durch solche ehiste wissenschaft vnnd seinenn münd
 lichen bericht vnnsrer sachen nach erheischender gebüer an
 schickhen mögen. Auferlegen Im hiemit woll ernstlich sich
 In solichem allen so bedechtig vnnd verantwortlich zuuer
 halten, als vnnsrer Fürstliche ehre vnnd Dienst erheischet
 vnnd wier Ihm gnedigist zuegetrawen, auch khunfftig zu
 mehrern gnaden vnnd beförderung Ingedenckh sein wollen,
 vnnd soll sich sonnsten aller vnnd Jeder vmbstende, wei
 bey hoff vnnd wie die rais angestellt alles aufsfüerlich vnnd
 Notturfftig erkundigen zu vnnsrer sondera nachrichtung
 Vnnsrer gehorsambist schreiben an Ire Kays. Mayt. etc. so
 woll auch dis an vnseren Camerdiener den Creuz soll Er
 durch den Daniel Prinz ehist bestellen, Im fahl auch vnns
 ser geliebter Herr Brueder Erzherzog Ernst Ier L. alberai
 von Irer Khays. Mayt. etc. der Khaiserin höff abgeschaiden
 soll Er vnnsrer schreiben durch den von Hochenburg oder
 sonsten zu gewisser ehister Pottschaft bestellen lassen. An
 solichem allen verbringt Er vnnsrem gnedigisten willen vnnd
 mainung. Datum Antorff den funfzehenden Augusty Anno
 etc. Ain vnd achtzig.

(Fol. 582 — 587.)

66.)

26. August 1581.

An die Fürstliche Durchlaucht Ertzhertzog Matthia zu Oesterreich obersten Hauptman vnd Gubernatorn der Niderlanden, meinem gnädigsten Fürsten vnnnd herrn.

Durchleuchtigster vnd hochgeborner gnedigster Fürst vnnnd Herr. Mein vnderthenigste treu willige Dienst seyen E. Fürstl. Dht. etc. Jederzeit bessts vermügen zuuor.

Ich hab E. Dht. etc schreiben vom 29 July diser tagen empfangen, das Ich derselben mitlerweil nit geschriben, ist darumb vnderlassen worden, das die Zeitungen von des von Alansons fortzug so gar zweiffelig vnd widerwärtig fürgeloffen, vnnnd das erst diser tagen bestendige khundtschaft von mehr orten einkommen, das Er sein Zug aufs Niderlandt fortzusetzen, vnnnd sich dauon nit abwendig machen zu lassen in vollem werckh sey. Item das der Khönig, onangesehen alles widerigen fürgebens Im fürsuhb vnd beyfall thae, wie wol daneben von villen noch dahin discaurirt wirdt, Er werde mit dem volckh so Er in Picardey geschickht tenporrisiren, bis man sehe wie dem von Alanson die schanz gerathen welle, vnnnd alsdan sich erst öffentlich ercleren, oder Im fall eins widerigen zuestandts sich durch verfolgung der seinigen sonderlich der Hugnoden gegen dem Khönig von Spanien wider Justifioieren wellen. Lauffen also die sachen wunderlich durch einander. Mir ist treulich laidt, das E. Dht. etc. so lang Im Niderlandt aufgehalten vnnnd also verlassen wirdt, Aber da ist nichts anders, dan mit Gottes hilff vnd mit grossem gemüeth vnd bestem glimph vnd ehrn sich herauß gerissen. Von vil andern sachen so furlauffen schreib Ich Euer Dht. etc nichts, dann Sy von andern orten dauon genuegtamb wissens haben wirdt, Vnnnd thue mich derselben hiemit zu gnaden vnderthenigist beuelhen. Datum Kilchhofen den 26. Augusty A^o 81.

Euer Dht. etc.

Vnderthenigster
treu dienstwilligster
Lazarufs von Schwendi Freyherr zu
Hohen Landspurg etc.

(Fol. 596.)

67.) An Printz von Vranien etc. 31. August 1581.

Vnser freundlich Dienst vnd was wier sonsten mehr liebes vnnnd guetes vermügen zuuor. Hochgeborner Fürst, freundlicher lieber Ohaimb, Aufs erhaischender vnserer

Notturfft vnd gelegenhait haben wier nicht vnderlassen khönnen, den Gestrengen vnseren lieben getreuen Balthaser von Danewiz zu Karbischaw zu Euer Lieb abzufertigen vnd durch denselben mündlichen vnnsers freundlichen gemüets erkhlörung vnd notwendig begeren an Euer Lieb gelangen zu lassen, Bitten dieselb freundlich, Sie wolle gedachtem von Danewiz nicht allain gnedige Audienz vnnnd glauben geben, sondern auch die freundliche verordnung thun, damit vnserm ersuechen völlige genuege widerfahren möge. Wie wier vnns dessen genzlich zu Euer Lieb verschen, vnd derselben mit aller freundschaft vnd diensten woll zuegethan verbleiben. Datum Antorff den lezten Augusty Anno etc. 81.

Euer Lieb

Guetwilliger Ohaimb

Matthias etc.

(Fol. 598.)

68.)

Monseigneur.

2. Sept. 1581.

J'ay receu la lettre qu'il a pleu a vostre Alteze mescrire par le sieur Baltasar de Dannewitz et entenda particulierement la charge qu'il auoit de me dire de la part de V. A. Icele se peult assurer que comme j'ay tousjours en vne vray desir et affection de luy estre treshumble seruiteur que cella ne manquerat jamays en mon endroit et que je reueray a grand honneur quand V. A. me voudrat honorer de ces commandemens comme je prie a ce gentilhomme de V. A. de luy assurer de ma part comme il ferat ausi Monseigneur de ce que V. A. desire qui soit faict tant des ba-steaulx lres que tout aultre choses a quoy ny aurat faulte de ma part quelle soit seruie a son contentement que serat. En baisant treshumblement les mains de V. A. Je prieray le createur de vous donner

Monseigneur en sante tresheureure et longe vie de Gand ce 2^e de september Anno 1581.

De vrs Alteze
Treshumble seruiteur
Guille de Nassau.

An Erzherzog Matthias. (Fol. 606.)

69.)

Matthias etc.

2. Sept. 1581.

Getrewer lieber. Deine gehorsambe schreiben von 12 vnnnd 15 Augusty seindt vnns den lezten desselben wol zuekhommen. Lassen vnns deinen treuen vleifs In sonderen

gnaden wolgefallen. Angehend die verrichtung des Johann Rietman haben wier von Im vom 25 obgemeltes gehorsambe andeutung empfangen, das dieselb (laider) vnfruchtbar zuegangen ist, davon Er dan auch durch signen Currier, wie es meldet Ire Khays. Mayt. etc. vnnnd die hoffcammer vnderthenigist berichtet. Wollest derowegen höchstes vleisses anhalten, andere mittel vor die handt zu nemben. Die benennung der Creditorn alhier ist vorgebens, weil sie maistentheil wie dier bewust arme Particular Personen, bei welchen khein solicher verweifs khann erhandelt werden, haben aber Im, dem Rietman andere weege färgeschlagen, dadurch die Summa der dreissig Tausendt Reichsgulden zu Augspurg möge versichert vnd guetgemaacht werden, vnnnd wier dieselben alhier ziehen lassen khönnaden, vnnnd dadurch vnsere Creditorn zu fride stellen, versehen vnnns Er werde seinem erbietten gemefs eusseristen eohisten vleiss thunen. Wollest nur bey der Hoff Cammer antreiben, das Er von Ihnen vnnnd durch den Ilung secondieret werde, Es sey bey den Fuggern oder andern, denn ausser solicher handraichung ist es vnmöglich vnseren hochnotwendigen aufbruch fortzusezen, vnnnd hast sehr wol gethan, das du es den Hoff Cammer Räthen gründlich zu uerstehen geben, wollens Ihnen gleichsalfs zueschreiben lassen, das die Gutschy vnd Rofs so langsam zueberaittet vnd bestelt, Ist vnnns nicht wenig beschwärllich, darumb du deinen embsigen vleiss soliche zu Sollicitiern nicht sparen wolat.

Des Schwarzen anzeig in solicher handlung were so vngelegen nicht gewesen, wann es der Hoff Cammer hette gefallen wollen, versehen vnnns derowegen, Sie werden auf andere wircklichere mittel bedacht sein, weil es Je vnsere höchst vnuermeidliche notturfft vnnnd wier allain dils begeren, so man vnnns schuldig ist. Wier erwarten mit verlangen deiner Zeitung, wie es mit Irer Mayt. etc. der Rhöm. Khaiserin raise geschaffen, auch von allen andern beystellen, dauon du vnnns ehist aufsfürlichen berichten wollest.

So baldt wier ferneres andeuten von Augspurg vnnnd Cöln bekhoimmen, wollen wier Ire Khays. Mayt. etc. auf derselben gnädigist schreiben gehorsambist vnnnd Bruederlich beantwortten, mitler Zeit wollest du alles dils fortsetzen helffen wafs zu vnserem Dienst vnd besten auch ehister behendigung der gelder geraichen mag, als wier dier genedigist zunortrawen, auch in gnaden damit wier dier wol gewogen, khünfftig erkennen wollen. Datum Antorff den Andern Septembris Ao etc. Ain vnd achtzig.

An Creutz. (Fol. 608 et 609.)

70.)

An Erz. Matthias

9. Sept. 1581.

Durchleuchtiger, freundlicher lieber Brueder. Ich hab Euer L. schreiben vom 13^{ten} nechstverschines Monats Augusty empfangen, vnd derselben ferner Bruederlichs begern, vonn wegen richtiger verordnung ainer Summa gelts freundlich vernomben. Nachdem Ich nuhn nichts liebers sehe, als das Euer L. mit ehistem aufs denn Niederlanden kommen möchte, hab Ich bissher nit vnnnderlassen, zu befürderung solicher E. L. Raifs, vnnnd das derselben mit der begerten Summa khönate geholffen werden, alle mögliche mittel zu suechen, wie dann Euer L. dessen zum thaill hievor erkinnert worden, versiche mich auch zu Augspurg mit den Balerischen vnnnd weissischen ain solche handlung getroffen zu haben, das bey Inen Zwainzig tausent gulden richtig seyen, vnd Euer L. zu Antorff in kurze erlegt werden sollen, Neben welichenn Ich gueter hoffnung bin; es werden bey dem Bischoff von Wirzburg, zu dem Ich dann deswegen vor etlichen Tagen ein sondere Persohn abgefertiget, auch fünfzehn tausent gulden richtig gemacht werden.

So ist der Churfürst von Cölln seines thaills zu friden, das auf sein L. vnnnd dero Thumb Capitel ain Summa aufgenommen, yedoch deshalben zuvor mit yezt bemelten Thumb Capitel auch gehandelt vnnnd dessen bewilligung erlangt werde, darauf Ich dann alberait den Daniels Prinzen notwendigen beuelch geben hab, des Versehens, es werde durch disen weeg auch etwas zu bekhommen sein, vnnnd dennoch ain solche Summa In kürze zusamen gebracht werden, das E. L. Ier vorhabende Raifs zimlich woll verrichten möge, wie ehe nun dasselb geschehe, ye besser es were.

So Ich Euer L. zu antwort freundlich nit verhalten wolte, deren Ich mit Bruederlichen hulden vnd treuen yederzeit gantz woll zugethan bleib.

Datum zu Prag den 9 Septembris 1581.

Euer Lieb

Guetwilliger
Brueder

Rudolff etc.

(Fol. 674.)

81.)

11. Sept. 1581.

Durchleuchtigster, Hochgeborner Fürst, Euer Fürstl. Dht. etc. seindt meine vnderthenige ganz willige vnnnd vuerdrosene Dienst höchstes vleiß zuvor. Genedigistor Herr

Euer Fürstl. Dht. schreiben den letzten Augusty zu Antorf
 datiert, hab Ich vnlängst von derselbigen diener Balthasar
 von Dannewiz empfangen, vorlesen auch darbeneben was
 sonst Euer Fürstl. Dht. etc. ermeltem Dannewiz ferner mir
 anzuzeigen beuplichen angehoret. Darauf soll Ich Euer
 Fürstl. Dht. etc. nicht Pergen, das Ich nunmehr in die
 sechs Monat mit allem vleifs gearbeitet vnd in der hoffnung
 gestanden meine sachen dahin zu bringen, das Ich mit Euer
 Fürstl. Dht. etc. aufs diesen Landen ziehen vnd der gehor-
 samblich auf den dienst warten möchte, Ich hab aber wi-
 der allen meinen willen die sachen zu kheinem Ende bring-
 en mögen, denn wie schwär vnd langsam alhier die geldt-
 sachen fortgehen, wissen laider Euer Fürstl. Dht. etc. selbst.
 werde also auch dissmall wider meinen willen Euer Fürstl.
 Dht. etc. aufzuwarten abgehalten, vnderthenig bittenden
 Euer Fürstl. Dht. etc. wollen mich hierina. gnedigist ont-
 schuldiget halten, ich bin aber der gänzlichen hoffnung,
 meine sachen in einem Monat mit hülff des Allmechtigen in
 ein oder ander weeg auf ein ort zu bringen, wil Ich mich,
 alsdan vnsaublich auf den weg begeben, der hoffnung
 Euer Fürstl. Durchl. etc. noch zu Cöln anzutreffen, dann
 Ich khainsweegs gesint bin, Gött gebe was vor gelegenheit
 mir vorstehen, oder noch vorstehen möchten, mich lenger
 alhier aufzuhalten, so wissen auch Euer Fürstl. Dht. etc.
 das Ich mich auf derselbigen guädigist schriftlichs vnd
 mündlichs begehren, anher in diese Landt begeben, sonst
 solten mich acht Pferde, wie starckh die auch sein möch-
 ten. anher nicht gezogen haben, vnd ist mein Sün vnd
 meinung allezeit dahin gericht gewesen, Euer Fürst. Dht.
 etc. alle vnderthenige Dienst zu erzeigen, das aber Euer
 Fürstl. Dht. etc. meine dienst welche nicht von den Sten-
 den nachgelassen so geringe geacht vnd derer nicht bedürfft,
 welle Ich an sein ort, muess aber das auch darbei bedenc-
 hen, da mich Euer Fürstl. Dht. etc. in villen sachen ge-
 bracht, das Ich numals auch viel zu verantwortten ge-
 hat hette, welches Ich numall Gott lob frei, Ich halts
 aber danor, wann Euer Fürstl. Dht. etc. meiner gering-
 schenigen Persohnen souil glaubens, als sie etlichen schlech-
 ten vnd gering hiernigen leuthen gethann, zugestellt hette,
 solten sachen meines Verhoffens in andern Terminis ste-
 hen, die weil es aber Euer Fürstl. Dht. etc. also gefallen,
 So muess Ich auch billich darmit zu friden sein, Souill der-
 selbigen rais anlangt, Rath Ich Ewer Fürstl. Dht. etc. treu-
 lich, das Sie derer in gueter achtung nemben, vnd nicht
 zuviel, wer die auch sein möchten, vertrauen; das Ge-
 bidt, das Sie von den Chur vnd fürssten auch andern

stenden begeren werden, starckh genueg nemben, auf derer khain spot widerfahren möge, dann in khurz 2000 Pferde in Teutschlandt dem Khönig zu Hispanien zum besten anreiten. Soliches hab Ich Euer Fürstl. Dht. etc. anse vndertheniger treuer wolmainung nicht verhalten wollen, mit wünschung zu derselbigen vorstehenden raiße glich heil vnd alle wolfart. Thue mich Euer Fürstl. Dht. etc. zu allen gnaden beuelchen. Datum Gent den 11 Septembriß A: 81.

Euer Fürstl. Dht. etc.

Vndertheniger Gehorsamber
H. G. zu Schwarzenburg etc.

(An Erzherzog Matthias.) (Fol. 622 et 623.)

72.) Monseigneur.

16. Oct. 1581.

Vostre Alteze entendra s'il luy plaist par le Sieur Syenbrug comment son affaire a este icy passéé, et ausi par l'acte qu'il luy est enuoye a quoy me suis employe selon ma puissance comme ausi J'espere faire pour le regard de l'assurance de l'assignation de pension que doivent faire messieurs de Flandres a V. A. Comme ausi en toutes choses qui luy appertienent Je seray toujours prest de luy faire tres-humble service le suppliant treshumblement de vouloir accepter ma bonne volonte la quelle Je luy dedie, Sur ce baisant treshumblement les mains de V. A. Je prie dieu luy donner

Monseigneur en bonne sante tresheureuse et longue vie de Bruges le 16^e Jour d'Octobre 1581.

De V. A.

Tres-humble seruiteur
Guille de Nassau.

(An Erz. Matthias.) (Fol. 652.)

73.)

s. d. (Oct. 1581.)

Moyens plus prompts dont il semble que lon pourbit servir a son Alteze en ceste sienne necessite, et pour pouvoir sortir la ville d'Anvers.

Premierement de la part des Estas.

Des 18000 Livres que les Estatz de Brabant doibuent a sa dicte Alteze pour leur contingent au traitement que messieurs les estatz generaux ont promis a Icelle a furnir de leur part.

Ceste somme est consentye et assignée aux crediturs de son Alteze reste seulement trouver les moyens pour la furnir.

De 12000 Liures comme reste de la quote et contingent comme dessus deu par les quatre membres de Flandres.

Ceste somme est assignée aux creditours de son Alteze et lon la tient bonne.

Deuiron 12000 Liures a quoy monteroit par estimation la part et portion de ceulx de Flandres, en la pension que mes diets Seigneurs les Estats generaux ont promis a sa dicte Alteze pour les bons et agreables offices par elle faitz au gouvernement de ses pays.

De ceste quote comme de l'ensuyuant se doibuent solliciter les actes et pour ceste cause Je men voy en partir a Gand. Il plairat a son Excellence faire solliciter le mesme act pour ceulx des Estats de brabant.

Deuiron 8000 Liures que monte en ceste mesme pension la quote de ceulx de Brabant.

De la part des finances.

Premiera des 14000 Liures assignez par consentement et aduen des quatre membres de Flandres sur l'espiër de Bruges a payer en trois ans, du cler reuëne du dict espiër, avecq stipulation de rente au denier quartorsieme Jusques a ce que les creditours y assignez seront contentez.

De 2000 Liures deuez par Charles de Calonne mrc en la chambre des comptes a Gand, comme commis du tresorier de Lespaigne, les quelz aussi ont este contentez au profit de son Alteze par les dictz quatre membres de Flandres.

De 20000 Liures que lon assigne a son Alteze sur le droit des sics sous gros deu a sa dicte May^{te} des Alluns arriuaus en la ville d'Anuers. Daultres 20000 Liures proufitez par les quatre membres de Flandres ou ceulx de la ville de Gand sur leur quote au traictement ordinaire de son Alteze et lesquels Ilz ont prins hors du demaine lors que Iceulx prendrent en engagier le toulien de Bierculiet dont lon demande restitution ou d'umoings que a laduenant d'icelle somme Ilz prennent a leur charge le payement des creditours de sa dite Alteze a leur charge. Et ce au lieu de donner des obligations quilz soient contentz a ceulx des finances pour auoir profite d'icelle somme hors du demaine, affin de payer leur debte propre.

Deuiron 8000 Liures que pouront proceder de quelques nouuelles fermes, que lon entend faire en Flandres, tant de quelques offices se dominants ordinairement en ferme que d'aultres.

Comme sa Ma^{te} doit a ceulx de la ville d'Anuers notable somme des debtes vieilles dont le descòmpte du temps du grand commandeur a este arreste ont Iceulx d'Anuers obtenu sur

le parlement du Seigneur Marquis d'Haure entantmoins de leur dicte deu assignation sur ce droit de 30000 liures artoit une fois a recepuoir Iceux fit a fil selon que les dictes alluns entreront en la ville dauvers, maintenant ceux des finances voudroient bailler a son Alteze sur le mesme droit assignation de 20000 Liures vne fois et son Alteze desire que ceulx de la dite ville ayent pacience avecq leur dicte assignation et cessent de la recepuoir Jusques que sa dicte Alteze aysi receu ses 20000 Liures permectant quelle son serue des deniers procedans des alluns desja arriuez, ce que semble qu'ils ne doibuent refuser a sa dicte Alteze pour ce que leur assignation a este donnée pour payement de vicille debte et mesmes que les dictes de la ville donnent bien attermination d'un an et plus aux marchans apportans les dictes alluns.

Pour practiquer ceste et la partie casuyante Je men vois a Gand.

(Fol. 659 et 660.)

74.)

s. d. (October 1581.)

Ce que semble que son Alteze pourrat ordonner pour la direction et administration de ses affaires en ces pays bas souz la treshumble correction.

Comme son Alteze est sur son parlement de ces pays bas et qu'il nest possible quelle n'y laisse beaucoup des affaires a poursuire denuers les Estats et prouinces vnies tant a cause des restes a ycelle deues pour la parpaye de son traictement qu'aussi pour recepuoir la pension de cinquante mille florins par an a Icelle promise par lesdicts estats generaux et procurer que Icelle soit bien assignée sur bonne et fermes hypotecques et generalment pour tenir de sa part toute bonne et amiable correspondance avecq les dicts estats prouinces vnies, il est necessaire que son alteze a ce depar quelque personne bien qualifiée que soit au serement ou en office des estats ou aultres seigneurs particuliers mais tenant seulement son serement a sa dicte Alteze affin qu'il puisse tant plus librement et hardiment et sans porter respect aultre serement traiter les affaires souz tiltre de conscellier et agent de Monseigneur L'Archiducq Matthias.

Auquel Conseillier ou agent elle donnera autorité pouvoir de traicter toutz et quelconques affaires qu'icel aura en ces pays bas tant avecq les dicts estats generaux prouinces et villes vnies, que Princes Seigneurs ou aultres particulieres personnes avecq procuracion ad Lites ad recipiendum cum potestate substituendi avecq clause de rato habendo.

Et affin que le dict Conseillier ou agent soit tant mieux dressé et assisté esdicts affaires de son Alteze seroit co

seille quelle eust par chascune des dictes principales provinces quelque personne honorable et d'Autorite pour en toutes difficultez et occurrences a Iceulx audir recours et en prendre conseil aduis et assistance auxquelz sa dicte Alteze pourrat assigner quelque gracieuse pension annuelle sur les dictes cinquante milli florins par an.

Et comme le dict Conseillier ou agent serat tenu de rendre compte de son entremise seroit bon que les dietes pensionnaires fusent autorisez pour ouir les comptes dudict agent et despescher les ordonnances des payements qui se pourroyent faire extraordinairement qui ne se peuvent aucunes foys euter a l'endroit de plusieurs de qui lon at de besoing pour plus facilement impetrer ce que sera sollicité.

Il semble souz treshumble correction que a la dicte charge et pension lon pourroit denommer les chanceliers de Brabant et de Gueldres le president de Flandres L'Audien-
cier d'Asseliers et quelqu'un en Hollande paraillement en Zelande.

Il n'est aucunement conseillé de deputer plus qu'un conseiller ou agent, ains au contraire ce seroit chose entierement preudiciable a son Alteze non seulement pour les gaiges et despens qui en seroyent plus grandes, mais aussi pour euter confusion qui ordinairement adient quant plusieurs sont deputez pour exploicter un mesme affaire, car se pendant que l'ung reiecteroit les affaires sur son compaignon son Alteze et les parties se trouneroyent malservies - aussi pour faire la recepte de la dicte pension seroit superflué et fort inconvenient de deputer troys ou quatre, car la somme n'est pas si grande, et ne fault pour ung faict commettre trois ou quatre recepueurs ou agents.

Finablement il souffira comme dict est de commettre vng seul qui soit homme Industriense vigilant et bien habile et qui n'ayt autre charge aultrement il est a craindre que son Alteze tirera de sa pension peu de fruit, le quelle seroit tel comme sera la diligence prudhomme et valeur de celuy qui serat commis a l'administration et recepte d'icelle pension car puis que son Alteze se trouve si mal paye en sa presence il est a presumer que pys aduiendra en son absence.

(Fol. 661 et 662.)

XIV.

Codex Ms. Nro. 7958.

Nro. 7958.

(Hist. prof. 176.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 80.).

- Adversaria H. F. Blotii. 1575. (Epistolae.) (Concepte.)
- * Fol. 1. Ep. Ruperti a Stotzingen ad Blot. Pragae, VI. Id. Martii 1575. (1 S.)
- Fol. 2. Bibliotheca Caesarea augenda et emenda Biblia Hebraica, ut in litteris indicatur N. Haulnoldo a cognato suo. Breslau, 31. Jänner 1591.
- Fol. 3. Ad amplissimum celeberrimumque virum D. Jo. Bapt. Veberum S. R. Imperii Procancellarium. Viennae, 24. Martii 1575.
- * Fol. 4. Domino Ruperto a Stotsingen. IX. Kal. April. 1575.
- Fol. 5. Petro Victorio. Viennae, V. april. 1575.
- Fol. 6. Ad amplissimum D. Jo. a Trautson supremum Aulae Caesareae Praefectum. 28. Martii 1575.
- Fol. 7. Georgio Banchino. Viennae, 12. April. 1575. (Heirathsangelegenheiten.)
- Fol. 8. v. Archiepiscopo Pragensi. 4. April 1575.
- Fol. 9. Eidem. Nonis April. 1575.
- Fol. 10. D. J. Carolo Lorchero, in civitate Argentorat. Tribuno plebis et Scholarchae. 26. April. 1575.
- Fol. 11. Jo. Sturmio. (Vienna, ex lecto VI. Kal. Maji 1575.)
- Fol. 12. Cancellario Listio. Viennae, April. 1575.
- Fol. 13. Ad Antonium Archiepiscopum Pragensem. 12. May 1575.
- Fol. 14. Ad Suendium Patrem. 15. Augusti. 1575.
- Fol. 14. v. Doctori Leonhardo Hoy qui duxit Wolzogram. 19. Sept. 1575.
- Fol. 15. Ad Leonhardum Hoë J. U. D. (21. Sept. 1575.)
- Fol. 15. Ad H. Guettium. 21. Sept. 1575.
- Fol. 15. Ad W. Pudlerum. 21. Sept. 1575.
- Fol. 16. Ad Episcopum (Hungariae) N. (?) 2. Sept. 1575.
- Fol. 17. Trautsonio. 29. Sept. 1575.
- Fol. 18. Stotzingerio. Nonis Octobr. 1575.
- Fol. 19. Syngrapha de 12 Thalerorum debito. 9. October 1575.
- Fol. 19. v. Ad Trautsonium; 16. Oct. 1575.
- Fol. 20. v. Apocha. (Pro Joanne Hubero, camerae bellicae Secretario, a quo recepit nomine D. Ruperti a Stotzingen, Serenissimorum Principum Matthiae et Maximiliani

Archiducum Austriae etc. *supremi aulae praefecti* Viennae ~~1575~~
28 florenos.) 26. Oct. 1575.

Fol. 20. v. G. Lud. Hutteno. Nonis Novembr. 1575.

Fol. 21. L. G. Mati.

Fol. 22. Littere Reversales pro Guardiano Monasterij
S. Crucis.

Fol. 22. v. Trautsonio.

Fol. 23. v. Caesari.

Fol. 24. Caesari.

Fol. 25. N (Glasero, Cavallero Principis N.?)

Fol. 27. Cancellario Lithio. (27. Dec. 1575. Bittet sehr
weh- und demüthig um ein Darlehen von 50 Thalern auf
drey Monathe.)

Fol. 28. Richardo Strein. 1575.

*Fol. 28. Helfrico Gutthio.

Fol. 29. Ad D. Faddacum ab Hageg. 12. Augusti 1575.

Fol. 30. Capita proposita Generoso Domino a Roggen-
dorff Provinciae Austriae Marisuscalco. 23. Januarij 1576.

*Fol. 31. N. 31. März 1576. (Rup. a Stotsingen.)

Fol. 32. Trautsonio. 31. März 1575.

Fol. 32. v. A. M. Gaspar Thannewitz. 31. März 1585.

(Franzöſ)

Fol. 33. Ad Joh. Trautsonium, *supremum aulae Cae-
sareae Praefectum.* (De Bibl.)

Fol. 34. N. (Trautsonio? — Roggendorff?) 24. Au-
gusti 1575.

Fol. 35. N. (Stotsingen?) 24. Augusti.

Fol. 36. Doctori Hoe. 28. Febr. 1576.

Fol. 38. D. Christophoro Althan. Vienna, 24. Jan. 1576.

Fol. 39. Ad Nicolaum Habicht Canonicum Vratislauen-
um. 26. Januari 1576.

Fol. 39. v. Oratio H. B. ad Senatum Imperatoris Max. H.
ininum Joannem Trautsonium Joannem Babbistam Weberum
et N. Viehauserum. (Ist ausgestr.) — Pro Bibliotheca Im-
peratoria Hugonis Blotii, S. Caes. Maj. Bibliothecarii, Oratio.

Fol. 42. Ad Superintendentem, Priorem et Collegium
Archiepiscopii Viennensis.

Fol. 43. D. Sebastiano Glasero Illustr. Principis Hen-
nenburgensium comitis Cancellario. 20. Martii. (Musaeum.)

Fol. 44. Ad Legatos Polonicos. (Lasky etc.) Bittet um
ihre Porträte. Viennae, 22. Martii 1576.

Fol. 45. Ad illos, qui in haec rerum Polonicarum mis-
cellanea forte inciderint. 25. Martii 1576.

Fol. 45. v. D. Matthiae Lubauer (?) Philosopho eximio,
in collegio Archiducali professori Physicis primario. (Um
sine Verwendung wegen der Professur.) 26. Martii 1576.

Fol. 46. D. Eliae Corvino Poetae coronato et in colle-

Bro. 736. 310 Archiduo. etc. Professore publico. (Um seine Verwendung; er soll sein Mitarbeiter werden bey den Biographien.) 26. Martii.

Fol. 46. D. Sigismundo ab Oedt. S. C. M^o Consiliario et academiae Viennensis superintendenti.

Fol. 47. D. D. Nicolao Volski a Pothaize Gladifero Regni Poloniae Capiteo Czrepiscensi. (Porträt.) 28. Martii.

Fol. 48. b. Imperatori. Ueber seine Bibliotheksarbeiten; bittet um die Professur, um die Schreiber leichter zu erhalten.

Fol. 49. D. Webero. (S: R. J. Procancellario.) 30. Martii 1576.

Fol. 49. b. Nomine Trautsonii ad Superintendentem et Priorem et collegas. 30. Martii 1576.

Ibid. Nomine Weberi ad eosdem. 30. Martii 1576.

Fol. 50. Ad Imperatorem. (Ueber die Professur.)

Fol. 50. b. Ad N. (Trautsonio?) 5. Martii 1576.

Fol. 51. Ad Matthiam Bornemissam, 14. April 1576.

Fol. 51. Ad Cancellarium Hungariae Listhium. 14. April. 1576.

Fol. 52. Ad Imperatorem. (Vermehrung des Gehaltes.) S. d.

Fol. 52. b. Ad Caesarem, Praefigenda Inventario. » Sacrae Caes. M^{ti}s Tuae iussis ac promissis meis satisfactorus hoc inventarii volumen antequam Ratisbonam ad comitia discederet, supplici animo eidem exhibendum duxi, ut ex eo Bibliothecam tamquam ex ungue leonem aestimans 7379 voluminum corpora (quae si in libros diducantur facile ad numerum 20.000 ascenderint) non temere negligenda indicaret. Si quis enim vera aestimatione totam Bibliothecam censere voluerit, 50 aureorum florenorum millibus eam constituisse deprehendet. « — In drey Jahren will er andere liefern etc.

Fol. 54. Ad Imperatorem. (Vorzüglich gegen das Minoritenkloster.)

» Peto itaque a Sac. Caes. Majestate sua ut ante suum hinc Ratisbonam discessum mandato ad Abbatem Sootorum et reliquos Religiosorum locorum commissarios ad Guardianum monasterii et reliquos fratres misso severe illis imperet, ut sine mora illum locum Sibenbergero inspiciendum et si idoneus videbitur et 100 florenis ad usum Bibliothecarii et ad reponendas multas quae in Bibliotheca locum impediunt arcas adaptari poterit, Bibliothecae adiungendum sine ulla tergiversatione aut protestatione reserant etc. «

Fol. 56. b. Zeugnis für den Bibliotheks - Amanuensis Raimund Summer von Augsburg. Viennae 23. April. 1576.

Fol. 57. Ad doctorem Weberum Vicecancellarium. 24. Dec. 1576.
April. 1576.

Fol. 57. b. Ad H. Strein. 1576.

Fol. 57. b. Ad nuntium apostolicum Jo. Delfinum Tur-
 ricellorum Episcopum. 4. Maji 1576.

Fol. 59. H. Blotii Adversaria Variarum rerum scripta
 et 1576 mense Junio et Sequentibus usque ad...

Fol. 60. Res Variæ. Schuldschein von 100 fl. — für
 Doctor Andreas Dadius, Belga, Med. Doctore et in Acade-
 mia Viennensi professore publico. Viennæ, 1. Januarii 1576.

Fol. 60. v. Litteræ commendatitiæ Laurentii Thurii
 publicæ 9. Junii 1576.

Fol. 60. v. Ad M. B. Rectorem et Venerabile consi-
 storium. 30. Junii 1576. (Parere über eine Rede.)

Fol. 61. Oeffentlicher Anschlag:

Hugo Blotius S. C. Mts Bibliothecarius celeberrimi
 huius Archigymnasii collegarum beneficio, primarii Senatus
 cõapprobatõne ipsiusque Romanorum Imperatoris Domini
 nostri clementissimi confirmatione Artis oratoriae professor
 declaratus hodierno die hora a meridie prima in aula artium,
 loco quo alii eandem artem profiteri solent, orationem in
 laudem Eloquentiæ habebit, et crastino die ibidem in eã-
 dem hora Primum Rhetoricorum ad Herennium librum in-
 terpretandum aggredietur.

Fol. 61. v. Ad Archiducem Karolum. 1. Oct. 1576.

Fol. 61. v. Ad Praefectum Aerarii Imperatorii. (Bittet
 um seinen ausständigen Gehalt für sechs Monathe per 100 fl.)
 1. Nov. 1576.

Fol. 62. Ad Universitatis consistorium.

Fol. 62. b. Ad Caesarem Rudolphum II.

Fol. 63. Ad cameram aulicam. (Bittet um einige Fah-
 ren Holz, damit das neu gebaute Haus, an der Bibliothek,
 worin der Bibliothekar wohnen soll, eher ausgetrocknet
 werde, durchs Heitzen.)

Fol. 63. Ad Caesarem. 25. Dec. 1576.

Fol. 64. Programma pro Rectore Acad Viennens. in
 funere Maximil. II. Imp. Rom. 13. Januarii affigendum val-
 vis 1577.

Fol. 64. v. Ad superintendentem Sigismundum ab Oedt,
 ad purgandas cloacas collegii Viennensis.

Fol. 65. Rector Archigymnasii totiusque Academiæ
 Viennensis 16. Febr. 1577. (Die Vorlesungen beginnen wie-
 der, nachdem die Pest aufgehört habe.)

Fol. 65. v. Ad Consistorium Univers. 19. Martii 1577.
 (Nach zehn Monathen der Verwaltung der Professur der Be-

Nro. 7958. redsamkeit, bittet er, ihm ein bestimmtes Honorar auszusprechen.)

Fol. 66. Ad Praefectos aerarii Imperatorii. (Bittet um das Honorar, für fünf Monate ausständig.)

Fol. 66. Rector Archigymnasii Viennensis. (Ladet alle Universitätsglieder zur Begräbnis des ungrischen Kanzlers Bischof Listhius, der um die Universität verdient ist.)

Fol. 66. v. Ad Caesarem. (Bittet um Bestätigung des Bibliothekar - Amtes; Anweisung seines Honorars, da die Beamten sich ausreden, sie wissen nicht, ob er bestätigt sey.)

Fol. 66. v. » Hodie hora 12. In Academiae Archigymnasio Hugo Blotius Artis oratoriae professor et S. C. M. Bibliothecarius recitabit Orationem de Resurgentis Christi victoria ac triumpho de honoribus victori ac Redemptori nostro tribuendis ac de Votiva ipsius Blotii gratiarum actione nuper in Natalicia oratione promissa. « S. d. (Ostern, 1577.)

Fol. 67. An das Universitäts - Consistorium. 20. April 1577. (Bittet, ihm zu vergönnen, daß er bey der Bibliothek wohnen dürfe, nach Herstellung der Indices will er wieder zum gemeinschaftlichen Leben zurückkehren.)

Fol. 67. b. Ad Aerarii Imperatorii Praefectos. 15. Febr. 1578.

Fol. 68. Quittung über 25 fl. für das Quartal bis Michaelis 1576. (Von D. Peter Muchitsch, S. Theol. Doctor et Archigymnasii hoc tempore Prior, empfangen.) 29. May 1577.

Fol. 69. Carmen Maccaronicum.

Fol. 69. v. Testimonium Joanni Eislero. Idibus Septembris. 1577. (Viennensi... insigni.)

Fol. 70. Ad Caesarem. (Ueber sechs Holzfuhren für die Bibliothek) Contra Sibenburgerum.

Fol. 71. Syngrapha cognato meo Eliae de Bie de 200 coronatis fl. missa 25. Januarii 1578. Antuerpian. (Coronatos, Francicos, Solares.)

Fol. 72. Programm der Universität. XV. Kal. Febr. 1578. Eröffnung der Collegien nach der Pest.

Fol. 73. v. Sanitatis testimonium (Rector univ.) pro Antonio Dalmann - Angiensi Med. studioso (pestfrey). Viennae Non. Aprilis 1578.

Fol. 73. v. Procuratio Hug. Blotii J. V. D. (13. Oct. 1577. Procurator der Rhein - Nation.)

Fol. 74. Universitäts - Angelegenheiten (Inscriptio), Protest der Jurisconsultorum Viennensium gegen seine Procuratur.

Fol. 75. Testimonium Univers. pro Paulo Crepidello Vratislaviensi, mense Julio 1578.

Fol. 75. v. *Commendatio ipsius Pauli Crepidelli per* Nro. 7958.
Hug. Blot. *Kalendis Sextilibus* 1578.

Fol. 76. v. *Summa quaedam capita conditionum, quibus Illustrissimo Comiti Julio, a Salmis Hugo Blotius domum suam locare sit paratus, (Für 2000 geliehene Gulden soll er das Haus bewohnen, bis er bezahlt ist etc.*

Fol. zw. 77. u. 78. *Herzensergießungen des Blotius (als Strein die Bibliothek übernahm).*

It. *Notate über das Mus. Blotianum Europaeum.*

It. *Zwey Briefe des Jos. Scaliger (Jul. Caes. fil.) an Heinrich Ranzow. Producent Cimbricum. Lugd. Bat. VIII. Kal. Oct. 1595. II. it. VII. Id. Nov. 1595.*

Fol. 78. *Notanda. (Memoriae causa.)*

Fol. 79. u. 80. *Herzensergießungen, Vorsätze des verstorbenen Blotius.*

Beylagen (34, aus dem Cod. Ms. Nro. 7958).

1.)

24. März 1575.

Domino Ruperto a Stotzingen. — S. P. Amplissime Domine,

Saepe, sed numquam illustrius, quam tuis acceptis litteris, percipexi, V. C. res meas tibi esse curae. Illae enim non tantum dictionis elegantia et verborum sententiarumque gravitate constabant, verum etiam animum erga me tuam, cum ipsa re coniunctum, et auxilii ferendi promptitudinem ita clare testatam reliquerunt, ut nullam iam dubitationem habeam, mihi in te uno deinceps in hiis rebus, quae tua gratia et autoritate istis confici honeste et commode poterunt, satis subsidii fore positum. Quocirca ob tantam tuorum in me meritorum magnitudinem, curam mihi iniectam video, circumspicendi, quemadmodum, non dico, gratias tibi dignas agam (nam hoc vulgare est) sed quo modo re ipsa atque animo me quam gratissimum erga te declarem. Ex rebus enim non ex verbis amica — in nos voluntas iudicanda. Ego, quidem, eo semper fui animo, ut amicum me oburgantem et re tamen, ipsa mihi se non male cupere testantem, quam aliquem scribis iucunda proferentem, mariasque et montes, quod dicitur pollicitantem, praestantem pluris facerem synceriusque colerem. Ex priori genere Heroioi amici virum. Baronem Lazarum Suendium affinem tuum esse, postremis eius litteris, quas in tuas conieceras, compertum habeo; ex posteriori autem, vereor ne Doctorem Weberum esse vere existimare queamus, coniectura enim aequi videor, de illo esse dicta, quae de frigido Novi

Maccenatis mei auxilio in litteris ad me tuis attigisti. Suedius, cum antea litteris quibusdam duriuscule ad me scripsisset, quod maiorem Cancellarii Listij quam sui rationem habuisse visus essem, me in summam sollicitudinem conieceret, ac deinde etiam silentio satis diuturno alienati sui a me animi opinionem mihi auxisset, eoque plane redegressus, et patientia animi mei victa illa scriberem, quae nuper ad te misi, repente ac inopinato, haec quas cum tuis accepi eius litterae, omnem mihi ex animo aegritudinem profligarunt. Scribit enim, meam erga se fidem et diligentiam probari suam erga me animum esse eundem, qui antea fuit, hoc est mei studiosissimum; auxilium suum mihi non defuturum; si hic mihi nihil ex sententia successerit, ad se ut domum veniam cupere, illic mecum de Spirensium rerum forensium praxi et caeteris rebus ad salutem meam pertinentibus consilium capturum. Quid amabilius, quid mihi gratius aut meis rebus magis accommodate a tanto viro scribi potuit. At contra Weberus cum prolixè mihi suum studium et operam esset pollicitus, nescio quo levi vento impulsus animum subito mutavit; ex illo enim tempore, quo filius ex Hispania domum advenit, a me alienior factus est visus, idque factum vel quod filius aliquam de me calumniam apud patrem fortasse clam est machinatus, atque sic suae ipsius culpae casum, quem ut ego subodoratus videor ipsemet sibi apud Ruffium Oratorem Januae Ligurum mentièdo contraxerat ulcisci in me voluit, de quo alias me apud Amplitudinem T. verba fecisse memini, vel quod ignarus consuetudini aulicae, ut fieri potuit, per imprudentiam aliquid apud patrem peccarim. Ausus est enim filius, cum pertinaciam suam summa mea humanitate et obsequio ita expugnari videret ut nisi immanibus plane moribus praeditus haberi vellet me in colloquium familiariter admittere deberet, inter alia multa patris sui sensus in haec verba referre, me sensim et veluti per gradus ascendere ad honores debere, etenim aut raro aut nunquam eos emergere solere, qui initio nimè magni evadere studeant. Tum sane quidem ego errores meum licet sero agnoscere incepi. Indicarem enim per litteras Webero, si certa vel verisimilis spes mihi fieret, fore ut tandem aliquando Caesari a Secretis essem, me tot mente et animo in exercendum eius generis, quod in talis munere requiritur, stylum incubiturum meque in suum interim tabularium seu cancellariam ut vocant daturum, ut tandem ex huius laboris et studij perseverantia, cum mihi ipsum S. Caes. Majestati decori et ornamento esse possem. Haec ille aegre tulit, tamquam a paedagogo et homine patre nimis alta spectante profecta. Attamen ego, ne nus

quidem, tam nimis infinita id temporis petisse mihi videor; quominus adiuvente Deo et adnitentibus patronis (in quibus tibi V. C. primum semper locum statuo) sperare debeam posse me aliquando ad idipsum vel simile aliquod munus pervenire. Sed ad hanc rem et tempore et diligentia opus esse non ignoro. Tempus expectare mihi molestum non erit, diligentiam ipse adhibebo, reliqua forsitan Deus tempore oportuno per patronos conficiet. Interim in rebus minoribus acquiescam, ne Weberus ambitionem mihi exprobandi causam habeat. Exiguam certe quiddam esse videtur quod nunc peto; licere mihi in Bibliotheca Caesarea, vel gratis impensa opera, industriae alicuius meae specimen exhibere, an aliquid in me sit, quod Imperatori gratum accidere queat, periculum facere. De artis oratoriae professione, quae ad me relata erant, valde intricata invenio. Is qui eam obtinet Doctor Radelius licet munerum multitudine obrutus et locuples, etiam hunc holum licet exiguum ex faucibus amittere se nolle affirmat, sed animi causa (sic ille loquitur); illam professionem retinere. De qua re ad D. Marchesinum plura scripsi, sed dum omnia persequor, video, me nimis prolixum evadere, modam itaque statuat, si hoc unum adiecero: me a te V. C. vehementer petere, ut hanc mihi veniam des, ne cogar, ad te scripturas, veterem scribendi consuetudinem relinquere, aut superstitiosis huius nostrae aetatis titulis uti. Neque enim Cicero aut alii Latini aetati Ciceronis proximi principes et imperatores eius temporis compellentes, Amplitudinis, Excellentiae vel Celitudinis aut similibus vocibus sunt usi. Equidem, ut vere dicam (festendum est enim) vix me stylo isti Hungarico, ubi Dominationes pro personis ponuntur, assuefacere possum. Quare; non ut ex verbis, sed ex animo et rebus ipsis, quas secuturas spero, quanti te faciam, iudices, velim. Hoc certe tibi affirmo, me clientum tuorum nemini studio tui aut observantia cessurum, nec quemquam omnium dignitatis et amplitudinis tuae amplificandae magis studiosum esse. Vale; Maecenas, vere inquam Maecenas. Vienna, IX. Kal. April. 1575.

(Fol. 4.)

2.)

28. März 1575.

Ad amplissimum Dnm Jo. a Trautson sapremum Aulae
Caesareae Praefectum.

Etsi non ignoro, Amplissime Domine, te et multorum et maximorum negotiorum ad Imperii et finitimorum Regnorum salutem pertinentium concursu ita impediri, ut rerum

minutarum rationem habere nequeas, spero tamen **huius**
 meae epistolae memoriae tantum causa scriptae lectionem
 parum aut nihil necessarii temporis gravioribus rebus **debiti**
 tibi adepturam. Clarissimus vir D. Rupertus a Stotzingen,
 mihi per litteras significare non est dedignatus: **Negotium**
 de bibliotheca imperatoria meum in eum statum esse de-
 ductum, ut, (quae summa tua est humanitas et erga littera-
 rum studiosos, viros animi propensio), receperis, te id ad S.
 Caes. Mtem esse relaturum. Has itaque supplex memoriae
 tuae refricatrices mitto, te Heros Generose etiam atque etiam
 vehementissime rogans, ut quoad commoditas tua et tem-
 poris oportunitas patietur, optatis meis suffrageris, et qua-
 rum rerum spem, tua benignitate fretus, concepi, earum
 fructu in reliquum me facias alacriorem. Nam non minus
 posse te, quam velle, mihi persuasum habeo. Profecto
 haec mea semper fuit sententia: Quicumque hanc Bibliothecae
 Imperatoriae curam mihi a S. C. M^{te} impetraverit, eum
 totius salutis et felicitatis meae autorem fore, quem te V. C.
 et opto esse et confido futurum. Certe, si voti mei compos
 factus fuero, incumbam, ut negotium celeriter ex sententia
 perficiam; et quidem spero in hoc futuram magnam et gra-
 tiam et gloriam, si me mediocri modo fortuna javerit,
 meae de reliquae vitae feliciter exigendae sollicitudinis hic
 finem reperiam. Faciam enim, ut sedulitas mea, uti quidem
 spero, et mihi, et ipsi S. C. M. fructum et tibi denique V. C.
 qui me commendatione tua juveris, laudem sempiternam
 ferat. — Primum quidem opus gratis aggrediar, nihil dubi-
 tans, quin, si S. C. M^{te} me optime meritum de bibliotheca
 sua anni spatio deprehenderit, in sequentes annos mihi ho-
 norarium aliquod, quo vitam meam deinceps tueri possim,
 libens ac ultro sit constituturus. Quod quidem longe erit gra-
 tius, quam si statim ab initio stipendium mihi constituere-
 tur. Semper enim mihi ita visum est: Id quod muneris
 loco post operam et industriam egregie ac cum laude nava-
 tam alicui a Principibus et Monarchis defertur, veri honoris
 nomen mereri, id autem quod spe tantum futuri officii veluti
 merces laboris adhibendi ab iisdem statuitur, mercenarium
 videri, non honorarium. Equidem cupio omnia domus Au-
 striacae causa. Id me in re aliqua comprobare, si non li-
 cebit moleste et dolenter feram. At spero vota mea Deo et
 Imperatori grata acceptaque futura. Proinde hanc in meip-
 sum sententiam fero Heros generose, nisi in ornanda expo-
 lienda illustrandaque illa bibliotheca impetus animi mej fue-
 rit cognitus singularis, et opera praecipua nihil ad fortunam
 meam in posterum accedere volo aut suffragatione tua aut
 Caesaris liberalitate. Dictum de Bibliotheca et meo in illam

animo sat videtur. Reliquum est, ut de artis oratoriae professione, de qua Dominus a Stotzingen ad Amplitudinem T. retulit, pauca adjiciam. Eam obtinet in collegio Archiducali Doctor Theologiae Radelius in ecclesia Divi Stephani canonicus, et Episcopi Pataviensis causarum ecclesiasticarum cognitor et Judex, quem vulgo Officialem vocant. Dicitur praeterea quibusdam aliis officiis operatus, ex quibus quotannis divitias satis superque magnas percipiat. Nec tamen vult, licet collegis identidem ipsum mementibus sese illa professione exigui lucri causa (100 enim florenos tantum quotannis inde percipit) abdicare, mavultque multa munera publica emolumentis gratia male obire, quam pauca recte et cum honore gerere. Accessi ipsemet hominem, rogavi, ut mihi faveret. Respondit, illam se professionem in alium transcribere nondum statuisse, se namque aliis negotiis defatigatum ad Ciceronem docendum animi causa accedere solere. Praeterea Professores novos deligendi Jus non ad Imperatorem sed ad collegas pertinere, et munera illic vacantia artium magistris deberi. Multaque in eam sententiam alia protulit, quibus me a petitione deterrere, sibi quae sua omnia lucra servare integra studebat. Equidem summam pacis tranquillitatis et concordiae studium semper praemetuli, mihi quae illam laudem omnium testimonio deberi volui. Non itaque est sententia, hanc camerinam moyere, aut cuiusquam odium in me concitare. Alioqui difficile mihi non foret, probare privilegium hoc, quo collegii Archiducalis aequalitas maxime innititur, astuta nec vera indicatione a S. C. M^o extortum esse potius quam impetratum, nec ullam unquam rem magis aut contra studiosorum utilitatem, aut in civitatis Viennensis dedecus aut ad Imperatoriae auctoritatis deminutionem concessam esse. Certe qui unam tantam artem excolendam sumit, is in ea excellere, et per eandem Principi atque civitati suae decus ac ornamentum, sibi quae ipsi laudem et gratiam parere potest. Multa autem simul male agere idque lucri tantum causa turpissimum est et Principi civitatique ignominiosum. Sed dum omnia persequor pollix evado. De hac itaque re aliis in literis tempore commodiore tractabo. Illuc tantum redibo te ut orem Heros Generose, ut in bibliothecario negotio mei memoriam deponere ne velis. Quod si fuerit perfectum, me divino beneficio ab amplitudine tua auctum putabo. Vale Maecenas, neque tua auctoritate et gratia orandum beandumque suscipe. Vienna 28 Martii 1575.

(Fol. 6 et 7.)

S. P. V. C. (Ruperto a Stotzingen.)

Nescio quid Cratonem moverit V. C., ut (quod certe Jurisconsulti culpam vocant) immisceret se rej, ad se nihil pertinenti, et, me nihil tale petente, de meis rebus S. Caesaream Maiestatem compellaret, vel interpellaret potius importune. Sciebam equidem illum gloriae ita esse avidum, ut omnia quae in negotiis litteratis confici posse videantur ad laudem, in his illum laborare, ut laudis illius portionem aliquam delibet et aliis quodammodo praeripiat. Itaque nuper, cum piscis osse valde acuminato, in stomachi mei orificio periculose infixio, fauces per dies 4 turgescerent, et inflammatio sequi videretur, celeriter per veredarios veloces illi malum meum indicavi, consilium et auxilium in re periculosa expetens. Et tum quidem leviter de bibliotheca aspersi, non ut se immisceret, sed ut apud doctos viros, cum usus postularet, ostenderet, quam parum prosint illae bibliothecae, quae nulli aut paucissimis umquam patefiant, cum illarum tamen usus latissime patere deberet, nec minorem in his quam in agris et hortis culturam et accuratum expolitorem requiri, ut usus eius expeditus omnibus atque in promptu esse queat, si occasio ferret, ut modeste haec et similia D. Trautsonio D. Webero aut aliis doctis indicari a se possent, non ingratum id mihi futurum. De solicitanda vero Caesarea Majestate verbum prorsus nullum feci. At ille nunc ad me scribit, haec ipsa quae subiicio verba: »Tuam causam et apud Imp. Majestatem et apud D. Praefectum egi. D. Praefectus mandatum habet te accersendi; ubi adveneris, meum tibi exponam consilium. Feres autem tecum claves domi meae relictas. Nam simul ac per chirogram Dominus praefectus scribere poterit ab eo litteras accipies. Interim te ad profectionem para.« Haec Crato, quae quidem mihi somnii instar esse videntur, adeoque animum meum in spe et metu suspensum tenent, ut quod prius aut posterius cogitem, nesciam. (»Et quidem ut placent quae de mea Pragae evocatione scribit, ita displicent, quae de sua Caesaris compellatione narrat. Multum vereor ne sua πολυπραγμοσύνη animum D. Trautsonii a me tandem alienet. Scribam itaque ad hominem et obnixè rogabo, ne se istis rebus, quae per tuam prudentiam paulo ante in eum statum deductae erant, ut omnia bona in spe haberem, immisceat, neve utiliter et salutariter incepta suis fervidis se importunitis impetibus penitus subvertat.« *) Sane quam huius rei eventus expectatio me angit et sollicitum habet, idque profecto eo magis, quod Comes Nicolaus a Salmis per Sambu-

*) Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

cum unius cuiusdam Baronis. 16 annos nati paedagogiam cum maximi emolumenti spe suscipiendam mihi detulit et responsam vehementer urget. A te Maecenas per quidquid ubique tibi carum est peto, ut quoad fides et dignitas tua atque existimationis meae integritas patietur, efficere velis, ut ante decimum mensis Aprilis diem de omnibus rebus extremum responsum in alterutram partem habere queam, nam longius spatium deliberandi a Comite Nicolao mihi non conceditur. Nec meae facultates ferunt, ut diu sine stipendio vivam. Nam etsi gratis operam meam Bibliothecae Imperatoriae narandam detulerim, eo tamen consilio id a me est factum, ut non dubitarem, quin probato Caesari labere et industria mea, deinceps libens et ultro mihi in futuros annos stipendium tolerabile aliquod quo me tuerer constitueret. A Bernastinio petieram 200 coronatos annuos famulum propriam et bineram arcaram (si quo proficiscendum foret) vectaram liberam. De qua re nihil adhuc muto. Eo minus, quod hanc paedagogiam illius praefero. Hic enim unus, illic duo essent curandi, hic parvus, illic magnus de eventu metus exspectandus. Manebo tamen in omnibus meis dictis et factis constans, modo responsa ultra decimum Aprilis diem non protrahantur. Quod si ante illud tempus nullum adveniret, scilicet intelligam, nihil esse actum: et si prorogationem temporis nullam a Comite Nicolao impetravero, licere mihi putabo, absque ulla inconstantiae nota mearum rerum satagere, ne petendo, deliberando diesque prolato oblatas melioris fortunae occasiones corrumpam. Quod in malam partem a nemine, ne a Caesare quidem acceptum iri confido. Quidquid evenerit et ad quamcunque provinciam ne fata rapuerint, utique in te studiose colendo Mecaenas, nunquam profecto cuiquam hominum cedam. Si quae ad D. Trautsonium scribo tibi V. C. probabuntur, obsignari et reddi ipsi per famulum tuum poterunt, sin minus conscindi aut in ignem conici. Litteras has patrono meo Baroni Suendio inscriptas eius fore apud ipsum ponderis spero, ut minimum 100 Thalerorum emolumentum mihi sint allaturae. Huic constat V. C. quam velim illas recte ad ipsum curari. Quod per tuam humanitatem mihi non negatum iri confido. Vale,
Vienna Pridie Kalendas Aprilis 1575. (Fol. 31.)

4.)

4. April 1575.

Ad Reverendissimum Praesulem archiepiscopum Pragensem Legatum natum etc. Dominum meum perpetua observantia colendum.

Ut praeter meritum meum, ita praeter opinionem accidit, Antistes Reverendissime, ut ego nullius auctoritatis

homuncio Amplitudinis T. litteris dignus haberer. Itaque eo maior esset laetitia mea, quo magis insperato mihi contigit peropportuna occasio me in amicitiam Amplitudinis T. insinuandi; si id quod litteris tuis nomine Illustrissimi Domini a Bernstain significatur, suscipere et re ipsa tantam celeberrimorum virorum benevolentiam compensare mihi integrum foret. Sed cum a S. C. M^{ae} Bibliothecae suae primariae praefectura mihi eam iam pridem petenti iam tandem sit delata, non possum, id quod a S. sua M^{ae} petii, impetratum non suscipere. Huc accedit, aetatem meam iam esse eiusmodi, ut a puerorum cura et a peregrinatione ad vitae genus constans stabile et tranquillam transferri debere videatur. Tanta tamen apud me fuit Illustrissimi et vere principis viri Domini a Bernstain autoritas, ut si ea quae ad Habichthiam scripsi, ab eius amplitudine fuissent concessa, libenti ac alacri animo, vigilique studio provinciam fuerim suscepturus; si modo Amplitudinis suae voluntas, citius quam Bibliothecarium negotium fuisset ad me perlata. Nunc cum res non sit integra spero; me non tantum ab Amplitudine T. verum etiam ab Illustrissimo Domino a Bernstain necessitatis, cuius caussa paedagogiam habere suscipere impediatur, veniam facillime impetraturum. Equidem nihilominus quibuscunque aliis in rebus Generosissimo Heroj aut Amplitudini T. gratificari potuero, in his omne meum studium, omnis labor, opera atque industria semper promptissima invenietur; adeo sane, ut sperem, me et absque suscepta hac paedagogia, nihilominus in amicitia et clientela vestra permansurum, meque V. Dominationibus amplissimis semper acceptum gratumque futurum. Cuius rei ut iam nunc specimen aliquod exhiberem, diligenter Viennae inter homines doctos inquisivi, eequem virum eruditum et splendidissimi Domini a Bernstain auctoritate dignum nosset, qui cum laude huic tam insigni paedagogiae praefici posset. Et quidem, nisi omnia me fallunt, eum profecto iam inveni virum, quo uno aptiorem ad eam rem, non facile quisquam uspiam, etiamsi diu quaesiverit, inveniet. Is est Sebaldu Penninger Wasserburgensis natione Bavarus artium liberalium Magister, qui antea serenissimi Archiducis Caroli nobilium puerorum praeceptor fuit. Huius eruditio, statura, aetas, mores et reliqua, quae in eiusmodi homine desiderari possint nihil aliud loquuntur, quam eum ad tale munus recte et utiliter administrandum a natura esse factum. Verum tamen nondum ita res suas habet expeditas, ut subito illam provinciam (etiamsi ab Illustrissimo Domino ea dignus judicaretur) suscipere posset. Etenim quamquam muneris sui vacationem a Serenissimo Archiduce impetravit atque ab

omni onere liber in Archiducali collegio suis studiis vacat, est tamen adhuc in sui principis stipendio. Sed sperat, si vel Amplitudo T. Reverendissima vel Illustrissimus Dominus a Bernstain per literas id a Serenissimo Archiduca petere dignaretur, facile se provinciam suscipiendi facultatem impetraturum. Ducentis Taleris contentus futurus videtur, modo famulus et hypodidascaus concederentur. Et certe, ut res recta reputetur, vix non est unius hominis, praefectum simul et magistrum agere. Concurrunt infinite, rationes scribendae, familiae cura gerenda, discipuli, famuli, et domestici omnes in officio continendi, ita ut Argo oculatior esse debeat, qui in omnes partes intentus esse velit. Quibus rebus si etiam succedat docendi onus, reliqua minus recte minusque utiliter curabuntur et vel discipulis vel rei domesticae damnum accedet tantum, ut etiamsi praefectus sponte sua solus omnia obire vellet generosissimus Heros permittere non deberat. Praestat enim, sic instituere res familiares, ut quisque pauca bene quam multa male gerat. Ubi enim de recta et utili institutione liberorum agitur, ibi in neglectu quantumvis parvo rei ad discipulorum salutem pertinentis maior iactura fieri potest, quam in hominis auxilii stipendio, licet extra ordinem persolvendo. Sed de hisce rebus frustra sum sollicitus, cum mihi cum iis vis res sit, qui eiusmodi in negotio me multo sunt oculatiores, maiorque prudentia filiorum suorum salutem ponderantes. Quidquid sit amplissime Praesul, nunquam equidem post hoc ob eam quam ex Amplitudinis T. Reverendissimae litteris cognovi erga me benevolentiam, de amplificandis Reverendissimae Dominationis T. et Generosissimi Herois D. a Bernstain laudibus cogitare, meumque studium, quantum mihi et corporis viribus coniti potero, tantis patronia et mecenatibus probare desistam. Ut interim Reverendissima Amplitudo rectissime in omni foelicitate valeat, Deum precor. Vianae III. Aprilis 1575.

Reverendissimae T. Amplitudini deditissimus

Hugo Blotius D.

(Fol. 8 et 9)

Reverendissimo Praesuli amplissimoque Domino Domino Antonio, Dei et Apostolicae Sedis gratia Archiepiscopo Pragensi Legato nato etc. Domino et patrono meo, omni observantia semper colendo.

Reverendissime et Amplissime Praesul!

Cum iam alterae illae meae ad Reverendissimam Dominationem S. litterae essent perscriptae, accessit me Magi-

ster Sebaldus Penninger, affirmans, gratissimum sibi fore si res haec qua de agitur, unius saltem vel alterius memi moram pati posset. Interea enim temporis se per amicos serenissimi sui Principis animum tentare posse exploratumque, anne sine offensione, missionem si peteret, sibi esse concessurum. Quare si etiam de hac re per litteras alicuius vel minimi famulorum Reverendissimae Dominationis nobi responderetur, se res suas multo expeditiores et certius constitutas habiturum. Hoc me ad Reverendissimam Dominationem T. quoque perscripturum ipsi recepi. Quod reliquum est, Deum oro, ut Reverendissimam Dominationem T. in multos annos felicem et incolumem conservet mihique largiatur commedam aliquam oportunitatem ipsi atque eius omnibus commodis utiliter inserviendi. Viennae Nonis Aprilis 1575.

Reverendissimae T. Amplitudini deditissimus
Hugo Blotius.

(Ibid. Fol. 9.) :

5.)

26. April 1575.

Amplissimo viro Domino Joanni Carolo Lorcheri in civitate Argentoratensi Tribuno plebis et Scholarchae, Domino et patrono mihi summe colendo.

S. P. V. C.

Nihil tam praeter spem umquam mihi accidit, vir Amplissime quam quod a te litteras tam amice et de tanta tamque mihi salutari re scriptas acceperim. Quas tamen doles tabellarii tarditate minus oportuno tempore huc esse allatae. Cum enim datae sint 29 Martii, 25^o Aprilis hic mihi sunt redditae. Quod spatium integri fere mensis est. Interea temporis, cum omnium essem rerum incertus, nec quidquam minus, quam Argentorati mihi salutem a vobis tanto studio parari, exspectarem, in aula Caesaris negotium bibliothecarium sibiens per Jo. Cratonem et alios amicos urai, Crato itaque Imperatorem adiit, causam meam egit, et impetravit, ut Trautsonio supremo Aulae Praefecto mandatum Caesar daret me illuc accersendi. Sed vocatus primum propter Caesaris in Misuram (? Misniam?) discessum me in viam dare nolui; paulo post vero cum vellem propter systema quoddam, quod me adhuc in lecto detinet, non potui. Spero me tamen hoc triduo aut quatrinduo ad iter ingredendum satis firmum fore. Multi mihi hanc dignitatem, etiam magni quidam viri, veluti rem honorificam gratulantur. Magnum quiddam esse affirmantes, in aula Caesaris locum non indecorem habere, et Caesarem saepe alloquendi et

plura aliam emergendi occasionem nascisci. Quae omnia
 de profecto non tanti facio, quin id quod mihi in vestra
 salute offeratur, longe praefendum sentiam. Nihilque iam
 magis optem, quam ut primum, cum Pragae veniam, et
 mihi cum Imperatore de conditionibus et honorario agendum
 erit, aliquid incidat difficultatis eiusmodi, quod vel impe-
 ratoris consilium mutet, vel mihi honestam elabendi causam
 praebet. Plane constitui non temere Austriae Turcis
 tam vicinae operam meam addicere. Atqui ex Bibliothecae
 praefectura superioribus annis Caesar Italo cuidam non am-
 plius quam 12 florenos menstruos dedisse constat, nec futu-
 rum puto, ut mihi plus quam stipendium aulicum largiatur
 hoc est 20 florenos menstruos. Sed praeterea vacabit hic
 propediem eadem quae istic artis oratoriae Professio, Ex qua
 100 tantum floreni annui percipiuntur. Sic itaque statui.
 Nisi efficere potuero, ut haec professio cum Bibliothecae
 Praefectura coniungatur, et ex utraque 300 Thaleri annui
 mihi proveniant, neutram suscipere. Sed una res me valde
 habet sollicitum, quod ignoro. quantum mihi istic periculi
 in mora sit. Utinam a vestra humanitate mensis saltim unius
 atque alterius spatium impetrare possem; aut tam mei stu-
 diosum in vestra academia invenirem, vel D. Doctorem
 Beutheram olim meum, quod certo scio et nunc etiam quod
 non dubito, amantem, vel alium aliquem mihi faventem,
 qui meas vices supplere interea temporis vellet. Omnia
 profecto consecutus viderer. Ea de re ad Beutherum et
 Sturmiam et Dasypodium scripsi. Spero vos, quorum merita
 iam in me tanta sunt, quanta a me persolvi difficile est,
 etiam hoc beneficium mihi non denegaturos, quo minus qui
 ignorant et non petenti rem totam tam benevole mihi detu-
 leritis, nunc petenti et obsecranti duorum tantum mensium
 moram ad expediendas meas res concedatis. Ad celeritatem
 expediendi negotii nihil mihi reliquum faciam. Elabar quam
 citissime, si ullo pacto honeste potero, et istuc celerrime
 absolvabo. Tantus ardor animi meum occupavit, vel de-
 siderio civitatis vestrae vel odio fumorum aulicorum; in
 quibus callidos quam bonos citius emergere solere video.
 Proinde pro tuo tam benefico in me animo iam non agam
 tibi gratias, vir Clarissime, cui enim re vix umquam referre
 poterō, huic verbis non patitur res satisfieri. Certe qui
 tibi pro hac re ex me fructus debentur, eos uberiores et
 praestantiores praesens, si Deus mihi istic locum eum re-
 servarit, capere poteris. Interim Praga saepissime te et
 celerrime de omnibus rebus certiore faciam. Res novas
 me scribo: quod eae Praga serius ad nos perferuntur. Con-
 vivii tamen Saxonici ordinem mitto, quo hospites Principes

cum Imperatoris et Imperatricis consederunt. Aiusit Imperatorem recte valere et choreas ducere, Regem una hora quater cum sperata sponsa choreas duxisse. Ipsum et fratrem suum Ernestum strenue potare, laborareque, ut ab Hispaniis moribus ad Germanicos se transtulisse iudicari quom Vale Viennae. Ex lecto, 26 April. 1575.

(Fol. 10.)

6.)

6, August 1575.

Ad Generosissimum Dominum Richardum Streinsum Librum Baronem, Suartzenavium etc. Fisci Caesaris praefectum.

Generosissime Domine et Vir Clarissime.

Magno et certo animo eoque plane consilio a te nupte discessi, ut gratitudinis ergo et quia meum erga te studium probari aliquo modo posse semper optavi, Bibliothecae Indices Caesareae ad te mitterem, ut si quid in ea caset tui studiis dignum, eius copia, ab Imperatore impetrata, per me ad te curaretur. Sed ordines librorum in Bibliotheca perturbati veteres indices inutiles reddiderunt et novi tot hoc semestri a me et Helfenrico Guet cui prima librorum recensio a Caesare imperata est, peracti nequeunt. Haec propterea scribo V. C. ne moram meam in negligentiam et tui in me beneficii mihi Pragae in victici numerandi acceleratione prestiti oblivionem interpreteris. Certe rebus maturis promissa sine mora praestabo. Litteras et libellum supplicem in haec tuas coniectum ad me misit Jo. Sturmii Videtur vir ille doctissimus paucis verbis plurima eloquentiae Quae utinam non tantum Gifanio verum etiam Florianus tui mihi potius inconsiderato quam malo prodesse possint. Velim tibi placeat V. C. an supplicatio Sturmii pro Gifanio scripta placeat et Aug. Caesari exhibenda videatur nobis vel tribus verbis significare. Plus enim te unum quam alios multum videre scimus. Causa quam sit odiosa video, quamque in nime aperte tractari debeat non ignoro. Sed cum tuam auctoritatem et gratiam, qua apud plerosque aulae proceres pesles, considero, profecto in spem venio, posse te per oculos aliquid agere, quod sine cuiusquam offensione Gifanio et Florianus plurimum prodesset. Quod ut facias (quod quidem fides tua et dignitas patiatur) te nos misericorditer permoti, te Gifanius lacrymans, te Florianus in teterrimo carcere vitam morte duriorum agens, oramus et obsecramus. Si miseri, te adnitente, ex tantis suis aerumnis elin-

infueriat, se vitam et fortunas suas omnes tibi debere
semper agnoscent. Vale. Vienna Postridie nonas Sextilis,
1575.

Nominis et dignitatis tuae studiosissimus

Hugo Blotius

S. C. M^{us} Bibliothecarius.

(Fol. 18.)

7.)

15. August 1575.

Ad Spemundium Patrem.

O felicum illum diem, quo ex litteris tuis, Heros ge-
nerosissime, cognovi, me propediem in libertatem et vi-
tam honoratorem tuo beneficio vindicatum iri. Viso ad-
huc apud Hungaros sed invitus, paupertatis inopia pressus,
non enim suppetunt copiae ad aedes alibi conducendas in
quibus me et famulam tuam in libertate queam, verum si-
mi atque tuae benignitate paululum modo fuero sublevatus,
denum mihi aliquam conductitiam quaeram, ubi nulli rei
aut homini nisi Dei et Caesaris proscripto obnoxius tuas et
similium Herorum Laudes meditabor. Magna profecto Mae-
cenas agitat animus, quibus si Deus aspiravit mente iam
prospicere videor, neque Jovii neque Bembii aut similium
duorum virorum gloriam cum Blotii gloria fore comparan-
dam. Non quidem quod tam arrogans sim, ut doctissimo-
rum hominum eruditioni cedere nelim. Sed quod animad-
vertam me delecta instituti omnes illos longe superare.
Nempe Historiam scripsit eum laude, idem fecit Jovius,
sed non absque mendacii suspitione. Aliquid etiam Jovii
famae addidit Musaeum, quod, in agro Comensi ad Lacum
visitar, in quo virorum belli aut eruditionis gloria illustrium
imagines ad vivam depictas habuit. At ego maiora ausus
Bibliothecam instituendam suscepi, Generis humani Impe-
riale, omnes omnium Regnorum ut spero bibliothecas su-
perentem. Cuius epitome erit Musaeum Generis humani
Biblium, quod cuiusmodi sit futurum, ex opusculo, quod
sub Kal. Januar. edere meditator, constabit. Ante id tem-
pus ut quisquam sine risu Institutum meum legere aut nar-
rare poterit etc.

(Fol. 14.)

8.)

S. P. Heros generosissime. 24. August 1575.

Lector tandem tuo beneficio adesse tempus, cum scri-
bendi materiam longe aliam quam nuper nactus, Maecena-
sus non lugubres de fortunae meae tenuitate querelas, sed

laeta de profligata paupertate gaudia nuntiare potero. Haec gaudia comitabuntur novarum rerum, si quae scitu dignae occurrerint, scriptiones. Sic versa fortuna officia quae erga patronos mea in alium usum convertentur. Nunquam profecto, Hetos inclyte, beneficium tuum oportunior tempore in quemquam quam hoc tempore in me conferri potest. Aristoteles in exercenda liberalitate haec consideranda adducit, primum quis det, deinde cui quantum quando et propter cuius rei causa detur. Omnes certe notiones istae (quae cumstantias vocat) ad tuum istud beneficium accommodatae egregiae suum omnes locum tuerentur. Si enim hic danda persona consideretur. — Amplitudini tuae parum deesse videtur, si de locupletis aetario particulam perpusillam, quae me primo hoc anno, qui mihi alioqui difficilis futurus est, penuria liberet, dempserit et mihi emergere, et haec laboribus crescere cupienti, felicissimae fortunae non longe post, uti spero, consecuturam fundamentum iacietur. Nunc Pragae cum essem, forte cum Godefrido Scarffio, olim per triennium tuo, nunc aulae Caesaris Doctore Medico nominis sanequam studioso in aedibus Cratonis familiaritatem contraxi. Is cum de matrimoniis sermo incidisset, tibi, inquit, Bloti, prope iam uxorem delegi, qua tuis tibi aptiorem haud facile aliam Viennae inveneris. Vixit annos nata 30 prole tamen carens, domum habet propriam novam et satis laxam non procul a Bibliotheca Caesarea sitam, supellectili bene instructam. Est autem filia veteriorum magistri Woltzogii, qui nuper moriens 30 et 60 annis florenorum haereditas reliquisse dicitur. Huius aedibus ego habitavi, quo mihi de eius moribus facultatibus disserenti maiorem fidem habere potes. Cur si quidem tu voles, ut in eius domo ea cubicula eaque pocaustra conductas habeas, quae mihi ipsa locaverat, ubi recepta fueris, tibi ipse ne desis vide. Haec ille. Ego, tametsi rem tantam non temere aut inconsulto aggrediendam sciebam subito tamen in aliquam spem erectus, 18 annorum Virguncula Hungaria a mea aetate et nati proci nimirum in moribus nuper inventis, nonnihil iam horrente, ad viduam Germanicam cogitationes meae traxi. Nec deest mihi iam Viennae cognatus quidam et viduae animo minime faceto operam suam in hoc negotio conficiendo mihi promptam pollicens. Verum dissimulandam meam esse voluntatem duxi, donec ab amplitudine sublevatus, cultu paulo honoratiori uti et pro muneris dignitate me gerere queam. Res novas animo quam liberrimo singulis dierum hebdomadibus ad te scriberem, scirem, me non cramben bis coctam, quod dicitur app

turum. *Metsuo equidem, cum tot tantosque viros ubique habere tibi operam ea in re accuratam navantet, ne ea quae ego scripturus sim tanti apud te non futura sint, ut digna habeantur, quorum causa merces tabellariis solvatur. Scribam tamen quamdiu non esse ingrata sperare potuero. De fuga Bechesii in Poloniam nuper scripsi. Nunc nihil paene habemus Viennae scriptu dignum, quam Secretarium Regis Istuanfium Budam ad Bassam missum superioribus hisce diebus huc rediisse. Qui affirmat Bassam motuum superiorum causam a se in Bechum Sigettanum derivare. Quod si tamen suo ductu rem fuisset aggressus putare se justis de causis facturum fuisse. Conspectos enim fuisse Caesarię militum in castris Bechesii multaque alia Bassam in facti Turcici translationem adtulisse. Nudius tertius Praga huc missae sunt litterae a Magno Moscoviae Duce ad Imperatorem nostra. Quae cum lingua Moscovica essent conscriptae a nemine intelligi Praga potuerunt. Hic autem inventus est quidam qui Hungarice simul et Moscovice novit. Cancellarius itaque Archiducis, Istuanfius et is quem dixi Hungarus in earam litterarum versionem sedulo incumbunt. Re collecta, si quid sciri potuerit, scribam quid contineant. Aint inusitatae esse prolixitatis, et generatim magnum Magui Ducis studium erga Caesarem prae se ferre, promittenteque operam a Moscovitis dandam, ut vel Magnus Dux ipse vel Caesar Coronam Polonicam obtineat. Vale Maeceenas omni semper studio, officio et pietate mihi colenda. Vienna 24 Augusti die Divo Bartholomeo sacro, in Gallia ob funestum stratagemam, quo Ameraliani perierat, satis celebris 1575.*

(Fol. 34.)

9.)

21. September 1575.

Ad Leonhardum Hoë J. U. D. S. P. V. C.

Litteras ad me tuas breviter et erudite scriptas legi recteque intellexi. Ego vero idem sentio: fatales esse nuptas, easque divinitus destinari. Quocirca in divina voluntate libens acquiesco. Tibi interim gratias ago pro praestito officio quas possam maximas: hisce litteris veluti syngrapham tantum consignatumque relinquens; me Hoëorum et Wolzgorum familiarum semper deinceps nihilominus studiosissimam futuram, neque hoc me Veronicæ responsum, pro repulsa iniqua mihi ve ignominiosa, sed pro amicitiae nostrae sempiterna uti spero familiaritate colendae autoproamento habiturum. Ego jam, laus superis, recte valeo. Attamen propterea ipsemet ad te non venio, quod domus nostra hesternum

funere elato suspecta reddita me memet, ne temere me hominum multitudini ingeram. Vale V. C. meque tui tuorumque amantissimum redama.

Viennae 21 Septembris 1575.

Tuus tuo merito

Hugo Blotius.

(Fol. 15.)

Ad V. Püdlerum. S. P. Magnifice Domine.

Quam parvis temperum momentis quantae fiant saepe rerum conversiones V. C. hisce diebus sum expertus. Ego qui nudius quartus pestis initia persentiscere videbar, nunc ita sum sanus et incolumis, laus superis, ut numquam valuerim rectius. At nudius tertius minister quidam domesticus post coenam repente aegrotare incipiens, heri antequam exportari in suburbium potnerit, impinato extractus est. Sed mortuus est in loco aedium a cubiculo meo valde remotio, adeo sane, ut si eo nomine ego hominum conspectum fugere deberem, perinde foret ac si uno in tota Vienna mortuo reliqui omnes viciniam illam incolentes ab hominibus reliquorum consortio arcendi essent. Certe domus nostra immensa laxitate sua vici potius quam aedium unaram instar habet. Quod etiam considerantes morborum cognitores cum funus efferretur, aedes nostras liberas et apertas reliquerunt. Haec tamen tibi V. C. scripto indicare quam ad te venire malui, nec veniam unquam nisi vocatus, ne impadenter ex fenesta dome in aliorum hominum consortium me ingerere velle videar. Eadem haec Amplissimo Viro D. Guettio significari, a quo responsum aeque atque a Magnificentia T. exspectabo. Vale V. C. Viennae 21 Septembris (1575).

(ibid. Fol. 15.)

31.)

29. September 1575.

S. P. Illustrissime atque Reverendissime Praesul. (?)

Festinatione nimia factum est, ut quas Lischii et Snenlij effigies nuper in litteris ad Amplitadinem T. meis istuc tunc mittere scripseram, eas non una miserim. Nunc vero eas mitto, a teque vehementer peto, ut ad harum formam tui quoque imaginem mihi depingi curare digneris, illustriam virorum qui virtute sua ad altos dignitatum gradus ascenderunt volumini accessuram. In hoc genere multos multa temasse video, sed nisi omnia me fallunt, hoc institutum meam reliquorum conatus longe superabit, nisi forte uni Paulo

Jouio cedere debuero. Quod tamen ne faciam elaborabo. Nam et stylum eius, si non primis hisce annis, et saltem tandem aliquando adaequare studebo, et inventione rei illum facile superabo. Museum ille ad Lacum Comanum exaedificaverat luculentum, in quo imaginum tabulas ligneas longa ordinum serie collocatas aspicere licebat. Atque etiamnum eadem tabulae et apud eius haeredes verae, et apud Florentinorum Ducem pictorum imitatione expressae asservantur. Illae vero tamdiu sunt duraturae, quamdiu lignum a vermium et cariei iniuria vindicari poterit. Equidem vix fieri existimo, ut vel una earum annum ducentissimum aetate superet. At vero istae mense oleatis coloribus firmissimis maximeque vivacibus membranis illitae cur ad bis millesimum annum perungere non possint, nihil video. Si quidem in Bibliotheca Florentina libri annis abhinc mille scripti ita adhuc integri inveniuntur, ut etiam deinceps totidem annos superfuturi credantur. Ne multis te detineam, Maecenas: Auspice Deo, contra omnem temporis et vetustatis edacitatem pugnare institui, nec quidquam praetermittere, quod cum ad huius quo de leontus sum voluminis, tum ad Bibliothecae Imperialis et Musei Blotiani conservationem quam maxime diuturnam pertineat. Quod cuiusmodi sit, sub Calendas Januarias spero ab omnibus intelligetur. Non equidem sum tam insipiens, ut quo risu quibus sibilis et cachinnis quidam, nihil nisi quod ante pedes est prospicientes, institutum hoc meum sicut excepturi ignorem, sed mihi humor philosophicus nescio quis mentem occupavit, quo persuadeor, nullius rei praeterquam vitii me padere debere nec quidquam esse dedecoratum quod multis vel utile vel honorificum, atque ad postremam auctoritate gloriosum evasurum esse verisimilis est coniectura. Stat igitur sententia quaevis hominum de me iudicia 3 vel 4 annos varie sustinere. Post enim illud tempus mente video, iam prospicere futurum, ut plerique me non stultam aut dementem sed sagacem, et quas res agam recte scientem agnoscant. Quod certe mihi multo erit proclivius, si iam nunc Agrinenses Jaurienses, Vesprianienses et similia Hungariae Praesules caeterosque eiusdem Regni proceres mihi propitios habero. Ordior autem eo libentius ab Hungaria, quod necesse quamdiu saltem illud Regnum sit conservatum, ut autem quam diutissime conservetur Deum oro, ut etiam posteri mei, alterum Procerum Hungaricorum volumina ad mei imitationem colligere et excudere queant. Vale vir praestantissime et Illustrissime Reverendissimaque Praesuli mihi ad ultimum vitae spiritum semper colende. Viennae

29^o Septembris die, Divo Michaeli sacro 1575. Nominis,
famae et dignitatis tuae sempiternis encomiis celebrande
studiosissimus

Hugo Blotius

S. C. M^o Bibliothecarius.

Cum cognovero quando Amplitudini T.
commodum et opportunum sit futuram, pio-
terem admittere, eum illico istae mittam.

(Fol. 16.)

12.)

29. September 1575.

Trautsonio. P. S. Heros Generosissime.

Res bibliothecaria procedit illa quidem, sed lentius
quam velim, aut quam C. Majestatis utilitati conveniat; et
verendum est, ne etiam procedat lentius, si D. Wolfgangus
Pudlerus a suis collegis (quod impetrare a S. C. M^o medi-
tantur) quotidie senatui interesse cogatur. D. Helfricus
Guettius iam cancellos quibus fares nocturni a Bibliothecae
Caesarsae direptione arceantur confici curat, sed publica-
rum rerum procuratione distractus privatae librorum recen-
sioni quotidie interesse nequit. Pudlerus vero et ipse in-
terdum a Senatu, non etiam numquam a vindemia et rebus
suis domesticis sevocatur. Quae tamen impedimenta non
tanta sunt, quin maiora sint exspectanda, si Pudlero mihi
ablato alius quispiam recensiois comes in eius locum suf-
ficiatur. Celerrimae expeditionis est Guettius, tardioris
autem Pudlerus. Si tamen tertius accesserit, metuo ne in
tardissimum incidam, et recensio ista prima vel in anni tem-
pus extrahatur. Cum itaque negotii Praefectum et, ut vo-
cant, Superintendentem habeam prudentem, celerem, sa-
gacem ingenii plane singularis hominem, Guettium, Comi-
tem vero si forte minus ingeniosum at certe optimum virum
atque fidissimum Pudlerum, vehementer ab Amplitudine T.
peto; ne etiam si Senatus quem Regimen vocant, Pudlerum
a Bibliotheca retrahere voluerint, nullam tamen mutationem
seri patiatur, aut saltem sic in hac functione retineatur Pud-
lerus; ut alternis diebus Senatui alternis Bibliothecae vacet.

Alterum quoque mihi restat ab Amplitudine T. peten-
dam, in cuius cogitationem me impulerunt quaedam ani-
madversa Monasterii Minoritarum experimenta. Etenim su-
perioribus diebus noctu effracta fuit illa porta, qua ex area
domus hospitalis ad Bibliothecam patet accessus. Quare
coenobii Praefectus quem Gardianum appellant homo Ger-
manus sed Italis monachis praepositus, seram extrinsecus ap-
pendit et me, Pudlerum atque adeo Guettiam ipsum ad
Bibliothecam accedentes exclusit. Quod cum aegre ferret

Guettius, atque ea de causa cum Gardiano expostularet, cur ministros Imperiales a. S. C. M^{us} Bibliotheca arceret rogarer, respondit ille, superioribus noctibus quosdam effracta porta ingressos egressosque magnam strepitum in monasterio excitasse. At quibus huius rei auctores essent, esse ignorare, se tamen clavem serae appensae nobis daturum esse, ut more solito ingredi in Bibliothecam possemus. Ignosces mihi Heros Illustria ei quod sentio nulla circuitione usus eloquutus fuero. Plane mihi videtur monasterium illud nebulonum furum et profligatissimorum hominum esse conciliabulum, tot huc concursantes video quotidie pessimae phisognomiae homines, tot etiam cum monachis familiariter agere pauperes Italos, ut omnia mihi profecto in dies suspectiora evadant, adeo sane ut timeam, ne si Itali monachi in monasterio remanserint, Bibliothecae etiam cancellis adhibitis insidias struant, et si hinc migrare coacti fuerint, vindictae cupiditate, vel ipsi vel per Italos quosdam ad facinora patranda audaces Bibliothecam incendant. Hisce itaque consideratis, supplico Amplitudini T., ut si ullus in domo illa hospitali locus habitatiōni aptus supersit, mihi illum per domiciliorum assignatorem aliquam inhabitandum tradi curet. Pestis nuper Cancellarii Hungarici Jo. Listii domum, in qua haecenus habitavi, invasit, quare locam mutare coactus, nunc incertis sedibus vagor magis, quam certis habitō. Nec aedes conducere alio in loco statui, quod Bibliothecae pericula me vicinum et domus hospitalis inquilinam requirere videntur, ut incendio subito accurrere vel aliis periculis ingruentibus adesse celeriter queam. Hoc si mihi Heros Generosissime benigne concesseris, vel caput meum periculis ab Imperatoria Bibliotheca avertendis obiectare non dubitabo. Vale Maecenas omni officiorum genere mihi semper colende. Vienna penultimo Septembris die 1575.

Illustrissimo T. nomini deditissimus cliens

Hugo Blotius

S. C. M^{us} Bibliothecarius.

(Fol. 17.)

13.)

9. October 1575.

Ego Hugo Blotius Belga S. C. M^{us} Bibliothecarius hae meae syngrapha teste, agnosco et fateor me Doctori Nicasio Ellebodio Casletano itidem Belgae debere Thaleros germanicos, septuagenis cruciatis aestimatos, duodecim, quos ille mihi obnixè petenti mutuos dedit. Quam ipsam pecuniae summam illi vel hanc syngrapham exhibenti solvam ante Idus aprilis anni proximi millesimi nempe quingentesimi septus-

gesimi sexti, his adiectis conditionibus ut si equam quam sub nonas Octobris ex Belgio Viennam duxit, plaris vendidero quam 12 Thaleris, omnis illius lucri quod annuam illam 12 Thalerum superabit, dimidiam partem ipsi quoque fideliter sim soluturus. Ni haec ita uti dixi ante Idus Aprilis proximas praestitero, Jus illi esto in reversione eas (cuiuscumque conditionis fuerint aut ubique locorum fuerint deprehensae) manuum iniectionis, ut tamquam suas possideat iisque non secus ac propriis suis facultatibus utatur fruat, donec sibi tandem recte et iuste in proba moneta sine ullis suis sumptibus satisfactam fuerit. Fidei maioris causa hoc a me ipso scripta consueta chirographi nota atque sigillo meo usitato confirmavi. Nono mensis Octobris die anno a nato Christo 1575.

Acta est. Hugo Blotius.

(Fol. 19.)

14.)

7. Nov. 1575.

Quod felix faustumque sit.

Die mensis Nouembris septimo Reverendus Pater N. Cuenobii Sanctae Crucis apud Viennenses Guardianus consideratis incendii et aliorum quorundam incommodorum, quae ex usu maioris hypocausti nuper ad conficiendam S. C. M^{ae} librorum, quae in bibliotheca eius primariae sunt, reversionem, ministris Caesareis et negotio destinatis concessi, oriri possent periculis, Eisdem ministris mutatione facta, minus hypocaustum, quod Bibliothecae in superiori monasterii contiguatione proximum est, utendum permisit, sed ea tamen conditione adiecta, ut reversione librorum peracta et haec exacta hieme, cum frigus remissus hypocausti calefactionem amplius non requireret, fidem ministri claves eiusdem minoris et superioris hypocausti ipsi sint reddituri, atque iis quae per hanc hiemem intulerint ablati, hypocaustum vacuum et liberum in usum monasterii sint relicturn. Quod nos Doctor N. Thanner et H. Blotius ita bona fide facturos esse eidem Reverendissimo Patri Guardiano stipulata manu promissimus ac recepimus. Fidei causa haec consueta chirographi nostri nota et sigillo usitato utraque nostram confirmavimus. Actum Viennae Die 7. 1675.

(Fol. 22.)

15.)

16. October. 1575.

Ad Trantsonium aulae prefectum.

Illustris Domine Heros Generosissime.

Msum semper esse existimavi Maecense, de omnibus Bibliothecae Caesareae rebus ad Amplitudinem Tuam quam creberrime prescribere. A te enim mihi profectum est hoc manus, et tibi illud soli acceptum fero. Aequum igitur est, ut tibi quoque potissimum, quid in eo geratur, accurate semper significem. Satis profecto lente hactenus negotium processit. Sed dato mihi nunc collega Doctore Thannero homine nullis publicis functionibus impedito celeriore progressum spero. Vixdum adhuc ad dimidiam omnium librorum partem, volumina singula recensendo et eorum inscriptiones seu titulos ut vocant, describendo pervenimus. Et praeter hos multi nondum compacti libri in arcis latent. Ad haec infinita paene est chartarum cosmographicarum architecturarum, imaginum, caeterarumque picturarum copia, iidem in ordinem et in catalogum referenda. Postremo hoc accedit mali, quod hiemis instantis asperum frigus propediem sit superventurum, quod nisi hypocausti aliquo in loco monasterii Bibliothecae vicino extruendi accessione leniatur, fieri nequit, ut in vasta illa atque adeo fenestrarum multitudinis saneque frigida Bibliotheca scribendi recensendique officium faciamus. Monachi in hac re cum a me et D. Padlero de loco aliquo nobis in menses istos hybernos ad hypocausti extruendum idoneo sollicitarentur, satis se difficiles praemonstrant. Spero tamen illos ad D. Guettii auctoritatem accessuros. Quod ni fecerint, mandato imperatorio adigendi videntur. Sed de hac re propediem faciam Amplitudinem T. certiore. Opto equidem quam celerrime rem perfici, et me deinde pro meo arbitrio in Bibliothecae huius ornamentum velis et equis quod dicitur incumbere posse. Video enim eius usum hactenus paene nullum fuisse, qui tamen quam latissime patere deberet. Hoc itaque, Maecenas, statui simul atque recensio ista prima perfecta fuerit, omnia ea, quae in Bibliotheca continentur, non tantum in indices locupletissimos sed et in locos communes redigere, ita ut de materia ne cogitare quidem quispiam ulla poterit (quae quidem in Bibliotheca contineatur) quin mox unica veluti digiti extensione indicari et in promptu haberi queat. Exempli causa si quis quam varii de venatione libri scripti in ea sint scire voluerit, in indicibus sub verbo VENATIO, omnia illa accurate notata inveniet. Idem de piscatione, agricultura, coningio, caelibatu, de ridiculis, iocosis, seriis, de ludis et spectaculis exhibitis regum coro

(?) de magicis, chemicis, metallicis, de re nautica, de arte honeste vel inhoneste amandi, de morum civilitate, de regum et principum genealogiis, de arte obtinendi favores principum in aulis, de purgatorio, de paradiso terrestri, de re militari, de gladiandi arte, de duellis, de seligendis principum exercitiis, et de sexcentis talibus rebus, quae cuiquam in mentem venire, ut eas legat, possint; est iudicandum. Curabo enim, ut statim deprompti legi queant. Quorum si vel unum quodpiam Imperator sibi antea exhiberi postulasset, mensis unius inquisitione vix inveniri in Bibliotheca potuisset, adeo omnia distracta adeo ordines librorum perturbatos ac interruptos adeo veteres indices parum accurate conscriptos deprehendimus. Qua in re mihi credi non postulo, nisi haec eadem a D. Guettio et Padlero fuerint affirmata. De domicilio mihi in Xenodochio a S. C. Mte. assignandi necessitate alias ad amplitudinem T. scripsi, easque litteras Generosus vir Paulus Trautsonius A. T. filius istuc misit. Quocirca a te Heros generosissime peto, ut quia praecipua Caesarea Bibliothecae cura moveri super visus es, ne illam in te deinceps deminui, sed potius in dies augeri sinas. Res profecto digna est, Maecenas, et Caesaris Augusto nomine et autoritate tua, et meo magno desiderio, quantam hortorum, tantam quoque Bibliothecae esse culturam, cum non minus delectabiles in hac flosculi quam in hortis inveniantur. Duo igitur Belgae floribus ornabimus nostra munera, Carolus Clusius suum hortulanum, ego meum Bibliothecarium. Ille sarta corporis, ego animi colligam quibus S. C. Mem. caeterosque Serenissimos principes eius filios et fratres atque adeo totam aulam Imperatoriam recreemus. Vale Illustris Domine Maecenas etc.

(Fol. 19, 20.)

16.) S. C. Majestas etc.

(1575. Nov.)

Ex eo Inventario, quod nunc summa anithi reverentia Sac. Caes. M^{te} tuae offero, constat, quam multi praecleari libri scripta et tabulae in Augusta Majestatis Tuae Bibliotheca contineantur. At id constabit magis, cum Indices illos locupletissimos et accuratissime concinnatos aggrediar, quorum in oratione quam Inventario praefixi mentionem facio. In eadem oratione ostendo me sine domicilio Bibliothecae annexo et sine subsidio pecuniario non tantum non augere aut ornare sed ne conservare quidem bibliothecam posse. Domicilium autem ex monasterio Sanctae crucis non tantum sine injuria aut inotamedo verum etiam cum luero-monachorum mihi suppeditari posse, pe-

curiam etiam rationem facillimam et ab acrius diminutione remotam proposui. Promisique me hisce subsidiis tam facilibus adiatum hoc proximo triennio effecturum, ut haec S. C. M^{ti} Tuae Bibliotheca reliquas Regum et Principum Bibliothecas atque adeo Vaticanam illam Romanam neque utilitate sit aut superatura aut certe adaequatura. Quae omnia argumenta in oratione illa fusius tractata hic referro quia longum esset, peto suppliciter a Majestate tua utendae orationi, tamquam libello supplici omnia ad Bibliothecam necessario clare et diserte exponenti aurem praebere et benignae annuere dignetur. Interim me ad preces pro S. C. M^{ti} Tuae salute ad Deum fundendas at ad eximie ornandam perpetuandamque Bibliothecam comparabo.

S. C. M^{ti} Tuae cliens et minister ad omnia obsequia et officia promptissime praestanda paratissimus

Hugo Blotius J. V. D.

S. C. M^{ti} S. Bibliothecarius.

(Fol. 21.)

17.) S. P. Vir Amplissime. December 1575.

Magna profecto virtutis vis est. Ea namque nec invidorum calumniis deminui, nec occultari diu nec proborum praedicationibus non celebrari potest. Idque in te ipso vir clarissime compertum habeo. Ignotus enim mihi virtute tua ita innotuisti, ut in pulcherrimo meo et hominum memoriae laudatissimo instituto, ad te confugiendum duxerim, tuamque opem implorandam; quae rebus coeptis incrementum et adumbratis plurimum lucis accedere queat. Illud autem est eiusmodi. Cum S. C. M^{tas} dignum me habuerit quem Bibliothecae suae Imperatoriae praeficeret; ego spartam, quam auctus sum ornare cupiens, mentemque in omnem eius rei cogitationem intendens, tandem hoc consilii capi laborarem ut qui fructus ex re libraria capi potest, is non tantum ex una sola hac cui praepositus sum bibliotheca sed ex triplici peti deinceps maximus queat. Ut si vel incendii vel hostilis incursio iniuriis vel alio quovis casu una aut altera earum perierit, saltem tertia supersit propaganda. Prima itaque erit haec ipsa quam Caesar, constituto in augmentum annuo 1000 florenorum vectigali, paucis annis spero locupletissimam efficiet, locumque suum habebit Vienna aut ubi Imperator Romanorum totam fortunarum suarum sedem fixerit. Altera de meo nomine Blotiana vel potius Musaeum Blotianum vocabitur iam nunc recens a me institutum, sed exactis annis quinque Francofurtam ad Moenum transferen-

dam. Excitabitur autem Tertia Spira Europae appellanda atque omnium angustissima futura cuius Musaeum Blotianum quaedam erit veluti epitome. Erunt itaque omnino tres Imperatoria Europaea et Blotiana. Quarum usus maxime duarum posteriorum universo hominum generi, qui modo de his bene meriti fuerint, patebit. Bene autem meritis is iudicabitur, qui vel unum in collectam instituendam florenum auream vel Talerum contulerit. Is enim si Viennam venerit, aperiri sibi suo jure Bibliothecam Imperatoriam, si Spiram Europaeam, si denique Francofurtum Musaeum Blotianum postulare, librisque, tabulis, signis, numismatis et reliquis antiquitatibus omnibusque iis, quae aderunt, uti poterit nec si quid descriptum voluerit eius copia ipsi denegabitur. Sed haec ut inaudita, ita obacura et incredibilia videntur, erantque multis incerta, donec Bibliothecae Europaeae ideam a me descriptam Caesari obtulero et si jusserit in lucem edidero. Pluribus igitur his fusius narrandis supersedebam. Hoc unum addam, quidquid evenerit, illustrium virorum effigies ad vivi vultus lineamenta expressas colligere illorumque vitam, quorum imagines impetrarero, memorabili Pauli Jovii exemplo describere institui, jamque ab iis qui in Imperatoris aula clarent sum auspiciatus. Pictorem domi alo, quotidie ea in re mihi operam navantem. Non autem ego ut Jovius in tabulis lignea sed in membrana qua nihil est durabilius depingi effigies volo, ut vitae describendis sua cuiusque imago subjiiciatur. Quod opus ut a me commendetur nihil est necesse. Res namque in aperto est. Quid enim jucundius, quid concinnius, quid avida cognoscendi posteritate dignius quam longam heroum seriem, et principum virorum prosapias vitasque eorum in laudem descriptas in mille secula ad posteros manantes conspicerem. Quod si post annos mille ex insignibus et imaginibus eorum quorum vitae a me describentur generis sui nobilitatem quis probare posset an non existimandam esse cum manibus cum meis, tum sine qui mihi materiam scribendi suppeditavit bene precaturum esse. Generosi est animi nolle idem sepulcrum quod corpus texerit etiam memoriam sui obruere. Illud Sallustii de hominibus gloriae securis loquentis locum habeat cum ait: De quorum vita et morte iuxta siletur. Hoc itaque mihi est propositum, vitam mortalium in memoria hominum quam maxime longam efficiam. Quod meum Institutum cum intellexisset Joannes Hellenas Javenis, Vestras, tuique V. C. et tui Principis studiosissimus, planeque dignus cui sine scrupulo aliquid munus publicum utiliter et cum laude imponatur, nuper ex Italia Doctoratus insignia reportans, vidissetque me omnibus nervis in eam

curam incumbere. Vtinam inquit illum videre diem possem, cum Illustrissimus optimusque Princeps meus iam senex et prole carens tuis celebratus monumentis et in tribus istic Bibliothecis depictus atque in aere incisus posteritati conservatus cerneretur. Posset inquebat id ipsum praestare Amplissimus vir (Sebastianus Glaserus, ausgestrichen) Illustris principis mei Cancellarius, sed vereor ne negotiorum quotidianorum concursu impeditus otium non sit habiturus vitam Principis exacte describendi, hortarique me coepit, Amplitudinem tuam litteris ut inviserem, rogaremque ut dignareris totius Illustrissimi principis vitae curriculum in adversaria, opere tumultuario quod dicitur, conicere. Ex quibus tamquam commentariis accuratum quoddam opus meditando expolendoque et saepe ad lunam revocando excitare possem. Hoc igitur ut facias amplissime Domine optimique principis semper honori consulas rogo. Musaei Blotiani initium dedit Lazari Suendii filius, meus olim discipulus 60 florensis in eam rem largiens. Ex qua re, etiamsi patre suo bellicarum artium laude multo inferior fuerit, non minorem tamen gloriam quam pater apud omnem posteritatem opera industriaque mea est consecuturus, cum in perpetuum praeclarissimi instituti author sit celebrandus, atque in historiis et chronicis ea causa nomen laudatissimum habiturus. Non autem dubito quin si ad stabiliendam Bibliothecam Europaeam Caesar dignis me privilegiis adjutarit, author ille quicumque liberalitate sua in eam collata initium illi dedit et tamquam primum fundamenti lapidem iecerit, sibi gloriam apud posteros aeternam sit pariturus. Qui author utinam Illustrissimus Princeps esse dignaretur, patereturque suum illud factum aeternis litterarum monumentis a me condecorari. Sed dum omnia persequor Epistola excrescit in immensum. Igitur modum nunc statuam. Sed si tuis V. C. proximis ad me litteris, Illustrissimum Principem ab hoc Instituto meo sua ope adiuvando non esse alienum, cognovero, propediem totam Bibliothecae illius quam molior memorabilis ideam late a me descriptam ad ipsum mittam. Si rei processerit, magnas me gratias Hellero nostro debere agnoscam, qui qua est in Principem in patriam suam et in te ipsum V. C. pietate ac studio me in illam mentem impulerit, ut Illustrissimo et Optimo Heroi primas illas honoris et gloriae aeternae partes deferrem. Quidquid evenerit a te amplissime Domine etiam atque etiam peto, ut ab Illustrissimo Principe illud saltem impetres, ut se in membrana depingi vel medium vel totum curet, ea fere magnitudine, quae in mei hac imagine ruditer et incondite delineata apparet, et cum vacabit et lubebit, summa omnium earum

rerum capita, quae ad Tanti Herois vitam aeternis litterarum monumentis mandandam pertinent, colligere et ad me mittere digneris. Deum et homines testor me summopere laboraturum, ut ea res cum tuae Amplitudini tum Illustrissimi Principis celsitudini honori decori et gloriae sit. Vale. V. C. Vienna ex Bibliotheca Imperatoria.

(1575. Dec. ?)

(Fol. 25.)

18.)

23. Jänner 1576.

Capita proposita Generoso Domino a Roggendorff Provinciae Austriae Maresscalco. 23. Januarii 1576.

Amplissime Domine Heros Generosissime.

Quia linguae Germanicae usum non ita expeditum habeo, ut ea quae amplitudini tuae proposita esse cupio, recte et copiose eloqui queam, hoc scripto summa eorum capita complexus sum. De duabus itaque potissimum rebus agere cum Amplitudine T. statueram, hoc est, de domicilio Bibliothecae Caesareae annexo, monachis Franciscanis adimendo, et de vertendo in Linguam Latinam augendo et illustrando Libro Juris consuetudinarii, quo universam nobilitatem Austriacam domi forisque uti statuisse intelligo. Prius propositionis caput quamquam parvi esse momenti et nihil ad Amplitudinem T. reliquamque nobilitatem austriacam pertinere videtur. Si tamen quis rempenitus consideret, eius utilitatem latissime patere, nec a commodo Austriacorum nobilium seiunctam esse deprehendet. Cum enim nobilitas Austriaca monasterium illud, quod nunc paucissimi, iique inutiles et malae vitae monachi occupant saepe sibi ab Imperatore concedi (ut intelligo) postularit, nec hactenus impetrare potuerit, cuniculis et arte utendum puto, ut quod uno tempore totum non procedit id paulatim ac sensim ad finem perducatur. Cum itaque totum monasterium cum templo impetrari nequeat, paulatim auellendae sunt partes, donec impuri cucullati sacrifici attritis paulatim rebus facilius ex eo quod relinquitur expelli possint. Ego quidem non despero quin, etiam invitis monachis, Nuntio apostolico et reliquis reluctantibus, tandem a Caesare domicilium quod peto Bibliothecae annexum sim tandem impetraturus. Deinde eadem opera effecturus, ut etiam pueris Serenissimorum Principum Matthiae et Maximiliani nobilibus cum suo praefecto altera pars eiusdem monasterii adiciatur. Incommode enim etiam illi habitant et saepe domicilium mutare coguntur. Cum itaque indigna res sit monachis ineptis ac pravis et ad fruges tantum consumendas na-

tis aedificia superesse vacua, ipsisque plane inuilla, deesse
 autem eadem bonis ac fidelibus S. C. M^{ca} et ipsius libero-
 rum ministris, utrumque me tandem avulsurum spero. Ete-
 nim monachi cum nihil aegrius ferant, quam turpis suae
 vitae inspectores et testes, ultro tandem alio migrare co-
 nabuntur potius quam a me et pueris nobilibus semper con-
 spici observari ipsorumque flagitia per nos divulgari. Pau-
 ca istis mensibus multa observavi et comperta a Guardiani
 famulo didici, dolos, fraudes, rixas, similitates, stupra, mul-
 taque Imperatori non ferenda. Inaudiui quoque libros ex
 Bibliotheca Caesarea superiori aestate furtim esse surreptos
 et civibus venditos. Duos monachos juvenes singulis fere
 noctibus meretricem aliquam in cubili suo habuisse idem
 Guardiani famulus nobis affirmavit, Eorū autem alterna-
 per asagit conscientia forsā acclerum suppliciam metuens.
 Idem spero propediem facturos etiam alios quosdam. Profligatis itaque hac arte monachis, difficile non erit, Austriae nobilitati monasterii compagem a S. Caea. M^{ca} impo-
 trare. Nam nobis facile alius destinabitur locus, ego uti-
 que non dubito quin si vel triennium bibliothecam pro meo
 arbitrio tractare potuero, specimina meae industriae eius-
 modo sim exhibiturus, ut Imperator alio in loco arci suae
 viciniore aedificium et libris suis et Bibliothecario sit exoi-
 tatus. Si tamen nobilitas Austriaca existimet, vel meum
 vel puerorum nobilium domicilium monachis adimendum,
 ipsorum instituto et petitioni incommodaturam, omni pro-
 fecto deinceps petitione atque apud Imperatorem sollicita-
 tione supersedebo. Et haec quidem quantum ad domicilium
 Bibliothecae dicta sufficiant. Nam quamquam multis argu-
 menti planum facere possem, ex illo quod supra memo-
 ravi domicilio incredibilem fructum ad omnes homines, non
 tantum philosophos theologos medicos et similes doctos ve-
 rum etiam ad politicōs viros et administrandis domi militi-
 aequae rebus publicis destinatos perventuram; non tamen
 constitui nolente nobilitate Austriaca aliquid in meum usum
 ex illo monasterio delibere.

Ex duobus propositis alterum erat. Me Consuetudines
 Austriacas a Doctore Wulfgango Pudlero Jurisconsulto in
 Bartholo et Baldo similibusque Juris legitimi interpretibus
 veratissimo in ordinem redactas magnaue accessione auc-
 tas in latinum sermonem convertere aut certe auctiores ac-
 curatioresque reddere constituisse. Non quidem quod lau-
 dem praeripere velim Pudlero, sed nobilitatem mihi Au-
 striacam pro mea virili parte aliquo officio labore et in-
 dustria mihi a Deo tributa demereri. Quid praestiterit Pud-
 lerus, quid contra ego praestiturus sim aequi rerum arbitri

postea iudicabunt. Nihil mihi arrego. Si quid tamen laude dignum effecero idque doctorum virorum iudiciis fuerit comprobatum praetereundum non existimo. Adiuventum certe quam Padlerus habuit maiora et illustriora mihi Caesarea suppeditat Bibliotheca. Sunt enim in ea Consuetudines et statuta Genouensis Reipublicae, Venetae et Lucanae Plurimarum praeterea civitatum Patavii Veronae Bergami Ferrariae Mantuae Norimbergae Argentorati et similium. Ex his omnibus sive eam et sanguinem quod dicitur extraherem cumque D. Padleri opere conferrem. Si quid deesset adicerem, si quid minus recte positum videretur mutarem. Denique nihil quod Consuetudinibus Austriacis commode et ornamento esse posset praeterirem. Quo sane locupletandarum expoliendarumque consuetudinum austriacarum subsidio D. Padlerus fuit destitutus. Pro hoc autem meo labore nullum plane stipendium postulo, neque enim tam lucri causa, quam amoris et studii erga nobilitatem Austriacam haec susciperem. Si opere perfecto, id quod praestiterim, placuerit, quodvis gratitudinis signum mihi ab ordinibus Austriae honorarii loco decretum mihi abunde suffecerit. Ab Amplitudine itaque tua peto Heros Generose, ut mihi Padleriani libri copiam facere velis, ut illum perlegere et cum aliarum civitatum ac rerum publicarum statutis et consuetudinibus conferre augere et emendare horis subcesivis queam. Nihil adscribam marginibus libri sed foliis et lineis notatis, in peculiarem quemdam librum, quae mihi probabuntur aliisque probanda arbitrabor reiciam, vestrumque de omnibus iudicium sequar. Erunt scio qui odio invidia vel alia quavis animi perturbatione corrupti meae famae sint detracturi. Sed his oppono patientiam animi mei et tempus veritatis patrem, causam meam tandem aliquando recte uti spero probaturum. Gratissimum erit Heros Generose, si haec a me proposita, cum aliis viris ingenioque iudicio valentibus communicata, recte perpenderit et responsum de omnibus mihi dare dignatus fueris. Vale. Amplissime Domine Maecenas mihi unice colende.

Amplitudini Tuae deditissimus

Cliens

H. B.

(Fol. 30 v. 37.)

19.)

26. Jänner 1576.

Ad Nicolaum Habicht Canonicum Vratislaviensem.

Tuum erga me officium grata memoria recolens, quod me superiori anno Illustri viro Bernstano commendaris et

ad fortunam meliorem evadere conatus. At vir Clarissimus, nihil mihi prius esse duxi, quam aliquam tibi gratificandi invenire occasionem. Ea vero antehac nulla oblata est. At nunc cum mentis oculos in omnem deliberationis partem circumferens, litteras ad Amplitudinem tuam lectu dignas mittendi argumentum quaererem, oportune negotium Polonicam materiam non absurdam suppeditare visum est. Mitto itaque ad te Historicam de Legatione Polonica narrationem, eas continens res quas vel ipse vidi et audiri vel ex Polonorum relatu habui. Quod si falsa retulerint illi, culpa a me non est praestanda, si quid exploratius magisque competentem indagare potuero, quo iam scripta emendari possint ad te V. C. perscribam. De orationibus equidem nihil dabo.

Conquiro autem quotidie maiorem harum rerum silvam: quam nactus, libens tecum communicabo, praesertim, si in certum hominem istuc euntem incidero. Oportune nobis nunc hoc litteras perferendi officium candidus tuque studiosissimus vir Caspar Kuonel Francostenius praestitit. Idem de meo colligendarum virorum clarorum et illustrium imaginum instituto te edocere poterit. Volumen erit ingens, memoria autem eorum quorum vitas descripsero in Bibliotheca Caesaris extabit perpetua et posteri etiam post annos mille nobilitatem suam ex imaginibus et insignibus maiorum probare poterunt. A te peto vir Amplissime, ut quando genius meus mihi tamquam vates dicat, te aliquando ad Episcopale fastigium assurecturum, tui quoque imaginem eodem modo quo archiepiscopi Pragensis depictam vides dono mittere velis meamque causam apud Illustrissimum Principem et Praesulem Vratislaviensium apud Illustrum item Landeckium Episcopum Olomucensem designatum agere, ut hi quoque idem praestare dignentur. Si vero ex te illorum titulos cognoscere potuero ipsemet propediem hac de re ad eos scribam. Imaginem archiepiscopi Pragensis rogo, cum opportunum erit, per certum hominem vel per veredarios publicos in domum magistri Postaram ut vocat remittas. Vale amplissime Domine, teque a me sperare coli patere. Vienna 26. Januarii 1576.

(Fol. 39.)

20.)

5. März 1576.

Generose Domine (D. Weber? Trautsonio?)

Commodum in summa mea rei pecuniariae angustia Joannes Raeberus has inclusas ad me litteras misit, alteras quoque ad Andream Snaterle aerarii belliici quaestorem dedit,

ut mihi illos 72 florenos, quorum in gemina ista Rueberi et eius Secretarii syngrapha mentio fit, solveret. Caussa, ear id quod primum coco Rueberi, deinde Ruperto a Stotsingen, mox Generoso Baroni a Suendii debebatur, iam tandem mihi debeatur, haec est: Cum Benedictus Musart D. Rueberi olim cocus Cassouia Viennam, missione a Domino impetrata, sed stipendio nondam soluto abiret, Rueberus hanc ipsi inclusam 72 florenorum syngrapham scripsit, ut hae Viennae Secretario suo Joanni Saltzero ostensa ab eo pecuniam illam acciperet. Sed cum solutio tarde procederet, et cocus ad nuptias Baronis Suendii in Alsatiam euocaretur, nec iter ingredi vellet, antequam 72 illos florenos acciperet, Stotsingenius Suendii affinis illos coco solvit et nuper Ratisbonae eos a Suendio recepit. Suendius vero cum mihi ob operam filio suo in Italia per biennium navatam honorarium promisisset, utramque syngrapham eo nomine mihi dono misit. In tua itaque et collegarum mansum est heros generose, ut hoc Baronis Suendii erga me beneficium, voluntate ipsius Rueberi comprobatum et Stotsingenii testimonio confirmatum, mihi sine difficultate procedat, quod ut mihi mora vacuum et expeditum praestare digneris a te etiam atque etiam vehementer peto. Id autem ita fiet, si vel levi mandato quaestori Andreae Snaterle iubeas eam 72 florenorum summam mihi numerare. Negat enim se id iniussu vestro facere posse, alioquin se litteras Rueberi facile apud se pondus habere passurum fuisse; maxime cum animadvertat debitum hoc a^o 1573. esse contractum. Benignum itaque ab Amplitudine Tua responsum magno desiderio expectabo, deumque orabo ut tuas et res et spes ad optatum et faustum exitum deducat. Mitto res novas heri a me Venetiis acceptas. Vale Heros generose Maecenas unice mihi colende. 5 Martii 1576.

(Fol. 5o. b.)

21.)

14. April 1576.

Ad Cancellarium Hungariae Jo. Lifthium.

Iniquitas incredibilis et importuna omnique homini intoleranda Matthiae Bornemissae impudentia, eas quas in has conieci literas mihi extorsit, non quidem quod id reipae exequi quod minitor in animo habeam, sed ut eum territando ad sanio rem mentem reducam, efficiamque ut intelligat homo vecors quantam illum egregie ulciscendi facultatem haberem, nisi reverentiae tuae amplitudinis domui debita omnia mea postponerem. Hoc tamen nolo ignoret: Si stipendio meo ante tempus apud Senatum Fisci Impera-

torii manus iniecerit, me meae existimationi non defuturum, effecturamque, ut vel Deo et hominibus periurus evadat, vel solutio ipsi tardius procedat quam si mihi tantillam pecuniae summulam concredat tempore inter nos pacto, hoc est mense Julio solvendam. Praeae sic inter nos convenit, ut mihi 44 Thaleros crederet, pro quibus ego anno exacto 50 Thaleros solverem, sed in syngrapha non usurae sed mutui mentionem facerem. Feci quae voluit, pacta conventa servanda sunt. Nuper Posonii iterum 18 Thaleros in menses tres mihi credidit, pro quibus mense Februario superiore 22 Taleros recepit. Quae usura quanto intervallo Judaeorum usitatum foenus superet nemo non videt. Sed quia nemini, se ultro licet ad iniqua se obliganti, fit iniuria, ipsi eam ob rem non irascor. Quod vero mihi iam ante tempus molestus importunus et intolerabilis est, merito mihi ferendum non videtur. Ferrem tamen id quodque minus moleste, si non etiam cum fama mea ludere institueret. Certe excogitare caussam nequeo, cur versipellis senex has novas rationes repente praeter omnem meam expectationem inierit, nisi forte maioris lucri duldecine captus aliquem invenerit pecuniae egentem, qui maiores quam ego usuras persolvere sit paratus. Ita fortassis nimia importunitate callidus senex se effecturum sperat, ut taedio impudentiae Bornemissaeae affectus Blotius 50 Taleros ante tempus persolvat potius quam longiorem cerberi latrantis rabiem ferat. Sed cerberum non offa placabo ne latret, sed justitiae fustibus ut taceat compellam. In hac aula nihil mihi praeter solam paupertatem obstat, quominus honos et gloria in dies magis magisque augeatur, quam mihi a Bornemissa deminui, si aequo animo ferrem homo vilis et subjecti animi merito haberi ab omnibus deberem. En vero existimet homo insanus me tantum scurram nebulonem aut impostorem esse, ut suorum 50 Thalerorum caussa, quos mihi credidit solam sim versurus foroque improbe cessurus: Si sumptus quos hoc anno feci censum meum superent, norit illos in honorem et utilitatem S. C. Majestatis esse factos ut antequam hinc discederet inventarium Bibliothecae confectum darem. Alo itaque per totam hanc quadragesimam scribas 3, antea alui duos. Posthac uno contentus ero vel nullo potius ut amissa recuperem. Quamobrem non despero, futuram, quin Bornemissa cum mihi nocere laborabit, vehementer meis rebus sit profuturus, non enim ea quae fieri non possunt vult Caesar et eius senatus, sed pecuniam a ministris utiliter tantum impendi cupiunt. Hoc si me fecisse probaero, probabo autem pluribus testibus, cur non debeam sperare mihi propediem stipendium auctum iri. In-

telligunt enim omnes, mihi 200. florenos ad me et familiam quantumvis parvam non sufficere. Si vero solus absque ullo vel scriba vel famulo victitare voluero, ecquae gloria erit Imperatori tam miserum et inopem hominem Bibliothecae suae esse praefectum. Ecquando etiam tandem illos quos institui locupletissimos quosque merito pronuntio fore memorabiles indices ad coronidem solus sine ullo auxilio perducam. Nihil itaque incommodi dare poterit Bornemissa, si enim quieverit, existimationi meae non officiet. Sin apud Senatum in stipendium meum involarit viam mihi ad augmentum stipendii sternet. Non tamen propterea minori ob malignum et nocendi cupidum eius animum odio dignus est. Quidquid autem evenerit, Reverendissime Praesul, non committam ut non magnam reverentiae tibi debitaee et decoris familia tua digni rationem habuisse videar. Vale Maecenas.

Vienne 14 Aprilis 1576.
(Ibid. Fol. 51. b.)

32.)

14. April 1576.

Ad Matthiam Bornemissam.

S. Te famam meam palam laedere per calumniam, mihi indicatum est. Hoc etiam additum, te libellum supplicem Senatui Fisco Caesaris praefecto exhibere statuisse, quo meum mihi stipendium numerari prohibeas, quoad tibi 50 Thaleri, qui ex syngrapha mea mense Julio debebuntur, fuerint persoluti. Improbe et stolide senex quid agis? Equidem antea te tantum Lastaurum (?) libidinosum et avarum foeneratorem esse credideram, nunc autem tantopere te mihi prodis, ut hominem omnibus paene vitiis, quae in improbi vitam cadere possint coopertum judicare debeam. Si tibi tantum ipsi et aliis malus ac perniciosus mansisses me profecto rebus tuis nunquam admiscuissem. Cum vero etiam insignem istam improbitatem tuam in meae existimationis, vita mihi mea longe carioris, labefactionem extendis, iniuriam meam ulcisci in te acerrime decrevi, adeo sane ut fraudes doli techne versipelles exquisitarum inauditarumque usurarum quibus uteris rationes legibus prohibitaee et a magistratu vindicandae denique omnis nequitia tua tamquam in tabula depicta Imperatori, Senatui, plebi, senibus pueris, lippis et tonsoribus ob oculos ponatur. Corrogabo enim omnes omnium auctorum de foenore et usura scribentium libros quos mihi abunde Bibliotheca Caesarea suppeditabit. Huc adiungam quidquid ex auditu, visu, virorum gravium relatu atque ex ipsa rerum experientia un-

dique haurire potuero, eoque te et omnes tui similes foeneratores tibi ipsisque in ludibrium bonis in utilitatem et civitati in iustitiam ac politicam commoditatem oppugnabo. Quin etiam dialogo te decorabo Bornemissae titulum praefere te, teque cum altero veluti discipulo foeneratore interlocutorem introducam, magna industria omnes artificiosas augendae per fas et nefas rei pecuniariae rationes persequentem. Et quia vilior mihi es quam ut serio tecum agere velim, genere styli utar ridiculo, ita ad te exagitantum maxime idoneo. Quibus rebus fiet, ut quemadmodum canem scabiosum in sterquilinio iacentem pueri lapillis virgulis et clamoribus lacessunt, viri vero graviores tamquam vivum cadaver vitabundi praetereunt, ita te plebs et pueri mentrosos terrae excrementum digitis monstrant exsertaque lingua ludibrio habeant, viri vero moderatiores indignabundi dedecorosum Reipublicae et perniciosum civitati senem limis oculis aspicientes dirisque taciti imprecationibus onerantes praetergrediantur. Haec te iam nunc scire volui, ut duplici poena plectereris, primum expectatione mali, tum ipso malo cum adierit te ad insaniam usque venturo. Quin multo duriora in te statuissem, nisi magnam iniuriae mihi a te illatae partem, beneficiis a Reverendissimo Jauriensium Episcopo in me collatis condonarem, maioremque familiae in qua habitas honoris, quam factorum tuorum rationem ducerem. Vale et respice, ni facias propediem sero erit. Viennae 14 Aprilis 1576.

(Fol. 51.)

23)

April 1576.

Ad Baronem Richardum Streinum.

Amplissime Domine, unicum studiosorum hominum praesidium.

In tanto litterarum neglectu ne dicam contemptu nisi te tuique similes in patrocinium advocemus, non video quomodo res litteraria convalescere queat. Quae ab Imperatore et Amplissimo viro Domino Procancellario petam spero te iam in domestica consuetudine ex familiari eius colloquio cognovisse. Quare nihil eorum repetam, praesertim cum eadem ad Aulæ Praefectum Trautsonium et Viehauserum scripserim, Tantum te orabo, vir inclyte et vere generose, ut causae hinc litterariae ipse litteratissimus, quantum poteris, poteris autem unus plurimum, apud Senatam S. C. M^{tie} atque adeo apud ipsum Imperatorem, de cuius Bibliotheca omni studio tuenda ornanda et augenda laboro patrocinari velis. Qua re faxo ut apud omnem posteritatem lit-

teratam laudem nunquam morituram sed sempiternam invenias. Vale. Viennae 1576. (In fine Aprilis?)
(Fol. 57. b.)

24.)

4. May 1576.

Ad nuntium Apostolicum Jo. Delfinum Turriceorum Episcopum 4 Maji 1576.

Duae sunt causae Praesul Reverendissime, cur hisce superioribus mensibus in conspectum tuum venire non sin ausus, monachi fugitivi calumnia et error quidam ex nimicui studio nuper a me contra officium Bibliothecarii commissus. De illa me apud Amplitudinem Tuam, de hoc vero apud Maiestatem Imperatoriam me purgare libello quodam statueram, cui Bibliothecae Generis humani Europae indicem asscripsi, in eo enim codice Ideam quandam Bibliothecae copiosissimae omniumque utilissimae sum complexus eo modo descriptam quo Plato suam, Thomas Morus Utopianam Rempublicam, Cicero Oratorem, Erasmus Rotsum Ecclesiasten delineavere. Non tamen tam longe a *τοῦ δυσαροῦς* recessi, quin Summus Pontifex Imperator Reges et Principes cum Imperii tum aliorum Regnorum minimo cuiusque sumtu collecta in eam rem apud omnes facta et symbolis coniectis Bibliothecam plane talem excitare possent qualem in libello illo meo ob oculos pono; ita ut iam non ideam, sed rem ipsam haberemus universo hominum genere communi huiusmodi Bibliotheca bene merito in sempiternam posteritatem profuturam, et me non ineptum Imperatoris Rom. Bibliothecarium atque ut tua amicitia dignus ita monachi calumnia (non) dignum ostensuram. — Verum dum exspecto mei huius Operis ad coronidem perducendae et Caesari atque tibi Antistes amplissime exhibendi finem eae incidunt occupationes, ut rem extrahi et me nimis diu in suspicionis incommodo mansurum videam, nisi epistol aliqua tempus illud longum antevertam. Primum itaque nunc de calumnia monachi aperiā, post de errore meo attingam. Fuit is monachus Joannes quidam Dalmata, qui cum ex tribus Franciscani instituti ordinibus, in illa vixisset classe ubi disciplina arctiore utantur; arte et dolo (si quae ex aliorum relatu habeo vera sunt) in laxius vitae genus irrepsit effecitque ut hic in Sanctae crucis coenobio 3 vel 4. monachorum praefectus seu Guardianus ut vocant constitueretur. Is igitur cum a me domicilium quoddam vacuum quantumvis monachis superfluum certe non necessarium, et quia bibliothecae plane annexum est, conservandis libris Caesari peropportunum, a Sac. Caes. Majestate mihi habitandum per

minadverteret, non modo ministrum Imperatoris decreto
 Caesareo quo ut locus ille inspiceretur mandabatur instruc-
 tum proterve re infecta remisit, negans, se ullum monaste-
 rii ostium aperturam, veram etiam me innocentissimo animo
 officio meo fungentem et Bibliothecae Imperatorie utilitatem
 sine alterius damno aut iniuria procurantem petulanti lingua
 laceravit, minitans se curaturam ut hinc Romam usque in
 pessimam partem essem notus. Et ut intelligo, non segni-
 ter laboravit, ut verus videretur, me enim apud Ampli-
 tudinem Tuam multis confictis criminibus accusavit et in odium
 vocare conatus est. Idem apud alios multos et magnos vi-
 ros perficere est aggressus, sed frustra. Cognosci enim
 iam vulgo incipit tam mea aequitas et innocentia, quam
 ipsius malitia. Profugit enim ille nescio quo turbatis in mo-
 nasterio cui hic praefuit rationibus. Ego vero quis iam Cae-
 sarem edocui me neque res Ecclesiasticas alienare, aut a
 sua origine avertere, neque monachis ullo pacto incommo-
 dare —, sed tantum libros in Bibliotheca semper fere oc-
 cisa certatim pereuntes conservare velle — Decretum re-
 cense impetravi, quo is qui nunc praeesit monasterio prae-
 fectus locum illum eundem reserare jubetur. Ut autem mo-
 nachis omnis omnino conquerendi ansa amputetur, aequis-
 simas illis has condiciones tuli: ut ille nempe locus Biblio-
 thecario non in perpetuum, sed in X tantum vel saltem VI
 annos addicatur, idque tanta pensione annua constituta,
 quantam juratus domiciliorum assignator aequam esse indi-
 cabit. Sed dum omnia persequor prolixus evado. Hoc tan-
 tum dicam, me ubique sic vivere statuisse, ut animum meum
 pacis tranquillitatis atque omnis Justitiae cupidissimum fa-
 cile unicuique his proximis annis sim probaturus. Proinde
 quia libros certatim perire dixi, re dictum comprobare at-
 que omnium periculum in paucis ostendere placuit. Tales
 enim sunt infiniti quales in hoc sacco quem cum hisce litte-
 ris misi, cernuntur. Nunc de errore sed brevibus dicam,
 charta enim et tempus me deficiit. Eruditus quidam vir
 et auctoritate atque gratia apud Caesarem plurimum pollens,
 cum Bibliothecam lustraret, rogavit eocui aliquando extra-
 neo Bibliothecam patefecissem, respondi (nihil equidem
 mali suspicans) me non quosvis, sed praecipuos quosdam
 viros, ut nuper Nantium apostolicum Marchionem Finna-
 riensem et similes Illustres personas admisisse. Tum ille
 veluti attonitus. Factumne illud est, inquit permissu Cae-
 saris? Cum negarem et Caesarem neque mandasse neque
 etiam vetuisse affirmarem. Cave, inquit, ne resciscat Im-
 perator te suo iniussu vel quemquam hominum intromisisse
 nisi perire velis. Hic ego tamquam fulmine Jovis ictus ob-

stupui et errorem meum sero agnovi. Quam vero hic omni culpae vacem ipse Praesul Reverendissime intelligis. I primis enim nemo ne facerem prohibuerat, deinde eos amisi, quos scivi Imperatori esse charissimos. Denique huius meo facto nihil commissum est, quod in suspicionem mali fidei cadere possit. Secreta enim in illa Bibliotheca nullo sunt, quae non vel in concione legi possent, praeter libros quosdam religionum a Catholica ecclesia dissentientium. Quae res neque Imperatori neque mihi fraudi esse debet. Sicut enim Jesuita aliquis hebraice doctus Judaeos oppugnare velit, Thalmod ex Bibliotheca Caesarea petat necesse est sive monachus eruditus vel alius quispiam magnus Theologus in Lutherum, Calvinum Zuinglium et similes stylus convertere expetat, quomodo id faciet si non hinc illorum volumina depromat. Ego vero qui manibus haec tracto similis videri possum Pharmacopolae pharmaca non minus noxia in vitris ampullis et pixidibus quam salutaria tractanti. Non enim nocent venena nisi in viscera in venas in succum et sanguinem descendant. Plura huic pertinentia proferre non videtur necesse. Si enim monachi calumnia mea ab Amplitudine tua nondum alienavit, coram omnia recte exponam.

(Fol. 56.)

25.)

1. October 1576.

Ad Archiducem Carolum Kal. Octobr. 1576.

Serenissime Princeps Domine Domine mihi clementissime Historiam aggredi meditor et Turcicam et Austriacam atque alia quaedam ad Christianae Reipublicae utilitatem et commodum non parum pertinentia. Sed ad eam rem recte perficiendam opus habeo 400 aut 500 florenis. Quos sumptus cum meum 300 florenorum stipendium quod quotannis ex Bibliotheca Caesarea et artis oratoriae professione percipio, non ferat. Ne nimium soli Sacrae Caes. Majestatis onerosus, alios quoque quosdam Principes maxime Austriacos ad eundem orandosque duxi, ut horum singuli mihi ad eam rem centenos florenos, vel quantum ipsorum liberalitati visum fuerit, semel numerari benigne curare dignentur. Quibus autem modis, qua spe, et quo consilio tantam rem perficere statuum, in epistola huic librorum Turcicarum catalogo, quem Serenissimae tuae Celsitudini supplico offero, praefixa latius declaravi. Serenissimam tuam Celsitudinem interim diu et feliciter valere ac prospero omnium

rum successu usquequaque uti opto, utque ita fiat, Deum
secor.

Serenissimae Celsitudinis T. obediens
Clijens

Hugo Blotius J. V. D. Sacrae Caes. Majestatis
Bibliothecarius et Artis Oratoriae in Acade-
mia Viennensi ordinarius professor.

(Fol. 61. v.)

26.)

25. December 1576.

Sacra Caesarea Regisque Maiestas.

Domine Domine mihi Clementissime.

Semel atque iterum Sac. Caes. Maiestatem tuam sup-
plex per litteras adii: Sed haecenus nullum ex aula respon-
sum a quoquam accepi.

Quare memoriae causa, denuo S. C. M^{te}m tuam rogan-
dam duxi,

1. Primum, ut mihi Suae Majestati obsequentissime ser-
vire parato, munus Bibliothecarium, a suae Majesta-
tis parente (piae et Excelsae memoriae) concessum,
clementer confirmare dignetur.
2. Deinde, ut Decretum Camerae aulicae (cuius exemplum
hic mittitur) quo nuper mihi concessum est, in utili-
tatem et ornamentum Bibliothecae expendere mille flo-
renos, post tres demum annos mihi ex aerario aulico
restituendos, ratum habere velit.
3. Postremo, ut dignetur mihi benigne, Nomen et functio-
nem Historiographi Caesarei, cum stipendio centum
tantum florenorum concedere; aut si hoc non placue-
rit, eosdem mihi centum florenos annuos, ad alendos
binos scribas assignare velit, Sac. suae Ma^{ti} Caesareae
perpetuo in describendis utilibus et inventu raris libris,
aliisque rebus suae Majestati ornamento et voluptati
faturis, operam navaturos.

Quid autem utilitatis et ornamenti Sac. Caes. Ma^{ti}
tuae ex his tribus propositis expectandum sit, brevitatis
causa hic omissum ad Dn. Adamum a Dietrichstain per-
scripti, ut idipsum ille, cum visum fuerit, S. C. Majestati
Tuae exponat. Interim responsum Clementissimo optimoque
Imperatore dignum, a S. C. M^{te} tua expectabo, atque pro
eiusdem valetudine et salute Deo aeterno vota nuncupabo.

(Fol. 63. v.)

Ad superintendentem, Priorem et collegium Archigymna
Viennensis.

Cum inaudierim, aut vacare iam, aut vacaturam esse propediem doctore suo artem oratoriam, petitionem meam superiori anno propositam nunc repetendam duxi. Confecum enim iam prima librorum in bibliotheca Imperatoria receptione plusculum otii mihi superfuturum video, nec ex duabus functionibus alteram alteri obstitutam. Accedit etiam illa commoditas, quae haud scio an ulli alii in hac urbe preteat, copia nimirum librorum ad illustrandam hanc artem pertinentium a Bibliothecae Caesarea suppeditata maior quam ulli privato homini suppetat. Tum etiam mea me hortatus natura et ingenium huius artis expoliendae cupidum, quod si continenti exercitio excolere licuerit, in spem venio, in ad studiosam iuventutem maximam (cuius potissimum haec in re habenda est ratio) utilitatem et uberrimos fructus reddituros. Peto itaque a vobis viri clarissimi atque ornatissimi etiam atque etiam vehementer ut hanc Rhetoricorum professionem si vacaverit, vel cum primum vacaverit in me conferre dignemini. Si quid obstiterit privilegii, quo minus me in collegium vestrum recipere et in numerum professorum cooptare queatis, cautione adhibita fieri facile poterit, ut etiamsi me admiseritis res tamen in exemplum non trahatur sed aliis in rebus omnibus privilegium vestrum sartum et tuncque maneat. Et ut fides mihi habeatur, me non tantum meum quam studiosae iuventutis commodum quaerere, conditiones adieci eiusmodi; ut a nemine, qui modo rei literariae publice prodesse studeat, repudiari, sed ut aequissimae admitti debeant. Eae autem sunt hae consequentes

1. Paratus sum vel in collegio vel extra collegium, pro collegia visum fuerit habitare.
2. Item communi cum ipsis mensa vel separata uti *).
1. Primum quia omni in re ac deliberatione in qua publicae non privatae utilitas agitur, non nostri sed aliorum esse habenda ratio; itidem hic, iuventutis, non cuiusquam privatae personae rationem ducere debemus. Quocirca hisce legibus procedere sum paratus, ut si plures sint competitorum, in sortem eatur, et quisquis sortem debeat mensam sorte destinatum.
2. Singuli item sui mensis initio orationem compositam ad iuventutem habeant qua animos discentium cupiditate artis oratoriae inflament. Orationem autem illam non alieno sed suo Marte componant. Idque ita esse Jurciurando affirmant.

*) 1. und 2. sind durchstrichen.

3. Innocenter et ingenue positis affectibus procedatur. Nemo competitorum alteri convicium dicat aut iniuriam meditetur, sed suam repulsam Juventutis utilitati condonet. Qui contra fecerit, omni spe obtinendi muneris excidat.

4. Quisquis competitorum elapso primi anni curriculo auditoribus utilissimus inventus fuerit, is porro solus docere perrecturus Collegio ascribatur.

Si hiæ conditionibus Juventuti consulatur, et alius mihi praelatus fuerit, neulquam repulsam meam graviter feram. Improbus enim est qui suam quam Reipublicæ causam potiore ducit. Hunc meum animum si æquabilem semper et temperatum, si vobis, quicumque tandem secutus fuerit eventus amicum, si repulsa etiam mihi relata nihilominus academiae et scholæ vestrae studiosum reipsa declaravero, peto a vobis ut meam rursus existimationem vobis quoque tuendam charamque habendam putetis.

(Fol. 42.)

28.) S. Caesarea Regisque Majestas.

Post summam felicis Majestatis Vestrae in hæc urbem reditus et negotiorum ex sententia confectorum gratulationem animo humili et ad obsequendum paratissimo Majestati Vestrae significatum cupit Hugo Blotius, Majestatis Vestrae Bibliothecarius, se quidem summa ope niti, ut usus Bibliothecae Vestrae Caesareae, qui hactenus fere nullus fuit, maximus et cum S. C. Majestati Vestrae honorificus tum Reipublicae Christianae utilissimus evadat. Sed multa obstare institutum suum retardantia, quae tamen unico Majestatis Vestrae mandato tolli et in expeditam rei inceptae confectionem converti queant. Frigus enim hybernum Bibliothecae hypocaustum Bibliothecae vicinum postulare, habitare se ad forum publicum, quod vulgo altam forum appellant, loco a Bibliotheca valde remoto, multumque temporis inter eundem redendum et ultro citroque saepe cursitandum consumi, quod vtilis Bibliothecae ornamento impendi posset, si Bibliothecarius domicilium aliquod in Xenodochio Imperatorio vel in Sanctae Crucis coenobio haberet. In Xenodochio quid vacet ignorat, in coenobio vero tria loca se animadvertisse vacua et monachis paene inutilia certe quidem non necessaria affirmat; Ex quibus unum aliquod parva et fere nulla pecunia ita adaptari ad tuendam rem familiarem posset, ut in perpetuum vel donec locus alius Bibliothecae fuerit delectus Bibliothecarius Caesareus locum et sibi ad habitandum commodum et Bibliothecae tutum ac prope necessa-

rium et denique S. C. M^{ti} decorum habiturus esset. Ad quam rem considerandam supplicii animo Bibliothecarius S. Majestatem V. Caesarem orat, D. Sybenburgerum Edificii Caesarei Praefectum vel alium quempiam hominem idoneum constituere, talemque locum qualem Bibliothecae utilitas et securitas requirit clementer et benigne habitandum sibi concedere dignetur. Quod si impetraverit, sperat, S. C. M. Vestram paucis mensibus fructum ex eo non parvum percepturum.

S. Caesareae Regiaeque M^{ti} V.

deditissimus Clientis

Hugo Blotius

M^{ti} Vestrae Bibliothecarius.

(Fol. 23. v.)

29.)

Ad Sac. Daes. Regiamque Majestatem. Hugonis Blotii
Libellus supplex.

Pro confirmatione sui officii et impetranda historiographi
Caesarei functione.

Sac. Caes. Regiaeque Majestas Domine Domine mihi clementissime.

Cum Oratorum magis sit a Summis Principibus ablegatorum, quam tenuitatis meae, aut obitum optimi clementissimique Imperatoris Maximiliani, charissimi Rudolphe Caesar Auguste parentis tui oratione composita atque magnifica dolenter miserari, aut Majestati Tuae supremum hoc gratulari Imperii Romani fastigium, ego mihi hoc officio supersedendum duxi, atque hos doloris et laetitiae affectus in corde tantummodo gerendos. Quocirca quod reliquum est, et quod me decet in illam curam potissimum incumbam, ut ex Bibliotheca Imperatoria mihi anno superiori ab optimo parente Diuo Maximiliano benigne commissa, cum fructus ad multo maximus, tum gloria ad familiam gentemque Austriacam summa redeat. Quod ut plenius cumulatusque fiat, duas res longe praeclarissimas summo studio mihi perficiendas proposui, Historiam nempe Turcicam (quam perpetua temporum ac rerum connexione cohaerentem, aut satis accurate scriptam adhuc profecto nullam habemus) et vitarum illustrium aut aliqua laude insignium virorum conscriptionem. Ad utramque rem Bibliotheca Caesarea mihi materiae sylvam satis profecto magnam suppeditat: ut patet ex eo, quem hisce litteris coniunxi librorum Turcicorum Catalogo; ex eo item quem de rebus Austriacis concinnandum in manibus habeo. Maxime autem omnium vitas Principum Au-

strisecum inde a Hadolphe primo ad haec usque tempore
 perductae illustrare conabor. Nec ulli parcoam labori, quin
 peregrinando, inquirendo omnesque totius Europae Biblio-
 thecas perlatim perscrutando segetem rerum et librorum
 colligam ad haec opera cum laude perficienda aptorum.
 Cumque etiam, ne sumptu Sacrae Caes. Majestati Tuae gravis
 aut molestus sim. Tantam supplicem peto, ut mihi tam arduas
 res aggressuro cum functione Bibliothecaria manus quoque
 et nomen Historici Caesarei cum annuo 100 florenorum
 stipendio clementer decessisse dignetur. Dabo equidem
 operam, ut intelligant omnes diligentem Historiarum scripto-
 rem non ex stipendii magnitudine sed ex summo studio et
 accurata rerum gestarum inquisitione cognosci. Quam ad
 rem quibus adiuvari auxiliis queam Sac. Caes. Majestas Tua,
 ne hic prolixus sim, ab Adamo a Dietrichstain intelliget.
 Interim precibus ad Deum fuis pro Sac. Caes. Majestatis
 T. incolumitate ac felicitate omnium rerum incremento vota
 faciam.

Sac. Caes. Regiaeque Matis T.

ad omnia obsequia paratissimus cliens

Hugo Blotius D.

(Fol. 62. v.)

3a.)

Anno 1598. 15. Februarii.

Ad Generosos et Magnificos Dominos Aerarii Imperatorii
 praefectos etc.

Ex incredibili meo Bibliothecae Imperatoriae conser-
 vandae atque ornandae studio quantum onus ultro in me sus-
 ceperim, ex Decreti Camerae aulicae exemplo, quod hisce
 literis subiunxi, constat. Tolerabo tamen onus semel sus-
 ceptum et sustinebo quantumvis duram animo prompto et
 sacri; si modo hoc tantum auxilii mihi a Vobis Generosi et
 Magnifici Domini accesserit, ut (quemadmodum superiori-
 bus temporibus a pia et excelsae memoriae Imperatore Ma-
 ximiliano II. Quaestori aerario mandatam fuit) singulis tri-
 mestribus mihi pro rata annui temporis portione, stipendium
 (quod et propter exiguitatem solatu facillimum et fortunae
 meae tenuitatem impetratu aequissimum est) solvatur.

Hoc anno libros plus minus 400 a librorum glutinato-
 ribus compingi curavi, alios item sumptus valde necessarios
 in Bibliothecae conservationem feci, in quam rem quidquid
 vel mei vel amicorum peculii corradere potui, impendi,
 resque meas ita in arctum redegi, ut nisi mihi a vobis, Ge-
 nerosi Domini, hoc tempore succurratur, quo confugiam
 non videam. Debetur mihi (praeter ea, quae in Bibliothe-

eam Caesarem impendi) stipendium ab ultimo Septembri
 anni 1576 ad hunc usque Diem. Quapropter obtinere Gene-
 rosas Vestras Magnificentiam rogatas velim, dignentur mihi
 saltam 200 florenis per aerarii quocunq; numerari man-
 dare. Hac enim ratione fiet, ut nonnihil sublevatus nece-
 tasque ne oneri plane succumbam, sed elacrier ad incepta
 perficienda resurgam et summo Deo optimo maximo pro
 vestra omnium salute vota faciam.

Amplitudini Vestrae deditissimus clientis

Hugo Blotius etc.

(Fol. 67. v.)

31.) *Memoriae causa.* [Ad Strabonem (?)]

Fol. 78.

Bibliotheca. Comoedia agatur Bibliothecaria. Insuper-
 res sint, Philobibulus | Blotius, Bibliothecae maritus,
 Bibliotheca ornata decenti sed paupere in fimbriis ha-
 bens depictos libros. Eodem cultu sed virili erit Phi-
 lobibulus. Misomusus — homo crassus sicut Weberus,
 hic persequetur coniuges Philobibulum et Bibliothecam
 et causam illorum eo adducet ut divortium fieri cogat.
 Tum ut sub medium Comoediae solent turbulenta erant
 omnia plorabit Bibliotheca et dolenter exponet: se mul-
 tos quidem habere maritos (utpote legibus soluta) in
 diversis provinciis sed neminem magis sui amantem
 quam Philobibulum, ab hoc enim se coli solere, hunc
 ne pulvisculum quidem in vestibus reliquisse.

Bibliotheca — Ignitio autem quae sit exponat vel ipsa
 vel alius — ipsam nempe feminam nobilissimam non quidem
 immortalis esse, sed immortalitati proximam et iam inau-
 mera vixisse secula, interdum feliciter interdum infeliciter
 plerasque orbis terrarum regiones peragrasse quarum ab
 aliis melius ab aliis peius cultam esse. Sed illas regiones
 ubi incognita est, ut in America etc, non tantum esse bar-
 baras sed miseris, Literarum enim usum non habere, sed
 funium nodis, picturis aliisque signis pro litteris uti. Se
 omnes novisse linguas, sed Latinam sibi semper fuisse ho-
 noratissimam, quod si diu cum Philobiblio vivere possit,
 inventum iri rationem ut civitas quaedam constituatur ubi
 solo usu lingua ab omnibus discatur. Huc mittentur igitur
 Moschi Tartari Turcae Persae Americani, qui sive Mecha-
 nici fuerint sive alii redeuntes linguam excolunt, et per to-
 tum orbem terrarum dilatabunt. Eodem modo ut commu-
 nes ubique mensurae liquidorum et aridorum, pondera et
 moneta ubique eadem cognoscantur, ad quam reliquae exa-

mirari possint. Narrabit quoque Bibliotheca se rebus Romanorum florentibus floruisse et cum perditis perisse, donec uno eodemque tempore nulli ubique in orbe terrarum magni essent populorum rectores ut Carolus Quintus, Franciscus Valesius, Leo Decimus, Cosmus Medicus, quem cum Valerio maxime commendabit a sui cultu, Item Erasmus Badaeus etc. Paulo autem post contemptius passim haberi coeptam, nisi quod Maximilianus II. bene de ipsa meritis sit, qui ei Viennaee coniugem Philobibliam dederit. Nunc autem se plorare, quod divortium a se facere coactus sit.

Fol. 79. Ad persuadendam adferre in medium (tacito tamen nomine) Davidem Georgium qui 12 millia ex multitudinis. Item adferre in medium Jesuitas quomodo ab omnibus petendo cœverint ad quasque opes pervenerint, quantaque sedificia quotidie existant.

Quod si dicatur plus utilitatis a Jesuitis peruenire quod Juvencotem doceant: ostendam paucis annis eodem in genere non minus emolumentum ex Bibliotheca ad Rempublicam rediturum. Imo illud ipsum certamen me cum illis certaturum. Id autem fieri paucis annis non posse, quod si Imperator permittere voluerit, particularem institui scholam in Latinopoli et sedificia aedificari, rem magnam posse institui.

Comoedia exhibeatur in Bœchanilibus Bibliotheca cuius exitus sit laetas, is nempe ut coniuges Bibliotheca et Philobiblias post divortium factum in matrimonium indissolubile restituantur, idque ipso Autocratore autore et Pronubo. Comoedia autem finita libellus supplex Imperatori exhibeatur ubi id quod per actum ludicrum propositum est serio petatur.

Porro ante Autocrator ad nuptias vocetur promittaturque pontem stratum iri qua nemini visus ad Bibliothecarias sedes venire queat, vel potius via sternatur, quae perpetuo nominis (non Appia) Bibliothecaria vocetur. Haec vero ducet ab area arcis sive (ut Sambucus) a monte Palatino (non ad Caeliam) ad Bibliothecam secundum motum, eritque duplex via Bibliothecaria inferior secundum radicem valli et superior secundum murum. Huius viae tractus erit ab area arcis usque ad templum Minoritarum.

Fiat descriptio omnium regionum urbis Viennaee in qua celebretur via ista Bibliothecaria, fiatque mentio absurde nominis sine rebus accommodari, ut mons Coelius non a Coelo, sed a carbonibus, Et Palatinus, cum mons illic nullus sit. Sed ego scapham voco scapham, viam viam; et Bibliothecariam viam quae est ad Bibliothecam.

Fol. 80. *Genius dixit per somnium para te ad continentiam et laborem. Res litteraria labascit, studium doctrinae nutat, virtus negligitur, librorum cura evanescit, fides concidit, denique omnia bona expetenda in deterias ruunt.*

Tu quantum in te erit quoad vixeris hisce Reipublicae detrimentis occurre. Quinque in vita praecipue tibi peragenda sume. Epistolas Academicas, Epistolas Bibliothecarias, Pantagruëlem Redivivum, Ciceronem in classes oratorias redigendum et Vitarum descriptionem eorum qui hoc tempore virtute, scientia, probitate, aut aliqua arte commendabiles sunt. Haec quinque simul quotidie provehere conaberis, et ad unum scopum hoc est ad Bibliothecarum (quarum alioqui ruina et interitus imminet) conservationem augmentum et illustrationem accommodabis, ut omnis norit posteritas: Barbara quidem tempora (quae haud dubie sequentur) plurimum rei litterariae damnus intulisse, sed paene totam extinctura fuisse, nisi tu hoc in tempore occurrisses taeque industria posteritati hac in parte consuluisse.

Haec autem primo ridebunt multi, multique tibi scommatibus pasquillis diceris odio invidia et irrisione erunt molesti, sed nulli erunt tibi infensiores quam hypocritae, ignavi, indocti, et ventri atque turpissimae parti corporis dediti. Hoc vinces tamen patientia, taciturnitate, obsequio honesto, diligentia, et posito maximo in iis quas antea dixi rebus labore, adeo ut senectus tua omnibus paene mortalibus iucunda, mors plerisque tristis, fama postera grata et celebris sit futura.

(Fol. 78. 79. 80.)

32.) Strein. Hebdomas Bibliothecaria.

Primum foeda facies Bibliothecae a Busbekio relicta marcidi libri etc. fenestrae non clathratae libri furto tollebantur ego refeci numeravi numeros asscripsi pecuniam a fratre mutuam sumpsi solvi indices composui quot? etc. haec exaggeranda et concludendum Et nunc isti faci in meos involabunt labores Ociosi inepti etc. certent mecum auribus depositis, illi partem ego partem curemus uter melius, mox non erunt auriti sed turpis facti turpe signum gerent. Si quis autem huiusmodi personatorum hominum fidem expectet larva detracta patebit quali sint prediti. Si obsidione Turca Viennam cinxerit, Equis horum propugnabit? certa effusa horum fuga fiet at Blotius nunc vilis propugnabit et in despectum istorum fidelis deprehendetur.

Id contigit Archiduci Maximiliano ut etiam qui fidi qui infidi fuerat in periculo sit expertus.

Hebdomas Bibliothecaria.

Putant quidam nullius rem esse negotii Bibliothecam recte curare. At experienti secus videtur, rem ab initio considera.

Libri sine numero constituti erant. Veteres videte Indices, nullus liber inveniri poterat. Adiunctus mihi primum Guttius qui putavit uno mense Bibliothecae inventarium scribi posse, post duos menses collegae conquesti de absentia — Inde Regentes conquesti de Pudleri absentia laboravit Pudlerus cum paedagogo ego cum amanuense. Successit Tannerus cum suo paedagogo. Non multo ante unius anni finem rude opus tot homines absolvimus cum tamen primam tantum cuiusque voluminis librum scripserimus. Sunt enim voluminum 9000.

(zw. Fol. 77 et 78.)

33.)

Magnifice Domine Superintendens, Eximie Domine Prior caeterique venerabiles atque Excellentes Collegae.

Quae in suburbanis Vineae ad inclytum Archiducale Collegium pertinentes, ab Halmaro Bibliopola superioribus annis ita male sunt cultae, ut nunc ipsae inter vicinas alias vineas bene cultas exsuccae et exhaustae veluti duo cadavera inter multa viva corpora iacere conspiciantur, haud dubiae anno uno atque altero (nisi tempestive occurratur) squallore et neglectu plane periturae, quare propediem a malo cultore ad diligentiorum transferendae dicuntur. Ego vero cum iam vestro beneficio in collegarum numerum sim cooptatus vos venerabilibus precibus maiorem in modum rogatos velim, ut in harum quoque Vinearum collatione mei rationem praee aliis habere dignemini, maxime cum non aliorum opera sed mea ipsius vigilantia cum ad meum exercitium tum ad vestrum honorem eas colere statuerim. Hoc vobis interim promittens sancteque recipiens, me expectationi vestrae gratitudine et omni officio abunde satisfacturum.

(Fol. 63.)

Ad sacrum Regni Nasonum Senatuum
Hugonis Blotii Nasonis Nasuti
libellus duplex.

Ad Impetrandam publicum Referendariatus
Officium Carmen Elegiacum, Macaronicum

Naso nasutus, nasans nasabile, nasia
Nasando arridens suppliciter rogito:
In Regno ut liceat, Nasonum Sancte Senatus,
Parte haerere tui, non ero dedecori.
Sed potius tibi grande decus, tibi grande solazzum
Per scherzos spero posse venire meos.
Novi mille modos (dempto uno) mattificandi
Burlahidi bis tres, atque quaranta novem.
Cañtahdi settanta duos, totidem ciabiarandi:
Negandi centum, bisque nonanta novem:
Ridendi centum; centum puerosque creandi:
Tristandi unum, cum mortua bursa mea est.
Atque sapendi unum, sed raro; unumque morendi,
Vmbrosam et tritam cum cogor ire viam.
Centum mangiandi; centum et cinquanta beuendi:
Dormendi centum, quattuor atque decem.
Pissandi totidem, totidemque ex arte cagandi
Arte etenim constant omnia quae orbis habet.
Quid multis? artes novi ter mille placendi:
Sum promptus lepidos usque referre iocos;
Vaque referre sales, risus, plaususque referre;
Et recreare bonos arte melancholicos.
Nunc si forte roges. Sed enim Nasuta quid optas?
In regno quemnam vis tibi habere locum?
Cum reticenda queam, nequeam referenda tacere,
Ut possim Referen-darius esse tuus.

(Ultimus iste Versus est ex licentia poetica Merlini Coccaj.)

Regni Nasonum, eiusque Sacri Senatus, atque adeo universae
Ouidii Nasonis posteritatis studiosissimus cliens.

H. Bl. Naso nasutus, vulgo vocatus Hugonotus,
sed habens in casu accusativo Hugonem notum,
non Hugonotum.

(Fol. 69.)

XV.
Codex Ms. Nro. 8134.

Nro. 813.

(Hist. prof. 198.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol.

Martini Sibenburgeri I. V. D. et Consulis Viennensis, post
capite plexi sub Ferdinando I.,

Varia Scripta, eum publica, tam priuata. (Gesammelt
von Tegnagel.)

Loco I. Fol. 1. Instructio Oratorum Austriacorum ad
Carolam et Ferdinandum Archiduces, extincto Maximiliano
Imperatore. A^o 1519.

» Sequens Purgatio et Informatio De Actis atque Ordinatione
Provinciae, Oratoribus ad Catholicam Majestatem Caroli, et Ar-
chiducem Ferdinandum, ob id tradi debet, quo si quid aduersum
obiceretur, ipsique alicuius postularentur, facillius ac promptius
respondeant; quando eis in sua Instruktionem permissum est, haec
de re et disserere et docere causas, et rationes reddere. « (6 Bl.)

Loco II. Fol. 11. Incipit:

» Das dise land ob der Ens; Steyr Bheratten vnd Bhrain
zusampt der fürstlichen graffschafft Tirol in Ier oberkheit vnd
Regierung nit bewilligen mag menniglich aus der verlestea br-
derlichen handlung zu Pruk an der Mur durch alle land verfert-
tigt laut brieflicher Vrkhund abnemen etc. « (Ausgestrichen.)
(Ursachen, warum die Wiener den Neustädtern nicht beystimmen
können, sondern diese sich den erstern anschließen sollen.
(2 B.)

* Loco III. Fol. 13. » Vermerkht mein ausgab auff den
weg zu khunig Carolo. « 1519. (4 Bl.)

Loco IV. Fol. 16. b. Schreiben des S. an den kaisertl.,
obersten Commissär, der ihm vorgehalten hatte, er habe
die Acten der Gesandtschaft an den Kaiser verbreitet; er
möge ihm die nennen, welche dieses Gerücht veranlaßten.
(1 Seite.)

Loco V. Fol. 17. » Cardinal von Salzburg brieff. 1520/
Dt. Salzb. 19. Febr. 1520. An Baron Michel von Eyczing
und Mart. Siebenburger. « (Habe ihren Brief empfangen und
die andern beygeschlossenen an seine Mitstatthalter wollt
» befördern) (1/2 S.)

It. Fol. 17. Einige Gerichtshändel und Verzeichnung
von Ausgaben des M. S.

Loco VI. Fol. 19. b. » Erbhuldigung Khunig Khasth/
vnd Ertzherzog Ferdinando beschehn 1520 Montag nach
Virici. « (1 Bl.)

Loco VII. Fol. 21. Bittschrift des N. Khendorffer an
den Khönig (v. Ungarn?). Er möge dem Paull de Warda,

Nro. 934. Probst zu St. Sigismund, Administrator der königl. Einkünfte, auftragen, die ihm von seinem Bruder vorgestreckten 300 fl. (Panthaleon Khandörffer) zu bezahlen. (1/2 S.)

Loco VIII. Fol. 21. b. Schreiben des D. M. Sibenburger an Grundrichter N. (?), Klage wider Jörg Aschenhaymer. (1 Bl.) (It. Scheffler Aendel. 1522.)

Loco IX. Fol. 23—24. Notizen von Privatausgaben, Ausleihgeschäften etc.

Loco X. Fol. 25. Aslabing elag von Spytst erlitten 1520. ij. May. (Bis Fol. 32 größtentheils leer.)

Loco XI. Fol. 32. b. Landsrät, Landsordnung 1519.

„ » Hie nach volgt ein notturtige vnd löbliche furechung vnd leutterung so nach gelegenbaytt des khlaglichen val weyllanndt Khay. Mt. hochloblicher gedechtnus abgang vnd ferrer abwesens Ir. Khay. Mt. gelassen sun vnd Enneklein der durchleichtigisten vnd hochgebornen khunig Kharolo in hispania vnd Ertzhertzog vernando die wir fuer vnser recht natürlich Erbfürsten vnd genedigist herrn Erkennen vnd allweg Erkennen wellen, etc. auffgericht etc. « (3/4 Bl.)

*Loco XII. Fol. 39. b. » Statsteuer, Anleg. «

» Anno 1506 hab ich in den Anschlag geben XVij 8. etc. bis 1521. (2 1/2 Bl.)

Loco XIII. Fol. 45. b. » Anno dni 1515. Sambstag nach thome hab ich gehandelt Satz Menestorffer. Contra lewmpekhn tochter.

Loco XIV. Fol. 51. b. Andere Geschäfte und andere Händel. Bestandverlassung etc. bis 1520.

Loco XV. Fol. 64. Mandatum, Vollmacht des Wiener Bürgers Paul Kegkh auf D. Mart. Capinius alias Sibenburger, eine Summe von 300 fl. ungr. zu erheben. (1509. 4. März.)

Loco XVI. Fol. 65. Gerichtshändel,

Loco XVII. Fol. 69. Rescript des Erzhs. Ferdinand an den Wiener Magistrat. Grätz, 22. Sept. 1521. Gegen den Stadtrichter wegen des Verfahrens wider die Strafsenräuber, und weiterer Verlauf der Untersuchung. (2 1/2 Bl.)

**Loco XVIII. Fol. 76. » Nota den zug zu dem Allerdurchleichtigisten etc. Romischen vnd Hispanyeschn khunig Kharolo so die zeit in Hispanien gewest etc. « (4 Bl.)

Loco XIX. Fol. 80. » Anno dn'i. 1520. Montag vor Jacobi bin ich von Wien ausgeritten als ich fürgenomen wart von wegen gemainer stat Wienn abermals zu ziehen zu der khays Mt. vnd nemlich gegen augsburg. « (3 Bl.)

... *Loco XX. Fol. 83. Einige Notizen über diese Reise und andere Geschäfte.

... Z. B. Fol. 92. Lantag in der Neustat anno 1522 gehalten. (10 1/2 Bl.) v. Beylage. (Zusatz.)

*Loco XXI. Fol. 96. Schreiben des Markgrafen Ernst ~~von~~ von Baden an Erzherrzogin Margareth von Oesterreich; Intercession für die österreichischen Stände. S. Dato. (1 Bl.)

**Loco XXII. Fol. 98. »Historia der mishandlung Lauffner vnd ander im verwont. 1512. (10 Bl.)

Loco XXIII. Fol. 108. Acta Judicialia. 1518. Contra Rottaler. Puechaim.

Fol. 117. b. Klag contra Regiment.

Fol. 121. b. Zynzendorff clag. 1522. (15 Bl.)

Loco XXIV. Fol. 127. Vollmacht des Friedrich Piesthen, Raths v. Wien, für seinen Bruder Thomas u. d. Dr. Martin (Capinius) Siebenburger, vor K. Wladislaus sich zu verantworten wegen einer Summe von 2000 fl., welche K. Wladislaus als Sold für den Markgrafen von Brandenburg (Georg) auf den Gütern des Sifrid v. Piesthen (zu Schemnitz) angewiesen hatte. 1516. 16. Febr.) (1½ Bl.)

Loco XXV. Fol. 128.

»Ego Martinus Capinius alias Sibenburger facultatis Juridice decanus pro tunc recognosco per presentes, dominos doctores ceterosque lectores atque regentes conductos eiusdem facultatis lectiones suas publicas tam Juris Canonici quam civilis diligenter et studiose per angarias duas cinerum et penthecostes preteritas perfecisse de Anno domini etc. xiiij in culus rei testimonium et idem sigillum solitum facultatis praefate infra appensum feci. Anno etc. die vero etc. »

Loco XXVI. Fol. 128. b. Geleitsbrief für Gertrud, Wittwe des Wiener Bürgermeisters Ulrich Weyspriacher vom König Wladislaus von Ungarn und Böhmen auf zwey Monathe, an seinem Hofe gewisse Geschäfte zu schlichten. Datum Budø feria quarta ante Dom. Reminiscere 1516. (1 S.)

Loco XXVII. Fol. 129. b. Intercessionsschreiben des K. Maximilian an K. Ludwig von Ungarn für Gertrud, Wittwe des Ulrich v. Weyspriach; er möge sie gegen die Plackereyen des Georg Ternikh, der ihr angeerbtes Schloß Landes molestire, schützen.

Dat. in Hersingen (Husingen) (bey Freyburg im Breisgau). xiiij Novembris 1516.

*Loco XXVIII. Fol. 130. K. Maximilian beruft die Seinen in Oesterreich unter der Enns, am 26. August zu Melk wohlgerüstet zu erscheinen, um dem K. Wladislaus zur Hilfe zuzuziehen. Dat. Rotenmann 11. July. 1514. (1 Bl.)

Loco XXIX. Fol. 131. b. Notizen, z. B. wegen der Gertrud v. Weyspriach, Bittschriften an den König v. Ungarn.

Fol. 137. Testamentum Lakhner 1517.

Schalantzer 1521.

b. Augenwasser.

Fol. 138. Medking Privilegium. H. Albrecht. (Bruder H. Leop. Wein. s. d.)

* Societas Leonis 1511. (Geld zusammen legen.)

** Enser. (1508.) Klage wider ihn. (Sieben. und andere.)

** Loco XXX. Fol. 144. b. »Vermerckht der stat Wienn brieflich vrkunden vnnnd freyhaitten, von den Fürsten von Oesterreich derselben stat geben. (Verzeichnifs.) (4 1/2 Bl.)

** Loco XXXI. Fol. 148.

» Anno 1517. haben die geaanten begert durch Khay. Mt. soll ir freyhait lesen lassen vnd in die wal burgermaister vnd rat setzen, darauff Khay. Mt. dise declaracion gethan, etlichen gefallen, vnd nit. »

» Also so baldt angesigt waal zettel wie bisher beschehen ist vns oder vnsern stathaltern wie wyr oder vnser nachhomen die verändern, geantwort werden etc. » (1 Bl.)

Loco XXXII. Fol. 150. Einige Familien-Notizen, Geburten seiner Kinder.

* Loco XXXIII. Fol. 151. Klagschrift des Hanns Suffs, gew. Bürgermeisters, contra Hanns von Guettimstain Anwalt zu dem Stadtrath zu Wien. Present. Montag post reminiscere 1513.

Fol. 152. It. allerley juridische Notizen. Jus tertii. Actio hereditatis. Taxnotel. Successio heredum. Filii 1^{mi} et 2^{di} matrimonii. (Ex libro ferreo civitatis Viennensis extracti articuli.)

Fol. 153. Anno dni. 1511. 26. Sept. ist ain vrtel zu hoff von dem regiment gangen zwischen Hannssen Vierekhen als antwurter vnd Bernharttn von Schawmberg Vitztumb pischofs von pawenberg zu polsdorff in Kharntten clager. (Gestohlene Becher) etc. (1/3 S.)

* Lansrecht gebrauch'z der weysung halb. 1511.

Fol. 154. Goldschmiedt. Privil. Albrecht u. Leopold. 1366. Bestät. Max. I. 1493.

1509. 14. Januarii novus Magistratus in aede S. Stephani.

1514. It.

Fol. 155. It. Familien-Notizen. Interrogatoria.

Fol. 156. Expens. Scherm. Gemacht uxoris mee.

Doctoris philippi clag ex parte Falkhin.

** Loco XXXIV. Fol. 158. b. Schreiben der österreichischen Stände an B. Michel v. Eytzing und Martin Siebenburger (während selbe bey Carl V. waren). Wyen, 28. August 1519.

(Sie hätten nach des Jörg von Herrenberg, Hanns-

grafen in Oesterreich. Tod, den Hanns Rynber zum Hanno-
grafen ernannt... Schreiben dieses dem König, Infanten,
sie mögen die Schreiben übergeben und unterstützen.)

Loco XXXV, Fol. 195. b. »Tyrol ausschus. «

» Herr Christoff von schrowenstain bishoff zw Brixen
etc. N. Bischoff von Trient.. (1 S.). «

Loco XXXVI. Fol. 160. Vollmacht der österreichi-
schen Landschaft unter der Enns für ihre abgeordneten
Commissäre, um mit K. Maximilian auf sein Verlangen—
nebst den andern Provincial-Ausschüssen zu berathschlagen.
Mittwoch S. Ursulatag 1517 (2 Bl.).

***Loco XXXVII. Fol. 163. Beswerung der stat Wien
wider das vergangene Regiment *). 9 Blätter. Fragment.

*) (Zu Max. Zeit.)

Incipit: » khain vrsach wesstn, mecht auch gemainer stat
etwas vurat erwachsen vnd Interdict zugestanden, aber diesem
beuelch nichts weniger geleben müessen, Mit solchen heftlichen
beuelchen wider recht sein wir beladen. «

» Item genedig herr, es ist vor etlichen jarn vnser mitbur-
ger ainer mit namen Michel Sewr on leibserben vnd on geschafft
verschaiden dem got genad etc. «

*** Den Anfang siehd. Fol. 179 — 189 (10 Bl.).

Incipit: » Die burgerschaft zu Wienn ist etwo wider ir ge-
geben freyhaitten groß vnd hoch von dem vergangene regiment
beswert, in dem das sy in der ersten instantz vnd rechtlichen
vbungen vor demselben Regiment furgenommen vnd betruet
worden etc. «

Loco XXXVIII. Fol. 173. Instructio Orator. Austria-
corum ad Carol. et Ferdinand. archiduces extinoto Maximi-
liano Imp. 1519 (wie Loco I. Fol. 1). 4 Bl.

Loco XXXIX. Fol. 190. (Verstümmeltes) Patent K. Max.
I. Dat. Wwells am Siebennden tag January anno etc. Im xviii
Jars. über die nöthige Türkenhülfe, an die österreichischen
Stände.

(Anfang fehlt.)

Incipit: » Wir haben auch nit vnnderlassen, sonnder für vnnd
für nebenn vnser kriegsübung vnnd zw den Zeytten vnners
Sip, den friden mit vnsern veindenn auch gesuecht vnd gehan-
del (5 Bl.).

EB. * Zw. Fol. 190 u. 191 ist ein kleines Zettelchen eingeklebt:

» Tituli aliquot magnatum quorum patrocinio factiosi Au-
striaci cives etc. uti apud Caesarem statuerant. «

» Reverendo in christo patri magnifico domino domino Ja-
cobo de barnassine (?) etc. «

» Regie majestatis cancellario domino et patrono gratiozo. «

» Reverendo in Christo patri ac domino domino Baltasari
preposito in Vals Caesares atque catholice majestatis consiliario
domino observandissimo. «

No. 834.

» Reverendissimo ac illustrissimo in christo patri ac domino domino Matheo t. S. Angeli S. R. E. cardinali archiepiscopo salzburgensi domino nostro gratioso. Magnifico et consultissimo Viro Gabrieli rogr (?) sacre cath. Majestatis consiliario domino et patrono nostro obsérvandissimo. «

Loco XL. Fol. 195. » Item Khays. Mt. hat vil begera gethan die hylff betreffent in vil weg so zum tayl in nachfolgenden geschriften vergriffen etc. (1 Bl.). «

Loco XLI. Fol. 196.

» Instruction was wir die Bischof von Prelaten. Adel Stetten vnd märckten des Ertzhertzogthumba Kärndten am Sambstag nach vnser lieben frawen liechtmestag im Newntzehenden Jare bey dem lanndtag zu Clagenfurt den Erwürdigen wolgeb. Edlen vesten, Ersamen vnd weysen hern Vlrichen Abbte des gotzhaufs zu Sand Paul im Lauental, her Hanns Vngnad herr zu Sonneckh, Franntziess Thanhawser hawbtman vnd vitzthumb zu Friesach, Philippen zu Wichsenstain Cristoffen Welltzer von Eberstain dem Eltern, Hannsen Monstorffer vnd . . . burger zu . . . als vnserm verordennten Ausschus beuolhen, auch Ine den Hochwürdigen Fürsten vnd herrn herrn Leonhartten Bischouen zu Lauandt. Auch die Gestrengen, Edlenn vesten Ersamen vnd weissen hern Moritzen Kämpffen vom Wüllras ritter. Jörgen von Newhauß, Vlrichen von Ernaaw Pfleger auf Glannegkh, Hannsen von Silberg Nicklassen Reschn Wolfganggen von Bibrach. Wolfganggen Keuenhüller. Cristoffen von Lass vnd . . . Burger zu . . . als rete zugehen haben, die grossen sachen wo die fürfielen mit Irem oder der dem mereren tail aus Inen rate zu handln etc. 4 Bl. (mank.) «

Fehlt etwas vom Schlufs.

(Desinit.) » Der glub so der ausschus vnd Rate an aides stat gethan haben; «

» Das ich mit höchstem vleis betrachten vnd raten soll vnd will damit ditz fürstenthumb Kernndten bey vnsern Allergnädigen herrn kunig Charln von Hispania vnd Ferdinanden gebrüeder Ertzhertzogen zu Oesterreich vnd Kernnten etc. als vnsern natürlichen gehornen Erblanndsfürsten, auch bey friden vnd rechtz souil menschlich möglich ist, beleib vnd erhallten werde vnd das Ihen so für Ir königlich vnd fürstlich gnaden . . . (cetera desunt). «

Loco XLII. Fol. 200. Schreiben des Ritters Sigmund von Herberstain an den Stadtrath zu Wien. Dat. Clam, 26. Oct. 1520. (Klagt über verläumerische Gerüchte.) (1 Bl.)

Loco XLIII. Fol. 201. Schreiben der österreichischen Stände auf dem Landtag zu Neustadt an den Freyherrn Anton von Yffan. Dat. Neunstat am Mittichen nach vnser frauen gepurde anno etc. im xx^{sten}. (Verlangen, er möge seinen Anthoil an dem Anschlag per 34 Pfund 2 Schilling 2 Pfenn. baldigst her zu ihnen schicken (in 14 Tagen) damit man den Gesandten (an K. Carl u. Prins Ferdinand) welche von Augsburg geschrieben haben und gute Hoffnung geben, Wechsel für Zehrung schicken könne.) (1 S.)

Loco XLIV. Fol. 202. Die Instruction zu vñhm kayserl. Nro. 414.
Mt. vber geantthurt durch Gaberihell Vogtneñ denn ausschusenn der fünff Lannd am Sontag Lucie etc. im xvij Jar zw Wels beschehen.

(cod. Fol. b. Die ausschus auff den Reichstag ge swäbisch werd von den Niderösterreichischen lannde.) (1 S.)

Fol. 203. Incipit: » Mas vñnd wegainer fructparcin aufrichtigeg gegenn den Turckhenn, von kay. Mt. auff hepatische heyligeytt ausrichten vñnd begern, Bedacht vñnd gerathschlagt; nemlich ... (4 Bl.). «

Loco XLV. Fol. 206.

» Auszug des Schreybens von Marggrauen von Comercia (Comercers al. codex) das ist prefect hawbtman generall in africa an dem kunig zw hispanien gebenn su den statt: Oran am xiiij tag octobris im xvij Jars. (1 1/2 Bl.) (ist Beylage zu Nro. 46.) »

Loco XLVI. Fol. 207.

» Antwortt der ausschus auff vorangesaigte schriefft. Dat. Wels, Freytag vor Thome ap. 1517. «

» Allerdurchleuchtigster Großmächtygster Kayser allergnädigster herr, alls Ewr kays. Mt. dem Tyranischen vncristenlichen, Sig vñnd vebung, des grossen veindts wider die glawbigen, das Turckhen etc. (1 Bl.). «

*** Loco XLVII. Fol. 208.**

» Zw Wels den xxi decembris zw der nächte vñnd die vij. vrr. haben Kay. Mt. gesandt. Cardinal von Gurckh piçhone zw wien; vñnd Gabriel Vogt disse nachuolgend geschriefft den ausschusenn vberantthurt darinne zw ratschlagenn (8 Bl.). «

(» Den xxij Decembris den ausschussen zügestelt 1517. «)

*** Loco XLVIII. Fol. 216.**

» Maximilian etc. Innstruction was vnser rate freunde fürsten andachtig vñnd getreuer lieber der Cardinal von Gurckh Bischoff zw Wien vñnd Gabriel Vogt mit den Ausschusenn vnser fünff Nyderösterreichischen lannden handln on Sy werben vñnd sckrichten sullens. «

» Geben in vnser stat Lintz am xxiiij tag Decembris 1517 etc. (1 Bl.). «

Loco XLIX. Fol. 218.

» Dem Ratschlag vñnd Antwortt auff die zwo Instructiönn so der Cardinal am Montag vñnd Eretag auch Mittiçh vor den Weinnachtig vbergeantthurt hat. die Im die ausschus der Niderösterreichischen Lande zw Wels Beschehen zw gestelt habenn an die kay. Mt. zw Langen lassenn etc. «

Datum wels an dem hayligen Cristag anno etc. (18) Jars. (1 Bl)

Loco L. Fol. 219. Schreiben des K. Maximilian an die österreichischen Landstände, das ihre Ausschüsse zu Innsbruck nicht zu Salzburg wegen des Türken-Anschlags berathen sollen. Dat. Lintz, 26 Dec. (1518) 1 Bl.

Loco Lk. Fol. 219. b.

Credeuz K. Maximilians für seine Bevollmächtigten an die Landschaftsausschüsse sämtlicher Provinzen zu Innsbruck versammelt. a

(p) Wilhalm herr zw Rappolstein vnserm hoffmaister obersten Hawbtmonn, vnnd Landtuogt zw Elsos Jorgenn herrn zw Firmian vnserm Marschalckh vnser Regiments zw Innsprug, Zyprian von Serenteln vnserm hof vnnd Tirolischen Canntzler, Hanns Caspar von Laubenberg Vrlichen von Schellenperg Andras Rauber vnserm Vitzumb zu Kerndten vnnd Blasv Holtzle vnserm phleger zw Vellenberg vnsern Bettenn. a)

Dat. Wels, 7 January 1518 (1 S.).

Loco LII. Fol. 220. b. Instruction K. Maximilians für diese Abgeordneten (nach Innsbruck). (1 1/2 Bl.)

Loco LIII. Fol. 222 (lose). Promemoria des Dr. Martin Sybnbürger an K. Maximilian. 1514. Begehrt, sich wegen der Beschuldigungen in den Lauffnerschen Händeln rechtfertigen zu dürfen (2 Bl.).

Loco LIV. Fol. 224 (lose). Vorstellung des Dr. Sybnbürger an den k. Statthalter der Nieder-Oesterreichischen Lande über die gegen ihn eingeschlagene Procedur, s. a. wahrheitlich (1514). (1 Bl.)

Loco LV. Fol. 225 (lose). Original-Schreiben des Wiener Bürgers Hanns Rynner an H. Michael Freiherrn von Eytzing und Dr. Martin Sybnbürger, Abgesandte zum König von Spanien etc. Dat. Wyen, 26 Sept. 1519. (Schickt ihnen Copie der Schreiben zu; worin die Landschafts Verordneten und Ausschüsse bitten, dem besagten Ryner das durch den Tod des Jörg von Herrenberg erledigte Hannsgrafenamt zu verleihen (vielmehr zu bestätigen), erbittet um ihre Verwendung.) (1 Bl.)

Beilage zu Fol. 92 zum Cod. 8134 (Hist. prof. 198).

2. die 9 den zehntenn vnderhaltenn etc.

1. von hundert hern gult sinen geraisig zu haltenn.

3. dienstvolkh so nit anligund gueter habn die viertelmaister anschlagu sulln vnd von dem gelt vnd in sunderhait die 9 den 10^{ten} vnderhalt.

4. schotn etc. sol ain landschaft anschlagu vnd da auch der 9^{ten} den 10^{ten} vnderhalt.

5. vier viertelmaister verordn vnd mustern (?) den cantzler anzaigen quo modo inventi.

6. guet ordnung geben in equis et hominibus nos (?) pedes ipsi eques.

7. Si ista non sufficient tunc gemain auffpot beschehen sol auff das sterkhest.

8. Camergnet, khundschafter vnderhaltm ipse (?) non potest solus, sed ut . . . juvenis.

9. profant ordnung zu machen khorn khästen kheller, ut prelati et domini illic eorum fiant — vnd wein fuern prope aquas.

10^{tes} articulus ort flekh pawnn cum Robat et cum holden qui ibi habitant.

11^{tes} closter vnd farrer wagn haltn.

Duodecimus it vndecimus; strauberey ut et nos vnderhaltm, Nos qui vetant mala.

13^{tes} strauberey ut de vetero maior diligentia fiat cum holden.

14^{tes} hylffgelder bezalenn an vnderkäses vnd ut sic nit der falterer.

15^{tes} Ratschlag in 6 articulis ut sequuntur.

primus parschafft semper verhanden gmain hylff sol beschehen predicatoris etc. roo tn. dl. ponant et testa (?)

2^{tes} geschäft oder suas causas ut contra thurcat (?) ponant

3^{tes} aus den landen vil gelt gegen Rom Römmer mit absentz vnd annatn etc.

4^{tes} gestiftz elöstern vil gelt gegn Rom khömbt.

5^{tes} gnad gelegt vil gelt entfür.

6^{tes} Zechis, pruderschaft, gelt, clamet; ut conscribant, quid illis sit, et tandem restituat etc.

63^{tes} fl. primo martini
22^{tes} darnach in 2^{tes} sand
Mertntag.

Nebn Instruction ut in Stiria habuerint.

Anschub machn was weiter wider den turckhen weiter zu handln cum mandato an hintter sich bringen, tag gegen Osterreich.

An die Granitzn khriegsvolkh verordnen cito bis ain tapffer Rustigung angehebt volstregt.

Ordnung vnd pollicey mangel in den landen ut ipse cum ausschus welt handln.

Landtag. In der Neuenstatt Anno domini 1522. Sonntag quasi modo geniti vnd warlich vast nichtz gehandelt dan die Commistari der landschaft begern nit welln annemen.

Codex Ms. Nro. 7589*.

(Hist. prof. 199 — 203.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. *Miscellanea historica.*

1) (Cod. 199.) *Historica, Germanica, Gallica, Latina, de bello inter Landgraviam Hessorum et Brunswicensium gesto etc. (Miscellanea quaedam Historica.)*

Fol. 1. *Privilegium K. Johanne von Böhmen für den Adel im Elboger Kreise. (Deutsche Uebers.) Dat. Prag, S. Ulrichs oder S. Procopstag 1341 (2 Bl.).*

Fol. 5. u. 6. *Supplicatio 2^{da} der Statt Metz: In sachen die Ringerung des hayligenn Reichs anschlag belangent. Den Stenden vbergeben VII. July Ao. 1545 zu Worma (1 Bl.)*

Fol. 7. *Pronostication pour l'An 1546 (1 Seite).*

Fol. 8. *Der Stett Memmingen Bibra, Ravenspurg, Kempten und Eisni fuefsfall zu Hailprun beschehen 16 Juny Ao. 1547 (1 Bl.).*

Fol. 10. *Antwortschr. des Herzogs Moritz von Sachsen an H. Philibert von Savoyen, der sich angebothen, s. Differenzen mit dem Kayser auszugleichen. Dat. Lincii 29 April 1552. (Copie.)*

Illustrissime Princeps ac consanguinee charissime.

Reddidit nobis hic collonellus insulatus literas celsitudinis vestrae etc. (2 Bl.)

Fol. 12. *Brief des D. Philipp Melancthon an e. Anonymus. Dat. 4 Cal. Sextil. Ao. 1546. (Aufschr. Hae literae binæ D. Philipp M. scriptae sunt Wittemberg)*

Incipit: » Romae vigesima prima huius mensis publice indictum est bellum Nomine caesaris et papae, non adversus inobedientes imperii tantum, ut volebat Caesar, sed adversus protestantes (1 Seite). «

Fol. 13. *Aufforderung der Stadt Wittemberg durch H. Moritz v. Sachsen.*

» Geben auff vnserm schloß zu Torgaw montag nach Martini den xv. tag Novembr. Ao. 1546 (1 Bl.) «

Fol. 14. *Forma Juramenti proposita a Duce Mauritio.*

» Wir N. Schweren dem dutebleuchtigen etc. «

*** b. Quid et quomodo jurarint Hallenses in Saxonia Duci Mauritio. Act. 25 Nov. 1546.*

Fol. 15. *Brief des Philipp Melancthon an N. (s. oben) s. d.*

Incipit: » Trinis literis significavi caesarem Ratisbonae anti-christi opibus adiutum bellum contra vos indixisse (1 S.) «

Fol. 16. *Key. Mt. andtwort, vff der Protestirendes*

standen Begern vnd anlangen, worzue die versammelte
 niedergüstung zu gebrauchen vnd gerathen wurden. Act.
 Begenspurg den xvj Juny Anno xxxvj (1 S.)

Fol. 17. Bittschrift der Reichstände des Rheinkreises
 an den Kaiser wegen Wieder-Einverleibung der Städte Metz,
 Toul u. Verdun, die der König v. Frankreich eximirt hatte.
 Datum Wormbs 15 Martii 1556 (1 Bl.).

Fol. 19. Schreiben der zu Worms versammelten Pro-
 testantischen Stände an die Stadt-Metzischen Schöffen. In-
 tercession für die protestantisch gesinnten Bürger. 1 July
 1545.

Fol. 20. Antwort des Rathes zu Metz auf dieses Schrei-
 ben. 7 Juliet 1545 (französisch.) 1 S.

Fol. 21. Nachricht von der Schlacht, in welcher Her-
 zog Heinrich v. Braunschweig vom Landgrafen v. Hessen
 ist besiegt und gefangen worden.

»Anno 1545 in die Saturni, qui fuit 17 mensis octobr Dux
 Brunsvicensis valido et copioso exercitu in castris in edito loco
 communis relicto, cum duobus Turmis equitum, et aliquot
 Sclopetariorum expeditis cohortibus ex monte descendens ad Hes-
 sica castra prope Northelm fixa contendit etc. 1 Bl. «

(» Hec J. Muntius doct. Juris Francoford. Guilielmo Pageto
 Caletum misit, et hic 22 Novembr. Regi Angliae. «)

Fol. 21. b. Schreiben des Georg. Datus an den Gou-
 verneur v. Calais, S. Guban, über die Gefangenschaft des
 Herzogs Heinrich v. Braunschweig. Antuerpias 30 Octobr.
 1545 (1/2 S.).

Fol. 22. »Alle vnd Jede geschicht vnd handlung was an-
 fenglich Henrich der sich nennett den Jungern von Braunschweig
 zu seynem behelf von wegen der durch Ine verursachten gegen-
 wehre vnd entsetzung des lands, vnd dagegen was die veraynig-
 ten Churfürsten, Fürsten, Grauen, Stett vnd verwanten yrer
 rechtmessig defension gegenwehre vnd Eroberung gedachts
 Lands Braunschweig halben vor Rom. Khays. Mt. vnd gemaynen
 Reichstend zu Speyer Ao. 1544. Schrifflich vnd münttlich wy-
 der eyinander offentlich eyn vnd furbracht haben. (20 Februar.)
 (3 Bl.) «

Fol. 24. K. Carls V. Patent für Ferdinand v. Gonzaga.
 Datum Augustae Vindelicorum, 13 Maji 1551 (2 Bl.), con-
 tra Octavium Farnese, Parmae Ducem.

Fol. 26. Transaction zwischen Churf. August von Sach-
 sen, und Albrecht Markgrafen von Brandenburg, durch
 Vermittlung des Königs Christian von Dänemark und des
 Churf. Joachim von Brandenburg. Braunschweig, Montag
 nach M. Geburt 1553 (3 Bl.).

Fol. 30. Compromiß auf gewisse Personen zur Ent-
 scheidung des Streitens zwischen Abt Johann zu St. Martin

Ms. 7609. in Glanders und der Margareth von Kintzbach, Aebtissin zu Kranstadt, über eine Ablösung etlicher Güter liegen im Dorfe Nytdern, und Entschaidung derselben. Mitwoch nach Vocem Jocunditatis 1523 (1 S.).

Fol. 34. » Articles deuizez par lentier consent du tres honnorable conseil du Roy, obtenu a ce la licence de sa grace non seulement pour exhorter, mais aussi a informer ses amez subgez de la verite 4 Bl. »

» Londini in aedibus Thomae Bertholeti MDxxxij. Cum privilegio (Abschrift).

* Fol. 39. Leges quaedam Germanorum cum commentario Jo. Henr. Muntzinger, Basiliensis (de nobilitate e gradibus eius).

» Generoso ac Magnifico viro domino domino Jo. Jacobo Fuggero, Domino suo observantissimo S. (14 Bl.) »

Fol. 57. Del Regno di Polonia relatione. Lippamano.

Fol. 58. » Relatione del Regno di Polonia del Clarissimo Gieronimo Lippamano fatta al senato Venetiano l'ano 1574. »

» Perchè Jo son stato Ambasciador per la Serenita vostra et per Vre Signorie Eccellentissime al Seronissimo Henrico Re di Polonia, et hora anco Re di Franza, et che la Ma^{ta} di nro. S^r Di mi ha concesso gra. doppo tanti accidenti, ch'io sia tornato a suoi piedi non mi son scordato esser obligo mio etc. 33 Bl. »

Fol. 91. Schlufs. » che et per questo, et per diuersi altri rispetti che sia molte a proposito di conservar l'amieicia di que Regno facendo con l'occasione di quei ufficii, che puo accresce la buona volonta dell'una et l'altra Natione con che fo fine. »

Fol. 92. » Che se SS^{ta} lasciaua passarsi bella occasione, ch' Vra. Ma^{ta} gli metteua nelle man alsicuro siuerniuano a piantar in poco tempo 20. Gener uoce in Italia, senza quelle, che l forza delle armi ci haurebbe accresciuto, quando gli hereti delle altre Prouincie vi hauessero porto aiuto, come era da credere. »

» Che oltre questo SS^{ta} haurebbe forse trouato negli anim de alcuni Prencipi d'Italia delle ulcere acculte e apostome nascoste, che si scoprirebbero, quando la bilancia, a parità dell forze, renderebbe la eletteione de partiti libera, et sicura a quell che hauessero uoglia de attaccarsi all'una, o all' altra fattione.

» Che l'ambitione de Spagnoli seruirebbe di pretesto et c perta a molti SS^{ri} et città d'adherire alla parte contraria alla sede Apostolica sotto titolo de difesa della Libertà della patria (6 Bl.)

Schlufs (Fol. 97). » Il Marte de Mattina, che fu alle tre questo mese essendo occorse due difficultà sopra la Instrattion che il Papa hauea mandato al S^r Cardinal de Gioiosa per il Scretario sopra l'essecutione del Breue, che le doueua mettere mano, l'una concerneua l'irregolarità de Vescoui, che non ha uano osservato l'Interditto, i quali SS^{ta} non voleua, che il cardinale potesse absolvere et rehabilitare, ma solamente li sempli Preti et frati, l'altra difficultà concerneua il modo, che si hauea da tenere nel riceuere i prigionii, li quali il Papa intendeua, ch' fossero (cetera desunt).

Fragment einer Relation eines Venetianischen Gesand-
ten zu Rom. ? (Ven Eol. 92 — 97.)

Fol. 101. Ertzhertzogin Khatharina zu Oesterreich etc.
Inuentari. (21 Bl.) Siehe Beilage.

Cod. 200. Fol. 1 (sig. 11). Compendiosa ac Historica
Narratio, anno Salvatoris nostri Jesu Christi 1552 in Ger-
mania superiori, nec non in Gallia Belgica gestorum. (a
Doctore Vlrico Sitzinger cancellario Bipontino.)

Incipit: » Anno post natum Salvatorem nostrum 1552 eum
tota praecedenti hyeme ab eo tempore quo Magdeburgensium ob-
sidio soluta erat, magni clandestini apparatus bellorum in Saxo-
nia, Hassia et Francia Orientali, et antea quoque in Gallia fuis-
sent, Tandem Mense Martio palam factum est, quosdam princi-
pes in Germania novis rebus studere, ac propterea cum Hen-
rico II. Rege Galliarum nova foedera, novasque amicitias con-
traxisse. Fuerunt autem Duces eius negotii Mauricius Dux Saxo-
niae, quem superioribus annis propterea quod egregia ipsius opera
in eo bello, quod cum confederatis Germaniae principibus ge-
stum est, usus erat, Electoria dignitate Caesar donaverat. Et
huic adiungebat se Guilhelmus Landgravius Philippi filius, et Jo-
hannes Georgius Dux Mechelburgensis. Hi tres, etsi sola tantum
inter Germaniae principes cum Imperio in eo exercitu essent, qui
apud Saxones et Hessos conscriptus erat: Tamen non obscure
ostendebant se Regis Galliae socios, et cum reliquis quibusdam
Regibus principibus et statibus qui suas quoque vires ad id bel-
lum collaturi essent, foedus iniisse. Quod quidem initio expedi-
tionis suae publice scripto testebantur, in quo et de voluntate
sua, et de causis belli multa disserebant. Praetendebant autem
causas huius belli praecipue has tres, prima haec erat, Quod mira
astutia Carolus Caesar principes et status Evangelicae veritati ad-
dictos hactenus sefellisset, ut ipsius voluntati acquiescerent, et
futuro Concilio se subjicerent; Cum tamen res ipsa nunc testetur,
nullam formam Christiani vel liberi Concilii inchoari, Sed prae-
iudiciis Pontificiorum tantum damnari eam doctrinam, quam
magna pars Germaniae hucusque professa esset: praeterea in aperto
est, qua ratione et modo, et qua fiducia, Philippus Landgravius
superioribus annis se Caesari dedidisset, et quam indigne contra
promissam securitatem in carcere in hunc usque diem custodia-
tur, Eius indignam captivitatem et calamitatem quoque Johannis
Friderici Ducis Saxoniae, se armis vindicaturos esse: Et postremo
neminem ignorare in quantam servitute Caesar Germaniam pa-
triam nostram paulatim redigat, quemadmodum omnes nervos et
vires eo tendat, ut ea domui Austriacae et Burgundicae sit quam
subjectissima, utque monarchiam diu quaesitam tandem adipis-
catur. Se igitur languentem Germaniae libertatem acquis animis
dintius aspicere nolle, neque sibi temperare posse, quin hanc ca-
lamitosam patriae servitute omni studio et labore acerrime vin-
dicent, Eos qui obstant hostium loco habeant, igne et ferro pro-
sequantur, et veterem formam Reipublicae in Germania resti-
tuant. »

» Haec fere summa fuit eius scripti quod publice in manus
et ad oculos hominum pervenit. Caeterum et Henricus II. Rex
Galliarum, eodem pene argumento libellum aedidit, in quo de

Ms. 759^o. Iniquitate fraude et perfidia Caesaris multa conquestus est et (15 Bl.).

Fol. 26. (Schluss.) » Ac ut integra sit huius belli historia breviter commemorabimus, quod in Saxonia hoc tempore, dum haec quae hactenus recitavi, accidere, gestum sit. Ea nempe pars Germaniae, ut quae originem huic toti actioni post obsidionem Magdeburgensem praebuit, neutiquam tranquilla fuit, sed Henricus Dux Brunsvicensis nactus qualemcunque occasionem superiore aestate urbem Goslarum obsidione cinxit, ac eo ad eum ut sese ipsi in deditionem dederint. Sed non fuit haec victoria Henrico diuturna, Nam Wolradus comes Mansfeldensis filius Alberti, collecto mediocri exercitu, in fine aestatis ostendit se quae eius societatis, quam quidam cum Rege Gallorum fecerant participem esse. «

» Ei se adiunxerunt exules ex nobilitate Brunsvicensi. Cuius igitur iam et peditatu et equitatu valeret, Goslarum a Tyrannide liberat, Episcopatum Bremensem et vicinos certa pecunia multat, Albertum patrem bonis suis et loco pristino restituit, ac tandem Henricum Brunsvicensem Ducatu exiit, exceptis tribus arcibus, quas presidiiis munitas vix adhuc per suos retinet. Ipsam tamquam exul ad Caesarem paucos ante dies, cum haec scriberentur, pervenit. Haec fere summa est eorum quae hoc toto tempore in Saxonia acciderunt. «

Fol. 27. Joannis Antonii Flamini oratio contra Turcas, ad Leonem X. Pontificem Maximum, ex Seravalle Tarvisiana 1518. data, VI. id. April.

Incipit: » Dum quidem animo fui suspensus atque accipit B. P. scriberem ad te an silentium adhuc tenerem et acerbis et multis quibus, ut hoc facerem, impellebar, vinci me non sinerem. Hinc me deterrebat celsitudo tua, et tanti splendor fastigii, quod nullum illustrius, nullum sublimius, in terris conspicitur (8 Bl.).

Fol. 34. Schluss:

» Erige ergo et attolle sacrosanctum crucis maxillum B. P. et memorabile inceptum aggredere, quo nullum potest esse maius nullum illustrius, ac memorabilius, nullumque quod te magis deceat, ac immortalem facere possit, et quo denique nullus Christiane religioni et Ecclesiae sanctae, cui tu prestas cui tu Rector et Caput in terris es, dici aut esse potest magnificentius salubrius ac magis necessarium. Vale ex Seravalle Tarvisino. V Idus Aprilis MD.XIIX. «

» Oratio ad Leonem X. Pont. Max. Jo. Antonii Flamini contra Turcas ex Seravalle Tarvisina. M. D. XVIII. data VI. Id. aprilis. «

Cod. CCI. Fol. 1.) Fragment der Beschreibung Wien von Wolfgang Lazius.

Incipit: Cap Secundum Vienna non esse viam Flavianam vel ut alii existimaverunt Flavianam a Rom. appellatam. «

» Quo nomine eam urbem maiores nostri appellarint, quae hodie voce ad imitationem Gallicae civitatis traducta, Vienna appellamus, totius Austriae facile principem, et utrum ex vetestate aliquid trahat, et florentibus Romanorum rebus condita sit

et, apud doctissimos quosque in dubium vocari videmus. (30 Bl.) No. 789.
 gedr. zu Basel. 1546. *

Cod. CCII. Fol. 1.) Historica quaedam urbis Norimbergae et Burggrafiorum Norimbergensium.

Incipit: » Burggrafen von Nürnberg. *

» 1317 hatt Burggraff Fridrich denn helm vund brackhem
 khaufft vmb 36 Marekh silbers von Lewpolden vona Regensperg
 Freyherrn Ian Costenser Bisthum ab sein Herrschaft habenn yecz
 die Turekher etc. (3 Bl.) Aufschrift: Von Ettlich Schlachten mit
 Nürnberg. *

Fol. 4.) Notizen: (Ex abate fontis salutis 1514.)

» Dachsbach hatt Otingen verkhaufft vmb 500 marckh
 silber vund 1000 lib. heller 1280 etc. (1 Bl.). *

Fol. 5.) » Fürstlich Hoffhaltung Marggraff Friderichs
 zu Onolezbach anngeschlagen auff die wochenn, aine in
 die ander futter per 12 fl. *

120 fl.

» Zehenn fuder weins, tutt des Jars 500 fuder 600
 personean zu speisenn etc. (1 Seite). *

Beylage zu No. XVI.

Ertzhertzogin Khatharina zu Oesterreich etc. Inventari.

Inventari. Der Durchleuchtigisten Fürstin vund Fra-
 wen, Frawen Khatherina, Ertzhertzogin zu Oesterreich
 etc. vnserer genedigisten Frawen Klainater, Leibclaiden
 vund anders, so den sibenden tag des Monats octobris des
 Fünffzehnhundert Neunvundviertzigistenn Jars zu Ynn-
 pragg in Irer F. D. etc. beysein, vund der Edlen wol-
 gebornen Gestrenngen, Hochgelerten, Herrn Carlu Frey-
 herrn zu Wwelsperg, der zeit Stathalteramtsverwalter der
 Oberösterreichischen Lande, Herrn Josephen von Lamberg
 Freyherrn zu Ortenegg vund Ottenstain, Romischer Ku.
 Mt. etc. geliebten khuniglichen Töchtern, vnserer gene-
 digisten Frawen obristen Hofmaisters, Herrn Beaten Wid-
 man, Tirolischen Canntzlers, Herrn Wilhalmen Schurffen,
 Ritter, Irer Ku. Mt. etc. Phleger zu Rotenburg vund Om-
 bras, vund Herrn Blasien Khuen von Belary zu Gandegg
 Ritter, all Irer Ku. Mt. etc. Raten, beschriben vund Inuen-
 tiert worden, wie hiernach volgt.

Klainater.

1. Erstlichen ain Klainat mit neun Stain Nemblichen
 ain Schmaralten, vier Diemant, vund vier Rubin sambt ain
 ain Perlin.

2. Item ain Clainat von fünff Stainen, nemblichnn ain

grofs Rubin khorn, drey Diemant Tafeln, ainem Schmaragd vnnnd ainem Perl.

3. Ain Clainat darinnen sein 5 Diemant, samb 1 perl

4. Ain Clainat mit 3 Stainen, nemblichen 1 Diemant Tafel, 1 Rubin, 1 Schmaragd, 1 Perl.

5. Ain Clainat mit 5 Stainen, darinnen 1 Schmaragd 2 Diemant Tafeln, 2 Rubinen vnnnd 1 Perlin.

6. Item ain Creutz von 6 Diemant Tafeln, vnnnd a yedem ort, des Creutz ain quadrant, odergeschniten Diemant, mit 3 anhengenden Piern Perlin.

7. Meer ain Creutz mit 4 geschnitnen Diemant Gilgen in yeder Gilgen 5 Diemantl vnnnd in der mitten 1 Rosen, mit 5 geschnitnen Diemant, vnnnd neben dem Creutz mit 4 Perlin, vnnnd ainem anhengendem perlein.

8. It. ain Clainat mit ainem grossen Balaf khorn, claine Schmaragd khorn, vnnnd 3 perlin, darundter der ain Schmaragd zerbrochen, aber die stukh verhanden.

9. Item ain Clainat mit ainem gedenkh pluembl, darinnen ain grosse Saphier tafel.

10. Ain Clainat mit ainem Diemant Rösl, vnnnd ain langkeleter Rubin.

11. Meer ain Clainat, darinn in der mitten ain langkeleter Rubin, vnnnd auf beiden seitten, zway Diemant daran hanggendt ain rundt perl, vnnnd dasselb Clainat hangg auch an ainern clainen gelegtnn Ketten.

12. Item ain gross Clainat, mit ainem Balaf, oben darauf ain Diemant tafl, mit fünf Perlen.

13. Item ain Clainat in der mitten ain langkeleter Schmaragd, aussen heerumb sechs drifechig Cässten, in den dreyen chässten, in yedem 3 Rubin, vnnnd in den andern 3 chässten in yedem 3 diemant tafeln, vnnnd 6 zall perlin vnnnd zu vnderist ain sophier.

14. Item meer ain Clainat, mit ainem Sophier, vnnnd oben darauf ain Diemant Rösl mit 3 Perlin, ist das ain verlor worden.

15. Ain Clainat, mit ainem grossen roten langkeleter armantinkugl. vnnnd darob ain Diemant Rosen darinn ain Rubin Eigel, vnnnd daran hanggendt ain gross Piern perlin

16. Ain Clainat in der mitten ain grosse viereckig Balafstafel, darob 3 Diemant Tafeln vnnnd darumb 5 Zall perlein.

17. Meer ain guldin clainatcreutz, mit 5 Rubin Tafeln vnnnd 1 Diemant Tafel, meer 4 clainer zall perlin vnnnd zu vnderist ain gross Perlen hanggendt.

18. Ain Diemant Creutz, mit 14 Diemant Tafeln vnnnd darüber 1 rundt gross Perl.

19. Ain Clainat mit einer Diemant Rosen vnnnd 3 Rubin Tafeln, oben 2 klainerr vnnnd vnnndten 1 grofs zall perl.

20. Ain grofs Clainat mit Saundt Christoph von Diemant gemacht, oben ain Schmaragt, vnnnden ain Balafa, ain Sophier Schilt, zway grosse zall Perlen, 11 claine perlen, 2 claine spiczige Diemant, 14 claine Rubindl vnnnd zu vnnndert ain Sophier hangendt.

21. Ain schön Clainat mit ainem grossen gerautierten Diemant, vnnnd oben darauf ain Rubin khorn, mit ainem grossen anhangenden Fiern perlin, hat die Kay. Mt. etc. vereert.

22. Ain Creutz mit Siben Diemanten, vnnnd ainem clainen schlechten anhangenden Perl.

23. Ain Clainat in der mitten ain langkelete Schmaragt Tafel, aussen vmbheer 3 gerautierte Diemant mit 3 Zalperlen.

24. Meer ain Creutzl, mit 5 Diemantl Tafele, vnnnd vnnnden daran ain gerautierter drieggeter Diemant vnnnd fünf zall perlen.

25. Ain Clainat mit 5 Sophiern, vnnnd vnnndten daran ain Durchsichtiger anhangender Sophier, vnnnd entzwichen im Creutz heerumb 4 claine Perlen.

26. Ain grofs Clainat, in der mitten ain Sophier, vnnnd aussen vmbheer 4 Balafa, vnnnd drey schlechte Perlen das viert ist darvon verloren worden.

27. Ain guldin geschmelczet gehenngl mit Saund Peter.

Hallspanndt.

1. Erstlichen ain Hallspanndt von siben glidern, mit Stainen versetzt, in der mitt ain grosser krautierter Diemant, 3 grosse Rubin khorn vnnnd 3 vieregget Schmaragten, darozwischen 7 glider, in jedem glid 2 grosse zall perl, mit ainem clainat daran hangendt, mit 5 Stainen, darinn ain grofs Schmaral hercz 3 rubin, 1 diemant vnnnd ainem perl.

2. Ain Hallspanndt mit 7 glidern von Stain, Nemblichen 3 Rubin khorn, das ain in der mit, die andern zwen an orten, vnnnd 2 drieggeten diemanten, der ain getäfelt, der annder krautiert, auch 2 Schmarallen versetzt, der ain getäfelt, vnnnd der annder ain khorn, darozwischen 7 glider, yedes mit ainem zall perl versetzt, daran hangenndt ain Clainat, mit 5 Stainen verseetzt, Nemblichen oben ain Rubin Tafel, in der mit ain Schmaragg, vnnnd vnnnden ain Diemant Tafel, auf yeder Seitten ain Rubin khorn, mit 3 anhangenden Perlen, in der mit ain grofs rundts, vnd auf beiden seitten ablangendt auch grofs Perlin.

3. Ain Haalfspanndt, von acht Rubin rosen, vnnnd Diemant Rosen, daran hanngendt 16 perlen

4. Item ain Haalfspanndt mit 5 Diemantl, vnnnd 4 Rubin, 10 Perl daran hanngendt ain Clainat mit 3 Diemant Tafeln, vnnnd mit ainem Rubin, vnnnd 3 perlein.

5. Meer ain Haalfspanndt mit dreiczehen Drieggeten zaichen, in yedem 3 Perl, vnnnd darczzwischen 12 runde zaichen, darauf pilder vnnnd aundere Pössln gemacht.

6. Ain gulden geschmelczt haalfspanndt von 20 glidern.

7. Aber ain haalfspanndt Pariser arbeit von 18 glidern.

8. Ain haalfspanndt von 84 zall perlen, albeg 6 in ainem glidt, vnnnd zwischen yedem glidt ain halber guldiner knopf Pariser arbeit.

9. Meer ain Haalfspanndt mit 14 halb rundt geschmelczten glidern Pariser arbeit.

Kheten vnnnd armpennntl.

1. It. 1 keten mit 15 grossen knopffen vnnnd sovil guldiringlen, entczzwischen geschmelcztter Pariser arbeit.

2. It. 1 ketten mit runden ringlen, so zwaymall vmb den halfs geet.

3. It. meer ain guldine ketten, wie maukorb, daran vngeuerlich Zwayhundert vnd drey vnnnd sechzig Perlen.

4. Meer ain Spanische ketten, so 2 mal vmb den halfs geet.

5. Meer 2 guldine gelegte armpännntl.

6. Meer 2 clainere gelegte Armpännntl.

7. Meer ain guldine geschmelczte ketten, mit 64 runden schwarczen vnd plaw geschmelczten mülstainen, vnnnd 64 langgeleten rauhen glidern.

8. Meer ain Schwarcz geschmelczte keten, mit 101 flachen gliden wie Rosen, vnnnd darczzwischen albeg 1 lanngkhelet guldin rauch glidt.

9. Meer ain guldine Schwarcz geschmelczte ketten, von arbeit vnnnd gliden, wie die negst geschriben ketten, allain albeg vber 21 glider, ain langer runder vnnnd Schwarcz geschmelcztter pollen, wie ain Seulel.

10. Ain guldin kettel mit rosen, schwarcz geschmelczt, vnnnd Pariser arbeit.

11. Meer ain soliches kettl, in ainer arbeit, aber clainer vnnnd geringer.

12. Meer ain guldin clains kettl mit Mülstainen.

13. Ain guldine Schwarcz geschmelczte ketten mit clainen ringlen, vnnnd zwischen yedem geschmelcztten Ringl, ain rauchs ringl derselben gröfs, vnnnd 6 lanng geschmelczt pollen, alles Pariser arbeit.

14. Meer ain guldine keten mit 60 rundten gliden, yedes glid mit clainen goldt Trätlein vmbwunden, vnnnd darczzwischen 11 lanngkelete durchsichtige vnnndermarch.

15. Ain guldine keten gleicher arbeit, vnnnd lenng, mit Maulkorben, so zwaynall vmb den Hals geet.

16. Meer ain gelegte guldine ketten.

17. Meer ain keten Pariser arbeit, mit 16 glidern in yedem glid 6 Perlen.

18. Meer 2 par geschmelczte Armpänntl.

19. Meer 2 guldine armpänntl geschmelczter arbeit, yedes mit 14 glidern, hat der Herczog von Mantua verert.

Guldin Gürtlen.

1. Ain guldine gurtl von maulkorben vnnnd entczzwischen 8 knöpf, vnnnd zu vnderist daran hanggt ain guldiner knopf.

2. Meer ain guldine gurtl, auf die Hispanisch art gemacht mit 10 Munichs knöpfen, vnnnd zu vnderist ain knopf mit 23 knöpfen an ketten hanggndt.

3. It. ain guldine gurtl, welche 54 glider, sambt ainem guldin knopf hat, vnnnd an solehen knopf 19 guldin kettlin, auch an yedem kettl ain guldins knöpf.

4. Meer ain guldine geschmelczte gurtl, von gleicher arbeit, wie die obern Ketten, vnnnd darczzwischen vber 13 glider albeg, auch ain guldiner schwarczter geschmelczter Pollen, derselben sein 14. vnnnd zu vnderist daran, hanggt ain grosser guldiner schwarcz geschmelczter knopf mit vill clainen knöpfen.

5. Meer ain guldine gurtl mit 10 lanngkheleten gliden geschmelczt vnnnd darczzwischen durchaus 156 runde glider, ains vmb annder rauher vnnnd geschmelczter arbeit, vnnnd daran ain knopf wie ain pursten.

6. Meer ain guldine gurtl mit 29 geschmelczten lanngen gliden zwayerlay fatiõn, ains vmb annder, vnnnd zwischen yedem derselben glider ain rundts glidl, vnnnd vnnnda daran ain geschmelczter knopf, wie ain flaschen, daran 15 claine kettl.

7. Meer ain rot atlassene gurtl, darauf dinne flache gepäckte, vieroggete guldine Spanngen, vnnnd das gesperr daran mit clainen vnpallierten rubindlen.

Paternoster.

1. Ain guldine geschmelczte Paternoster mit 71 Pollen, vnnnd darczzwischen 14 grosse Perl, vnnnd 128 claine Perlen.

2. Meer ain guldine Paternoster praun geschmelczt.

daran 80 knopf, vnnnd entezwischen sovil gar claine gul-
dine knöpf, meer 8 grofs Pollen, an yedem 6 claine perlen.

Ring.

1. Ain Mahl Ring, so die Ku. Mt. geschikht hat, mit
ainer viereggeten Diemant tafl, der ring in Schwarz geschmelzt.
2. Meer ain Ring mit ainer grossen Diemant Tafel, so
die Kay. Mt. verert hat.
3. Ain Ring mit zwayen Diemant Tafeln.
4. Ain Ringl mit ainem Spiczigen Rubin Pundl.

Bareth.

1.) Erstlichen ain weifs Samathen Pireth, mit ainer
Medeia (Medaille), mit dem Enea vnnnd Anchise, mit zwen
vnd zwainzig Diemanten clain vnnnd grösser, mit 18 knöpf-
fen vnd 18 geschmelztn Stefften, darumb ain schnuer, mit
57 zall perlen, albeg zwischen 3 ain geschmelzter knopf.

2.) Meer ain rat Samaten Piret, mit ainer Medeia,
mit eingeschlossnen Puechstaben, vnnnd vier Rubin khorn,
sambt Perlen, mit 6 geschmelzten khnöpfen, an yedem
knopf 3 zall perlein, vnd 24 Stefften, darumb ain schnuer
von 100 zall perlen.

3.) Meer ain roth samaten Piret, mit einer Medeya.
der ermanung des Todts, mit 12 geschmelzten knöpfen
vnd 24 par Stefften.

4.) Ain roth samatin Pareth, mit ainer Medeia, dar-
auf ain Mannspildt mit ainem Hundtl, mit 5 guldin knöpfen
vnnnd 17 par Stefften.

5.) Ain praun samaten paret, mit ainer geschmelztn
Medeya, mit ainer rubin rosen in der mitten, vnnnd 6 per-
len, 8 gulden knöpfen, 24 par plaw geschmelzten steff-
ten, darumb ain schnuer mit perlein vnnnd guldin knöpfen.

6.) Ain praun samatin piret, mit ainer geschmelzten
Medeya, darauf der Dauit, vnnnd Goliat, mit 11 guldin
knöpfen, vnnnd 12 par weifs geschmelztn guldin stefften.

7.) Ain Schwarz samatin piret mit ainer Medaya oder
guldin zaichen, mit ainer sophier vnnnd rubininer Gilgen,
vnnnd ainen Balafa, vnnnd 8 clainer perlin, mit 6 geschmelz-
ten khnöpfen 17 par geschmelzten Stefften darumb ain
schnuer von Pariser arbeit, mit 20 knöpfen.

8.) Ain Schwarz samaten piret mit 16 geschmelzten
guldin knöpfen, vnd 24 guldin par geschmelzten Stefften.

9.) Ain schwarz samatin piret, mit ainer guldin Me-
deya oder zaichen, darauf ain paursaman, vnnnd 17 guldin
Stefften.

10.) Ain schwarcz samaten piset, mit 7 guldin knopfen vnnnd 24 par guldin Stefften.

11.) Ain Schwarcz samaten Reithuet mit 24 guldin Rosen, vnnnd 24 par grossen, mit praun geschmelzten guldin Stefften.

12.) Ain Schwarcz Samathen Reithuet mit 30 par guldin dräten stefften, vnnnd souil muschl.

Pinnnden vnnnd Karnet.

1.) Erstlich ain Schwarcz Samaten karnet, darauff ain guldin Gschmeidt, mit 13 Rubin vnnnd 13 zall perlen vnnnd vberall ain Perl, vnnnd ain guldin knöpf.

2.) Ain Pinten mit ainem guldin kettele, vnd daran hengenden Perlen, vnnnd guldin knöpflein.

3.) Meer ain karnet, vnnnd ain Pindten, mit ainem guldin kettl gemacht wie die Häfften, vnnnd daran geheangten Perlen, albeg drey beieinander.

4.) Meer drey Ellen lanng guldine Rößlen.

Klaider.

1.) Erstlichen ain zobline Schauben, mit rauch guldin Tuech, vnnnd mit erhebtten Silbernen Fluemen.

2.) Meer ain zobline Schauben mit guldin Tuech vberfuert, vnnnd plaw darein gewurcht.

3.) Meer ain zobline Schauben, mit Schwartzem Damaskh vberfuert.

4.) Meer ain madrene Schauben, mit schwarzem Damaskh vberfuert.

5.) Meer ain zmasche Schauben, mit Toppl Taffat vberfuert.

Enng Rökh.

1.) Ain Silbrin Enngen Rokh, mit geschlagen Goldt, vnnndten vnnnd oben Prambt, vnnnd mit grossen geschmelzten Stefften.

2.) Meer ain Silbernen Enngen Rokh, mit guldin schnieren gestikht, vnnnd auf den Ermlen, mit guldin geschmelzten Stefften.

3.) Meer ain rauhen guldin Rokh, mit geschmelzten Stefften.

4.) Meer ain ganncz guldin Enngen Rokh.

5.) Meer ain guldin Enngen Rokh, mit roter Seiden gewurcht.

6.) Meer ain Silbernen Rokh, mit roter Seiden gewurcht, vnnnd auf den Ermlein guldin Stefften.

7.) Meer ain guldin Rokh mit wulstl, verprambt.

- 8.) } Zwen guldin Rökk mit gruen gewurcht, vnnnd
 9.) } paidt mit wulstl verprambt.
 10.) Meer ain prauu atlas enngen Rokh, mit silberin
 Schnuern durchaus gestikht.
 11.) Meer ain weissen gestikhten Atlas enngen Rokh,
 die Erml mit grossen geschmelczten Stefften.
 12.) Ain rot karmasin Samat Enngen Rokh, mit gul-
 din tuech gestikht, vnnnd auf dem Erml drät guldin Stefften.
 13.) Ain leibfarben Atlas enngen Rokh, mit guldin
 vnnnd silberin schnuern gestikht, die Erml mit geschmelcztn
 stefften.
 14.) Ain schwartzen hohen Samat, mit Klöchlwerch
 verprambt, vnnnd guldin Stefften.
 15.) Ain Rot karmasin Atlas Enngen Rokh, mit klöchl-
 werch verprambt, vnnnd die Erml mit geschmelczten stefften.
 16.) Ain prauu samat Enngen Rokh, mit guldem tuech
 gestikht.
 17.) Ain gelb atlasen enngen Rokh, mit Schwarczern
 Samat, vnnnd mit guldin Schnuern verprambt.
 18.) Meer ain rosinfarben samaten Rokh, mit guldin
 Passaman verprambt.
 19.) Ain rot carmasin atlas, mit guldem tuech ge-
 stikht.
 20.) Ain prauu samaten enngen Rokh, mit klechl-
 werch verprambt.
 21.) Ain prauu samaten enngen Rokh, mit guldem vnnnd
 Silberem tuech gestikht.
 22.) Ain prauu atlas, mit guldem tuech verprambt.
 23.) Ain leberfarben atlas, mit schwarczern Samat
 verprambt.

Jännkher.

- 1.) Ain rauch guldin Jännkher.
 2.) Ain guldin Jännkher mit Perl gestikht.
 3.) Ain ganncz guldin erhebtten Jännkher.
 4.) Ain leibfarben Atlas, mit guldin schniern, durch-
 aus gestikht.
 5.) Ain Schwartz samatin Jännkher mit Spanischen
 Kettl, verprambt vnnnd geslagen guldin Rösl.
 6.) Ain prauu samatin Jännkher, mit geslagen guldin
 Rösl.
 7.) Ain grawen Samaten Jännkher, mit guldin schuuern
 gestikht.
 8.) Ain rot Carmesin sameten Jännkher mit guldin
 schnuern gestikht.

- 9.) Ain weissen Tamasckh enngen Rokh, mit guldin Tuech gestikht.
- 10.) Ain Silberin vndterrokh, vnd wamafs mit hhlöckhwerch vnd Stefften.
- 11.) Ain rot Carmesin Samaten vndterrokh vnd wamafs, mit guldin schniern gestikht.
- 12.) Ain praun samaten vndterrokh, vnd wamafs, mit guldem tuech gestikht.
- 13.) Ain weifs atlasen vndterrokh vnd wamafs, mit guldem tuech verprambt.
- 14.) Ain praun Samatn vberczug vber ain Schaubau.
- 15.) Ain praun Tamasckhen vberczug.
- Ain Marderes fueter, vnd ain Härmales fueter.

Hauben.

- 1.) Ain guldine knupffte hauben mit roten seiden Pöschl vnd grossen zall perl.
- 2.) Ain guldine knupffte hauben, mit leibfarben Seiden Pöschl, vnd mit zimblichen Zall Perl.
- 3.) Meer ain guldine knupffte hauben, mit zall perl, vnd guldine geschmelczten Rösl vnd Perl darinnen.
- 4.) Item meer ain guldine knupffte hauben, mit clain vnd grossen zall perlen.
- 5.) Ain gestrikhte hauben, mit grossen Zallperlen.
- 6.) Ain guldine knupffte hauben, mit praun Pöschl, vnd durchaus mit clain vnd grossen Perl.
- 7.) Meer ain guldine gestrikhte Hauben mit Perl, vnd guldin knöpfen
- 8.) Ain guldine knupffte hauben, mit geflinder vnd grossen Perl.
- 9.) Ain guldine klöckhlete Hauben, mit geflinder vnd Perl.
- 10.) Meer ain guldine kleckhlete hauben, mit geflinder vnd Perl.
- 11.) Ain guldine knupffte hauben, mit roten Pöschl, vnd clainen Perl, vnd glicznem goldt.
- 12.) Ain guldine knupffte hauben, mit schwaroz Seiden Pöschl vnd Perl.
- 13.) Ain guldine knupffte hauben, mit leibfarben Pöschl vnd Perl.
- 14.) Ain guldine knupffte hauben, mit rotseiden Pöschl vnd Perl.
- 15.) Ain guldine hauben mit rot seiden Pöschl vnd glicznem Silber.
- 16.) Ain Silbrene vnd guldine knupffte hauben, mit geflinder.

- 17.) Ain eingewifflete guldine vnnnd Silbrene hauben mit geflinder.
- 18.) Ain knupffte Silberene vnnnd guldine hauben, mit leibfarben Pöschl vnnnd geliczneten goldt.
- 19.) Ain guldine vnnnd Silbrene Hauben, mit goldfarben Pöschl vnnnd geliczneten goldt.
- 20.) Ain guldine hauben, mit glicznem goldt.
- 21.) Ain guldine knupffte hauben, mit glicznem goldt vnnnd Tintuech.
- 22.) Ain guldine knupffte hauben, mit glicznem Silber.
- 23.) Ain Silbrene vnnnd guldine knupffte hauben, mit gelicznetem goldt vnnnd Silber.
- 24.) Ain guldine vnnnd Silbrene knupffte hauben, mit gelicznetem goldt.
- 25.) Ain guldine knupffte hauben, mit guldin vnnnd Silbernen Rosen vnnnd gelicznetem goldt.
- 26.) Ain guldine knupffte hauben, mit Schwarcz Seiden Pöschl vnnnd gelicznetem goldt.
- 27.) Zwo Hauben von zogem goldt vnnnd Silber, Seiden nater arbeit.

Goller.

Zway Goller von zogem goldt vnnnd Silber Seiden nater arbeit.

Ain knupffts Tintueches Goller, durchaus mit geslagen guldin Perl.

Meer ain Tintueches knupffts Goller mit guldin klochlwerch, vnnnd zallperl, vnnnd geslagen guldin Rösl.

Ain Tintueches Goller, durchaus mit klechlwerch vnnnd geschlagen guldin Rösl.

Ain guldins klechlts Goller mit Perl, ain Kragen von zogem goldt vnnnd zall Perl darauf.

Ain guldins knupffts Goller durchaus mit Perl.

Ain guldins klechlts Goller mit geflinder.

Ain guldins knupffts Goller, mit gelicznetem goldt vnnnd roten Pöschl.

Ain guldins knupffts Goller, mit gelicznetem goldt vnnnd Silber.

Ain guldins knupffts Goller mit roten Pöschl.

Ain guldins knupffts Goller mit gelicznetem Silber.

Ain guldins knupffts Goller, mit praun Pöschl, mit gelicznetem goldt vnnnd Silber.

Ain guldins knupffts Goller, mit gelicznetem goldt vnnnd Silber.

Ain guldins knupffts Goller, mit gelicznetem goldt vnnnd tintuech.

Ain guldins vnnnd Silberins knupffts Goller, mit Leibfarben Pöschl, vnnnd gelicznetem goldt.

Ain guldins vnnnd Silberins knupffts Goller, mit gelicznetem goldt, vnnnd goldtfarben Pöschl.

Ain guldins vnnnd Silberens Goller, mit gelicznetem Silber.

Ain guldins knupffts Goller, mit praun Pöschl vnnnd gelicznetem Silber.

Ain Tintueches Goller, mit guldin klöchlwerch, vnnnd knupffwerch.

Meer ain Tintueches Goller, mit guldin vnnnd rot seiden Rosen

Ain Tintueches knupffts Goller, mit guldin vnnnd roteschauern, vnnnd ain kragen vom zogem goldt.

Ain Tintueches knupffts Goller, mit guldin vnnnd Schwarczen Schnuern, vnnnd ain kragen von zogem goldt.

Zehen Goller von schöner weisser arbeit.

Zehen krägen von zogem goldt, vnnnd annder arbeit.

Acht par Stimpffl, von klöchlwerch vnnnd Perl.

Aindleff ausgenäte nachthauben mit guldem klöchlwerch.

Meer vierzehen Hemater, durchaus mit Seiden genädt, vnnnd mit Perl guldin Besl, vnnnd knopffen.

Meer dreiczehen Hemater mit Seiden ausgenädt.

Item acht hemater durchaus mit goldt vnnnd silber vnnnd Seiden gearbeit.

Meer zwelff ausgenät nachthauben.

Meer fünfzechen ausgenät haubttuecher.

Item funffzig Facenet, mit goldt vnnnd Seiden aufgenät.

Meer sechs Par kufsziehen.

Silber.

Erstlich vier grosse Silber wegen 20 markh.

Meer zehen grosse Silber wegen 30 mk. 2¹/₂ lot.

Meer acht mitters Silber wegen 24 mk. 14 lot.

Meer zehen claine Silber wegen 20 mk. 13 lot.

Meer sechzehen täller wegen 20 mk. 5 lot.

Meer ain vergulte Giefskhaundl, vnnnd ain Pockh wegen 16 mk. 2¹/₂ lot.

Meer ain flaschen, wigt sambt der, so in die Chamer geben worden 17 mk. 9 lot.

Meer ain grosse Silbrine khaundl wigt 8 mk. 2 lot.

Meer vier Silberen leichter wegen 10 mk. 8¹/₂ lot.

Meer zwen silberen Leichter, wegen sambt den swayen in der Chamber 8 mk. 4 lot.

Meer zwen Pöcher mit zway dökken vergult, wegen sambt den zwayen Pechern, so in die Camer geben worden 10 mk. 10¹/₂ lot.

Meer zwo vergult Schalen, sambt denen so in die Chamber geben worden wegen 7 mk. 14 lot.

Meer ain Salczfassl, wigt 1 mk. ¹/₂ lot.

Silber so in die Chamber geben worden.

Ain Silbrine flaschen.

Ain grosse Silbrine khandl wigt 8 mk. 4 lot 3 quintel.

Zwen Pöcher mit zway Dökken vbergult.

Meer ain Pecherl, mit ainem Lidl vbergult wigt 1 mk. 2¹/₂ lot.

Zwo vergult Schallen.

Ain Silbrinè Giefskhandl vünd ain Pökh wegen 9 mk. 6¹/₂ lot.

Zwen Silberin Leichter.

In die Capellen geben.

Zwen Altar Leichter wegen 7 mk. 3 lot.

Ain weichkessl, ain wadl vünd zway Opfer khandel wegen 7 mk. 4 lot.

Ain kelch mit ainer Dekken wigt 1 mk. 12¹/₂ lot.

Ain guldir kreutz mit ainem Crucifix wigt 3 mk. 1¹/₂ lot.

Ain silberen Glökh wigt 1 mk. 11¹/₂ lot.

Meer ain pacem mit ainer Schnuer wigt 12 lot 3 quintel.

Meer in der Silber Chamber.

Ain Stukh Tamask, hat gehalten zwo vnd vierczig Ellen, darauß sein gemacht worden Tischtücher 12.

Meer ist von solcher leinbat per restbliben drey Ellen.

Item ain Stukh Leinbat hat gehalten 45 Ellen und ³/₄ meer 14 Ellen leinbat, darauß sein gemacht worden Servet 48.

Meer achtzehen vnd ain halb Ellen leinbat, darauß sein gemacht worden Haandtücher 8.

Meer fünf Ellen Damask, darauß sein gemacht worden claine Tischtücher 2.

Meer schlecht Servet 16.

Meer Pindten 12.

Meer tücher damit man des Prot. einpindt 2.

Meer silber Tücher 12.

Meer ain vergulden Löffl 1.

Silberin Gabeln 1.

Meer ain Par Credents messer, mit silber beslagen,
vnd vbergult 2.

Meer Protmesser 4.

Meer furschneidt gabelen 1.

Feyll zum Prot 1.

Meer ain par grosse mösser mit ainer schaiden, zum
Taller prot schneiden 2.

Meer geliniert zway stukk Tischtuecher, seer guet,
das ain Stukk ist mit der Histori mit Caim vnd Abl hellt
Ellen 43.

Das ander hat schon grosse pluemen hellt Ellen 53.

Meer drey Stukk Servet, halten Ellen 56 | 46 | 41 | .

Meer seer raine Leinbat, halten ellen 48.

Capellen Inventari.

Ain rot carmesin samatin Messgewandt, mit ainem
guldin Cröucz.

Ain Alben mit aller zuegehorung, mit rot carmesin
samatin manipln.

Ain rot altartuech von rotem Carmesin samat.

Ain wandtuech von rotem carmesin samat, mit ainem
guldin creutz.

Ain rot carmesin Samaten Tuech zum Pettatueh.

Zway rot carmesin Samatin kussen.

Ain missal mit rot carmasin samat vberczogen.

Ain rot carmasin samatin kussl zum missal.

Ain Corporal Tasch, von guldim Tuech.

Ain Silberin vergulden kelch mit ainer Paten.

Ain Silberin vbergult Crucifix.

Zwen Silberin Leuchter.

Zway Silbrine Opfer khänndel.

Ain vergult pacem mit ainem cristal.

Ain silberens Glöckhl

Ain silbriner weichkessl, mit ainem Silberen Spreng-
vndl.

Chamer Inuentari.

Ain Pött mit ainem Himel, Tekhen, Fuefsmantl vnd
Hauptymbhang, von guldem tuech, vnd rotem Carmasin
Samat, abtailt, mit dreyen ymbhengen, von rotem car-
masin Tamasckh.

Meer ain rot Zeundlene Tekh, mit zobl kell gefuertet.

Meer ain weisse Ennglische Tekhen.

Meer Maderaczen.

Ain Federpödt.

Ain Polster.

Zway Kusz.

Zwen Turkisch Tepich fürs Pödt.

Vier Sessl, mit rotem Carmasin Samat vberczogen, vnnnd vergulden khnöpfen vnnnd Spanngen.

Ain Tepich vber ain Tisch, mit rotem Carmasin Samat.

Drew khusz von rotem Carmasin Samat.

Ain Silberin Giespekh, vnnnd Giefskhauml.

Zwen Silberen Leichter.

Tapesserey.

Erstlich acht Stukh von Seiden, von den Siben Tugenden.

Meer funf Stukh von Seiden, mit der Histori Gedian.

Meer acht Stukh, von grossem Laubwerch, von Vollen.

Meer ain grosser Turkhischer Tepich, vber ain lanng Tafel, oder zu ainem Fuess Teppich zu gebrauchen.

Item ain Himel von Silberin Tuech, vnnnd rotem Carmasin samat abgetailt mit Rukhtuech.

Meer ain Himel von Praunem guldin tuech, vnnnd rotem carmasin samat, mit dergleichen guldem tuech, vnnnd Samat abgethailt.

Meer zwen Tisch Tepich, von rotem Carmasin samat.

Meer ain wannntuech von gemosiertem guldin tuech mit rotem Carmasin Samat.

Inuentari was im Stall von Zeugen vnnnd anderem verhanden.

Erstlich ain zeug Satl, vnnnd vbertekh, alles von rotem Carmesin Samat, vnnnd mit goldt gestikht, darczue ain silberen Par Stegraiff, vnnnd vergult.

Item ain Praiter zeug sambt Satltekhen, vnnnd vbertekhen, von rotem Carmesin samat, vnnnd guldin franssen.

Item zwen zeug, sambt zwayen Satl Tekhen, vnnnd ainer vber Tekhen, alles von Schwarczem Samat, vnnnd guldin Franssen, so teglich auf der Raifs braucht wirdet.

Item Siben zeug vnnnd Satl Tekhen, von rotem Samat für die Junkhfrauen.

Item Siben Zeug vnnnd Satl Tekhen, mit rotem tuech so teglich für das frawenzimer braucht wirdet.

Item zwo wagen Tekhen sambt 8 wagen geschier alles von rotem Samat vnnnd vergulden Pugglen.

Item zwo wagen Tekhen von rotem Tuech, so man teglich braucht.

Item ain grosse Truhen, darinnen die weissen Samatin wagen Tekhen vnnnd zeugen, so zu dem Mantuanischen wagen vnnnd Stueten gehörn.

Item ein Senfften, vnnnd Zeug auf zwen Est; von rotem Carmesin Samat, so der Cardinal von Triennndt Irer F. Dt. geschenkt hat.

Des zu Vrkhundt sein diser Inuentari, drey in gleichem laut aufgericht, mit höchernent vnsrer genedigsten Frawen Erczherzogin Katherina zu Osterreich etc. hannnden vnnndterscriben, vnnnd vorbenannter Herrn fürgebrachten Ring-Secreten, vnnnd Pedschafftten verfertigt worden, *Actam ut supra* *).

Cod. 7589. (Hist. prof. 199.) Fol. 101 — 121.

XVII.

Codex Ms. Nro. 10088.

Nro. 10088.

(Hist. prof. 189.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 26.)

Ueber Cardinal M. Clessel.

Satyrisches Gespräch über die Zustände der politischen Angelegenheiten etc.

Saisensieder. » Mich gedunckt aber, Lieber Khäfs-Crammer, Khulegump nit, vnd nit von Spinola (s) onder von Spanier. «

Khäfs-Crammer. » Ich schmecke den Präten vnd ist nit allein bey den Stritt-Hollendischen Religions Sachen, sondern fast an gantz Europa dem Spanier auff die Clatten zusehen. Sichstu nit wie Er sich in alle zerrissene Händel schlagen vnd mischen thuett. Was gehet Ihm das Gulgische Achische Mullheimbische Savoische Wesen vnd sonder vnzählbare Handel an, Nun will Er dennoch seinen Schnabel in allen Prein stecken, was soll es gelten, Er wirdt das Böhemische Wesen auch dirigiren wollen. «

Saisensieder. » Es ist war, daher Bruder habe acht, traut nit, der Teuffel ist Seltzamb, du magst mir glauben, Werden wir vnser angefangene glückliche impressa nit mit aller macht continuiren, So helffe Gott die Spanier bringen wir sonsten woll nit aufs dem teutschen Land sonderlich wans der Teuffel in Böheimb soll führen. «

Khulegump. Khulegump nit, bey dem Khreitz Khäfs Gotts Sackcher Pfeffer, ich hetts woll auch sorgē.

*) Vgl. Herrgott, Mon. August. D. Austr. III. 1. Auct. Dip. LXXVIII. »553. (Was Catharina nach Pohlen mitnahm.)

Nro. 10088. *KhäfsCramer.* Aber wie dem allen, wolte ich doch schier hoffen, es werde einmahl das Römische Reich die Augen aufthun, was solle Spanien sein, wenn man recht zuesamen thuth.

Saifensieder. Dafs ist war, wen man zuesammen setzen thut aber vnd abermal aber, sag aber wie meinstu das man dafs Zusammen setzen anstellen soll, die fürnembsten vnd Ansechlichsten Länder gehören dem Hauß Oesterreich zue, vnd Spanien dirigirt das gantze Hauß, was er wil muß schon geschehen, Ist alles auf diese Weise nit allein an allen orton in dem Reich, sondern khan von andern außländischen Königreichn in das Teutschlandt khomben, wie, wo vnd wan er will.

Burland de Burlan. Horch wie stehen die Glieder des Reichs, anderst nit, als die zeen in einem versotteneu Khalbskopff, Es were vielß von dieser Sachen zuereden, aber gemach mit der Brautt; Sie ist eine Erste *puis, pais parlestas*, es khommen dorth Leuth wo wirdt dieaer guethe alte Dattl hinaufs wollen, Lieber KhäfsCramer halt ein wenig sprach mit Ihm.

Khäfskramer. Wilkhumb Wilkhumb Lieber Alter Vatter, wie gehets, wie stehets.

Deutsch Vertrawen. Es gehet vnd stehet, das es wol besser sein möcht. Ich für mein Person muß es geschehen lassen, vnd gleich gedenken, das Alter an mir selbst sey ain Kranckheit, vnd auf die Kranckhait folge das Sterben, wolt schier wünschen das heut dran sein solte, ich erlebe doch kain besferung.

Khäfs Cramer. Wie da alter, wie da, heist es dan nit mehr, der Gott vertrawt, hatt wol gebawth, wer seydt Ihr mein Lieber Alter Vatter?

Alter Dattl. Ich bin das Alte Teutsch Vertrawen, bitt gar freuntlich, du wollest mich bey dir in der Stille bekhandt sein lassen.

Khulegump. Khulegump nit, Bruder weich nit von der Laufsmuhl, Khulegump nit.

Saifensieder. Was magstu für Lerma Lieber Khulegump nit.

Khulegump. Ich siehe dort im Thal heraufkommen ein Post.

Stuffeta. Terrara Terrara Terrara, Der Khayser khombt Terrara.

Saifensieder. Horch lieber horch, soll wol der Khayser khommen.

Burland de Burlanda. Ey der Khayser Reuttet nit auf der Post, es müste nur der Vice Khayser der Khlösell sein.

Teutsch Vertrewligkait. Ich muß doch deiner, vnd Hrs. 10086. des Vice-Khayser lachen, warlich wo Ich noch durchgezogen, so sagt man, das der Khlösel den Kayser in den maisten Handlungen vertreten thue.

Khäfs Cramer. Man wil schier glauben, es lasse Sich der König aus Spannia auch bey der Nasen führen.

Saisensieder. Ich weiß nit viele aber das weiß ich, wie der Khlösel will also wil auch der Pabst, vnd wie der Khlösel den Segel spant, also muß der Pabst das Schiff regieren, das heist recht So gehet der hinter vorn an.

Khulegump. So hör ich wol, auf dise weis, so were der Khlösel alles in allen.

Burland de Burlanda. Es muß schier also sein, das Spannia gibt Ihme das Gelt der Khayser die Welt, der Pabst den Himmel, sampt einen Stattlichen Cardinal Mantel, mich dunok es sey auf ein Beckenbaben:genug.

KhäfsCramer. Aber was gehet vnß dieses alles an, nimbt ers doch nit auß vnserm Penttel.

Saisensieder. Mir gefelt es wol, dan es taugt mir in mein Khramb, hab Ich den Khlösel, so hab ich alles.

Burland de Burlanda. Wan du denselben recht Palsamierest, so schmeckt man Euere Sachen desto weniger, Silentium, wir wollen ein wenig lösen, was der Postilion guts sagt.

Postilion. Ferrara, Ferrara, Der Khlösel hat in die H* g*, Ferrara der Khlösel, Ferrara der Khlösel hat den Mantel b* Ferrara.

Burland de Burlanda. Das dich Botz hundert tausent Sacker Zuckher vnd Härings Nasen durcheinander, da muste wol der Teuffel an seinen aigen Khind zu einem Schelmb worden sein, hörstu nit was dieser Postilion von dem Khlösel sagt.

Khäfs Cramer. Ey ich habe ja die Ohren bey mir, Ich höre jo wol, was dieser Vogel singt, Ey das sein Postilion vnd Pottenzeitung, vnd weil in der Bibel noch nichts davon geschrieben stehet, bin Ichs zu glauben nit schuldig, Ich glaubs auch nit, Postilion hin Postilion her, dan Ich weiß das der Khlösel allezeit ein hoffman gewesen.

Burland de Burlanda. Vnd das dieses Wahr sey, Schreib man den Loblichen vnd Lieblichen Frawen Zimmer vmb bericht zue, Er lest ihm wol nit Spotten, Er gab vor Jahren einer Schöner Damma 100 Ducaten vnd that Ihr doch mehrer Schaden nit, als wan ein Fuhrman vor dem Wirtshaus Schmatzen thut.

Khulegump. Die Warhait zue bekennen, Ich bin fast des Khäfs Cramers meinung, das wer der Ehron gar zu

Nro. 10088. viel, wen man so Schöne vnd gar Newe Klayder verderben sollte, was wierdt der Vatter Pabst dartzu sagen, doch auf dem ärgsten fall, vnd gesetzt. Es wäre ihm also, Vvarlich Saiffensieder du must in Solchem Nottfall das Beste darbey thun.

Saiffensieder. Warumb ich? Soll Ich dem Klöfcell seine b* Hosen waschen, so höre ich woll, wan nur nit bey der weil vnd in ainer Nothfall muste auch dem Pabsten gar in A*!*, Ist mir nit gemeint, mein Khulegumpt nit, leg meine Schnh an, vnd verrichts selber.

Burland de Burlanda. Er meints nit also, es were dir halt um den Schlechten Vncosten zu thun, das du die Saiffen etwas schärffer machest, du must halt ein zwaye Pfundt hundertstreck vber den gewöhnlichen Saiffensatz wegen, treibt man den Teuffel auß durch Pelcebub. Ergo, das Argument ist guett, wan es schon stinckt, *ad rem*, wir wollen den Postillion recht fragen.

Saiffensieder. Lieber Postillion, wie stehen die Sachen, was hat der Khlöfzl zerrissen?

Postillon. Ich sag nit zerrissen, Ich sag Er habe in die H* g*, habt Ihr es nit gehört, Ich hab es wol geschmeckt. Darumb reith er erst nach Rohm, der Khlöfzl wil entweder einen andern Rock vnd Hosen haben, oder der Pabst sol Ihm sein Geldt wider geben, den Er muß eilend auf den Churfürsten Tagk, man wartet allein auf Ihm, Ihr Herren ich muß forth. Terrara Terrara.

Burland de Burl. Da haben wirs Hiç jacet in dreckia, qui modo Reutter erat: Es ist aber kein Wwunder, dan Er hat gar starcke Prockhn, nemblich die Böheimb vnd Vngerische Cronn, der Friaulische Krieg, die Luther'sche-Catolische vnd Calvinische Religion, vnd des Dings so viele gefressen vnd ein Starckhen Trunck von turckischen Mofala, damit die vngerischen 60 Dörffer hinab zu schweiben, in der Hitz zu sich genommen, das Ich die beysorg trag, der guthe Herr, werde es mit der hautt bezahlen müssen, Es hatt zuvor Ertzhertzog Maximilian seinen Leibmedicum Hern Seyfridt Proiner verordnet, gedachten Herrn von dem Hitzigen Landen vnd schwerer negotiis, an ein khuel vnd Stilles Orth zu retrahiren, vnd also zu accommodiren, damit die Vngerische Lufft vnd Speiß nit etwan wie die Böhemische, immer im Pauch oder Peutel mehr seltsame Wwindt machen.

Der Vertraw. Lieber Burland, du bist halt de Burlandis vnd interessierter vnzer Negotium, schweig einmal stille, Aber du Chäfs Cramer, merck was ioh sag, nemblich so viel Ich konne mich selber nit, viel weniger iziger

welcht lauf, sol man dan mit einem so wichtigen werck als Mrs. 10000. der Churfürsten tag ist, allererst wartten, biß der Pabst dem Khlössel neue hosen machen lest, das muste wol ein Wunder sein, was hatt der Pabst vnd des Klöselfs Hofsen auf den Churfürsten Tagk zu thun.

Khäfs Cramer. Mein Liebes vnd Vnschuldiges Deutschvertrawen du vbersichst ja den Handel nit, setze dich aber vber die Rechnung, vnd bedencke, weil Er Khlössel, ein zeithero die Khayser vnd Könige hin vnd her gesetzt vnd des Haufs Oesterreich wichtige Sachen, schier allein regieret, wie kunde Er itzund, da man Einen Römischen König machen soll, ohn Verletzung seiner Ehren aufbleiben, Solte Er den in seinen besuedelten Hofsen erscheinen vnd zu erhaltung seiner reputation vor, vnd die Churfürsten hernach gehen, so wurde man den Pratten Schmecken, da hats abermal ein mühe.

Sayffensieder. Ach heiliger Vatter Pabst, befardere die Sach, Ich wil selbst das tuch zum mantel geben.

Khäfs Cramer. Vnd Ich zum Hofsen.

Burland. de Burl. Also ist gutt in die Hosen S* wana man zu Neuen Kleydernn so freygebige leute findt.

D. Vertraw. Was habt Ihr für Vrsachen, das Ihr gegen den Klösel so freygebige seidt, ist Er dooh ein Papist.

Sayffensieder. Ich sag nichts, mein Salben ist guth, wer den Chlösell kent, der kan ihn brauchen, last Ihm seine Sache zwarr zahlen, aber ist die Arbeit darnach Centum pro cento erhelt siner wo nit mehr, der mit Ihm recht kahn vmbgehen.

Khäfskramer. Liebes Vertrawen, Sol ich nicht ein Par Hofsen auf einen Solchen Man wagen, Papisten hin oder heer, man kan Ihn dennoch nit sehen, das Er der Religion die Augen aufstech. Man frag Oesterreich, Vngern vnd Böhemb, Mehren vnd Schlesiens Ey lieber, es sein die Papisten auch gutte Leutte, das sag Ich von Ihm, Er red von mir, was er wolle, Er kan hangen vnd haben, vnd Sich den handel schicken.

Das Vertrawen. Das hangen vnd haben ginge wol hin, aber Sich in den Handel schicken, hatt vor Jahren geheissen, den Mantel nach dem Winde kehren, vnd auff beiden Achseln Wasser tragen, Waa soll aber dis sein, Ioh gedencke wol, das Er als ein Papist wider die Kätzer auf der Cantzel sehr schrecklich geschrien, viel geschrieben, vnd hin vnd her angetrieben, wie man mit den Kätzern vmbgehen solt, also das Ihn zur selbigen zeit kein einziger Ketzler leben wolte, wie kompts dan, das man mit ihm an itzo so heimlich worden.

Nro. 10089.

Kuhleg. *Tempora mutantur.* Man muß solche Sachen **in dubio** zue den besten auslegen, auf das durch **Vnbe**grundtes Vrtheil keiner Vberailt werde, dieses Orts **feh** mir ein, warumb Ertzhertzog Maximilian wie der **Burlan** de Burlandis hievor vermeldt, den H. Chlösen *in curam* genommen vnd so fleißig seiner wartten lassen.

Das Vertrawen. Mein Khulegumpt nit, du verstehest den handel nit recht, Burland Burliert nur, Ich achte **nar** dergleichen Chur wol nit, Er hatt Ihn setzen lassen, **da** mit Ihn die Mucken nit bescheissen, dis Ding helt **viel** in ihm.

Kuhleg. Ich habe wol eins vernommen, das Er **Herr** Khlöfel wider gedachten Erzhertzog Maximilian Peccirte, aber es ist schon lang eine lengst verzeihene sache, **VVar**umb hatt man Ihn nicht lengst darumb gestrafft.

Das Vertrawen. Nitt wider den Maximilian allain, sondern wider alle Ertzhertzoze, vnd wider Jedem in **son**derheit aüch so stark vnd so fürsetzlich, das, wan **man** Ihn zur selbigen zeit deswegen gar hette straffen wollen, so were sein Becken Schurtz gar zu gring gewesen, vnd weil die Ertzhertzozen lange Rabisch halten, auch in **viel** wegen verspuert haben, das Er Sich das gantz Haufs Oesterreich bemechtigen wolte; vnd von diesen Dingen nit **auf**hören wurde, haben Sie ihn so lange, bis Er besser **Klay**der bekommen, zuegewarttet, vnd immerdar Achtung **ge**hen, das so bald Er vermaidt, an dem Sichersten zue **sit**zen, Sy ihm ein recht Ertzhertzogisch Platzl geben khunnen.

Kuhleg. Die Herrn von Oesterreich haben vil **wun**derliche sachen, das gröste Wunder aber ist, das Sie in Ihren Sachen so langsam gehen, man sagt woll auch von vnrs Schweitzern, das wir zum gaugklen so gar behend vnd artig sein.

Das Vertrawen. Du hast indistincte geredt, vnd **ge**fehlt, aber also sag, Langsamb in Straffen, vnd in **Begna**dung behend, vnd dis ist von alters also vnd So bekandt hergebracht, das die Leut lestlich vernommen, es muste allezeit hinfüro auch so verbleiben, Ich wolte aber der **Sa**chen rechts thun.

Kuhleg. Lieber lehre die Lenth nichts bößes.

Vertrawen. Nichts Bößes, aber wol etwas so hoch **nott**wendig wäre.

Kuhleg. Was da?

Vertrawen. Die Herrn von Oesterreich sehen vnd **Sp**ären, ja sie Stolpern gar darüber, das Ihr bekande **frey**gäbig vnd mildigkeit in ainer solchen Veberflüssigkeit ist, das die itzige welt, eben der **Vber**flüssigkeit halben, gleich-

umb einen Verdruss darob bekommen, da wolt Ich rath- Hrn. 10088.
 en, das Sie nunmehr fein algemach apfingen den Peutel
 by den Riemen selbst zu halten, vnd gedenccken, wie Ihre
 Kener alleweil reicher vnd die andern Vnterthanen Immer-
 mer Vbermutiger werden, mich gedunckt, es wurde in we-
 nigen Jahren viellen, wie den Fröschen mit ihren Köningk
 beschehen, vnd es doch letztlich sein.

Kuhleg. Ich gib einen andern mit mafs, Jrer seind
 viel, was ainer nit weifs, soll ja der ander wissen, Ich mufs
 wider vber den H. Khlösl wischen, horch Saifensieder,
 mir kombt der process suspect für, der Ertzhertzog Maxi-
 milian ist Parthey, vnd kan derwegen nit richter sein, also
 ist ein notturft ein Vnparthaysch zu suchen.

Vertrauen. Ich verstehe, Es werde der Pabst zu
 Rohm sein.

KhäfsCr. Eben derselb ist auch suspect.

Vertrauen. Weil man dan keinen richter haben will,
 mit der Schrift herfür, man durchsuche vnd Veberlese fein
 öffentlich des H. Khlöfels schreiben, so kan man sehen,
 ob seine wort mit dem werck, vnd beide mit der Rädltig-
 keit vbereinstimmen oder nit.

Saifensieder. Ey was wolt man lang die zeit mit dem
 Brieffen verzehren, mit ihnen den Feuer zue, hatt doch
 ein jeder brief schon sein andtwortt, man macht den Leut-
 ten nur noch mehr nachdencken vnd grubeln.

Kuhleg. Freylich wol dem Feuer zue, es were den
 Sache, das das Haufs Oesterreich auß ihren sonderbahren
 geheimbnussen, etliche wichtige Originalia verlohren hette.

KäfsCr. Nichts durchsucht, was bedarf man viel der
 Originalien, hat man Ihrer doch lange zeit entrhaten, Lofs
 Saifensieder, Ich mufs dir eins in die Ohren sagen, Potz
 Pestilentz nicht viel Brieff durchsucht, es wurde sonst die
 Sache laufsag werden.

Saifensieder. Es gehet mir auch im Kopff vmb, hette
 Ich meine brieffe wider, Ich wolt mir gleich das geldt aufsm
 Suss schlagen.

KhäfsCr. Es ist mir fast auch also, aber lestlich,
 was frage Ich nach den brieffen, man waifs ohne das wol,
 das Ich dem Haufs Oesterreich nit viel guts gönne.

Kuhleg. Diffsalls fechten mich meine Brieffe nit viel
 an, es ist mir nur laidt für andere gutte gesellea vnd Ayds-
 genossen.

KäfsCr. Ey Ey vnd abermal Ey, dat dir de Düfel in
 die Lief fahre, nun wird sich vnser impressa abermal stecken,
 man hatt das Haufs Oesterreich gar zue hart an den Kopff

Mrs. 10083. gestossen, Sy werden den Pofsen mercken, vnd selbst zue Ihren Sachen schawen.

Saiffensieder. Ich hab sorg, nit allain das Hauß Osterreich, sondern Sachsen vnd Bayern, die werden vns gespan vnd gfurth khennen lehrnen vnd beyderweil die andern Fürsten auch informieren, das ieder sein Rofs bey Zaum halte.

KhäfsCr. Ey so schlag der Teuffel *à travers des mains du diablo.* Wir drey sein fro, das wir vns von des Kayser vnd vnsrer Fürsten Joch vnd Dienstbarkait heraufsgheauen haben.

Saiffensieder. Mir ist aber darüber auch wol laidt, für die vberige betregte teutsche Libertet, Ich wolt maines theils nach allen vermögen gern dartzu geholffen haben, vnd noch, wen die Ehrliche teutsche Nation, auch so lädig frey vnd lofs sein kundt, als wir drey.

KhäfsCr. Lols Khulegumpt nit, *un petit mot,* Es wirdt aber hart hergehen, den die Fürsten haben einen grossen Adl zu Ihrer devotion.

Khulegump. Still mit der Fiedel, damit es der Saiffensieder nicht höre, man greif die Sache an wie wir in der Schweitz, vnd Scheer den Herren vnd Knecht vber einen Kamb, das solt es gelten, Es solten die teutschen Fürsten in den nächsten dreyen tagen Ihr Joch nit zu hoch bringen, wir befinden vns bey der Prob gar woll.

KhäfsCr. Kuhlegumpt nit, Dein Fürsohlag der ist guth, vnd wol fundirt, dan bleibt der Adel, so ist es eben Guruls Gauls — vnd vier (4) hossen eines tuchs, sie wollen doch allezeit besser sein, vnd vber andere Dominieren, vnd ob dis werck schwär genug, so ist doch nit vnmöglich, Ich trag gleichwol beyneben die beysorge, es werde die gantze roche Materi sich in einen tigl setzen lassen vnd schmelzen, Verstehe mich, wie lchs maine.

Khuleg. Du meinst die Fürsten zusambt den Adel, eben dieses ist auch meine mainung, dero wegen Schmelzter vnd Distulierer her.

KhäfsCr. Mein Lieber Khulegumpt nit, Es gereth aber nit mit einem jeden, also wie dir, die welt ist itz nit mehr wie vor Jahren Rundt, sondern viereckt.

Khuleg. Wagen gewint, Wagen verliert.

KhäfsCr. Ich hör das Sprichwort, der aber, so den Verlust in ainem frechen Liederlichen Spiel empfendet, hatt darnach desto gröfser Reu vnd Schertz weil Er dieser Wagnuß mit guetten Ehren hette können gevbrigt sein, Warhaftig es ist Sicherer nit gleich den Paumb zusambt den Wurtzeln herzuzehmen, sondern Ihne anfangs von den

artzeln ledig zu machen, vnd wil Saiffensieder, der mit ^{Wass.} einer Saiffen fast alle windeln wascht, außs der orth seiner Saiffen wol weiß, wie die vnflutige forma von der Materi all hingewaschen, vnd ains von den andern separirt werden, wurde er sich auch desto leichter gebrauchen lassen, da man den Adel nit berühren thet, daher zu einem Exempel vnd Prob, hab Ich vnd Er von dem Landt ob der Laß mit zueziehung allerhandt guetter informanten vnß dahin vergleichen, wie so wil der Alte, als Nadl Neue Böhmische Köning, von den Böhmischen Vnsaubern Dancken *et vice versa* kund separirt werden.

Khuleg. Ich habe den Anfang dieser Separation schon verstanden, vnd gehet die Sache zimlich von Statt, Aber ich trag die beysorg, das diese Separation vnsern vorgestellten Scopum nit erreichen werde.

Käfschr. Warum nit? *Dimidium facti, qui bene coepit habet.*

Khuleg. Meine mainung ist nie gewesen, die Grandes vnd Landtherrn allein von Ihrem Konigk vnd Landtsfürsten frey zue machen, den Sie ohne das, was Ihnen gefelt, thun vnd lassen können, Mein mainung ist gewesen, der wollgebornen Libertet durch vnd durch zu helffen, wie geschicht itz dem gemeinen man in Böhemb, ob schon der Waldt vmb vnd vmb verherdt ist, vnd baide Köning gar herausgeschloffen werden, meinstu nit mein lieber KhäfsChramer das auf der Seyten der armen Leuth, die letzeten ding vil Arger, als die Ersten sein, du weist, vnter was erschrecklicher dinstbarkeit die Landtleuth das Arme Volck eine Zeitlang gehalten haben, derogestalt, wo diese Landtleuthe Ihren Köning nit hetten fürchten müssen, sie den Vnterthanen die Hautt wol gar vber den Kopf gezogen betten.

Nun ist der Köning hinweg, die Forcht ist erloschen, vnd die zuflucht der Armen ist gantz ohne Hülff. Haist dan die der VVolgebornen Libertet woll gehaust? Das glaub der Teuffel Ich nit.

Käfschr. Holla, Holla, *Sensa colera*, woher, woher mein Lieber Khulegumpt nit, gib dich zu peth, ruhe guet Kröpf, wir haben diese Sache bey vnß so weit gebracht, das wir nit allein von dem Spanischen Joch erledigt, sondern das Graffen vnd Herrn jedoch gegen geburlicher bezahlung, vnserer Diener sindt. Ist dap die nit gnug, gelt mein Lieber Khulegumpt nit, das haist der Libertet recht auf die fuels geholffen; Laß mir einer das KhäfsCramer sein, sonderlich weil Sie solche Ladenknecht vermögen.

Khuleg. Ich muß bekennen, es ist die Sache in Hol-

Msc. 10000. Landt weit khommen, aber habe Acht, Lieber KhäfsCramer damit der Abgehackte Paumb nit von der Wurzel aufschlaß, Adl ist Adel, Herngegen sein Khäsen vnd Dreck nachbawren, meinstu Lieber KhäfsCramer, Graff Moritz wu des Heiligen Grals vmbsonst huetten, Scheppaff zue mir den Haar durch, wan Graff Moritz vnd seines Gleich wolten Knecht vnd nit Herrn sein, Er hette wol gewußt das Er den Köning aufs Hispania, mit größern Ehren, d etlichen ChäfsCramern dienen khundte.

Khäfsr. Lieber Khulegumpt nit, es hatt ein Bißel *Khuleg.* Was da?

Khäfsr. Graff Moritz vnd Seinesgleichen sein ni papau,

Khuleg. Ey das hatt nichts zue bedeuten, was ü einem Ehrlichen Soldaten vmb die Religion, ja wol papas die Religion ist nit seiner profession, laß Er diessen Handel für München vnd Pfaffen damit sie die Suppen nit vergebens fressen, Ich glaub du wolst mich auch gern foppen als wan man nit wuste, wan in Hollandt der Pfeffer auf vnd die Religion abschlagen thue,

Khäfsr. Glaub mier Khecklich Lieber Khulegumpt nit, man hatt in Hollandt ein Steiffes aug auf die Religion

Khuleg. Ja wenn man gnuag geschlafen hat, so sich man allererst vmb die Religion vmb, wie kombts dan, da man bey so scharffen Augen die Arminianer vnd Gomoristen an einander wachsen lest, es gelt mir ein Thaler, es wird ein rechte wesch werden, Ich habe allezeit gemaint, die Gewissen der Menschen sollen frey sein, vnd man solle kainen zu kainer Religion oder Opinion nit nöttigen. Abet man frag die Arminianer vmb diessen Punckten, Barnefeldt schreib vber diessen ietz wol anderst.

Khäfsr. Er ist ein Ehrlicher Man, Was schreibst Er dan?

Khuleg. Frag Ihn gleichwol, bey vnß sagt man, den Graff Moritz sey der Dinst zu lang, die Bestallung zue klein der Vnverstandt der Khäfskramer zue groß, er hat gemaint, man hette Ihm lengst die Länder mit einhelligen Stim offerirt, weillen es aber nit einhellig beschehen wollen, so mulße er die Widerselsigen bey den Haaren herziehen, dortzu dan der Neuliche entstandene Religions Streit, die tangsambe Praeparatoria machen muels.

Khäfsr. Lieber Khulegumpt nit, du bist in Sachen zu wenig bericht, vmb diesses Religions Streits willen wirdt man nit gleich landt vnd leuth zu Sich nehmen können, Hoha Hoha, wo gedenkstu nur hin.

Khuleg. Mitt recht wol nit, da es aber beschehe, soll

ein Wunder sein, Warum haben sich den die Niederländer von Ihrem Herrn gezogen, wo wollen dan an itze die nemen auß, ist nit allzeit die Religion der Decken stell.

Khä/scr. Zwischen vns baiden gehet diese Converten woll hin, noch ains will Ich dir allein vertrauen, es raff Graff Moritz trumpff auß wen er wölle, so ist man schon gefast, Barnefeldt vnd sein Tochterman zehlen ihm: ains tritt, vnd macht Er den Anfang, so macht Barnefeldt das Endt, vnd wir können mit guthen Ehren: Ihwer ab, Iere: diest seind hernach bezhalt. Vnd auf diese weifs haben wir eben die libertet, wie du mein Lieber Khulegumpft nit in der Schweiz.

Khuleg. Wan es geschicht, so glaub Ich; es darff Barnefeldt wol auch zu Spaet kommen, es gibt heuer seltsame constellations

Khä/scr. Was wiltu? Selten wir diese Leute nit fluctieren, wie muste vnfs beschehen, wan der Anstandt Sein Endt erraicht, Lofs vnser Sache, Contra Spansia zu vor recht stabiliren, wir wollen alsdann dieser Haaken schon in Stiel finden.

Khuleg. Ich main es guth, *de his alias.*

Khä/scr. *Deo gratias.*

Act 2.

Khuleg. Nun weiter im Text, die Libertet schreyet noch immer dar vmb hülff, wie man nur ainsmelfs vber die Papisten wischen, dann Ihre Pfaffen thun der Libertet sehr grossen Vbertrang vnd Verfolgung vber die massen.

Khä/scr. Mitt wem, vnd wie da?

Khuleg. Sie haben ein Spiegelfechten erdacht, das heissen Sie *Conscientiam*, das solle so ein Wandorthure sein, das Sich die Libertet mit drein schicken khan; vnd was doch than.

Khä/scr. Ich habe von diesen Handel auch wol was Wenigs gehört, freylich woll, mein Lieber Khulegumpft nit, ist dis der Libertet eine Schwere Puerdt, vnd wirdt je länger je Schwärer, dan eben diese Papisten subornieren die *Conscientiam*, Sie solle alles bekennen was sie Vbels gestiftet.

Khuleg. Ich muß das Einfeltigen Papisten lachen, bey vnfs bekendt man nit gern, wan der Hecker eines garn am Rücken leigt, aber wie were der Sachen zue thun, soll man die Papisten alle mit einander oder allaine die Pfaffen, oder welche auß Ihnen hinweg reumen.

Khä/scr. Nichts behuet, alle mit einander, so gehet

Mrs. 170088. es in einen Stroh, in einer mucke, weil das Eysen einmal Warmb worden, soll mans Schmieden.

Khuleg. Wol recht, aber Sie sein leider Starck, vnd ist zue fürchten, solte man ein Universal Werck machen wollen, man möcht das Schlawend Kindt aufwecken, bey leibe nit, fein gemacht, fein guttig, fein gemählig, stofs zechen nit abb, eingien die Pauren von Heselbach, wir wollen den Saiffensieder zu Rhat zihen.

Khäfsr. Bey leibe nit, den Er ist Selbst ein Papist, was wenig wollen wir ihn wol fragen, nemlich sag vnfs Lieber Saiffensieder, nachdem du ein Papist bist, ob alle Papiatische Pfaffen nohtwendtg sein, vnd welche man in der Welt entrhaten möchte oder nit.

Saiffensieder. Ich als ein Papist mufs bekennen, das die Papiatischen Pfaffen vonnöthen sein, Aber vnd da etwan derselben zue viele seindt, vnd man etliche entrhaten wolt, So weren es die Jesuiter, wir leben bey vnfs ohn dieselben gar woll.

Khäfsr. Hab Danck Lieber Saiffensieder dieser Andtwortt, Khulegumpt nit, wie gefelt dir dieser Schmidt, meinstu nit wen wir die Jesuiter vertreiben, Es sey mit der Vbrigen Pfaffensy auch schon geschehen.

Khuleg. Ich mein wol auch also, Aber Still mit der Fiedell, dan wan der Saiffensieder vnser intent völlig weifs, Er dörrft aufs der Compania treten, Ich mufs weiter fragen, Saiffensieder in vertrauen haben wir dir wollen entdecken, das weilen wir sehen, wie hoch die Jesuiter die teutsche Libertet beschwern, haben wir vnfs furgenommen, dieselbe hinaufs zu raumen, Was heltestu davon?

Saiffens. Ich halt viel davon, trag aber Sorg, weil sie allenthalben so guette vnd Starcke Patronos haben, es wurde Schwer hergehen, *Sed quid tentare nocet?*

Khäfsr. Ey was! haben wir nit albereit schon ein feine Prob mit Böhemen vnd Vngern gemacht? trutz Kayser vnd Zweens König, vnd soll es auch das gantze Haufs Oesterreich sein. —

Saiffens. Glück zue Schön Wetter, Ich will entzwisehen ein gang haimb thun, wan Ihr nun mit den Jesuiten fertig seidt, vnd die andern impressa fürnehmen wollet, so last michs wissen, Ich komme alsbaldt.

Khäfsr. Es bleibt dabey vnd denckt den Sachen nach, *me recomando.*

Khuleg. Was maint Er mit der andern Impressa.

Khäfsr. Er maint vnd deutet, wie wir hievor voranlast haben, das man zu erhebung der teutschen libertet,

Die Köning, Kayser, vnd Fürsten in ain besser Ordnung bringen werdt. Hro. 10090.

Khuleg. Ich habe den Pratten gekostet.

Khä/scr. Wolan frisch auf, die Handt ans Werck, brueder gib fiewer, wir wollen ainmal guette geschier machen, reisshin, nach Haidelberg vnd sag an, Jetz seys zeit, Ich wil entzwischen nach Böheimb vnd Oesterreich.

Khuleg. Ich solt aber auff den Synodum Nationalem warten, es möchte sonst, weil wir andern Vnglück ansäen, entzwischen vnfs selbst blüehen.

Khä/scr. Die raifs ist baldt verricht, es kan aufs dem Synodo das Vnglück so grofs nit werden, wir haben dem Vortell, wollen sie die Arminianer vnd Gomoristischen Pfaffen nit vergleichen so jagen wir haide zum Teuffel.

Burlandt de. Wer mußte darnach Seelsorger sein, gewislich ain jeder vor sich selbst, kauf ihm ein jeder ein Bibel, alsdan lehret der h. Geist alle Warhait.

Khä/scr. Wir haben in Hollandt lange ohne Pfaffen gelebt, Sie machen doch nichts, als die Leute gegen einander zue verhetzen, mit ander Leuth Schaden sol man Witzig werden, hette das Oesterreich, oder wol das gantze teutsche Landt die Pfaffen nit an einander Wachsen lassen, die Sach stunden anders als Sie seyn.

Khuleg. Ich lasz letzlich auch geschehen, Ich komme doch ohne das selten genueg in die Kirchen, es ist mir so ger gnöttig nit vmb der Religion, Allein darumb mag ich keinen Pfaffen vmb mich laiden, weyllen Sie einem das Gwiszen allezeit beschweren, vnd verbietten ainem ein Dingk, vnd thunfs daneben selber, Nun wol an so raifs helt auf Haidelberg, Lieber wan du nach Böheim wildt, so gib ich dir ein weil das gleit, So können wir auf dem weg noch wafs nöthigs von Sachen reden.

Khä/scr. Woll guettt nur immer fort, wan Haydelbergk an itzo an die drey Geistlichen Churfürsten schraibt, Erkönne vnd wolle die Jesuiter in der Nachporschafft nit laiden, vnd begert derowegen stricte, man soll Sie hinweg than, so ist es schon ein foerer anfang zue ainem weitern Proceß, dan Ich weiß, ehe Sie das thun, ehe müssen alle Münch vnd Pfaffen in den Harnisch, so gibt es alsdan ein rechten Pfaffenkrieg ab.

Burlandt. Also mußs man wider die rechte Landtstrassen finden, abermal forth, wollen die Churfürsten diesen Procken nit schlucken, mit Heinrich IV. recept herfür, vnd die 3 Churfürsten Selbst in curam genommen, es solle wol seltzame Fedes machen.

Khä/scr. Ich höre den Wolff wol traiben, bey dem

Nro. 10088. **Krentz Khäfs** alle weill forth, so wirdt vnserer **Intentiu** auf baiden Plätzen wol gehauset, den erstlich werden wir der Pfaffen vnd den zuegleich der dreyer fürnembsten Fürsten ledig vnd lofs, vnd gibt der Pfaffenkrieg ein solchen geruch, das die Fürsten den andern Pratten nit schmecken Ey lieber feyer nit, red selber mit den Churfürsten.

Khuleg. Du bist besser bekhandt mit Ihme als Ich zuedem wolt ich dir in dein Directorium nit gern eingreifen, sich da gleich itzundt kömbt sein Obrister Hoffmaister mit deme Vberhacker ein wenig diese Materi, so viel den Pfaffen Sturm belanget, du wirst baldt sehen wie oder wan. —

Khäfsr. Herr Hoffmaister, G. Herr *un mot de importance* die Herrn Käfskramer fragen wer Römischer König werden soll. Begehren die Saiffensieder zuweisen, weil H. Cardinal Khlösell Römische König zu Pachen verschworen, wer doch auf Absterben Ihrer kays. Mt. *Vicarius Imperii* sein wolle, 3 wolten die Khulegump nit, auch ein guettachte vernemen, weil man durch die Papistische Pfaffen nun gar Lange Jahr in dem Römischen Reich, viel vngelegenheit verspüret, wie man demselben vorbawen, vnd in sonderhait, ob nit ein mittel were, das man die Christlichen Churfürsten, als die Capita der gantzen teutschen Pfafferey vor aller Arbeit hinweg raume, vnd also die Römische Regierung auf ein frischen grundt pawen soll.

Khuleg. Bitt G. H. vmb verzaihung, das Ich was Wainigs addiere, meine Herren Khulegumpt nit fragen auch dis ob nit das Königreich Böhmeib also ein Handthabend filial zu einem vnd andern taugsamb sein wolte.

Hoffmaister. Eure fragen sein wichtig, vnd bey meinem Gfürsten mehr mahl angebracht, hoch delieberirt, in demselben so viel vnd vnderschiedlicher weiß practicirt werden. das mir nit möglich *extempore* zue antwortten Ich will mich in den Einkommen Savoischen, Venedischen Hollendischen, Engellendischen, zuevorderst aber in den Frantzösischen vnd Klöfslischen Fragerischen schraiben etwas recoligieren.

Khäfsr. Wol guet, aber interim, was gedunckt dem H. Hoffmeister, ein vertraulichs *paracae* kan nit schaden, wir khennen nun mehr ein lange Zeit einander, weiß der Herr nit wie wir zu Fontebila in Franckreich waren.

Ob. Hoffm. Nun kenne Ich den Herren, vnd bin bestendiger Vertreilligkeit, derowegen mein einfeltige meinung diese were, weil H. Chlösel König vnd Kayser Pachen verschworen, sol man die Sachen auf Ihr selbstem beroben vnd den frommen Kayser nach seiner vnd vnser Herr ge-

gegenhalt, die schlechte Zeit regieren, vnd den Römischen König vngewachsen verbleiben lassen, Es ist doch ein Römischer König nur *abundans candida*.

Burland. Aber nach der Himmelfarth des Römischen Kayzers wie gings?

Ob. Hoffm. *Est latus per se* das mein gnädigster Churfürst *Vicarius Imperii* ist.

Burland. Dan Ihme sein die Schlüssel geben, vnd wenn Er zue Heidelberg binden vnd Lösen wirdt, der ist im gantzen Reich gebunden vnd angelöst.

Ob. Hoffm. Ich halte gantzlich dafür, man hönne lustlich eines Römischen Kayzers bey eines wolbestaltten Vicariat wol entpfehen.

Khäscr. Das heist wol recht auf die Sohnur gehawt, kan der Pabst zu Rom, der Papiaten fergeben nach, vber alle Seelen der Welldt anstadt vnser Herrn regieren, vnd ein so ansehnlichs Vicariat vrdienen, warumb nit so ein ansehnlicher Churfürst das Schlechte mangel des Römischen Reichs, ist eines billig, so ist das ander Recht.

Kuhleg. Das laß mir einer ein argument sein, den ein Churfürst ist ein geborner Fürst, aber ein Pabst ist bisweilen Schaffenläder, Nun wol an G. Herr, wie stund es den vmb die ander frag.

Ob. Hoffm. Ihr wist nunmehr das des Römischen Reichs einkommen sehr schlecht, vnd die aufgaben vber die maßen groß sein, also das wol nit möglich ist, das ein Vicariat wil geschweigen ein Kayser. Taffell dabey Passiert werden möge. Dahero rahtsamb, das man das Königreich Böhmeimb ein Zeitlang lase vacieren, vnd als ein Filial dem Vicariat ein corporiren thue, vnd wan man Ihr für nohtwendig halten thuet, das man vber ein zeit einen Römischen Kayser haben wolt, mache man die drey geistliche Churfürsten zue Cammer Guettern.

Burland. *Hoc placet, Est enim pro Camera.* Also muß man die Pferd aufschwantzen.

Khäscr. Gnediger Herr, mit dergleichen Guatthaten bin Ich vnd Khulegumpt nit, lang vmbgangen, vnd hett gern einen Tertium gehabt, der dem Ross ins Maul hette geschawet, Ist deme nit also Khulegumpt nit?

Khuleg. Deme ist wol also, Nun weiter aber fehlt mir ein, was die andern Chur vnd Fürsten darzu Sagen wurden, damit man dennoch die Zech ohne den Wirth nit mache.

Käscr. Wan Sie umb das Kraut reden wolten, mochte allezeit zu einem weltlichen ein geistliches Fürstenthumb verheurhaten, vnd von den vbrigen Pistumben da

Nro. 10086. vnd dort einem Schnarher ein preucken ins maul werfen. Es finden Sich Hungerige Brueder genug.

Ob. Hoffm. Wir reden auß einem Hertzen, vnd gleichsamb mit einem mundt, wil derowegen den Sachen nachdencken, vnd meinem gnedigsten Churfürsten von diesem Handel ein Discurs machen, kombt morgen zuer Taffel, Ihr kriegt gewislich audientz, *interim parabo vobis viam.*

Khäfsr. Liebster Bruder Khulegumpt nit, Ich waifs für freud mit, was ich nun weiter Sagen soll, Ich main der Teuffel geb sewr, der gutte Herr Hofmaister vermainet, wir 3 reden auß einem Hertzen, *quod negatur*, wan wir grofse Herrn alimentieren wolten, behielten wir gleich die vorigen, es kombt doch selten was bessere hernach, mein mainung ist der teutschen Libertet zuehelffen. das musfen ja die Kayser Köning Vicari Khurfürsten vnd Fürsten vnd was des dings mehr ist, auß dem wege geraumbt sein.

Kuhleg. Mir ist durchaus wie dir, wir verbleiben vnzerthailt die Sache wirdt guet, der Aff wolt gern die gebratne Khösten auß der gluet haben, vnd furcht doch Er möchte Sich brennen, vberredt die Katz, Sie soll Ihm Clatten leihen, damit erreicht Er sein intent, vnd liefs die Katz Ihre verbrente Clatten lecken, du verstehst mich Schon wie Ichs meine?

Khäfsr. Gar wol, wan wir nur einen haben, der Narr im Spiel ist Sich wunder Sich, wie es sich schicken will, auß diese Weise werden wir des Römischen Kayfers des Rhömischen vnd Böhemischen Königs, vnd der Geistlichen Chur- vnd Fürsten lofs.

Khuleg. Mit dem Vbrigen wirdt Sich die Sache auch wol schicken Lieber rede nit laut, mich gedunckt der alte Datl schlaff nit mehr, sondern Lost, was wir reden.

Das Vertrawen. O Liebe Herrn, O Liebe Herrn, Ich weifs nit wie mir ist, Ich weifs nit ob mir getraumbt, oder ob Ichs eigentlich gehört habe, was in sinem vnd andern Euer Vorhaben seye, Ich bin das Deutsch Vertrawen, vnd zwar das Alte, vnd wil es auch bleiben, allslang Ich leb, Sag derowegen vertraulich vnd guth teutsch mit einem Wort, das Ewer Rahtschlag Pur lauter gift, so nit allein allen andern, sonder Euch letzlich selbst den das Hertz abstofsen wirdt.

Khäfsr. Nicht so viel Khäfs als Birnen, Gutter alter Vatter, diesem Gift haben wir schon ein Metridat gefunden.

D. Vertrawen. Vnd eben dieser Metridat wirdt euer gift sein, den Ewer Intention ist anderst nichts, als ein zertrennung der Ordnung Gottes.

Khüleg. Wie da, Wie da? das were gar zue Teutsch Nov. 1000. geredt.

D. Vertr. Wüst Ihr nit, das Gott ein Ordnung gemacht, das gleich wie das haupt die Glieder regieren, vnd führen solle, Also die Kayser die Fürsten, ein jeder Fürst abermal sein Landt; vnd in demselben ein Jeder Seine Vnterthanen, bis gar auf den allerschlechtesten Haußvattern, der regiert vnd führt seine Dienstbothen.

Khäfsr. Das ist *latus per se*, das weiß man wol, man gibt aber wol Ursache dartzu.

D. Vertrawen. Ein jeder Vrsach ist vnd verbleibt eine Vrsache, Aber Sie ist darumb so mechtig nit, das Sie die Ordnung Gottes trenne, die Obrigkeit aufstige vnd den gantzen muthwilligen Pobel frey machen solle, Sihö da mein Lieber KhäfsCrammer, du vermainst der teutschen Libertet zuehelffen; zu dem Ende du den dahin etliche Chur- vnd Fürsten selbst gerne persuadiern wolltest, das Sie sich von dem Kayser separieren vnd etliche Rebellen patrocinieren solten, das ist nit Erbar oder Teutsch, sondern wie vorgemeldet ein Schedtlicher Gift, du bist zwar Calvinisch vnd sichtigst Scharff in die weite, aber in der Nêhet, da plent dich die Sonne, Gedencke nur dafs, wan es recht vnd billig, das man den Kayser vnd König also tractirt, vnd Irr seine Eigene Leuth vnd Vnderthanen in die Seyten hetzt, so ists ja billig, das einem Chur vnd Fürsten dergleichen auch beschehen kan, vnd wan deme also so folget waiter: das ein jeder Graff, Freyherr vnd Edelman, eben dergleichen gefahr von seinen Jägern vnd Reidtknechten zu besorgen hatt. Das Argument *a majori ad minus* ist vwidertreiblich vnd du must es auch zuelsfsen; dan aufs Ewer discours hab Ich verstanden, das Ihr dahin gedacht seydt die Consequents mit dem Werck zuebestatten, vnd von dem Kayser an, bis auf dem Adell, die Obrigkeit hinweg zueraumen, Aber sag mir du Spitzfindiger vnd Scharfflichtiger KhäfsCrammer, wie wen allsdan deine aigene Ledenknecht diesen *Modum argumentandi* auch lerneten vnd practicieren theten.

Khäfsr. Wie da?

D. Vertrawen. Nemlich wan Sie sagten Ist es billig das man König vnd Kayser also tractieret, warumb nit auch einen KhäfsCrammer, vnd theten in Solchen gedanken dich vnd deines gleichen bey dem Kopff nemben, vnd wurffen Euch zu dem Fenster aufs, vertheten vntereinander was deine gewesen, vnd liefsen Euch vor der Thür drauffen stehen, wie wird dir ein Solches gefallen. —

Neo. 10088. *Khäscr.* Das ist ein anders, Sie haben dessen kai
Vrsachē.

D. Vertrawen. Was wiltu sagen, Es ist zu einem sol
chen Handel baldt ein Vrsach gefunden, der gern tantzel
dem ist guth pfeiffen, meinstu nit das deine Ladenknecht i
Ihrem Standt vil herter betrangt vnd Scherffer in der Re
gel gehalten werden, den der Köning vnd Kayser, Land
vnd Leuthe, gehe vnd Schaw ein wenig, ob Sie nit all da
thun vnd lasen müssen, was du Ihnen befhielest, Du bis
gern Herr im Hause, wie du wilt also ordnest deine Sache
deiner Leuth Köpff Sein dein Fuefs, vnd schnarch nur kai
ner wider dich, *Stampavia* mit Ihaen, der Sich in gering
sten deiner setzen wolt, Allein Köning vnd Kaiser musset
es geschehen lasen, was Ihren Vnderthanen gefellig, Nun
wol an mein Lieber KhäfsCrammer, der dich kent der kaufft
dich nit, du bist Sicher davor, weich wunderteur, das der
Einfeltige Khulegumpt nit den Praten nit schmecket, Lofs
wen du nit mit Schelmbatucken vmbgehst, warumb das du
den den SaiffenSieder auch nit zuē diesen Paecten deiner
Saubern Conversation gezogen hast, Er hette billicher dabey
sein sollen, Als Ich, man acht Sich doch meiner nit mehr.

Khäscr. Es ist ein wailscher, verstehet nit alzeit
deutsch.

D. Vertrawen. Ich solte wol bey allen Handlungen
sein, man fordert mich nur Selten.

Khäscr. Wie kanstu dis sagen, auf allen Reichstagen
vnd andern Staetlichen zuesammenkünften wirstu gebraucht,
man kan bey den Cantzeleyen nit wol ein bewegliches Schrei
ben machen, du bist darbey?

D. Vertrawen. Mit der Feder vnd mit dem Maul, lest
man mir die Ehre an, aber im Hertzen helt man das
deutsche Vertrawen für eine Einfalt, *Patientia*, Ich wil et
wan sehen, wie ich noch der Sachen thue, deiner vnd des
Gulegumpt nit geselschaft gefelt mir weiters nicht, *Valote*,
so viel als Ihr werth seydt.

Burland etc. Ich zeuch mit dir meine Liebe Vertraw
ligkeit, aber du must nit also zurnen, sondern lustig sein
in der Newen Stuben, Sihe was kompt dort für eine *Com
pania*, mich gedunckt es sein Spielleuth vnd wil Ihnen ent
gegen lauffen, Wunder vber wunder, O woll eine feine
Purfs, Jungker Pickhelhäring aus Engellandt, Frantz
Khäfsupp von Rotterdamb Paul Kreutskopff von Siraest
burgk, Lindle Pauer von Vlmb, vnd Jacob Sandthaus von
Nuerebergk, sampt einer feinen Dama.

D. Vertrawen. Vmb Gottes willen, wo wollen diese
Kerlfs hinaufs vnd insonderhait möchte Ich wol wifsen, wer

Die Fraw ist, so mit Ihnn kombt, gewislich nit viel rich- Nro. 10000.
 tigs, weils Sie ein jeder an Sie reibet, mich gedunckt Ich
 habe Sie zu Augspurgk gesehen, wie wan es die Augsbur-
 gische Confession were, Lieber thue ein wenig fragen.

Burland de etc. Mein gepürliche dienst vnd guetten
 Willen zuvor, Liebe Fraw, bit vmb Verzeihung, seydt ihr
 mit die Augspurgische Confession.

Confessio. Ihr habts errathen.

D. Vertrawen. Ein wunderding, das Sich so viel vn-
 derschiedliche gesellen deinenthalben nit etwan entzwayen,
 Es heist sonst zwen Hunde an einen Bein, verbleiben selten
 Ein, wo wollen Sie mit so vielen vnderschiedlichen vnd gar
 mit musicalischen Instrumenten hinaufs, wie wirdt diese
 Compania gehaisen.

Confessio. Man haist Sie anitzo die Correspondierende,
 vnd weillen Ihre diener, in voller weifs mit einander so
 weit zu Vnfrieden worden, das sie lestlich mit denn Instru-
 menten an ein ander geschlagen, vnd dieselben verderbt,
 also wollen Sie auf dem *Synodo Nationali* dieselben wider-
 umb lassen znerichten.

D. Vertrawen. Was gestalt aber zihestu mit, gantz
 ohne Mantel, als wie eine Freyhuer im Landt herumb?

Confessio. Liebes Vertrawen du hast guth reden, mein
 Mantel hatt schon ein guette nacht genommen, Es ist halt
 schon lang das Er gemacht worden, zudem so sein mir
 auch die Schaben drein kommen.

D. Vertrawen. Es ist mein Mantel noch wol Elter,
 als der deinige, Ich brauche Ihm dennoch noch.

Confessio. Ich siehe es gleichwol, Er ist aber warlich
 auch schon rain abgeschaben.

D. Vertr. Man soll die alten Schuch nit wegk werf-
 fen, man habe den Neue, hettestu deinen Mantel fein flic-
 ken lassen.

Confessio. Ja wol flicken, Paps zu Strafsburgk vnd
 Hannius haben mich vber vorige flecken gar gedoppelt, vnd
 vil muhe an mich gelegt, dennoch hiefs es Beza zu Genua
 ein Narrenwerck, wolte mich gar nit in die Chur annem-
 men, gab fur die Haut hielt gleichwol gar keinen Stuch
 mehr.

D. Vertrawen. Das hette Beza nit thun sollen, Er hatt
 wol schlimmer Sachen geflicket, dan dein Mantel hat mo-
 gen sein.

Confessio. Das ist einmal wahr, Beza hatt an mihr
 viel fehl vnd mangel gefunden, Aber man gedulté Sich nur
 ein Klaines, so wirdt man sehen, wie Seine Sachen an den

Nro. 10088. Krämpelmarck kommen werden, Es sein Enders Pachs auch schon Leuth.

D. Vertr. Aber wie dem allen, hettest dennoch den Mantel, als ein feins antiquitet bey dir behalten, vnd gedennen sollen, es sey besser ein Laufs auf dem Kraut, als gar nichts.

Confessio. Noth bricht Eysen, Ich habe wol hart Verlaub genommen von meinem mantel, aber nach dem etliche Gottlose Papistische Puchen mich in dem Mantel, weil Er so vnderschiedliche flecken hat, nit für die Confession sondern wo Sie meiner da vnd dort nur ansichtig worden, für die confussion (die du aufs dieser Lasterhaften Papistischen Composition leichtlich abnehmen kanst) aufgeschrien, ist mir gerhathen worden, Ich solte den Mantel, sonderlich weil schön Wätter, auf die Saiten legen, Ich muste doch ein Ybrigs thun, Ich folgt diesem Rhath vnd wich ein Wenig von meinem Kopff im Schimpff hette ich wider gutte Leutte vnd patrooieniereden mir ein Herrn Correspondenten, vnd ich Ihnen, vnd kommen also mit einander vber den Pach.

D. Vertr. Das gehet hin vnd gefelt wir wol, wan man fein correspondieret, Aber hab acht, Ich trag lautter Sorg, Sy werden dich zuer Hurren machen, vnd dier die Frantzosen anhängen, haben Sie gar zu dier geschworen, oder ziehet Ihr gleich auf Verlust oder gewin miteinander.

Confess. Sie haben nit, gar zu mir geschworen, aber Ich hoffe, Sie werden mich auf vorstehenden *Synodo Nationali* Ehelichen, *Interim Patientia*, meine Liebe Vertrewligkait, was wil Ich thun, meine Eltern sein mir gar zue zeitlich gestorben, vnd haben mir vnrichtige Sachen verlassen, die Ich nit verstehe, wil Ich nit gar vmb das maiuige kommen, muß Ich mit denen Verlieb nehmen, die mich für guett halten.

D. Vertrawen. Ich verstehe deiner Eltern Strittigkait nit, aber das misfelt mir, das du dich so liederlich an solche Frembling hengest, deine Sachen demselbigen vnderwirffig machest, vnd waist doch nit wie lang Sie dich für ein Schlepsackh, herumb ziehen wurden, Ey Ey, hast du dier dan nit erzehlen lassen, was für Ahnsehnliche Fürsten vnd Herrn, mit Ihrer Kegenwarth auff den Reichstag zue Augspurgk dain tauff geziehrt, Hilff Gott, wan dieselben vnd Sonderlich daine Liebe Eltern deinen Status wissen solten, Ey Pfuy der Schanden, das du dich so gemain vnd einem jeden zu einem vnterfutter machest.

Confess. Du sagst wol meine Liebe Vertrewligkait, wo wil Ich sonst hinaufs, das Petln Scham Ich mich, Ar-

beiten mag Ich nit, Vmbkehren darff ich nit, vnd mich Nro. 10088. verantworten kann Ich auch nit.

Vertrauen. Ich rieth dir zu gehen zu deiner Schwester *Sub utraque* nach Böhemb.

Confess. Da behuet mich mein Gott vor etc. Ach Lieber Gott, es muess auch woll Lofse Leuth dorth haben, weil man die Besten zum Fenster aufwirfft.

Vertrauen. Das ist bloß auf die Papisten angesehen.

Confess. Ja wol Papisten, wer weis, es möchte ein Vagelerter Teuffel vber mich kommen, der mich und die Papisten nit aufs einander kennet, sondern mit mihr indifferenter zum Fenster eilen thet, Nein, Nein, die Böhemb sein seltsam, vnd Schropet, zudem so ist anitzo das Landt voller Soldaten, die fragen nit viele nach mir vnd meines gleichen, noch viel wainiger mag Ich in Oesterreich.

Vertrauen. Warumb, hab Ich doch vermaint du hast ein Zeit lang darin gehaust.

Confess. Es ist nit Ohnne, vnd habe mich viel Jahr darinnen wol befunden, dan wie mein Herr der Jörger mich anfangs dahin verheurath, ist mir erlaubt worden, mit Prodt vnd Wein zuehandlen. Es vertross zwar die Papistischen Pfaffen, aber das gemaine gesind zehrt halt vmb seinem Pfenning gehr wolail, vnd hat zue einem gutten Püßen gern ein Trunck.

Vertrauen. Nun wol an, warumb ziehestu den nit noch dahin.

Confess. Du sagst wol, es ist nit mehr *in illo tempore*, meine Sachen haben mercklich abgeschlagen, was Ich vor Jahren allein trieb das kan an itzo ein jeder Holhippenbacher, es sein der Stumpler so viel, du kanst es nit glauben.

Vertrauen. Wie da? helt man dan keine Ordnung.

Confess. Vnordnung ist in Oesterreich die Ordnung, dahero weihen die Weiber die Pfaffen, der Geistlich dienet dem Weltlichen, der Seelsorger führet den Herrn die Hundt aufs gejagt, vnd welches doch lächerlich gnuég ist, wan siner in Meissen mit Rhuten aufgesteupt ist worden, vnd nur gantze Ohren in Oesterreich bringt, so ist Er schon guett.

Vertrauen. Ey wol schadt, das So Liederliche gesindt die Khöstlichen Pfarren vnd Einkommen verzehren sollen.

Confessio. Ich neidt sy wol nit gar zu starckh, allein das so ansehnliche Pfarren vnd Einkommen, so meine Liebe VorEltern den Papisten aufs den Rachen gerissen, durch das Liederlich gesindt widerumb vernachleßigt worden.

Vertrauen. Wie da, Lassen Sie dan die Papisten vielleicht widerumb darein Nüsten.

Nro. 10088.

Confessio. Ja wol nit also, Sondern du sitzen meine Stocknarren bey dem Worth, wie eine alte Huer bey dem Glafs Brandtwein, lassen sich mit einer Reidtknechts besoldung beschlagen, vnd das Vbrige faiste Pfarrliche einkommen, Irren weltlichen Herrn zuestehen, Ich woldt vmb ein solches geldt nit der Seu, geschwaigen der Seelen huetten.

Vertrauen. O recht auf die Ratzen, so geschicht dir vnd deines gleichen, gleich wie den Jagdhunden, was sie fangen, freissen andere, die Papisten wiffen die Sachen anderst zue pürsten, aber wan man den handl recht bedenckt, so geschicht Euch recht, Ihr habt euch die Leifs selbst in den Peltz gesetzt.

Confessio. Mitt wem, wie oder wen?

Vertrauen. Frag ein weil seindt das Ihr die Ohrenbeicht ab, vnd dakegen die Freystellung aufgestellt, nimbt ein jeder was Er bekommen kan, so gar das jenner Oesterreicher bey seiner Dirn geschlaffen, sich auch dorthin gelenckt hat.

Confessio. Dis ist nit wol mit mainer VorEltern mairung gewesen.

Vertrauen. Freylich wol, wie heyst dan der Text, wil die Fraw nit, komb die Magt, wie laut die Oesterreichische Offerta, Brueder Ich schlaff heut bey deiner Frawen, mache dich gleichwol bezalt, Aber dis beyseits, Ich wil dir thailfs zue gefallen glauben, was musen aber dessen die rechte Vrsach sein.

Confessio. Ich bin hievon verstanden.

Vertrauen. Ich verstehe dich auch alhie, du Schambt dich halt zue reden, was mit reden vor schanden nit kan bedeckt werden.

Confessio. Gib dem Kindt seinen Nhamen, vnd sag wer der Vatter sey, wir müssen ditsen dingen ein End, vnd richtigkait machen.

Vertrauen. Eben also mein Liebe Confession, dieweil du werest senza racion, verbleibst senza absolution, sienge deine Sache an, in mal lora zu gehn, deine Voreltern haben Sich so weith hinaufgelassen, verflogen vnd verlogen, das du vnd deine Successores, gleichwie der Reithknecht seinen Junckher ein andermahl nit liegen, nit mehr helfen khundt, Da hatt ja der Calvenist das beste than, deine müede Roefs aufs, vnd seine frische einspannen, vnd dir also aufs dem Koth helfen müssen.

Confessio. Danck Ihm der Teuffel dieser Hülff, er spant ein, vnd fehrt immer forth, vnd last mir alhie das Lehre Wortd.

Vertrauen. Schlim Sohlem Schlodi, *rem Tuam custodi,*

der trawt wol reidt das Ross hinweg, nun gehe sein go. Kr. 10002.
 mach nach dem weg, es ist doch mit dir in dieser jegendt
 Alberait verhaust.

Confess. Ich waiß dis vorhin woll, darumb raifs Ich
 nit auß Lieb, sondern auß Noht mit diesen gefehrten, sag
 aber wo wiltu hinaufs.

Vertrauen. Ey so beschaffeaen vnd je lenger je ge-
 fehrlichen Leuffen, bleib Ich wol nit in dieser welt, dan
 wer Ich bin, das glaucht man nit, man Ehrt oder acht mein
 nit, derowegen weil selten Besserung zue hoffen, wil Ich
 dis mein schlechts vnd schleifsiges Klaidt gar hinab raiffen,
 vnd alsdan ein AinSidl werden.

Confessio. Meine gefhärten, die von den Correspon-
 dierenten; haben maine Klaidter, vnd halten Sie mir nit,
 was Sie mir versprochen, so holl sie der teuffel, vnd eben
 lhen zue trutz, vnd mein VorEltern zu Schanden muß Ich
 leslich sagen. *Desperatio fecit M. Hoc est magnam imo ma-
 ximam meretricem.*

Difs allerdings vnbekandte Schraiben, vnd Saine her-
 nach lauthende Beylage ist den 16 Xbris 1618 alhie zu Wien
 in der kays. Parck alda selbiger zait beede Ertzhertzog Leo-
 poldus vnd Carolus Lofsiert, auf der Stiegen, durch zween
 khays. trabanten gefunden, vnd der königlichen Wirden,
 HH. Ferdinanden Geheimen Raht vnd Cantzlern (als
 deme es vberschriben vnd mit einem vnbekhandten Pedit-
 schafft verpetschirt gewesen) Herrn Leonhardt Götzen ins
 Losement geliefert worden.

Fol. 23. Leer.

Fol. 24. Cardinal Klesel Verbrechen.

» Vmb deswegen Er vom Köning Ferdinando vnd Ertz-
 hertzog Maximiliano in Verhaffung genommen, volgentz
 in gebürlicher verantwortung gegen Ihr Kays. Majestät selb-
 sen aigner bekantnuß nach, mit seinem farben aufgestrich-
 ten vnd beschriben worden. »

» Demnach menniglichen bewust, was der Allwissend
 Gott zu diesen betrübten Zaiten, vnd eben in diesem lauf-
 festen 1618 Jahr, so gewislich dem Röm. Reiche nichts
 guts portestirt, durch sonderbare schickung wunderbarlich
 ans taglicht wollen kommen lassen, In dem Cardinal Clö-
 sels vnerhörte, obwohl ein geraume zait von vielen hochbe-
 trangten Landtleuten wolvermerckhte kunst vnd Puben-
 stücklein entlich aufgebrochen, vnd Er derentwegen in
 Verhaffung genommen worden, als haben Köning Ferdi-

Nov. 10088: mandus, vnd Ertzhertzog Maximilian, nit allein seintwegen allerhand gebürliche Verordnung gethan, sondern auch vnd zuvorderst ihr kays. Mt. dem solches, wie laichtlich zuerschten, frembd vnd seltzam fürkhommen, volgender gestalt zue vngesehrlicher nachrichtung berichtet. «

Guetliche Verantwortung Köning Ferdinandi vnd Ertzhertzogen Maximiliani an die kays. Majestät wegen Cardinal Klöselfs einziehung.

(Zuerst auszugsweise über die Absicht etc.)

Verzeichnifs der Vberrichteten Puncten.

Das Sy erstlichen zue widerauffrichtung Ihrer Majestät hochheit vnd ansehen, welche bey jedermanniglichen fast gefallen vnd in Verachtung gerhaten, inmassen allerhandt Vngelogenhait, so darauf erfolgt, solches gleichsamb aufgeweisten fürnemblich dartzue bewegt worden wären, angesehen Er zue sonderer Ihrer Mt. verklainerung auf offner taffel vnd beysein Chur- vnd Fürsten ohne Scheuch sagen durffen, Er hette Ihr Majestät vnd der Kayserin Hertz dero gestalt in seiner handt, das Sie ohne s. Willen vnd Vorwissen auch das geringste nit thun oder schaffen dürffen, den Ihr May. in der Baicht vermittels eines leiblichen Aydts alle wider ihne eingebrachte Clagen vnd anders Ihme zue entdecken vnd trewlich zu berichten zuegesagt vnd versprochen hetten. Dahero dan nohtwendig folgen müfsen, hetten anders Ihr K. Mt. dero versprechen nit zuewider handeln wollen, das vor der Separation nit am Taag khunen kommen, das Er noch selber zait allwegen difse worth zue sagen pflegt, *Hie sitzt der Kayser*. Item auf einander zait: »laffe Sy lauffen zum Kayser zur Kayserin, lafs Sy klagen, lafs »Sy gehen, es wirdt doch nichts als was Ich wil«, aufs sonderbedencken vnd Ehrenhalber hett man allerhandt brieflein, so Er an Ihre Kays. Majestät geschrieben, vnd von den Saynigen selbst aufgestreuet worden hieher setzen wollen.

Item hette Er vielfeltig difse Worth zue brauchen pflegen »Ich habs befohlen, Ich habs geschlossen, Ich hab das »zue thun verordnet.« Dahero dan erfolgt, das man Ihr kays. Mt. befehl in schlechter obacht vnd Ehren gehalten, viel weniger derselben gehorchet.

Der ander Vbrige gutte Punct, wofern das Er sich vnderstanden im Hauß Oesterreich zwischen der teutschen vnd Spanischen Lini mißverstandt anzurichten, darauf das wie vnd jedermanniglich leicht zu erachten das gantze hauß Oesterreich Vndergang erfolgen khönne, auch in Vertrauen zue erwaissen, was Er der Succesfion halbet auf welche des gantzen Hauses in der gantzen Christenhait heil beruet,

Er partiti angestellt, vnd in wie viel wege wider die Chur Mss. 10088.
 vnd Fürsten vnder Sy selbst Vneinigkaiten zue machen
 vnderstanden. Es war nun 2 Jahr, das er Ertzhertzog Ma-
 ximilian von dem Regiment N. Oe. Landen verstoßen vnd
 verursacht, das Er wegen sein des Cardinalis felschlich
 auflagen sein Vnschuld nit am tag bringen khunnen, vnd
 obwoln Ihr Majestät mundlich Sein Vnschuld erkandt, hat
 Er doch zuewegen gebracht, das Er Ertzhertzog Praag ge-
 raaumet, welches dan vervracht, das Ihr Mt. bey winderli-
 cher Zait schwach vnd kranck mit grossen Schmertzen dar-
 auß musen, vnd der Succession in Böheimb nichts sey ge-
 handelt worden.

Baldt hernach hat Er verursacht das des Kaysers 2
 Courier, welche hochbesagte Ihr Mt. an Ertzh. Albertum
 abgefertigt, gefangen, vnd also mit Ihnen vmbgehen las-
 sen, das man weder brief noch Curiere nie gesehen, allen
 zue dem ende, damit Ihr Kays. Majestät mit dero Herren
 Bruder in mißverstandt gerhaten möchte, hette dem Hauß
 zue schaden in Vbrigen in Siebenbürgen vnd Vberungern
 große Vngelegenheit verursacht in massen solches der Hu-
 manay vnd andere vnder den Ständen, so Leib vnd Guth
 darumb zuegesetzt genugsamb beybringen khundten, Nie-
 mandt dan sein falscheit were daran schuldig gewesen, das
 man in Ihr kays Wortten nit trawen wollen vnd dahero sol-
 che Sachen eingehen musen welche dem Nachkhommen
 vntwiderbringlichen Schaden verursachen, Er hette niema-
 len zuegeben wollen, das man des hausses Rechten vnd
 Privilegien nachsehen, die Exempel dieses bezubringen
 wer noch zeit. In dem letzten Venedischen Krieg hette Er
 wegen seines aigenen Nutzes zu der Röm. Kays. vnd König.
 etc. Ferdinand mercklichen schaden viel gefährliche Prac-
 tiken angestellt, In massen Er den öffentlich sagen dorffen,
 Er wolle den König Ferdinand mit dem Krieg verzehren
 was das Fiber einen menschen, Ihr kays. Mt. sollen Ihm
 keine hulffe thun bisß Ihme das wasser ins Maul ginge, zue
 welchem endt hette Er dem Venedischen gesanten ein Ori-
 ginalschreiben, welches R. Ferdinandt an Ihr Majestät ab-
 gehen lassen, vnd darinnen die Wolthätigkeiten, welche
 die Venediger, sowol wider sein, alsß Ihr Kays. Mt. vnd
 des Reichs Landt vnd Leuth verrvhten, vnd die große
 macht vnd tranksall in welchem Er Sich befunde, zue ge-
 müht geführt, vnd deswegen hulff vnd beystandt begehrt
 zueschicken, mit dem Anhang, das Sy sich Ihr. Mt. hülff
 halben nit slein zue befahren, Sondern das auch der Suc-
 cession halber so lang bisß König Ferdinandus mit der Ve-
 nedigern gantzlich verglichen, nichts gehandelt werden

Nro. 10088. sollte, das Er den Cardinalhuet zu kainem andern ende, alß das Er des gantzen Haufs Oesterreich gesichert sein mochte begeret, hatt Er Schrift- vnd mündtlich jedermänniglich zuverstehen geben, das Er vor drittehalb Jahren ein bedenckhen, so Erzherzog Maximilian Ihr Kays. Mt. wegen der Religion vnd Succesfion Vndanck, widerwillen vnd misstrawen in Reich verursacht, hinwiderumb aufgesprengt hette.

Dritten, wan Er mit Ihr Mt. Haimbligkaiten dergestalt vmbgangen, das welches wol zu erbarmen, sich niemand weder für solch noch andere Persohnen mehr finden, So derselbigen mit Rath u. That beyspringen oder aintziger Zueneigung sich vernehmen lifse, Vberdifs hatt Er des Churfürsten von Maintz wolmeinendes schreiben den Marggraffen Anspach vnd Baden zuekhommen lasen, mit vermeiden, das weren des alten Narrn einfahl vnd was dergleichen schimpfflichen reden mehr sein, derselb Churfürst hette Ihr Majestät des Reichs beschwerden vielfeltig zuerkennen geben vnd vmb abhelfliche maß derselben ainstendig angehalten Ertzhertzog. —

(Caetera desunt)

XVIII.

Códex Ms. Nro. 8448.

Nro. 8448.

(Hist. prof. 222.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 155.) Hungarica varia.
(Tengnagels Schrift.)

1.) Condiciones Bochkaianae (pacis) — Matthiae gubernatori (1605) propositae.

Incipit (Fol. 1): » Non solum destructa paene Natio haec Hungarica et Patria, sed et totus Orbis Christianus, dignas gratiarum actiones et laudes debet Serenitati vestrae, summe extolendam Serenitatis vestrae benignam et Christianam sane intentionem, qua Serenitas vestra horrendam Christiani sanguinis profusionem devitare cupiens, dignos ac Honorificos suos Legatos ad me expedire dignata est... 11 Bl. «

Desinit (Fol. 11): » Ad quae quidem perficienda ac feliciter praestanda praestet Deus Optimus Max. Maiestatibus vestris omne robor et auxilium. Quo et Christiani sanguinis profusio tandem cesset, Nos quoque in hisce eruminis et miseriis, ruinis et afflictionibus omnes usque ad unum per Maiestates vestras respirare valeamus. «

2. [Fol. 13 (14.)]. » Instructio secunda pro Commissariis S. Serenitatis ad Bochkaium delegatis. «

Fol. 14. » Matthias Dei gratia Archidux Austriae Dux Burgundiae Comes Tyrolis. «

» Instructio secunda pro Commissariis nostris Magnifico Sigismundo Forgach de Gyms Comite Comitatus Nebgradlensis. Pinterarum Regalium in Hungaria Magistro et Sa. Caes. Rque Maestatis Consiliario nec non Egregio Benedicto Pagaray officii supremi Generalis capitaneatus Partium Regni Cis danubianarum vicegerente ad tractationem nomine et auctoritate Sa. Caes. Rque Mtis, cum spectabili ac Magnifico Stephano Bochkay de Hismaria pacis concordiam ex plenipotencia per eandem Maestatem suam nobis benigne concessa denuo ablegatis et destinatis data et expedita. 10 Bl. «

(Fol. 23.) Desinit: » Atque haec sunt quae nomine Suae Maestatis ad Propositiones Bochkaianas respondere habuimus, sperantes eundem hac nostra Resolutione satis superque contentum fore. Reliqua autem quae ad tuendam et conservandam Auctoritatem et dignitatem Suae Maestatis Regniue istius utilitatem et emolumentum spectare videbantur, Commissarii nostri pro sua illibata fide, rerumque gerendarum dexteritate ita promoveri, promotaque eo dirigere scient, quo inde studium et diligentia ipsorum magis magisque eluvascat, Eorumque haec in tractandis negotiis sedulitas suae Maestati ac nobis tanto commendatior reddatur. Quibus de caetero gratia et benignitate nostra bene proferri sumus. Datum Viennae 19 Augusti Anno 1605.

3) Fol. 25. » Guetliche Tractation In sachen der Rebellion oder Aufstandt in Hungern betreffend. Anfangs vnd für allen Dingen begert Botskay die freyheit der Religion etc. (3 Seiten). «

4.) Fol. 27, 28. » Querelne excusationes cum Protestatione Regni Hungariae praesertim partium superiorum coram Deo et toto orbe Christiano. «

Incipit: » Agnoscere certe et fateri vicinos Hungariae Christianos oportet id quod toti orbi terrarum pro confesso est monumenta quoque hystoriarum aperte testantur, Hungaros plusquam ducentis annis cum gente Turcica bellum gessisse etc. etc. (9¹/₂ Bl.). «

(Fol. 37. b.) » Sequitur Protestatio. «

» Quoniam igitur superos sectere non potuerunt non mirentur Christiani, si Acheronta Hungari mouerint. « etc. (2 Bl.).

it. Protestatio haec. Fol. 41 et 42.

5.) Fol. 43. » Blasiorum Lippai et Nemeth Haidonum Latae. «

Incip.: Prudentes et circumspecti amici et vicini observandissimi, Salutem et servitiorum meorum commendationem. Quantas miseras, quantasque calamitates, vastationes et depopulationes passum sit hoc Regnum Hungariae etc. (Ad anonymos Vngaros, se cum populo Cassoviensi contra Regem insurrexisse significant, et hortantur, ut eorum exemplum sequantur (3 S.). «

Datum Cassouiae ultima Octobris Anno 1604.

Illustrissimi ac Magnifici Domini Domini Stephani Bozgay Sae Christianae et orthodoxae Religionis defensoris, militum Capitanei.

Blasius Lippai et
Blasius Nemeth.

Nro. 8449.

6.) Fol. 45. Forgacz Francisci, Ep. Nitriensis epist. ad Archiducem Matthiam, in qua deditiois Nitriensis historiam narrat, se vero Jaurini suae Serenitatis voluntatem expectare, quando eum ad se venire iubeat.

Incipit: »Serenissime Princeps Domine, Domine clementissime.«

»Post perpetuorum et fidelium servitorum meorum in gratiam Ser. vestrae humilimam subiectionem quae me per domesticos meos expulsam patria concelerata exagitat perfidia, illa ipsi praesentem hanc calamitatem, mihi, Reverendissimo Domino Vaciensi, sacerdotibus nonnullis Catholicis probis etiam quibusdam Iuvenibus peperit etc. (3½ Bl.)

»Datum Jaurini 23 Julii anno Domini 1605 etc.«

7.) Fol. 49. (Excerpt. ex Zamoiscii Cancellarii Polon. testamento.)

»Legatio Vngarica, ad Sac. Reg. M^{tes} Poloniae simul et responsum.«

Incipit: »Sacra Regia Maiestas, Serenissimus Dominus Princeps noster gensque Vngarica, nos legatos suos ad Vestram Sac. M^{tes} Regiam expediuerunt, non ignorantes qualiter Vrae. Sacrae Regiae M^{tes}. et antecessoribus Sacrae Regiae M^{tes} Vrae. et toti Regno Polonae, non tantum perpetua vicinitate, vno regimine, sed et ab antiquo certis quoque pactis et foederibus coniuncti existerint.«... (4¼ Bl.)

Fol. 53. »Ex testamento Ill^{ms} Dⁿⁱ Regni Poloniae Cancellarii.«

»Secundum Deum, maxime in terris Serenissimos Reges meos et Rempub. non assentatorum more, sed sincerissime colui, quibus fidem integram inviolatamque servavi, et eorum dignitatem foris, et libertatem domi charissimam semper habui...«

Fol. 54. Epitaphium relictum in Testamento Joannes Zamoischii de Famochi.

Quicquid mortale habui, hic deponi iussi.

8.) Fol. 55. »Stephanus Bochkay de Kismaria, miseratione divina Princeps Transylvaniae partium Hungariae Dominus et Comes Siculorum.«

»Spectabiles et Magnifici Domini, amici nobis honorandi, Salutem et benevolentiae nostrae commendationem. Scimus id vobis certo constare, anno praeterito, quae ruina supervenerit nostrae Patriae afflictae etc.« (1 Bl.)

(Litterae encyclicae, quibus Ungaros ad Comitata ad d. 29 April, in Zerench indicta iuvat.)

Datum in Arce Zerench 29 Martii Anni 1605 etc.

9.) Fol. 56. »Hauptarticul vnd Puncten, die der Durchleuchtig Fürst, Herr Sigismundus (v. Sibenburg) etc. herrn Pancratio Semniey bey der kheys. Meyt. mit vnderthenigster bitt gehorsambst anzubringen beuohlen.« (1 Bl. 6 Artikel.)

Unterschrieben: »Nicolaus Bagathi Fürstlicher Sibenburgischer zu herrn Georg Basta der Röm. kheys. Meyt

General Kriegs Obristen abgeordneter volkrechtiger Commissarius m. p. c.

Aufschrift: Die Sibenburgische Conditiones vnnnd aufschlag.

10.) Fol. 58, 59. (Capita rerum etc.). Dieselben-Puncte lat. (Conditioni che dimanda Sigismondo.)

11.) Fol. 60. Rosswurmii et Schwartzenburgii mutuae accusationes etc. «

a) Rueswurmbis Supplication.

» Allerdurchleuchtigster. «

» Allergenedigster khaysar vnnnd herr., Euer Röm. khays. Mt. werden sich zweifelsfrei. etc. (7 Bl.) S. Beylage 1.)

Fol. 67. b) Promemoria des Grafen Adolph v. Schwarzenberg. Dat. Veldtleger bei Gran, 3 Oct. 1599. (19 Blätter.) S. Beylage 2.)

c) (Fol. 88.) Rueswurmbii condemnatoria sententia Prag 26 Nov. 1605. (1 S.) S. Beylage 3.)

12.) (Fol. 89.) Lit. D. Napragy El. Episc. Transylv. et H. F. Baronis de Merspurg (ad Archiducem Matthiam) Dat. Posonii 29 Julij 1605. (Se pacem eum Ungaris Insulanis conclusisse.)

Incipit: » Tractatum cum Insulanis Deo adiutore in fortunam Maiestatum vestrarum feliciter multis admirantibus et eventum sinistris expectantibus feliciter absolvimus. etc. « (1 Bl.)

13.) (Fol. 90.) » Responsi oppositi complementum dia apparandum est bellum. «

Periculum est in mora.

Eine politische Rhapsodie, Abwägung der Gründe.

Utile	} est si adest efficiendi	} voluntas	} Graccia mo- net Ne irrite- mus potentio- rem	} Nosce te ip- sum
Honestum				
Necessarium				
Armii	} non desunt	} sed Deus	} Germania dat verba Italia promittit Non multum praestat	} par pari refe- rens, quia parum sit
Militis				
Duces			} At Veneti se- rio.	

etc. (1 S.)

Nro. 844. . . . 14.) (Fol. 91.) » In adventum ad Comitum Posoniensium Serenissimi Principis Maximiliani Ernesti Gratulatio — I. metrii Napragii, Praepositi Posoniensis, Episcopi Transvaniensis et Sac. Caes. Regiaeque Majestatis Consiliarii N. m. Ordinum et Statuum Regni Hungariae. «

Incipit: Serenissime princeps, Appulit tandem Serenit Vestra felicibus divini numinis auspiciis ad eum locum, uti pi cherrimas illas Virtutes, quas non tantum Hungaria, sed tota fe Europa de Serenitate Vestra concepit, nimirum in consiliis dand et inveniendis celeritatem, in agendis rebus agilitatem, in per ciendis summam felicitatem, in cultu autem divino promovend divinum plane. zelum abunde Serenitas Vestra declarare pote etc. « (3 Bl.)

15.) (Fol. 93.) Formula qua spondent Legati Caesare pacem initam 23 Junii 1606 cum Botzkay et asseclis suis Majestate Caes. ratam habitum iri. Viennae Austriae, 2 Sept. 1606.

Incipit: » Nos N. et N. etc. Legati, Memoriae commenda mus tenore presentium significantes quibus expedit universis quoc cum ad sopiendos motus intestinos superioribus temporibus in Regno Hungariae exortos etc. (1 Bl.) «

16.) (Fol. 95.) Instructio D. D. Commissariis ad Fran ciscum Derffy ablegatis data, ab Archiduce Matthia etc.

Matthias Dei gratia etc.

Instructio pro generosis et Magnificis, Joanne Ber nardo Löbl, libero Barone in Gruenburg, Sac. Caes. Reg Majestatis Consiliario et supremo Cubiculo nostri Praefecto Item Maximiliano Comiti a Salm et Neuburg, eiusdem Maie statis ac Regiae Legionis Germanicae supremo Capitaneo et Joanne Christophoro Teufel, libero Barone in Gunders dorff et Krottendorff et habendum Sopronii cum Magnifico Francisco Derffy de Zerdahell, Comite Comitatus Sarossi ensis ad praefatae Majestatis suae Caes. ac Regiae Pocilla tore, colloquium destinatis et ablegatis Commissariis no stria expedita.

Incipit: » Postquam praelibatus Franciscus Derffy, Erne stum Wisenbaumb, Tricesimatorem Suae Majestatis in S. Martia constitutum cum quadam instructione plenoque tractandi man dato, de iis, quae apud nos coram vretenus, insinaret atque ex plicaret; sibi dato hisce diebus huc transmisit (3/4 Bl.) «

Datae Viennae, 27 Julij 1605.

17.) (Fol. 99.) Reversales Erectae inter milites Hun garos recenter conductos in Insula Challockeos et Magnifi cum Dominum a Merspergh etc. atque Leopoldum Beck etc. absente vel non expectato R^{mo} Napragy El. Transylvaniensi. (Erstes Monath 7. die andern 2 Monathe 6 fl. Jeder.) (Beck sey Zahlmeister. Merspergh muß gutstehen.)

» Germanus vero miles debitum nobis exhibeat hono- Nro. 8449.
 ra, pari ratione et nos debitum et condignum illis defe-
 ritus honorem (1 Bl.). «

18.) (Fol. 101.) » Capita rerum, quas à Sacratiss. M.
 Mesarea Serenissimus Princeps Sigismundus per Magnifi-
 cum Dominum Pancratium Semiei humillima petitione im-
 petrare cupit. «

(6 Puncte. Unterschrieben: Nicolaus Bogathi à Ser-
 ägismundo Transilvaniae Principe ad Ill^{mo} D. Georg. Basta
 C. M^o exercituum generalem Capitaneum cum pleno man-
 dato Commissarius. S. eben Nro. 9 u. 10 (1 1/4 Bl.).

19. *) (Fol. 103.) Literae Imp. Rudolphi II. ad Archiep.
 Salisburgensem Wolfg. Dietricum de quodam Pseudo-Le-
 gato Turcico Iudaeo Gabriela Bonaventura (cum 13 aliis Ia-
 laeis et Turcis) et de Legatione Tartar-Chan. Prag, 7 Au-
 gust 1599. (Deutsch.) (1 1/2 Bl.)

20.) Fol. 105.) a. » Vertzaichnus der Artieul darauf
 hat Georg Paradeysser gewesener Obrister zu Canischa
 wegen aufhebung derselben Vestung den 30 Octobris Anno
 1600 Im Veldtleger bey St. Gotthardt Examiniert worden
 ist. « (14 Artikel.)

b. Antwortt, dess gewesten Obristen zu Canischa Geor-
 gen Paradyssers auf vnnderschiedtliche fürgehaltene mündt-
 liche aussag wie volgt (2 Bl.).

21.) Fol. 107.) Schreiben des Pabstes Clemens VIII.
 an Erzherzog Matthias. Dat. Romae, 22 Decemb. 1601.
 (Gratulatur de victoria.)

Incipit: » Dilecte fili Nobilis vir, salutem et Apostolicam
 benedictionem. Benedictus Rex gloriae et Dominus virtutum qui
 manus tuas Princeps fortissime docuit ad praelium et digitos tuos
 ad bellum etc. (1 Bl.). «

22.) (Fol. 109.) Schreiben des Hieronymus Wullius an
 Caspar Gröpfer auf Puschern, Geheimen Rath des Erz-
 h. Matthias, in Wien. E castris ad Budam positis 28 octobris
 1602. (Orig.) (2 Bl.) S. Beylage 4.)

23.) (Fol. 111.) Schreiben d. K. Rudolph II. an den
 Erzbischof von Salzburg Wolf. Dietrich (Nachricht v. Sieg
 des Michael Waiwoda über den Cardinal Bathory). Pilsen
 30 Nov. 1599. (2 Bl.) V. Ortel. rediv. p. I. p. 265.

24.) (Fol. 113.) Postulatio Congregationis Cassouien-
 sis 12 Novembr. Anno 1604. habitae. (7 u. 9 Pte.) (1 Bl.)

25.) (Fol. 115.) Exemplum Instructionis a Cardinale
 Bathoreo suo legato ad principem Transylvaniae secreto
 datae.

Incipit: Serenissime Princeps ac Domine Domine Clemen-
 tissime. «

Nro. 2442. » Mirabitur forte Ser. Cels. V. quod post tam longum & diutinum silentium etc. (4¼ Bl.). «

27.) (Fol. 121.) Modus Hungariae Statibus ad finem Dietae gratiam agendi Austriae praesidibus Principibus consuetus.

Incipit: » Qua omnino ratione, praesens haec Dieta, conclusa sit, non opus arbitror, pluribus repetere etc. (1 Bl.). «

27.) (Fol. 123.) Officia Baronatum Regni Hungariae, Palatinus etc.

Aufschrift: » Magistratus et officia Regni Hungariae cum solito Judiciario Processu (4 Bl.). «

28.) (Fol. 128.) Schreiben eines Ungeannnten Ungars (Illesbasy?).

a) an K. Rudolph II. (Bittet um Gnade, versichert s. Unschuld.)

(» mibi ignosci, meque iam senio et aerumnis gravatam, Maiestatis vestrae eiusdemque patris et avi Divorum Imperatorum, Augustae memoriae ab infantia mea servum fidelem caecareas gratiae tandem me restitui, demisse et humillime obtestor.«)
Dat. in Exilio 17 maii 1604.

b) Fol. 129. v. Schreiben desselben an Erzherzog Matthias (in gleicher Absicht). (Zus. 2½ Bl.)

29.) (Fol. 131.) Tabulae pacis et reconciliationis initae ab Archiduce Matthia nomine Rudolphi II Imp. cum Stephano Botskay de Kismaria et eius asecclis Ungaris.

Incipit: » Nos Matthias Dei gratia Archidux Austriae etc.

Desinit: (Fol. 143.) » Quodsi vero secus fieret. Ex tunc quae illi contrarium facientes, Eo ipso notam perpetuae infidelitatis incurrant. Acta et conclusa sunt haec Viennae Austriae die nona mensis Februarii Anno Domini Millesimo Sexcentesimo Sexto (12 Bl.). «

30.) *(Fol. 146.) » Guethertziger vnd wolmainender Discours vber den yetzigen laidigen Zuestandt der erlitnen Niderlag von dem Erbfeindt.« (An den Kaiser.)

» Vnnd Erstlich, von der qualitet vnnnd beschaffenheit so wol des feindts, als vnnser, das Khriegswesen betreffend etc. «

Schluss (Fol. 155.) » Letstlich müefste man sich bey diser Zusammenkhunfft der darlag auf das Artelerey Wesen, wie auch der Legstatt, vnd in modo Collectandi genuegsam vergleichen vnd wurde villicht nit vnrohatsamb sein, etwan mit einer Statt, oder etlichen fürnemen Handelsleuthen handlung zu pflegen, damit dieselben ein anfang gegen genuegsamer Versicherung einen starcken Vürschufs thetten, zu befurderung der Werbungen (16 Bl.). «

Von einem Ungeannnten, ist auch im Cod. Hist. Prof. 115. a Fol. 58.

Mit 4 Beylagen.

Beylagen zu Nro. XVIII.

1) Allerdurchleuchtigster.

Allergnedigster Khayser vnd herr, Euer Röm. Khays. Mt. werden sich zweifels frei aus meinen an dieselbe hie beuorn zwey vnderschiedlichen allervnderthänigst abgangnen beschwörungschreiben, Allergnedigst, mitleidlichst zuerinnern vnd in khayserlichen gnaden erwögen haben, khan auch solches bei ieczigem diesem meinem zuestandt vnd gelegenheit dero Clagent zu widerholen; der vnuermeidlichen Notturfft nach allergehorsambist nicht vmbgehen, welcher gestalt Ich als ein erlicher aufrichtiger teutscher Reichsbefreyter vom Adel, vnd darczue Euer Röm. Khays. Mt. getreuester Obrister vnd diener, nach Jungst verschienen Veldtzug in Niederhungern, Erstlichen zue Warusch, hernacher auf Gran, Comorn vnd entlich in Raab vnfürgehalten ainicher vrsachenn wider alle Recht, billigkeit vnd kriegsgebrauch, neben entziehung meiner Diener vnd Arrestation meiner wolverdienten Kriegsbesoldung; vnd anderer daselbst gehalten güetter, ganczer Siebenn wochen vnuerschuldter sachen gefenglichen enthalten, vnd mit vnderschiedlichen wachen verwahrt worden, dergestalt, vnd mit solcher ernstlich vnerhörten verordnung, das nicht allein keine frembde Persohnen, sondern auch meine aigene Pletsfreundt vnd verwandten, einige bewilligung, mich in solicher meiner verhaftten zu besuechen, laider nit erlangen mögen, Ja het man mir, zu diesem meinen betrübt vnd ellenden zuestandt, auch meinen aigenen Caplan, dene Ich billich zu trost, aller Christlichen billichen conuersationen, bei mir wo nit stettigs doch ie zu zeiten haben sollen, mit gewalt abgeschafft, in Summa allen Ehrlichen leuthen, vnd meinen gueten befreundten, Ja aller meniglichen verboten mich weder mündt- noch schriftlichen zubesuchen, oder sich meiner anzunehmen, vberdis auch diejenige, so bey Euer Khays. Mt. etc. meine entledigung sollicitiren wolten vnd möchten, betrölichen verwaruet; Sie an Irem billichen fürnehmen (sontl. möglich gewesen) gehindert, khundschaft auf sie gelegt, vnd dieselbe aufzuehalten defacto vnderstanden, auch mich darbey fast durch des gancze Römische Reich übel iniurirt vnd diffamirt, Als ob ich ein Verräther etc. were; vnd sonsten wider Aid vnd Pflicht gehandelt, haimbliche Recht, Ratschlege, vnd falsche zeugnussen (wie Ich ieczso sonderlich berichtet werde) ohne ainiche vorgehende citation furhalt vnd verantwortung gehalten vnd gefüehrt, alles dahin an-

gesehen, mich zugleich vmb die Seel Leib Ehr vnd guet vberleitend zu bringen.

Ob ich wol ehe vnd zuvorn gedachte diese meine verhofft ins werck gerichtet worden, nicht vnterlassen, die gebierliche mittel für die handt zu nemen, vnd dieselbe zuersuechen, auch bei allerhöchstgedachter Euer Khays. Mt. höchst geehrten herrn Bruedern, dem herrn Generaln, als meinem gen. Veldherrn, aus bewegung meines Gott lob gehabt, vnd noch habenden reinen ehrlichen vnd gueten gewissens gehorsambist anzuhalt, vnd zu bitten, meiner als Euer Khays Mt. etc. verpflichten getreuen Obristen, vnd Dieners, mit dergleichen, fürhabenden gefehrlichen geschwinden, vnd vnrhörten verfahrungen gnädigt zu uerschonen, vnd Ir Dht. etc. vmb erthailung eines rechtlichen ordentlichen Proceßes, wie der bei den hochlöblichen teutschen Regimenten herkhomen vnd iederzeit, wie auch noch gebreuchlich gewesen, vnd der lieben gerechtigkeit vnderthenigist angerueffen, mich auch von solchen Rechten gehorsambist zu gestellen, gebierliche Rede vnd Antwort zugeben vnd die Straff (so Ich dieselbe anderst verdient zu haben erkent werden solte) gedultig aufzusteuen anerbotten.

Weliches alles noch mehr damit Ir Dht. etc. meiner Parsohn, zum Rechten vergwisset sein möchten mich deßen offeriert vnd erclärt, Im faal diesselb an meinen Adellichen angeloben vnd versprechen (wie solches Kriegsgebreuchlich) nicht ersettigt sein, Ich darumben genuegsam Burgschafft leisten wolte, vnd da Ja ler Dht. etc. meiner zu uerschonen nit bedacht weren, Sie doch Euer Röm Khays. Mt. (als derer getreuister verpflichteter Obriater Ich were) in Acht nehmen wolten, weilen zuemalen in keiner historien zu lesen, das niemaln wider eins Römischenn Khaysers Obristen, der da weder ein Verräther oder Landt vnd Lanthe verlohren vnd aufgeben (derer auflagen Ich Gottlob allerdings befreiet bin), so geschwinde procediert worden were, vnd entlichen (so mir am shmerczlichisten fürkhombt vnangesehen Ich in wehrender Gefengknuß flehentlich gebeten, mir die Articul meines mir vnwissenden verbrechens zu meiner verantwortung zuekhomen zu lassen, vad mich (vngehört mein) widerrechtlich nicht zu condemniren. So hat doch dieses alles bei höchst gedachter Irer Dht. etc. als meinem gnedigsten herrn wider mein vnderthenigist verhoffen nicht verfangen wollen, noch Ich das geringste (wie woll billich vnd Recht gewesen) erlangen mögenn, Sondern ist der ganze Proceß *per viam inquisitionis prohibitaë risorosë* ergangen.

Wan dan allerguedigister Khayser vnd herr, Ich bey

dieser meiner widerwertigkeit gesehen, wie übel bey mehr höchrtgedachter Irer Dht. etc. Ich eingehawen vnd eingetragen, Auch wie Parteyisch alle procefs wider mich dardurch von meinen widrigen erpracticiert worden, wie verdächtig Sie es auch darczue gebracht, das man mich zu der Zeit, als mein Regiment vnd Ambter noch im Veldt gewesen, zu kheinen Recht nit khomen lassen wollen, wie gefehrlichen man mit mir vmbgangen, In dem man alle teutsche Obristen Haupt- vnd befehlsleut aufs dem Veldt, vnd derselben ganczen gegnet raisen lassen, vnd dardurch mich aller meiner gezeugnus vnd beweiß meines Ehrlichen getreuherczigen Råth vnd Thätlichen Rietterlichen verhaltens vnd wahren vnschuldt (als welches denselben, sondern rahmb zu melden mehr dan zue viel bewust gewesen) vnbillich beraubt, wie wider Recht, vnd dem löblichen Kriegsgebrauch vnd Reichs Abschiede fürnemlichen hierinnen mit mir procedirt worden, das (wie ieczso besagt) man alle diese teutsche Obristen Haupt- vnd befehlsleute, Als mit welchen man mir das Recht billich besetzen sollen, abziehen lassen, vnd anstatt deren das Recht mit frembden, als Hungrischen vnd andern Aufslendischen Persohnen, darczue nicht auf dem teutschen Poden, sondern in Hungern, vnd in meiner misgönner handt vnd gewalt, wie ich nach meiner Saluirung ehist vernohmben vermaintlichen besetzen, vnd mit dem beschwerliohen Crucifige wider mich verfahren wöllen, Alles dahin angesehen, mich also zue dempfen, vnd zu vbereilen, damit mein vnschuldt nicht an das Liecht khomen möchte, Ich mir aber hiebei iederzeit die tröstliche gänzliche hoffnung gemacht Euer Röm. Khays. Mt. etc. Als ein Allergerechtigster Sanfftmuettigster Kayser welche Ich gewisse Information bekhomen, dieser meiner verhafft niemaln wissen: oder ob derselben gefallen getragen, Sondern vielmehr mich auf freyen fuefs zustellen, Allergenedigist anbeuolhen nicht geschehen lassen werden, das dero getreuistem Diener einem, dergestalt zu kurz beschehen, vnd Er an seinem Rechten Ja der Seelen Leib Er vnd Guet, also Jämmerlich vnd erbärmlichen verkhurtz werden solte.

Also vnd dieweil mir dan in solcher meiner Siebenwochentlicher gefengnus alle Menschliche mittel vnd hülf auch das ordenliche Recht abgeschnitten worden, dardurch ich mich anderst nichts, dan des entlichen schmerczlichen vnterganges zu befahren gehabt, So hab Ich, wie billich meine zueflucht zu Gott dem Allmeohtigen, als meinem bessten gezeugen vnd Rechern meiner wahren vnschuldt zuforderist genohmen, vnd durch gnedige Väterliche hülf vnd beistandt desselben mich aus der handt vnd gewalt meiner

Aufsaczigen Mißgönner vnd Angeber errettet, vnd saluirt. Fliche nun aus herzlichem begier vnd allervnderthenigsten zuuersicht In Euer Röm. Khays. Mt etc. als brunquellen vnd sedem der liebeilsamen vnwandelbaren gerechtigkeit, Anflehe dieselben Erstlich vmb Gottes güete vnd Barmherzigkeit willen, die wollen diese meine Saluation mir in khayserlichen Vngnaden nicht vermerckhen, sondern es dahin Allergenedigist deuten vnd ansehen, das Ich zu dem ich nicht aufs Euer Khays. Mt. etc. gefengknufs, sondern meiner mißgunstigen Angeber handt vnd gewalt mich befreyet, das Recht durch dies mein Anlangen khaines weges scheuen, sondern vielmehr suechen, vnd vor deroselben gerechtigesten Angesicht, mich aller auflagen, mit bestendigen grundt der warheit entschütten mein Ehr vnd glimpf so mir vnd einem ieden ehrliebenden Khriegsman angenehmer, den das Leben selber ist.

Vnd dieweil fürs ander, mir nicht zweifelt, icczo angeregte meine Mißgönner vnd Angeber nit feuren, sondern allen möglichsten Vleiß anwenden werden, mich widerumb zu vnterdruckhen vnd zuerfolgen, Also bitte Euer Röm. Khays. Mt. etc. Ich als dero getreust- vnd bestendigster Diener, der da in Euer Mt. Diensten sein Leben zu enden gänzlichen gemeinet, ebenmässig allervnderthenigist, Sie wollen mich wie bisshero, also auch hinfurter in dero Khays. schucz vnd schirm nehmen vnd mir nicht allein wegen meiner Persohn, sondern auch meiner zuegehörigen Diener gesindt vnd guetter ainen Khayserlichen Schucz vnd Glaitsbrief, dene Sie adern dero getreusten Dienern niemaln versagt, vnter ainer benannten Ansehenlichen Peen, sowol auf das Heylig Röm. Reich als Euer Mt. etc. Khönigreichs vnd Erblande gerichtet, in besster form Allergenedigist förderlichist erthailen.

Entlichen vnd fürs dritte. Weiln wie obclagt, so gefährlichen mit mir procedirt, Ich zum Rechten niemala citirt mir khaine Articuli zu meiner Verantwortung zuegestellt sondern alles vnd Jedes *per uiam claudestinae conspirationis* angerichtet, darczue ainiger Ancläger (wie sonstenn Kriegs vnd sonstenn Recht gebrechig) mir als einem ehrlichen teutschen Reichsbefreiten vom Adel, vnd Euer Khays. Mt. getreusten Obristen vnd Diener, niemaln fürgestellt worden, zu deme die mehrern der Jenigen so (wie ich glaubwürdig berichtet) zu besicz vnd bestellung des Rechten deputirt, vnd erfordert worden, mir nicht wenig verdechtig sein, Also bitte dieselben, Ich auch allervnderthenigist, Sie wollen solche vnd dergleichen bisshero wider mich nichtige attentierte proceß allergenedigist cassirn vnd aufhe-

ben, vnd dieweilm Ich leetziger Zeit vnd Orth nach abdanckung meines Regiments khainer andern als Euer Khays. Mt. vnmittelbare Jurisdiction vnterworffen, die ganczé sach alhero an dero khayserlichen hoffe auocirn vnd vber soliche etliche vnparteyische teutsche Obristen, vnd andere hohe Beuelchshaber, wie dem Löblichen teutschen Khriegsherkhomen nach, vber einen Obristen, das Recht zuehalten gebreichig, verordnen, Auch die gänzliche Allergenedigiste Vorsehung thuen, das mir mein Anclager einer oder mehr ernennet, vnd deren Clag Artickl zu meiner Notwendt: vnentperlichen Verantwortung zuegestellt werden, Sintemal Ich dessen gewifs, das höchstermelter Euer Khays. Mt. etc. geliebster herr Brüeder nicht ohne sonderbare Verunglimpfung vnd vngleiches Anbringen, etlicher meiner Abgönstigen zu bewilligung solicher geschwinden gefehrlichen Processen wider mich gebraucht worden, vnd ich such nit hoffe, dieselbe sich der Verantwortung deren khäufftig vnderfangen, sondern vielmehr soliche meine Angeber genedigist benennen, vnd in die Spizen stellen werden, darbey Ich allervnderthenigist beraittet soliche meine wahre gründtliche Verantwort- vnd entschuldigung, souil mir von Rechtswegen obliget, dermassen zuthun, das Euer Röm. Khays. Mt. etc. mein Vnschuldt nicht allein Allergenedigist erkennen, sondern auch meine zugenöttigte gegenthail mit ernstlicher straf anzusehen billig bewegt werden sollen.

Hieran erweisen Euer Röm. Khays. Mt. ein gerechtes Gott wolgefelliges Werckh, vnd Ich bin soliche Khayserliche gnadt, vmb dieselb zu beschulden, als dero getreuester Diener bis in den Todt, mit Darstreckung guets vnd Blaets, wie bis dato beschehen, Aller vnderthenigist geflissen. Derselben mich hiemit zu Khays. schucz vnd schirm, auch in allen dreyen Puncten, Allergenedigisten wilferigisten Beschaidt Allergehorsambist empfehendt,

Euer Röm. Khays. Mt. etc.

Aller vnderthenigister

getreu willigister

herman Christof Rueswurmh.

(Fol. 60 — 66.)

2.) Allerdurchleuchtigister.

Grosamechtigister Römischer Khaysor, Auch zue Hungern vnd Beheim etc. Khönig etc. Allergenedigister Herr, Es seindt mir etliche vnterschiedliche schrifftten gleichwol allein obiter zue lesen fürkhomen, weliche Euer Röm.

Khays. Mayt. etc. Herman Christof Rofswurm vbergeben vnd auch sonsten, Ins Reich seinen faulen sachen ain schein vnd farb anzustreichen, hin- vnd wider Spargiert haben solle, darinnen Er sich in mehr weg vermessenlich vndersteht, mich an meinen wolhergebrachten Ehren verkleinertlich anzuetasten, vnd was Ich meiner tragenden befelch halber gethan, dahin zu deuten, als wan es aus einen alten Haafs grolln vnd Privat Neidt geschehen sey.

Nun ist gleich wol mein gebrauch niemalln gewest, mich in schriftten mit ainen oder andern viel zu zanckhen, oder zue hadern, wie mir dan auch khain Erlicher darczue jemallen vrsach gegeben, weil Er aber sowol Euer Khays. Mt. etc als andere dessen perforta aber mit lauter vngrundt persuadiren will, hab ich nit vnterlassen khönnen Euer Khays Mt etc. anfenglich allergehorsambist zu berichten, wo Ich ihne erstlich gesehen, wie Ich mit Ime in khundtschafft gerathen, vnd was zwischen vns fürgeloffen, darbei sie allergnedigist abczuenemen, ob er auch vrsach hab, seine vnbefuegte, Ime durch mich, in Crafft meines Beuelchs verwisne sachen und handel, mit ainer solichen vngereimbtten Entschuldigung aines alten grollens zu be mentln.

Vnd das ist gewesen, vber etliche zeit hernach, als Graf Adolf von Mörfs, die Stadt Neufs bei Nächtlicher weil vberfallen vnd eingehnomen, darbei Er auch Ruffwurb auch gewesen, vnd sich mit Ime daselbst allerlei, dauon Ich andere reden lassen wil, zuegetragen haben solle, hat Er sich hernach zue Cölln ain Zeitlang aufgehalten, dahin Ich als der Ich so woll des Churfürsten von Cölln, als des Khönigs zue Hispanien Kriegsvolckh, so daczuemal im Stiff Cölln vnd sonsten am Rhein stromb gelegen, guberniert, allerhandt furgefalner vrsachen halber, offtmals verraisen müessen, vnd als Ich In ainsmals auf der gassen mit ainem Jungen ersehen, hab ich etliche die mit mir gewesen, gefragt, wer der Jung vom Adl sey, darauf sie mir geantwort, das Er sich den Ruffswurb nenn, die Landtsarcht seiner herrkhunft haben sie nit gewust, noch vil weniger Ich als der ich den Nahmen zuor niemals gehört, vnd haben gleichwol etliche gewelt, weil er bei der Plinderung Neufs, wie vorgemelt gewesen sey, Ich soll in In verhafft nehmen lassen, wie andern vmb dieser vnd dergleichen vrsachen halben zuor auch geschehen, weil er aber weder des Khönigs, noch des Churfürsten vnderthan, hab ich dessen bedenckhen getragen.

Volgendts vnd fast nach verscheinung aines Jars, als der Herzog von Lotringen ain Anzahl teutscher Rewtter

vndter dem Obrist Schlegel werben lassen, ist er auch mit etlichen Pferdten, wie ein ander mitreutter mitgeritten, alda Ich ihne hab hören Nennen, vnd im nachfragen befunden, das er dan derselbig sey, den Ich zu Cölln gesehen.

Nach der Einnamb Bonn bin Ich gleich aus Franckreich von dem Herczogen von Guisa, als der sich mit dem verstorbenen Khönig Henrico allerdings verainiget gehabt, wiederumb in die Niederlandt khomen, vnd hatsich daczue-mall der Churfürst von Cölln etc. mit dem Herczogen von Parma dahin vergliechen, das Irer Churf. Gn. die Statt Bonn wiederumb eingeraumbt, vnd doch zu uersicherung derselben, des Khönigs Kriegsvolckh darinnen zue besatzung gelassen werden soll, darauf ich in Nahmen des Churfürsten vnd mit bewilligung des Herczogen von Parma als ein Gubernator der Statt vnd vmbliegenden prouinz inn Kriegs vnd Politischen sachen, dahin verordnet worden, weil Ich aber die mehre Zeit hab zue Cölln sein müessen, hat sich Rueswurmb etlichmall bei mir angeben, vnd in meiner behausung befunden, Alda Ich erstlich seiner khundtschafft bekhomen.

Nit lang hernach ist mir von dem herczogen vonn Parma befelch zuekhomen, Ich solle in der Khön. Mt. zu Hispanien Dienst, ein teutsches Regiment Knecht werben, vnd mich alsbaldt zue dem Herczogen nach Spaa versiegen, darauf Ich in aller eil haubleuth vnd befelchshaber bestellt, vnd mich zue Ime Herczogen von Parma begeben, alda Ich die bestallung vnd andere Notturfften empfangen, von dannen ich wiederumben auf Bonn geraist, vnd den haubtleuthen die Patenten, vnd das geldt vberliefert, vnd zuegeschickht, vnd als ich vber etlich wenig tag wider nach Cöln gezogen, hat sich der Rueswurmb durch mittels Personnen vmb ein haubtmanschafft bei mir anmelden lassen, welche Ich im villeicht, da Er sich zeitlicher angeben, nit abgeschlagen het, Ich hab aber nicht allein mehr haubtleuth gehabt, als ich bedurfft, sondern ainen zuruckstellen müessen, den mir der Herczog von Parma recommendirt gehabt, Jedoch hab ich mich dessen erbothen, da Er mit mir fortzuziehen lust hab, wolt Ich in ain solichen Vort machen, das er sol zuefrieden sein, vnd da sich ein Haubtmanschafft erledigen wurde, Ihme dieselbe vor andern geben, darauf Er mit mir fortgezogen, dassenig auch lamitels Empfangen, vnd als Im nacher vber etlich zeit, seiner Anzaigen nach, schreiben von haufs khomen, das Er eillendt dahin verraisen solle, hat er von mir erlaubnus begert, welche Ich im sambt seinen Abschiedt gegeben.

Von derselbigen Zeit an, hab ich Ine weder gesehen

noch mit ihm geredt, bis Er vnter dem Obristen Haufs Reicharden von Schönnenburg etc. Rittmaister worden ist, bei dem Ich ihn zum offtermalen gesehen, mit ihm conuersirt, vnd wie sich der herczog von Parma mit dem ganzen Leger von Claudebeck retirirt, vnd das Kriegsvolck thails auf der ainen seitten des wassers, der ander theil aber auf Ruam den Abzug genohmen, Ist der von Eggenberg vnd Ich auf Ruam khomen, vnd hab Ime Rufswurmb auch weiter nit antroffen, bis Jenseit Paris in einem Stütl so in La Brigia ligt, alda er den von Schönnenburg mich vnd andere in des Priesters haufs zu Gast gehalten, vnd darauf bis auf Schatitici fortgezogen, Alda Ich In den Rufswurmb, welcher vnterwegs vbelauft worden, tödtlich krankh gefunden, vnd Ine die Zeit vber, so Ich daselbst bei dem herczogen von Parma gewest, zu mehrmallen mitleidlich besuecht.

Nach diesem hab ich Ine aber weder gesehen, noch wo er eigentlich hinkhomen, gehört, allein vber ein guete weil hernach, ist mir angezeigt worden, wie das Er Rufswurmb vnter dem herczogen von Gülich gar gefehrlich vnd vmb den halbs gefangen seß, welches Ich zwar damals mit bekümmernus verstanden. Wie er nun ein Zeitlang in Verhaft gewesen, vnd die sachen ein gefehrlichen Ausschlag gewinnen wollen, hat Er mir seiner Züestandt, vnd in was schwerer vnd harter gefengknus Er gehalten werden zu mehrmallen schriftlich vnd mündtlich zuerkhennengeben, vnd auf das hoche vertrauen, so er iederzeit zu mir wegen der vielfeltigen Empfangnen guet vnd wolthaten gehabt, vnd noch habe, gebetten, Ich wolte mich doch seiner annehmen vnd verhoffen sein, wie Er der schweren Verhaft entledigt werden möcht, darauf Ich mich meinem offnea gemüeth nach, alsbaldt erbotten, alles dasjenig darbei zu thun, was in meinen Vermögen sein werde, Er soll aber auch an den herrn Grafen von Arnberg vnd seinen Bruedern den Herrn von Barbanson vnd andere, so Im etwo mechten bewusst sein, schreiben abgehen lassen, So wolle Ich mich seiner treulich annehmen, vnd zu seiner erledigung laisten, was mir Menschlich vnd müglich sein wer, Auf welches mein guetachten Er an die obgelmelte Beede herrn, wie auch an mich abermall geschriben Also hat man alsdan mitl vnd weg gesuecht, das der Herczog von Parma sich seiner angenomben, vnd für Ime bei dem Herczogen von Gulich etc. in bester formb intercedirt, dardurch vnd andere mitl, die Im wol bewusst, Er lezlichen der gefengknus erlediget worden ist, da er sonsten villeicht den Kopf dahinden lassen müessen, Darumben mir gedachter

Roswurmb hernach nit allein schrift- gedanckht, welches Ich vngezweifelt noch vnter meinen sachen in Originali zuefinden, Sondern mir In gleichen neben zuestellung solliches seines Danckschreiben durch seinen Vetterm mündtlich vnd zum höchsten Dancksagen lassen, hernach hab Ich me abermals ain guete zeit nit antroffen, als zu Prüssel bei des alten Grauen zu Maufffeldt etc. Gubernament, vnd volgendts zu Herzogbuach, alda Er mich in meiner krankheit fast täglich besuecht, vnd neben den herrn Obristen Obristen Leutenandten vnd andern Cauallieri von allen nationen zu zeiten mit mir priemirt, vnd mir also die zeit vertreiben helffen, vnder andern ist daezumal ain Lotringischer vom Adel, dessen Nahmen mir abgefallen, in des Khönigs Dienst mit 6 oder 7 Fendlein Lotringischen Fuesvolckh gewest, welcher offtermals mit vns gespielt, So khombt oftgemelter Roswurmb ainmall zu mir, vnd vermelt, Er wolle mir etlich behendigkeit in spielen zeigen, damit ich soliche Vögel, die doch gemeiniglich mit dergleichen griesen vmbgingen, der gebier nach, abfertigen khöndt, wie er mir dan deren drey, viehr vnd mehr gewiesen, welche alle aber mir zu begreifen, viel zu behendt gewest, wie sie dan auch ainen Cauallieri zu gebrauchen gar nit anstehen, welches Ich darumben melde, damit meniglich zue sehen, ob ainicher vnwillen zwischen vns gewest sei oder nicht.

Vnd als wir daselbten von einander geczogen, hab Ich in weiter nit gesehen, als zue Prüssel, da mir die Werbung aines Neuen Regiments aufgetragen worden, hat Er mich ersuecht In zu meinem Obristen Leutenandt zue nehmen, darczue Ich aber albereit den herrn von Mörspurg bestellt gehabt, vnd wie Ime dieses feel geschlagen, vnd er auf seine praetensiones bei dem Alten Grauen von Mansfeldt khain richtigen beschaid haben khönnen, hat er meines wissens ain Hauptmanschafft vnder dem Obristen Kurczzen seligen angenohmen, soliche hauptmanschafft, wie ich bericht worden, nach der Musterung wider verlassen, vnd sich nach Ynsprugg zum Marggrafen von Burgaw begeben, vnd hab Ich ihne also nicht mehr antroffen, noch gesehen, bis Ich in diese Landt zu E. Mt. etc. Diensten, mit meiner geworbener 2000 Pferdten, vnter Gran ankomen bin. Aufs welcher kurczzen erzehlung vnd allen mitlauffenden vmbstenden Euer Khays. Mt. etc. allergnedigist zusehen, ob ainicher Vn- oder widerwillen zwischen vns jemalln fürgeloffen oder Ich vrsach gehabt hab, ainichen haafs, Neid oder feindschafft gegen Im oder Er gegen meiner Persohn zu haben, vnd weil wir einander seit Prüssel

sel. her bis vnter Gran niemalls gesehen, So khan ich wiessen was in der zeit Ich Ime oder Er mir für widertigkheit het zuefügen khönnen darauß ainiche feindschaft haafs oder neidt het erwachsen müegen.

Souil aber die Zeit da wir beede In E. Mt. etc. Diesten sein, belangt, glaub Ich nit das ainicher hoch oder niderer befelchshaber noch iemandt anderer an E. Mt. hoff oder Irer Fürstl. Dht. jemals gehört oder gesehen haben werde, das Ich ainichen haafs, Neid oder widerwill jemals gegen In ercaigt, oder gegen andern dergleichen verlautten hette lassen, da wir dann fast täglich ausser dem Veldtzüeg vmb vnd bei einander gewesen, So kan ich mich nit erindern, das in denen Veldtzüegen etwas zwischen vns fürgeloffen so der redt werth gewest, oder ain solichen langen haafs Neid oder passion hette verursachen sollea, desgleichen wust ich nicht, was mich doch zu ainicher passion oder invidia gegen im het bewegen khönnen, dan im standt hat er mit mir nit zu competirn gehabt, viel weniger in denen befelchen darinnen Er anderer vnd dieser orthen gebraucht, So ist Er mir niemals weder in commendiren oder in andern sachen, im Kriegswesen, oder sonsten vorgezogen worden, hat sich auch meines wissens dessen keinmal mit der that angemast, wie es im dan auch gar nicht gebiht het.

Vber das hab Ich seine aigne Handt, von Prag auß aufzulegen, darinnen Er mich seines alberait werbenden Regiments bericht, mir wegen der Einnamb gratuliert, seine Dienst in besster formb anbiet vnd mich daneben ersucht Ine für mein Feldt Marschalhs Leuttenandt anzunehmen. Vnd das noch mehrist, als Er sich nach fortschickung seines Regiments zu Wien noch etlich tag aufgehalten, ist Er vor seinem hinweg raisen in mein Losament khomen, sich gegen mir auß eusserist erbotten, aller ihm nach vnd nach ercaigter wolthaten zum höchsten berüembt, darfür gedanckht, vnd sich darbei erclärt, mein Persohn in aller veneration Ehr vnd respect zu halten, vnd mein Diener zue leben vnd zu sterben, welches herrn Georg Andre von Hofkhirchen Freyherrn vnd Obristen etc. woltbewust der dan dessen genuessame Zeugnuß geben wird vnd khan vnd hat mich eben zu Anzaigung solicher vertreulichkeit in ainer Ime vorstehenden heurathshandlung vmb mein vertreulichsten Rath angesprochen, darauf Ich ihme auch als ein brueder dem andern gethan hette, mein ainfeltig guetachten eröffnet, mit welchen Er von mir abgeschieden, vnd hab ich Ine weiter nit gesehen, bis er neben andern Obristen mit seinem Regiment zu Comora ankomen, vnd

den Zueg auf Totis vnd die vmbbligendt. heuser fürge-
nomen.

Wie Ich mich nun gegen allen hohen befelchen Ohri-
en vnd andern, die derselbigen Raifs beigewont, vnd in
nderheit gegen Ime Ruesfwurmb verhalten, wie freunt-
lich vnd ainig wir alle mit einander gelebt, vmb vndt bei-
einander gewesen, Ich mit Inen vnd sie mit mir geessen,
trucken vnd conuersiert haben, dessen können E. Khays.
etc. bei allen vnd ieden Khundtschafft einziehen las-
sen, deswegen Ich dan auch aller vnderthenigist gebetten
haben wil.

Darumben Ich mich vil ehender des himelfals verthehen,
als das er Ruesfwurmb zu vollendung derselben Raifs sich
also vngewierlich gegen mir erczaigt, vnd hindangeseet
meines dazuemall aus sonderbarer Irer Fürstl. Dht. etc.
meines gnedigisten Veldherrns beschehnen Verordnung
tragenden höchsten befelchs, mir mit solcher Vnbeschai-
denheit, in meinem Aigenen Zelt, ohne Vrsach. vnd auf die
Im gethase glimpfliche Anzaiß, da es auf sein Persohn
gar nit gemaint sey, begegnet sein soll

Vnd haben Euer Röm. Khays. Mt. etc. vnd meniglich
aus dieser vmbstendlichen vnd aufsführlichen narration
aller zwischen vns fürgehoffner sachen, welches Ich im fahl
der noth, thails mit sein schreiben, thails mit Lebendigen
Zeugen vnd Ehrlichen ansehlichen Cavalieri vnd Persohnen
bekundtschafft kan vnd will, gnuessamlich abzunehmen,
das sein fürgeben aines alten Privatgrollens, so Ich
wider Im haben, auch weltkhündig, vnd offenbar seyn soll,
welches Er in seiner vermeinten exception vnd defensio-
nschrift, so aber vielmehr ein Ehrnruezig vnd famos libell
wider Euer Khays. Mt. geliebsten herrn Bruedern mich vnd
andere Erliche Leuth mehrist, vnd in andern seinen vn-
warhafften Supplication vnd schriftten für die Hauptvrsach
seines Zuestandts anzeucht, der purlauter vngründt, vnd
von Ime zu bomentlung vnd zu bescheinung seiner helfe-
brüchigen hendl ain erdichte calumiassey, Ime bei andern,
die darumb khein wissenschaft haben ain fauer vnd beifahl
zu machen.

Dafs dan verrer obgedachter Ruesfwurmb abermalts vn-
verschambter weifs fürgeben darf, da Ich als veldt Mar-
schalch zu commendiren, das Ich keine billigkeit oder
recht statgeb, da bernest ich mich auf alle vnd iede befelch
Obristen, Ob-Leuttenandt, hoche vnd nidere Beuelchsha-
haber Auch in gemein auf das gancae Leger, so von Jar
zue Jahr, weiln Ich solichen beuelch bediene, in Hun-
garn gewest, ob sich iemandt versagten oder verkürzten

Rechtens, auch nit gleichmessig, oder vngebieterlicher Administration der Justicia, darumben Ich wissenschaftt gehabt hette, zu beolagen ainichen fueg oder Vrsach gehabt habe.

Darumben Er in diesem, wie in allen andern sein giftiges Natterngemüeth vnd damit er nicht auß der gewonheit, andere mit Vngrundt zuerkleinern khomb, genuegsamlich an tag giebt, vnd wird Er zu Ewigen Zeiten dises sein fürgeben nimmermehr darthun oder beweisen khönnen, Er muesse es dan auf sein aigne Persohn verstehen, das Ich Ir Fürstl. Dht. etc. nit gerathen, wie Ich wol der gebiehr vnd schuldighkeit nach, hette thun sollen, das man Ime im Lager, seiner begangnen Maleficzischen Verbrechen halber, dem starckhen Kriegsgebrauch nach. ohne ainichen langen proeefe zu erhaltung schuldigen gehorsams nit den Kopf für die füeß gelegt hat, wil ers dan auf das vnparteyische Kriegsrecht, so vber In gehalten werden solle, deuten, So befrag man so woll die herrn Khays. Commissarios, als auch die Herrn Obriste, vnd wer zum Rechten niedergesetzt vnd erfordert, ob ich mich desselbigen in dem geringsten angenommen, Partheilich oder thailhaftig gemacht, wie sich dan wol zuerwundern, das kheiner so Erbar gewissenhaft guet oder verstendig soll gefunden werden, welcher vber Herman Christoff Rosawurmb ain vnparteyisch vnd dem Kriegsrecht gemesses Vrtl sprechen vnd fellen khönt, mit gleichmessiger Vnwarheit darf dieser vnverschambe vnd in liegen erstockhte gesell fürgeben, ob ich mich wol stelle, das Ich für mein Persohn mit Im nicht zuthun, das ich doch, wie viel andern caualieri vnd ansehnlichen leuthen bewust sein soll, bei Ir Fürstl. Dht. etc. alle mitl vnd weeg practicire, damit er mir als vormal geschehen, In die händt geliefert, vnd Ich vnter dem schein aines in Euer Mt. etc. begangnen Verbrechens willen, meinen mueth, weil Ich meine gegen Im habende Particula anderer gestalt aufzuführen nit herczens genueg hab, an ihm khüelen vnd verbringen möge, dan Euer Khays. Mayt khan Ich mit reinen gewissen auch grundt der Warheit berichten, vnd werden mir auch dessen Ir Fürstl. Dht. etc. vnd die schreiben selbst darumb verhanden, zengnus geben, da bei derselbigen Ich gleich Anfangs zu mehrmalen gehalten, das sie das vnparteyische Kriegsrecht, weil Er wider Rab meiner Persohn halben excipiern möchte, anderstwo als etwo zu Wien, oder wo es Iro gefellig, anstellen sollen, vnd sich deswegen mit andern vnterreden, Auch Euer Mt. etc. Rāth vbeschwert vernemen wolten, welche dan auf Altenburg gangen, vnd mag bei meinem Aidt auch be

meiner höchsten Seel Seligkeit wol bethcuren, das sich Ihre Dht. etc. ohne mein Vorwissen auf solches ort entschlossen vnd wie dieselbe mir soliches durch den Kriegsrath anzaigen lassen, hab Ich mit diesem *verbis formalibus* geantwort, Gott waifs, das ich von grundt. meines herczens wol zuefriden bin, das ich dieses Vogls nur einmal aus meiner Verantwortung lofs werde, allain begehrt ich ain Decret In Nahmen Ir Fürstl. Dht. etc. zu haben, wie vnd was gestalt Ich Ine von Rab aufs nach Altenburg lieffern lassen sol.

Vielweniger wirdt ainicher Cauallier oder Ehrlicher Man, mit grundt der warheit sagen können, das Ich noch der Zeit practicieret hab, Inne in meine hendt zu bekommen, wie Ich dan Ir Für. Dht. etc. selbst vnd alle andere, so dieser sachen vom Anfang bis iezunder beigewohnt zu zeugen angerueffen vnd genohmen haben will, darumben Er Ruelswurmb mich in diesem abermals bei E. Khays. Mayt. felschlich vnd erdichterweifs angeben vnd verkleinern thut.

Das Er aber ferner vermeldt, Ich hab nit hercz genug, mein gegen Im habendes Particular wie ers nent, anderer gestalt aufzuführen, das ist von Ime ain geschwolne vnd hochmüetige Vermessenheit, dan Er sein Lebenlang dergleichen an mich niemals gemuet noch, meines wissens zu der Zeit da es mir Ime solicher gestalt zu begegnen gebiert, verursacht, So wirdt er mit warheit nit sagen können, das ich jemals Jemanden etwas hette abgeschlagen, das ainem Erlichen Man, Erenhalber nit gebiert, noch die Zeit meines Lebens weder gegen meinen feindt in kriegswesen, oder ainichen andern ainige khleinmüetigkheit erzaiht hett. Nit waifs loh ob er sich dafür helt, das Ime kein Mensch begegnen könne, oder dürffe, da ich doch niemalln gehört, das er Redlicher weifs, vnd vor der Faust viel grosse Thaten gethan hab Er müesse sich dan erst durch das erlernte geschwinde Fechten zu Prag, als Ich bericht werden, dessen Er schon ein Prob an dem Khinczky, den er hinderwerts mit dem tolichen gestochen haben solle, erzaiht für ein solichem Achillem vnd so vnüberwündtlich halten, wan Er aber das wirdt abgewaschen haben (damit er noch zur Zeit besudt) Vnd zu einem duello mir vnd Ehrlichen Cauallirn gemefs, so wird Er alsdan sehen, ob es mir an herczen oder feusten manglen soll.

Das er sich aber so hoch verwundert, das sein Verbrechen niemandt als mir allain bekandt, vnd sonsten der ganzen Welt, sonderlichen denjenigen, so sich in allem Ritterlichen Occasionen mit vnd beneben sich befunden,

vnd ihme das contrarium ohne Ruemb zu melden täglich durch die gancze Welt zeugnais geben, verborgen sein soll. Ist vnuonnöthen weitleuffig zuerantworten, Sondern das Recht vnd die darbei einkhomende probationes werden diesen Artickhl genugsamlich erleutern, Ich halte aber dafür, Er werde nit alle darumb gefragt oder von iederman gehört haben, was sie von Ime vnd seinen Verbrechen halten.

Sonsten ist wol selczam zuernehmen, vnd muesß sehr böse vnd misgünstige Nachbaur haben, das er sich in allen seinen schriften der Draconischen iactanz vnd eigenlobes gebrauchen, vnd seiner Ritterlichen durch die gancze Welt bekhandten Faustwehrr, souil in Euer Khays. Mayt. etc. vnd des Hauß Oessterreichs Diensten vergossnen Bluets, das Er khein Hauß aufgeben, noch Ichtwas verlohren, vnd was dergleichen eigenlob mehr sein, so hoch selbs rhüemen mues, vnd das nit von andern erwartet, dan Ich weiß mich nit zuerindern, hab es auch von khainem gehört, wo Er doch die hoche vnd Ritterliche dapfere Thaten, Jemals erzaißt, oder etwas gethann hette, das ain Jeder Erlicher Cauallier in dergleichen sachen nicht auch hat erzaißt, oder erzaißen soll, oder das seine Dienst Euer Khays. Mayt. etc. weren nur vmbain ainichen Zaunsteckhen, oder zu andern etwo nucz gewesen, Als das Er wie man sagen wil, die heubter aneinander geknüpft vnd die Vnainigkeit in allen Feldtzügen gebracht hat, So halt Ich nicht dafür, das ainicher Obrister in Euer Mt. etc. Diensten sey, der Ime an Redligkeit vnd erfahrenheit cediren oder weichen werde, wiewol Er, als der allein wiczig ist, vnd dem für andere sein Kholben wol gefehlt, dieselbe alle offentlich für Narren gescholten, Welches Er zwar nit allein Inen, sondern in gemein fast allen andern gethan, so in Eur Khays. Mt. Kriegsdiensten gewest, vnd noch seindt, vnd sich Inen an Verstandt vnd erfahrenheit, schrift- vnd Mündtlich preferiert hat. Vnd ist zwar nicht ohne, das Er in Eur Mt. etc. Diensten nichts verlohren, dan Sie Im auch niemals khain Hauß zuerwahren oder Volckh zueführen iemals vertraut.

Wie vnd was gestalt Er aber sein bluett, dessen er sich so hoch berüembt, vor Papa vergossen, das Er ohne vorwissen oder Verordnung gestirmt, vnd dardurch souil Ehrlicher Cauallieri vnd Soldaten auf die fleischbanckh geführt, daruon wil Ich kriegsverstendige Iudicirn lassen, vnd wurde Er zu der herczogen von Alba vnd Parma zeiten sein verdiente belohnung andern zum Exempel baldt darüber empfangen, vnd sie Ime des leidenden schmerczens

geschwindt abgeholfen haben, wer also meines geringen crachtens viel besser von dergleichen sachen still zu schweigen, vnd von andern des lobs zu erwarten, als sich selbst vnd zwar gegen seinen herrn so hoch herfür zu streichen vnd sein lob also weltkundig zu machen.

Es scheint aber wol wohin sein famoschrift gemeint zu seyn, das er das Recht fliehen, oder doch bis der Veldzug ain Endt verlengern oder aufschiebenn khönt, Item das die leuth denen sein Ehrenrierrig leichtfertig vnd vnwarhafft gedicht fürkhombt vnd die vmb der sachen beschaffenheit khain eigentlich wiessen haben, In diese gedancken gebracht werden, weil Er Ir Fürstl. Dht. etc. als Eur Mt. etc. Brueder vnd Veldtherrn etc. vnd dem von Schwarzenberg als Veldtmarschalchen etc. so hoch angreiffen darf, vnd darüber zu Prag geduldet wirdt, das Er sich seiner sachen befuegt vnd frey wissen muess, welcher aber nach vielen brauten der euentus aines vnparteiischen Kriegsrechtens zu erkennen geben wird.

Das er dan ferrer vermelt, Er sei allein dem so Ir Fürstl. Dht. etc. Und Ich als Veldtmarschalch Jme anbefohlen haben, mehr nachkhomen, als er zu thun schuldig gewesen sei, hab ich zwar sein Regiment vnd alle darunter gelegne Erliche Kriegslauth, so wenig als andere kheines Vngehorsams niemals beschuldigt, wie er aber für sein Person sich verhaltenn, das wirdt das Recht zu erkennen geben, so wol auch den Articl, darinnen er sich auf den herrn Obristen Galln vnd herrn Doctor Peczen referirn, vnd ziehen thuet. Was sonsten in einer den 12 Martii E. Kkays. Mt. etc. von Ime Rosswurb vberantworten famoschrift mir für calumniae vnd vnwarhaffte bezichtigungen thails offentlich, thails aber durch die wort, wie etwa von andern beschehen. zuegemessen werden, Als solt ich ihm auß haafs vnd Neid in diese beschwörung gebracht, sein gefencknafs, wie dem ganczen Reich bewasst sein soll, böser vnd arglistiger weifs erpraecticiert, sollicitiert vnd ins werckh gericht, das ich mich in Treffen oder Schlachten vor dem Feindt verborgen von Eur Khays. Mayt. etc. Legèr vnd kuffen zaghaft vnd flüchtig worden, Eigennützigkeit vnd Betrug derselben vnd des Reichs wolffahrt fürgezogen des Rosswurb sachen vnd Pferd zu mir genohmen, seinen fürsclag wegen der Einnamb Ofen nicht anhören, vielweniger annehmen wollen, vnd das ich in meinem Ambt vnd befelch nachlessig vnd vnvorsichtig gewest, auch viel versammbt, diejenige, so auf seiner Seiten mit Bedrawung von Ime abzuwenden, andere durch Verheissungen auf mein seiten zu bringen, mich vnterstanden, vnd zu Raab Ime

nit allein den zutritt der frembden, sondern auch seiner eignen bluetafreundt, vnd wider aller Christlichen Völkher recht vnd herkhomen, seinen aignen Caplan, den Er billich zu trost vnd aller billicher conversation bei Ime hette haben, mit gewalt abgeschafft haben soll; vnd was dasjenige mehr ist. Daran redt vndt schreibt der hochgeschwolne, aufgeblasene vbermüetige Rhumretige Ehrvergessene leichtfertig gesell, die Purlautere vnd greiffliche vnwarheit, wil im auch alle diese erdichte mir felschlich zuegemessene vnd zu ewigen zeiten vnerweisliche bezichtigungen in seinen Busen geschoben, vnd allein souil zu meiner verantwortung auf dissmal khürzlich vermelt haben, das Ire Fürstl. Dht. sein verhafft mit zeitigem Rath der fürnembsten im Feldt auß wol befuegten vrsachen, vnd zu der zeit, da weder Er noch sein Regiment abgedanckht für sich selbst fürgenommen haben, wie ich mich dan dissorts auf Ire Fürstl. Dht. etc. als einen Statthafften Fürsten von dem hochlöblichen vnd khayserlichen Haufs von Oesterreich etc. geboren referirn thue.

So wirdt kein Erlicher vnd warhaffter Man, zu ewigen zeiten nit sagen khönnen, das ich mich in ainiger occasion allerort vnd Enden, da ich gewesen zaghaffig oder flüchtig ercauzt, vnd ist mein brauch gar nit, mein Lob mir selbst zu sprechen, oder durch die ganzte Welt wie der Rhumretige Roswurm so groß zu machen, Sondern Ich wil die effectus vnd die Thaten, was einer vnd der ander gethan. reden vnd gezeugnus geben lassen, Souil weiß Ich aber wol, das Euer Khays. Mayt. Er mit allen seinen Ritterlichen, aber doch allein von Im so hoch herfürgestrichenen Thaten mit aller gehorsambisten Reuerentz zu melden, nit vmb ein Schweinstall genüct.

Vnd wirdt weder der Roswurm noch ainicher Erlicher man, zu ewigen Zeiten nicht beweisen, khönnen, das Ich Ir Mt. etc. vmb den geringsten heller, oder Pfennig werts jemals betrogen, verfortelt, oder ainiche eigennützigkeit der Christenheit wolffahrt fürgezogen, noch ainichen Menschen von seinetwegen verfolgt, oder durch ainiche verhaissung wendig zu machen mich angemast Sondern es schreibt der Roswurm hierinen mit gebührender Reuerentz zu melden die Par lautere lügen, wie nicht weniger in diesem, das Ich seine Pferd vnd anders zu mir genommen haben solle, Gleichmessige Vrsach hat er sich vber die verhafft zu Raab zu beschweren, dan es seindt 30 vnd mehr Persohnen verhanden, die da bekhendt haben, vnd noch bekennen, das sie mit vnd bei Im dasselbat gewesen, gessen vnd getrunckhen haben, Ja das hat er sich

selbe zu Prag berüemt, vnd habens bekent seine Diener, die Im zuegeführt, das er eben zu Raab in der verstrickung vnzüchtige weibsPersohnen bei sich gehabt, bei denen er villeicht die Christliche Conuersation gesucht vnd den billichen trost, den er Im so euffrig angelegen lassen, gefunden haben wirdt, was dan seine fürschräg wegen einnamb Ofen belangt, die seint also geschaffen gewesen, das sie ohne höchste gefahr, wie vielen verstendigen Obristen vnd in genero bewust nicht thotten in das Werekh gericht werden mügen, vnd hat sich seithero aufs der gefangnen, Entsprungnen, vnd sonst erledigten Christen vnd Türckhen Aussag genuessamblich befunden, wie viel man mit versuechung desselben seines Anschlags angefahren were, Es seindt aber dergleichen discours bei Ime nicht selczam, Im massen Er dan nach Graff Carls von Mansfeldt etc. seligen tödtlichen Abgang, als Ich verstehe, das Schlofs offen durch ein kleines Pörtel mit etlich hundert man, vnd dan die Vessung Raab auch durch ein lecherlichs stratagema, wie es Im etwo enttraumbt hat, einnehmnen wollen.

VVarinnen Ich aber in meinem befelch etwas versaumbt das mag Er frey vnd Rundt Eur Khays. Mt. etc. deren alervndterthenigster Diener Ich bin, anzaigen, von derselben, da es sich in dem geringsten also befinden wirdt, wie der Ehrvergessne leichtfertige Man der Rueswarmb mich zu verkleinern vnd anzuegeben felschlich vnd erdichter Ehrendiebischer weifs, vnderstehet, beger Ich kheine gnadt, sondern allein die verdiente vnd gebührende Straf.

Es sehen aber Eur Khays. Mt. etc. vnd sonsten meniglich aus diesem allen, was Er mit solchen seinen famos schrifften suecht, nemlichen durch anderer verkleinerung des Vnparteyischen Rechts zu entfliehen, dan ist er so Rein in sein gewissen, wie Er deroselben vnd meniglich zu verstehen geben will, warumben tragt Er dan des vnparteyischen Kriegsrechten ein abscheuen, Sintemal Er nit laugnen khan, das Er zuuor den Handtstraich von sich geben, vnd in Arrest aus befelch Irer Fürstl. Dht. etc. genumben worden, als sein Regiment abgedanckht vnd sich sein Kriegsdienst vnd AidtsPflicht geendet, So hat Er vnter höchsternanter Irer Fürstl. Dht. etc. Jurisdiction vnd Generalat delinquent vnd sein saur Verbrechen also geschaffen, das sie für kein ander forum als für ein vnparteyisch Kriegsrecht gehörig, vnd weil Im das iecz gesezte Recht nicht gefellig, wie hat Er dan in seiner Ersten zum Brandeyfs vbergebenen Supplication sich beschweren können, das man wider Recht vnd Kriegsgebrauch auch die ReichsAbschiedt die teutsche Obriste haubt vnd befelchsleut als mit

welchen man das Recht billich besezen soll, abziehen lassen, vnd (daran Er gleichwol wie in andern allen die beweislische Vnwarheit schreibt,) das Recht mit frembden aus Hungarn vnd andern ausländischen Persohnen vnd dazue nit auf teutschen Poden, gleich als wan in Italia oder Franckreich khain teutsches Kriegsrecht gehalten werden khöndt, bestellen wellen, da doch ausserhalb zweyer sonsten alle Obristen, die dazuemall verhanden gewesen, aniezco im Veldt vnd an derselben stell, viel andere Erliche vnd ansehnliche Obristen, die er mit keinem fueg refutirn khan, zuegegen seiz.

So ist wunderbarlich zuehören, das er Nirgendt ins Feldt erscheinen will, wo Ir Fürstl. Dht. etc. vnd Ich zu commendiren, dan weil alle Obristen Irer Pflicht vnd respects gegen meniglich entlassen, vnd zu der vnparteyischen Rechten, das sie Judiciren wellenn, was sie Inen vor dem strengen Gerichtsstuel Gottes zuerantworten getrauen, schwören müessen, was khan der Veldtherr oder Ich darbei thun, vnd will alle Obristen vnd Nidergesetzte bei Iren gewissen auszuesagen angerueffen haben, ob Ich *de meritis* solcher seiner Handlung mit ainichen vnder Inen conuersirt oder geredt, also das Er dardurch die ansehliche vnd Redliche nidergesetzte Obriste, Ob-Leuttenandt hoche befelchshaber vnd andere selbstem zum höchsten dardurch anstast, gleich als wan sie Ir Dht. etc. oder mir zue gefallen, Ir Aidt vnd Pflicht vergessen, vnd zuruckstellen wurden. So hat es mit seinen petantischen vnd Calmeuserischen Exceptionen wieder die Citation ain solche gelegenheit, das Er diese oder andere vor dem Kriegsrecht gleichwol allegiren, alda man darüber sentenczirn vnd erkhennen mag, auch die *probationes huc inde* der Notturft nach vernehmen vnd anhören, vnd Ine darüber in ainen vnd andern gar nit verkürzen wirdt, hat Er alsdan etwas wider mich, so Eur Khays. Mt. etc. dienst betrifft, fürzuebringen, So wil ich darüber gebührende Redt vnd Antwort geben, vnd derselbigen Vrtels erwarten, will Er aber an mein Persohn etwas sprechen oder fordern, So bin Ich ime zum Rechten gesessen, oder zur Faust gewillt. Vnd wirdt man alsdan sehen, ob es mir, oder dem hochmüettigen grosssprecher am fueg oder herczen gefehlt, oder gemangelt hab.

Das Jenige aber so mir dieser Zeit zum maisten zu defendiren vnd meiner Ehren halber zu anten obligt das auch Eur Khays. Mt. zum theil Ires dabei mitlaufenden Interesse halben, selbs betrifft, Ist dieses das Er durch anziehung des Exempels meiner hievor A^o 1599 vntergehabten 2000 Pferdt Meuterey nit allein probieren will, was ein Meuterer sey, son-

dem aufstrücklichen zu verstehen giebt, als ob Ich nit allein ein wissenschaftt darumb gehabt habe, Sonder das Ich gleichsamb Anstifter vnd Verursacher derselben gewest, welches Ich darauf abzunehmen, das khainer darüber gestrafft worden, Vnd also reuera der fürnembat Montmacher gewest sein soll. Fürsander das Ich mich in vielerlei listige weg beflissen, Ime vngebirliche vnd vngebrenchige sachen zuzumueten, Ja falsche ordinaczen vnd andere dergleichen mehr fingierte vnd verdecktliche befehl zuzuschickhen, Ine allein zum fahl zu bringen.

Vnd ob Ich wol Ime diese offentliche vnd allen Ehrlichen leuthen bewusste vnwarhafte bezichtigung, gleich wie andere mehr von mir durch Ine spargierte calumnias In seinen Ehrvergessenen vnd mit lautern lügen schwangenen Poesen, mit beständigen grundt retorquiren khöndt, So ist doch dissorts mein Ehr vnd Redlichkheit so weit angegriffen vnd verlezet, das mir keineswegs gebühren will, die sachen so Ehr leib vnd guet antrifft, also privatim, weil Ich wiß, das er seine Schrifften, wie ein nouellandt vnd zeitung Cramer vber seine faule stinckh: vnd den stich nit haltende Verhandlungen ein gewürzte Brüe zu machen, hin vnd wider spargiert, hingehen zue lassen, Sondern mich öffentlich zu purgieren, vnd so wol Eur Röm. Khays. Mayt. etc. als aller Churfürsten vnd Stenden des Reichs vnd der ganczen Welt, mein Vnschuld an tag zugeben. Vnnd langt darauf an Eur Röm. Khays. Mayt. etc. mein allervnderthenigste Bitt, Sie wollen ein vnparteyisch Kriegrecht, wie sich dem Krieggebrauch gebiert, Es geschehe gleich wo vnd wan es will (darwider Ich mich keiner Marcolphischen Rofswurmschen Aufsflocht gebrauchen will) allein das Ichs mit ehistem gern befördert säch, allergnedigist verordnen vnd anstellen lassen, darczue Ich dan gehorsamlich erscheinen wil, wirdt Ich alsdan durch meinen falschen solicher sträflichen Vhelthat mit gennegsamem beweiß vberzeugt, wil Ich alles das williglich außstehen vnd gedulden, was Gott vnd Eur Khays. Mayt. etc. mir durch Vrtl vnd Recht verden auferlegen.

Da ers aber nit wirdt beweisen können, wie es dan ob Gott will, weder Er noch iemandt anderer zu ewigen zeiten nit thun khan, So ist billich, vnd es vermögens auch alle Recht, das Er alsdan eben dieselbige straf tragen, vnd die an seinen hals ausstehen solle, deren Ich vaterworfften were.

An diesem allem thun Eur Khays. Mayt. etc. was die Khays. Ambts halben, vnd das höchste haubt aller Rechten schuldig. Ea wirdt auch dardurch guette Kriegs Disciplin

erhalten, das leichtfertige diffamirn dessen sich auch dieser vbermüthtliche gesell, sogar gegen Eur Khays. Mt. etc. geliebten herrn Brudern, vnd deren Veldt generall, zuor niemals erhörtermassen vermessen, freuentlich vnd mit vnverschämpter stiern, darüber sich meniglich entsetzt vnter stehen darf, abgestellt, vnd in khönftig viel Inconuenientia vnd Vbels verhüttet.

Das will von Eur Khays. Mayt. etc. Ich für die grösste gnadt, so sie mir Jemals beweisen, erkennen, vnd halten, mit aller vnterthänigster Bitt, mir diese meine gleichwol schlecht vnd Ainfeltig (wie Ich dann khaine Doctores Rechts oder schrifftgelerte bei mir hab) die Kriegsrecht auch dergleichen Scrupulierens vnd excipierens nit bedürffen, aber warhafft erzehlung vnd Bericht, darbei Ich mich auch ieder zeit in allen Puncten finden lassen will. zu khainen Vngnaden zuermerckhen, Sonder meiner Ehren Nottarfft vber so lang getragene gedult, zuzuschreiben, mein allergnedigster Khaiser vnd Herr zue sein vnd zuerbleiben, bei deren Ich Leib vnd Leben Ritterlich aufzuzesetzen vnd vielmehr durch Thaten verdient, als durch sigens Lob berimbt machen will, vnd thue Euer Röm. Khays. Mayt. etc. deren Ich von Gott dem Allmechtigen langwierige gesundheit, glückselige Regierung vnd vberwindung aller Irer Feindt von herzen wünsche, mich zue Khays. gnaden Aller vnderthenigst befehndt. Datum Im Christlichen Veldtleger bei Gran, den 3 Tag Octobris Anno etc. 99.

Euer Röm. Khays. Mayt. etc.

Allervnderthenigster vndd
Gehorsambister

Adolf Graff von Schwarzzenbergk etc.

(Fol. 67 — 85.)

3.)

Die Röm. Khays. Auch zue Hungarn vnd Boheim etc. Kunigliche Mt. etc. vnser Allergnedigster Herr etc. haben In der Peinlichen sachen zwischen Johann Jacoben Borbian Graffen von Belligiosa wegen seines entleibten Bruedern Francisci von Belligiosa Anolägern eines, vnd Herman Christopff Roswurmbs, den. auch seiner diener beclagten vnd Mithelfern Anders theils, auf die bei Ihr K. M. vnd deroselben deputirten Commissarien einkommene Klage Inquisition, Exception, Replic, Duplic verführte Kundschaft selbst eigene Bekentnus, auch Alles Anders von beiden theilen beschehen, vor vnd einbringen, dieselbe sachen aus Hochrichterlichen Ambt zue Recht erkennt, das der Beclagte Herman-Christopff Roswurmbs wegen dessen an dem

Francisco Borbian Grafen von Belligiosa angeschaffte fürseztlich vnd freuentlich hindengesetzt alles Respects In Ihrer Mtt. Angesichts vnd wurden deroelben ausgegangenen Mandat begangenen Mordt vnd Todtschlag, mit dem Schwerdt zum Todt solle gericht werden.

So vil das Fiscalische Interesse Anbelangt, haben solliches Ihr Kays. vnd Königl. Mtt. etc. auf derselben sonderbarer Verordnung vnd Allergnedigsten resolution für sich reservirt vnd vorbehalten. Inmassen Ihr Kays. Mt. etc. Ihme hiemit zue solcher straff aus hochrichterlichen Ambt vnd von Rechtswegen verurtheilen verdammen vnd reserviren. Actum Prag den 30. qbris A° 1605.

Ruedolff.

R. Coradus.

J. Engelhoffer.

(Fol. 88.)

4.)

Nobilis Excellens Magnifice Domine observandissime, Vras literas, Octobris die tertio et vicesimo exaratas, magna animi expectatione ac voluptate accepi: e quibus collegi illam esse brevitatis amantem: quod plane etiam mei stomachi est. Quare laconismo quam maxime potero utar. Hodie venturus est Maximilianus Archidux Graecensis cum heri pernocrarit (Patefacientibus hoc nobis maioribus Tormentia bellicis, quorum Beatus ad aures nostras facile pertulit ventus secundus) Strigonii, moraturus ut audio dies aliquot et fortasse visurus quod nollet. Nudius Tertius milites nostri Pestiani, facta numerosa Egressione in munitiones hostium, qui proxime ad Civitatis murum vallis amplissimis fortissimisque Aggeribus sese continent, cum aliquantulum ancipiti Marte pugnatum esset utrinque, tandem non cum exigua Jactura coacti sunt tanto impetu atque Turcarum persequutione pedem referre, ut prae nimia festinatione Hungarizum Praefectum Dominum Hufsar Peter pedibus conculcaverint atque suffocariunt, hominem profecto non solum de Caesare totiusque Christianitate optime meritum, verum etiam rei militaris, praesertim huius loci, peritissimum. Deinde cum fieret quaestio caeterorum aut caesorum aut plane interfectorum compertum est (proh dolor!) Dominum Crantz à Scharffenstain Supremum eiusdem Civitatis Pest Germanicarum et Belgicarum Copiarum Praefectum dignissimum desiderari, cuius corpus cum noctu diligenter inter mortuos quaesitum easet, inventum est sed cognitu difficultimum, quod sanguine vulneribus sordibusque coopertum atque mutilatum foret. Ita sensim nostri Exercitus robora

et lumina extinguuntur: Rem non intelligo. Sed eventus et effectus narro: et cum intelligam Mag. V. meas literas non ingratas contingere, praebebo me impigram Scriptorem. Valeat cum suis. E castris ad Budam positis, 28 Octobris 1602.

Magnificientiae Vestrae

Devotissimus Cliens

Hieronymus Wallius.

Adresse:

Dem Edlen Gestrengen vnd Hochgelerten Herrn Caspari Gröpper, auf Puschern, Fürstl. Dht. Matthiassen Erzhertzogen zu Oesterreich gehaimen Rath meinem gros-günstigen hochgebiethunden herrn in aigne hendt zu vberantwortten.

Wien.

(Fol. 109 et 110)

XIX.

Codex Ms. Nro. 9045*.

Nro. 9045*.

(Hist. prof. 177.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. $\frac{11}{2}$.)

Excerpta ex libris Chronicis Abbatis Spanhamiensis, Tritemii cum Glosa Stabii. Epistolae quaedam Tritemii ad Maximilianum Imp.

(Fol. 1 u. 2 leer.)

Fol. 3. Ex Compendio Joannis Tritemii Abbatis de Origine gentis Francorum, ex duodecimi ultimis Hunibaldi libris, quorum sex primos Wasthaldus conscripsit ab introitu Sicambrorum ad partes Reni in Germaniam.

Lotharius rex etc. etc. Tandem Lotharius obiit anno regni sui 51. dominice vero nativitatis d. lxxiiij Indictione xij filios relinquens 4. Heribertum etc.

Fol. 4. Beygeklebt, des Stabius Erinnerungen:

Guntramus rex filium nullum reliquit quod manifeste ostendit Gregorius Turonensis episcopus historiarum lib. A Cap. 33 etc.

Am Ende heist es: Ex istis infero Genealogiam ab Abbate hic positam esse falsam et erroneam.

Fol. 5. (Beygeklebt) B.

» Mere nuge sunt quicquid Abbas hic scribit nam Sigebertus rex Austrasiorum filium reliquit Childebertum qui duos deinde filios genuit Theodebertum et Theodericum qui post patrem regna-

perunt Theodebertus super Austrasios Theodoricus super Burgun- No. 946.
 Jones que Abbas hic ignorantissime pervertit. «

C. Ecce hic iterum pro Childeberto filio Sigeberti
 ignoranter Theodobertum supposuit.

Fol. 8. D.

» In tractatu quem scripsi contra conclusionem genealogie
 Doctoris Manlii clare ostendi hec figmenta abbatis de Sigeberto
 omnia falsa esse nec unquam fuisse illum Sigebertum sed esse per-
 sonam fictam ab abbate: et a doctore Manlio irrationabiliter ge-
 nealogie intrusam ad ipsum tractatum in presenti negotio me re-
 fero. «

Fol. 9. Bey dem » Comitatus in Habsburg principium «
 heisst es: » Tedet istas Abbatis ineptias nedum reprobare sed
 legere. «

Fol. 13.

» Suspicio ea que Abbas de Hunibaldo suo refert omnia esse
 ficta coniecture que me ad hoc impellunt sunt iste. Iste scribit
 quod omnia que hic de nominibus regum et ducum ponit se ante
 sedecim annos ex Hunibaldo dum adhuc in Spanhaim fuisset excerptis-
 se assertit hic et eciam in Chronico suo quod impressum circum-
 fertur Francos sive Sicambros ante Christi nativitatem annis 439,
 egressos cum universo populo de Sarmacia venisse in Germaniam
 sedisque in finibus Saxonie ad hostia Rheni, ubi nunc sunt Ho-
 landi, Frisii, Gelrenses et pars Westfalie inferioris. In aliis dua-
 bus scripturis suis, quas mox hinc subiicium dicit eos post Christi
 nativitatem anno 380. ex Sarmacia in Germaniam ad ripas Mogani
 penetrasse que est mirabilis differentia plusquam octingentorum
 annorum. «

» In monasterio S. Jacobi prope Wirzburg in Abbacia sua
 ia pariete solarii versus orientem circa picturas principum Fran-
 corum sic scripsit «:

» Anno Christianorum 380. Indictione octava Genfs Franco-
 rum ex Sarmatia post necem Priami regis sui a Romanis in bello
 iuxta Sicambriam perempti, venit in Germaniam tempore Valen-
 tiniani Cesaris et a Turingis hospitibus sedes iuxta Mogani ripas
 acceperunt Marcomede Priami filio et Sunanone Antemoris ex
 stirpe Troianorum procreatis ducibus, exercitum ducentorum
 sexaginta quinque milium pugnatorum in virtute magna preceden-
 tibus, quos Turingi in odium Romanorum libenter susceperunt,
 locum eius manendi assignantes inter Salam et Maganum fluvios.
 Franci ergo Turingorum amicitia freti, Thuringios accepte po-
 sessionis tempore dilatarunt magnifice. «

» Item scripturam subsequentem sicut ipse propria manu a
 tergo notavit, misit Cesaree Maiestati per Jo. de Colonia Heral-
 dum Geldrie anno 1513 et ego habeo apud me exemplar istius Ce-
 sari missum de manu sua scriptum ecce quam diversissima narrat
 in ista scriptura contra libros suos proprios et tamen eciam Hu-
 nibaldum allegat eque sicut in superioribus « *).

Fol. 16. (Gehört zu Fol. 12.) Fortsetzung der Excerpts
 des Trithemius.

*) S. Reylagen (2).

Fol. 17. (G.) Von Stabius.

» Ecce quam pulchre Abbas dilatat fimbrias hic ignorantie sue ubi iterum Guatramo regi filios assignat quos nunquam genuit. «

Fol. 18. 19. (H.)

» Suspicio etiam hunc Flodoardum ab Abbate testem citatum personam esse fictam nam si (ut supra probatum est) Guntramus rex nullam virilis sexus post se sobolem ex lumbis descendentem reliquerit, necesse est Flodoardum istum tanquam historie ignarum negari aut ab Abbate fictum esse opinari. «

(H) » Ecce quam ignoranter de historia nostri temporis scribens abbas omnia confundit cum dicit, Philippus autem genuit Ferdinandum regem Hispanie et Karolum Archiducem Austrie ducemque Burgundie et Brabancie ex Anna filia Ferdinandi et Elizabeth regum Hispanie preponit Ferdinandum qui tamen in veritate secundo genitus est et neque hispanie rex est sed primo genitus Karolus et matrem eorum Annam appellat cuius nomen est Joanna et cum ipse abbas in historia toti mundo manifestissima tam enormes committit errores merito fugiendus est cum fabulamentis suis predictis. «

Fol. 22. (Excerpta.) Ex secundo volumine Chronicorum Abbatis sub Anno. 1141. 1142. 1154.

1506. In tertio volumine ubi scribit de morte regis Philippi.

Fol. 23. Excerpta ex Ottone Frisingensi.

(Stabius.) » Opposui Abbati hic Ottonem Frisingensem fratrem istius ducis Austrie in quo tantum vacillat quem nunc comitem de Soltwedel nunc fratrem Conradi regis nunc filium eiusdem nunc filium Leopoldi Marchionis Austrie vocitat et tunc a Conrado ducem Austrie apud Franchkburdt creatum, postea prioris dicti oblitus a Friderico Imperatore sublimatum esse dicit in summa nescit quid scribit. «

Fol. 25. » Sequuntur quedam Epistole Abbatis ex quibus plane colligitur eum Hanibaldum quem toties allegavit non habuisse sed in monasterio Spanhaim ut hic confitetur reliquisse. «

Fol. 26. Zwey Briefe v. Tritemius an K. Maximilian, von 26. April 1513 und 22. Nov. 1515. V. Beylagen.

Fol. 27. (30.) Verzeichniß einiger Manuscripte und Bücher, die Tritemius durch s. Mönch aufsuchen läßt in Mainz u. Spanheim. V. Beylagen.

Fol. 28. (32.) » Ex parte ducis Friderici Reminiscere 1516. » (Verzeichniß etlicher bucher vnd anzeig von dem abbt zu sant iacob zu Wirtzburg her Johansen Tritteim a duce saxonie Friderico ad d. episcopum nostrum reverendissimum Herbipolensem.)

Hanibaldum in omnibus Francorum annalibus.

Vuasthaldum sicambrum patrio sermone.

Fortunatum archiepiscopum de doringorum excidio.

Golscherum monachum sancti Mathie in gestis treu- Nro. 9045 °
rorum.

Vuindeckindum corbeiensem monachum.

Rupertum monachum S. Albani prope magunciam.

Precipue unum aut alterum historicum fideliter res et originem saxonum doringorum et mienensium describentem. Vel saltem responsum ubi nam huiusmodi scriptores possint inveniri.

Potissimum nomina regum antiquissimorum saxonie et doringie ab ipso D. Jo. Tritemio diui Jacobi apud Wirceburgum abbate in autoribus probate fidei inventa, vnaquam nomenclatura et temporum et autorum eos describentium.

(Stab.) Et quod prefatus Abbas eciam duci Friderico Saxonie de incognitis historiographis multa pollicitus misit Episcopo Herbiolensi hunc indicem tales libros ab Abbate requirendos.

Fol. 29. (33.) Ad inquisitiones ducis Friderici 1516. **Reminiscere.** (Antwort des Abbtis.)

» Hunibaldum Francum in XVIIII libris chronicarum sive annalium Francorum in Spanheim anno 1506. dimisi. Verum hoc anno presenti cum eum ibi diligentius requisivi, invenire non potui. Timeo eum de loco alienatum, aut latere absconditum. «

» Vnasthaldi patrium volumen chronicorum Codici est Hunibaldi memorato colligatum. Et una utriusque ratio. «

» Fortunatum archiepiscopum turonensem de excidio toringorum in Spanheim et habui et adhuc esse credo. Si quo minus apud treviros in cenobio sancte marie habetur. «

» Golscheri Chronicon inter gesta trevirorum habetur. Cetera eius in Spanheim dimisi. Est volumen antiquum. «

» Vuindeckindus monachus Corbeiensis de origine saxonum Colonie apud sanctum Panthaleonem est integer. Alio autem in loco quem scio manous. «

» Ruperti monachi sancti albani chronicon. Apud blidenstadt vidi, legi et pauca rescripsi, que annalibus meis interserui. «

» De saxonibus atque doringis multa sparsim leguntur, de quorum origine. Hermentfrid quidam ante Christi nativitatem anno CCCCXX. multa scripsit magna et partim fabulosa. Cuius fragmenta per me exepiata ante XXX annos reliqui in Spanheim, que nescio si adhuc ibi reperiantur. «

» Doringi sunt antiquissimi aborigines et indigine terre ut Hermentfrid testatur. Theutonum fratres. Reges habuerunt non dia post diluvium p̄mi. Saxones qui hodie longe posterius. «

» Super his ex diversis authoribus plura olim collegi quorum memorari hac vice propter brevitatem temporis non potui. «

Autores ex quibus

Hunibald. Francus.

Vuasthald. Francus.

Dorae Francus.

Hermentfrid doringus.

Jordan gothus.

Heligast Francus.
 Amerodac Francus.
 Clodomir Francus.
 Archbald Francus.
 Ruthwic Francus.

Aliorum nomina non occurrunt memorie qui cum Hunibaldo regum doringie, theutonum et saxonum prosequuntur nomina.

Beylagen zu Nro. XIX.

- 1.) (Istam scedam dedit Abbas monacho suo quem misit cum Heraldo Moguntiam deinde Spanheim Hunibaldam inquirendum.)
 - a) Hunibaldus de origine et gestis Francorum in pergamento arctus forme est volumen et si recte memini albo corio porcino coopertum sunt libri parciales octodecim ut puto
 - b) Chronicon reginonis in pergamento de gestis metensium ad alberonem episcopum metensem ab anno domini primo siue nativitate usque ad annum domini nongentesimum octavum. Et puto quod ligatum sit in antiquo pergamento subnigro et non in asseribus. Non est spissum volumen, et habet vix xij vel quatuordecim quaterniones arcus forme vel quasi.
 - c) Chronica una in papyro arcus forme albo corio porcino cooperta quam scripsit frater iohannes bingen senior. Credo quod sit ruperti cuiusdam galli premonstratensis. Nescio tamen.
 - d) Libellus parvus in pergamento non satis bene scriptus continens gesta Saxonum Windichini monachi corbeiensis, qui sic incipit. Florę virginali cum Maie-stat. etc. ut credo.
 - e) Gesta trevirorum in antiquo volumine pergamento non satis bene ligato scripta.
 - ⊙ f) Chronica Eutrandi ticinensis ecclesie disconi arcus forme in pergamento scripta, in principio caduca et in asseribus noviter ligata corio porcino albo: et credo quod sic incipiat. Regnantibus immo sevientibus etc.
 - g) Chronica iohannis de beka scripta in papiro arcus forme nescio si frater Jo. bingen senior scripsit eam vel alius et sic incipit: Igitur ab anno plasmacionis etc. Continet autem gesta pontificum ecclesie traiectensis et comitum hollandie usque ad annum domini M.CCCXlvj.
 - g) Chronica una perna in pergamento sine asseribus in qua rubeo colore anni domini preponuntur scripturae cuiusdam lamperti monachi.

(Anmerkung des Stabius zu Lit. f. ☉ Notatur hic ignorantia Abbatis qui nedam. historias nescit sed nec nomina historiographorum proferre novit. Eutraandium eum appellans qui Lantprandius dicitur qui res per Europam gestas sui temporis sex libris explicavit sic enim de se ipso scribit. Reverendo tociusque sanctitatis — pleno domino Raimundo Liberitane ecclesie Episcopo Luprandus Ticinensis ecclesie suis non meritis levites biennio ingenii parvitate petitionem tuam pater Clarissime distuli, qua tocius Europe me Imperatorum regumque facta sicut is qui non audito dubius sed visione certus ponere compellas etc.

Et quod ipse abbas credit libri principium est sexti libri sexti capitulo principium, ut sic scilicet regnantibus immo sevientibus in Italia ut verius fateamur tyrannide exercentibus Berengario atque Adelberto etc.)

Hec ego vel mutuo vel commutatione habere optarem si fieri potest.

Epistolare S. bonifacii moguntini quod Franciscus novicius scripsit in papyro.

Homerum grecum impressum in duobus voluminibus ligatum.

Julium Firmicum latinum impressum astronomum quem illigatum dimisi

Laertium de vita philosophorum impressum et ligatum. B arcus forme est.

Organum aristotelis grecum cum porphirio impressum et ligatum.

Berosum impressum de antiquitatibus latinum et ligatum.

Libellus est antiquissimus in pergamento scriptus sine aseribus notas continens ciceronis ut sic.

⇒ Convenit | est quasi vocabularius et note vel characteres verba precedunt.

IV decet. | Es ist ein alt verruntzlt buchlin. Eis non deservit.

Ji valet etc. Item Otsfridus monachus ad archiepiscopum moguntinum nigro corio opertum sunt versus antique lingue theutonice Incipit Dignitatis culmine sed a principio sic incipit Ludovico orientalium etc. Hunc ante omnia cupio.

-- moguncie invenietis in hospicio zu der kronen -- haut procul a carmelitis.

(Fol. 31. 32. 32.)

2.)

Intictissimo Cesari Maximiliano.

De origine et gestis Francorum decem et octo libris Parciales in uno volumine, si recte memini, scripsit Hunibald. Francus tempore Clodouei regis Francorum in Germania et Gallia quinti, Primus enim fuit in theutonia circa Wirtzburg electus pharamundus filius Marcomedis ducis et populum de Sarmacia cum Sunnone ad thuringiam eduxerunt. Secundus Clodius crinitus Tercius meroueus Quartus Heribertus Quintus Clodoueus Sextus Theodorich Septimus Clodouus, quo mortuo filij eius Regnum diuiserunt inter quatuor partes, videlicet Herberth Helperich, Guntram Sigberth et Odeberth. In ea divisione regni Odebert Alsatiam Burgundiam superioremque cisrenane Prouincie partem in portionem accepit cum adiacentibus, Hic Odebert quatuor filios reliquit Arbogist Odeberth, Guntram et Vuernher. Verum diuisio regni facti sunt Comites et duces ex his Odeberth iam dictus Comes primus fuit in Haburg sed nunc propositum sequamur. Auctor memoratus Hunibald historiam usque ad annum regis Francorum Clodouei vicesimum quartum deduxit, incipiens a sexto anno Pharamundi regis primi ubi historiam Francorum Wisogastald moriens terminauit. Wisogastald cum Marcomede et Sunnone ducibus ex Sarmacia sycambrorum in Thuringiam ueniens originem, duces, clades et gesta Francorum ab exitu trojanorum secutus precedentes breuiter descripsit. Quos Hunibald sequutus historiam ut diximus continuauit. Wisogastaldt Francorum Historiographus et a Secretis fuit Salsgast legislator. Ambo philosophi, ambo sapientes et magistri apud Francos Auctoritatis teste Hunibaldo. Duces eorum pendebant consilio et nihil sine ipsorum nutu fiebat. Franci non liberum sed ferocem esse auctor declarat, nec a Francis conuenit nomen Francorum sed a ferocitate. Nunquam sine ducibus fuerunt aut regibus. Ergo qui dicunt die freye Francken cecutiunt, Nam ut historia declarat a Primo pansionis troiane tempore semper fuerunt aut regibus subiecti aut ducibus per annos ferme xxv. Ab exitu troiano migrarunt et sedes mutauerunt et nomen. In singulis Francorum caput fuit Leonis et cauda Serpentis aquilam romanam comitantem. Mysterium hoc duo memorati sapientes Pharamundi rege creato in signum quod Romanos esset victurus tradiderunt. Francos ubi in Thuringiam uenerunt Hunibald dicit creauisse seniores quos heri alii theutonice nominarunt. Id est domine senior quorum ingens fuit auctoritas in iudicandi et puniendi in rem publicam temere delin-

quentes. Hæc et alia multa memorata dignissima in predicto volumine brevi et lucida narratione continentur e quibus ego quedam in scedis nonnulla vero in memoria teneo data.

Jo. Tritemius Abbas.

Fol. 14.

Fol. 15. 21 mensis Aprilis ita rescripsi Cesaree Majestati per Jo. de Colonia Herald Gelrie Anno 1513 donavi *Epistolam chrysa (epistolam?) cum amictistis florenorum* 8.

3.)

Serenissime Rex regum Cesarumque inuictissime Cesar: et Imperatorum mundi post deum vnice atque gloriosissime Imperator: qui has super eminentissime maiestati tue exhibebit literulas meas, Imperialis curie, ut asseruit, tue ministerialis, post discessum a me Heraldi celsitudinis metuendissime Maiestatis tue ad me venit, per quem glorie serenitatis tue, quam se aditum dicebat, humili suggestione duxi notificandum, quod successor meus in Spanheim nunc abbas plura volumina vendidit abbati Hirsaugiensi sueuicæ iuxta terras, quae nuncupantur cellerbad unde si Hunibald Francorum Historiographus in Spanheim non fuerit reperiendus, apud Hirsaugiam subtilis et cauta fiat inquisicio. Ego mores novi philobiblorum et maxime claustralium, qui nisi cautissime indicti, ne dicam circumventi, potentibus non facile libros suos communicant. Si conventus principum Wormacie, ut phamatur, habuerit nervos et vires, cooperator forsitan quam potuero diligenter quo Hunibald inuestigatur captivus, quem ego prima die mensis aprilis anno Christianorum Millesimo D. quinto in Spanheim egrediens cum aliis voluminibus non minus xxc in abbatiâ dimisi. Harum literarum potitor me rogat quo scriptis meis supremo tui domino mundi fiat commendatus: Ecce facio, et culex quem elephanti, seu Codrus Jovi Mineryam commendo, qui te vicarium suum in terris esse voluit mundi creator deus; ipse te Maximiliane Cesar numine divitem sacro, et hic diu conservet incolumem, et faciat post fata in eternum felicem. Cui si liceret se muscam commendare divis, tritemius optaret placere. Ex meo Tugurio peapolitano xxvj die mensis aprilis anno Cristianorum Millesimo Quingentesimo Tercioque decimo. Manu mea raptiss.

E. S. Ju. Q. Majestatis cesaree

Obsequentissimus non minus quam devotissimus capellanus et orator Joannes tritemius abbas divi Jacobi Wirtzburgensis Quondam vero Spanheimensis.

**Aufschrift. Invictissimo Germanorum regi — Serenissimo-
que Rhomanorum Cesari: et totius mundi jure tam di-
vino quam humano unico et gloriosissimo Imperatori dei
omnipotentis amico — Christianorum defensori maximo
et domino meo semper metuendissimo.**

(Fol. 25.)

A.)

Serenissime Invictissime et gloriosissime omnium ter-
rae principum. Rex Cesar et Imperator potentissime, quem-
admodum tua michi celsitudo precepit — Spanhem personaliter
accessi. Hunibaldum inquisivi, sed non inveni. Suspicio
mihi est; quod cum aliis plerisque pecunia sit distractus.
Monasterium quod propterea venit adeundum adii. Inqui-
sitionem subtiliter temptavi, sed bibliothecam videre non
potui, quam corruisse dicebant. Conradum bentigerum me
petente lucubrationum mearum in lucem arte impressoria
edendarum iudicem constituisti qui cum et multis sit occu-
patus et ei renunciavit commissioni, qua possum *humilitate*
oro, ut Serenissima Maiestas tua et michi et impressori sic
ordinet provideri, ne quod opusculis meis obstaculum im-
primendis propterea oriatur. Civis ille peapolitanus pro
quo preces ad Maiestatem tuam Invictissimam et verbis et
scriptis olim porrexi, adhuc promissum anhelans prestolatur
effectum; cuius et petitiones et mentem harum bajulus eius
frater germanus ore plenius denudabit. Si quid preces hu-
militatis mee apud ingentem celsitudinem tuam sibi ausiat
polliceri, oro rogo et precor ut merear hac vice pro amico
supplicans exaudiri. Nam etsi sum nullus, sum tamenn Ma-
iestatis tue Imperio semper devotus. Ex peapoli xxij die
Mensis Novembris anno dominice nativitatis Millesimo quin-
gentesimo quindecimo.

Sereniss. Cesaree Maiestatis tue.

Humili devocione prostratus

Joannes tritemius Abbas divi Jacobi apostoli
Herbipolensis.

(Fol. 26.)

XX.

Codex Ms. Nro. 9038.

Nro. 9038.

(Hist. prof. 118 et 119.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. et XVI. (Foll. 57 et 139.)

Nro. 118. Fol. s. 1.) Præmæ Hamburgensis Gymnasii Leges promulgatae anno Aë. C. 1615. intra octiduum post festum Paschatis. Nos Proconsules et Consules civitatis Hamburgensis. (Am Raede: Matricula Gymnasii Hamburgensis inchoata anno Christi 1615. et descripta ex Authentico exemplari anno 1656. Mense Julio. (4 Bl.)

Fol. 9. 2.) » Matricula Hamburgensis Gymnasii inchoata anno Aë. C. 1613. d. III. Decembris. »

» Anno Aerae Christianae. 1613. »

Fridericus Praetorius Falcoburgensis Neomarchiensis d. 3. Decembr. etc. (28 Bl.)

Fol. 48. 3.) » Secundae Hamburgensis Gymnasii Leges promulgatae anno Aë. C. 1630. Mense Septembri. »

» Nos Consules et Senatores Civitatis Hamburgensis etc. » (9 Bl.) (Gehörte dem Lambecius.)

Hugonis Blotii Scripta.

Nro. 119. Fol. 1. » Pro Bibliotheca Imperatoria Hugonis Blotii Oratio. Quae eadem Libelli applicis, omnia ad Bibliothecam necessaria exponentis, locum obtinere videri solet. »

» Sacra Caes. Maiestas, Imperator Auguste Domine mihi clementissime. »

» Ne sacrae Cæsareae Ma^{est} tuae in tanto gravissimorum negotiorum de Regnis acquirendis tutandisque susceptorum concurren pluribus verbis molestus sim, de re utilissima brevissime dicam. » (V. Lambecius Comment. T. I. 37. 39. 40. et 63.)

Fol. 1. Da heisst es unter andern (nachdem er drey Schreiber und einen Diener begehrt hatte): Ad hos vero alios stipendium meum quod 200 tantum est florenorum, minime sufficit, cum me solum vix ea pecunia honeste et ex salae Imperatoriae dignitate tueri queam. Experientia enim didici, me, dum a monachis, quantumvis aedificiorum multitudine vacuorum abundantibus, contra mandatum S. Caes. Ma^{est} tuae exclusus aedes alibi conducere, focum perennem domi habere, adolescentem cocum et scribas amasenses antea quidem duos, sed iam inde a Bacchanalium tempore tres, describendis inventariis duobus, 4 volumini-

Bro. 9088. bus constantibus, mecum operam assidue navantes alere conor, sex mensibus totius anni stipendium facile consumere, et aes alienum contrahere edgi.

Fol. 3. Von einem Orte für die Bibliothek redend, sagt er: »Huiusmodi vero locus superioribus mensibus in coenobio eorum monachorum, qui ex tribus Franciscanorum ordinibus, disciplina maxime laxa et larga utuntur, erat assignatus. Mandaverat enim Sac. Caes. M^{tes}tra Sibenbergere fabricarum praefecto, ut loca istius coenobii Bibliothecae vicina lustraret, et aptum aliquem deligeret, qui parvo sumtu Bibliothecarii habitationi idoneus reddi posset. Sed adeo mandatum Imperatoriae Maiestatis a Coenobii praefecto, quem Guardiamum vocant, contemptum et reiectum est, ut audacter et gladiatorio animo, Sibenbergere idem responditarit, se nullum aperturam ostium. Sibi enim a superioribus suis, quos ille Provinciales (am Bande) a magistratu suo quem et nescio quos alios monachos nominabat, poena capitis statuta, esse prohibitum, ne alli omnino hominum profanorum (sic monachus ille impudens et imperus eum, a Sac. Caes. Rom. M^{tes}tra mandatis missus erat, appellabat) ullum monasterii ostium reseraret. O rem indignam intolerandamque! Audere monachum mendicum summo Monarchae ita obstrepere, itaque eum vilipendere, ut non modo ea, quae sibi superflua, suo vero Principi necessaria sunt, concedere recuset, verum etiam eorum aspectu prohibeat?« (Noch weitere Invective gegen das lächerliche Kloster.) (7 Bl.)

Fol. 8. 2.) Hugonis Blotii oratio in Hutterianos Homicidas. 1582. (Volkerstorff.)

Incipit: »Haud equidem dubito. Vos Iudices mirari, quid sit, quod cum in hoc Iudicio de gemina caede, qua nuper Hutteriani Laurentium Eiserum et Hadrianum Erisium sustulerunt, instituto, ipsi occisorum parentes, fratres, alique consanguinei adsint, adsint etiam non pauci disertissimi causarum patroni; ego potissimum ad accusandum caedis autores prosiliam, is qui neque cognitione occisorum, neque rerum forensium usu, neque linguae Germanicae peritia sim cum iis qui adsunt comparandus etc.« (18 Bl.)

Fol. 27. 3.) »H. Blotii adversaria orationum scripturarum. A^o 1576. Mense Junio et sequentibus usque ad —

1^{ma} In laudem artis Oratoriae;

2^{da} In Natalem Christi.

Fol. 28. a.) Oratio Hugonis Blotii ab eo Viennae habita, dum artis oratoriae docendae munus auspicaretur. A^o 1576.

Incipit: » Si unquam meas in dicendo partes duras esse putavi, viri praestantissimi, vosque caeteri auditores humanissimi; nunc certe eas esse durissimas, et gravissimam hodierno die me sustinere expectationem considero etc. etc. « (11 Bl.) (Concept.)

Fol. 40. b.) Hug. Blotii In Natalem Christi Oratio votiva habita ab eo in templo Divi Stephani 24. Decemb. 1576.

Incipit: » Quod votum Deo optimo maximo pro salute mea nuncupavi, auditores Christiani, variis temporibus, cum me extrema pericula et vitae discrimina premerent, ut si quando malis ereptus, atque incommodis in quibus verisimiliter defanctus, in civitatem pervenissem praestam, in qua sedem fortunarum meorum figere, atque reliquam aetatis meae partem tranquille et bene beateque exigere possem, aeterno ipsius numini publice pro concione gratias agerem, eiusque summa in me beneficia in magna hominum corona praedicans, reliquos mortales ad imitationem excitarem; eius me voti hodierno die diviniq. iudicio convictum esse, maxime laetor. « ... (22 Bl.) (Concept.)

Fol. 62. Oratio qua Carolus a Zeltin compellavit Vnгарos (conscripta ab Hugone Blotio).

Incipit: » Magnifici generosi ac nobiles viri et vos reliqui strenui ac fortes milites, et quicumque tandem ad eam inclyti Regni Hungariae praestantes incolae «

» Multae sunt causae cur delatam a Sacra Caesarea Majestate, Domino nostro clementissimo rei militaris in hac ditione administrande provinciam mihi non repudiandam iudicarem. « ... (2 Bl.) (Concept.)

Fol. 64 — 75 leer.

Fol. 75. 4.) De Bibliotheca caes. » De magnis ornamentis et commodis, nullo aut parvo Sac. Caes. Ma^{est} sumptu Augustae ipsius Bibliothecae adhibendis, Hugonis Blotii eiusdem Bibliothecae praefecti Consilium. M.D.LXXIX. «

Incipit: (Fol. 77.) » De magnis ornamentis Bibliothecae Imperatoriae adhibendis, Hugonis Blotii eiusdem Bibliothecae praefecti Consilium. Animo venerabunde Sac. Caes. Ma^{est} exhibitum 8^o Sept. 1579. «

Incipit: » Quintum iam annum, Caesar, semper Augusto et Domine mihi Clementissime, Bibliothecae tuae Imperatoriae Praefectus, in hoc potissimum incumbo, ut ipsi quam plurimum augmenti, splendoris et ornamentis accedat. « ... Vgl. Lambecius Comment. (1 Ausg.) I. p. 44, 45 et 53.

Ueber die Vermehrung der Bibliothek. (3 morbi — das die Buchhändler, welche Privilegien begehren, keine Bücher schicken, wie sie sollten; das die Bücher, welche

Nos, quibus, durch Erbschaft u. s. w. einverleibt werden sollten; verschänkt, und die ausgeliehenen nicht zurückgegeben werden. Von den Eigenschaften eines Bibliothekars, worunter, daß er reich sey, um privatim etwas zu thun; daß er einen Titel habe (Consiliarius). 300 fl. jährlicher Besoldung.

Am Ende sagt er: »Attamen si à Sac. Caes. Ma^{te} Tua huius mei notii notus factus fuero; statim, et sine ullo impedimento omnia procedant, et me soli atque uni Bibliothecae Imperatoriae omni conatu ornandae atque illustrandae consecrare possim, me artis oratoriae professione, qua in Academia Viennensi non sine aliqua temporis iactura fungor, abdicabo, eaque praestabo hisce 300 florenis annuis, quae fortassis magno alius 500 esset suscepturus. Etenim cum iam divina favente gratia uxor mea nuper mortua Sibenburgera vulgo vocata, mihi omnes fere quas facultates testamento reliquerit, pisculum mihi videtur; avaritiae aut sordibus me dare, nec potius, quae Dana conceasit bona, in res praeclaras, laudabiles, et nomen honestum posteritati meae parituras, convertere. Quodsi egregios hos meos conatus aliquo etiam honoris aut dignitatis titulo utpote Consiliarii Caesaris memine, vel nobilitatis auctae et confirmatae claritate Sac. Caes. Ma^{te} Tua honestare dignata fuerit, maier mihi ad omnia cumulatissima praestanda, et ad sempiternam eam erga ipsius Maiestatem, tum universam domus Austriae prosapiam observantiam omni posteritati liberarum monumenta testatam, cognatamque relinquendam crescet animus. Non peto ampla illa aliorum Bibliothecariorum stipendia, non cupio famulorum multitudinem, Sac. Caes. Ma^{te} Tuae sumptibus alendam. Haec quae modo dixi pauca mihi sufficient. Nec ea petiturus essem, nisi hanc augendi stipendii et dignitatis rationem magis ad Sac. Caes. Ma^{te} Tuae, quam ad meam dignitatem utilitatemque amplificandam pertinere viderentur. Quodsi tamen petitio haec mea admitenda non visa fuerit, non patiar tamen nihilominus meam fidem diligentiam et industriam in August. Sac. Ma^{te} Tuae Bibliotheca ponendam nunquam desiderari. Deum interim Opt. max. assiduis precibus orabo, ut Sac. Caes. Ma^{te} Tuae in diuturna valetudinis incolumitate conservet, et in omnibus quae ad eius et Reip. salutem pertinent, prosperam et felicem reddat.

Sac. Caes. Ma^{te} Tuae minimus quidem, sed obedientissimus cliens

Hugo Blotius J. V. D.
Sac. Caes. Ma^{te} T.
Bibliothecarius.

Fol. 96. 5.) Epistolas H. Blotii. Adversaria Epistolarum et Libellorum supplicum. A Kalendis Februarii anni 1578 usque ad Kalend. Februarii 1579.

1.) Generoso et Magnifico domino Dn. Christophoro ab Althan Libero Baroni in Murstett etc. Sac. Caes. Mat^{is} Consiliario et Augustarum rationum aerariique Imperatorii Praefecto.

» Confiteor, eo loco esse hoc tempore res meas, ut nisi 200 ad minimum habeam florenos, quibus creditoribus meis importune et acriter me urgentibus satisfacere possim, futurum sit ut sine pudore per plateas deinceps incedere nequeam. « ...

... » Mitto more solito res novas ex Italia scriptas, quod officium leve quidem et nullius est momenti, quod tamen rogo ne Magnificentis tua respuat donec in maioribus rebus, ipsi gratificandi occasio a Deo opt. max. fuerit oblata. « Vienna, 25. Febr. 1578.

Fol. 96. v. 2.) Ad S. Caes. Mat^{em}. 17. Febr. 1578.

» Augustae Maiestatis tuae Decretum quo Januae et portae quaedam ex Xenodochii Imperatorii area ad Imperatoriam Bibliothecam ducentes claudi iubentur die huius mensis 8^o datum mihi monachus quidam minorita die 16^o hoc est hesterno reddidit nigrum, apertum et aliena manu resignatum, cum tamen id mihi, non etiam alii esset inscriptum. «

» Eidem nihilominus decreto et parebo libentius, quo et sponte mea omnibus in rebus in Augustae Maiestatis tuae voluntate promptius acquiesco, et magis referat me non vinctibus modo et seris ad Januas appensa, verum etiam crassissimis muris densissimisque clathris ferreis a monachis separari. Quamquam enim Sac. Caes. Mat^{is} T. non recte significatum esse videtur me, etiamsi Januae ad scalas areas Xenodochii ligneas oclusae teneantur nihilominus per peristylum quod vulgo Creytzganek vocant, et per portam monasterii e Regione Buchemianae domus positam in Bibliothecam pervenire posse, et nullus reliquis aut mihi aut alii pateat ad Bibliothecam aditus, quam per posticum quoddam superiori anno ad occidentalem templi minoritarum partem edificatum isque unus aditus mihi abunde sufficiat, certis tamen de causis quas hic referre prolixum esset, puto eo beatius et tutius me deinceps victurum, quo a monachorum et eorum qui cum monachis versantur commercio remotius ero seclusus. Attamen quia fidelis est ministri nihil tuae utilitatis aut proprii commodi causa permittere quod in Domini sui incommodum et periculum vergere possit, et non tantum quae ante pedes sunt, intueri verum etiam remotius

Nro. 908. et in longinquam prospicere; meam partem esse duxi, Sac. Caes. Mat^{ca} humili animo et affectu venerabundo admonere eos qui hoc de ocludendis janis Decretum sollicitarunt non satis recte ex re Augustae Bibliothecae sine periculo conservandae consulerent; sed magis peculiari alicui suarum rerum compendio quam Sac. Mat^{ca} F. commodo studere videri et huiusmodi sua oclusione id efficere conari, ne unquam me suarum rerum inspectorem habeant et ut quodammodo Sac. Caes. Mat^{ca} T. ministris libros ex Bibliotheca petituris atque adeo ipsi Sac. Caes. Mat^{ca} T. si quando forte Bibliothecam suam animi causa visere liberet eam necessitatem imponere, ut pro compendio, dispendio uti cogatur, et cum breviter ab aula per Xenodochium iri posset, per longas sinuosas et difficiles ambages hec est per infimam moenium partem via lutosissima per posticam et per culinam, hypocaustum et cubiculum meum (quod Augusta Maiestate Tua indignam est) tandem ab Bibliothecam perveniatur. Accedit et hoc periculum quodsi vel ex domo Buchemiana vel ex occidentali monasterii parte quae Bibliothecae adhaeret et in qua mirabilis interdum ministrorum Italiae Dominis famulantium aforumque hominum dissolute viuentium colatvies versatur, incendium (quod Deus prohibeat) oriretur, Libri una mecum et cum omnibus iis qui mecum habitarent igne conflagrare necesse foret, cum tamen nisi illae oclusiones fierent libri a nobis per orientalem Bibliothecae partem in Xenodochium exportari atque adeo Deo annuente conservari possent. Consultissimum igitur videretur ut sic fierent supra memoratae Januarum oclusiones ut non monachorum vagationibus sed Sacrae Mat^{ca} T. et ipsius ministrorum necessariiis usibus paterent neque ego illis unquam uterer nisi interdum et cum necessitas usum requireret, sic enim et Bibliothecae melius consultum esset, nec tamen aut Xenodochii praefectus aut ipsi monachi quod conquererentur haberent. Cur enim me non ferrent Sac. Caes. Mat^{ca} T. ministrum in rebus necessariis et interdum, illo exitu modeste utentem, cum quotidie omne aliud genus hominum, etiam nuptas atque innuptas puellas aequatum et alias nescio quas res actam venientes et in monasterio suo versantes ferant? etc. «

8.) (Fol. 98.) » Nobili et amplissimo Dno. Sigismundo Viehusero J. C^o eloquentissimo S. G. M. ab intimis consiliis ac Rom. Imperii Procaucellario dignissimo, Domino et Patrono reverenter colendo. «

Magnifico Domine et Vir amplissime:

» Jam inde ab adolescentia mea duo mihi semper proposui: primum ut quam plurimis placere, minimeque multos

Faber studerem, deinde ne immiscerem me rebus ad me Nro. 9038.
non pertinentibus. Id enim culpae J. C^o nostri recto asscri-
bere solent (L. culpae ff. de reg. Juris). Quamobrem lit-
ibus ac dissensionibus inter fabram Sac. Caes. Mai^o lignarium
Antonium Mays in Xenodochio Imperatorio domicilium ha-
bentem et eiusdem Xenodochii Praefectum ortis et glicen-
tibus inter hunc ipsum Xenodochii praefectum, et vicinos
monachos simultatibus, in illo negotio tamquam ad me non
pertinente, pacem et amicitiam cum omnibus his modestis-
sime colui, nec quid ageret faber, nee quomodo praefectus
ille suum regeret Xenodochium nec quam vitam aut cum his
habitantes Itali in suo monasterio degerent; curavi. Immo
vero quamquam deprehendissem, ex tribus januis quibus ad
Bibliothecam Caesareanam perventur primam, eam nempe
quae inter coenobium et aream Xenodochii posita est saepe
clam adulterinis clavibus aperiri et interdum cum aperta
iteram et saepius claudendam curarem; iuxta sera ita tor-
rumpi, ut claudi amplius non posset, dissimulavi tamen
apud monachos me id acire; partim quod ea re nihil peri-
culi Bibliothecae, duabus alis januis lignea et ferrea ob-
jectis, imminere considerabam, partim quod arbitraber, ne,
si monachos et homines Italos mihi que tam vicinos offende-
rem, a fastuario in Italia nimium usitato titum non futu-
rum. Nunc autem cum haec dissidentium inter se hominum
procella ad me quoque viam affectet, et eodem me turbis
involvere conatur, certe ea quae ad me, et ad Augustam
Sac. Caes. Mai^o Bibliothecam pertinent negligenda non
duxi. Mihi quidem sic videtur, neque Xenodochii praefec-
tum; neque monachos ullum pati posse rerum suarum
inspectorem, actionesque suas in occulto esse cupere; et
propterea ut omnes removeantur arbitri laborare, Monachi
tamen meos per coenobium suum exitus et reditus tandem
aequo animo tulerunt, quamdiu ipsis me non impediante
eandem januam arte aut adulterinis clavibus aperire licuit.
Vbi vero se a Xenodochii praefecto accusari nec caesari diu-
tius actiones suas posse animadverterunt, callidissimam con-
silio id ipsum a quo illos arceere antea nullis rationibus po-
teram; ut nempe ab usu illius qua de agitur, Januae absti-
nerent, nunc postquam id sibi commodum exoptum iri vi-
dent, sibi displicere et in eo sibi iniuriam a me fieri simu-
lant et ut inaudivi calumnia me vanissima onerant et suam
me culpam luere cupiunt. Ipsi autem viderint, quid agant.
Etsi enim iam Susanna illa innocens et vindex senum calum-
niantium Daniel mortuus sit. Vivit nihilominus summus
ille innocentium patronus, cordium scrutator et exactissim-
us actionum humanarum cogitor Deus. Quo ego recte et

Nro. 9036. iudice atque animi recti conscientia fretus, calumniantium malitiam facile contemnam, et officium interim meum iuste, innocenter et diligenter facere pergam; si hoc prius nunc Magnificentiae T. exposuero, consilium me invenisse videri; cui si Sac. Caes. Ma^{tas} annuere dignata fuerit, futurum sit ut una eademque opera et mihi et Xenodochii praefecto et monachis, et fabro scriniario satisfiat et Sac. Caes. M^{tas} nullo paene sumtu Bibliothecam nanciscatur talem qualem in literis ipsius Maiestati inscriptis ostendi, hoc est, instructissimam, copiosissimam, nec ulli aliorum principum Bibliothecae cedentem. Id autem fiet, si sua Ma^{tas} hanc suam Bibliothecam loco nimis angusto apud inquietos et male feriatos monachos collocatam cum aliis tribus publicis Bibliothecis quae in collegio Archiducali et e regione collegii sunt, et neglecta quodammodo pereunt in eodem collegio, ubi loci est satis, coniunxerit, et ex quatuor imperfectis Bibliothecis Caesarea, Academica, Collegiali, et ea, quae a Fabro Episcopo olim Viennensi relicta est, unam perfectissimam vere Imperatoriam effecerit, eamque sic distribui curavit, ut altera longeque maxima eius pars communis sit, omniumque doctorum et studiosorum hominum usibus certis horis et me inspectore pateat, altera vero secreta et occulta sit, nec ulli nisi de Caesaris voluntate patefiat. Is vero locus in quo nunc est Bibliotheca Caesarea fabro lignario in Xenodochio non satis commode et aegre insuper ferente Xenodochii praefecto, concesserit. Hoc tamen consilium meum ex animo optimo et utilitatis atque ornamti (? ornament) Sac. Caes. Ma^{tas} studiosissimum profectum Magnificentiae T. arbitrio et Sac. Caes. Ma^{tas} voluntati libens, uti fidum et obsequentem ministrum decet, subjicio. Deus aeternus et summus Rerum publicarum Rector Sac. Caes. M^{tas} et Mag^{tas} T. in sua divina tutela clementer conservet.

Mag^{tas} T. deditissima cliens

H. Blotius etc. (Concept.)

Ep. 4. (Fol. 99. v.) 20. Feb. 1578. — Inscriptio. » Amplissimo, Generoso, et plurimis animi dotibus vere illustri Domino D. Wolfgango Rumpff, Domino in Wyelroß etc. S. C. M. Consiliario et supremo eiusdem cubiculario maeconati vera semper observantia colendo. »

Amplissime Generose et Illustris Domine, Maecenas summo studio mihi colende.

» Male profecto ageretur cum re litteraria, si hi, qui eam tractant, magnorum virorum apud monarchas aliosque principes gratia atque auctoritate multum potentium patro-

inio destituerentur, adeo viles adeo neglectae et contemptae No. 908.
 multis hoc tempore habentur libri et litterae quippe quas
 etiam levissimi homines pro libidine non tantum premere,
 sed etiam habere, verum etiam earum usum aliis bonis
 atque adeo ipsi Caesareae Ma^{ti} avertere conantur. Hoc meum
 dictum ut planum faciam tria Amplitudini Tua scripta litte-
 ris A. B. et C. notata reverenter offero, eaque ut cum inte-
 gram et oportunum erit, legere, et non tam mihi, quam
 ipsi rei litterariae apud Sac. Caes. Ma^{tes} patrocinium prae-
 stare velit, supplex rogo.

> Statueram calumniatoribus istis et versipellis ho-
 minibus, qui meam simplicitatem suis dolis ac fraudibus
 valde opportunam esse arbitrantur, magnum aliquem virum
 eruditum, peritum rerum, et litteras litteratosque amantem
 opponere, qui eorum insolentiae obviam ire, et tamquam su-
 premus Bibliothecae Caesareae inspector (quem vulgus
 superintendentem, et Graeci episcopum vocant) simul me ab
 istorum iniquitate vindicare et Imperatoriam Bibliothecam
 sua auctoritate et auxilio florentiorem reddere posset: Eaque
 de re nunc Sac. Caes. Ma^{ti} supplicare tuaeque amplitudinis
 personam nominare et eam tamquam ad hanc rem oportu-
 nissimam a tua Majestate praefici petere, in animo habe-
 bam. Sed cum subiret animum meum de voluntate tua
 dubitatio, hac non explorata, nihil quidquam mihi tentan-
 dum duxi. Quocirca ut hoc munus honoratum sane et tua
 amplitudine dignum, nec tamen molestum aut difficile, tibi
 vir doctissime a Sac. Caes. Ma^{tes} fortassis imponendum, in te
 recipere digneris, etiam atque etiam vehementissime rogo.
 Deum enim et homines contestor, me in universa hac aula
 hoc tempore novisse neminem, qui Bibliothecae Caesareae
 non tantum conservandae, verum etiam ornandae et sine
 magno sumptu augendae utilior, quam amplitudo tua esse
 videri queat.

> Si a Sac. Caes. Ma^{tes} et ab amplitudine impetravero
 quae postulo, efficiam profecto paucis annis, ut annuente
 Deo, Caesare adiuvante, te adnidente et me laborante fide-
 que summam cum summa diligentia atque industria coniun-
 gante Augusta haec Bibliotheca quae adhuc paucissimis nota
 est, clarissima et per Europam celeberrima evadat, nec mi-
 nimum deinceps omnium rerum quibus illustrari Imperatoria
 Maiestas possit ornamentum ab omnibus habeatur, et a
 doctis eius celebritas, cum Rodolphi II. Rom. Imperatoris
 celebritate in sempiternam posterorum memoriam propage-
 tur. Deus prudentissimus omnis scientiae et artis suctor,
 Sac. Caes. Ma^{tes} tuamque amplitudinem in divina sua clientela
 literis litteratiisque diu superstites conservet. Ex Biblio-
 theca Caesarea 20 Feb. 1578. Hugo Blotius. (Concept.)

810,9038. Ep. 5. (Fol. 100. v.) C. Althano. Ex Bibliotheca Caesaris 21. Feb. 1578. (Er will die Maße und Gewichte vergleichen den fremden)

»Quod tamen propediem, si modo acceptis, quos pel et quibus vehementissime indigeo zoo stipendii mei florae animi, qua angor, aegritudinem pellere, creditoribus ad qua ex parte satisfacere et ea quae Caesari atque Maecenasibus perficere statui, ad coronidem perducere licuerit, a elegantem exactam utilem omnibusque iucundam futuri formam proveham...«

Ep. 6. (Fol. 101. v.) Hugo Blotius Iuventuti artis benedicendi studiosae, praesertim autem iis qui ipsum hos libros docentem audiverunt S. D. (Erklärung des Ciceron Buches ad Herennium will er geben?) 1 S.

Viennae ex Bibliotheca Imperatoria Kal. April. 1578

Ep. 7. (Fol. 102.) An Martinus Frisius, der sein Famulus werden wollte, über die Leistungen. (Wie ein Bedienter 14 fl. (12 Th.) Lohn.)

Ex Bibl. Caesareana 23 Maij 1578.

** Ep. 8. (Fol. 103.) (Ohne Inscription.) Vienna. Pr. die kalendas Junii 1578. (De pompa amburbali)

»Quae anno proxime superiori in exequiarum Divi Maximiliano II. Rom. Imperatori Pragae a Caesare filio magnifice institutarum pompa acciderint, quae popularis perturbatio quae repente fuga facta sit, quis panicus terrorones qui spectaculo interfuerit corripuerit, credo te ex aliorum et litteris et sermonibus intellexisse. Ea vero quae nunc diu tertius in urbe Vienna accidere, cum Pragensia illi longe superent, operae pretium me facturum existimo, et diserte, atque ita ut res gesta est, ad te perscripsero. Sed quo omnia clariora et ad intelligendum magis illustra sint paulo altius quaedam ad rem gestam pertinentia repetendividentur. Illud sacerdotum genus, qui se Jesuitas vocant et rei suae propagandae semper diligentes invigilant, Caesari iam ante Legatorum quorundam Italiae principum hortatu instigato, persuadent primo quoque tempore religioni Catholicae vulneribus medicinam esse quaerendam, optimum autem factum fore, si ab Academiae emendatione initium sumeretur, plerosque artium et disciplinarum ordinarios doctores Lutherani dogmatis haeresi esse imbutos, scholas esse Reipub. seminarium, quod si corrumperetur equidem deinceps de Reipub. salute foret expectandum? quin eo erroris iam esse processum, ut si interdum delignantur Academiae Rectores, qui non tantum etc.« 5 Bl.

Ep. 9. (Fol. 108.) Barbarae Eberstorffiae Thomae Stenbenburgeri Viduae VIII. Kal. Augusti 1578.

» Nobilis et animo meo charissima domina, credo te prius ex Dne Gattermeyerse verbis, et nunc ex ipsius Gattermeierj litteris ea satis intellexisse, quae quo minus tibi coram explicarem, vetuit partim pudor meus, partim huius urbis consuetudo. Nunc vero cum mihi in Sinsderff cum Di. Stotzingenii socra, nomine ipsius generi, quoddam negotium sit, salva tua et mea existimatione, ad eam militare excurrere et si honesta occasio ferret, teipsum salutare, et animi mei sententiam coram explicare littere mihi putavi. Et si coram colloquendi potestas non daretur saltem haec litteris quas manu mea propria exaravi, paulo explicatius intima animi mei sensa, tibi unicae mihi dilectae syncero corde concedere decrevi. In eo autem non stultam aut juvenilem amatorias litteras scribendi consuetudinem, sed stylum utriusque nostrum aetatem decentem sequendum duxi. «

» Primum itaque te rogo, ut in animum inducere tuum velis, nullam in hoc mundo esse felicitatem, nisi in animi tranquillitate, et in bonis a Deo datis cum Iucunditate fruendis. Illam autem tranquillitatem neque ego neque tu habere poterimus, quamdiu soli sine coniuge vivemus neque etiam si matrimonium contraxerimus ullam voluptatem ex bonis a Deo nobis vel iam datis vel postea dandis percipimus si curae et variae animi sollicitudines fruendi iucunditatem nobis averterint. Itaque utrique nostrum quaerendum est, tale vitae genus, in quo, reliquum vitae nostrae spatium non in aerumnis, curis et animi cruciatibus, sed in quiete, otio et tranquillitate bene beateque traducere queamus. Ad hoc quod attinet, talia de te tuaque virtute et prudentia maximeque de rem familiarem administrandi industria et diligentia praedicari a multis audivi, et partim ipsemet dum meriti pie memoriae tui tempore aedes tuas frequentavi, oculis meis percepi ut existimem, si Deo annuente mihi talis coniux obveniret, eam de qua dixi animi quietem mihi partem iri crederem. Sed tibi nescio an idem de me sit opinatum. Quare eam nunc a Deo gratiam mihi optarem, ut, quando laus in ore proprio sedet, ab iis potius cum quibus hactenus semper vixi, quam de me ipso quantum vitae felicitatem, si mecum matrimonium contraheres, expectare posses, intelligeres. Sed quia meipsum laudare non decet, rogo, ut Gattermeieri hominis minime vani, et eius qui te fallere minime vellet, litteris fidem habere velis, non fallam aut eius promissionem, aut tuam de me expectationem. Nam si meae petitioni annueris (annues autem si reliquam aetatis tuae partem bene beateque et in summa animi voluptate traducere volueris), statui ita te

Nro. 930. cum vivere, ut reliquis hominibus nos ambo felix coniugum par, et matrimonii prosperi exemplum dici et haberi possumus. Nec est quod te moveant doctorum quorundam litteris importune deditorum mores mulieribus minus grati consoliti. Ego enim non scholis tantum et libris, verum etiam vitae alicuae et liberalioribus hominum consuetudinibus assuetus nec sum is qui ignoret quantum litteris, quantum contra uxori et iucundae consuetudini domesticae sit tribuendum. Quod autem times (hoc enim ex Gattermeiera intellexi) ne te in aliam regionem abducerem, nihil est. Quia istum timorem fideiussoribus datis et justa cautione adhibita facile eximam. Nam quamquam ex illa sum regione, in quam Archidux Matthias Imperatoris frater nunc est profectus, non tamen hinc me, etiam si nullam ducerem uxorem, mouere cuperem; nisi vel Turca vel bellum intestinum me hinc abigeret. Quod si fieret, tum quidem bestiores eae essent uxores quae eos maritos haberent, qui in aliis quoque locis honestam vitam ducere et uxores ac familiam aequae feliciter atque Viennae alere possent, quam eae quae Viennenses haberent coniuges alibi ignotos, qui rebus hic relinquere et fugere coacti inopem et miseram in aliena terra vitam exigere deberent. Nec etiam est, quod existimes in dignitatis ratione fortunam tuam per me fore deteriore. Nihil enim (Laus Deo) mihi deest eorum, quibus superiores tui pia memoriae mariti fuere instructi, non nobilitas, non vires corporis, non copia ad viuendum sufficiens, non etiam dignitas. Meum enim honestum locum non tantum in academia inter doctores, verum etiam in aula inter reliquos Caesaris ministros occupo. Nec despero me paucis annis ad altiores dignitatum gradus ascensurum. Sed haec mundana minus sunt curanda, verum hic unicuique scopus proponi debet praecipuus, ut (quemadmodam initio dixi) vitam quietam, iucundam et commodam, ad extremum vitae spiritum traducere possit. Quam tibi Domina animo meo carissima, mecum suaviter multos annos exigendam a Deo optimo maximo precor. Me tibi interim ex intimo pectoris affectu etiam atque etiam commendans et gratiosum a te responsum expectans.

Tibi tuo merito ob virtutes tuas addictissimus Hugo Blotius Doctor et S. C. M^{tes} Bibliothecarius.

Viennae ex Caesaris Bibliotheca 25 Julii 1578.

Ep. 10. (Fol. 109. v.) Honestissimae Matronae Barbarae Eberadorfferae Thomae Sibenbergeri viduae etc. 14 August 1578.

(Ist unruhig, wegen der Zögerung der Erklärung, er

orte, daß Andere auch um sie freyen. Bethenert seine Witwe, 9. 10. 11.
frichtige Liebè. 44 Jahre alt, ist adelich, mit dem
Gymont verwandt u. s. w.)

Ep. 11. (Fol. 111. v.) » Doctori Brunero Iudici Vien-
nensi S. P. Vir Clarissimo. (Bittet um seine Verwendung
by der Werbung um die Hand der Witwe Siebenbürger.
schlägt vor, daß ein Neffe von ihm die Tochter des Bü-
rgermeisters heirathe, und ihm an der Bibliothek adjungirt
werde u. s. w.) Ex Bibliotheca Caesarea 15 August 1578. »

Ep. 12. (Fol. 113.) Jo. Baptistae Sibenburgeri (Sib-
sohn der Witwe). Sehr naterhänig um seine Gunst bit-
tend.

» Et con tanto baccio le mani a V. Signor et prego Id-
dio omnipotente gli daga sanita et alegranza et gli faccio
contento en tutti gli suoi honestissimi desiderii. »

Da Vienna li 16 d'Agosto 1578.

Ep. 13. (Fol. 113. v.) Caesareae Maj. (s. d.) Bittet um
100 fl. für 2 Schreiber, damit die Bücher und Manuscripte
(über 1000) beschrieben werden können.

Ep. 14. (Fol. 114.) Doctori Davidi Luciano. Lantgravit
consiliario (?) Ist ausgestrichen, die inscriptio (Ephoro)?
Frid. Syllaepurgius? (Es kömmt auch wieder von seiner
Brant vor, wie vorthailhaft der Stadt es auch wäre)

Viennae ex Bibl. Imperatoria. Fride Nonas Sept. 1578.

Ep. 15. (Fol. 115. v.) Caes. Majestati. (s. d.) Macht
ihm ein Präsent. » Inveni enim verum veterum Romanorum
quo usi sunt pedem, tamquam omnium mensurarum atque
adeo ponderum nec non numismatum fundamentum Ex què
has duas stannæam alteram ligneam a me accurate
commensuratas et in minutissimas partes distinctas mensu-
ras composui et cum exacta omnium declaratione scripto
comprehensa Sac. Mti. Vestrae Caes. mnuusculum in fidei
et observantiae argumentum cum summa veneratione offe-
rendum duxi. Quod ut sereno vultu ab humillimo suo pli-
estulo suscipere velit, vehementer rogo. Quod si fecerit
disceps ad perficiendam ponderum et numismatum ratio-
nem apinnum alacriter adiciam. Quod iam pridem equidem
perficissem, nisi iniqua quaedam quae me hactenus prece-
dit, paupertas negotium retardasset: quam paupertatem ut
semel tandem aliquando, si fieri posset profligarem, vi-
dam Thomae Sibenburgeri fabricarum augustarum prae-
fecti (quae quamquam valde locuples non sit, habet tamen
unde meae tenuitati non nihil subveniat) mihi sponsam de-
legi, cum eaque iam sponsalia pergi, nuptias, si Deus
annuerit celebraturus 28 die huius mensis septembris hoc
est pridie Michaelis etc. Quem nuptiarum nostrarum diem

ut Sac. Caes. Majestas Vestra sua clementia coonestaret per aliquem suorum, utpote per Dominum Hilfricum Gaudelium vel Joannem a Sintzendorff vel per quemcunque alium quod Sac. Mati Vestrae placuerit, faustiore illustrioremque reddere dignetur, humillime etiam atque etiam rogo. . . .

Ep. 16. Fol. 116. v. Ad regimen Austriacum de libris Alegrii aestimatis Hugonis Blotii et Andreae Dady Commensariorum relatio.

Generosi Magnifici et Amplissimi Domini, Domini summa veneratione mihi colendi.

Decretum Amplitudinis vestrae quo mihi et Doctori Andreae Dadio, Xenodochii Caesarei Medico mandatur ut a duobus Bibliopola Jaratis Doctoris Joannis Alegrii vita impridem defuncti, libri aestimarentur secuti, multis ab hinc diebus executi sumus. Factum autem est, Andreae Dadii collegae mei, Crempsii vindemias iam suas curantis, absentia, ut ad eius reditum relationem de iis, quae in hac causa acta sunt, differendum ducerem. Sed cum mora nimis magna intercedere videatur, consultius esse putavi, primo quoque tempore, vel a me solo, aestimatorum librorum catalogum ad Amplissimum vestrum Senatam mittendum, et cum Gregorius Eberhardus et Erhardus Hiller Bibliopolae Jurati, civesque Viennenses, qui hos libros aestimauerunt, nomina sua catalogo prius subscribere nolint, quam aestimationis pretium hoc est 2 denariolos Viennenses pro singulis florenis computandos id est in universum 90 cruciatis consecuti sint, ab Amplitudine vestra petendam, quid hac in re fieri velint atque obiter indicandum me quidem paratum esse, 90 illos cruciatis aestimatoribus persolvere, modo mihi librum unum atque alterum qui eiusdem pretii sit, deligere in solutionem liceat: et hoc quoque praeterea ex officio reverenter indicandum, magnam librorum Alegrianorum partem esse singulares et egregios, neque passim vaenales, neque in Bibliotheca Caesarea extantes, et tamen eiusmodi, ut a vulgo litteratorum non facile sint emendi. Nihil igitur consultius fieri posse, quam ut Sacrae Caes. Matris pro pretio aestimato ascribantur et in Angustam eius Bibliothecam referantur, idemque pretium haeredibus Alegrii, si qui prodierint, persolvatur. Interim me Amplitudini Vestrae tanquam obsequentissimum clientem commendo pro salute et incolunitate vestra Deo optimo maximo vota facturus. Amplitudini Vestrae deditissimus cliens H. Blotius D.

Ep. 17. Fol. 117. v. Ad Amplissimum praesidem et reliquum magnificum et generosum ordinem Camerae Aulicae. Amplissimi Domini, Domini mihi reverenter colendi.

amplissimo vestro ordini satis constare, quemadmo-
 Barbara Oberspergiae, Thomae Sibenburgeri, fabri-
 Caesareanarum quondam superintendentis viduae,
 meae vero meae Deo annuente uxori charissimae post obi-
 mariti stipendii sui annui nomine bis mille quingenti
 nonaginta floreni ex aerario aulico persolvendi debeant,
 eademque mea uxor acerbissime cum ab ipse Sac. Caes.
 tum ab ipso vestro amplissimo ordine in spem solutionis
 directa sit, sed nullam tamen adhuc vel minimam ex eode-
 hito summam acceperit, quod quam grave et acerbum et
 antea ipsi acciderit, et etiamnum nobis ambohus accidat,
 nunc maritus eius factus quotidie experior, a creditoribus
 non meis tantum, verum etiam ipsius creberrime et mole-
 atissime vexatus: Et quidem omnia deinceps in peius rui-
 tura propicio, nisi hisce nostris difficultatibus ab amplis-
 simo vestro ordine fuerit subventum. Quod ut minori cum
 aerarii Imperatorii incommodo et tamen aliquo nostri in-
 commodi levamine fiat, humillime supplicamus, ut ex summa
 supra memorata saltem 1500 floreni nunc persolvantur, re-
 liqui vero 1000 floreni residui ita relinquuntur ut eorum so-
 lutio post certum quoddam tempus ex annis Altenburgii
 Ungarici vectigalibus fiat. Cuius nostri iustissimi et ma-
 xime necessarii voti compotes facti, perpetua observantia
 et promptissimis omnis generis officiis cum erga S. C. M^{tem}
 tum omni vestro Ampliss. ordini quoad vixerimus exhiben-
 dis beneficium illud nobis hoc tempore tam opportunum et
 uti modo diximus, maxime necessarium, compensare stu-
 debimus. Vestrae Amplitudini deditissimi Hugo Blotius etc.
 Barbara etc.

Ep. 18. (Fol. 118.) An N? (Zoppel?) Amplissime Do-
 mine et patrona vera mihi observantia colende. Contracto isto
 meo, fausto dicam an infausto? cum Barbara Thomae Si-
 benburgeri vidua matrimonio, diu multumque in me secum
 conflictatus est, animus meus, deberemne tuam Amplitudinem
 ex officio salutatum accedere, et ad nuptias meas 28^o Sep-
 temb. die celebratas invitare, an rei ipsius rationem habens,
 tempus et moram aliquam antequam me in conspectum tuum
 darem interponere. Anxii huius mei animi causam pluri-
 bus verbis referre tibi, sagacissimi ingenii homini et viro
 usu rerum prudentissimo, non est necesse. Cum enim an-
 tea in tuam me affinitatem cooptari summopere cupierim,
 idque ut fieret, tibi et voce et litteris supplicatus sim et
 paulo post tamen ab incepto destiterim, et nunc tandem
 aliud matrimonium contraxerim, facile quivis intelligit, me
 hoc meo facto quondam apud te levitatis opinionem effugere
 non potuisse. Quam tamen non despero repente depositum

No. 900. iri; si mente tranquilla et iudicio affectibus vacuo iustissimam et prope necessariam facti mei causam cogitaveris. Quam ut animo sedato accipias; te Amplissime domine per eruditionem et summam virtutem tuam obtestans, oro, Deum et homines contestor, me, cui et virtus viduae affinis tuae multis praedicata; et forma et mores a me ipso perspecti et similia reliqua multorum testimoniis comprobata placebant; non alia de causa institutum meum mutasse, quamquod, cum in aula omnia mihi paene ita adversa caderent; ut non tantum in augenda fortunae meae desperationem venirem, verum etiam ne praesentem quoque amitterem, timerem; de alenda coniuge cum liberis sollicitas essem. Quid enim causae fuit; cur non amare illam, quae virtute alia matronis excellere diceretur? quae D. Zoppelio; summo viro, et apud omnes bonus gratissae et auctoritate pollenti affinis esset, quae aetate me minor, forma etiam praestantior esset? quae puerulum scitissimum atque lepidissimum (qui curas saepe meas circum sinum lāsitan levaret) priori marito peperisset, mihi quae, si coniux fierem, similes paritura videretur? Sed mea me paupertas, sola inquam paupertas et fortunae mihi in aula novercae incommodum deterruit metumque iniecit ne optimam matronum cum honestissima sua familia in luctum, lacrymas et caeteras acerbitates mea inopia coniicerem. Quare omnem tandem rei uxoriae cogitationem penitus abieci donec haec sese offerret, quam nunc duxi mulier locuples ab omnibus habita et visa marito suo satis commoda futura. Quibus sane in rebus an frustratus sim, nec ne, in hacce matrimonii exordiis nondum pronuntiare possum. Hoc scio, me iam nunc aliquam pecuniae avide appetitae poenam tanquam divinitus illatam persentiscere. Etsi enim fundos, agros, molas, hortos, vineas, prata et domos uxor possideat; harum tamen rerum omnium cura tantum mea, usus uxoris esse videtur. Nec quidquam umquam meum inde fiet, nisi foeminae, Imperio semper assuetae, assentiri atque in omnibus rebus complacere et quodammodo famulari laborem. Debet praeterea 4000 plus minus floren. quorum causa cum creditoribus nobis aliquamdiu erit collectandam. Reliqua quae mihi mala animus praesagire videtur eloqui pudet, ne uxorem, quae semel ducta displicere deinceps non debet, vituperare aut accusare in ipsis matrimonii initiis videar. Haec tamen obiter et carptim attingenda duxi, ut si quae ob factum hoc meum nubecula in animo vel tuo vel uxoris sit contracta eam dispellat miserae meae fortunae cogitatio, misericordia profecto, quam odio vel invidia dignior. Quod si forte paucis post annis (ut sunt res humanae mirifice mu-

tabiles), libertati meae pristinæ fato redditus fuero, vir-
tutem profecto vel solam, non fallaces divitias quaeram. No. 9038.
Et quis sit an hoc meum factum aliquando optimæ et ho-
nestissimæ viduæ, affini tuæ fructuosum honorificumque
evasurum sit? Quod superest te vir amplissime et lectissi-
mam matronam coniugem tuam etiam atque etiam vehemen-
tissime rogo, oro atque obsecro, ut praeteritorum obliti,
me vestri vestrorumque omnium semper studiosissimum fu-
turam, in consueta vestra gratia conservare velitis. Viennæ
15 Octob. 1578.

Amplitudini tuæ deditissimus cliens H. Bl.

Ep. 19. (Fol. 119. v.) Joanni Christophoro Prunnero ...

» Indolis habita atque ingenii tui quo summpere delector,
ratione, lepidissime atque facundissime adolescens, nihil
equidem tibi pro elegantissima oratione tua, qua coniugium
meum cum avia tua contractum celebrasti, aut tuis studiis
convenientius aut mea de te spe dignius reponi posse indi-
cavi, quam hoc septem linguarum lexicon omni litteratorum
hominum generi in omnem aetatem utilissimum... » Viennæ
1578, 28 Sept. hoc est ipso nuptiarum nostrarum die...

Ep. 20. (Fol. 120. v.) » Ad amplissimum praesidem et
reliquum Magnificum ac Generosum Aulicae Camerae ordi-
nem Hugonis Blotii Sac. Caes. Mat^{is} Bibliothecarii relatio
de 530 libris suae Mat^{is} a D. Jo. Sambuco emtis et in Bi-
bliothecam Imperatoriam relatis. »

» Libros D. Joannis Sambuci manuscriptos tum grae-
cos, tum latinos nuper emptos, hoc est, in universum 530
volumina conscriptum examinatos, una cum antiqua Priapi
statua in Bibliothecam Caesareanam conuehi sine offensione
curavi: catalogo eiusdem Bibliothecae Caesareanae perpetuo
illos ascripturus, atque ita in ordinem redacturus, ut
eorum singuli nullo negotio inveniri ac depromi, cum peten-
tur, possint, operamque omnino daturus, ut sparta quam
nactus sum in dies magis magisque in domus Austriacae de-
cas ornatur. Quocirca hoc etiam nunc vestro amplissimo
ordini obiter hic a me reverenter indicandum videtur, Jo.
Alegrii Doctoris Medici iam pridem vita defuncti libros 347,
floreus 178 solidis 3 et denariis 12 hoc est levissimo pre-
tio ab iis Bibliopolas aestimatos, qui sibi eos forsitan vendi-
tam iri speraverant, esse eiusmodi, ut potior eorum pars
neque in Bibliotheca Caesarea exstent, neque facile usquam
apud Bibliopolas voenales inveniantur, et si invenirentur,
vix 500 et eo amplius florenis emi possent. Quare cum eius-
modi sint, et tam vili pretio haberi possint, nec tamen a
litteratorum vulgo facile emendi videantur, et si diutius in
Xenodochio Caesareano ubi nunc asservantur arcis inclusi

no. 908. custodiantur, futurum sit, ut situ computrescant et plures pereant, consultus videri, ut Sac. Caes. Ma^{ti} nomine in Augustam Bibliothecam inferantur. Et si quando prodierint D. Alegrii haeredes (qui adhuc nulli sese ostenderunt) ipsis fl. 178. 3 sa. et 12 den. ex aerario Imperatorio persolvantur. 4

Ep. 21. (Fol. 121.) Generoso et Magnifico Domino Domino Friderico Prainero, Libero Baroni etc. Serenissimi Principis Ernesti Archiducis Austriae etc. Consiliario et Cubiculario supremo, Domino et patrono suo vera semper observantia colendo.

Doleo equidem Generose domine et patrone plurimum observande. Ita rerum mearum necessitatem ferre, ut citius tuae Amplitudini oneri quam honori esse cogar. Speraveram sane fore, ut domus uxoris meae quam primo Maji anno superiori in biennium 200 Thaleris annuis Ampl. T. locavit, causa esset me in amplitudinis T. amicitiam insinuandi, sed casus hanc mihi occasionem cum magno meo dolore ademisse videtur. Nam post mortem Sibenburgeri pie memorise domo quam nunc ad forum piscarium habitamus inter uxorem nunc meam et Sibenburgeri filium divisa, hoc incommodi accidit, quod cum ambo uti debeant anotorculari ad exprimendum in vindemiis vinum, ambo simul vas demere et vindemias perficere commode nequeant. Quare fit, ut uterque magna incommoda patiantur, quemadmodum hoc anno dum Sibenburgeri vindemiarum absolutionem expectavimus, in vineis nostris gravissimum damnum passi sumus. Quod ita molestum accidit uxori meae ut anno proximo hanc domum relinquere et in domum suam ad forum carbonarium ad Calendas Maii proximas Amplitudini Tuae locatam sibi necessario immigrandum esse videat. Quare hodierno die duos nostros famulos domum Amp^{is} T. et in aulam bis misimus, ut cum debita reverentia hanc nostram necessitatem Amplitudini tuae indicarent et simul nostro nomine orarent ut secundum pacta conventa quae in litteris locationis continentur semestri tempore ante admonitus tempestive sibi de alio domicilio prospicere dignaretur, ut post sex menses proximos nos ipsi in illam nostram domum immigrare et ea damna quae in hac domo patimur evitare possimus, et simul indicarent, nos hanc domum quam adhuc inhabitamus libenter deinceps Amplitudini T. si placuerit locaturos et in omnibus reliquis rebus quoad vires nostras ferent, vere et ex animo cum summa alacritate et observantia semper servituros. At vero cum iidem illi nostri duo famuli Amplitudinem T. neque domi neque in aula invaserint hisce litteris eidem reverenter eadem indicanda et pe-

tenda duximus. Quam rem ut in bonam partem a nobis Pro. 9. 36. qui necessitate cogimur Amplitudo T. accipiat, etiam atque etiam vehementer rogamus. Interim Deum opt. max. pro salute Ampl. T. ambo precaturi.

Ampl. T. deditissimi Clientes Hugo Bl. D. Barbara Blotin.

Ep. 22. (Fol. 122.) Ad cameram sulicam 29^o Nouembr. 1578. Amplissimi domini et patroni vera mihi semper observantia colendi. Quando quidem negotium illud Sibenbargerianum in solvendis viduae eius uxori nunc meae carissimae 2509 fl. et aliquot cruciatis ob moras varie interiectas lente procedit, et nos tamen hinc a creditoribus nostris certatim nos vexantibus, hinc ab aliis incommodis in tuenda re familiari quotidie exorientibus, ita varie multumque, ut vix respirare nobis liceat, exercemur; et huc tamquam mali cumulus accedit gravissimus periculosissimisque uxoris meae ad desperationem fere medicorum laborantis morbus, etiam atque etiam ab amplissimo vestro ordine vehementissime peto, ut difficultatibus istis nostris tantis et vix sane tolerabilibus subventuri, mihi stipendium septem saltem mensium administrationis Bibliothecae Imperatoriae nomine debitum ab aerarii quaestore annumerandum benigne decernere velint. Hoc beneficium tam ego quam uxor mea, si ex hoc ancipiti morbo emergerit ad ultimum vitae spiritum omni observantia atque omni officiorum genere Amplissimo ordini vestro compensare conabimur.

Ep. 23. (Fol. 122. v.) Ad Jacobum Taurellum V. C. (Affinem) S. P. V.

Amplissime Domine, Affinis summe colende.

» Credo ego, Deum opt. max. in hoc rerum humanarum theatro. in me humanae mutabilitatis spectaculum caeteris mortalibus exhibere voluisse. Credo etiam eundem eam aequitatis, iustitiae et synceritatis amator sit, innocentis et candidi mei atque ad omnia recta aspirantis animi rationem habuisse. Non ignoras, vir amplissime quos sermones paulo ante nuptias cum charissima mea nuper sponsa contrahendas tecum ex catharro decumbente habuerim. Affirmasse enim, me, si nuptiae procederent. summopere daturum operam, ut pax et tranquillitas domi forisque inter affines et consanguineos nostros omnes communiter constaret. Id an nuptiis consecutus ex fide praestiterim. Deum ipsum, quem fallere nemo potest, testem habeo. Sed multum suadendo nihil uxori persuadere potui. Adeo enim exulceratus in te erat, nescio quibus autoribus, eius animus, ut cum suaderem te ad nuptias esse invitandum nihil plane audire voluerit. Deinde cum post nuptias eam ad ignoscen-

Mrs. 9088. dum et ad amicitiae redintegrationem pluribus verbis hor-
 tarer, mihi tamquam molesto subirata affirmavit nunquam
 se in gratiam redituram cum eo, qui honori et existima-
 tioni suae tam foede insidiatus sit, addens interim convitia
 quibus graviora vix ulla audiri possent, quae hic recensere
 ad evitandam animi tui aegritudinem non est necesse. In
 qua hac sua opinione ad ultimum vitae spiritum ita tenaci-
 ter iracunda mulier haesit, ut triduo ante mortem aliquot
 personis astantibus, cum rogaretur filiamne tuam, an ma-
 ritum suum, an vero aliquem aliquem bonorum suorum hae-
 redem esse vellet, iterum convitiose stomachata discrete se
 a te et a filia tua alienissimam esse declaravit. Quod sane
 tantum odium ex qua re tam alte in pectus mulieris de-
 scenderit, exputare equidem nequeo, nisi forte hoc etiam
 ad animi aegritudinem accesserit, quod mihi saepissime sa-
 nequam familiariter conquesta est: se a sorore quoque sua,
 coniuge p. m. tua iniurias nec paucas nec leves accepisse.
 Tandem cum me instare atque urgere cerneret, nunc sine,
 inquit, meo me more hac in re agere, moritura sum pro-
 pediem (haec tamquam vates dixit) tum tu tuo more cum
 illis agas, et si placuerit, Taurelli filiam uxorem ducas.
 Cum autem hic eam rogarem. Si omnino fatis volentibus
 moriendum ipsi esset, suaderet ne serio ut Papa nos legi-
 bus solveret, sororis suae filiam ducerem. Non suaderem,
 inquit, si eam matris fore similem scirem, multo minus,
 si patris. Sed cesso, vir Amplissime, haec recensere, ne
 aliqua ex his aegritudo animo eius accrescat, quem conso-
 lari maxime et molestiis levare deberem. Ut autem recte
 ab Amplitudine tua intelligar, hisce verbis huc ibam, ut
 ostenderem, me apud uxorem sic affectam vel contra utili-
 tatem meam, pro mutuae amicitiae vestrae conciliatione
 saepissime laborasse. Eiusque me rei non modo Deum
 omnium cordium perspectorem, verum etiam homines non
 paucos testes habere. In quo aequitatis sinceritatisque stu-
 dio etiamnum persistens, nihil magis opto, quam ut filii
 tua iam nunc hic praesens adesset; ut quod affinitatis via-
 culum nuper ante nuptias meas mihi petere procurareque
 in animo habebam id nunc iterum aequis conditionibus so-
 licitare atque urgere possem. Sperarem equidem rebus
 causis consiliisque meis omnibus intellectis, tuam pruden-
 tiam a tali matrimonio non fore alienam. Sed huiusmodi
 inter absentes difficulter tractantur: nam etiamsi ego atque
 tu vir amplissime, internos de filia tua aliquid statueremus,
 timendum tamen foret, ne virgo juvenula, venusta, et for-
 mosa (nam talem eam esse mihi quidam praedicant) marito
 iam quadraginta et eo amplius annos nato nubere recusaret.

Cum igitur vera rerum experientia compertum sit, coacta Bro. 9038. atque importunitate quadam extorta matrimonia infaustum foedumque saepe eventum habere, consensus primum quidem tuus, sed deinde maxime filiae est requirendus. Verum rerum istarum tam aeriarum tamque considerate agendarum, tractationem epistolae unius angustia minime fert. Gratissimum erit Domine affinis ornatissime quando ego domo egredi libere nondum audeo, si vesperi mihi in domestica parcaque coenula conviva adesse dignatus fueris domum rheda nostra cooperta, et cum multo lumine reducendus. Ignosces autem mihi, studiosam juventutem quotidie in arte oratoria ad Ciceronis imitationem publice invitanti, si ab Amplitudinis, Magnificentiae, Dominationis, similibusque aliis a Latina scribendi consuetudine abhorrentibus verbis abstinero. Eodem enim modo ad proceres omnes, immo vero ad Principes nostros scribens iam pridem uti consuevi. Quod hic propterea addo, ne forte id quod optimo consilio sit, aliquantulum tuae dignitati detrahere putes. Quod sane non est ita. Tribuo enim tibi tantum quantum viro Excellentissimo, Clarissimo, atque multis nominibus amplissimo est tribuendum, tantumque addo venerationis, quantum ab obedientissimo filio in charissimum patrem proficisci aequum est. Vale vir celeberrime, mihique sicuti parenti, summo studio colende. Viennae ex luctuosa funestaque domo Sibaburgeriana. IX. Xbris a° MD. LXXiiX.

Amplitudinis tuae studiosissimus affinis Hugo Blotius

D. S. C. M^{is} Bibliothecarius.

Ep. 24. (Fol. 124.) Ad cameram aulicam. (Bittet wegen des strengen Winters um einige Fuhren (plaustra) Holz, 2 Amapnenses und ein altes Weib zum Ausputzen, sind in der Bibl., er kommt auch oft; es war immer so unter Max. II. und Rudolph II.)

Ep. 25. (Fol. 124. v) Ad cameram aulicam 20 Januarii (wieder wegen Holz).

Ep. 26. (Fol. 125. v) Jacobo Taurello (S. C. M^{is} Consiliario). (Er will, daß die Tochter aus dem Elsass komme, wofür er 100 fl. Reisegeld versprochen hat, doch soll die Ursache nicht wegen der Heirath, sondern wegen der Krankheit des Vaters angegeben werden. » Sed timeo, ne puellae juvenulae et venustae, et (dicam libere apud te id, quod inandivi) lascivae atque salaci (nam talem de illa opinionem nonnulli habent) mea haec aetas quadragenaria displiceat... Er könnte auch, da er an den Rhein und nach Holland gehen will, sie im Vorbeyreisen besuchen, das wäre anständiger.) 25 Januarii 1579.

No. 9038.

Ep. 27. (Fol. 127.) » Serenissime Archidux, Princeps et Domine summa mihi veneratione perpetuo colende. »

» Doleo et quidem gravissime me et domus Austriacae studiosissimum et Bibliothecae Imperatoriae amatissimum saepius impediri, quo minus spartam, quam nactus sum ornare, hoc est Bibliothecam Caesaream fidei meae a S. C. M^{te} concreditam, ita ut decet, et ut ipsa necessitas requirit, emendare, et salvam reddere possim. Superiori anno exitus ex Bibliotheca in aream Xenodochii Caesarei qui semper Imperatoribus et eorum ministris patuit, asseribus obstructus est ita, ut si (quod Deus avertat) incendium oriretur libri Bibliothecae illac exportari et in locum tutum deferri non possent. Nunc iterum cum Decreto Imperatorio mihi concessum est ex mea vel amicorum meorum pecunia mutuo sumta (sed postea tamen suo tempore ex aerario Caesaris publico reddenda) ea quae ad Bibliothecae conservationem pertinent instaurare atque ita munire, ut omnia quae in ea Caesaris sunt tuta esse queant honestissimus et S. C. M^{te} utilissimus quorundam importunitate interrumpitur. Monachi namque Minoritae atque omnes ii qui in eorum monasterio habitantes singulis diebus ac noctibus per superiorem Bibliothecae contignationem ambulare, pulverem super libros pedum motu sese copiosissime effundentem excitare et porro per superna loca Bibliothecae cohaerentia ad cubiculum usque et lectum meum, atque adeo ad ipsam Sac. Caes. Ma^{te} Bibliothecam pervadere facile possunt eam per domicilium meum vagandi licentiam sibi eripi aegre ferentes et se pariete obiecto qui illud impediatur arceri non patientes, opus inceptum impedire et operarios ab incepto opere abigere conantur, cum tamen nisi illud inceptum opus perficiatur, Bibliotheca non tantum pulveribus ambulantium monachorum et aliorum pedibus excitandis, verum etiam furtis semper obnoxia manebit. Ego quidem non cupio mihi quantumvis vera narranti credi. Sed ut id quod dico verissimum deprehendi possit, supplicem a Serenitate T. peto, ut duos vel plures commissarios constituere dignetur qui locum contentiosum inspiciant, et si mea verba rebus respondere compererint, Guardiano et monachis illis severe mandent, ne opus ad Sac. Caes. Ma^{te} utilitatem et ad Bibliothecam conservandam inceptum turbent, aut operarios quominus coepta perficiantur, impediant, sed suam non aequam voluntatem Principis sui commodis ne praeferrant. Interim Deum opt. Max pro Serenitatis T. incoluntate et salute precabor. Serenitatis deditissimus Clientes Hago Blotius S. C. Ma^{te} Bibliothecarius.

Ep. 28. (Fol. 128.) Ad Cameram Inferioris Austriae.

Generosi et Magnifici Domini omni observantia mihi co- No. 932.
lendi. Quod tardius ad Magnificentiarum V. decretum re-
 sponderim, non alia de causa factum est quam quod indies
 expectarim, ut Excelsum Regimen Testamentum ab uxore
 mea conditum mihi comprobaret, eiusque exequendi po-
 testatem faceret, ut deinde certius responsum Magnificen-
 tiis Vestris reddere possem. Sed cum id hactenus factum
 non sit, et Magnificentiae Vestrae iterum me urgeant, ut
 122 fl. et 55 cruciatus Wolfgango Furt persolvam, diutius
 responsum protrahendum non duxi ne id quod bono consilio
 fit, in malam partem aut in negligentiam interpretetur.
 Quare nunc Magnificentias Vestras certiores reddo, pro-
 pter petaces quosdam homines testamentarium hoc meum ne-
 gotiam adhuc suspensum manere, et ob hoc ipsum impe-
 diri, quo minus me pro haerede gerere queam. Deinde
 etiam si tandem haeres declaratus fuero non aequum tamen
 videri Thomae Sibenburgeri debita tam acriter S. C. Ma^{te}
 nomine exigi, cum ipsa Sac. Caes. Ma^{te} ipsi aut eius haer-
 edi etiamnum stipendii sui nomine debeat 2500 et eo am-
 plius fl. Quare duplici nomine a Ma^{te} V. vehementer peto,
 ne mihi novo hospiti mille curis obruto, et ab innumeris
 creditoribus quotidie vexato atque adeo tanto oneri fere suc-
 cumbenti gravius etiam onus imponere velint. Et interim
 Deum Opt. Max. pro Magnificentiarum V. salute precabor.

Ep. 29. (Fol. 128. v.) Ad Cameram Inferioris Austriae
 20^o Februarii 1579. In gleicher Angelegenheit (auch er,
 Blotius hat mehr als 500 fl. zu fordern vom Kaiser) . . .
 > Maxime cum ita se erga Sac. Caes. Ma^{te} in vita gesserit
 Sibenburgerus, ut sua commoda S. C. Ma^{te} commodis post-
 posuerit, et semper fidissime saepe etiam cum valetudinis
 suae iactura, diligentissime munus suum (quod sane quam
 arduum et difficile fuit) exercuerit. Et quod maxime mi-
 randum est, tam incredibili studio erga Imperatorem Maxi-
 milianum et Imperatricem atque omnes eius liberos Sere-
 nissimos latus fuerit, ut nulla habita utilitatis suae ratione,
 tantum ut suis dominis gratum faceret voluptateque affice-
 ret, in unicum hortum plusquam decem aureorum millia
 impenderit . . . *

Ep. 30. (Fol. 129. v.) Lectissimae matronae Carae Goe-
 billerae habitanti in vico Divi Joannis Selestadii.

(Verkündet ihr, als Schwester des Jacobus Taurillus,
 den Tod ihres Bruders (auch dessen Tochter Margareth),
 und macht den Vorschlag wegen der Heirath mit letzterer,
 ihr Vormund will er er nicht werden, besonders auch, weil
 er dann secundum leges nicht ihr Mann werden könnte. . .)
 > quod uxor mea paulo ante mortem cum me omnium suo-

Nra. 9038. rum honorum (quas 20 florenorum millibus valere putabat) haeredem designaret, me hortata sit, ut sororis suae filiam Margaretam, si honeste illam educatam intelligerem uxorem ducerem. Offeruntur mihi quotidie multae et virgines et viduae magnorum et clarorum virorum filiae in quibus etiam Baronis cuiusdam divitis et in arce splendidissima habitantis soror est, 20 annos nata. (Er zieht Margaretha vor.) Interim ego per tutores eius domos, vineas, et reliquas facultates coli et conservari diligentissime curabo. Opus certe habebit virgo primum tutoribus diligentibus et in rebus tractandis expertis, ac deinde marito in Jurisprudentia et in causis forensibus versato. Mille enim orientur lites antequam pupillis quorum frater tuus tutor fuit, satisfiat. Tres enim gessit tutelas quas omnes satis intricatas reliquit, maxime duas quarum rationes multorum millium florenorum reddendae restant. Dabitur tamen a nobis opera, ut omnia expediantur etc. . . .

Viennae Prid. kal. Martii 1579.

Ep. 31. (Fol. 131. v.) Ad Cameram aulicam (wegen d. Rückstandes der Sibenbürgerschen Forderungen auch s.).

»... Et quia interim aere alieno pressus, ut quo me vitam obrutus, tanta pecuniae laboro inopia, ut quo me vicam nesciam (opignoravi enim iam foeneratoribus quae auro et argento constant fere omnia aedibus insuper meis hypothecae obligatis) humillimum in modum opem vestram implorans, rogo, ut ex meo ipsius stipendio Bibliothecario per aerarii militaris quaestorem Gattermeierum 200 saltem florenos numerari jubeatis, quo sumtus domesticos ferre et iter quod perendit Pragam versus librorum ad S. C. M^{tem} vehendorum causa inire cogor perficere sine incommodo queam. Gratium me interim et beneficii memorem clientem Amplissimo V. Ordini exhibebo. «

Ep. 32. (Fol. 132. v.) Ad Excelsum Austriae Inferioris Regimen Hugonis Blotii libellus supplex, De matrimonio sibi cum Margareta Taurello contrahendo.

»... Multae sunt causae, Amplissimi Domini, cur matrimonium cum honesta virgine Margareta Jacobi Taurelli quondam filia, mihi appetendum existimem. Primum quod uxor mea illum mihi moriens uxorem sibi successuram destinavit, affirmans, coniectura se quodammodo assequi ipsam bonam matremfamilias futuram; deinde quod paulo ante Taurelli mortem, ita mihi cum eo convenit ut cum virgo mihi esset visa, si alter alteri placeret, mihi ea in matrimonium esset addicta, et quod ad hanc Taurelli voluntatem accesserunt quoque propensissimae omnium virginis propinquorum voluntates, a quibus nec Curatorum virginis suffra-

gia videntur esse aliens. Huc accedit quod non minori erga Nov. 9038.
me amore virgo, quam ego erga ipsam ferri videtur. Denique quod sequitati et Justitiae divinae consentaneum videtur, gratum se ei familiae exhibere, a qua quis magna multaque beneficia atque emolumenta sit consecutus. Iam vero constat, me ea quae Viennae possideo bona pleraque ab huius virginis matertera hoc est uxore mea esse adeptum quae si sine testamento ex hac vita decessisset, virgo omnes eius facultates mihi relictas consecutura fuisset. Haec, amplissimi domini, causae multaeque aliae me in eam mentem impulerunt, ut amplissimo vestro ordini supplicandum duxerim, ut si lege solvi, et dispensationem, ut vocant, impetrare ab iis potuero, sine quorum consensu connubium hoc alioqui fortassis procedere non posset, mihi hanc virginem concedere uxorem dignentur. Cum autem matrimonium in coelis aeterni Dei nutu constitui inter homines dicantur, divinam ipsius bonitatem oro, ut si matrimonium hoc salutare mihi et faustum atque felix sit evasurum et amplissimo ordini vestro, et iis, qui legis obstantia impedimenta sua autoritate tollere solent, eam tribuat mentem, ut huic meae petitioni annuere velint: sin minus, contrariae oriantur omnium voluntates.

Quidquid evenerit (nam nihil nimis ardentem appetere soleo) in Dei voluntate libens acquiescam: me interim vestro ordini amplissimo animo venerabundo commendans. Amplissimo ordini vestro deditissimus Client Hugo Blotius D. S. C. Mat^{ris} Bibliothecarius.

Ep. 33. (Fol. 133. v.) S. C. Mat^{ris} Domine mihi Clementissime. Es gibt viel zu thun. » Quamquam enim nunquam Bibliotheca aliqua insignis ita constitui possit, quin duo aut tres homines quantumvis laboriosi semper habeant, quod agant, non dubium tamen est, quin post 4 aut 5 annos proximos (hoc enim tempore eam ad usum omnibus expeditissimum a me, si in officio mansero redigi posse spero) maiori cum otio et maiori Bibliothecarii voluptate ea administrari potuerit. Cum igitur ego mirifico quodam naturae impetu erga Bibliothecam hanc Caesaream omnibus modis expoliendam atque illustrandam ferar, adeo ut aliquam pecuniae summam ex uxoris meae olim Sibenburgerae dictae haereditate acceptam non tantum mutuo, verum etiam dono ipsi ornandae dederim, et multo etiam plura deinceps eidem praestare in animo habeam, ne tandem tam egregio meo conatu tamque propenso in eam ornandam et locupletandam animo, ab hominibus callide sese insinuare scientibus frustrer. — Maximopere a Sac. C. Mat^{ris} vestra peto, ut secundum eas quae huic libello supplici adiunctae sunt con-

Nro. 9032. **ditiones, si non ad ultimum vitae meae spiritum saltem ad proximum decennium ab hoc metu vel diplomate vel verbo aliquo Imperatorio liberare dignetur; ut magno deinceps erectoque animo intrepide hos labores aggrediens ad gloriosum exitum omni conatu contendere queam. Clementissimum interim super hac mea honestissima atque Bibliothecae Imperatoriae utilissima maximeque gloriosa futura petitione responsum expectaturus et pro S. C. M. V. salute vota apud summum Deum facturus.**

(Fol. 135.) **Conditiones, quas a se praestandas S. C. M. animo venerabundo offert Hugo Blotius ipsius Bibliothecarius, si pro 200 florenis sua Mat^{ris} ipsi 300 florenis quotannis decreverit, et Bibliothecae praefecturam ad ipsius vitam vel saltem ad decennium confirmaverit.**

In primis ut sine impedimento, se soli Augustae Bibliothecae omni conatu ornandae atque illustrandae consecrare totum possit, artis oratoriae professione qua in Academia Viennensi fungitur sese abdicabit.

Deinde quotannis ad minimum semel Francofurtum suis sumptibus proficiscetur. Saepe etiam per diverticula ulterius hinc inde excurret, ut civitatum monasteriorum et aliorum Principum Bibliothecas lustret, et si quod praecleari inventum in iis fuerit vel emat vel describi curet conquirat etiam obiter rara numismata tam vetera quam recentia, insignes item tabulas excellenti manu pictas et similia prece vel precio comparandas, quibus Bibliotheca Augusta splendescere magis possit.

Ad haec duos suis sumptibus scribas seu amanuenses alet quorum alter secum proficiscens ea quae singularia invenientur describat, alter vero domi vicariam operam praestans Bibliothecae curam gerat eamque purget, observet et custodiat.

Et quia omnium fere linguarum libri in Bibliotheca asservantur dabit operam, ut praeter eas, quas nunc novit sex aut septem linguas, etiam Vngaricam, Boemicam Croaticam Turcicam Hebraicam Chaldaicam et Syriacam paulatim addiscat, utque hoc fiat compendiosius nunc Vngaros nunc Boemos, nunc aliarum linguarum famulos secum alet. Denique cum jam ei se dederit studio ut concinnam tradat rationem qua omnes omnium regionum mensurae, pondera et numismata ad veterem Latinorum mensuram pondus et numisma tamquam unum omnium fundamentum vel potius tamquam ad lapidem Lidium quo reliqua examinentur, revocari queant, in quascunque venerit civitates suas cuiusque mensuras pondera et numismata explorans non tantum ad Latinam, verum etiam ad hanc nostram Viennensem et

ad Pragensem tali arte accommodabit, ut non ulla calculi *Nro. 928.*
subductione, sed sola oculorum inspectione opus sit.

Ad postremum cum omnium Illustrum, Clarorum et nobilium hominum non parum ad comprobandum generis sui splendorem intersit nobilitatis suae antiquitatem proferre, omnium totius Germaniae Principum, Comitum, Baronum et nobilium insignia quoad eius fieri poterit, corrogabit et in volumine ex tenacibus at firmis membranis confecto depingi curabit. Praecipuorum etiam imagines ad vivam vultum expressas in vivacibus membranis curabit delineari, ut vel post mille annos (tamdiu enim atque etiam diutius deprehensum est durare libros ex charta permagena confectos) omnis posteritas eorum qui nomen suum in hoc albo inscribi passi fuerunt, suos quisque maiores agnoscere et stemmatis sui antiquitatem in Augusta hac Bibliotheca comprobata habere possit: Ascribetur enim cuiusque nomini breve aliquod vitae encomium cum temporis quo quisque vel natus sit vel uxorem duxerit vel dignitatem aliquam adeptus sit expressione.

NB. Fol. 136, 137, 138 leer.

Fol. 139. Eine Notiz: »Michel di Grassin Sacerdote he^o fu raccomandato a S. M^{te} Maximilian et a questo del nuntio apostolico Delfino et de questo Amb^o de Spaña Don Jean de Borgia.

XXI.

Codex Ms. Nro. 8949.

Nro. 8949.

(Hist. prof. 280.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. Fol. 502.

Collectio Fuggeriana I. (28 Folianten.) (Geschriebene Zeitungen.)

1.) Fol. 1. Copie de l'odiournement du Prince d'Oranges, du procureur general le 24 Jour de Janviers du 1568.
1 Bl.

2.) Fol. 2. La responce du Prince d'Oranges sur les accusations faittes. (2 Bl.)

» De Dillenbouch ce m^x Jour de Mars 1568. »

3.) Fol. 4. 1568 gli di Marzo.

Gl' articoli della pace tra il Conde et il Re di Francia. 1 Bl

4.) Fol. 5. a. Ztg. Dat. Dantzic 19 Marzi 1568. (Schweden und Dänemark.)

- Ms. 2949.* b. Ans Wien 5 April 1568. (Ans Ungern, Turcica)
 Fol. 6. a. Di Roma gli 17 d'Aprile 1568.
 Di Genova li 16 detto.
 Di Rimino li 20 detto.
 Fol. 7. Di Venetia gli 24 detto. (Amorosa.)
 b. Otto Giorni dipoi tale mese vennero. Cioè gli 14
 di Magy.
 Di Avignone gli 2 d'Aprile 1568.
 Di Parigi gli 8 detto.
 Di Roma gli 24 detto.
 Fol. 8. b. Otto giorni doppo vennero tali Nove.
 Di Roma il 2^o di Maggio 1568.
 Fol. 9. Di Constantinopoli li 8 d'Aprile 1568.
 Di Cipro li 20 marzo etc.
 Fol. 10. Da Viena gli 6 detti (May 1568).
 b. D'Aleppe in Siria li 5 di Marzo 1568.
 Fol. 12. Di Frisia gli 28 di Maggio 1568.
 Fol. 13. Ce que le Prince d'Oranges fist publier au
 mois de Juing 1568 au 4 fins du pais bas.
 Fol. 14. b. Da Vienna gli 27 di Maggio (1568). Au-
 dienz des türk. Gesandten.
 Fol. 15. Di Brusselles in Fiandra, gli 7 di Giugno
 1568.
 Fol. 16. a.
 Di Vienna (11 Juni 1568). Ch'era comparso un all' Impe-
 radore che si faceva prencipe di Macedonia il qual per ordine di
 S. M^a fu esaminato et trovato che variava fu posto prigione
 con un suo compagno fatto da lui Caualliero di radito Impr
 Constantinopolitano la cui croce, per differentiarsi dalli altri Cau^a è
 di veluto creme fornito d'oro, et quantunque costui mostri gran
 privilegii, sono nondimeno ambedui stati equadrati per furbi.
 b. Di Vienna 18 detto (18 Juni 1568.)
 Fol. 18. Da Vienna (1 Juli).
 Fol. 19. Adi 23 Julii 1568. Aufs deß Duca d'Alba
 feldleger deß dazumal ward vor Bunny, im landt zue
 Embden.
 Fol. 20. Zeittung wie der Graff von Egamondt vnd
 Horn zw Brüssell auff 5 Juny dis 1568 Jars gericht seindt
 worden vnd was sie geredt auch sie sonst verlossen hatt.
 (1 Bl.)
 Fol. 23. b. Da Viena gli 30 detto (30 Juli 1568).
 Fol. 24. Zeittung aufs Madrid den 24 Julii A^o 1568.
 (D. Carlos)
 Fol. 25. Da Vienna gli 5 d'Agosto (1568).
 Hier parti l'Ambasciadore del Turcho con molta satis-
 fazione di S. M^a la quale gli ha donato in drappi d'oro et altro

cose per circa 3000 fiorini di valuta, Et il Vescouo d'Agria ad in-
stantia di S. M^a gli ha donato un Turcho che hauea pregione,
per il qual gli suoi haueuano uoluto pagare 4^m fiorini, Et li conti
Nicola e Cebio di Salma gli hanno donato un coppa d'oppio d'oro
con un baccile con diuerse altre gentilezze di precio, talmente
che si giudica habbia hauuto presenti in tutto per piu di 8000 ta-
lari. Ma non ha potuto hauere gli pregioni che molto desiderava
dal Suendi, per non essergli stati mandati gli danari di Buda,
che è stato alquanti di ispettando per pagargli. «

» Venerdì passato S. M^a Cesarea invito tutti gli Ambascia-
dori alla Caccia de Cervi one sono stati tutti con molto piacere
et solazio, et S. Maesta ui è restata insino ad' hoggi, che si dice
tornera per la buona noua venuta della vittoria del Duca d'Alva
nella Frisia. «

» Si dice che alla fine di questo mese l'arciduca Carlo pas-
serà in Spagna, non si sa ueramente per che causa, alcuni dis-
corrono, che esso arciduca si potrebbe maritare nella Principessa
di Portogallo et andare al Gouerno delli Paesi Bassi in Fiandra. «

Fol. 26. Da Vienna (12 August 1568).

Fol. 27. Da Vienna (19 August).

* b. Aufzug des fürtrags der Kays. Mt. an die Landt-
schaft Ungern, geschehen den 2^{ten} Augusti 1568. (2 Bl.)

Fol. 28. b. Da Vienna gli 26. Agosto.

» Questi SS^{ti} della Dieta stanno consultando per la risposta
di S. M^a Cesarea con speranza di ottener, Che chi uorra uiuer
secondo gli precetti della Chiesa Romana lo possa fare senza im-
pedimento, et cosi anche sia in libertà, a chi uorra uiuer secondo
la Confessione Augustana senza molestar l'un l'altro come si fa
in molti luoghi d'Allemagna, ma se bene S. M^a gli ha dato buone
parole, si tiene per certo che haueranno pacientia, come fin qui
hanno hauuto, in questo mezzo S. M^a ua alla caccia per fare
essercitio. «

Fol. 29. Schreiben des Johan. »Des Königreichs Schwe-
den Erbfürst vnd Herzog in Finlandt an den k. Dänischen
General-Obersten Daniel v. Ranzow. Dat. Wattstein 6 Au-
gust 1568 « (1 Bl) (Will Waffenstillstand.)

Fol. 30. b. Da Vienna, 2 Sept. 1568.

Fol. 31. b. Da Vienna, 9 Sept. 1568.

» Il principe d'Oranges ha mandato qua un suo huomo, ma
S. C. M^a non l'ha uoluto udire, si bene sono state prese le let-
tere che portaua per le quale s'intende che egli cerca giustificarsi
appresso l'Imperadore di non hauer deposto le armi secondo il suo
commandamento. «

» Vertzaichnus des Printzen von Oranien Volcks so er
bey ainander hatt (1^{1/4} S.)

Fol. 32. b. Da Roma 18 Sept. 1568.

» Hieri in Consistorio deliberò di mandare il Cardinale Com-
mendone Legato all' Imperadore però che S. Maestà non concedi
la confessione Augustana, hauendo inteso che nella Dieta d'Au-
stria de 20 uoci 18 concorrono che si conceda, et gia si è data

Nro. 2349. l'ispeditione con police di 2000 v^{di} per il viaggio con ordine di partir subito et se gli mandano 3 dottori Giuristi, e begli mena seco et S. S^{ta} ispedi il corriero mandatogli dall' Imperadore sopra tal negotio, con breve a S. M^{ta} che non voglia conceder detta confessione in modo alcuno. «

Fol. 33.

» Scriuono di Napoli che iai sono state fatte l'essequie del Prencipe di Spagna senza alcuna pompa. Il Padre Salmerone della congregazione del Jesu, fece un poco di predica laudando esso prencipe modestamente. « (D. Carlos.)

» Di Vienna (16 Sept. 1568). «

Fol. 33. b. Copia H. Albrechten Graffen zw Lodron Brieff an Jacob Mayrn. Dat. Im Kunigl. Veldleger bey Maestricht 7 Oct. 1568. (Des Prinzen von Oranien Kriegsbewegungen.) (1 S.)

Fol. 34. b. Da Vienna gli (24 Sept. 1568).

it. » Verzeichnus der Chur vnnnd Fürsten gesandten So bey der Röm. Kays. Mt. von wegen des Niederlendischen Kriegswesen zw Wien seindt ankommen (1/2 S.)

Fol. 35. » Relacion de lo sucedido en la escaramuça que se tubo con los rrebeldes de su Magestad Miercoles 20 de Octubre 1568. A una Legua de Tilemont en Liege. « (1 1/2 S.)

b. Da Roma (9 Oct. 1568).

» Questa mattina é arrivato un Corro dall Impre con lettere a nro Signore; et si dice per far sua scusa, et dar conto delle cause per le quale S. M^{ta} non ha bene che il Legato Ape uada avanti, onde S. S^{ta} hoggi ha fatto congregazione de Cardinalima non si sa il successo per che ha commesso sotto la pena de comunica, che non se ne parli. «

Fol. 36. Da Vienna (8 Oct. 1568).

Fol. 37. » Relation wie die Kunigin von Spagnia mit Todt abgangen Ist. Den 3 Oct. 1568 (1 1/4 S.). «

Fol. 38. Da Vienna (14 Oct. 1568).

Fol. 39. da Vienna (21 Oct. 1568).

(it.) Pasquillus.

Pfalzgraff Churfürst.

Die meinen hast betreibt vnnndt mich
Dafs soll gewewen warlich dich.

Duca d'Alba.

*R^e Mit deinen Zwinglischen Pfaffen
Hast du mir in Brabandt vil gemacht zu schaffen.*

Margraaf Churfürst.

Sich auff, vnnndt thue den sachen recht
Sonst schadt es dir, vnnndt all dein geschlecht.

Duca d'Alba.

Kra. 8949

R^a *Ach du armer fürst du thuest mir kain schaden
Du bist mit frembdom gelt zuuil beladen.*

Sachsen Churfürst.
Ich mischet mich kains wegs Ins Spil
Wann Du lhm thetest nit zuuil.

Duca d'Alba.

R^a *Misch dich nit darein, dafs ist mein rath,
Sie bringen dich sonst auch in das badt.*

Wirtemberg.

Bin Ich schon alt vnndt wol betagt
noch waists nit, wer den andern iagt.

Duca d'Alba.

R^a *Ich main die Spanier haben dein Vatter geplagt.
Lueg das du auch nit würdest veriagt.*

Braunschweig.

Gar nit hab Ich meines vattern sinn
Dan Ich den Geusen gewogen bin.

Duca d'Alba.

R^a *Dafs du nit hast deines vattern sinn
Solliche wirdt dir bringen klainen gwin.*

Herzog Hanss Wilhelm zu Weinmar.
Weil Ich in Franckreich geholffen hab
stee ich vom Printzen auch nit ab.

Duca d'Alba.

R^a *Sichst du nit wie es deinem Bruedern geht
Darumb hüett dich kombst sonst auch ins badt.*

Herzog Wolffgang von Newburg.
Ich hilff darzue souil Ich khan
Vnndt mein Arms Landt auch daran.

Duca d'Alba.

R^a *Darnach du wirst ringen
Dasselb würdt dir auch gelingen.*

Gülich.

O dafs es gewaltig angehn solt
So sehe man, was Ich auch thuen wolt.

Duca d'Alba.

R^a *Wir halten dich für unsern freundt,
Darumb betracht nit werest feindt.*

Nro. 8949.

Mechelburg.

Ob Ich schon schweig ein Zeittlang still
Der hinderst Ich doch nit sein will.

Duca d'Alba.

R^a *Es wirdt vil ander weeg erraichen
Dann klaine hayligen thuen grosse Zaichen.*

Margraff zu Anspach.

Seht das man vmb die Freihayt fecht,
Sonst werden mir bald all sein knecht.

Duca d'Alba.

R^a *Wann zween blinden ainander laitten
So fallen sie beed auf die seitten.*

Hessen.

Ich habß offit gsagt, vndt sage auch noch
Wer sich nit weert muess vnders Joch.

Duca d'Alba.

R^a *Mich dunkt dein Vatter sei darunder gewesen,
Du vndt deine brueder khunden auch also genesen.*

Pommern.

Wie wol Ich nachendt ligt am möhr
hilff Ich doch auch zuer gegen wehr.

Duca d'Alba.

R^a *Du wirst nit grossen gwin treiben
Darumb magst wol dahaimb bleiben.*

Limburg.

Es thuet kain guet bis dafs ein hirtt
Im Teutschlandt vndt ein schaaffstall wirdt.

Duca d'Alba.

R^a *Der hirtt welchen Ir werdet bekhommen
Derselb wirdt euch schaffen kainen frommen.*

Das reich.

Helfft stark Ir fürsten Jung vndt alt
Dafs man bey freiheytt mich erhalt
Vndt nit Einbrech der Spanisch gvalt.

Duca d'Alba.

Ja steend dafs reichs betracht eur aidt
Sonst wurdt es euch alle trewlich laidt.

Fol. 41. Da Vienna gli 4 di Novembre 1568.

Fol. 42. Di Vienna (11. Dec. 1568.)

Fol. 43. b. Di Vienna (28 Nov. 1568.)

Fol. 44. Da Vienna (gli 25 detto.)

Fol. 45. Da Vienna gli 2 di Decembre 1568.

Fol. 46. Zeitung aus Meintz, den 12. Jandari 1569.

b. Copie pour la Rogne etc.

Proclamation pour admonester toutes personnes de s' abstenir de trafficquer es contrees et pais du Roy despaigne anecq aultres aduertissemens pour Respondre a vng arrest qual. fait es pais bas par le duc Dalne. « (3 Bl.)

Fol. 50. b. Da Vienna gli 13 Decembre 1568.

It. 30. Dec.

Fol. 53. Aufs Angspurg di 1^{mo} Febrarij. 1569.

Fol. 54. Di Vienna. (20 Jänner 1569.)

Fol. 57. b. » Sucesso de los negocios de Granada desde 9 de Jenero 1569. «

Fol. 59. Da Vienna gli 4 Febraro. (1569.)

» L'Imperadore ha mandato 8 caualli bellissimo con le loro selle laorati molto ricamente al Re di Polonia, et si ragiona che andando S. Ma^{ta} alla dieta di Slesia che quel Re verrà per abocarsi seco. «

L'Illustrissimo Cardinale Commendone legato Apostolico parti l'ultimo del passato presentato dall'Imperadore di 13 coppa d'argento doppie.

Fol 61. b. Abrufungs-Mandat des Churfürsten August von Sachsen für seine Unterthanen, die in französischen oder des Herzogs Alba Diensten stehen. Datum — (1569.) (1 Bl.)

Fol 63. Di Vienna (17 Febr. 1569.)

Fol. 70. b. Di Vienna (10 Marzo 1569.)

Fol. 71. b. Di Vienna (17 Marzo 1569.)

Fol. 73. Di Vienna (24 Marzo 1569.)

Fol. 77. Breve Pii V. S. Pontif. ad Ferdinandum Ducem Albae. (Mittit ei pileum et ense benedictum.) Romae, 21 Martii 1569.

Fol. 80. (Di Roma, 14 May 1569.)

» Il Papa secretamente ha fatto tagliar la mano al frg^{lo} del Signor Giulian Cesarino, per hauer nell' anticamera del papa dato uno schiaffo ad un Vesouo «

Fol. 82. Di Vienna gli 26 Maggio 1569.

» L'Imperador sta Indisposto con la sua podagra. «

» Qui e stato prohibito di non mandar fuori vini ne grani temendosi di carestia per quest' anno essendo molte vite guaste et cosi molte campagne per il gran freddo, che ha regnato sino a mezzo di questo mese. «

Nro. 8949. » Si dice che l'ambasciadore del Moscouito si è presentato con 3 cappelletti rossi in testa, et parlando con quella Maestà a cavo doi, gli fu poi dimandato, per che non cauava l'altro, e sponse che il 3^o riservava per fare la riuerentia debita al suo signore. «

* Fol. 83. b. » Albanische Werbung So den 19 May 1569 zw Franckfort den Anwesenden Curfürstlichen auch Anderer Deputierten Fürsten vnd Stende Gesandten fürgebracht. (4 S.)

Fol. 90. Da Vienna il p^o di Luglio 1569.

Fol. 100. (Aufs Madritt 4 Sept. 1569)

» Adj 1^o d'is In der Nacht alhie hat man den Marques d Posa, so ain Junger herr gewesst, als er aus seiner maetter berg, alda er zue nacht gessen gehabt, In sein herberg gehen wollen von Irren fünften so vermasquiert gewesst, vnuersehner sach Angesprengt, vnnnd auf der gassen entleibt vnnnd bisher noch ni vermennen khinnden wer die Thäter seien, das ist ain freche Thäter an aines Königs hoff. «

Fol. 110. b. Augsburg 1 Nov. 1569.

» Kays. Mt. lasst hie wol bis in 3^m marck silber geschir machen für die 2 töchtern, Auch etlich daruon dem türchische Kays. neben dem tribut zu verehren. « Augsb. 9 Nov. 1569.

» Die theurung In Oesterreich vnnnd Italia macht vns da korn hie auch aufschlagen, gilt der Roggen 5 fl. das schaf, der von Bayern gibt den Venedigern 100 schaf, acht werden Im ain gute gewin geben muessen, ist guet für die hofhaltung aber schedlich für die Armen die essen souil desto theurer. «

Fol. 112. b.

» Kays. Mt. ist zue Wien soll von dannen gen Prag landt halten das ist alles vmb gelt zue müntzen zue abfertigung der Töchtern, hat vngerisch herrn der ain ballaschi Jannos, der a der Debo Istuan genant gefänklich einsogen, was sie halt gewin haben, mich dunckt was der Türck nit plagt das veziert der Kaiser, es sticht noch in Oesterreich etc. «

Fol. 116. b. Aus Augspurg dj. 20 December 1569.

» Zue Schwaacz sollen sich die Erczkhnappen, etwas antinieren wollen, von der Religion wegen, Die will der Erczherzog seins gefallens, vnnnd wie recht in seinem gebietten erhalte das gefelt aber den Porckhwerckhs verwaltern, die des neuen gefegls seindt nit, Acht werden die Anndern Armen Tropffen zu a solchen raissen, Das ist aber baldt zuefürkhomen mit dem das man die factores abschafft, oder In Aufferlegt es in glaubenssacht dem Landts gebrauch nach halten vnnnd die meuler einzziehen, Die Anndern muessen betlen oder Arbaiten ob sy wellen, vnnnd dero wegen meins erachtens woll Im zatum zuehalten. «

» Der Erczherzog Ferdinandt soll widerumb zu Prag hof halten, bis die Jungen Herrn von Oesterreich aus Spagnia khomen, als der Ain zu Prag, der Annder in Vngern, Ir Herr Vater der Khayfser Im Reich, wie man will sagen, zue Augspurg hof halten sollen. «

» Ir Kays. Mt. etc. Camer wagen dbr auf Prag zue, von Mo. 694.
 ien ausgegangen soll von etlichen vnd dreissig Reuttern dern
 vnt Ains Khauffmans Sun von Wien der Gettermeyr (meins ent-
 wts) genamndt, aufgehawen sein worden, herausen genomen
 als Inen gefallen vnd suern mugen, die Personn erwürgt, so
 welches belait mit nooh andern Personen, vmb dieselben ge-
 namndt, Spöttlich ein solicher freuel in Ir Mt. aigen Landden vnd
 den Irigen hergehen solle.« —

Fol. 352. Aus Wien den 13. Sept. 1572.

» Es sindt verschinen Ersten tag Augusto bede Hertzogen
 von Bayrn auff dor Thonau, volgendts den 4 ditz Ertzhertzog Carl
 mit 14 Gutschen vnd mit Einem herrlichen schönen Wolgebutzen
 vnd gesindt die Königliche vngerische Krönung damit zue con-
 secorirn, Alhie ankommen. Den 5 und 6 dis Ist der Oesterreichi-
 schen Landschafft Kriegsuoelckh alhier 800 starckh, ankomen, vol-
 gendts den 8 der Kays. Mt. mit sambt der Bürgerschaft vnd Ver-
 ordneten Obristen Hauptleuten vnd Befelchsabern. In schöner
 herrlicher wolgebutzter Rüstung für die Kayserlich Burg gezogen
 vnd sie Allda sehen vnd mit Iren geschos hören lassen.«

» Auch zu Weniger befahrung haben Ir Mt. 36 grosse stuckh
 vnd Carthauen, aus dem Neuen Zeughaus nach Presburg verord-
 net, welliche Albereit schon abgeführt worden, das sich die Kö-
 nigliche Krönung so langg vorseucht Ist dis die Vrsach das In Mt.
 der verordneten Polnischen Legation mit verlangen Erwartten
 thuet, was sieh Allsdann weiter begeben wirdt, gib ich E. G. auch
 zuuernemen, verschinen den 12 ditz seindt 3 schock ohsen bey
 6 oder 700 verlauffen, vnd vns In den Wein alhie vmb die statt
 herum grossen schaden gethan.«

» Die Ungern rüsten sich gar herrlich vnd starckh Iren Ku-
 nig darmit zue empfangen, vnd wie bei vns das geschrei sollen sie
 in 5000 stark denselben helffen belaiten.«

» Von der Armada desgleichen auch aus Niderlandt Ist es bei
 vns Allhier gar still Vrsach dessen, wan schon Ettwas neus per
 posta alhier gebracht wirdt, so behaltens Ir Mt. Inn der Kamer
 vnd kombt selten etwas gewises heraus, man sagt gleichwol das
 die Castella dem Türcken solle entnumen sein, vnd das vnder
 den Cristen ein grosse Sterben komen, Also das auch etliche Ca-
 pitaines hinweg genomen, Ob den also werden Sonnders zweiuels
 E. G. oben zu landt besser bericht sein als wir.«

» Auff den 16 ditz werden Ir Mtt. nach Prespurgg verruckhen,
 vns sieh Allda verlauffen wirdt gib ich E. G. auch zuuernemen.«

Fol. 372. b. Aus Wien den 13 Nouember 1572.

» Die nechst von mir vermeldten Weydische Legaten seind
 vnderer Vrsachen alhier nicht kommen, allein Irer Kays. Mt. et-
 liche herrliche schöne verehrung zuthon, vnd sich darinnen bey
 derselben zue commendiern haben Irer Mayestatt fünf herrlicher
 schöner Auer Ochsen, Neun schöner Pferd, vnd zway Elendthier
 verehret, darneben vermeldt das noch ein Andere Legation vnn-
 derwegen were, die wurden den Neu gecrönten Vngerischen Khö-
 nig pro gratulatione, etliche herrliche schöne geschenckh presen-
 tiern, vnd thuen sich mit solchen beeden der Khays. vnd auch
 Kön. Mt. beuelchen etc.«

Mra. 8949

Fol. 399. Aus Wien den 15 Februr 1573.

» Gleich jetzt in diser stundt, da ich E. G. schreibe kompt hertzog Augustus Churfürst etc. mit sampt seinen gemahel gantz vnuersehenlicher vnd vnwissender sachen alher vmb aiff Vhr, welchen Ir Mt. nit weiters alls für die Burg hinaus entgegen gezogen, vnd alda Empfangen, was derselben Churf. Dt. vnuersehenliche ankkhonft bedeute gib ich E. G. künfftig zuuernemen. «

» Die Bauern so sich Jüngstlich in einer auffrhur gesamlet, ligen In Irem alten loch, erwartend der schutzen, so vonn Ir Mayt. hinein verordnet worden, wie man sagt sein sie vnerschrockhen vnd des fürbabens vil ebr Leib vnd Bluet suuerlassen, ehe das sie sich Inn ain alte vnerduldenliche Geborsamb geben wöllen. «

» Fr. Dt. Ertzhertzog Carl hatt mit seinen Besoldten Knechten schon ain Treffen mit denen Bauern gethan, Jedoch gar wenig ausgericht, zue dem so haben Ir F. Dht. alle vnd Jede Freyherrn Grauen vnd Adels Personen, nach bestallung der Pferdten ernstlich aufgemanet vnd auff den Musterplatz nach Morbach beschaiden, welche Musterung auff 33 dits angestellt worden, Gott geb das sie ettwas nutzbars ausrichten, wie das nicht beschicht solten wir Lieber den Turckhen selber in vnnsern Landen haben, als ein solch auffrurisch beses volckh, vnd ist suebesorgen, waman Inen nit mit zeittigem rhat vnd that begegnen wirdt, mechten sie alle dem Turckhen suefallen vnd das letst Erger werden als das Erst. «

Fol. 422. b. Aus Wien den 8 May 1573.

» Angestern seindt nachuolgende zeitungen von glaubwürdigen Personen Alher geschriben worden, welche Ich E. G. hiemit zusachicken nit hab vmbgehen sollen. «

» Die Kays. Mt. seindt darob nit wenig Erfreudt worden, haben auch versehinen montag auff dem neuen Pau vor der stat alhier ein statlich Pangget vnd ein herrlichen schönen Dants gehalten, vnd darbey seindt Ir Mt. gar frölich vnd gutter Ding gewesen. « — (Wohl von Polen etc.)

* Fol. 440. b. » Verzeichnus der Rais so beede die hoch vnnnd wolgeborne herrn herr Wilhalm vonn Rosenberg etc. vnd herr Jaraslau von Bernstein etc. als Abgesandte von der Kays. Mt. In Poln gethan. « 16 August 1572 — 10 April 1573. (3 Bl.)

Fol. 443. b. » Pasquillus zu Ehren dem Vngecrönten Polnischen König dem Gallo. «

» Das die Polläckhen Narren sein

» Beweist ir Junge wahl gar fein etc. «

Fol. 445. » Von der Erwehlung des Polnischen Königs beschehen zu Warschau den 8 u. 9 May 1573. (3 Bl.) (Auch ein Pasquill.)

Fol. 500. (Letztes Bl.) Aus Amsterdam den 21 October 1573.

Meist aus Roma, Vinegia, Parigi, Anttorff etc.

XXII.

Codex Ms. Nro. 8950.

Nro. 8950.

(Hist. prof. 281. 282.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI (Foll. 386.)

Cod. 181. Original-Relationen an Phil. Eduard Fugger.
L. Tom. (in Augsburg.)

Fol. 1. Di Roma. XII. Febraro 1575.

Fol. 4. Di Viena 3 Febraro 1575.

Fol. 46. Ist unterschrieben der Referent »L'Accon-
zioco. « (?)Fol. 191. Di Venetia (6) Gennaro 75. (?) (Wird wohl
missen müssen 1576.)Unterschrieben Humilissimo Servitore
l'Acconzioco.(Viele Actenstücke zur Geschichte der Stadt Genua;
in Copie.)

Cod. 282. T. III. Relationum ad Fugger.

Fol. 1. Di Lione 22 Dec. 1575.

Fol. 29. De Vienna 18 Febraro 1576.

Fol. 48. Di Vienna ultimo Marze 1576.

Fol. 59. De Vienna 21 Aprile 1576.

Fol. 66. Di Vienna, 6 Maggio 1576.

Fol. 69. Litterae Max. II. Imp. ad Ordines regni Polo-
niae etc. Dat. Viennae, 24 Martii 1576. Imp. nostri 14. et
Regni Poloniae primo. (2 Bl.)

Fol. 75. Di Vienna. 19 Maggio 1576.

Fol. 89. Di Vienna 27 Maggio 1576.

Fol. 192. Di Vinegia li 28 Dec. 1576. (194 Bl.)

Original-Relationen an Phil. Ed. Fugger in Augsburg.
Beygebunden noch 10 Bl. von 1571, die nicht zu die-
ser Bande gehören. Da Roma li 4 Agosto 1571. etc.

XXIII.

Codex Ms. Nro. 8951.

Nro. 8951.

(Hist. prof. 283.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI (Foll. 587.)

Fugger'sche Relationen von 1578. (1577. fehlt.)

* Fol. 1. Schreiben K. Rudolph's II. an die Niederlän-
dischen Stände, zu Brüssel versammelt. Wien 2 Dez. 1577
(Als Antwort auf zwey Schreiben.)

Mra. 8951.

Fol. 3. 1578. 9 Jänner In Anttorff.

Fol. 5. 1578. 3 Jenner In Anttorff.

Fol. 8. 1578 12 Jenner In Antorff etc.

Fol. 16. Nachricht von einem Wunderthäter.

» Dominus Petrus Clericus, dictus Mesques, hospes seu Tabernarius publicus in oppido Louari ditionis ducatus Burgundiae, Bisuntinensis Diocæsis, multis præfulgens miraculis, homo affabilis, corpulentus, interveniente iusta corporis proportione, admodum hilaris, prædives, et sexagenarius fere anno quo eum accessimus ultimo Martii 1578 etc. »

Fol. 19. » Des Prinzen von Orange Aydt, dem Ertzhörtzog Mathias von Oesterreich als Ir F. Dht. obrister Leutenant zu Brüssel gethan. «

Fol. 20. Desselben Eid, flämisch (belgice.) » Ich Wellem von Nassau, Prince van Orangien etc. des Prinzen von Orange aydt, den General stenden als gubernador vonn Brandt gethan. «

(Bis Fol. 30. aus Antorff.)

Fol. 31. Aufs Prefsburg 6 Martij. (1578.)

Fol. 32. Zeitung aus Warschau 6 März 1578. etc.

Fol. 36. Aus Antorff 15 März 1578. etc.

Fol. 67. Aufs Wienn 19 Aprill 1578.

* Fol. 86. Litterae Elisabeth Reginae Angliae ad Matthiam Archiducem Austriae. (Beglaubigung für ihre Friedensgesandten Guilielm. Cobanus et Franc. Wolsinganus.) Dat. Drennohi; 31 Maii 1578. (1 S.)

Fol. 118. Kaiserl. Decret an Josua Opitius u. s. Mitpredikanten (» desgleichen dem Schuelmeister vnnnd mit Verwandten alhie «). Abschaffung (aus Wien?) 21 Juni 1578.

* Fol. 120. Nachrichten von wunderbaren Heilungen (s. oben?). Von einem Ainsidl bey Toll in Burgundt.

* Fol. 132. Aus Wienn von dem 5 Julii 1577. (?)

Fol. 136. Zeitung aufs Wien 12 Julii 1578.

** Fol. 141. Schreiben des Herman Reutz an Freih. Octavian Fugger. Dat. Lintz 11 July 1578. (3 Bl.)

* Fol. 176. Copie eines Schreibens des (Grafen) Maximilian de Bossu an den Erzherzog Matthias. Du Camp à Rymenant ce VIII^e daoust 1578. (1 Bl.)

Fol. 182. Aufs Labach von 11 Augusti 1578. Aus Wien. 23 Augusti.

Fol. 184. » Alliance et accordt fait entre le Duc Dazon (d'Alançon.) dune part et messieurs les estatz de pays bas daultre parye! (3 Bl.)

* Fol. 215. » Wahrhafftige, Erbärmliche vnnnd elägliche zeitung vnd bericht, Ainer fürnemen Person von der greu-

**Hohen Thiranej des Hofscowitters Aufs Riga geschriben den No. 891.
30 Augusti 1577. (2 Bl.)**

Fol. 238. Aufs Wienn von 16 Sept. 1578.

Fol. 240. Schreiben des Sebast. Westernacher an seinen Schwager, Leonhard Mayer zu Augspurg, Dat. Prag 16 Sept. 1578.

* Fol. 268. Schreiben aus Grätz 4 Oct. 1578.

* Fol. 339. Vorschlag des kaisert. Gesandten, Grafen Heinrich von Schwarzenberg, an die belgischen Stände über den Weg zum Frieden zu gelangen. Anvers. 1. Dec. 1578. (Copie.) etc.

Fol. 359. Aufs Prag von 20 Dec. (1578.)

Fol. 367. » Remonstrance de Monseigneur le Duc Jehan Casimir Conte Palatin du Rhin Duc de Bauiere etc. aux estatz generaux du pays bas. (Oct. 1578?) (10 Bl.)

Fol. 400. Di Vienna li xi. Gennero 1578.

» Il Giorno dei tre Re l'Imperatore et i Principi fratelli si fecero uedere in Slitta per la città, et se ben sin' hora non é uenuta molta neve, pur é tanto freddo, che l' Danubio s' é gelato tutto, et sano rouinati alcuni ponti. Sono tre giorni, che l'Ambasciadore di Spagna con la moglie se n'andò alla uolta di Praga per uisitar l'Imperatrice Madre, che si troua ancora aggrauata, sentendo non poco tranaglio delle cose di Fiandra, per causa delle quali parti anco il gentiluomo, che S. Ma^{està} Cess^{te} mandò a i Principi d'Imperio, et domani s'aspetta l'Ambasciadore del Moscouito, sendo se gli di grà preparato l'alloggiamento delle lepore, doue soleano prima habitare gli ambasciadori Veneti. Et de gli altri del Transilvano non se ne hà sin' hora novella alcuna. Dicesi, che fra xv giorni il F. Guglielmo Orsino Vice Re di Bohemia celebrerà le nozze con la Marchesa di Bada in un suo castello uicino à Lintz, chiamato Crann, et vi si troveranno gli Arciduchi Ferdinando et Carlo, et Duca di Bauiera con altri personaggi inuitati.

Fol. 403. Di Vienna (25 Jänner 1578).

Fol. 410. Di Vienna (1 Febr. 1578.)

Fol. 422. Di Vienna (22 Febr. 1578.)

Fol. 431. Di Possonio 4 di Marzo 1578. etc.

Fol. 439. Di Possonio 24 di Marzo 1578.

Fol. 451. Di Vienna (20 April. 1578.)

Fol. 465. Di Vienna X. di Maggio 1578.

Fol. 476. Di Vienna (7 Giugno 1578.)

Fol. 477. Di Vienna l'ultimo di Maggio 1578.

Fol. 485. Di Vienna 14 Giugno 1578.

Fol. 491. Di Lintz li V. di Luglio, 1578.

» Al primero de queste Gionae Corte l'Imperatore con l'Arciduca Massimiano suo fratello, incontrato fuora lontano una lega da circa 300 Caualli et molti nobili del paese, et per anco non hà dato principio à trattare con questi Popoli à quali, et special-

Nro. 895. mente qui, cons' ha fatt' in Vienna si crede, che leuera non solo il lenitans (?) et Predicatori, ma ogn' altra professione Heretica. &

Fol. 495. Di Lintz (12 July 1578.)

Fol. 503. Di Lintz (16 July 1578.)

Fol. 514. Di Vienna (22 July 1578.)

Di Praga (28 detto.)

Fol. 520. Di Praga 10 Agosto 1578.

Fol. 521. Di Praga (16 August 1578.)

Fol. 524. Di Praga (23 August 1578.)

Fol. 535. Di Praga l'ultimo d'Agosto 1578.

Fol. 543. Di Praga 15 Sept. 1578.

Fol. 545. Di Praga (21 Sept. 1578.)

Fol. 551. Di Praga (27 Sept. 1578.)

Fol. 555. Di Praga (5 Oct. 1578.)

Fol. 559. Di Praga (11 Oct. 1578.)

Fol. 561. Di Praga (19 Oct. 1578.)

Fol. 567. Di Praga (25 Oct. 1578.)

Fol. 571. Di Praga (1 Nov. 1578.)

Fol. 581. Di Praga l'ultimo di Novembre 1578.

Fol. 587. Di Praga VII Dicembre 1578.

Di Roma XX detto.

Lauter Original - Relationen.

Al Du'no Du'no. Philippo Odoardo de Fuccaris Du'no m'no
Padrone colendissimo.

XXIV.

Codex Ms. Nro. 8952.

Nro. 895a.

(Hist. prof. 284.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI (Foll. 625.)

Fugger'sche Relationen v. 1579.

Fol. 1. Publication des zu Gent abgeschlossenen Religionsfriedens. Gent, 16 Dez. 1578. (3 Bl.) Deutsche Uebersetzung.

Fol. 5. Aufs Antorff di 25 December 1578.

Auch Relationen eines gewissen Hetzö (o fängt er an) aus Antorff, wie im vorigen Bande.

Fol. 67. Aufs Prag vom 17 Februar 1579.

* Fol. 76. » Extract Der Römischen Khaya. auch zu Hungern vnnnd Behamb Khön. Mt. gethanen fürtrag, auf allgemainem Landtag Im Khönigreich Behamb 1579.

* Fol. 89. Aus Prag von dem 5^{ten} Martii A^o 1579. (Von S. West.)

* Fol. 98. Von Prag aus vom 20 Martii 1579. (An Philipp Ed. u. Octavian Fugger.)

* Fol. 130. Aus Prag vom 12 Aprilis 1579. (3 Bl.) Hr. 846.

Fol. 135. Aufs Prag v. 17 April 1579. Zeitungen aus Hungern.

Fol. 165. Bericht der Personen, so als buessende in dem offnen acto vom glauben, den das hailig gericht vnd Inquisition zu Seuilla auf den Sontag den dritten mayo 1579 gehalten aufgeführt worden. (57.) (3 Bl.) » Vale Ich bin fro das es gar ist. «

* Fol. 187. Aus Prag von dem 27 May 1579. (Ungarn, Oesterreich, Polen.)

Fol. 191. Aus Prag von 30 Mayo. (Ungarn.)

* Fol. 199. Aufs Prag von dem 4 Juny 1579. (Polen.)

* Fol. 218. Aus Prag vom 15 Juny 1579. (2 Bl.)

» Auf dem 5 nechstkommenden Monats July wirdt her Christof Popell der Ro. Kays. Mt. Cammerer etc. mit defs von Molards Nachgelassenen Dochter alhie zue Prag Hochzeit hallten, alda neben anderem Khurcweillenn auch ain solches Bitterspill vermög Inligender Carthell gehalten, vnnnd Herzog Ferdinandt von Bayern, Mantenator sein wierdt. « (3 Bl.)

Fol. 226. Aus Prag von 17 Juny (1579.)

Fol. 239. Aus Prag von dem 25 Juni 1579.

Fol. 268. Aufs Prag vom 20 July 1579. (Türkische Bothschaft zu Wien etc.)

Fol. 294. Aufs Prag von 14 Augusti. 1579.

* Fol. 313. Zeitung aus Wien. 3 Sept. 1579.

* Fol. 327. Aus Prag vom 14 Sept. 1579. (Streit zwischen dem Saphoyischen und dem Florentinischen Bothschafter bey dem Conduct des Venetianischen Gesandten.)

* Fol. 348. Aufs Prag vom 4 October 1579.

* Fol. 422. Aufs Prag vom 9 Dec. 1579.

* Fol. 435. Aufs Prag von dem 23 Dec. 1579.

Fol. 441. Di Praga 14 Dicembre 1578.

Fol. 447. Di Praga 21 Dicembre 1578.

Fol. 450. Di Praga 29 Decembre 1578.

Fol. 455. Di Praga VI di Gennero 1579.

Fol. 457. Di Praga 13 di Gennero 1579.

Fol. 461. Di Praga 19 de Gennero 1579.

Fol. 465. Di Praga 27 de Gennaro 1579.

Fol. 469. Di Praga li 4 Febr^o 1579.

Fol. 475. Di Praga li 17 Febr. 1579.

Fol. 482. Di Praga le 26 de Febr^o 1579.

Fol. 483. b. Di Praga le 3 di Marzo 1579.

Fol. 487. Di Praga le X di Marzo 1579.

Fol. 493. Di Praga li XVII di Marzo 1579.

Fol. 497. Di Praga le 24 Marzo 1579.

Fol. 502. Di Praga l'ultimo di Marzo 1579.

- Nro. 8952.**
- Fol. 504. Di Praga li 6 Aprile 1579.
 Fol. 509. Di Praga li 13 Aprile 1579.
 Fol. 511. Di Praga li 21 Aprile 1579.
 Fol. 517. Di Praga 28 Aprile 1579.
 Fol. 521. Di Praga li XI Maggio 1579.
 Fol. 523. Di Praga li XIX Maggio 1579.
 Fol. 528. b. Di Praga li 26 Maggio 1579.
 Fol. 533. Di Praga il primo Giugno 1579.
 Fol. 535. Di Praga X Giugno 1579.
 Fol. 539. Di Praga 17 Giugno 1579.
 Fol. 543. Di Praga 27 Giugno 1579.
 Fol. 547. Di Praga 29 Giugno 1579.
 Fol. 553. Di Praga XI Luglio 1579.
 Fol. 557. Di Praga 18 Lairo 1579.
 Fol. 561. Di Praga 24 Lairo 1579.
 Fol. 563. Di Praga 7 Agosto 1579.
 Fol. 570. Di Praga XXII Agosto 1579.
 Fol. 573. Di Praga a 8 Sept. 1579.
 Fol. 578. b. Di Praga li 16 Sept. 1579.
 Fol. 580. Di Praga a 22 Sept. 1579.
 Fol. 584. Di Praga le 28 di Sett. 1579.
 Fol. 588. Di Praga le VI d'Octobre 1579.
 Fol. 594. Di Praga le XV. d'Octobre 1579.
 Fol. 598. Di Praga le 21 d'Octobre 1579.
 Fol. 607. Di Praga le 27 Ott. 1579.
 Fol. 620. Di Praga le XXVI di Nouembre 1579.
 Fol. 624. Di Venetia a 26 Xbre 1579.

* Die meisten und längsten Relationen sind von Anttorff (bis Fol. 440). Von Fol. 441 bis zu Ende, die von Rom, Venedig, Genua.

XXV.

Codex Ms. Nro. 8953.

(Hist. prof. 285.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 570.)

Fuggerische Relationen (VI. Tom.) 1580.

Fol. 1. Auszug aines Post Scripta aufs Anttorff di Vt
timo December (1580).

Fol. 34. Aus Wien von 5 December (1580).

Fol. 46. Aufs Wienn von 29 Nouembre (1580).

Fol. 51. Aufs Wienn vom 27 Nouembre 1580.

Fol. 80. Extract aufs Prag von 30 October 1580.

- Fol. 90. Aufs Wien, vom 21 October.
 Fol. 99. Aufs Wien vom 14 Octobris 1580.
 Fol. 105. Zeittung aus der Windischen Gränitz, so sich den ersten October, GottLob mit guettem Sieg zugetragen.
 Dat. Grätz 10 Oct. 1580.
 Fol. 107. Aufs Wien, vom Letsten Sept. 1580.
 Fol. 108. Noch aus Wien vom 10 Oct. 1580.
 Fol. 146. Aus Wien 26 August (1580).
 Fol. 151. Aufs Wien vom 13 August (1580.)
 Fol. 158. Aus Carlstatt von 8 Augusti.
 Fol. 159. Aus Wien von 18 August (1580.)
 Fol. 172. » Copia Schreibens Erzherzog Mathiasen von Oesterreich etc. an die General Staden der Nederland zu Antorff versamblet. Den 22 Julii 1580. (Eigentl. Oratio.)
 Fol. 175. Aufs Cascha von 20 Julj.
 Fol. 177. Aufs Prag vom 19 July 1580.
 Fol. 202. Saltzburgische Zeittungen 1580. (2 Bl.)
 Fol. 205. Aus Prag vom 22 Junii 1580.
 * Fol. 207. Aufs Wien von 11 Juni. Prag. 15 Juni.
 Fol. 211. Aus Prag vom 7. Junii 1580.
 Fol. 219. Aufs Wienn von 28 Mayo.
 Fol. 223. Aus Prag vom 24 May 1580.
 Fol. 225. Aus Prag vom 17 May 1580.
 Fol. 231. Aus Prag vom 3 May 1580.
 Fol. 235.
 » Wachafftige, Einfaltige vnd kurtze Beschreibung mit was Christlichem Herten vnd gemüet die Durchleuchtige Hochgeborne Fürstin vnd Frauen Frawen Philipina, des Durchleuchtigisten Hochgebornen Fürsten vnd Herren Herren Ferdinanden Ertzhertzen zu Oesterreich Ehelichen Gemahel mit Heiligem Christlichen Catholischen Glauben, durch Gottes gnade mit Tod verblichen, vnd von diser Welt selliglich Abgeschidenn etc. «
 Geddruckt zu Innsprugg, Durch Johannem Baur. Anno 1580.
 Abschrift. (3 Bl.)
 Fol. 239. Aus Prag vom 26 Aprilis 1580.
 Fol. 255. Aus Prag vom 22 Martii 1580.
 * Fol. 259. Aufs Presburg vom 17 Martii 1580.
 Fol. 260. Aus Prag vom 29 Martii 1580.
 Fol. 267. Aus Prag von dem 8 Martii Anno 1580.
 Fol. 280. Aus Madrid, 25 Febr. 1580. Von Philipp Krel.
 Fol. 288. Schreiben v. Erz. Matthias, 9 Nov. 1579. (Edict) Flämisch.
 * Fol. 300. » Extract aus dem Lanndtags Beschlus Welcher im Hönigreich Behaimb Anno 1580 dean 9 February beschehenn vnd was alda bewilliget. « (2 Bl.)
 Fol. 302. Aus Prag von dem 14 Febr. 1580.

Nro. 8958.

- Fol. 305. Aufs Prag von d. 7 Febr. 1580.
 * Fol. 323. »Extract, Der Kay. Mt. Begeren auf Jetzigem Landtag, so den 12 Januarii Anno 1580, den Ständen der Kron Beheimb zu Prag proponiert vnd fürgetragen worden wie volgt.
 Fol. 325. Aufs Prag vom 27 Januarij 1580.
 * Fol. 331. Aufs Prag vom 15 Januarij 1580.
 ** Fol. 334. Aufz Cochin Inn India von 10 Jenner 1580.
 (6 Bl.) Schreiben an Sixten Adelsaifs per Augspurg.
 Fol. 356. Aufz Prag vom 3 Januarii 1580.
 Fol. 363. Schreiben des Christoff Tanner von Than aus Prag v. 3 Dez. 1580. an Phil. Ed. Fugger.

Von Fol. 367. wieder andere (ital.) Relationen.

- Di Venetia 1 Gennero 1580.
 Fol. 376. Di Praga 1 Gennero 1580.
 Fol. 389. b. Di Praga 19 di Gennero 1580.
 Fol. 395. Di Praga 2 Febr. 1580.
 Fol. 400. Di Praga 10 Febr. 1580.
 Fol. 406. Di Praga 17 Febr. 1580.
 Fol. 409. Di Praga 25 Febr. 1580.
 Fol. 414. Di Praga a 4 di Marzo 1580.
 Fol. 416. Di Praga a 10 di Marzo 1580.
 Fol. 420. Di Praga a 17 di Marzo 1580.
 Fol. 424. Di Praga a 24 di Marzo 1580.
 Fol. 430. Di Praga a l'ultimo di Marzo 1580.
 Fol. 434. Di Praga le 7 d'Aprile 1580.
 Fol. 436. Di Praga le 15 d'Aprile 1580.
 Fol. 451. Di Praga le 5 Maggio 1580.
 Fol. 460. Di Praga 21 Maggio 1580.
 Fol. 467. Di Praga a 2 di Gingno 1580.
 Fol. 474. Di Praga (20 Juny 1580.)
 Fol. 478. Di Praga (28 Juny 1580.)
 Fol. 481. Di Praga (6 July 1580.)
 Fol. 504. Di Praga 10 Sett. 1580.
 Fol. 508. Di Praga 15 Sett. 1580.
 Di Praga 24 Sett. 1580.
 Fol. 516. Di Praga 29 Sett. 1580.
 Fol. 565. Di Vienna X. Dec. 1580.
 Di Praga 12 ditto.
 Fol. 569 u. 570. Di Roma 17 Dec. 1580.

In der ersten Abtheilung sind die meisten Relationen aus Andtorf, in der zweiten aus Venedig und Rom.

XXVI. Codex Ms. Nro. 8954.

Nro. 8954.

(Hist. prof. 286.)

Cod. Ms. chart. in Fol. a. XVI. (Foll. 541.)

Fagger'sche Relationen. 7 Tom.

- Fol. 1. Aufs Wienn vom 4 Jenner 1581.
 Fol. 7. Aufs Wienn vom 7 Januario 1581.
 Fol. 13. Aufs Wien vom 13 Jenner 1581.
 Fol. 24. Extract aines Schreibens aus Prag, di 25 Jenner.
 Fol. 25. Aus Wien von 27 January 1581.
 Fol. 27. Aufs Wien vom 29 Januar. 1581.
 Fol. 29. Aus Tiroll vonn 30 Jenner.
 Fol. 47. Aus Wien von 5 Febr. 1581.
 Fol. 51. Aufs Wien vom 11 Febr. 1581.
 Fol. 53. Aus Wien von 14 Febr.
 Fol. 55. Aufs Praag von 14 Febr.
 Fol. 72. Aufs Prag von 27 Febr.
 Fol. 80. Aus Prag von 14 Martij.
 Fol. 92. Aufs Wien vom Ledsten Martij 1581.
 Fol. 102. Aufs Wien vom 8 Aprill 1581.
 Fol. 108. Aufs Wienn vom 14 Aprill. 1581.
 Noch aufs Wien vom 22 Aprill 1581.
 Fol. 118. Aus Wien von vltimo Aprill.
 Fol. 126. Aufs Wien vom 1 May 1581.
 Fol. 127. Weiterter aufs Wien vom 9 May 1581.
 Fol. 130. Aufs Wien 8 May.
 Fol. 140. Aus Wien von ultimo Mayo 1581.
 Aus Prag vom 7 Juny.
 Fol. 157. Aus Wien von 18 Juny.
 Fol. 158. Aus Prag von 22 Juny.
 Fol. 162. Aus Wienn vom 23 Juny 1581.
 Fol. 176. Aus Wien 29 Juny.
 Aus Prag von 5 July.
 Fol. 186. Aus Wienn 16 July 1581.
 Fol. 191. Aus Wien von 16 July 1581.
 Fol. 192. Aus Prag von 20 Julij.
 Fol. 197. Aus Prag von 26 Julij.
 Fol. 203. Aus Wien vom 28 July 1581.
 Fol. 217. Aus Prag von 4 August.
 *Fol. 219. Aufs Prag von 8 Augusti.
 Fol. 231. Aus Wien vom 16 Augusti 1581.
 Fol. 233. Aus Prag von 16 Augusti 1581.
 Fol. 249. Aus Wien von 7 Sept. 1581.
 Fol. 265. Extract aines Particulars, einen vnglückhaff.

Nro. 8954. ten fahl betreffend. 24 Sept. 1581. (Bey der Hochzeit des Reichard Strein zu Carlsbach.)

Fol. 269. Aufs Wien 25 Sept. 1581.

Fol. 281. Aus Wien vom 5 Oct. 1581.

Fol. 283. Aus Wien von 8 October 1581.

Fol. 285. Aus Prag von 10 October 1581.

Fol. 292. Aus Wien 22 Oct. 1581.

*Fol. 294. Aufs Prag vonn 24 October 1581. (Besuch des Churf. von Sachsen bey dem Kaiser.)

Fol. 300. Aufs Wien vom 3 November.

Fol. 311. Aus Wienn vom 20 Nov. 1581.

Fol. 324. Aufs Wien 1 Dec.

Fol. 336. Aufs Wien vom 14 Dec. 1581.

Fol. 350. Aufs Wien vom 28 Dec. 1581.

» Am nechstuerschinen Sambstag den 23^{ten} dis Ist die Hays-Mt. vmb vier Vhr nachmittag frisch vnnnd gesund Albie Ankhomen gleichwol sein Ir Mt. nit durch die Statt, Sondern beim Burgthor, vnd volgendts also in die Burg eingezogen, In der Burg sein die vom Rath der Statt Wien gesandten, sich bey Irer Mt. zuerzeigen, denen sambtlich Ir Mt. die hendt gepotten vnd sein Ir Mt. nun In beraytung sich mit negstem vff den hungerischen Landtag geen Prefsburg zu begeben etc. «

Fol. 354. Aus Wien vom 28 Dec. 1581.

Von Fol. 356 wieder ital. Relationen.

Fol. 356. Di Roma vltimo Decembre 1581.

Meist von Rom und Venedig.

Fol. 515. Di Praga 24 Octobr. 1581. (Blofs 6 Zeilen.)

Fol. 540. Di Venetia li 29 Dec. 1581.

Das Meiste aus Antorff, Cölln; auch Manches aus Paris, London.

XXVII.

Codex Ms. Nro. 8955.

Nro. 8955.

(Hist. prof. 287.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 513.)

Fugger'sche Relationen von 1582. Tom. 8^{tes}.

Fol. 1 — 172. Italienische Zeitungsberichte. (Rom, Venedig.) Originale an Phil. Ed. Fugger. (Ein Paar v. Madrid, Parigi etc.)

Fol. 1. Di Roma li 30 X^{bre} 1581.

*Fol. 80. » Feste fatte in Constantinopoli nel rettaglio di Mehmert figliolo di Sultan muratt Imperator de Turchi. (4 Bl.)

Fol. 173—513. Deutsche Berichte.

Nra. 8965.

Fol. 173. »Kurtzer bericht der Zeitung aus India so per terra in schreiben vom Gouvernator Ferdinand Telles von Menesis de Vlt^o Martij Anno 1581 khommen seindt.« (1½ Bl.)

Fol. 175. Aus Kölln. 4 Jänner 1582.

* Fol. 188. »Articuli in dieta Poseniensi 1582. 15 die Januarii Regnicolis propositi.« (3 Bl.)

It. Fol. 192 et 193.

Fol. 194. Aus Prefsburg von 17 Jenner (1582.)

Aus Wien vom 18 Jenner.

Fol. 201. Aus Wienn vom 25 January 1582.

Fol. 203. »Articull, welche dem Bischof und Capitel zu Würzburg von der Fränkischen Ritterschaft vorgelegt wurden.« (s. Beylage.)

Fol. 221. Aus Prefsburg von 9 Febr. 1582. it. 10 Febr.

Fol. 229. Aus Prefsburg von 21 Febr.

* Fol. 250. Schreiben des Andre von Aursperg, Herrn zu Schönberg an Erzherzog Carl. Aus Carlstatt. 12 Marty 1582. (Türken.) (1 Bl.)

* Fol. 263. Aufs Wien, vom 23 Martii 1582.

* Fol. 265. Aus Wien 26 Martii 1582.

Fol. 280. Aufs Wien von 24 Aprill. 1582. it. 1 May.

Fol. 287. Aufs Wien vom 29 April 1582.

* Fol. 301. Aus Schlackhenwald von 12 Mayo 1582. (Großes Wasser.)

** Fol. 306. »Verzeichnus, Wafs sich vff Ertzhertzog Ferdinanden zu Oesterreich etc. Hochzeitlichen haimbführung vnd Fürstlichen verheurattung mit der Hertzogin von Mantua zu Innsprugg von 9 bis 18^{ten} May Anno 1582 hab zugetragen vnd verlossen.« (3¼ Bl.)

Fol. 312. Aus Wien vom 20 May 1582.

Fol. 340. Aus Wien, 13 Junii. (1582.)

* Fol. 383. Aufs Wien vom 12 Augusti 1582. (An Ed. Phil. n. Oktav. Fugger.)

Fol. 392. Lo sucedido a la Armada de su Magestad de que es Capitan General, el Marques de Sancta Cruz, en la batalla que dio, a la armada que traya Don Antonio en las yslas de los Açores. (1582.) Gedruckt. (5 Bl.)

Fol. 423. Aus Wienn 9 Sept. 1582.

Fol. 429. Aus Constantinopel von 7 July A^o 1582. gein Wien presentiert, den 20 Sept.

Fol. 433. Aus Clagenfurt von 4 October.

Aus Kärchen am Eckh 12 Meill von Villach, den 7 Oct. 1582.

Fol. 447. Aus Wien vom 20 Oct. 1582.

Fol. 456. Aus Wien, 30 Oct. 1582.

Fol. 491. Aus Carlstatt 14 Dec. 1582.

Fol. 494. Aus Wien 19 Dec. 1582.

Fol. 513. Aus Cölen von 27 Dec. 1582.

Meist aus Antorf, Cölln, aber auch Paris, Lyon & Spanien, Lissabon.

Beylage zu Nro. XXVII.

» Articull «

» So auf Petri Cathena, dem Hochwirdigen Fürste vnnnd herrn, Herrn Julio, Bischoffen zu Wirtzburg, vnn ainem Ehrwirdigen Capitel, durch ain Gestreng Rätte sohafft des Landts zue Frannckhen vberantwurt, vnn dure den Edlen vnd vösten Georgen von Bambach Fürstliche Brandenburgischen Rath zu Curtzbach Mundtlich fürgeren worden. «

1. » Das Ihre F. G. die verträg so derselben vorfars vñ gericht vöst halten etc. «
2. » Das die Lehengericht mit tugentlichen Beysitzern aus dem Fränckischen Adel zu bestellen vnnnd zu besetzen etc. «
3. » Die Geistlichen Râth gar abzuschaffen. «
4. » Ordnung geben das gleiche vnnnd rechte bericht h F. G fürgetragen werden mechte etc. «
5. » Das die Absetzung der Lutterischen Diener, ann welche statt Bâpstische gesetzt, aufgehoben werde etc. «
6. » Das die Jesuwitter gantz vnnnd gar abgeschafft etc. «
7. » Das die Capell auf dem Marckht mit Lutterischen Predicanten bestellt werde etc. «
8. » Das man die Euangelischen noch Inn das gewick Erdtrich bestettigen möge etc. «
9. » Den Pfarrherrn auf dem Lanndt Vveiber zu nemen erlauben. «
10. » Die Beneficien oder pfrienden mit hieländischen vnnnd nit aus Ländischen besetzt werden sollen etc. «
11. » Die Hofhaltung etwas zue moderiren etc. «
12. » Vnnnutze grosse Gebew vnnnderwegen lassen, dann Ire F. Gn. Wie man vernimbt, Entschlossen ain Collegium zu Bawen, vnnnd ain Vniversitet vfruerichten, vnnnd mit Jesuwittern zue besetzen etc. «
13. » Die Vnnnderthanen nit so hoch beschwern. «

XXVIII.

Codex Ms. Nro. 8956.

Nro. 8956.

(Hist. prof. 288.)

Cod. Ms. chart. in Fol. saec. XVI. (Foll. 436.)**Fugger'sche Relationen. Tom. 9.****Fol. 1. Aus Anttorff von 28 December (1582.)****Fol. 9. Zeittungenn auß Constantinoel vom 24 No-
uembris Anno etc. 1582. (Aus Wien 12 Jänner 1583.)****Fol. 18. Aus Wien vom 14 January 1583.****Fol. 49. Aus Wien vom 1 Febr. 1583.****Fol. 113. Aus Wien von 10 Mayo (1583.)****Fol. 161. Aus Constantinopel, Scripta Vienne 6 Au-
gusti 1503.****Fol. 191. Aus Wien von 30 Augusti 1583.***** Fol. 200. Copy Schreibens vnd Zeittungen an Arbo-
gast Nachtrneben vñs Wien, von Christoff Linckhen den 3
Sept. 1583. ergangen (veteri stilo).****Fol. 241. Aus Wienn vonn 15 October 1583.****Bis Fol. 298 incl. größtentheils aus Anttorff und Cölln.****Fol. 299. Italienische Relationen. (Aus Rom und Ver-
nedig etc.)****Di Roma il primo di Genaro 1583.****Fol. 436. Di Vinetia li 30 di Decembre (1583.)**

XXIX.

Codex Ms. Nro. 8957.

Nro. 8957.

(Hist. prof. 289.)

Cod. Ms. chart. in Fol. saec. XVI. (Foll. 548.)**Fugger'sche Relationen v. 1584. Tom. 10.****Fol. 1. Aus Hamburg von 22 Dec. 1583.****Fol. 37. Aus Wien den 24 Febr. 1584. Stilo noto.****Fol. 49. Aus Wien, 12 Febr. 1584.****Fol. 77. Zeittungen aus Wien den 21 Martii 1584. it.
23 März.***** Fol. 102. Zeittungen auß Wien den 9 Aprillis 1584.
(Constantinopel.)****Fol. 105. Aus Prag vonn 12 April neuen Callenders.****Fol. 131. »Relacion del numero de la gente que su Ma-
gestad Cattolica emnia a Flandes a cargo de Don Pedro de
Tasis y acuña, y de la manera que ua repartida en tropas
para marchar. 14 Abril 1584.»**

- Nro. 8957. *Fol. 143. Aus Wien vom 12 (13) May 1584. (Constantinopel.)
 Fol. 167. Aufs Prag von 8 Juny (1584.) (Aus Polen.)
 Fol. 175. Aus Wien, 17, 18 Junny 1584. (Turcica.)
 Fol. 184 — 189. Zeitung aus Wien, den 27 Junny 1584.
 Sein Constantinopolitanische Zeitung etc. etc
 *Fol. 238. Zeitungen aus Constantinopel den 30 Julii
 vndt 7 Augustj 1584, über Wien v. 9 u. 16. Sept.
 { *Fol. 268. Aus Constantinopel vom 21 Augusti 1584.
 { Fol. 271. — — vom 4 Sept. 1584.
 Fol. 293. Aus Grätz von 12 Sept. 1584.
 Aus Prag von 21 Sept. 1584.
 Fol. 298. Aus Constantinopel vom 18 Sept. 1584.
 Fol. 299. Aus Constantinopel vom 2 Oct. 1584.
 Fol. 321. Aus Prag von 27 Oct. 1584.
 *Fol. 322 — 325. Schreiben an Erzherzog Carl von
 Jobst Joseph Graff und Freyherr vom Thurn, Obrister in
 Crabath, Carlstatt den 28 Octobris 1584. (Turcica.)
 Fol. 338. Aufs Prag von 13 Nouember 1584.
 Fol. 353. Aufs Prag v. 24 Nov. 1584.
 Fol. 362. Aus Constantinopel vom 16 Octobris 1584.
 (Per Wien von 6 Dec. 1584.)
 Fol. 371. Aus Constantinopel vom letzten Novembri
 1584.
 Fol. 373. v. — — — 11 Dec. 1584.
 Fol. 382. — — — 30 Octobr. 1584.
 Fol. 383. Aus Hungern vom 16 Decembris 1584.
 Fol. 396. Aufs Cölln von 27 Dec. 1584.

Meist aus Antorff und Cölln.

Fol. 398. Italienische Berichte.

Di Roma l'ultimo di Decembre 1584.

Fol. 401. Di Venezia a XIII Genaro 1584. etc.

Fol. 545. Di Roma li 15 di Decembre 1584.

XXX.

Codex Ms. Nro. 8958.

Nro. 8958.

(Hist. prof. 290.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI (Foll. 782.)

Fugger'sche Relationen. Tom: 11. v. 1585.

Fol. 1. Verzeichnuß der fürnemesten Personen soden
 19^{ten} Decembris Anno 1584. Inn der Statt Herzonbusch
 durch dieselben Burgerschafft seindt amgebracht, alls Graf

Philipps vom Hoenloe die gedachte Statt mit der Niederländischen No. 8958.
schen Staaden Kriegsvolkh einzunehmen, vnnnd zue Plün-
dern forhabens auch allbereith Im Werckh gewest. *

Fol. 19. Aus Constantinopel vom 9 Jenner 1585.

Fol. 20. Aufs Constantinopel vom 15 Januarii 1585.

* — — — vom 28 Jan. 1585.

Fol 61. Aus Madrid den 9 Febr. 1585.

Fol 65. Zeitungen aus Poln vom 20 Febr. 1585.

Fol. 69. — — — vom 24 Febr. 1585.

Fol. 103. Aus Constantinopel vom 12 Martii 1585.

Fol. 105. Aus Wien den 16 April 1585.

Fol. 129. Aus Constantinopel vom 22 Martii 1585.

Fol. 133. Aus Prag vom 26 Martii 1585.

Fol. 157. Aus Prag von 11 April 1585.

Fol. 158. Aus Comorn von 12 April 1585.

Aus Prag von 16 April 1585.

Fol 168. Aus Constantinopel vom 19 April 1585.

Fol. 171. Aus Caschaw vom 4 May 1585.

Fol. 181. Aus Constantinopel vom 28 April 1585.

Fol. 183. Ferner aus Constantinopel vom 4 May 1585.

Fol. 201. Aus Prag von 7 Mayo 1585.

* Fol. 203. 17 May 1585. Prag. Antwort auf den Vor-
trag des Moscouitischen Gesandten.

Fol. 219. Aus Constantinopel vom 14 May 1585.

Fol. 238. Aus Constantinopel vom letzten May 1585.

Fol. 239. Aus Wien vom 13 July 1585.

Fol. 242. Aus Prag vom 4 Juny 1585.

Fol. 273. Aus Constantinopel vom 10 Juny 1585.

* Fol. 282. Aus Constantinopel den 21 Juny 1585.

Fol. 301. — — — vom letzten Juny 1585.

Fol. 303. — — — vom 11 July 1585.

Fol. 331. — — — vom 27 July 1585.

Fol. 332. b Aus Hungern vom letzten Augusti 1585.

* Fol. 349. Aus Constantinopel von 8 Augusti 1585.

Fol. 353. Aus Raab vom 24 Sept. 1585.

Fol. 373. Aus Caschaw von 29 Augusti 1585.

Aus Prag von 16 Sept.

Fol. 374. Aus Caschaw vom 1 Sept. 1585.

* Fol. 377. Aus Constantinopel vom 4 Sept. 1585.

Fol. 403. — — — 2 Oct. 1585.

Fol. 406. — — — 18 Sept. 1585.

Fol. 422. — — — 22 Augusti 1585.

Fol. 423. b. Aus Crabaten vom 18 Sept. 1585.

Fol. 426. Aufs Prag von 27 Sept. 1585

Fol. 448. Aus Constantinopel vom 16 Octobris 1585.

Fol. 479. — — — 30 Octobr. 1585.

- Nro. 8958. *Fol. 481. Aufsuerlicher Bericht, Von des Olsam Balsa Raifs von Arsrum nach Tauris Was er daselbst ver richt, wie er gestorben, vnnd was sich an zuruckziehe des türckhischen Höres vnndter weegs bis auf Vaan zuegt tragenn hat. 7 Bl. (vom 19 August—31 October 1585.)
Fol. 535—548. Declaration des causes mouans le Reyne d'Angleterre de donner ayde pour la defence du peupl affligé au pays bas.

Fol. 586. Italienische Relationen. Di Roma li 29 d Decembre 1584.

Fol. 585. b. Di Venetia le 28 di Decembre 1584. (1585?)

XXXI.

Codex Ms. Nro. 8959.

Nro. 8959.

(Hist. prof. 291.)

Cod. Ms., chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 707.) Fagger'sch Relationen von 1586. Tom. XII.

Fol. 1—240. Italienische Relationen Di Roma, 27 Decembre 1585.

Fol. 239. Da Venetia addi 26 Dec. 1586.

Fol. 241. Aus Constantinopel vom 13 Novembris 1586

Fol. 243. » » » » 26 Nov. 1585.

b. » » » » 27 Nov. 1585.

Fol. 245. » » » » 11 Dec. 1585.

Fol. 249. » » » » 23 Dec. 1585.

Fol. 269. » » » » 7 Januar 1586.

Fol. 293. » » » » 5 Febr. 1586.

Fol. 313. » » » » 5 Martii 1586.

Fol. 326. » » » » 19 Martii 1586.

Fol. 328. Aus Prag vom 20 Martii 1586.

Fol. 369. Aus Constantinopel vom 14 April 1586.

Fol. 378. » » » » 30 April 1586.

Fol. 428. » » » » 11 Juny 1586.

Fol. 434. Aus Prag vom 19 Junii 1586.

Fol. 443. Aus Constantinopel vom 25 Junii 1586.

Fol. 445. » Copia d'una lettera scritta à Canstantinopoli, da Paulo Mariano consolo di Francesi in Egitto all 26 Giugno 1586, huomo intelligentissimo di tutte le cose di quei paesi, qual' ha quelle lingue, come la propria nativa (1 Bl.).

Fol. 467. Aus Constantinopel vom 25 Juny 1586.

Nro. 8959.

Aus Constantinopel vom 7 Dec. 1586.

Fol. 705. Processus Electionis (Praepositurae Salisburgensis 1586). 4 Bl.

Zuletzt, gedrucktes Blatt: Nomina. Gognomina. Patriae et Administrationes S. R. E. Cardinalium A S. D. N. Sixto V. creatorum die XVII Decembris MDLXXXVI. In Roma per li Heredi di Antonio Blado Stampatori Camerali 1586. (8.)

XXXII.

Codex Ms. Nro. 8960.

Nro 8960.

(Hist. prof. 292.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 612.) Fugger'sche Relationen von 1587. Tom. XIII.

Fol. 1. Aus Antorff vom 27 Dec. 1586.

* Fol. 3. Persica vom 24 Dec. 1586. Aus Constantinopel.

Fol. 4. Aus Constantinopel 7 Januar 1587.

Fol. 5. » » » 22 Januar 1587.

Fol. 13. Aufs Prag vom 9 Jenner 1587.

» Der F. Durchlicht. Ertzherzog Ernsten hat man vergangne woche, zu Wien (als Ir Durchlt. aufs der kirchen gangen), des Jungst niedergelegten turggiachen Chiausen kopff vff ainem Seiden Thuech presentiert, vnnnd darneben 4 turggen 3 eroberte Fanen, vnnnd andere sachen mehr.«

Fol. 24. Aufs Praag von 22 Januarii 1587.

Fol. 52. Aufs Prag vom 20 Febr. 1587.

* Fol. 56. Gründlicher Bericht, wie die Königin Maria Stuart von Schottlandt vnnnd Douagiere von Frankreich, den 18^{ten} Februarj Stylo Novo im Schloß von Ladrin-gay in Northandon in Engellandt enthaut ist worden. 7 Bl. (Calvinischer Bericht.)

» Beschriben durch Emanuel Tomascon der sich bey disem Acte auch befunden.

Discite Justitiam moniti et non temnere Diyos.«

Fol. 65. Aus Constantinopel vom 18 Febr. 1587.

Fol. 66. » » » » 19 Febr. it. 23 Febr. 1587. it 11 Martii.

Fol. 69. Wahre vnnnd Gründliche Newe Zeitung aus Warschaw vom 24 Febr. Anno 1587.

Fol. 75. Aus Pappa vom 26 Febr. 1587.

Aus Raab vom 26 Febr.

» » » 27 Febr.

Aus Pappa vom 27 Febr.

Fol. 76. Aus Raab vom 2 Martii.

Fol. 79. Aufs Papa vom 26 Febrer. Aus Prag vom
10 Martii.

Fol. 92. Persianische Zeittung aus Constantinopel vom
2 Martii 1587.

Ferner aus Constantinopel vom 18 Martii 1587.

Fol. 116. Aus Constantinopel vom 1 April 1587.
it. 5 April.

Fol. 118. Aus Prag vom 3 Aprill.

Fol. 126. Aus Prag vom 10 Aprill 1587.

Fol. 134. Aufs Prag vom 14 April 1587.

Fol. 138. Aus Comorn vom 24 April 1587. Aus Pappa
vom 25 April.

Fol. 140. Aus Prag vom 25 April 1587.

Fol. 147. Aus Constantinopel vom 15 Aprill 1587.

Fol. 148. b. „ „ „ 29 April 1587.

Fol. 150. Weiter aus Ofen vom 25 May 1587.

Fol. 161. Aus Prag vom 5 Mayo 1587.

Fol. 168. Aus Prag vom 12 Mayo.

Fol. 171. Aus Constantinopel vom 14 May 1586 (?).

Fol. 178. Aufs Prag vom 19 Mayo.

Fol. 185. Aus Prag vom 29 Mayo.

* Fol. 219. Copia Mandati der Röm. Kay. Mt. vnser
allergnädigsten Herren contra Graf Georgen von Witgen-
stein, Herman Adolffen Grauen zue Solms, Ernsten Grauen
zu Mansfeldt vnd adhaerentes, durch einen Kay^{er} Hoffpot-
ten exequirt Freitags den 2^{ten} Juni A^o 1587. In der Statt
Strasburg. (Dat. Prag 20 May 1587.) (2 Bl.)

Fol. 222. Aufs Prag vom 16 Juny.

Fol. 224. Aus Constantinopel vom 17 Juny 1587.

Fol. 230. Guetbedanckhen vnd besondere erwegung
der Stände Ian Polln wegen der khöniglichen Election.

Domus Austriaca.

» Dudum ambit, multa expendit, exieretque Plura, quia
est paupercula, Qualis esset defensio? Daretur Turcae pensio. «
Suecus.

» Aetas Juvenilis ad omnia habilis; morea Materni, nostris
Similes, Si bonus Miles, fiat Rex. «

Moscus.

» Multa fert bona. Si Dei habeat rationes, posset esse com-
modus Polonis. «

Biaustus.

Obstant amici: ob hoc non vici.

Parmensia Dux.

Practica multiplex, Doli occulti, venena et stis auri, om-
nia haec tendunt in exitium, odi Italum.

Bathori.

Patriae conspiratio Turcae commendatio, affinitas odiosa,
nobis sunt Damnosa, gens tota Invisa, procul sit à Regno.

- Nr. 8960.** Fol. 231. Schreiben K. Rudolphi II. an den Markgrafen Georg Fridrich von Brandenburg, Prag 22 Juni 1587.
 Fol. 232. It. Extract eines Schreibens von Nürnberg, 13 July 1587. (Fränkischer Kreistag.)
 Fol. 234. Aus Prag von 23 Juni 1587.
 * Fol. 253. Aus Comorn vom 6 July 1587.
 Fol. 257. Aus Prag von 7 July 1587.
 Fol. 270. Aus Prag von 21 July 1587.
 Fol. 279. Aus Toggay vom 25 July 1587.
 Fol. 283. Aus Wwglesch von 14 July 1587.
 Aus Prag von 28 July.
 Fol. 295. Aus Constantinopel vom 5 Augusti 1587.
 * Fol. 298. Aus Possen von 8 Augusti. (Von d. poln. Wahl.)
 Fol. 319. Aus Constantinopel vom 14 Augusti 1587.
 Fol. 311. b. „ „ „ 2 Sept. 1587.
 Fol. 315. b. „ „ „ 6 Sept. 1587.
 Fol. 323. Aus Prag von 25 Augusti 1587.
 Fol. 336. Aufs Caniseha vom 23 Augusti 1587.
 * Fol. 338, 339, 340 dann 326 Pollnische erwöllung.
 Fol. 345. Aus Prag von 27 Augusti 1587.
 Fol. 350. Herr Obrister Rudolff Reding von Schwytz Ritter schreibt seinem Herren Brueder Georg Reding Landt-nogt in der Graueschafft Dockhenburg newer Zeitung halber (Gehen zu Athampez den 29 Augusti 1587.)
 Fol. 358. Aufs Prag vom 1 Sept. 1587. (Polonica.)
 Fol. 360—367. Guat vnd Peinliche bekhantnußen Walburga Hausmännin geweste vnd geschworne Hebam zu Dillingen, die Biß in 30 Jaren in der Hexerey gesteckt vnd an dem bößen Feind gehangen. Ist zu Dillingen den 2 Septembris Anno 1587 mit dem Feuer gericht worden.
 Fol. 368. Kurtze Verzeichnuß der erlangten Victorij, so Beschehen den 3 September 1587. (Aus Crabatten.)
 Fol. 370. Aus Prag von 8 Sept. 1587.
 Fol. 373. Aus Lewa vom 10 Sept. 1587.
 Fol. 374. Kundtschafft aufs Cracaw vom 10 Sept. 1587.
 Fol. 384. Aus Wwien vom 14 Sept. 1587.
 Fol. 388. Verzeichnuß der Abgesandten Pohnischen Herrn so Maximilian den Erwölten Khunig in Polen den 18 dits Monats Sept. zu Olümuz antreffen vnd Ir Fürstl. Durchlt. in Pollen belaiten werden.
 it. aus Prag von 15 Sept. 1587.
 Fol. 393. Aus Prag vom 19 Sept. 1587.
 Fol. 397. Aufs Olomutz vom 21 Sept. 1587.
 Fol. 410. Aus Caschaw vom 2 Oct. 1587.
 Aus Gleibitz vom 4 Oct. 1587.

- Fol. 416. Aus Prag von 6 Oct. 1587.
 Fol. 418. Aus Prefsław vom 7 Oct. 1587.
 Fol. 423. Aus Ofen.
 Aus Olkusch in Polen den 13 Oct. 1587.
 Fol. 427. Aus Prag vom 13 Oct. 1587.
 Fol. 429. Aus Prefsław vom 14 Oct. 1587.
 Fol. 430. Aus Constantinopel vom 14 Oct. 1587.
 Fol. 438. Aus Pola von Rakowitz vom 18 Oct. 1587.
 Fol. 439. h. Aus Magale in Poln vom 22 Oct. 1587.
 Fol. 442. Aus Beutten, so auf der Schlesiſchen vnd
 Polnischen Gränitz ligt, vom 10 Oct. 1587.
 b. Aus Constantinopel vom 15 Sept. 1587.
 Fol. 445. „ „ 26 Sept. 1587.
 Fol. 449. Aus Beutten von 9 October 1587.
 Aus Prag vom 20 Oct. 1587.
 Fol. 450. Aus Prefsław vom 21 Oct. 1587.
 Fol. 463. Aus Praag von 27 October 1587.
 Fol. 465. Aus Prefsław von 28 October 1587.
 Fol. 471. Aus Constantinopel vom letzten Oct. 1587.
 „ „ „ „ 11 Nov.
 Fol. 476. Aus Pollen von 4 Nov. 1587.
 Fol. 486. Copia eines Schreibens vom Prinzen in
 Schweden an Ertzhörtzog Maximiliano aufgangen, vnd
 aus Lateinischer sprach ins Teutsch transuerirt. 7 Nov.
 1587 zu Petterskhuw auf der Raiff.
 * Fol. 494. Exemplar Libelli Supplicia quem orator
 Anglicus ad Turcarum Imperatorem scripsit. Constantino-
 poli 8 Nov. 1587.
 Fol. 500. Aus Prag von 10 Nov. 1587.
 Fol. 502. Aus Mogilla (Polen) vom 10 Nov. 1587.
 Fol. 504. „ „ „ vom 18 Nov. 1587.
 Fol. 510. Aus Prag von 17 Nov. 1587.
 Aus Prefsław von 11 Nov. 1587.
 Fol. 520. Aus Constantinopel vom 26 Nov. 1587.
 Fol. 522. Aus Prag von 24 Nov. 1587.
 Fol. 525. Aus Constantinopel vom 28 Nov. 1587.
 Fol. 530. Adi ultimo di Nouembre 1587 in Cracovia.
 Fol. 534. Aus Maximiliany Lager zu Magilla den 28
 Nov. 1587.
 Aus Prefsław vom 8 Dec. 1587.
 * Fol. 538. Aus Prag von 2 Dec. 1587.
 Fol. 543. Aus Mischhoff in Polen vom 3 Dec. 1587.
 Fol. 548. Aus dis Maximiliany Lager zu Schefur, vom
 4 Dec. 1587.
 Fol. 553. Bericht des Examens so der Mutter Priorin
 des Closters anunciation belangend Ire wunden halben, ge-

Gwürcz, Marezehen vund Confect, wiewz aus Semeln,
koren zue Roggenbrott ain grosse Quantität.

Item auf alle herrschafften, Stätten vund Dörffern
hat man ain grosse menge arme leut gespeist von welli-
cher man noch nicht wais, wiquil aufgangen ist; 4

Fol. 24 et 25.

XXXIII.

Codex Ms Nro. 8961.

Nro. 8961.

(Hist. prof. 293.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 927.) Fugger'sche
Relationen für das Jahr 1588. Tom. XIY.

Fol. 1. Aufs Antorff von 2 Jener 1588.

Fol. 9. Aus Prag von 4 January 1588.

Fol. 12. — — — 6 Jenner 1588.

* b. Aus Wihitsch von 8 Dec. 1588. Vom Hauptmann
Frantz Herman. Archiduci Carolo.

Fol. 27. Aus Prag von 12 January 1588.

Fol. 28. Aus Liblo vom 12 Januar 1588.

Fol. 30. Aus Presslaw von 12 Jenner 1588.

Fol. 38. Aufs Praag von 19 Januar 1588.

Fol. 40. Aus Presslaw von 19 January 1588.

Fol. 41. Aus Welan dem königl. Läger den 20 January
1588.

Aus Prag vom 26 Jenner 1588.

* Fol. 49. Verzeichnus desjenigen, was sich den 24 Ja-
nuarii 1588 Bei vnd in Pitschin zuegetragen.

* Fol. 53. Warhafftiger bericht der gehaltenen vnglich-
haftigen schlacht, Jenseit der Statt Pitschin, in Nider-
Schlesien. (11 Bl)

Fol. 69. Erzöhlung der löidigen Schlacht Bei Pitschin
in der Schlesien., 2 Bl.

Fol. 70. b. Aus Liblaw von Letzten Januarj 1588. Von
Peter Chonistkhj von Chon.

* Fol. 79. Aufs Presslau vom 2 Febr. 1588. (3 Bl.)

Fol. 83. Aus Prag von 2 Febrer. 1588.

Fol. 84. Aus Wien von 2 Febrer. 1588.

Verzeichnuß der Pollnischen Herren, so mit der Fürstl.
Durchlaucht Erz. Maximiliano sollen gefangen sein.

b. Aus Prag vom 9 Febrer.

* Fol. 86. Aus Constantinopel von 3 Febr. 1588.

Fol. 90. Aufs Prag von 3 Febr. 1588.

Fol. 99. Aufs Presslau von 9 Febrer.

Nro. 8961. * Copey Wafs der großs Cantzler aufs Cracau an Bischoff vonn Pressburg geschriben. Geben zu Wafsaie an der Wartha 29 January 1588.

Conditiones, darauf Ertzherzog Maximilianus sich vonn Petschin den 24 January sich ins Läger begeben.

Fol. 108. Aus Constantinopel vom 18 Febr. 1588.

Fol. 111. — — — — 18 Febr. 1588.

— — — vom 5 u. 15 Martii 1588.

Fol. 121. Aufs Presslau vonn 23 Febrer 1588.

Fol. 123. Aufs Prag vonn 24 Febrer 1588.

Fol. 129. Aufs Presslau vonn primo Martij 1588.

Fol. 138. Aus Posen von 12 Martij 1588.

Fol. 142. Aufs Presslau vonn 22 Martii 1588.

Prag von 29 Martii 1588.

Fol. 147. Aus Constantinopel von 22 Martii 1588.

Fol. 148. Aufs Cascha vom 26 Aprilis 1588.

— — — it. 27 — —

Fol. 154. Aus Wesprin vom 2 April 1588.

Fol. 155. Aus Caschaw vom 29 Martii 1588.

* Fol. 162. » Kurtze Verzeichnuss, was die Kays. Mt. den Hungerischen Ständen vf jeczigem Lanndtag zu Pressburg (so sich den 6 Aprilis dits 1588^{ten} Jars angefangen) proponiert vnnnd begert haben. »

Antwort und Begehren der Stände.

Fol. 178. Aus Constantinopel von 21 April 1588.

Fol. 184. Aufs Prag vonn 26 April 1588.

Fol. 195. Aus Constantinopel vom 30 April 1588.

it. 3 May 1588.

Fol. 213. Aus Dantzig von 14 May 1588.

* Fol. 221. Aus Constantinopel vom 18, 29 und 31 May, dann 5 und 6 Juny 1588 (11 Bl.) (Verbunden).

Fol. 255. Aus Prag von 31 Mayo 1588.

Fol. 257. Aufs Cracau von 1 Juny 1588.

Fol. 270. Aus Prag von 7 Juny 1588.

Fol. 275. Aus Karppen vom 6 Juny 1588.

— Altensoll vom 7 Juny 1588.

— Karppen vom 8 Juny 1588.

— Sassy vom 10 Juny 1588.

Fol. 287. Aufs Praag von 14 Juny 1588.

— Wien von 10 Juny 1588.

Fol. 290. Aus Constantinopel vom 15 Juny 1588.

Fol. 291 — 298. — — — 29 Juny 1588.

* Fol. 299. Aufs Lündaw von 15 Junio 1588.

Verzeichnuss der verwilligten Kriegerüstung Kayser Ruedolffen, wegen der Erledigung seines Bruedern Maximiliani.

- Fol. 300. b. Verzeichnuß der Stätt, Dörffer, Rätter- Nov. 896.
licher Heyser, vnd Runndt (?) so durch den Großkanzler
verbrandt, Ermordt, vnd weckh getriben worden.
- Fol. 329. Aufs Prefsław vonn 29 Juni 1588.
Aufs Prag vonn 5 July 1588.
- * Fol. 337. Aufs Constantinopoly von 2 July 1588.
- Fol. 349. Aufs Praag von 5 July 1588.
Aufs Prefsław von 29 Juny 1588.
- Fol. 363. Aufs Constantinopel vom 13 Juli 1588.
- Fol. 369. Aus Salzburg von 14 July 1588.
- Fol. 418. Aus Prag von 26 July 1588.
- Fol. 419. Aufs Salzburg von 27 July 1588.
- Fol. 421. Aufs Praag von 26 July 1588.
- Fol. 423. Aus Constantinopel vom 27 July 1588.
- Fol. 466. Aufs Prefsław von 8 Augusti 1588.
Aus Prag von 17 Augusti.
- Fol. 468. Aufs Praag von 10 Augusti.
- Fol. 478. Aus Constantinopel vom 12 Augusti 1588.
- Fol. 480. Aus Newsoll vom 14 Sept. 1588.
- Fol. 500. Aus Constantinopel vom 16 Augusti 1588.
- * Fol. 516. Aus Prag von 23 Augusti 1588.
- * Fol. 518. Aus Prag von 23 Augusti 1588.
- Fol. 524 — 526. Schreiben aus Linz. August 1588.
- Sirningeringische Bauernunruhe. (V. Beylagen.)
- Fol. 549. Aufs Prag vonn 30 Augusty 1588.
- Fol. 551. — — — — —
- Fol. 553. — — — 31 August 1588.
- Fol. 555. Polnische Zeyttungen vom Ultimo Augusty
1588.
- Fol. 557. Aufs Polln von ultimo Augusti 1588.
- Fol. 558. Aufs Praag von 27 Sept. 1588.
- Fol. 567. Abschrift des Fürstlichen Saltzburgischen
Mandats der Religion vnd Entsetzung der Burger betref-
fendt. Dat. Salzburg, 3 Sept. 1588.
- Fol. 575. Aufs Praag von 6 Sept. 1588.
- Fol. 586. Aus Constantinopel vom 10 Sept. 1588.
- Fol. 599. Aus Prag von 13 Sept. 1588.
- Fol. 601. Aufs Praag von 13 Sept. 1588.
- Fol. 615. Aufs Praag von 20 Sept. 1588.
b. — it. 21 Sept. 1588.
- Fol. 617. — — 21 Sept. 1588.
- Fol. 623. Aus Linz, 27 Sept. 1588.
Aus Wien, 30 Sept. 1588.
- Fol. 646. Aufs Praag von 4 Octobris 1588.
- Fol. 647. Aus Wien, 30 Sept. 1588.
- Fol. 648. Mandat vom Erzbischof Wolf Dietrich von

- Nro. 8961. Salzburg. 1 Oct. 1588. (Verlängerung des Termins der Auswanderung bis Ausgang Octobers.)
- * Fol. 668. Aus Constantinopel vom 7 Oct. 1588.
 - Fol. 671. Aufs Raab vom 17 Nov. 1588.
 - * Fol. 674. Kurtzer Bericht der Türggen Niderlag bey Sixto, 8 Octobris 1588.
 - * it. Fol. 677.
 - Fol. 681. Aufs Praag von 11 Octobris 1588.
 - Aufs Wien von 8 — —
 - Fol. 690. Aus Cascha vom 9 October 1588. it. Fol. 699. b.
 - Fol. 698. Aufs Praag von 19 Oct. 1588.
 - b. Aus Wien von 17 Oct. 1588.
 - Fol. 710. b. Aufs Praag, von 18 Oct. 1588.
 - Fol. 722. Aufs Wien von 17 Oct. 1588.
 - Fol. 726. Aufs Praag von 19 October 1588.
 - Fol. 737. Aufs Wien von 22 Oct. 1588.
 - Fol. 754. Copey Schreibens von Herrn Palffy, Herren Dobo, vnd Grawen von Hardegkh, der Fürstl. Dicht. Erzherzogen Ernst aus Carpen gethan. Am dato 30 Oct. 1588. (it. Fol. 760. it. 762.)
 - Fol. 755. Schreiben (an denselben Erzherzog) von Vincenz Gregorozky. Raab 9 Nov. 1588.
 - Fol. 764. Aufs Praag 1 Nov. 1588.
 - Fol. 772. Aufs Wien von 5 Nov. 1588.
 - Fol. 782. Schreiben aufs Hungarischen Altenburg von 6 November 1588.
 - Fol. 785. Aufs Wien von 26 Nov. 1588.
 - Fol. 786. Aufs Praag von 8 Nov. 1588.
 - Fol. 789. Aus Raab vom 10 Nov. 1588.
 - b. Aus Leua vom 9 Nov. 1588.
 - Fol. 805. Aufs Raab von 16 Nov. 1588.
 - Fol. 806. Aufs Wien von 19 dito 1588.
 - Fol. 807. Aufs Constantinopoli von 7 Nov. 1588.
 - Fol. 820. Aus Constantinopel vom 19 Nov. 1588.
 - Fol. 821. b. Aufs Grätz von 29 Dec. 1588.
 - Fol. 841. Aufs Praag von 24 Nov. 1588.
 - Fol. 850. Aufs Praag von 29 Nov. 1588.
 - Fol. 876. Aufs Praag von 7 Decembris 1588.
 - b. Aus Wien vom 3 Dec. 1588.
 - Fol. 905. Aufs Praag von 20 Decembris 1588.
 - b. Aufs Wien von 17 Decembris.
 - Fol. 907. Aufs Praag von 21 Decembris 1588.
 - Fol. 926. b. Aufs Praag von 6 Jenner 1588.

Beylagen zu N^{ro}. XXXIII.

1.)

Dem Wolgebornen Grafen Herrn, Herrn Philipsen Fag-
gern etc Meinem Gnädigen Herrn, Aus beuelch Signor
Barthol. Seitzen, allerhöch Ordinari vnd Extra ordinari
Zeittungen, Nebenschreiben vnd Schriften Wochenlich
vndertheniger Gehorsam Specifiche veberricht.

Auf Freitags vnd Sambstags, 17 et 18 Juny Anno 1588
angefangen.

Pogen.

- 1^{1/2} 1 Schreiben aus Strafsburg von 24. May stilu veteri so
in genere auf 3 Blatt ausgeschriben.
- 1^{1/2} 1 Zeittung aus Lindau sambt einer verzeichnuß was
das Reich der Kay. Mayt. zu Rofs vnd frucht bewillig-
get, wegen Maximiliani, auch in genere auf 3 Blatt
ausgeschriben.
- 2 1 Zeittung aus Paris vnd Lion von 22 Mayo vnd 5
Juny 2 Pogen.
- 1 Noch ein Zeittung aus Lion von 5 Juny 1 Pogen.
- 1^{1/2} 1 Zeittung aus Frankhfurt vnd Lindaw von 11 vnd 15
Junii, so in genere auf 3 Blatt geschriben.
- 3 1 Schreiben aus Paris (wie der König gewichen).
Das ganze Factum 3 Pogen.

10^{1/2} Pogen.

Von Sambstags 18 Juny bis Sambstags 25 Juny.

- 1 1 Zeittung aus Antorff vnd Cölln von 11 u. 16 Junii
Hörw. 1 Pogen.
- 2 1 Zeittung aus Rom vnd Venedig von 11 u. 10 Juny.
- 2 2 Vnderschiedliche nebenschreiben aus Cölln von 16
Juny, jedes 1 Pogen.
- 1 1 Zeittung aus Prag vnd Wien von 14 vnd 10 Juny
1 Pogen.
- 5 1 Schreiben oder Grundbericht Rechten berueßs Evan-
gelischer Kirchen zu Augspurg, So inn genere auf
5 Bogen ausgeschriben worden.
- 1 1 Schreiben aufs Leybtsig von 16 Juny 1 Pogen.

Von Sambstags 25 Juny bis Samstag 2 July.

- 1 1 Zeittung aus Antorff vnd Cölln von 18 vnd 23 Juny.
Hörw. 1 Pogen.
- 1 1 Aufs Rom vnd Venedig von 18 vnd 23 Juny.
- 1^{1/2} 1 Nebenschreiben aus Cölln von 23 Juny. Auch Frankh-
furt vnd Hamburg Inn 3 Blatt.
- 1 Noch ein nebenschreiben aus Cölln v. 16 Juny 1 Pogen.

15^{1/2} Pogen.

Pogen.

- 1 1 Zeittung aus Wien vnd Prag, von 14 vnd 10 Juny.
- 2 1 Relation Jüngst abgelauffner Spanischer Armada
2 Pogen.
- 2 1 Schreiben aus Cracau von pr^o Juny, des verstorbenen Königs begräbnus 2 Pogen.
- 1 1 Schreiben aus Mittelburg von 16 Juny.
- 1 1 Aufs Lion von 19 Juny.
- 1 1 Aus Hamburg von 13 Juny.

Von Sambtags 2 July bis Sambtags 9 July.

- 1 1 Zeittung aus Antorff vnd Cölln von 25 vnd 30 Juny Hörw.
- 2 1 Aus Rom vnd Venedig von 25 Juny vnd pr^o July.
- 1 1 Nebenschreiben aus Cölln von 30 Juny 1 Pogen.
- 1 Noch ein nebenschreiben aus Cölln von 30 Juny.
- 10 1 lange schrift, die Fürstliche Bayrische landtsordnung, so Inn General auf 10 Bogen ausgeschriben.

Von Sambtag 9 July bis Sambtags 16 dito.

- 1 1 Aus Antorff vnd Cölln von 2 vnd 7 July Hörw.

23 Pogen.

- 1 1 Aus Rom vnd Venedig von 2 vnd 8 July.
- 1 1 Nebenschreiben aus Franckhfurt vnd Cölln von 30 Juny vnd 7 July.
- 1 1 Zeittung aus Prag vnd Prefsiau von 19 Juny vnd 5 July.
- 1^{1/2} 1 Nebenschreiben aus Cölln von 2 vnd 7 July 3 Blatt.
- 1 1 Noch ein nebenschreiben aus Cölln von 7 July.
- 3 1 Schreiben vnd bedenken der Wirtenbergischen Theologi. 3 Bogen.
- 1 Noch ein nebenschreiben aus Tübingen von D. Jacob Heerbrandt, das neue Ministerium in Augspurg betreffend 1 Bogen zu obgemelten Schreiben gehörig.
- 2 1 Zeittung aus Paris vnd Lion von 17 Juny vnd 3 July.

Von Sambtags 16 bis Sambtags 23 July.

- 1 1 Zeittung aus Hamburg.

12^{1/2} Pogen.

Summa zusammen.

61^{1/2} Pogen. Jeden zu 4 kr. gerechnet thuet fl. 4. kr. 6.

Vorstehende Summa der 4 fl. 6 kr. Ist anheut dato Mittwoch 20 July Anno 1588 aus beuelch Irer Gnaden mir Enndtsbenanten also richtig wol bezalt. Vrkhundt dissen Auszug mit selbs handen vnderscriben. Euer Gnaden

In dertheniger Gehorsamer vnd zu allen müglichen Dien-
ten bereitwilliger

Jheremiafs Crassgr
Mittbürger vnd Zeittung Schreiber m. p.

z Herr von Aichstet gibt vom bogen, es sei was sachen
es wellen, der bogen sei halb oder gantz vberschriben,
oder seien der bogen in ainander souill sie wellen .. 4 xr. e

Dergleichen haltens mit Im nachvolgendt herren auch:
Nemlichen die

z Herren von vund zu Prasperg

Herr Hanns Hainrich Linckh.

Herr Thumb Probst Pem.

Herren Zellerischen, ebenmessig andere herren mehr,
so hiemit suerzellen Weitleuffig, wannes aber begeret
wurt nach lengs benament kunden werden.

Im fahl aber man es dem Bogen nach nit anzunehmen
gesinet, ist man Vhrbittig, die ordinari gwönliche zeittun-
gen, von allen ortten vmb fl. 14. Järlich zuliffern, die Ex-
tra ordinari aber den bogen wie obgemelt vmb 4 kr. zu
schreiben vnd Ins haufs zu schicken oder Jerlich für alles
fl. 25 in 30 anzunehmen.

(Fol. 387.)

2.)

Sirningerische Jüngst zu Steyer abgelaufner Handlung.

Nach dem vngefährlich vor 3 Jarn, Johann Thätten-
bach, Thumbherr beder Hochstift Palsaw vnd Regensburg,
der Pfarr Menig zu Sirning Im Ertzherzogthumb Oesterreich
ob der Enns etc. gelegen durch den Bischoff, vnd des
Hochstifts zu Palsaw herabgestellt, vnd hernacher durch
die Herrschafft Steyr, zu einem Pfarrhern eingesetzt wor-
den, hat Er sich iederzeit her gemelter Pfarrmennig zu
Sirning (welche vber die 30 Jar her, der Augspurgischen
Confession vngeirrt voriger Irer Pfarr zu gethon gewesen)
widerumben zu der Babistischen Religion zu bringen vnder-
standen, desfen sich aber die mehrgedachte Pfarrmenig be-
harrlich verwaigert, vnd haben auch gemeltem Thätten-
bekhen, vilmals gebetten, das Er Sie bey Irer lang her ge-
brachten Religion so Inen durch zwen Predigcanten (die
der gedacht Thättenbekh, als von alters hero gebrauchig
gewesen) hat besolden vnd vnterhalten müssen, fürgetragen
worden, verbleiben lassen, vnd das Er auch disorts kein
neuerung anrichte, oder andere Vnrue erwecken, hergegen
Seyen Sie Ime alle Pfarrliche Recht, wie sich dann von Al-

ters hero gebürt, treulich zu raichen erbützig, An dem allem der Pfarherr nit ersettiget sein wöllen, Sonder hat von der Landtsaubtmanschaft in Oesterreich ob der Enns einen beuelch an die Herrschafft Steyr, als der Pfarr Sirning Vogt Oberkait, ausgebracht, Inn welchem beuelch der Herrschafft Steyr auferlegt worden, die Pfarr Menig mit Ernst dahin zu halten, das Sie des Pfarrers begern gehorsamlichen nachkhommen solten, Vnd als Inen solches auferladen worden, hat sich ein solcher Tumult vnd auflauff vnder Inen erhoben, das Inen der Pfarherr heimlich entweichen müssen, Volgendten aber ist ein Commissio bey der Dht. Ertzherzog Ernst in Oesterreich erhandlet worden, so vngefahrlich des Inhalts, das die darzu verordnete Commissarii Inn diser sachen zwischen dem Pfarherr vnd der Pfar menig, wann Sie von beden theillen, bericht eingezogen, ein vergleichung machen solten.

Darauf nun die Herrn Commissarii, Als Nemblich Graf Ehrnfried von Ortenburg, Herr Hans Freyherr von Haym, Hanns Wihelm von Schönkirchen N. Löbel vnd Gering von Neuhaus den funfften Augusti dis 88^{ten} Jars zu Steyr ankommen vnd die Pfarrmenig zu Sirning durch einen Aufschuss zu erscheinen, die Herrschafft Steyr erfordern lassen, Auf solches erfordern seindt den 8^{ten} tag vorberürt Monats Augusti von den Sirningerischen Vnderthonen vber achthundert Man, gleichwol alle wehrlofs auf dem Kayserlichen Schloß Steyr vor wol ermelten Herrn Commissarien erschienen, vnd als Inen die Commissio verlesen, auch an Sie einen Aufschuss zu machen begert worden, haben Sie darauf samentlichen geschrien, Sie khönden kein Aufschuss machen, Es sey nit ein stritt vmb zeitliche Haab vnd guetter, Sondern es treffe eines ieden Seelen seligkeit an, vnd batten die Herrn Commissarien vndertheniget, Sie bey Iren alten Recht vnd gerechtigkeiten handt zu haben, vnd obwoln die Herrn Commissarii einmal starkh auf einen Aufschuss getrungen, mit dem vermelden, es seye nit möglichen, mit söül zu handeln zu dem das Inen zum besten gemeindt, Seit einmal Sie jeziger Zeit Inn dem Veldt, die grösste Arbeit zu verrichten hetten, so seindt sie doch dises alles vngeachtet den folgenden tag, welches der 9 Augusti gewesen, mit ettlich hundert starkh, Als den ersten tag, vnd ieder mit seiner seittenwöhr oder einem Cusakhen, wie denn die bauersleuth diser Landtsart zu tragen pflegen, vor der Herrn Commissarii Herberg bey dem Iheronymo Hirschen erschienen, vnd da nun die Herrn Commissarii nochmaln einen Aufschuss von Inen haben wöllen, darauf sie samentlich geantwort vnd geschrien, Sie machen einmal

keinen aufschufs. — Wöllen aber Sie die Herrn Commissarii ein aufschufs haben, So sollen Sie auf den Platz herunter khommen, da wöllen Sie einen Aufschufs mit Inen machen vnd volgendts andere mehr vnbedächtige reden schiefsen lassen, vnd vnder andern auch vermeldt, da sie den Thättenbekken ergriffen, wollen Sie Ine mit filtzhüeten zu todt werffen, Darüber die Herrn Comissarii Sie mit gueten Worten abgewisen, vnd das sie sich zu rue begeben sollen, vnd ietzt widerumb fridlich heimziehen, man wurde mit Inen nichts vmbillichs handeln oder fürnemen, hat also auf dafselbigmal ieder widerumb seinen weg nach Sirning genommen. Den nechsten tag hernach sein die Herrn Commissarii, nach Lyntz verruckht, Inn meinung als wöllen Sie etwas ringers daselbsten mit Inen den Baurn diser handlung halben tractiern, So ist aber kein einiger auf ernstliches erfordern nit erschienen, Sonder haben den Herrn Commissarii zue endtbotten, da sie diser sachen halben was handlen wolten, solten Sie auf nechstkünftigen Sonntag zu Irer Pfarrkirchen gehn Sierning khommen, alda sie mit gewöhrter Handt Irer erwarten wöllen; Nach geendts sein die Herrn Commissarii von Lyntz nach Wien verraist, vnd wie es mit diser Sierningerischen handlung ergangen, oder wie es noch einen ausgang gewinnen, wirdt man vñelleicht in kurtz erfahren. Der Allmechtig verleichs vnd schickhs zu einem gueten ausgang. Man khombt auch in gwise erfahrung, das nit allein die Sirningerische, sondern nöch vil andre baurn vnd Holtzknecht bis Inn die Steyrmarkht hinein, vnd im Stiff Saltzburg so sich bis auf 4. oder 50^m erstrekken, ein Bund zusammen geschworen, da man einige Religions veränderung fürnemen, So wöllen Sie mit Ißb vnd guet zusammenstehn, vnd keiner von dem andern bis auf den letzten Man nit zu weichen, bis Sie die Evangelische Religion bey Inen erhalten, oder das Sie alle darüber zu boden erlegt werden Es will sich auch keiner von der Gemein zu keinem Aufschufs gebrauchen lassen, dann zu besorgen, man möchte den Aufschufs als Rädlin fñhrer bey dem Kopff nemmen.

Schreyben Aufs Lyntz, Sirningerischen zu Steyr Jüngst abgelauffnen Handlung, die Baurn derselben Orthen betreffendt.

Fol. 524 — 526.

3.)

Extract Aufs Einem Schreiben von Lyntz di 27 Septembris (1588.)

Die Baurh von Sirningen, weil man Sie bis anhero vnangefochten gelassen, seind Inn guetter Still, vnd sehen vleissig auf Ire Schantz, sich auch aus Irem Vorthail nit zu begeben gedenken, dargegen muessen die zu Saltzburg als vnserer Benachbarte inns zeitliche Ellendt, so von Irem Bischoff vertriben, Deroselben sich dann mehr theilts zu Vekhels Prukh, vnd andern benachbarten Orten nidergelassen. Würdet also die Statt Saltzburg an fürnembster Bürgerschaft vnd handlsleuten nit wenig entblöset, vnd in groß abnehmen gebracht, Das also der Bischoff albereit in seinem abgang vber die 15 mal 100^o Gulden thuet spüren, Wegen guetter handlungen, so gemelter Statt Saltzburg dadurch entzogen, so auch anderstwo hingelegt worden, An welchem allem der Bischoff noch nit vergnügt oder ersettiget gewest, sondern hat auch mit seiner besatzung aufs Landt hinaus gewöllt, vnd die Reformation sowol vnder den Baurh als Bürgern anrichten vnd ins werkh setzen wöllen.

Als nun die baurh des Bischoffs fürnemen vermerkt, haben Sie dasselb nit in Scherz verstanden, sondern vil mehr mit Ernst, sich wie die Sirningische Baurh gethon, erzeigt, vnd das Sie keine Reformation anemmen noch eingehn, sondern bey diser Irer lang hergebrachter habender Religion sammthafft stehen vnd bleiben, Ja leib vnd leben darbey lassen wöllen, mit mehreren anhang vnd truz sich rund erclärt.

Nachdem nun der Bischoff solch Ir fürhaben vernommen, hat er die sachen (damit Ime von den groben Vnbedächtigen leuthen nichts schimpfflichs begegne) bis anhero eingestellt, wie lang er aber also in rue verbleiben, wirdt zeit mit sich bringen.

Fol. 623. Item 638.

XXXIV.

Codex Ms. Nro. 8962.

(Hist. prof. 294.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 739.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1589. Tom. XV.
(Ist verbunden, der Anfang zu Ende.)

Fol. 1. Aufs Praag von 26 Dec. 1589.

Aus Wien von 23 dito.

Fol. 19. Aufs Prag von 12 Dec. 1589.

Aus Wien von 9 dito.

Fol. 27. Aufs Canischa von 20 Nov. 1589.

Aus Prag von 6 Decembris.

Fol. 43 et 44. Krebsgang. Dafs ist Ein kurtzweilig gesprech des Krebs vnd Beerns vber die ietzige Kriegshandlung.

Krebs.

Incipit: »Bifs willkum hero, mein lieber Beer,

»Zue dir da steet all mein beger.«

Beer.

»Was glust treibt dich du schönes Thier,

»Zue mir soltest haben begier...« (2 Bl.)

Fol. 66. Aus Praag vom 28 Nov. 1589.

Fol. 78. Verzeichnus Wefsgestalt Erczherzog Maximilian als Erwölter Rhunig Inn Poln, den 23^{ten} Nov. 1589 von der Statt Augspurg Empfangen vnd verehrt worden. (1 Bl.) (Anrede.)

Fol. 84. Aufs Praag von 21 Nov. 1589.

Fol. 85. Aus Wien von 18. Nov. 1589.

Fol. 86. Verzeichnus der Chur- vnd Fürsten, zu der Straßburgischen Intercession sachen abgesandten Rätthe vnd Pottschaften.

Fol. 114. Aus Prag von 5 Nov. 1589.

Fol. 125. Aufs Prag von 7 Nov.

Fol. 136. Aufs Prag vom 24 Oct. 1589.

Fol. 147. Aus Prag von 17 Oct. 1589.

Aus Camorra von 7 Oct. 1589.

Fol. 171. Aus Prag von 11 Oct. 1589.

Aus Wien von 7 Oct. 1589.

Fol. 177. Aus Prag von 5 Octobris 1589.

Fol. 204. — — — 19 Sept. 1589.

Fol. 205. — — — 20 Sept. 1589.

Fol. 221. Aufs Presslau von 6 Sept. 1589.

b. Aus Prag von 15 dito.

Fol. 223. Aufs Presslaw vom 13 Sept. 1589.

Fol. 225. Aufs Praag von 12 Sept. 1589.

Fol. 231. b. Aufs Prag von 6 Sept. 1589.

Fol. 268. Aus Constantinopoli, von 18. Augusti 1589.

Fol. 276. Aufs Prag von 16 Augusti 1589.

b. Aus Presslau von 8 Augusti 1589.

Aus Constantinopoli von 21 Julio.

*Fol. 299. Aus Constantinopel vom 4 Augusti 1589.

Fol. 303. Aufs Wienn von 29 Julii 1589.

Fol. 317. Aufs Prag von 18 July 1589.

Nro. 986a.

- Fol. 337. Aus Prag von 12 Julio 1589.
 Fol. 360. — — — 4 Julio 1589.
 b. Aus Erlau in Hungern von 10 Junio 1589.
 Aus Raab von 21 dito.
- Fol. 364. Capita transactionis Pacis Cesareae Majestatis cum Regno Poloniae.
 Fol. 368. Aufs Constantinopoli von 29 Junius 1589.
 Fol. 372. — — — 28 Junio 1589.
 Fol. 374. Aufs Praag von 28 Junyo 1589.
 * Fol. 376. Bericht, Wie der Polnisch Schwödische König den Ertzhertzog Maximilianum zu Crasmiltzoff persönlich besuecht. Anno 1590.
 * Fol. 384. Summarischer bericht, welcher gestalt die Pollnische Pottschaft vf 24 Junij zu Prag anno 1589 ankommen. (3 Bl.)
 * Fol. 392. Aus Constantinopel vom 21 Juny 1589. (3 1/4 Bl.)
 Fol. 396. Aufs Prag von 20 Junyo 1589.
 * Fol. 415. Aufs Wyen von 17 Junyo 1589, eines Erschröcklichen Schädlichen Wetters, so zue Waydthofen an der Ybs abgangen. (Sonntag Trinitatis, 28 May 1589.)
 Fol. 417. Aufs Prag von 13 Junio 1589.
 Fol. 453. Aus Prefsław von 31 Mayo 1589.
 Fol. 459. Warhaffte beschreibung der fürnembsten vnd besondern Oertter, Inn Constantinopoli durch ein Fürstliche Persohn, ordenlich beschriben.
 Fol. 487. Aus Constantinopoli von 17 Maio 1589.
 Fol. 509. Aufs Warschau Inn Pollen von 3 Mayo 1589.
 Fol. 511. Aufs Praag von 3 Mayo 1589.
 b. Aufs Wyen von 29 Aprill 1589.
 * Fol. 524. Aus Constantinopel vom 27 Aprill 1589.
 Fol. 529. Aufs Praag von 25 Aprill 1589.
 * Fol. 547. Aus Constantinopel vom 14 April 1589. (4 Bl.)
 Fol. 553. — — — 11 April 1589.
 Fol. 561. — — — 8 April 1589.
 Fol. 569. Aufs Praag von 4 Aprill 1589.
 * Fol. 575. Fürnembster Inhalt des Vertrags zwischen den Kay. vnd Polnischen Commisarien. 1589. (3 Bl.)
 Fol. 600. Aufs Prag von 15 Martii 1589.
 Fol. 602. Aufs Praag von 14 Martii 1589. Des Frydens Conditiones, So zwischen der Kay. Mt. vnd Polln beschlosssen worden.
 * Fol. 608. Aufs Lyntz von 12 Martii 1589. (Wilheringer Geistlicher Controversist.)
 Fol. 622. Aufs Prag von 8 Martii 1589.

Fol. 623. Aufs Wien von 2 Martii 1589.

Fol. 624. Aufs Prag von 7 Martii 1589.

Fol. 638. Aufs Prag, ultimo Febr. 1589.

Fol. 648. Aufs Freyburg Inn Breyßlagau von 26 Febr. 1589.

Fol. 656. Der Fryden zwischen Ossterreich vnd Polnn, solle den 22 February beschlossen sein, Ist Summariter dis A: 1589.

Fol. 658. Aufs Praag von 21 Febr. 1589.

Fol. 668. Aufs Praag von 15 Febr. 1589.

Fol. 672. Aufs Wienn von 12 Febr. 1589.

b. Aus Prag von 18 ditto.

* Fol. 688. Articull des Lanndtags zue Schroda den 3^{ten} February, was die Lanndtbotten beim khünfftigen Reichstag verrichten sollen. (4 Bl.)

* Fol. 702. Aufs Polnn inn Beutten von proultimo Febr. 1589.

* Fol 706. Kurtzer Extract der Conditionen, So auf der Polnnischen Fassen bey Jetziger Tractation zue Beutten vnd Benzion fürzubringen sein werden.

Fol. 728. Aufs Constantinopoli von 13 Jäner 1589.

Fol. 730. — — — — 3 Jener 1589.

Fol. 732. — — — — — —

Fol. 734. — — — — — —

Fol. 736. Ein magische Praediction von Jacobo Barcardo, der Inn dem Eyassersten thail Denmarkht von allen Völkheren separiert Inn walden, sich endthölt, allein der Kreytter vnd Wurtzeln, sich sustentiert Aufs Lateinischer Sprach, Inn Teutsch transferiert. Von Mir. J. C. von N. (Prognosticon für 1588 et 1589.)

Incipit: » Zue künfftiges 1500 Achtsig, vund Acht,
 » Ist das Jar so Ich gar wol betracht
 » Geeth Inn diesem die Welt nit Vnnder
 » So gachehen doch nachuolgende Wunder etc. »
 (3 Bl.)

XXXV.

Codex Ms. Nro. 8963.

Nro. 8963.

(Hist. prof. 295.)

Cod Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll 897.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1590. Tom. XVI.

Fol. 1. Aufs Genff von Pr^o Jener stylo antiquo Anno 1590.

Fol. 5. Aufs Praag von 2 Januar 1590.
Wien 29 Dec. 1589.

»Die fürnembste Bürger alhie, vnd alle die Aigene Heuser haben, müessen drei Schaarsteurn mit ainander erlegen, vnd zwei Jar vor ein Steurn.«

»Es ligt ain Herr (von Plan genant) Im Ambthaus alhier Jeezo lang gefangen, welcher mit falschen Sigill vnd Briefen, auf beede Erczherzogen, Maximiliano vnd Mathiasen vil Gellts Aufgenommen solle haben, der solle wie man vermaint, bald gericht werden.«

Fol. 43. Aus Constantinopl vom 14 Januari 1590.

b. — — — 21 — —

Fol. 45. b. — — — 23. — —

Fol. 60. — — — 19 Januari 1590.

Fol. 68. Aufs Freiburg in Preiszgau von 21 Jenner 1590.

Fol. 76. Aufs Hungern vom 25 January 1590.

Fol. 83. Aufs Cascha von 7 Jenner 1590.

— Wien von 27 ditto.

Fol. 95. Aus Constantinopel von 2 Febr. 1590.

Fol. 114. Aufs Poln von 10 Febr. 1590.

Fol. 116. Aufs Praag von 13 Febr. 1590.

— Wien von 10 dito.

»Fol. 122. Aus Constantinopel vom 15 Febr. 1590.

Fol. 124. Aufs Praag von 20 Feberer 1590.

— Wien von 17 dito.

Fol. 140. Aufs Praag von 26 Feberer 1590.

— Wien von 21 dito.

*Fol. 150. Aus Constantinopel vom 2 Martii 1590.

Fol. 153. Aus Praag von 13 Martii 1590.

*Fol. 154. — — — 6 Marzo 1590. (Polonica etc.)

*Fol. 176. Abschrift Fürstlicher Durchlaucht zue Insprugg etc. Jüngst Aufgangnen Befelchs, das zue Augspurg vnd mehr Ohrten geworbne Kriegsvolckh betreffende. 1590.

*Fol. 184. Aufs Praag von 20 Marty 1590. Hurtzer Aufzug Irer Kays. Mayt. Anno 1590. zue Praag gehaltenem Landtag, von den Ständen des Königreichs Behaimb bewilligten Anlagen. (1 Bl.)

*Fol 206. 29 Articul so die Rütterschaft vf der zusammenkunft zur Schrade beschlossen, vnd auf dem könnf-tigen General Landtag zue Warschaw durch die Gesandten abgehandlet worden. (2¹/₄ Bl.)

Fol. 209. Prognostication auf difz Anno 1590. (Vers. 3 S.)

*Fol. 225. Schreiben aufs Warschaw Ina Polenn, Sambt angehangten Articulln, des fürstehend türggisch Kriegsweesen betreffende, von V. Aprillis 1590.

Fol. 231. Aus Ober Hungern vom 5 Aprilis 1590. No. 2962.

Fol. 233. Aus Constantinopel vom 5 April. 1590.

Fol. 237. Aus Constantinopely vom 6 Aprilis 1590.

Fol. 278. Aufz Wien von 24 April 1590.

Aus Salzburg von 25 dito.

b. Aus Tyrol an ein gueten Freund avisiert.

Fol. 300. Hispannische Kriegs Ordnung auch Freyhaisen so Ir Mayt. dem Kriegsvolkh derselben Nation zuelast. Dat. Madrit, 25 Martii 1590. (1 1/2 Bl.)

Fol. 308. Aus Prag von 9 May 1590.

Fol. 321. Aus Constantinopel vom 11 May 1590.

Fol. 324. — — — 18 Martii 1590.

Fol. 325. b. — — — 14 April 1590.

Fol. 326. Aus Vybar den 13 May 1590. Schreiben an Erzhertzog Ernst von Nicolaus Palfy.

Fol. 346. Aus Prag von 23 Mayo 1590.

Fol. 358. Aus Constantinopel vom 24 n 25 May 1590.

Fol. 360. — — — 26 Mayo 1590.

* Fol. 372. Aufz Prag warhafte aviso von 6 Juny 1590.

* Fol. 384. Aus Constantinopel vom 7 vnd 8 Junii 1590.

Fol. 396. Aufz Prag vom 12 Juny 1590.

Aufz Wien vom 9 dito.

Fol. 400. Aufz Constantinopely von 14 Juny 1590.

* Fol. 426. Aufz Constantinopel von 22 Juny 1590.

Postscripta v. 23 Juni.

Fol. 438. Aufz Praag von 26 Juny 1590.

b. Aufz Wien von 23 Juny 1590.

Fol. 458, Aufz Prag vom 3 July 1590.

Aufz Wien vom 30 Juny 1590.

» Auf gesterigen S. Petri vnd Pauli tag, zue Abents, zwischen 5 vnd 6 Vhrn, hat es alhie einen starcken Erdbiden gehabt, den Leuten grosse forcht vnd erschrecken gemacht, dieselbige an etlichen orten such stüel vnd Bänckh empor gehoben, die fenster vnd heuser gewaltig ersüttert, das wasser inn Schächern vnd kruegen aufgeschwenckt, die jungen Kindtlen inn der wiegen erweckt vnd erschrockt, Etliche alte Leuth halften es für ein Praesagium eines gueten wolfaillen fruchtbaren Jars, vnd darauf (wie etwa vor Jaren auch beschehen) eines starken sterbens. «

Fol. 478. Aus Wienn von 13 July 1590. etc.

» Sonsten ist vor diesem Alhie ein Comedi oder Spill durch die Jesuiter gehalten von Holoferni vnd der Judit, welches alles auf den Konig von Navarra, vnd die Statt Paris gedeutet worden, vill Achten, dise gleichnuss werde nit helfen, dann der Grundt vnd Fundament Inn diser sach ein grosser vnderachid. « —

Fol. 522. Aus Wien vom 4 Augusti 1590.

» Die Fürstl. Dht. Erzhertzog Ernst etc. sambt dero gelieb-

Kro. 8963. ten frau Schwester der Königin von Franckreich wittibim, sein
 vf 30 p^{er} widrumb von Gręcz alhie ankomen. «

» Mit dem Schloß daseibsten, vnd das solliches die Land-
 schafft eingenommen, eruolgt nit, vnd alle sachen gestillt sein
 sollen. «

» Es ist alhie eine greuliche hitz vnd dürre, hat in 8 wochen
 Vberainmal nit geregnet, vnd, wie man sagt, das sich an etlichen
 orten, Wald vnd Holcz anzünden. «

(Großes Feuer in Pressburg, türkische Mordbrenner.)

Fol. 542. » Warhafftē erzeltung dess zu Waidthofen
 nechst bey Lincz jüngst fārgangnen tumults dis 1590. « (2 Bl.)
 s. Beyläge.

Fol. 548. Aufs Praag von 14 Augusti 1590.

h. — — — it. 15. — — —

Fol. 549. Aufs Wien von 11 Augusti 1590.

» Von neuem hie Lanndt für dismal nit vil, dann das dise
 tag vmb die 10 Vhren in der Nacht, am Firmament, ein er-
 schreklichs Wunder gesehen worden, Nemblichen wie sich
 der Himmel von einander getailt, hat man vnderwehdliche hör-
 wagen, vnd Kriegsvolkh, als von Reytern, wie dieselbige, mit
 Gelben, weissen, rotten vnd schwarzgen Fahnen, Als In ainem
 streit gegen, vnd auf ainander zuegezogen, Soliches erschrokenn-
 lich Vngewöhnlich wunder hat von 10 Vhren wie gemelt, bis vmb
 2 Vhren gegen tags gewährt, welchem wunder vil Ehrliche
 glaubhafte Leuth, mit entsetzen vnd schröcken zuegesehen, des-
 sen bedeutung aber ist dem Allmächtigen bewust, der welle vn-
 schuldig Bluet vergössen gnädig abwenden. «

» Sonst ist samb grosser mangl an dem Lieben Brott, das
 schier zuerbarmen, die Vrsach, man nit Mahlen khan, wegen
 mangl Wassers. «

* Fol. 554. Ex literis D. Pistorii ad Rectorem (Jesui-
 tarum?) Oenipontanum .. 24 Augusti 1590. De Morte Jacobi
 Marchionis Badensis (veneno.) 1 S. (Ist katholisch geworden.)

Zusatz von anderer Hand: » D. A. Metternach aliquando
 ad Mortuum Principem legatus 17 Sept. dixit nostro R. P.
 Rectori Augustano, Marchionissam viduam esse conuersam
 et peperisse masculum. «

Fol. 559. Aufs Freyburg in Preyslgau, vom 19 Au-
 gusti 1590. (Badisches.)

* Fol. 561. Aus Constantinopel von 20 Augusti 1590.

* Fol. 563. Schreiben des Thomas Erdeödy (Comes et
 Banus) an Erzherzog Ernst. — Dat. Zamobor 7. Sept. 1590.
 (Turcica.)

Fol. 565. Aufs Freyburg in Breifsgau vom 22 Augusti
 1590. (Vom Tode des Markgrafen Jacob v. Baden.)

Fol. 581. Aufs Constantinopely von 27 Augusti 1590.

Fol. 587. — — — — 29 Augusti 1590.

* Fol. 593. Aufs Schwab MENCHINGEN Augspurger Bis-
 tums, vom 30 Augusti 1590.

» Seider man die zwo Hexen iüngst weckgericht, seind ver-

schine wochen zwe andere von Weringen gefangen alhier gebracht worden, dasselb dorf will man zuvor von diesem verfluchten geschmacks gar rainigen, ehe man hie oder anderstwo weiter ergreiff, Sollten auch nun mer derselben weiber daselbst mit vil mer vorhanden sein, dann man deren schon ein guete anzaal weckgebuczt, kombt man ainmal hiesher, würdt man auch wol ein weil zu schaffen haben, sonderlich da man so langsam darmit vmbgeen will, wie bißher. Bey euch aber, da man deren Leut schon bekommt, will man doch nit daran, beschicht gewisslich auch nicht one sonders bedenken, das sey aber beschaffen wie es wöll, so sehe die Oberkeit wol zue, wie sy dermalen eins vor Gott verantworten wölle. «

Fol. 599. Aufs Constantinopoli von 31 Augusti 1590.

Fol. 615. — — — 1 Sept. 1590.

Fol. 624. Ans Praag von 5 Sept. 1590.

Darunter: » Herr Reichart Strein wierdet auf diese stund von Wienn nach Constantinopoli abgeraiset sein, fueret etlichö Turggen mit sich hinein, so Jungstlich von den Vnnsern gefangen worden, die sollen ohne Hantion auf freyen fueß gestölt werden, Er wierdet auch, die zwo türggischen Verehrungen (so ein guette zeit herö zu Comorna gelegen) vnderwegs zu sich nemen, vnd mit hinführen. « —

b. it. * Aufs Praag vom 6. Sept. 1590. Bericht von Jetzigem Pollnischem wesen.

Fol. 625. b. Aus Lincz von ultimo Augusti 1590.

» Am negstvergangnen Sonntag hat die Gemeind zu Waydenhonen die Babsisch Kirchen eingepomen Vnd Irer Predicanten die erste Predig darinn thuen lassen, den Pfaffen von dem Altar abgeschafft, sambt seinem Gesindt auß der Kirchen zu geen geboten, Allain den Melaner vnd Organisten, walliche weib vnd kind haben Sie bleiben lassen, das annder Gesindt als Schüeller vnd Singer alleß auß dem Pfarrhoff Passieren machen, Ist also ein grosser Aufflauff entstanden, doch niemands nichts an Leib oder Guett zu thuen begert, Sonnder allein, wellen Sy Ir Predig haben, wie auch ainen Rath, der Sy helf schutzen vnd schirmen, Vnd auf den Sye sich verlassen dürffen, darauf wellen Sy Leib vnd Guett zuseetzen, was nun weiter dis orts eruolgt, Bericht Ich mit negstem. « —

Fol. 636. Aus Wien von 8 Sept. 1590. } Turcica.

b. — — — 9 Sept. 1590. }

» Gestern Abents vmb 4 Vhr Ist Maximilian Erwölter König Inn Polenn alhie ankommen, dessen anckunfft sich mencklich wegen dero grosser demüetigkeit erfreut. Der Allmechtig verleihe dero selben hinfurter glückliche Regierung. « —

Fol. 642. Aus Freyburg Inn Preussagen von 14. Sept. 1590. (Badensia.)

Fol. 644. Aufs Mayland von 14 Sept. 1590.

Fol. 652. Aus Constantinopl vom 15 Sept. 1590.

Fol. 654. Aufs Wienn von 16 Sept. 1590.

» Wie vbell es heut Nacht hie, durch einen Erbedem gehawset, kann Ich dir nicht verhalten, Wellicher gestern nach Mittag vmb 8 Vhren seinen Anfang genommen, die heusser allenthalben Inn der Statt dermassen erschittet, die Leuth darinn, vnnnd Anders empor gehoben, vmb Mitternacht aber etliche Heusser gar eingeworffen, etliche Personen Erschlagen, vnd St. Steffans, St. Michaels, zue vnser Frauen Kirchen vnnnd thurn, vil zügel vnd grosse stuckh von sich geworffen, desgleichen von des Kayzers Burg, Knöpf, Stain, Stuckh, siegel vnnnd Rauchfäng, etliche zerspalten vnd abgehebt, die tauch noch vf ein ander kleben, vnd stehn bliben, Gott weist wie es noch geeth, Bey mir hats die Schotten Kirchen schier halb eingeworffen, vnnnd ist eben ein grosser schröckhen vnder dem Volckh geweelsen, vnnnd Anderst sich nicht ansehen lassen, Als welle der Jüngste tag khommen. «

» Hatt vmb vil tausent Gulden schaden Gethan, nach Mitternacht vmb 2 Vhren, hat es wider ein Erbedem gehabt, aber nit meer so schreckhlich, es sein die Leuth aufs den Heusern vf die gassen geflohen, vnd die halbe Naacht, nach Mitnacht, allenthalben Empor gangen, vnnnd soll ein geleiteter Mann, (dessen Namen nit benant) weils gesagt haben, es werde ein noch vil schreckhlicher Erbedem, baldt hernach khommen, Gott welle sich vnser Gnedig erbarmen. «

» Die besessene Edle Fraw, Ist gesstern Inn der Schotten Kirchen, von Iren bösen Gaisstern erlediget vnnnd gantz vorünftigt gemacht worden, Gott sey Lob, die ist vergangne Wochen, Als der Priester mit Ir gehandelt, vngefärllich ein stundt verzuecht, vnd kein Leben mehr an Ir gespürt worden, vnd als Sie zue Ir selbst khommen, wunderbarlich ding geredt, fürnemlich über angefangen zue ruffen, wee, wee Euch Regenten von Oesterreich, wee dem von Papenhaim, wee der Statt Prefsburg, denn Sie wirdt auf den Grundt abgebrannt, wee der Statt Wienn, Sie wirdt zue grundt gehn, vnder andrem hat Sie auch gesagt, wie Sie der Engell Gabriell für der Höllen Portten gefüerth, vnnnd Ir die Seelen der verdampften, auch die Qual der selbigen gezeigt, vnnnd wie Sie vill grosser Herren, Innsonderheit aber Martin Luther gesehen, der kleglich vber sein Lehr vnnnd Predigen schreye. «

» Vergangne wochen, hatt man zwen Prenner, welche Prefsburg vnnnd St. Geörgen schier halb abgebrannt, zu St. Geörgen hingericht worden, nackhet Inn ein grossen hilegen Kessell gesezt, haifs Siediges Oel vber Sie abgossen, vnd als bald darauf ein Schöfflin mit kaltem Wasser, Nachmalts haifs zerlassens Bäch, vnnnd solliches etliche mall bey einer stundt getriben, vnd Als Sie sich schier Abgeschryen, vnnnd den Gayst aufgeben wellen, daß Holz ob Inen, vnd neben Inen angezündt, Die sollen vf ein grossen Herren Bekandt haben, der Inen deswegen Gelt geben, vnnnd Bestelt hab, der Ligt hie gefangen, sein Nam ist noch nit offenbar, der soll auch ein stattliche Suma Gellts vom Türgegen Empfangen haben, Prenner zuebestellen. « —

Aufs Praag von 18 dito.

» Wir haben vergangnen Sontag Alhie, vor Nie orhoerts, 3 grosse Erbedem gehabt, den ainen Sontags zue Abendt, zwischen 5 vnnnd 6 Vhren, den Andern heernach Sontags Inn der Naacht,

den dritten gegen den Tag, die haben die heusser dermassen erschüttet, das vil Leuth außs Iren Heusern, Inn die Gassen heraufgelauffen, vermeinden, das Sie versuckken mochten — So sollen auch Inn der alten Statt, yber den Placz gehende, Inn derselben Näch, Irer 6 mit Wündtlichtern, vnd vf Sie andre 6. ein Paar tragende geulgt, «

» Vnd Inn einer Außern Gassen, bey dem Monschein, ein Mann Inn Rothen lanngen Hleidern, (so sich Immer zue gegen der Erden genaigt, Als samb Er Gellt aufklaubete, vnd da Er zue einem steinhauffen, Inn derselben Gassen khommen, Ist Er verschwunden. « —

» Was nun solliche praesagia, guets mit bringen werden, Ist dem Lieben Gott wissendt, der welle seinen Zorn von vnfs gnediglich abwenden. « —

Fol. 656. Aufs Prugg in Oesterreich ob der Enzf, 19 Sept. A^o 1590.

» Verschinen Sambstags den 15 dils Abents vmb 5 Vhr ist albie abermals ein Erdbidem gehört, gleichwol anfangs von wenig leuten war genommen worden, doch haben wir solliche inn vnserm Haufs zimlich gespürt, vnd nachmals vmb 6 Vhr, noch vil merers, wie ich dann herunden im Haufs auf einer Banckh sitzendt, etlich zeitung ablesend, empfunden, sich dermassen erschüttet, das mir die schriftten beynah auf der Hand gefallen weren. Hernach aber vmb 12 vnd dann 1 Vhr in der nacht, Sonderlich ain viertelstundt vor 1 Vhrn, hat sichs vil mer vnd schröcklicher erzaigt, so vast $\frac{1}{2}$ Viertel stundt continuirt, das die erden alle heuser, vnd was darinnen, dermassen erschüttet, das wer schlaffendt gewest, gewislich ermuntert worden, vnd inn den Zimmern ein solliches ralsin gewest, als wollte alles einfallen, Solliches ist hie herumb aller orten, so viel man noch erfaren mögen gesehen vnd gehört worden, nit allein inn den heusern, sondern auch auf freyem Veldt, Inn Hölezern vnd Wälder, das sich die Bäum vnd wurzel erhebt vnd gekracht haben, dergleichen inn disen Landen nie erhört, wie sich dann vor 6 wochen dergleichen auch erzaigt, also das sich die turner zue Welfs ab dem thurn begeben müessen, Seind also 4 etliche sagen wol von 6 Erdbidem inn diser Zeit gehört vnd war genommen worden. Der Allmechtige verleihe, das solliche vngewonliche Miracul zue guetten aufgang leuden. « —

** Fol. 668. Aufs Wien vom 23 Sept. 1590. (Vom Erdbeben. Particularia.)

b. Aus Prag von 26 dito.

* Fol. 670. Aus Wienn von 24 Sept. 1590. (Erdbeben.)

Fol. 684. Aufs Polln vom 30 Sept. 1590.

b. Aufs Wien von 13 Oct. 1590.

Aus Prag von 17 dito.

Fol. 686. Aufs dem Spannischen Läger, durch Capitan N. an ein vertrauten Herrn geschriben, dj. ultimo Sept. 1590.

Fol. 726. Aus Constantinopel vom 13 October 1590.

Fol. 743. Translation des Sultanischen Beuelch an den

Nro. 8963. Bascha zu Ofen, vnd anders Gränitz Begler-Beghen, wegen des Prorogierten frides.

b. Translation der Fridens prorogation so nach verlauffung der allten prorogation mit endt des 1591^{ten}. Von neuem mit eingang Monats Januari des 92^{ten} den anfang auß 8 ganzer Jar biss Anno etc. 1599 erraicht. —

Fol. 747. Translation des Sulthani Schreiben an K Rhays. Mayt.

Zwischen Fol. 751 u. 752 ist eingebunden:

» Ain kurtzes Tractätlen vnd Anmahnung, wie sich etliche Christenliche Fürsten vnd Herren, beide Geystliche vnd weltliche, auch anndere Stendt des Röm. Reichs, gegen den bösen Weybern vnd Hexin ercaigt vnd verhalten etc.« Exo. 22. » Die Zauberer, Hexin vnd vnholden, soltu nit leben lassen auf Erden.«

Anno Saluatoris Christy.

1590.

Von einem Geistlichen, in Versen. —

Vorwort an einen ungenannten Freyherrn (Fugger?) in Prosa.

Dann Verse: Bischoff zue Augspurg.

» Den Hochwürdigen Fürst vnd Herr,

» Marquard von Berg, den Ehr Ich sehr etc.«

It. Pfalzgraf, Wallerstayn, Fugger, Lanndt Comenthur, Haillig Creycz, Nördlingen, Thonawörth, Beschlus. (8 Bl. in kl. 4.)

Fol. 752. Der Röm. Kays. Mayt. etc. proposition so auf dem gehaltne dem deputation tag zue Franckhfort, durch die Kays. deputierte Commissarien den Stenden daselbsten übergeben A^o 1590. (5 Bl.)

Fol. 775. Aufs Freyburg im Preylsgau vom 2 Nov. 1590.

Fol. 783. Aus Constantinopel von 24 Oct. 1590.

— — — 7 Nov. 1590.

Fol. 803. Pasquillus zwischem Doctor Pappo von Straßburg vnd dem Sathano dits. A^o 1590. (6 Bl.)

Incipit: Sathanus.

» Hörstus Pappo, du Klappermann,

» Wafs hastu mehrmalen gethan,

» Bey Jüngster Disputation,

» Dafs du hast auß den henden glon,

» Marggraf Jacob den faisten Matten,

» Fürwar es kombt dier zue vnstatten.« etc.

Fol. 809. Aufs Wien von 17 Nov. 1590. (Erdbeben wiederholt.)

Aus Prag von 21 Nov. 1590.

** Fol. 819. Aufs Prag von 27 November 1590.

Nro. 8963.

b. — — — 28 Nov. 1590.

* Fol. 835. Aufs Wien von 1 Dec. 1590.

— Prag von 4 dito.

Fol. 845. Aus Constantinopel vom 8 Dec. 1590.

Fol. 855. — — — 10 Nov. 1590.

b. — — — 4 Dec. 1590.

Fol. 857. Aufs Praag von 11 Dec. 1590.

Fol. 865. Copia Kayserlichen Mandats, So Freytags nach Luciä, Jungsthin dis Anno 1590 zue Praag aufsgangen (gegen die ausgestreuten Reden, das die Utraquisten vertilgt werden sollen.)

Fol. 871. Aus Prag von 21 Dec. bey einer Extra ordinary Post A^o 1590.

* Fol. 879. Aufs Prag von 24 Dec. 1590.

* Fol. 891. Aufs Constantinopel vom 23 u. 24 Nov. 1590.

* Fol. 892. — — — 8 Dec. 1590.

Fol. 895. — — — 17 Dec. 1590.

b. — — — 18 Dec. 1590.

Beylage zu Nro. XXXV.

Warhaffte erzelung, defs zu Waidthofen nebst bey Lincz iüngst fürgangnen Tumults dis 1590.

Günstiger lieber Herr vnd freundt, Ich kan nit vnderlassen euch zuschreiben, was sich iüngst in der Stat Waidthofen genant 8 meil vnderhalb Lincz ligend, vnd dem Bischof von Freysingen zugehörig begeben hat.

Als man derselben Bürgerschaft vngefar vor 4 Jaren iren Predicanten abgeschafft, vnd ein Pfaffen an sein statt gesezt, wie auch den Rath geendert, haben sy solliches mit gedult bisshero gelitten, Bifs 8 tag vor Pffingsten nechsthin, als ein Euangelischer Predicant daselbst vngefar durchgezogen, vnd vbernacht inn der Vorstatt im Wirczhaufs gelegen, haben etlich Bürger aufs der gemain alda auch gezecht, vnd ine gefragt, ob er kein dienst hab, vnd wo er hin wöll, sagt er inen, er were von Abbt von Willhering vertrieben worden, hett vor zue Ottensheim gepredigt. Als sie nun ein guete weil also miteinander conuersiert, ward der Pflieger (wellicher einer vom Adel, der Murhaimer genant) solliches innen, bald bedacht, schickt ins Wirczhaufs, lasst fragen, was der Predicant da mach, er soll sich weckh begeben, der Predicant antwort, Er wollt nur vbernacht da sein, wer nit kommen sich einzutringen, Morgens früe schickt der Pflieger widerumb hin, mit vermelden, Er

soll sich weckh machen, oder er wöll im den weg zeigen, das er nit lachen soll.

Solliche red kam vnder die gmain, beschaideten sinander für das thor, auf ein schöne wisen, bey 2000 mann, namen den Predicanten mit inen hinaufs, fragten in, Ob er inen dienen, wollten sie zusamen schweren, leib vnd guet bey einander zu lassen. Gedachter Predicant bewilliget inen zu dienen, da schwueren sie alle miteinander auf freyem veldt, sy wollten dem Prediger schucz halten, wann im ein laidt widerfüer, wollten sie all auf sein, darzue sich die Holczhauer auch verbunden, das irer bey 6000 waren. Geben dem Prediger Jerlich 200 fl. belaiten in aufs vnd inn die Kirchen mit 300 mann, wachen alle nacht vmb sein haufs, wexlen ab, vnd kombt in 8 Tagen einmal die wacht an einen.

Als sie nun solliches beschlossen, haben sie kein kirchen gehabt, aber gewartet, bifs der Rath gesessen, sein sy mit 2000 mann fürs rathaufts kommen, mit gewerter handt, begerten die schlüssel zur Kirchen im Spital, dann sie den Pfaffen nit aufstreiben wollen. Der Rath gab zur Antwort, Sy wolltens dem Pfleger anzaigen, sy solten dieweil verziehen, Mitlerweil erbot sich die gmein gegen dem Rath, sy wollten alles geben, was sie schuldig sein, Steur, wach vnd vmbgelt, vnd inn allem gehorsamen. allein das man inen die Predig lafs. so wollen sie den Pfaffen weder Irren noch engen in seiner Kirch, wolten auch den Prediger selb auf iren kosten halten.

Aber vnangesehen dises erpiettens, seind inen die schlüssel nit genolgt, sonder zur antwort worden, Sy solten mit dem Prediger nit vil wesens machen, oder werden sehen, was inen daraufts entsteen wird. Die gmain hat aber nit vom Rathaufts gewöllt, vnd seind zum theil fürs schlofs kommen zum Pfleger, mit vermelden, Er soll den schlüssel raufsgeben, oder sy wöllen in selbs nemmen. Der Pfleger stillet ab, sy solten den schlüssel vom Rath empfangen. Da vberantwortet der Pfleger dem Rath die schlüssel, aber verpetschiert. Sie wollten den verpetschierten schlüssel nit annehmen, sonder sagten, Es solt dieweil keiner außsen Rath kommen, wer zue hab gesperrt, der muefs wider aufsperrn. Brachten die sacht so weit, das der Pfleger ein diener muest hinschicken vnd aufsperrn lassen, Also haben sie im Spital am Pfingstag, ir Predig gehabt, vnd noch.

Solliches alles ist für die Kays. Mt., den Bischof von Freysingen vnd die regierung kommen, man schickt vberal Commissarios vnd gesanten dahin, Sie sagen aber, sy wollen

leib vnd guet beim Prediger lassen, da helf nichts für. Man will haben, sy sollen nit also mit hauffen kommen, mit gewerter handt, wann man sie berueffe, sonder ein Ausschuss machen, das wollen sie aber nit thuen, sonder sagen, sy dürfen keins ausschuss, das sey ir mainung miteinander, vnd sy sollen sich nit vnnucz machen, oder wollen anderst mit inen vmbgeen

Der Pfleger hat das geschütz inn das schloß auß dem Zeughaus fern lassen, das will aber die gemein nit leiden, das geschütz gehör gemeiner Statt zue, vnd nit dem Pfleger, er muess wider ins Zeughaus thuen, die gemein will den schlüssel darzue haben, wollen also dem Pfleger nit mer vnderworffen sein, wöllen im auch nichts mer geben, weil sie kein sobucz von im zu gewarten.

Geet also niemant inn des Pfaffen Kirch, hat auch weder mit Kindertaufen, Hochzeiten oder leichen nichts zu schaffen, allein was des Pflegers vnd etlicher Ratsherrn gesind, ist dieselb Kirch so leer, vnd kein einkommen mer, das der Pfaff selb nit mer bleiben will, aber die ander Kirch, so voller vollkh, das man nit gar hinein kan; Will also die gemein, weil man sie also tribuliert, die groß Kirch einnehmen, vnd der Pfaff soll im Spital sein, Hab weitte genug mit seim volck, haben im 8 tag frist geben, wöll er nit auß der Kirchen, so wollen sie im den weg weisen, verschinen son tag ist sein frist auß, waifs nit, obs geschehen ist.

Seind also dise bürger, dapfer vnd streitbare Leuth, ist auch vor etlich Jaren der Türgg alda geschlagen, im das geschütz (so noch vorhanden) sambt vil gelt vnd guet abgenommen worden, also das die Stat reich vnd vest, ligt im gebürg, man kan nur an 2 orten darzue, darumb sy der gemein, vnd nit dem Pfleger zue nucz haben wöllen, sagen, der Kaiser vnd Bischof zu Freysingen sollen selbs kommen, wollen sie inen wol antwort geben. Vmb den Pfleger vnd Rath geben sie gar nichts mer. Man sagt es sey ein solliche frumme gemein gewest, man hats vmb ein finger gewunden, haben sich lang tribulieren lassen, vnd gemeint. es soll wider guet werden, Sy wölleys mit guete zuwegen bringen, Weil aber nichts hilfft, vnd ist inen der Prediger an die handt gestossen, darzue hat er sein brief wo er zuuor gepredigt hat, So haben sie darauf gesezt, vnd wollen das irig auch haben, Wann es sich aber zum streit begeb, So weren noch viel mit inen, die sich iezundt nit merken lassen, das wissen sie wol. —

Ferner ist 2 meil vnderhalb Linz ein Kloster, mit namen Bulgern, im grund abbrunnen, mit sambt der Kirchen
I.

* Fol. 163. Aufs Wien von 26 October 1591. (Tur. ~~1591~~ 1594
cica.)

» Heut dato vmb 3 vnd 4 Vhren Morgens, hat man Alhie den Hymell, gantz Bluet Roth gesehen, welliehes Meniglich ganz erschrockenlich gewest. «

» Sonsten bey Jüngst Abgeraister Pottschaft, nach Türggey, Ist Ir Predigant, wellicher ein Cathollischer Priesster gewesen, zue Ofen, zue einem Mammoluckhen vnd Türggen worden, der mechte mit der Zeyt seinen Lohn bekhoimmen. «

» So will es mit dem Erdbidem, noch nit gar Aufs sèzen, Gott verhüet künfftig Vehell. «

b. Aufs Praag von 29 October (1591).

Fol. 176. Constantinopolitana de 19 Octobris 1591.

Fol. 197. Aufs Copronütz vom 15 Octobris 1591.

Fol. 199. Aufs Praag von 14 October 1591.

Fol. 215. Aufs Constantinopel vom 11 Octobris 1591.

Fol. 217. Verzeichnus der Vrsachen, vnd was gestalt der Petter Waitoda in der Moldaw sich heraufs begeben, vnd wie er das Landt hinder Ime verlassen vnd verordnet hat. (Saggor 24 Sept. 1591.)

Fol. 218. Schreihen des Thomaa Erdödy, Comes et Banus an den Erzherzog (Ernst?). Zamborii 8 Octobr. 1591.

* Fol. 219. b. Schreiben des Michael Zarkhl an N. (?) Dat. Fridaw, 9 Oct. 1591.

Fol. 221. Zeitung auss Constantinopel den 16 Sept. 1591.

b. — — — — — 21 Sept.

Fol. 225. — — — — — 23 Sept.

Fol. 226. Verzeichnus wie der Halsan Balsa aufs Bosena yecz den 7 October 1591 als er 2 tag vnd 2 Nacht In Windischlandt geraubt vnd geprendt mit seinem hœr in der ordnung für Gradicz gezogen ist (zus. 15000 M).

Fol. 230. Aus Constantinopel vom 5 October 1591.

Fol. 248. Di Praga il Po di 8^{bre} 1591 (italien.).

Fol. 259. Aufs Wien von 27 Sept. 1591. (Turcica.)

b. Aufs Praag von 2 Oct. 1591.

Fol. 281. Aufs Grätz von 12 Sept. 1591. (Turcica.)

Aufs Wien von 17 dito.

b. Aufs Praag von 24 dito.

Fol. 311. Aus Papa vom 17 Sept. 1691.

— Erla in Ober Hungern von 18 Sept 1591.

b. — Cascha von 19 Sept. 1591.

Fol. 313. Aufs Praag von 17 Sept. 1591.

» Am verschinen Donnerstag hat alhie ein Beckh, wegen dafs Er dafs Brott zue klein gebachen, Lun dafs Wasser die Molda (gemainen gebrauch nach) het sollen geschupfft werden, wellicher

Nro. 2964. sieht aber abkafft, Als Er nun widerumb anheimbs khommen, hatt Er sich selbs gehennckht. *

» Efs hat sich auch am vrschinen Freytag, alhie ein Lehrmen Erhaben, Nemlichen, das desselbigen tags 5 Arme Synnder, die zwen mit dem Schwerdt, vnd die drey mit dem Strang haben sollen Gericht werden, Als nun der Nachrichten mit des Zwayen, so Er mit dem Schwerdt gericht, gar Jämerlich vmbgangen, der billich des verstaynigen wol verdient, haben Sie jedoch, bis das Er die mit dem Strang auch hingericht, erwarten, wie nun solliches der Zichtiger vermerckht, das Er gewis solle Angriffen werden, hatt Er sich Inn Galgen saluiert, der Pöfell aber, gegen Ime dermassen Mit Staynen zuegearbeit, das Er enndtlich darauf, sich mit einem Schuss erzaigt, zwen getroffen, der Ain Alsbaldt vf dem Platz gebliben, Auf welches der Pöfell noch bicziger worden, der gestalt, das Irer Mayt. etc. Richter, mit etlichen geharnischten Leuthen hinaus, vmb disen Tumult zu stillen, wie dana der Zichtiger Alsbaldt gefangen, vnd vf Morgen sollen gericht werden. *

Fol. 341. Aufs Raab von 26 Augusty 1591. Turcica.

b. Aus Wien von 7 Sept. 1591.

Fol. 359. Aufs Wienn von 26 Augusty 1591. Turcica.

b. Aufs Prag von 3 Sept. 1591.

Fol. 361. Aus Bywar de 1 Sept. 1591.

it. Fol. 363. ein anderes Schreiben de eod. d.

Fol. 367. Aus Constantinopel von 1 Sept 1591.

Fol. 368. b. — — — 6—7 Sept. 1591.

Fol. 392. — — — — 20 Augusti 1591.

Fol. 393. — — — — 23 und 24 Augusty 1591.

Fol. 402. Aufs Wienn von 17 Augusto 1591.

b Aufs Prag von 20 ditto 1591.

Fol. 410. Aufs Wienn von 17 Augusty 1591. (Turcica.)

Fol. 416. Aufs Prag von 13 Augusty.

» Die Vruhe zu Comethaw (dem Obristen Landthofmaister in Behaimb gehörig) soll widerumben gestült sein. *

» Alhie hett es sich schier auch gern etwas erregen wollen, Ist aber verhütet, vnd ist solliches wegen der Jesuitter vnd eines Predicanten halber beschehen. *

» Der Pfaff so vor disem der Hays. Mayt. vmbzuebringen gethroet, vnd zue Ospuckh, aufs der gefengckhnus gar wunderbarlicher weifs endtrumen, Ist gegen Regenspurg in Hosen vnd Wammes khommen, der selzame reden gethan, vnd Allsbaldt widerumben gefangen worden, der solle albero gebracht vnd gewis ans Tag Liecht nit mehr gelassen werden. *

» Efs solle ein Priester vnder dem von Raabenhaupt wohhaft, einer seiner nachbeurin ein Concerierte Ostiam in ein Thüechlin wol eingewickelt geben, das solle die Beurin iren Vich in die Krippen legen, Allsdann werde das Vich Augenscheinlich zuenehmen, welches also beschehen. Da das Vich khommen, vnd zue der Krippen gehen wollen, Ist alles vich auf die Knie niedergefallen, vnd durchaus nit, vngachtet des hard-

ten schlagen, aufstehen wollen, dessen die Beurin erschrockhen, ^{Nra. 8964} vnd zum Priester gengen, Ime disse geschiecht angezeigt, der auch allsbaldt darauf mit ihr hingangen, vnd die eingemachte Ostiam wider heraufgenommen, deswegen dieser Raabenhaupt alhero geraist, vnd solbhes den Obristen Landt Officiere angezaigt, wafs gestalt man den Priester belohnen solle. «

» Vnser Goldmacher ligt noch hardt verwahret, khombt eins nach dem andern ein, der mechte seinen verdienten Lohn empfangen. «

Fol. 453. Aufs Praag von 16 July 1591.

Fol. 499. Aufs Prag von 10 July 1591.

» Mit vnserm Goldmacher, hat sich seythero weyter nichts verlaufen, der ligt halt noch vermahret, Sein Brueder, Schwager vnd Dienner, sambt Iren Weybern. aber, noch Inn Iren Wohnungen Inn zimlicher Armueth, sich verhalten. «

» Verschinen Freytag, Ist einer vom Adel Strabuzky genannth, so vor funff Jahren, ein andern vom Adel, in seinem Haufs entleyben helfen (vnd demselben bey 8000 fl. abgenommen), enthaubtet, vnd hernacher auf ein Radt gelegt worden, Mit diesem hat man einen andern vom Adel Rosenheimb genannth (auf welchen Er Inn der tortur auch bekhandt) mit hinaus vf die Richtstatt gefirth, der ist also auf disen von Rosenheimb gestorben, das Er neben andern mehr, diese That habe volbringen helfen. Dieser Rosenheimb, Ist mit bis Inn 50 Schüezen, wider Inn den Schwarzen Thurn gefiehr worden, wie es Ime nun auch Ergehen werde, gibt die Zeit. «

Fol. 513. Aufs Prag von 2 July 1591.

» Eben gemeldts Sontags ware Ich an einem fürnemmen Orth, zue Gasst, Alda man des Engelischen Goldmachers zue Red worden, der solle noch böfser verwaret, vnd daselbs zue Byrglicz gar vermahrt sein worden, Also das Er nit mehr Lust als ein Loch, da Er die Speyls, ein Büssen nach dem andern heraufslangen möge, vnd wie die vermuetung, solle es nit lang anstehen, das man Ime, wie mit dem zue Mönichen Procedieren möchte, da es anderst so genedig abgeet. «

» Bey der Rosenbürgischen Buechhalterey, solle man nachgesehen haben, vnd befunden, das diser Engelländer dem Herrn von Rosenberg, vber die 300,000 gulden Coat solle haben, welches sich zuerwundern, das sich die Horra also verblöndt lassen, Ir Khays. Mayt. aber, mehrers nit, als vngefahr, bey 1000 fl. Allerlay Vncosten, Wafs nun dis Orts mit Ime weiter fürgenommen, Berichte Ichs mit negsten. «

Fol. 540. Aufs Prag von 25 Juny 1591.

Fol. 552. Aufs Prag von 18 Juny 1591.

» Herr Christoph Sparoffakhy hat einen Khaysierlichen Diener (zue dem Er Feundtschafft gehabt) aufs Hungern, gefangen, auf sein Schloß Inn Märbern weckh gefüerth, vnd Ime Aigens gewalts das Haut Abschlagen Lassen. «

» Gestern seindt 2 Hofrath, vnd ein Secretarius, von hynnen nach Bürglicz Abgeförtiget worden, den Gefangnen Englischen Goldmacher zue Examiniern. «

Nro. 8964.

Fol. 556. Aus Constantinopel den 4 Juny 1591.

Fol. 557. Aus Wien vom 11 Juny 1591.

» Es ist bey 8 oder 10 tagen das geschray gangen, Es werde sich alhie von den Banditen oder sonstein Lermen erregen, Plünderung vnd Todtschlag zuetragen. Man hat auch alberait in Heusera angesagt, wann der glockhenreich gieng, das ein Yeder gefasst seie, vnnnd auf sein ordenlichen Platz erscheinen sollte, da ist yederman in sorgen gestanden, hat sich aufs höchste gerüsst vnnnd gefasst gemacht. Das schier in der gansen Statt kain Pfundt Pulffer zu kauffen gewest, am Vmbgang oder Gottleichnambstag haben sich deswegen vil leuth Innen gehalten, vnnnd mancher daher mer sorg vnd gedankben geschöpfft, weil der Ertzhörtzog zu Oeberstorff Bliben. vnnnd nicht hereinkomen ist das ettwas daran sein wurde. Wie man nun den Brauch nach bei St. Steffan in der Singerstrafs losgeschossen, so hat ettwo ein loser Bueb ein geschray, oben bey des Rhaysers stall ergeen lassen, es gehö alles vber vnnnd vber, darauf ist ein solch schröckhen Jagen vnnnd lauffen, sonderlich auch des schiessens halben vnnnder die leuth kommen, das sie einander vber vnnnd vber gestossen, mit Füessen treten, Mantl hütet vnd wöhrn verloren. Es sein vil hundert Personen in die Spital Kirchen geloffen, vnnnd also erschrockhlich gewest, das sie ainander nur angesehen, vnnnd kain wort röden können, vnnnd wie diser schröckhen gehling geschehen, Ist Er auch geschwindt vnd alßbaldt wider erloschen, vnnnd kan kain mensch die Vrsach oder Vrsprung recht wissen, oder anzaigen, vil vnder dem Vmbgang haben die Fahnen vnd stangen weeg geworffen. Es ist nit gar auf die Clerisey komen, sonst wurde einer ein seltzams spil oder Comedien gesehen haben. — Ich halt es für ain Böfs Zeichen, oder omen, vnnnd warlich für ain Warnung vnnnd straff Gottes. Der wölle vns mit genaden behüethen. ◀

Fol. 570. Aufs Praag von 11 Juny 1591. (» Den 1^{ten} dis hat es widerumb ein Erbidem zue Wienn gehabt, aber Gott Lob keinen schaden gethan. ◀)

it. 12 Juny.

» Des Englischen Goldmachers halben, weiß ich vfdis Mal nichts zue melden, allein das er sehr solle Tortiert sein worden, dessen Herr Wilhalm von Rosenberg nit wol zuefriden, was aber bemelter Engellender Mündlich bekant, will man noch nit an tag khommen lassen. ◀

b. Aufs Wienn von 8 Juny 1591.

» Es ist heutigen Tags alhie, ein so erschrockhenlichs wetter, mit Donnern, blützen, Regen, vnnnd Grausamen Hagel, abgangen, daruon nit zue schreiben, vil alter Leuth sagen, Ir lebenlang dergleichen wetter nit erlebt, vad man nit Anderst gemajnt, die Statt werde vndergehen, welliches bey Anderhalb Stündt gewehret, So hatt es am vergangnen Pfingstag dermassen grosse wasser vnd wolckhenbrüch auch gehabt, die Laider vil schaden gethan, Gott erbarme es, vnd erhalte die seinen, dis mechten gewisse Vorbotten einer grossen Straff diser Statt Wienn sein, dann grosse Gottlosigkeit vber hanadt genommen. ◀

Fol. 578. Aufs Caschaw Inn Vngerem von 18 Mayo 1591.

Aufs Praag von 5 Juny.

Fol. 593. Aufs Constantinopel den 29 May 1591. No. 2964

Fol. 595. Aufs Praag von 29 May 1591.

* Fol. 597. Aufs Craccaw Inn Pönn von 28 Mayo 1591.
(Religionshändel.)

Fol. 607. Vonn den wunderbarlichen Creuzlen, so aus Bourges den 23 vnd 24 Mayo ditz 91 Jars erschienen.

Fol. 615. Aufs Wienn von 18 Mayo 1591.

» Nit vnlangst hatt Herr Niclaß von Buechheimb, dem Jungen von Hofkürchen, auf seiner Herrschafft Raaps zwen Diener (welliche sich in seinem Landtgericht etwas vergriffen) in Schloß daselbsten Gefancklich angehalten, dahero sich dann zwischen beeden Herren, ein Widerwillen erhebt, deswegen ermelter von Hofkürchen, sambt seinem Schwägern, einem von Schöenkürchen, am nestvorgangnen Mitwoch, mit 3 Wägen, derer Gesellschaft von Banditen, Nahent Raaps, ankommen, vnd gedachten Herren von Buechheimb, zoytlichen, aufs Falschem Scheyn, einen Lageyen zugesandt, mit vermeldung, wie das Ire Fürstl. Dicht. Erzherczog Mathiae Stallmaister, Herr Octauiio Gabriano; vnd Herr Graf von Monte Cuculy nit weit von dannen, vnd bey Ime die Naacht Herbrich suchen wolten, dessen Er wol zufrieden, vnd sich Ier Ankunfft Erfreuet, auch strackhs (Inn Mainnng dem also wer) aufs besste zurichten lassen. «

» Zue Nachts vmb 10 Vhren khommen gemelte Herren, wellichen der von Buechheimb Wündtlicheer Eatgegen geschickt, vnd Er selbs geth auch Alsbaldt ohne Wöhr herab Inn Schlosshof, vmb Sie zuempfangen, Inn dem tringt der von Hofkürchen, vñ den von Buechheimb (der sich also betrogen befunden) begert seiner zween gefangnen Diener, Er aber gibt Antwort, vorsehe sich keines gewalts, dem Er auch nit zuewider, Allein begere Er, damit seinem Lanndtgericht, künfttig ohne præiudtoierlich seye, einen Reuers, Inn dem drit ein Bandit herfür, schüest seinen Diener zue Boden, Alsbaldt zuecht der von Hofkürchen sein Büchß, wellicher also den Frommen Herren von Buechheimb, durch die lüncke Præst vnd Arm geschossen, der felt auch strackhs darnider, vnd tod geblieben, die Eylen Alsbaldt, widerumben mit zwen wägen zum Schloß hinaus, vnd daruon gefahren, dessen Erschrockhenlichen verlauffs, man solliches gesteren, Ier Dht referiert, welliches ein Erbärmlicher hannt. «

» Seyder vor 8 Tagen, hatt sich die Erdbüdem, Gött Lob weiter nichts erzaigt, die hatt sich gleich wol Erschrockhenlich befunden, Jedoch sonders nichts eingeworffen. «

» Neben andern Manicherlay Kranckheiten, regiert das Fieber, wie auch die Hungerische Seucht, des wegen an sollichen vil Personen Sterben. «

Fol. 615. b. Aufs Praag von 21 Mayo,

Fol. 623. Aufs Constantinopel vom 18 May 1591.

Fol. 641. Aufs Prag von 14 Mayo 1591.

» Der Englische Goldtmacher den man Jüngst geen Pürglics gefangen geführt, hat sich verschein Tagen schier halb verzweifelt gestellt, vnd nichts Essen wollen, also das man besorgt gehabt, er wurde gleich dahin sterben, ist doch widerumben besser worden, derhalben die Kay. Mayt. einen Medicum hinaus

Nr. 646. verordnet; darneben auch einen Hofrath der Ine examinieren solle, auch etliche andere Officiere mit beuelch Ine peinlich zufragen, da es nach gelegenheit vonnöthen, Vnnd obwolten Herr Peter von Rosenberg etc. anstadt seines herren bruedern alhero ankommen vmb zuuernemen, worauf die anlag dis Goldmachers fundamentaliter bestehet, hat er doch bis dahero auf keinen satten grundt khommen khünden, etliche mainen, bemaanter Herr von Rosenberg mechte ihne Goldmacher noch aufsitzen, aber die Gegen Parthey ist so hoch vnn starkh, das vil mehr das widerspilt zu vermuten, »

Fol. 647. Aufs Wienn von 11 May 1591.

Fol. 651. Aufs Caschau Inn Vngern von 21 April 1591.
Aus Prag von 8 Mayo 1591.

» Vor 8 tagen werdet Ir, wie es mit dem Alhie gewolsen Goldmacher dem Ryley Beschaffen vernomen haben, der ist seyder durch ein Currier zum Zobeschla, so ein Stättlin herwarts Budweis genant (Als er dem Herrn von Rosenberg zue Eylen wöllen, vnn zue Moletschin, Alda die Post auf Wien zusligt, frische Rofs, Inn Gutschen genommen) erdapt, vnn daselbsten Angehalten worden, der hat sich nicht gern wöllen Ergeben. »

» Nach sollichem haben Ir Mayt. etc. dero Hof Quartiermeister, vnn Hofdhiener, auf einem, vnn einem andern Gutschy den Hof Prouosen, sambt etlichen Schüesen, geschickt, vnn Ine auf dero Aigenthumbliche Herschafft, vnn Schloß Furglis, Inn ein Schloß daselbsten, gefürth, vnn gespört, Bey wölichem nit ein Brott Messer gelassen, sondern Alles durchsuecht worden. »

» Seine Dhiener ligen alhie noch gefangen, Sein weib aber, vnn anders Frawen-Zymer würdet Im Haus verwahret, Ist zuermuthen, es werde sonnat was Anderfs darhinder stöckhen, wöliches wier noch nit wissen. »

* Fol. 666. » Verzeichnus vnn vngewärllicher vberschlag, Welcher massen khunftig vnder schucz vnn schirm der erwöhlten khöniglichen Wörden zu Poln Erzhörceogen Maximilian zue Oessterreich in der Newen Gesellschaft die Gebew der Erczgebürge In beeden Königreichen Vngern vnd Böhheim mit aller genedigistem Consens vnn Vbergaabe der Röm. Khays. Mayt. etc. gefördert werden sollen. » (4 $\frac{1}{2}$ Bl.)

Fol. 671. Pasquillus von Marco Pragadino dem gewesenen falschen Goldmacher.

Incipit; » Nun hört alhie ein Wundergedicht,
Von einem Goldmacher so beschicht etc. » (2 Bl.)

Fol. 673. Aufs Constantinopel vom 18 April Anno 1591.
Postscript v. 27 April. (3 Bl.)

Fol. 702. Aus Raab vom 17 April 1591. (Furchtbares Wetter in der Osternacht.)

b. Aus Grätz vom 18 April 1591.

Fol. 705 — 707. Pasquillus zu ehren Marco Pragadino, der Baldt nach Ostern an Galgen gerathan möchte.

» Nembet wol war, Merckht vnnnd loest,
 Auf disen Bragadinischen Trosst
 Ich haifs Marcus Bragadin
 Bayrn schaff Ich grossen gewin
 Mit der Edlen Künst Alchimey
 Darinn bin ich Maister frey, etc. « (3 Bl.)

Fol. 710. b. Pasquillus. Wider die Spanier nach dem
 Pater noster.

» Vor Spaniera vnnnd Spanischen Sytten, } Pater noster etc.
 Bewahre vnaß, darumb wier dich bitten } (1½ 8.)

Fol. 744. Aufs Prag von 26 Martij 1591.

Fol. 763. Aufs Prag von 12 Marzo 1591.

» Der Graf von Tribults, Irer Mayt. etc. obrisster Stalmai-
 ster, Ist geheling bis auf den Tod kranckh worden, dem hatt vor
 wenig Tagen, ein Schweyczerischer Kuechenbuech, bey Nächtli-
 cher weill eingestügen, vnnnd an Gelt 2000 Ducatten, vnnnd ein
 Guldin Köttin, von 500 Cronnen Entragen, den Andern Tag her-
 nach aber, Ist Er albie Inn der Newstatt, Inn einem Schenck-
 hauß ergriffen, dem wirt belohnet worden. «

Fol. 771. b. Aufs Prag von 5 Martii 1591.

Fol. 785. » Kurtze Beschreibung des Ringelrennens,
 so vff Jungst Fuggerischer Hochzeit, Inn Augspurg auf
 dem Weinmarkht, dise 26, 27 vnnnd 28 tage des Monats
 Febrer. dieses A° 1591 gehalten worden. « (4 Bl.) (und 4 an-
 dere Bl.)

Fol. 807. Aus Constantinopel vom 2 Februari 1591.

Fol. 808. b. — — 16 Febr. 1591.

Fol. 827. Aufs Salzburg von 3 Febrer 1591. (Reli-
 gionsachen, 5 Bürger)

Fol. 842. Aufs Caschaw Inn Vnngern von 12 January
 1591.

b. Aufs Prag von 29 Jenner.

Fol. 865. Aufs Constantinopl vom 19 Januari 1591.

Fol. 868. Exemplum literarum Sulthani Murathi ad Cae-
 sarem seu Padischakum Regni Galliae Henricum datarum.
 (Lat.)

b. Exemplum literarum Sultani ad Reginam
 Angliae datarum.

Fol. 874. Aufs Prag von 15 January 1591. (Nachricht
 aus Wien von einer vorgehabten Vergiftung Erzhs. Maximilian's.)

Fol. 876. Aufs Freiburg in Preysgaw von 13 January
 1591.

Fol. 895. Aufs Wienn von 4 January 1591. (Max.
 Vergiftung.)

b. Aufs Prag von 8 January.

Fol. 903. Aus Constantinopel vom 3 January 1591. (it.
 v. 4 und 5 Januar.)

Codex Ms. Nro. 8965.

(Hist. prof. 297.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 1032.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1592. Tom. XVIII.
(Ordine inverso.)

- Fol. 5. Aus Caschaw von 30 Dec. 1592.
 Fol. 7. b. Aufs Praag von 29 Dec. 1592.
 Fol. 17. Aus Grätz von 5 Dec. 1592.
 b. Aufs Praag von 22 Dec. 1592.
 Fol. 19. Aufs Praag von 22 Dec. 1592.
 Fol. 29. Aufs Grätz von 4 Dec. 1592.
 b. Aufs Praag von 15 Dec. 1592.
 Fol. 30. Aus Wien von 17 ditto.
 * Fol. 31. Aus Constantinopel vom ledsten Octobris
 1592.
 Aus Caschaw vom 12 Decembris.
 — — — — — 15 Dec.
 Fol. 35. Aus Constantinopel vom 12 Dec. 1592. Post-
 scr. 13 Dec.
 Fol. 53. Aufs Grätz von 1 Dec. 1592.
 Aufs Praag von 8 Dec. 1592.
 Fol. 55. Aufs Wienn von 5 Dec. 1592.
 * Aufs Praag von 8 Dec. 1592.
 * Fol. 67. Aus Grätz von 3 Dec 1592.
 * Fol. 71. Aus Constantinopel 29 Nov. 1592.
 Fol. 76. Aufs Agram von 16 Nov. 1592.
 b. Aufs Praag von 1 Dec. 1592.
 Fol. 78. Aufs Grätz von 1 Dec. 1592.
 Fol. 82. Aus Grätz von 26 Nov. 1592.
 Fol. 101. Aufs Grätz von 17 Nov. 1592.
 b. Aufs Praag von 25 Nov. 1592.
 Fol. 105. Aus Grätz von 19 Nov. 1592.
 it. — — — — —
 Fol. 108. b. — — — — — 22 ditto.
 Fol. 189. Aus Tattes von 22 Nov. 1592.
 Fol. 111. Constantinopolitana vom 14 Nov. 1592.
 b. Aus Grätz vom 18 January 1593.
 Fol. 121. Memoriale über den Zustand der Kriegsrü-
 stungen gegen die Türken (an Erzherzog Ernst?) (2 Bl.)
 Fol. 125. Aus Ofen von 4 November durch eine ver-
 traute Person, 1592.
 Aus Wiuar von 8 November 1592.
 b. Aus Grätz von 6 Nov. 1592.

Aus Wienn von 14 ditto.

Ms. 8945.

Fol. 126. Aus Prag von 17 Nov. 1592.

* Fol. 127. Aus München von 16 Nov. 1592. (Hinrich-
lung des Maruisius und s. Alchimisten, Dr. Schlichtinger.)

Fol. 128. Epigramma in Impostoris Gabrielis Maruisii
lamentabilem obitum etc. (it. Fol. 136.)

Fol. 132. Constantinopolitana de 11 Octobris 1592.

Fol. 133. — — vom 20 Oct. 1592.

Fol. 134. Aus Agram von 14 November 1592.

Fol. 154. Aufs Wienn vom 7 Nov. 1592.

Aus Prag von 10 Nov. 1592.

Fol. 158. Aus Vyvar von 10 Nov. 1592.

Fol. 170. Beyleuffiger Vberschlag defs Inn vnnd Auf-
lenndischen Kriegsvolckhs, welliches vnnder vorstehender
Espedition, Inn Crabatan gebraucht werden solle etc. Aus
Prag von 3 Nov. 1592.

Fol. 152. Aufs Raab von 25 Oct. 1592.

Aufs Grätz von 27 dito 1592.

b. Aufs Praag von 3 Nov. 1592.

Fol. 186. Aufs Canisa von 14 October 1592.

b. Aufs Wienn von 20 Oct. 1592.

Aufs Prag von 27 Oct. 1592.

Fol. 188. Aus Caschaw von 17 October 1592.

b. — — — 26 Oct. 1592.

Fol. 200. Aufs Caschaw von 4 Oct. 1592.

Aufs Raab von 14 dito.

b. Aufs Praag von 20 dito.

Fol. 218. Literae Bossnensis Bassae ad Dominum Fran-
ciscum Nadasdy ex Rascica lingua conversae (serbisch) (lat.)
3 Oct. 1592.

Fol. 220. Aufs Caschaw vom 4 Oct. 1592.

b. Aus Raab vom 14 Oct. 1592.

Fol. 222. Aus Canischa vom 12 Oct. 1592.

b. — — — 14 Oct. 1592.

Fol. 226. b. Aufs Carlstatt von 2 Oct. 1592.

Fol. 227. Aufs Prag von 13 ditto.

Fol. 240. Aus Constantinopel d. 14 Sept. 1592.

Fol. 242. Aus Carlstatt vom 2 October 1592.

Fol. 243. Aus Raab vom 6 dito.

Fol. 244. Aufs Grätz von 30 Sept. 1592.

b. Aufs Praag von 6 October 1592.

Fol. 252. Aufs Carlstatt vom 2 October 1592.

Fol. 253. Aufs Rottenmann von 2 October 1592.

»Die Lanndtsknecht, So von Augspurg geschickht worden,
haben sich bey vnns, zum Rottenmann, gar vbell verhalten, die
seindt 2 Nächtt vnnd ein Tag, alhie still gelegen, Als Sie aber

Nov. 366. hinweckh ziehen wollen, vnnnd der hauptman zum fenndlen vnschlagen lassen, Ist einem Schüßen sein Muscetten vnuersehens Abgangan, vnnnd einen andern Schüßen vor Ime, so nachst beim Fenndlin gestanden, Erschossen, Wellichem die Kugel, beim Nackh Ein, vnnnd Ober des Rechten Auges wider aufgangen, wie auch den Trummenschlager beim rechten Ohr gestrayfft, Ist auch die Kugel miten durch das Fenndlin gangan, Also nun die Soldaten solliches gesehen, hat ein Jeder sein Rohr geladen, darunter drey Geschlechter, Relinger genant, Alsbaldt der Aise, dem Herren Richter, welcher vnnnder seiner Haufsthür gestanden, suegesprungen, Ime das Rohr ans Herz gesezt, sprechende, der Schuß wäre gewiß dem Fenndrich gemaint, vnnnd von ainem Bürger geschehen sein, Auf solliches die Schützen Ire Ror nach den Housern gericht, Eins Thails sue den 4 Thoren gelauffen, Niemandt Ein, oder Aufgelassen, auch Lehrmen schlagen wollen, darauf der hauptman geschryen, Mann solle gemacht thuen, bis Mann wisse, wo der Schuß herrkhommen, vnnnderdessen Er sieh ein Landtsknecht, daß dem Thätter sein Muscetten noch Rauchen thuet, Also schlegt derselbe, dem das Rohr abgangan, die händ vber dem Kopf zusammen, Bekeandt, das Layder Ime geschehen, Neben anzaig, Er habe ein Hännen vndern Arm gehabt, die Sych sehr gerüert, habe Er mit der Ainen Hannndt, hinumb grüffen vnnnder dessen Ime der Zündt Strichh vf das Zündtloch khommen, vnnnd Alsbaldt Feuer geben, darauf Ime der Hauptman sein vberwöhr oder Rüstung abnemmen, vnnnd dem Profossen vberantworten lassen, darbey vermeldt, Er habe gericht, deswegen solle Er widerumb gericht werden, daraufseindt Sye mit Fryden forthgezogen, haben doch Niemandt bezalt, weder der Fenndrich, noch die Rebelinger, allein der Hauptman, Inn seinem Losament oder Würtshaufs. 4

Fol. 253. Schreiben von Sebastian Lämpel inn Grätz, an Hannfs Sollen, Mautneren zum Rottenmann gethan. (Turc.)

Fol. 255. Aus Constantinopel von 19 Sept. 1592.

Fol. 256. — — — 25 Sept. 1592.

b. — — — 27 Sept. 1592.

Fol. 257. b. — — — 1 Oct. 1592.

Fol. 267. Aufs Wienn von 26 Sept. 1592.

Aufs Praag von 29 dito.

Fol. 269. Aus Comorn von 27 Sept. 1592.

Fol. 269. Aus Canischa von 27 Sept. 1592.

Fol. 270. Aus Legrad de eodem.

Aus Tschakathurn von 28 ditto.

b. Aus Raab von 28 Sept. 1582.

Fol. 293. Aufs Praag von 22 Sept. 1592.

Fol. 295. Aus Caschaw vom 19 Sept. 1592.

Aus dem Leger bey Carlstatt schreibt Herr General Obrister vom 20 Sept. 1592.

b. Aus Grätz vom 20 Sept. 1592.

Fol. 296. Aus Grätz vom 23 Sept. 1592.

- b. Aus Comorn den 23 Sept. 1592.
- Fol. 315. Aus Constantinopel vom 8 Augusty 1592.
- Fol. 316. Mehemet Bassa von Ofen Schreiben an die Fürstl. Dht. den 30 August 1592. (Erzh. Ernst?)
- Fol. 317. Hussar Peter Oberhauptman zu Pappa schreiben an Herrn Vngnaden, von 13 Sept. 1592.
- Fol. 318. b. Aus Raab vom 15 Sept. 1592.
- Fol. 319. Aus Viuar vom 15 Sept. 1592.
- Fol. 321. Aufs Praag von 15 Sept. 1592.
- b. Ain andere aufs Praag von 16 Sept. 1592.
- Fol. 335. Aufs Praag von 8 Sept. 1592.
- Aufs Wienn von 5 Sept. 1592.
- Fol. 387. Aufs Praag von 1 Sept. 1592.
- Aufs Wienn von 29 Augusty 1592.
(it. 359 et 360.)
- Fol. 365. Aufs Praag von 30 Augusty 1592.
- Fol. 369. Constantinopolitana de 27 Juny 1592.
- Fol. 370. Transferierte abschrift des Bassa von Bos-sen schreiben an die von Zeng, de dato 16 August 1592.
- Fol. 371. Aus Carlstatt vom 28 August 1592.
- b. Aus Raab vom 29 Augusty 1592.
- Fol. 377. Aufs Praag vom 25 Augusty 1592.
- b. Aufs Grätz von 14 Augusty 1592.
- Fol. 399. Aufs Canischa vom 14 Augusty 1592.
- Aus Caschaw vom 15 ditto.
- Fol. 400. Aus Carlstatt vom 15 ditto.
- Aus Agramb.
- Fol. 401. Aus Vyuar vom 16 ditto.
- b. Aus Raab vom 19 ditto.
- Fol. 405. Praag 18 August 1592.
- Fol. 406. Aufs Wienn von 15 Augusty.
- Fol. 422. Aus Ossägl von 2 Augusty 1592.
- b. Aus Caschaw vom 8 Augusty 1592.
- Fol. 423. Aus Carpen vom 12 Augusty, welches Pog-rani Benedict dem Herrn Palfi geschriben. Herr Palfy an die F. Dht. den 13 ditto.
- Fol. 424. Aufs Wienn von 8 Augusty 1592.
- b. Aus Praag von 11 Augusty 1592.
- Fol. 444. Aufs Caschaw von 26 July 1592.
- Aufs Praag von 4 Augusto.
- Fol. 445. Aufs Wienn von 1 August 1592.
- Fol. 460. Aufs Caschaw vom 26 Julyo 1592.
- b. Aus Praag von 4 Augusto.
- Fol. 462. Her Georg Lenggonitsch schreibt den Herrn Haya, Commissarien aus Zeng vom 30 July 1592.
- b. Aus Comorn vom 2 August.

Nro. 8965.

- Fol. 472. Aufs Wienn von 24 July 1592.
 Fol. 473. Aufs Grätz von 22 July 1592.
 Aus Praag von 28 July 1592.
 Fol. 480. Aus Constantinopel vom 13 Juny 1592.
 Fol. 481. b. Aus Cascha vom 24 July 1592.
 Fol. 494. Aufs Gratz von 22 July 1592.
 Fol. 495. Aufs Praag von 21 July 1592.
 Fol. 496. Aufs Wienn von 18 July 1592.
 Fol. 499. Constantinopolitana de 30 May 1592.
 Fol. 500. b. Aus Medtling vom 8 July.
 Fol. 501. Aus S. Veith am Pflaum vom 15 July 1592.
 b. Aus Juauitsch vom 19 July vmb Scharwacht
 Zeit.
 Fol. 502. Aus Agram vom 20 July vmb 11 Vhr in der
 Nacht.
 Fol. 515. Aufs Praag von 14 July 1592.
 Fol. 539. Aus Zeng vom 6 July 1592.
 Fol. 550. Aufs Wienn von 4 July 1592.
 Fol. 571. Aufs Clagenfurth, gegen Wündischlanndt von
 16 Juny 1592.
 b. Aufs Praag von 23 Juny 1592.
 Fol. 573. Aufs Carlstatt von 21 Juny 1592.
 b. Grätz 23 Juny 1592.
 Fol. 577. Aus Constantinopel vom 16 May 1592.
 Fol. 578. b. Aufs Carlstatt vom 21 Juny 1592.
 Fol. 587. Aufs Praag von 17 Juny 1592.
 Fol. 593. Constantinopel vom 2 May 1592.
 Caschaw, 13 Juny 1592.
 b. Comora vom 16 Juny 1592.
 * Fol. 617. Aufs Praag von 9 Juny 1592.
 Flo. 619. Copia Kayserlichen Mandats an die Brueder-
 höfischen zue Strafsburg. Prag 6 Juny 1592. (Gegenwahl
 eines Bischofs.)
 Fol. 621. Copia Kayserlichen Mandats an die Statt
 Strafsburg, Prag 5 Juny 1592.
 Fol. 631. Aufs Praag von 2 Juny 1592.
 b. Aufs Raab von 28 Mayo 1592.
 Fol. 633. Wafs sich fürnehmbs, Jungst zue Cracca
 gehaltenr königelichen Hochzeit, zwischen dem Hofgesindt
 vnd Groß Canezler verlauffen, des Monats Juny Anno
 1592. (1 Bl.)
 * Fol. 635. Verzeichnus, wafs der Kön. Mayt. Inn Po-
 len, den 2 Juny Anno 1592 Auff die Hochzeit verehrt.
 (2 Bl.)
 * Fol. 637. Auff was Manier inn Maschara zur Quin-
 tina, Ist Auffgezogen worden. (2 Bl.)

- Fol. 654. Aufs Restett vom 28 May 1592. No. 8965.
 Fol. 661. Aufs Praag von 26 Mayo 1592.
 Fol. 663. Zeitung: aufs Crackaw vom 27 May 1592. No. 8966.
 Fol. 667. Aufs Praag von 25 Mayo 1592.
 Fol. 707. Aufs Constantinopel vom 14 April 1592.
 Fol. 710. Aus Caschaw vom 11 May 1592.
 Fol. 729. Aufs Caschaw vom 4 Mayo 1592. No. 8967.
 Aufs Praag von 12 Mayo.
 Fol. 731. Aufs Villach inn Kärnten, von 24 April
 1592. No. 8968.
 Aufs Wienn von 27 dito. No. 8969.
 Aufs Praag von 5 Mayo. No. 8970.
 Fol. 746. Aus Constantinopel de 18 et ultimo Aprilis
 1592. No. 8971.
 Fol. 757. Aufs Grätz von 28 April 1592. No. 8972.
 Aufs Praag von 28 April 1592. No. 8973.
 Fol. 758. Aufs Wienn von 25 April 1592. No. 8974.
 Fol. 769. Aufs Praag von 21 April 1592. No. 8975.
 Fol. 771. Aus Steyer vom 21 April 1592. No. 8976.
 Fol. 809. Aufs Praag von 8 April 1592. No. 8977.
 Fol. 839. Aufs Praag von 24 Marty 1592. No. 8978.
 Fol. 842. Aus Constantinopel vom 21 Martij 1592. No. 8979.
 Fol. 359. Aufz Prag von 18 Marty 1592. No. 8980.
 Fol. 871. Aufz Prag von 11 Marty 1592. No. 8981.
 Fol. 873. Aus Constantinopel von 7 und 8 Marty 1592. No. 8982.
 Fol. 915. Aufs Praag von 18 Febrer anno 1592. No. 8983.
 * Fol. 919. Extract Irer Fürstl. Dht. Erzherzog Ern-
 mens etc. Proposition, auf dem Steurischen Landtag den
 17 Febr. 1592 zu halber Publiciert. No. 8984.
 Fol. 949. Aus Constantinopel vom 6 Febr. 1592. No. 8985.
 Fol. 951. Aufs Wienn von 1 Febrer 1592. No. 8986.
 b. Aufs Prag von 4 dito. No. 8987.
 Fol. 967. Aufs Wienn von 25 Jenner 1592. No. 8988.
 Fol. 969. Constantinopolitana de 13 Dec. 1592. No. 8989.
 Fol. 970. Aufs Wien vom 25 Jenner 1592. No. 8990.
 Fol. 971. Aus Constantinopel vom 11 January 1592.
 It. 25 January. No. 8991.
 Fol. 991. Aufs Wien von 18 Jenner 1592. No. 8992.
 Aufs Praag von 22 dito. No. 8993.
 Fol. 1032. (Letztes) Aufs Cöllen von 2 January 1592. No. 8994.

Nro. 8965.

- Fol. 472. Aufs Wienn von 24 July 1592.
 Fol. 473. Aufs Grätz von 22 July 1592.
 Aus Praag von 28 July 1592.
 Fol. 480. Aus Constantinopel vom 13 Juny 1592.
 Fol. 481. b. Aus Cascha vom 24 July 1592.
 Fol. 494. Aufs Gratz von 22 July 1592.
 Fol. 495. Aufs Praag von 21 July 1592.
 Fol. 496. Aufs Wienn von 18 July 1592.
 Fol. 499. Constantinopolitana de 30 May 1592.
 Fol. 500. b. Aus Medtling vom 8 July.
 Fol. 501. Aus S. Veith am Pflaum vom 15 July 1592.
 b. Aus Jusuitsch vom 19 July vmb Scharwacht
- Zeit.
- Fol. 502. Aus Agram vom 20 July vmb 11 Vhr in der Nacht.
 Fol. 515. Aufs Praag von 14 July 1592.
 Fol. 539. Aus Zeng vom 6 July 1592.
 Fol. 550. Aufs Wienn von 4 July 1592.
 Fol. 571. Aufs Clagenfurth, gegen Wündischlanndt von 16 Juny 1592.
 b. Aufs Praag von 23 Juny 1592.
 Fol. 573. Aufs Carlstatt von 21 Juny 1592.
 b. Grätz 23 Juny 1592.
 Fol. 577. Aus Constantinopel vom 16 May 1592.
 Fol. 578. b. Aufs Carlstatt vom 21 Juny 1592.
 Fol. 587. Aufs Praag von 17 Juny 1592.
 Fol. 593. Constantinopel vom 2 May 1592.
 Caschaw, 13 Juny 1592.
 b. Comora vom 16 Juny 1592.
 * Fol. 617. Aufs Praag von 9 Juny 1592.
 Flo. 619. Copia Kayserlichen Mandats an die Brueder höfischen zue Strafsburg. Prag 6 Juny 1592. (Gegenwah eines Bischofs.)
 Fol. 621. Copia Kayserlichen Mandats an die Stat Strafsburg; Prag 5 Juny 1592.
 Fol. 631. Aufs Praag von 2 Juny 1592.
 b. Aufs Raab von 28 Mayo 1592.
 Fol. 633. Wafs sich fürnehmbs, Jungst zue Cracca gehaltner königlichen Hochzeit, zwischen dem Hofgesind vnd Grofs Cannezler verlauffen, des Monats Juny Anno 1592. (1 Bl.)
 * Fol. 635. Verzeichnus, wafs der Kön. Mayt. Inn Polen, den 2 Juny Anno 1592 Auff die Hochzeit verehrt. (2 Bl.)
 * Fol. 637. Auff was Manier inn Maschara zur Quintina, Ist Auffgezogen worden. (2 Bl.)

Fol. 134. Aus Wien vom 5 Nov. 1593.

* Fol. 145. Particular, Wafs sich vor Stuelweissenburg, Im Zug daselbst, gegen dem Erbfeynd, durch die Christen verlaufen, den 1, 2 und 3 Nov. 1593. (2 Bl.)

* Fol. 147. »Particularitet. Wie sich die Schlacht bei Weissenburg den 3 Nov. 1593 vngesährlich verlaufen. Bericht von Ferdinand Grafen von Hartegg an den Erzherzog Matthias, Dat. Raab 7 Nov. 1593. « (3½ Bl.)

Fol. 151. Aufs Praag vom 2 Nov. 1593.

Fol. 165. Aufs Praag von 27 Oct. 1593.

Fol. 167. Aufs Zipserhausen von 20 Oct. 1593.

Aus Wien von 27 Oct.

* Fol. 169. Aus Prag von 26 Oct. 1593.

Fol. 171. Aufs dem Commorischen Veldleger vom 25 Oct. 1573. it. 26, 27.

Fol. 183. Aus dem Leger zu Santo in Ober Hungern vom 13 Oct. 1593.

Aus Raab von 22 Oct. 1593.

Fol. 184. Zeittung aufs Praag vom 20 Oct. 1593.

Fol. 187. Aufs Praag von 19 Oct. 1593.

Fol. 189 u. 190. Discurs, Aufs Wienn von 16 October 1593. Die Eroberung Wesprim vnnnd Palotta betreffend,

Fol. 191. Aus Wien von 16 Oct. 1593.

Fol. 193 — — — 15 Oct. 1593.

Fol. 199 u. 200. Schreiben aus Praag, Jüngst vnuerrichten Landtags, wafs die Kays Mayt. gegen den Hauptschuldner ferrer procediert, dessen Aufgang vff 15 October 1593 angestödt.

Fol. 213. Aus Praag von 13 Oct. 1593.

Fol. 215. Aus Praag von 12 Oct. 1593.

Fol. 223. Aus Prag von 6 Oct. 1593.

Fol. 253. Aus Wien von 17 Sept. 1593.

Fol. 267. Herr Palffy schreibt Ir. Fr. Dehlt. aufs Wiuar den 10 Sept. 1593.

Fol. 277. Nicolaus Zelinzcy et Sirmiensis Dno. Un- gnadt (?) Zagrabiae 9 Sept. 1593.

Fol. 279 et 280. Der Begh von Novigrad begert der Bergkhtätt huldigung, darauf defs Herren Pograni wider Antwort, so datirt 9 Sept. 1593.

Fol. 287. Aus Prag 7 Sept. 1593.

Fol. 301. Aus Prag ultimo Augusti 1593.

Fol. 311. — — 24 Augusty 1593.

Fol. 327. Aus Wien von 14 Augusti 1593.

b. Prag von 17 Augusti 1593.

Fol. 329. Aus dem Veldileger bey Petrinia von 16 Augusti 1593.

No. 8966.

Fol. 341. Aus Prag von 10 August 1593.

Fol. 357. — — — 3 — —

Fol. 369. — — — 27 July 1593.

Fol. 399. — — — 13 July 1593.

Fol. 417. — — — 6 July 1593.

Fol. 419 et 420. Extract eines Schreibens aus WYen
so Herr Andreas von Aursperg an Herrn Vngnad etc. wegen
Jüngst bei Sifsegg türckhischen Niderlag gethan, de dato
3 July 1593.

Fol. 429. Aus Prag von 29 Juny 1593.

Fol. 431 — 433. Relation des Curriers, so aufs dem
Lager vor Sifsegg durch Herrn Rueprechten von Eggen-
berg etc. an die Fürstl. Dcht. Ertzherzog Ernsten etc. abge-
fertiget, den 28 Juny 1593.

Fol. 434. Aufs WYen von 25 Juny 1593.

Fol. 450. Aufs Grätz vom 23 Juny 1593. it. 25.

WYen 26 Juny.

*Fol. 452 — 457. Aigentliche Particularitet wie vnd
auf was weeg die jüngste des Bassa in Bossen Niderlag vn-
der Sisseckh den 22 Juny dis 93 Jars fürgangen. —

Fol. 458. Aus Prag von 23 Juny 1593.

Fol. 460. Sigreiche Zeittung aufs Sifsegg von 22 Juny
1593.

Fol. 465. b. Aus WYen von 13 Juny 1593.

Fol. 475. b. Aus Prag von 15 Juny 1593.

Fol. 489. Aus Praag von 8 Juny 1593.

Fol. 499. Aus Grätz von 24 May 1593.

b. Aus Prag von 1 Juny 1593.

Fol. 507. Copia, Herren Jacob Leukhouitschs, Haupt-
mans zue Zeng Schreibens, von 27 Mayo 1593.

Fol. 511. Aus Zeng von 27 May 1593.

Fol. 525. Aus Wienn von 22 Mayo 1593.

b. Aus Prag von 25 dito.

Fol. 531. Herr Bischoff von Agram schreibt vom 20
May 1593.

Aus Grätz von 22. 23. 24. May 1593.

Fol. 543. Aus Prag von 18 May 1593.

Fol. 575. Aus Erlaw vom 29 Aprillis 1593.

Fol. 579. Aus Prag von 27 April 1593.

Fol. 591. Translation, des Obristen Veziers, Synan
Balsa Schreiben an die Kay. Mt. Constantinopel ungefähr
7 Febr. 1593.

Fol. 593. Aus Prag von 20 April 1593.

Fol. 595. Georg Graff von Serin schreibt Herrn Vage-
naden etc. aufs Wwetndorff, von 19 April 1593.

b. Aufs Canischa vom 21 dis. —

Fol. 609. Aus Prag von 13 April 1593.

Fol. 675. Verzeichnuss, Wafs der Kays. Mayt. etc. Nro. 8966.
Erblannden, dis verfloren 92 Jars, contribuiert haben,
wider den Erbfeyndt. — (2 Bl.)

Fol. 677. Aus Prag von 6 April 1593.

Fol. 702. Aufs Comorn von 15 Martii 1593.

Aus Prag von 23 dito.

* Fol. 706. Proposition So die Röm. Kais. Mt. den Ver-
samleten Stennden der Cron Beheim, den 19 Martii Anno 1593.
gethan. (2 Bl.)

Fol. 724. Aufs Wyenn von 13 Martii 1593.

b. Aus Prag von 16 dito.

Fol. 726. Aufs Wyenn von 14 Marty 1593.

* Fol. 738 et 739. Pasquillum, So von ainem guether-
czigen Spaniart Componiert, volgendts aufs Latein Inn deutsch
vertiert worden. — (2 Bl.)

Fol. 750. Aufs Wienn von 6 Marty 1593.

Fol. 768. Aufs Wienn von 27 Febrer 1593.

Fol. 780. Aufs Grätz von 16 Febrer 1593.

Aus Prag von 23 Febrer 1593.

Fol. 784. Aus Constantinopel vom 2 Jänner 1593.

Fol. 787. h. Aussag aines gefangenen Türckhen aufs
Carlstatt den 10 Febr. 1593.

Fol. 788. Aufs Caschaw von 14 Febr. 1593.

Aufs Wyuar von 19 Febr. 1593.

Fol. 802. Aufs Wien von 9 Febrer 1593.

Fol. 803. Aus Prag von 16 dito.

Fol. 814. — — — 9 Febr. 1593.

Fol. 846. Aus Constantinopel vom 27 January 1593.

Fol. 354. Aufs Wienn von 22 January 1593.

Aus Prag von 26. dito.

Fol. 872. Aufs Praag von 19 January 1593.

Fol. 876. Aufs Praag von 19 January 1593.

Fol. 878. Aufs Wienn von 16 January 1593.

Fol. 880. Aufs Wienn von 16 January 1593.

Fol. 904. Aus Antorff vom 2 Jenner 1593.

Beilage zu Nro. XXXVIII.

Aufs Praag von 19 January 1593.

Inn Jüngst verschiner Wochen hat Mann alhie ein ge-
druckhtes Buech offentlig fayl gehabt, welliches ein geler-
ter Itallianer von Florenz, mit Namen Buzius Fidelinius
lassen aufsehn, vnd der Jeczigen Päßtlichen Heyligkeit
Dediciert, Inn wellichem Buech, Er vber die 100 vermeinte
vrsachen anzeigt, vnd aufsführet, das nit allein die Chri-

eten, Sonndern auch die Türggen, Juden, vnnnd Inn Summa Alle Völkher, wann Sie schon Inn Christumb nicht glauben, Seelig werden, Doch sollen die Christen, Inn mehrern Freuden, vnnnd Würden, nach der Aufferstehung sein, als die Vnglaubigen Völkher, Solliches Buech, so von vilen müt grosser Verwunderung, vnnnd Enntsezung aufgekauft worden, Sonnderlich weillen es darin Meldet, das die seiner Mainung, auch etlichen Herren Jesuitem, vnnnd Cardinällen, Inn Franckreich vnnnd Itallia, gefalle, vnnnd berüembt sich, das Er hieruon, mit Jetziger Päbtllicher Heyligkeit weillen Sie noch Inn Polnn ware, auch zue Irem gefallen, conferiert habe, demnach halte Mann dafür, es sollen die Herrn Jeseuiter, zue Irer Verantwortung, gedachts Buech mit ehistem refutieren. —

Gestern am Sontag, hat Ainer aufs Inen, ain Predig von der Hochzeit Inn Cana Gallilea. gethan, vnnnd Als Er von der Weyber Holdseeligkeit, gegen den Mäneren, alleley guete Bossen, vnnnd Hystorien erzelt, hat das Volckh vberlaut, etliche Mall Inn der Kirchen angefangen zue lachen, das Er kaum forth Predigen köunden, darüber sollen die Anndere Herren Jesuiter, mit Ime vbell zuefryden, vnnnd vorhabens sein, Ine Anndrer Orthen zuuerschickhen, So Er doch ein gelertter Mann, vnnnd Ime das Predigen gar wol ansteth. Es wellen Ine auch die Hoffrawen nit gerne von sich lassen, vnnnd Mann besorgt, da Ine die Herren Jeseuiter hinwegk schupfften, Es mechte ein Lehrmen abgeben, vnnnd Sye dessen bey dem Hofgesindt, Inn vill weeg entgelten müessen, Welliches, am verschinen Weyhe- nacht Feyertagen zusammen geschossen, vnnnd Inen an gelt, weynn, auch Gewüercz vnd schwarczem Florentinischem tuech bis Inn die 12000 Tahler zu ein Newen Jar verehrt haben solle, vnnnd ist mann willens, Inen noch ein Kirchen zue St. Thomas genannt auf der kleinen seiten alhie einzueräumen, vnd aufs disem Closser alle die Itallianische Mönich, widerumben abzueschaffen, Sonnderlich weillen ainer vnnnder Inen eines Bürgers Dochter geschwängert haben solle. —

Inn Hungern solle der Lanndtag Inn wenig Zeit gehalten werden, Aber etliche hungerische Herren, so nit Cathollisch klagen gar fasst, als ob Sie mehrer theils alleia, Ir Leyb vnnnd Guett, wider den Türggen daergeben, die Geystlichen aber, Ires Einkomens, frydlich geniesen, vnd begeren demnach, Mann solle Inen dreifache Steuer auslegen, weil die Weltlichen für Sie streyten müessen. —

Mann will auch den Herrn Jeseuitem nit gonnen, das Mann, wie die saag gehet, Inen ein stattlich Collegium zue

Lynntz Inn Oesterreich bewilliget habe, darzue will Mann Inen, ein stattliches einkommen, von einem fürnemmen Closser, zum C****, Inn Oesterreich vnder der Ennfs Ligende, Deputieren, vnd verschaffen, wie mann dann Alberaith, desselben Clossers Abbt, zue Wyenn, Gefenncklich eingezogen, wellicher, sambt seinen Müttbrüedern, Im Nechsten verschinen Jar 68 Bauren Mägdte geschwängert sollen haben, dero wegen die Herren Jeseuiter desto mehr Vhrsach gehabt, vmb solliches Closser zue supplicieren, damit Mann Inn des Closser Einraume, vnd die Mönich daraus schaffe. —

(Fol. 876.)

XXXIX.

Codex Ms. Nro. 8967.

Nro. 8967.

(Hist. prof. 299.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 998.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1594. (Ordine inverse.)
Tom. XX.

Fol. 1. Aus Wien von ultimo December 1594.

Fol. 3 — 5. Relatione del successo del tradimento d'alcuni SS^{ri} principali di Transilvania Contra il P^o Sigismondo de Battori.

Fol. 35. Aus Wien von 16 Dec. 1594.

Fol. 37. Fürnembe vnd erhebliche bedencken, warumben des Beegler beegs Graetiae Graf Ferdinandt von Hardeg angemuethe fridens tractation ahne der Kays. Mt. reputation verolainperlich, auch ahne der Cristenhait höchste gefhar vnd verlurät alles des Jenigen, so die Christenheit bisshero erhalten nit beschehen khönnde. (2 Bl.)

Fol. 39. Crucifige Crucifige. Abschrift eines Gesprechs eines Niederlendischen vnd Vngerischen Kriegsman, So zu Prefsburg gefunden worden.

Der Niederlendisch Kriegsman.

Ey sich da Wunder, wie khommen wir zu hauff

Wafs sagstu mir guets, von dem vngerischen Kriegslauff.

Wie khombestu so zerrissen Ellend vnd Schwach

Ist dann das Ewer Vngerischer Kriegspracht,

Deiner Armuth thue Ich mich vast Schemen

Hoff doch von dir wahren Bericht zuuernemen,

Von Eur Vnordnung, sagt man alhie souil

Das Ich nit weiss, ob ich weiter furth ziehen will. etc.

(6 $\frac{1}{6}$ Bl.)

Ms. 8767. Fol. 42. Pasaquillus. (Das ungrische Kriegswesen und besonders die Stadt Raab betreffend.)

Die Stadt Raab.

»Ich bin vierzig Jar, diesem geschlecht nachent gewesen, vnd hab in meinem herczen, oft gesagt, dise Irren, Aber mein Täg seindt vergangen wie der Schatten etc. « —

Der Kayser.

Alle, die Ir des Weegs furvbergehn, sehen, ob auch ein schmercs dem Meinen gleich sey.

Erczherzog Matthias.

Den Ich lieb hette, der hatt mich vbergeben.

Der Türggische Kayser.

Dein Volckh hatt dich mir vbergeben.

Synan Bafsa.

Herr, Es ist hie guett sein, wir wellen hie 3 hütten machen, Eine sue Raab, eine zu Comorra, vnd eine sue Wienn.

Des Synan Bafsa Kriegsuoelckh.

Ir Janitscharn, springet wie die Wieder, vnd die Tarttarn, wie die Jungen Lämmer. . . (2 Bl.)

Fol. 48. b. Verzeichnus, wie alle Sachen inn Wienn Jetziger Zeit zu kauffen.

Fol. 79. Caspar Rornys schreibt Herrn Praepostulari aufs Wardein vom 13. Xbris 1594.

Fol. 84. Allerlay Fragstuckh, so defs gefangnen Grauen zu Hardegg dienern sein fürgehalten worden, Wessen sich der Graff vermerkhen lassen. (2 1/2 Bl.) 42 Fragen.

Fol. 268. Schreiben an den Erzherzog Matthias vom Grafen v. Hardegg und andern, wegen Aufgebung der Vestung Raab.

Fol. 374. Mandat, aus Wien, 2 Sept. 1594. — von der Niederöstr. Regierung und Kammer gegen die Flüchtlinge vor den Türken. (Aus der Stadt.)

Fol. 449 — 451. Aigentliche Particularitet von eroberrung vnd Einnemung beeder Vöstungen Petrinia vnd Sissegg. — Schreiben von Peter Cassal an die Erzherzogin. (Aus d. Lager bey Petrinia v. 12. August 1594)

* Fol. 595. Extract aus denen Schreiben und berichten, was der F. D. Erczherzogen Mathiä zue Osterreich, sowol Herr Grafen zue Hardegg etc. von Christoffen Prian Röm. Kays. Mt. Oberhauptman vnd andern zue Bappa gelegnen teutschen haubtleuthen zue vnderschiedlichen malen, wegen großer entblöschung, Männgelen vnd Abgang in Bappa zuegeschriben, Was Inen hierauf für Verbschaidungen eruolgt, vnd wie dieselben noch schließlichen ohne alle hilf gelat-

en, daher zue Rechtmessigem befuegten Abzug getrangen *Nro. 8967.*
rorden. — (4 Bl.)

Fol. 655. Copie, Hrn. Christoffs von Tieffenbachs
schreiben vñs dem Feldleger vor Thatwan, an Erzherzog
Matthias. 10 Juny 1594.

Fol. 729. Schreiben desselben an denselben, Feldleger
vor Thatwan 1 May 1594.

Fol. 761 — 764. Relation aufs Praag von 19 April 1594.
Was gestallt die Khays. Mayt. leczlich Herrn Jorgen Poppel
gewesenen Landthoffmaister in Beheim als conuinctum de
crimine laesae majestatis condemnirt haben. —

Fol. 997. Aufs Wien von primo January 1594.

b. Aufs Prag vom 4 January.

(Viele Nachrichten vom Kriegsschauplatze in Ungarn.)

XL.

Codex Ms. Nro. 8968.

Nro. 8968.

(Hist. prof. 300.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 1051.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1595. Tom. XXI.

Fol. 1. Arresto della corte di parlamento contra Gio.
Sciatel scolaro studente al Collegio de Giesuitti, per il par-
ricidio per lui tentato sopra la persona del Re à Parigi
estratto delli Registri del Parlamento. 29 Dec. 1595. (s. auch
Fol. 129 — 133.)

Fol. 57 — 62. Schreiben an die Röm. Kays. Mt. darin-
nen die Vrsachen, warum der durchleuchtig hochgeborne
Fürst und Herr Ernst Friedrich Markgraf zu Baden, vnd
Hochberg, sich der obern Markgrafschaft Baden angemafst.
— Datum Carlsburg, 26 Nov. 1594. —

Fol. 63. Der Röm. Kais. Mt. Anklag wider den Grafen
Ferdinand v. Hardegg u. s. untergebne Haupt-Beuelchs- vnd
gemeine Kriegsleuth die Auffgebung der Vösstung Raab be-
treffend.

Fol. 194 — 199. Herren Johann Anthony Zyn, Rud-
dolphen von Greys, Gaudenz von Rechberg, vnd Iheroni-
mus Plaichrott, als Obriste, vnd Obriste Leutenandt, für
sich selbst, vñnd Irer vndergebner haubt, Beuelchs, vnd
gemeine Kriegsleuth verantwortung, auf der Röm. Kays.
Mt. etc. Anlag, die Aufgebung der Vösstung Raab be-
treffend. —

Fol. 200. Ein gesprech, vñnd kurzzer gerichtlicher
process (Grafen v. Hardeck betreffend). Volkston. — (2 Bl.)

Fol. 202.

O Römischer Kayser Ruedolph der Annder
 Wie sehr last du so gar deine Erbblannder,
 Regierst Sie nicht nach deiner Pflicht,
 Wie man laider an der Hauptstat Wien sicht,
 Die du billich solt halten Inn allen Ehrn
 Alda von herczen wohnen gern,
 Sicst zu Praag, als hetestu keinen Mund
 Vnd wird dir vom Türggen gar nichts khundt
 Ich Rath dir, thue recht zuer Sachen sehawen,
 Thue nicht deinem nechsten Rath alles vertrauen.
 Wilt du behalten Lannd vnd Leuth;
 mach dich bald vf Wien, es ist grosse Zeit.
 Halt Justitia Im Regiment
 Gib den Grafen, dem Zichtiger in seine heudt,
 Wirstu solches nit thuen vnd aufsbleiben
 Wirat dich nit lang Rhönig Inn Vnngern schreiben.
 So wol von Oesterreich desgleichen
 es wirt wahrlich von dir müessen weichen.
 Was werden die Beheym darsue sagen,
 thuen zuuor nit vil nach dir fragen.
 Traw Inen nicht, Ich raths dir fürwar.
 Du stoest bey Inen Inn grosser geuar.
 Cito, Cito, Cito, Cito, Cito, bald vf Wien
 so wirt dein Regiment wol stehn,
 Wo solches nit bald wirt bescheen
 so hastus wahrlich vbersehen,
 Cito, Cito, Cito, Cito, Cito, Cito, Cito, Cito.
 Datum Comorra... (1595.)

Fol. 483. Schreiben aus Wien, Hardegkische vnd Per-
 lins Actus betreffend, 17 Juny 1595.

*Fol 524—536. Endt Vrtel vndd begnadung, Raabbe-
 treffendt, 2 März 1595.

Fol. 932. Relation dessen so sich zwischen dem Für-
 sten auß Sibenburg u. Chinan Balsa, verlossen von 16
 October bis auf den 1 Nov. 1595. (1 $\frac{1}{4}$ Bl.)

Fol. 945. Anstandt der Vergleichung zwischen den
 Lanndständen, vnd aufgestandnen Baurchaften, den 18
 Novemb. 1595. Linz.

» Ich Hannß Jacob Lebel, Freyherr vf Greinburg, Röm.
 Kays. Mt. vnnsers allergnedigisten Herren Rath, vnd Landtbaub-
 man in Oessterreich etc. etc.

Fol. 1050. Pasquillus vom Beern, oder Handts Ge-
 jaydt zue Pozen.

Als man sält fünffzehen hundert Jar,
 Fünff vnd Neinzig, das ist wahr,
 Sich Wunderding zuegetragen hatt,
 Zue Pozen Inn der werden Statt, etc.
 (Die einen Hund für einen Bären gefressen haben.) 1 Bl.

XLI.

Codex Ms. Nro. 8969.

Nro. 8969.

(Hist. prof. 301.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 96a.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1596, Tom. XXII.
(Ordine inverso.)

Fol. 1. Aus Rom von 27 Dec. 1596.

* Fol. 63. Aus Linz, 1 Dec. 1596. (Bauern)

Fol. 144 — 148. Bericht an die Röm. Kays. Mt. der kö-
nigl. Wörden, Erzherzogs Maximilian, welcher maß die
Schlacht bey Kerestes fůrgangen, dis Anno 1596. — (Dat.
Caschaw, 28 Oct. 1596.)Fol. 161. Pafsquill. Im Feldlāger vor Erlaw gemacht
worden, den 26 Octobris 1596.

- » Wann man durchlist, vil alte Geschicht,
- » So findt man Wunderbarlicher nicht,
- » Dafs Inn Kriegsachen, dafs Endtswingt,
- » Wafs man an Jeczthernach vernimbt etc. » (6 Bl.)

Fol. 167. Relation vnnsers Kriegswesens verlauff, Inn
Fangern vor Erlaw, von 25 u. 26 Oct. 1596. (4 Bl.)Fol. 198. Aufsfürlicher Bericht, welcher gestalt Es
zwischen dem Christlichen vnd türggischen Kriegsheer,
In Vnnern endtlich verlauffen, welches von einer glaub-
würdigen Person, so vnnder der Frānckhischen Rytter-
schafft gewest, auß Caschaw den 14 Octobris 1596 geschri-
ben. (6 Bl.)Fol. 446. Die Begrebnuß des durchleichtigisten, Hoch-
gebornen Fürsten vnd Herren, Herren Ferdinanden, Erz-
herzogen zue Oessterreich etc. vnd Tyrol, sein gehaltne
Procession, dessen hochseligisten gedechtnus, den 29 July
1596. (2 Bl.)Fol. 762. Hartzter Extract, auß dem Behembischen
Landtagsbeschlufs, Was von den Stenden bewilligt worden
in Anno 1596. Prag 19 Martii 1596. (1 Bl.)Fol. 809. Summarium des Landtags zue Presburg,
Martio A^o 1596. beschlossen. (2 Bl.)Fol. 849. Articuli Dietae Hungaricae A^o 1596 Statibus
et ordinibus Regni Posonii propositi. (1 Bl.) 18 Nummern.b. Extract der Böhmisschen Landtags Proposition, so
den 15 Februarj. A^o 1596 In Khays. Mt. den Stenden der
Cron Beheim thuen lassen. (1 Bl.)Fol. 865. Schreiben des Königs Sigmund von Polen an
die kaiserl. Majestät, die Wallachey betreffend.

Fol. 871. Dem Herrn mit Khürtze, Ihrer Fürstl. Dit.

Nro. 8969. des Cardinals zue Oessterreich etc. Jüngst auf 11 Febr. Alhie gehaltenen Einrytt, anzumelden nicht vnderlassen sollen. — (1 Bl.)

Fol. 929. Extract aufs der kayserlichen Landtags Proposition, eröffnet vnd verlesen, den 16 January 1596. (zu Wien.) (4 Bl.)

Fol. 961. Aus Annttorff von 30 Dec. 1595.

b. Aus Cöllen von 4 Jenner 1596.

(Nachrichten vom Kriegsschauplatze zu bemerken. Aus Ungern.)

XLII.

Codex Ms. Nro. 8970.

Nro. 8970.

(Hist. prof. 302.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 901.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1597. Tom. XXIII. (Ordine inverso.)

Fol. 1. Aufs Wien von ultimo Decembris 1597.

Fol. 319. Aigentlicher Bericht des Tumults zwischen den Beheimb vnd Wallonen, Inn der Newstatt zue Prag von 8 Sept. 1597. —

Fol. 434. Bericht des fürgebenen Bluetregnen, zu Wienn vor dem Schottenthor, 19. July 1597.

» Befelch dem Burgermeister alhie, Paulus Steyrer zuzustellen, d. 19 July. «

Um Erkundigung. (Ein Fleischhacker von Nafsdorf hat drei Ochsen getrieben, und in den Schweif geschnitten.)

Fol. 472. Copia Schreibens an die kaiserl. Mt. v. Palfy, vom 5 July 1597; nebat der Aussage von sechs gefangenen Janitscharen.

* Fol. 514. Religion Mandat, So zue Wienn Im Truck vffgangen, vnd einem Jeden Bürger daselbsten, Im Monat Mayo vnd Juny A. 1597. zue haufs getragen vnd iniungiert worden. —

(Das Auslaufen in die Scotirischen Predigten zu Ersersdorff, Festendorff, Rodaun u. dgl. an Sonn- und Feyer-tagen verboten. —)

Fol. 563. Particular Schreiben an Ershertzog (Matthias?) aus Neuhäusl, die Eroberung von Tottis betreffend. Dat. 24 Mayo 1597. (4 Bl.)

Fol. 579. Aufs Wienn von 20 Mayo 1597.

» Verschieden Sontag, Ist bei Medling, Nachmitag, ein solich Wetter gewest, das nicht Allain allen Wein Im Gebürg, von

edling bisz gehn Radaun, erschlagen, sondern auch die Gemeyr, No. 397.
 rd vnd Steckh zerrissen, vnd herab Inn die ebne gefiehr, auch
 die Nidern Weingärten, also angeschütt, das man an etlichen
 Orthen die Steckh, nur ein wenig sibet, hat auch zue Prunn, vnd
 Stattersdorff, herwarths Mödling, an vilen heusern, die Gemeyr
 wegwerffen, die Keller also mit Wasser angefüllt, das es vil
 Wasser mit Weyn vmbgestürct, auch souil Stain gefallen, das Inn
 dem Graben, eines Knieses dief gelegen, wie dann an etlichen
 schattichen Orthen, noch ein grosse Anzal ligt, dises Wetter,
 alle Allain an bemelten Orthen nidergangen, vnd durch der ge-
 ngenen hauer weiber zuegericht sein worden, disen schaden
 bezct man vf 200.000 fl. » —

» Die armen gefangne Bauern, So die Redelfieber sein sol-
 n, erkrankhen, vnd sterben hauffenweifs dahin, welliche die
 dhergen Inn das Spital tragen oder fiehren, vnd hat man dis
 g vil Spifs vnd Räder Inn das Ambthaus gefiehr, zuebesorgen,
 an mit Irem Obristen bald procediern werde, Sonnstan wüdet
 die starcke Justitia gehabt, also wer ainen Endtleibt, vnd er-
 raffen würdet, strackhs an der stett, da die thatt beschechen,
 den Kopff lassen muess, wie dann nechsten Mitwochen, an einem
 jungen feinen Mann, so Weib vnd Kinder hinterlassen, ein Exem-
 pl Statuirt worden. » —

* Fol. 599. Verzeichnus der Aufrierischen Bauern, be-
 elte, vnd erkieste, Rytter, Obriste, Hauptleuth vnd an-
 dere Befelchshaber, so den 24 Aprill Anno 1597. von Enns
 nach Wienn, Inufs Kaysers Ambthaus geliefert worden,
 die Ire befelch volgen. —

Fol. 646. Aufs Wienn von 15 Aprill 1597.

» Die Aufrierische Bauern, Seindt noch nicht gestilt, ligen
 sich Tausent starkh, Nechst Melckh beisamen, vnd werden
 gleichwol von den Reyttern, Immer vil erschlagen, gehenckht,
 vnd gefangen, wie man dann erst gesteren, mehr als 20. Inn das
 Landthaus alhero gebracht, darunder vil Redelfieber, auch Ir-
 brister, sambt seinem Leyttenambt gefangen worden, die Reyt-
 ter Nemmen Inen alles was Sie haben, Wie Sie dann teglich
 meze Schüff mit Pethgewandt, Speckh, Schmalz, allerlei Haut-
 sth, vnd vil gelts, Alhero schickhen, vnd also ein grosses Guett
 abkommen, dann es dero Orthen, gewaltig Reiche Bauern hat, —
 nechstverschinen Osster Feyrtag, Ist ein Schüff mit dergleichen sa-
 men, auch 2 grosse Fesser mit Weins, von 40 Aimern, Neben
 der Truchen, vnd Feslin vol gelts, alhero gelanggt, das hat die
 Landtwerckhs Purst Prys gemacht, die Fesl angesepft, vnd al-
 s aufgelassen, die Truchen mit gelt aufgeschlagen, dasselb ge-
 abt, das Feslin aber, So kainer Allain tragen köndt, haben
 2 Fischer, vf einer Zillen daruon gefiehr, vnd solliches vnder
 ander aufgethalt. »

» Am Mitwochen hernach, Ist wider ein sollich Schüff Al-
 ro kommen, welliches das Volckh gleicher weifs Preys geben
 sellen, die Reytter aber, so solliches beglayttet, habens dem
 Obter angezeigt, Wellicher alsbald mit seinen Dienern, vnd
 nidern Knechten zum Wasser ganggen, vnder Wien Sie erwischet,
 fenckhlich eingezogen, auch des andern tags geschwindt darauf
 darnon aufgehenckht, gleichwol der Aine allain ein Schüff

vol Weyns, der Ander zwuo hennen (darvon Ime doch Allain, die ain Inns Wasser gefallen) auß dem Schüff genommen. « —

» Der Fischer, so das Feslin mit dem gelt endtfiehr, hat man 26 ergryffen, die last man theils wider außs, doch müssen Sie 5000 fl. straff erlegen, was man mit den Vberigen gefangenen fürnemmen würdet, gibt Zeit, da man auch dises vbel nit straffete, wurden auß die Letst die Guetter nicht sicher sein. «

» Nachdem die hawer vmb Medling, Pettersdorff, Baaden, Ingersdorff, Gumpelskirchen, vnd Andern mehr Orthen, weilten Sie vmb den fertigen Lohn nit mehr arbeiten wellen, auftrisch worden, vnd sich vf 5000 starckh versamlet, hat man allen Landttherren, ynd dem Adell vfgebotten, Jeder mit seinen Pferden nach vermögen zu erscheinen, also Inn 300 Pferdt, auch ein Fendlin zue Fuëß, zuesamen gebracht, vnd verschinen Freytag Nachts auß; vnd nach Medling, Baaden, vnd Pfaffenstetten gezogen, die Aufrierische hawer, vor tags vberfallen, vnd Alsbald einen Trömmenschlager, sambt 6 Redelfiehrern gehennckht, Als nun der Rest gesehen, das Sie vbermahnet, haben Sie sich Inn ein Vergleichung eingelassen, vnd die Redelfiehrer selbstn dargeben, von wellichen die Reytter gestern mehr als. 50. gefangne häuer mit gebracht, welliche zur straff, Im Statt Graben Arbeiten miessen. « —

* Fol. 674. Aus Wien 10. April. 2 Schreiben über die aufrührerischen Bauern, an den Erzherzog Matthias, vom Freyherrn von Maracksi. (2 Bl.)

** Fol. 676. An denselben Erzherzog — v. Hannßs von Greysß zum Waldt —, St. Pölten den 6 April 1597. — (4 Bl.)

Fol. 726. Revers der Aufrierischen Bauren zue Litschau. 15 Marty 1597.

Fol. 730. Extract, was auß Jüngst gehaltenem Landtag der Röm. Kays. Mt. wider den Erbfeindt, dem Türggen von den Stennenden des Königreichs Böhmen bewilligt worden. (2 Bl.)

Fol. 757. Aus Wien, v. 4 März 1597.

* Fol. 761 — 768. Landtags Beschlufs der fürstlichen Grafschaft Tyroll, den 28 Febr. 1597.

Fol. 799 — 804. Kaiserliche Proposition des tyrolischen Landtags 13 Febr. 1597.

Fol. 819. Außs Wien, 4 Febr. 1597.

Fol. 840. Der Cron Beheimb Landtags Fürtrag, 26 Jänner 1597.

Fol. 866. Extract auß der kayserl. österrreichischen Landtags-Proposition, eröffnet den 14 Jänner 1597.

NB. Zu bemerken die Berichte über die aufrührerischen Bauern. Passim.

XLIII.

Codex Ms. Nro. 8971.

Nro. 8971.

(Hist. prof. 303.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 762.)

Fugger'sche Relationen vom Jahre 1598, Tom. XXIV.

Fol. 1. Aufz Lyonn vomn primo Januarij 1598. (1597. steht.)

Fol. 56. Extract aufs der Vnder entzerischen Landtagsproposition Anno 1598. begeren. (4 Bl.)

Fol. 177. Schreiben des Niclas Palfy, Freyherrn de Ordet an die königl. Würde Maximilian, Raab 30 März 1598. (2¹/₂ Bl.)

Fol. 180. Schreiben des Hrn. v. Schwarzenberg an den Kaiser. Raab 30 März 1598.

Fol. 182. It. derselbe an den Kaiser. 1 April 1598.

Fol. 192. Extract eines Schreibens aufs Raab, vom 3 April 1598.

Fol. 195. Verzeichnus mit was Ordnung ein Jeder, Er sey zu Rofs oder Fuefs, Franzosen oder Wallonen, Teutsch oder Hungerisch, in dissem vorgenommenen Anschlag, so wir zuhoffen, mit genad des Almechtigen Gottes anzufahen vnd zuuollenden, sich zuuerhaltē habe, vnnnd seiner ordnung nachsetzen solle. — (2 Bl.)

Fol. 417. Aufs Wien vom 11 July 1598 etc.

» Disen Nachmitag zwischen 1 vnd 2 Vhrn Ist in defs Kayserß Stall alhie ein erschreckenlichs feur aufkommen, vnnnd sich gleich darauf ebenermassen an 3 vnderschiedlichen Orthen ein Prunnat erzeigt, die hat also bisß vf den Abendt gewöhrt mit grossem schrockhen defs volckhs, Inn welcher es vil heuser hinwegh genommen, vnd grossen schaden gethan, Sollen eingelegte feur, vnd vermutblich durch Anstiftung der Türggen angesteckht seyn worden, Gott ergeze die Beschdedigten etc.«

Fol. 463. Kaiserl. Mandat, Achtserklärung. Aachen contra Achen. Prag, 30 Juny 1598. (3 Bl.)

Fol. 488. Schreiben an den Erzherzog (Matthias?) über die Eroberung von Palota und Vezprin. Datum im Feldlager ¹/₂ Meil von Weissenburg 9 August 1598.

* Fol. 631. Extract aines Schreibens aufs Grätz von 22 October 1598. (Religionssache.)

Fol. 688. Schreiben des Erzherzog Matthias an N. 15 Nov. 1598.

* Fol. 717. Bericht an den Erzherzog Matthias, (mank.) 4 Bl.)

Fol. 751. Particular vnnnd aufsführliche Relation,

wafs sich mit Belägerung Ofen in disem 1598 Jahr verlossen vnd zuegetragen.

Fol. 761. Aus Anttorff von 24 Dec. 1598.

b. Aus Cöllen von 31 Dec. 1598.

(Ziemlich viele Kriegsberichte aus Ungarn.)

XLIV.

Codex Ms. Nro. 8972.

Nro. 8972.

(Hist. prof. 304.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 702.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1599. Tom. XXV. (Ordine inverso.)

Fol. 1. Aufs Anttorff von 31 Dec. 1599.

Fol. 37. Summarische Relation der kunstlichen werckh vnd Spectacul, welliche zue Anttorff, auff dem glickhafften Einrit, Irer Hochfürstl. Durchlaucht Ertzhertzog Alberto etc. vnser Landts Fürsten vnnnd gnedigsten Herren, gemacht worden. (6 Bl.) 5 Dezember 1599.

Fol. 53. Aufs Pülsen von 30 November 1599 (u. passim.) . . Kaiser.

* Fol. 110. Aufs Steyr, von 30 Oct. 1599. (Steyermärkische Religionssachen.) (2 Bl.)

Fol. 210. Schreiben Hr. Hanufs Sigmundt Freyherr zue Herberstein, an Ir Fürstl. Durchlaucht Ertzhertzog Ferdinand zue Grätz, wafs Er mit seinem vndergebenen Kriegsvolckh zu Boschega verricht hatt. Dat. Wwaresdin, den 18 Sept. 1599.

Fol. 276. Kays. Resolution auf der Landtleuth aufs beiden Stenden von Herrn vnd Ritterschafft des Landt Oesterreich etc. vnder der Enns Augspurgischer Confession sambt vnd sonderls vnderthenig anlangen in Religionssachen. Prag 15 July 1599. (2 Bl.)

Fol. 454. Obristen Rueszwurmb's Vnnnderthenigste Bitt an die Röm. Kays. Mt. Anno 1599. 2^{1/2}.

* Fol. 609 — 612. Kaiserlich Mandat an Admiral, das er sich mit dem Spanischen Kriegsvolk bey Peen der Acht, ab des Reichs Poden thuen solle. Schloß Podabrott, 30 Dezember 1598. (4 Bl.)

Fol. 628. Articul aus der Kays. Majestät etc. Landtagsproposition, so zue Wienn Inn Oesterreich den 8 Febrer 1599 fürgetragen worden. (1 Seite.)

Fol. 631. Zeitung, aufs Grätz (in Vngern?) vom 18

February 1599. Welcher gestalt die Vnderthanen Irem Fürsten allen gehorsam ab- vnd aufsagen. (2 Bl.)

Fol. 643. Extract auß der Kays. Mt. Landtags Proposition eröffnet vnd verlesen in versamleter 4 Stände, den 8 Febr. 1599. (3¼ Bl.)

*Fol. 687. Aufs Praag von 11 Januari 1599. (Obrist Ruelswurmb.)

Fol. 701. Aus Rom von 26 Decembris 1598.

b. Aus Venedig von 1 January 1599.

XLV.

Codex Ms. Nro. 8973.

Nro. 8973.

(Hist. prof. 305.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 659.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1600. Tom. XXVI.

Fol. 1. Auß Rohm von 1 Jenner 1600.

Fol. 44. Extract aus der (wienerischen) kaiserlichen Landtagsproposition eröffnet den 10 Febr. 1600. (2½ Bl.)

Fol. 526. Relation an die Kays. Mt. Auß dem Feldt-leger bey Lettina an der Muhr von 16 Oct. 1600. (4 Bl.)

Fol. 609. Schreiben mein Georgen Paradeysers, Irer Mt. Obrister, der gewesten Caniserischen Gränitzen, Gründliche Verantwortung vnd entschuldigung, auf die mir bey St. Gotthart 14 Articull, so Jüngst angedeut worden. (5 Bl.)

Fol. 614. Verzeichnus, was in Abzug Canischa an Profiant, als Meel vnnnd Piscotten daselbst verbliben, auch was von dem Pulwer, so im Schloß angangen, verscht worden. (2 Bl.).

Fol. 624 Translation Wafsmassen Kays. Mt. die Persianische Potschafft zum Abschied schriftlich beantwort. 1600. (3 Bl.)

Fol. 658. Aufs Wien von 23 Dec. 1600.

Aus Prag von 30 dito.

(Ungrische Kriegsnachrichten)

Beilage zu Nro. XLV.

Illustris ac Generose Dñe Marce Fuggere, Dñe charissime et observande.

Postquam pridie Natiuitatis B. Mariae Virginis ad Vestram Illustrem Dominationem literas dedi, quibus significavi totam Styriam circa Religionem, Dei praepotentia be-

wafs sich mit Belägerung Ofen in disem 1598 Jahr verlohren vnd zuegetragen.

Fol. 761. Aus Anttorff von 24 Dec. 1598.

b. Aus Cöllen von 31 Dec. 1598.

(Ziemlich viele Kriegsberichte aus Ungarn.)

XLIV.

Codex Ms. Nro. 8972.

Nro. 8972.

(Hist. prof. 304.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 702.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1599. Tom. XXV. (Ordine inverso.)

Fol. 1. Aufs Anttorff von 31 Dec. 1599.

Fol. 37. Summarische Relation der kunstlichen werckh vnd Spectacul, welliche zue Anttorff, auff dem glickhafften Einrit, Irer Hochfürstl. Durchlaucht Ertzhertzog Alberto etc. vnser Landts Fürsten vnnnd gnedigsten Herren, gemacht worden. (6 Bl.) 5 Dezember 1599.

Fol. 53. Aufs Pülsen von 30 November 1599 (u. passim.) . . . Kaiser.

* Fol. 110. Aufs Steyr, von 30 Oct. 1599. (Steiermärkische Religionssachen.) (2 Bl.)

Fol. 210. Schreiben Hr. Hannfs Sigmundt Freyherr zue Herberstein, an Ir Fürstl. Durchlaucht Ertzhertzog Ferdinand zue Grätz, wafs Er mit seinem vndergebenen Kriegsvolckh zu Boschega verricht hatt. Dat. Waresdin, den 18 Sept. 1599.

Fol. 276. Kays. Resolution auf der Landtleuth auf beeden Stenden von Herrn vnd Ritterschafft des Landt Oesterreich etc. vnder der Ennfs Augspurgischer Confession sambt vnd sonderfs vnderthenig anlangen in Religionssachen. Prag 15 July 1599. (2 Bl.)

Fol. 454. Obristen Ruelzwurmb's Vnnnderthenigste Bitt an die Röm. Kays. Mt. Anno 1599. 2 1/2.

* Fol. 609 — 612. Kaiserlich Mandat an Admiral, das er sich mit dem Spanischen Kriegsvolk bey Peen der Acht ab des Reichs Poden thuen solle. Schloß Podabrott, 30 Dezember 1598. (4 Bl.)

Fol. 628. Articul aus der Kays. Majestät etc. Landtag proposition, so zue Wienn Inn Oesterreich den 8 Febr. 1599 fürgetragen worden. (1 Seite.)

Fol. 631. Zeittung, aufs Grätz (in Vngern?) vom 13

February 1599. Welcher gestallt die Vnderthanen Irem Fürsten allen gehorsam ab- vnd aufsagen. (2 Bl.)

Fol. 643. Extract auß der Kays. Mt. Landtags Proposition eröffnet vnd verlesen in versamleter 4 Stände, den 8 Febr. 1599. (3¼ Bl.)

* Fol. 687. Aufs Praag von 11 Januari 1599. (Obrist Raefswurmb.)

Fol. 701. Aus Rom von 26 Decembris 1598.

b. Aus Venedig von 1 January 1599.

XLV.

Codex Ms. Nro. 8973.

Nro. 8972.

(Hist. prof. 305.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 659.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1600. Tom. XXVI.

Fol. 1. Aufs Rohm von 1 Jenner 1600.

Fol. 44. Extract aus der (wienerischen) kaiserlichen Landtagsproposition eröffnet den 10 Febr. 1600. (2½ Bl.)

Fol. 526. Relation an die Kays. Mt. Aufs dem Feldt-
lager bey Lettina an der Muhr von 16 Oct. 1600. (4 Bl.)

Fol. 609. Schreiben mein Georgen Paradeysers, Irer Mt. Obrister, der gewesten Caniserischen Gränitzen, Gründliche Verantwortung vnd entschuldigung, auf die mir bey St. Gotthart 14 Articull. so Jüngst angedeut worden. (5 Bl.)

Fol. 614. Verzeichnus, was in Abzug Canischa an Profiant, als Meel vnd Piscotten daselbst verbliben, auch was von dem Pulwer, so im Schloß angangen, verschit worden. (2 Bl.)

Fol. 624 Translation Wafsmassen Kays. Mt. die Per-
sianische Potschafft zum Abschied schriftlich beantwort. 1600. (3 Bl.)

Fol. 658. Aufs Wien von 23 Dec. 1600.

Aus Prag von 30 dito.

(Ungrische Krieganachrichten)

Beylage zu Nro. XLV.

Illustris ac Generose Dñe Marce Fuggere, Dñe charissime et observande.

Postquam pridie Natiuitatis B. Marise Virginis ad Ve-
stram Illustrem Dominationem literas dedi, quibus signifi-
cavi totam Styriam circa Religionem, Dei praepotentis be-

neficio reformatam esse, sequenti die ibidem in templo par-
 rochiali Carinthiacae fecimus initium reformationis. Comis-
 sarii mihi adiuncti erant, Dominus Joannes Comes ab Or-
 tenburg Carinthiae supremus Capitaneus, Hartmanus Zin-
 gel eiusdem provinciae Vicedominus, Doctor Angelus Co-
 stede, Serenissimi Consiliarius, et Joa. Christophorus de
 Prank, Guardiae nostrae capitaneus. Eodem igitur plane
 modo, sicut et Styria, Carinthia à nobis est reformata. In-
 primis haeretica templa cum caemiteriis sectaniorumque
 praedicantium aedibus, ubique partim arietibus, partim pul-
 vere tormentario sunt eversa, praedicantes ubique ex pro-
 vincia expulsi. Uxores putativae, et concubinae clericorum,
 ab eorum consortio abactae, illisque reditus sub poena pro-
 scriptionis ex omnibus provinciis interdictus omnes catho-
 licae Ecclesiae, quae erant in haeticorum potestate, sunt
 recuperatae, catholicis pastoribus impositis, omnes civita-
 tes, omnia oppidula, omnes pagi diligenter reformati, per-
 tinaces haeretici ex omnibus Suae Serenitatis provinciis
 proscripti, in omnibus ferme, maxime vero *principaliori-*
bus locis exhortationes a me ad populum in tertiam et quart-
 tam usque horam habitae. Communio sub utraque specie
 in omnibus locis, et viva voce et per patentes literas (Au-
 thoritate Apostolica à Domino Nuncio Apostolico. Episcopo
 Adriensi mihi concessa) à me sublata. Insuper literae pa-
 tentes Archidiaconis, Gmindensi, Frisacensi, Gurcensi,
 Lauantiniensi, Aquilerensi, et nonnullis praelatis datae, sa-
 lubria continentes remedia, quibus reformatio maneat sta-
 bilita et ad Ecclesiam reductis, omnis occasio ad vomitum
 redeundi sit precisa. Multa millia librorum haeticorum
 publice in variis locis combusta. Quam plurima animarum
 millia ad ovile Christi divina gratia reducta et sic tota Ca-
 rinthia in spatio trium mensium integre est reformata, in-
 numerabilibus hominibus de suo ad ecclesiam reditu sibi-
 met ipsis gratulantibus. Turbae Rusticorum et Villacenses
 sunt quidem tumultuati, attamen ipsorum furor non ita dia
 duravit. Civitas quoque Klagenfurt contra nos semper
 fuit in armis, diuque nos ab ingressu prohibuit donec tan-
 dem per terribile principis nostri mandatum commotus, Re-
 formationi se subiecerit. Itaque pridie S. Martini vexillum
 quingentorum militum ex Clagenfurt in civitatem Völker-
 markt est translatum, eademque die omnes sectarii praedi-
 cantes ex eadem civitate discesserunt, quibus omnibus post-
 quam Clagenfurtensis civitas ita fuit evacuata, nos in festo
 S. Martini cum nostro militum vexillo ingressi sumus, tota
 in armis (contra pactum) posita civitate. Sequenti postea
 die, quae erat Dominica, in templo parochiali ad popu-

am, qui erat numerosissimus, orationem in quartam usque horam habui, et postmodum, hac rebelli civitate more solito in omnibus per triduum reformata, Domum quisque licessimus. Reformationis et Carinthiacae et Styriacae Acta forsam aliquando publicis typis committentur. Haec quoque Commissio perquam feliciter et preter omniam expectationem (Deo sit laus) sine omni sanguinis effusione peracta, ita nostro Serenissimo placuit, ut inde plurimum ceperit voluptatis. Haeretici multa de rapinis nostrorum militum, et de Tyrannide, quam nos Commissarii in populum exercuissemus, sparserunt; omnia ea cum sint falsissima et mendacia, per sese evanescere soleant, nulla pro Innocentiae nostrae declaratione Apologia opus erit. Haec eo libentius ad V. Illustrrem Dominationem scripsi, quod existimem hanc narrationem saltem aliquam illius doloris, quem V. Illustris D. ob Canisam proli dolor turpiter emissam percepit, mitigationem fore. Raptim Graetii die XXI. Novembris A° MDC. Vestrae Illustris Dominationis

Syncerus amicus et servus
M. Eps. Secc.

Quaeso communicet harum literarum copiam fratribus P. Gregorio et Doctori Rott.

Von Canischa mag Ich nit schreiben, Bin khain stundt sicher, das der feindt, nit auch für das Schloß Segg khom, der Sardar, so Canisa erobert, soll ein Augspurger, oder Meminger sein, Er hat gesagt, Er will den Obersten faisten pffaffen in Steyr, noch wol finden, Ine khennè Er nit, aber sein Schloß wisse Er gar wol, Bestia gehe in mal hora etc.

(Fol. 591 et 592.)

XLVI.

Nro. 8974.

Codex Ms. Nro. 8974.

(Hist. prof. 306.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 791.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1601. Tom. XXVII.

Fol. 1. Di Lione adj 28 Decembris 1600.

Bis Fol. 245 italienische Correspondenz.

Fol. 333. Extract der (Wienerischen) Landtags-Proposition v. 19 Febr. 1601.

Fol. 361. Extract defs Behmischen Landtags Beschlufs Ao. 1601.

Fol. 375. Aufs Wien von 10 Martii 1601.

Nro. 8974. »Der Restnach man des Herrn Obersten Paradeisers Summarische Verantwortung, so vber 100 Pogen lang gewest zu seiner entschuldigung nicht genuessamb befunden, hat man Ihne hernach vber vorige Arrestföhrung, doch nun Inn der Herren von Collo-nitsch Behandlung durch die Guardia Inn mehrere Verwahrung nehmten lassen, die andere seine fürnembste Befelchshaber aber seindt Inn die Burg an ynderschiedliche Ohrt, bis das vñ dem dritten Rechstag die rechtliche erkenntnuß ergeth, Inn verhaf-tung genommen worden.«

Fol. 468. Schreiben Murath Bassa von Ofen, an Herrn Nadasty 1601 2 Juni.

Fol. 517. Zeitung von einem schröcklichen Wunder-werckh, aus Innsprugg, dato 9 July 1601. (Wachsender Ferner im Gericht Petersberg auf dem Achspach, hinter dem Oetzthal)

Fol. 638. Relation Herrn Rueswurmb vber erobe-
zung der verstädt Stuelweissenburg 1601.

Fol. 657. Aufs Wien von 10 October 1601.

»Der Herr Obriste Paradeyser hat gewonlich ain Naren vmb sich gehabt, der Ime zue disch gedient, die Speisen ab vnd zue-
getragen, welcher vñ 9 dis, die Naren Klaidier angezogen, vnd
his Inn die dritte Stiegen herab khomen, als aber die Waacht
gesehen, das Er angefangen zuelauffen, vnd gespirt, das es nicht
der Nar, haben Sie ine ereilt, vnd wider Inn sein Gewahrsame
geföhrt, der wirdet Jesu besser Inn Acht gehalten.«

Fol. 665—677. »Enndturtells Abschrift Vber die Obri-
sten vnd Hauptleuthen sambt andern Interessirten Persohn-
en, so die Hauptvestung Canisa vnd die Vestung Bobolsch
A° 1601 den Türcken vbergeben haben.« (13 Bl.)

Fol. 681. Oration Herren Paradeisers vor seiner Ent-
hauptung. (1 Bl.) (Behauptet seine Unschuld.)

*Fol. 726. Relation des Abzugs vor Canisa an Ire Durch-
laucht Erzherzog Mathias geschehen, von Rueswurmb
(3 Bl.)

Fol. 791. Aussaag ainels gefangnen Spachien im De-
cember 1601. (Viele Kriegsnachrichten aus Ungarn etc.)

XLVII.

Nro. 8975.

Codex Ms. Nro. 8975.

(Hist. prof. 307.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 414.)

Fugger'sche Relationen für das Jahr 1604. Tom. XXVIII.
(1602 und 1603 fehlen.)

Fol. 1. Aufs Rom von 27 Dezember 1603.

Fol. 20. Extract der Kay. Oesterreichischen Landtags-

Proposition, so den 19 Jenner Anno 1604 fürgetragen worden. (Wien.)

* Fol. 61. Extract was vff dem Beimbischen Landtag proponiert worden. (2¹/₄ Bl.)

Fol. 414. Aufs Bluffs Inn Schweicz von $\frac{1}{2}$ Dezember 1605. (1604.)

(Mehrere Nachrichten aus Ungarn, Siebenbürgen etc.)

XLVIII.

Codex Ms. Nro. 8184.

Nro. 8184.

(Hist. prof. 105.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 6.)

»Matthaei Mauchteri ad Augustissimam Bibliothecam Caesaream pertinentes schedae.«

Fol. 1. Pro Memoria des kaiserl. Bibliothekars Matthäus Mauchter an K. Leopold.

Leopoldo Primo Austriaco, Imperatori Romanorum Inuicissimo.

»Sacratissime Caesar. Tria sunt difficilia mihi et quartum, quod penitus ignoro, viam Aquilae in coslo, viam colubri super petram, viam navis in medio mari, et viam viri in Adolescentia. Salomon dicit (proverb. 30) loco difficilia Haebreus legit abscondita; aquila mirabilia, Chaldeus occulta, septuaginta, Tria sunt impossibilia mihi intelligere, Auctoritate SS. Doctorum Tria etiam maxima sunt, quae vel Angelica vel humana mens possit comprehendere.«

»Primum, quod Deus generet Deum, distinctum in persona à Deo generante, sed eundem in natura. 2^{da} ut Deus producat Deum, distinctum in persona et natura. 3^{ta} ut fiat, quod Deus non distinctus à se ipso in persona habeat aliquam distinctam naturam, à diuina Essentia.«

»Primum non solum possibile, sed necessarium, et sic communicando Pater aeternā generatione propriam suam Essentiam Filio generat verbum, distinctum à se in persona, idem in natura. 2^{da} non solum non est necessarium, sed etiam impossibile, quia cum Deus absolute sit omni modo, perfectionibus infinitus, necessarium est, ut unus sit Deus nam ut aureus docet Chrysologus (serm. 57.) *Divinitas nec initium capit, nec recipit finem, nec admittit posterum, quae non agnoscit occasum* ideoque non se potest multiplicare in persona et natura, Deum distinctum producendo. 3^{ta} factum est in Incarnatione verbi, quod opus

Nro. 8. 84. adeo sublime, ut omnem superet creatum Intellectum, tam hominum, quam Angelorum, audiatur Seraphicus Bernhardinus. *Persona Virginis tantae superæcellentiae est, quod nec in personis increatis, nec in personis creatis invenitur, haec incogitabilis Dignitas scil., quod habeat Deum Filium, nisi in una persona divina, quae est Patris, et in una persona, quae est matris, sane privilegium hoc, isti soli personae ita concessum est, quod sicut impossibile personae Filii, vel personae Spiritus S. generare Deum, pro eo quod in eis non est natura cum primitate foecunditatis, unde sicut impossibile est Patri producere aliud verbum, pro eo quod hoc verbum genitum sit perfectissimum, et totam potentiam generandi exhaustit in Patre, ita impossibile est mulierem aliam posse parere Deum.* *

» Sed curiosius inquiremus ab isto Seraphico, qui viâ, quibus comitibus, quibus velis sola Maria Augustissima ad istum felicitatis et dignitatis portum pervenerit? » *O incomprehensibilis altitudo mysteriorum Dei, una Mulier haebra fecit invasionem in domo Regis aeterni, una Puella nescio quibus blanditiis, nescio quibus cautelis, nescio quibus violentiis, seduxit, decepit et ut ita dicam vulneravit, et rapuit divinum cor.* * respondet Bernhardinus sed o Seraphice Doctor, Mariam unam Mulierem, unam aliquam Puellam haebream, unam violentam, vocas: haec non movent Patrem aeternum, ut Unigenitum Dei Filium, qui est cor Patris, tali mulieri, tali Puellae concederet; clarius loquaris, aliae requiruntur praerogativae quae ocelum in Terram deducant, quae verbum Dei, è sinu Patris, in sinu Virginis ponent. *Quod foemina conciperet et pareret Deum est et fuit miraculum miraculorum, opportuit enim (ut sic dicam) foeminam elevari ad quandam aequalitatem divinam, per quandam quasi infinitatem perfectionum et gratiarum, quam aequalitatem Creatura nunquam experta est, cum enim tota natura divina, totum esse et posse scire et velle divinum intra V. uterum extiterit clausum, non timeo dicere, quod omnium gratiarum effluxus quandam iurisdictionem habuerit, haec V. de cuius utero, quasi de quadam Divinitatis oceano rivi et flumina emanabant omnium gratiarum* * replicat Seraphicus Quis ergo nescit Mariam Deiparam esse Nacim? Albertus magnus Testem se sistit. *Maria est nacula in qua transfretavit Filius Dei, de littore immortalitatis ad littus mortalitatis, assumens nostram humanitatem, conferens nobis suam Deitatem.* (in Bibliis Mar. in cap. 4. Matth.) *

Quis contradicet medium Virginis esse cor illius? nam ubi vulgata legit in medio Maris Textus haebraicus habet in

cordis maris, patrocinatur ingenio Richardus à S. Lauren- No. 8184.
 tio, (lib. 2 de laud. B. M. V. p. 2.) » *Ex corde B. V. proces-*
serunt fides et consensus, per quas duo, initiata est salus
Mundi et ipsam cor eius prae omnibus Creaturis dignum uni-
genitum Dei, quando cor Patris eructavit verbum bonum,
quod de sinu Patris egrediens in sinum Matris V. se recepit.
 Nec consecratum Virginis ventrem ab hoc medio possum
 excludere momenti me. B. Alcuino (de Nat. B. V.) » *Fons*
vitalis qui ex ore Altissimi produit, de medio ventris tui exili-
uit, atque inde in 4^{to} capita sese dispartiens, ad irrigan-
dam faciem Mundi emanavit; » iure ergo exclamat
 Salomon se nescire viam in medio mari.

Augustissime Caesar, plurima Philosophi de fluxu et
 refluxu maris discurrendo fabulantur. Ex Aristotele parum
 vel nihil habetur, hoc quidem certum dum reciprocos fluc-
 tus Erypi capere non poterat, et ingenium, et totum cor-
 pus mari submergendum concedidit: Stoici, non minus in-
 sipiantur Mundum magnam esse quoddam animal, et habere
 in profundis Oceani nares quasdam, per quas emissi an-
 helitus vel reducti modo inflent maris, modo reuocent opi-
 nabantur. Hoc saeculo plures Lunae hoc attribuunt, Pli-
 mio teste (lib. 2. cap. 7.) » *Ancillante sydere, et trahente se-*
eam avido haustu maria.

Ego ad meum scopum observa verba Salomonis *Ad lo-*
cum, unde exeunt flumina, revertuntur, ut iterum fluant
(Ecclesiast. 1^o), quae pro veritate elucidat S. Hieronymus,
Terra marique experientissimus. Ecclesiastes autem noster,
et ipsarum aquarum Conditor, eas dicit, per occultas vagnas,
ad capita fontium regredi, et de Matricis abysso, in sua sem-
per ebullire principia (in 1^o Ecclesiast.).

Sacrae scripturae prodigia, esse mare amplissimum
 nempe negabit, aut hoc mox evincet S. Basilius (Seleuc.
 Episc. orat. 6.) *scripturam mari, se ipsa immenso, si*
quis omnino assimilet non aberrabit a vero. Ergo si Biblio-
 thecas maris titulo honorem, quis me criminis falsi condem-
 nabit? An non mare magnum: Philodelfi Regia Alexan-
 driae Bibliotheca, constans septingenta mille libris; sed
 esca facta est flammarum, teste Ammiano (lib. 22). An
 non Oceanus Bibliotheca Basilei Imperatoris, in qua cen-
 tam viginti millia librorum? et hos devoravit flamma (Ce-
 drenus et Zowors T. 3.). An non pelagus Bibliotheca Per-
 gami tot Regum sumptibus comparata in qua ducenta volumi-
 num millia numerabantur? (Plat. in M. Ant.) sed Cleopa-
 trae flamma et haec et Antonium Triumvirum delevit? An
 non Abyssus: Bibliotheca Constantinopolitana ad Templam

Nro. 8184. S. Sophiae, quae decem myriades librorum continebat? et ibidem in Basilica S. Hilarii duplex fuerat Bibliotheca, in quibus uidebantur centum viginti millia voluminum, sed sub Zenone conflagrasset omnia Zenoras lamentatur. (Hist. T. 3.)

Vidi in nobilissimo Regno Galliae per tres annos Bibliothecas rarissimas, vidi Romae 4^{or} annis Vaticanam pluresque alias, vidi non pauciores in Germania, ac Fuggeri-
anam celeberrimam, quae octoginta mille florenorum ante hac aestimabatur, et hanc feliciter 1655 quindecim mille florenis coëmi ac Caesareae Bibliothecae mari coniunxi. Merito ergo, Mare, Pelagus, Oceanum Abyssum dico Bibliothecam Caesarem, quae multitudine Tomorum, antiquitate voluminum varietate omnium Orbis linguarum, nulli palmam concedet, est enim Armamentarium uniuersi contra omnes Haeticorum venenatas hydas, Poetarum Parnassus, oratorum forum, Politicorum Theatrum, Philosophorum Lyceum, Medicorum Paradyus, Historicorum Capitolium, Jurisprudentium Tribunal, Theologorum coelum, Europae totius praeclarissimum decus, et ornamentam.

Ex hoc mari Caesareo, mare Marianum per multos annos velis et ventis conflagi pluribus. Nautia. Fateor qui libros colligant (cum nil novum sub sole, Ecol. 2) furta pro deliciis habent, ex dulcioribus arborum floribus apes argumentosae furto mel conducunt, in hoc mari virgineo nescio an magis nauitam, an pyratam egerim, sed *pium latrocinium foelix fraus* consolatur me S. Chrysologus (serm. 35), palam est S. Hillarium octo mille sententias ex doctrina Originis furtiva manu laudabititer collegisse; horum uenerando piaculo fretus, uenio servulorum minimus ad pedes Augustissimae Maiestatis Vestrae furtum meum. Viginti mille ex 600 auctoribus diversarum sententiarum humillime proclamo et offero, et sic *ablatis reo alienae restitutione tollitur*. (S. Chrysostomus super Math. Homil. 17.)

Ego restituo mare, et rivulum Caesaris gratiae expecto, certe si Lacedaemonum mos hodie (qui dextere firantibus praemis constituerunt) floret, ego plura expectarem, sed spes, quae differtur affligit. Animam Aquilae liberalitatem praestolor spem meam in spem S. Bernhadi pono (in sententiis suis). *Tria considero, in quibus tota spes mea consistit, Charitatem adoptionis, veritatem premissionis, potestatem redditionis*, scio me servum Sac. Caesar. Maiestatis humillimum adoptatum, de veritate premissionis non ambigo potestatem redditionis firmiter credo.

Tempus modo enim est, ut audiam subtilem abbatem

Rupertum. *Quo magno firantur Pelago paucis Nallasi Pl...*
sciam sibi auram imprecati, sine Cocco sydera respiciunt,
Te Fra amissa, tenent Coelum, iam satis diu per 58. annos
Mundi huius inversi Mare perarigant, ac saldos. auras
(Carios sacrandos) donavi, reliquam est: ut tandem bene me
recommodem, sed prius innatam Clementiam Augustini-
nae tuae Maiestatis experiam, et at veridicium est: illud
Castrodoti, Fossilibus regnantibus famulantes attendi (lib. 3.
ep. 50.) addo benefacere, non sis dubito sequendo Rupertum
consilium, sydera et Coelum respiciendo Mariani Deipha-
ram, ac gratiam Caesarem recipiendo duplici me fecerit
tate beandum, nec cessabo, usque ad ultimam vitam huius
imprecari, quae Tertullianus notavit. Nihil enim pro
habito Imperatoris Deum invocamus aeternum, Deum regnum,
Deum aium, quem et ipso Imperator propitium sibi praeter
Coeternum mavit, sed, quis illi dederit Imperium, et sentit
Deum esse solum, in cuius solius potestate est, a quo se-
cutus, post quos primus, et cum aliqua Ecclesia (genere)
opto. Sac. Caes. tuae Maiest. vitam, prolongam, Imperium
locorum Domum, tatem, Exercitus fortes, Senatuum, fida-
lem, populum probum, Orbem quietum, et quaecumque
Hominis Caesaris vota sunt. Quibus me. Sac. Caes. Re-
gitaeque Maiestati humillime recommodo.
 (m. p.) Sac. Caes. Regiasque Maiest. V. ...

Matthaeus Maachter
 Bibliothecarius Caesar.

- Fol. 4. b. 1. Anno 51 instatatus.
- 2. Fuggerianam coemit quae ante hac Somillia, post heb-
 lam Suecicam 40 mille dividendi ad instantiam plurimum
 dividendi poterat. Venit huc dactore me 1650.
- 3. Gallianum nobilissima Graecii partus erat: emere: et
 omnia ad felicem exitum deduxisse, nisi Bellona hanc
 desideratam intencionem impedivisset.
- 4. Dum legatus missus pro avocanda Fuggeriana labora-
 vit: Wolkensteinata, simul ad 14 mille Tomorum
 secum adducere: sed dum hoc per litteras in curia ar-
 roserat, in curia unius ahientis ad aliam vitam opus ne-
 glectum.
- Fol. 5. Allerdurchleuchtigster, Grossmächtigster,
 vnd vnyberwindlichster. Baisischen Kayser, auch zu Hun-
 garn vnd Böhheim König, Allergerühdigster Herr.
 Auf allerschuldigster Obligation berichte. Engr. Höf.
 May: Mayt. allergehorambist wie dato die Comission 36

26. 6. 1644. erklauffung der Fuggtischen Bibliothec abgeloffen, das Joh. namblichen den 14 Aprilis zu Augspurg angelangt, alda den 21. Junius, alsobaldt, herrn Grauen Albrecht Fugger der anverwiltten Bibliothec halber zugesprochen dieselbige beschriben, vnd auf ratification Euer. Kay. Mayt. den kauf auf 15000 fl. (wie solches allergnedigist kchont worden) beschlossen habe auf welches bin ich ermelten herrn Grafen Albrecht die Cession Ihr. königl. Mayt. in Hispanien Legaten des 15000 fl. in originali yber, vnd mir, hingegen die schluss zur Bibliothec geben, auch die buecher alsobaldt in 60 Fässer vnd 12 Kisten eingemacht vnd zu der abfuert gebracht worden.

Els hatt aber bey dieser disposition der abrais der Augspurgische Magistrat, einen vnerhofften schriftlichen Arrest an den Fuggeriechen Hausfameister alda geschickt, das er nit das geringste der Bibliothec volgen soll lassen, welches er mir alsobaldt getreulich communiciert, vnd ich hierauf der Statt Augspurg besolten Stattpflegger Hanns Casper Remboldt besucht habe, mit frtl. Ermannung, ob dieser Arrest gleich cassiert, vnd ich nach beschlossenen Kauf vnd satisfactionsmittel nit möchte länger aufgehaltẽ werden, welches er *ad referendum* angenommen, aber die Römermonath, mit welchen die bezahlung beschehen würde, er weilt schimpflich geworffen, dessen ohneracht bin ich zu mehrerer *promotione habitus* auch schriftlichen einkommen vnd vnderschiedlich mahl die resolution begerth, so ginge solche ieder zeit ainig vnd allein dahin, wan parras gelt verhanden, solte die Bibliothec nit aufgehaltẽ werden, ich bin aber wider solches mermahlen *replicando* einkommen, vnd erwisen, das nach 2 monathen vor maiem abrais die Creditores mit den Römer Monathen solten contentiert werden, vnd sich damit beschlagen lassen, wie dan Hanns Christoph Vesemair alda alle meine schreiben außs Wien zu den Creditoribus zu mehrerer *asscuracion* gewisen, vnd solches mit weinam aydt zu beneigen anbietig vnd wilfens ist. Nun wolten aber alle gute mit vnd vorschlag, so von herrn Graf Albrecht Fugger mir auf alle ertrügliche weeg, absonderlich zu aller vnderthanigist ehra vnd getreuester deuotion gegen ihr Kay. Mayt. zu meiner abrais nit verhilfflich sein, Ja wir hätten vnser entlich entschlossen. beide Stattpflegger neben den zwen Commissariffen vnd Syndico, welche zu dieser action deputiert waren, in ders behausung zu besuchen, welches auch den 23 August beschehen, vnd nach bösten offeren herren Fugger vnd meiner nichts mehr erhalten; ia nur das gespött yber die Römer Monath, welche noch in *rerum natura* vor

ichts gehalten worden, vnd wolten die Creditores mit
 elt vnd nit mit worten bezalt sein, welches ich mit hoch-
 tem Schmerzen vom Stattpfleger Remholdt anhören mis-
 en, darwider aber sowol von harrn Graf Albrecht als mir
 rotestirt worden, das weder Er noch ich die geringste
 schulden nit wollen haben, wan Euer Kays. Mayt. disen
 nuerantwortlichen Arrest mit hechster vagnad werden auf-
 enen, doch haben diese noch andere guethesige erinne-
 ungen bis auf dise Standt nichts effectairen wollen. »

» Weils dan der Kauf aufrecht, offentlich mit genueg-
 amer wissenschaft der Creditoren beschehen, vnd alles
 ler ganzen Statt Augspurg *publica notorium* gewesen, herr
 Graf Fugger auch mehrer mül als er verobligiert an die
 sandt geben, ich mich auch offeriert, Christoph Vesenmair
 Burgermaister mit mir auf aigne Spesa nacher Wienn zu
 führen bis die versicherte anweisung der Römer monath in
 dem kaufbrief declariert vnd dannoch nichts mögen erhal-
 ten werden. »

» Gelangt demnach mein alleruorderthenigstes pitten an
 Euer Röm. Kays. Mayt. die geruchen allergnädigst der
 Statt Augspurg mit allem ernst zu benehmen die erkhanfte
 Bibliothec bey so bewanten Sachen nit weiter aufzuhalten,
 vnd weils selbige als principal Creditor dahin zu halten,
 lasz solche mir alle kosten, vnd schaden, welcher bis
 ler Zeit bey 1500 fl. sich erstreckt, wirklich vor meiner
 abrais lassen zu bezahlen, nehen andern wolverdienten
 straffen, welche Euer Röm. Kays. Mayt. ihnen one aller
 uorderthenigste massgebung vorzubehalten werden haben.
 Euer Röm. Kays. Mayt. da benebens in den allerstärkhisten
 vnd höchsten Schnoz, deroselben aber mich zu beharrli-
 chiater Kays. miltiater Genade vnd hulden aller vndertho-
 nigist- vnd gehorasambist beuelhendt. »

Eurer Röm. Kays. vnd Königl. Mayt.

Aller vnderthenigister Caplan

Matthäus Mauchter m. p.

Can. Vien. Bibliothecarius.

XLIX.

Codex Ms. Nro. 10109.

(Hist. prof. 194.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 27.)

a.) Fol. 1. Aufschrift: Semicircolo di superbissimo
 Colliseo. (Schöne Federzeichnung. Gr. Fol.)

Nro. 16109.

Unterschrift: » Combattimento a cavallo tra la pìeta austriaca et l'invidia. «

L'invidia fatta Emula alle glorie dell' augustissima casa d'Austria, doppo varii tentativi hostilmente tesciuti, viene dalla Pìeta Austriaca gloriosamente debellata: e poscia dalla vendetta Divina imprigionata con eterni lacci, rimane sotto perpetua servità; infelice esempio, di chi mai pretende temerariamente insorgere contro i Destini del Cielo etc.

Inventione di Domenico Francesco Calin di Maricenberg, Conte Palatino et Historiograffo Cesareo.

Fol. 2. Trionfo riportato dall' invidia. Rappresentatione d'un gran Torneo a cavallo, introdotto da dodici superbissime Comparsa sopra tanti carri trionfanti, per solennizare le gran glorie dell' augustissima casa d'Austria.

Inventione semplicissima Hamillissimamente dedicata à sua sacra cesarea real-Maesta di Leopoldo Imperatore de Romani etc. da Domenico Francesco Calin di Maricenberg, L'Anno 1680.

Fol. 3. Sacra Cesarea Real Maesta.

» Havendo osservato, che la mia semplicissima Inventione (come appare sotto Lettera a), Alla sacra Maesta Vostra avanti quattro anni hamillissimamente dedicata, o per sorte, o per altro accidente si è stata pubblicamente rappresentata nel gran Theatro, col Titolo: La Monarchia Latina trionfante: per solennizare la Gloriosissima Nascita del Serenissimo Giuseppe Arciduca d'Austria etc. Figlio dell' Augustissima Maesta Vostra. «

» Attratto perciò da soprabondante desiderio di pubblicare più oltre al Mondo la divotissima servità mia, dovuta alle grandezze dell' Augustissima Casa d'Austria, ho preso di nuovo l'ardimento di far comparir avanti Clementissimi occhi della Maesta Vostra questi imperfettissimi abbozzi di semplicissima inventione, fundamentata su l'Auge di quelle Eccelse Glorie, che vengono giornalmente sempre più accresciute dalla Benignità de propitii Astri all' Augustissima sua Casa. «

» Queste mie deboli Fatiche saranno all' hora compitite, quando la Maesta Vostra si degnerà con occhio benigno riguardare l'Inventione d'un Famosissimo Torneo, intrecciato dal mio povero Ingegno. «

» Sò bene, che non mancherano Critici et Invidi, i quali interpreterano con Dente canino lacerarmi; ma perciò hò voluto intrecciare il Trionfo riportato dall' Invidia, per restringer il temerario ardire di quell' Orgoglio, che tal volta senza ogni ragione si nutrice nelle persecutioni. A me basta, che son nato Hamillissimo et Fedelissimo Vassallo della Maesta Vostra: e perciò, à ben che son aban-

donato dalla Fortuna, non però son privo da quel tanto, che il cielo m'ha contribuito, per farmi donacera con le mie Divotissime Espressioni, che come son nato, così son ancora, e restarò sin' all' ultimo spirito della mia vita.

Di Vostra Sacra Caes^a Real Maestà
Humillissimo Divotissimo et Fedelissimo Vasallo etc.

Domenico Francesco Calin de Marientberg, Nato
nella Contea di Gorizia

Fol. 4. » Introduzione al gran Torneo rappresentato da tutti gl' Ereditarii Regni e Province dell' Augustissima Casa d' Austria.

» L'invidia fatta Emula alle Glorie dell' Augustissima Casa d' Austria, comparirà nel maestosissimo Colliero coronata da Diadema intrecciato da serpi etc. (5 Bl.)

b.) Fol. 9. » Copia della semplicissima Invention sopra le *Quattro Monarchie del Mondo*, Humillissimamente dedicata in Poesia e Musica con un Disegno di Gran Amphiteatro, a Sua Sacra Cesarea Real Maestà, Anno 1675, da Domenico Francesco Calin etc.

» Dove si scuopre, che l'Opera esibita nel Gran Theatre, col titolo de *Monarchia Latina Trionfante*, per solennizzare la Gloriosissima Nascita del Serenissimo Arciduca Giuseppe etc. si stata tutta cavata da quella, o al meno applicata nel medemo tenore.

Fol. 10. Il Templo della Felicità Austriaca: Trionfi felicissimi de' stati Ereditarii d' Austria; rappresentati a Cielo scoperto fuori della città di Vienna per festeggiare le gran glorie dell' Augustissima Casa d' Austria. Dispartiti in tre solennissime feste, primo in un Drama musicale rappresentante le Grandezze dell' Augusto Austriaco Impero. Secondo in un gran Torneo a Cavallo, introdotte da Dodici superbissime comparse sopra tanti carri Trionfanti. Terzo — In un fuoco Artificioso, nel quale il Genio dell' augustissima Casa d' Austria come immortal Fenice, riorge a nuovi trofei e glorie. Inventiones Semplicissime, di Domenico Francesco Calin di Marientberg etc. Anno 1675.

Fol. 11. Compendioso Argomento.

» Si rappresentano benigne Influenze del Cielo verso l' Augustissima Casa d' Austria nel costituirle *Suprema Dominatrice del Mondo*; oue rimanendo depressa le *Quattro Monarchie* ne i secoli trascorsi, si vede freggiata la medesima da *Celestiali Honori*, de quali inestimabilmente se

tro. 1806. saltata, e spartace la più Gloriosa, ch'in alcun tempo mi habbi sotto il ciel dominato. &

b.) Intervenienti.

Giove volante sopra una Aquila. Fuoco.
 Eternità. Aria.
 Dodici Segni celesti. Acqua.
 Felicità Austriaca. Terra.
 Consiglio. Maestoso Seguito della Felicità Austriaca.
 Quattro principali venti. Diversi Rè e Popoli della Monarchia d'Assiri, o Babilonia d'Assiri etc.
 Ioni. Diversi Rè e Popoli della Monarchia de Medi, o Persiani.
 Monarchia de Greci, o Macedonii. Diversi Rè e popoli della Monarchia de Greci etc.
 Monarchia de Romani, o Latini. Diversi Rè e Popoli della Monarchia de Latini.

Fol. 12. *Federseichnung mit Tusche. (Kaiserliche Reitschule.)*

Fol. 13. *Introductione (mit Versen).*

» Si spicca del Cielo Giove portato da un' Aquila generosa, che volando per l'aria si ferma sopra il Tempio della Felicità Austriaca etc. » (13 Bl.)

Fol. 26. (Eingelegt):

» *Provocatio Humanissima Dominici Francisci Calinde Merienberg, Historiographi Caesarei etc. »*

» *Scripta ad D. Danielem Nesselium, Caesareum Bibliothecarium etc. XXVI. die Septembris, anno salutis MDCLXXX. Concernens primam Serenissimae Hapsburgo-Austriacae Gentis originem. »*

» *Praenobilis, Strenue ac Clarissime vir, Dominum mihi summa veneratione colende. »*

» *Communis litteratorum virorum discordia est, sese invicem conportantibus calami, aut verbis, amicabiliter in arenam provocare. Quapropter cum Tu, Vir Eruditissime, praeteritis diebus primam Serenissimae Austriacae Gentis originem ex Regibus Troianis, Sicambriis, et Pharamundo — Merovingis (antequam Praefationem meorum operum legisses) omnino fabulosam esse, ferventi nimium et inconsulto ore pronunciaveris, sanctissime asseverando, prima Incolitorum Hapsburgensium Comitum Exordia non nisi ad Perleones Romanos esse referenda. Idcirco mandis tui nunc est, ut sententiam tuam sanis et optimis argumentis comprobes, comprobataque pro perenni Augusti-*

mi Stemmatis Gloriâ, tollendisq; tot Scriptorum amphilo-
gicis opinionibus, publico orbi communices. Nefas
enim, et summum piaculum foret, si, quos Benigna Prin-
cipum Austriacorum Domus subinde nimis liberaliter alit,
, seposito omni debitae gratitudinis respectu, in promo-
vendo ac ampliando eiusdem Honore atque emolumento,
integros dies ac noctes otiosi steterant; sed quod de pru-
enti Praenobilis Dominationis Tuae sagacitate ne quidem
omniare licet. &

» Praestolabor itaque summo desiderio novum Doctri-
ae tuae fundamentum, quod si solidissimis argumentis ful-
liveris, gratulabor animitus, quod (post sedulè iam crun-
ata tot Perleonistarum Semina) Te unicum nostris tempo-
ribus Astra reservârint, qui inter tot indefessos Spartaco-
ublimi tuo ingenio immareescibilem Laurum hoc in campo
tibi laudabiliter plantaveris. Vale interea optime vir Eru-
ditissime, et, quam spartam nactus es, eam pro gloriâ tuâ
quantocyus adorna: estoque certus, quod (testor Deos!)
Tuae ex simplicissimo fluxere calamo, non turpis et exo-
lus Livor, sed candidus sinceri animi verba dictaverit amor. &

Praenobili Strenuae ac Clarissimae Dominationi Tuae

Ad Obsequia semper Paratissimus

Dominicus Franciscus Calin de Marienberg.

Historiographus Caesareus etc.

Dabam Lincii ex augustissimo

Musaeolo, Die Septembris XXVI.

Anno Salutis MDCLXXX.

L.

Codex Ms. Nro. 9428.

Nro. 9428.

(Hist. prof. 247.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 112.)

Münzabbildungen.

* Fol. 1. Porträt. (Kupferstich von Eg. Sadeler.)
(Strada Octav.)

In labore meo requies.

Wappen. A° Ch. MDC. aetatis L.

» Admodum Illustri viro Dño, Octavio de Strada à Ros-
berg, Rodul. II. Rom. Imp. Nobili Aulico et Antiquario etc. &

b. Münzabbildungen, theils Federzeichnungen, theils
Kupferstiche. (Griechische und Römische.) Nett ausgeführt.

Meist von Römischen Kaisern. August bis Septimius
Severus.

LI.

Nro. 9439.

Codex Ms. Nro. 9439.

(Hist. prof. 248.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 112.)

Münzabbildungen.Fol. 1. Totius Operis alphabetici de Nummis Veterum
Idea Vniuersalis.

Idea Literae A.

Auf jeder Seite zwei Münzen abgebildet, Vor- und
Rückseite. (Roth.)

Fol. 2. Abderitae. 1 u. 2.

Fol. 3. b. } 5 Nummera.
b. Abgarus. }

Fol. 112. Axyritani sive Achyritani. (2.)

Zusammen 507 Nummern; minder sauber als die
übrigen.Ohne Erklärung. (Auf Befehl des K. Ferdinand III.
ist das Opus selbst unternommen. 3 Bde. Exstat in Biblio-
theca Imp. Ab anonymo. Gentil.)

LII.

Nro. 9433.

Codex Ms. Nro. 9433.

(Hist. prof. 249.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 262.)

Fol. 1. » Antiquitates Monetariae sive Nomina propria
tam locorum quam personarum, quae in nummis ueteribus
tum Graecis, tum Latinis extant, «

» Notis historicis secundum Alphabeti seriem illustrata, «

» Sub felicissimo sidere et auspiciis Sacratissimi ac Au-
gustissimi Romanorum Imperatoris Ferdinandi Tertii. «

Literae A. pars prima.

Fol. 3. Syllabus Numismatum.

Fol. 6. » Breue compendium de nummis primae partis,
in Litera A, quae pertingit, usque ad Nummos Aemilii Le-
pidi Triumviri, inclusive, atque comprehendit in sese num-
mos distinctissimos nonaginta tres. «

Sequitur Explicatio brevis et effigies numismatum.

Fol. 8. Abderitarum nummi duo etc.

Fol. 63. » Explicatio Nummorum Primae partis, in Li-

terà A, quae pertingit usque ad Nummos, Aemilii Lepidi Triumviri inclusive, atque comprehendit in sese nummos distinctissimos nonaginta tres. »

(Explicatio eorumdem diffusior.)

LIII.

Codex Ms. Nro. 9434.

Nro. 9434.

(Hist. prof. 250.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 222.)

Fol. 1. » In Antiquitatibus Monetariis Literae A. Pars secunda sub felicissimo sidere et Auspiciis Sacratissimi ac Augustissimi Romanorum Imperatoris Ferdinandi III. «

Fol. 2. Syllabus Numismatum.

Fol. 4. » Breve compendium de Nummis secundae partis in Litera A. quae pertingit usque ad Nummos Alexandri Magni inclusive, atque comprehendit in sese nummos distinctissimos octuaginta septem. «

Fol. 5. Aemilii Lepidi Liviani Consulis, Nummus unicus. (Explicatio diffusior.)

LIV.

Codex Ms. Nro. 9435.

Nro. 9435.

(Hist. prof. 251.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 184.)

» In antiquitatibus Monetariis, Literae A. Pars Tertia. Sub felicissimo Sidere et Auspiciis Sacratissimi ac Augustissimi Romanorum Imperatoris Ferdinandi III. «

Fol. 5. » Breve compendium de Nummis Tertiae partis, in Litera A. quae pertingit, usque ad Nummos Anaphlystiorum inclusive, atque comprehendit in sese Nummos distinctissimos octuaginta duos. «

Fol. 43. » Explicatio Nummorum, tertiae partis in litera A. quae pertingit usque ad Nummos Anaphlystiorum inclusive etc. etc. (82.)

LV.

Nro. 9486.

Codex Ms. Nro. 9436.

(Hist. prof. 262*.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 71.)

Münzabbildungen.

Fol. 1. » Nummi Graeci qui extant in Sacrae Caesaræ Maiestatis Thesaurò Viennensi, in ordinem Alphabeticum redacti. (Unten: Delineavit Thomas Solar m. p. 1675.

Blosse Abbildungen. (Zeichnungen m. r. Tinte.)

(1.) Achaëus Rex.

Letzte. Zopyrus Apolloniata (283.)

LVI.

Nro. 9487.

Codex Ms. Nro. 9437.

(Hist. prof. 252.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 69.)

Münzabbildungen.

Fol. 1. » Nummi Graeci, qui extant in Sacrae Caesaræ Maiestatis Thesaurò Viennensi, in ordinem Alphabeticum redacti. «

» Delineavit Thomas Solaryus, Anno Dñi. 1655. «

Fol. 2. (1.) Achaëus Rex. (Aer.)

Letzte. (272.) Zopyrus Apolloniata.

LVII.

Nro. 9488.

Codex Ms. Nro. 9438.

(Hist. prof. 253.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 92.)

Erklärung von Inschriften-Siglen.

Fol. 1. » Antiquarum Inscriptionum cito intelligendarum Compendium novum et accuratum. «

Fol. 2. » Literarum Singularium et Vocum Abbrévatarum nec non obscuriorum loquendi formularum, quae in priscis passim Inscriptionibus occurrunt, interpretatio succincta, et pro faciliore usu, in ordinem Alphabeticum redacta, sub felicissimis Auspiciis Sacratissimi Romanorum

Imperatoris Ferdinandi III. Semper Augusti Anno Christi
1657. *

Gentil. (in Catalogo Mss.): » Descriptae sunt hae inter-
retationes ex Scaligeri indicibus Thesauri Inscriptionum
Gruteriani, ut ex collatione facta compertum habeo. Fucum
taque Caesari fecit quicumque illas tamquam ingenii sui
betum obtulit. *

LVIII.

Codex Ms. Nro. 8183.

Nro 8183.

(Hist. prof. 254.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 39.)

Fol. 1. Consideratio nova magnae veteris Gemmae Ar-
chiducalis nuper in Belgio typis editae pridie Idus Septem-
bris currentis Anni MDCLV.

Auspiciis Sacratissimi et Augustissimi Romanorum Im-
peratoris Ferdinandi III.

Titelzeichnung. Delineavit Thomas Solaryus et In-
venit.

Kehrseite (eben eine Zeichnung mit Inschriften etc.).

Fol. 2. » Sacratissime Caesar Augustissime Imperator
» Hoc nouo incunte anno, par est utique, ut inter cae-
teros labores, mihi a Maiestate Vestra clementissime com-
mendatos, hanc admirandae curiositatis gemmam, et super
alias Antiquorum gemmas, explicatu longe omnium difficil-
issimam novâ per me consideratione, sub felicissimis Caesa-
reae Maiestatis Vestrae auspiciis, examinatum, humillime,
pro Xeni alicuius, praesentarem Et hanc ipsam profecto
Gemmam ante tres omnino menses Eruditus quidem Belga
sibi publice considerandam sumpsit; a quo quia me ipsa
prope indubitata Veritas longe lateque cogit dissentire,
unde iam perlibenter (credo) dignabitur, Clementissime hic
recognoscere Sacratissima Caesarea Maiestas Vestra, quis
modo ex duobus inusitatam Gemmae huius difficultatem,
Graecis literis initialibus prope trecentis intricatam, melius
veriusque complanasse videatur. Deus Maiestatem Vestram,
et hoc anno, et aliis longe plurimis, ordine secuturis, ad
otius Orbis Christiani Bonum, quam diutissime Incolumem
conservet. Viennae Cal. Jan. 1656.

A. E. I. O. V.

Austriaco Extante Imperio Omnes Viuent.
 Austriaco Expirante Imperio Opprimuntur Vniuersi
 Sacratissimae Caesareae Majestatis Vestrae

Humillimus servus
 Simon Wangnereck
 Soc. Jesu.

1. (Consideratio prior ex Belgio per Gottifredum Wedelinum Canonicum Tornacensem.) (5 Bl.)
2. » Consideratio nova Lapidis Calcedonii, literis Graecis longe plurimis exarati, qui nuper est depromptus ex Thesaur. Rei antiquariae Serenissimi Archiducis Leopoldi Guilelmi, Gubernatoris Belgii.« (29 Bl.)

LIX.

Codex Ms. Nro. 9429.

Nro. 9429.

(Hist. prof. 255.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 344.)

Münzbeschreibungen.

- Fol. 1. » Succincta Epitome Descriptionis Nummorum.
 Fol. 2. » Succincta Epitome descriptionis Nummorum.
 Arcula 1^a Classis prima de Diis.«
 Fol. 3. Arc. I. Num. I.

» Continet primâ facie, *caput Saturni*, superne velatum, cum inscriptione trium literarum: nempe SAT. quod initium est nominis SATVRNI. Infra caput SATVRNI, cernitur *falx*, ut Instrumentum Agriculturae per SATVRNVN inventae. At in parte alterâ nummi, signata est *stella maior* (id est, planeta SATVRNI) influens in lunam cornutam à latere positam. Paulò supra Planetam, cernuntur *duae stellas minores*, infra uero representat hic nummus, *serpentem ore aperto, et flexu non uno sese curoantem*. Denique id quod sequitur lunam, est pars illa turpis, quam fingitur SATVRNVS, in coelo patre suo abscondisse.«

Arc. I. Numm. II.

II.

III.

Non differunt a primo etc.

(Fol. 344.) Arc. XXIII. Numm. XXXIX et XL.

» In hisce nummulis, uidetur misellus artifex, uoluisse tantum, non autem potuisse, aliquid homuli formare.«

Arc. XXIII. Num. XLI.

» In hoc quoque nummo, praeter aurum nihil inest recii; videntur hic tamen in primo latere notae quaedam arbarae Gothorum nempe X E ⊕] X ⚄ At in secunda summi parte, umbra quaedam Equi cernitur, cui imminet forme quoddam Monstrum hominis. Finis.

Omnia ad Maiorem Dei gloriam.

LX.

Codex Ms. Nro. 9431.

Nro. 9431.

(Hist. prof. 256. 257. 258. 259. 260.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 106.)

Münzabbildungen.

1.) (Cod. 256.) » Aurea Numismata vetera, quae reperiuntur in Aureo ingenti Malluvio, quod extat in Thesaurio sacrae Caesariae Maiestatis, ordine depicta. « Abbildungen : 80 (79) Münzen, welche um eine neue Münze Kaiser Rudolphs II. herum gelegt sind.

1.) » Recens Numisma Rudolphi II. ist leer, blofs die Länder sind angedeutet. «

79 alte Münzen auf 21 Bl.

2.) (Cod. 257.) a.) Fol. 1. » Consideratio brevis Numismatum aureorum veterum, quae ingenti malluvio aureo inserta conspiciuntur. « — (Zu oben gehörige Beschreibung.) (39 Bl.)

b.) Fol. 41 u. 42. Figuren von Edelsteinen sammt Abbildungen von daraus zu verfertigenden Gefäfsen. (Crude Zeichnungen.) (2 Bl.)

c.) Fol. 43 — 45. Verzeichnifs von Münzen mit Angabe ihrer Gröfse (ital.) (3 Bl.)

d.) Fol. 48 — 56. Verzeichnifs und kurze Beschreibung von Antiquitäten (ital.).

» Terra cotta con Venere di basso rilieuo, con ornamento d'architettura. «

» Statua di terra cotta d'uno, che rappresenta muratore con capuccio ösia cucullo in testa, e 2 altre statuette di persone cucullate. «

» Statuetta d'un Giove sedente con scabelletto sotto piedi, e sedia etc. «

Fol. 55. » In una caua à S. Giouanni Laterano si sono trouati diuersi vestigi d'antichità, e tra gl'altri una Lucerna grande d'alabastro finissimo tonda, e che può essere hauesse seruito in alcun luogo dedicato a Bacco etc. «

» Ha il sig. D. Lelio Orsino fratello del Cardinale in una altra caua pur poco discosto da S. Giouanni Laterano trouato marmi molto belli, dice Statue e bassirilieui, e così alla giornata in più luoghi della città si uan trouando cose assai belle. Li Sig^{ri} Colonnese nel contorno di quella terra, detta Marino, anticamente Villa Mariana hanno ritrovato in pochi anni marmi, cioè statue bassirilieui, e inscriptions, ascendenti, si dice, à più migliara di scudi. «

3.) (Cod. 258.) Fol. 1. » Accurata Consideratio super Inscriptione Graeca ueteris Gemmae preciosae, quae fuit ante annos iam quingentos in honorem Caesaris Calo-Joannis Comneni elaborata. « (7 Bl) Schlufs: » Ita Salvo Eruditorum omnium Iudicio. «

Post longam huius graecae Inscriptionis considerationem
Serio tandem censui

Suae Sacratissimae Caesareae Maiestatis
Humillimus Servus

Simon Wagnereck S. Jesu Sacerdos.

4.) (* Cod. 259.) Index in Syllogen Numismatum elegantiorum, quae diversi Imperatores, Reges, Principes, Comites et Republicae diversas ob causas ab anno 1500 usque ad annum 1600 cudi fecerunt, concinnatam et breui historica narratione illustratam operâ ac studio Joannis Jacobi Luckii Argentoratensis. Argentinae typis Reppianis A. 1620. sumptibus ipsius autoris in Folio. (10 Bl.)

5.) (* Cod. 260.) » Consideratio brevis super reperto nuper tumbâ, veteris alicuius belli Ducis (Valentis?) in Ungaria. « (s. 410.) (10 Bl.)

Schlufs: » Ita salvo meliore omnium Eruditorum Iudicio,

» Hanc totam Antiquitatem recens ex Ungariâ allatam Explicandam censui Sacratissimae Caesareae Maiestatis Vestrae
Servus humillimus Simon Wagnereck. S. Jesu Sacerdos. «

LXI.

Codex Ms. Nro. 9480.

(Hist. prof. 261 et 262.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 70.)

1. (Cod. 261.) » Numismata antiqua Lansiana empta a viduâ Hertangianâ pro Augustissimâ Bibliothecâ Caesari Vindobonensi mille et octingentis florenis A^o 1672. d. 15^o Julii. «

Vid. Lib. 5. Comment. p. 419.

Numismata aurea	24.
— argentea	1100.
— aerea	1092.
	<hr/> 3216.

Fol. 1 — 8. Verzeichnisse und Ausweise (v. Lambecius) über diese Sammlung.

2. Fol. 10. (Iter Carnuntinum primum A: 1668 ab 2 Maji usque ad d. 6 Maji.) Von dem Amanuensis des Lambecius.

Von Wien nach Haimburg. Reisenotiz.

Fol. 11. Reise u. Aufgab von Wien nach Petronell. (17 — 20 August 1668.) (Einen Stein abzuholen.)

Fol. 12. Inschrift (desselben).

Fol. 13. »Allerunterthänigste vnd gehorsamste Verrechnung deren 100 Reichsthaler, welche ich endtsunterscribener aufs der Röm. Kayserl. Majestät vnsers Allergnädigsten Herrn Cammercassa den 22 Aprilis des ietzlauffenden 1668 Jahrs zur Neustadt empfangen.«

Darin für einen alten guldenin Ring 15 fl.

It. für 29 alte silberne Numismata, 90 gute alte kupferne Numismata 105 geringere vnd fast vnkenbahr alte kupferne Numismata it. für 5 alte steine mit Inscriptionen, vnd für Drinkgeld an vnterschiedliche Personen, welche ich in auffsuchung der ietzgedachten sachen, vnd in besetzung der alten örter gebraucht, 30 fl. Peter von Lambeck.

* Fol. 14. Ausgaben v. 17 August bis 1 Oct. 1668. Zweyte Reise nach Carpuntum.) (250 fl.)

3.) * Fol. 18. Entwurf eines Promemorias von P. Lambecius an den Kaiser. Ex museolo meo d. 9 Julii 1672. Ueberreichung mehrerer Bücher, it. von den Lansianischen Münzen etc.)

Fol. 19. it. v. 10 July 1672 an den Kaiser.

Fol. 22. Numismata antiqua argentea genuina. (Wahrheitlich aus d. Lansianischen Sammlung. (100.) (3 Bl.)

Fol. 26. Verz. u. Beschreib. v. 8. Consularmünzen. (Ebendasselbst?)

Fol. 27. Quittung über 1800 fl. für die alte Münzen des Thomae Lansii, welche vor diesem dem Hartungischen Glückshafen einverleibet gewesen. — Wien 12 July 1672. (Von der Witwe und zwei Vormündern.)

Fol. 50. (28.) Quittung v. Lambecius über diese 1800 fl., die er erhalten hat von dem Rath, Cammerzählmeister und Salzamtman, Herrn Peter Bonaventura, Edlen von Crollanza. Wien 11 July 1672.

Fol. 30. Beschreibung von Münzen. (Die Aufschriften und die Typen.) (6 Bl.)

Fol. 38. Detto (kleinere). (5 Bl.)

Fol. 45. Listen etlicher Antiquitäten. (Grosse Münzen.) (5 Bl.)

4.) (Cod. 262.) »Dissertatio partim historica, partim coniecturalis de pervetusta arca sepulchrali lapidea, Vindobonae sive Viennae Austriae sub ipsis antiquorum moenium fundamentis A. MDCLXII. D. XXVIII Januarii reperta, et de residuis intra et iuxta eandem inventis antiquitatibus, quae nunc adservantur in Pinacotheca Caesarea.«

Zur Seite: »Dissertatio haec pars est epistolae de secundo meo itinere Italico, quae commentariis meis de Augustissimâ Bibliothecâ Caesarea praefigetur.« Von Lambecius. (LXIX. §5.) (21 Bl.)

Fol. 21. Schluss: »Quando quidem igitur certò constat, Pannoniam Illyrici veteris, et consequenter etiam Celticae veteris partem esse, eiusque incolas eadem fere lingua ac iisdem moribus, quibus reliqui Celtae olim usos fuisse, haud absurde hinc colligitur, laminam illam auream triplici involucre inclusam, quae Vindobonae in antiqua arca sepulchrali lapidea inventa est, pro funebri quadam epistola, consueto Celtarum more cum defuncti ossibus post cremationem residuis defossa, habendam esse.

Vindobonae d. XIV. Maij

Ita censeo

A. MDCLXIV.

Petrus Lambecius.

Fol. 23 — 29. 7 dazu gehörige Kupfertafeln.

LXII.

Codex Ms. Nro. 8231.

Nro. 8231.

(Hist. prof. 347 olim Cod. Ms. Hist. Lat. N. 121.)

Cod. Ms. chart. 2. XVI. Fol. (Foll. 72.)

Rationarium antiquum Archiducalis Aulae Oenipontanae.
(1565.)

(Fol. 3.) »Was Ich Empfangen hab von Ir. F. D. Im 65 Jar auff kuchen kheler stal vnd andre haufe notdurft.«

Den 5 July Empfangen 1000 Daler.

Mer den 25 Auguato vom pfennigmaister

Empfangen 400 »

Fol. 1. Eigentl. Sign. Ausgab des 65 Jars auff die kuchen. (Summa 1350 u. 5 Daler 47 kr.) (3 Bl.)

Fol. 12. Ausgab des 65 Jars vnderhaltung des stals.

Ist auff den stal vnd fütorey auffgangen 242 Daler 40 kr.
4 dn. (3 Bl.)

Fol. 25. Vnderhaltung des 65 Jars des Kelers. » Ist in
Keler auss geben worden summa . . . 227 Daler 35 kr. 3 dn. «
(2 1/2 Bl.)

Fol. 30. » Besoldung vnd Vnderhaltung des Gesinds
Im 65 jar. Ist auff das gesind auff gangen summa 1430 Da-
ler 49 kr. « (2 Bl.)

Fol. 48. 1565 jar. Was Ich von Ir F. D. in abschlag
meines Arbodnt (?) Empfangen hab.

Den 10 April des 65 Jar hab ich Empfangen . . . 10 Daller.

Fol. 68. Extraordinary ausgaben des 65 Jahr.

Summa extraordinary aufgab . . . 830 Daler 38 kr.
(3 1/2 Bl.)

Gegen Ende 1 Bl. (s. paginat.) Aussgab auff Ambris
des 65 Jars. sume was auff amparus aussgeben ist worden
296 Daler 53 kr. 1 dn.

LXV.

Codex Ms. Nro. 7954.

Nro. 7954.

(Hist. prof. 374.)

Ms. Cod. Pergam. sec. XVI. Fol. (57 Bl.)

Designatio Armamentarii Arcis Ambrasianae prope
Oenipontem variorum Illustrum Heroum et Generalium in-
strumenta militaria, Arma, Galeae, Cassides, Bucculae,
Pectoralia ferrea, Loricae, Clypei, Parmae, etc. descri-
buntur. Fragmentum mutilum.

Fol. 1. (alte Signatur 4.) Khönig.

Ferdinannd König in Castilia

(Beschreibung.)

Philippus. der annder König in Hispania.

(detto.)

Carolus der Annder Khönig in Franckh-
reich

(detto.)

Fol. 2. (alte Signatur 29.) Grafen vund Herren
— 7. — — 35.)

Graf von Sannt Flor. (Beschr.)

Graf Nicolaus von Salm. (Beschr.)

Nicolaus Graf zu Serin. (Beschr.)

Letzter: Graf Joachim von Fürstenberg (Beschr.)

Fol. 8. (alte Sign. 53.) Die annder Rüst Camer.

Volgen hernach Allerlaj Harniach Rüstungen Cape-
rationen vund Anders.

- No. 7954. Die Eisengetriebne Rüstung auf Rosz vnd Mann, So vom Kaufmann Serebej Erkauft worden ist. etc.
 Die Weiß Rüstung vnd Zeug auf Rosz vnd Mann.
 Fol. 9. (54.) b. Die schwartz Rüstung vnd Zeug auf Rosz vnd Mann.
 Fol. 10. (55.) Die Rott Rüstung vnd Zeug auf Rosz vnd Mann.
 Fol. 11. (56.) Die Ascherfarb Rüstung vnd Zeug auf Rosz vnd Mann.
 b. Die Plab Rüstung vnd Zeug auf Rosz vnd Mann.
 Fol. 12. (57.) b. Kriegs Rüstungen.
 Bis Fol. 17. b. Hernach volgen allerlay Capertationen vnd Zeug auf Rosz vnd Mann.
 Bis Fol. 20.
 Fol. 21. (66.) Hernach volgen Allerlay Fauorn vnd Veld-Zaichen.
 Fol. 22. (67.) b. Hernach volgen Etliche Kürisz. Ferdinandt Erczherzog zu Oesterreich etc. Khürisz etc.
 Fol. 23. (68.) b. Herzog Augustus von Sachsen Kürisz zum Scharff Rennen.
 Fol. 24. Kaiser Ferdinanden etc.
 Fol. 24. (69.) b. Volgen die Pannzer.
 Fol. 25. (70.) b. Volgen allerlay Spiels.
 Fol. 26. (71.) b. Ain Türggischer Mann. Ain Schweitzer.
 Fol. 27. (72.) Volgen Allerlay Wöhrn.
 Fol. 28. (85.) Die Drit Rüst Camer. Volgen hernach allerlay Rüstungen. Spiels, Püchen vnd Annders.
 Fol. 31. (88.) b. Das Rosz So den weitten Sprung gethann.
 Fol. 32. (89.) Kaiser Maximilian des Ersten drey Harnisch.
 Kaiser Carolus etc. weil Ire Maiestat noch ain Junger Herr gewesen ist.
 Fol. 33. (90.) b. Volgen hernach allerlay Vberige vnd Ainschichte stückh So an den Wendten hangen.
 Fol. 37. (94.) Volgen hernach allerlay Schwerter vnd Wöhren.
 Fol. 38. (95.) b. Volgen hernach allerlay Spiels.
 Fol. 40. (98.) Khönig Ludwig in Vngern so in ainem Mofz Ertrunckhen. (Mit etwas neuerer Schrift.)
 b. » Volgt was auf Ir Fr. Dt. etc. hochzeitlichen haimführung von Newem gemacht vnd Ir Dt. etc. selbst gebraucht haben. «
 Fol. 41. (99.) Volgt was das 83 Jar in die Rüsteamer gen Ombras gemacht worden.

Fol. 42. (105.) Die Viert Rist Camer.

Volgen hernsch allerlay Harnisch etc.

Fol. 43. (106.) b. Volgt was der Hof Plattner verschien
nes 82 Jars in die Rüst Camer gemacht vnd Dargeben.

Fol. 44. (107.) Den zwelfften tag Marty A: 82^a ist in
die Rüstcamer geanntwort worden, als volgt. etc.

Fol. 46. (113.) Die fünfft Rist Camer.

Volgen hernach allerlay Satl, Federn vnd
andere sachen.

Fol. 49. (116.) b. Volgen hernach allerlay Feder Paschen.

Fol. 51. (118.) b. Volgen hernach Spielfz vnd vberige
Spielfz Eisen.

Fol. 52. (119.) Volgen hernach die Mumerej Claider.
(6 Bl.)

LXIV.

Codex Ms. Nro. 8014.

Nro. 8014.

(Hist. prof. 364 et 365.)

Cod. Ms. chart. s. XVII. Fol. (Foll. 85.)

1.) Cod. N. 364. (27 Bl.)

» Inventarium «

» Vber die Contrafaict vnd Gemähl so aus beuelch der
Hoch- vnd Ercz. Fürstl. Dt. Sigismundi Francisci Erczher-
czogen zu Oesterreich etc. von Innsprugg, in das Ercz-
fürstliche Schlosfs Ombras, Anno 1663 seind transferiert
worden. «

2.) Cod. N. 365. (58 Bl.) (worunter mehrere leere.)

» Inuentari allerlay Klainotter von Goldt, Mehrlai sortt,
den 15 tag Septembris Anno 1577. in dem Schlosfs Ombras
Intentiert worden. «

LXV.

Codex Ms. Nro. 8058.

Nro. 8058.

(Hist. prof. 363.)

Cod. Ms. chart. s. XVII. Fol. 132. Bl. (128.)

(Inuentarium über die Rüst Camer vnd Bibliotheo zu Om-
bras Anno 1663. s. Littera P. Aufschrift von Aufsen.)

Fol. 1. Haupt Inuentary anderer Thayl begreiffendt,
Was auf dem Erczfürstlichen Schlosfs Ombras in der
Ersten: Andern, Dritten Viert: oder Neuen, auch fünff-

ten: oder Türckhischen Hft Camern, Item in der Bibliothec, Antiquario, so wie nicht weniger in der Capellen alda verhanden.

(Fol. 25.) » Den 10 May Anno 1627. hat Herr Ferdinandt Schurff ein Pickhen oder langen Spiels, so von einer Kronebitstauden zu Silz in der Graffschafft Tyrol gewachsen, der Fr. Dt. Erczherczog Leopoldts zu Oesterreich etc. verehrt. «

Fol. 110. Volgen die Antiquiteten, Conterfet vnnnd allerley andere sachen so in der Bibliotheca hin vnnnd wider verhanden.

Fol. 120. b. Volgen die Marmorstainen, Alabaster vnd von Gibs geformierten Prustbilder, Köpff vnnnd dergleichen andere sachen, welche in der Bibliotheca verhanden.

Fol. 125. Volgt wafs in der Capell verhanden.

Fol. 127. Volgende Kürchen Ornatn seind den 30 Augusti Anno 1619 von Günczburg aus der Fr. Hoff Capell widerumb nacher Ombras geschickht vnd gelifert worden. Actum den letzten Augusti 1663. (Abschrift)

LXVI.

Nro. 9018.

Codex Ms. Nro. 9018.

(Hist. prof. 240.)

Cod Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll 33.)

Thurnier der Adelichen Eern tugendt vnnnd Herkhumen.

1. Bl. (s. sign.) Zwei geharnischte, zum Turnier bereit stehende Ritter zu Pferde (einer mit begittertem, der andere mit ganz geschlossenem Visiere.) (Passabel gemahlt.)

Fol. 1. » Diser Erst Kurisser mit seim gebogen vnd vergitterten Thurnier Helm Visier, wie die Allten Thurnierzeug gehapt haben, sollen vir dem Ersten gebraucht vnnnd furgemacht werden, wann das mann fur das erst inn die Schrancken zeucht vnnnd Inn der Schrancken umkher, vnnnd wann mann sich mit den schwerten im hauffen mit einander schlagen wurt oder straffen vnnnd vmb die Klainater vnnnd Artickhel Thurniern, Des gleichen wann mann wider abziehen wurd, vnnnd Inn der Schrancken vmbher zocht, Das sicht etwas weitter vnnnd mer Thurnierisch, dann die gemain Kurishaupt harnisch visier thuen, Darumb solt man die gebogne visier zu der zeit, so mann nit mit des Spiessen trifft vormachen. «

» So man inn den Thurnier khumpt, vnnnd der auffzugkh vnd vmbziehen ist gescheen, so soll man alsdann die ge-

bogne vnnnd vergitterte visier abthun vnnnd die andern visier vermachen, die zu dem treffen gehören, wie der Khurisser mit dem spiess ist, vnnnd soll dann den Thurnier anfahren, wie sich das geburt, vnnnd so die hayde treffen mit den spiessen, vor sein, so soll man wider das gebogen vnnnd vergittert Thurnier visier verseczen, wie Inn dem ersten geschehen, da man ist auffgezogen. «

Fol. 2. — »Durchlechtigster Grofsmechtiger Behemyscher Kunig auch durchlechtiger hochgeborner Fürst, Gnedigste Herrn. Dieweil Eure kunigliche wurden vnd Fürstliche Durchleuchtigkait, aus dem alten hochloblichen Hauf von Osterreuch, auch auß vnnnd von andern meren Kunigreichen geborn, vnnnd mit Gottes gnaden, mit Kays. vnd Kunigl. Mt. etc. vnnnd wurden begnadiget vnnnd durch Gottes gnaden deren noch mer gewartennd seind, dartzu dann auch grosse versehungen vnnnd Regierungen von notten sein wöllen, Dieweil nit zunermtten ist, das solliche grosse Regierungen, Reich vnnnd lennder on krieg nit sein khönden, Dartzu dann E. Kon. W. vnnnd E. F. D. die zuersehen guete Eerliche Leuth zu regieren vnnnd zu Rathen vonnöten, vnnnd haben müessen, So ist gewifs das Solliche Regierung durch den Adel am maisten will gescheen, Alls durch mannliche statliche vnnnd vertraute personen, die Ire Ehr in sorg vnnnd verwarung haben, vnnnd dieselbige bedenken werden, Seitmal auch der Adel von Alters der Regierung, dem gemainen nucz, vnnnd der Pollicej zu guetem geordnet vnnnd gewurdiget worden ist, auch die Kayser vnd Kunig dieselben haben furgezogen sy geert vnnnd begnadiget, vnnnd vil adeliche Ritterliche Ritterspil, vnnnder sy geordnet, darmit sy alls adeliche Personen sich vben, vnnnd geprachen sollen, vnnnd auffgericht die adeliche Ritterstift vnnnd orden, desgleichen den Adenlichen Thurnier, vnnnd also alles, was den Adel vnnnderhalten, vnnnd Inn adelichen dingen vben mag, So ist (leyder) ein zeitlang solich adelich vnnnderhaltung, desgleichen die adeliche Stuckh vnnndt tugendt, vast hart vnnnd ser schwach worden, Vnnnd so dem durch Kay. vnnnd Kunigl. Mt. E. Kö. W. vnd E. F. D. nit darein gesehen wurde, so möcht der Adel zu grondn geen, vnnnd sich wider vnnnder die gemainde vermischen Daruon sie herauß genomen worden, zu regierung vnnnd hanndthabung der Pollicej, des gemaines nucz, vnnnd sich Inn alle die vnadeliche sachen vnnnd handel begeben — Das wider Gott, die Pollicej vnnnd den gemainen nucz sein wart, Dann ein yeder wart sein sachen vnd seinen nucz zu suechen vor sich nemen, wie (laid) zu sehen, wie geschwindt sich ein reisset, Also wurden solliche Adeliche vnnnd Mannliche

Kra. 9018. lenth abgen, sich auf kain mannlich noch adellich, Eerlich vnnnd gemain nutzliche handdelung befeissen noch begeben, Sonnder alle auff Kauffhenndel vnnnd handdtierunge — Auch so geht alle Eerliche vnd guete Regierung dardurch zu grund, vnnnd sunderlich Inn den Stetten khaine mehr auff den gemainen nucz oder Pollicej, sonnder allain auff die Wucherej vnnnd handdtierung gericht, Derhalben so wais Ich khainen trost, den Adel wider zuerheben, vnnnd wider Inn ordnung zubringen, Dann durch Eur kunigliche werden, vnnnd fürstliche Durchleichtigkeit, alls die hohen AdelicHER geburt herkhommen vnnnd tugent seindt, Das dieselbigen des ein geselschaft auffrichten, durch einen Thurnier, mit seinen Adenlichen Articulen vnnnd Stuckhen wider anstellen, vnnnd hielten, Damit der Adel sich wider wendden mueste vnnnd sich halten, wie Adenlichen personen zuesteht. Vnnnd zu einem kleinen bericht, so vil ich dessen versteet, vnnnd wenig ist. So hab ich ein verczzeichnus meines ainfeltigen bedenckhens, alhie nachuolgende khurcz verczzeichnet, nit der gestalt, Das es gancz notturfftig, recht gestalt, vnnnd also sein vnnnd bleiben soll, Dann allain E. Kön. W. vnnnd F. D. zu einer erinnerung vnnnd anfang auff derselbige allergnedigiste verbesserung, vnnnderthenigist bitten, E. Kön. W. vnnnd F. D. wollen soliches mir zu kainen vngnaden aufnehmen, sonnder meine gnedigiste herrn sein, vnnnd allergnedigist bedenckhen, was allen hohen heuptern an dem Adel, vnnnd gueter Regierung gelegen sein will, Vnnnd Eurs Kön. werden vnnnd F. D. erkennen vnd erbietten Ich mich, wie der gehorsamer vnnnderthenigister diener allzeit

R. G. zu Solms.

Fol. 3. b. (Aufschrift.) Des Adells vnnnd der Regenten Thugennndt vnnnd Herkhomen.

Fol. 9. b. »Wie der Thurnier solte gehalten vnnnd geordnet werden, volgeth die Ordnung vnd bericht. «

Fol. 14. »Alhie volgen die Articul, so inn den Tornier zu ordnen vnnnd zu richten weren, damit der Turnier nit also ein klains vngeachtes spil were, vnnnd ain yeder Darin khöndte, God geb wie er herkhumbt, sonnder es were ein Erlicher ritterlicher ernster orden vnd Spiel. «

Artickel.

Fol. 15. Rüstung des Torniers Kürisser.

Fol. 16. Berayttung des Henngets, zu dem Thurnier.

* Fol. 17. Straff der Artickel so vberschridten vnnnd brüchig weren.

Fol. 23. b. Noch andere Gesetze und Einrichtungen.

Fol. 37. Turnier-Danke.

LXVII.

Codex Ms. Nro. 7632.

Nro. 7632.

(Hist. prof. 100. ol. Ambras 341.)

Cod. Ms. chart. (mit Holzschnitten) in Fol. s. XVI. (Foll. 61.)

Scheibenschiessen zu Wien 1563.

Fol. 1. b. »Edel ernuesst fürsichtig Ersam Hochweis genedig vnd gebietunt herrn, herrn Burgermaister, Herrn Statkhamerer, vnd ein ersamer hochweiser Rath der hochberiebmten stat Wienn, mein gancz willig vnderthänig gehorsam dienst seint ainem ersamen rath alle zeit beuor Genedig vnd gebietunt herrn, nachdem vnd mit vorwissen vnd genedigster Bewilligung Röm. Kha. vnd Khy. Mt. alle vnser aller genedigster herr, ausgenaden erlaubt vnd vergundt hat, eur weishait ainem ersamen rath ain freyes schiessen auszuschreiben mit der zill pixen vmb ain hundert vnd zöchen daller das gehalten worden ist im 63isten Jar vnd ich soliches schiessen gemainer stat vnd eur weishait gediennt hab vnd weill mich aus genaden Röm. Kha. Mt. ain ersamer Rath der Stat Wienn, so erlich vnd woll mit der abförtigung aus genaden so woll vnd erlich gehalten haben das Ich mich solcher er vnd wollthat zum alerhöchsten Bedanckh vnd die weill die Vandanckhperkhait ain gros laster vor Gott vnd dem Menschen ist, so khan ich der guetthat die mir aus genaden Beschechen ist Nimer mer pey mir vergösslich sein soll vnd die weill von an Pegendt der welt alle Ritterspill durch die föder in die Cranica oder Liwella gebracht werden es sey mit renen stöchen oder schiessen in was massen es dan geschechen soll hab Ich mich mit vnderthänighait Bevlisen soliches schiessen zu beschreiben Inn Reimbweis gestöllt wie Ale sach darob ergangen Ist vom Anfang bis zum enndt mit allem zier vnd gebey was man allen hern vnd schiczzen für Reverencz vnd er Erboden vnd Bewissen hat, soliches Buech vnd liwel hab Ich zu Eren gemacht Röm, Khay, vnd Khy. Mt. etc. auch allen Erezhörtzogen zu Essterreich Irer furstlichen durchleichtigkhait auch der khaiserlichen stat Wienn zu ainer langwuerdtigen gedechnus bit mit Aller vnderthänighäut eur gnaden weishait vnd ain Ersamen Rath der Stat Wienn wöllet mit disem khlain fuegigen spruch also in genaden mit mir als mit ainem khlainen fuegigen fursten vnd Schützendiener verguet nemen damit will Ich mich eur herlichkhaiten Beuplchen haben.»

Vnderthäniger Alter dienner

Lienhart Flexell von Augspurg
Frütschenmaister.

Nro. 763a.

Fol. 2. b. Wappen des K. Ferdinand I.

Fol. 3. — — K. Max. II.

b. — — Erzherzog Ferdinand.

Fol. 4. — — — Carl.

b. » Die ordentlich Beschreibung des Grossen vnd Ansechlichen herrn schiessen vmb hundert vnd zöchen Thaller des gehalten worden ist, Inn der khaiserlichen vnd khiniglichen hochberiebtten vnd vösten Stat Wien im 63 isten Jar was für herrn vnd schiessen zu Wien ankumen vnd erschienen seint, auch wie alle sach ob sollichem furgenomen schiessen ergangen ist von anfang pis an dar ent Als In ainem Reimen verfasst durch Lienhart Flexell Als orentlich Beschriben wie volgt. 1563.

Fol. 5. » Hört Ir herrn, Frauen vnd Man,

Die göttlich Drifaltigkeit ruf Ich an.

Maria die Hymlich Khiginin,

Dafs mir verleichen gnadt witz vnd synn. &...

Fol. 24. » Lienhart Flexel hatt denn spruch gemacht. &

» Der Herr von Wienn Pritzenmayster Ist,

Vnd aller Schützen zu disser frist,

Vonn Augspurg thuet er sich Nenen,

Fuersten vnd herrn thuen Inn woll khenen.

Also hatt mein gedicht ein Endt,

Gott alle ding zum Besten wendt. &...

Fol. 25. » Volgen hernach die Edlen Ernuessten Hochgelerten Fürsichtig Ersam Hochweis Genedig herrn Burgermaister, vnd die hochweissen herrn des Innern Raths, der khaiserlichen vnd khiniglichen hoch beruebtten vnd vösten Stat Wienn mit sambt Allen Wappen vnd Ierer genaden Namen, die zu der zeit geregiert vnd im Rath gesössen, wie Ir genaden das gross vnd ansechlich herrn schiessen mit der Buxen vmb hundert vnd zöchen Thaller gehalten ist worden im fünffzöchen hundert vnd drey vnd sechszigsten Jare. & — (14 Wappen.)

Fol. 33. » Hernach volgen alle herrn vnd schützen was ain Jedliche Stat Im Reich Ober vnd vnder essterreich, auch das hochlöblich fürstenthumb Phairn auch andere hochlöbliche fürsten Thumb der Römischen khaiserlichen vnd khiniglichen vnd der Stat Wien auf soliches furgenomen herren schiessen, Ire herrn vnd schützen geschickht vnd gesandt haben Jederlicher herrn vnd schützen vnder Ier Stat wappen Beschriben sein mit Namen Im 1563.

Wien, ihre Schützen (35)

Prag. (2)

Grätz (2)

Linz. (4)

Krems. (9)

Laywach (2)

Berckhwerch Schwatz (3)

Recz (5)

Pressla (3)	Droschburg (2)
Freystat (2)	Amberg in der Pfalz (2)
Bettendorff (4)	Sulzbach — — (1)
Die Frey- vnd Reichstat Stras- burg (3)	Salzburg (1)
Die Frey- vnd Reichstat Re- genspurg (1)	Passau (6)
Reichstadt Nürnberg (11)	Waidthoffen (9)
Ulm (2)	Zirich (7)
Esslingen (2)	Stadt Liechtensteig (2)
Burghausen (1)	— Pappenheim (2)
Braunau (3)	— Rodtenmann (1)
	— Radstat (1)
	— Eichstät (1)

Fol. 41. Die Pritschenmeister etc. etc. Von nun an Holzschnitte (gewisse).

Fol. 47. » Franntz Praunegger von schwacz hat gewonnen das böst mit 24 schus wöliches gewessen ist hundert vnd zöchen Taller. (2 u. 3. zwey von Nürnberg) (20 u. 16 fl.) 41 Beste. Kherab hat gewonnen Andreas Wolf Schützenmaister von Wien 9 fl. 12 xr.

Den weidisten Fannen haben gewunen die schiczen der stat Straspurg ist gewössen 12 ß.

Fol. 59. Pfeifer. Trommelschläger. b. Vecz Deiser von Pappenheim hat gewunen im Nachschiessen den pössten fahnen ist gewest. 27 fl.

Fol. 60. Der Magistrat hat zu einem Nachschiessen einen schön geputzten Ochsen spendirt. (Der abgebildet ist.)

LXVIII.

Codex Ms. Nro. 7880.

Nro. 788a.

(Hist. prof. 48. ol. Ambras. 396.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 42.)

Scheibenschiessen zu Prag (1565).

1 B. b. » Von gottes genaden Ferdinandus Ertzhörtzog zu Oesterreich, Hörtzog zu Burgundt vnd Graff zu Tyrol etc. Mitt vorgunst vnd gnedigister bewilligung Irer Fü. Du. Ist nachuolgens Freyschiessen ausgeschriben worden den 12 Tag Juny Anno etc. Im fünff vnd Sechtzigisten durch die gemainen Schutzenmaister vnd Schiessgesellem Inn der khuniglichen Hauptstatt Prag durch Ire Fuerstliche Durchleuchtigkait vergundt vnd zuegelassenn worden.

Großes Wappen des Hauses Oesterreich.

Fol. 2. — » Solliches Freischiessen ist gehalten worden

Nro. 780. in der küniglichen Hauptstatt Prag durch die Schützenmeister vnd Schießgesellen etc. Hatt angefangen den Sechzetheten Tag Septembris Nachmals denn Sechs vnd Zwainzigisten Obemelts Monats Im funff vnd Sechzigisten Jar mitt allen freuden vnd kuertzweil sollichs Ritterlichs Freyschiesen vollendt worden. «

Wappen der Stadt Prag (?). (3 Thürme, Thor, Fallgitter.)

Fol. 3. Die Frei Erwölte Neuner von wögen der Künigliche Statt Prag.

Der Erst Erwölte Neuner von wögen der Künigliche Hauptstatt Prag.

Herr Hannß Hartter Hay. Mtt. Mäntzmaister vnd Erwölter Neuner. (Noch 2.)

b. Die sechs frembte Erwölte Neuner.

Der Erst Erwölte Neuner von wögen der küniglichen Stett in der Cron Böhm.

Benedict Fligel von Gerlitz Erwölter Neuner.

Der ander Neuner von wögen Ober vnd Nider Oesterreichische Landt der Enß

Sigmundt Lew von Lintz Erwölter Neuner.

Der Tritt Neuner von wögen des Churfuerstendumb Sachsen

Georg Stiber Churf. Ge. zu Sachsen Hoffdiener vnd Erwölter Neuner.

Der Viert Neuner von wögen der churfuerstlichen alten vnd junge Pfaltz

Gabriel Blech von Amburg Erwölter Neuner.

Der Fünfft Neuner von wögen des Römischen Reichs

Albrecht Wölckher von Nürnberg Erwölter Neuner.

Der Sechst Neuner von wögen Fürstendumb Schlesing mitt sambt Ober vnd Nider Lausnitz

Jacob Neidhartt von Schönfelt. Erwölter Neuner.

Fol. 4. Hernach volgen die gelösten Lofs.

Dafz Erst Lofs.

Die Fuerstliche Durchleuchtigkait vnd Irer guden Hoffgindt mit sambt der künigliche Hauptstatt Prag.

Dafz annder Lofs

Die künigliche Stett aufz der Cron Böhm.

Dafz Tritt Lofs

Die Churfuerstliche alte vnd junge Pfaltz auch Ober vnd Nider Bairlandt mit sambt dem Röm. Reich.

Dafz viertt Lofs

Ober vnd Nider Oesterreichische Landt der Enß.

Dafz fünfft Lofs.

Dafz Churfuerstendumb Sachsen.

Fol. 4. b. Leggelt in alle Silber vnnnd gebey durch die ~~W.~~ 764.
24 Schufz.

Inn Doppel oder Hauptschiesen gelegt 1 fl. 42 xr.
In Krantz gelegt — » 15 »
Auf die ersten 3 Schufz — » 9 » etc.
Suma alles Leggelt 6 » 51 »

Fol. 5. b. bis Fol. 12. a. Verzeichnifs der Schüsse.

Darunter — (6) Statt Amberg, (6) Die Reichsstatt Nuernberg. (2) Die Statt München. (1) Die Statt Burckhausen. (1) Die Statt Müldorff.

Die Statt Lintz (3) Die Statt Wien (4) Die Statt Krembs (1) Die Statt Freistatt (4), Die Statt Waidhoffen (2) Die Statt Steuer (1). Der Margkht Melckh (4).

Die Statt Leibtzig (2) Die Statt Freiburg in Meichen (3), die Statt Zwickhaw (5), die Statt Meissen (1) Die Statt Erfuertt (3) Die Statt Piern (2).

Fol. 13. b. bis 21. Fahnen. (Gemahlt.)

Darunter — (Fol. 15. b.) Der Krantz Fann.

Bertthin Wechter von Erfuertt hatt gewungen den Krantz Fann, ain gulden Ring per 20 fl. 9 Schus ins schwarz.

Fol. 16. (Fahne.) Dafs Best auf dem Freischiesse zu Prag hatt gewungen Hannfs Baumgartner von Wien Ertzherzog Carolus zu Oesterreich etc. Fixnachiffter 100 Teller mitt 24 Schufs.

Fol. 19. (Der 18 Fan.) Gallus Wisser vonn Steur 5 fl. 15 xr. mit 24 Schus.

Fol. 20. b. (Der 31 Fan) Hannfs Kirchmair aus der Freystatt 2 fl. 30 xr. mit 23 Schufs.

Fol. 23—33. Hernach volgen alle Silber oder gebey wie sy im Freischiesen zu Prag warhafftig durch die 24 Schufs geruefft vnd gelegt sein worden

Fol. 33. b. Goldener Becher abgebildet.

Fol. 34. Register vnd Buchhalten des Fürstlichen Kleinat so Ire Ff. Du. allen Herren vnd Schützen ain verguldeten Becher geben hatt den 23 Septembris Anno im 65. (2 Bl.)

Fol. 36 b. Fahne. Dafs Fürstliche Kleinat den vergulden Becher mitt sambt ain Fürstlichen Fanen, den hatt gewungen Hannfs Kirchmair aufs der Freystatt mit 3 Schufs.

Fol. 37. Gwingeter in den vergulden Becher. (1 Bl.)

Fol. 39. Hernach volget das Nachschiesse wëlliches gehalten haben die Herren vnd Schützen zu Prag, hatt anfangen den 27 Sept. Nachmals den 28 vorbenents Monats im 65 Jar vollendet. (1 Bl.)

Dann 2 leere Bl.

Dann 3 Bl. mit Fahnen.

Codex Ms. Nro. 8045.

Nro. 8045.

(Hist. prof. 241.)

Cod. Ms. chart. (pictur.) in Fol. s. XVI. (Foll. 34.)

Freyschiessen zu Prag. (1665.)

Fol. 1. b. Wappenschild, gemahlt:

» Maximilianus der Ander, von Gottes genaden Erwiler Romischer Kaiser, zu allen zeitten Mehrer des Reichs In Germanien In Hungereu vnd Böham künig, Ertzhörtzog zu Oesterreich, Hörtzog zu Burgundj vnd Graff zu Tyrol etc. solliches Freyschiessen Ist In seiner kayserlichen Regierung In der Hauptstatt Prag In Böham den 17 Septembris Im 1565 Jar gehalten worden. «

Fol. 2. Wappenschild.

» Von Gottes genaden Ferdinandus Ertzhörtzog zu Oesterreich Hörtzog zu Burgundj vnd Graff zu Tyrol etc. «

Fol. 3. » Mitt Vorwissen vnd gnedigster Bewilligung des Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herren Herrn Ferdinando Ertzhörtzogen zu Oesterreich, Hörtzogen zu Burgundj, vnd Grauen zu Tyrol etc. auch mit vorwissenn der Erbaren vnd Füernemen auch Hochweissen Burgermaister vnd Rathmanne der Hauptsatt Prag Im Königreich Böham etc. haben alda gemarne Schützenmaister vnd Schiefesellen denn Dreytzechenden Sonntag nach Trinitatis, das Ist der Sechtzechent tag des Monats Septembris dis Lauffenten Funff vnd Sechtzigsten Jars ein küniglicher Freyschiessen mit der Zill vnd Pierschpizen In die Stendt des Reichs vnd alle vmligente Fuerstendun hamischer vnd Deutscher Nation aufgeschriben, Dennach Herren vnd Schützen Obemelts Monats Inn denn troy Stetten zu Prag ankumen Irer F. D. auch dem Königreich Böham zu Ehren vnd wolgefallen geschickt vnd gesandt sein worden, Dieweill bey Mans gedechtnus aufs der Ort Böham kein solliches gewaltigs Freyschiessen aufgeschriben worden Ist, haben alda verorntte Herren zu Prag das Schiessen gebault habenn als Nemblich Georg Landspweck Irer F. D. Liechtcammerer, auch Melichor Riser vnd Asmus Hilger bede Schützenmayster mitt sambt Simon Heynle alter Schützenmaister alles gar Ordenlich vnd Lustig Bauen Lassen vor der Statt Prag Bey dem alten Thurgarten, Erstlich haben sich machen lassenn vier schönste Stendt vnd Hütten darin dann ein Jedlicher Herr vnd Schutz hatt Schiessenn muessen vor Vngewitter gar well versorgett, Nachmals hatt man auffgeschlagen zwo schön-

r Zeit, darundert die Schützen gewischt vñnd gladen ^{Neu-Ge-46}
 ben, sein gar weit vñnd Lanng gewesen, das ain Acht
 nder Schützen weit genueg gehabt hettant Ob Jedlicher
 st zwen Oesterreichische Fannen gesteckht, auch sein
 rst bey Fünfft Zeit auffgeschlagen gewest, gar schön
 und Lustig darneben Ist gestanden die Schreibhitten wöl-
 che gar Lustig gebauvt was. Oben auff ain Zymmer ge-
 acht. Darin die Erwölten Herrn vñnd Neuner sein gewest
 an sy was zauerriichten gehabt haben, auch haben alda die
 erren zu Prag ain glückhsdopff oder Haffen gehabt, Wöl-
 che das Best ain schöner Giefs Almer, 46 Teller wert
 west, denn hatt man In bemeltem Zymmer Im Freyschie-
 m aufgeruefft vñnd verlesen. Ist auch gar gwaltig Sa-
 nde Tewich auch Samade kisset auch die Tafflen mitt Sa-
 ndt bedeckht, alda wan Ire F. D. herausen Ist gewest,
 is warent auch vill Kuchlen auffgeschlagenn was ainer hatt
 vollen Haben von Wilbrett vñnd Fisch vñnd allerlay speis
 mb ain zymblichen Pfening zu bekumen, Esen vñnd Drin-
 ken Ist alda gewesen, Wie Inn ain Feltlegger vñnd gar
 ain mangel, Es warent auch vill kramen auffgeschlagen
 ann Silber vñnd Zynn, was ainer hat wöllen haben vmb
 ymblich Gelt zu bekumen, Nachmals dem treytzecheten
 ontag nach Trinitatis, das Ist der Sechtzechent tag Sep-
 mbris, Haben sich die Schützen alda zu Prag auff dem
 tag Inn ainer gwaltigen behaussung versamlet. Inn ainer
 haung mit ettlichen Herren des Raths mitt dem Besten Fa-
 gn auch Krantz Fann, Auff die bemelte Schiefsstatt auf-
 szogenn, mit zwayen Spillen, auch hatt man alle Dien-
 er geklaidt Pritzenmayster Spilleudt vñnd Ziller Inn Rott
 und Weifs vñnd Wie man hinaufs Ist kumen, sein alda die
 kerstlichen Trumetter mit Zingken Pussaunen, Schal-
 myen auffzuplassen den Frembten Schützen zu Ehren,
 chmals hatt man vmblassen schlagen, die Neuner zu Er-
 wöllen, die Stendt abgemessen vñnd Lofs gemacht, denn
 ndern tag am Montag Ist man wider Inn ainer Ordnung
 szgezogenn durch das Fuerstliche Schlosse, haben alda
 gefangen zu Schiessenn nach vermugen Irs ausschreiben,
 is Ist auch Ob sollichem Freyschiessen alle Kuertzweill
 negelassen worden Hannenwerffen, Keggelplatz auch Pro-
 zu, dartzuo habenn die Herren vñnd Schützen zu sim Jed-
 ehem gwyngeter geben. Dann die F. D. Ertzhörtzog Fer-
 inendus zu Oesterreich selbs Personlich geschossen, mitt
 ambt etlichen Grauen vñnd Herren, auch haben Ire F. D.
 in Hauptchiessenn ain vergulte Schearen allen Herren vñnd
 schützen zuerschiesen geben, wöliche bey 40 Teller wertt
 Ist gewesen, Darneben haben sich Ire F. D. erbotten mitt

Wp. 844. einem Jedlichem Schützen zu schiessen, vor sey Reich oder Arm, Er bring Im von Golt Silber Oder Zyna, so hatt er solliches nit aufgeschlagen mit Im Ritterlich geschossen, das sich die frembten Schützen verwundert haben ab seiner Dienmuett, dann alle Ehr hatt man den frembten Schützen hewissen, auch haben alda die Herren vnd Schützen zu Prag den frembten Schützen ein Kostliche Maltzeit geben vnd ey gar woll Drackhdiertt mit Essenn vnd Drinkhen, vonn Wilbrett, Fisch, Koppaunen vnd Vegel auff das Best so mans hatt kunden bekumen, Rotten vnd Weissen Wein denn aller Besten Inn goldene Scheuren eingeschenckht. Darnehen haben auch die Schützen zu Prag denn frembten Herren vnd Schützen auffgetragen vnd zu Disch gediennt, auch durch das ganntz Maltzeit die Stattpfeiffer gar Fueratlich gehoffiert, auch als Oftt man auffgetragen hatt Ist Trumben vnd Pfeiffen denn Essenn vorgegangen, auch sein bey sollicher Maltzeit etliche Herren des Raths gewessen, vnd Wie solliches Mall vollent Ist wordenn, Hatt alda Herr Hannfs Hartter Röm. Kay. Mayt. Muntzmayster die Danckhegung gethon, von wögen der Herrn vnd Schützen zu Prag gegen den frembten Schützen, Nach sollichem hatt man den Ehren Krantz verehrt, Erstlich vorher sein gangen die Stattpfeiffer, Nachmals ein Knab Wöllicher beklaidt Ist gewessen Inn Rott vnd Weifs, den krantz so vonn Golt vnd Silber Ist gemacht gwessen ann einem stéblein getragen, strackhs darauff die Herren zu Prag, vnd den Krantz der Statt Gerlitz auffgesetzt, so Christoff Böham F. D. Hoffprofols gegen denen vonn Gerlitz die Rett gethan hatt sollichen Ehren Krantz so Benedict Fligel vonn Gerlitz auffgesetzt Ist wordenn, denn mit grossem Danckh an stad seiner Herren zu Gerlitz angenommen vnd einem Erbaren Rath zu vberantworten, Am Morgens hatt man vmb das Best abgeleicht sein Ir 2: vmb das Best zu stechen kumen so die Schufs all getroffen haben, vnd Hatt Hannfs Baumgartner vonn Wien F. D. Erthörtzog Carolus zu osterreich Pixenschiffer das Best gewungen 100 Taller, auch hatt alda die altatetter zu Prag auff denn selbigen tag den frembten Schützen ein große Fas mit Wein des aller besten auch Drey Fafs Weifs Bier, vnd ein Schockh grosser Karpffen verehrt vnd geschenckht, so die Danckhegung gethon hatt Albrecht Wölcker vonn Nuernberg vonn wögen des Röm. Reichs vnd anstatt aller Schützen, Also Ist das Hauttschiessenn ann alle Irung vnd Zwytracht mit allen freuden vollent worden, Denn am andern tag haben die Herronn vnd Schützen zu Prag den frembten Schützen zu Prag auff bemelter Zilstatt ein Nachschier-

sein gehalten, Wäliches das Best gewungen hatt Veitt Klein-
 geschmidt von Burckhausem 16 ll. mit 6 Schus, vnn d. Ist
 mitt allen Freuden den 28 Tag Septembris Im 65 Jars mitt
 Gott dem Herren vollent worden. *

Fol. 4. b. »Hernach uolgen alle Herren vnd Schützen
 so auff dem gewaltigen Freyschiessen zu Prag geschossen
 haben ein Jedlicher Herr vnn Schütz vnder seiner Statt
 mit Namen beschriben. *

Fol. 5. b. Wäppenschild der Statt Prag. (Gemahlt.)

Fol. 6. »Dafs Erst Lofs die fuerstliche Durchlechtig-
 kait vnd Ir Durchleuchtigkait Hoffgesindt mit samdt der
 Kuniglichen Hauptstatt Prag. *

Dafs Aander Lofs Die kuniglichen Stett aufz der Cron
 Böham.

Fol. 7. Dafs Dritt Lofs Dafs Röm. Reich mitt samdt der
 Chuerfuerstlichen Pfaltz auch Ober vnd Nider Bayrlandt.
 (Nürnberg, Amberg, München, Burkhausen, Müldorff.)

Dafs Viertt Lofs.

Ober vnd Nider Oesterreichische Lanndt der Enfs.
 Die Statt Lintz.

(Sigmundt Lew Erwölter Neuner

Herr Jacob Segger Kays. Mt. Diener.

Damyas Ziegler.)

Die Statt Wien. (4.)

Die Statt Krems. (3.)

Die Statt Freistatt. (4.)

Die Statt Waldhoffen. (2.)

Die Statt Steur. (1.)

Der Marckht Melckh. (5.)

Das Fünfft Lofs.

Dafs Churfuerstendumb Sachsen. (Leipzig, Freyburg
 in Mechen, Zwickhaw, Erfuert, Meissen, Biern.)

Fol. 9. a. (2 Gemälde.) »Hernach uolgen die fuerst-
 lichen Pritzenmaister so Inn lauder Taffet sein Beklaidt ge-
 wessen. *

b. (Pfeifer und Tambour.) Dafs fuerstliche Spill In
 Irer fuerstlichen Bekleidung.

Fol. 10. Fäbnlein. (je 2.) (37.)

Fol. 14. »Dafs Best Im Freyschiessen zu Prag Hatt ge-
 wungen Hanns Baumgartner von Wien etc. F. D. Ertz-
 hörtzeg Carolus zue Oesterreich Pixenschiffter. Hundert
 Taller mitt 24 Schus. *

Fol. 24. b. (Bescher.) »Hernach uolget die vergülte
 Scheyren so die E. D. Ertzhörtzeg Ferdinandus zu Oester-
 reich etc. allen Herren vnd Schützen zuuerschießen geben

Nro. 8045. hatt, den 27 tag Septembris Im 65 Jar auch Ire F. D. selb Personlich mit Nacholgenten Herren geschossen haben.
 Fol. 25. » Btzhörtsog Ferdinandas aus Oesterreich.
 Herr Graff Frantz vom Tuern Irer F. D. Hoffmaister.
 Herr Hannfs Albruchs von Eillenburg Irer F. D. vnderister Stalmayster.
 Herr vonn Wolckenstein F. D. Stobelmayster.
 Herr Graff vonn Aggrol F. D. Mundtschesch.
 Herr Petter Bayr F. D. Oberister Silber Cammerer.
 Herr Dietterich vonn Schwenda Im Kanigreich Böham Oberister Jegermaister.
 Herr Knobelstorffer F. D. Fuerschnaider.
 Herr Carol Welsser F. D. Cammer Herr.
 Herr Friderich von Kittlitz F. D. Camer Herr.
 Herr Hannfs Griefbeckh F. D. Cammer Diener.
 Herr Sigmundt Tantzal F. D. Truckhass.
 Herr Hannfs Hauwitz In Irer D. Silber Camer.
 Herr Nielaus Mirschkofsky Schlofs Hauptman.
 Herr Hochowarter Inn Kays. Mt. Buschhalterey Rath.
 Herr Krcineczky
 Herr Mallowicz
 Herr Kasenowsky } Hoff - Junckherren.
 Herr Potzepitzky
 Herr Schysofsky
 Herr Hannfs Hartter Röm. Kays. Mt. Müntzmaister.
 Herr Jacob Segger Röm. Kays. Mt. Diener.
 Junckherr Paul Wytha vom Täber.
 Georg Lauderweckh, F. D. Liechtcamerer,
 Christoff Böham F. D. Hoffprofols etc. »
 Fol. 27. b. (Fahne.) » Die vergülte Scheuren mit sambt ain Fuerstlichenn Fannen hatt gewungen Hannfs Kirohmayr auß der Freystatt mit 3 Schus etc. »
 Fol. 29. Hernach volgest daz Nachschuessen so aufffangen hatt den 27 tag Septembris Im 65 Jar etc. (16 Fahnen.)

LXX.

Nro. 9023.

Codex Ms. Nro. 9023.

(Hist. prof. 99.) (ol. s. n.)

Cod. partim Ms. partim impress. in Fol. s. XVI. (Foll. 44)

Scheibenschuessen zu Innsbruck 1569.

Fol. 1. Bild. Ein Schütze schießt auf die Scheibe

» Das Schiessen ist gehalten worden mit der Böhmen inn der fürstlichen stat zu Insprugg Anno im 69 Jar. »

Fol. 3. Bild. Wappen Erz. Ferdinands.

Nr. 904.

Die Fürstl. Dt. Ertzhertzog Ferdinanden zu Oesterreich hat genedigist einer erlichen Burger vnd Geselschafft alhie zu gemeldtem Büchsen Schiessen ain verguldt drinckgeschürf geben.

b. »hiensoh volgt die Ordenlich Beschreibung des Freyschiessen so gehalten worden ist inn der Fürstlichen Stat Insprugg anno im 69 Jar. wie alle sheh darob Engangen ist vom anfang bis an das enndt Reimbweis verfasst. «

Fol. 4. Fängt das Gedruckte an:

» Ewiger Gott in deinem Thron

» Bit dich du welst mich nicht verlan etc. « (11 Bl.)

Fol. 14. b.

» Gar Kurtz hab ich die Sach betracht

Valentein Fläxl hat den Spruch gemacht:

Der sein gnaden diener ist

Britschenmeister zü diser Frist

Von Augspurg thuet Er sich nenen

All Schützen thuent in wol erkenen

Also hat mein Gedicht ain Endt

Gott alle sach zum bessten wendt. «

Fol. 15. »Hernach volgen die gemachten Lofz sambt den Schützen, in welchem Lofz ein jgklicher Schütz geschossen hat, wie hernach volgen thuet. (Bild. Wappensch.) (2 Bl.) Ebenfalls gedruckt.

Fol. 17. (Bloß gezeichnet und geschrieben.)

»Hernach volgen der Fr. Dlt. etc. hofgesündt, sambt andern herrn vnd Schützen. Tauff vnd zuenamen, sambt deren Schüldt vnd Wapen. «

Fol. 32. (Wieder gedruckt u. Holzschnitte?) (NB. Hr. v. Bartsch hält die äußeren Umrissse wenigstens für Holzschn.)

»Hernach volgt der Einzug der Schützen, mit sammt den Fanen zum beschluß des schiessens. «

(Fol. 37. b.) Gregorj Korander zu Innsprugg, das Bist mit 18 schufz 25 guld. «

LXXI.

Codex Ms. Nro. 8039.

Nro. 8039.

(Hist. prof. 377.) (Ms. Ambras. 377.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (Foll. 120.)

(Recensio et Descriptio locorum Archiducatus Austriae, quae venationi exercendae prae caeteris apta et utilia sunt.) (Aus K. Maximilians I. Zeit.)

Fol. 1. Vermerckt den Wilpaß in der herrschafft Steyr etc. (11 Bl.)

110. 2. 29. Fol. 18 Vermerckt die Ihaid vnd perg die da ligen in der herschaft Pernstain, vnd stößt die herschaft an die vorgeschriben herschaft Steyr. (1 Bl.)

Fol. 21. Vermerckht den Wilpan in der herschaft Seysenburg, die stost an die herschaft pernstain. (1 1/2 Bl.)

Fol. 24. Vermerckht die Ihaid vnd perg die da ligen in der herschaft Klausen, die stößt an Steyr Seysenburg Schärnstein vnd an die von Spital etc. (1 1/2 Bl.)

Fol. 27. Vermerckht was perg vnd jhaid in der herschaft Scharnstein ligen vnd stößt an Seysenburg vnd Klausenn. (3 1/2 Bl.)

Fol. 34. Vermerckht den Wilpan in der Herschaft Wildenstein (2 Bl)

Fol. 38. Vermerckht den Wilpan in der herschaft Camer etc. (1 Bl.)

Fol. 40. Vermerckht die jhaid vnd perg die da ligen in der herschaft Kogl die stößt an die grafenschaft Ort vnd herschaft Wildenstein. (3 1/2 Bl.)

Fol. 46.) Vermerckht die perg vnd jhaid in der herschaft Frankhennburg die stößt an die herschaft kogl. (2 1/10 Bl.)

Fol. 51. Vermerckht die perg vnd jhaid die da ligen in der herschaft Starensberg, die stößt mit einem ortt hinaus an das Bairisch, vnd mit dem andern hinauf an das Warttenbergisch etc. (2 Bl.)

Fol. 55. Vermerckht den Wilpan der gelegen ist vmb Wels. (1 1/2 Bl.)

Fol. 56. b. Vermerckht die awen die da ligenn von wels hinver vber die trawn vnd vndter wels nach der Trawn hinab. (1 Bl.)

Fol. 58. Vermerckht den Wilpan des Hasengehegs auf der Welser haiden. (2 1/4 Bl.)

Fol. 61. Vermerckht die vorhöltzer die da ligenn oberhalb Wels neben der haid hinab bis an den Kürnperg, daran es gemeincklich Wilprätt hatt. (1 1/10 Bl.)

Fol. 64. Vermerckht den wilpan der gelegen ist im lanndgericht Enns. (1 Bl.)

Fol. 66. Zu merckhea was die vorster in der herschaft Steyr von iren vorsthuebem einem lanndsfurstenn zu than schuldig vnd verpflichtet sein, als sy selbs anzaigt habn Dabey ir freyhait. (6 Bl.)

Fol. 75. Vermerckht den wilpan des Wiener Wals etc. (4 Bl.)

Fol. 80 Lanndtgericht Starensberg etc. (2 Bl.)

Fol. 83. Lanndtgericht Pottenstain etc. (9 Bl.) auch dabey andern bis an die Donau. (5 Bl.)

Fol. 100. Vermerckht die awen so ligenn abischenn Nro. 809.
der Newnstatt vnd Newkirichen. (2 1/2 Bl.)

Fol. 103. Vermerckht die awen die an der Piesting
hinab liegen. (1 Bl.)

Fol. 104. Vermerckht die awen die da ligenn von
Eantzfelden hinab nach der Triesting (1 1/2 Bl.)

Fol. 106. Vermerckht die awen die nach der Schwe-
chat vnderhalb Traskirichn hina ligen. (1 Bl.)

Fol. 107. Vermerckht den wippan des Haspanambts mit
dem hasengehög gelegen vmb Wien etc. (1 Bl.)

Fol. 108. Landtgericht Vischermind (1 Bl.)

Fol. 110. Landtgericht Hawenburg. (1 Bl.)

Fol. 112. Vermerckht die lhand des vnderen Leüter-
pergs etc. (6 Bl.)

Fol. 118. It. d. Oberlenterperg. (1 S.)

Fol. 120. Vermerckht die awen so ligen in dem landt-
gericht Hawenburg vnd zu aller vnderist an der vngeri-
schen gränitz angefangen vnd nach der Thonnaw herauf
gemacht. (1 Bl.)

Fol. 122. Vermerckht die awen so in das Landtgericht
gen Eckhertzaw gehörnn. (1 1/2 Bl.)

Fol. 125. Vermerckht die awen, die dem von Crana-
perg zuegehörn, raichen an die herschaft Ort vnd an die
vonn Egkheitzaw. (1 Bl.)

Fol. 127. Vermerckht die awen die da ligenn in dem
landtgericht Ort. (2 Bl.)

LXXII.

Codex Ms. Nro. 7417.

Nro. 7417.

(Ol. s. n.)

Cod. Ms. chart. in 4^{to} rec. XVIII. (Foll. 10.)

Fol. 1. JOannis Cuspiniasi V. cl. Diarium res aetate
sua gestas complectens. — (Eine ganz neuerliche Abschrift,
von Heyrenbach.)

Fol. 2. Incipit: MDII.

8 Junii. Hoc die tanta est tempestas orta in Vngaria,
quod multi homines in domibus mersi, pecudes omnes fere
in campo extincte fulmine; agri et vinee ita depopulate, ut
nosci facies nequeat, ita vitos penitus excise, lapides mire
magnitudinis lapsi.

26 Augusti. Ivi ad D. de Polhaim in thermas.
Desinit. (Fol. 10.) MDXXVII.

Nro. 889.

Fol. 18 Vermerckt die Jhaid vnd perg die da ligen in der herschaft Pernstain, vnd stöset die herschaft an die vorgeschriben herschaft Steyr. (1 Bl.)

Fol. 21. Vermerckt den Wilpan in der herschaft Seysenburg, die stost an die herschaft pernstain. (1 1/2 Bl.)

Fol. 24. Vermerckbt die Jhaid vnd perg die da ligen in der herschaft Klausen, die stöset an Steyr Seysenburg Schärnstein vnd an die von Spital. etc. (1 1/2 Bl.)

Fol. 27. Vermerckht was perg vnd jhaid in der herschaft Scharnstein ligen vnd stöset an Seysenburg vnd Klausenn. (3 1/2 Bl.)

Fol. 34. Vermerckht den Wilpan in der Herschaft Wildenstein (2 Bl)

Fol. 38. Vermerckht den Wilpan in der herschaft Camer etc. (1 Bl.)

Fol. 40. Vermerckht die jhaid vnd perg die da ligen in der herschaft Kogl die stöset an die grafenschaft Ort vnd herschaft Wildenstein. (3 1/2 Bl.)

Fol. 46.) Vermerckht die perg vnd jhaid in der herschaft Frankhennburg die stöset an die herschaft kogl. (2 1/10 Bl.)

Fol. 51. Vermerckht die perg vnd jhaid die da ligen in der herschaft Starenberg, die stöset mit ainem ort hinaus an das Bairisch, vnd mit dem andern hinauf an das Warttenbergisch etc. (2 Bl.)

Fol. 55. Vermerckht den Wilpan der gelegen ist vmb Wels. (1 1/2 Bl.)

Fol. 56. b. Vermerckht die awen die da ligen von wels hinber vber die trawn vnd vndter wels nach der Trawn hinab. (1 Bl.)

Fol. 58. Vermerckht den Wilpan des Hasengehgs auf der Welser haiden. (2 1/4 Bl.)

Fol. 61. Vermerckht die vorhöltzer die da ligen oberhalb Wels neben der haid hinab bis an den Kürnperg, daran es gemeincklich Wilprätt hatt. (1 1/10 Bl.)

Fol. 64. Vermerckht den wilpan der gelegen ist im lanndgericht Enns. (1 Bl.)

Fol. 66. Zu merckhea was die vorster in der herschaft Steyr von iren vorsthuebmn ainem lanndsfurstenn zu thun schuldig vnd verpflichtet sein, als sy selbs anzaigt habn Dabey ir freyhait. (6 Bl.)

Fol. 75. Vermerckht den wilpan des Wiener Wwalds etc. (4 Bl.)

Fol. 80 Lanndtgericht Starenberg etc. (2 Bl.)

Fol. 83. Lanndtgericht Pottenstain etc. (9 Bl.) auch dabey andere bis an die Donau. (5 Bl.)

Fol. 100. Vermerckht die awen so ligenn abischenn Nro. 809.
der Newnstatt vnd Newkirichen. (2 1/2 Bl.)

Fol. 103. Vermerckht die awen die an der Piesting
hinab liegen. (1 Bl.)

Fol. 104. Vermerckht die awen die da ligenn von
Enntzfelden hinab nach der Triesting (1 1/2 Bl.)

Fol. 106. Vermerckht die awen die nach der Schwe-
chat vnderhalb Traskirichn hina ligen. (1 Bl.)

Fol. 107. Vermerckht den witzpan des Haspanamts mit
dem hasenngheg gelegen vmb Wien etc. (1 Bl.)

Fol. 108. Lanndtgericht Vischermind (1 Bl.)

Fol. 110. Lanndtgericht Hawnburg. (1 Bl.)

Fol. 112. Vermerckht die lhand des vnderen Leüter-
pergs etc. (6 Bl.)

Fol. 118. It. d. Oberleuterperg. (1 S.)

Fol. 120. Vermerckht die awen so ligen in dem lanndt-
gericht Hawnburg vnd zu aller vndererist an der vnger-
schen grantz angefangen vnd nach der Thonaw herauf
gemacht. (1 Bl.)

Fol. 122. Vermerckht die awen so in das Lanndtgericht
gen Eckhertzaw gehörrn. (1 1/2 Bl.)

Fol. 125. Vermerckht die awen die dem von Crana-
perg zuegehörn, raichen an die herschaft Ort vnd an die
voñ Egkhertzaw. (1 Bl.)

Fol. 127. Vermerckht die awen die da ligenn in dem
lanndtgericht Ort. (2 Bl.)

LXXII.

Codex Ms. Nro. 7417 *

Sta. 7417°.

(Ol. s. n.)

Cod. Ms. chart. in 4^{to}. vet. XVIII. (Foll. 10.)

Fol. 1. JOannis Cuspiniati V. cl. Diarium res aetate
sua gestas complectens. — (Eine ganz neuerliche Abschrift,
von Heyrenbach.)

Fol. 2. Incipit: MDII.

8 Junii. Hoc die tanta est tempesta orta in Vngaria,
quod multi homines in domibus mersi, pecudes omnes fere
in campo extincte fulmine; agri et vinee ita depopulate, ut
rosi facies nequeat, ita vires penitus excise, lapides mire
magnitudinis lapsi. &

26 Augusti. Ivi ad D. de Polhaim in thermas.
Desinit. (Fol. 10.) MDXXVII.

Nro. 834. hern vnd Andeslede des vorgemelten begemähd dochter, dochter
 gewesen ist vnd also für vnd für. Ich muss aber fürwar wie
 in ainem garten-gutt vnd vnkruet vnder einander mischen, dann
 es wil sich dem geblut vnd der ordnung nach nit wol lassen, son-
 dern Es ist och des vnkruets also wenig das kain sondern garten
 geben mag. Darümb welt Ich gern Kay. Mt. liessen aibs mit dem
 andern hingen. Doch nit wie ich sonder wie Kay. Mt. wil, das
 sollen yr. Myverlichen Mt. eigentlich ankalgen, Ich hab Phi-
 lippen Bergmeisten vnd ander *de Illustribus mulieribus* gesehen
 deren aber kainer von den weyber *de una demo* schreibt wie hie
 geschehen sol vnd fürwar gott gab mirs gut Ich fröw nich daruff,
 damit gott befolhen vnd schribn mir bald herwider. *Datum ut
 supra.*

Fol. 3. Annales.

- An Puntawende ist aufgehört worden zu Augspurg.
1. Der ghelderisch valsch rat.
 2. Die Belegernuss Arnam mit Egmundt.
 3. Die slacht poml zu Herwerden.
 4. Die belegernuss Wagningen.
 5. Das Sloss von Sannlys zu Cameregk ablawffen.
 6. Streit vor Terwan.
 7. Der zug vor Sann Paul.
 8. Der zug zu Gwyn Durby.
 9. Der gwyn vändl.
 10. Das Sterben vnd köstlich begängnuess Fraw Maria
 11. Die Abenthewr auf Sannt verliess platz.
 12. Dess von Reemund zug für prüssl, vnd die
 gross verräterey, die darinn was, das sy den weysen ku-
 nig gefangen wolten haben.
 13. Eroberung Terramundt.
 14. Slacht von Swynadrech oder Anntdorf.
 15. Slacht von der Schleyfs.
 16. Scharmuczl vor odenar.
 17. Slacht vor Gennt, die man haist die müllnerslacht,
 singen müllner an.
 - A. 18. Veberfall dets Lannds was zu Offermer.
 19. Die Eröberung der Schiffung zu der Sleyss.
 20. Das köpfen zwischen Sleyss vnd Prugg.
 21. Das Köpfen zu Gönat.
- Fol. 8. Concept vom Weylskunig.
 »In dem Erhuebet sich ain grofs Römer. von partheyen
 vnd sonnst dann die auss der Statt zohen. heten gelayt
 von dem weissen kunig etc. (zar Seite) die zwen grofs Ro-
 merer vor Ytrich vnd in Ytrich.«
- Fol. 9. (Max. Schrift.) it. Fol. 10 etc.
 Zw. Fol. 76 und 77. 2 Bl. (Register Kays Mt. puecher.)

** Nachuolgundt vertzaichendt Etlich mer Puecher sy den 1. C. No. 100.

Ertznej
Paw
Swartzkunst
Seldnererj
Sallitter
Hollrrier
furstlich Regirung
Adll
Prelatten
Purger
Kaufflewtt
Pawren
frayen freidt
der Frayen wessen
Turcken zway
Harnaschmaysterey die Heimblikaitt.
Von Abenttewren.

puech.

1. Die Bücher in des Matheysen druchen zu Yspruck
seindt bey vj.

Garntnererj Buch.

Birath buch vnd Jager Buch.

Zirarerj Buch.

Die xxx bücher die gemacht seindt.

[Das Gäu (?) Buch*].

Die vj Croronick Bücher.

Der ix deuern Buch.

Des grossen Kaysser Karl buch.

Die ij arkoran.

Das Dalmat Buch.

her Dietrich von Bern buch.

Die exposicz vber daz heldnbuch zu Rücklatain.

Die Reformacz des alten durner buch.

Den Neuen kalender.

Pfaff Laalon iij. bücher.

Pfahen Spigel.

Das lerchen buch.

Die Somar. der alten brabantischen Kronick.

Die Reformirung des alten österreichischen buch an-

mainsapta.

Daz buch Rodolff gesacz in Steyr.

Doctor Peuttinger ij bücher.

Daz Buch von den guten Schiffen die nimer vndergan.

[Des Newen weyssen kunigs buch.*]

[Des Neuen Deurdachbuch.*]

*] Die eingeklammerten Zellen sind ausgestrichen.

Fol. 78. 1513. Noch weiter zuerkundt
 1515. auch weiter zu erkundt
 1516. Der ander Lüttichisch krieg.
 1518. Noch weiter zuerkundt. *

(Bezeichnung mehrerer Bilder zum w. K.) (it. Adversaria und Entwürfe), (größtentheils Max. Hd.)

‡ 543 Ist da die vier kunig zu der Thür ausgiengen.
 545. Ist Erobrung Pressa etc.

Fol. 132. » (Max.) S. welcher weyfs kunig darumb der historicus genent hat den dein. u f. hat gebonlich in weyfs vnd merer tael bey.. in planken weissem harnasch gestriten gefochtn vnd gesturmt hat. *

A° Ergo poeice Thewrdanckh.

Kaeser Fridrich andety Id est andechtig. (Adversaria zu Teuerdank.)

Fol. 135. Wieder Weyfs kunig.

Fol. 150. » Hierinnen liegen Coppeyen gemäl die in den weyfsen kunig gehören In den Ersten tail des puechs, Aber der Marx hat zu Ratemberg am ynn am iij tag Februari Anno etc. xiiij (1514), das gemäl dauon die Coppeyen sein in das puech geordennt, darumb das gemäl nichts Nutz mer ist. *

Fol. 154. Memorial was Doctor Mennel zu Angspurg handeln sol. *

» Erstlich sol Er mit Stabio sich vergleichen mit dem Stabio in den zotetn Mendln bis auf zuekunft des potn von dem Cuspiano [vnd aus Brabant*] von Hungern vnd vom Cufrio aus Brabant. *

2° sol Er sich vergleichn mit Stabio der zal halbn darinn ist Kays. Mt. der maynung das die merer zal bleibn sol.

3° sol Doctor Mennel die Cronicen der zotetn Mendl stelln in ain sunder puech Nemblich das Gmel besunder vnd die Cronicen darzue von ains vater auf den andern.

Darnach sol Er die Collaterales vnd die in *recta Linea* auch zusammen setzn in ain sunder puech — Vnd solth puech der zotetn Mendl mit den Collateralen sol Er in runde scheubl stellen die nit gmaelt sein, vnd die wappn darzue alle Oesterreich, wo Oesterreich ist, vnd habspurg wo Habspurg ist.

Vnd auf Regal papir.

Fol. 155.

» Die weil in der ordenlichen stellung der gemalten figures,

*] Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

in den zweyen grossen puechern in rot leder eingebunden, grosser mangel erscheint, auch viel mue vnd arbeit bedürfft, dieselben figuren in die recht ordnung zu bringen, So were auf Euer Kay. Mt. genedig wolgefallen vnd verpesserung, doctor Peutingers vnd mein guet bedungen, das Euer Mt. dieselben zwey puecher aus ob- vnd nachuolgenden vrsachen nit mer brauchet, dann auch im grossen Swartzen, desgleichen in dem grossen roten frag puech, ain vil pessere ordnung mit gemelten figuren gehalten worden ist. «

» Vnd mögen demnach Euer Kay. Mt. on erforderung des Marxn, dieselben zwey puecher allain für sich nemen, vnd nemblich am ersten das fragpuech, darinn all figuren gemalt, vnd noch vngemalt, in Irer ordnung mit der zal verzeichnet sein, vnd wirdt daneben zu yeder gemalten vnd noch vngemalten figur, in yeder frag anzaigt, das plat im Swartzen puech wo dauon meldung beschicht. «

Damit dann Eur Kays. Mt. on sonnder grofs New mue vnd arbeit, all figuren Irs gefallens mügen ordnen, vnd stellen lassen, bedeucht Doctor Peutinger vnd mich, der Richtigist weeg zu sein, daz auf nachuolgund maynung noch ain new Register gemacht wurd nemblich. «

» Die erst Figur im Fragpuech mit j betzaichent vnd im swartzen puech an plat begriffen ist von veberantwortung des puechs also ainer yeden figur. wie die in Irer ordnung im fragpuech stbt, Ir titl oder Rubrick aus dem Swartzen puech, so daselbs nach ordnung der pletter mit der grossen schrift begriffen ist, in bemelt new register zu setzen ist aufgemacht oder nit ausgemacht, wie dann der nit ausgemachten figuren halben abgeben an den swartzn pletern, in bemeltem fragpuech meldung beschicht «

» Item daz in ausschreibung der titl oder Rubrik, desgleichen in der betzaichnufs der zal der figuren vnd der pletter im swartzn puech, daran bemelt titl begriffen sein, grosser vleis gebraucht, damit nichts vebersehen, noch falsch geschriben werd. «

» Item, das der Register zwey gleich lautende gemacht, ains Westner behaltn sol, vnd das ander zu Doctor Peutingers handen geschikt werd, damit bemelter Peutinger, desst pas wils aufzusehn, damit nit ain form, wie uor beschehn ist, zwifach geschnitn vnd Peutinger dieselben vleissig sollicitirn mug vnd fertigen, damit die formschneider nit müessig geen. «

*** Fol. 178.

» Die Ka. Mt. soll anfahren das heimlich gejaidt puech. «

» Dw Ku. von Osterreich, nach dem vnd dw so vill waidmanschafft mitt Jagen payssen vnd vischen hast solstu die nachgeschriben ordnung halten. «

» Am Ersten solstu stettigs bey dier haben ettlich Truhan darin dein gejaidschwert rack, geschütz hurnan armbrust vnd stechlanpogen nemblich für wintter die hurnan armbrust von der gefrier, aber sonst stechlanpogen, in Sus (?) so es nit gefriert im wintter die Stehlan auch... « (5 Bl. gröstenth. Max.) (?)

** Fol. 184.

» Dw Kunig von Osterreich mitt dein erblanden zw dem Haus Osterreich gehörundt solst dich Ewicklich freyenn des grossen lust der waidmanschafft die fur all kunig vnd fursten hast zw

vro. 834. dem gesuntt vnd ergetzlichatt; auch zw trost deiner vndersa-
sen das dw Inne dardurch bekant magst werden sich auch der
arm als der reich der reich als der arm teglichen an solhem waid-
berch Iren zugang mogen haben sich Irer nott zw beklagen vnd
anbringen dw in auch sollichs waidwerk magst mitt lust die armen
in der Ergetzlichatt der waidmanschaft nagt dannen richten ...
(4 Bl. Max.)

Fol. 188.

» Die Ka. Mt. soll das puech mit den wunderbarlichen waid-
geschichten anfahren, so all barhaftig beschehen sein vnd die an-
gefangen zedll herfür suechen. «

» Her Caspar Herbst hatt gesehen das der gros waidman
mitt andern fürsten Grauen vnd Hern hatt Gembssen gejagt ain
pirg genant am Schocks auff wellichem pirg nahendt vnder den
gembssen da ist ain klainer se voll mitt klainen visch phrillenn,
vnd ee als das geiaidt angiegt da vischten die Edllewt nach den
Phrillenn mitt ain pern der gar vill warn also worden die gemb-
ssen gegen dem se geiaigt vnd genott da hielt graff Hainrich von
Hardeck ain fischpern für vnd der gembss lieff in den vischper
vnd wart also gefangen. «

» nota. Ich [hab gesehen ain *] ain Er Jagetea Hierschen in
ains haus fliehen vor den hunden vnd wardt gefangen. «

» dergleichen mitt ain gembssen auch. «

n » ain schwein vnder ain Mulratt. «

n » ain pern gefangen auserhalb ainer stainbantt. «

n » ain anfogll hatt ain falck den kopff abgeschlagen etc. «

n » ain gambs ist gefangen vnd gefelt worden von ain Tot-
ten huntt beschehen auff Tanhain. «

n » mer auff tanhain ist ain gambs geschossen worden vnd
nitt troffen vnd ist auch gefelt worden. «

n » ain hiersch in heibessen des Herzogen von Cullich, der
ist durch den grossen waidtman [vnd Ro. K. Maximilian *] gevelt
worden der hatt den hiersch zwgeschossen vnd hatt In nit gesehen
vnd hatt in nitt troffen vnd ist von dem schus gefelt worden. «

n » so hatt der gros waidtman in ain schrein (?) als ain
hiersch in vollen lauff auff in geloffen drej schus in allen lauff
auff in getan all drej schus getroffen, vnd mitt dem lesten schus
vor dem schrein gefelt. Er wer sunst durch den schrein ausge-
loffenn. «

» Item drej frey schus zw ain hierschen getan aus ain schern
vnd all vier getroffen aber der hiersch ist nit gangen, Er ist nit
geloffen Er ist nit gestanden vnd nitt getrabt, vnd hatt das Er-
rich nitt beruert vnd ist nitt geschwumen. «

» Alberecht vom Stain in seim bei bessen hatt ain Edllman
genant krie ain hassen mitt ainer angell ruetten gefangen. «

n » Thoman Jeger hatt ain Reger mitt den honden frei an
stüg in luftten auff dem Ros gefangen. «

n » Lechtaller hatt ain pawren ain ros, ainen wolff ainen
fux, vnd ain anttfogell auff ainer fertt in ainer wolffsgrueben ge-
fangen. «

n » Camermayster hatt ainen Reger In allem flueg mitt ain
pokz sw thodt geborffen. «

*] Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

ñ » Des grosmechtigen waidman falcken habendt ain antfogll auffgeschlagen das leber vnd Ingebaidt heraus ist gefallen. «

ñ » mer ain falck ain antfogll frej den kopff auffgeschlagen vnd also abeg gefuert. «

ñ » Der gros waidman hatt zwej stuck wildt In ain schuz geschossen vnd als Er die pluotthuntt daran hatt gehetzt da ist nach ain frisch stuck wildt mit den zwaien gefelt worden welches wildt nit wundt fayst vnd friech geben. Es hatt aber nit lauffen mogen. «

ñ » zwen Hiersch In der prunfft habendt mit ainander gekemphft vnd sindt mitt den geburn in ainander komen vnd nit von ainander mogen das Er ain hiersch todt ist plieben also sindt sy gefunden worden, vnd die geburn noch also in ainander. «

ñ » ain grossen sessell den man zw ainer zilstatt praucht der von selbs vnd aus ain hirschorn geboxen ist oben die schauffll zwm setzen vnd die ander Zurcken zw staphfillen des gehürn oder sessell. «

ñ » mit ainem falcken auff ain flag vier reger gefangen wan er ainen herab hatt tragen von stundan wider hinauff vnd ain andern gefangen. «

ñ » der gros waidman hatt mitt seiner hant vnd in ain Jar gefelt xxxij hiersch, xij gembsen vnd $11\frac{1}{2}^{\circ}$ (250) antuogll. «

ñ » der gros waidman ist gebessen auff dem hochsten gepirg in Europa vnd ist auff solhem perg komen das Er das ertrich noch den perg beruert hatt, Es ist auch sider vor noch nach kainer hoher vnd neher menschlich dem himell gebest als Er. «

ñ » Der gros waidmann hatt geschossen im hundert vnd vier schussen ainhundert anttfogll. «

ñ » Mer geschossen mitt ain poltz xxvj hassen vnd nie gefelt. «

LXXVI.

Codex Ms. Nro. 2832.

Nro. 2832.

(Hist. prof. 144. Ambras. 326.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 383.)

Eine Abschrift des »weyls kunig« mit Noten von Kaiser Max I.

Fol. 1. »Wie der Hertzog von Burgundi dem Kayser Fridrich mit krieg in sein Reich zug, vnd der Kayser Fridrich gegen Ime zoch. «

S. gedrucktes Ex. I. p. 104. Beygesetzt von Max. Hand. 15 Z. (des gedr.) »vnd Streydt geschücz. «

Variante: »(nach: das Er ainen Ruem in der welt erlangen wolt) [vnd wolt sich haben luttinandt gemacht des Römischen Kayzers nachdem Er etlich Kurfürsten vnd Fürsten an Ime het hangen die in dartzue Raicsten, welbe fürsten Ime auch widerwertig warn, vnd mit krieg gegen andern Fürsten im Reich die der, in mer gnaden het, dann die andern Im heiligen Reich.*]«

*] Die eingeklammerten Worte sind. ausgestrichen.

Ms. 100. Ist ausgestrichen und von Max hinzugesetzt:

Notta wie es gericht war vnd wie hertzog Karl wuchs in krieg wider Lottringen.

Fol. 4. (p. 115 gedr.) Ludwig der fünfft (st. XI.) (Max.) [»der dann grosmechtig was, an Kriegsfolgkh vnd parem gelt*«].

»vnderstundt Er sich an dem Luttringen zu rechen, Als Er dann gegen Ime grossen sig het (X vnd gewan im sein landt ab) vnd in dem griff Er auch etlich Lanndt vnd gepurg der teutschen an die mit dem von Lüttringen im pundt waren.« (Ringekl. Zusatz von Max.)

Die letzten Worte (p. 16) [zu todt*] erslagen, ain yeder mag selbs etc.

Fol. 8, 9. Die letzten Worte (p. 17) »aber der Kunig von Frankreich etc. sind ausgestrichen von Max. (»sein krieg.«)

Fol. 10. »Wie die Alt vnd Jung Hertzogin von Burgundi nach Rat Irer Lanndtschafft nach des kaysers F. Sun schickhten, die Jung Kunigin zu der Ee zunemen etc.«

Der Anfang ist ausgestrichen, aber am Rande steht: [Sol pleybn stan*].

Notta pleybt Stan (Max.).

Variante: (p. 117.) »Sy waren auch Ingedächtig, das Ir herr, der Hertzog Karll von Burgundi in seinem leben, zu des kaysers F. Sun, sonnder lieb vnd naigung getragen, vnd oft von Ime gesagt het, vnd nemlich so sahen sy auch in die heyrat-brief, so kaysers F. vnd herczog Karl von Burgundi vor seinem ableiben aneinander gegeben haben das hatten Sy also etc. (es fehlt also etwas) etc.«

»dann dieselb Jung Hertzogin het an Ir ain furstlich gemuet, vnd beweget Ires vatters [verrümbt teürlicheyt] (Max.) Sy wisset wol wann Ir vatter ainen beruembt hat das demselben also was, vnd dise zwo Hertzogin die Mueter vnd Tochter beslossen also miteinander das die Tochter keinen andern [Man*] (Gemahel) (Max.) nemen soll, dann den Jungen weyssen-kunig... sy wissend selbs wol, das Inen gros krieg vor augen wer, vnd sy miteinander beslossen das sy des Kaysers F. sun, für all annder zu ainem man nemen wolt, vnd inen auch daneben die heyratsbrief, durch Iren vatter aufgericht, angezaigt doch wolten Sy solhs mit Irem Rath thun, die Lanndtschafft namen ainea bedacht, vnd vnderredten sich mit einander, Nun was ain yeder auf des seyten, dem Er die Kunigin vergunnet (das folgende fehlt im Ms.). Aber die gemain Landtschafft betrachtet die sach mit vleiß, vnd beslossen das die Jung kunigin des Kaysers F. Sun zu Irem Eelichen man nemen solle, vnd giengen zu den zwayen herczogin, vnd hiesse Inen fürhalten etc.«

(S. 119 letzten Zeilen des 1. Abs. »Nun was sein sun karts vnd pugelet etc. & bis zu Ende fehlen.)

*] Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

Fol. 24. »Wie der Jung weyß kunig aus vergunnen seines Vatters zug auf den könig von Vngern.«

Fol. 24. v. (Zur. v. Max. l. Hand.) »Wie wol der Jung W. Kō. vnd die hertzogin gesytschaft halbn von Portugal etwas nach gefreindt waren, so dyschbensyrett doch der babst mit in etc. daz sol man für das gegengeschrybn Capitt stellen.«

Fol. 28. (S. 116.) Wie die Hochzeit mit rennen, Stechen vnd andern Ritterspilen vnd freuden volpracht ward.

(Zur Seite Max.) »Disses Capittl sol zu vnd in das hieforrig verzeichent capitt gezogen werden.«

»Nemlichen die zway lannd hoch vnd nider [Ydungrub*] (burgundi) die zway lanndt [Grubmezul*] (Lutzenburg) vnd yhsit, die drew lanndt [Etnabarb*] (braband) [Kriettol*] (Lottrick) [redleg*] (Geldern) die funf lanndt, Vegineh (Henigau) [Ednalloch*] (holandt) [Ednales*] (se-landt) Rednalf (flandern) vnd [Siohtra*] (arhoys) etc.

Fol. 32. (S. 118.) Wie der Jung Weyßs Kunig Flemisch lernet.

alte [Fürstin*], zur Seite (Max.).

»Am weydt werdt hat der Jung W. Ko. disse sprach gelernet darauff sol dys Capittl gestelt werdn.«

Fol. 34. (S. 119.) Wie der Jung Weyßs kunig Ennglisch lernet.

Zur Seite (Max.) »Notta dys Capittl sol gestelt werdn das der W. Ko. die englisch sprach allain gelernet hat zu verstan vnd nit zu redn.«

[Kuniglichem*] dafür adenlichen.

Vnd die Ennglischen gaben darinn Ime für all annder den Ruem.

Fol. 40. (S. 122.) Wie der Jung Weyßskunig mit [den Siben*] (Sein) Hauptleuten [die Siben Sprach*] (die fyl sprachen) redet.

[der dann siben sein*] (Max.) sol gesezt werdn der gelerntn sprachn.

1. [Dys Capittl sol auch gar her aus.*]

Fol. 51. (S. 125.) Wie sich kunig von F. für die Stat [dnnück*] (kondj) gelegt hat vnd der jung weyßskunig von seinem Gemahl vrlob nam, vnd auf den kunig von F. mit sinem heer zug.

(Zur S. Max.) 1. Dys Capittl ist for gemacht ist in henigan geschen da man es gewonnen hat. Aber was das achla- ben Fernan andryfft sol ain sonders Capittl aus gemacht werden, das sol der brobst von ainander deyllen vnd ziehen.

*] Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

Hrs. 282z.

Fol. 61. (S. 129) 1. Ist ausgestrichen (wie im gedruckten) zur Seite (Max.) Die Insel sol noch nit gestelt werden ist noch nit zeytt, ollain die schickung des hauptmans vnd was daran hangt.

» Sonst ist das ander als gefeldt, sol auch aus gethan werden. «

Fol. 99. (p. 141.) Wie dem Jungen weyssen kunig sein Gemahl starb vnd was vntrew der plab kunig Ime thet.

(Von Max.) » Dys Capittl gehort zwischen Vtrich vnd geldern, vnd sol sonderlich nit vergessen werden das der w. ko. nach dem Vtrischen krieg falsnacht hielt for dem thor vnd wie die clag abgenommen wardt. Nemlich mit ainer kostlichen proces von Schullen bristerschafft vnd von allen orden auff kostlichst der anzahl ist bey iijM^o (4000) gewest, vnd was gar ain kostliche begenckung also for kain mensch nie gesehn hat Nemlich ijM^o man al in Schwarzey claydt die ale Kertzen drugen, darnach jM^o vom adl ol in schwarzen clagcapen die auff die ijM^o gingen. «

» it. Graffen vnd Camerhern drugen die par. «

» Auff die bar gingen ij glyder herolt vnd for der par j glydt herolt vnd perseuanth. «

» Auff die heroltt gingen die gross officir auch j glydt vnd auff der Seyth die Thürhütter, vnd auff die gross officir giengen ij mit sylbrin kolben. Auff die selbn ij der w. k., Auff den w. k. ain glydt mit furstn, darnach ain glydt fürstin die der merer teyl von ir bedr bludt waren, vnd darnach bey v^o (500) frauen vnd Juncckfrauen von adl die ol in klagelayder geclaydt worden. «

» Darnach bey 3 M^o bürger vnd iijM^o burgerin. «

» Des gleichen von der Gemein man vnd Frauen vnd sonderlich von dem landtvolck das in die Stat was komen vnzelpar. »

» Darnach lies ir der w. ko. gar ain schons kostlichs weys grab machn dar vnder Sy noch auff dem heyttigen tag noch begrabn lygt. «

Fol. 100. v. Wie der weys konig vmb Seine ij Hinder komen ist.

(Max.) it. » Als die fleminger sahn das ir Fürstin gestorben was, gedachten sy, durch anweyssung des bloen K. sy wolten ain komain machen vnd wolten dem w. k. dieselben ij kinder nemen die im sein gemahel verlassen het ain Sun vnd ain dochter vnd gedachten Sy wolten So fyl vnlust dem w. k. beweysn, das er wurd verlassen die landt vnd wurd ziehen zu hilf Seinem vatter der da ain grossen krieg hett mit dem ko. von Vngern dan sy westen wol, das der vatter het nach im geschickt, vnd handeleten so fyl mit den andern landn, das Sy in zu fiellen, vnd draagen den w. ko. das er müessett verheiratten sein dochter mit heytrat für ij landt, das doch nit not wer gewest, hin widerumb so jber rededenth sy den W. ko. vnd erpotten sich chabl. vnd berg (?) im zu geben ersolt zu im komen vnd sein sun mit im bringen vnd verschreyben sich wan er in haben wolt so wolten sy im das wider lassen, das aber nit beschach. «

Fol. 101.

» Sonder da in der w. k. wider faredt da wolten Sy im den

nit wider gebn vnd da der w. ko. So strenglich den foderett, da Max. 106.
wolten sy in gefangen habn vnd damit in dringen aus dem landt
zu ziehen vnd in den Sun lassen. *

It. 7. * die weyl fyl fur der Vtrschisch krieg wie for gemelt,
da er den mit ern vnd lob erobert hett, zurlies er sein volck vnd
hielt ain grossn heff Seinen Edelleyth nach dem drauren vnd gross-
m kriegn nach abgang Seins gemahels, vnd solicher hoff weret
1/2 jar lang vnd der w. k. lud ob ije. (100) frawen vom adl die da
vmb in der näch gesessn waren, al in Seydin claydt, die also zu
seytten ab vnd zu rytten. *

* Nach sollichem rustett sich der w. ko. wider zu dem krieg
vnd wolt Sein Sun haben, vnd schicket darauff sein potschaft zu
len Flemingen vnd fodert Sein Sun; den wolten sy im nit geben
vnd schickten zu dem bloen ko. vmb hilff der schicket in 8 Me-
(8000) man zu Ros vnd fus vnd fyl geschuuz mit, vnd empot in
y solten hart halten vnd dem w. k. den Sun nit geben, dan er
wolt sy nit verlassen. *

* Also nam der w. ko. den krieg mit in an, [vnd legert sich
fur ein Stat genant Termündt, die gewan er in ab. * *]

* Vnd maebet ein anschlag gegen ainer Stat genant Tera-
mündt mit etlichn wegen vnd erobert die wie hernach in ainem
anderen Capitl angezeigt wirdt. *

Fol. 199, 200, 201 (202 leer), 203. Max. Schrift.
Fol. 199.) Thungern. Dys Capitl sol gestelt werdū nach
dem ersten flamischen krieg.

Fol. 207 v., 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215.
Max. Schrift.

Fol. 220. * Wie der Jung weyls kunig an ainer mech-
igen Stat zwo vorstett abstürmet vnd abrennet. * (Max.)
st Gennt da der Hurnhaimer erslagen was.

Fol. 221, 222. Max. Fol. 224, 225, 226. Max.

Fol. 231, 232. Max. Fol. 235, 236. Max. Fol. 239 v.,
40, 241. Max. Fol. 251 v., 252. Max. Fol. 256, 257. Max.
Fol. 260, 262, 264, 265, 267, 268, 270, 272, 273, 274,
33, 284. Fol. 329, 333, 334, 339.

(Pag. 381.) * Wie des weylsen kunigs, [des kunigs der
ronen] vnd des [Schwarzen] kunigs von Hispania (p. 306.)
volkh den kunig vom Visch schluegen. * — (Slacht vor
icentz.)

*] Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

LXXVII.

Nro. 2833.

Codex Ms. Nr. 2833.

(Hist. prof. 146. Ambras 330.)

Cod. chart. (Holzschnitte.) in Fol. (Foll. 109.)

Holzschnitte zum Theuerdank, ohne Unterschrift, schön
Abdrücke.

Hie und da mit Bemerkungen, z. B. XXXij,

» Die Schnee löß ist schön

» geschnitten, Aber Ich hab dhain Truckh daraus
» dann im puech.

109 Stücke.

LXXVIII.

Nro. 2858.

Codex Ms. Nro. 2858.

(Hist. prof. 147. Ambras 335.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI in Fol. (Fol. 23.)

» *Variae antiquae Tabulae Geographicae, ad res gestas
Imp. Maximiliani I. pertinentes.* »

Handzeichnungen. Viele ohne Bezeichnung. (Pläne.)

Fol. 4. Peitenstain.

Fol. 5. v. Leichtenberg.

Fol. 6, (8.) Gutenberg Sattl gegen der Iecz.

Fol. 9. Rofereit.

Fol. 10. Portenow.

Fol. 11. Lentzner clausen.

Fol. 12. Hollenstain.

Fol. 13. Doblach clausen.

* Fol. 18. Kaiser burg gen landeck ob schroffenstain
(Ruinen.)

Fol. 21. Der pfawen schwanz. (Befestigungsart.)

Fol. 22. (19.) Der bw in dem Silber.

LXXIX.

Nro. 3317.

Codex Ms. Nro. 3327.

(Hist. prof. 211.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 15.)

Fol. 1. *Scriptum Joann. Stabij super Conclusionibus
genealogie Illustrissime domus Austrie.* (Vergl. Lambert.
Lib. 2. Comment. pag. 467.)

Fol. a.

Nro. 8017.

Scriptum Joanni Stabii super conclusionibus genealogie Illustrissime domus Austriae. Mirari posset quosdam et me. Indicare temerarium, et proprii capitis opiniones fouentem. Quod post duas conclusiones super arbore genealogie Illustrissime domus Austriae, terciam superaddere audeam — Si autem causam que me ad hoc impellit perspexerit, spero quod non temerarium, sed bonis et necessariis rationibus impulsus Id fecisse censebit, Sa. Caes. Matas. illi mandavit, ut eam genealogiam, Porte honoris (que arcus triumphalis Imaginem praebet) inseram, Imprimi faciam, ac in publicum edam, Et dum eam in duabus diversis conclusionibus oblata accepissem, utramque diligenter perlustrare, neutra mihi sufficiens visa est. Ideo meam propriam sue Maiestati, et deprecata a sua maiestate super hac re admissarum examinandam offero, vel admittendam vel reiiciendam, videndus essem, profecto, si minus considerate posita, indiligenter discussa, et que nullis historicis rationibus suffulta, ab aliis negligenter conquisita, mihi ascriberem et nomine meo ederem. Et quia tales conclusiones non ad gloriam, sed potius Infamiam Illustrissime domus Austriae referunt, Deus omnipotens a me advertat, quod in id censebam. Taceo quod huiusmodi editionis autor fierem. Igitur ad primam conclusionem me convertito, eam discussurus, rationes meas exhibitis, que me ab illa recedere compellunt, que talis est ut aequatur, et est hinc conclusa.

Sequitur Conclusio Genealogie hinc conclusa.

(Contra Manlium et Abbatem Spanhemensem.)

Fol. b. Federzeichnung. Ein Mönch mit Stepter, Schwert und drei Adlerköpfen.

Juppiter Abbatis Spanhamiensis, Cuius auctoritate libris suis Chronicis fidem facit.

Zwischen Fol. 12 u. 13. Ist ein Entwurf des Diploms K. Ferdinand I. für Doctor Lazius. (100 fl. Provision aus dem Satzämte.) Wien 17. Dez. 1555.

LXXX.

Codex Ms. Nro. 8018.

Nro. 8018.

(Hist. prof. 212.)

Cod. chart. (mit Hölzschnitten) c. XVI. (Foll. 176.)

Genealogia Maximiliani Cesaria incipiens ab Regali Stirpe Hectoris Magni Troiani per rectam lineam Sancti Clodovei Regis descendens.

Schöne Holzschritte v. H. B. (Hanna Burgmair.) 77. 1. Bl. (Bez. CXVI.) Hector Priami Magni Regis Troianorum Fil. Handschriftliche Unterschrift: Hector genuit Francionem primum.

Fol. 115. Maximilianus. (Ms.) Qui Maximilianus Ro-

manum Imperium tenet omni etc. » Prefati quidem omnes quorum LXXVII; numero sunt fuerunt patres et filii Regnaque et provincias paternas continuo possidentes. »

LXXXI.

Codex Ms. Nro. 2800*.

(Hist. prof. 228.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 48.)

1.) Series Rom. Imp. ab Imp. Carolo M. usque ad Maximilianum etc. (Mönnel.) (6 Bl.)

2.) (Fol. 7.) Marchionum et Ducum Austriae ex stirpe Babenbergica Series. (2 Bl.)

3.) (Fol. 9.) Series Ducum et Archiducum Austriae ex stirpe Habsburg. a Rudolpho Imp. usque ad Carol. et Ferd. (1 Bl.)

4.) (Fol. 11.) Arbor Genealogica Domus Habsburg. a Marcomiro Francorum Rege deducta usque ad Albert I. (a Agnetem fil.) Imp. (41 Bl.)

5.) (Fol. 22.) » Cronica domus Austriae Et Comitum a Habsburg Landgraviorum, alsatie ab originali eorum principio usque ad annos de incarnatione domini XV^o. vij ex a^u Maximiliani romanorum Caesaris mandato quam fidelissimè constructa, a Jacobo Mönnel. »

Stammbäume.

» Anno diluvii 850 hoc est duobus millibus annis centumque et septem ante nativitatem Christi oritur domus Austriae cuius initium fuit paganus miles Abraham nomine etc. (12 Bl.)

6.) (Fol. 35.) Lerchen spiegel. (Leer.)

Fol. 36. Spiegel der Kayser v^und Künig.

Fol. 37, 38. Spiegel der Hertzogen.

Fol. 39. Spiegel der Marchgrauen, Landgrauen v^und Burggrauen.

Fol. 40, 41. Spiegel der grauen.

7.) (Fol. 42.) Pfawenspiegel (leer.)

Fol. 43-48. — » Das viert buch diser Fürstlichen Cronick darinn etliche geschlecht der Kayser v^und Künig desgleichen der Hertzogen Fürsten v^und herran etc. » (6 Bl. v. Mönnel.) Entwurf.

LXXXII.

Codex Ms. Nro. 2799.

Nro. 2799.

(Hist. prof. 180.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 179.)

Lucubrationes genealogicae.

1. Bährische (mit Wappen) Genealogia v. Miramundus angefangen.

(Margrafen von Oberr Pannonia.)

Alt Bährisch Stam Fol. 1, et deinceps.

Phalzisch vnd Herzogen von Bayern Fol. 21, et deinceps.

Alt Nürnbergisch vnd Bambergisch Stam Fol. 71.

Habsburg Fol. 74.

Frankreich: Rixner Ernholds vnd D. Mach, Marschaleh.

F. 75. b.

Schwarzburg 80. b. 92.

Zollern vnd Margrafen zu Brandenburg weg Rixners 98.

Bayrn vnd Braunachweigisch F. 112.

Saxen vnd Engern F. 118.

Behem F. 120.

Brandenburg F. 121: b.

Anhalt F. 122.

Brabant F. 124.

Belgia vnd Frisland F. 134.

Hessen F. 144, 156. b.

Thüringen F. 154.

Otting F. 168, 174.

Abensperg 178. b.

(Register v. Reichard Strein dazu gemacht; von ihm liegen 10 Blätter Adversaria bey.)

Von gar keinem Belange.

LXXXIII.

Codex Ms. Nro. 8365.

Nro. 8365.

(Hist. prof. N. 141.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 62.)

Oesterreichischer Fürsten: Der Haidnischen Judischen vnd Christlichen Herren als der marchgräfen, Hertzogen, Ertzhertzogen vnd Königen dñs Landts Oesterreich Folg, wie seinther desz Sündflusz Sie zu Herrschung nach einander ankhummen seind, auch Ihrer Wappen, Weiber, Kinder, begrebnussen, Jar, Bildnuß vnd yemanch gedencck-

in hunc sacculum, ut ita dicitur, huc hincque theatro, quod olim in
 proverbio fuit, coram tot. Rossiis agere incipit videri, sed usque
 indignitas rei voluntatem meam. Incidi enim perpauci sunt
 monetae, ex quo de prius etiam nonnihil conditione acceperam, in
 librum Arnoldi Vuionii Belgae, in scriptum lignum vitae: mirabar
 primum titulum: mox ut hoc quoque vidi, accessit dilucitatio,
 quomodo principes Austriaci originem ducant ex Anicia Romana
 familia: mirabar iterum rem novam insolitam, peregrinam; in-
 cessit itaque tanto magis legendi cupiditas: legi atque relegi dili-
 genter. Sed quid tandem? nisi quod ultra miratus sum, hominem
 Belgam, clientem Austriam, uirum dictum, in tantum sui oblitum
 esse, ut quos illustrare debebat, obscuraret: quos quod hunc
 primum ab iniuria eiuscemodi aliorum defendere is de-
 suapte opera, prae caeteris omnibus, qui aliquid earum rerum
 quandoque conati sunt, inferret maiorem. Quapropter nullo modo
 ferendum putavi, tam Augustissimae serenissimaeque aetrae
 genti inuri maculam, quam nulla potest haec esse hominum ad
 memoria, vel aetas, eluere posset: sed vindicandum potius omni
 studio, labore conatu, eius uti par est dignitatem, gloriam,
 splendorem, amplitudinem, vel ut rectius dixerem, maiestatem:
 nihil praesertim a maioribus meis, iam ante, et tunc quoque haec
 in provincia, eius quo nunc officium, clienti vestro, cum primum
 Austriam nomen, magnanimitate Rudolphi Caesaris inquit vestrae
 familiae auspicio, benignoque plane numine illatum, suscepistis.
 Non quo me parum huic oneri existimem, neque enim tantum mihi
 arrogo, sed ut his, qui melius et possint et velint, studio non
 non exemplo praerem. Duabus autem partibus rem distinguere
 placuit: quarum prima haec est, quae M. M. V. N. ab Aniciis ci-
 uibus Romanis, nulla fere re, quam opibus claris, in parte in-
 nueque asserit. Altera propedem et paulo post, de opt. Max-
 vitam largiente, proditura; quaeve regiam vestram originem, mul-
 tis nominibus illustrissimam, eamque proprie uereque Francicam,
 (rumpatur dicitur uicula, quae hinc rumpitur), haud dubie firmis-
 que demonstrabit: Quae ipsa in re mihi videtur haud perperam
 ipsius Vuionii usus consilio esse, qui, ut suae de Anicia opinionem,
 uiam quasi quandam sterneret commodiorem, alteram de Francis
 tanquam obicem prius removendam, vel potius penitus, uti sibi
 videtur exterminandum duxit: Hoc ut nunquam euincet, sic ritum
 de Aniciis multo minus assequatur unquam. Quod reliquum est,
 uestrarum omnino erit partium, potentissimi serenissimique prin-
 cipes, familiae hanc vestrae dignitatem, uestro potissimum patro-
 cinio, saluam, integram, atque ut aiunt, sartam tectam tueri, de-
 fendere, protegere. Quos omnipotens bono reipub. Christianae,
 sui que ad nominis gloriam diu felices atque incolumes conservet,
 victoriis augeat, triumphis coronet. e

Fol. 3. Rich. Streinii Bar. Swarzenavii Antianiciorum
 Lib. Primus.

De diuersis Habispungiae gentis origine, opinionibus:
 Aniciorum non fuisse originem Romanos, neque patricios: manus
 Troiana aut Aegyptios: neque tanti, ut aliquid splendoris
 Austris principibus afferre queant: nullius esse, quae de
 eorum insigniis traduntur, momenti: tum quales Aniciorum
 sub repub. R. gesti magistratos. Cap. I.

No. 266. » Duae fuerant haecenus de Habsburgiae Indytae gentis origine, praecipuae hominum opiniones, vna, quae ad Romanos eam, rerum quondam, ut ille ait, Aemias referret, atque haec quidem in diversa sciaditur: sunt enim qui a Romanis tantum deducant, nullo certe generis auctore: alii ab insigni illa Scipionum familia: alii denique, et quorum major est pars, à Perleconibus, posteriorum temporum, civibus Romanis. Altera quae ad Merovinges, illustres Francorum reges etc. »

Bis Fol. 44 unvollendet. (Abschrift, reine.) Das erste Buch.

Fol. 45, 46, 47. Noten von Strein's Hand. Aus Claudianus, Baronius etc.

(Fol. 48 — 51 leer.)

Fol. 52. Fängt das obige Werk noch einmahl an; erste Abschrift mit Strein's Correcturen.

Bis Fol. 123. Ein höchst unerfreuliches Aggregat von Zetteln und Noten.

Fol. 125. Schreiben des R. Strein an Erzhertzog Matthias. 1600. s. Beylage.

Fol. 127. Was ad Genealogiam Habsburgensem zu erkundigen wer. (Kl. Muri.) (Kl. Otmersheim, St. Trupert im Briegau.)

Fol. 129, 130. Adversaria des Strein zum obigen Werk. (Alles Entwurf des ersten Buches.)

Fol. 131. Schreiben des Landschreibers Ludwig Habsackh an R. Strein, Dat. Wien 6 August 1599. Er habe die Abschrift eines alten bairischen Instruments zur Confirmierung etlicher zweifelhafter Worte nach Baiern geschickt, die hätten auf sein Anhalten geantwortet, die Abschrift sey verlegt, wenn man die Abschrift nochmahl schicken würde, wolle man die angezeigten Stellen gern vergleichen. (Orig.)

Fol. 135. Wieder Adversaria. Fol. 151.

Beilage zu No. LXXXIV.

Durchleuchtigster Ertzhertzog

Hochwürdigster Fürst etc.

Gnedigster Herr etc. Mir hat derselben Camrer, Herr Andre Docsi, Freyherr, an sein herabräusen nit allain von Eur Fürstl. Durchl. gnedigsten grues vermeld, sander auch von derselben wegen ain buch Arnoldi Vuionii Lignum vitae intitult, vberantwort, mit vermelden, das Eur. Fürstl. Durchl. mein mainung darüber, weil der Auctor die Her-

künfft dero hochlöblichen Haufts in denselben mit einbringt,
 nedigist gern vernemen wolten, dann dieselben es selbst
 ergestalt nit dafür halten khuden, hetten aber Iere sa-
 hen, zu disem gehörig, nit bey sich. Wie Ich nun gegen
 Eur. Fürstl. dero so gnedigisten andenckhens, ganz ge-
 horsambst mich bedanckh. Also bericht dieselb Ich in dem
 brigen vnderthenigist, das Ich anfangs vngeserlich vor ain-
 ar, nur ain Abschrift von dem Ihenigen bekhumen, so Er
ilucidationem nennt, *quomodo principes Austriaci originem*
habeant ex Romana familia quas erat D. Benedicti. Wann Ich
 kann strackhs befunden, (wiewoll Ich mir hernach sein
 ganz buech von Venedig hab bringen lassen) das diser
 Münich solches sein Comment mer seinem Benedictiner or-
 den, als disem hochloblichen Haufts zu ehren gericht, das
 Ich auch vermerckht, das Ir etliche es hoch admirirn wol-
 ten, hab Ich mich vnderstanden, darwider selbst etwas zu-
 schreiben, vnd des in drey bücher abzutailen. In dem
 ersten fürnemblich des zu widerlegen, das die Anicij nit die
 Ihenigen bey den Römern, weder amb herkhumen vnd tha-
 zen, wie ers woll schier in himel zu heben vermaint, sun-
 der *plebei homines*, vnd weder an wörden *magistratibus go-*
tis noch freundschaft dergleichen bey weitten nit gewesen
 wie Er fürgibt, Item was Er von Iren Wappen, das sol-
 ches ain lautter gedicht, in dem die Römer damallen der-
 gleichen nit im brauch gehabt, darbey auch die recht her-
 khamfft der Wappen angezaigt wirt, darmit sich auch sunst
 r vill bissher geirrt haben, Item, was Er für vndersehid-
 iche Irthumb in *Genealogiis Anicianis* vnd sunst begangen,
 bevorab auch das Er die *Petrileones comites Auentini montis*
 nennt, so doch zu denselben zeiten, zu Rom khaine comi-
 es weder dise noch andere khunen erwisen werden, sunder
 auch sunst in Italia lang hernach dise *dignitas*, allererst
 durch die teutschen Kaiser eingefürt worden, vnd solches
 alles wirt in *spacie* in etlichen sunderlichen *captulis* deduc-
 irt, alles dahin gericht, damit augenscheindlich gesehen
 werde, das bey disen Anicijs dem hochlöblichen haufts khain
 huemb zuerjagen noch ainiche sundere ehr beaurstiende,
 alle das Sy lestlichen zu grossen Reichthumb khumen, wel-
 ches da es gelten soll, so wurde manigs Kaufmans geschlecht
 nit seiner herkhafft villen fürstlichen heusern fürczuzie-
 len sein *exempla sunt odiosa.* —

Das ander Buech helt in sich die widerlegung aller
 Ieren mainung, so die gefürsten Grauen von Habsburg,
 von den Römischen *Perleonibus* (dann dise sollen seiner mai-
 nung nach von den Anicijs herkhumen) deducirn, sunder-

lich aber sein des Valentii, der da will, das König Rudolf
 Enn. Petrus tertius, Petrus Leo der erst graf von Habsburg
 sey, so doch mit genuegsamen Zeugnissen zuerweisen, das
 deesen En graf Rudolf von Hanckenberg (dann also kumbt
 in alten briefen ein) genent worden, vnd nit Peter. Wirt
 auch erweisen, das Alberti Argentinensis Zeugnis, darauf
 Er sich am meisten fundirt im glaubwürdigen *manuscriptis*
 nit zu befinden, sunder das ainer darzue geflickht hat,
 darbey aber die recht Genealogia der Grauen von Altenburg
 vnd Habsburg eingefürt, Das dritt buech helt in sich die
 kunigliche Franckische Herkhunfft dises hochloblichen
 Hauffs, wie dann solches Kunig Rudolf mit seinen Grafischen
 Sigl, vor dem alls Er Kunig worden selbst bezeugt, in dem
 Er gleichwoll den Leben, aber zu anczung der herkhunfft
 auch fünf Lilien gleichsamb *pro symbolo* gefürt, der würt
 vnzweifflich seines Enns herkhunfft woll gewüsst haben, vnd
 do dieselb Römisch, sich vill lieber ainer Römischen alls
 Franckhischen diuisa darbey gebraucht haben. Mit dem er-
 sten zwaien Büchern bin Ich fertig, wer bedacht dieselben
 dero ganzem hochlöblichen hauffs zugleich zu dedicirn
 oder villeicht (wie es für besser möcht gehalten werden)
 nur Ir Kays. Mt. dero herrn gebrüedern vnd Vettern, hab
 Eur Fürstl. Durchl. in diser eill allain *Epistolam dedica-*
riam wollen gehorsambist vberschickhen. Bey dem dritten
 buech dörfft Ich etliche bericht vnd nachrichtung von etli-
 chen Clöstren droben im Elsass vnd der orten, hab woll
 derwegen ain Verzeichnus Ir Kays. Mt. Camerdiener dem
 Berchtolden vberschickht, ob Ir Kays. Mt. allergnedigist ge-
 fellig wer, an dieselben ort schreiben zu lassen, hab aber
 darauf von Ime Berchtolden bissher khein antwort bekha-
 men. Weill Ich dann Eur Fürstl. Durchl. etc. one das za
 dergleichen sachen begierig vnd geflissen waifs, hab der-
 selben Ich solche verzeichnus hiemit auch gehorsambist zu-
 khumen lassen wollen, vnd wolt nit zweifeln do Eur Fürstl.
 Durchl. etc. an die benante ort (wie Sy droben guete ge-
 legenheit dazzu haben khönnen) schriben, wann wurde Eur
 Fürstl. Durchl. darbey gehorsambist gern willfaren, das
 wurde nun dise sachen sehr well erleuttern, Lazius in sei-
 ner *Genealogia Austriaca* (den aber Vuionius gar verwirfft)
 hat sich woll etwas dergleichen vnderstanden, aber diser
 sachen nit aigentlich nachgeforscht, dardurch Er gleich-
 well auch etliche *errores* begangen haben möcht. Hab Eur
 Fürstl. Durchl. Ich gehorsambist zu berichten nit welle
 vnderlassen, vnd wer mir nichts liebers, alls derselben is
 diesem vnd anders gehorsambiste dienst meinem vermüges

nach zu erweisen. Derselben nicht zu gnaden vnderthänig
 ist beuflhend.

Freydegg am Februario A. 1600.

Fol. 125, 126.

LXXXV.

Codex Ms. Nro. 8480.

Ms. 8480

(Hist. prof. 355.)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. in Fol. min. (26 Bl.)

Fol. 1. » Summarischer Bericht vnd Anzeig deren wegen des Hochlöblichen hause Habsburg gefertigten allgemeinen Stamm Tafel Darauß zu ersehen daß derselben Hochlöbl. Oesterreich vnd Hispanische Herrschafften von 21 Kayser vnd Königen Europäischen geschlechts Inn vnd miteinander verbunden, vnd dardurch deren zu gegenwärtiger Zeit Regirenden Röm. Kay. May. Ferdinandi 2. Stamm-Register, gerader aufsteigender Lini bis vf Caroli Magni Person vnd posteritet gebracht werden kan. »

Bestellt vnd zusammen gebracht durch Leonhart Warffain der Rechten Doctorem Burgern vnd Advocatum zu Nürnberg.

Fol. 2. » Welcher massen der Libe Allmächtige Gott sonderheit durch den heyligen Propheten Danielem der junczen weiten vnd braiten welt, bis zue derselben endtlichem vndergang vier Haupt Regiment ankünden lassen etc. »

Fol. 26. » Beschlus. »

» Vnd das ist die eigentliche Meinung vnd der rechtsfische verstand deren gefertigten, vnd mit 21 Kaysern vnd Könighen geschlechten Inn einander verbundenen Stammtafel, deren Inhalt aus obangezogenen Historiis, Chronologis, Genealoghiceis, vnd andern gewehrt werden kan; Dessen Verbesserung doch allerhandt Standts Personen vnbenommen, sondern hiemit allerdings vorbehalten sein solle; Des verschens man werde Ihme diese freywillige, vnd vnangedingte arbeit gefallen, vnd sich darauffen Authorem, vnd die seinigen an dero Person, auch aus vnd guettern, zue guetem Nahmen vnd beforderung eitlicher vnd ewiger wohlart befohlen sein lassen, Demt wegen auch zum beschlus von dem Allmächtigen Gott gebitten, damit das hochlöblich hause Oesterreich, dem

lich aber sein des Valenil, der da will, das König Rudolf
 Enn. Petrus tertius, Petrus Leo der erst graf von Habspurg
 sey, so doch mit genuessamen Zeugnissen zuerweisen, das
 dessen En graf Rudolf von Hanckenberg (dann also kumbt
 in alten briefen ein) genent worden, vnd nit Peter. Wirt
 auch erwisen, das Alberti Argentinensis Zeugnus, darauf
 Er sich am meisten fundirt im glaubwürdigen *manuscriptis*
 nit zu befinden, sunder das ainer darozue geflickt hat,
 darbey aber die recht Genealogia der Grauen von Altonburg
 vnd Habspurg eingefürt, Das dritt buoch helt in sich die
 königliche Franckische Herkhunfft dises hochloblichen
 Haufs, wie dann solches Kunig Rudolf mit seinen Grafischen
 Sigl, vor dem alls Er Kunig worden selbst bezeugt, in dem
 Er gleichwoll den Leben, aber zu anzeigung der herkunfft
 auch fünf Lilien gleichsamb *pro symbolo* gefürt, der würt
 unzweifelich seines Eas herkhunfft woll gewüsst haben, vnd
 do dieselb Römisch, sich vill lieber ainer Römischen als
 Franckhischen diuisa darbey gebraucht haben. Mit dem er-
 sten zwayen Buechern bin Ich fertig, wer bedacht dieselben
 dero ganzem hochlöblichen haufs zugleich zu dedicirn
 oder villoicht (wie es für besser möcht gehalten werden)
 nur Ir Kays. Mt. dero herrn gebrüedern vnd Vottern, hab
 Eur Fürstl. Durchl. in diser eill allain *Epistolam dedicati-
 riam* wollen gehorsambist vberschickhen. Bey dem dritten
 buoch dörrft Ich etliche bericht vnd nachrichtung von et-
 lichen Clöstren droben im Elsaß vnd der orten, hab woll
 derwegen ain Verzeichnus Ir Kays. Mt. Camerdiener dem
 Berchtolden vberschickht, ob Ir Kays. Mt. allergnedigist ge-
 fellig wer, an dieselben ort schreiben zu lassen, hab aber
 darauf von Ime Berchtolden bissher khein antwort bekha-
 men. Weill Ich dann Eur Fürstl. Durchl. etc. one das zu
 dergleichen sachen begierig vnd geflissen waifs, hab der-
 selben Ich solche verzeichnus hiemit auch gehorsambist zu-
 khumen lassen wollen, vnd wolt nit zweifeln do Eur Fürstl.
 Durchl. etc. an die benante ort (wie Sy droben guete gele-
 genheit dazzu haben khünnen) schriben, mann wurde Eur
 Fürstl. Durchl. darbey gehorsambist gern willfaren, das
 wurde nun dise sachen sehr well erleutern, Laxius in sei-
 ner *Genealogia Austriaca* (den aber Vuionius gar verwirfft)
 hat sich woll etwas dergleichen vnderstanden, aber dis
 sachen nit aigentlich nachgeforscht, dardurch Er gleich
 woll auch etliche *errores* begangen haben möcht. Hab Eur
 Fürstl. Durchl. Ich gehorsambist zu berichten nit welle
 vnderlassen, vnd wer mir nichts liebers, alls derselben in
 diesem vnd anders gehorsambiste dienst meinem vermügen

nach zu erweisen. Derselben mich zu gnaden vnderthänig
ist beugband.

Freydegg 27 Februarij A. 1600.

Fol. 125, 126.

LXXXV.

Codex Ms. Nro. 8480.

Nro. 8480

(Hist. prof. 395.)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. in Fol. min. (26 Bl.)

Fol. 1. » Summarischer Bericht vnd Anzeig deren we-
gen des Hochlöblichen huss Habsburg gefertigten allge-
meinen Stamm Tafel Darauß zu erschen daß derselben
Höchlöbl. Oesterreich vnd Hispanische Herrschafften von
11 Kayser vnd Königen Europäische geschlechts Inn vnd
einander verbunden, vnd dardurch deren zu gegenwärti-
ger Zeit Regirenden Röm. Kay. May. Ferdinandi 2. Stamm-
register, gerader aufsteigender Lini bis vf Caroli Magni
Person vnd posteritet gebracht werden kan. »

Bestellt vnd zusammen gebracht durch Leonhardt
Verffßain der Rechten Doctorem Burgern vnd Advocatum
zu Nürnberg.

Fol. 2. » Welcher massen der Libe Allmächtige Gott
sonderheit durch den heyligen Propheten Danieleum der
genozen weiten vnd braiten welt, bis zue derselben end-
lichem vndergang vier Haupt Regiment ankünden lassen etc. »

Fol. 26. » Beschlus. »

» Vnd das ist die eigentliche Meinung vnd der recht-
saisige verstand deren gefertigten, vnd mit 24 Kayser-
vnd Könighen geschlechten Inn einander verbundenen
Stammtafel, deren Inhalt aus obangezogenen Historiis,
Chronologis, Genealogiis, vnd andern gewehrt wer-
den kan; Desßen Verbesserung doch allerhandt Standts Per-
söhnen vbenommen, sondern hiemit allerdings vorbehalten
sein solle; Des versehens man werde Ihme diese freywil-
lige, vnd vnangedingte arbeit gefallen, vnd sich darauß
den Authorem, vnd die seinigen an dero Person, auch
nach vnd guettern, zue guetem Nahmen vnd beforderung
zeitlicher vnd ewiger wohlfart befohlen sein lassen, De-
rentwegen auch zum beschlus von dem Allmächtigen Gott
suebitten, damit das hochlöblich huss Oesterreich, dem

Nro. 9867.

- Fol. 3. Albrecht Fürst zu Habsburg von U..
 Fol. 4. Ferdinandt Kunig zu Hyspania.
 Fol. 5. Philips Kunig zu Castilia Erczherzog zu Osterreich.
 Fol. 6. Sigmundt Erczherzog zu Osterreich.
 Fol. 7. Kayser Karl der Grofz.
 Fol. 8. Odobert Kunig zu Prouantz.
 Fol. 9. Ruedolf Romischer Konig.
 Fol. 10. Artus Kunig zu Enngellandt.
 Fol. 11. Gotfrid von Bulian Kunig zu Jerusalem.
 Fol. 12. S. Steffan Kunig zu Hungern.
 Fol. 13. Johann Kunig zu Portugal.
 Fol. 14. Ottobert der Erst Fürst zu Habsburg.
 Fol. 15. Fridrich der drit Romischer Kaiser.
 Fol. 16. Albrecht der Erst Romisch Kunig.
 Fol. 17. Albrecht der Ander Romischer Hungarischer vnd Behamiser König.
 Fol. 18. Lauslaw Kunig zu Hungern vnd Beham, Ertzherzog zu Osterreich. (Die beiden scheinen verwechselt.)
 Fol. 19. Karl herzog zu Burgundy.
 Fol. 20. S. Leopoldt Marggraf zu Osterreich.
 Fol. 21. Leopoldt Erczherzog zu Osterreich.
 Fol. 22. Ernst Erczherzog zu Osterreich.
 Fol. 23. Leonora Romische Kaysserin.
 Fol. 24. (34.) Blanca Maria E. Romische Kaysserin.
 Fol. 25. Johana Kunigin zu Castilia Erczherczogin zu Osterreich.
 Fol. 26. Maria Ertzherczogin zu Osterreich vnd herczogin zu Burgundi.
 Fol. 27. Margrecht Erczherczogin zu Osterreych vnd Herczohin zu Burgundi.
 Fol. 28. Zymburg Erczherczogin zu Osterreich.
 Fol. 29. Kunigund Herczogin zu Bayrn.
 Fol. 30. Ita furstin zu Habsburg
 Fol. 31. Elisabeth Romische Kunigin.
 Fol. 32. Virida Erczherczogin zu Osterreich.
 Fol. 33. Gysa Erczherzohin zu Osterreich.
 Fol. 34. Haug der grofz Fürst zu Habsburg.
 Fol. 35. Radepoto Fürst zu Habsburg.
 Fol. 36. Otacker Herczog zu Steyr.
 Fol. 37. Friderich Erczherczog zu Osterreich.
 Fol. 38. Dietrich von Pern Kunig in Italien Hispani etc. gechorizer (?)
 Fol. 39. Philips Herzog zu Burgundi.

LXXXVIII.
Codex Ms. Nro. 7890.

Nro. 7890.

(Hist. prof. 69.)

Cod. Ms. chart. in Fol. séc. XVI. (Foll. 103.)

Fol. 1. » Beschreibung Kayser Maximilians des Andern Römischen, Hungarischen vnd Behaimischen küniglichen Crönungen, wie dieselben der zeit nach auf einander geolgt sein. «

Fol. 2. (Dedication.) » Dem allerdurchleuchtigsten Grosmechtigsten vnd Vnüberwindtlichsten Fürsten vnd herrn, Herrn Maximilian dem andern, Erwelen Römischen Kayser etc. «

» Meinem allergnedigsten Herrn etc. «

Fol. 4.

» Dann ob Ich wol bey bayden, der Hungarischen vnd Behaimischen Crönungen, mit Ewer Kays. Mt. geliebtisten Brueder, Ier fürstlichen Durchleuchtigkheit Erzberczog Ferdinanden etc. meinem gnedigsten herrn, Alls ein Vnwürdiger Diener, gegenwurtig gewesen, vnd vast alle Ceremonialia selbstn gesehen, So hab Ich doch In solchen Beschreibungen, nit alls in demselben meinem selbstsehen, vnd was Ich derselben zeit aufgezeichnet, sonnder maistenthails, fürnemblich souil die Franckhfurtische Rönische Wahlhandlung vnd Crönung betriff, denen, von annlern ansehenlichen vnd solchen Personen, die Iren Decemal gehabten Aemtern vnd diennsten nach, von allem grundtliches wissen haben khünden, erlangten mündtlichen vnd schriftlichen glaubwürdigen Berichten geuolgt, vnd solches alles Jezzo, von einer zeit heer, in nachuolgende solche form vnd ordnung gestellt, vnd zusamen gebracht, Alls wann es gleich zur zeit Jeder gehaltenen Crönung, oder dach bald darnach beschriben were. «

» Das vndtst anndern die gehalten vil vnd grosse Pannschet vnd Ladschaften, auch die jhaimbsuechungen bey der Franckhfurtischen Wahlhandlung vnd Crönung beschriben werden, vnd etwo anders dergleichen mer etc. Möchte man villeicht ür ein Vberfluß halten. Die weil aber solches alles bey einer o gewaltigen Herrlichen zusammenkhunft, vnd zwischen so vil hohen erleuchten Personen, auch mit solcher grossen Vertweich- vnd Ainmuetigkheit beschehen, So stehn meines erachtens lerselben sachen Vermeldungen auch nit Vnfüglichen darbey. «

» Welche mein Beschreybung Ewer Rö. Kays. Mt. Ich hienit In aller gebürenden Vnderthenigkheit offeriere vnd zuechicke. Gannz vnderthenigist vnd gehorsamist bittendt, Sy zuzuechen dieselb mit Kayserlichen gnaden von mir anzunemen, vnd mich In allergnedigsten Beutlich zu halten, Der Allmechtig Gott welle Ewer Rö. Kays. Mt. gemainer Christenheit, vnd dem hochloblichisten Haus Oesterreich zu wolffart, nutz vnd aufne-

Nro. 7890. men, In guetter Leibesgesundthait, vnd glichseligen Regierung
lanngwürig erhalten. «
Ewer Rõ. Kay. Mt.

• Allervnderthenigister vnd
Gehorsamister
Hanns Habersagkh,
Höchstgedachter Fr. Dt. Erezherzog
Ferdinanden etc. Rath, vnd Hof Se-
cretari.

Fol. 6. » Anfenncklich volgt die Beschreibung der kün-
iglichen Würde zu Behaim König Maximilians sambt der-
selben geliebtesten Gemähels, der Königin Maria Einzugs
zu Prag, zu Irer bayder küniglichen würde Behaimischen
Crönung, anno etc. im 1562. «

Fol. 23. » Der Khünigin Behaimische Crönung. «

* Fol. 32. » Beschreibung, welcher gestalt die Khü.
Würde zu Behaim, Khünig Maximilian, zu Franckhfurt
am Mayn, im Monat Nouember anno 1562. zu ainem Römi-
schen Khünig erwählt vnd gecrönt worden, was sich auch
sonst derselben zeit alda vast täglichen gedennckhwardiges
verlossen. «

Fol. 77. » Beschreibung Khünig Maximilians Vngeri-
schen Crönung so geschehen zu Presburg, den achten Sep-
tember, am tag Marie geburt Anno etc. 1563. «

NB. Cod. Hist. prof. 70. (7891.) ist ein Duplicat des
vorhergehenden Manuscriptes. (Fol. 108 Bl.)

LXXXIX.

Codex Ms. Nro. 10046.

(Hist. prof. 45. ol. s. n.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. Fol. (Foll. 11.)

Fol. 3. » Threnodia Germaniae lamentantis propter fata
» Divi Maximiliani II. Rom. Imperatoria semper Augusti.
Germaniae Hungariae et Bohemiae Regis. Archiducis Au-
striae. Ducis Burgundiae, Lüneburgensis, utriusque Sile-
siae, Marchionis Moraviae ac Lusatae, Comitis Habs-
burgi, Tirolensis, Goricensis etc. Sacratissime memoriae
Principis Clementissimi, Patris patriae. pii, felicia, filiique
sui tamquam unice dilectissimi etc. scripta a Desiderio Joanne
Tenkio Labacensi Carniolano etc. «

Fol. 1. b. et 2. Vorrede und Dedication.

Sacratissimo et Invictissimo Principi Radolpho eius

rominis II. Divina favente gratia Romanorum Imperatori Nro. 1046.
semper Augusto, etc. Domino suo Clementissimo. S. D.

» Quandoquidem non absque singulari Dei opt. maximi
parente gratia Serenissime Rudolphe Cæsar semper Augusto,
Heroica pectora etc. »

Unterfertig: Linzæ XII. Calend. Decembris Anno sa-
ntifari virginis partus Millesimo quingentesimo septuagesimo
sexto.

Sacrae Romanæ Imperatoris

Majestatis vestrae

devotissimæ et fidelissimæ

servitor

Desiderius Joan. Tenckh

Labacensis Carniolanus:

Nobilium duorum Kirchpergiorum

ibidem Praeceptor indignissimus.

Fol. 3. Das Gedicht fängt an:

» Heu funesta dies, heu lamentabile tempus

» O Diræ, et mortis fata severa nimis

» Quis mihi torrentem lacrimarum fundet ocellis?

» Aut satis ad gemitum pectora foeta dabit?

» Maximus ille meus, meus *Aemilianus* Adactor,

» Romani Imperii gloria summa jacet. etc. »

Desinit:

» Praestita si qua satis nondum est me gratia, posthac

Reddetur maior (sit mora parva) tibi

Interea felix ô *Sol* ter maxime mundi

Vivas, et longum Dive *Rudolphe* vale, »

Finis.

XC.

Codex Ms. Nro. 7957.

Nro. 7957.

(Hist. prof. 115.)

Cod. Ms. chart. in Fol. seq. XVI. (Foll. 26.)

Fol. 1. Academiae Veteris et Novae ad Divum Maximilianum Romanorum Bohemiae etc. Regem Gratulandae con-
nationis ergo. Legatio qua virorum eruditione illustrium
vina *SYMPLAGELA* proponitur. Authore Joanne Voertho
o Praeposito Daventriense.

Fol. 2. Incipit: » Felicem te Maximilianæ quater atque
patum, quem non Germaniae solum multo Illustrissimi Sep-

Nov. 1794. tenuit, atque Europe pax totius consentiens opinio, ad hunc Augusti nominis Honorem, et aequam Diis immortalibus inter mortales potestatem, suis suffragiis extulit etc. ...

Schluss. (Fol. 28.) Vides Rex Instatissime, divinum hoc illud et admirabile, quo caelo reddita est aetatis aures foelicitas seu vetusta ac vetusta, homae et civerac antiquitatis eruditio, quo sacropum nominum divinitiae, quo locorum circumfluae ingeniae expressae sunt, quo literis vita, ingenii genius, studii spiritus, artibus anima, divina ab ubertate affusa est. Liberale profecto et divini numinis praesertim deorum, utinam diu, eo tanto beneficio frui, diu hoc tanto manere, Tuae maiestati gaudere liceat Utinam longum Imperio, longam artibus praesideas, Utinam divinam tuam sobolem quae honorum ad vota foelicitissimum successit, Tuam Rudolphum, Tuam Ernestum, Tuam Matthiam, Tuam Maximilianum, Tuam Albertum, Tuam Veneslaum, Tuam Fredericum, Annaeque tuae et Elisabethae Maritos, ipsius orbis gubernaculis admoveas, Utinam natos Reges excelso in solio sedentes, longaevis, foelix, et magnus Imperator, ac Regum Pater, annosa, foelice et foecunda, Augusti cum filia, Augusti cum nuru, Augusta tua cum coniuge, et Augustorum matre Maria aspicias. &

Edita. Francofurti 1563. 4^{to} teste Francisco Swertio in Athenis Belgicis. V. Vogel Spec. III. p. 635.

XCI.

Nro. 10118.

Codex Ms. Nro. 10118.

(Hist. prof. N. 139.)

Cod. Ms. chart. sec. XVII, in Fol. (Foll. 73.)

Acclamationes gratulatoriae Divo Matthiae II. dei gratia, serenissimo ac potentissimo Hungariae ac Bohemiae Regi, Archiduci Austriae etc. (Sacrae.)

Cum Maiestati ipsius, divino fato et voto ita regente, a Reverendissimis atque Illustrissimis Romani Imperii Electoribus, Francofurti ad Maenum, Dominica prima post Trinit. (1^o Junii) Solennia Imperialia, fasces, scepra atque coronae Sacratissimi eiusdem Imperii ac Regni Romani, vani voti atque consensu auspiciatissimo et dignissime simul conferrentur.

Quibus annexa est oratio Isocratis, maximi Graeciae oratoris, de Regno administrando ad Nicoclem Salaminis

Cypriq̄ue Regem olim scripta, nunc paraphrasi Elegiacā red- Mss. 10118.
 dita, ac pluribus recentiorum ac vetustiorum cum Christiano-
 norum tum Ethnicorum Imperatorum, Regum Principum ac
 Ducum Exemplis rerum et verborum hinc inde illustrata et

Eidem Divo Matthiae II. Imperatori atque Regi Romano
 recens electo atque coronato, tam felicissimi ominis atque
 auspicii gratia, quam humillimae subiectionis ergo conse-
 crata atque dedicata a

Joanne Guilelmo Rosapachio, Fridbergensi, Ecclesiaste
 Ansbachiano, et Poëta L. Caesareo.

Vivat MATHIAS Caesar: Reginaque vivat

Caesarea: ô faciās vota valere Dea.

Fol. 1. Dedicatio. (Prosa.)

Fol. 2. Acclamatio I. Heroica.

Incipit: Hic est ille dies; haec Optime Maxime Caesar
 Hora, diu sperata piis, Patriaeque Tibique,
 Quam gemitus, quam tot nostri suspiria coctus
 Extorsere Deo, Christi sub nomine fusa etc.

Fol. 3. b. Acclamatio II.

Incipit: Si juste acinit quondam memoranda vetustas
 Heroum laudes, et fortia facta virorum-
 Qui tibi vel virtute, vel arte, aut Marte frequenti
 Grande paraverunt nomen, famamque perennem:
 Hujus cantabit merito praeconia laudum,
 Quem Deus è multis delegit maximus unum.
 Imperii ut digne Romani praesit habenis etc.

Fol. 4. Acclamatio III.

Incipit: Exue tristitiam, lugubria carmina mitte
 Thespias: affulsit laetius axe jubar.
 Sat (postquam Divus Caesar Germanidos ora
 Rodolphus nitidi cessit ad astra poli)
 Sat puto foedasti guttis tarpantibus ora:
 Fletibus ac lacrymis sat reor esse datum.

Fol. 5. Isocraticae Orationis ad Nicoclem Salaminis Cy-
 prique Regem, Evagorae Filium etc. Paraphrasis Poëtica.

Incipit: » Chara ferant alii preciosā, munera, dextrā;
 Aut longa merces è regione vehant.
 Sint Tyriae Vestes, et sint argentæ vasa,
 Arte laboratum denique vel sit opus.
 Regibus haec dedant, etenim commercia subsunt
 Seu vendant lucrum turpe perinde subest.
 At mihi, qui Ducibus Magnis Praeceptor honesti
 Prodeo, florentes, Numina, ferre rosas
 Numina sylvarum Dryades Faunisque Ministri
 Este, decent istos grandia fata libros
 Qui cum doctrinā toti florente referti
 In magnum tendunt et referuntur opus etc.»

(Desinit): Haec condas summaque tibi dicitur in hora
 Thesaurus nondum deperisse tuus.
 Et regnum felix in secula multa tenebis
 His actis tandem Rex pie, clare, Vale.
 Dixi.

Auf einem beyliegenden (ungezählten) Blatte eine deutsche poetische Widmung an die Kaiserinn, von diesem Rosenbach:

» Aller Durchleuchtigste Kaiserin,
 » Zugleich auch Römisch Königin;
 » Kaisers Matthiae treuwer Gmahl,
 » Selbst mit gekrönt in dieser Wahl:
 » Meins Lebenszeit hab Ich gehört
 » Beschaffen Glück bleibt vnerwerth.
 » Disß sindt kurts wort, vnd lehrn doch vil,
 » Wenn man sie wol erwegen wil. « ... (3 Seiten.)

J. W. Rosenbach

Dienr des Göttlichen Worts zu Anspach:
 vnd gekrönter Hais. Post Im Churfürstenthumb Trier.

XCVII.

Codex Ms. Nro. 8229.

Nro. 8229.

(Hist. prof. 221.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Fol. 184.)

Kupferstich. Matthias 2^{dus} 41 Rex Hungariae.

Fol. 1.

Incipit: » Matthias Secundus Rex Hungariae XLI. «

» Recreata ex magnis dissidiorum tempestatibus, magnoque timore tantisper Hungaria est, nondum interno animorum affectu, (unde magna incommoda extiterunt) sedato. Caesar accepto de induciis Turcarum Pragae nuncio, gratulari quidem specie atque approbare, tanquam aequis et honestis conditionibus initas atque utiles omnium prope iudicio, praesertim quum tributis Turcis pendendi, commune odium atque dedecus commutari, in vinculum medioere mittendorum pro arbitrio munerum, legatiquae continuo Bizantij tenendi onus sublatum abrogatumque esset. « —

Desinit (Fol. 184.): » Vixit annos 62. et dies 15. Sunt qui Memoriam sacram huius magni Imperatoris (Matthiae II.) post fata vellitant, ob Libertatem in Religione concessam, non concedendam profecto: si cum pace civili ipsa quoque Religio pie secureque acceptari ab Haereticis colique potuisset; Sed redimendum fuit hoc quoque pacis studium Optimo Imperatori hoc Politicorum quorundam diffidentium errore, ne aliter veritas Catholica triumphet, luce nimirum concessâ a vicino mendacio. Reservandus

nimirum erat Triumphus veritatis Catholicae, cujus ea, via est: ut omnes vel invitos in sui amorem et sequelam traheret, tempore foeliciorj, et Diuo Ferdinando Secundo Imperatori Pio et Victo- rioso, qui Gordium hunc nodum, id est syncretizum Haeresium multiphiciam unâ salutari victoriâ, dextrâ reseculit.*

[Finis Matthiae Regis.]

Mehrere Stellen sind angestrichen.

XCIII.

Codex Ms. Nro. 7647.

Nro. 7647.

[Hist. prof. 116. (it. 108.)]

Cod. Ms. chart. in Fol. sa. XVII. et XVI. (Foll. 33.)

1.) Fol. 1. Fragment einer Beschreibung und eines Diariums der Reise des Erzherzogs Matthias nach Mähren und Böhmen, vom 15. April bis 27. Juny 1608.

Incipit: » Als die Fürstl. Durchl. Hern Matthias Erzherzog zu Oesterreich vnser genedigster hehr etc. entschlossen nach Mährhern vndt Behemb zu uerruckhen, also zogen sie in der nach beschriebener Ordnung auß der Stadt Wisn wie volgt. «

» Anno 1608 den 15 Aprillis vmb halbe 3 Vhr nachmitag als nun alle herrn Cammerer vnd officirn sich bei hoff versamblet hetten, zogen die Fürstl. Dt. in hernach benander Ordnung von der kaysertlichen Purgg auß. durch die herrn gassen, dem Schotenthor zue; Als Erstlichen zu Rofs ein Obauariza oder Rofsreitter in seiner klädung allein, dem volgeten nacheinander 8 Stall oder Reutknecht etc. «

Schluss: (Fol. 12.) » Vndt nach Verrichtung dessen Allen die herrn Khays. Commissarien vngeferte vmb 11 Vhr in der nacht von dapnen nach Prag wendeten, die Khönigl. Würden aber Ritten sambt dero Selben Herrn Rethen vndt Cammerherra in gewöhnlicher Ordnung sambt wolbestelder Quardia, auch in ihr königl. Würden Leib. « (*Cetera desunt.*)

Es werden auch 16 Gemälde (Vorstellungen des Zugs und der Festivitäten) citirt, welche aber fehlen.

2.) Fol. 13. » Verzeichnus der Pilder zu Weylennd Kayser Maximilianen hochloblichster gedechtnus Grab gehörig, so gegossen sind, [welliche darvnder vnuerendert bleiben, vndt welliche in andere Namen verkhert, was auch sonnst daran verendert vndt darczue gemacht*], vnd wie vill noch darczue gegossen werden sollen.

Fol. 14. b. 15.) 1.) Fridericus Tertius Romanorum Imperator — dises pild bleibt vnuerendert.

2.) Sanndt Leopoldt Markgraff zu Oessterreich. — dises pild bleibt vnuerendert.

Zu diesem Pild muess die schrift gemacht werden.

*] Die eingeklammerten Worte sind angestrichen,

No. 7647.

3.) [Clodoveus Rex Franckhorum. — Dises pild mag für Rudoffen Rom. Imp. gebraucht werden. Ann disem Pildt manns der Schilt vnd Namen verendert auch ander claidung die Gilgen herab gestembt, vnd die Cron zu einer kaysерlichen Cron gemacht werden.*]

Fol. 18. 15.) Eleonora Princessin von Portugal vxor Friderici tertii Rom. Imp. Mater. — » Dises pild [bleibt in der zall*] ist das in dem laungen har vnd klaid, hinden hinaus gancz schlecht on alle zier mit plossem haubt gegossen, ist vastlöcherig, vnd am Gufs vbel gefallen, vnd das har nit außberait, mangln die hennd, Cron, Kerzen, schild vnd schrift, dieses pild soll der Kays. Mt. gnedigsten Entschlufs vnd beuefch nach, wider anderst gegossen werden. «

Fol. 25. Hernach volgenn die Pilder, so noch gar von newem sollen gegossen werden.

9. Henricus Placidus, dux Austrie Abpatruus.

10. Rudolphus Ingeniosus dux Carinthie Comes Tyrolia (it. 20, 27, 30, 31.)

Fol. 26. » Die Nachvolgenden vier Pilder sollen vornen am Chor steen, vnd sind schon gossen, [vnd gehörn nit in die zall zu den andern Pildern beim Grab*]. «

Ferdinand Kunig zu Hispanien.

Herczog Philips von Burgundi, zu Brabandt zu Geldern vnd zu Flandern, herczog Carls Vatter,

Herczog Carl von Burgund zu Brabandt zu Geldern, Graf zu Flandern, Frawen Maria Vatter.

Fraw Johanna Kunigin zu Castilien etc.

[Dises Pild sol genennt warden Isabella kunigin von Hispanien*].

3.) Fragen über die türkische Macht, wahrscheinlich für einen Kundschafter oder Gefangenen sammt den Antworten nebst Fragment eines Diariums der Belagerung Wiens 1529.

Incipit: Zum allfften

» Wieuill der Türckh Camelhuer hab, ob die auch sterben, vnd was man darauf füert. «

Antwort.

Er hab 23 tausent Camelhier, vnnnd seindt darunder wenig gestorben, vnnnd fuerth darauff fuetter, möll vnd Waffen. «

Zum zwölfften.

» Wieuill der Türckh Wasser schüff hab. «

*) Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

Antwort. Vierhundert.

Dreytzehenden.

Wie weit der Türckh mit seinem gewöltigen hauffen, ain tag ziehen mug,

Antwort.

Beschwerlich vber ain halbe Meyll, dann die Rofs vnd Camelhier seindt vast müeth.

Zum Viersehenden.

Warumb der Türckh mit seinem aufziehen so lang verzogen hab.

Antwort.

Es sey die maist Vrsach, das Er das getraidt frucht vnd nutz, auf dem veldt erwarten wölle.

Weitter am Ersten Octobris dils spisten Jahrs. haben etlich haubtleuth, sambt den Niederlendischen Khnechten in vorstötten, ob 300 Türggen erwüergt, vnd Inen grossen schaden gethan etc.

Item von dem 12. bis auß den 15. Octobris ist der Türckh still gewest, hat man sich — (fehlt) rückwärts.

4.) Fol. 80. (samentari Zedolt Diestrichstiner.) > Allerslay Kay. Mt. handlung Copeyen in der weysen Truchen zu findn.

in der swartzsen Truchen. { Freydal vnd etlich ding so dazu gehört
Die Wappen zu dem Newen Kunigreich so kayserl. Mt. auß iren Erblanden machn soll.
Aller Gentolewen so zu Venedig sein wappen.
Lustgarten, Waidbuech vnd Waidspruch.

Die Bayrischen Fürsten so zu München gemallt sein, in der weysen Truchen.

Swartz Truchen { Die XXiiii Bild auf das grab in der swarczn Truchen.
Wasarin geschicht in der schwarczen Truchn.
Freyhaitten des hawfs Osterreich vnd Bestettung in der schwarzen Truchn.

Triumphwagen.
Valknerey.
Stalpuech.
Pruet Ofen zu den hynnern.
It. die Reymen, so ob den bilden Kay. Mt. geslecht steen sollen.

Swartz Truchen. { Burgundi vnd annder geslecht.
Item das Register was pffaff Lasla gemacht hat.
Item das puch der hailigen so K. Mt. im Niderland abmallen hat lassen.

Nro. 7647.

Das Gemell Kay. Mt. geslecht in der weyssen Truchen.
Die Copeyen Kay. Mt. Geslecht in Niederlendisch
Tewtsch vnd frantzosisch, auch in der weyssen truchen.

Item Grofa Cronicken vnd Gemell der weyssen vnd
schwartzen Kunigh auch in der weyssen truchn.

Item die Frantzosisch schrift wie Kay. Mt. aufs Iren
Erblanden ein kunigreich machn soll.

Item zwo Copeyen des weyssen vnd swartzen kunigs
aine in der weyssen, die ander in der swartzen Truchen.

(Item das Gemell zwo Hawks zu Weysenhorn.
Item die Straß auf das phisitein.

Item Vinczetz vnd perner gepirg

Item den Flitsch.

In der weyssen Truchen Item Pernner Clawen.

Item die Luat heusser pobingn.

Item die Valkhan perokh.

Item Lagnago.

Item puxenrayn.

Item padua.

It. Baynsch pautn.

It. Kayers heiligen gemallet vnd geschriben.

5.) Fol. 32. Fragment eines böhmischen Chronicon's
(Genealogie). (Schrift des 16. oder 17. Jahrh.) von 1322
— 1428. (Sophiae ux. Wenc. mors.)

Incipit: »Helena filia Karoli quarti Cesaris Regis Bo-
hemie vxor filii regis Anglie.«

»Anno domini M^o. CCC. xxij Natus fuit Johannes Hen-
ricus Marchio Moraviae frater karoli quarti Cesaris Bohemie
filius.«

Schluss. (Fol. 33.) Et anne quo supra eam domina Jo-
hanna filia Alberti ducis bavarie Comitis Hollandie etc. co-
ronata presentibus domino Karolo Imperatore Romanorum
genitore suo. Wenczeslaus. (Cetera desant.)

XCIV.

Codex Ms. Nro. 7988.

(Ol. Hist. prof. 136. B.)

Cod. Ms. chart. s. XVII. Fol.

Loco I^{no} (Fol. 41 — 44.) »Einbeleyhung der königl.
Brauth den Ersten December dis 1611 in Wienn besche-
hen.« (4 Bl.) (Annae, ux. Matthiae?)

Incipit: Nash Mitag vmb Ain Vhr sogen ihr kbönigl. Matt,
in einer schonnen wol aufgestaffirter Ordaung von hungern vnd

Nro. 7988.

anstehen zu Ross' aufs der Königl. Burgkh zum Harnertor vber Nro. 7988.
 zu Oriels für St. Marx hinaufs . . . »

** Loco II. (Fol. 45—62.) Landtagspropositionen von
 eite Sr Majestät (K. Rudolph's II.) an die österreichischen
 tände unter der Enns. (w. 1596?)

Im Einbinden ist ein Verstofs:

Die Blätter gehören in folgender Ordnung zusammen:

Fol. 45, 46, 47, 56, 57, 58, 59, 54, 55, 60, 61, 62.

[Die Blätter 48, 49, 50, 51, 52, 53 mit anderer
 schrift gehören auch anders wo hin, sie enthalten auch
 andtagsgeschäfte, aber spätere (1598).]

Die ersten sind vollständiger:

Incipit: » Die Röm. Khays. auch zu Hungern vnd Beheimb
 thun. Matt. etc. Erczherczog zu Oeesterreich etc. vnser Allergne-
 ligister Herr Embietten derselben gehorsamben vnd getrewen
 Landtschaft disz Erczberczogthumbs Oeesterreich vnder der Enns,
 die ohne Zweifel auf die zeitlich Publicierten Landtags aufschrei-
 ben in guetter Anzahl erschinnen sein werden. Ier Khaiserliche
 vnd Landtsfürstliche gnadt vnd alles guets, vnd Lassen densel-
 ben hiemit gnedigst vermelden . . . » (Eigentl. 22 Bl.)

XCV.

Codex Ms. Nro. 7855.

Nro. 7855.

(Hist. prof. 14.)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. in Fol. max.

Fol. 1. Nexus Multiplex inter Augustissimam Domum
 austriacam et Serenissimos Mantuae, ac Montis Ferrati Du-
 ces, studio ac elucubratione Hieronymi Fabriani, Lib. Ba-
 tonis de Bekett, serenissimi Ducis Neuburgi, com. Pala-
 tini Rhent, Ducis Bavariae etc. consilarii et intimi Came-
 rarii, variis tabulis, luculentissime demonstratus, Augu-
 stissimae Imperatrici Eleonorae, huius nominis tertiae,
 Perpetuae devotionis ergo humillime dicatus.

Viennae, ipso Augustissimi Ferdinandi III. natali die
 XIII. Julii Anni MDCLII.

Fol. 2. Dedication an die Kaiserin Eleonora II. (1 Bl.)

Fol. 3. b.

» Praesens Tractatus in Duas Partes dividitur. »

» Prima Pars continet XIII. stemmata exhibentia originem
 Ferdinandi III. Eleonorae III. Augustae, Ducum Mantuae et Mon-
 tis Ferrati, ab Imperatoribus Austriacis, Bauaris Occidentis, et
 Comnenis, Angelis ac Palaeologis Orientis. »

» Secunda Pars continet VII. stemmata exhibentia universam
 posteritatem, tam ex filiis, quam ex filiabus Ferdinandi I. Impe-

Nro. 7647.

Das Gemell Kay. Mt. geslecht in der weysen Truchen.
Die Copeyen Kay. Mt. Geslecht in Niederländisch
Tewtsch vnd frantzosisch, auch in der weysen truchen.

Item Grofa. Cronicken vnd Gemell der weysen vnd
schwartzten Kunigñ auch in der weysen truchñ.

Item die Frantzosisch schrift wie Kay. Mt. auß Irea
Erblanden ain kunigreich machñ soll.

Item zwö Copeyen des weysen vnd swartzten kunigs
aine in der weysen, die annder in der swartzten Truchen.

(Item das Gemell zum Hawse zu Weysenborn.
Item die Strafe auf das phisitein.

Item Vincenz vnd perner gepirg

Item den Flitsch.

In der weysen Truchen: Item Esromer Clawten.

Item die Luat bewes pobingñ.

Item die Valkhen parckh.

Item Lignago.

Item puxenreym.

Item padua.

Item Bayrisch paum.

Item Kayzers heiligen gemallet vnd geschriben.

5.) Fol. 30. Fragment eines böhmischen Chronicon's
(Genealogie). (Schrift des 16. oder 17. Jahrh.) von 1322
— 1428. (Sophiae ux. Wenc. mors.)

Incipit: »Helena filia Karoli quarti, Caesaris Regis Bo-
hemie vxor filii regis Anglie.«

»Anno domini M^o CCC. xxij Natus fuit Johannes Hen-
ricus Marchio Moraviae frater karoli quarti Caesaris Bohemie
filius.«

Schluss. (Fol. 33.) Et anno quo supra cum domina Jo-
hanna filia Alberti ducis bavarie Comitis Hollandie etc. co-
ronata presentibus domino Karolo Imperatore Romanorum
genitore suo. Wenczeslaus. (Cetera desunt.)

XCIV.

Codex Ms. Nro. 7988.

(Ol. Hist. prof. 136. B.)

Cod. Ms. chart. s. XVII. Fol.

Loco 1^{mo} (Fol. 41 — 44.) »Einbeleythung der köni-
glichen Brauth den Ersten December dits 1611 in Wienn besche-
hen.« (4 Bl.) (Annae, ux. Mathiae?)

Incipit: Nach Mitag vmb Ain Vhr sogen ihr köni-
gliche Mat. in einer schonnen wol aufgestaffirter Ordnung von hungern vnd

Nro. 7988.

stehen zu Ross auf der könipl. Burgkh zum Karnerthor vber Nro. 7988.
 » Oriels für St. Marx hinauf . . . «

** Loco II. (Fol. 45—62.) Landtagspropositionen von
 site Sr Majestät (K. Rudolph's II.) an die österreichischen
 lände unter der Enns. (w. 1596?)

Im Einbinden ist ein Verstoß:

Die Blätter gehören in folgender Ordnung zusammen:

Fol. 45, 46, 47, 56, 57, 58, 59, 54, 55, 60, 61, 62.

[Die Blätter 48, 49, 50, 51, 52, 53 mit anderer
 chrift gehören auch anders wo hin, sie enthalten auch
 andtagsgeschäfte, aber spätere (1598).]

Die ersten sind vollständiger:

Incipit: » Die Röm. Khays. such zu Hungern vnd Beheimb
 hun. Matt. etc. Erczherczog zu Oessterreich etc. vnser Allergne-
 igister Herr Embietten derselben gehorsamben vnd getrewen
 andtschaft dis Erczberczogthumbs Oessterreich vnder der Enns,
 ie ohne Zweifel auf die zeitlich Publicierten Landtags aufschrei-
 en in guetter Anzahl erschinnen sein werden. Ier Khaiserliche
 nd Landtsfürstliche gnadt vnd alles guets, vnd Lassen densel-
 en hiemit gnedigst vermelden . . . « (Eigentl. 12 Bl.)

XCV.

Codex Ms. Nro. 7855.

Nro. 7855.

(Hist. prof. 14.)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. in Fol. max.

Fol. 1. Nexus Multiplex inter Augustissimam Domum
 austriacam et Serenissimos Mantuae, ac Montis Ferrati Du-
 ces, studio ac elucubratione Hieronymi Fabriani, Lib. Ba-
 naitis de Bekett, serenissimi Ducis Neoburgi, com. Pala-
 ni Rhent, Ducis Bavariae etc. consilarii et intimi Came-
 rarii, variis tabulis, luculentissime demonstratus, Augu-
 sissimae Imperatrici Eleonorae, huius nominis tertiae,
 perpetuae devotionis ergo humillime dicatus.

Viennae, ipso Augustissimi Ferdinandi III. natali die
 III. Julii Anni MDCLII.

Fol. 2. Dedicatio an die Kaiserin Eleonora II. (1 Bl.)

Fol. 3. b.

» Praesens Tractatus in Duas Partes dividitur. «

» Prima Pars continet XIII. stemmata exhibentia originem
 Ferdinandii III. Eleonorae III. Augustae, Ducum Mantuae et Mon-
 tis Ferrati, ab Imperatoribus Austriacis, Bauaris Occidentis, et
 omnibus, Angelis ac Paleologis Orientis. «

» Secunda Pars continet VII. stemmata exhibentia universam
 austeritatem, tam ex filiis, quam ex filiabus Ferdinandi I. Impe-

XCIX.

Nro. 8005*.

Codex Ms. Nro. 8005*.

(Hist. prof. 207.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 72.)

Fragmentum Historiae Imp. Leopoldi I. ab N (?) descriptae.

Fol. 1. Liber tertius. (Anno Leopoldi 20.) »Pacem Septentrionalem scribemus hac libri tertii primâ parte et belli Turcici initium.«

» Et vero nova Heroum gesta scribemus hoc libro Historiae tertio, Anno saeculi Sexagesimo: qui uti è Septentrione pacem, ita ab Oriente bellum advexit. Pacem promovit Pax illa, quae in Phasianis Insulis Hispanos inter Gallosque anno superiore coalluit, tum et Regis Sueciae huius anni Initio subsecuta mors. Belli causa Rakozsius fuit, quem, quod sponte nollet cedere, vi Transilvaniae Principatu deturbandum castigandumque sibi sumpserat Ottomannorum Porta: Malo deinceps per universam sese Hungariam ad ipsos Austriacorum fines diffundente: uti paulo post referemus. Nunc ea quae pacis sunt etc.«

Fol. 72. (Schluss.)

» Id quidem hactenus penes minas stetisse, sequenti autem die, cum montem, qua transeundum erat, pacificae cohortes ascenderent, aliquot centenos Rusticorum expansis vexillis, obmotisque armis obvios, cum verbis aliquamdiu ultro citroque essent altercati, iureiurando quidem affirmasse, nihil se adversus ipsos ceu Caesaris ac Regis sui milites molituros: verum cum angusta montis cava (qui penetrandus erat) intrâssent Caesarei, Rustici post terga anteeuntium impedimentis intenti, citius ea ad pedum montis diripiunt, explosis in Custodes Slopetis, quam vertere cum suis, signa in montis cavitate posset et accurrere cum armatis omnibus vice Capitaneus ductor, dum autem paucioribus comitatus accurrit, et fortiter tuetur, ut potest, glande praedatorum traiectus, gloriöse occumbens, Ille quidem finivit vitam, et nos annum.

C.

Nro. 7593.

Codex Ms. Nro. 7593.

(Hist. prof. 73.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 46.)

Fol. 1. Austriae Augusta Felicitas. Quam in Sacratissimo atque Inuictissimo Romanorum Imperatore, Leopoldo Primo. Ter Pio. Ter Forti. Ter Felici et Augustissima Serenissimaque Claudia Felicitate, Imperatrice et Regina. Caesareo Regioque Angustorum Sponsorum Hymenaeo, Secundantibus Vota Ciuium, et Spes Regnorum Numinibus,

elut Secundae Pronubus Laureae Orbi, Spectandam pro- No. 7598.
osuit, Ingeniosa Amor, A. I. P.

Anno Millesimo Sexcentesimo Septuagesimo Tertio
die XV. Octob.

Fol. 1. b. Ad Lijorem.

Despicere parue Liber, moras, Lijoris edaces,
Nam tibi Caesarq̄ contigit ore legi.
Maxima perpetuae referes praeconia laudis,
Carmina, iudicio si probet illa suo.

Fol. 2. Augustissimo ac Indictissimo Romanorum Im-
peratori Leopoldo I. Pio, Forti, Felici, Domino Domino
lementissimo etc.

Humillimus Sèrvus
Alexander Julius Torquatus

L. B. C. C.

Fol. 3. b. Ad Augustum Caesarem.

Pro Facibus, versus, quos fert pro munere, Caesar,
Officiosa manus, dum Tuus ardet AMOR etc. (Noch 8 Verse.)

Fol. 4. » Austriae Augusta Felicitas. «

» Iam Sol Oceano caput condiderat et inter purpureos co-
ores occubens, Vestustae lucis defectione mortalium oculis non
no spectaculo defectabat etc. «

Schluss. (Fol. 45. b.)

» Cum animus confidentiâ Felicitatis plenus etiam in medio
opere non cessaret, et hâud vana cogitatione fatigatus, gemeret
tantum temporis suae spei interesse, quantum morae, lenta Nox
pponeret: exclamavit. «

» O Noctem augustam! quâ nullquam purior ulla,

» Aurea puniceum lux tulit alma diem:

» Nox mihi perpetua huius una prior,

» Tene Venus Paphio venit pulcherrima curru?

» Tene Cytheriacis pavit amica jugis?

» Tene in Acidallis aluit Charis hospita campis?

» Pectoraque ambrosio purâ referat agro?

» Unde geris, istulasque novas, rarasque Hymenaeos?

» Unde geris, gurgine lumina, fulta die?

» Agnosco: liquide crebrasque sidera coelo.

» Noxque frequens tacitis ignibus tuda micat,

» Ut quaecunq̄ Venus, gemini novistis amores,

» Caeca tegat tacitâ NOX vigilat; face. «

» Veluti a laevae mentis incommis agitatus, triumphabam de
ransactis doloribus, doneq̄ mecum quietior: Tandem juvat Ca-
trophile, è fluctibus, efferre pedem, et in litore sisti, deque
aufraga rate Austrum adorare: juvat in hoc sereno lustrare
ceanum cautesque et uada, aut quaecunq̄ iniquior tempestas
urgebas errantem; gratissime horrore contemnere: donec spe ac
setu, in gaudii ac moeroris confuso lactantem secum Animum,
assatosque, cum corpore seque, gratiar Somnas in quietem com-
osuit. «

CL

Nro. 9427.

Codex Ms. Nro. 9427.

(Hist. prof. 219.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 113.)

• Simbola Romanorum Pontificum, Cardinalium, Magnorum Ducum, Ducum, Principum, Marchionum, Archiepiscoporum, Episcoporum, Comitum totius Regni Italiae et Germaniae, atque aliorum Illustrium omnium nationum Virorum. •

• Per Octavianum de Strada Mantuanum S. Caes. Mitis Nobilem Aulicum. Ciuem Romanum et Antiquarium. •

Je 4 auf einer Seite (Rückseite leer), 100 Blätter. (400 Simbola.)

(Zw. 83 und 85 fehlt 84 Bl.) Schöne Federzeichnungen, 13 Bl. alphabetischer Index.

CII.

Nro. 9421.

Codex Ms. Nro. 9421.

(Hist. prof. 88.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 163.)

1.) Simbola Imperatorum Romanorum, Regumque, Principum Electorum, Arciducum, Ducum, Marchionum, ac aliquot illustrissimarum illustrium Nobilium, formis artificiosissime delineata.

Tomus III.

Per Octavianum Strada, Sacratissimae Caesareae Maestatis Aulicum et Antiquarium, Ciuemque Romanum.

(• Ex libris Sebastiani Tengnagelii L. V. D. Caes. Mitis Consil. Senat. Viennens. Praes. et Bibliothec. •)

Fol. 2 — 126; immer 4 Stücke. Sehr nett gezeichnet.

Fol. 2. Imperator Julius Caesar, Dictator perpetus Consul III.

Adler über einer gespaltenen Kugel.

Divisum. Jungam.

Rudolphus I. Imperator Caesar Pius

Felix Augustus.

Gewappnete Hand hält Scepter u. Lorbeer.

Utrum Lubet.

Octavianus Augustus. Pius Felix.

Pater Patriae

Anker um den sich ein Delphin windet.

Festina lente.

Albertus I. Imperator Caesar Pius.

Felix Augustus.

» Röm. Krieger im Siegeslaufe.

Fugam Victoria nescit.

Fol. 126. b. Ein sehr schönes Symbolum wahrscheinlich für K. Rudolph II.

(Oben) Haud Imitabile.

(Zur Seite) Dissipat. (it.) Utrumque.

(Unten) Vires acquirit eundo.

Oben 3 Statuen zu Fufs.

Unten 1 Statue zu Pferde.

Fol. 127. Noch 9 verschiedene Symbola. Anders gezeichnet.

CXXIII.

Octavianus de Strada Rudolphi Imperatoris Aulicus delineavit hunc librum.

it. b. Noch 6 auf Pergament gezeichnete (weniger hübsche).

Fol. 128. — 163. Ein alphabetisches Register.

Auf dem Fol. 162 und 163 sind noch 8 Symbola auf K. Rudolph II. angebracht.

it. Fol. 163. b. 3 allegorische Vorstellungen.

CIII.

Codex Ms. Nro. 5346.

Nro. 5346.

(Juris Canonici N. 50. Ol. 130.)

Cod. Ms. chart. s. XV. Fol. (Foll. 209.)

Diuersi tractatus diuersorum videlicet de ecclesiastica potestate de ecclesiastico interdicto de permutationibus beneficiorum de carceribus. (Aufschrift auf dem Deckel von innen.)

Von Innen (auf dem Deckel): » Hunc librum monasterio Canoniorum Regularium in Noua civitate serenissimus princeps Fridericus Imperator tercius eiusdem monasterii indator. «

Vor Fol. 1. Omnia infrascripta continentur in isto bro.

Item primo Tractatus de potestate ecclesiastica Cardinalis Cameracensis Constantiae editus.

* 1. Item Quaestio, an mandatum Imperatoris in quo lures sunt constituti absque dictione in solidum sit sufficiens, ita quod unus ex nominatis in eodem possit sine alio

Nro. 9046. exercere que in mandato continentur, cum eius solucione (F. 16.)

* 2. Item certe leges in curia metensi per diuum Karolum quartum Romanorum imperatorem promulgate (1356). F. 17.

Item Tractatus de ecclesiastico interdico domini Johannis Caldrini.

Item Tabula remissoria domini Johannis de Lig super tractatu predicto.

Item quidam alius pulcher passus de materia supra dicta.

Item Tractatus de censura ecclesiastica domini Joh. de Lig.

Item Tractatus de permutationibus beneficiorum.

It. Tractatus de reservationibus beneficiorum domini Casparis de Perusio Episcopi Frequentinensis.

It. Lectura arborum Consanguinitatis et affinitatis Jo. An.

It. Tractatus de questionibus domini Anto. de Batria.

It. Repetitio capituli perpendimus de sen. exortione (?) per R. d. dominum Archiepiscopum Panormitan. olim Abbatem composita.

It. Tractatus de Carceribus.

It. Repetitio C. Cum esses de Testa. domini abbatis etc. (Repetitum fuit per me Nycolaum de Cecilia decretorum Doctores Anno domini 1411.)

It. Repetitio C. Si cautio. domini abbatis. (F. 184. v.)

It. Repetitio C. Ecclesia sancte Marie de Consti domini Abbatis (F. 191). (Composita fuit hec repetitio per me Nycolaum de Cecilia Abbatem maniacensem anno domini 1425 in civitate Senarum. c.)

3. Item Bulla excommunicationis qua Sixtus papa excommunicat Venetos tum in vectiva ante bullam posita. Anno domini 1483. Et fuit Sixtus quartus huius nominis.

Letzteres Stück fehlt. Dafür ist da: (Fol. 206. v.)

Incipit formula de ceremoniis missæ secundum modum monasterii sancte Dorothee (3 Bl.)

CIV.

Codex Ms. Nro. 9052.

(Hist. prof. 265.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 381.)

Onuphrii Panvini Veronensis (ord. Eremitarum S. Augustini).

De comitiis et potestate Imperatoris Libri tres hæc

inediti cum praefatione ad Imperatorem Maximilianum Nro. 906a.
 alius omnino a parvo illo de comitiis Imperatoriis libro
 lito primum in fine librorum quatuor de Romanis Princi-
 bus Basileae typis Henrici Petri Anno 1558 in fol. et se-
 ratim Argentorati sumptibus Lazari Zetzneri Anno 1613.
 8^o

(v. et. Goldast. Politica Imperialia. Francofurti 1614.
 tom. I. a p. 2.)

Gentilotti: »Opus istud vulgare constituerant decesso-
 ris mei Lambecius et Nesselius*).

* Gandolfus d. dissertat. pag. 281. » Autographum huius
 libri est in Bibliotheca Caesarea inter Codices M. S. Historicos
 6 quem edendum susceperat famosus Petrus Lambecius ut ipse
 statueret in catalogo librorum a se editorum. An editurus sit di-
 fassimus successor Daniel Nesselius ignoro. « Gentil. at Nesse-
 lius triennio aute quam dissertationem suam ederet Gandolfus ab
 omnibus demigraverat.

Extatque in Caesarea Bibliotheca exemplum ex arche-
 po descriptum a Lambecio recognitum et brevibus notis
 dispersum atque adeo ad prelum paratum. Ego vero cum
 prioris sit molis quam ut commode huic catalogo inseri pos-
 set, editionem integram in aliud tempus reiiciens epistolam
 indicatoriam et summa librorum capita dumtaxat adpo-
 nam « Gentil.

Späterer Zusatz: » Exemplum quod memorat Gentilo-
 tis recenset in Auctario Forlosia, cui exemplo adiecta
 est iam typis edita Praefatio haec ad Imp. Maximilianum II.
 operis priora capita 7. «

De comitiis et potestate Imperatoris Libri III.

Fol. 1.

» Invictissimo. Caesari, Maximiliano II. Austrio Imperatoris.
 Ferdinandi. Augusti. Filio Onuphrius. Panvinius. Veronensis Fra-
 tris. Eremita. Augustinianus. S. P. D. «

» Scripseram olim Magnanimo Rex, tantum ad usum meum
 meum de comitiis Imperatoriis librum, quo carptim quae ad id
 pertinentem pertinebant annotaveram, cum quum aliquot annis
 fuisset, ubi primum audivi te Regem Romanorum feliciter elec-
 tum esse, iterum in manus sumpti, cursim legi, et multa in ipso
 de scitu digna deesse animadverti. Maximo igitur in Maiestate
 tua, cuius eximiis in omni genere laudibus omnium aures
 resonant, studio incensus facere non potui, quin eundem librum
 multis rebus fide dignis auctum et locupletatum, utin tres
 ros dividendi oportuerit, sub M. T. nomine in lucem ederem.
 Ita enim erant quae me ut id consilium caperem, atque adeo
 etiam antea retinerem hortabantur et monebant, sed illud prae-
 vium, quod quum patri tuo tres libros commentariorum totius
 Imperii Romani iam pervulgatos dedicaverim, ope-
 ritium duxi, libros de Imperatoris Romani Comitiis, iure,
 potestate ac potestate scriptos, ei potissimum nuncupare, et tanque
 titulum mittere, qui modo Caesar incredibili cunctorum prin-

Nro. 905. cipum consensione, omniumque honorum laetitia creatus, Imperatorque designatus, unus prae omnibus christianum ipsum Imperium ad ruinam praeceps, et undique discerptum sublevare averti potest. Plane enim ita existimo futurum fuisse, ut tantae potestatis decus nisi Maiestati T. tanquam nobilissimo praetissimoque patrono commendatum traditumque fuisset, breviter extingueretur. Ac fore quidem sperant cuncti, ut a Maiestate Tua exemplo divorum patrum et proavi tuorum Caroli V. et Maximiliani Augustorum, patrisque tui Ferdinandi pietissimi, et fortissimi Imperatoris in eam restituatur amplitudinem, unde superiorum principum ignavia decidit. In his porro libris Maiestas tua accurate ea omnia explicata intuebitur, quae ad Imperatoris Romani munus, tam antiquis quam nostris temporibus quaecumque ratione pertinent, Quae si quando a gravissimis tanti Imperii curis, paulisper avocata legerit, non dubito quin tot tantaeque rerum lectione, eius animus non modo recreari, verum etiam ad maxima quaeque peragenda, quae natura suadente liber animo cogitat, tot exemplis uehementer incitari possit. Quam Deus optimus maximus ad Christianae Reip. salutem diu nobiscolumen conservet. Romae Kal. Nouembris MDLXIIj.

Schluss. (Fol. 38.)

»Hunc autem proficiendi modum in premissis ponimus ob servandum, ut relinquatur optioni parentum in filios, si quos habuerunt, seu proximos quos in principalibus sibi credunt, vel similiter successuros, ad loca dirigant, in quibus de huiusmodi possint linguaggiis edoceri, uel in propriis domibus paedagogi instructores, et pueros consocios in his peritos eis adiungant quorum conuersatione, pariter et doctrina in linguis ipsis uel ant erudiri.«

CV.

Codex Ms. Nro. 8699.

(Hist. prof. 179.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 7.)

Herrn Reicharten Streins hochzeit leut gefallen vnd beschädigt.

(Fol. 1.) Incipit: 1. »Herr Landtmarschalc hatt sich an Ort disz Podens so nit eingangen wollen erhalten etc.
Desinit:

Fol. 6. { 85. Zwen Herrn Jorgen Diner so vnter ihnd
86. Herren gelegen.

S. Hoheneck. Tom. III. In praefatione p. XI. — XII.

CVL
Codex Ms. Nro. 8707.

Nro. 8707.

(Hist. prof. 171.)

Cod. Ms. chart in Fol. s. XVI. et XVII. (Foll. 65.)

1.) Fol. 1... Fragmentum descriptionis Magni ducatus Lithuaniae. (1/4 Bl.) (Ab Anonymo.)

incipit: Magus ducatus Lithuaniae est regio latissima, in sunt plures duces Lithuaniae et Russiae vnus autem praeses et monarcha cui ceteri subsunt magnus dux Lithuaniae vulgo nuncupatus etc. «

Fol. 2. Desinit:

» Colebant ab origine Lithuani Ignem, Sylvas aspides et serpentes quos domi velut penates nutriebant et reverabuntur. «

2.) Fol. 9 — 32. Methodus conscribendae ecclesiasticae historiae. (Ab Anonymo.) (Sehr gut scheint es.)

Incipit: » Totum opus distribuetur in tomos quatuor aut quinque prout vel copia rerum, vel etiam varietas tulerit, ita ut primus tomus forte usque ad Constantini tempora vel usque ad Nicaenam Synodum extendatur, secundus usque ad Carolum magnum, Tertius usque ad Henricum quartum aut circiter, quartus usque ad Wiclephum aut Hussum, quintus usque ad nostra tempora. «

3.) Fol. 23 — 31. Discorso della Moscovia. (Ab Anonymo.)

Incipit: » Fu gia la Moscouia uno Ducato fra i molti nella quale era diuisa la grandissima prouincia di Russia, compreso ne i termini sui hora assai ben conosciuti alla quale et alla citta sua di Mosca diedo nome il fiume Mosco etc. « (beyläufig 1560?)

Desinit (Fol. 31.) » E il presente Duca d'anni 30 di corpo robusto della cui grandezza habbiamo detto di sopra et del cui valore non è alcuna maggior proua delle predette imprese da lui in gran parte in persona fatte. «

» Questo è quanto che delle cose di Moscouia dall' historie proprie da quelle de vicini da persone ch' hanno militato sotto esso Duca et da i principali di quella corte ho potuto raccogliere et ridurre in questo breue discorso. (Vielleicht von einem Venetianischen Gesandten?)

4.) Fol. 35. » N° 42. Joannis Cobenzl Legatio Moscouica «

Fol. 36. » Epistola Clarissimi viri Joannis Cobenzl a Proseok Equitis Mariani, Archiducis Austriae Caroli et Cancellarii etc. de legatione sua nomine Maximiliani II. Imperatoris apud Magnum Moscouiae Ducem obita; ad N. Drascouitium etc. Archiepiscopum Colossensem, et Episcopum Zagrabiensem scripta, et eius iussu ab homine quodam Hungaro ex lingua Illyrica seu Croatica latina facta, anno 1577. «

Nro. 877. » Illustrissime ac Reverendissime Domine etc. »
 » Ego accepi in Polonia literas, quas octava Aprilis proximi
 elapsi Dominatio vestra ad me dedit etc. » (8 1/2 Bl.) (Vergl. Wich
 mann.)

5.) Fol. 47. Eine andere Abschrift des vorhergehenden Briefes (älter). (10 1/2 Bl.)

6.) Fol. 58. » N: 23. Vtrum Fratri Clementi licuit Heiricum Valesium interficere? » (Licuit!)

» Quo minus licuerit multa vulgo afferuntur, quibus et alii
 addi possunt etc. » (8 Bl.)

Desinit (Fol. 65.): » Atque hic mihi fuerit respondendi modus, parato interim melius sentientibus cedere, eorumque sententiam complecti. Laus Deo, superisque.

CVII.

Nro. 9045.

Codex Ms. Nro. 9045.

(Hist. prof. 172, 173, 174, 175.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 51, 30 et 5 etc.)

1.) (N. 172.) Aus Aventinus. (8^{tes} Buch.)

(Fol. 1 — 51.) » Das Buch beschreibt das Leben vnd
 Erliche thatten des hochloblichen Kaiser Ludwigen des
 vierden ditz namens. So ain geporner Kunig in Bairn ist
 gewesen, vnnnd zw Romischenn Kaiser erwelt worden.
 (In fine mutilus.)

2.) (N. 173.) Vita Caroli Quarti Imperatoris (edita a
 M. Frehero inter scriptores Rerum Bohemicarum pag. 86.
 Hanoviae Anno 1602 in folio.)

Fol. 2. Praemium. Secuturis in thronis meis bisis, bi-
 nas mundi vitas agnoscere, et meliorem eligere etc. (28 Bl.)

3.) (N. 174) » Satyra Regni Boemiae in Regem Hun-
 gariae Sigismundum. »

» Audite caeli quae loquar, audiat terra verba oris mei. scri-
 ribus quaeso percipiat concilium creaturae totius, quae coram
 supremi Iudicis iustissimo Tribunali ego nunc orba, et viduita-
 tis maesta veste uestita, Boemicae gentis corona, quaeuolose pro-
 ponam in et adversus Illustrem Sigismundum (si fas est dicere)
 Regem etc. » 4 Bl.

Schluss. » Ac per hoc totus mundus cognoscat, quam diseri-
 minus sit tuae omnipotentis virtuti resistere, et contra stimu-
 lum tuae rectitudinis calcitrare. Et conuertantur universi ad tuae
 legis observantiam salutarem, a qua nunc senescentis mundi er-
 duca cupiditate retracti, damnabiliter recesserunt. Datum anno
 Nativitatis tuae Domine mi MCCCCXX. dieque XX. Mensis Julii,
 primogenitae meae et excellentioris charissimae Communitatis Pra-

masis mei honoris precipuae solatrici sigillo, quod ad praesens hinc possit
 proprio, sicut solatio sum hostili manu fraudata etc. »

Deest hic altera Satyra in eundem Regem clandestinum habita.

4.) (Fol. 5.) » Archiepiscopus Pragensis scribit Regi
 ngarie renuncians omnibus Juramentis, quibus ac illi
 bstrinxerat. «

» Serenissimo Principi et Domino, Domino Sigismundo Ro-
 mhorum ac Vngariae Regi etc. Conradus Pragensis Ecclesiae Ar-
 chiepiscopus et Apostolicae sedis Legatus, paratum obsequium
 teut presentia requirunt, fiet a Serenitate vestra parum gra-
 um et pensatum... « (1 Bl.)

Schluss: » Scriptum Pragae Sabbato etc. «

5.) (N. 175.) » Schwartzes Handlung vnnnd vrgicht. «

» Des Schwartzes verhandlung von Augspurg im 1478 Jar
 ly 11 Aprill an einem Sambtag ist der Schwartz mit seinem
 ihang gefangen wordten, durch geschäft des Reichsvogt vnnnd
 mes Radts zu Augspurg, vnnnd einer ganntzen gemain daselbs.
 Bürgermeisters?) 1 Bl. «

» Darmach so hat vrtl vnnnd recht geben, das man Ih soll
 ach seine gesellen an den galgen hennghen. « (Darüber ein
 alkslied.)

- » Nun merckhenndt all zw diser zeit,
- » Was dise redt sagt vnnnd bedeutt,
- » Das Niemandt in dreye oder vier tagen
- » Nit alles khan schreiben sprechen oder sagen,
- » Warumb sy hanngen vnnnd wie sy hanngen
- » Vtz Schwartz vnnnd dafs (?) tag lanng,
- » Der Schwartz was so ain listig man,
- » Mit seinen zuerichten er began,
- » Sich also majsterlich halben
- » Das sy in zue ainem zwelffer erwalten etc. « (4 1/2 Bl.)

Schluss: » Das verliche alle der werdt Christ,
 » Der dar yetzunndt ain clains kindlein ist,
 » Das selb Schennckh ich Euch allen zum Neuen Jar,
 » Was hie geschriben stat amen, das alles werde war. «

CVIII.

Codex Ms. Nro. 8694.

Nro. 8694.

(Hist. prof. 183.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 25.)

Beschreibung der Muscovitterischen Raifz H. Niclas
 arkotz Aq. 1593. (93.) 22 Julii.

Incipit: Fol. 1. Beschreibung der Raifz in die Mos-
 r, so Herr Niclas Warbotsch damals Röm. Khay. Mt. etc.
 sandter gethan, Anno etc. 93. den 22 July. «

» Den 22 July Bin Ich Aufs der Stadt Breslaw, neben

Nro. 9791. pie in Sedem Apostolicam scripsisse, non omnia pietatem et Religionis nostre Sacramenta e medio tulisse, nisi apud Saxones summum Pontificem sacris interdiceret et eius Diplomata quotquot habere potuit et Decreta Patrum et pleraque alia imo ipsum Pontificem solenni more x^{mo} die presentis Mensis Wittenberge combureret, habita prius Concione ad multa milia hominum, qui aderant, cuius summa erat, omnes sacris initiatos Pontifici equales, nec sibi in eum quam ei in se minorem esse potestatem, licereque sibi eque illum Sacris prohibere, quam ab illo prohiberetur. Non pudet etiam stolidum et impium vulgus asserere Angelos Dei dum hec fierent in Nobis visos et hoc preclarissimum facinus spectasse probasseque, minatur etiam egregius ille legislator vel potius perversor Septem Prouincias cum eo conspirasse, Et Boemos quorum heresi assertor est, sibi quinque supra triginta Millia hominum, et Saxones alique Septentrionales Populi totidem pro Italia et Roma invadenda Gothorum Vandalorumque exemplo pollicitos; oppugnant hoc monstrum Cesar inprimis et demum alii omnes Aule nostre Presules, et Proceres et presertim Tudensis, qui luculentissimam orationem ad Germanos de hac re scripsit. Jecit tamen hoc virus tam alte Radices suas, ut vix absque magno malo tolli posse existimarem, quod Germani omnes ordinis Sacerdotali infesti, et Rapinis dediti, se in hoc homine iam ansam nactos putant, qua ordinem illum alioquin invisum et opulentum subuertere. Et omnia sursum deorsum facile miscere posse arbitrantur. Cesar tamen habito solenni consilio quatuor Cardinalium Sedunensis scilicet Saltzburgensis Moguntinus et Tolétanus, duorum archiepiscoporum et totidem episcoporum et Principum Imperii secularium, duodecimque Doctorum multorumque aliorum virorum magnorum et gravium omnes vires atque auctoritatem suam pro hac virulenta vipera tollenda non minus pio quam Cesareo animo promisit. Quod tamen ei non minus Negotii futurum puto, quam Herculi Lerneam Hidram vincere. Vale. (Scheint e. Abschrift zu seyn.)

Am Rande steht die Bemerkung: »Hec quidam ad Curiam Romanam scripsit, nomine N. Sed non nisi aliquis nebula.«

CX.

Nro. 9341.

Codex Ms. Nro. 9341.

(Hist. prof. 188.)

Cod. Ms. chart. in Fol. seq. XVI. (Foll. 5.)

(Fol. 1.) Dialogus Marphorii et Pasquilli, de horum Temporum Statu. (Editus in Comitibus Augustae. Ao. 1548.)

M. »Salve Pasquille, Cur adeo es inhumanus, ut te amplius nemo audiat?«

P. »Excusatum me babeas rogo, si te solito rarius inviso, Hispani enim linguae meae libertatem formidantes, adeo me diligenter custodiunt, ut ne mutire quidem possim, nunc autem egressi sunt animi causa alio, unde gaudeo me posse tecum liberius colloqui, at tu unde venis?«

M. » E. Vaticano, ubi cum Pontifice Maximo, et magno illo, Nro. 904.
sapienteque adolescente Cardinale a Guisa familiariter aliquamdiu
lgi etc. «

Schlufa. (Fol. 4.)

M. » Faxit Deus, ut bona sit mente praeditus Caesar, alioquin pereat, ut Pharao Christiani populi novus hostis, nosti enim saequillae, me semper fuisse amicum veri honesti et aequitatis, sed dic tu de his, quae attulit Tridentinus, si ad te aliquid pervenit, Et quidnam in animo habeat Imperator. «

P. » Quid in animo habeat Caesar, aut quid novi adferat Tridentinus, nescio, sed boni esse aliquid ratio persuadet, Dicam tamen pro veteri nostra amicitia, a qua longissime semper abfuit adulatio. Si pontifex Max. qui omni officio, pacis publicae, et labore semper rempublicam et universale bonum promovit, caeteros Christianos in amicitia continuit, exercitus suos terra marique adversus infideles, religionis nostrae hostes exhibuit, errantes ad verae religionis noticiam reduxit, pacis publicae auctor fuit, concilium universale semper indixit et patefecit, haeresibus et abusibus extirpandis operam dedit, Germanos et Anglos ad pristinam et veram religionem revocare conatus est, exercitus suos Caesari ad domandam superbam Germaniam misit, ut ea perdomita sedes Apostolica a veneno et iracundia eius liberaretur, et Caesaris Imperio mancipata, concilii autoritate pristinam sanitatem recuperet, atque hac ratione munita propugnaculum rei publicae Christianae adversus imminetia Turcarum pericula et horrorem, cui Germani proximi erant, existeret. Si inquam Sanctitas sua invenerit parem, ut aequum est, Caesaris animum et affectionem erga sedem Apostolicam, rempublicam Christianam et concordiam cum Heinricho Gallorum Christianissimo stabilientiam studiis multo ardentioribus cum maiestate sua coalescet. Sin Caesarem in diversum ire intellexerit, sentiet pontificem ad conservanda ea, quae dixi, animosiores, potentiores, fortioresque, quam fuerit unquam antea, et Deus opt. max. iusticiae rei Christianae, et sanctitati suae favebit, Bono igitur animo simus, spe- emusque rationem vanis opinionibus superiorem fore Deoque spirante successura denuo faelicia illa tempora quibus principus ipsi (sic) sese tanquam patribus libenter tractandos et regenos subicient, atque principes serenissimi aeternis laudibus et gloria triumphabunt. Age igitur Morphori, attenti ad haec situs, in quibus divina voluntas perficiatur. Vale, Nam tecum sanere diutius nequeo. «

CXI.

Codex Ms. Nro. 9059.

Nro. 9059.

(Hist. prof. 186.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI et XVII. (Foll. 24.)

Miscellanea.

1.) Fol. 1. Programma Academicum a Nicolao Agricola
propositum prima feria post Michaelis 1556 invitatorium ad

Nra. 9059. declamationem, quam postridie quidam Scholasticus habiturus est.

Incipit: » Scriptum Hodie Publice propositum. «

» Halcyon avis est paulo amplior passere, nec alibi nisi in littoribus maris, et quidem raro cernitur a nautis circa brumam etc. (ecclesia Dei). « 1¹/₁₀ Bl.

2.) Fol. 3. Litterae Guilielmi Mechorii ad D. Leopoldum I. Imp., occasione coningii cum Principe Oenipontana.

» Imperator Auguste,
» Caesar Invictissime,
» Domine Clementissime. «

» Si quantum ab omnibus Caesariae Maiestati debetur tantum quisque erogaret, non minore honore summa ac Deo proxima Potestas frueretur, quam ab altera parte vigeret obsequii industria. Verum quae nostra infirmitas est, quis tantae Maiestatis splendorem digna veneratione possit prosequi? quis tantam Fortunae indulgentiam aequa pietate ac veneratione possit complecti? Ego ex Seneca meo didici, quod in Deos sola voluntas conferatur; didici ex aliis, gratiores esse, qui delubris puram castamque mentem, quam qui meditatam carmen intulerit; haut praeter rem itaque videri fecisse, si utrumque praestiterim et pietatem et carmen, quamvis levidense, ac propter temporis penuriam deperperatum. Si enim boni farre ac sisilla sunt, si mola tantum salsa litant, qui thura non habent, supplices animi mei sensus quantulosamque Augustissimae Maiestati offerre non dubitavi, praesertim quum nihil aliud nobis sit, qui Professoriam linguam exercemus, tum quod habeam honorum exempla, qui idem saepe fecerunt. Martiam Venerem mitto, Invictissime Caesar, id est, duplici nomine gratulationem meam consignavi, semel de felici expeditione militari, in hostes Imperii, iterum de auspiciatissimo coniugio Celsissimae Principis Oenipontanae; Deus utrumque bene ac feliciter velit evenire, prosperet omnes actiones Dominus ex alto, fortunet expeditiones militares multis victoriis, felicitet serenissimos Thalamos numerosa sobole, beet Serenissimam Domum laude ac gloria sempiterna. Feliciter, Feliciter! Imperator Auguste, Vale feliciter. «

Augustissimae Majestatis Caesariae

Devotissimus

Guilielmus Mechorius.

Lynenburgi in Clostro

Ad Divi Michael,

Idib. Sept. Anno MDCLXXIII.

Imperatori Leopoldo I. semper Augusto. semper invicto. Patriae Patri. Optimo Maximo. (Carmen deest.)

3.) (Fol. 6.) Sixti V. Pont. Max. Bulla Indulgentiarum pro iis, qui Christianorum (qui inseruntur) Imperatorum numismata, devoto animi affectu penes se tenerint, aut aliis fidelibus accommodaverint, vel tandem Ecclesias, in quibus ea fuerint asservata, visitaverint. Dat. Romae 1 Dec. 1587. (8 Bl.)

4.) Fol. 14. Untersuchung über die Bewandeltüchtigkeit Nro. 969 einer Union zwischen Katholiken, Protestanten und Reformirten. (2 Bl.)

Incipit: Quaeritur etc.

» Ob nicht Ihre Röm. Kayserl. Mayt. vnser Allergnedigster herr, nach anleitung dese Instrumenti pacis, nunmehr sich mit Ernst zu bemühen hetten (maßen derselben solches höchlich angelegen seye, mann gnugsamb vnd wohlversichert) wie nach dem größeren Theils erlangten Politischen Friden in der Christenheit auch in conscienz vndt religionssachen, vnder den Christlichen Kirchen, als der genanten Catholischen, Lutrischen Calvinischen oder reformirten eine Nähere verein- vndt Concordanz, auch beseres vertrauen, mögte gestiftt aufgericht vndt getroffen werden etc. «

5.) (Fol. 16.) Epitome rerum Vngaricarum Petri Ranzani Episcopi Lucerini, apud Regem Mathiam olim triennium Legati.

Nunc primum in lucem edita, una cum appendice, opera Joannis Sambuci Tirnaviensis, Pannonii.

Cum Privilegio Ad Sexennium. Anno MDLVIII.

(Bloßer Titel.) (V. SS. R. Ungg. Francofurt. 1600.

Fol. p. 199.)

Fol. 17. Joannes Listius Transsylvanus Cesaree et Regie Majestatis Secretarius. (Carmen in laudem Sambuci.)

» Auctorum Monumenta qui bonorum,

» Altis Abdita noctium tenebris,

» Et livore sublata, vel sepulta,

» Indagat etc. « (13 Z.) Gedruckt.

6.) Summa capita nonnullorum vaticiniorum (de Imperio Romano Orientali et de Imperio Turcico). 1. Gennadii Scholarii Patriarchae Constantinop. etc.

Ganz neue Hand, Vergl. Lambecii comment. T. V. p. 15 etc.

CXII.

Codex Ms. Nro. 8135.

Nro. 8135.

(Hist. prof. 226.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 90.)

1.) (Fol. 1.) » Beschreibung des Lanndts vnd Ertzhertzogtums Oesterreich Ob der Enns. « (Von N.)

» Boiohemum, das ist der Boyr Haimat, daraus hat der Teutschen khuig Marabodus die Boyr vber die Thonaw in Bayrn getriben ... « (10 Bl.) (Alte Grafen, Römische Städte etc.)

Wta. 9:35. 1.) (Fol. 13.) Replika des Erzherzogs Matthias im Namen des Kaisers Rudolph II. an die Stände wider der Enns auf die auf dem Landtage 1596 von den Ständen übergebene Antwort über die kaiserl. Proposition.

» In dem Namen der Röm. Kays. Mt. auch sue Hungern vnd Behaimb Rhün. Mt. Erzherczogen sue Oesterreich, vnser Allergnedigisten Herrn, Lassen die Fürstl. Debt. Herr Mathias Erzherzog sue Oesterreich, vnser gnedigister Herr N. denen gehorsamen vnd getreuen Landständen diß Erzherzogthumbs Oesterreich vater der Enns genedigist anzeigen, Sie haben Ir Jungete vbergebne Landtags-Antwort vber die Khaiserlich Proposition in allen Puncten vnnnd Artickeln abgehört, vndt Ires kühnelles vernommen etc. « (16 Bl.)

3.) (*Fol. 39.) » Abraitung der Hochfürstl. Dht. Erzherzog Léopoldten zu Oesstereich etc. Gubernaments Deputath vñnd Annders betreffende. De anno 1619, 20 vnd 21. «

» Allés Erstens 30^m fl. Ir Dht. von Ersaer Tyrolischer Landtschaft außs 1619 Jar gehorsambist bewilligts Regiments Deputat, so gleichwol halbs für Teutsche vnd annder halbs zu Welscher wennung gerechnet, 18500. fl. vñnd dannhero 1500 fl. laßs betrifft. Dennocht für voll Id est 30000 fl. «

» So bringt solliches Tyrolisches Regiments deputat außs gancz 1620 Jar in teutscher Werung auch 30000 fl. «

» Dann so ist an sollichem Frstl. Regiments Deputat von 1621 Jar, der halbe theil verfallen, so trifft 15000 fl.

Latus 75000 fl. etc. (11 Bl.)

4.) (Fol. 55.) » Rechnung vber die Eckhartzweylerische Confiscation was ane geltt daruon, außs beuelch des Herrn Cantzlers mir Johann Heinrich Cheus Secretarien, zur Cantzley gelüffert worden, wegen Heinrichs Hanssen Burger vnd deß Gerichts daselbsten so sich selbs strangulirt; vñnd leibloß gemacht in A^o 1611 den 20 Martii (5 Bl.) «

5.) (*Fol. 63.) » Leges bellicae (sub Ferdinando II. Imp.). «

Incipit: » Omnes ac singuli Serenissimo et Potentissimo Principi ac Domino Domino Ferdinando II. electo Romanorum Caesari, Hungariae et Bohemiae Regi nec non exercitus eius celsissimo Generali et Supremo Capitano, huiusque generalibus supremis Locumtenentibus et Campi Marescialhis et quibuslibet singulatim constitutis Colonellis et Capitaneis promittitis ac iurabit, vos Majestati ipsius fidelissime militaturos... « (72 Artikel)

» Formula Jurisjurandi. «

» Omnia, quae modo largius expliata et prolixius expressa sunt, ea accurate satis percipimus, intelleximus, perpendimus. Proinde pollicemur juramusque per fidem nostram, nos omnia ista fideliter servaturos, vitam nostram ad eorum praescriptum infallibiliter conformaturos, constanterque in omnibus perseveraturos, Tam vere quam ter maximum nobis adesse et sanctum eius volumus Evangelium. « (3¹/₄ Bl.)

6.) (Fol. 67.) » Madrid, y Junio à 17 de 1671. » Mss. B. 35.

» Breue relacion del infeliz sucesso del incendio de la manilla celebrada por todo el mundo, ajustada con la verdad segun las cartas del Prior de S. Lorenzo et Real, y otras noticias e los muchos desta corte, que han ido y venido de alla: de lo qual, por aora, y en el interim de la relacion ajustada, que raeirá el Prior, para su Magestad escriuo estas noticias. « (2 Bl.)

7.) (Fol. 69.) » Kurtzer Summarischer Außzug der unsehlichen vnd ganz verwunderlichen Reiß, so der Edl vnd Gestreng Herr Georg Christoff Fernberger von Egenberg etc. Aus Oessterreich ob der Enns in die Türckej nach Constantinopel von dannen nach dem Berg Sinay, ferner nach Babylon, vnd entlich in die orientalische Indien verriicht, vnd folgens durch Persien, das gelobte Land, Poln vnd Littaw wider in sein Vatterland angelangt ist. «

» Im Jahr Christi 1688 den 2. 7^{ten} Ist Herr Georg Christoff Fernberger von Egenberg, von Constantinopel in Compagnia Hr. Hanns Christoff Teufels Freyheren etc. auf einem Alexandrinischen Daleon abgefahen etc. (bis 9 April 1693 zu Cracau). « (4 Bl.)

8.) (Fol. 73.)

» Salomon Schweiker Sulzensis Virtenbergicus Anno aetatis 19. Concionator aulicus Legati Caesarii Dñi. Joachimi a Sinzenlorf ad Imp. Turcarum, sic peregrinatus. «

» An. 1576. 26 Sept. Tubinga abiit Ratisbonam et Lintzium Austriae atque Viennam. Herenalsii concionator factus. «

» 1577. 20 Nou. cum Domino Legato Vienna abiit in conortio D. Wolfgangi Baronis de Hofkirchen, D. Septimi Baronis de Liechtenstein, Joannis de Sevelliz, Christophori de Vicedom, Joannis Scharenberg, Georgii Caspari de Neuhaus, Bernardi de Baitenhaus, Sigmundi Steger, Romani de Frank, cum 8 famulis; aulae magister erat Wenceslaus de Budowiz, Secretarius D. Barthol. Pez, Nobiles Juvenes Gregorius Hok de Danbach, Holmbart Heiden zum Dorf, Hans Ferenberger zu Egenberg, Christof Eisinger, Philip Hannibal von Eberstorf, Nobiles, Veit Kurtlich tabulo prefectus, Jacobus Khofer Scriba, Jacob Rorer, Ambrosius Zisler Daud Meme Chirurgus. Numero 58 personae etc. Vischannandam etc. «

1578. 1 Jan. Constantinopolim appulsi.

1581. 3 Mart. Circa Vesperam Navim intrabat, 300 personarum capacem etc.

— 20 Oct. Landsberg. Augspurg. (1 1/2 Bl.)

9.) (Fol 77 it. 78.) Decretum curiae Parliamenti, cuius sedes Catalauni est, in quosdam iniuriosos scandalososque rebellos, qui inscripti, Bullae monitoriales etc. Rhemis excusi.

10 Junii 1591. (1 Bl.) 2 Abschriften. (Zeitung. Gallica nova.)

10) (* Fol. 80.) » Lettre à Monseigneur le Marquis de

Nro. 558. Fontenay-Marcueil Ambassadeur de sa Majesté Royale à Rome
— par Fr. Seraphin de Jesus, Religieux, Carme reformé,
Procureur Seindic de la province de Touraine. «

» Sur le trespas de Monseigneur l'Eminentissime Cardinal
Duc de Richelieu. « (3 Bl.)

11.) (Fol. 84.) » Acta Tergestina occasione controversiarum, quae inter Moniales O. S. B. in monasterio della Cella propter novae Abbatissae electionem ortae fuerunt, Commissariis Dionisio Episcopo Modrusiensi nomine Legati apostolici de Jacobi Campana Goritiae Cancellario nomine Serenissimi Romanorum Regis A. 1555. mense Octobri. « — (1 — 7. Oct) (7 Bl.)

CXIII.

Codex Ms. Nro. 5609.

Nro. 5609.

[Hist. prof. 234. (ol. 217 et 280.)]

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. et XVII. (Foll. 36.)

a.) Fol. 1. Excerpta ex Aventino de Lotharingiae et Francorum Regibus. (» Ex scripto Auentini et *ἀντογραφή*.) «

Incipit. » Lotharingia

» Oebolibus Archiepiscopus Wormatiae (quam Ptolomaeus et Antonius semper Vangionum Borbetomagum nuncupant) habuit sub se XII Episcopatus. Pater eius Geroldus itidem Vangionum Archiepiscopus Successor diui Ruperti occisus prelio à Saxonibus, etc. «

Desinit: (Fol. 11.) » Anno Christi 1009. Henricus imperator Metis urbem obsidet, propter Theodoricum fratrem uxoris suae contra se rebellantem, qui Episcopatum urbis invaserat. Dux enim Mosellanorum Theodericus post fratrem suum alberonem, dato Episcopatu metensium filio suo adhuc puero, tutorem ei substituit, ipsum Theodericum fratrem Augustae. Hic puero urbe excluso et Episcopatu usurpato, ipsum etiam Theodericum ducem bello coepit, Vrbe pene per obsidionem imperatoris desolata tandem pax conuenit. « — (11 Bl.)

b.) Fol. 12. » Estratto breue d'una lettera del P. Alessandro Valignano Visitadore della Compagnia di Gesù dello stato della religione nel Giappone, scritta il p^o (1) di Dicembre 1579. «

» Nel regno di Arima l'anno del 76. essendosi fatto Cristiano il Rè con gran parte della nobiltà etc. « (2 Bl.)

c.) Fol. 14. » Veridicus Gallicus, Ad Sacri Romani Imperii Principes ablegatus. «

» Surgite mortui, venite ad Iudicium, feralem tubam insanat Gallus, extremum libertatis diem Imperio. Belgio, totique Europae nunciat Gallus, Heus iterum ad iudicium mortui, Reges,

Principes republicae quos omnes quis non mortuos dixerit, siquidem ad extremum Gallicinium, neque expurgiscantur, neque exsurgant, silet enim — aquila, stupet Leo, marcessit rosa, oculos habent et non vident Imperii Principes, nonnulli auri scilicet fulgore — excaecati, caeteri ceu ensem stringere minentur. & . . . Nro 5609.

Schluss. (Fol. 20. b.) » **Cauete igitur à falsis prophetis, Ego-nistas dico, rumpite moras, resistite fortes, imo obviam ite, et an sub Aquila Aquilae, cum Leone Leones, Vel sub Gallo Gal-linae esse malitis. Eligite et valete. Contra Gallos.** (K. Leopolda Zeit? Schrift des 18 Jahrh.) (7 Bl.)

d.) (** Fol. 22.) » **La Volpe smascherata Traduttione d'una Lettera di Cauahiere Francese scritta da Vienna ad Amico suo in Parigi.** (Scheint Original zu seyn, vielleicht von einem Venetianer, Contra Gremonville, franz. Gesandten zu Wien, bey K. Leopoldt.)

» **Monsieur.** Che io ui dica, cosa fa Gremonville? Volontieri. Egli fa da Mathematico menando tutta la uita in disegni, e auiscerandosi il ceruello come i Ragni, e la panza non fabrica se non teje dà pighiar Tafani, e Mosche. In soma egli qual Nabuco non lasciara d'esser bestia, finche nó l'diuenta: Inciampando sempre più egregiamente nel centro de spropositi più massicci. & . . .

Schluss. (Fol. 25.) » **Concludo, che se il Ré nostro non risolve di teuere l'immerso Baratro delle mal' opere Gremonuille dà Vienna, uedrà intrauenirsi la disgratia di Theseo, che postosi à sedere in una pietra d'Inferno, non potè leuarsene, senza lasciariu attacca-te le natiche. Adio Monsieur.**

Vienna XI Giugajo 1671.

Vrõ. humil^{mo} Ser^o
N. N.

(4 Bl.)

e) (Cod. 280.) (Fol. 26.) **Miscellanea Hungarica, Austriaca, Bohemica, Polonica.** (Ein Fragment einer Chronik K. Friedrichs IV.)

» **Die absag des Kunig von Polan beschehen den Hunnig von Hungern.** &

» **Koßmirus von Gottes genaden, des aller durchleuchtigsten fürsten vnnnd herren herrn Kasmiri etc Geben zu Krakaw ym 1xxj Jar.** & — (1 Bl.) (Ist auch im Cod. Jur. civil. LXXXIV. Fol. 25.)

Fol. 27. **Zusammenkunft zwischen K. Friedrich und dem Herzog Carl von Burgund.** (1473.)

» **Wie wol mein genediger herr von Burgundj, mit vserm herren dem Romischen Kaiser in hanndt vnnnd zuuersicht, auch mit Kron, Cepter vnd aller ander kunigklichen klaidung, vnnnd gezirdt mit merklichem grossem kosten gantz darnach gericht gewest ist, kunigkliche wurde zw empfahen etc.** &

* **Unzufriedenheit des Burgund. K. Fr. hittet für den Grafen v. Mors. Burgund antwortet hitzig.**

* **1473. K. v. Ungern mit den Polacken (Söldnern) im Lande in Streit.**

*** Fol. 28. **Ain verschreibung Herren Cristoff Vngna-**

Nro. 569. den besochten herren Jorgen von Pottendorff, über den Türkeneinfall in Krain.

» Geben zw Suneck am montag vor sandt katherinatag etc. Anno domini etc. lxxiiij. « (1 $\frac{1}{2}$ Bl.)

Cristoff Vugnad.
her zw Suenegk.

* Fol. 29.

» Anno domini M. iij^c lxxiiij (1474.) In den Weinachtfesttagen, vnd darnach gieng gemeinlich in dem land Osterreich weisse müntz die geschlagen oder gemuntz ward in der Newstadt. vnd auf das maist Achter das dann grossen mangel bracht armen leuten, die manigveltiglich nicht kaufen mochten vmb ain pfening oder zwen, wen kain klaine muntz lange zeit nicht waren geschlagen, also des selben Jar ward grosse irrung in dem gemainen volck von wegen der munts, wenn ötlich vnd viel wolffen nicht nemen der münts so geschlagen ward durch den Müntzmaister vnsers allergenedigisten herren vnsers Röm. kaiser, wen sie auch selb an ir guettat gar schwach was. Auch so sagt gmainlich wie der von Grauenack vnd dy Pösing auch muntzten. Auch so ward vmb sand Thomastag davor durch ain Kienberger abgedrungen ein geschlossl mit namen Wolfstal des dan des Bocker ains edelman was, darin gefunden ward müntz pfening, helbling gulden, die durch den vorgemelten Reicker gemüntz ward, wan derselb Reyker gefangen durch den Kienwerger vnd allher den Reten vnsers allergenedigisten herrn des Kaisers geschikt ward. « —

» Anno domini M. iij^c lxxiiij des mitichen vor der heilgen drey kunig tag sindt aufgehebt worden die tatz, die genomen worden fünf Jar in der Stat zw Wien von allerlay kaufmanschätz, an gewandt dy dadurch geschwert ward gemainer mann, des aufhebens alles volck sich freudt vnd worden dy vorgemelten tatz genomen von wegen der zallung vnd geltschuld, so dy Stat Wien schuldig ward, zw thuen etlichen den ir guett genomen scholt sein worden, in der stat, in den zwitreiten etwan zwischen dem Römischen Kaiser vnd erzherzog Albrechten seinem bruder beschehen. «

» Anno domini 1474. des Sambstag vor Antony, ward beruefft dy Müntz davon vor gemelt ist worden, das die nemen der solt als vnser herr der Romisch Kaiser an sein nutz vnd renden im huebhaus nemb also ward von gemainem volck zwlauf in das huebhaus darin man dan schanckt ain Wein daselbst dan genomen ward ain achter vmb vj pfening, vnd ain Creutzer vmb iij pfening der münes vnsers herren des Kaisers aber ein Creutzer der erstlich vmb iij pfening in steuem (?) werd das dan groß Irrung macht in gemeinen volck, wen man vnsers herren kaiser müntz voraus sein achter nicht nemen vult vmb vj pfening. «

Fol. 29. b. » Quidam plebanus in Schratenstain attulit ex Heberstorff de domino Stephano de Hohenberg. «

» Notum est vniuersis quod pacienter in aduersitatibus et intollerabilibus calamitatibus est herba gūalissima cuius semen ceu superhabundantissime allatum est per nephandissimos teucros epasia Saturni in Graecia radicavit in romana et bulgaria pullulauit in albania et morea transplantatum in Balachiam et Raciām, viret in Bosna et Seruia, crescit in Dalmatia et Croacia. floret in Scla-

bonia et Carniola, flagrat in Carinthiam et Stiriam, fructifica. Nro. 669.
 bit in Austria et proficiet in Hungaria quia iam humectatur in po-
 lonia et putatur vel segregatur in Bohemia, sed metetur ex Da-
 cia, extirpetur ex gallia tritinabitur ex anglia, uentilabitur ex
 hispania, quae non propinatur in alania ut deouetur in Italia
 in tota europa et affrica. Adhuc nemo potest huius herbae tantum
 colligere, quod habetur vendere vel alteri impartiri. Ideo suaden-
 dum esse uniuersis, ut uoluntarie pacientiam assumeremus et per
 eam malitiam insidiam eam uinceremus, iramque dei placeremus
 unanimiter ne nostris criminibus occasionem tantis plagis dare-
 mus quia inuicem uires nostras exhaurimus quod infidelibus nos
 impugnantibus et crudeliter flagellantibus resistere nequimus et pa-
 cientiam coacti assumimus per quam deo obsequium ingratum red-
 dere arbitramur etc. Anno 1479. quarta Marcii Aug. c

Fol. 30.

» Anno domini Mcccclxxiiij des Sambstag vor Quasi modo
 geniti, das ist gewesen an dem abent so eingieng die kirchwey zw
 sand Stephan zw Wien warden an all kirchtier Zetel angeschla-
 gen, mit ausculpirten instrumenten aufgangen von Marco sinem
 bobstlichen legaten vnd patriarchen zw Agra dadurch das ermaut
 wurden etlich landherra des Landts Oesterreich, als herr hain-
 rich von Lichtenstain, zwen von Sternberg herr Vlrich von Gra-
 ueneck her Jorg von Pottendorf vnnnd Graf Wolfgen von Scham-
 burg die vngenatlicher meut vnnnd aufleg die sy heten in dem land
 Oesterreich ynnor dreyen tagen abzulassen bey der poen des
 bans etc. c

* Fol. 30. b. » Schreiben des Probstes Georg von Fünf-
 kirchen an N. Geben zwm Kefsmarckt am montag vorm
 vaschang tag Anno etc. lxxiiij (1474.) Ueber die Taidigung
 zwischen Ungarn und Polen. (1 Bl.)

Fol. 31.

» Der Patriarch hat dem Grafeneck bey herren Jorgen oder
 sinem priester zw empoten in gegenwertigkeit des oficials, vnd
 vill ander das Er gedenk, vnd die vngewonlichen aufleg ab-
 thue, vnd von andern seinen sachen vnd verwerrung lafs, vnd ge-
 denk das ym der kaiser veindt sey, so sey ym der Kunig nicht
 holt, dan so vil er mues thuen. Auch sey im gemeinklich landt
 vnd lewt feindt, so sey er nun als er vernemb ain alter man bey
 lx jaren, vnnnd mues schir sterben, dan so werden in nicht hel-
 fen noch die festen geschlosser, noch die grossen puhaen, son-
 dern sein Kinder werden vertrieben, vnd er wir mit den sunden
 fharen in abgrunt der hell, wolt er sich aber an solche warnung
 nicht keren, vnd fursten vnd yderman verwerren vnnnd vnrecht
 thun, so mues er von Amtswegen darzw thuen, das er doch
 lieber vertragen wer, das wist in warheit das er im gleich das
 zw empoten hat, des ist der man erschrocken, vnd hat ym hin-
 wider gar eilendt vnnnd vil geschriben. c

Fol. 31. b. Uebereinkunft zwischen den Bevollmächtig-
 ten des Königs Matthias von Ungarn und denen des Königs
 von Polen — zur Beylogung der Streitigkeiten.

Nro. 569. ... Incipit: » Nos Gabriel Albensis Transeruenſis Oswaldus Zagabriensis ecclesiarum Episcopi etc. Datum etc. (1474.) (1½ Bl.)

Fol. 33. » Articuli concepti inter reverendissimos prelatos ac Magnificos Barones regnorum Hungariae et Poloniae quad. regna Hungariae et Poloniae. « — Datum etc. (1474.) (2 Bl.)

Fol. 35. Uebereinkunft, von denselben (1475.) Dat. In antiqua villa. (1475.) (1 Bl.)

Fol. 36. Noch einige Notizen von 1479. Von den Türkeneinfällen in Krain, Ungarn etc.

» Anno domini 1479 des sambtag vor sand Philipps vnd Jacobstag ward aufgeworffen ein Newe grabe muntz, die geschlagen ward durch die haufsgenossen der Stat Wien vnd solt ain pfening gelten der vordern Haufsgenossen weisser drey heller, vnd wort grosse irrung das sie vertemph ward vnd verworffen in der wirt als sie aufgerufft ward, vnd giengen mit die weissen hausgenossen etlicher Kreutzer vnd die vnger czechen dreyer. «

» Anno domini 1474. des Phintstags vor St. Osbaldstag vmb drey nachmittag ist gossen worden zu Wien ain grossen glockhen zu 167 Centner dabey dan vill volckhs ward der von Volkstorff. Muluelder vnd sumaist der ratt daselbs vnd ward darnach desselben Jars herab von Sannd Klarn gefürt mitt grossen Schall vnd vil menig des Volkes vnd mit rossen zu St. Stephan des Mittiechen nach Lucie vnd darnach in kurzen tagen aufgehangen in St. Stephans Freithoff bey der Stuenhuetn. «

CXIV.

Codex Ms. Nro. 3539.

(Hist. prof. 749.)

Cod. Ms. chart. s. XV. in 4^{to} (Foll. 38.)

Loco I. Fol. 1 — 34. Joannis Regis Boiemiae et Caroli IV. Imperatoris successus et actus. (In 18 Capiteln.)

Incipit: » Secundis sedentibus in thronis meis binis Binas mundi vitas agnoscere et meliorem eligere. Cum binam faciem in enigmate respicimus memoriam de ambabus vitis habemus etc. «

Desinit (Fol. 34.): » Explicit Successus et Actus domini Karoli Imperatoris quos habuit et fecit temporibus suis et ea solus dictavit. Deo gratias amen. «

(S. M. Freheri SS. Rerum Bohem. (1602.) p. 86—107.) mit Varianten.

Loco II. Fol. 34. » Incipiunt excerpta de diuersis Cronicis, «

Incipit: » Anno domini lxxx^o floruit Dionisius Ariopagita etc.

» Anno dñi. D.CC.lxxx. Studium generale ab urbe Romana Nro. 8539. Parisiis est translatum. «

» Anno domini D. CCC. XCIII. Botziwoy dux Boemie baptizatus est. Et iste est primus princeps in Bohemia Cristianus. «

» Anno Dñi. DCCCXV. Sanctus Wenceslaus occisus est. «

» Anno dñi. DCCCCLXX. Adalbertus martirio coronatur. «

» Anno dñi. MCIIII. Leopoldus pius Marchio Austrie accinctus est gladio militari. «

» Anno dñi. MCvijo. Item Leopoldus Marchio Austrie duxit uxorem Agnetem filiam Imperatoris. «

» Anno domi. MCXIII. Incepta est fundari Nuemburgensis Basílica et dominus Otto eiusdem loci prepositus lapidem primarium posuit quod Leopoldus facere noluit Marchio Austrie affirmans id ad Clericos pertinere. «

» Anno domi. MCXVI. quarto nonas Januarii terre motus factus est magnus per universam Theotuniam et Italiam. «

» Anno domi. MCXXXIII. Quarto nonas Augusti Eclipsis Solis facta est et tenebre facte sunt. «

» Eodem anno Canonici seculares a loco Nuemburgensi amoti sunt, et regulares beati Augustini substituti. Ibidem etc. «

(NB. — *) » Anno domi. MC. XXXVI. Fridericus Imperator sententia principum ademitavit Fridericum ducem Austrie eo quod ad curiam venire contempsit. «

» Anno domini MC. XLV. Fridericus dux Austrie intersectus est in prelio, post cuius obitum Hermannus Marchio de Paden intravit Austriam et duxit uxorem filiam ducis Henrici de Medlik et dux esse voluit sed non valuit. «

» Anno domi. MC. CXC. VIII. Adolphus Rex Romanorum occiditur per Albertum Ducem Austrie qui sibi successit. «

» Anno domi MC. XVII. Ex magnitudine frigoris et nivis facta est caristia maxima et pestilentia hominum et brutorum animalium infinita et facta est miseria inaudita. «

(Bis 1318, dann wieder darauf v. 1271.)

Schluss: » Eodem etiam anno (1296.) XVI. Kaln. Junii obiit Illustris femina domina agnes soror regis Boemie ducissa Austrie relicta ducis Rudolphi Regis Romanorum filii. Mulier multe benignitatis erga pauperes et que specialiter largitatem suorum progenitorum hereditavit, cuius corpus sepultum est in ecclesia sororum Sancte Clare Ordinis fratrum minorum apud sanctum Franciscum in Praga. Cor vero eius in Aula regia est sepultum Anno domi. MC. XC. VI. Duodecimo kalendas Junii nata est etc. «

Die Chronik aus Aula regia. (Fundat. huius cenobii etc.)

Das Buch gehörte K. Ferdinand I. Von Ausen mit gedrucker Aufschrift:

Serenissimo, nec non et potentissimo Principi. Domino, Domino. Ferdinando. Dei gratia Bohemie Regi etc.

Domino suo. Graciosissimo S. D.

Anno Dni. MCCCC.XXVII.

Codex Ms. Nro. 8136.

(Hist. prof. 323 et 329.)

Cod. Ms. Papyr. s. XVII. in Fol. min. (Foll. 81.)

Loco I^{mo}. Cod. 328. Fol. 1 — 51. Chronik von Cilly.
Fol. 1. Incipit: Der weys Seneca schreibt in Buech
von den vier Anngel tugenden etc. 1. Cap. Legenndt von
sand Maximilian wie der von Cili bürtig vnd auch gemar-
tert ward etc.

Fol. 5. v. Hie geet an die Cronikhen der Graffen von
Cilli vnd hebt an, an herren Friderichen Freyen von Sann-
egkh etc.

Fol. 48. Bundbrief der österr. Landschaft gegen K.
Friedrich. Martberg. 1451.

NB. »Danielen CuPitsch Statschreiber zu Cillj gehörig.«

L. II. Cod. 329. Vitae Trium Archiducum Austriae bre-
viter descriptae, Ferdinandi, Matthiae, Alberti.

Fol. 1. Incipit: Matthias Archidux Austriae, Dux Bur-
gundiae, Prorox Hungariae ac Austriae, Sacri belli Gene-
ralis Dux, Maximiliani II. Rom. Imp. et Mariae Imp. Caroli V.
Imp. filiae, proles utriusq. parenti mire dilectus etc.

Desinit: Natus anno recuperatae salutis humanae, 1557.
nunc caelibem adhuc vitam agens, hoc currente anno 1601.
aetatis 45 annum ingressus est.

Fol. 2. Ferdinandus Archidux Austriae etc.

Fol. 3. Desinit: »Obiit anno 1595. 24 Januarii. Sepul-
tus Oeniponti, apud S. Crucem in Sacello B. M. V. monu-
mento, quod vivus sibi fieri curavit.

Fol. 3 v. Albertus Archidux etc.

Desinit: »Cum ea (Isabella Clara Eugenia) adeptus
florentissimas Belgiae provincias, quas nunc, etsi in tumore
magno rerum ipse pacatus firmusque regebat, annum agens
41. hoc anno Christiano 1600.

Fol. 4. Ejusdem tenoris. (Alberti.)

*L. III. Fol. 6 — 10. »De Solenni celebritate, qua Se-
renissimus Princeps Maximilianus Archidux Austriae, Vien-
nae se se in eum auratae militiae equaestrem ordinem Teu-
tonicum quem Marianum vocant cooptari passus est, Hugo-
nis Blotii Sac. Caes. Mat^{is} Bibliothecae praefecti historica,
brevis et vera narratio. etc. (Concept.) Mit vielen Correc-
turen. *V. Vogel Spec. III. 648, vide Kollar. in Lambecii
Commentar. I. 663.«

L. IV. Fol. 12. »Oratiuncula, qua excepta est Legatio

Transylvania, 2 Januarii 98. (1598.) Viennae, per Matthiam N. N. N. Archiducem. (Entwurf.)

L. V. Fol. 13 et 14. — Responsum Legatis Regum Persarum datum. Pragae, ultim. Septemb. 1605.

Incipit: Quem ad nos Sarcenitas Vestra Legatum misit, Zeinel Chan Beg, sane quam libenter vidimus et complexi sumus...

L. VI. Fol. 15. Fragm. ex hist. Rom. etc. In portibus portae S^t Laurentii terg^u.

Incipit: » P. Ispanus Lentulus, et Q. Nepos. Epist. lov. die V. T. F. etc. «

L. VII. Fol. 17. (et 18.) Legati Transilvanici de nova mutatione Transylvaniae.

Ep. ad Majestatem Cass. (Rudolph. II.) Dat. in oppido Hodolin die 16 Aprilis 1599. Demetrius Napragy El. Episcopus Transyl.

Stephanus Bochkay. Abschrift. Betheneri ihre Unschuld an der Veränderung.

Fol. 19. (et 20): Legatis Transylvanicis Responsum. Ep. Rudolphi II. Imp. Dat. Pragae, die 20 April. 1599. etc. Ermahnt sie zur Treue:

» Ad te Episcopum quod attinet liberum tibi permittimus, ut ubicunque maxime opportunum ipse iudicabis subsistas, ut enim benigna tui pro meritis ratio habeatur, curatari sumus. Tu vero Stephane Bochkaya cupimus ut ad bona te tua prope Varadinum ubi opera nobis tua imprimis tum re frumentaria inde Varadiensi praesidio aequo pretio suppeditanda, tum rerum Transilvanicarum successum observando nobisque significando opportuna futura sit, conferas, consiliisque ac studiis tuis quantum possis praestes. Caetera ex Consiliario nostro Doctore Pezso quam antequam vestras accepissemus ad vos per dispositos equos misimus audistis. « . . .

L. VIII. Fol. 21. Ep. Rudolphi II. ad Georgium Bastam. Dat. Pragae, die 19 April. A^o 99. (1599.) Wundert sich, das er durch ihn von Siebenbürgen nichts erfahre; fordert ihn auf, wachsam zu seyn, verspricht baldige Unterstützung durch Geld und Truppen. Will seine Mitwirkung bey der Heraufführung der Princessin Maria Christierna (patruela nostra).

Fol. 22. Ep. Rudolphi II. ad Capitaneum in Hust. De eod. d. (19 April 1599.) Fordert ihn zur Treue auf.

L. IX. Fol. 23. — » Litterae Ludovici Regis Ungariae, pro Helena Martini Sibenburgeri vidua intercedentes apud (Ferdinandum Regem). Dat. Praga, 10 Decembris Anno domini 1599. (Copia)

» Quo scilicet inconfiscata demortui bona elementer restitui possint. « . . .

» . . . Commissarius, etiam Creatoribus latis nostris ut negotium

Nro. 906. hoc anno serenitatem Vestram nostro nomine diligenter promo-
veant et commendent. &...

... L. X. Fol. 24 et 25. Temple et Sacella publica Pragae.
(In univ. 90.)

... L. XI. Fol. 26 — 30. (5 Bl.) Ex saec. XV. (Neuere Auf-
schriften: Constitutiones quaedam Tyrolensis Comitatus sub
Sigismundo Austriae Archiduce). Entwurf der Tyrol. Land-
schaft, Sigismund aus der Vormundschaft zu befreien. —
Gedruckt (aus diesem Codex) in Chmel's Materialien zur
österz. Gesch. I. Heft.

CXVI.

Codex Ms. Nro. 9027.

Nro. 9027.

(Hist. prof. 91. ol. 411.)

Cod. Ms. saec. sec. XVI et XVII. Fol. (Foll. 198.)
Miscellanea.

... *Loco I. Fragm. ex Hist. Austriaca ab Anonymo con-
cinnata. (Gentilotti.)

Incipit: » Quo tempore primum gubernacula Reip. Ladislaus
rex subierat ingens Prussiae seditio exorta est etc. «

Am 28. Bl.: » Nondum annus exierat quem diximus a Nato
Salvatore processisse sexagesimum tertium supra Millesimum qua-
dringentesimum cum Pontifex Romanus. « — Desunt reliqua.

29 Bl. von einer anderen Schrift; Wiederholung der
letzten 23 Zeilen.

Bl. 3b. Incipit: » Quae ad fori usque iurgia progressae essent,
vnde sua serenitas liquido perspicere posset. « etc.

Desinit: » Congregati in unum occupataque Medlingum op-
pid. ab eo a Vianna milliaria atque ducibus inde Wacslaoe... «

(NB. Es ist weder Aen. Sylv. noch Hinderbach, noch
Haselbach.)

1. Absatz. (1 — 4.) 4 Bl. Desinit: » Sunt qui scribunt Diui
Maximilliani loci martyre servatum tum Caesarem fuisse. Ideoque
insomnio edoctum quod ea nocte viderat per quietem, Filio non-
dum in lucem edito Maximilliani nomen indidisse qui post eum
Romani Imperii fascibus magna eum laude praefuit. «

5 Bl. Incipit: » Appetebat iam tempus illud funestum quo
profectionem promissam Pragam instituere debebat. « —

L. II. Gregorii Turonensis Episcopi Historiae de Ori-
gine et gestis Francorum fragmentum, (Fol. 32 — 44.) manu
recentiori scriptum sine omni valore. (Mehr Excerpt.) Fol. 48
ist verkehrt geb. it. Fol. 74.

*L. III. W. Lazii oratio in funere Ferd. Imp. 10 Bl.
(Fol. 50 — 59.) Zweyerley'schriften. (Vgl. Vogel III. 606.)

Incipit: 7 Duo longe diversissima accidit hinc tempore etc. 907
nobis miseris mortalibus. & . . .

L. IV. » Chronica de lanndt Cyly von dem Edlen vnd hochgelerten Wolfgang Lutz Doctor aufa warhaftiger histori beschriben Anno 1546. (Fol. 60, 61.)

Exordii.

Principum deinceps res pace belloque gestas etc. — a Bl. (Entwurf.)

L. V. Vrsprung des Edlen vralten Stamen der Grauen von Auendo, davon die fürstlichen Grauen von Avandisberg Altenburg die hertzogen von Reysfelden, Zerzingen vnd Deckh dergleichen die Edlvesten Durchleuchtigsten, Erzhertzogen zu Osterreich Hertzogen zu Steyr Khernten Khrayn die Marggrauen zu Isterreich vnd Purgau etc. Auch die Grauen zu Habsburg, Lanadgrauen im Elsass vnd Brigau, zu Tirol vnd Gortz hergeflossen seindt. — 5 Bl. (Fol. 62 — 66. (NB. 63 ist eigentlich das letzte.)

L. VI. 4 Bl. Eine Art Calendarium SS. — (ohne Werth.) Fol. 70 — 73.

L. VII. Fol. 75 et 76. Excerpta ex Hist. Rom. (Ammianus?)

L. VIII. Fol. 77 — 86. incl. Fragmentum Hist. Caroli V.

Incipit: » Auiones primo Aprilis apud Aegram in Campis exponerentque atque istic se operirentur. Ipse nihil cessans vel ob valetudinem vel ob anni tempus quod militem nondum ferre videbatur etc. &

L. IX. Fol. 88. Ad L. VII. Ex Hist. Rom.

*L. X. Fol. 90 — 101. » Ordenliche Beschreibung vnd vertzaichnus der Schönen vnd lobreichen Procession so an dem Heiligen Festage Corporis Christi, den 29 Maij des Sechzehenhundert vnd Dritten Jahrs in der Fürstlichen Hauptstad Mungen, in Obern Baiern ist gehalten worden. &

L. XI. Fol. 102, 103. Musterung des Lichtensteinischen Regiments vor Sr Fürstl. Durchlaucht. (?)

» Incipit: Den 7 Juni 1608 kamen vor Böhamischen Brodt an das Liechtensteinische Regiment, sammbt der Munition wurden auf einer Höhe in dise Ordnung gestellet, die den die Fr. Dl. nach Mittag in diser gestalt visitirten etc.

L. XII. Fol. 104 — 111. Doctrina de Sanctissimo Eucharistiae Sacramento, publicata in tertia Sessione continuati Trid. Concilii, sub Julio papa III. die XI. Octobris Anno MD.LI..

**L. XIII. Fol. 112 — 122. » Maximiliani eius nominis Imperatoris Romanorum Primi; Scripta quaedam adversaria ipsius manu, memoriae causa, trudi quaedam Minerva exarata, ad vitam pie et innocenter transigendam pertinen-

Nov. 9007. Ma, mense Novembri A^o 1579. ex autographis descripta. (Ab Hugone Blotio, J. U. D. Consiliario et Bibliothecario Caesareo.)

Incipit: » Am Ehrsten des margent Segen dich also † pater † filius † spiritus sanctus benedicat me Imperialis Maiestas conservet me etc. «

Fol. 119. v. » Vita hominis tricalis et Mechanici in omni gradu non poenitentiali comprehendendo « — (auch schon 117. et 118. Fol.)

L. XIV. Fol. 126 — 167. Fragment einer Genealogie des Hauses Oesterreich von (?) (Anonymi. Herrgott.)

Incipit: » Von den Kinden Clodouei vnd Iren Kunigreichen dergleichen wie vnd zu welchen seiten Er gestorben vnd begraben sey. «

Dazwischen Fol. 145 et 146. » Genealogia Dominorum de Teck etc. «

Letztes Capitel: (Fol. 166.) » Wie vnd aus was Ursachen Hertzog Hanns von Oesterreich, den obbestimbtten Kunig Albrechten, seins vatters Brueder vmbbracht hat, auch wie Er gebueset, vnd wie sein helffer gestrafft sind worden. « (V. Herrgott, Hist. Geneal. Habab. I. Proleg. VIII. p. LXIII. » Incipitur Auctor Actis ac Epitaphiis Trudertinis. «)

L. XV. Fol. 170 — 179. Fragment eines Lebens Carl des Grossen.

» Weremberti Sancti Galli Abbatis (sive monachi) libri duo de Ecclesiastica doctrina Caroli M. et rebus ab eo in bellis praclare gestis (ad Ludouicum tertium eius nepotem Boiariae ac Francorum regem scripti ac nuper adeo) inventi et a situ eruti a Wolfgango Lazio Vien, Medico et Romanorum Regis Ferdinandi Historico. « —

Note: » Perperam, est enim Anonymi Sangallensis Monachi ab H. Canisio tom I. Antiq. Lectionum editi ex Ms. Bavarico. lib. II, fragmentum ex melioris notae Codice descriptum, cuius ope Canisiana editio plurimis in locis emendari potest. «

NB. Es ist ein Bruchstück des 2^{ten} Buches, bey Canisius (ed. Basnage) II. P. 3. p. 71.

Ad L. XV.) Incipit: » Praefatio in hos libros a discipulo Weremberti quodam operi praemissa. — In praefatione huius opusculi tres tantum autores me secutum spondeo. Sed quia praecipuus Werembertus Octavo die de hac vita recessit, et debemus hodie tertio die Kal. Junii commemorationem illius orbi filii discipulique agere hic fiat terminus libelli istius ex Sacerdotis eiusdem ore de religiositate et Ecclesiastica doctrina ac cura domini Karoli Secundi vero de bellicis rebus accerrimi Caroli ex narratione Adalberti patris eiusdem Weremberti qui cum Domino suo Hekharde et Hunico et Saxanico et Slavico bello interfuit: et cum iam valde senior parvulum me nutriret, renitentem saepiusque effugentem et tandem coactum de his instruere solebat. Incipit Primus Liber. «

» Ex relatione secularis hominis et in scripturis sanctis erudi- Nro. 9017.
diti sermones facturi, non abs re credimus etc. »

Desinit: » Quae (Desiderii filia) non post multum tempus,
quia esset ad propagandam prolem inhabilis, iudicio Sanctissimorum
Sacerdotum relicta velut mortua erat. vide iratus pater iu-
ramento sibi provinciales adstringens. «. (est diversa ab hac in
Canisii editione; finis hic non invenitur.) (Vg. Perts SS. II. p. 731.
— 763; auch nicht darin)

** L. XVI. Fol. 187 — 196. » Notanda quaedam pro S^{er}
Regia (« Nunc Caesarea ») Majestate, contra Venetos circa
Maranum, Belgradum, et alia loca quaedam convicinia. «

Die 7 7^{bris} 1562. In oppido Guntiae presena ex.^m exem-
plavi ex exemplari Cancellariae ad perpetuam memoriam.

Fol. 188. » Summarium aliquot articulorum pro Serenissi-
mo Roma. Rege Contra Venetos, si per eorum Agentes
circa usurpationem Marani pro eorum defensione quicquam
proponeretur, quid eis respondendum existat. « —

» Illud quidem in primis sciendum est, inter olim Di-
vum Caesarem Maximilianum etc. «

Fol. 190. v. » Praecipit Cl^{ma} D. tua, ut capitula quaedam
memorialia, quae alias de Anno 1543. Jussu etiam Clariss.
D. Commissariorum descripseram Cl^{ma} D. tuae darem, quod
lubens et obediens facio. «. . .

Fol. 193. v. Oratoris Veneti ad R. M^{com} Contra D. Ca-
pitaneum Gradiscae. «

S. C. R. Ma^{com}

» Desiderium, quod Dominium habet, non solum con-
servandi reverentiam et amicitiam, quam habet cum Maje-
state V. sed etiam augendi omni ratione est in causa, ut
saepius ad Majestatem V. etc. «

Fol. 194. v. Responsio. » Domini Veneti, uti Attyci
Advenae etc. «

L. XVII. Fol. 198. Institutum Moschonitarum non con-
temnendum. 7 Zeilen. (Notiz.)

» Qui militant Immunitate vectigalium gaudent, et
caeteris paganis praestant, Regiaeque gratiae omnibus in
rebus potentes existunt. etc. «

CXVII.

Codex Ms. Nro. 9020.

(Hist. prof. 152 — 154.)

Nro. 9020.

Cod. Ms. chart. s. XVI et XVII. in Fol. (Foll. 151.)

Loco I. Cod. 152. Fol. 1 — 67. Aeneae Sylvii Hist.
Austr. (Abschrift des 17. Jahrh. a Lambecii librario.)

— Incipit: » Historiarum scriptores, qui veraces sunt, reipu-
blica maxime esse adiumento, nemo sapiens inficias ibit. «. . .

Nro. 9000.

Desinit: » Nobis persuasum est ut in Regna acquiri non legibus.

Loco II. Fol. 69—72. in Fol. (doppelte Blätter): Genealogia Ducum Bavariae (a Pippino Aquitaniae Rege ad 1504.)

Incipit: » Das ist der pam des hans der Herren zu Bairean. (s. XVI.)

* Loco III. Cod. 153. Fol. 1—10. [18—27 (alte Signatur)] (s. XVI.) » Cod. Ms. Hist. N. 91. Vita Imp. Henrici II. cognomento Claudi, conscripta, ut creditur, per Adelboldum, ex Clerico Lobienſi Episcopum Trajectinum. (Aut forsens Nonnosus Monachus.)

Incipit: » In gestis scribendis duo sunt videnda, ut et scriptor veritatem in prolatione teneat, et lector fructura in lectione capiat. Sed scriptor veritatem tenere noquit, nisi haec quatuor aut potenter devitaverit, aut aliquatenus a mente deposuerit, Odium et carnalem dilectionem. Invidiam et infernalem adulationem. &...

Desinit (Fol. 10.): » Interea fama volitat Bulizlaunum à Praegensibus conspirationis vinculo colligatis esse interemptum, et quamvis mendax, fideles tamen Bulizlavi exterritat. & —

(Diversa prorsus est ab illa, quam ediderunt Henr. Canisius et Jacobus Gretserus.) (Ist v. Gentiletti in s. Catalog copirt.)

Loco IV. Cod. 154. (ol. 438.) Fol. 1—69. s. XVI. Annales ab Aº 740. usque ad annum 829.

Incipit: Hoc anno Karlus maior domus diem obiit, tres filios haeredes relinquens. Karlomannum scilicet et Pippinam atque Grifonem etc.

Desinit: » Qua transacta, ad hiemandum Aquisgrani reversus est, ubi et missam sancti Martini ac festivitatem beati Andree Apostoli, Nec non et ipsum sacrosanctum Dominicae natiuitatis diem cum magna laetitia et exultatione celebravit. &

Vgl. Hermanus Comes Nuenar — (nil certum habens de auctore.)

Marquardus Freher (Adelmo Monacho Benedictino attribuit.)

Andreas Quercetanus vero Eginhardi opus esse contendit in prologo iisdem praetexto tom. II. Scriptt. Hist. Franc. pag. 232.

CXVIII.

Codex Ms. Nro. 8003.

Nro. 8003.

(Hist. prof. 321.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. Fol.

Historia de Imperatoris Caes. Friderici Austriaci
Itinere italico quo Leonoram Portugalliae Reginae
Matrimonio sibi iunxit, et coronam Rom. accepit cum eius

dem rebus aliis ibidem gestis. Nunc primum ex fragmento ^{Nro. 2936.} quodam manuscripto, quod Pius H. Pontif. Rom. prius Aeneas Sylvius diota composuerat, concinnata et a pluribus mendis purgata. Fol. 1 — 87.

Dedication. Ep. (Fol. 2.) Wilhelmus Bernhartus a Frideshowaim etc. Hugoni Blotio V. L. Doct. et Caes. Bibliothecae Viennensis Praefecto amico suo singulari etc. (Blot. hatte ihn zur Redact. aufgefordert.)

Desinit: Vale Vienne Austriae ex Museo meo. Anno Christi MDXCII.

Fol. 5. Historia de Friderici Caes. rebus quibusdam in Italia, circa annum Christi 1450 gestis, ex fragmento Aeneae Sylvii excerpta. (Cum conjecturis lectionum) (Per diversos scripta sunt excerpta haec.)

Fol. 88. av. Copia Missive Domini pape Pii secundi, ad Imperatorem Fridericum.

Dat. Rome, 19 Augusti 1458. Pontif. n. anno primo. (Nachricht von s. Wahl zum Pabste.)

Am Rande des letzten Bl. steht noch: Quarta Septembris sepelitur nona hora Friderici Caesaris conthoralis Leonora 1467.

Ex Hb. Praedicat. Viennens. continent. Histor. Aeneae Sylvii de Frid. Imp.

Vgl. Kollar's Anal. Vindob. II. 483. f. f.

CXIX.

Codex Ms. Nro. 2936.

Nro. 2936.

(Hist. prof. 781 et 782.)

Cod. Ms. chart. in 4^{to}. sec. XV. (Foll. 162.)

1.) Cod. 781. Fol. 82. (quorum nonnulla vacant.)

Wappen in alphabetischer Ordnung, einige bloß mit der Feder gezeichnet, die meisten illuminirt, aber ziemlich roh.

Aragonyen. regnum. Aldenaer. Arburch, Arburch Arnsburch Arrys, Are, Arde Alfen Arbach, Argens.

2.) Cod. 782. Foll. 80. Wappenbuch. (Auf jeder Seite 4.)

Incipit: Fol. 1. a. » Dis sind die vier ann Keisser Karolus des vierdn der ein Konig so Becheim was etc. «

Johanns der Blind ein Konig zu Becheim was ein vatter Keiser Karolus des vierden vom Becheim etc.

Mit d. Wappen. (Doppeladler.)

Ms. 921. b. Die sind die vier ann des Römischen Bösen König Wennzele von Beheim etc.

Fol. 2. Die sind die vier ann König Ruprechts der ein palzgraffe Bey Rhein was etc. von verschiedenen Regenten

Fol. 12. b. Bild eines Herolds.

- » Ich heifs Jörg Rügen. perssofanndt
- » fremde land sind mir Bekant
- » des Edlen haufs zu Beirna Knecht
- » Ich wolt das all krum sach wern schlecht. «

Fol. 12.

- » Hüt dich du Edles Römische Reich
- » Das dir deiner glider keins Entweich
- » Deine fürsten Bringen dir groß frassen
- » Wie die mit irn an hernach komen, «

(Krone über dem Reichs-Adler.)

Von Fol. 54. b. bis Fol. 80 sind die Wappenschilder noch leer, aber die Aufschriften der Ahnen sind da.

CXX.

Codex Ms. Nro. 9221.

Nro. 921.

(Hist. prof. 263 et 264.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII: (Foll. 84.)

1.) Cod. 263. Varias inscriptiones sepulchrales. (Meist ob der ennsische.)

Fol. 1 — 67.

Ist eine Abschrift eines Werkes von N. (?).

Fol. 1. Incipit: Epitaphium ascriptum sepulturae in Tschakatern illustrissimi Comitis Nicolai Zriny.

Fol. 3. » Follgende Grabschriften hab ich den 19 August A. 1632 im Closter zu Wyllering abgezeignet. «

Fol. 65. Epitaphia varia. (i Bl.) (Andere Schrift.)

» Epitaphia quaedam simplicis admirandaeque antiquitatis 1584 Mense Decembri Pragae a Secretario Erstenbergo accepta. «

Fol. 67. Index super nomina Locorum. (2 Bl.)

Fol. 69. Index super nomina Familiarum. (5 Bl.)

2.) Cod. 264. Liber secundus historiae Hispanicae (ab Anonymo). 9 Bl.

Incipit: » Liber secundus. «

» Paucis superiore libro ostendimus ut Hispania quondam Monarchia fuerit et deinde propter Sarracenorum incursionem sit in plura Regna divisa et que eorundem principia fuerint. Nunc

perest ut et nomina et gesta preclariora Regum qui in ea imperarunt persequamur. «

» Athanaricus primus Gothorum Rex. «

» Athanaricum fuisse Gothorum Regem primum postquam patriam suam reliquerunt (nam et antea Reges habuerunt) Historiae tradunt. Multa bella feliciter gessit, qui tandem Roma vacata et multis Italiae cladibus illatis in Galliam et Hispaniam concessit Honorio Cesare consentiente cum Theodosio deinde Cesare: deus inivit ac ab eo Constantinopolim invitatus honorificentissime est receptus. «

» Alaricus secundus Gothorum Rex. «

Desinit (Fol. 10. e. 9.): Rodericus ultimus Gothorum Rex etc.

» fuit ista suprema Hispanie clades, ex qua solus Pelagius cum parva Christianorum manu superfuit quorum auxilio deinde mensim ab hostium potestate Hispaniam liberavit quemadmodum sequente capite docebimus. «

(Von anderer Hand) Finis libri secundi.

CXXI.

Codex Ms. Nro. 2733.

Nro. 2733.

(Hist. prof. 915.)

Cod. Ms. Pergam. sec. XIII. in 4^{to}. (Foll. 127.)

Folium sparsum: » In tempore cum annus in temporibus diuiditur, tempus immenses. Menses in ebdomadas etc. (6 Zeilen.)

Dann mit anderer, jüngerer Schrift, ein kleines Chronicon Austriae:

» Anno domini 1230. Leupoldus dux Austriae et Stirie Obiit. «

» Anno dñi. 1233^o sancta elizabet miraculis claruit. «

» Anno dñi. 1241. tartari totam vngariam et ex parte Austriam devastaverunt, eodem etiam anno in octava sancti Michaelis sol obscuratus est. «

» Anno dñi. 1246. Fridericus dux Austriae et Stirie occisus est. «

» Anno dñi. 1251. Otakarus filius Regis bohemiae possedit Austriam, et duxit Margaretam filiam Leopoldi ducis austrie in uxorem, que olim Henrici regis romanorum vxor exstitit, Eodem anno pelagius rex vngarie possedit stiriam. «

» Anno dñi. 1261, predictus otakarus rex bohemiae dux Austriae et stirie inivit bellum cum pellagio rege vngarie et obtinuit victoriam in Festo sancte Margarete; eodem anno circa natale dñi, venerunt Flagellatores. «

» Anno dñi. 1262. predictus Otakarus rex bohemorum repudiavit Margaretam quondam reginam romanorum, et duxit in uxorem filiam regis ruscie. «

Anno dñi. 1256. (sic.) Margareta regina romanorum oblit in festo symonis et iude. «

Mro. 2783.

» Anno dñi. 1269. in festo sancti Andree Apostoli duo demicelli scilicet chunradus filius Chunradi regis et Fridericus de badn. interfecti sunt a rege Karolo dicto ottone. »

» Liber iste est monasterii S. Johis bap^{te} in seycz Ordinis Cartusiensis. »

Loco I. Fol. 1 — 8. Descriptio (Anonymi) antiquorum Austriae limitum. (8 Bl.)

Incipit: (D)Er Hertzog Hainrich mit den Creim dinget dem Marchgrauen Otachern von Steyr sein aygen swaz des waz von Longenawe mit vliezzunden wazzern vnd mit regen wazzern... » (Cum notis W. Lazii in margine.)

Loco II. Fol. 9. Diploma Friderici I. Imp., quo fines Austriae et Bohemiae inter Leopoldum Austriae et Fridericum Bohemiae Duces constituit. Acta st. 1179. Indict. XII. apud Egram rengnante domino Friderico Romanorum Imperatore gloriosissimo Anni rengni eius XXVIII. Imperii autem XXV. Datum in ciuitate Maidburch. Kl. Julii. Mensis Febr. (?) (1 1/2 Bl.)

Incipit: » In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen F. diuina fauente clementia Romanorum Imperator et semper Augustus. Ad imperatorie dignitatis spectare dinoscitur vigilanciam etc. »

Loco III. Fol. 10. Privilegium Friderici II. R. Imp. quo privilegium Friderici I. Imp. 1156 confirmatur. (Privilegium minus.) (3 Bl.) 1245 Mense Junii. Dat. Verone.

Loco IV. Fol. 13 — 102. » Joannis Ennichel, Wienensis, Chronicon Austriacum, germanica lingua Rhythmicè compositum. » (89 Bl.)

Incipit: » (N) v wil mein zung dez nicht verdagen
» si welle von Osterreiche sagen
» Vnd von dem werden Steirlant
» wan ich ez an der Kroniken vant
» Da von ich ez an wider streit
» han pracht vnch her an dise seit etc. »

Fol. 35. (Note des Baron Enenkel) zum Verse.

» ich hiez si dich pringen luchsein
» so dir uertailt nu muezze sein u. s. w. »
» ut sensus constet, versus hic priori non respondet: restituo uero ex meo libro: su bringest du mier Ochsein. »
HEnenkel Baro.

Schluss (Fol. 102.):

» Des morgens do der tag auf cham
» vnd daz der furst das vernam
» Do rait er schon auf daz velt
» vnd hiez auf slahen sein gezelt
» Do zogten die herren fuer
» mit ritterleicher chucr. »

Hic desunt sex versus, ut videre est in Codice Ms. Ambr. 1733 bras. N. 320. (it. quaedam per m. coevam in margine inferiori.) (S. Rauch SS. RR. Austr. I. ex Cod. N. 81. Hist. prof. Ambr. 320.)

Loco V. Fol. 104.

» (H)ec est forma institutionis que fit per Civium arbitriam annuatim tempore quo denarii resonantur, pro rerum venalium qualibet emptione. Primum est quod Burgenses meliores quorum consilio tota Civitas regitur in simul conveniunt consedentes. Et in quocumque statu anni bono siue caro fore sciuerint et viderint vniuersa victualia sic iuxta modum eorum prudenter forum statuunt et exponunt, et omnem institutionis inventionem cuiuslibet rei, quam eorum rationis ordo distaverit conscribi faciunt litera speciali et missis ex eis duobus aut tribus civibus etc.»

Desinit: » Preterea quocumque spatio temporis anni Civitas ingruente necessitatis articulo defectum patitur aut iacturam ad informationis correctionem civium premissorum reformabitur iterato. « (1 Bl.)

Loco VI. Fol. 105. Privilegium Friderici II. imp. quo Viennensibus plures concedit libertates.

» Acta sunt hec. Anno dominice incarnationis M^o CC^o XXXVII. Mense Aprilis. Decime indicionis imperante domino nostro Fridrico secundo dei gratia. Gloriosissimo Romanorum Imperatore semper Augusto. (3 Bl.)

Incipit: » (F)ridricus dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus. Jerusalem et Syclie Rex Romanum imperium ad tuitionem fidei et diversarum gentium moderamina per eum qui celestia simul terrestria moderatur filium summi regis qui condit regna et firmat imperia summe dispensationis etc.»

* Loco VII. Fol. 108 — 116. Privilegium Leopoldi Austriae et Stirie pro Civibus Viennensibus. s. d. (9 Bl.) (Statuta.)

Incipit: » In nomine sancte et individue trinitatis Amen. Leopoldus dei gratia Dux Austriae et Stirie vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in Domino salutem et in perpetuum. Gloria principum latius uberiusque, per pacem et quietem subditorum elucescit quando fama clementie et dignitatis protectionis extenditur in posteros, salutem quoque merentur a domino cum eos quibus presunt bonis et honestis consuetudinibus et institutis ab enormitatibus, quibus non solum corpora sed et anime perduntur cohibent et ad iusticie tramitem conversationemque bonam, et cuiuslibet proximo sub vtilem iuris severitatem perducunt. Hinc est quod nos Civium Viennensium nostrorum deuotionem petitionemque affectuosam pia animaduertentes donauimus ipsis ac posteris eorum iuxta consilium et ammonitionem fidelium ac ministerialium nostrorum perpetua statuimus donatione fura per que clementer eorundem providimus paci ac tranquillitati. Statuimus igitur etc.»

Schluss (Fol. 116. v.):

» Ut hec autem nostra donatio tam a nobis quam a successoribus et posteris nostris in perpetuum rata et inuiclatam permaneat presentem paginam super hoc scribi Sigillique nostri carae

Nro. 6788. tere roborari, subscriptioneque festium quorum nomina sunt hec; perhenniter iussimus muniri. & (Cetera desunt.)

Loco VIII. Fol. 116. v. et 120. Bulla Innocentii P. M. Dat. Neapoli XI. Kalendis Decembris. Pontificatus nostri Anno XII. (Contra regulares iura parochialia turbantes; normam statuens, quomodo deinceps in administratione Sacramentorum concionibus et divinis officiis gerere se debeant.) (3 $\frac{1}{2}$ Bl.)

Incipit: » Innocentius Episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis vniuersis religionis cuiuscunque professionis vel ordinis presentes literas inspecturis Salutem et apostolicam benedictionem. Etsi animarum affectantes salutem vniuersos et singulos qui christiana professione censentur, ut suas deo lucrificent animas cupiamus caritate maxima etc. &

NB. (W. Lazius in opere suo: de migratione gentium ex codice, hoc varia depromsit. Loco I.)

CXXII.

Codex Ms. Nro. 608.

(Hist. prof. 1009. Ms. Ambras. 272.)

Cod. Ms. Pergam. sec. XIV. in 4^{to}. (F^oN. 26.)

Loco 1^o Fol. 1. (Liber productus ex Monasterio S. Floriani supra Anasum etc.)

Heißt zusammen Fol. 1.	}	Fol. 1. v. et Fol. 2. Tabula genealogica posterorum S. Leopoldi IV. eius nominis Marchionis Austriae.
		Fol. 2. v. (Mit rothen Buchst.) Digna viro digno Descriptio, mente benigna Mittitur Alberto. Virtutum voce referto Suo Domino speciali.

Loco II. Fol. 2. Breve Chronicon.

» Anno XXX^o baptizatus est Christus etc. 1274. &

» Anno domini M^o lxxvi^o sanctus Nycolaus translatus est de Myrea in Varenen civitatem. &

» Anno gratie M^o CC^o xli^o aliquantulum post meridiem dum sol esset in claritate sua subito obductus est mirabili nigredine ita quod nulla eius pars videri poterat et stelle vise sunt tanquam in nocte, fere ad iii^o horas. &

Loco III. Fol. 3 — 12. Anonymi Chronicon Austriacum

Florianense incipiens a S. Leopoldo Marchione et desinens in A. C. 1310.

Incipit: Generatio Leopoldi Marchionis Austriae.

Leopoldus Marchio cognomento pius extitit fundator duorum Monasteriorum in Austria. Neunburch et sancte crucis.

Desinit: Circa idem tempus intra unum annum scilicet a vigilia Beati Bartholomei in anno domini M^o CCC^o viij^o usque in Secundam Vesperam Beati Laurentii et in anno domini M^o CCC^o x^o ter eclipsata est Luna et Sol semel.

Mit Zusätzen. Gedruckt bey Rauch SS. Rerum Austr. I.

Loco IV. Fol. 13. Notae chronologicae.

» Anno domini M^o CCC^o xij^o Mychl. Electio domini Henrici domus sancti Floriani prepositi. «

» Anno domini M^o CCC^o xiii^o Rem Rectificatio in Gruenpach. «

» Anno domini eodem M^o Magd. collatio in waltchirchen. «

» Anno dñi. M^o CCC^o xv. Pasca. dyaconatus. «

» Anno dñi. M^o CCC^o xvij^o pasca. Sacerdos. «

» Anno domini M^o CCC^o xx. Purificatio, peregrinatio. «

» Anno dñi. M^o CCC^o xxj. Johannis et Pauli hora tertia Sol Eclipsatur. «

» Anno dñi. M^o CCC^o xxj. dominus heinricus prepositus vir religiosissimus et universis virtutibus pleus Thome mris. moritur cui successit Dñus Wernherus. «

» Anno domini M^o CCC^o xxij vigilia Mychl. Rex Fridericus Austriae capitur a Babaro (et usque in quartum annum vinculis detinetur, et post hoc anno dñi. M^o CCC^o xxx^o infra Octavam Epyphanie moritur in Guetenstain, et in Maurbach sepelitur. m. sp. Schrift, aber von Damsalben). «

» Anno dñi. M^o CCC^o xxij^o p^o ivi Crakouiam. «

» Anno dñi. M^o CCC^o xxiii^o secundo ivi illic afferendo

Reliquias. «

» Anno M^o CCC^o xxv^o ad Apostolicum perrexi. «

» Anno domini M^o CCC^o xxvij^o Collata fuit Ecclesia in Gmund. «

» Narcissi confess. in Zaizzenmauer. «

» Anno dñi. M^o CCC^o xxx^o Domino Wernhero de Winchel cognomine, renunciante prelature in sancto Floriano successit, dominus Hnr. Pyber, circa Nat. bte. virginis (?). «

» Anno dñi. M^o CCC^o xxxij^o die sancti brijj Cnitacla in Gmund. que antea forte anno quinto tota exusta fuit gravissimum incendium pertulit iterato. «

Loco V. Fol. 13. v. Notanda. Anno domini d. cccc. xij incepit ordo Sancti Benedicti etc.

Eine Auführung von 7 Orden.

Ex hoc ergo colligitur, quod ordo sancti Benedicti precessit Ordinem sancti Augustini c. lxxj annis etc.

Loco VI. Fol. 14 — 25. » Kalendarium. alberti plebani in Waldchirchen, speciales suos defunctos continens, di-

Nro. 648. lectos, dilectiores dominos socios et amicos. Januarius habet dies xxxi. vel xxx (sic). «

III. Id. Magister Otto Murarius.

Beym letzten Jänner: Johannes scriptor de Chremsmünster, Alhaidis mater mea. Gerdrudis soror eius.

Februar. (XV. Kal. Mart.) Gundachrus de Storichnwerch. Canonicus S. Flor.

(XII. Kal. Mart.) Soror Perchta S. Flor.

(ult.) Chalhofus mancus. Leopoldus dux Austrie filius Regis Alberti.

Martius. (Nonis) Vrschalcus prepositus sancti Flor.

(IV. Kal. April.) Johannes examinator de anese.

(III. Kal.) Hnr. Senior de Volehenstorf.

April. (VIII. Idus.) Vlricus cesar C. S. Flor. duarum ecclesiarum quondam prepositus.

(XIII. Kal. Maji.) Magister Wolfhardus pictor.

(XI. Kal.) Gerhardus aurifaber. Wilwurgis uxor sua.

(VIII. Kal.) Vlrici prepositi S. Flor. patnager dictus.

(II. Kal.) Albertus Romanorum Rex.

Junius. (prid Non.) (roth.) Wernherus Civis pataviensis grandis benefactor domus sancti Floriani et vir christianissimus operibus bonis plenissimus (Anno M^o CCC xxvij).

Augustus. (letz.) Eppe de Windweg.
Regundis uxor sua.

Octob. (VII. Kal. Nov.) Hermannj patris mei.

Loco VII. Fol. 26. Hic continentur Cari amici mei quorum certum diem Anniversarium ignoro. (10 Personen.)

CXXIII.

Codex Ms. Nro. 540.

(Hist. prof. 672, ol. 155.)

Cod. Ms. Pergam. in 4^{to} sec. XIII. (174 Bl.)

Loco I. Fol. 1. a. (Mit neuerer Schrift.)

» Anno dñi M^o CCCC XX^o In vigilia Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli obiit dñs Johannes diotus Fleming quondam Abbas huius monasterii. (Melk.)

(Vgl. H. Pez. Scriptt. R. Austr. I.)

» Anno Milleno quartoque si bene penses

» Ac octigeno sunt orti Karthusienses

» Hijs ortum tribuit excellens Brano magister

» Consul hic inde fait ipse pariterque minister

» Hinc heremum peciit divino pneumate flante

» Et per plures adiit calabros vbi vixit ut ante. «

- » Annis millenis cum trecentisque vicenis
- » Hijs tribus adiunctis. Octobris terque Kalendis
- » Reges electi Lwdwicus et Fridericus
- » Sunt ad pungnandum congressi sed Fridricus
- » Vincitur et capitur castro Trawsenichtque tenetur etc. «

Loco II. 1. b. Initium scolastice historie cum quodam excerpto incompleto. (Petri Comestoria.)

Incipit: » In principio erat verbum, et verbum erat principium, in quo et per quod. pater creavit mundum... «

Bis Fol. 8. (Desinit): Naum eodem tempore Xliij^{us} rex latinorum fuit Siluius porcas, postquem XV^{us} rex latinorum Siluius amulius. «

Loco III. Fol. 13. Incipit cronica ottonis episcopi Frisingensis (fuit filius sancti Leopoldi.) (roth, später dazu geschrieben.)

Incipit: » De rerum temporalium motu ancipitque statu sepe multumque mecum voluendo, vario ac inordinato proventu. sicut eis inherendum a sapiente minime considero... «

(» usque ad libri VII. cap. XXXIII. plurimis in locis partim quidem diminutum, partim vero interpolatum ab Anonymo, forsan. inclinante sec. XIII. « Gentil.)

Auch einige Additamenta.

a.) Libr. IV. cap. XIII. (einige Zeilen.)

b.) Libr. V. cap. XXXII. (» placet autem huc operi inserere sub compendio ecclesias titulos et monasteria a piissimo et sanctissimo Karolo fundata et a lapide constructa, cujus memoria in benedictione est, cum quibusdam aliis perpaucis etc. «

c.) Inter libri VI. cap. V et VI. interiectum est additamentum bene longum, in quo seriem Franciae regum introducit, ac cum ad Ludovicum Germaniae Regem pervenit, haec narrat. » Iste Ludewicus nepos Karoli Magni Rex Germanie tres genuit filios etc.

d.) Inter eiusdem libri VI. cap. XV et XVI. iacet Elogium Hermanni Contracti. ab eius aequali ac familiari, qui que morienti adfuit, confectum etc. (lang.)

Fol. 138. (desinit:) » Patrum itaque suorum accensus exemplo qui incausabilis christum adorauerunt Hierosolimam ire proposuerat. Sed pretaxata causa impeditus est. Huius iohannis epistola presbiteri ad manuel constantinopolitanam imperatorem. tam multa de sua gloria et diuitiis et indice regionis opulencia continens. ut pleraque incredibilia videantur. Sed et hec hactenus. «

Loco IV. Fol. 138. b. (Appendix ad Otton. Frisingens. Chronicon. per Ottonem de S. Blasio.)

Incipit: » Anno dominice incarnationis M^o C^o xlvj^o sum-

Nro. 640. *mus pontifex evgenius ecclesie transmarine patorne condolens, multos ad ierosolimitanum iter accendit...**

Desinit: (Fol. 159.) (1209.)

»et quia hec sine licentia apostolice auctoritatis fieri non licuit congnatione.« Es fehlt das letzte Blatt.

(Vgl. Urstisius. SS. a. p. 197.)

Loco V. Fol. 160. »Des Landdes Oesterreich Freyhait.«

(Mit neuerer Schrift. Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrh.)

Incipit: Item In namen der heyligen vnnd vngetailten driualtigkeit amen. Hainrich etc.

1.) Heinrich IV. Confirm. Caesar. et Neron. dipl. (Deutsch.)

2.) (Fol. 162.) Friderici II. Confirm. dipl. Friderici I. (Deutsch.) (Majus.)

3.) (Fol. 167.) Rudolphi I. Confirm. ejusd. priv. (Deutsch.) (1283. 11 Juni.)

4.) (Fol. 168.) Wenceslai Reg. Wien 1366. Dienstag nach Cantate. (Deutsch.)

5.) (Fol. 169.) Caroli IV. Wien 1366. Sonntag nach Creutz Erfind. (Deutsch.)

6.) (Fol. 170.) Caroli IV. Brünn 1364. S. Scolastica-tag. (Deutsch.)

Auf dem Deckel: Anno domini M^o CCC^o xviii^o. In vigilia S. Johannis Bapt. facta est reformatio hujus monasterii.

CXXIV.

Codex Ms. Nro. 3047.

(Hist. prof. 25. Olim 76.)

Cod. Ms. chart. sec. XIV. in Fol. (Foll. 219.)

Fol. 1. »Hye hebet sich an Kroniken des edln lanndes ze Oesterreich vnd auch ander Kroniken dapey. (Ottokar von Horneck)

*) (Pez. Alber st. wox!)

» Wer selten gebert, des man an yn gert

» der verlewst vmb die schuld. dikch gu-

» ter lewt huld. Also voricht ich mir ge-

» schehen. wie selten das wirt ersehñ.«

Das mir so geling. das mich hofleicher ding

Pegruezze yeman. wann ich ir laider nicht

enchan. yedoch was ich vermag. damit ich

gern beiaß. Der Lewt gruezß vnd ir gunst. von

meiner chlainen ebunst...

In 2 Columnen jede Seite. 856 Columnen.

Fol. 219. b.

Nro. 3647.

» Wie kinnig Adolf ainen potten gen Meyssen
 » Sand daz er im daz land scholt antwurten.« (Letz-
 tes Capitel.)

Schluss: » Vnd ander pischhof vil, dem
 » Chunig an dem zil. Mit trewn sit. dem
 » Chunig ir helf tailten mit etc. «
 » Hie hat die Choronikch ain end got
 » vns all vnser laid erwent vnd geb
 » vns nach diesem ellend das ewig
 » leben Amen. «

Auf dem Deckel (hinten) inwendig: Iste liber est meū
 Donatus mi paulo Peesel Heraldus Regis.

Vor dem Fol. 1. Auf einem Blatte, das aufgeklebt ist: (Mit
 etwas späterer Schrift als der Codex.) » Anno domini etc. 1252
 Jar geschach der streit pischhof phillip von Salczburg mit dem
 grafen von tirol vor Greiffenburg vnd die tiroler verlurn die
 schlacht. «

» der von salczburg hat den herzoga von Steir bekriegt vnd
 im ain neue vessti an der Enns bei der Mendling gelegen abge-
 wung, auch den turn im Steinach geprochn vnd hat im Ennstal
 mit Ruob vnd prant grossn schadn than, dem zoch Herzog Al-
 brecht Entgegn vber den pirsch vnd kam mit seinem volkh bis gen
 Luegn. da rieten die Swabn vnd pawrn des pischhofs dienner das
 der pischhof flach den sy wolten mit dem herzogen nit slachn. «

» Herzog Albrecht hat friesach vnd Vonstorff gewung vnd
 prochen 1252 in der vastn. «

CXXV.

Codex Ms. Nro. 3040.

Nro. 3648.

(Hist. prof. 26. Olim hist. lat. 75.)

Cod. Ms. chart. Fol. s. XIV. (Foll. 212.)

Ottokar's von Horneck Reim-Chronik. (Auf jeder
 Seite 3 Columnen.) (Mank.)

Incipit: » Hye streit kunig Chunrat mit karlotten vnd ge-
 sigt Im an. (roth.)

(Pez. Cap. IV. p. 17. 2 Columne Vers 15. » Er engt yn
 wasser vnd veld etc. «)

» Er vangt in wasser vnd veld
 » ze rossen vnd in chielen
 » Doch wo ir tausent vyelen
 » Da sant der pabst tausent wyder
 » Dye muessen rueren ire gelider.
 » Ob sy wolten genesen
 » Das must ot also wesen
 » Auch was das ayn grosse not
 » so eyn pabst gelag tod

Nro. 304.

- » Vnd ein ander wyder wart
- » Der trat su hannt an dye vart
- » Da es der voder lyes
- » Das was nu durch genyes
- » Dem man des Reichs gut het
- » Her Karlot durch des pabsts pet
- » Chert so mit heres kraft
- » Da seyn mit grosseer herschafft
- » Des Edel prince warte
- » Der auch mit ernste warte
- » Wann seines schadens was er gerecht
- » Im iach des manig gut knecht

- 2 Col.
- » Er wër gar versunnen
 - » Wann daz Im was zerunnen
 - » Gutes synnes daran
 - » Es was kayn so tower man
 - » Der vmb kayner slecht schulde
 - » Verlur des kuniges hulde
 - » Das er mit ichte mocht gedingū
 - » In must su hulden pringen
 - » Seyner geigger ayner
 - » Das was eyn syn klayner
 - » Daz er sich so lyes vermern
 - » Myt seynen geigern
 - » Den fursten sol fur vnmüt wegen
 - » Das sy kurczweyle phlegen
 - » Vnd doch mit den massen
 - » so daz sy des nicht lassen
 - » Durch kayner kurczweyl gelust
 - » sy huetten stete vor der verlust
 - » Ir laund vnd ir lewte
 - » vnd gedencken auch was bedeute
 - » Der Zeppter vnd dye krone

- 3 Col.
- » Vnd der Edel Aphel der so schone
 - » Aus golde ist gemacht
 - » Wye frolich er Jacht
 - » Er sol doch stet gedenkhen
 - » an das here schenkhen
 - » Das man Im tut mit dem ol
 - » Das der heyligkeit ist so vol
 - » Das sich im nicht geleicht
 - » Warumb mans an in streicht
 - » Da han ich ee von gesagt
 - » Dauon so heleybt es nu verdagt
 - » Vnd das ich sein nu han gedacht
 - » Das machet wann der groxe bracht
 - » Des der kunig princze phlag
 - » Payde nacht vnd tag
 - » Mit seynn vydlern
 - » Ich sag ew wer sy wern
 - » Ayner der was nicht ze iung
 - » Der hyes mayster wyldung
 - » Vnnd ayne alten man da sach
 - » Hyes mayster Bernher von Rufach

- Fol. 2. » Es ward auch ayner gar da reich
 » Von Valschenberg Mayster fridreich
 » Er was auch aydem gar holt
 » Der hys Mayster Ramuolt
 » Auch mert ayner da sein hab
 » Der was gehayssen mayster pab
 » Es was auch da mit grosser zer
 » Von der Syttaw mayster walther
 » Auch was da gar senofflich
 » Von Wyerczburg mayster fridreich
 » Da wareht auch manig tora werch
 » Mayster Chunrat von Rotenberg
 » Der nach des prynczen hyafart
 » Lang hernach meyn Mayster wart
 » Es was auch dadurch seyn gepot
 » Von Ertfurt mayster Seybot
 » Da was auch mayster Ott
 » Des man vyl digk spott
 » Durch den hoer den er het
 » Auch kom durch des kunigs pet
 » Von laundschron mayster Haynreich
 » Es ward auch ayner gar da reich
 » Des hys Mayster gebhart
 » Der selb auch da erslagen ward
 » Er tet auch grosse hilf acheyn
 » Mayster Vreich dem Glesein
 » Dennoch was da nicht nics
 » Mayster Walther von der Sweynies
 » Im was auch gar haymlich
 » Von Mersburgh Mayster Albrich
 » Auch het da wol seyn stat
 » Von Tyrol mayster Chunrat
 » Auch nam vil gern seyn sold
 » Von Summeregk mayster perchtold
 » Was ich ir nu han genannt
 » An dye was dye ere gewannt
 » Daz sy mayster warn
 » solt ich ir nam varn
 » Dye noch vydler hyessen
 » Des mocht ew wol verdryessen
 » Ir was odt mer dann genug
 » Vnd triben solhen vnfug
 » Das im dyse stet wurden gram
 » Dauon er grossen schaden nam
 » Auch wo der kunig lag ze veld
 » Da hetten wegen vnd gecsel
 » Ir yegleicher besunder
 » Des nam vyl dicke wunder
 » Vyl manigen komenden gast
 » Daz im der synne so geprast
 » Daz er nicht tag vnd nacht
 » Da hegen tracht vnd gedacht
 » Daz er des vber were
 » Das seyn lannd vnd in verpere
 » Payde laster vnd schaden. «

» Col. » Hys verhoent der prynces in Cocili mit seynen
Geygern (roth):

- » Wann der pabst het geladen
- » Den Karolten mit seynen chron
- » Wolt er den solt vnd den lon
- » Des pabsts vndernarn
- » So solt er sich zu warn
- » Ich wen da gehort nicht geygen zu
- » wan yn spat vnd fru
- » Der Karolt wants
- » Mit rawb vnd mit prante etc. »

Fol. 112. Schlufs: » Dy nacht hetn sy gemach

- » Des nachstn tags man sach
- » Von Walsee den frechen
- » Der wyl fürsten schadn̄ rechn̄
- » Den ym heten getan
- » Dyeselbn dyenstman
- » Dye sich do wyder hetn gesact
- » Vnd sind noch vnergaczt
- » Von der payr hern hercsog Ottff
- » Des schaden des mit seynen rottn̄
- » In tet der von Walsee
- » schaden vnd smach me
- » Der potendorffer spurt
- » Vor Kirchslog vnd Ebenfurt
- » Ward ym des tag verprant
- » Was man des seynen vand
- » Sam tet man den andern auch
- » Do so manigen grossen rauch
- » sach in dem land auf gen
- » Do pegunden sich versten
- » Zu Wyenn die purger
- » Das der von Walsee chomen wer
- » Des warn sy vro
- » Auf seynen trost sy do
- » Furn aus mit irer kraft
- » Vnd dy sew schadhast
- » Heten vor gemachet
- » Dy wurden von ym gewwachet
- » Wann sy
- » Guter purg
- » Vnd prachn
- » Dem von Walsee
- » Dem herczogn
- » Het erparben signuft
- » Wolt er sich rechen pas
- » An den dye irn has
- » Den fursten het ercsaygt
- » Vnd yn woltn han gefrayt
- » Dazue wolten sy im dyen,
- » So das sy ym von wyenn
- » Wolten pringen auf den plan
- » Zwayncsig tawsent man

- » Perayt in liechter scharbat
 » Vnd daz doch ir stat
 » Wer wol pehuet
 » Mit warnung gut
 » Vor den vngetrewen
 » Dy den weyren newen
 » Do gemacht heten
 » In dem land vnd in dem stett
 » Dycz ward nicht verawigen
 » Den Herrn schuldigen
 » Dye sich do hetn verczigen
 » Achten vnd mezzen
 » Sy das dyng zugunden
 » Ob sy lecht erfinden
 » Damit sy peiliben
 » Aus dem lant vnertribn
 » Nu chunden sy nicht erfinden
 » Damit sy vberwynden
 » Des lantvolkhs zorn
 » Sy hetn verlorn
 » Vest vnd vrbar
 » Chamen yn var
 » Von wyenn dy purger
 » Vnd dye Newnsteter
 » Dye sy vor peswärten
 » An Irn weyngarten
 » Dye sy in ot heten gelosten
 » Welich rat ir schold wesen
 » Daran sy verczagten
 » Vyl pöten sy iagten
 » In dem land her vnd yn
 » Das sy chamen zu yn
 » Vnd yn mit taylten drat
 » Ir hilf vnd ir rat
 » Ob sy mit chaynen dyngen
 » Mochten zupringen
 » Daz sy irer schulden
 » Chämen zu hulden. «

Auf dem 2 Deckel inwendig: » Iste liber est regis romanorum. « (Friedrich's IV. Schrift?)

(Möge die von mehreren Seiten versprochene neue Ausgabe des interessanten Ottokar von Horneck, der diese Handschrift zu Grunde liegen soll, doch von einem tüchtigen Sprach- und Geschichtsforscher geliefert werden, und zwar bald!)

Codex Ms. Nro. 9078.

(Hist. prof. 136. a.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. et XVII. Fol. (Foll.'38.)

Loco I. Fol. 1. — 4. Cornelii Gualteri et Cassandri, (Georgii) vitae ratio.

(Ab ipsis ad Magistratum civit. Coloniensis directa.)

Dat. Coloniae. Anno 1556 pridie Nonas Januarii. (3¼ Bl.)

Incipit: » Cum nulla sit tam modesta virtus, tam prudens simplicitas innocentia tam capta quae malignorum hominum et Sycophantarum dentes semper et ubique possit effugere . . . »

(* Cassandri opp. Paris 1616. Fol.) (Wouters † 1582.)

Vgl. Sweertii Athenae belgicae.

Loco II. Fol. 5 — 24. » Petri Rami Veromandui (Eloquentiae et Philosophiae apud Parisios professoris Regii), Vita a Nic. Nancelio Trachyeno Noviodunensi, Rami discipulo et populari, descripta. (20 Bl.)

Incipit: » Petrus Ramus, qui factio nominis et cognominis ἀναγγραπτικῶς merus partus dici commode potest, à Picardia ortus quidem fuit, sed ex Eburonum gente oriundus. »

Fol. 24. Testamentum P. Rami etc.

» Scriptum meo manu, signatumque Lutetiae Parisiorum in gymnasio Praelleo A° 1568. Cal. Augusti. »

Loco III. Fol. 25 et 26. » Succincta ac vera descriptio expugnationis Smolensci primariae Arcis Severiensis tractus in Moscouia. » (1½ Bl.)

Incipit: » 13 Junii Deus prepotens S. Regiam Maiestatem Semolensco potiri hoc modo concessit. Tempore Comitii prefixo Regia Maiestas, ante ab arce hac noluit recedere quam cum superbis et contumacibus obsessis fortunam adhuc periclitaretur . . . »

Loco IV. Fol. 27 — 38. Copiae quorundam Privilegiorum Austriae. (12 Bl.)

a.) Vidimus Privilegii Henrici R. R. (Dat. IV Non. Octobr. 1058.) quo duo diplomata (Julii Caesaris et Neronis) ficta confirmantur.

Per Michaelém de Agmanspach, Commissarium Officialatus Pataviensis curiae, ex petitione Alberti Ducis Austriae personaliter constituti.

Dat. et act. Viennae in Castro Ducali etc. in quadam aula communi castri eiusdem versus austrum situata sub anno Domini 1417. Ind. X. die vero 12 Julii hora tertiaram etc. (Abschrift dieses Vidimus.) 3 Bl.

b.) Privilegium Henrici VI. R. R. datum Leopoldo

Duci Austriae. Acta apud Eseligen, 1228. Nono Cal. Nov. 9078. Sept. Ind. I.

Incipit: » Wie Henrich R. K. Hertzogen Leopolden dem Eltisten etliche Freyheiten vber die landt Oessterreich vnnndt Steyr geben, vnnndt ihme vnnndt s. nachkhommen das Vöglein auf dem Hertzoglichen huert zutragen verlihen hatt. A. tertium. «

» In nomine s. et ind. Trinitatis Amen etc. « (1 Bl.)

c.) Fol. 30. v. » Vidimus von Bischoff Leonharden von Passau aufgangen der hertzogen von Oessterreich Freyheit Kayzers Fridrichs des Ersten vnnndt Kayser Fridrichs des andern, wie der Erst aufz der Marggraffschafft Oessterreich ein Hertzogenthumb gemacht vnd hertzogen Henrich von Oessterreich vill Freyheit geben hatt. « (3 Bl.)

Dat. des Vidimus: Dat. et actum Viennae, in Curia nostra Episcopali in Camera nostrae solitae habitationis, 1437. 17 Aprilis etc. (Abschrift.)

d.) Fol. 33. v. » Wie khönig Ludwig vnd könig Friderich von Rom, die baid auff ein Zeit zum Reich erwält sein, sich der Regierung des Reichs mit einander vertragen vndt veraint. « München, Pfingstag vor M. Geburt 1325. (1½ Bl.)

e.) *Fol. 35. Das Khönig Ludwig König Friderichen von Rom verheisat, das er ihme an dem Reich entweichen wölle. Geben zu Helia 1326 an dem Erchtag nach dem zwölfften tag.

f.) Fol. 35. v. » Confirmatio, Innovatio, et Investitura cum collatione quorundam notabilium privilegiorum, facta per Fridericum Romanorum Imp. III. super omnibus et singulis iuribus, feudis, ducatus Austriae, ad presens et futurum, et ut idem Ducatus Austriae ex nunc in antea et in perpetuum Archiducatus dicatur, nominetur et reputetur. Dat. in Novacivitate VI. Januarii A° 1453. (2¼ Bl.)

CXXVII.

Codex Ms. Nro. 8839.

Nro. 8839.

(Recent. 812. Schwandtner II. N. 794.)

Cod. Ms. chart. s. XVIII. in 4^{to}. (Foll. 145.)

Apologia pro Palinesio seu Animadversiones in Vindicias Vindicateas Arboris Genealogici. (Abschrift.) (1734.)

Mit eingelegten Noten und Erläuterungen von der Hand des Spannagel.

Incipit: Προς αδελφον

» Fecisti Tu sane, amici officium, Vir Illustris, quando,

Nro. 9025. quid in orbe geratur litterato, non me sivist: ignerare. Constat mihi quidem, de bello, an monomachiam potius dixerim, quod inter Vindicem et Palignesium exarsit, sed, ex relationibus admodum Parnassi et eruditorum etc. *

Desinit (Fol. 146.): Palignesijs certe, non egit Tecum, ex verisimilitudinis loco, sed ex τῆς ἀποδείξεως (in quantum eius capax est historia) vicitque, immo profligavit sententiam Tuam: id quod Tibi rabies est, cum triumphum dicere debuisses. Stilam Vindiciarum Tuarum moderatissimum dicis. Quorsum vero adiuent... * (Cetera desunt.)

Schwandtner in a. Recension II. p. 149 sagt:

Antigalerii Praescopensis, seu Russi (nimr. ficto nomine, ejusdem Palignesii) Admonitiones in Vindicijs vindicatas vulgaritas per Auctorem Vindiciarum Arboris genealogicae Bavaricae, seu Apologia pro Palignesio, sub cuius nomine idem Spanngelius latet An. 1734. *

CXXVIII.

Codex Ms. Nro. 9025.

(Hist. prof. 107.)

Cod. Ms. chart. s. XVII. Fol. (Foll. 289.)

Nicolai Crusenii Belgae Ord. Eremit. S. Augustini. D. Ferdinandi II. Imp. Historiographi († 10 Nov. 1629). *Historia Sacro-prophana sui temporis.*

(Opus imperfectum.) Es sind meist Collectanen, aber auch ausgearbeitete Capitel.

Fol. 1 — 5. Prodrömus Historiae sacro-prophanae Nostri temporis F. Nicolai Crusenii. (5 Bl.)

Incipit: Erupit tandem potentissima Dei manu caesum Carcinoma, quod a saeculo periculosissime Orbem Christianum exulceratis animis fatigavit; vouerunt haecenus et vouent adhuc pii omnes brassicam propitijs numinis ad integram tantae plagae obductionem, ut gallum Aesculapio tropaeum Jovi, et praeteritis his vanitatibus supremo Deo Authori Maximo, Curatori, et Restauratori, sacram aram cum munimento perpetuo excitemus, quod dum a Religioso calamo religiose concipitur, dumque adhuc sub incude tantorum gestorum tuba malleatur, placuit strictim aliquid praehudere, quo respirantium, fames irritata acuat, quo aliquamdiu post subsequiturae historiae veritas facilius innotescat, quo nuditas eiusdem apud ditissima gestorum scrinia stipem mendicet, quo denique festino acripto Dei gloria evulgetur, moueanturque posteri ad intrepide subeunda reliqua pericula: illud autem maiori fructu futurum mihi persuadeo, si horum memoria cottidie curiosis oculis subficiatur, et a brevi charta familiariter in mentem ipsam salutis fortunaeque suas sollicitam transferatur etc. *

Fol. 6. Nicolai Crusenii Historiarum sui temporis Pars 1^{ma}.

Incipit: » Imperium Occidentale ad Carolum magnum per No. 9015. plures gentes nationes ac populos derivatum etc. «

NB. Fol. 24 et 25. Eine Untersuchung über e. gewissen P. Seraphinus (e. Verbrecher).

Es sind die Blätter auch nicht ordentlich zusammen gebunden.

Der Verfasser hat sich vieles notirt, aber die Benützung ist äußerst schwierig; verdient jedenfalls von dem, der diese Zeit sich wählt, näher untersucht zu werden.

(Von Carl V. angef. Revue, dann besonders von Rudolph und Matthias.) v. Sweertii Athenae Belgicae.

Ala Probe:

Fol. 181. » Statim a morte (Rudolphi II.) Caesaris Ruscus praetiosissimarum rerum custos, ob signata cistis et conclavibus, custodiae traditus fuerat, quem Matthias biduo post funeralia examinari voluit, sed Ruscus ad desperationem redactus et obfectorum forte conscius sibi ipsi vitam invidit, quare mox etiam frater illius in carcerem coniectus et utriusque fortunae annotatae ad fiscum devenerunt. Cadaver Ruscii sub patibulo sepultum, propter apparentia spectra erutum fuit, et in cineres redactum. Dicebantur Leo et Aquilae duae a Caesare ad decorem familiae dicendi in aula educatae certo mortis Caesareae subsequenter praesidio paulo ante decessisse e vivis... «

Fol. 184. v. » ... Sequentes dies divisioni haereditatis destinati sunt — cuius tamen praecipua pars Matthiae Caesari, nec non Imperatrici minutiora etiam muliebri sollicitudine ambienti cessit — sola pars Archiducis Alberti ducentis aureorum millibus aestimabatur. Tyrolensis ditio Seren. Maximiliani habitationi destinabatur Alberto vero ut Juniori non nisi annuus redditus centum millium Imperialium servabatur. De regni Bohemiae successione levis fuit iniecta mentio, quae Regis Hispaniae iura tangebat, sed fama uteri praegnantis in Sacra Caesarea Majestate, etiam a medicis, postea non parum explosis, confirmata, penitentiam sermonem de haereditariis regnis silentio sepelivit. Ferunt tamen Marchionem Spinolam de Regis Hispaniae Principe primogenito in Bohemiam aut Germaniam transferendae egisse, quod alii de secundogenito interpretantur, alii tantum (de his c) conieciunt, et casum occidentis familiae per Hispanam sobolem haereditati proximiorum restitui potuisse, sobrie quidem ventilatum esse dicebant, vnum constat iam tunc Marchionem Spinolam, adiuncto sibi Buquoio, egregios milites de industria transmissos, non semel de Bohemorum constanti officio dubitasse, loca opportuna metandis castris desepixisse, et tempora quae postmodum, seditione Bohemorum exulceratissima inciderunt sagaci mentis oculo praevidisae, ac praedixisse. Constat etiam Spinolam tunc obtulisse operam suam in destructione Mulhemiensis munimenti, temerarie contra mandata Caesaris erecti, ibidem Aquense Vesalionse Marcoduranum et plura his similia negotia discutiebatur, omnia tamen ut immatura doctissime dissimulabantur... «

CXXIX.

Codex Ms. Nro. 3412.

(Hist. prof. 536. Ol. 454.)

Cod. Ms. chart. sec. XIV. Fol. (Foll. 317.)

Loco I. Fol. 1 — 132. Historia de capta Troja etc.

*Loco II. Fol. 133—146. Chronicon Austriacum (Zwettlense).

Von F. 144 gedruckt bey Rauch, SS. II. p. 313, und auch stellenweise inserirt in das früher stehende Chron. Anonym. Austr.

(Ist näher zu untersuchen. Am Ende Fol. 156 stehen einige andere Notizen, am Rande Hand des Strein.)

Loco III. Fol. 157—185. Incipit liber de gestis Alexandri Regis. (Ed. Argentorati 1494.)

(Expliciunt gesta Allexandri Regis Anno Domini M^o CCC^o lxxxv^o die XVij mensis Februarii etc.)

Loco IV. Fol. 185—229. Incipit tractatus de 7 perfectibus Religiosorum.

Loco V. Fol. 230. Incipit Liber meditationum sive Orationum dñi. Cardinalis et doctoris Boneventure qui ymago vite nominatur.

Loco VI. Fol. 252. Tractatus moralis de ludo scacorum.

Loco VII. Fol. 276. Septem pulchre figure cum moralisatione valentes ad predicandum.

Loco VIII. Fol. 312. Abschriften einiger Urkunden.

a.) Vom Domcapitel zu Bamberg, Dat. 1336. feria 5^{ta}. ante Nat. Joh. Bapt.

b.) Vom Bischof Berthold v. Bamberg. 1268. pridie Idus Maji.

c.) Vom Domcapitel zu Bamberg. 1269. 21 July.

d.) Von demselben 1270. XIII. kal. Martii.

Fol. 314. e.) Von B. Berthold. 1275. 1 Febr.

f.) Von Gutta, Wittwe des Conrad von Bickenbach, Dat. Holzkirchen 1275. VII. Id. Julii.

g.) Von Conrad d. alten Burggrafen zu Nürnberg u. s. Hausfrau Agnes. 1303. 2 Febr.

CXXX.

Codex Ms. Nro. 7709.

(Hist. prof. 337.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII.

Oesterreichischer Fürsten der Haidnischen Jüdischen und Christlichen Herren als der Marchgrafen Hertzogen,

Ertzhertzogen vnd Königen ditz Lands Osterreich Folg, wie seinther des Sündflusz Sie zu Herrschung nach einander ankhummen sind, auch Ihrer Wappen, Weiber, Kinder, begrebnussen, Jar, Bildnuß vnd ye manch gedenkwürdig sachen, zu vnderscheidt der Nöhmen, kurtzieste Verzeichnuß, Aufs vilen geschichtbuechern vnd althaiten sövil, was immer gefunden werden vnd noch wifzlich sein mag in richtige Ordnung der Zeitt verfasst (durch Johan Räsch Pechlariensem.) (War früher ausgestrichen dann wieder an den Rand gesetzt).

Kaiserlicher Adler. (Umschrift.)

Austria, Osterreich, auf dem Teutschen boden, ein Ertzhertzogtumb, vnd Landschaft des Heiligen Römischen Reichs.

Fol. 1. b.) Histori schreibens gunst vnd befehlung.

Kay. Ferdinandi Freihait Doctor Lätzio geben.

Kay. Ferdinandi Freihait Wilh. Zenocaro geben.

Zenocari Leben an die geschichtschreiber.

Fol. 2. Der Röm. Kay. auch zu Vngarn vnd Behaim Khü. Mt Rudolfo dem andern Regierenden Ertzhertzog zu Osterreich etc. Leben gnad vnd Sig. (Vorrede.)

Fol. 3. b.) Oesterreichische histori buecher, vnterschidner ordnung, die Ich. aufs allen Scribenten zuerfassen angefangen hab, nach Gottes Willen vnd kaiserlichem gefallen zu vollenden. (8.)

Fol. 4. Tabula excerptorum Erstlich der Haidnischen Fürsten. etc.

Fol. 5. b. Jar vnd tag kalender des Sündflusz, im iar der weld 1656. Noe altere 601.

Fol. 6. Noah allain herr der gantzen weld.

Fol. 7. b. Erste Fürsten in Osterreich zur Zeit Noe. (Taisco.)

Azal auf dem Tulnerfeld, sein Land hieß Amelland die Stat Axelburg-

Benno oder Wando hie zu Wienn, hett ain Land bis an die Rab oder Rābnitz * Bannon der erst, so in Pannonia regierte.

Eber, Heben, wohnt vnderhalb Krems, wo der Camp in die Donau rinnt etc.

Fol. 8. Taiscos gets.

Fol. 13. Zur Zeit der Juden in Egipten etc. (Aventin.)

Alman.

Hercules Alemannicus. Erele, Aergle, Aergkhle Herguele, Arglewe, der herr oder heldt, mit dem bösen Lewen, den Er an ainer Ketten mit sich herumb (auch zum Zeichen im Schild) fürte. (Wappenschild.)

- Von da an ziemlich viele.
- Fol. 41. et 42. Leer. (Es fehlen die Jahre nach Christi Geburt 1151 — 1351.)
- Fol. 43. Hertzogen zu Oesterreich von Habsburg.
- Fol. 46. Successiones. Folg der aneinander auch anderer Teutschen, Schwaben, Bairn, Behmer, Märker, Vngarer, Steirer fremder, etc. Königen vnd Fürsten die vill in vnd durch dis Land getzogen, ibits darinnen herrschten oder krieg fürten, bis die Römer drauß vertriben worden vnd gewichen sindt. Welche ertzehlung zur Oesterreicher Chronic vil berichtsam, zu bewahrung der zeit dienstlich vnd notwendig ist. (Bairn, ob der Enns.)
- Fol. 48. b. Genealogiae. Geburtstamm der Kaiser Königen Fürsten vnd Grafen so zur Oesterreicher Fürsten Folg vnd Chronic nötig vnd vil berichtsam sind.
- Fol. 51. b. Historici. Auctores. Die von Successionibus vnd Genealogiis etc. geschriben haben etc. (10 Herrschaften.)
- Fol. 54 — 98. Chronici Register.
- Verschiednus aller namen vnd sachen die in disem Folgbüch stehn, an welchen Blatt oder jar jedes zu finden seye.
- Fol. 99. Chronici Bericht vber all Punct die in disem fürstlichen Successionsbuch einkomen zü erstehen was hievor gesetzt worden. (Züerst 8 Puncte.)
- Folgt weiter bericht (noch 20 Stücke).
9. Von teutscher Nation.
 10. Von teutschen alten Völckern.
 11. Von der Donau.
 12. Von der mappa Oesterreichs vnter der Enns.
 13. Von dem land Oesterreich.
 14. Von Landsnamen.
 15. Von Lands Völckern.
 16. Von Fürstenständen.
 17. Von glaubens Sortten.
 18. Von alten Weppen.
 19. Von Regierangs vnd Lebenszeit.
 20. Von Begrebnussen.
 21. Von Heirat vnd fremden Herrschaften.
 22. Von Kindern vnd Erben.
 23. Von alten vnd neuen Land Propheceyen, von Oestersichs Fall Practich.
 24. Vom End der welt vnd vntergang dis lands.
 25. Von Auforn vnd Continuators.
 26. Sprachen Art, Orthographia vnd Etimologia der Teutschen.

27. Collectors Schuzred an die weldweisen.
28. Collectors schlufzred an die Landschaft.

Nro. 7709.

Alle diese Capitel sind ausführlich belegt.
Am interessantesten sind 23, 27 und 28.
Angefangen wurde 1565.

Es ist ein mühsames, curioses Gemisch von Wahrem
und Absurdem.

V. M. Herigott, *Hist. Geneal. Habsb. I. Proleg. VIII.*
p. LXIX.

CXXXI.

Codex Ms. Nro. 516.

Nro. 516.

(Hist. prof. 641. antea Hist. lat. 321.)

Cod. Ms, Perg. sec. XV. in 4^{to} (53 Bl.)

Austriac Principum Chronici Epitome triplex Henrici
Gundelfingen Constantiensis, Artium Magistri, Ecclesiae
Friburgensis Sacellani, ad Sigismundam Austriac, Stiriac,
Karinthiac Principem, Tridentinorumque montium Dominum.

Fol. 1.

»Serenissimo Illustrissimoque Sigismundo domus Austriac
Stirie Karinthe etc. principi Tridentinorumque montium domino
excellensissimo, nostre confederationis jubari splendidissimo, Heyn-
ricus Gundelfingen de Constancia artium magister Ecclesie Fri-
burgensis Cappellanorum ultimus humilem obedientiam perscribit,
et presens dedicat opusculum.«

»Cum tuam dignitatem atque amplitudinem non exiguam esse
existimarem (Magnificentissime princeps) alienumque a me esse
dicere, ne si tam ad verendum tuae laudis; hoc opusculum, acce-
dere michi phas esset Et si nullo aut exercitato indicendo iagente,
nulla denique scribendi auctoritate peditus sim, qua in te ornando,
atque extollendo insudare possem. Tua tamen clementia, ac sin-
gularis humanitas omnibus nationibus cognita, atque perspecta id
effecit, ut te principem clementissimum, genere nobilissimum, Iu-
stitia fulgentem.« —

P. 2.) »Erobitate reortum humanitate splendidissimum esse
uiderem.« ... etc.

Fol. 3.

»Procedit autem hec mea conscripcio per tria Epithomata.
Primum autem continebit primorum Austriac principum guberna-
men ac originem. A primi Marchionis Abrabe gentilis temporibus
adusque uacationis, quo Austria Imperio romano uacauerat tem-
pus. Etiam magnam principum ac nominis mutabilitatem hoc ip-
sum complecti videbitur epithoma etc.«

- Nro. 616. Fol. 4—29. 1. Epit. (26 Bl. mit 8: Wappen, 2 Initialen, außer gemacht.)
 Fol. 30—35. 2. Epit. (5½ Bl. mit 1 Initialen und 1 Wappen beysammen.)
 Fol. 35. Exclamatio mutabilitatis terre Austriae quo ad dominii et nominis alternam mutationem.
 Fol. 37. Arbor ducum Austriae ex Illustri prosapia Comitum de Auensberg.
 Fol. 37—50. b. Tertium Epithoma. (13½ Bl.) Mit 1 Initialen und 1 Wappen beysammen.
 Fol. 51. Conclusio libri. (1 Bl.)
 Fol. 52. Comitum Tyrolis successio (1½ Bl.)
 Fol. 53. Schluss mit einem Doppelwappen.

V. M. Herrgott, *Hist. Gen. Habsb. I. Prolegom. VIII. p. LXX.*

Kollars Analecta Vindobon. I. p. 728—824. N. VIII.

Ex historia Austriaca hactenus inedita Henrici Gundelringii Pars tertia typis a Lambecio vulgata cum Appendice de Successione Comitum Terioliensium. —

(V. Lambecii (ed. 1.) L. II. Cap. VI. p. 465. — it. (ed. II. a Kollar) L. II. p. 6 it. p. 129. c. VI. et Nota A.)

Zuerst über den Author Bemerkungen v. Lambecius, Noten von Kollar.

Dann p. 732—740. Praefatio ad Sigismundum Archid.

Dann v. p. 741—792. Auszüge von dem Epitome primum et secundum mit Erläuterungen v. Lamb. u. Kollar.

Dann v. p. 792—819. Das ganze »Tertium Epitoma.« Mit Noten.

Dann p. 819—820. Conclusio Libri.

Dann p. 821—824. Appendix, Comitum Tyrolia, successio. —

CXXXII.

Codex Ms. Nro. 8080.

(Hist. prof. 435.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (89 Bl.)

Des Hochlöblichsten Kheyserlichen Haus von Oesterreich Stamen vnd Genealogia.

Incipit (Fol. 4.): » Es zimet sich vnd ist nicht vnnutz, nachdem hernach volgendt die fürsten des Landes Osterreich, von des-

selben Landes Anfang, wie wan vnd durch welich es zu Ainem Nro. 808a.
Fürstenthumb geschöpffet ist worden, auch was Volckhs vnd
Nation vor Ihnen geregiert vnd darin gewesen ist, wafs khürz-
lich danon zu schreiben wan nicht klaine Nuczparkheit aufs soli-
chen zu wissen Entspringet etc. *

Fol. 6. b.

» Hienach volget der obgemelten Khronighk eins yeglichen
Fürsten von Oesterreich mit seinem namen vnderscheidtlich Re-
gierung. *

Leopoldus Serenus etc. bis Fridericus II. Strenuus.

Fol. 56.

Das ist Hertzog Fridreich
Von des Tode Oesterreich
Soll immer wainen vnd elagen etc.

(Vers 14.) » Zu dem heilligen Creitz er begraben leut. *

Fol. 57.

» Hernach volgent der Durchleuchtigen Hochbornen Für-
sten vnd Herrn Sant Leopolds des Heilligen vnd milten Marggra-
fen in Oesterreich geschlecht gemahlen wer die von gepuert gewe-
sen, auch welichen Fürsten vnd hern ier töchter verheurath wor-
den sein. *

» Richarda uxor Leopoldi sereni. *

» Rickhardt ain weise frome andechtige Fürstjn etc. *

Fol. 83.

(Die letzte.) » N. ain seuberliche gorade Fürstin ain tochter
aines Hertzogs von Meran im Oetschlandt gelegen, die warde
durch ieren vatter vermehelt hertzog Friedrichen von Oesterreich
dem streitpern Anno etc. 1229. iar. dafs doch vnbillich wafs Freunds-
schafft halb, auch mit gunst vnd willen Hertzog Leopoldts seines
vatter vnd Anno domini 1243. iar, schiedt Hertzog Fridrich sein
ander gemahel fraw N. ain Hertzogin von Meran, auch von im,
in gegenwiert Bischof Eberhardt von Salzburg vnd Bischof Rudi-
gers von Passaw, vnd hat nit Khinder mit ir, wan sy gestorben
ist, auch ier begrebnufs seczen die Cranickhen nicht. *

Fol. 83. b. Gemacht vnd vollendet etc. etc.

Vnder der regierung (Pabsts Innocenz VIII. K. Frie-
driehs III. K. Maximilian) ... auch vnder des Durchleuch-
tigsten Fürsten vnd herrn Herrn Sigmundts Erczherzogs
zu Oesterreich vnd grafen zu Tirol, Khaiaerlicher vnd Khu-
niglicher Maystat Vetter, auch mit hilf des Erwierdigen
geietlichen Herrn Herrn Jacobs die zeit Probat des wierdi-
gen Gotshaufs Closternewburg als man zelt nach Christi
Vnsers lieben herrn gepuert aintaussent vierhundert vnd im
ain vnd neunzigsten iar. *

Fol. 84 — 89. Kurze Anführungen der habsburgischen
Fürsten.

Kro. 8.80.

A. Albrecht Landgraf in Elses Herr von Saffenburg.
 B. Rudolf graf zu Habspurg wardt erwölt zu Römischen Khunig Anno etc. dñi. 1273. etc.

Letzte. Margreth Erczherczogin zu Oesterreich wardt dem Künig von Franckhreich vermehelt. . .

Schluss. (Fol. 89) Das seindt die Oest vnd Frücht des Paumes bisz dise obgemelte zeit, den got in ewigkhaidt durch sein genadt fruchtparr lang wölle behalten.

Gedruckt zu Basel.

Ab Anonymo. (?)

V. Vogel's Spec. bibl. h. Austr. II. pag. 184.

V. Herrgott, Genealog. Hist. Habsb. I. Prolegom. VIII. p. LXIII. » Anonymi Genealogia D. A. Austr. . . plus promittit in fronte, quam habet in recessu. « . .

CXXXIII.

Codex Ms. Nro. 564.

Kro. 564.

(Hist. prof. 699:)

Cod. Ms. membran. s. XV. in 4^{to} min. (115 Bl.)

Alberti de Bonsteten Historia Austriaca.

(Rubr.) Prologus in hystoriam illustrissime domus Austrie feliciter incipit.

Incipit: » Serenissimo principi ac heroi domino Karolo Francorum etc. regi Christianissimo, domino suo gratiosissimo, Albertus de Bonstetten ex baronum genere cretus, decanus insignis loci heremitarum, Sacri Lateranensis pallacii ac Imperialis aule comes pallatinus nec non Cesareus Capellanus se humiliter dedit atque commendat. — Non dubito (Christianissime regum) quam plurimos fuisse posteaquam ex phoebis venisti dyademaque regium capiti tuo imposuisti, qui inclitissimam prosapiam tuam adornarunt teque plurima laude (ut fieri solet) affecere, quos si imitari enterer certo deficerem. Tanta enim et tam etc. «

Schluss der Dedication. Fol. 6. » Aeternum vale ex heremo x Kal. Mayas Anno M^o CCCC^o lxxxj^o.

Fol. 6. De situ Austrie et moribus ipsius gentis capitulum primum.

Fol. 113. De Philippo adolescente capitulum quinquagesimum 4^{to} et finale.

Fol. 114. (Sequitur conclusio.)

» Habes nunc (Serenissime regum) regie domus Austrie futuri sobolis tui materni generis primordia fasces atque amplissimum flumen, cuius domus nobilissime per secula merita preclara

clarere atque nonnulli celebrissimas atque prestantissimum habuerunt, mihi que cum multis dicere phas, hoc et claritate sanguinis venustate morum, gestorum magnificentia, inter principatus et regna velut sol inter sidera noseitur effulsisse. Cuius devotionis magnanimitate atque solertia jam dudum perfidorum acies superata ad ecclesiam regiones varie reparata et reducte sedata schismata. hereses stirpate restituti sedibus romani pontifices adaucta eorum patrimonia et defensa dotate variis in regionibus Christi ecclesie privilegiis ac iuribus insignite pariter et firmate et quibus etiam multa brevitatis studio preteriti ne dicar solem facibus adiuvare Nam de hijs et eorum gestis illustribus pleni sunt libri plene sapientum voces, plena exemplorum vetustas plena sunt omnia setque fuit ex multis proceribus hujus regie domus horee pretaetos regiusque et archiducalibus fascibus insignitos etiam in delibationis cujusdam modum, ac Maiestatis tueque dulcissime Conthordii et nate in summam complacentiam recensuisse etc. &

Abgedruckt, aus einer schlechten Abschrift von 1527 des Klosters Neustift in Tirol, in *Marian Fidler's Gesch. der Clerisey. 1^{te} pag. 91 sq.* —

1^{gt}. Vogel's Spec. II. 239, 240.

» Gentiliottus in commentariis suis Mss. de bibliotheca Caesarea, iure meritoque testatum facit: ab auctore multa, initio praesertim, perquam fabulosa narrari, illaque pauca, quae vera referuntur, ex Aeneae Sylvii historia Friderici III. et Bohemica potissimum descripta esse. Stilus quoque maximam partem barbarus omnino et incultus est. & —

V. M. Herrgott, Hist. Gen. Habsb. I. proleg. VIII. p. LXIV.

CXXXIV.

Codex Ms. Nro. 543.

Nro. 543.

(Hist. prof. 678. olim Hist. lat. 197.)

Cod. Ms. pergam. in 4^{to} sec. XIII. et XIV. (218 Bl.)

Loco 1. Fol. 2. » Hic notantur Redditi Ducis Austriae quomodo qualiter et vndecumque habeant provenire Et notandum quod primo ponenda sunt Officia magna videlicet Moneta. Mate et Judicia. Ciuitatum per terram Austriae.

Fol. 12 b. und 13 sind leer; Fol. 25 leer; Fol. 26 b., 27, 28, 29 leer; Fol. 47 b., 48, 49 leer; Fol. 55 leer.

Fol. 109. Schluss:

» Redditi de Novo foro, de Purchrecht seruiantur in festo Michaelis. IX sol. Item de Molendino ibidem. Silig. V. Scaphanserem. 1. pullos III^{os} in carnisprivo pullos II. Scapulas II. in

Nra. 143. Pascha agnides ventres II. in Pentecoste ca. III^{er} est ibi ager de quo non servitur, oua. LX. 4

(V. Rauch SS. R. Austr. II. p. 3 — 105.)

V. Lambec. l. 2. p. 78. (Ab Anonymo.)

Loco II. Fol. 111. »Rationarium Styriae ab Helwico. Thuringo, jussu Brunonis Episcopi Olomucensis compos. 1265. 4 — (V. Lambecius II. p. 75.)

Incipit: »In nomine domini Amen. Anno dñi. M^o CC^o LXV^o.
»Regnante dño. Ottachero Inclito Boemorum Rege, Duce Austrie et Styrie, ac Moraviae Marchione feliciter et potenter. Ex mandato venerabilis patris et dñi Brvnonis Olom. epi. eiusdem dñi. Regis per Styriam vicem tunc gerentis. Ego Helwicus Notarius (Not.) de terra Thuringie nationis, trahens originem, rimatis diligenter examinatis omnibus predictae terre Styrie officiis principatui attinentibus omnes proventus eorum in hoc volumine studal compilare. 4 . . .

Fol. 172. b. 173 leer.

Fol. 187. b. Schlafs:

»Ista vero omnia, per omnes prenotatas Barrochias, secundum distinctionem vnus cuiuslibet ville. notata inveniuntur proprie et expresse. 4 —

Fol. 188, 189 leer. (V. Rauch SS. R. Austr. II. p. 114 — 202.)

Loco III. Fol. 190. (Appendix ad Rationarium Austriae.)

Incipit: »Hec est forma et iusticia Mute minoris in stein observanda a Duce Livpoldo et cunctis ministerialibus et civibus Austrie firmiter instituta.

(Mit anderer, größerer und weniger sorgfältiger Schrift.) (V. Rauch SS. R. Austr. II. p. 106 — 109.)

Loco IV. Fol. 194. »(H) ec sunt bona, et redditus, quos comparavit. Dux apud Chuaradum de Sumeraw. (Mit bedeutend jüngerer Schrift, vielleicht um 50 Jahre. (2 Bl.) (Fol. 196 u. 197 leer.) (V. Rauch SS. R. A. II. p. 109 — 113.)

Loco V. Fol. 198. »Hie an ist geschriben von dem lande ze Steyr. [cf. Cod. 71. Hist. prof. (Ambros. 320.)]

»(D.) er herzoge Heinrich mit den graenn, dinget dem Marchgraven Otaker von Steyr. sin aeigen. swas des was von leuow. k. . .

Schlafs (Fol. 200.):

»(D) amnach stift der herzoge Livpolt das chloster ze Lyravelde vñ gap darzu Willehalmsparch, vnd das vrbor das er in der gegent het. 4 — (3 Bl.) (Rauch SS. R. A. I. 243 — 245.)

Loco VI. Fol. 201. b. »(H) ie an ist geschriben von dem lande ze Osterrich, wie daz herchomen si vñ von dem gemerche alvmb. 4

(D.) az gemerche zwischen Osterreich vnde Steyr ist **200. 448.**
Pyestenich daz wasser...

Fol. 202. b. (D) er herzoge von Osterreich hat von dem
bistum von Regenspurch dri lvsze.

Fol. 203. (D) er herzoge von Osterreich hat ze lehen
von dem pistum von Vreissinne.

» (D) er luz von Pazzowe hevet sich ze Stochorowe. «

» (D) er Marchgrave Livpolt von Osterreich het zwo
tochter. « etc. (5 1/2 Bl.) (Rauch, SS. R. A. I. p. 245—249.)

Loco VII. Fol. 207. » (H) ie heft sich an wie div Graf-
schaft ze Peilstain, vnd allez daz darzv gehort von der
herrschaft von Peilstain dem Rych si ledich worden. «

Fol. 209. » (H) ie heft sich an div herrschaft von Nivn-
burch ob Pazzowe vnde alles daz ze derselben purge hat
gehöret. «

(V. Rauch SS. R. A. I. p. 249 — 252.) (4 Bl.) (NB. V.,
VI. und VII. sind wieder geschrieben wie I., nur etwas kleiner.)

Loco VIII. Fol. 211. Friderici I. Imp. Decretum, quo
terminos Austriae et Bohemiae inter Liupoldum et Frideri-
cum duces definit. Dat. 1179. (acta ap. Egram) in civitate
Magdeburch. In Kalendis Julii. — (Rauch SS. R. A. II.
p. 205.)

Fol. 212. Fridericus Dux Boem. concedit Hadmaro de
Chunringen feudum in

(» partem terre nostre Austriae adiacentem Withra vi-
lelicet cum Silus a fluuio Laenis usque ad alium fluvium
qui dicitur Stropnis sibi jure beneficii concessimus. «) Acta
sunt haec in Bozdiz. 1185. (Rauch, SS. R. A. II. p. 207.)

Fol. 212. b. Heinricus Imp. (VI.) testatur, Wolfkerum
Ep. Patav. Wichardo de Sevelde Maiori Dapifero Ducis Au-
strie Castrum in Veldesperch cum 12 mansis adiacentibus
pro quodam predio quod situm est in loco qui dicitur Gnas
in presentia et per manum nostri examinis in concambio)
radidisse.

(Multi testes) Dat. Ratisponae IV. Idus Januarii.
Rauch SS. R. A. II. p. 208. (Zus. 3 Bl.)

Loco IX. Fol. 214. Fridericus II. confirmat Friderico
Duci Austriae privilegium Friderici I. Imp. anno 1156. Au-
striae Duci dat. (priv. minus.) Dat. Verone, 1245. Mense
Janio. (3 Bl.) (Alte Schrift wie N. VIII.)

Loco X. Fol. 217. » Nota inquisitionem factam per Du-
cem in Stiria. «

» Primo curiam in Jegerperg, cum duabus hubis atti-
nentem Sagitario principis iure feudi comparavit dominus
Marquardus. «

Nro. 342. » Membrum quod habet perhtoldus Prvhaen. con-
tulit sibi Rex Bohemie et pertinet ad Marchoniam. «
» Item duo feoda sibi in der Louzza, que tenent pre-
dicti fratres, sunt Ducis etc.
(8 Seiten) Schrift: Untersuchung des Herzogs Albrecht
zu seyn, welche herzogl. Lehen in Steyermark und zum
Theil in Oesterreich (Möls, Ternberg, Lothenstain) in
fremde Hände gekommen sind.
(Spätere Schrift.) (V. Rauch SS. R. Austr. p. 203
— 205.) Verdient mit der Ränthischen Ausgabe verglichen
zu werden.)

CXXXV.

Nro. 344.

Codex Ms. Nro. 340.

(Hist. prof. 52. ol. Hist. lat. 3:8.)

Cod. Ms. Perg. in Fol. s. XII et XIII. (4 Foll.)

Chronica Garstense. In 2 Columnen jede Seite.

Incipit: DCCCCLIII. Berrengerus rex talie apud augu-
stam Ottoni ad dedicationem venit. Ignitus lapis quasi massa
condensa ferris ab occidenta nolitane venit, et draco fuis
est. Otto rex una cum filio taliam intrat, ac nupcie rega-
les papie facte sunt. Bruno frater regis cum ducatu lotha-
ringie poloniensem episcopatum accepit, etc.

Abgedruckt bey Rauch, SS. Rerum Austriacarum. T. I.
P. 1. — 49.

Vgl. H. Paz. SS. R. Austr. T. II. Col. 142 — 147.

CXXXVI.

Codex Ms. Nro. 2782.

(Hist. prof. 71. ol. Ambras. 320.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. s. XV. (Foll. 354.)

Fol. 1. » Hye hebt sich an die Koronik, der furstu von
Osterreich.

» Der Herzog Hainreich mit dem Greim dingt dem March-
grauen Otachern von Steyr sein aygen waz des was von Langenaw
mit vliezzunden wassern vnd mit regenwazzeren zu peden seyten
vncz in die Muar, &c.

Schluss: Fol. 3.

» So ligent in dem forst Steinthart vnd darumb ain vnd vier-
czig hube vnd drey mairhoff vnd die vischwaide in der grotzen
Get von dem Ine hinc Perichhaim etc. «

(Roth) » Na heret wie wienn gestift wirt
 » Vnd wie es von stat ist auf kommen. « ...

Fol. 3. (b.)
 » Nu wil mein zang nicht verdragt
 » Si well von Osterreich dagan
 » Vnd von den werd'n Steyerlant
 » Wan ichs an der Kromen vant etc. «

Fol. 28. (b.)
 » Der Fürsten geschichte
 » Das ist Fischhof Churrat
 » der erst bischof von Salzburch der ist begraben | selik-
 eich in got dacs Agimunde vnd hat erfellet sein gepot. « —
 » Genealogia Veterum Marthianorum et Duorum Austriae atque
 tyriae ex illustrissima Comitum Habsburgensium Familia orun-
 lorum, partim prosa oratione partim rhythmic germanice com-
 posita. « (Gentil.)

Schluss. Fol. 39.
 » Hye ist Chunigs Romans tochter die mit herczogin Gedrawt
 nacht er. Die nam ein vnger der ein edel Herzog was vber die
 Gra. Et cetera. Amen. «

» Hye hat an der von Osterreich geschichte die drit wend
 jar ab gangn was vnd des stams nymmer was Nu furus ist ze
 aerkt wie die Graffn von Habsburg Herzogen wurdn ze Oster-
 reich vnd ze Steyr. «

» Nach Cristi gepurde Tausent zwayhundert drew vnd sibf-
 zig Jar Als nu erslagn was Herzog Fridereich von Osterreich von
 kunig Bela von Vngern in den zeit kriegs vnb das Römisch
 eich wol funfzehn Jar Richardus ein Graf Obubie der dez Kun-
 igs von Engelant bruder was vnd Alfonso ein Kunig von Ca-
 tella, Do ward erwelt zw Römisch kunig Rudolfus der erst ein
 Druff von Habsburg durch sein drum mit streitperlikait vnd
 raydikeit der selb Rudolfus aygnat in sw Osterreich vnd Steyr
 vnd verlich daz sein chiadn vnd ebbn etc. «

Schluss. Fol. 32.
 » Fridereich der ilter Herzog ze Osterreich Der Herzog
 Lewpolt Sun was den die Swiacker erslagn ist gestorbn in der
 Jarzal M.CCCC.39. an Sant Johanstag ze Sunwendn. se Insprug
 vnd ist begrabn ze Stams. «

Fol. 33 et 34 leer.

Fol. 35. Genesis.
 » Hie hebt sich an vnd hind gemerkt die Pucher die hernach
 geschriben stent. «

» Von erst sind da die fünf puch Moysi etc. «

» Hie hebt sich an die Bibel vnd die Koranik Von erst wie
 Got hymel vnd erd vnd alle ding peschuff vnd darnach von allen
 aidnischen chunigen vnd auch Chaiseren was die wunders vnd
 andes habent gestift vnd auch von allen Pabsten was die in irr
 eit habent getan. «

Mss. 278b.

(C) Hrist herre vber alle kraft
 Vogt hymelischer herrschaft
 Got kuenig vber alle her,
 Dir dient gar an alle wer.
 Was in deinem ie
 Gescheh vnd eygenschaft enphie
 Du pist in dem gewalt dein
 Der vnerleschen sannen schein
 Die ymmer labt an endes czeit
 Liecht allem liecht schein geit
 Got ainiger vnd doch dreyer
 Vnuercherter wandels freyer
 Jhesu ich dich dapey erkenne
 Christ durch hilf ich dich nenne
 Ain got vnd doch driualt
 Got vnd mensch mit gewalt
 Jhesu drey wan ainer
 Sueszer senfter vnd rainer
 Dein tugent vns oft chundet
 Wie gar wir sein versundet etc.

Schluß (Fol. 354):

» Das ist von Caius dem vierden Chaiser se Rom da der
 an das reich shon do was von christi gepurd vierzig Jar. c...

(Roth.)

» Nach dem kayser Tyberio
 » Wart sein furst kaiser do
 » Der da Caius was gonant
 » Der selb dient dem valant
 » Drey sweater er het
 » Daran er vil vbel tet
 » Wan er sey psalief all drey
 » Auch lag er dapey
 » Pey der sinen chint
 » Dew mes vns auch sw wissn sint
 » Das man in durch sein gepot
 » An must petn für got.
 » Der selben vbel tet er vil
 » Auch nam er an dem csil
 » Herodes Agrippa
 » Aus dem karicher da
 » Den der chaiser Tyberio
 » Hett darin gelegt aldo. c

(Roth.)

» Hye hat das puch ein end
 » Got vns sein gnad send
 » Per manus Hainrici Guiebarnar
 » de Velpach Anno etc. XXXIX. c

CXXXVII.

Codex Ms. Nro. 7188.

Nro. 7188.

(Hist. prof. 310, 311, 312.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. Fol. . . .

* Loce I. Cod. 310. (Foll. 23.) Fol. 1. a.) Schreiben eines Ungenannten an einen Ungenannten über den Einfall der Franzosen in das Herzogthum Lothringen. Dat. 25 Sept. 1670. (1 — 11.) (11 Bl.)

Incipit: » Monsieur

» J'ay veu par la lettre que vous m'auez fait la grace de m'escrire que les Ministres du Roy Tres Chrestien cherchaus d'autoriser et justifier dans le monde l'attentat que les Troupes du Roy commandées par le Cheuallier de Fourilles ont tasché de faire sur la personne de S. A. Ser^{me} et l'invasion actuelle qu'elles ont fait dans ses États le 26 du mois passé, publient et en debitent pour raison etc. «

Fol. 13. b.) Reflexions à faire sur l'estat present des affaires de la Lorraine, et sur son invasion par la France. (5 Bl.)

Incipit: » L'invasion de la Lorraine paroist à (tout) le monde pour un des plus enormes et dangireux attentats, qui se pouroit commestre dans la Chrestienté. « . . . (Schlechte Abschrift.)

Fol. 19. c.) Aus einem Schreiben des kaiserl. Gesandten (?) an N. (e. spanischen Gesandten) über die Garantie des Friedens, (Nimwegen?) welche von Haag aus verlangt wird. (1 1/2 Bl.) Gutsachten.

Incipit: » Articulus Hagae immutatus, quem Excellentia V^{ra} heri monstravit, iam et mihi Confuentiâ mittitur, iubeorquæ omni operâ allaborare, ut ad istum, quò a Pensionario de Witte consignatus est, modum à Caes. Maj^{te} admittatur. Etenim si garantia et conservatio pacis subsistere debet, æquum etiam erit, ut illi, qui garantiam in se receperunt, in tali statu maneat, ut eam tuto præstare, et possint et velint etc. «

Schluss: » Et quando in hac unione haud dubie Provincia-rum Hispanicarum in Belgio salus vertitur, Exc^{ma} V^{ra} antequam hinc abeat, tum et noviter ingressus Exc^{ma} Hispanie Orator, ut dictus articulus admittatur, pro sua prudentia et auctoritate non difficulter impetrabunt. «

Fol. 21. d.) » Lothringischer Ministrorum Oppositiones auff die Ihnen movirte difficulteten. « (Wahrscheinlich wegen den Werbungen in Deutschland.) (3 Bl.)

Incipit: » Auff dasjenige das vorgegeben werden wolle, Lothringen seye kein stand des Reichs, diene zur nachricht, daß swar der Hertzog von Lothringen kein stand, sondern ein Schutz und Schirm Verwahrter des Reichs seye, habe auch kein stim oder Session als ein Hertzog von Lothringen, sondern wegen der Marggraffschafft Nomeney vnd ander Reichslehen. « etc.

No. 7188.

Auf dem ersten Blatte steht: Ex Augustiss.
Bibliotheca Caesarea Vindobonensi.

L. 1. 1. 1.

Olim ex libris Petri Lambecii Hamburgensis.

* Loco H. Cod. 311. (31 Bl.) a) » Illustris Viri Jacobi
Rousselli Serenissimi Gabrielis Electi Hungariae Regis et
Dei Gratia Transylvaniae Principis Cicularum Comitis, Op-
poliae, Ratihoriaeque Ducis etc. ad Serenissimum et Poten-
tissimum Michaelem Theodorowiz, Universae Russiae Cae-
sarem et Magnum Ducem etc. Legati Extraordinarii Oratio,
ad Confederationis sanctioris et arctioris unionem forman-
dam habita anno 1630. « (5 1/2 Bl.)

Incipit: » Czar Invictissime, Rex Potentissime, Dux Summe,
Et supremi Elégii formula, Beatissimi Patriarchae Philareti Niki-
titz Sarcule Dignissime Serenissimi Principis Alexii Michalowiz
rædix et scilicet Imperii Ruthenici Lampas, Domine benignissime,
Princeps Inclyte, felix, et quod maximum est, Pie, Domine
Michael Theodoro Witz. «

» Vniuersi terrarum Orbis Reges, et Principes, absque ulla
exteptione omnes, à Numine, cuius filii sunt, et in terris Vicarii,
fraternitate arctissima colligantur, et uniuntur, adeo, ut Regii
Iuris unitus, ad fons, à Rege Regum manans, et eiusdem unicus
canalis in usum publicum, et societatis humanae beneficium sin-
gularè patens et apertus. « — etc.

... * b.) Fol. 10. Pro memoria des schwedischen Ge-
sandten und k. Rathes Jacob Roussell an die polnischen
Stæde. Bija, 3. Jänner 1630. (7 Bl.)

(» Nuntiat, se necessariis mandatis iustractum venire,
ut foedus et unionem inter Regnum Sueciae et Regnum Po-
loniae sanciat. sub quibusdam conditionibus, hic exposi-
tis. «) (Obtra Austriacos.)

Incipit: » Illustrissimi, Illustres, Magnifici, Generosi, Do-
mini amici perquam observandi et honorandi. «

» Ubi primum, argumentis, monumentisque invictis, nul-
lamque exceptionem benignioremque cuiuslibet interpretationem
patientibus aut admittentibus, percepit Serenissimus et Potentis-
simus Suecorum Rex Dominus meus elementissimus, comperitque
consilia non minus violenta, et iniqua, quam Armistitii sollenniter
conuenti, bellicae suspensionis sexennalis religiose utrimque ser-
uandae, Pactis aduersa et repugnantia agitari indesinenter, coqui
callide, promouerique praefertide, ab iis qui in Republica ue-
strâ quilibet sibi licere putant, qui fidei publicae atque famae
religionem et pretium despiciant et ludibrio habent; quique ubi-
vis sed expressius in Arcticis hisco tractibus, nominatimque in
Reipublicae vestrae Dominis et partibus conuicti sunt criminis
inexpiabilis, cuius reatu tenentur, dum continuè molitionibus,
per fas et nefas, omnia, absque discrimine, Imperia nationesque
Monarchiae Ibericae domuique Austriacae subiectum eunt. « — etc.

57 c.) ** Fol. 17. Litterae Anonymi cuiusdam ad amicum Nro 7188.
 suum (Viennae degentem) de actis in Comitiiis Ratisbonen-
 sibus. Dat... Idibus Januarii 1631. (7½ Bl.) (Abschrift.)

Incipit: » De Actis Ratisbonensibus

» Equidem N. N. me de Comitiorum Electoralium Actis ma-
 turius, ut promiseram ad te scripsissem ni mihi Ratisbona red-
 eunt inter amicorum salutationes, et mutua charistia plures,
 quam volebam, dies periissent. Nunc cum importune ista huma-
 nitate liberatus sim, et negotiorum ac loci huius, in quo dego
 solitudo otium mihi fecerint, nolui differre, quod diu tibi debeo. «

» Post XII. annorum saevissima Bella et inductam patriae so-
 litudinem sane verisimile erat omnes pacem optare, eiusque con-
 sciendae causa haec comitia indicta etc «

Explicit: » Et de his omnibus deque iis, quae inter Catholici
 foederis proceres, quaeque de modo stipendiorum militarium osten-
 tui magis quam mansura decreta fuerunt, ut primum Viennam
 rediero, coram commodius confabulabimur, Vale Idibus Januarii
 1631. « — (Nicht uninteressant.)

d.) Fol. 25. » Cyrilli Patriarchae Constantinopolitani,
 Exemplar Confessionis suae fidei. « 18 capitibus absolutae.
 Dat. Constantinopoli in Januario 1631. (7 Bl.)

Incipit: » Cyrillus Patriarcha Constantinopolitanus interro-
 gantibus, et inquirentibus de fide et Religione Graecorum, sive
 Orientalis Ecclesiae, quid scilicet de Orthodoxa fide sentiant, In
 nomine omnium Christianorum brevem hanc Professionem, teste
 Deo et hominibus, vera ac syncera conscientia, absque ulla simu-
 latione edit et promulgat. «

Caput primum.

» Credimus in vnum verum Deum Omnipotentem et Invisi-
 bilem etc. «

Schluss: » Superiorem (v. Tengnagels Hand » hanc brevem
 confessionem «) latine primum conscripsimus et nunc ad verbum
 in nostram Phrasin et linguam traduximus, uti in latino Exem-
 plari habetur, in quo brevitate usi, non late hoc opusculum de-
 duximus, uti tempus et usus sorte desiderabat, sed haec tantum
 ut singuli sciant nostram fidem eandem esse quam Dominus noster
 Jesus Christus tradidit et Apostoli praedicarunt et docuit vera
 religio. « — Datum Constantinopoli in Januario Anno 1631.

* Ego Cyzici (Metropolita) testor supradicta esse exem-
 plar octodecim capitulorum Cyrilli Patriarchae. « » Grego-
 rius eadem testor. « (Von Tengnagels Hand die 2 Zeilen.)
 (Ex libris Sebastiani Tengnagel.)

Loco III. Cod. 312. a.) (Fol. 1 — 8.) Internuntii Betle-
 miani Oratio ad Ordines Belgicos unitos anno 1626. (8 Bl.) Mit
 Noten des Tengnagel. (Quadius heifst er, s. Brief f. unten.)

Incipit: » Illustrissimi ac Praepotentes confoederati Belgii
 Ordines Domini Observandissimi. «

» A quo tempore Ser^{mo} sacri Rom. Imperii ac Regni Tran-
 sylvaniae Princeps Dominus meus clementissimus ad hoc sublime
 Regiumque fastigium a Deo euectus est, nihil quicquam prius,
 nihil antiquius habuit, quam ut languenti Reipublicae christianae

Nro. 7182. inservire, oppressis, ac sub iugum misere redactis, subsidio et auxilio esse possit. « ...

(Fol. 2.) » .. Et in hunc finem S. Princeps meus, cum huic negotio communi, ut sua etiam ope assistere uelit, saepius esset interpellatus, me preterito anno ad Serenissimos Bohemiae, Daniae et Sueciae Reges, et Brandenburgium Electorem ablegauerat, inscius tamen, quod in hoc salutari consilio à dictis Regibus cogitationes ipsius essent praeuentae, et conventus ob id hic Hagae Comitum inductus. « —

b.) Fol. 9. Litterae eiusdem Internuntii Betleniani ad Cancellarium Sueticum. (Se nihil dum ab ordinibus impetrare potuisse, it. nova quaedam.)

Loco consueto Kal. Oct. stilo loci A° 1626. (2¹/₄ Bl.)

Incipit: » S. P. Illustris ac Generose Domine. «

» Nullum adhuc responsum à Dominis Ordinibus extorquere potui, quamvis hoc quotidie vrgeam: Tenent lupum auribus. « ...

c.) Fol. 11. Litterae Sigismundi III. Poloniae Regis ad Ferdinandum II. Imp. Dat. Torunij die 1 Decembris A° 1626. ... (1 Bl.)

(De Betlenii legationis ad Status Belgicos vnitos litteris interceptis.)

d.) *Fol. 13. » Resolutio S. Regiae Majestatis Sueciae ad eam propositionum suarum declarationem, quam Serenissimus Princeps Transsylvaniae internuncio S. Regiae M^{tes} die 23 Maji ex Alba Julia ad S. R^{am} M^{tem} referendam dederat, Data in Castris ad Dirscauiam die 14 Julij 1626. « (5 Bl.)

Incipit: » Ea quae ad propositas à S. R^a M^{te} suae restituendae Rei communis rationes Serenissimus Princeps Transsylvaniae per internuncium S^{ae} R^{ae} M^{tes} responderat, ad 4^{or} precipue capita referri posse videntur. «

e.) Fol. 18. v. Litterae Caroli Regis M. Britanniae etc. ad Christianum IV. Regem Daniae, Dat. Ex n. palatio Westmonasterio Kal. Octobr. 1626. — (1¹/₂ Bl.)

(Condolenz über die unglückliche Schlacht gegen Tilly, Versprechen von 6000 Mann Hülfsstruppen, unter holländischer Fahne, und Geld.)

Incipit: » Carolus etc. «

» Serenissime Princeps ac Domine Domine frater consanguinee et avuncule carissime Maximo sane nec verbis exprimendo nos affecissent dolore qui minus felix S. V. cum Tillaeo nupere commissum praelium, ad nos detulere Nuntii, nisi invictae V. fortitudinis et toti terrarum orbi aequae ac nobis notissimae virtutis vis eum repulisset etc. «

f.) **Fol. 21. » Exemplum literarum à Ludouico Camerario ex Holandia ad Cancellarium Sueticum scriptarum, occultis literarum notis (hier aufgelöst) 25 Sept. 1626. « — (2 Bl.)

Nova; klagt, daß er bey den Generalstaaten nichts *Nov. 1621.*
 anrichte » *deliberando et cunctando tempus extrahitur.* « ...

» Ego in colloquiis inter alia etiam hoc animadverti, dubitare illos, an Brandenburgicus contra Polonos se cum Gustavo velit conjungere. Non enim Betlenjium hos illa ratione offensurum ex eius Legato Quadrio se pro certo intellexisse affirmat etc. «

g.) Fol. 23. » *Responsum Nostrum (ministrorum Friderici Palatini Boh. R.) ad quaestiones Serenissimi Principis Hungariae et Transylvaniae à Domino Comite Turzone et Cancellario propositas.* « — Mense Augusti 1620. (1 Bl.)

(Sequentes.) 1.) » *Vtrum, quemadmodum fama fert, à Caesare proscriptus sit Rex noster.* «

2.) » *An is eum iure proscribere possit* «

3.) » *Et num ex proscriptione periculi alicuius formido subsit.* « —

(Sehr hochtrabend.)

h.) Fol. 25. » *Copia literarum regiarum (Friderici Palatini) ad Principem Hungariae.* « (1 Bl.)

» *Datum e Regia nostra Pragae 8 Julij Anno Christi 1620. Regni vero nostri Boh. primo.* «

(Die Resolution über die Forderungen, durch seinen Secretär Stephan Kouaczocy (in Gemeinschaft mit den türkischen Abgeordneten) überbracht, soll bald folgen; nach seinem Rath soll aus den conföderirten Provinzen ein zahlreiches Personale nach Constantinopel geschickt werden. — Die kaiserl. Armee sollte aus Ungarn nicht unterstützt werden. «

» *Fama ad nos perlatum est, non nullos ex Hungaris, praecipue Botianum et Comitem Serinium exercitum Caesareum comeatu plurimum juvare.* « ...

Incipit: » *Ablegatum Serenitatis Vestrae Generosum Stephanum Kouaczocy Aulae Serenitatis vestrae supremum Secretarium, altero statim ab adventu ipsius cum Legato Turcico die benigne audivimus.* « etc.

i.) Fol. 27. » *Extract aufs dem Chur Brandenburgischen bescheid, dem herrn Carl Hannibal von Dhona geben, Sub dato Königsberg in Preußen, am $\frac{22}{11}$ May 1627.* « (2 Bl.)

Incipit: » *Nachdem aber Ihr Chur fürstl. Durchl. vernimbt, daß bey ihrer keyßl. Mtt. keine hoffnung, den so lang desiderirten friden, mit erwunschtem beständigem gueten effect zue erreichen, eß geschehe dan durch die Vollkommene ersetzung vnd ergäntzung des Churfürstlichen Collegii etc.* « (Für Bayern.)

k.) Fol 29.

» *Die Restitution des Palatinats betreffend, hab ich selbst ein guttachten gestelt, vnd dafselb in Spanien Herrn Rheuenhiller vberschickt, auch denen abhieigen Ministris vbergeben, damit dieselbe diese gedancken vergelsen, vnd ad oculum demonstriert,*

Nro. 7188. das solches vnser der Catholischen thochstes verderben wäbre, daher Ihr wol besser wisset, als ich, wo man mit dissen gedanken vmbgangen, vnd villeicht noch künftig vmbgehen möchte, von hierauf aber ist man wol versichert. »

1.) Fol. 29. Ex Diario Christiani Principis Anhaltini iunioris. 28 Mart. 1620. (Schrift des Tengnagel.)

» Receu vne lettre du Baron Christophe de Dona, le quel me mande, que les Anglois viendront, que les Venitiens ne nous abandonneront pas, que le Duc de Savoye se remüe, que le Pape ne se laisse persuader à faire d'auantage, que de donner $\frac{m}{10}$ fl. par moyx all' union. que l'Espagnol ne peut, le Pape ne veult à cause de son avarice, et le premier à cause de ses debtes. Qu' à Rome on nous attend, n'y ayant eü plus grand tesor, à sauoir 100 millions vaillant, qu' en ce cas (NB.) grand part des Italiens nous assisteront, et par crainte de nos armes, et pour la hayne, qu'ils portent au Pape, Dieu trouuera son temps. . . »

» Duca de Feria hat 157 Compan. zue Fueßs, vnd 67 zue Roßs. »

CXXXVIII.

Codex Ms. Nro. 7646.

(Hist. prof. 313.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (68 Bl.)

Loco I. Fol. 1. Justification des französischen Kriegs. Schreiben K. Carl's V. (v. 1551.)

Incipit: Wir khönnen gnediger mainung vund gleichwol vnnsers thails in betrachtung ietziger schwebender Zeit vund leuffte, mit ganz geschwertem gemueth vnangezeigt nit lassen, das der Künig von Frankreich etc. » 2 Bl. (Mit einigen Lücken.)

Loco II. Fol. 3 — 5. Schreiben K. Carl's V. an K. Sigismund von Pohlen. Dat. in oppido Bruxellensi Ducatus nostri Brabantie XIII. die mensis Martii Anno etc. 1553. Imperii nostri XXXiii.

(Entschuldigung wegen e. aufgefangenen (in Worms) Dieners des Könige Sigismund, der Briefe an ihn (Sigm) und s. Schwester Isabella hatte, man hatte ihn für einen frantzö. Spion gehalten.) (3 Bl.)

Loco III. Fol. 7. Caroli magni viri Illustris per Zachariam Liliium Vicentinum Canonicum regularem vita.

Incipit: » Carolus Francorum Rex cui ob magnitudinem rerum gestarum magno cognomen fuit, Patrem habuisse fertur Pipinum regem etc. (2 Bl.)

Loco IV. Fol. 9. Schreiben der Deutschen Reichs-

stände zu Angaburg an d. König von Frankreich. Dat. 10 *Mo.* 7646.
Sept. 1555.

(Verlangen Restituierung der Bisthümer und Städte Metz, Toul und Verdun, einen Theil des Bisthums Lüttich, das Herzogthum Lothringen und anderes.) (3¹/₄ Bl.)

Loco V. Fol. 13. Schreiben des Königs Heinrich von Frankreich an die Deutschen Reichsstände. Dat. Lutetie III. Cal. Martias 1552 ad calculum gallicum.

Incipit: »Henricus Dei gratia Francorum Rex vniversis sacri Rom. Imperii ordinibus foederatis sociis et amicis optimis.«

»Etsi multorum sermonibus ac litteris quotidie audio, quibus artibus Carolus Cesar in nomen nostrum existimationemque inuehatur, quantoque labore ac diligentia amicitiā nostram (quam vobis non inutile fuisse nuper re ipsa experti estis) discindere aut aliqua ex parte labefactare contendat quo facilius Germaniam servitute opprimere et nos perpetuo illo suo maledicendi studio in aliquam respondendi necessitatem impellere possit. Tamen etc.« (9¹/₂ Bl.)

Loco VI. Fol. 23. Schreiben des Königs Heinrich von Frankreich an die Deutschen Reichsstände. Dat. Ex Castris Marchesinis die XXVII. Mensis Junii et anno regni nostri octavo.

Aufschrift: Reverendissimis Illustrissimis et clarissimis sacri Romani Imperii Electoribus, Principibus et ordinibus universis consanguineis foederatis, sociis et amicis optimis.

Wormatiae aut dissoluto
Conventu Haidelbergae

Incipit: »Henricus dei gratia Francorum Rex Vniversis sacri Romani Imperii Ordinibus foederatis sociis et amicis optimis salutem. Quanquam existimo Principes amantissimi toties spectatam esse mei erga vos animi promptitudinem, et benemerendi consuetudinem, in natura verterim, benevolentiamque nostram mutam nullo literarum aut hominum testimonio amplius egere putem, urget tamen improborum hominum iniquitas miserrimique huiusce temporis conditio, ut subinde repetito scribendi officio, inimicorum calumniis respondeam etc.« (1¹/₂ Bl.)

(In margine per al. man)

»Scripta mense Junio Ao. 54 sed reiecta in Comitata at hic primum hoc anno 55 apperta epistola. Mense Martio.«

Loco VII. Fol. 25. Henrici Galliae regis epist. ad ordines S. Imperii. dat. in arce nostra sanctae Germani die decimo Decembris Anno MLIII. (1554.)

Incipit: Copia literarum Regis Francorum.)

»Henricus Dei gratia Francorum Rex, Reverendissimis, Illustrissimis, Magnificis, Generosis etc. salutem plurimam. Quandoquidem per literas nostras datas octava die preteriti mensis Octobris et Francofordiae redditas, per tabellarium Solaturensē

Nro. 7646. clare et sufficienter intellexistis nostrum benevolum ac prope-
sum animum erga vos ac universum sacrum imperium simul etiam
excusationem criminum, quibus malevoli nostri et adversarii no-
mine Marchionis Alberti nos pro illorum more nihil tale cogitan-
tes insimularunt etc. « (1 Bl.)

In marginae: » Lecta 23 Aprilis Ao. 55. «

Loco VIII. Fol. 27. Litterae Heinrici Galliae Regis ad
Archiepiscopum et El. Moguntinensem. Remis VI. Nouem-
bris Anno Salutis 1552. Regni nostri VI.

Incipit: » Exemplar literarum a Rege Galliae ad Electores
scriptarum et ab Electoribus ad Cesaream Maiestatem transmis-
sarum. «

» Henricus dei gratia Francorum Rex Reverendissimo et Il-
lustrissimo Principi Archiepiscopo Maguntinensi Sacri Romani Im-
perii Electori consanguineo et amico charissimo salutem. Per-
spectissimam Tibi esse arbitramur Reverendissime et Illustrissime
Princeps consanguineae et amice charissime amicitiam et societatem,
que Regibus Franciae cum sacrosancti Imperii ordinibus omni me-
moria intercessit... « (5 Bl.) (Abraethung von Unterstützung des
Kaisers.)

Loco IX. Fol. 33. Litterae Ordinum S. Imperii ad Re-
gem Galliae H. Dat. Augspurg 10 Septemb. Anno 55. (10
Sept. 1555)

(Eaedem cum iis quae loco IV. adducuntur.) 2 Bl.

Loco X. Fol. 35. Litterae Ferdinandi I. R. R. ad Impe-
ratorem Carolum V. Dat. Augspurg den 12^{ten} Juny Anno
etc. 55. (12 Junii 1555.)

Incipit: » Copei. «

» Der Kū Mat. Fürschreibens vff der Reichsstennd begern
vonn wegen ettlicher fleckhen so der Franntzos dem Reich entsen-
gen. Das die Kays. Mt. derselben im vertrag mitt den Franntzo-
sen eingedenckh seye. «

» Dem Allerdurchleuchtigsten etc. Embieten wir Ferdinand
vnnsrer Bruederliche lieb vnnnd freundtlich Diennst. Durchleuch-
tigster lieber Bruder vnnnd Herr. Euer Lieb vnnnd Kays. Mt. ge-
benn wir Bruderlich vnnnd freundtlich zu erkennen, das was die
churfürstl. Rhädte, Anwesenden Fürsten vnnnd Stend defs heilli-
gen Reichs, vnnnd der abwesenden Rhadt Botschafften vnnnd ge-
sannnden ain concept fürpracht etc. « (1 Bl.)

Loco XI. Fol. 37. Aeußerung der verordneten Kai-
sers Commissäre zu Frankfurt auf das Schreiben des Königs von
Frankreich an die deutschen Reichsstände, gerichtet an die
Kreisversammlung. (1553?)

Incipit: » Der verordneten Hrrñ Commissarica zu Frank-
fort antwort auff das französisch schreiben. «

» Der Röm. Key. Mt. vnnsers allergnedigsten Herrn Com-
missarion vnnnd gesannnden, zu diser gegenwertigen gemeins

Krais versamlungen vnd Irer Mt. abgefertiget auß der jüngst No 7646.
Inen zugestellten abschrift angehört, vnd nach lengs vernommen,
was Irer Mt. ofner feindt vnd widersacher der König zu Franckh-
reich verückhter tage vor ein schreiben an gemaine versamlete
Kreissende vnd bottschaft an die zu Franckhfurt gethan etc. «
(4½ Bl.)

NB. Das nähmliche Stück noch in einer andern Abschrift.
Fol. 44—47. (4 Bl.)

Loco XII. Fol. 49. Schreiben des Königs Heinrich von
Frankreich an die deutschen Reichsstände zu Frankfurt.
Dat. vff vnserm Hauß Williertz Conteretz, denn erstenn
Octobris A° etc. 54.

Incipit: »Denn Hochwürdigstenn, Durchleuchtigstenn Hoch-
gebornen, Wolgebornen, Strengenn, Ernuestenn, Fürsichtigenn,
Weisenn Dets hailigenn Reichs gemeinen Stenden.«

»Dem Hochwürdigsten Ertzbischovonn zu Mentz, als dets
hailigen Reichs Cantzlern oder inn dets abwesen seinenn gesan-
tenn, Itzo zu Franckfurt zu eroffnen, vnd andern gemeinen
Stenden mitzuthailen sampt vnd sonder etc.« (2½ Bl.)

Loco XIII. Fol. 53. Schreiben des Kaisers Carl V. an
die Churfürsten, Dat. Prüssel in Brabant Am 25^{ten} Fe-
bruary anno etc. Im Lij^{ten} (25 Febr. 1553).

Incipit: »Der Khay. Mt. Antwort an die Churfürsten auff dafs
vberschickht Französisch schreiben.«

»Karl von Gottes gnaden Römischer Keiser zu allen zeitten
Mehrer des Reichs etc.«

»Erwürdig vnd hechgeborne Neuen, Oheimen, Schwager
vnd Churfürsten. Wir haben Ewer L schreiben dets datum wei-
set den 25 tag dets jungst verschinen Monats January empfangen,
vnd darauß ab den eingeschlossnen Copeien was E. L. kurtz ver-
schiner zeit vnserm vheindt vnd widersecher dem khönig von
Franckbreich für vnderschiedliche schreiben, so gleichwoll Inn der
Substantz einander gantz gleichförmig, zukommen, nach lengs
gugsamlich vernommen...« (5½ Bl.)

Loco XIV. Fol. 59. Beglaubigungsbrief des Königs
von Frankreich an die Reichs-Städte Frankfurt u. s. w. für
seinen Rath u. Eleemosinär — Joannes Fraxineus. Dat. Lute-
tiaae die octava mensis Junii Anno Millesimo quingentesimo
quadragesimo quarto.

Incipit: »Magnificis Excellentibus doctissimis et prudentis-
simis Consulibus et Senatoribus Francfordiensibus reliquisque
ciuitatibus sacrosancti Imperii vicinis et antiquis foederatis cha-
rissimis.«

»Magnifici, generosi, excellentes, docti et prestantes. Ne-
mini dubium esse existimamus, qua nos inde a nostri regni pri-
mordiis fide et diligentia Illustrissimos Germaniae ordines com-
plexi fuerimus etc.« (1 S.)

Nro. 7648. **Loco XV. Fol. 61. Schreiben des Königs Heinrich von Frankreich an den Churfürsten Joachim von Brandenburg. Dat. Remis. VI. Novembris anno salutis 1552.**

Incipit: » Illustrissimo et Amplissimo Principi Joachino Marchioni Brandenburgensi sacri R. Imperii Electori etc. consanguineo et amico Charissimo etc. «
(Fast wie Nro. VIII.)

Loco XVI. Fol. 65. Schreiben des Königs Heinrich von Frankreich an die deutschen Reichsstände. Dat. Extris ad Marchesium die xxvij Mensis Junii anno regni nostri octavo (wie Nro. VI.). 2 Bl.

Loco XVII. Fol. 67. Schreiben der deutschen Churfürsten (v. Mainz, Trier, Cölln und Pfalz) an den König von Frankreich. Dat. Montags nach Michael Anno etc. xliij.

Incipit: » Durchleuchtigster, Allerehrtenlichster König, Ewer R. Wirde sein vnser freundlich vnd guethwillig dienst suuor, besonnder lieber herr vnd freundt. Vnns hat kurtzverschiner seith angelangt. Wie E. K. W. mit einer treffentlichen ahnzal Kriegaualckhs zw Rofs vnd Fuefs inn anzug, vnd des fürhabens sein soll, gegen dem b. Reich teutscher Nation etc. « (1 1/2 Bl.)

CXXXIX.

Codex Ms. Nro. 5526*.

(Hist. prof. 28.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (92 Bl. eig. 95.)

- 1 Bl. Das österreichische Wappen (Binde).
- » Vivat regnet atque semper triumphet
- » Serenissima domus Austriaca. «
- 2 Bl. Kaiserlicher Doppel-Adler. F. II.
- 3 Bl. Bildniss des Kaisers Ferdinand (II.), von den 4 Ecken blasen die Winde (Blasengel).
Inconcussa ubique stetit
Sacra Cesarea Maiestas.
- 4 Bl. » Relatione dello stato dell' Imperio, et Narratione particolare delle cose le piu considerabili successe in esso, viiente l'Imperatore Ferdinando 2^{do} descritte da un Nunzio Apostolico nel tempo della sua nunziatura in Germania, hauendo scritto, et humilissimamente presentato all' Augustissimo inuictissimo e clementissimo Imperatore Ferdinando Terzo questo libro

Gio. Bautta Wynman nell' anno 1654. «

Am Rande: Fol. 1. Incipit: »Il stato dell' Imperio circa li suoi Nro. 556^o.

Grandezza dell'Imperio occidentale confini ha hauuto in diversi tempi variatione grande d'augumento, et decremento; poiche se bene altre volte s'entendèuono per tutto il Regno Arelatense, che comprendeva una parte del Regno di Francia per tutta quasi Italia, per la Polonia, et Vngheria, oltre tutta la Germania superiore et inferiore, ansi per esser state poste nelle tauole publiche dell' Imperio d'ordine di Fiderico 3^o Imperatore nelli Comiti di Ratisbona del 1471 con dichiarazione d'hauer uoto e sessione nelle diete et atti publici Imperiali oltre il Rè di Polonia, et Vngheria, ancor quello d'Inghilterra, di Scotia, d'Hibernia, di Danimarca, di Suetia, di Noruegia, di Dalmatia, di Croatia, alcuni han creduto, che nelli confini di quello si comprendessero ancora tutti li sopradetti Regni: Tutta-

Descrizione dell'Imperio occidentale nel stato presente via hoggidi per uarij accidenti e vicissitudini son ristretti dentro la Germania sola, e non tutta, et in qualche parte d'Italia, poiche li Suizzeri e Grisoni se son assentati della giurisdictione dell' Imperio uiuendo in forma di Republica etc. &

Fol. 85. (Origine della Lega d'Olanda.)
(Lega ultima de Protestanti.)

Schluss: » » Anzi si spera, che à primo tempo l'armi Cesaree disuoglieranno affatto questa Lega con la depressione totale, se non di tutti al meno della maggior parte de rimasti nemici confederati, Hauendo gia il Rè di Danimarca perso il Ducato d'Holstain, quel di Slewich, e tutto il Jutlandt, che è la terra ferma congiunta alla Germania, e la terza parte del suo Regno etc. & (Mit Bleystift: Fol. 327. p. 2.)

Dann folgen 6 Bl. Tavola. Annotazioni. (Schön geschrieben und gebunden.)

Gentilotti. » Eum autem (Nuntium) ego esse existimo Carolum Caraffam Episcopum Auersanum, cuius latini commentarii de Germania sacra restaurata excusi sunt Auersae A^o 1630 in Fol.

CXL.

Codex Ms. Nro. 9081.

(Hist. prof. 314.)

Nro. 9081.

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 6.)

Fol. 1. Rationes, quibus deducitur Sac^m Caesaream Majestatem, non tantum secundum Jus prinatum et publicum, sed etiam diuinum, et in conscientia obligari, succurrere oppressis Juliae ac Montium Statibus. (1673.)

Nro. 9081.

Incipit: » Cantant Sac. Litterae ab Aquilone pandi omne malum etc «

* Fol. 5. Verzeichniss einiger Schriften, in dieser Gelegenheit gewechselt und ergangen und angezogen.

Gulisch- vndt Bergische Landtstende v. Ritterschafft contra Pfaltz-Newburg Hochfürstl. Durchlaucht.

1.) Kays. Mandatum cassatorium et inhibitorium Ferdinandi 2^{di} Rom. Imp. de dato 12 Jan. 1627. (18 Numern.)

Dann 21 Jan. 1673. Conclusum. (6 Numern.)

1673. 26 Junii diversorum gravaminum. (9 Numern.)

CXLI.

Nro. 8830.

Codex Ms. Nro. 8830.

(Hist. prof 308.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 427.)

Relatio Philippi Hainhofers Fürstlichen Pommerischen vnd Lunenburgischen Raths von Hauß aus Burgers vnd Assessoris defz löblichen Stattgerichts Inn Augspurg nachher Drefzden verrichter Rayse. Anno 1629.

Fol. 1. Bildliche Darstellung der verschiedenen Reiserouten.

» Eigentliche Beschreibung 23 fürnemer Strassen, welche von Augspurg auss vblig gebraucht werden etc. Allen Raisenden Personen zu sonderm lieb vnd nutzen, mit fleissiger nachforschung colligirt vnd in Truck gegeben, Durch Caspar Augustin, Teutschen Schulhalter daselbst.«

*** Fol. 16. b.

» Regenspurg. Vrbs Imperialis. hir seind wir auf dem marcht bey einer wittib zum guldeneu † inn vnserm Crencz gar trefflich wol, vnd zimlich wolfail tractirt worden. Dise Herberg war voller, vmb defz worts gottes willen vertribner Landherrn, vnd Ritterstands Personen so täglich da ankommen, inn diser Stadt vnd im Reich herumb wohnungen zu suchen, wie dann bereit vber ain tausent vertribener Personen, allhier den beysichs bekommen haben sollen, vnd folgender Catalogus aufweiset, wafs für: vnd wie vil fürnemen geschlecht aufs Steur, Cärnten, vnd Crain, aufgezogen seind. welche mit Sto Hieronymo dafür halten, quod sine sanguine martyres esse possint, si patientiam in animo custodiant. Seind dennoch, wie Ich von etlichen derselben gebört, bey allem grossem Verlust, vnd aufstehenden vngemach frölich, bitten Gott vmb beständigkeit, vnd dankhen Ihm, dafs Sie auch würdig worden seyen, vmb seinels hohen namenls, vnd hailigen Worts willen, etwafs zu leiden, vnd aufzuestehen,

Pressa sub ingenti ceu pondere palma virescit,
Sub cruce sic florent dedita corda Deo.

vnd lehrnen Sie ex S^{to} Augustino: quod sicut oliva et
uva, priusquam ad usum valeant humanum, premi debeant in tor-
culari: ita homo persecutionem pati debeat, priusquam idoneus
sit ad regnum coelorum. *

** Catalogus exulum Styrorum, Carinth. et Carniol. ex nū-
mero provincialium. Anno 1629.

Herrn Standspersonen nach dem Alphabet:

1.) Dietrichstein. (29 Personen.)

2.) Eckh. (21 Personen.)

3.) Eybeswald. (9.)

4.) Falbenhaupt. (1.) Fräwlein Marthä von Falbenhaupt

(16 Bl.)

* Fol. 69. b. Aufgeklebt: »Warhafftige Contrafactur
Dess Ehrwürdigen Wolgelehrten Herren M. Johann Mülber-
gers, der löblichen Euangelischen Ständ in Nider. Oester-
reich, vnd der Herrn Jeörger, bestelten Predigers zu Herr-
als. Anno Christi 1620. Aetatis s. 33.

Fol. 112. b, et 113. Abbildungen K. Ferdinand's II.
und s. Gemahlin Eleonora. v. Kilian gestochen.

Fol. 114. Abbildung K. Ferdinand's III. (Jung.)

Fol. 116. Abbildung des Hofpredigers (zu Dresden)

Höe ab Hohenek.

Fol. 140. Abbildung des churfürstl. Sächsischen Se-
cretärs Seussius.

Fol. 154. Hirsch, im labyrinthischen Drucke vorge-
stellt (Curiosum).

Fol. 192 — 196. 5 schöne Abbildungen von Modischen
Gecken und Courtisanen.

Fol. 201. b. Porträt. Kinski (?)

Fol. 202. Kinskisch Convivium. (Graf Wilhelm K. exul.)

Zu Dresden.

Fol. 227. Der Teutsche Tabacktrincker, satyrisches
Bild mit Versen.

Fol. 231 — 233. Schöne Abbildungen Stettinischer Her-
zogsglieder.

* Fol. 261. Der Korn- und Wein-Jud. Satyrische Ab-
bildung mit Versen.

Fol. 262. Wie Gott vom Himmel in die Welt schaut
etc.

Fol. 264. Von unnöttigen Kriegen.

Fol. 266. Wie der Reich den Armen frist.

Fol. 269. Ein newes Aufschneidmesser. Allen Plätz-
machern, Bossenreissern, Maulauffreissern, vnd Brillen-
schneidern, zu sondern gfallen inn Truckh geben.

Fol. 283 et 284. Abbildung des Erzherzogs Leopold
und s. Gemahlin Claudia.

Fol. 301. »Aller Heyl- vnd Herrlosen Bauenschein-
derischer Marter Hansen Vnehrlicher anfang, Gefährlich-

Nro. 334. ster Fortgang vnd allerschändlichster Ausgang. » (Abbildungen von Soldaten, mit Versen.)

Fol. 335. Abbildung des Schauplatzes des Bauernkrieges ob der Enns. (Wolfgang Kilian fecit 1626.)

» Eigentlicher Abriss, als im 1626 Jar die Pawren in Oesterreich ob der Enns, Rebellig gewest, Herrn, Herrn Graven von Herberstorff etc. Statthalter zu Lintz, mit 6000 starck, alda beläget, Herr Stathalter grossen Mangel an Proviand gehabt, vnd außs Beuelch Irer Churf. Durch. in Bayrn etc. Herrn Hauptmann Bärtilme von Tannatsol, Ihr Gn. den 18 Julii, obbemeltes Jars mit 5 Schiffen, darauf 300 Mann succurriert vnd proviantirt hat. Er Hauptmann sich durch die Pauren geschlagen, vnd ihrer der Bauren vber die Tonaw gebabten gespannten Ketten vnd Sailerz zersprengt, vnd nacher Lintz angelangt. In gleichem, wie die Pawren, so die Statt Lintz beläget, den 3 tag drauff, Sturm geloffen, vnd nach wehrender 5 Stund. sie mit verlust etlicher hundert Mann, widerumb abziehen müssen. »

Fol. 336. (Allerley Figuren gezeichnet:) wie Monde, Morgensterne etc.

Im Jahr 1626 den 22 September vmb 2 Vhr, hat es zue Klübbach (Rinbach?) im Ländlein ob der Enns solche Instrumenta in einem schawer auf die erdt fallen lassen, vnd noch mehrerlay gattung, die man Inn eyl nit hat mahlen können, vnd seindt gleichförmig gebest denen wehren, welche die bauren daselbst vor wenig Jahren geführt. Gott der Allmechtig wende alles zum besten.

Fol. 355 — 362. VII. Petitiones Orationis Dominicae correspondentes ad VII. Sacramenta Christi Ecclesiae nec non ad VII. virtutes. (Bildliche Darstellungen.)

Fol. 392 u. 393. Abbildungen e. Elephanten und seine Kunststücke.

» Diser Elephant nachdem er in Europa gebracht worden, Ist Anno 1629 auch in Teutschlandt gefürt worden, vnd zu Francfort am Main in der fasten Meß vnd andern orten solcher gestalt zu sehen gewesen, wie alhie abconterfeht. Sampt denen actionen und bewegungen, so er auff seines meisters gebott gethan, auff dessen zusprechen er auch mit einer stimm antwort geben vnd seinem geheifs ordentlich gefolget, ist 10 Werck schuch hoch gewesen vnd 10 Jahr altt. Anno 1629. »

Fol. 397. Satyrische Abbildung mit Versen: (Lat. u. Deutsch.)

» **Currus Cursus Mundi.** » Der Welt Lauff.

Ein Leiterwagen, vorn und hinten mit 4 Rossen bespannt.

Auf demselben 2 Haufen Menschen, geistlich und weltlich.

Deuten den Kutschern verschiedene Wege an, da hinaus, da hinaus, hie hinaus, hie hinaus. Die Pferde stracheln vor Anstrengung.

- Vorne ein Bauersmann steht mit einer Schaufel und No. 882.
 Geisel. Egge und Pflug steht unbespannt da.
 Scinditur incertus studia in contraria mundus.
 Fol. 400. Abbildung des Johann Arndt.
 Fol. 402. Abbildung einer Himmelsleiter.
 Zehsprössig gebawt von Gottes wort,
 Die Leyter zu der Himmelsport.
 Fol. 424. Regressus.
 Fol. 425 — 427. Lateinische Gedichte an Hainhofer.

 CXLII.

Codex Ms. Nro. 2859.

Nro. 2859.

(Ol. s. n.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XV. (Foll. 40.)

 Urbarium aus dem 15. Jahrh. (für das Kloster Millstatt
 in Kärnthen).

(Notiz)

Fol. 1. habnt Zalt den Zinfs von den lxxxv jar.

b. Vermerckht das Vrbar zu sagritz. (8 Besitzer.)

 Fol. 2. Vermerckht ain Register der Rennt vnd gült
 von den leuten aus Kirchheim aufgeschrieben auf sant Jo-
 hannstag ewangelist des lxx Jars, vnd ist mit In abgerait
 der Jarnutz des lxx Jars.

 (Z. B.) Thomas Rospacher dint von ainer Huben vnd
 von ainer Swaig.

 Waitz Mefs 2. Bon Mefs 1. Rogken Mefs 15. Habern
 Mefs 32. Gersten Mefs 10. Käs 200 Schaff 1. Lamp. 1.
 Hunr 7. Ayr 70. Schulttern 8. Har zehling 2. Werchphen-
 nig 45. vnd Baud. (Bawdenar.) Futterhabern Mefs 3 etc.
 (3 Bl.) (24 Besitzer.)

Fol. 5. » Am eigen. « (5.)

b.) » Swaigen. « (10 Besitzer.)

Fol. 7. b. » An der tschern. « (8.)

Fol. 9. Zu Sant Oswald. (22.)

 Fol. 12. » Vermerckht das Hofamt zu Millstatt, von
 erst die Swartzen walder, die haben gestiftt am erichtag
 vor der heiligen dreyr Künigtag A° etc. lxx° (1470.) (22 Be-
 sitzer.)

Fol. 14. Leer.

Fol. 15. » Hubleut. « (3.)

» Mitterberg. « (6.)

Fol. 16. » Zu Rendtein. « (7.)

Fol. 17. » Döbriach. « (11.)

Nro. 869.

- Fol. 18. » Dölsch. « (7.)
 b. » Metzelsdorff. « (5.)
 Fol. 19. » Säpl. « (10.)
 Fol. 20. » Lamersdorff. « (8.)
 Fol. 21. » Obermillstatt « (13.)
 Fol. 22. b. » Oettern. « (3.)
 » Swayger. « (9.)
 Fol. 23. b. » Schurbig. « (4.)
 Fol. 24. » Groß Dämhra. « (3.)
 b. » Lawmbündorff. « (13.)
 Fol. 27. » Tanngarn. « (8.)
 Fol. 28. » Ludwig. « (7.)
 Fol. 29. » Kchrbaten. « (6.)
 b. Zehend. (3.)
 Fol. 30. » Am Münsberg. » (11.)
 Fol. 31. » Zu Sant Bangrätz. « (18.)
 Fol. 33. » Vermerkt dy Klöster vnd Lehner. « (61.) 4 Bl.
 Fol. 37, 38 und 39 leer.
 Fol. 40. » Item die summa des vrbere springtin peraittñ
 gelt iij^o vnd xxxviiiij Pf. vij fs. xxv d. (339 Pfund 7 Schil-
 ling 25 Pfening, also 340 Pfund weniger 5 Pfening.)
 b. Anno Dñi. M CCCC lxxvij^o amen.

Dieses Urbar des Klosters Millstatt (in Kärnthen) von 1477 ist eine vorläufige Aufzeichnung und daher die vielen Correcturen. Interessant sind die verschiedenen Arten von Abgaben.

CXLIII.

Nro. 8081.

Codex Ms. Nro. 8081.

(Hist. prof. 277.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 68.)

Bauernkrieg.

Fol. 1. » Serenissimo. Principi. ac Domino Dno. Ferdinando Invictissimo Romanorum atque Hungarie, Bohemie, Dalmatie, Croatie, Regi, Hispaniarum Infanti. Archistratego. Austrie. Ducis. Burgundie Comiti Tirolis etc. Principi. optimo et Clementissimo Petrus Harer. Palatini Principis. « Electoris. A. Secretis. Foelicitatem optat.

» Exprimere uerbis haud quaquam possum, Rex Inuictissime Potentissimeque, quanto sim affectus gaudio, cum huius sacre urbis, communi leticia et tripudio testante, te in Regem Romanorum electum, moxque coronandum cognouissem. Quanquam uero tua Pietas serius, maiorum ex Austriaca Stirpe, qui gustu

laborum et iusticias amore ad summam et sortis et uirtutis peruenunt, pedem vestigiis imprimere optavit, Diis tamen ipsis non comprobantibus modo, verum etiam virtutes tuas ad Imperii gubernacula admouere festinantibus, obtemperandum erat. Si quando namque grauibas casibus est afflicta Christiana respublica, hoc certe tempore, maxime omnium affligitur, omnibus omnia rerum ordinibus, gravissimum exitium minitantibus. Vbiq̄ue enim gentium fremunt venti, quo te veritas, que remedia conquiras, cum ubiq̄ue malum remediis longe fortius esse videatur. Verum inter ceteras regias virtutes tuas, ceu solis jubar sereno die lucet clementia, cuius tanta uis est, ut etiam in efferata Barbarorum ingenia penetret. et insolentium insolentissimos spiritus flectat. Hanc in medium exponito, dispeream, nisi illico hoc iubare, quicquid caliginosorum turbinum est, subsidet. Homerus ille omnium disciplinarum parens, Regem toties populorum pastorem appellat, quod scilicet mansuetudine potius utendum sit, quam severitate. Quamvis enim apud illum Vlysses uehementi oratione commotum populum, cui frigida (ut proverbio dicitur) suffusa erat, alloquitur, Nestor tamen illico Nestorea, hoc est, suavi lenique persuasione, dicto citius turgentibus fluctus in tranquillitatem deducit. Hoc certe Divinus Maro in suo Neptuno quam perspicue declarat. Sane cum vulgus ignobile sevienti animo ad arma concurrat. «

» Tum pietate grauem ac meritis si forte virum quem

» Conspexere, silent arrectisque Auribus astant

» Ille regit dictis animos et pectora mulcet. «

» Verum haec, non qualis esse debeas, precipimus, cum, id prope superbum esset, sed primum quod facis, perpetuo ut facias, hortamur. Deinde te talem Romano Imperio divinitus datum, ut decet, uehementissime gratulamur. Postremo te ceu lumen, in illustri loco situm, atque velut e specula posteris, quod sequantur, ostendimus. Ceterum cum etiam Regio ac mire propenso fauore, et litteras et Litteratos, nulla non amoris benevolentia prosequeris et precipue, res gestas repetis et evolvis, Divine gratie et ire in mortales, clarissima exempla contemplaturus, nam et in hunc usum conscripte sunt historie, nolui ego meo officio quantumvis exiguo, Tuae Majestati deesse, quippe qui non ignorem, quondam ab Arthaxerse Persarum rege, pomum esse exceptum osculo. Sane fatalem Rusticorum seditionem ante quinquennium exortam. monstrum herele, quo nil fuit uel versipellius, vel hominum memoria crudelius, ut per Germaniam serpere ceperit, ab obliuionis iniuria adserui, Excepto autem eo, qui in Archiepiscopatu Saltzburgensi exortus est, tumultu, quod eius notitiam ploene ac synceriter habere nequiverim, turbas ad Lacum quem Podnicum vocant, in Hegauia, Sueuia, circa Rhenum, in Alsatia, Francia, Hassia Durlingia, concitatos scripsit, succincte quidem, et quod Plinius in hoc scripti genere primum existimat, ordine temporis seruato. Annotata sunt autem, que vel ipse vidi, vel que a fidedignis, ut gesta sunt accepi. Jam cum Tua Majestas Inuictissime Rex, per tuos, et precipue per Generosum Georgium Truchsess Baronem in Waltpurg, Suenice Nobilitatis exercitus Imperatorem et fortissimum et foelicissimum has stridentis procillas partim sedarit, partim placarit, neutiquam factu indignum sum arbitratus, opusculum ipsum, eidem Tuae Majestati nuncupatim dedicare. Accipe ergo Rex Inuictissime et Clementissime, hoc in Regiam Majestatem Tuam, mee obser-

Nro. 808. vantie pignus et monumentum eo vultu, quo decet Regem hoc est laeto atque sereno. Munus est fateor nec preciosum, nec equale T. Majestati. Sed hoc nullum preciosius, dari poterat. Christus rex regum et vere fons foelicitatis Tuam Regiam Majestatem diu nobis et incolumem et foelicem conservet. Datum Coloniae VII. Januarii 1531. *

Fol. 4. Fatalis Rusticorum in Germanie quibusdam partibus seditio per Petrum Harer illustrissimi Principis Palatini Dni. Ludovici. Principis Electoris a Secretis. summarie descripta.

Fol. 5. Praefatio.

Fol. 68. Schlufs:

»Triumphum quidem tibi in presentia Illustrissime et Clementissime Princeps Ludovice Pater patriae, Princeps Elector piissime non decernimus, quod inclyti nominis tui, invicta virtus, instar eterni sit triumphus. *

»Exstat opusculum istud inter scriptores rerum Germanicarum M. Freheri tomo III. a pag. 194. edit. Hanov. A. 1611. et a pag. 235. editionis Argentoratensis, utrobique Alberto S. R. E. Cardinali Archiepiscopo Moguntino et Magdeburgensi, non Ferdinando R. Regi, quemadmodum in M. s. hoc codice inscriptum. * Gentil.

CXLIV.

Codex Ms. Nro. 2903.

Nro. 2903.

(Unbeschrieben.)

Cod. Ms. chart. in Fol. dimidiato. s. XV. (Foll. 18.)

Verzeichniß der Nutzungen und Einkünfte und Inventarium des Hausrathes eines Gutes in Kärnthen, genannt der Freyhammer (früher und auch später der Phannhof), sammt den dazu gehörigen Stiftungen und geistlichen Beneficien. Gehörte dann zum Bisthum Gurk. Vom Jahre 1481.

Fol. 1. 1481. »Vermerkht Annfanngs des Freyhamers, der vormals Phannhoff gehayssen hat mit seiner Zugehörung wie hernach volgt. *

item Die Schmid zum Freyhamer dienn. iiij Pf. Pfenn.

item Michel an der Ebnn vnd zuzerganfts dienn von ainer Echamer zum Freyhamer iiij Schill. Pfenn.

(5.)

Die Holdf zw Friesach.

(3.)

Die Holdf vmb Friesach. (7.)

It. des Mair zw Judendorf vnd in dem Pöbinger Verlassn
 8 Pf. Pf.

It. Liennhart Gravenber zw Saltsach dienn 2 Pf. Pf. St.
 gegen Wolfstorffer in Irr. etc.

Fogtlewt (5.)

It. Der pharrer in der Wiegh dienn habern 1 Mess. huer
 2 etc.

Difa dienn all Friesacher mafs.

Fol. 2.) Vermerkht ausetand der schulden zw dem
 Freyhamer. (15 Posten)

Darunter:

It. Stewr wider die Turkhñ bei Steffl Maie Grävler Erhart
 in der Wämer, Matho Zerher, Prodt vnd der von Zewsam alb
 yeder 1 Pfenn. bringt 1 Pf. Pfenn. etc.

Fol. 3.) Vermerkht der Cappleney gueten zu Rech-
 perg. (10 St.)

Coritschach

It. Michel daselbs dienn phenning 10, Huener 6, Gebut-
 tern 4, Ayer 100, Faschangen 2 Rokhetin 3 1/2 fierl, Habern 5
 fierling, Hayden 1/2 fierling. Sidt phenning 7.

Der Susmaly vmb 1 H(ungarischen) Gulden verlassn.

It. Makbukh zw Weinzerrl dienn zinnfs phenning 30, Huer-
 ner 8, Für Käss 60, Hophhñ pfenn. 6, Schulter 8, Ayer 100,
 Faschangen 2, Waitz 3 piskritsch roghñ (Piskritz Hafer) 2 fier-
 ling Habern 7 fierl Sidlung pfenn. 7.

It. Wrangkho zu Newsass dienn von Zwain ödñ etc.

Dafür gelt er dem capplan zu Rechperg 1 Pf. Pf. vnd dem
 pharrer zu Sitterstarff auch 1 Pf. Pf.

Fol. 5.) Vermerkht die Klainat vnd ornat der kirchenn
 zw Rechperg.

Item zwets Kelich vnd 2 Honzoral.

Ain klaine silbreine Manstrantz.

Zway Messpuecher.

Ain grünel.

Ain alte pergameinen agendt.

Ain Vigili puechl mit ettlichen Responssan vnd Innus.

Ain grofs pergamein tagzeytuech.

Ain klains alts pergamein melfpuechel.

Sechs Mefsgewant zway gehörn der Stiftung der Rechperger,
 die andern 4 zw den kirchen mit allaf irñ zuehör.

Ain Karrokh.

Vir Altartuecher guet.

Ain halbe Lagt Sil.

Ain tottñ tuech.

b.) Vermerkht der kirchen schuld zu Rechperg etc.

Darunter:

It. Mer Absentts von Sannp Steffan 10 Pf. Pf.

Vermerkt wo die kirchen hinwegumb schuldig ist.
 Doch wil der Mertz solher schuld wandel haben, ob die
 Zechbröbitt nit recht verreit, oder die pawern vnrecht
 gesagt hiettn.

Item denn zechbröbittn zw Send Liennhart auf der alb 3H
 gulden.

it. yodem Schöffner 1 H. gulden.

it. Augustin zu Sitterstorff auf den Weingartn 6 H. gulda.

it. Wrasnik 1 H. gulden.

Fol. 6. Vermerkt der kirchen zw Rechperg güeter.

Item Wolina in der Pläsnitzn diennet von einer halb huch
 den 4 Schill. Pfenn. in der Pläsnitzn diennet von einer halb huchen
 4 Schill. Pfenn.

it. Krawtperger hat gediennet 1 Pf. 29 Pfenn. Ist im verkawft
 vmb 60 Pf. Pfenn. diennet Jerich 4 Pf. Pf. grundt diennet 1 Marl.
 Denn.

it. Peregröm hat gediennet 6 Schill. 5. Pfenn. Ist im verkawft
 vmb 39 Pfund diennet Jerlich 10 Schill. Pfenn. grundt diennet 64 Pfenn.
 Ein Des Larensen huch hat gediennet 4 Schill. Pfenn. Ist yetzt
 gegen Stifts Mairhoff aus gewechselt.

it. Es sein auch Egker vnd anger verhandt gewesen die Ich
 zw obgedachtenn verkawft gueter verordnet hab.

Ein zehennnd an der Felach diennet 6 Pfund Pfenn.

vnd der Herrschafft Rechperg Vogtey.

it. Der Drittail zehennnd am altu perg oder 6 Schill. Pfenn.
 dafür.

it. Der drüthail zehennnd zw Rechperg oder 3 Schill. Pfenn.
 dafür.

it. Zwen weingartn zw Sitterstarff.

Fol. 7. Fiechdienst.

Item Märktl des Hagñ pawer diennet von einer Kchue 24 den.

it. Naplasnikh der Herrschafft Rechperg man diennet von einer
 Kchue 24 den.

it. Wreger zw Sitterstorff diennet von zwen Kchuen 48 den.

it. Cristan Lestikh an der Felach des Vngnadn man diennet
 von einer Kchue 24 den.

it. Lamprecht zw Sitterstorff des Vngnadn man diennet von
 einer Kchue 24 den.

it. Krawtperger zw Rechperg diennet von zwain Kchuen
 48 den.

it. Jacob Jarp. d. hülles diennet von 5 Frischingen 25 den.

it. Pogätschinkh der vor Obrändorff man diennet von zwain
 Frischingen 10 den.

it. Gabernikh Weispriacher man diennet von einem Frisching
 5 den.

it. Rach diennet von einem Frisching 5 den.

it. Richter in der Cappel sol für die petrin gebn 1 frisching.

it. Stainer See ist angeklägn auf 5 Pfund gelt.

Holdnñ beim See.

Item Lerne diennet etc. (Gibt für das alles 9 Schill. 5 den.)

It. Ulrich Grintawtschinkh dient etc. (gibt für des alles 7 No. 1903. Schill. 5 den.)

It. di Alb Appatschitz mit sambt den paw feldnñ am praect vnd wilsmad dapej.

Fol. 8. Vermerkht die gütter der Hirchen zw Samnd Steffan. (4.)

it. Valentein dient sinns phenning 30.

Waits 3 S^o

Rogkñ 5 Kassenik

Habern 18 Kk —

Ayer 100

Huener 5

Schulter 4

Käss 15

Faschangheñ 1

Fogt Kapawner

Er diennet auch von einer Oedñ 1 M^o den.

it. mer hat ain pawr ain ödñ vmb 5 Schill. den.

it. So pawt der pharrer auch ain hnebnñ.

it. der zehennid ist hewer verlassen vmb 15 H. gulden.

Fol. 9. Vermerkht die guetter vmb Marburg gelegñ.

In der Diding.

it. Gregor Goryanitz diennet von Schergitsch hueb Ist Im verlassen des 93 Jare frey. Darnach Jerlich 2 Pfund Pfenn. Sol darauf zimern.

(10.)

In der wäbn

(9.)

Fol. 10.

it. swo hoffstat in der obrñ Parting, der yeds dient 60 den. vnd 2 Kapawn Seind 8d.

it. Ain hoffstat zw Marburg vor sand Vreichts tor auf der 36 den. grundtdienst ist, ligt in der Kais. Majt. Amt.

it. Ain wisn gelegñ beim Hoffer stet an herrñ Hanasñ Gradner wifs vnd an die gmain, die der Lenner inne hat.

it. das pawfeld vmb Marburg hat Reich Hanns in.

it. Die Fischawen vnd fischwaid auf der Traa hat Her Wolfgang vom Grabñ vonn hern Sigmundt Brueschinkh erkawft.

it. Zwen 8d Weingartn wislegkh vnd gehules bei Kawtschach.

Erñhawsñ.

It. Ain hoff dasselbst dient 4 Pf. Pfenn. ist lehens von dem von Schawenburg die habenn in auch inn.

it. Valentein Mester diennet von der hueb in der Kramach 2 Pf. Pfenn.

Fol. 11.

it. diennet auch von dem haws vnd hoffstat zw Gannitz 2 Pf. Pfenn.

Er diennet auch von der hoffstat darauf fürstliche freynag ist 12 den.

it. Das Pangretz in der Stutz hueb krefft 6 Emer leibnitser mass dem Pawl Fleischgckher verlaßn vmb 2 Pf. Pfenn.
it. die hueb am Otthperg dient 1 Ma den. Ist gannts öd.

Perkrecht,

it. Virschitsch krefft 2 wasser emer most vnd 2 gortz (korez?) habern ist öd.

it. Krampas dient 2 Wasser, emer most vnd 2 gortz habern ist auch öd.

it. Symon bey Krampas dient 2 Wasser Emer most vnd 2 gortz habern.

it. Podlisnikh gelasne Witib dient 2 Wasser Emer most vnd 2 gortz habern.

it. Symon des altñ Suppan brueder dient 2 Wasser Emer most, vnd 2 gortz habern ist öd

it. Sluga dient 2 Wasser emer most vnd 2 gortz habern.

it. Jurkho Tschepekh dienn 2 wasser Emer most vnd 2 Gortz habern, stet gegen Awraperger in irr.

it. Pangretz Tschökitsch dient 2 Wasser emer Most vnd 2 gortz habern.

it. Druseroskher dient 5 Wasser Emer most Idem dient auch von ainem anderñ Weingartñ 2 Wasser Emer most ist öd.

Fol. 12.

it. Podlesnikh dient 2 Red emer.

it. Vrhan Dolanikz dient 2 Wasser Emer most vnd 2 gortz habern

it. Petritsch dient 6 Wasser Emer most vnd 2 fertel ist öd vnd leit pey des Vrlichitsch Weingartñ.

it. Pawwein zw Marburg 6 Vals ain Sterck.

Freyhamers Hawsratt.

it. Ain Mesgewannt mit seiner zugehör, ain Kelich ain mespuech, zwen messen, lewchter ain Taf, auf dem altar ain Almar dñew altertuecher zwen Rebertzh steb behd mit verscriben für Wannl kertzn vnd ain truchen, Sunst ain alts petpuech.

it. Hagkh püchsn 1). Ain fartzerl ain klaine terras püchsen ain hantpuchsn ain halbñ zennñ Schfespüer.

it. Ain hellenportin ain zweln spies zwen feryawler spies zwo Tartschen.

it. Rukh eysn 4 zennñ vnd 35 Pflad per 4 Pfund Pfenn.

Fol. 13.

it. Waichs eysn 2 zennñ vnd 60 Pfenn 1/2 Pf. Pfenn. Stabel auf die Ampass zu legñ 49 Pf. pro 1 Pf. Pfenn.

Zwenn klötzn die ins feuer gehörn die noch nit geschmit sein bej 1/2 zennñ pro 4 Schill. Pfenn.

it. Zween Ohsnñ 5 Valtz 5 Mes 7/2 fl. (schilling)

drew virdige stierll Gerstñ 4 Mels 1 fl.

Zway Kchelber Habern 31 Mes 1/2 fl.

vier Junge särl it. Haidn 5 1/2 schilling.

Arbais 4 schilling. Darsu kuchnñ spies Grehñ Has zwen angassa. Ain spies trucha voll.

Mel 5 serling.

it. So ist noch zehent ausstand wie hernach volgt.

it. Megerll tur vom zehent zu Edling 8 $\frac{1}{2}$ mes halbs Rosch (?)

it. Jure zu lind tur von zehent daselbs 8 mes halbs Resch.

it. Mert an der mul 4 $\frac{1}{2}$ mes vom zehent zu Goltzschach vnd vnder pergenn 14 mes halbs Resch.

it. Der pharrer zu Sand Mertn tur waizt 1 mess Rogkn 1 mess Habern 2 $\frac{1}{4}$ mes.

Fol. 14.

it. So ist noch zu Dreschenn Rokhn bei 40 fierling, Gerstn bei 32 fierling Haber bei 16 fierling Saatt Rokhn 20 fierling.

It. Gederrt Fleisch bei einem halbn Rind

Zwen pachenn

Wurst hammen vnd schulter davon.

Käse bei 20 mit dem drummen

Eingesaltzn Krawt 3 potting

Ain lagl wein Saltz bei $\frac{1}{2}$ fierling.

Tisch 11 ain Tischuech
 Krew hannuecher, fünf peett drey hawtpölster vier herbein leylachnn Ruephan leylachnn 11 vier hawtkües. Hannsl Koller hat auch ain ruephein leylachnn it. Zwen hawtpölster vnd ain hawbt kües wil ich von Rechberg herauf schikhn. Zwen lidrejn geschlecht pölster, Spannpeet 17, Truhn 19, Sidl truhnn 2. Zway prew schaff hat mann zw krawt genützt. Sunst noch ain krawt schaff, Drew altew vasa — Ain pach Desnn zwo pach muelter Ain Almar nitsambt ainem giesfass, Pechflaschenn klein vnd grofs 5; Drey blechchannndl zwelff Zinkandl klein vnd grofs, zinnenn teller 8. Drey Eysnein schußl vberzinnt — ain klains Zinneins schußl Drey Eysnein plat vnd vberzinnt.

Fol. 15.

It. Hultzein schußl 24. Hultzein täller 20. Ain Kehes Khärl zway Sib ain Kchulreytter zwen Eysnen löffl drey Koch löffl Ain seych pfennndl ain muelter Drey krawt messer ain krawt partn Ain Eysnen phannhaber ain scharb eysn Drey haffenn Degkhnn Zway sechtscheffer. Ain prod Kchübl wasserscheffer 9 pofs vnd guet Ain wasser pütrich zwo Kuchl Almar ain schußl Horn Ain nelchsechter Drey padsechter Item zwen pratspisz ain Rast ain trifuels ain Ruerkubl Drey scheybtruhn vnd aine ist bei der Kollgrueb Ain seichen ain Oellkrueg ain kchesl zwenn verzinnt lewchter zwen Eysnein lewchter ain messing. lewchter Drey verzinnt uecher, ain Rofs wagn Ain Ochsna wagn Drey arling vod 1 arll zwo Egenn zwo senngenn zwo Drischl Drey holtzakhenn Ain schlegl hakhen ain hanthackhen Ain Eysnein wegk ain Joch.

Fol. 16.

it. Ain wagen kchettn zwen sgenstain ain streich eysn Drey Mistgapl Drey Nábiger ain Schliffstain ain Mistkrampn ain chawfl mer. j — Drey tawen vier krampfen Drey siebel ain wekhor unff sekhn zwo Kehue hewt gelidert vnd 2 Kchalb fel Drey Rewtern zehenn Kehue hewt vnd Kchalb fel. Ain halbe gelidertte schann hawt zw zemen vnd ze Riemen ain zam zway für pug vnd ndergerätt.

Vermerkt die Nutz vnd renndt des Vrbers so mir Thoman Moshaimer Eingeantburt hat.

Item zw Freyhamer 18 Pfd. 3 Schill, 20 Pfenn.

Nro. 1908. Vnd 2 Pfd. Pfen. stend gegeng Wolfstorffer Inn Irr, vnd
6 meal habernn huener 12.

Vermerkht die schuldnß zum Freyhamer

8 1/2 Pfd. 7 Schill. 11 Pfen.

Vermerkht der Capplaney nutz vnd renndt.

6 Pfd. 6 Schill. 18 Pfen. Waits 2 fierling 3 piskritsch Roghñ
6 Fierling Gerstnñ 4 fierling.

Fol. 17.

Habern 29 fierling Käss 30. Schulter 12. Huener 16. Ayer
210. Faschangen 4.

Vermerkht der kirchen schuld zu Rechperg

39 Pfd. 6 Schill. Pfen.

Vermerkht wienil die kirchnß hinwider schuldig ist

16 Pf. Pfen.

Vermerkht der Kirchnß zu Rechperg nutz vnd renndt.

14 Pfd. 4 Schill. 14 Pfen.

Fiechdiennat 7 Schill. 27 Pfen.

Stainer See ist angeschlagñ auf 5 Pf. Pf. gelte.

Vermerkht Nutz vnd renndt beim See

2 Pf. 10 Pfen.

Vermerkht Nutz vnd renndt Sand Steffans kirchñ.

item. 23 Pf. 3 Schill. Pf.

Waits 7 Fierling 1 piskritsch.

Roghñ 8 fierling 1 piskritsch

Habern 29 Fierling.

Greus 1 1/2 fierling.

Schulter 28

Huener 29

Ayer 460.

Faschangen 7

Käss 15.

Vermerkht Nutz vnd Renndt der guetter zw Marpurg.

36 Pfund 68 Pfen. Huener 4, Ayer 40, Zechling 1 bar 4.
Perkhrecht 15 wasser Emer Most vnd 10 Gorts habern mer zwen
Bedemer most.

Fol. 18.

Ain wasser Emer facit 11 fl. (fierling)

Ain Bedemer facit 44 fiertl

Summarium aller Nutz

[107 Pf. 3 Schill. 7 Pfen.

Waits 10 fierling. Roghñ 14 fierl. 1 piskritsch. *)

*) Das Einklammerte ist ausgestrichen.

[Haberñ 73 serling.

Gerstñ 4 serling.

Grews 1/7 serl.

Käss 45.

Schulter 40.

Huener 61.

Ayer 710.

Faschanghñ 11.

Zechling har. 4.*]

Vermerkt was man dem Schmid, Im phannhoff des
8: Jares als er angestanden ist von zeug in der hueff-
schmittñ eingeanntburt hat, vnd was darin gewesen ist.

Item von Erst 29 hemmer klein vnd grofs, als zu ainer
Smittñ gehört.

Zanngen klein vnd grofs 30. Anngesñ 6, Nagelaysen 6,
Veyl 2, Beschlachzeug 1, Annpafs 3, Plespelg 4, Vnd gibt zu
Zinns 3 H. gulden.

CXLV.

Codex Ms. Nro. 2856*.

Nro. 2856*.

(Hist. prof. 204.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Fol. 159.)

1. Bl. (Pergament.) Wappenschild, vom goldenen
Vliefs umgeben.

Fol. 1. — Vorrede an K. Maximilian. (I.)

Incipit: »Dem Allerdurchleuchtigsten Grossechtigsten Für-
stñ vnd Herrñ herrñ Maximilian Römischenn kunig — zu allen
meytten merer des reichs zu Hungern zu Dalmacien Croacien etc.
kunig Erzhertzog zu Osterreich Hertzog zu Burgundi zu Brabant
zu Gheldern etc. Grauen zu Flandern zu Tyroll etc. meinem al-
Iergnedigisten Herrñ Svatpjet ich Johann Sioder Secretari etc. mein
ganntz vnnterthenige, willige dienst mit allem vreis zuuer Allen-
gnedigister herr, lun vorgannner zeit hab ich zu meiner ergetz-
lichkeit nach vermüdung aus annder arbeit entpfänngñ, die
ich zu auffenthalt meiner hawshaltung musz vollbringen, die leben
der Hoehgerubten fürstñ vnd kriegaherrñ Alexanders des grossñ
von Maecedia, Hannibals von Carthago vnd Scipionis Africanus
von Rome vertewtcht, etc.« (V. Plutarch, eig. d. lat. Uebersetz.)
(7 Bl.)

»Datum Würzburg am Montag Nach dem Sonntag Invo-
cavit In der heiligñ vastñ — Nach Cristi vnser libñ herrñ gepurt
funffsehnhundert vnd Im andern Jarñ.«

Fol. 9. — Bild, (Perg.) Ritter, Alexander der grofs,

*] Das Eingeklammerte ist ausgestrichen.

Nro. 7989.

Fol. 11.

» So wir begyngen das leben des konigs Alexanders in diesem buch zu beschreybenn etc. « (65 Bl.)

Fol. 66. Bild. (Papier. Gewappneter Mann mit einer Hellebarde.) Hannibal.

Fol. 67.

» So der Erste streyth den die von Carthage mit dem Romischen volck gehabt habn in gedechtnus ernewart, wurden vns vil haupflewth vnnter augn kommen die vmb Iref getat willenn ere erworbenn etc. « (41 Bl.)

Fol. 108. Bild (Papier) (Gewappneter Mann mit einer Lanze.) Scipio Africanus.

Fol. 109.

» Cornelius Scipio der erster nach dem volck So er bezwungenn gehabt ist Africanus genandt worden etc. « (18 Bl.)

Fol. 137. Bild. (Papier) Gewappneter Mann mit Helmbarden und Schwert.) Sertorius.

Fol. 138.

» Es ist villeicht nit zu uerwundern das lenghalben der zeyt durch einfluss des glucks an andern vnd anndern enden der menschlichen sachen oft in gleichen Fall gefurt worden etc. « (20 Bl.)

CXLVI.

Codex Ms. Nro. 7989.

Nro. 7989.

(Hist. prof. 169.)

Cod Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 19.)

» Wahrhaftige geschichten So sich vor Etlich hundert Jarn in der Fürstlichen Graffschafft Tirol zugetragen. (Meist Naturereignisse etc.)

Da man salt 475.

» Hat Khunig Dietrich des volgs der Gotthen der sein gewohnlichen stätten, vnd kuniglichen hof seines Khunigreichs in Ythalien zu Ravenna gehalten, dj Statt Triennndt gelegen am Fluss der Etsch mit einer Rinckhmuur vmbfangen. findt man geschriben durch den glaubwürdigen Historj beschreiber Blondium am 3. Puech.

624. 1018. 1131. 1180 etc.

1321. An St. Margredten tag Erhueb sich ain weter mit Schauer vnd vielen stain grofs wie die hennen Air. Dazumal gieng vnder das Dorff Venesch ausserhalb Bocsen.

1337. Wardt ain Stern gesehen mit ain lanngen schwanca von Flammen, ain gannacs Monats Lannq, in dem Brachmonat

asselb Jar, wurden die Juden yberall, bei dem Rejn, verdrert von den Christen vnd was haubtman ain Yetter Toms Armleder.

1338. Da geschäch der Pruech der herabfuef, Ob Sandt Osvalten Ausserhalb Boczen, vor dem wimmat (?) desselbigen Jars a gieng man zu Boczen mit den Rhirchfänen vnd Steckhet die us in der Stat, vnd auff dem, valt zw Gries.

Eodem Anno da flogen die Heyschreckhen, aus Tartarej durch Yngern vnd Oesterreich auch durch Alle ander teutsche Lannde vnd khamen geen Boczen an sanndt Bartlmestag, vnd flugen xiiij tag durch vnd huchen zu terczeit an zuelflugen biß auff Feyerabendzeit etc. (Process — Pfarrer zu Kalthern.) etc.

1463. Am Monttag in der Martrt wochen verprannen zu Brichsen bei hundert, vnd 54 Heusser.

Eodem Am Freytag nach der Himelfart Marie verprannen zu Sterczingen bei 40 Heuser.

Eodem Im Monat. September verprannen zu Boczen im gepirg an der Etsch 135 Heuser.

1451. Am Erchttag nach Marie Himelfardt hat sich Herzog Sigmundt von Oesterreich gegen ainer Ersamen Lanndtschafft verschriben, sich der Gradner mit diensten Muessigen.

1466. Hat Hertzog Sigmundt von Oessterreich ainer Ersamen tirolischen Lanndtschafft Aber ain schriftlich vrkhundt geben von wegen aines Heißgelts. Das Inep sollliche an Iren Lanndsfreyheiten vnuergriffen solt sein. An sandt Bartlmestag.

1471. An Sandt Geörgen Abendt liefs Kaiser Fridrich dem Pannkhircher yber frey geben khaiserlich glaidt zu Linz enthaubten, vnd zoch darnach geen Regenspurg.

1476. Item Im Monadt des Mayen, zochen miteinander Herr Victor von Thun, Herr Cristoff von Sparnberg vnd Wolfgang von Liechtenstain von Venedig aus geen hierusalem, zum heiligen grab.

Eodem an Maria Magdalena tag zwischen ain vnd zwaym nachmittag in Cantia auff der Raifs zum heiligen grabe Starb der Edl vnd Ernest Wolfgang von Liechtenstain, vndt wardt desselben Abendts gar kostlich mit der process, aus allen Clostern vnd khirchen in denn Thuemb getragen, vnd folgten Im nach, zwen Hertzog von Magkhburg, vndt All Pilgrin auch von der Herrschafft vnd Kirchen zu Candia ob tausendt menschen in schwarzen Chlaidern vnd mit prinnenden kerzen, dj In Als Pilgrin vnd Jungen bewäindten, vnd khlagten vnd lafs der weibbischoff selber dj Collecten ob seinem grab vndt des Morgens wardt Er gar schon vnd kostlich besungen vndt Bestadt. Auch Almuesen den Armen leuten geben. Aldann, nach Allen Eren ainem sollichen wolgebornen Mann nachzuthuen geburd vndt wardt Im ain Costlicher stain von weissen Märhl gemacht, Darauf wardt sein schilt vnd helm Auch dj Jarzal, vndt der tag, daran Er gestorben ist, gehauedt vndt seinen Wappenrockh vndt Schilt ob seinem grab, vndt aufgesteech vndt gehängt vndt wardt ain kostlich Messgewandt gekhaufft vndt daran sein Schilt gemacht.

1477. (Heyschreckhen.)

1478. Ist allendthalben, vnd aus Italia in das Etschlandt ain raussamer sterb khomen Also das allain zu Preßsa ob den xii^m Menschen Statvltkh desgleichen zu Venedig ob xxx^m Menschen gestorben sein, das sollen gemacht haben dj Heyschreckhen so das vorder Jarr durch dj Lanndt seindt geflogen.

Nro. 8364.

1483. Am Phinstag den 14 Marcj ain wenig nachmittag was ain grosser windt ist dj Stat Boesen an 15 Heuser vnd die kirch verprunnen.

1514. Am Sambstag den 29 Aprilis ist das Parfieser Closter zu Boczen Reformirt worden.

1515. Am Phincztag sandt Anna tag vmb Mittenacht kham ain Wolckhenpruch nachendt bei Clausen, darvon das wasser genandt dj Tuinen vast grofs wardt vnd vil schaden thet, das man sich besorgt es wurd auf der Ainen seiten dj Stat [hinfürn *] Es warden auch in derselben nacht etliche Heuser auf dem Perg gegen der Clausen vber durch das wilt Feuer verprant, dj ich selbs hab gesehen prinnen. Es wardt auch dj Strafs durch den khundertweg dazumal verderbt, das auff etlichtag Niemandt dardurch weder reiffen noch farn möcht etc. s

1525. Am 9 tag May hat sich dj Plunderung durch Peter Päsler zu Brichsen erhebt am Suntag Cantate am 14 Mai ist das Frauen Closter zu Meran geplündert worden Am 13 Maj ist das Teutschhaus zu Boczen genandt Weckhenstain vnd die Juden durch etlich Paurn von Rentsch. Darundter ainer Leonhardt Jochl genandt geplündert worden. Am xi tag May ist das Gotshaus dj Neustift durch dj aufruering Pawrn plündert worden. Am Sambtag vor Cantate den 13 Mai seindt dj widen Pfalsen, das Haus zu Lenngmofs, vnd vil annder in der Graffschafft plündert worden auff ain tag, desselben Jars im Monat October starb Bischoff Sebastian Spents von Brichsen. s

1526. Im Monat Juljo dits Jars ist Michel Gaimair vnd Peter Pasler mit Etlich hundert aufrueringen Paurn durch das Lanndt zogen in das Venediger Lanndt.

1531. Eodem Im Monat Julio hat ain Comet ansfachen zu scheinen, vnd gesehen worden, bis auff den Andern tag Septembria.

1532. Im Augst Monat hat ain Comet ansfachen zu scheinen vnnnd hincz auff 10 oder 12 wochen lang an vil orten gesehen worden.

1548. Ist das Pruederhaus zu Boczen angefangen worden vndterm Wuecherhaus vber zu Pawen. (Schluss.)

CXLVII.

Codex Ms. Nro. 8364.

(Hist. prof. 129.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 30.)

Neue } Antiqua quaedam monumenta ad Gentem seu
Aufschrift. } Familiam de Puchheim pertinentia.

Fol. 1. Buchemicae Gentis antiqua quaedam Litterarum monumenta.

(Drey- und vierfache Abschrift verschiedener Urkunden; im Ganzen schlecht und nicht recht zu benützen.)

Fol. 4. Bündniß des Pilgram v. Puobaimb, Obristen Truchsess in Oesterreich, Hofmeister des H. Albrecht, und

*] Das Eigeklammerte ist ausgestrichen.

seiner Brüder Albrecht und Georg, mit dem Burggrafen von Magdeburg und Grafen zu Hardegg. — 1399. an 8. Veystag.

Fol. 13. Ott und Ulrich Ungnad von Waldenstein bekennen, das sie dem H. Alber von Puchheim 3 Pfund Gülten und 9 Eimer Bergrecht, um Waigerwerch liegend, verkauft haben vnd alle die Lehenschaft die wir ouzwerten da haben, für rechtes Aigen — an den Lehen die vnser aigen ehnechte von vns habent. Vlreich vnd Hainreich den hab wir ouz genomē —, leisten Gewähr des Verkaufs. Dazzu VVolsperch 1282. an 8. Geory tage. «

Berhar von Obersezze und seine Hausfrau, Tuta von VVelsperg (eig. die letzte) verkaufen ihr Erbe, in Urbar und in Eigengewer — zu Ebenfurt, giltet 4 Pfund 3 Schill. dem Conrad von Pottendorff (vnsrem Vriunt) um 35 Pf. W. Pfen. 1286. 8. Betronelletage.

Fol. 14. v. Chuenrad von Pilchdorf bekennt, das er sich mit seinem geschweig Albar von Puchaim über alle Zwietracht verglichen habe — vnd sol ich in vusbar haben vnd handeln als meinen Lieben vrent der sich an mein trewe gänzlich lazzen hat vnd ob Ich daz an im nicht behielt, so sol im vnd allen den vrenten die dabey gewesen sind an dieser eberunge vrömde vnd vnwert sein ewichleich. « — 1297. Montag in der vierten Woche nach Ostern.

Fol. 15. Conrad von Pilchstorff, Herrn Ulreichs Sohn erklärt, das ihm sein Gesweie, Herr Alber von Puchaim, alles ausgerichtet habe v des er mir gelten sol. — Ze Wiene 1297. an des h. Chreuczestag der da ist nach Ostern (3 May).

Graf Ulrich von Phannberch erklärt, das er dem edlen Manne, Herrn Alber von Puchaim all die Mannschaft im Lande Steyer geliehen habe, die er früher von Weygant von Murberch gekauft hat v an die weingelt ze Volkersstorf die vns einmalen ledig worden ist vnd vns dienet in vnsern cheller zu rechten Lehen. « —

Zeugen: Herr Pyscholf Emmich von Freysing, Graff Hauck von Montfurt, Graf Cunrad von Rubsingen, Herr Perchtold von Emmerberch, Herr Wernher von Scharbach, Herr Seyfrid von Chrottendorff, Herr Marquart von Gimelburch, Vlrich ab dem Laz, Hougel von dem Lug Weichardt

1296 von Friesach, Reichardt von Bppendorff. Geben vor Ra-
statt 1296, am dem Sibenten tag nach S. Margreten tag.

H. Rudolph v. Oesterreich erklärt, daß der Streit zwischen Albern von Puchaim und den Söhnen des Ulrich von Piliborf über das Obriste Truchsessenamnt in Oesterreich durch Schiedsrichter entschieden worden sey (Steffan von Meyssaw, Chanradt von Potendorff, Chalkoch von Eberlsdorff, Otto von Haselawe, Vlrich von Wolfgersterff und Albrecht Stuchs von Trautmannstorff —) die Söhne geben das Amt unbezwungen auf, und er (der Herzog) verleiht es Albern von Puchaim »mit allem dem recht als es ir vatter Vlrich gehabt hat,« und seinen Erben. Ze Wienne 1301, des nächsten Sontags nach S. Mathiastag.

Fol. 17. K. Ladislaus P. befreyt dem Georg von Puchaim seine Besizung Zylingdorff in Ungarn (»Comitatu Soproniensi«) und seine Leute darauf (»populos et jabagiones suos in eadem commorantes«) von allen Steuern und Diensten (»a solutione lucri camere nostre nec non omnium Taxarum nostrarum extraordinariarum nobis et fisco nostro regio ac sacre corone nostre infuturum qualitercumque ex parte ipsorum provenire debentium.«)

Dat. Wyenne in profesto B. M. Magdalenae 1455.

(»Charta pergamena huius diplomatis maior fuit reliquis superioribus longitudine nimium semiulnae Viennensis et latitudine spithamae cum sigillo rubro diplomatis parti inferiori impresso non appenso.« NB.)

CXLVIII.

Codex Ms. Nro. (Vacat.)

(Hist. prof. 2.)

(Kupferstichsammlung.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. Max. (Foll. 299.)

Fol. 1. Effigierum Caesarum Opus perquam elegans et admirandum apellea elaboratum arte Invenies et ad singulos Caesares breuiter annotatum, quid praecipue gesserint, quo tempore quisque regnaverit, et quandiu vixerit Absolutum Augustae Rhetiae Anno 1580.

Fol. 2. b. »Praefatiuncula

»Habet in hoc libro, candide lector, Romanos, Germanos-

que Caesares omnes, graphice depictos, nominatim res suas longis
stas, breuiter, quoad fieri potuit, annotatas. (scripserunt) (Vale.)
intueris loquentem, teque illa non modo suo iucundo ac lepidi
aspectu delectaret, sed et gesta tanquam notulis et indice quodam
notans, teneret) quo et anno, mundi et Christi: quisque regna-
verit, a primo C. Julio Caesare, usque ad Maximilianum secun-
dum, et Rudolphum huius filium. &.... Vtere igitur lector hoc
libro pulcherrimo feliciter laboreque auctoris proficis. Vale.

Fol. 3. b.

Quia Romanum Imperium, cuius Imperatores visendos ob
oculos proponemus, est una ex quatuor Monarchiis, eaque ultimae
operae praecium fuerit, visionem seu Somnium Regis Nabuchode-
nosor ex Daniele praemittere, quae singulari Monarchiarum ele-
gant, Romanae imprimis copiosa et luulenta descriptio continetur.
etc.

(Friedrich der Schöne ist nicht darunter)

Sehr schön gemacht, aber ohne allen Bild. Werth

(Die Bildet.)

CXLIX.

Codex Ms. Nro. 8609.

Nro. 8609.

(Hist. prof. 5. ?)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. Fol. Max. (Foll. 94.)

Vngern mit seinen Eingeleibten landen liegt von
Mittag an dem Adriatischen Mühr. Gegen aufgang stost
daran Transalpinia oder groß Walachey, Serua vnd Mace-
donia. Von Mitternacht Polen vnd Moldaw. Von Nidergang
aber stost daran Märhern, Oesterreich, Steyer, vnd Craia.
Damit aber die Grennizen zwischen dem Königreich Vn-
gern vnd dem Erbfeindt besser erkündt werden, müge
vnd zu teglichen gebrauch benemmer, So ist die Vnng-
risch Mappa in fünf teil in diesem buech getheilt worden.

Erstlichen Crabatten vnd Windischlandt

Alsdann die Grenitzen zwischen Muer vnd Tonaw

Schütt oder Czalocz

Grenitzen vor den Pergstetten

Letztlich ober Vngern.

also auch durch vnderschiedliche Heubter geregirt wirt.

Leuttenambt

Im Winndischlandt ein Annderer Obrist Leuttenambt

Zwischen Muer vnd Trag hat im Veldt zu beuelchen

der Craifs Hauptman, der Obrist zu Raab aber hat Raab

...vnd diese besetzung vnder Ime, so in der Lanadtschaft vnder der Enns zalung sein, Canischa aber hat sein sonder obristen, dem ist Comar vnderworfen.

Comorren in der Schitt hat sein besondern Obristen. Von den Pergstetten Regieret der annder Craishaubtman.

In Ober Vungern haben Ir khays. Mt. ein Veldt Obristen.

Wiewol der Heuser vnd sonderlich der khlainen Gestella vnd Wachthäuslen mer sein, so sein doch nur dieselben in dies buoch einkhummen, daran etwas gelegen vnd deren Abrifs man bekhummen mügen.

Die Namen der Flekken sein zum tail in mererley sprach beschriben worden, darumb das die Maler der Sprach vnerfahren, Wiewil aber in yedem Volkh gehalten wirt, ist in hieby Ngenden bericht verzeichnet.

Die Charten und Pläne sind da, sonst nichts. Das Exemplar ist stark ruinirt in seinen letzten Blättern.

NB. Es wird unter N. 10 Hist. prof. aufgeführt N. 5. deest; ich halte es aber für N. 5. des Gentilotti.

CL.

Ms. 8622.

Codex Ms. Nro. 8622.

(Hist. prof. 12*.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. (?) in Querfolio.

Sammlung von 75, mit chinesischer Tinte ausgeführten Zeichnungen der Städte Ungarns; verfertigt von Johann Ledentz (wie es scheint) gegen Anfang des 16. Jahrhunderts.

(Ohne Text.)

- 1 Bl. Presburg.
- 2 Bl. Comorra. — Bl. 5.
- 6 Bl. Neiheisel. — Bl. 8.
- 9 Bl. Rab.
- 10 Bl. Fileck. — 11 Bl.
- 12 Bl. Novigrad. 13 Bl.
- 14 Bl. Palanca. etc. — Bl. 16.
- 17 Bl. Verebel. 18 Bl.
- 19 Bl. Giarmat. etc.
- 75 Bl. Klenovnik.

CLI.

Codex Ms. Nro. 8662,

Nro. 8662.

(Hist. prof. 92.)

Cod. Ms. chart. no. XVI. in Fol. (Fol. 250.)

Mich. Bruti. RR. Hungaricar. Libri III. (Ist auf dem Einband von Außen geschrieben.)

(Leider mank. —)

Fol. 1.

Incipit: »Primus
 »deteriorem censeant, nisi coacti invitique inducant animum
 perferre. Quae una olim causa fuit, tum alia nobilissimis gen-
 tibus, quibus temporibus etc.»

(*Fol. 258. b.) (Schluss):

»Interea trecenti e fugientiam agmine Turcorum, cum alios
 cursu praevortissent solatium exitio futurae caedis quaerentes, quae
 ante oculos observabatur, eo impetu nostros erant adorti, ut in-
 vulnera et mortem raentes, furentiam.« (Ostera destruit.)

Gentilotti: »(patuit) non solum tres priores libros,
 licet non integros, sed etiam septimum integrum et bonam
 partem (noni) hunc codicem complecti, et singulis libris
 adscriptum nomen Joannis Michaelis Bruti.«

»Incipit historiam a Vladislao Ludouici patre, et per-
 ducit usque ad Caroni Turcarum belli ducis usque Linzium
 in: Austriam factam impressionem.«

*Fol. 62. b. Jo. Michaelis Bruti Ungaricarum Rerum
 Liber secundus.

»Interea Julius Pontifex, tum sedandae invidiae causa quam
 sibi ingentem confaverat excitatis regibus ad Venetum bellum etc.«

(Fol. 116. (92.) Tertii Lib. Initium.

»Cum ita incensis ad seditionem animis, inde exorients
 flamma exarsura etc.»

Fol. 130. b. (106.) Jo. Michaelis Bruti Ungaricarum
 Rerum liber tertius.

»In hoc rerum statu cum Hungaria laboraret; indices tamen
 magis hominum studia flagrabant etc.«

Fol. 185. (184.) Jo. Michaelis Bruti Ungaricarum Re-
 rum liber septimus.

Incipit: »Jam pugnae appetebat tempus, cum Emdevicus
 rex irato numine sapiente ad exitium Vngaros, consulere de
 proelio coepit.«...

Nro. 866a.

Fol. 233.

.1.17)

» Jam pridem, sp. animi, tum, et animi, sententia conceptis
 verbis, se illis vitam, caput, fortunam, deuouere.
 Finis lib. 8 uj (!)

Fol. 233 (67) Jo. Michaelis Bassi Ungaricarum Rerum

Liber nonus.

Incipit: » His ad hunc modum administrans, Solimanus,
 motis extemplo castris, in Thraciam exercitum reduxit, etc.

Fol. 259. s. oben.

V. Mazzuchelli. — Gli Scrittori d'Italia etc. Vol. II.

Parte IV. p. 2248 — 2254.

(Br. nat. circa 1515. . . den in Trans. c. 1594.)

P. 2254. 3.

» Scrisse ancora la Storia d'Ungheria per ordine di Stefano
 Battori Re di Polonia, la quale diuisa in Otto Libri estesi in Lin-
 gua Latina, si conserva a penam nella Libreria Cesarea di Vienna.
 Questa Storia, di cui egli stesso fa menzione nella Prefazione a
 tre Libri della Storia del Re Ladislao scritte da Callimaco, e da
 noi riferita di sopra al num. XIV; era cavata, siccome il Bruto
 afferma, et scriptis Literis, Annalibus, priuatorum commentariis,
 dalla voce d'un certo Tommaso Unghero Soggetto di molta stima
 presso al Re Stefano, e dalle memorie di Francesco Porgazio ri-
 vedute da Simone fratello di esse Francesco, che era intervenuto
 a' Consigli del Re d'Ungheria, ed alle azioni più illustri di quelle
 guerre.

NB. Bey Teleki (Bibl. III. p. 27) wird in Manuscript
 angeführt: » Brutus (J. M.), Rerum hungaricarum et tra-
 sylvanicarum. Libb. XII. Fol. Tom. III. c.

CLII.

Nro. 7645.

Codex Ms. Nro. 7645.

(Hist. prof. 114.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sub. XVII. (P. 114.)

Fol. 1. » Relation vnd Beschreibung aller fürnemen
 geschichten, so sich vnder dem Durchleuchtigsten Fürsten
 vnd herrn, Herrn Matthia Ertzhertzen zu Oesterreich,
 hertzen zu Burgundt, Steyr, Kärndten, Crain vnd Wir-
 tenberg, Grauen zu Habsburg vnd Tyroll etc. Gubernatorn
 in Vngern vnd Oesterreich vnd des Christlichen Hertzugs
 Generals vnd Obristen Veldherrn etc. vom vier vnd zwanzig-
 stigsten tag des monats July, bis auf den vier vnd zwanzig-
 sten Nouembris des Sechtzehnhundertenn vnd andern Jahr

mit erobring der Statt Peset, vnd sonsten im verrichten No. 7645.
Veldttzug in Vngern zuegetragen vnd verlossen haben. . . .

Incipit: (Fol. 2.) » Nachdem die Röm. Kheys. auch zu Hun-
gern vnd Böhem. Khön. Mtt. vnser allergnedigister herr sampt dero
zielgeliebten bruedern den Durchleuchtigsten Fürsten vnd herrn,
Herrn Matthiassen Krozherczogen zu Oessterreich etc. Gubernatoren
in Vngern vnd Oessterreich, vnd des Christlichen Hörzugs wi-
der den Erhfeindt Generaln vnd Obristen Veldtherrn etc. vnsern
gnedigsten herrn auf erlangte gewisse khündtschafft in erfahrung
gebracht, was massen der Obriste Vezir Jenuzi Halsan Bafsa mit
noch vil grösserer Kriegsmacht dan verschienes Sechschshundert
vnd Ersten Jahrs vom Sultan den Krieg wider Ihre Khey. Mtt. zu
continuirn abgefertigt worden, darauf auch gleichlautende khündt-
schafft erfolgt, das der Serdar von Griechischen Weissenburg mit
einem gewaltigen Kriegshör seinen zug nach der Thonaw gegen
Ofen heraufwärts nehme vnd vorhabens seye, esüt weder die Ver-
stung Graan oder Weissenburg zu belegern, vnd vnder solcher
belegung durch die Tartern das Land verhören vnd verderben
zu lassen, Also ist zur nottwendigen Defension vnd gegenwer von
Ihrer Fürstl. Durchl. für rahtsam angesehen, ebenmassig auch von
herrn Veldtmarschalckh, vnd Ihrer Kheys. Mtt. Kriegs. Räthen nach
gehaltener berathsclagung rahtsam befunden, vnd dahin ge-
schlossen worden, Erstlich das Ihrer Mtt. Kriegsvolkh zu fuefs
zwischen Comorn vnd Gran zu versambeln vnd zu legern, die
Beuterey zu belaitung der Profiant vnd Munition von Raab in
Weissenburg dem Herrn Feldtmarschalckh zuzugeben, vnd nach
verrichter belaitung das Kriegsvolk zu Rosfs vnd fuefs in ein
feldtleger zu conjungieren, das auch anfangs mit den Regimentern
bey Graan an tauglichen Orten schanzen solten aufgeworffen
werden. . . .

Schluss: (Fol. 48.) » Den zwanzigsten tag Nouembris sein
Ihr Fürstl. Durchl. von Graan aufbrochen vnd vbernacht zu Co-
morn blieben. . . .

Den 21 das Nachtlager zu Raab gehalten.

Den 22 zu Mittag gehn Altenburg vnd zu Nachts zu Ziern-
lorff ankommen.

Den 23 vbernacht zu Eberstorff blieben.

Den 24 tag dieses Monats Nouembris vmb Acht vhr vormit-
tag zu Wienn eingefabren.

» Der Allmechtig wölle der Röm. Kheys. Mt. vnserm aller-
gnedigsten herrn vnd Ihrer Fürstl. Durchl. vnserm gnedigsten
Fürsten vnd herrn seinen Göttlichen Miltreichen Segen gnad vnd
benedysung auch Sig vnd Victorj zu troat der betrangten Christen
wider den Erhfeindt Christlichen Nammens sampt gesunden lan-
gen leben in bestendiger Wolfart vnd langwiriger fridlicher Re-
gierung gnediglich verleihen. damit zuvorderst die Ehr. Gottes auch
Iesfs heyl. Röm. Reichs vnd geliebten Vatterlandt aufkommen vnd
gedeyen befürdert werden möge. . . .

Ist eine reine Abschrift. — Scheint von Einem aus dem
Befolge des Erzherzogs bearbeitet zu seyn.

CLIII.

Nro. 7577.

Codex Ms. Nro. 7577.

(Hist. prof. 115. Nro. 81. Aut. S. N.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 111)

Ertzherzogen Matthiae Zugis in Ungern A. 1601. Beschreibung 1601.

Ein Tagebuch, von einem Augenzeugen geschrieben, der zum Gefolge des Erzherzogs (Ferdinand?) scheint gehört zu haben. —

Es ist alles verbunden, und daher nichts ordentliches auszumitteln.

Von Fol. 1 — 37 sind es nachträgliche Bemerkungen und Verbesserungen, zu einer entweder schon gedruckten oder in reiner Abschrift existirenden Geschichte des Feldzuges.

Von Fol. 38 — 111 sind halbreine (wieder umgestaltete) Notate, und vieles stimmt mit Ortelius überein. Vielleicht ist es das Concept desselben.

CLIV.

Nro. 8674.

Codex Ms. Nro. 8674.

(Hist. prof. 213 et 214.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 75.)

Cod. 213. Fol. 1. Descriptio Coronationis Hungaricae Serenissimi Imperatoris Maximiliani A. 1563 d. 8 Sept.

Fol. 2.

(Incipit): » Postquam Serenissimus idemque Potentissimus Princeps, et Dominus Dominus Ferdinandus, Electus Romanorum Imperator semper Augustus, Hungariae, Bohemiae etc. Rex, cogitata et instituta aliquoties Serenissimi Principis et Domini Domini Maximiliani Regis Bohemiae etc. filii sui charissimi in Regem Hungariae coronatione, variis semper negotiorum totius reipublicae Christianae impediuntibus, quae intervenire solebant, ab omni aspectu deducenda peragendaque avocatus fuisset, tempore vero rerumque et negotiorum mutationibus ita ferentibus interea donec solennitas Coronationis Hungaricae adveniret, imprimis Coronatio Bohemica Pragae XV. Sept. Anni MDLXII. Romana vero Francfordiae ad Moenum XIX. mensis Novembris eiusdem anni, solenni ritu splendidoque apparatu peragenda fuisset, placuit tandem Majestati suae Caesareae Hungaricam quoque non esse differendam etc. » (10. Bl.)

Fol. 13. A. » Descriptio Coronationis Serenissimi Principis ac Domini Domini Rudolphi Archiducis Austriae etc.

in Regem Hungariae inaugurati, Posonii die vigesima quinta Ms. 8674.
Septembris. Anno domini 1572 d. 26. Sept.

Fol. 14.

(Incipit): » Sacra Romanorum Imperatoria, Hungariaeque et Bohemiae Regia Majestas Dominus noster clementissimus, memor avitae sublimitatis atque gloriae, qua Incolyta domus Austriae divinitus aucta, non sine summo Reipublicae commodo, multis ab hinc annorum saeculis floruit, pristinam illum dignitatis splendorem, non solum perpetuo sartum, tectamque conservari, sed ad posterum etiam propagari etc. « (18 Bl.)

Cod. 214. (?) B. Historia Bellorum in Hungaria gestorum, imperante Rudolpho II. Caesare Rom. bona fide fide conscripta.

Fol. 1. 1592. Caput I.

» De causa quae Rudolphum Imperatorem Romanorum ad gerendum contra Turcas bellum impulit. «

» Postquam turcarum Caesar Amurates adversus Regem Persiae immediate Annos 16 bella gessisset, debellatisque Persis atque occupata Metropoli urbe Taur, partisque toto orbe victoriis, non solum ipse sed et primates eius Bassae, miles item gregarius, inflati rerum successu insolescerent, iamque ad fastigium Imperium Orientale evectum esse videretur. Tandem Reges et Principes ex omnibus regionibus quatuor plagarum mundi legatos ad Amuratem mittunt, gratiam et pacem implorantes: quos ipse Annus integrum barbarico fastu tractat, et technis fallit ac procrastinationibus detentat: Postmodum Anno 1592 adversus Rudolphum Rom. Imperatorem et Hungariae Regem violata fide et rupto decennali foedere, belligerare statuit etc. « (29 Bl.)

Fol. 28. b. Caput XXXIII.

» De Archiducibus, Matthia bello gerendo in Hungaria, Maximiliano autem gubernandae Transylvaniae, Ducibus constitutis et de expugnatis per Christianos Arcibus, Tata, Gestes, Polata, Vesperinio, Vason, Tihan et Chesnak etc. «

Fol. 29. b. » Responsiones ad Articulos Camerales per Hungaros Boczkaianos in nuperrimo eorum conventu Carponae conclusos. «

1. » Ad primum, quo de violata Regni libertate, ac per id pluribus facta injuria conqueruntur, primoque loco Dominum Stephanum Illiezhazi ac Dominam eius consortem, tanquam omnibus bonis ac rebus suis per Camera privatos, in exemplum adducunt etc. « (5 Bl.)

Schluss. » Ac sicuti Maiestas sua omne id, quicquid ex Hungaricis confiscationibus hactenus collegit, in Regno Hungariae ad necessitatem confiniorum reiue bellicae reliquit, ac ne minimum quidem inde ad proprios usus suos transtulit aut convertit, Ita nec illud ipsum deinceps etiam, quamvis id vel minimi subsidii

Nro. 8674, loco ad juvandas necessitates bellicas censi possit, reliquae vero expensae aliunde contradi ac suppleri debeant facere intermitteret.

Fol. 35. Schreiben der 7 freyen Bergstadte an den Erzherzog (Matthias?). Ihre Beschwerden betreffend.

Incipit: » Serenissime Princeps

et Domine Domine nobis benignissime. «

» Fidelium servitiõrum nostrorum, in gratiam Serenitatis vestrae humilem commendationem. Quod in proximo conventu Dominorum Regnicolarum Carponae in Mense Decembri anni praeteriti 1605 septem civitatibus Montanis, ratione taxae, quater mille floreni sunt impositi, quos ad manus Spectab. ac Magnifici Domini Stephani Illieshazy, gubernatoris administrare deberemus ex benigno Serenitatis vestrae mandato intelleximus etc. « (5 Bl.)

Schluss: (Fol. 39.) » Non dubitamus, quin Serenitas Vestra, statum nostrum afflictum cognoscendo, supplici nostrae petitioni benignum locum datura siet, Quam paternam et clementem animi affectionem, nos indefesso studio, pro virium nostrarum possibilitate reserviro, nunquam intermittere volumus. In eiusdem Serenitatis Vestrae benignum patrocinium nos denique humillime commendamus. «

Serenitatis Vestrae

Humiles et promissimi Servitores.

M. N. Iudices et Jurati Cives

Septem liberarum Civitatum Montanarum.

Fol. 40. Verzeichnisse einiger Handschriften oder Bücher. (Juridische.)

» D. Joann. Hannibalis de Can^o super Rub. de Bononia, Vincentii Bonardi 1537. in Fol.

Ferdinandi de Loazes Hispani Repetitio totius tituli Institut. de Justi. et Jure etc.

Fol. 41. (Tengnagels Schrift.) » Arcis Nouigrad expugnetio X^o Mart. A^o 1594. «

» Specimen Historicum. «

» Solutis superiori auctumno castris, praeter anni tempus mirifica quaedam et solito longior trium paene mensium caeli clementiae fuit (effulsit), vnde passim queruli nonnulli homines, intempestivã expeditionis susceptae interruptione pulcherrimam rei adversus hostes praeclare gerendae occasionem veluti in herba praecisam atque e manibus amissam incusabant etc. « (3 Bl.)

Zwischen Fol. 42 u. 43 sind Zettel eingeklebt. (3.)

1. » Lugdup. Batavor. Scribendum ad D. Jacob. Golium, linguae Arabicae, ut videtur, peritissimum. ut mihi describi curret varias epistolas doctorum virorum ad Erpenium, de studiis orientalibus. Item Catalogos librorum in linguis Orientalibus. It. Indicem Bibliothecae Borellii, quam in Hebraic. quam in Arabic. Inquirendum ex eod. Golio an in Africam peregrinatus sit, ibidemque libros Arabic. comparaverit. Quisnam D. Erpenio in professione linguar. Orient. sit successurus, Item quinam salii in Holland. earum linguarum cognitione excellant. Anquirendum

etiam de pretio quo D. Erpen. libros suos in specie Mironond taxavit. An libri ex Gollanis venales sint, an Göl. Catholicus, An Coddaeus peritus Arabica, Meursius et Heymaius quidnam moliantur in literis, An typi Erpeniani vendendi, an nemo Arab. lib. excudet. An caractere Africano exarati sint libri Gollii. (Oben: Scripsi ad eum 30 April Ao 1625.)

2. Epitaphium en Pasquillus in Ducem Ossuhens.
3. etc.

Fol 44. Wieder Verzeichnisa, wie oben.

CLV.

Codex Ms. Nro. 8739.

Nro. 8739.

(Hist. prof. 217.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 31.)

» Nicolai Olahi Archiepiscopi Strigoniensis Chorographica Hungariae Descriptio. «

1 Bl. (s. sign.) Gedicht. Ad Lectorem (Nicolaus Olahus).

- » Si nihil in nostro est sapidi (Lepidi) grativè libello.
- » Anxia me gravius (melius) scribere cura vetat.
- » Mens etenim duro patriae confecta periclo
- » Torpet, et est longo nunc hebetata malo.
- » Nec mea doctiloqui coluerunt arua Catones,
- » Hinc sterilem messem terra relicta tulit (dabit).
- » Haec mea quum cernes gracili contexta Minerua,
- » Splendidiora neges Aulica pensa (corda) dare
- » Fontibus haud semper placidis Parnasia Musa,
- » Aut Heliconiadis Regia prata rigat.
- » Non tersus loquitur comptas Ptolomaeus ad aurea,
- » Describens radio, quicquid in orbe fuit,
- » Non etiam celebris lepidi facundia Crispi,
- » Non tibi vel Trogus maximus ore tonat.
- » Nec gratum resonat Patauina natus in urbe
- » Liuius, ingenio splendidus, arte potens.
- » Sed qui Castalium parco bibit ore liquorem,
- » Et quem non gremio docta Thalia fovet.
- » Et cui non studii requies, sed multa laborum
- » Sollicitique fuit temporis anxietas.
- » Nomina sed prodat calamus quod barbara noster
- » Scilicet haec Scythica voce referre iuvat.
- » Si dederò nostris Romana vocabula rebus
- » Non bene convenient nomina cuique loco
- » Sic sua dum multi condunt monumenta Latini
- » Non nisi barbarice barbara verba sonant.

Nro. 8739.

- » Materiam tribui tantum, qui docta requiris,
 » Scribere me multo cultius ipse potes.
 » Si quid inest mendae topicis ignosce precamur,
 » Nam procul à Gethico littore cymba mea est.
 » Quum dulces repetam portus patriosque penates
 » Singula tunc referam candidiore fide
 » Interea magni precibus deuictus amici
 » Haec tibi nunc subito qualiacunq; dedi.
 » Nam licitis (iustis) decuit votis (precibus) parere po-
 tentum,
 » Quae magni nobis ponderis instar erant. «
 Vale.

(Vom Verf. dazu notirt: Bruxelles 16 Maij Anno 1536.)

» Hec scripta a me fuere Bruxellis 16 Maij Anno 1536.

Dum essem Secretarius Reginae Mariae. Viduae Dni Lo-
 douici regis Hungariae Sororis Caroli et Ferdinandi Impe-
 ratorum — a Secretis et consiliis. «

Fol. 1.

Incipit: » Athila seu Hungaria. «

» Scythiam veteres duplicem prodidere. Vnam in Europa,
 alteram in Asia sitam; Tanai flumine utramque dirimente. Quae
 ultra Tanaim est, Asiatica dicitur, atque a Rhipheis et Hyperbo-
 reis à Septentrione montibus incipiens, Orientem versus citra et
 ultra Imaum montem contenta etc. « (30 Bl.)

Fol. 31. (Caput XIX. Fol. 30. b.) Schlufs.

» Alius etiam est pagus inter Maros et Album Kevres fu-
 vios extra Transsylvaniam cui nomen est Symand (ab huius nomi-
 nis ei vicino ei oppido), qui accolae fere omnes habet claudos,
 caecos, homines vel curibus vel brachiis contortis, vel alia cor-
 poris foeditate insignes. Eo sanum neminem admittunt, quare,
 et quod sint corporis deformitate conspicui, maxime gloriari vi-
 dentur, non id quidem ferente natura, sed quod fama est infan-
 tes recenter natos à parentibus aut execari (Defectus Cod.). «

(Zur Seite: » Coeci et claudi in pago Symand propriam ha-
 bent linguam. «)

Vgl. Belius in Apparatu Decad 1^{ma} mon. 1. (nach e. von
 Alaus nicht corrigirten Ex., dieses ist corrigirt. Est prorsus diver-
 sum ab illo, Atila inscripto, in appendice Sambuci ad Bonfinium
 a p. 863 edit. Wechel. 1581.

CLVI.

Codex Ms. Nro. 405.

Nro. 405.

(Hist. prof. 218.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. s. XIV. (Foll. 73.)

Chronicon Ungariae. (Mit Bildern.) 138 Bilder.

Roth. { Fol. 1. »Anno dñi. M^o CCC^o quinquagesimo octavo,
Feria tertia infra Octavas Ascensionis eiusdem do-
mini. Incepta est ista Cronica. de gestis Hungaro-
rum antiquis et novissimis. Ortu et progressu victo-
ria eorundem et audacia. collecta ex diuersis Croni-
cis ueteribus, earundem ueritates ascribendo, et
falsitatem omnino refutando. In nomine domini amen.
Incipit prologus in Cronicam Hungarorum.

Per me reges regnant ait dominus deus etc. &

Fol. 73. (Schluss.) »Porro è hungari fortissima et du-
rissima prelia ubique gessissent. istud tamen eis accidit. ne
propter uictoriam frequentia superbirent. uel certe post su-
perbiam precedentem corripereutur. ut humilitatem disce-
rent et docerent qtuas. &

Auf 2 Papierbl. ist ein Index Caputum. (Sehr intere-
sante Bilder.)

V. Lambecii Diarium Cellense, pag. 61, 62, 267,
Chronicon Thurocz. s. Schwandtner SS. RR. Ungar.

CLVII.

Codex Ms. Nro. 8464.

Nro. 8464.

(Hist. prof. 220.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 285.)

Historia Ungariae ab a. 1572 — 1606.

Kupferstich. Rudolphus XL. Rex Hungariae.

Fol. 1. Rudolphus Rex Hungariae XL.

» Quiescebat Hungaria, uiris, opibus, fama florens, atque
ex superioribus cladibus recreata, fluctibus motus civilis in ma-
laciâ compositis. Maximilianum ergo de stabiliendo imperio,
successione filii sollicitudo inuaserat, baud ignarum, nisi haeres
aut successor sit certus, procellas in Regno concitari Regum morte,
esse propemodum necesse. Non pauci proceres superiorum tem-
porum memoria, diuisi metu imperii, Maximiliani conatibus
fauebant, suadebantque ut conciliatis Hungarorum uoluntatibus,
nato maximum Rudolphum in scepra reponat, atque incolumi
uita, filii fortunâ fruatur. Quod gloriosum erat genti Austriae,
non modo Regnum fundasse ancipiti iure armis, virtuteque, sed

Nro. 8464. etiam ad maiorem imperii, vicinarumque Provinciarum gloriam opesque aditum patefecisse etc. «

Nach Bl. 27 wieder Kupferstich. (Schlacht.) 285 Bl.

Fol. 284. (280) Schluss: » Quodsi omnino suae cupiditati indulgere atque prauum ac pertinax propositum argere velit, nec monitis salutaribus secundas adhibere aures animumque, nullo profecto nominis ipsius honore, nulla amplius gratia hostis patriae pronouciatur, contra quem uelut reum Maiestatis, perduellionis auctorem, arma sumere necessario debent, et praeterea in Nobiles, qui societati sceleris, praetextu stipendiorum suorum gaudent, proscriptionis ac exilii poena statuitur, nisi deserto eo, salubri poenitentia ducti, Rempubliacam propriis et communitus armis defendendam susceperint, quibus perceptis Humanaj composito ad fidem. «

Finis (ist ausgestrichen).

Und ein Blatt noch dazu gegeben (F. 285).

» Ad fidem et obsequium Caesaris animo respondit, monitis et consiliis Commissariorum atque ordinum se tanto iustius ac melius paritutum, quanto maiore cultu obedientia erga Caesarem, amore erga patriam duceretur: Futuram se in potestate Legatorum Caesaris; se pariter ac integritatis suae exemplo confutaturum se omnia illa, quae vel Turcarum malignitas dispersit, molimina; vel quos aemulorum inuidia atque odium confinxit conatus. Dignus tali fortuna Homanaj, vel ab hostibus Turcis impio titulo oblatâ, nisi Christianae fidei studio, merito abhorruisset, exemplumque imperii Bockai brevis ac omnium patriae malorum pleni, memoriaeque ignominia aeterna deterruisset. Haec cum Legati Caesaris Fiduciaris, Thursoni et Forgachio, aliisque statibus retulissent, simulque obsequium parendi ab Humanajo Legatis imperantibus nunciassent, gratulanter acceperunt; gratis inprimis Deo Immortali actis, cuius nunquam frustra firmâ fide opem implorarent homines: quod tam immanem civilis belli seditionem, salutari fine ac pace terminari concessisset. Regi favorem et gratiam; subditis fidem et obsequium restituisset: Quod quidem (tum) constans futurum sperari oporteret, ubi Hungari inter se complexi animo et unam Rempubl. communem salutem omnium respicientes, privata odia, inimicitias, similitates, unde causa tot malorum existeret, sibi quasi a stirpibus euellendas animis atque excindendas statuerint. Id patriam postulare, cui omnia deberent: ut quisque de suo jure decedendo, controversias omnes, quae saluti communi officerent, sibi condonarent. Qua unâ re per Religionis sanctitatem, per juris salutarem atque amabilem aequabilitatem, Regna opulentissima ad summam imperii gloriam euecta, magna incrementa et progressus fecissent. Haec a Legatis comprecantibus, communi plausu ac voce reliquorum statuum acclamatum fuit: ut pax haec domi constabilita, per civium concordiam coalescentibus animis latos rerum eventus polliceretur. Ut enim tuta corpora aduersus vim omnem tempestatum essent; quae aequabile temperamentum è contrariis principis Instituta moderarentur: sic optimum Regni statum habendum,

in quo Vna fides divina et humana colitur, rerum divinarum et humanarum moderatrix, varios civium ordines in unum veluti corpus temperando efficeret, neque fide praesertim Regis violatâ, plebs nobilitati, neque plebi nobilitas, altera in alterius perniciem licentiâ saeviendo, exitio esset. Dulce pacis, dulce oculi atque amabile nomen. Nihil verius esse. Sed quid? si pax ab externo hoste, domi funestum perduret bellum. Pax vero, quamdiu esset futura? donec intestinorum dissidiorum damnatâ omni memoria, aeternam atque immaculatam cum legitimi Regis fidelitate conjunctam, concordiae haberent colerentque gloriam. Sic conventus in legibus pacis constitutus dissolutus; Lux Hungariae, velut ex magnis tenebris exorta, videbatur affulsisse, Omnia festa pace resonare, populo ad templa ad altaria Dei Immortalis confluentes; ac optante vnum Pacis votum, patrocinium. «
 (Finis Anni belli et Rerum Gestarum Rudolphi *)
 Matthias II.

CLVIII.

Codex Ms. Nro. 7993.

Nro. 7993.

(Hist. prof. 401, 402 et 403.)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. in Fol. (Foll. 58.)

1.) Cod. 401. Fol. 1 — 6. Pannonia debellata monumentum victoriae gloriaeque divi Leopoldi Imp. Caes. Aug. pii, felicis, invicti, victoris, triumphatoris, patris patriae, conservatoris reipublicae, tutoris civium, terroris hostium, domitoris rebellium. (V. Johannes Albertus Portnerus, servus et subditus.)

Motto: J. Caes. ap. Sueton. Veni! Vidi! Vici!

Incipit: » Sacra Caesarea, Regiaque Maiestas. «

» Vicisti tandem, Domine, et occultas aemulorum insidias, apertam rebellium vim non inferiore fortitudine, quam fortunâ, non minore Consilio quam Industria superasti. Macte Tua virtute, Leopolde Caesar, pro quo sidera, cum quo Numina militant. «

Et conjuratae venient ad classica nubes etc.

Gratulation, Mahnung zur vorsichtigen Strenge. 5 Bl.

2.) Cod. 402. Fol. 1 — 6. Henrici Gundelfingii Historiae Austriacae Pars secunda seu Epitome. (Vid. Lambecii comment. Lib. 2. p. 476.)

Incipit: » Secundum Epitoma Illustrum Comitum Aventinorum tuo ingenio praecelse Princeps relinquo, qui tui originem tuorumque Praedecessorum gesta ac annalia prioribus ex chronographicis melius novisti, eapropter eorum scribendis magnalia manum retraho, cum omnibus in historijs non exiguâ cum operâ,

*) Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen.

no. 7995. *vigilantia et lucubratione dilucidata ac deprompta sint, eorum tamen successionem brevibus incultisque explicabo verbis....* (6 Bl.)

3.) Fol. 7 — 8. » *Exclamatio mutabilitatis terrae Austriae quoad Dominij et Nominis alternam mutationem.* «

» *Rerum mutabilium motum, ancipitem variumque statum, saepe mecura volvendo, exclamare hic contra huiusmodi rerum temporalium miserias cogor, Ecce (Princeps Excellentissime) Austriae Dominium ad quot familias ac Domos, videlicet ad Vngaros, ab Vngaris ad Bohemos, a Bohemis ad Bajoarios a Bajoariis ad Imperium Romanum, de Imperio Romano ad Suevos, Tuosque Praedecessores translatum devolutum, derivatumque fuerit..* «

Desinit: » *Huic tandem exclamationi finem debeo quatenus ad ea, quae in tertio Epitomate complecti videntur, progressum habeam.* « (1½ Bl.)

4.) Fol. 8. b — 10. *Arbor Ducum Austriae ex Illustri prosapia Comitum de Avensberg. 1 Tafel. (Unbedeutend.)*

5.) Fol. 11 — 12. *Fortsetzung von N^o. 3.*

Incipit: » *Et praesertim translatum est Dominium Austriae ad Magni Caroli filios ac nepotes, qui suae ditioni subiecit Sueviam, Turingiam, Saxoniam, Bajoariam, Pannoniam superiorem, id est Austriam etc.* «

Desinit: » *Hic videtur deficere aliqua annorum supputatio, fortassis septuaginta annorum usque ad Ottocarum Regem Bohemise, qui hanc Austriae terram sibi usurpavit, quem Rudolphus de monte Aventino Regum Illustrissimus bello vicit, ac filiis suis Austriam contradidit.* «

(NB. 2, 3, 4 et 5 von Gundelfingen.)

V. über Cod. 403. Herrgott, Hist. Gen. Habsb. I. Prolegom. VIII. p. LXV.

6.) Cod. 403. Fol. 1 — 40. » *Exhortatio Maximiliani Caesaris ad bellum Turcis inferendum et*

» *Historia. De Electione et Coronatione Caroli V. Imperatoris etc.* «

à *Phil. Melanthone conscript. et Chronico Joan. Carionis adiunct. lib. 5. in fine.*

1.) Incipit: » *Exhortatio Maximiliani Caesaris ad bellum Turcis inferendum. Postquam nunciatum est, Selymum Turcarum Regem, capta Syria atque Aegypto, denunciare bellum Pannoniis, Maximilianus Caesar intestinas Christianorum discordias componendas esse duxit, ut omni cura in unum Turcicum bellum incumbere, et caeteros ad tantae tanque gloriosae rei societatem attrahere posset...* « (1½ Bl.)

2.) (Fol. 13. b.)

Incipit: » *De Electione et Coronatione Caroli V. Caesaris, Historia. Cum Maximilianus exemptus esset rebus humanis, et magno in luctu esset Germania: exteri reges quasi custode publicae pacis a statione remoto, in tanta occasione rei bene gerendae non cessandum sibi esse ducebant...* « (27½ Bl.)

CLIX.

Codex Ms. Nro. 8608.

Nro. 8608.

(Hist. prof. 4.)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. in Fol. obl. (Foll: 147.)

Pläne und Situationszeichnungen, die Gränz-Festungen gegen die Türken betreffend.

Vorrede an K. Leopold. (Wis N. 3. Cod. 926.) Dat. Wienn, Anno 1660. V. Martin Stier. Ob. Ingenier.

Text. (Weitläufiger geschrieben.)

Nur mehr Blätter, und fleissiger gemacht.

(Von) Fol. 61 (angefangen etwas neuer.) » Abrisse vnnnd Relationen vber die Croatische vnnnd Meer Gränitzen, als denen Cammeralischen Stätten etc. «

Fol. 75. Vernere Relation vnnnd Bericht von denen Wachten so vor Carlstatt auß lengst den Corana vnd Alreschnitz fluss hinauff gehalten werden, sonderlich aber bey den iennigen Pässen, deren sich zue zeitten die Türckhen zum vbergehen gebrauchen, benebens der weitem Landes beschaftenheit bisz zue dem Ersten Meer Gränitzer Posto Zeng vnnnd wie Ein oder der ander sich befindender Mangell am leichtesten abzuhelffen seye. «

Fol. 82. Relation vnnnd Bericht Vber den euferisten Gränitz Posto Schluin sechs meill weegs von Carlstadt gelegen, wie solcher sich anietzt befündett, vnnnd verrerfft verbessert werden khönte.

Fol. 88. Relation vnnnd Bericht Vber den marckthlecken Ogutin sechs meill wegs von Carlstadt gelegen, wie Er sich anietzt befündett, vnnnd mehrerlz khan befestiget werden.

Fol. 90. Rel. vnnnd Ber. vber das Stattell Bründel, wie Solchefs sich anietzt befündett, vnnnd in etwals khönte verbessert werden.

Fol. 93. Rel. vnnnd Ber. vber den Mörr Gränitz Posto Ottotschatz, Nebenst der darbey stehenden Forteza, wie sich Einers vnnnd Anderes anietzo befündett, vnnnd in mehrerz vnnnd stärckhere Defension khönte gebracht werden.

Fol. 100. Rel. vnnnd Ber. Vber den Meer Gränitz Posto Zeng, wie sich solcher anietzt befündett, vnnnd waz Ferners darann nothwendig zue reperiren seye.

Fol. 105. Vernere Relation Von Zeng lengist dem Meer gegen Orient bisz auff den letzten Posto Vettza vnnnd dann zuruckh nacher west, bisz auff S. Veith am Pflaum.

Fol. 115. Rel. vnnnd Ber. vber die Statt S. Veitt am

Nro. 8608. Pflaum, nebenst dem Schloß Tersat, wie sich eines vndt anderds anietzt befündett vndt Verbessert werden khönte.

Fol. 122. Rel. vndt Ber. vber das Schloß Clanna dem Freyherrn Bonazolli zuegehörigen.

Fol. 124. Rel. vndt Ber. vber das Schloß vndt Städtlein Mitterburg Ihro Fürstl. gn. von Aursperg gehörigen, wie solchefs sich anietzt befündett, vndt dann verbessert werden khönte.

Fol. 126. Rel. vndt Ber. vber die Statt Tries, vndt dem daran ligenden Schloß, wie sich Einels vndt Anderds anietzo befündett, Auch fernefs zu verbessern seye.

Fol. 134. Rel. vndt Ber. vber das Schloß Duino, so der Graff von Thuern besitzt etc.

Fol. 137. Rel. vndt Ber. vber die Stadt Gradisca in Friaul wie solche etc.

Fol. 143. Rel. vndt Ber. vber die Statt Göritz in Friaul etc.

Fol. 144. Rel. vndt Ber. vber die Stadt vndt das Schloß Labach etc.

Fol. 147. Tabula über desz Groß vnd kleinen Geschütze, nebenst denen andern vorhanden zeugsz Requisiten in denen Croathischen vndt Moer Gräntz Posten als auch den Cammeraliscñen Statten wie sich befunden im Monath Juny 1657.

b. Aufs beygesetzter Tabula ist zu erschen, wafs in vorbeschribenen Posten zu Aufstehung einer dreymonathlichen Belägerung noch zu ersetzen erfordert wurd.

CLX.

Codex Ms. Nro. 9225.

(Hist. prof. 3.)

Cod. Ms. chart. in Fol. a. XVII. (Querf.) 69 Foll.

Pläne und Situationszeichnungen der Stadt Grätz und der Grenzfestungen gegen die Türken.

Fol. 1. » Dem Allerdurchlechtigsten Großmächtigsten vndt Vnüberwündtlichsten Fürsten vndt Herrn Herrn Leopoldo dem Ersten Römischen Kayser auch zu Hungarn vndt Böhaimb König Ertzhertzog zue Oessterreich etc. meinem Allergnedigisten Herrn Herrn. «

Fol. 2.

Allerdurchleuchtigster etc.

Allergenedigister Herr herr etc. Ewer Kay. Mtt. werden noch in allergnedigisten andenckhen tragen, wie auff deroselben aller-

gnädigsten Beuelch anno 1657 von Grätz auß, eine Commission zu thun: in Besichtigung der Frontierplätze als Nemblichen des Landes Steyer, die Windische: Panatische: Croatische: vñnd Mörr gränitzen, so gegen den Türckhischen Confiniten ligendt, als auch die Cammerällische Stätte, wie solche sambtlichen sich in Pawl wesen befunden, auch auff allen Nothfall in besserer Verwahrung könten gebracht werden, vorgangen, welcher bey zu wohnen die Abrisse als gehörige Relationen darüber zu formiren, von Ewer Kay. Mt. Hochlöbl. Hoff Kriegs Rath Ich sogleich dartzue Befehllicht worden, welchen Ich so dan in allen gehorsambists nachkommen, die Abrisse vber obgemelte Gränitz Pöthen so wohl wie sie sich befunden, als auch in etwas Mehrens verwahrt werden könten, mit den darüber gehörigen Relationen auch in gleichem Was zur Defension, ein als andern Orths, vor Manassaff darein, neben denen erfordernten Stückh vñnd Zeugs Requisiten nöthigen verfertiget. Wie solches dan Ewer Kay. Mt. von Hero hochlöbl. I. Oe. Gehaltmen: vñnd Hoff Kriegs Rathes Stoll, damallen seint vnderthänigist vberachtelt worden, vñnd dieselbe darauff ein Mehrers allergenedigisten erschen haben werden. Weilhen aber obgedachte Commission etwas eyllfertig gewesen, war durch die seit mir benomen, eine mehrere Aufsüehrligkeit zu gebrauchen. Als habe meiner aller vnderthänigisten Schuldigkeit nach, Erstlichen die Statt Grätz, alls des Landes Steyer: vñnd die Windische Gränitz Plätze, wie sich solche anietzt befunden, vñnd verbessert, auch nachgehendes mit zu Nutzichung der Interims werckhe, Realiter könten Fortificiert werden, mit den darüber formierten Landtkarten, alls Tabellen des in einen vñnd andern orts befändlichen Vorraths der Stärcke vñnd Zeugs Requisiten, auch was zu Ausstehung einer drey Monatlichen Belägerung darein zuuerschaffen Nöthigen, nachmalls mit mehrer Particulariteten in dieses Formular zusamben bringen, vñnd Ewer Kay. Mt. Aller Vnderthänigist Vberreichen wollen, zu Beharlichen Kay. Gnaden mich beynebenst Aller vnder thenigist empfehle.

Ewr Röm. Kay. Maytt.

Aller Vnderthänigist
Vndt ghorssamer
Martin Stier m. p.
Ob- Ingenier.

* Fol. 4. Mappa vber die Steyrische Gränitzen gegen der Türckhischen vöstung Canische wie solche von Grätz auf hiltz Pettaw formiert worden in Monath Joh. Anno 1657.

Fol. 5. } Relation vnd Bericht.
Fol. 6. }

* Fol. 7. Erster Abrifs der Statt Grätz wie sie anietzt stehet.

Fol. 8. Anderter Abrifs der Statt Grätz wie solche kan verbessert werden.

Fol. 9. Dritter Abrifs der Muer Vorstatt wie solche anietzt stehet.

Fol. 10. Viertter Abrifs der Muer Vorstatt wie solche mit einer Fortification kan vmbfangen werden.

Fol. 11. Fünffter Abrifs der Ertzhertzoglichen Resi-

denz Statt Grätz mit denen Vorstätten wie Sie anietzt stehen.

Fol. 12. Sechster Abrifs der Ertzhertzoglichen Residenz Statt Grätz wie solche nebenst der Muhr vorstatt in Eine Fortification zu bringen sey.

Fol. 13. Bericht vber die Statt Hardberg wie solcher sich anietzo befündet vñnd vor einen straiß besser zu versichern seye.

Fol. 14. Abrifs von Hardberg.

Fol. 15, 16. Relation vñnd Bericht vber die Statt Fürstenfeld.

Fol. 17. Erster Abrifs von Fürstenfeldt.

Fol. 18. Anderter Abrifs von Fürstenfeldt.

Fol. 19. Dritter Abrifs von Fürstenfeldt.

Fol. 20. Relation vñnd Bericht vber den Marckht Veldt-pach in dem Viertel Voraw an der Raab gelegen, wie sich solcher anietzo sambt einen Thobor befündet vñnd im Fall der Npft vor einen Anlauff verbessert vñnd in mehrere Versicherung gesetzt werden könnte.

Fol. 21. Erster Abrifs von Velbach.

Fol. 22. Anderter Abrifs von Velbach.

Fol. 23. Dritter Abrifs von Velbach.

Fol. 24, 25. Schloß Raderspurg, Relation vñnd Bericht.

Fol. 26. Erster Abrifs von Rackhlspurg.

Fol. 27. Anderter Abrifs von Rackhlspurg.

Fol. 28. Dritter Abrifs von Rackhlspurg.

Fol. 29. Relation und Bericht. Schloß und Stadt Pettow.

Fol. 31. 1 Abrifs von Pettaw.

Fol. 32. 2 Abrifs.

Fol. 33. 3 Abrifs.

Fol. 34. Tabula. Geschütz u. Munition zu Grätz. it. was abgeht zu einer 3monathlichen Belagerung.

Fol. 35. Abrifs über die Windische, Petrinianische vñnd Banatische Gränitz Plätze, gegen den Türckhischen Confinien ligent, nebenst der Vöstung Carllstatt in Croatia, wie sich ein vñnd anderer orth anietzt befündet, vñnd in etwals könnte verbessert werden, mit der darüber Formierten Landtkariten, vñnd angehenckhter Tabellen, was an iedem orth am Geschütz Munition, als andern zeugs Requisites vorhanden, vñnd zue Aufstehung einer Drey monatlichen Belagerung noch darein zuuerschaffen nötigen.

Fol. 36. Mappa über die Windische Petrinianische vñnd

banatische Gränitzen wie solche vom Pettaw auß bis Carl- Nro. 925.
 statt formirt worden, im Martij Anno 1657.

Fol. 37. Relation und Bericht. Statt und Schloß Wa-
 astin.

Fol. 39. Erster Abrifs von Warastin.

Fol. 40. 2 Abrifs.

Fol. 41. Relation und Bericht. Vöstung Copprenitz.

Fol. 42. 1 Abrifs der Vöstung Copprenitz.

Fol. 43. 2 Abrifs.

Fol. 44. Rel. und Ber. Außersten Gränitz Posto St.
 ieörgen.

Fol. 45. Abrifs von St. Georgen.

Fol. 46. Rel. und Ber. Vöstung Creutz.

Fol. 48. Erster Abrifs von Creutz.

Fol. 49. 2 Abrifs.

Fol. 50. Abrifs von Schwiöbatz.

Fol. 51. Rel. und Ber. Vöstung Ivanitsch.

Fol. 52. Erster Abrifs von Iwanisch.

Fol. 53. 2 Abrifs.

Fol. 54. Relation und Bericht außerste Gränitz haufs
 Sifzeckh.

Fol. 55. Erster Abrifs von Sifzeckh.

Fol. 56. 2 Abrifs.

Fol. 57. Relation und Bericht eussersten gränitzposto
 Petrinia.

Fol. 58. Abrifs von Petrinia.

Fol. 59. Rel. und Ber. vber die vill impostirerente Grä-
 nitz Vöstung. Carlstatt auf den Crabatischen Gränitzen li-
 gendt.

Fol. 62. N. 1. Erster Abrifs der Vöstung Carlstatt in
 Croaten wie sie anietzt in Paw stehet.

Fol. 63. N. 2. Erste Manier einer Redirata zu Carlstatt.

Fol. 64. N. 3. Anderte — — — — —

Fol. 65. N. 4. Dritte — — — — —

Fol. 66. N. 5. Vierte — — — — —

Fol. 67. N. 6. Wie die Vöstung Carlstatt in Eine Voll-
 kkommenheit zu bringen ist.

Fol. 68. N. 7. Abrifs von Carlstatt mit der vmblichen-
 den Landesgelegenheit.

Fol. 69. Tabula, Munition, Geschütz auf den Win-
 dischen u. Petrinianischen Gränitzvöstungen etc. Martii 1657
 und was abgeht.

(Fleißig gemacht.)

Codex Ms. Nro. 8323.

(Hist. prof. 21. ol. Hist. lat. 204)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (Foll. 24.)

Fol. 1. **Exageticon** hoc est compendiosa quaedam descriptio: ad arma sumenda contra efferunt Barbaram: et Christiani nominis hereditarium hostem tyrannam Thurcam. Divo Maximiliano secundo: Electo Romanorum Imperatori, semper Augusto: ac Germaniae: Hungariae et Bohemiae: Regi etc. Archiduci Austriae, Duci Burgundiae etc. Principi omni pietate et clementia benignissimo. Anno 1564, foeliciter dedicatum.

Aquila { Expergiscens } Jugulat { Omnia } Vincendo
 { Euigilans } { Orbem }
 { Ecetigans } { Oculate }

Judicia Dei: Abyssus multa.

Humillimo Veterano Clientulo Authore: Petro literato Kys. Quinqueecclesiensi Pannonio. Reverendissimi D. Domini Nicolai Olahij: Archiepiscopi Ecclesiae Strigoniensis, Primatis Regni Hungariae etc. Caesareo Locumtenentis etc. familiari.

(Fol. 1. b.) Nam turbines agitur: Paries quum proximus ardet,

Et neglecta solent: incendia sumere vires.

Fuelix. vereque divina Respublica est, Quae
 tempore Pacis: Cogitat Bella.

In Deo faciemus virtutem: et ipse
 Conculcabit hostes nostros.

Fol. 2. Praemonitio Simplex, atque humillima.

Fol. 3. Invocato sacrosancto nomine Salvatoris nostri Jesu Christi, Benedicti et Gloriosissimi, nunc et in saecula saeculorum Amen.

Plasmatio generis humani.

Fol. 4. Flagellum Dei est Thurca: Propter peccata populi.

Fol. 5. b. Penitentia.

Fol. 6. Arma sumere contra Thurcas: quid sit.

Fol. 7. Campus Caesaris Thurcarum. Bildliche Darstellung.

Fol. 8. Descriptio Campi Caesaris Thurcarum. Hec est (5 ordines.)

Fol. 9. b. Sequuntur Ordines. Que sunt laudanda et observanda in Castro Thurcico.

(Timor Thurcarum. Silentium Sacrificium et Abusia.

Fraternus amor. Potus Aque laudatissimus. Locus secretus. Victus Thurcicus. Modus bellandi cum hoste in campo. Nro. 8123.

Fol. 12. Christianorum Campi generalis descriptio.

b. Ordo campi Christianorum: et brevis in bello observatio.

Fol. 13. h. Unde contrahendae essent gentes Christianorum ad bellandum contra Thurcas.

Fol. 15. Campus Caesaris Christianorum.

Generalis Configendi modus cum Turca. (Bildliche Darstellung.)

Fol. 16. Generalis Congressio Christianorum contra Thurcas: ex curribus combinatis atque Bombardis.

Fol. 17. b. Sequitur navale praelium in Danubio Expediendum

Maritimum Praelium Armadeum.

Fol. 18. Observationes campestris.

Fol. 19. Summarium totius campi Christianorum.

Fol. 20. Castrametationis Christianorum modus. (Bildliche Darstellung.)

Fol. 22. Castrametationis Christianorum modus sive typus.

Fol. 23. Copia juramenti sive Confederationis inter quondam Joannem Regem Hungariae etc. ac Szoleymanum Imperatorem Thurcarum initi.

Fol. 24. Epilogus.

Desinit: » Altissimus dominus. Itemque Salvator noster Jesus Christus. Qui universa regit, alget, vegetat, moderat, atque omnipotentia sua gubernat: in totius Reipublicae Christianae Salutem atque felicitatem, gratuita sua gratia atque misericordia divina, ad vota omnium Christianorum in saecula saeculorum misericorditer concedat. Amen. «

Soli Deo Gloria Honor Laus,

Et Divinitatis Imperium sit

Sempiternum. Nunc est in Saecula

Saeculorum Amen.

Finis.

Vgl. Hammer, Gesch. d. Osm. Reichs. III. p. 707.

CLXII.

Codex Ms. Nro. 8647.

Nro. 8647.

(Hist. prof. 182.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 35.)

(Von den türkischen Kaisern und Einrichtungen.)

Relatio Historica de Turcarum moribus; item cujusdam Eremitae Raymundi Revelatio de Turcis.

Incipit: » Durchlauchtiger vnd Grosmächtiger Rhonigk aller gnedigester Here zu allenn zeythenn Euyere Kheningklichen grosmächtigkeit meyne befiassne vnderthennige dynste williglich berayt vnd byth E. Kho: G. die kleyn buchlein gnediglich von myr anehme. Denn ich mit allem fleys mich gros gemubet hab E. Khenig. Mat. zu lob vnd erhenn vnderzschüt vnd dar neben anzeygen die heymlichkeyt der Turkenn vnd yr ordenung, welche dem Durchlauchtigen vnd grosmächtigen fürsten vnd herren berren: Wladislaenn zu Hungere vnd Bohen. etc. Rhonnigk Heyliger vnd seliger gedechtnisse meynem aller gnedigesten herren zu gesant ist durch iro getreue heimliche sffreundt die bey dem Czeythenn bey dem grossen Turkenn gewetenn seyn vnd alle yre regirungh erfahrhenn myt allenn artyklenn wie hernach volget myt schryfften vnd figuren wie wol der vnchristliche tyrann Nymmer gesetiget mag werdenn zu vergissenn Das vnschuldige bluth Der Cristenn Szo befindde Ich in eynem spruch des eynsiedels reymundus genanth Der ein kleynes buchleyn gemacht hat vnd zeigt an es werdenn zween junge adeler im Nydergang der Sonnea erwachsen vnd werdenn sich vnd herrschenn durch den Kreys germanien vnd agrippa bys in mittenn tag Darnach durch hulff vnd genadt des allerhochstenn vyrth er sich erheben in die hohe Der lustte wider denn wyldem leben vnd denn vertreyben myt denn gelidmasen des grosepn adelers, die im vnder sein flugel geschwunden sein vnd seinenn schylt sal her henken an eynenn Dorren baum In aller hobenn der Sonnen in mittenn der welth myt grosem Jubyliren vnd freudenn vnd der sal. zu warer vrkundt vnd anzaigen thun die genad vnd fried allenn Cristglaubigenn auff erdenn die weyl man in kheynenn bucheren nach legenden nach durch lebenndige geschycht Ich durch meyne bebefissene erkundung befindenn kann Jemant anders zu sein diesenn jungenn adelers Enntsprungenn Inn Nydergang der Sonnenn denn alleine E. Kho: Mat. das denn goth gelobeth sey in Ewykeyt, der vnfs mit Diesem aller aller edelestenn Adeler gegeben vnd begnadt hat vnfs zu beschirmen vor dem wildenn vnchristlichen leben derdo nymmer gesetiget ist das cristliche bluth zu nergissenn der hobenn meyn vnderthannige byth ann Euyer Kho: grosmachtykeyth wellent es nicht verschmehe vnd vnuardrossen sein zu lezenn wie her nach volgeth. «

» Aller Durchlauchtiger vnd grosmächtiger Rhonnigk vnd Here, es ist wol byllich eynere cristlichen gemeine zu behercigenn bey vnseren zeythenn der vnristlichen rauber myt Iren grosem gelugk wider vnfs Cristen Dardurch wyr grose beschwunge beffundenn habenn das got zu erbarmen, wie denn gescheenn inn kurz vergangenn Jarhenn erschreklich zu herenn, dar durch der aller Durchlauchtigeste fürste vnd here Here Ludowyk heyliger gedechtnisse eyn Spygel Irer Jvgent vnd andere fürsten vnd graffenn ritter vnd knecht erbarmklich yr leben verierenn, durch hiezige vnreyne. ecsundung des vnngutigenn turkenn Iem vorgehomen denn astul vnd kronn des heyligenn reiches Hungeren sich vnderstandenn zu mechtigenn vnd regirenn vnd an dem Nicht genuggenn hat in soo wyl khonigraychenn vnd fürstenthumenn der Cristennhayt rauplich entwereth welche nun der turk selber in seiner Eygenn Poesionn myt grosser vorsichtigkheit im beschuczungk haltenn in Iyrem Kayserthum alle zeyt tagt

und nacht vnd von tagk zu tagk gedechtigk sein ire reich zu me. ^{Nro. 8647.}
 ten vnd vnſs Cristenn gesinnet zuuerderbenn zu uortyllen myt
 allenn Ierenn nachkhomen zu enndenn. »

» Der halbenn die grose zuuorsicht vnd gelaubenn zun Euyere
 khoniglichenn groschtigkeyt die weyl got in ewigkeyt E.
 khoniglichenn genadenn Iem auserweleth als eynnen Cristli-
 chenn khonigk vnd zu eynein herfurere der heyligenn Cristenhey
 gestelhet vnd inn die heylige kronn zu Hungeren mechtigklich
 eingefuret vnd denn vnuordigenn gesalbtenn vor angesicht E.
 khoꝝ Mat. vnd vor aller welth zu schant vnd spoth gesezet. Mer
 ich gelaub vnd traw got dem Almechtigen Euyer khoniglichenn
 Mat. zu eynein Cristlichenn herfurere verordennt die Cristliche
 cyrchenn auß egyptenn inn das gelobte landt zu furenn vnd die
 seynt vnd tagk zu erlenngerenn als goth genad gethann hat seynein
 auserwelthenn diener jezue der das wolk gotes beschuczet vnd auff
 eynein tagk fünff khonigk die wider das folk gotthes verherth
 waren an eynein baum lis hennken, auch got der almechtige myt
 E. khoꝝ genaden diese erleuchtunge thue wie her gethann bath
 myt dem Edelenn prophetenn Dawyt do inn dy Phylstayner myt
 Iem grosenn Coliam erthothenn wolthenn, das her den Coliam
 zberwandt vnd im sein kop abschlugk dardurch dem Dawit von
 sunffrawenn vnd vonn frawen von jungk vnd alt lob vnd erhege-
 sprachenn vnd gesungenn myt harffenn vnd tromythenn vnd grossenn
 Jubylirenn etc. Mer den allen khonigen der erdenn, des
 geleichenn alle hoffnunge zu got gesezt sey vonn allenn ge-
 reyenn vnderthanen vnd allenn Cristglaubigenn Euyeren khon-
 niglichen genadenn tak vnd nacht myt yrem gebethe kegenn got
 Iem almechtigen in yrem gedechtnusse habenn vnd bytthen E.
 khoꝝ Mt. die genad vnd hulff zu geben denn vnristlichenn go-
 iam vnd tyrann der heyligen Cristenhey Der nicht auff heren
 st zuergissenn das vnschuldige bluth Inn E. khoꝝ Mt. henndt zu
 gebenn vnd Inn zu sterbenn vnd zu trennbenn myt aller seiner
 nacht vnd E. khoꝝ Mt. die kroenn vnd stuel myt aller yrer her-
 schafft zu gebenn vnd herscher sezenn sie christlich regyre ynn
 Ienn wythen vnd sried gotes wie got durch sein genad das er-
 seyget hat E. K. Mt. zu Hungeren vnd Bebem here vnd Herscher
 zu sein Got verley E. khoꝝ genaden lang myt gesundem leyb zu
 erlangen myt langhem lebenn zu lobe erhe vnd gothe dem almech-
 tigen vnd vnns armen zu Nucz vnd troste Amen. »

» Nun volgenn byrnach die ordenung vnd regimenth des
 Turkischenn Kayzers myt allenn seinen regelenn. »

» Zu dem erstenn Der Turkyschenn kayser anffangk bos-
 fundt sich in etlichenn schryfften wie eyner gewesen mit Nahmen
 Otmann vonn Im bis her alle nachkomene Kayser myt alle irent
 gesindt regyrenn vnd yre geschlecht myt Irenn Sunnenn Ire re-
 gimentt Halthenn Basayt der yczigo Kayser yre herschafft schrey-
 enn yrenn Sunnenn vnd tochterenn wie denn yr nach figurl-
 ichenn Entworsenn befindt vnd was yr gewezenn ist von anffangk
 bys auff Diesenn Kayser, bey Czeythenn dieaes Kayzers ist auch
 vermerketh alle geschyklicheyt vnd ordenung seyner hoffes vnd
 kayserlichen wirdigkeyt vnd darnach von seyner her legenn,
 welches denn Euyere khonigkliche groschtigkeyt habet zu be-
 zergenn vnnds achten vnd alle E. khoꝝ G. Nachkomende vnd
 darauff zunehmen wider denn Turkenn zu handelenn wenn sie

Nro. 8647. yre gewanheytt nicht verwandelenn vnd auch vonn Irer herschafft welche in mitternacht gelegenn Europpe genant vnd auch in dem auffgangk aziam genannth Darnehen auch vonn irenn Richterenn vnd recht sprechenn vnd gerichtenn die der rechtenn kundigk vnd laufftigk seyn. ◀

Fol. 4. » Auch was sich antreffenn ist die ordenungh der Kanczlayenn vnnnd yrem sigellirenn vnd vonn der Mechtigkeyt der galeyen vnd schyff wie die geordnet sein. Mer auch die stendt der ampt Inn wes form vnd gestalt icalicher Nach seynenn wydenn vnd nabmen gebaldenn werdenn vnd Caeiget auch an wie vyl zins vnd eyunkhomen alle yar ann trugknem gelth der Turkysh Kayser hat vnd worumb vnd wem man es wider aufgybt und in sunderheytt wie sie es myt yrem gelaubenn haldenn vnd gebeth Innehalcz yres gesecke wie sie selczam vnd lecherliche dingk vorgebenn von wegen des ewigenn lebenn zu habenn vnd zu lecztt vonn Iren Krigesffürennn bey dem fforigenn Kayserenn vnd auch bey dem icygenn myt seiner beschuczung vnd beschyrmung im leger vorschlossenn vnnnd auch allergenedigester Khonnnig vnd here wenn Euyer Khonnnigliche grosmachtigkeytt dis buchlen lesen werth alle diese Nachkhomennade artykl gleych wie E. Rho^o Ma^o sie myt augenn selber sehet Dardurch Euyer khonnnigliche Mayestat beherczigennn wurdtt vnd geth dem almechtigen Im allervornehmstenn Myt allenn vnns armennd vnderthanenn ersuchenn vnd annruffenn vmb hulff vnd trost E. Rho^o Ma^o Ma^oiestat wider denn vnnnguttigen tyrannt wie beseythenn geschehenn ist, do sansonn auff eynnem tagk myt eynem baynn etc. etlich tausent erschlugk do myt her das volk von ysrahel erlediget, Diese genade wir armen Demutigklichen suchenn vnd bytthenn E. Rho^o Ma^o genadenn bey got diese genade auch erseygenn vnd verleyhe den vnchristlichen tyrannt zu uörtreybenn dardurch Euyer Khonnnigliche genade lob vnd erhe gesungenn vnnnd gesprochen wyrth zu ewiger gedechtnisse. ◀

» Auch aller genedigester Khennigk vnd here Ich bytte vnderthennigklich E. Rho^o Ma^o mich genedigklich vernehmenn vnd nicht verargenn Inn dieser cleynen vermanungen vnd wehenn beherczigennn dye syl vnd mancherlay geschichte die vorzeythenn gescheen sein in Krigeslauffenn wie mann dann lenn fyl Historienn beschreibenn findt vnd Inn sunderheytt in der troyanischenn. ◀

Fol. 6. » Durch die mann erkennenn Die erbarmykliche thod der aller khunstenn Rytther vnd Heldt wie sie vmb yre lebenn khomenn sein als Hector Deyphebus trögyllus paris achylles mer der edele priamus vnd die aller starkstenn Rytter außs Kriechenlandt Herculefs vnd sampsonn die do lebenn vberwant alle yr lebenn verlornenn Durch die vntreye anschlege vlixes troge verharren warth. Szo ist vol vonn Notthenn goth denn almechtigen bytthenn E. Rhonnnigk Ma^oiestat vor sulchenn anschlegenn zu behutthen Im feld im haufs inn kuchenn vnd beth dardurch der aller edeleste adelers vnns vonn got gegebenenn Nycht verwarlost mocht werden Inn dem wyr Negst got alle vnser trostliche hoffnung seckenn vnns zu beschirmenn vor allenn bosenn anschlegenn Der bozen leuthe hie auff erden Amen. ◀

Fol. 6. 4 Abbildungen.

1) » Sergius Der treulofs keczerysch Monich Der abtroz-

nig ist von Der Cristenn religion Der ist Eynn anfangk Nr. 864.
 aller haydnischen Keczerey. *

2) Othmanus der Erst kayser vnd eyan Merers dys geschlechtes.

3) Orchanes Der ander kayser aller vbelthat nachfolger.

4) Amrothes der Drytthe kayser.

Fol. 6. b. Wieder 4 Abb. (B.) (Hassaith der vyrde kayser. Machometh der ffunfte Kayser myt ffiel vbel. Amrothes der ander Der Sechste kayser Machomet der ander Der sybende Kayser.

Fol. 7. Wieder 4 Abb. (Posayth der ander des grosenn Kayser's Sonn Vasy in Krichenlandt vnd zu trape Sundth. Machometh Eynn furst vnd Regyrer Inn smazien. Tuschus Eyna furst Eynn Regirer in Caramythenn. Synann Eyn herczogk Eynn Regirer zu Donnslly vnd rodnñ.)

Fol. 7. b. Wieder 4 Abb. Abimat Eynn herczogk, im landt zu Sant vnd Sannythenn — Murach eynn herczogk Der regirer in trapesundt — Hally eynn herczogk vnd regirer zu Caphhen. (Die tochter der kayser.) Die erste Tachter eynn elich gemal ahmatbastie Haythmann in Natulienn.

Fol. 8. Wieder 4 Abb. Die annder Tochter vnd gemahl Haubfukbegk eynn Regyrer der gegennt Ohrydfenn. Die Dritthe tochter vnd gemahel Mustaphu beschowa regyrer in Wossenn. Die ffierde gemahel Mustapha bechowa Regirenn Der notionn Ohrydfenn. Die ffunfte gemahl thaut basstiowa eynas kayserlichen geschlecht.

Fol. 8. b. 2 Abb. Die Sechste tachter vnd gemahl Des Haytmans der Genziaren. Die Sybende Tachter vnd gemahl Inzell von Almath regirer zu Vollemith.

Fol. 9. 2 Abb. Der Rath. Thantbastra aufs pirn der Erst radt. Imbrahi bastie der geburt eynn rechter Turke der ander rath.

Fol. 9. b. (Des Kayser's. so. Rath.) 2 Abbild. Hally basstia der geburth aufs Wossenn Der drytthe rath. Schender basstia der Geburth aufs Krychenlandt der ffierde Radth.

Fol. 10. 1 Abbildung. Bechtann der Althe Kayser.

Fol. 11. (Leer.) (Folgt nun die Schildorung ihrer Einrichtungen.)

Fol. 12.

Anfangk der Regyrung aller vor bemellthenn handlung des Turkenn.

» (Dys seynt die erstenn inn dem Regimenth aller Dynge bey dem Turkyschenn Khayser vnd zu zeytten von dem Kayser nicht wegk khomenn die vermagk mann in kheyenn wegk yrer macht halben vber windenn Nach erhenn zu thadelenn Das yst yre gewonheyth in der wochenn siczenn sie zu vier Malenn ann gemayner stat vnd verhorenn die noturff der armen vnd ander

1800, 8647. leuthe vnd das bryngen sie ann denn kayser vnd wenn von denn eyner gestyrbeth oder abgesecket wurd von sthund an ann die sthath eynnenn anderenn erwellet vnd die seyt die wesarienn genanth etc. « (1 Bl.)

Bis Fol. 23.

» Aller Grosmachtigester khonnigk vnd meynn aller gnedigester Here Nach vermugh meynes Eynffeldigenn vnderthennigenn ffleyfs denn gesyanet bynn vorzuwendenn myt allenn wylligenn Dienstenn myt leyb vnd guth dis buchlein hab lassenn verdeutschenn welches dann nicht vast vonn Nothenn yst seyner Jarzal ader wennes geschriebenn ist wenn dis regiment sthetes Ney yst geleych wie es heut heuth geschriebenn were von diesenn obemelhenn artyklenn myt yrenn ffigurren gemalt wenn die Turkenn sthetes inn eynem regiment vnd ordenung stheben vnd eyn yszlicher kayser dys Regiment helth myt denn Nahmenn vnd amptleuthenn. Es were denn sach das der kayser myt alle seynem regiment zusteroth vnd inn Ewigkheyth verderbet vnd verdergehe Szo mocht dis buchleynn zu Nicht gemacht werdenn das helffe Euyer khonnigklichenn Majestat Got der Vater got der Sonn vnd der heylige geyst amen vnd dy heylige Droyffeldigkeyt etc. Das es geschehe geschehe Amen «

Fol. 23. b. Anwendung der Daniel'schen Traumauslegung.

Fol. *. Vorstellung des Böhmischen Heerzuges und Lagers. (» Also ist der Zyssko mit seyner rothenn gezogenn. «) (1 Doppelblatt.) (» Alzo syhenn die pehem inn yrer wagenburg In dy schlacht. «)

Fol. 24. (Doppelblatt.) Herrezug der Türken.

Fol. 25. Kurze Biographien der türkischen Kaiser. (Mit 2 Abbildungen.)

» Othmanus der erst Turk vnder allenn Regyrenndenn turken yst her der Erste straythbarste Keyser gewezenn etc. «

Fol. 32. Von der Prophezeihung des Raymund Eremita.

Fol. 34. Abbildung des Kaiser Ferdinandus zu Pferde. (Hoffnungen auf ihn gesetzt.)

Schluss. (Fol. 35.)

» Vnd der selbige wyrth die gregische Kyrchenn Reformirenn vnd denn Tempel der heyligenn Sobbie zu Konstantinopel wyder vmb auffrichtenn vnd wyrth zu hohenn dingenn auffsteygenn wie Moyses vnd aronn erhohet vnd von goth erwelth das volk vonn Israhel aufs Aegyptenn Inn gelobte landt zue furhem an'allenn schadenn. «

CLXIII.

Codex Ms. Nro. 8665.

Nro. 8665.

(Hist. prof. 184)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII, (Foll. 10.)

a.) Illustris Baron à Kneffenstein Oratoris Caesarei ad Portam Ottomanicam Relatio brevis de Statu Turcarum. Idem de Statu Tatarorum A.º 1629. (Tengnagel.)

Fol. 1. » Brevis relatio ad quaedam interrogata de Statu Imperi Turcarum. »

» Quaestio prima Vbi Turcici Imperatoris omnibus generis metallis abundantes fodinae: an illae in eà qua decet structura serventur, et an operarii Christiani vel Turcae sint? »

» Turcas tantummodo abundantes fodinas habere cupri, et ferri, quarum una reperitur in quodam loco qui vocatur Samachó in Natolia, quae parum distat à mare — est ibi etiam fodina acialis, sed parvae perfectionis ac quantitatis etc. »

Fol. 1. b. II. Vbi magna tormenta bellica fundantur, et Janizarorum sclopeta, aliaque id genus arma ferrea ac pulvis tormentarius fabricentur; an illae a Christianis aut Turcis fiant? etc.

Fol. 2. III. In qua re praecipui Regni istius proventus consistant, et ex quibus locis illi imprimis afferantur, aut quo isti convertantur vel vendantur? etc.

Fol. 2. b. IV. Ex quibus Prouinciis illis maximus et optimus sit equitatus, ex quibus peditatus, et ubi illorum maximae sint copiae navales? etc.

Fol. 3. V. In quibus prouinciis plurimi sint Christiani? et an illi pecunia, vel multis equis abundant? etc.

Fol. 3. b. VI. Per quae media nonnulli experientissimorum illorum, ad Conversationem quandam adduci, et quis illis deputari posset locus? etc.

VII. An nulla restaret spes, Janizaros, quoniam sunt liberi Christianorum, per illorum parentes, amicos et bonas promissiones, ad nostras adducendi partes; praesertim cum ab ipsis etiam Turcis, propter metum suarum virium, et Imperatoris mortem, maximo habeantur odio? etc.

**Fol. 4. VIII. Qui hoc tempore (exceptis Persianis) Potentissimi sint hostes, et quo pacto, unus alterve, magis instigari, animari, foveri, vel omnino adiuuari posset? etc.

Fol. 5. b. IX. An nulla supersit spes vel remedium, Graecum Patriarchum, aut saltem ad minimum nonnullos archiepiscopos ad Catholicam Religionem aut vero ad cor-

Nro. 8665. respondentiam cum Christianitate contra Turcas commoveri? etc.

Fol. 6. X. Denique quid porro ad debellandum et opprimendum Turcicum Imperium conducibile esset; et ad illud efficiendum facillimum videretur? etc. (3 Bl.)

b.) (Fol. 9.) Stato, comè si ritrova di presente, nel 1629. La Tartaria, regnando Kan Giambèchiraj, et Soldano Mag^o Deulstchieraj, essendo ne stati privati l'anno precedente, nel mese di Luglio Mehmetchierai Kan, et Soldano Soisinchierai fratelli, andandovi sopra l'armata di mare, havendo già inimico dentro Cantemiro, capo delli Tartari Nogai, et ribellandosi alcuni capi Tartari di Crim paesani. (Tongnagels Schrift.) (1¹/₄ Bl.)

CLXIV.

Codex Ms. Nro. 8733.

Nro. 8733.

(Hist. prof. 209.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Fol. 13.)

a.) Relatione particolare della partita del Turco di Costantinopla, verso il campo 6. Julii 1596.

(Fol. 2 — 8.) (7 Bl.)

Fol. 2.

Incipit: » Di Constantinopoli li 6. di Luglio 1596. «

» Prima vi era diversa gente à Canallo in frotta, che per la quantità il colore degli abiti faceva bel vedere, Dietro la quale veniva una grossa Compagnia di Spai armati alla leggera con lanza et scimitarra etc. «

Schluss (Fol. 8.):

» Alla custodia di quello del Gran Signore nel distenderlo vi sono mille huomini à questo effetto. «

b.) » Exemplum. Instructionis ab Cardinale Bathorio (Andreas) suo Legato ad principem Transylvaniae (Sigismundum) secreto datae.

(Fol. 10 — 13.) (3¹/₄ Bl.)

Incipit: » Serenissime Princeps ac Domine Domine clementissime. «

» Mirabitur forte Ser. Cels. V. quod post tam longum ac diutinum silentium nunc demum Ill^{mo} Cardinali subierit Ser. Cels. Vram appellare. Id eo factum est, quod cum intelligeret, non paucos esse, qui omnia sua facta, longe aliter, atque a se serent, ac sinistre interpretarentur, atque ideo viam omnem instarent,

ut quicquid ageret hoc apud Ser. Cels. Vram. in calumniam et odium vocarent satius esse putavit iram atque animum Ser. Cels. Vrae silentio ac temporis diuturnitate mitigare, quam si aut literis aut Legationibus, rem expedire voluisset, et hoc a quibusdam aut non recte exciperetur, aut penitus impediretur. e...

Schluss (Fol. 12. b. 13.):

Non negabit Illustrissimus Cardinalis S. Cels. V. bona vel in ipsa Italia emere aut ex censibus Transylvaniae annuis peccuniae summam quam Ser. Cels. Vrae praefiniverit quot annis suppeditare, Adeo nil est, quodcumque S. Cels. V. postularit, quod non Illu. Cardinalis acceptare sit paratissimus, tantum ut Transylvaniam Bathoreae familiae quaesitam, Bathoreae familiae ad haec usque tempora conservatam et S. Cels. V. a majoribus legitime traditam a Ser. uero Cels. V. paulo ante etiam auctam suo generi ac sanguini possit conservare. Quod si non ea est S. Cels. Vrae cogitatio, sed eorum fabulae, qui popularis aulae rumculos aucupari, iisque uictum quaerere conaverunt Ser. Cels. Vrae supplicat demisse ut omnem iram atque indignationem in se suamque familiam quomodocumque conceptam funditus ex animo ejicere, atque evellere dignetur. De se vero ita S. Cels. V. pollicetur ut expertura sit eum S. Cels. Vrae civem et patriae salutis, et S. Cels. V. existimationis et gloriae quam cupientissimum. e

CLXV.

Codex Ms. Nro. 8668.

Nro. 8668.

(Hist. prof. 133.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. et XVII. in Fol. (Foll. 156.)

Miscellanea Rerum Polonicarum sive Acta Publica Electionis Imp. Maximiliani II. in Regem Poloniae.

1.) Fol. 2. Oratio Nomine Serenissimi et Potentissimi Principis ac D. D. Maximiliani II. R. Imp. e. Aug. etc. etc. per Illustrissimos Dominos Dominum Guilhelum a Rosenberg Rectorem Domus Rosenbergiae et Dominum Vraislaum a Pernstain in Towetschau Prosnitz et Leytomishl ordinis aurei velleris supremi regni Bohemiae Burgravium et Cancellarium C. M. consiliarios apud Reverendissimos Illustrissimos Illustres Spectabiles Magnificos generosos Nobiles Dominos Archiepiscopos Episcopos Palatinos Castellanos Dignitarios et officiales ac universum ordinem Equestrem amplissimi Regni Poloniae Magni Ducatus Lithuaniae Russiae Prussiae Massouiae Samogitiae Kiouiae Vollandiae Podachiae et Liuoniae etc. Oratores post mortem Sereniss. Sismundi Augusti Regis in Electione novi Regis apud Waroviam habita Anno 1573. Die X. mensis aprilis.

Incipit: Reverendissimi etc. Quum mensibus praeteritis sacra Caesarea ac Hungariae et Bohemiae Regia Majestas Dominus

nostris clementissimus corior factus esset Serenissimum quondam Principem Borussiae Sigismundum Augustum Regem Poloniae, Magnam Ducem Lithuaniae etc. foelicis memoriae et viuis sublatum esse. — Equidem Majestas sua non potuit huius tam multiplici arctissimoque et sanguinis et affinitatis uinculo sibi conjunctissimi atque insuper Majestatis suae inclytaeque Domus Austriae amatissimi Regis intemptiuo ac plane inexpectato obitu non summo dolore affici. . . .

Fol. 7. — Schlufs:

» Quod superest Deum Opt. Max. iterum atque iterum oramus ut mentes vestras ita gubernet, quo in hac omnium grauissima deliberatione, qua omnes Reges et Principes in Vos oculos coniectos habent, et uobis et universo orbi Christiano quam maximo salutaria consilia amplexi esse sicque omnium de vestris prudentissimis iudiciis conceptae expectationi respondisse censeamini. &

2.) Electorum Romani Imperii Legatorum oratio.

Incipit: » Remi Illustrissimi etc. proceres Majorum insignibus prudentia fortitudine omnisque generis virtute celeberrimi summaque obseruantia et officio colendi, salutem plurimam, omneque amicitiae officium gratificandi studium et bene merendi uoluntatem ex se uobis primum omnium R^mi atque Ill^mi Principes S. R. J. Electores Domini nostri clementissimi denunciari iussere. . . .

Schlufs: Fol. 8. v.

» Deum opt. Max. ardentibus uotis totoque pectore una cum Principibus nostris precamur et optamus. &

3.) Fol. 11. v. Oratio nomine Christianissimi Galliarum Regis per Reuerendiss. et Illustriss. D. Joannem Monlucium Episcopum et Comitē Valentiae praedictae Regiae Maiestatis Angustioris et Secretioris consilii consiliarium apud Reuerendiss. Illustr. etc. ampl. Regni Poloniae etc. oratorem post mortem Ser. Sigismundi Aug. in Electione novi Regis Warsouiam habita anno 1573. Die X. Mensis aprilis. (18 Bl.)

(Fol. 12.)

Incipit: » Ea est Regum et Summorum Principum ueluti a natura quaedam instituta ratio R^mi etc. ut qui propter morum dissimilitudinem, propter sermonis diversitatem, et locorum, quas inhabitant distantiam disiuncti omnino et separati esse uidentur, eos tamen omnes Regiae Ma^{est}ae splendor et supremus dignitatis gradus inter se conciliat. . . .

Schlufs (Fol. 29.):

» Qui si Rex uester erit, cogitationes, affectus et consilia sua omnia, ad hoc unum consequendum reuocare statuit, ut uos facti numquam poeniteat, et a uobis, et a posteritate, Rex pius, honoris, prudens et fortis, et pater patriae iure uero et non adulatorie dici possit. & —

4.) (Fol. 29. v.) Hispaniarum Regis legati oratio etc.

Incipit: » Cum nuper Serenissimus princeps et dominus, D^e

minus meus Philippus Hispaniarum Rex Catholicus de obitu Serenissimi Principis et D. D. Sigismundi Aug. Regis Poloniae etc. certior factus esset summum merito ex illo tristi nuntio dolorem coepit quippe qui magno christianae reipublicae maximae huius incliti Regni damno, fratrem amiserat et consanguineum charissimum, &

Schluss (Fol. 30. v.):

» Nam Deo direttore neminem alium a tot clarissimis prudentissimis et in Christianam Respublicam optime animatis viris eligendum sperat, quam Ser. Archiducem Ernestum, quem illis vobis amplissimi Status iterum commendat, simulque et suam erga vos inclitumque Poloniae Regnum propensissimam voluntatem (quam semper officii conabitur ostendere) danuo per me vobis promptissime defert. Dixi, & —

5.) (Fol. 33.) Ludovici Helliani Verellensis (Vercellensis) Christianissimi Francorum Regis Senatoris ac Oratoris de bello suscipiendo adversus Venetianos et Turcas oratio Maximiliano Augusto in conventu praesulum Principum Electorum et Ciuitatum Romani Imperii, dicta in Augusta Vindelica 4 idus Aprilis Anno a partu virginis 1510.

* Voraus geht ein Schreiben des Jacob Bannisius (a Caesareis secretis) an Stephanus Ponchierius, Bischof von Paris. Dat. Ex Augusta Vind. Calend. Majis 1510; worin er sehr diese Rede empfiehlt.

Incipit (oratio. Fol. 34.):

» Bene ac religiose fecissent Venetiani Maximiliane Auguste, si post multas civitates ac regiones, quas aut Christianis ademerunt aut ipsi Turcis per pactiones tradiderunt, aut occupare permississent sanctissimam expeditionem quatuor Christianorum Principum in excidium Turcae gentis paratam excurrere passi fuissent. etc. « (9 Bl.)

Schluss (Fol. 42.):

» Dixi o Romane Imperator, o gloriosissime ac exuperantissime Deus redemptor dixi, et si quid profeci gaudeo dixisse, quodsi etiam nihil profeci, tamen gaudeo me tuae humanitati ac divinitati morem gessisse. Tibique si huic tuae expeditioni sanctissimae, hanc vitam meam conducere arbitrabor, eam deoquo ac quibuscumque cruciatibus exhibeo, quia tu pro meis ac aliorum peccatis tuam miris tormentorum exemplis excarnificandam tradidisti. Finis.

(Sequitur) Epigramma.

- » Forma viri ignoti visa est mihi mane togati
- » Quis foret orator, plebs ait est Venetus
- » Vitta coercebat germano more capillos
- » Velabat Venetum Gallica crista caput
- » Et thorax Hispanus erat, Romanaque vestis
- » Quaesivi, hic varius quid sibi vult habitus?
- » Retulit, hos omnes rapuit praedator, et omnes

no. 666. » Quod item Imperium, quid nisi praeda fuit?
 » Verus ego Vates, faveant pia: numina vati,
 » Aesopi merito graeculus alter erit,
 » Vittam Germani rapiant, et Gallia cristam,
 » Thoraça Hispani, Martia. Roma togam. &

6.) (Fol. 44.) Oratio Statuum Regni Bohemiae. (4 Bl.)

Incipit: » R^{ms} etc. R^{di} Illustrissimi Spectabiles Magnifici et
 Generosi Dni Dni: fratres et amici observandissimi. Immaturus obi-
 tus Sereniss. Regis Sigismundi Augusti, status Regni Bohemiae in
 non parvam acerorem confecti, solent enim magnorum Principum
 ex hoc vita migrationes interdum periculosas mutationes regnis et
 publico rerum statui praenuntiare, & . . .

Schluss (Fol. 47.):

» Coniunctio cum Regnis Hungariae et Bohemiae solidetur,
 comertis et negotiationes cum fructu exerceantur et inclytus hoc
 Poloniae Regnum adversus omnis generis hostes et Tyrannos Amo-
 rum Periculissimorum vicinosam perpetuum habeat auxilium. & —
 s' R^{ms} ut sicis . . .

7.) Capita atque Juramenta inter Poloniae proceres et
 legatos Gallicos sancita. (3 Bl.)

Incipit: » Articuli pactorum conventorum inter Ill^{ms} sena-
 tum et amplissimos status ac ordines inclyti Regni Poloniae ac
 Magni Ducatus Lituaniae ab una, et R^{ms} ac Mag^{ms} D. Joannem
 Moslucium Episcopum et comitem Valentiae Egidium de Noalis
 Abbatem Insidae et Guidonem San. Gelasium Dominum a Lansac,
 equitem ordinis sancti Michaelis Serenissimorum Dominorum Ca-
 roli d. gr. regis Galliarum christianissimi, fratrisque sui Henrici
 Audium Bourbonnorum et Avernorum Ducis, nunc vero electi Po-
 loniae Regis ad eodem status et ordines Regni missos oratores etc. &

Schluss:

» Actum et Datum sub Warsouia in campo villae camion in
 comitiis magnis electionis regiae die XVI. mensis Maij anno do-
 mini 1573. &

8.) (Fol 51. v.) Articali, welche dem König vorgelegt
 und von ihm ausgefertigt werden sollen. (Diploma.) — und
 das Juramentum.

Fol. 56. Juramentum Legatorum Galliarum Regis Chri-
 stianissimi.

Dominorum Saecularium.

Decretum Electionis.

9.) Fol. 58. v. Responsum omnium Statuum et Ordinum
 Regni Poloniae etc. ad Legationem Sacratiss. Caesar. Maj.
 etc. Dat. die XXI. Aprilis 1573. (1 S.)

Fol. 59. Literae Senatus ac Statuum et Ordinum Regni
 Poloniae Magnique Ducatus Lituaniae ad Imperatorem

Sacr. Datae. Dat. sub Varsovia in comitiis generalibus etc. etc. etc.
XXV. April. 1573. (L. Verstofs.)

10.) Fol. 6c. Responsum Maximiliani II. Romanorum Imperatoris Legato Senatus gentisque Polonice ad se misso liberum Comeatum sibi suisque atque Duci Andriam Regis Gallorum fratri, Regi Polonorum designato, petenti. Dat. Mense Julio anno Domini 1573.

11.) Fol. 82. Sacrae Caesaris Maiestatis Legatorum oratio, habita Warsouiae anno 1575.

Incipit: »Nulla uis major humanis a Deo immortalis insita est mentibus, mutat amoris sinceræque benevolentiae studio. «...

Fol. 83. v. Principum Electorum S. R. I. Legatorum Oratio habita Warsouiae anno 1575.

Fol. 84. v. Serenissimi Principis Archiducis Ferdinandi Legatorum Oratio, Warsouiae habita anno 1575.

Incipit: »Quantis hisce temporibus periculosissimis etc. tota respublica christiana in Europa nostra aerumnis opprimatur. «...

Fol. 87. v. Palatini Transilvaniae Legati Oratio habita Warsouiae anno 1575.

Incipit: »Reverendissimis Illustribus et Amplissimis Regni Poloniae Magnique Ducatus Lithuaniae senatoribus Equestrisque ordini viris celeberrimis et generosis a deo opt. max. regum omnium creatoris fauorem et fausta quaeque praesatur Illustrissimus Princeps Transilvaniae. Cum eo demum ventum sit, ut sepositis uerborum lenociniis grauius consilia et matura deliberationes necessario quaerenda sint etc. «

*** Fol. 89. Nomine Ser. Princ. D. Alfonsi secundi Dei gratia Ferrariae Mutinae Regii et Carnutum Ducis, ad Inlytos Regni Poloniae ordines oratio in comitiis Warsouienibus ad eligendum Regem indictis, habita anno domini 1575, die 14 Mensis Novembris.

Incipit: »Cum Serenissimus Ferrariae Dux Dominus nosterlementissimus intelligeret etc. «
(Interessante Versprechungen.)

12.) Fol. 91. Von der Wahl K. Maximilians II. zum König von Polen etc.

Fol. 91. v. »Articuli Factorum et Conventorum inter Illustrissimum Senatum et Amplissimos status et ordines inlyti Regni Poloniae etc. ab una, et Reverendissimum in Christo patrem ac Magnificos Dominos Martinum Episcopum Ratilaciensem et Principem ac supremum superioris et inferioris Silesiae Capitaneum, Andream Dudith, Matthiam a Bogau Sweinocen. et Jauorens. Capitaneum, Serenissimi et potentissimi Principis ac D. D. Maximiliani II. Romanorum

Ms. 866. Imperatoris semper Augusti etc. Nunc Electi Poloniae Regis et Magni Ducis Lithuaniae ad eodem status et ordinem Regni missos oratores. Actum et datum in Castris sub Warsouiam in consensu Electionis Regiae die 14 mensis Decembris anno domini. 1575. a. (6 Bl.)

Fol. 94. v. (Dieselben deutsch.)

13.) Fol. 98. Relation was sich zu Craçau baldt nach der zusammenkunft zu Warsouia in erwellung aines Kinigs in Polen von der Parthei so der Kays. Mt. in irer polnische election vand waal zuwider waren verloffenn.

14.) Fol. 101. Weiterer Bericht, von der polnischen Gesandtschaft zu Wien.

15.) Fol. 104. Literae Rebellionum Batorianas partes sequentium contra Electum regem ad Imperatorem missae.

15. Dec. 1575.

16.) Fol. 105. Decretum Electionis Caesaris Maximiliani II. ab Ordinibus Regni Poloniae factae ad Warsouiam in campo prope civitatem die 18. Decemb. anno 1575.

Fol. 106. Exemplum vniuersalium regni Poloniae litterarum pro Electione S. C. M. in Regem Poloniae. 19 Dec. 1575.

Fol. 108, v. Literae Senatus ordinum Regni Poloniae Imperatoris partes sequentium ad Weiuodam Transylvaniae scriptae. 19 Dec. 1575.

Fol. 109. Literae Weywodae Transylvaniae ad Tartarorum Principem. Dat. in civitate n. Alba Julia 24 Dec. 1575.

(» Illustrissimo Principi Domino domino Deuthlethani Hanij Caesari Tartarorum Domino Nachaij Czerkesker amico et vicino observandissimo. «)

Ibid. Literae Imperatoris Turcarum ad Weiuodam Transylvaniae. Dat. Constantinop. 28 Dec. 1575.

Fol. 109. v. Exemplum litterarum S. C. M. ad Palatinum Cracouiensem, Lublinensem et Belzensem ac Mareschalcum Nobilitatis Polonorum datarum. Dat. Viennae die 29 Dec. 1575.

Fol. 110. Stephani Bathorij literae ad ordines Pollonicos suae factionis. Dat. in Civ. n. Alba Julia, die X Januarii 1576.

Fol. 110. v. Extractus litterarum Bassae Budensis ad S. C. Majestatem, 12 die Januarii 1576. datarum.

Fol. 111. Extract auf Herr Cristoffen von Teuffenbach Relation datiert zu Weissenburg den 14 Januari anno 1576. als er in Irer Kheys. Mt. gescheyten alda bei den Weyda abgesandter war. (1 Bl.)

Fol. 112. Extract auf herrn Cristoffen von Teuffen-

bach schreiben an die Röm. Kay. Mt. von 20 und 22 Jenner No. 866 anno 1576.

Fol. 113. »Articul so der Türkisch Khaiser den Stephan Batori Weywoden in Siebenwürgen zu schwören geschikht haben sol. «...

Fol. 113. v. Motiva Weywodae Transylvaniae ad prosequendam Electionem.

Ibid. Schreiben an den Kaiser Max II. vom türkischen Kaiser. (15 Januari 1576.)

Fol. 114. »Ein anders schreiben so von Mechemet Obristen Visier wascha ier Kay. Mt. Maximiliano den 30 Januari 1576. gethonn worden.« (2 Bl.)

Fol. 115 v. Responsionis ad Batorium remittendae informatio à Bar. Na Robskio Starosta (quem referendarium vocant) conscripta initio mensis Feb. Anno 1576.

Fol. 117. Literae Weywodae Transylvaniae ad ordines Poloniae suae factionis. Dat. in civ. nostra Meggiez 1. Febr. 1576.

Ibid. Oratio Wilhelmi a Rosenberg ad Ordines Polonicos Batorianae Electioni subscribentes habita Andrezouiae.

Fol. 118. v. Responsum legatis S. C. M^{is} Illustri Domino Wilhelmo a Rosenbergek etc. ab universis ordinibus Regni Poloniae in Conventu Andrezouensi congregatis latum.

Fol. 120. Schreiben der polnischen Stände an den Kaiser. Andrzejowio die 2 Febr. 1576.

Ibid. Schreiben des Christoph v. Teuffenbach an den Kaiser. 7. Febr. 1576.

Fol. 121. Schreiben des Franz Berchy an Christ. v. Teuffenbach über die Wahl des Woiwoden von Siebenbürgen zum König von Polen. Meggiez. 8 Febr. 1576.

Ibid. Literae paetorum et conventorum. 8 Febr. 1576. des Stephan.)

Fol. 122. v. Literae confirmationis articulorum Henrico regi antea oblatorum. 8 Febr. 1576.

Fol. 123. Literae confirmationis generalis. 8 Febr. 1576.

Fol. 124. Exemplum literarum Palatini Cracoviensis Petri Sborouusky Capitanei factionis Bathoricae ad Imp. —

Inc.: »Infima servitia M^{is} Vestrae deferens, Eidem ölicissimum ac diuturnum praecor coelitus Imperium cum umma universae Reipubl. Christianae tranquillitate. Red-itae mihi sunt per Tricesium binse S. M. V. literae etc. Cracoviae 19 Febr. 1576.

Fol. 125. v. Literae Polonorum in causa Kurtzbachii ad Imperatorem missae, 28 Febr. 1576.

Nro. 869. Fol. 126. v. Inhalt des Schreibens der zu Loblitz versammelten polnischen Stände an den Kaiser. 5 März 1576.

Fol. 127. Inhalt der Antwort des Kaisers auf dieses Schreiben. Wien 14 März 1576.

Fol. 129. Responsum ab oratoribus Polonis Sacrae C. Mff. postquam literis Loniczio acceptis regnum recusasset suscipere datum 16 Martii 1576. (Continet multa ad Historiam pertinentia.)

Fol. 130. v. »Ultimum S. C. M. responsum oratoribus Polonis datum (und Geschichte der Gesandtschaft etc.)«

Fol. 131. v. Juramentum Regis Poloniae praestitum a Maximiliano Rom. Imp. Viennae Austriae in templo Divi Augustini cum Regnum Poloniae susciperet 23 Martii 1576.

Fol. 132. Generale mandatum Electi Regis Poloniae.

Fol. 134. v. Instructio data ab ordinibus Regni Poloniae Andrejovii congregatis Magnifico Domino Christophero Lanczkoronski de Brzezio Castellano Malgostensi ac Reverendo Domino Martino Bialobrzeski, Episcopo Laodicensi, Abbati Clarae Tumbae ad invictissimum principem D. Maximilianum Imp. Romanorum et ad summos S. R. Imp. Electores, quae legatio venit Viennam 23 aut 24 Martii 1576.

Fol. 136. Benignum S. C. M^{ts} responsum praefatis dominis legatis datum. Benevolentiam et gratiam suam Regiam iidem propenso animo deferens.

Fol. 137. v. Instructio adversae partis oratoribus ad Conventum Warsouiensem data.

* Fol. 140. » Responsum Senatorum et Statuum Regni, qui S. C. M^{ts} partes sequuntur, ad legationem adversae partis in conventu Warsouiensi datum.

Fol. 143. v. »Extractus eorum quibus Caes. M^{tes} Poloniae statibus M^{ts} suae in Regnum istud celerem adventum urgentibus ostendit se omittere non posse, quin hisce Comitibus Imperialibus praesens adesset.«

Fol. 143. v. Copia literarum Senatorum Russiae ad Palatinum Transilvaniae Russiam iam ingressum.

Fol. 144. v. » Responsum Transylvani. Dat. Smatini 31 Martii 1575. (1576.)

Fol. 145. Responsio Dominorum Consiliariorum Regni, simul equestris ordinis in Conventu Warsouiensi collectorum data Warsouiae 18 Aprilis dominos consiliarios Regni ac oratores certos provinciarum ex his qui Cracoviam convenerant.

Fol. 148. K. Maximilians II. Beglaubigungsschreiben für Johann Rochtitzky. Dat. Viennae 7 April. 1576.

Fol. 148. v. Abschrift der Littauischen Herrn schreiben an Herrn Erczbischoff den 19 April 1576.

Fol. 149. Herzog August v. Sachsen fordert die Seinen Nro. 8668.
 auf, bereit zu seyn. Dresden 3 Januarii 1576.

Fol. 149. v. Zeitungen aus Cracau vom 14. und 24.
 April 1576.

Ib. Protestatio Batory ante coronationem et in ipsa
 coronatione.

Fol. 150. Zeitung aus Cracau v. 30 April 1576.

Fol. 150. v. Capita propositionis Conventus Toroniensis.

Fol. 151. Zeitung aus Torna v. 18 May 1576.

Fol. 152. v. Des Herrn Erczbischoffen von Gnessen
 primas Regni Poloniae Votum.

Fol. 154. »Laskhi Schreiben an Herrn Friderichen von
 Scheretin 22 April 1576.«

Fol. 155. (156. sign.) Vota Polonica pro novo Rege eli-
 gendo, vel libera suffragia amplissimorum Ordinum Inclyti
 Regni Poloniae in Electione novi regis die 18 Novembris
 1576 in comitiis generalibus Electionis Varsouiae in loco
 campestri, ea parte fluvii qua civitas est celebris. —

CLXVI.

Codex Ms. Nro. 8710.

Nro. 8710.

(Hist. prof. N. 134.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 28.)

Polonica nova de Nuptiis. regalibus — (pertinet ad
 Sebast. Tegnagel.)

1.) Fol. 1. »Verzeichnus, wie es sich 13 Meyl weegs
 aufser Khrackhau in vnsern hereinraiffen auch des ganzen
 einrits so ordenlich zu Posst weifs beschriben, verlossen,
 wie volgt.

(Wahrscheinlich 1592. Hochzeit Sigismund des III. mit
 Erzherzogin Anna.)

Incipit: »Erstlichen zu Altendorf ein oedts Khloster
 darbej zway oder drey heuser etc.« (6 Bl.)

2.) Fol. 7. »Joannis Zamoischy Literae ad Regem.
 (Ils. Princeps.) (Wahrscheinlich aus Constantinopel)

Dafs er so Mangel leide etc. »ut mihi faciat aut victum
 laere sufficientem aut quod malle expeditionem celerem.«

3.) Ibid. Exemplum Literarum Caesaris Turcarum ad
 Sigismundum regem Poloniae datarum. (Gratulatur ad elec-
 tionem) Constantinopoli in exordio Mensis Febr. Anno 996.

4.) Fol. 8. Exemplum literarum Sigismundi III. Electi
 Regis Poloniae ad Imp. Turcarum. Dat. Dantisci 18 Oct. 1587.
 (p. Joh. Zamoischy.)

Hro. 8710.

5.) Fol. 8. v. Schreiben aus Constantinopel über die Ankunft und die Geschäfte des polnischen Gesandten. 9 Jänner 1588. it. 15. 17. Januarii 29 Januarii. (3 S.)

6.) * Fol. 11. Oratio pro S. Maximiliano electo Poloniae Rege Archiduce Austriae — a Nicolao Betz, post eadem Pitschensem. (5½ Bl.)

Incipit: »Siquantum doloris ac moestitiae vobis omnibus auditores adversa Severissimi Domini Max. electi Poloniae Regis, Archiducis Austriae, optimi Principis et domini nostri clementissimi fortuna attulit etc.«

Finis. (Fol. 16.) »Nobis sane sperandum est, Deum aeternum, qui semper iustiori et meliori parti favet, qui pro sua clementia tot victorias, tot triumphos, tot felices in difficillimis rebus successus familiae Austriae Principibus largitus est, pro vobis, pro iustitia, pro virtute et populo suo invicto brachio suo pugnaturum.«

7.) (Fol. 17.) Nicolai Betz Carmen ad Maximilianum electum Poloniae Regem.

Incipit: »Salve Sarmaticas qui nunc novus hospes in oras

»Tendis, et afflictas fers auxiliaria genti etc.«

8.) (Fol. 19.) Examen Pasquilli polonici desumpti ex 2º libro Aeneidos sed male ad rem accommodati; vielleicht per H. Blotium (das Examen), wenigstens soll es seine Hand seyn.

9.) Fol. 21. »Extract der Artickel, so ihn dem Polnischen ediedentscher (?) Convent fürgetragen vnd beschlossen von den Hrn. Abgesandten so vnten geschriben (hat 4 Tage gewährt, diese Zusammenkunft).«

10.) * Fol. 23. Poloniae. Deliberatio Ordinum Poloniae de novo Rege creando In fauorem Ducis Andegavensis et in odium domus Austriae stulte et animo perverso excogitata. (In Tabellenform.)

»Commodis, quae sperari possunt ex unius aut alterius electione in tabula certis classibus distincta, enumerata.«

11.) (Fol. 25.) Nova Polonica »Aufs Khrackhau den 19 Februry 1595.

12.) (Fol. 26.) Benedictio Gentis Polonicae Roma alata. (Pasquillus)

»Ex hoc nunc et in Secula Seculorum

»Sit maledicta gens Polonorum

»Ex hoc nunc maledictus homo de gente Polona

»Ex hoc nunc maledictus ager, tellusque Polonae

»Ex hoc nunc maledictae urbes villaeque Polonae

»Ex hoc nunc aer maledictus et aura Polona

»Ex hoc nunc maledicta bibit quam lympa Polonus

- » Ex hoc nunc maledicta foret quae terra Polonum.
- » Ex hoc nunc Germane odio insectare Polonum.
- » Ex hoc nunc infans Germano in ventre Polonum
- » Oderit, atque odio vivatque obeatque Poloni.
- » Ex hoc nunc tellus homines, animalia utrinque
- » Tantisper certent odiis, belloque Poloniae
- » Dum vel fama manet gentis nomenve Poloniae. «

Nro. 8710.

13.) (Fol. 27.) Nova Polonica. Aufs Craucau. vom 26
May 1592. Mank.

CLXVII.

Codex Ms. Nro. 8851.

Nro. 8851.

(Hist. prof. 750.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in 4^{to} (Foll. 34.)*Polonica.*

Loco I. Fol. 1 — 5. (5 Bl.) Nova quaedam Polonica.

Aufs Craucau vom 26 May A^o 92.

Incipit: » Wir seindt an heut den 26. gottlob glücklich,
aber erst Spat vmb halbe Sieben gegen abent, Vngeacht
wir vmb 10 Vhr von der herberg zogen, vnd blößlich ein
meil gehn Craucau gehabt, alher kommen, etc. »

(Ueber den Einzug und die feyerliche Aufnahme der
Erzherzogin Anna von Oesterreich, Braut des K. Sigis-
mund des III. von Polen.

Loco II. Fol. 9 — 13. Polonicae Res nouae de Nuptiis
cum Anna Austriaca.

(Wie oben, Beschreibung von Hugo Blotius geschrie-
ben, mank.)

Incipit: » Postquam Serenissima sponsa Sigismundi III.
Regis Poloniae una cum serenissima Archiducissa matre
sua nec non Ill^{mo} et R^{mo} Domino Cardinali Radiuilio etc. «

Finit: » Serenissimus Rex ex equo descendens cum
R^{mo}. « . . .

Loco III. Fol. 17 et 18. (2 Bl.) Nouae res Polonicac.

17.) X. Conditiones, so vom König vonn Pohlen den
30^{ten} Octobris seindt proponiertt worden den Dantzignern.

1. Wegen der Religion soll genugsam versicherung
geschehen. etc.

18.) Erklarung der forgehenden Conditionen in ettl-
chen Puncten, auf begeren der herren Oratoren vnd gar

Nro. 536. sandten übergeben denn 2 Nouembris nach dem abendtesen etc.

Loco IV. Fol. 21. 22. Polonica. Descriptio latina, manu H. Blotii exarata, Navis regiae Annae Austriacae Sponsae Regis Poloniae.

Loco V. Fol. 24 et 25. (1 Bl.) Nova Pol. »Capita Transactionis seu pacis inter Serenissimum Poloniae Regem et Senatum civitatis Gedanensis, quae fuit publice promulgata Mariaeburgi 12 Dec. 77. (1577.)

Incipit: 1. »Rex civitati cavet de libero Augustanae religionis usu in quo ante adventum suae Regiae Majestatis in et extra urbem Gedanenses fuerant. (13 Puncte.) etc. Deprecationis nova forma, non procumbendo, sed stando. Serenissime et Potentissime Rex etc.

Loco VI. Fol. 28. 29. Noua ex Polonia continentia Articulos confoederationis Inter Caes. et R. Pol.

Incipit: »Poloni in ferendis auxiliis contra impendentem hostem iam decreuerunt, etc.»

Loco VII. Fol. 29. Ein Blättchen angeklebt: Fragment des H. Blotius: de Raziviliis lithuanis.

Loco VIII. Fol. 30 et 31. Fragment der Hochzeitsbeschreibung. (K. Sigismund und Anna.)

Incipit: »Vor Aufstehung der Tafel hatt der Khünig die Khünigin sambt der Alten Ertzhertzogin vund Frauwen Zimer vber den gang beleytt.« etc.

Schluss: »Heut den 14 Juni helt der Grofs Canzler auch hochzeytt, nimbt aines Polnischen Grafen Dörsanczkbi genant, vnder dreyen Töchtern die Jüngste, was weytter wirdt sich zuetragen, will ich auch schreiben Gott bewar Vnns Alle mit Ainander.«

CLXVIII.

Codex Ms. Nro. 5580.

[Hist. prof. N. 68. (ol. Ambr. 306.)]

Cod. Ms. chart. s. XVI. Fol. (Foll. 125)

Loco I. Fol. 1 — 15. Chronicha de tutti li Dosi Venetiani quali primamente furon fatti et elletti nella antigua cita di Eradiana etc.

Mit dem Wappen eines jeden Dogen. : (Auf jeder Nro. 553. Seite 3.)

Incipit: » Paulutio Anafesto per la Dio gratia primo Dose Hatto nella Provintia di Venetia, habita nella cita di Eradiana — torrendo gli anni dil nostro Signore Giesu Chrissto 695 alli 19 di giugno. Il qual Dose fu confirmado dal Populo e da tutti degname acettato. Il quale regno poi in Dogado anni 9 et mesi 6 forse et fu sepulto nella sopradetta cita. » —

Desinit: (Fol. 16.) Lorenzo Priolj. (Vacat.) Blofs das Wap-
pen ist da.

Loco II. Fol. 20. Neue Paginirung 1 — 110. Familiae Venetae, etiam chlii armis. (Nonnumquam 2 cuiusc. f.)

Incipit: » Anafesto questa Casada venne antiquamente dalle Contrade et el primo Dose che fo fatto nella cita de Eradiana, litta era diana, et poi chiamata cita nova, fo M. Paulutio Anafesto, et questo fo dell' anno 714. et fo fatto Dese dell' anno 703 nell' sopradetto locho Poi mancho questa Casada in lui medemo come di sopra dell' anno 714 e notta cho questa Casada mancho per nomi, et non per morte, li quali all' presente se chiamano. . . »

Desinit: » Zulian, Questi venneno antiquamente de Grecia, ad habitare in Aquileia, fono tribuni antiqui, santj, et homeni le grande intelletto, et inzegno, et boni amatori della patria loro, i quali feceno edificare la Chiesa della caritae, et adottola deloro hauere, Et questo dell' anno 1130. Come chiaramente per il priuilegio apare. »

CLXIX.

Codex Ms. Nro. 5588.

Nro. 5588.

(Hist. prof. 123.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. Fol. (Foll. 97.)

Loco I. Fol. 1—13. Collectanea quaedam de bello a Venetis contra Genuenses gesto in oppugnat. Clodiae A° 1379.

Incipit: » Questi sonno li Zittadini de Venezia i quali se offerse à la guerra de Zenouesi de andar con le sue persone à l'acquisto de Chioza? I quali tutti fono Zittadini persone da ben et le Chondition et de bona fama fidelissimi à la Duchat S^{ma} de Venetia et fu nel anno nostro signor M. Jesu Christo 1379. del mese le Decembrio. Dechiarando che mettaremo qua prima tutte le renta Chasade che romase del Conseio, et poi le altre trenta che non romase che sonno in tutto Nro. 60. »

» Aluise da le Jornase oferisse la paga de homeni 50. da temo à quel soldo medemo che la Sig^a per mese uno iton Balestrieri 10 per mesi 2 à rason de Ducj, 8. al mese per uno. Anchora liberamente dona caratti de 3. Nauilij che lui ha, de igual a S^{ria} debba far tutto quello che li piace, et altra di questo dona tutti i pro de i suoi inprestidi fatti et tutti quelli che si faranno ino a' guerrà finida, il qual fo ballotado et romase, et haue come appar qua in marzene. » (» De si 60, de no 24 ») etc.

Loco II. Fol. 13. v.

» Considerando la summa providentia de la Ill^{ma} Siga de Venetia il stato de la sua patria esser in prosperità et potentia de una armata felicissima. Azo che li nemizi di questo stato fussero superati, ouero per la dura battaglia ouer per obsidione etc. determinò la ditta Ill^{ma} Sa del 1379. Adi primo Decembrio azo che li Zittadini de' pronti deuentassero prontissimi etc. «

Loco III. Fol. 14. v. » Questa si e la vera summa de le 30 Chasade de Zittadini fonno fatti del Conseio à la guerra de Genovesi et prima. «

Loco IV. Fol. 15. v. » Questi sonno 19 Chasade che scamporono da Constantinopoli essendo Bailo la S. Ruberto Ziani, le quale lui menò con si a Venetia del 1239 le quali furono fatte tutte del Conseio loro et sui heredi et prima. «

Loco V. Fol. 16. » Queste sonno le 7. Chasade che venne de soria Zoe da Acre, le qual fu fatte del conseio in tempo del M. Piero Gradenigo doze del 1296. «

Loco VI. Fol. 16. v. » Queste sonno le Chasade di zentilhomeni fatti al serrar del Conseio de 1297. le quali sonno 25 et prima. «

Loco VII. Fol. 17. » Queste sonno XV. Casade che fo fatte del Conseio in tempo di M. Piero Gradenigo Doxe del 1310 Adi 15 Zugno per la Vittoria de Baiamote Tiepolo. «

Loco VIII. Fol. 17. v. » Queste sonno le 12 Casade de Tribuni piu antichi de Venetia Et seguendo drieto altre 12. dodeze Casade che sonno in tutto 24.

Chasade mudade (10.)

Loco IX. Fol. 18 — 21. » Questa e la vera Copia de uno Instrumento fatto del anno 1151. per el qual Instrumento M. Domenego Moresini Doxe fa quientanza et se gustà à S. Piero et Zuan Basejo fradeli etc. «

Loco X. Fol. 22 — 24. » E da saver che lo Exercito de Attila destrusse molte Zitta et luoghi per il che molti Zentil homeni de queste Città et terro per la tema del detto Attila se redusseno insieme deliberadi de dover habitar in queste laguna etc. «

Loco XI. Fol. 24 — 26. v. » Del anno 1271 in tempo de M. Piero Ziani Doxe de Venetia fu divisa la Isola de Candia in Caularie et Serzentarie et concessa le Caularie à li infra scritti nobeli Venetiani et le Serzentarie à boni popolari tratti per testieri come qui sotto appar i qual poi nel anno 1272 andorono ad habitar con le sue fameglie su l'Isola preditta et prima etc. «

* Loco XII. Fol. 27 — 30. » Copia de una lettera l'ua Genovese fatta in Budua del 1380 a di 16 Febraro del successo de la guerra de Chioza con Genovesi. « (4 Bl.)

Loco XIII, Fol. 31 — 97. Familiae Venetae.

Nro. 5598.

Incipit: » Anafesto. Questi venne da le Contrade, et il
 prime Duce che fo fatto in Rechrizina see in eraolia da poi chia-
 mata Citta nova fo M. Paulogio Anafesta. Manchò questa çagada
 in M. Anafesto, et fu fatto Dose del 703. in ditto logo zoe in citta
 nova. »

Desinit: » (Zustignani) etc. de lui sonno usciti tutti quèsti
 da ebà Zustignan che sonno al presente in Venetia. » —

Note am letzten (leeren) Blatte: »Iste liber falso a
 scribis est relatus in inventarium. «

CLXX.

Codex Ms. Nro. 5554.

Nro. 5554.

(Hist. prof. 124. ol. s. n.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 229.)

» Matrimonia Patriciarum familiarum civitatis Venetae
 ordine alphabetico, (a fine scilicet s. XV. ad medium usque
 s. XVI.)

Incipit. Fol. 1. v. Arimondo.

S. Toma } 9 S. Andrea 9 S. Simon 9 S. andrea — 1533
 S. Jac° } in la fia 9 S. uizenzo etc.

» Ea ratione, ut aversa folii facies viri eiusque patris,
 avi et proavi, etc. nomina contineat, adversa mulieris eius-
 que patris avi et proavi — praetexta anni nota, quo ducta
 est. « (Gentilotti.)

CLXXI.

Codex Ms. Nro. 5598.

Nro. 5598.

(Hist. prof. 125.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 143.)

Chronicon Venetum (ab Antenoris appulsu in Italiam
 usque 1592.) (Ab Anonymo.)

Incipit (Fol. 1.): » Cronica dell' inclita citta di Venetia cir-
 condada dal mare Edificata da veri et boni Christiani hquali heb-
 beno principio dalli Antichi Troiani deppo la destructione della
 Nobilissima citta di Troia Che fu dalla creatione del mondo l'anno
 4079 auanti la incarnation de Christo 1206, dalli grezi fatta li po-
 puli et baroni della qual fugendo con li suoi aueri hauendo mon-
 tato sopra naue et nauili andorno in diuerse parte del mondo etc. «

» Come San Piero ando a Roma et mando San Marco in
 Aquilegia.

Nro. 5696.

» Come San Marco vene in Aquilegia et convertite Santo hermarcora.

» Come Santo marco essendo partito di Aquilegia fu asaltato da grande Temporale nelle lagune.

Fol. 5. » Come fu mandato Ambasciatori a Roma per Impetrar la Election del Doje. (Da Papa Benedetto secondo.)
» Come fu prouisto alla intrada del Doje.

Fol. 6.

» Del anno 1597. Die XXV. Februarij fu magior consiglio. «

» Capita fuit pars 9. electio maioris Consilii que fuit a modo usque ad Santum Michaellem et inde ad annum vnum fiat hoc modo quod omnes illi qui fuerunt de magiori consilio. a quatuor annis infra ponantur in quadraginta ad vnum ad unum, et quicumque habuerit XII ballotas ab inde supra fiat de maiori consilio usque ad festum Santi michelis etc. «

M CCC° XXI. Die primo Septembris in magior consilio.

» Quia multi diuersae conditionis fecerunt se scribi ad guarantiam pro essendo de maiori consilio qui possunt intrare de consilio per treseras balloetarum vel per tempus XXV. sanorum secundum formam consilii capita fuit parie ut recte feri possit iudicium quod quando fiet primat appobatio Ipesorum mitatur in scriptis pro eis, qui veniut de Consilium de quadraginta et non possit aliquis eorum probari nisi fuerit presens in quadraginta ut videantur habilis de quadraginta quo viso et audito si voluerit dicere aliquid audiatur et sic seruetur in omnibus dictarum conditionum omni prima vice suae approbationis, et qui remanserit, non tenentur amplius venire, et non possint approbari ultra viginti per ditim de praedictis. « —

M CCC° XVj die XVijj Januarii.

El fu preso nel magior Consiglio una parte del tenere infra scritto conciosia chel nobile homo S. Thomado dandolo essendo Cauo de Xl^{ta} mettesse parte in guarantia et nel magior Consiglio Che Tutti quelli li quali possono esser eletti del magior Consiglio debbano venir dalli presidenti de Xl^{ta} et farsi scriuer et molti veneno a farsi scriuer li quali non possono esser eletti el fu preso, se per lo auenir al uno se fara scriuer il qual non possi esser eletto del magior Consiglio cadi alla pena de L. 300, et se alcuno se hauesse fatto scriuer fina al presente ho uero alcuno per tempo niuno nel passato fusse sta fatto del magior consiglio el qual non si hauesse possatto eleggere ecceto quelli che per gratia si hanno possuto elegere debbano per fin mesi uno dappoi che la presente parte vera sta presa hauersi fatto cancelar sotto pena de L. 100, et colui che acusera se per la sua acusa si hauera la verita habia il quarto et sia tenuto de credenza et sia agiuoto nel capitulari delli auogadori de comun che siano tenuti nelle preditte cose diligentemente inquirir et placitar contro li contrafacenti si come plantano le altre offese de comun et de scoder le pene dali contrafacenti et habino la parte si come hano delle altre cose che i placitano delle qual pene nelle parte di quelle non si possono far gratia ne remission ouero prouision alcuna salvo che da cinque consiglieri trenta de quaranta et do parte del mazor Consiglio.

M CCCXViii Die XXV. Nouembris.

Conciosia che sia un consiglio che coloro il quali se fano scriuer alla quarantia per esser del magior consiglio li quali non possono esser cadino alla pena de L. 300, qual pena li auogadori de comun siano tenuti scoder et in quel consiglio non dica che alcun si debba esaminare impero l'andar a parte che sia comesso alli auogadori de Comun, che infra uno mese dapoï che la presente parte sara presa debbiano farsi leggere tutti quelli liquali per fino a questo giorno se hauerano fatto scriuer alla guarantia per esser del magior consiglio et se quelli ouer la magior parte de loro dubbitarano de alcuno scritte sian otenati per sacramento diligentemente cercar et esaminar la verita fra el ditto mese se colui, del qual hauerano dubio potra esser del maggior consiglio ouer noa et si come strouerano cosi facino secondo che al suo officio parera secondo li ordini della terra, et per la deuenile tutti quelli liquali si farano scriuer debba et sia tenuto il no daro dalla guarantia il scritto alli auogadori de comun in quel zorno nel qual saranno scritti ouero il giorno sequente et li auogadori facino la essaminatione ouero inquisition fra giorni 15. dapoï che li sera sta datto il scritto per il modo di sopra notatto.

M CCC° XXiii die XV. Setembris.

Conciosia che la parte presa de coloro liquali compidi li 25 anni possino esser del magior Consiglio contegna inter cetera, che debbano prouar sufficientemente della etta preditta da vanti messer lo Dose consiglieri et caui della guarantia et niente dica essa parte che sdimostrano si per etc.

Fol. 11. Come parecchie casade veneno da Costantinopoli a venetia et furno fatte del consiglio et come fu serato il consiglio.

Fol. 13. v. » Come fu eletto primo Dose messer Poluzo Anafesto in Radiana. «

Fol. 15. v. Come per la venuta del Re Carlo de Fransa et de Mr. Obelier di antenori fu deliberato de andar ad habitar in Riualta

Fol. 17. Come Re Carlo vene a Riuolto al presente Chiamato Venetia.

Fol. 18.

» Cronica de tutte le casade della nobile citta di Venetia con le arme de tutti li gentilomeni Veniciani che hadabitar in essa citta et de molti cittadini di venetia fuorestieri et Signori liquali sono stati elleti alla dignita del grande consiglio di essa citta de tempo in tempo la qual citta fu edificata nelli anni del nostro Signor Jesu Christo Adi 25 die Marzo il giorno della annunciatione della vergine Maria nella quale sera dichiarato da che loche le ditte casate sono venute et della sua origine. « (Mit den Wappen.)

» Questi veneno da Treuisana Schiauonia dalla citta de Zara furno anticamente huomeni coltiuadori de terre et prosperadi dalla forortuna veneno ad habitare in la citta de Venetia si feceno ricchi et per longa habitation furno assonti alla dignita del

Nro. 569^a. grande consiglio mancho questa casada in S. Jacomo Alcardi dell
1556 etc. « Bis Fol. 62.

Fol. 62.

» Hericho Re di polonia et poi di Franza essendo in Venetia par parazo che andaua a incoronarsi in franza del 1574. del mese de luglio fu fatte de gran consiglio con grandissime feste como piu auanti in questo si vede et queste discese di casa; regale tuti predecessori et del 1589 a di. «

fu amazato da uno frate del ordine de s. Domenico con uno coltelo auerenado nella sua Camara et poi nel veir che fece ditto frate fu pasta de banda imbanda de sorte che li tolse la vitta anchor a lui dalli Camarieri eguarde di esso Re agusto fu il suo fin et anchora di sua progenie et questo fu chel dito Re haueua fatto morire tre gran personagi qual gli era contrarij et da loro si dubitaua di quello che poi liauene.

Fol. 63. (leer.)

Fol. 64. MCCC° X. Adi XXvij zuglio indicione VIII.

Copia de una littera scritta al Nobil homo S. Zorzi Dolfin al qual era a quel tempo Bailo in Armenia ouer Constantinopoli del successo de Baiamente Tiepolo cioe de tradimento che volse vsare alla citta et Signoria di Venetia.

» Petrus Gradonigo dei gratia Venetie atque Croaatie Dux dominus quarte partis et dimidie totius Imperie Romanie Nobili viro Gregorio Giorgio Dolfino de suo mandato Bailo Armenic etc. «

Fol. 65. 1580 etc.

Come fu cresimento grande de aque per tutta Italia Lanne 1560 adi 30 et 31. Ottobre fu cresimento di acque corenti per tutta Italia con sofochamento di assaisime persone et particulamente in Venetia che quasi tutta era sotto aqua. Cosa tanto spauentosa che mai piu fu la mazor.

Fol. 68.

» Come il Re di Franza intro in Venetia partito da Murano
» Allj xvij di luglio che fu di Domenega dopoi manzare La Illustrissima Sig^a haueua preparato la Casa grande da Cha focchari qual si a troua involta di Canal per sua casa Regal con quella da Cha Justinian apresso e tanto ben guernite Che no poteua esser piu la sua Camere alla sua canton la qual guarda fino al ponte de Rialto poi li haueua preparati quaranta gentilomeni gioueni de primi della citta 60 lambardieri tutti vestidi ormesia alla sua insegna ouer liurea quali hauesse la custodia a le porte et sua guardia li gentilomeni alla sua camera et sua persona li quali tene per tutti quei giorni vna gondola fornita de veludo negro etc. «

Fol. 70. v. Copia della Sentensia de Pilato datta contra di Giesu Christo retrouata a laquila in abruzzo scritta in hebraicho in carta bermagina in vna casseta di marmore

riciuta in una di fere soterata sotto alcune muraglie an-
tiche mandata dal veschouo di quella citta a sua Santita a
Roma del mese di Setembrio del anno 1580 etc.

* Fol. 71. » Come la Imperatrice Maria Fiela Che fu
de Carlo V. vene a Padoa poi ando al governo de portu-
galo mandata dal Re Felipo suo fratello del anno 1581. ad
25 Setembrio etc. «

Fol. 72. Schlufs:

» 1592. adj 6 Febraro li Ebrei recito una tragedia del Re
asueros Re de Persia media alla Zuccha in cha conesà cosa mai
piu sentita con eccel^{le} muriche et li piu superbi abiti che si po-
tete veder et scoltada da li mazori senatori di Venecia con gran-
dissima satisfacion de tutti et quili. «

Fol. 73 — 79. Register 7 Bl. (Der Adelichan.)
Chronik der Dogen. (Mit d. Wappen.)

Fol. 80. » Come fu eletto M. Justinian Badgar, Dose,
et come l'imperatore andete per conquistar Nola di Ceci-
lia, et dimando soccorso alli vicini, (817) etc.

Fol. 82. v. » Come li Triestini tolsero la Donzella (943) «

» Come furno riscatate le Donzelle perdute. «

Fol. 86. v. » Come il Re de Ongaria messe campo
azarra etc. «

Fol. 117. v. » De una crudel bataglia fatta tra Englesi
et Francesi (1415). «

Fol. 117. v. Dann fängts wieder von 1178 an etc.

Fol. 137. » Pasqual Cigonia fu elieto Doge del 1585.

Fol. 139 — 143. (5 Bl.) Register der Procuratoren und
Dogen.

CLXXII.

Codex Ms. Nro. 3315.

(Hist. prof. 126.)

Nro. 3315.

Cod Ms. chart. in Fol. s. XV. (Foll. 189.)

» Continetur hoc codice Jacobi Zeni Jacobi F. Caroli
N. Patricii Veneti Episcopi Feltrensis et Bellunensis tum
Patauni commentarius de vita moribus rebusque gestis Ca-
roli Zeni Veneti, sui sui, in decem libros distributus et
Pio II. summo Pontifici dicatus. Scriptus est hic codex A.
1471. ut ex fine constat. Latino sermone nunquam vulga-
tus fuit. Italicum fecit Franciscus Quirinus Patr. Venet.

et edidit primum A. 1544, dein A. 1606. 8^o Exstat eius epitome itidem italica per Hieronymum Didiacum de Mantona edita Bergomi 1591. 4^o V. Giornale de letter. d'Italia tom. XVIII. pag. 412, 413, 414. Aliud huiusce commentarii. latinum exemplum exstat in Bibliotheca Seminarii Patavini.

Nessel.

Fol. 1.

Incipit: »Gloriosa sanctitatis tuae ad sublime pontificatus maximi culmen euectio Beatissime pater ingenti me nuper iocunditate affect. Nec satis equidem scio quid in rebus humanis aut expeti a me dignius, aut euenire gratius et salubrius potuisset etc. etc.»

Schluss. (Fol. 175.) 1471. Jo. Ny.

Fol. 176. »Epistola Clarissimi V. Petri Pauli Uergerii ad Carolum (Benam) de victoria contra Bucicaldam.»

Incipit: »Si ego te certius coram uisurus oculis fuissem, quam absentis animo uideo etc.»

Schluss. (Fol. 177.)

»Unde renovatur memoria rerum antea per te gestarum, et ex recentibus vulneribus veterum quae olim pro tua republica perculisti, frequens recordatio, multa cum laude, uocibus hominum celebratur, quae sunt totidem tibi monumenta ad aeternitatem famae, omnisque futuri aevi memoriam. Vale.»

Fol. 178. »Funebris Cl^{ri} V. Leonardi Justiniani Pro Carolo Zeno oratio.» (9 Bl.)

Incipit: »Maximum et Amplissimum munus Illustrissime Princeps hodierno die ad me delatum uideo etc.»

Finis. (Fol. 186.) »Et diuinam virtutum suarum imaginem non statuis modo, aut picturis sed imitatione quoque ac opere declaremus. Finis.»

»Acta anno MCCCCXVIII^o Xti. VIII idus Maij ad populum in aede Mariae celestis Venetiis.»

(Edita h. oratio in principio orationum et epistolarum Bernardi et Leonardi Justin. Venetiis per Bernardin. Benalium in fol. et in orat. clar. homin. Venet. A. M.D. LIX. ex Academ. Venet. Fol. 131.)

Fol. 187. »Respublica Venetiarum ad Serenissimum Luduicicum Regem Ungariae.»

»Quid agas, ut videas, de nullo confisa deceptum necia, libertas decepta peto, Tua mihi spectata uirtus, summe regum inducit si fortasse latet mentis archana detegere etc....»

Schluss. (Fol. 189.)

»Pro nunc haec sufficiant dicta, Si quid respondere placeat

expecto ut alias nostri oratores, uacua non reuertar. Datum in Campis Clugiae Non. Martii M. CCCLXXX. « (In qua, expositis rebus nuper prospere gestis a Carolo Zeno, Regi foedus cum Foro Juliensibus ictum exprobrat eumque ad pacem hortatur. Magis exercitium styli videtur.)

CLXXIII

Codex Ms. Nro. 5553.

Nro. 5553.

(Hist. prof. 127.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Fol. 282.)

Historia Urbis Mantuae Gonzagiaeque familiae a Bartholomaeo Platina conscripta. (Neue Copie, aus Veranlassung des Lambecius, von einem alten Codex.)

Fol. 1.

Incipit: » Baptistae Sacchi, Cremonensis, ex vico Platina, Prooemium in Historiam Urbis Mantuae Gonzagiaeque Familiae ad Reverendissimum in Christo Patrem, Dominum Franciscum Cardinalem Mantuanum. «

» Multarum quondam Civitatum nomina, cum vetustate, tum gloria, domi ac militiae parta, non admodum Mantuam Urbem praecellentium, ab optimis Historicis mandata Literis, Amplissime Pater Francisce Gonzaga, legisse me memini etc. «

Fol. 282. (Schluss:)

» Pola solvens, in portum Aeonitanum pervenit; ubi cognitâ Pii morte, optime de se, de Parente ac civitate Mantuana meriti, suam atque item christianae reipublicae vicem dolens, in moerore aliquamdiu ac luctu fuit. Vale.

Explicit Liber Sextus.

(» Recognitum exemplum operis (Lambecius) typographicis excudendum tradidit Vindobonae A. 1675. «)

CLXXIV.

Codex Ms. Nro. 5610.

Nro. 5610.

(Hist. prof. 238.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 29.)

» Relatione fatta nel Consiglio di Pregadi dal Magnifico M. Lorenzo Contarini uenuto Ambasciadore dal Serenissimo Rè di Romani del 1548. «

Incipit: » Se tutte l'operatione nostre sono deriuatè à qualche fine et à quello debbia principalmente attendere colui, che desidera dalle attioni suoi riportar buon frutto. Judicando io Serenissimo Principe Padri et Signori miei Eccellentissimi ch'il fine

Nro. 5610. delle relationi dell'oratore non sia altro che render tanto alla Serenità V., et à Vuostre Clar^{me} S^{te} di quel Principe appresso dal quale sono stato per nome di queste Illustrissimo Dominio parlerò del Ser^{mo} Rè di Romani et cose sue ne di tutte però mà di quelle solamente che mi parerano et piu necessarie et importanti, desiderando di esser breue...»

Desinit: (Fol. 29) » Chi norrà considerar hora tutte queste cose, il che hauerei fatto gnò non hauesse hauuto, che dir tant' altre cose, et che da quello, c' hò detto di sopra non si potesse ni parte conoscere, trouerà, che questo Ill^{mo} Dominio non è tanto disauantaggiato che non si potesse in ogn' occasione sperar bene.»

CLXXV.

Codex Ms. Nro. 5555.

Nro. 5555.

(Hist. prof. 309. ol. Ambras. 308.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll. 260 eig. 248.)

1.) Fol. 1. Giustificatione de Signori Venetiani della pace ultimamente conclusa, col il Turco del Signor Paolo Paruta (de pagini n° 34).

Incipit: » Non è gran maraviglia, che dalla maggior parte delle Genti d'Italiana si dia (se pero vien dato), biasmo a Signori Venetiani.« 10 Bl. dann 2¹/₂ Bl. unterbrochen.

Fol. 13. b. Fortsetzung.

Fol. 17. b. Wieder unterbrochen.

Fol. 19. b. Fortsetzung.

Fol. 24. b. Unterbrechung.

Fol. 26. Fortsetzung.

Fol. 31. Unterbrechung.

Fol. 33. Fortsetzung.

Schluss. Fol. 34.

2.) Fol. 35. Oratio habita per Senatorem Roudiam Londini die 30 May 1604 respondens Comiti de Hortanton in prima conferentia tractatus pacis.

Incipit: » Quo gaudio, quave animi iucunditate Serenissimus Hispaniarum Rex Dominus noster afflictus fuerit, Serenissimi Scotiae Regis in Angliae et Hiberniae Regnum successione, nullo officio uel magis amanter vel magis aperte declarare potuit, quam ornatissimo viro et Ill^{re} Co, Villae Medianae D. Joanne Zasio omni celeritate in Angliam misso etc. « (4 Bi.)

3.) Fol. 39. Eiusdem (ut videtur) brevis oratio ad Jacobum Angliae Regem. (It. Responsio règis perbreuis.)

Incipit: » Ser. Reg. Maiestas Postquam ita volente Deo iustus fui ad hanc amplissimam Civitatem accedere... «

4.) *Fol. 40. Relatione dello stato, forze, et governo della Serenissima Signoria, et Republica die Venetia al Re

di Spagna. (*NB. Questa relatione è anchora nel lib K. Nro. 5555. però molto diverso. *)

Incipit: » Se ad alcuno Ambasciatore Cattolico Bè, che torni da qualche Principe, Republica manca alle volte degna materia da riferire etc. « (17 Bl.)

5.) *Fol. 57. Relatione dell' Isola di Malta et della Religione de Cavalieri Hierosolimitani.

(Index. Questa relatione si ritrova in lib. I. Fol. 454. mà diverso da questo.)

Incipit: » L'Isola di Malta è lontana dalla Sicilia miglia 60 etc. « (11 Bl.)

6.) Fol. 70. I lamentabili versi delli confini. (Bittschrift in Versen an Erzherzog Ferdinand von Tirol um Hülfe vor den Räubern an den Gränzen.)

Incipit: » Pianti gridi è sospir getta la Valle

» Di Rovere è di Trento

» Temendo che sia spento

» Il giusto suo signore vniversale. «

» Da gente cruda è iniqua

» Dispietata è feroco

» Che del continuo noce

» Alla gente di Dio fid' et amica etc. « 3 Bl.

Schluss.

La valle di Lagre è quella di Rendena
Con valle sugana questo ho messo in pena.

Fol. 81. Copia de alcuni Commandamenti del gran Signore à diversi suoi Ministri che il tutto è solo per intendere li titoli, et la maniera del stile al sapientissimo Cadi di Constantinopoli etc. (4 Bl.)

Fol. 84 b. Sopra la gran Città di Ragusi. (Satyrische Verse.)

Partimò da Ragusi aspro Paese,
Più duro qual parlar di quella genté.
Città di molte Navi, et puoche imprese
Che mai saluda amico ò Parente.
Ha molte legge scritte, et mal intesc
I soccorsi lontani, et il fuoco arente.
Ben arma di sospetto et di partenza,
Curta di Territorio, et di Conscienza.
Boni Porti, belle ville, et brutte strade.
Vn fregolin de Bose col senato.
Da de Tributo un 3º delle entrate
E d'un Castello una città à baratto.
Fu che chi vuol entrar Lasci le spade
Rotta creanza in publico, et in privato.
Hà gran case, Botteghe, acque et Pradelli
Li habito è di tondini, et di Mantelli.

Man. 6695.

Si stete tanto à passar quell diphetto (?)
 In quanto un Vano si faria la croce.
 Se un' asino alli confini Pira un petto
 Si dice che l'odór arriva al Bose.
 E sterile il Paese, è sasso netto
 Altissime Montagne, et spaventose.
 Talche chi uede la terra poreueta.
 La pare un surzo de uno Massinetta.

Fol. 86. Copia della Lettera scritta da Sultan Mehemet a di 16 Marzo 1595. Al Serenissimo Pasqual Cicogna Duce di Venetia, dandoli conto della sua assumptione all' Imperio, mandatogli, per il suo scalco maggiore con il quale andò il S^{re} Marcc Antonio Bonis uno di Dragomani della Serenissima Signoria. (1¹/₂ Bl.)

Fol. 88. Discorso sopra gli accidenti de Sassuolo con S. Santità; Casa Pia, et Duca di Modena, doue si caua la difesa delle ragioni Imperiali con Modena et Reggio, Et quanto questo s' habbi à stimare in termine di stato, con qualche auertimento in comparatione d'altri feudi de Italia. (14 Bl.)

Fol. 103. Discorso primo sopra il Friuli.

Incipit: »La prouincia del Friuli chiamato dalli habitanti Patria è stata si fiel temporale come nello spirituale in Dominio delli antichi Patriarchi de Aquilea etc.« (5¹/₂ Bl.)

Fol. 109. Discorso secondo sopra il Friuli. (6 Bl.)

Fol. 115. Discorso della Militia Maritima.

»Non si può negare per certo Magnifico et honoratissimo signor Nicolo, da chi con l'occhio della consideratione riguarda etc.« (34 Bl.)

Fol. 157. Osservationi della pregionia del conte d'Ortenia, et Marescial di Birone. (30 Bl.)

*Fol 193. Il Viaggio fatt' in Pollonia, gli 28 Luiggio A° 1637 dalla Ser^a Arc^a Claudia di Austria nata Grand Duchessa di Toscana — Vedua.

Incipit: Li 28. Luglio 1637. S. A. Ser^{ma} con gli infra scritti cavaglieri è Dame si parti d'Insprugg ad hore 4. doppo pranzo verso Hala etc.« (32¹/₂ Bl.)

Fol. 227. Bericht vom königl. Beylager in Polen. Warschau, 19 Sept. 1637.

Incipit: »Am 10 September allfs sich die Königin in dem königl. Lusthaufs, ein halb meile von Warschau genähert, sind Iro Mait. im namen des Königs von etlichen Herren Senatoren vnder denen fürnemblich vom Fürsten Ossalinsky mit dem königl. Wagen empfangen, vnd in dafs cratgedachte Lusthaufs eingebracht worden.« (3¹/₄ Bl.)

*Fol. 231. Abschrift des khöniglichen Einrits, so ad

Kraackhau den 26 May A° (15)92 beschehen. Im Index Nro. 5555.
1692. (Im Index heisst es: Wie Ertzhertzogs Ferdinandi Schwester hinein gefiert ist worden durch ier Fraw Muter So ein Hertzogin in Beuern wahre, vnd vermelter Ertzhertzog Ferdinaant Rom. Käuser gestorben A° 1637. Spätere Hand.)

Incipit: » Von der Freystatt aus hat sich hieher sonders nicht verlossen, allain das Sich die Polaggen von Tag zu Tag gemehret... « (5 Bl.)

Fol. 237. (Dasselbe noch einmahl 6 Bl.)

Fol. 243, Elsassersische Reifz.

Ruffach, Prisackh. Fest. etc. bis Insprugg.

Fol. 244. b. Fragment eines Schreibens aus Prag. s. d.

» Essendo riuato hieri, qui in Praga il Ser^{mo} Arciduca et Ser^{ma} Arcid^{ca} mei Signori con tutta la Corte sani etc. «

Fol. 245. b. Schreiben. (N. N. ?)

Ill^{mo} et Ecc^{mo} Sr mio Sr et Padrone Osservandissimo.

» Scrisst à V. Ecc^{ma} per le altre mie che per essermi gionto il sumario nell' istessa hora che si voleva montar in barca qui su l'Eno per Praga etc. « (2 1/2 Bl.)

Fol. 248. Brief an N.

» Molto Illustrissimo Sr^o nuostro et Padrone Osservandissimo «

» Havendo noi da SS. Ill^{ta} riceputo la sua, nella quale habbiamo inteso il suo richiesto etc. Da Irusele (?) alli 9 Luglio 1590 etc. «

Bernardo Mairo.

CLXXVI.

Codex Ms. Nro. 5626.

Nro. 5626.

(Hist. Prof. 552.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 398.)

1.) Fundatio civitatis Venetiae anno 421 facta et erectio figure eius. 3 Fol. (Lat.)

2.) Della militia maritima al Magnifico Signor Nic. Gabriel (Libri 4. manca il III.) Lib. I. Foll. 86. II. Foll. 102. IV. Foll. 40.

3.) » Quando et come fossero introdotte le Cernide o siano ordinanze nel stato de terra ferma di questo Serenissimo Dominio (di Venezia), con gli ordini che si devono venir per regularle, et con quelli anco che si ricercano al Savio sopra esse deputato etc. 15 Bl. (Ultima, di 1551.)

Desinit: Debba il Savio di terra ferma deputato alle ordi-

Nro. 666. nante mandar dabitore à Palazzo ducati Conto gli Rettori, che facessero cride d'arme, non eccettuando le ordinanze, ovvero che le condanasse, per portar arme, come appare nella sopradetta parte. «

4.) Comparatione fra Italia, e Franza. Fol. 254 (255 vacat) — 286. 31 Bl.

Incipit: » Mi pregate, Molto Illustrè Signore Conte, se però i prieghi sono quelli, che hanno forza d'astringere le altrui volontà, ch'io voglia scrivervi diffusamente il mio parere intorno a' costumi et a' paesi della Spagna etc. «

5.) Spesa che fa l'Illustrissima Signoria di Venetia in tutto il suo stato l'anno 1582 et 1583. Fol. 288 — 311. 23 Bl.

Incipit: » Dinari che dispensa l'officio dell'SSI Camerlenghi de comun in pagar il Serenissimo Principe, magistrati nella città, Regimenti salariati et altro cavati dal Datio del Vino, Pistori, et fontego de Tedeschi. «

6.) * Relazione di Fiorenza del Clarissimo Gussoni (questa è diversa da quella che è contenuta nel libro B.) Fol. 314. — 387.

Incipit: » Dovendo io Serenissimo Principe et Illustrissimi Signori per compita sodisfatione del carico impostomi dalla gratia della Serenità Vestra et delle Signorie Vostre eccellentissime dar conto di tutto quello che nella legatione di Fiorenza ho praticato degno de sua saputa. «

7.) Per obitum Cardinalis Guisii Sanctissimus D. N. graviter severeque in hec verba locutus est. Fol. 390 — 398.

Incipit: » Infandum dolorem explicare cogimur etc. «

CLXXVII.

Codex Ms. Nro. 7037.

(Hist. prof. 78; ol. Hist. lat. 436.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 106.)

Fol. 1. » Rerum Pannonicarum quas ab obitu Joannis Weyuodae Inclytus Rom. Hung. Boemiaeque Rex Ferdinandus in Hungariae regno praecclare gessit libri quatuor Auctore Vuolfango Lazio Vienn. Medico, Eiusdem Regis a consiliis et Historiis. «

» Praefatio in eosdem libros in qua capita Annalium eorumque quae a Casparo Vrsino Velio sunt perscripta eiusdem quondam Regis Historiographo breuiter retexuntur. «

» Scripturo de ea mihi Prouintia quae tantorum motuum fuit caussa in Europa Multa praefanda uidentur... (16 1/2 Bl.)

Fol. 17. Finis praefationis.

Nro. 7937.

Fol. 17. b. »Rerum Pannonicarum Liber Primus de his rebus quas Leonhartus Baro a Vels in expugnatione Vischegradii et occupatione Peschtij et Albae Regalis oppidorum Anno gessit salutis MDXL etc. autore Vuolfgango Lazio Vienn. Medico Historiographo Regio. «

Fol. 29. b. Finis Libri Primi.

Fol. 31. »Rerum Pannonicarum Liber Secundus de his rebus quas Vilhelmus Baro a Rogendorf ad Budam gessit et de miserando nostrorum discessu. Authore Vuolfgango Lazio Vienn. Med. Regio Historico etc. «

Fol. 57. Finis libri secundi etc.

Fol. 57. b. »Rerum Pannonicarum Liber Tercius de his gestis rebus quas Joachimus Marchio Brandenburgensis Elector ductu et nomine Regis inolyti Ferdinandi aliorumque Germaniae principum in Hungaria anno gessit 1542. Authore Vuolfgango Lazio Vienn. Medico Regio Historico. «

Fol. 76. Finis libri tercii R. Pann.

Fol. 76. b. »Rerum Pannonicarum Liber Quartus de his gestis rebus quae in regno Hungariae gesta sunt cum ab Vngnadio, tum a Velsio, nomine et auspicio regis inolyti Ferdinandi ab anno domini MDXLIII usque ad annum 1546. Authore Vuolfgango Lazio Vienn. Medico Regio Historico. «

Fol. 106. Finis Quarti libri Rerum Pannonicarum authore Vuolfgango Lazio Vienn. 1548. Deo soli gloria.

(Mit einzelnen Verbesserungen des Lazius.)

CLXXVIII.

Codex Ms. Nro. 7688.

Nro. 7688.

(Hist. prof. 223 et 224.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 265.)

1.) Cod. 223. Mank.

Incipit: (Fol. 79.) »suorum nutu imperioque auersi à praefatio ad studium audiendi cognoscendique feruntur. Interea factis induciis cum hostibus, de mittendis aliquot ad hostem consultatio habetur etc. « (13 Bl.)

Desinit: »In quibus non solum immutare quaeque à maioribus instituta conabantur, verum etiam omnia susque deque ferentes ad totius Germaniae imperium aspirabant. Atque mansuetam Caesarum nostrorum administrationem in suae tyrannidis violentiam transferre nitebantur. Quo de bello proximis nobis libris omnis nostra ad fidem rerum oratio constituetur. «

(NB. Im Gentilottischen Catalog steht Loco I. »Gasparis Velli Ursini fragmentum Historiae Vngaricae, Decadis scilicet III.

Ms. 7682, liber primus etc. et sic incipit: Posteaquam nihil praetermissum fuit eorum ab inclyto Rege Ferdinando. — Eiusdem decadis liber quartus mutilus, qui agit de Comitibus Spirensibus et conuentibus haereditiarum provinciarum. Eiusdem Decadis IIII. liber quintus de clade Budensi et obsidione Viennensi Liber sextus, septimus, octavus, nonus. « Ist su vergleichen.)

2.) Fol. 94. » Decadis Quintae Rerum Austriacarum Liber Primus Qui Ferdinandi Caesaris res gestas pro regno Hungariae cuius haereditatem adierat complectitur ab Obsidione precipue Viennensi qua a Solimanno anno XXIX. pressa fuerat. Autore Wulfgango Lazio Historico. «

Incipit: » Scripturo de ea mihi provincia, quae multarum calamitatum in Europa causa fuit multa praefanda essent, quae partim regni opulenti dignitas postulat, partim historiae series secum trahit. Sed quoniam superiorum annorum res gestas Caspar Velius Ursinus antecessor meus in suis fragmentis prolixè ac diserte tractavit, temperabo mihi in hac parte... « (16 Bl.)

Fol. 110. » Historia Hungaricae Decadis Quintae Liber II. «

» Igitur supplementum adiecturi antecessori nostro, quae vel ipse non attigit parum prospera valetudine praepeditus, vel nobis extinetus cum tempore reliquit etc. « (7½ Bl.)

Fol. 117. b. Historiae Hungaricae Decad V. liber tertius.

» Mortuo Joanne, cum quo Hungariae regnum post variam utrimque fortunam Ferdinandus Rex inclytus partitus fuerat etc. « (7½ Bl.)

3.) (Fol. 125.) » Rerum Pannonicarum Liber III. de his rebus quas Vilhelmus Baro à Rogendorf ad Budam gessit, et de miserando nostrorum discessu. «

» Authore Vuolfgango Lazio Viennensi medico, regio historico. «

» Omni deuicta prope Hungaria, Velsius, cum a superiori autumno nullum unquam bellandi intermisisset tempus, tametsi hybernorum graui quiete milites fessos haberet, ipse corpore etiam invalido, et tum forte in valetudinem recedente, itineri bellicae rationibus impar esset, tamen quoad potuit consiliis in lecto feliciter hyberna ad proximum usque ver protraxit... « (15 Bl.)

4.) (Fol. 140.) » Rerum Pannonicarum Liber Tertius de his gestis rebus, quas Joachimus Marchio Brandeburgensis Elector ductu et nomine regis inclyti Ferdinandi, aliorumque Germaniae principum in Hungaria anno gessit 1542. Authore Vuolfgango Lazio, Viennensi medico, Regio historico. «

» Post eam exercitus nostri cladem, quam Budae accipisse superiori à nobis libro dictum est, Velsius iterum ad magistrarium militiae per Hungariam Austriamque ab inclyto rege Ferdi-

mando designatur, cum propter multa, tum quod adversus divi. Nro. 7688.
tias animum invictum semper gessisset, et aequabilem in omni-
bus rebus formam haberet. « (11½ Bl.)

5.) (Fol. 151. b.) » Rerum Pannonicarum Liber quartus de his gestis rebus, quae in regno Hungariae gesta sunt cum ab Ungnadio, tum a Velsio, nomine et auspicio regis inclyti Ferdinandi ab anno Domini MDXLIII. usque ad annum MDXLVI. Authore Vuolfgango Lazio Viennensi medico, regio historico. «

» Dum haec in Bohemia geruntur, noadum omnibus in Pragensi conventu confectis rebus, quo tempore primo iam Vere, Phaebus militiam renovabat, auditum fuit Turcarum tyrannum cum trecentis milibus hominum Constantinopoli egressum, novum denuo, et reliquis (ut videbatur) atrociorum in terras nostras procinctum moliri... « (19 Bl.)

6.) (Fol. 171.) » Incipit Liber Septimus Historiae Hungaricae, in quo res à Nicolae comite illustriss. à Salmis, sacri cubiculi praefecto gestae enarrantur. «

» Superiorum annorum clade et expugnatione eorum, quos diximus locorum accidit, quod rebus adversis contingere solet, uti animum nostri ad inducias cum eo hoste constituendas adverterent, qui nulla quiete interposita, urgere quotidie proximos quoque consuevit... « (11½ Bl.)

7.) (Fol. 182. b) » Historiae Hungaricae Liber Octavus. «

» Haec uti gesta omnia in Hungaria fuerant auspiciis inclyti comitis Nicolai à Salmis, magistri militiae per id regnum, literis et multo ante et tum plenius rex ubi certior factus erat, qui tum comitum cum Germaniae principibus ad Augustam Rhethiae transegerat, laetitia non vulgari adfectus etc. « (8½ Bl.)

8.) (Fol. 191.) » Liber Nonus Decadis Quintae Historiae Hungaricae. «

» Interfecto monacho Georgio, qui tot annis tyrannidem impune in Hungaria exercuerat, proditionesque cruentas procuraverat, herus eius Turcarum tyrannus, cuius voluntate atque auspicio novam denuo proditionem molitus fuerat, vindicaturus in Christianos, ac eos praecipue, qui iam Caesaris inclyti Ferdinandi sumptu atque opera in Dacia interiore praesidium agebant, procinctum iterum movere instituit etc. « (12 Bl.)

9) (Fol. 203) » Decadis III. Liber Decimus, in quo obsidio Eugeuthensis enarratur. «

» Nondum ea, quae commemoravimus, ad Babocam et in Cepusensi agro contigerant, et in ipso etiam, quod ea aestate flagrabat, bello, primo vere anni, de quo scribimus, LV, Thuygon bassa Budensis, sive id in mandatis à tyranno hero suo haberet, qui lusam operam obsessae et non expugnatae Agriae forte vindicatorum in Christianos erat... « (3 Bl.)

Nro. 7688.

10.) (Fol. 208.) » Incipit Liber V. De Schmalcaldico bello, quod ad Ingolstadium ac loca vicina gestum fuit in Autumno anni 1546. « (Oben: Decas VI. De Bello Germanico Bohemico Conventibus Caesarum Ferdinandi patris et Maximiliani filii Coronationibus et solennibus quibusdam, authore Wlffango Lazio, Viennensi.)

» Mortuo Maximiliano Caesare, inclinante iam unâ cum mundo Ecclesiae virtute, duo a Patre domini nostri Jesu Christi, magno misericordiae argumento, divinitus, quae tantam ruinam sustinerent, adminicula ac ceu remedia quaedam missa sunt etc. « (40 Bl.)

11.) (Fol. 248.) » Incipit Liber Secundus rerum Germanicarum. «

» Victor iam Caesar, quo tempore profligatis iam hostibus, ac maximis amplissimisque Germaniae rebus publicis et regulis in fidem receptis, Vlmæ in hybernis erat... « (11 Bl.) Mank.

12.) (Fol. 259.) Ista pertinent ad 8^{am} librum de triplici coronatione Maximiliani Caesaris.

» Inter reliquas curas, quae Invictissimus Rom. Imperatorem D. N. Ferdinandum angebant, illa non in postremis erat, ut ingravescente aetate ac pene exhausto corpusculo, rebus communibus consuleret... « (33 Bl.)

13.) (Fol. 292.) » Incipit Liber Septimus Historiae Hungaricae, in quo res à Nicolao Comite illustriss. à Salmis, sacri cubiculi praefecto gestae enarrantur. Authore Wlffango Lazio Viennensi. «

» Superiorum annorum clade et expugnatione eorum, quos diximus, tocorum, accidit, quod rebus adversis contingere solet, uti animum nostri ad inducias cum eo hoste constituendas adverterent, qui nulla quiete interposita, urgere quotidie proximos quosque consuevit... « (11 Bl.)

14.) (Fol. 302. b.) » Historiae Hungaricae Liber octavus. «

» Haec uti gesta omnia in Hungaria fuerant, auspiciis inclyti comitis Nicolai à Salmis, magistri militiae per id regnum, literis et multo ante et tum plenius rex ubi certior factus erat, qui tum comitium cum Germaniae principibus ad Augustam Rhetiae transegerat, laetitia non vulgari adfectus... « (8 Bl.)

15.) (Fol. 308. b.) » Liber Nonus Decadis Quintae historiae Hungaricae. «

» Interfecto monacho Georgio, qui tot annis tyrannidem impune in Hungaria exercuerat, proditionesque cruentas procuraverat, herus eius Thurcarum tyrannus, cuius voluntate atque auspicio novam denuo proditionem molitus fuerat, vindicaturus in Christianos etc. « (12 Bl.)

16.) (Fol. 320. b.) » Decadis III. Liber Decimus, in quo obsidio Segethensis enarratur. «

»Nondum ea, quae commemoravimus, ad Babocnam et in Nro. 7688.
Cepusensi agro contigerant, et in ipsa etiam, quod ea aestate
flagrabit, bello, primo vere anni, de quo scribimus, LV, Thuy-
gon bassa Budensis etc. « (3 Bl.)

17) (*Fol. 366.) »Explicatio Portae Danubianae, Por-
tae Urbis Rubrae et primi arcus triumphalis in porta prima
Austriacae Civitatis auctore W. W. Wolfg. Lazio Vien. «

(Oben von anderer Hand: »Ista pertinent ad nonum
librum Decadis Sextae de Solenniibus Viennensium, quibus
Maximilianum Caesarem exceperunt anno 1563. «)

Fol. 307. »Paraphrastica Descriptio apparatus ac so-
lennior: quibus invictiss: Caesar. D. N. Maximilianus Se-
cundus ab Inauguratione Francofordensi reversus a Republ.
Vienn. erat exceptus XV. Martii anni MDLXIII. Autore
W. Lazio. Med. et Historico. «

»Apparatus quo gloriosiss. ac Invictiss. Rom. Caesar D. N.
Maximilianus Archidux Austriae etc. a Viennensi republica obse-
qui ergo exceptus fuerat, sex solennia complectebatur . . . «
(15 Bl.)

(Von außen: Der Rbom. Khu. Mt. vnsern Allergenedigisten
Herrn zu vbersehen. «)

18.) (Fol. 324.) »Secundi arcus Triumphalis Expli-
catio. «

»Secundus arcus triumphalis, quem Bohemiae regno desi-
gnaveramus, in quod videlicet invictiss: Caesar D. N. Maximilia-
nus uocatus erat ex Austria, ostendebat in medio culminis leonem
album coronatum etc. « (9 Bl.)

(Cod. 224.) Gasparis Velii Ursini Fragmenta varia Hi-
storica.

»Soluta apud Augustam Conventu, ac Regulis et prin-
cipibus Germaniae etc. « (11 Bl.)

CLXXIX.

Codex Ms. Nro. 8055.

Nro. 8055.

(Hist. prof. 225.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 66.)

Fol. 1. Decadis quarte lib. septimus auctore Caspare
Velio Ursino etc. a Lazio in hanc formam et aeriem dige-
stus et contractus. «

»Jam Statim anni initio inclytus rex Ferdinandus animo
providens haud dubie novum bellum et atrox consueturum esse,
ac Turcas minime quieturos antequam in Germaniam revertere-
tur, Budae conventum agere statuit, non quidem ut convenirent

Nro. 855. eo universi, verum praeseptum erat, ut singulis e Regionibus
bini Legati ternive mitterentur... »

Fol. 32. (Schluss:)

» Caeterum Athesini cum antea pro Caesare Rex Ferdinandus tantummodo vicarium in eos imperium tenuisset tum primum convocatis omnibus opulentissimae regionis ordinibus in Principia verba iuraverunt, Regiae potestatis iam inde ex illo die facti Praeterea quinque peditum milia polliciti sunt sese in bellum quod adversus Turcas susciperetur missuros. »

Fol. 43. (Liber 8.)

» Anni insequentis initio cum iam dimidiato decembre Rex Ferdinandus Lincio rursus in Bohemiam ad Budueis oppidium agendum ad conventum profectus esset. Regiae copiae quae apud Posonium erant receptis iam pridem in potestatem Owaro ac Comarro Insula atque arce. Strigoniam et Budam recuperatam missae fuerunt... »

Schluss. (Fol 48.)

» Ex nostris duo omnino tresque desyderati sunt, in quibus erat amplissimae spei iuvenis Schibaholi qui antea quoque militaris audaciae ac virtutis egregium specimen dederat. primus apud Cassoniam ante signa Regii exercitus provolans hostem ad pugnam lacessivit. ac primum quo cum forte congregiebatur, infesta cuspidate transfuit, et ex equo prolabentem obruncavit. »

Fol. 48. b. » Incipit liber nonus Decad. quarte. »

» Caesar Carolus et Rex Ferdinandus (rebus necessariis eo in occursum intra Alpes Rhetias confectis) Novis Iunius Aeniponte digressi cum haud magno suorum comitatu Augustam proficiscentes primo die ad Pagum cui nomen Suatium, trium modo miliarum iter emensi peruenierunt... »

(Fol 50. Schluss?)

» Caesar Rex Ferdinandus et Campegius: Laurentius Pontificis ad Germanos legatus Monacum ingressi triduum istic a Principibus hospitio liberalissime magnificentissimeque accepti fuerunt. »

Fol. 51. (Liber 10?)

» Inde Augustam profecti, quibus quod erat Principum Augustae qui agendum ad conventum iam pridem convenerant quisque cum suo Comitatu ex urbe effusi obviam prodierunt... »

Schluss. (Fol. 66.)

» Exin Hieronymus Lascius data publica fide ad Vuilhelmum à Rogendorff et caeteros belli summae praefectos Vuischegradum Comitatus Turcis aliquot aetate et viribus corporis florentibus viris, navi adverso flumine Buda ascendit quibus cum de induciis agitare tum coepit quae trimestres postea Strigonii datae susceperatque fuerunt. »

CLXXX.

Codex Ms. Nro. 7995.

Nro. 7995.

(Hist. prof. 206.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 29.)

Fol. 1. Solennitatum Trium Coronationum Invictiss. ac Sacratissimi Rom. Caesaris Dñi. Domini Maximiliani hoc nomine secundi autore Vuolfgango Lazio Vieñ. S. Imp. M. Historico.

Fol. 1. Incipit:

» Inter reliquas curas, quae invictiss. Rom. Imperatorem D. N. Ferdinandum angebant, illa non in postremis erat, ut ingraescente aetate, ac pene exhausto corpusculo, rebus communibus consuleret, atque adeo tam Romano regno quam caeteris de successore aliquo certo, et qui turbatis mundi rebus quam commodissime ad gubernacula sederet, dispiceret etc. «

Fol. 21. a. (» Hic inserenda solennia quibus Resp. Vien. Caesarem Maximilianum exceptit prosa arcibus XXIII. descripta. «)

Fol. 21. b. » Tertiae Inaugurationis Hungaricae periphrasis. «

» Atque de solennibus ludicisque, quibus tum à Republica Viennensi exceptus Maximilianus rex fuerat ab inauguratione Francofurdana reversus, hactenus etc. «

CLXXXI.

Codex Ms. Nro. 8657.

Nro. 8657.

(Hist. prof. 155. ol. 431.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 66.)

Fragmentum Historiae Casparis Velii Ursini.

Libri sex priores Decadis IV. Historiae Ungaricae a Wulfgango Lazio digesti et emendati.

(» Complectuntur historiam rerum gestarum ab initio belli a Ferdinando Rege adversus comitem Cepusiensem gesti usque ad solitam obsidionem Viennensem. « Gentil.)

Incipit: » Posteaquam nihil praetermissum fuit, eorum ab Inclyto Rege Ferdinando, quibus benigne admonitus Comes Cepusiensis Regno quod summa iniuria, ac per vim occuparat, abiret: Rex tandem ius suum armis exequi coactus, extemplo Marchionem Casymirum Brandeburgensem summum in exercitu imperatorem creavit. «

Desinit. (Fol. 65, 66.)

» Eisdem fere per dies Sagrabiensem Thomam Episcopum et Paulum Ordédi a Turcarúm Imperatore ac Cepusiensi redeuntes domum Ludo. Petri cum vix trecentis equitibus etsi longe plures hostium essent adortus in via inopinantes edito aliquandiu certamine áncipiti postremo inclinantibus hostium animis omnes in fugam ipso Thoma graviter saucio coniecit. ac praeda omnis generis et ampla et maximi precii potitus est. quandoquidem vestes praetiosas et vasa argentea. torques aureos, atque alia ex auro atque argento militaria ornamenta, itemque ingentem pecuniae vim nactus ex hostibus vir ut forti animo, ita minime sordido opimam adeo praedam ex aequo militibus divisit. «

CLXXXII.

Nro. 8000.

Codex Ms. Nro. 8000.

(Hist. prof. 131.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 170.)

Wolfgangi Lazii Genealogia Domus Austriacae.

Fol. 1. » De Initiis Principum Habsburgensium. «

Caput primum.

» De principum illorum origine, qui Habsburgenses primum omnium, deinde Austriaci appellati, paulatim ad famam venerunt, magnam controversiam hactenus invenio fuisse etc. «

(» Initium eius et totum fere caput primum idem est ac illud commentariorum in Genealogiam Austriacam eiusdem auctoris excusorum Basileae Anno 1564. sed Codex Ms. in reliquis amplior est. excuso, quanquam non perducit genealogiam longius quam ad Rudolphum II. cognomento mitem, Alberti I. Imp. filium. « Gentilotti.)

Fol. 4. v. Caput II^{idem}.

» Otherotus quem Othbertum annales cognominant, forte a divina fama a gloria cuiusdam Oltonis nominatur. . . . «

Fol. 14. » De Octava divisione atque propagatione nobilissimi Habsburgensium stematis in comites Ergovienses a Laufenbur et Kyburg.

Mank.

Fol. 15. (Hier fängt der eigentliche Text an:)

» Rudolphus hoc nomine in fulgentiss. Habsburgensium gente sextus, Alberti quinti filius eius quem diximus postliminio Alsatiae Landgraviatum recuperasse, inter luitia angustis limitibus fortuna sterili vsus non totam Ergaviam possidebat, belli tamen studiis, quorum decem fecisse postnatos homines maxima legitur pietate in Deum O. M. et pleno religionis animo, caeterisque omnia generis virtutibus ab exiguis principiis ad sublime fastigium

peruasit, ut praeter omnium expectationem in tanta Regum corona et opulentiss. Principum contentione Romani imperii faeces consecutus sit. . . »

Fol. 170. Schlufs.

» Quas etsi satis duras condiciones cum tempore et loco victus admittere Wildhuserus cogere, tradita arce Mauterbergio Rudolpho in gratiam Austriacorum rediit et hic exitus eius quoque belli fuit a Rudolpho adolescente feliciter confecti. «

CLXXXIII.

Codex Ms. Nro. 7692.

Nro. 7692.

(Hist. prof. 128. ol. 104.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (240 Bl.)

Miscellanea Genealogica a Wolfgango Lazio (?) congesta.

Loco I. Fol. 1 — 54. Genealogia Regum Burgundiae ex Dominis de Stratlingen etc.

Loco II. Fol. 63. Genealogia familiae Welforum.

Loco III. Fol. 79 — 86. Beschreibung von Hohenwart. 1489. (8 Bl.)

Incipit: » In dem Namen got des herrn vnd vngetailten höchsten Driualtigkeit got des Vaters des Suns u. des h. Geistes Amen. «

» Von desselben vnsers Herrn gepurdt als man zalt 1489 etc. Ist vermerckt worden mit diser geschriff kurzlich von dem Vrsprung vnd anfang des Perges vnd Purck Hohenwardt Auch von der herschafft die darauf gewesen vnd in anfang erpawt haben Auch von wegen des hochwirdigen heiltums von wem vnd wie es dahin komen ist Auch von Aplos vnd guad wegen wie solch heiltumb bestet vnd zu zaigen worden sey auf wellichn tag Vnd was vnd wievil stuck heiltumb da seyn. Auch wie vnd von wem ettlich heiligtumb erhebt vnd nach lawt aines vergulden puechs zu gueter mafs inhelt an das liecht komen ist. «

Loco IV. Fol. 87. » Von dem Stammen vnd herrkumben der Marggrafen vnd Fürsten von Baden. « (11 Bl.) Auch von der Markgrafschaft Baden, dem Adel den Klöstern.

Loco V. Fol. 98. b. Genealogia Comitum Wirtembergensium.

Loco VI. Fol. 105. Genealogia primae familiae Saxonicae (a Fol. 115.) secundae fam. Sax. tertiae, quartae, quinae, et sextae ex Marchionibus Misniae.

Loco VII. Fol. 129. Genealogia comitum de Buchhorn.

Loco VIII. Fol. 130. p. 2. Deutsche Reime. » Ain spruch von den tafl Rund kunig Hertzog vnd Fürstn grafn herrn ritter vnd knechtñ dem tewristñ so gelebt haben die von

Nro. 769. *frumen Junokfrawn vnd frawn vil ritterschafft vnd Manhait begangn haben.* «

Incipit: » Von Montschal fast der edl stam
 » Wo der van erst sein vrhab nam
 » Die Templois vnd des grabes schar
 » Des solt ir eben nemen war etc. « 8 Colonnen auf
 Ende. Actum Anno Domini M^o V^o xj^{mo} (1511) ^{2 1/2} Bl.

Loco IX. Fol. 134. (eig. 133.) *Genealogia Regum Boemiae.*

Loco X. Fol. 146. v. *Genealogia Lucemburgensium.*

Loco XI. Fol. 159. *Einige Notizen über mythologische Personen. — Berosus. Egiptus etc. (2 1/2 Bl.)*

Loco XII. Fol. 162 — 202. *De provinciis Stirie et Carinthie et eorum principibus et nominibus ac Monasteriis etc. etc.*

Loco XIII. Fol. 203. *Allerley Notizen v. Laz. (unbedeutend, genealog.)*

Loco XIV. Fol. 204. *Familia Anglerie Comitum in Italia.*

Loco XV. Fol. 220. *Familia Sphorciadum ducum Mediolani.*

Loco XVI. Fol. 225. *Familia Estensium que ex Estensi oppido transpadum fluvium venerat.*

Fol. 226. *Estensis ac Ferrariensis Cronica.*

Loco XVII. Fol. 237. *Ezelini domini Veronensis Patavinorum Tyranni — hystoria.*

CLXXXIV.

Codex Ms. Nro. 7894.

Nro. 8974.

(Hist. prof. 54. ol. 427.)

Cod. Ms. Perg. in Fol. sec. XVI. (Foll. 50.)

Auf dem innern Deckel 4 Wappenschilde. (Oesterreichische.)

Fol. 1. *Invictissimo Principi ac Domino Domino Ferdinando Divina favente clementis Romanorum. Hungariae. Bohaemiaeque Regi Archiduci Austriae Duci Burgundiae Stiriae Charintiae, Comiti Habsburgensi Tyrolis et Flandriae etc. Domino suo clementissimo.*

Incipit: » Praeclara a Maioribus tuis Invictissime Rex et laude quoque apud exteras nationes digna cum aliâ fuere multa, tum illud in primis, cum omnis generis humanitate liberalitateque

coniunctum extitit, ut his prae caeteris aditum; etiam gravibus Nro. 7894.
negociis praepediti non denegarint, Qui animi bonis excellere,
et quod in fortuna aut fato positum non erat, natura ad artes et
virtutes conformata est. &

Schluss: Datae Viennae Pannoniae pridie Cal. Id. (?)
Decemb. Anno M. D. XLV.

Maiestatis vestrae deditissimus et subiectissimus servitor
Vuolphangus Lazius Medicinae
Doctor et eiusdem in Gymnasio
Vienn. publicus professor.

Auf dem Deckel von aussen, mit goldenen Buchstaben
gedruckt:

» Interpretatio Chorographiae utriusque Austriae. «

CLXXXV.

Codex Ms. Nro. 7865,

Nro. 7865.

(Hist. prof. 23, ol. 426.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. (49 $\frac{1}{2}$ Foll.)

Fol. 1. » Mappa sive Chorographia Castrametacionum et
Profectionum longe invictissimi Imperatoris Caroli. «

» In bello aduersus Schmalcaldienses in Bauaria Suevia
et Risa Virtenbergiaque gesto. « (1 Bl. auf Perg.) (Primi
libri Chorographia.)

Fol. 2.

» Inuictissime et clementissime Rex etc. «

» In ista Mappa bellum gestum ab Imperatore Inuictissimo
Carolo V. Domino nostro clementissimo aduersus Schmalcaldien-
ses in Bauaria, cum suis Castrametationibus ac profectionibus De-
lineatum est. Nam Historiam cum dubie mihi res relatae sint,
scribere nolui priusquam ueram informationem a Sacratissima
Maiestate uestra acciperem. Proinde est Spatium hoc uacuorum
relictum a me est foliorum. «

» In pictura autem sive Mappa Castra Imperatoria Aurea
cruce, Castra hostium tentorio, itinera Caesaris aue profectiones
aureis lineis, hostium vero rubris lineis, Denique numeri ordine
subiugarum sive ad obsequium receptorum civitatum auro re-
presentantur. «

Fol. 14.

Mappa sive Chorographia Castrametacionum et Profectio-
num longe Invictissimorum Caesarum Caroli V. et Ferdinandi
Primi.

» In bello aduersus Joannem Fridericum Electorem in

No. 7866. Misnia et Saxonie Denique adversus conspirationem quorundam in Bohemia gesto. <

In qua pictura protectiones Imperatoris aureis lineis protectiones Regis Ferdinandi argenteis lineis et hostis rubris lineis representantur. < — (1 Bl. Fol. Pergament.)

Fol. 15. Oben:

In ista Historia pleraque ad fidem rerum melius instructus mutat. <

Incipit: Liber Secundus Historiae Austriacae de rebus a Carolo V. et Ferdinando I. longe Invictissimis et clementissimis Caesaribus adversus coniurationem Schmalcaldiensem in Saxonia et Misnia foeliciter gestis auctore Volfgango Lazio Viennensi. <

Victor iam Caesar, quo tempore profligatis hostibus ac Maximis amplissimisque Germaniae Prouintiis pacatis Ulmae in Hibernis erat ac quotidie in deditioem uenientibus clementiam omnibus plusquam humanam, in conditionibus praeferebat, interea alia ex aliis bella suborta apud Bohemos et Hassos flagrabant, Quorum illos scilicet Ferdinandus Augustus, qui eius populi Rex est, Caesaris frater Germanus a Saxoniae Duce Joanne Friderico totius concitatores belli iam inde sollicitatos et longo hactenus tempore factionibus et Schismatibus in studia divisos, cum multa nequidquam cum gente effera consilia tentasset, armis compeccere iussus, tamdiu tenuit, quoad coniurationis exercitus apud Gien-gam Sueviae solueretur. Ad hos uero quod cum imperio Maximilianus comes a Byren et Martinus a Rosshaym, nondum extremo anno Belgicas copias adduxissent, magnae et necessariae Caesarem causae perurgebant. <... (35 Bl.)

Fol. 49: b. Schluss:

Nec spes maior alia post acceptum alta .. hanc cladem apud fauentes rebus coniurationis erat. Inuerunt conatus illius Magdeburg ... et aliquot aliae maritimae Saxoniae Ciuitates ob restitutionem Ecclesiasticorum bonorum Caesari adh. <... (Mank.)

Auf einem kleinen, hinten angeklebten Zettel steht:

Nota.

Haec Jussus sum a S. Caes. M. Diuo Ferdinando quod in his historia non ubique... esset narrata et odii plena propter Familiarum Bohemiae notam (votum?) auferre, Deditque mihi sua Maj. librum Praghe Germanice impressam de factione Bohemica a sua M. euulgatum sed ex (eo) quae iussus sum pleraque mitigare. < —

CLXXXVI.

Codex Ms. Nro. 7959.

Nro. 7959c

(Hist. prof. 162.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Föll. 9a)

(Stark verbunden.)

1. Miscellanea Laziana.

Fol. 1. Fragmentum de Bello Schmalcaldico.

Fol. 10. (Gedruckt.) Karte: Schönlandia. XIII. Nova

Tabula.

Fortsetzung des Schmalcaldischen Krieges.

Fol. 38. » Incipit liber Tertius Coniurationis Schmalcald. «

» Nihil iam erat in Germania quod vinci poterat, nec oppidum nec princeps etc. «

Fol. 39. Belli adversus coniurationem Bohemicam a Ferdinando Augusto Hungariae Bohemiaeque Rege gesti incipit huius operis liber Tertius Authore Wolfgango Lazio Vienn. Medico et Philosopho.

Fol. 53. Historia Belli Germanici a Carolo Caesare Quinto, a Junio mense anni 1546. usque ad Junium anni insequentis adversus foedus seu potius coniurationem Schmalcaldiensem gesti authore Wolfgango Lazio Vien. Austriaco Medico et Philosopho.

» Cum esset Caesar Ratisponae, et Germaniae Conventum ob multas et magnas ageret causas etc. «

2. Richardi Streinii.

Genealogia Austriaca R. S. pro Rege Poloniae. A^o 1599.

Fol. 62. Schreiben des Erzherzogs Matthias an R. Strein, von Wien 9 August. (Orig.)

(Will eine Genealogie des Hauses Oesterreich für den König von Polen)

Fol. 64. Concept der Antwort des R. Strein, Freydegg, 14 August 1599.

Fol. 67. ff. Adversaria zu dieser kurzen Genealogia.

Bis Fol. 76 eigenhändig v. R. Strein.

Fol. 77. Reine Abschrift dieses Aufsatzes:

Vertzaichnus aller Erczherczogen vnd Erczherczogin Kunig vnd Künigin, Kaiser vnd Kaiserin des hochlöblichen haus Oessterreich, Anfangs aber von derselben Vrsprung. (16 Bl.)

CLXXXVII.

Codex Ms. Nro. 7960.

(Hist. prof. 160.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 75.)

» D. Wolfgangi Lazii, Liber quidam indigestus Miscellanea varia continens et in his sequentia «

1.) Hertzogen zu Osterreich auss dem geschläch der Granen von Habsburg. Est tantum mutilum fragmentum unius folii.

2.) Comites Austriae ulterioris in Marcomannis. Est fragmentum imperfectum.

3.) Verzeichnus Etlicher alten geschlechter vnnnd zeugen etc.

4.) Fragmentum quoddam de familiis Austriacae nobilitatis et inter caetera de Starhenbergica, Buchaimica, Zinzendorfica, Rappachica.

5.) Das geschläch, oder Sipschaftpaumb deren von der laiter Italice de la schala, latine Scaligerorum etc.

6.) Sipschaftpaumb des geschlechts de Caballis, vom Ros etc.

7.) Sipschaftpaumb des geschlächts Oberhamer.

8.) Sipschaftpaumb des geschlächts Franauer.

9.) Sipschaftpaumb der Clingen.

10.) Sipschaftpaumb der Schat.

11.) Sipschaftpaumb der Radavern.

* 12.) Der Wurfeln Wapenbrieff vnnnd Adels confirmierung, durch Kaiser Sigmundt. (Snoym, 1437. St. Catharinatag.)

13.) In morte Sanctissimae Heroidis Magdalenae Iisungs, carmen Lazii.

14.) Lazii expositionis pars in orationem Aeschynis contra Ctesiphontem.

15.) Fragmentum quoddam antiquum imperfectum de Legionem tertiam, de monte Cetio, Arlape, Laureaco etc.

16.) Adlstandt, etlichen alter oder abgestorben noch vor etlich hundert Jar, vnnnd zum thail noch vorhanden.

Item vil mer ander alte vnlesbare schriften Wolfgangi Lazii, tamquam folia Sibyllina dispersa. —

Möchte wohl größtentheils unbrauchbar seyn, wegen der furchtbaren Verwirrung und Ineinanderschreibung.

CLXXXVIII.

Codex Ms. Nro. 7864.

Nro 7864.

(Hist. prof. 15.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. (Foll. 74.)

Fol. 1. » Epitome oder kurtzister Auszug der dritten Decadis der Oesterreichischen Chronicae von Wolfgang Lazio Doctor in latein beschriben vnd in vier Decadas aussylt. «

1556.

b. » Dem Durchleichtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Iernn Herrn Carl von Gottes genaden Ertzhertzog zw Osterreich hertzogen zu Burgund etc. meinem genadigsten Herrn wünsch ich Wolfgang Lazius Doctor Röm. Kb. Mt. Rath vnd Historiographus r. F. D. gehorsamister diener von Gott dem Herrn Glückh vnd Iayl. «

» Durchleichtigster Hochgeborner Fürst genedigster Herr Nach dem alten Lateynischen Sprichword *qui cito dat bis dat*, überandwurd Ich E. F. D. ain Epitome oder Compendium des Edlen Vralten Habsburgischen stamens dauon auch E. F. D. als ayn Ertzhertzog zu Osterreich herkhumen, ain khurtze auffzaichnung auf derselben begeren so vill Ich in aynem monat auf meinem Decadibus Rerum Austriscarum (welche auch vnder dem schirm vnd Patrocinio E. F. D. Wils gott der almechtig des Licht sehen in thurtz werden) ausserziehen vnnnd abbreuieren hab mugen, In meinem nur zu vaast vberladnen Studijs vnnnd Lucubrationibus, vnnnd gleichwol in solher eil die gebürliche Zierlikhait der wort wenig angelegt ist, So Pin Ich doch vngezweifelter hoffnung vnnnd zuverlicht, wo E. F. D. solthes erstlich lesen wird tanquam Introductionem Sy werde demnach das rechte Opus der fünff Decadum in latein beschriben, vnnnd vnder dem Namen vnnnd Patrocinio E. F. D. in khurtz an den dag klumen würdet, desto lieber vnnnd begirlicher lesen, von welchen großen opere dises Compendium der dritten Decadis auffzug ist aufs khurezist verfasst vnnnd damit ich mein glauben erledige bey E. F. D. die weil zu allen Vnglückh mein andre dedication von Basel so langsam herkhumen, hab Ich niemitt oftgedachten großen Operis der Ersten zway Püecher abchristf fürzugeben nicht vnderlassen wellen vnnnd damit hochgelachter E. F. D. des gantzen Werkhhs ain argument vnnnd Summen habe, werden in der ersten Decade aufgeführt alle die völkher o Ostarreich von den Fürsten von Bamberg Inen gehabt haben las ich gleich wol in opere migrationum auch tractier aber generaliter würd die Limitirt auf Osterreich vnnnd perpetua oratione leduciert, In der andern Decade alle die Fürsten so von des großen Carls Zeiten bis auf Rudolffen von Habsburg den Rhünig lida Regiert haben darunder die von Fürsten von Bamberg S. Leopolds geschlecht fürnemste sind welher sambt der von Habsburg historia Ich zum tayl selbst gefunden vnd villen verporgnen orten zusammen gepracht hab, zum tayl hat dazue vnd darunder nir geholffen der Edl vnd vest Paul Pesold Rhömischer khun. Mt. Rath vnd obrister Dreyssigist handler zu Brespurg Ir Mt. alter liener vnnnd vor villen Jaren gewesener Ehrenholdt, demnach in der

Nro. 7864. dritten Decade ist die historia der von Habsburg, welches in diesem puech E. F. D. ein Abbreuation sehen in der vierten Decade werden die geschicht Khayser Fridriehs vnd Maximilian vnd in der fünfften vnd lesten E. F. D. allerliebsten Herrn Vatter des allerdurchlechtigsten großmechtigsten Fürsten vnd herrn hern Ferdinanden von gotes genaden Rhömischen etc. zu Hungern vnd Beham etc. Rhünig Ertzhertzog zu Osterreich etc. Handlung Kbrrieg vnd was der Gedachtnus würdig ist auf das khurtzist aufgeführt welche Decadem ob Ir Mt. vielleicht nicht wolte In Iren leben zu Euulgieren verwilligen, möchte sy ain zeitlang hindergestellt noch behalten werden bis auf Ir Rho. Rh. Mt. wolgefallen vnd guetbedunkhen vnd damit Ich wider auff mein anfang khom, Ist mein gehorsamist bith E. F. D. welle erstlich dises khlayne Werkh in solcher khurtzer zeit gemacht in dem pesten von Ir F. D. Diener vnd nach dem sprichwort vnd wie es ainem Fürsten seinem namen nach gepürt vnd wol anstet Serena fronte aufnehmen piß des so noch vnder dem Druk ist, vnd des so darau khomen sold, wils gott mit der zeit, mein glauben pey E. F. D. erledigen würde, demnach auch bey Ir herrn vatter die Rho. Rh. Mt. vnser allgenedigister herrn ain treuer fürbitter sein damit mir Ir Mt. zu volfürung solhes namhaftigen Werchs vnd dester grüntlicher aller sach erynnerung zu ayner Rays in Tirol vnd Friaul da ich noch nie gewest ain stewr gebe, vnd meinen Sun so des Puch merern thail geschriben helffen pefürdern zu aysem Supernumerarium In Ir Mt. HoffCantzley, welche als ain Liebhaber aller khunst vnd zu großen glihk namen vnd stand zu erwartend, dauon so vill prophecey verhanden sind geruche Got der Herr vnd almechtig Parmhertzog vatter vor allen ybel beschirmen vnd seine Landden vill Lange Jar erhalten sambt Irer D. liebsten Herrn Vatter vnd gebrüder, der ich mich allen als der wenigst diener demuetigst befelchen thue. « —

Fol. 3. Ursprung des Edlen vralten Stamen der Grauen von Auendo etc.

Theotbrecht.

Sigeprecht.

* Zwischen Fol. 18 und 19 sind 19 Blätter eingebunden, welche zur Geschichte K. Friedrichs und K. Matthias von Ungarn dienen, wahrscheinlich von Lazius Hand.

a.) 1475, 1476. Der Span vnd zwitragt zwischen Khayser Fridrichen dem Dritten vnd herrn Vlrichen von Grauenekh ist zwier vnd an zway orten oncoordiert vnd hinwekk gelegt worden Erstlich zu Ebersdorff den Mitwochen nach S. Erhartstag 1475. etc.

b.) Des Lands rats verschreibung hern Vlrichen von Grauenekh geben. — Wir Michel von g. gn. etc. Burgkgraue von Maydenburg etc. (28000 ungr. Duc.) 1477.

e.) Wiener contra Fridericum. (Belagerung.) Krems und Stain Freiheitsbrief.

* d.) K. Matthias v. Ungarn communicirt ein Schreiben an (seinen Vater) K. Friderich (pro defensione Grafenekher

st Fronawer.) Presburg, 1479. in die nat. maine (nativitas m. 7064. is marie.)

» Als vnns Ewr kh. Mt. ain werbsedl gesanatt vnne larin vngheorsam ewrer launtlew. anpracht habt. « ... (1 Bl.)

** e.) K. Matthias Corv. nimmt die österreichischen Stände in Schutz und Schirm. (Grav. u. Fron. waren im Namen der Andern gekommen.) Dat. Ofen Sonntag vor S. Veitstag 1479.

* f.) Vertrag zwischen Khay. Fridrich vnd denen von Grauenekh, Pöttendorf u. Liechtenstain. Wien, Sonntag Reminiscere 1477.

** g.) Ursach des Kriegs so Khunig Mathias zu Hungern gegn Khayser Fridrichen zu haben vermaynd hat. Mit dem Edicte K. Matthias. (2 Bl.)

h.) Schreiben K. Mathias v. Ungarn an Herzog Sigmund v. Oesterreich. Ofen, Samstag vor Viti 1477.

i.) Verzeichniß der Schlösser, Städte und Märkte, auf Seite K. Matthias von Hungern etc.

*** k.) Schreiben H. Friedrichs an die ungarischen Stände. (Ueber K. Matthias Kriegserklärung; sie sollten ihm nicht helfen.) Dat. Viennae, 26. Junii 1477. (2 Bl.)

l.) Schreiben H. Matthias von Ungarn an die österreichischen Stände. Landtag ausgeschrieben nach Eroberung der Stadt Wien. Dat. Wien. Montag nach Gorteleichnismstag 1485. — (1 Bl.)

(?) m.) Nachrichten von den Türken, in Kärnthen, Ungarn u. s. w. 1480. — (1 1/2 Bl.)

n.) Copiae renovati belli Hungarici ob non solutam pecuniam. V. K. Matthias Corr. Dat. Khormunfs an U Fr. tag d. Liechtmels 1479.

NB. » Anno 1479. ist ain fried gemacht worden zwischen dem Turkhen, Khayser Fridrichen vnd den Venedigern zu Constantinopl an S. Pauls bekherung dag. inhalt nachfolgender Condition. « (?)

Zwischen Fol. 35 und 36 sind wieder 6 Blätter kleineren Formates eingeklebt. (Scheinen das Concept des Lazius zu seyn; das Uebrige ist die Reinschrift.)

Bl. 5. » Artikhl des anstand Induciarum zwischen Khayser Fridrich vnd Khunig Mathias zu Hungern de anno 1477. montag nach S. Martentag. «

Bl. 6. Citation 2 Anabaptisten, durch den Rector der Universität, W. Lazius, 19 Dec. 1446. s. Beilage.

Die Blätter sind nicht ordentlich zusammen gebunden, so z. B. von Fol. 52 — 62 ist Friedrich der Schöne zwischen H. Albrecht VI. u. seinem Bruder K. Friedrich IV.

Der Codex ist mank.

Nro. 7864. Desinit: »Vnd nach dem er (Matthias Corv.) dise
flekhen all hett Prandgeschatzet, zog er gen Oedenburg
pelib da yber.«

Verdient benützet zu werden.

Beylage aus Codex Nro 7864.

19. Dezember 1546.

Nos Vuolfgangus Lazius Viennae Artium Philosophiae
et Medicinae Doctor eiusdemque theoricus Ordinarius, et
Generalis studii Viennensis Rector etc. vocamus et nocari
facimus hac publica citatione Joannem Hatzberg Artium
Magistrum, et Quendam Casparum Molitoris, utrumque sti-
pendiarium quondam Bursae Haydnhaym, quod videlicet de-
sertores et signis non modo nostris, sed ab Ecclesia adeo
Catholica deficientes ad impiam damnatamque Anabaptista-
rum sectam transierint. Quos peremptorie praesentibus
publice sic citamus. Quatenus ad diem septimum sequentis
Mensis Januarii Anni futuri M.D.XLVII. hora duodecima in
consistorio coram nobis et Consistorialibus nostris compa-
reant et quivis eorum compareat, vt et Resipiscentes Ec-
clesiae fideique orthodoxae reconcilientur et Improbitatis
scismaticisque sacri baptismi Iteratoribus aliorumque praes-
entis tempestatis sectarum a seclis et complicitibus illarumque
damnatis opinionibus quovis modo posthac nec adherent
nec attendant. Quodsi Inobedientes et contumaces in praed-
icto citationis termino comparere neglexerint spreverint
Noverrint mox nostram exclusionis sententiam adversus eos
ferendam eorum contumacia seu absentia in aliquo non ob-
stante. De affixione vero praesentium, famuli nostri iurati
stabimini relationi pariter et juramento Datum Viennae die
XIX Mensis Decembris Anni MDXLVI.

(Fol. 36.)

CLXXXIX.

Codex Ms. Nro. 8457.

(Hist. prof. 165 et 166.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI et XVII. (Foll. 57 et 54.)

1.) Fol. 1. Bavariae Civitatum ac Comitatum bre-
vis explicatio Wolfgangi Lazii Viennensis in uno die con-
tracta.

Fol. 2.

No. 3467.

Reverendiss. patri ac domino Dño. Friderico dei gratia episcopo Fabianensi seu Vindobonensi digniss. principique Illustratiorumque omnium unico Asylò, Mecaenati suo observandissimo. — Vuolph. Lasius Vindobonensis sui commendationem. «

Reverendissime princeps, Mecaenas observandissime. Quod iteris familiarissimis (et quibus me plane indignum agnosco) in mandatis mihi Paternitas vestra dedit, libenter admodum morem serens, transmitto hic, cum Bavarise tum Rhaeni civitates a nobis breviter descriptas duabus adiunctis Chorographiis Chartis, quarum Bavarise a Jo. Aventino doctis. viro aedita et ut videt Paternitas vestra à nobis aucta est, Rhaeni verò a nobis ipsis radio lepicta sed absque extrema manu. Etsi enim Bavariam constet una cum oppidis in ea sitis ad plenum quod aiunt a Jo. Aventino a literas missam, ea tamen est principum Bavarise in praecepto sui manes impietas, ut tantum opus luce privare non vereantur. Quod et Beatus Rhonanus in hac ad me data epistola conqueritur, ut leget Paternitas vestra. Rhaeni vero ripam locupletissime, ut mihi videtur, Beatus noster perlustravit diligenti procomodum et incomparabili vetustatis animadversione, cuius hic libri partem transmittito. Intelliget et eandem Rhaeni urbem paternitas vestra ex epistola Beati nostri his diebus ad me data. Quibus sub finem huius epistolae pauca adiecimus quae et Rhaeni et Bauariae civitates contingunt et potissimum Diocaesam veteres episcopales. De quibus prolixè Rhaenano perscripsi, simul de Viennensi episcopatu, quem a Friderico tertio Caesare et Austriae archiduce renovatum non ineptum deprehendi. — et cuius episcopos Fabianenses dictos ab oppido ab anno salutis 470 imperio Zenonis et Gelasii pontificatu. Huius igitur nostrae ad Rhaenanum nuper adeo datae epistolae exemplum Reverendissimae paternitati vestrae hic simul transmittito, cum eam evoluerit Reverendiss. paternitas vestra, mihi remittet, credo verò quasdam sanctas in ea epistola mendas esse; quas temporis tam brevi intervallo exclusus extendere non potui, nam ista prima est manus, quam apud me restinui ἀνεργασμένη, descriptam Rhaenano transmissi; proinde si incidere in tale Quiddam Reverendissima Paternitas vestra non inscitiae nostrae tribuet. Adhaec mittere placuit Reverendissimae Paternitati vestrae Absinthium verum Ponticum de quo superiori anno in prandio Dn. Gerardus Caesaris orator loquutus est, hoc solum ventriculum caput et jecur corroborat et ut mihi videtur temperamento ac malo B. D. uestrae convenit, ex quo hic compositam conservam In Myropolio Heyn habeo quam ta extulit idem legatus ut Caesarem ea uti saepe in coniviis adseruerit, ex hoc potest Reverendissima paternitas vestra vinum Absinthicae hic conficere et uti loco alterius Absinthij foedi — sed placet locum Galeni doctiss. medicorum ea de re subungere, qui sic habet libro undecimo Methodi Therapei. Cum autem duplex in omni absinthio facultas et Qualitas sit, veluti in libris de medicamentis est traditum, utique in Pontico adstringendi facultas non parva est, in reliquis omnibus amara quidem qualitas est vehementissima, adstrictio vero, quam saltem gustu agnoscas aut plane obscura aut prorsus nulla sentitur. Proinde Ponticum ad hoc moris (?) et ventriculi phlegmonas et affectus eligi praestat. Porro, id est tum folio tum vero flore longe quam caetera absinthia minore. Oder quoque huic non modo non insuperat, verum

N^o 246. etiam aromatum quid praefereas, reliquis omnibus plane est foedus. Quare haec fugere conveniat, uti autem semper Pontice, haec Gal. autem vocat Ponticum quod in regionibus septentrionalibus in comparatione Italiae proveniat et proximis Ponto, quem admodum Ovidius se scribit in Ponto exulasse cum constet eum in Podolia sive Lituania exilium tulisse Kiovio urbe episcopadi. Bene valeat M. uestra et nostram subitariam rapsodiam patienter ferat, mihiq; duas aut tres vini horni urnas pro commodiori mensae nostrae et studiorum nostrorum sustentaculo ex liberalitate, ut antea promisit, donare dignetur, pro quo donativo omnia mea humilia servitia Reverendissimae Paternitati vestrae exhibeo prompta et exposita, cui me unico commendo, ut unico Mecenate. Viennae ex aedibus nostris V. Non. Octobris. & (? 1538?)

Rdiss, Paternitatis vestrae dididissimus cliens
 Vuolphangus Laxius medicus
 Vindobonnensis prop.

Oppida Bavariae vestustiora.

Artobriga ubi hodie Weltenburg Coenobium situm est supra Ratisponam etc.

In fine mutilus tractatus.

2.) (Fol. 11.) Pars historiae Roberti Pictaviensis reperta a D. Wolphango Lasio regio Historico ex archetypo descripta. (Historia Hierosolymitana.)

» Prohaemium in praesentem historiam, &

» Solet nonnunquam accidere, ut res quantumlibet notas et eximie gestas tractu temporis, uel fama languidior minuat vel obliuio posteritatis exstinguat. &...

Ende: (Fol. 18.) » Epistolam Salahadini responsoriam libello nostro inserendam duximus. Nam superba tyranni fiducia quam ad resistendum conceperat ex ipsius tenore clarescit. Eam quidem in ipsa simplicitate verborum, & (Cetera desunt.)

(Fol. 19 — 26 leer.)

* 3.) Fol. 27. VV. Laxii Apologia adversus Brassicanum de Carnunto (mutila?) ad Beatum Rhenanum scripta.

Incipit: » Doctissimo et omnis historiae consultissimo viro D. Beato Rhenano etc. Vuolphangus Laxius Viennensis siue Vindobonnensis medicus S. M. D. &

» Binas a te uno statim mense Aug. lteras accepi Praeceptor observandissime, alteras Seletstadii postridie cal. Julii, alteras vero 3 cal. Aug. datas, utrasque plenas benevolentiae ac summae coiusdam tuae erga me pietatis etc. & (V. Lambecius, Comment. Lib. II.) (17 Bl.)

Ex aedibus nostris Vindobonae pridie Cal. Octobris Anno 1545.

4.) Fol. 44. » Verzeughnuß, was der hochwürdigst, Durchleuchtigst, Grafzmechtigst, Fürst vnd Herr, Herr

Leopoldt Ertzhertzog zue Oesterreich etc. Büschouen zue Straßburg vnn Passauw etc. Mein Gnedigster Fürst vnd Herr, zue ausgaben deroselben schloß Yssenburg Neuwem gebeuw, anne geldt zuehanden von A^o 1614. Bizz hierin gemeltem Datum gnediget mir lüfferen laßenn, wie hierin zusehen. Nro. 8457.

Erstlichen volgt die Einnomb Geldts zuem Gebeuw, Anno etc. 1614.

Item den 15^{ten} Jully lüffert Iro hochfürstl. Durchl. Geheimer Secretarius vnn Cammer Rhatt, Herr Seraphim Hennott mir in Straßburg, Laut gegebenen Vrkhundts — 500 fl.

Den 13 Jully lüffert Herr Frantz Wiewert Handelsman in Colmar, Lauth gegebenen Scheins — 1000 fl.

Den 6^{ten} Septembris lüffert Niclaus Müller Einapenger zue Zabern, Lauth vbergebenen scheines 360 fl.

Item den 25 Octobris lüffert Iro hochfürstl. Durchl. Beuchvatter Herr P. Heinrich. Lauth vbergebenen Vrkhundts 1290 fl. Summa thuet der Empfangng dises 1614 Jahr in allem 3150 fl. u. s. f. 1615 — 9426 fl. 6 Kreuzer. 1616 — 5519 fl. 50 Kreuzer. 1617 — 8950 fl. 23 Kreuzer. 1618 — 4104 fl. 24 Kreuzer. 1619 — 4516 fl. 8 Kreuzer. 1620 — 3166 fl. 40 kr. 1621 — 5649 fl. 30 kr. 1 d. 1622 — 5437 fl. (Ist yetziger oder guter Wehrung 1634 fl. 43 kr.) Zusammen 46117 fl. 49 kr. 1 d.

5.) (Cod. 166.) Fol. 1. Ausführung der Genealogiae Austriae durch Wolf. Latzium Doctorem, Historicum etc. (Lazii Genealogiae Austriacae compendium.)

» In diesen gegenwertigen Arbore sind zu probiern welches ich mit alten brieffen puechern vnn abgeschrift der begrebnus so in den Clostern begraben ligen, des Edlen vralten stamen der Fürsten von Habsburg, Hertsogen in Austrasia vnn Jurae montis in Hoch-Burgund etc.« (9 Bl.)

Schluss: » So will in Khurtz zu erklerung diser Genealogiae die E. khun. Mt. von mir Armen vnderthänigisten Diener welle mit gnaden aufnemen vnn nach gelegenheit lesen, vnn ob sy weyter zougnaus bedarf, pin ich verpietig mit alten puechern vnn brieffen bericht suethun, thue mich hiemit befolhen

E. khun. Wirde gehorsamster Diener —

Vuolfgangus Lasius Vien. M. D.
Historicus Caes.

6.) (Fol. 11.) Joannis de Cessolis Ord. FF. Praedicatorum liber de ludo Schachorum. (V. Lambecii Comment. Tom. II. 848)

Incipit: » Incipit prologus in librum quem composuit Frater Jacobus de Cessol. Ordinis fratrum predicatorum super ludo Schachorum ad honorem nobilium et eorum solatium Liber autem iste subiacet philosophye morali...« (16 Bl.)

(Fol. 26.)

Explicit Liber Schachorum ad mores hominum compilatus.

Nro. 8457. Incipit descriptio terre sancte pulchra et admirabilis valde nec non utilis. Anno etc. CCCC°. Anno quinto (1405.) completus est liber iste. —

7.) (Fol. 27.) Ex monumentis Polybii Megalopolitani excerptiones seu extractus de Legationibus. (Neue Schrift. 7 Bl.)

8.) Fol. 35. Relacion breue de la muerte de la Reyna nra. Sra que murio en Sant Lorenzo el Real a 3 de Ottobre de 1611.

Parió su magestad vn hijo Jueues à 22 de Settr^o tuvo muy buen parto, y estubo buena hasta el martes siguiente, que de causa de no purgar bien, se le subio la sangre ala cabeca, y le dio una recia calentura, de que la sangraron este dia,

El Jueues le boluio un crecimiento de calentura tan grande que la tuvo quatro horas sin habla, y quando boluio en si, la primer palabra fue decir, Aus Maria, hablando con un Padre ministro de la orden de la Santissima Trinidad que estava à su Cabecera, y pidió el santissimo Sacramento y se le dio este dia reiciendole con grandissima denocion etc. (1¹/₂ Bl.)

9.) Fol. 37. Satire... » Si fa Collegio di Medici inanti Apollo per saper la cagione dell' Improuisa morte madama Serenissima la reputatione di Spagna. «

» Hieri mattina gionse un Corriero in Parnasso spedito d'Italia al grand' Apollo, non si sà di chi, con una nova molto infelice et molto inaspettata et fu questa de Madama Serenissima la reputatione di Spagna all' Improuiso in poco spatio di tempo era rimasta morta nella Campagna d'Asti, per il che Apollo fece chiamare subitamente li piu famosi personaggi, che si ritrouino in questo stato partecipando à loro il dispiacer riceuto, à quali parue quasi incredibile il caso etc. « (12 Bl.)

10) Fol. 49.

» Im Jhar nach Christi geburt 1568. Den 9 Augusti vmb 8 Vhr vnd etliche minuten nach mittag als die Sonn war vndergangen vnd die nacht daher fiel, vnd doch der himmel schön klar vnd heiter war, habe ich gesehen vnd gemerket am himmel drei monde, welche in gleichem spacio vnd simlich weit von einander gestanden, aus welchen dreien der in der mitte ist der rechte mondt vnd schier in vollem schein gewesen (dann nur zwen tag daruor warde der mon vol worden) vnd hat seine rechte natürliche Farbe gehabt etc. «

(Zu Lauingen beobachtet, und was es zu bedeuten habe.) (3 Bl)

11.) Ephemeris historica. (Mensis Junii.)
Historischer Calender. (2 Blätter.)

CXC.
Codex Ms. Nro. 7866.

No. 7866:

(Hist. prof. 22.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. (Foll. 137.)

Fol. 1. »Chronica des Ertzhertzogthums Oesterreich vnder der Enns.« (V. Wolfgang Lazius.)

Cap. 1. Von dem Ersten namen vnd der ersten Herrschafft in Vnnder Oesterreich.

»Also vill muglich ist aufs den auslendischen vnnnd Gryechischen historijs abnehmen befind sich, das die gegenndt daryn Oesterreych an Hungern raynet hab erstlich Peonia gehayssen von Paone dem Fruoder Ephey. & . . .

Fol. 60 hört die Chronik auf, ist mank — und die Blätter confus. Weder die Babenberger sind vollständig. Die Habsburger blofs bis zu den Söhnen Albrechts I.

Fol. 64. Die alten zum tail verganngen Grafschafften in vnnnder Oesterreich.

Die Grafschafft Buttn.

Fol. 71. Des heiligen Rö. Reichs in vnnnder Oesterreich Freyen.

Die Semper Freyen von Lengenspach etc.

Fol. 73. Die Erbämpter des haufs Oesterreich alt vnd new.

(Die letzten.) Fol. 84. Die obersten Marckfuedtrer in vnnnder Oesterreich. (Zelking.)

Fol. 84. »Die alten zum tail verganngen Herrschafften in vnnnder Oesterreich enhalb der Tonaw etc.«

Fol. 90 — 95. . . . herjhenseit der Thuenaw.

Fol. 98. Cap. 13. von dem dreyzehenden namen vnnnd der dreyzehenden Herrschafft in Vnnder Oesterreich. Regnum Orientale.

Wiederholung von Fol. 46. f. f. etwas weitläufiger zum Theil.

Ende: Ottokar.

Fol. 137. (Wieder etwas anderes.) »Die ersten Margrauen in Oesterreich von des grossen Carls zeiten anno 795 bis zu der Regierung Othonis des ersten, vnnnd JarChristi 960.

Conrad (der Letzte).

Ist mank und verbunden. — Die Adels-Notizen dürften nicht ganz uninteressant seyn.

Codex Ms. Nro. 8145.

(Hist. prof. 164 et 163.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 121 et 71.)

1.) (Cod. 164. Hist. prof.) W. Lazii Fragmentum descriptionis Inferioris Austriae sive Norici Ripensis.

Incipit: » Primordia Austriae in libro superiori etc. «
Bis Fol. 42. inclus. (Eigenhändig.)

2.) Fol. 43. » Von dem alten Herkhomen der Stat Regenspurg, wie die alten Christen vnd Römer von den ungläubigen Teutschen vertriben worden sein, von den alten Fürsten in Bayren Haiden vnd Christen, so zu Regenspurg Hof gehalten haben, Langg vor ehe vnd Khayser Karl der grofz geborn ist worden, durch Johannem Auentinum Beschriben. « (Auszüge aus Aventinus.)

Bis Fol. 90.

3.) (Fol. 91.) » Vom Kaiser Friderico III. vnd Maximiliano I. «

» Est haec Historia Vitae et rerum gestarum Imp. Friderici V^{di} et Imp. Maximiliani I. de qua vide prolixius Lambecii Comment. Lib. 2. p. 967. it. Ms. Ambrasianum n. 322. «» Ain Jeder dem difz Puech fürkhombt vnd die Offenbarung des verborgnen vnd vnwissend sein mecht, vermainen, das Puech were mit gemäll vnd Schrift vollkhomenlich vollbracht, darinnen beschicht zuerantwortung dise vndterriecht. Dits buch ist nun allain Materj vnd ein vollkhomenlich werckh, vnd nichts anders dann eingestalt die Ime der Allerdurehleichtigist streit Perist vnd Vnüberwundtlichist Khaiser Maximilian etc. in dem XV^{en} vnd Xliij Jar firberait hatt, darauß mit lieblicher wollsprechung der Teutschen Sprach mit Rechter Ordnung der menschen vernunft vnd mit aller seiner Notturfftigem suegeherigenn der khuniglichen warhait ain vollkhomenlich werckh zumachenn etc. das sonnst Niemandts On vndterweisung vollbringen mag. « —

(Weißs Kunig.)

Bis Fol. 121.

4.) (Cod. 163. Hist. prof.) Fragmentum Historiae Austriae VV. Lazii.

Incipit: » Miserunt Salczburgensis CCC. Burgavius Noribergensis, Henricus Marchio ab Hochberg, Albertus Comes ab Hohenberg cum Episcopo Basiliensi DCCC etc. «
(a praelio Rudolphi R. R. cum Ottocaro R. Boh. desinens in controversiis Alberti Archiducis cum Friderico Imp. IV.)

(Fol. 1 — 64.)

Nro. 814.

5.) Fol. 67. Joannis Aventini in Librum Quintum praefatio.

Incipit: » Saepius ac frequenter vulgo genus humanum conqueritur, quod non modo fruges arboris votis non respondeant etc., und einige Stellen aus seiner Geschichte. (5. Bl.)

CXCI.

Codex Ms. Nro. 7966.

Nro. 7966.

[Hist. prof. 159. (ol. 420.)]

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 120.)

Wolgangi Lazii descriptio Austriae Ultraaenubianae, in duos libros divisa, quorum secundus mutilus est.

Fol. 1. Incipit:

» Absoluto mihi primo rerum Austriacarum libro gentiumque earum, quae in Austriacas passim provincias migrarant, primordiis, gentilibusque ad fidem rerum sedibus inquisitis etc. «

Fol. 120. Desinit:

» Vnde quo tempore bello Boiarico praepeditus erat, cui vix vel potentissimus princeps durare poterat, in urgentem procinctum adversus Geysam Hungariae regem ultro egressus est Iniuriam vindicaturus, et quam sibi supradictus rex, dum bellum in Boiaria traheret, intulerat subditorum arva devastando, nec defuit conatui successus, Nam vix militari ualo Pisonium limitarem Hungariae et Austriae urbem circumdederat, cum pro moenibus et contra moenia ingentibus (cetera desunt). «

CXCI.

Codex Ms. Nro. 7996.

Nro. 7996.

[Hist. prof. 167 et 168.]

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 89 et 16.)

1.) (N. 167.) Fol. 2. Lazii Chronici Austriae Fragmentum (meist von seiner Hand).

Osterreychische Chronica.

» Das erste Cappittl von dem Ersten Namen vnnnd der Ersten Herrschaft im Landt Osterreich. «

Als vill möglich ist aufs den auslanndischen vnnnd Griechischen Historijs abzunemen, befindet Ich das die gegendt, darin Osterreich stossendt an Hungern lieggt etc. «

Bis Fol. 50 dann leere Blätter.

2.) Fol. 62 — 78. Obererennische Grafschaften, Familien und Würden.

3.) Fol. 79. Epistolae aliquot a. d. Lazio scriptae etc. (1.)

Alberto etc. (1 Seite.)

Dann leere Blätter.

Fol. 87. Chronica des landt Kharnten durch den Edlenn vnd hochgelerten Wolfganggen Latz Doctor aufs warhaftiger Histori auff das khurzist gezogen Anno 1546.

(Blosse Aufschrift.)

** 4.) (N. 168.) *Justa in Exequiis Divi Quondam Romanorum Imperatoris Ferdinandi nomine Academiae Viennensis autore Vuolfg. Lazio superintendente eiusdem.* (Reinschrift.) (14 Bl.)

Incipit: » Duo longe diuersissima acciderunt hocce tempore nobis miseris mortalibus, Reverendissimi, Reverendi, Illustres, Magnifici, ac omni genere eruditionis, titulisque quam ornatissimi uiri. « ...

5.) 2 Briefe des Seldius an Lazius. (Original.)

1.) Magnifice ac excellentissime vir,

» Quemadmodum ad novum istud matrimonium tibi a Deo Opt. Max. omnem foelicitatem comprecor, simulque pro missis ad me fructibus una cum corona, ingentes ago gratias: Ita rursum si quid aduersi tibi vel animo vel corpore, vel etiam fortunis accidit, vicem tuam me hercle ex animo doleo. Sed fidendum semper est omnipotenti, qui suos nunquam deseret. «

» Quod ad petitionem tuam attinet, nescio quid tibi polliceri vel possim vel audeam. Sum huc a Caes. Mte. vocatus, ut saltem in paucis quibusdam negociis Mti S. Operam meam praestem, id quod faciam (ut debeo) fideliter ac diligenter. Nihilominus ubicumque tibi, et per quamcunque occasionem prodesse potero, semper futurus sum is erga te, qui haecenus fui. Neque arbitror inter nos multis verbis esse opus. «

T. E. studiosissimus
G. S. Seldius.

Magnifico D^o Lazio etc.

2.) » Magnifice ac Excellentissime Vir, remitto tibi orationem funebrem, abs te compositam, quam ego lubenter legi, et enim, quantum video, summa pietate ac diligentia conscripta, et plane digna quae in manus hominum perveniat, Ita ut eo magis mirar quanam causae esse possint, quod eiusdem editio prohibeatur. «

T. E. studiosissimus
G. S. Seldius. d.

Magnifico Dno. D. Lazio.

CXCIV.

Codex Ms. Nro. 8664.

Nro. 8664.

(Hist. prof. 216.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 83.)

Fol. 1. » Regni Hungariae Archaeologiae Libri tres: ex observatione Nobilis et Excell. Viri D. Wolfgangi Lazii Medici Inviotiss. Rom. Hung. Bohemiaeque Regis a consiliis et scribendis Historijs. «

» In quibus non solum oppida locaque vetustiora quae florentibus Rom. rebus posita eo loci fuerant enarrantur verum etiam Tractus terrae montes valles flumina paludes gentiumque in id quondam regnum migrationes ex historica fide recensentur. «

Fol. 3. » Incipit Liber Primus Archaeologiae Hungariae de Tractu eius provinciae Montium vallium fluminum, paludumque veteribus nominibus, auctore Vuolfgango Lazio Vienn. Regio Consiliario et Historico. «

Bis Fol. 26. Finis Libri primi Archaeologiae Hungariae.

Fol. 27. Fragmenta Laziana.

Fol. 28. » Incipit Liber primus Commentariorum Rerum Austriacarum in quo Populorum omnium Septem. origo, qui postea in Pannonias ac Noricum (quo tractu hodie Austriacae Provinciae sitae cernuntur) passim commigrarunt explicatur, Itaque Provinciae Daciae quam Transilvaniam nunc Dicimus hoc libro situs ac municipia huiusque gentium emigrationes moresque depinguntur. Auctore Wulfg. Lazio Vien. Medico et Philosopho. «

Bis Fol. 81. » Et sic est finis impositus libro primo rerum Austriacarum etc. «

(Ziemlich crude Mater.)

Fol. 83. Verzeichniß etlicher theologischen Schriften; (andere Schrift.) (10 Stücke.)

» Wie man das Volckh zur Buß vnd æstlichen gebet wider den Dürken auff der Cantzel vermanen soll Sambt einer vnderricht vom gebet, vnd einer kurtzen auslegung dese 79 Psalm, durch Vitum Dietrich zu Nürnberg Prediger 1542 in 4^{to} 98 etc. «

CXC.V.

Codex Ms. Nro. 7961.

Nro. 7961.

(Hist. prof. 161.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 113.)

W. Lazii Fragmentum Lib. II^{di} Archaeologiae Hungaricae.

Fol. 1. Incipit Liber secundus Archaeologiae Hungaricae Autore Wolfgango Lazio Viennensi inelyti Rem. Caesaris Ferdinandi a Consiliis et historis.

» Quae terrae situm montes flumina paludes et valles amplissimi huius regni ex vetustatis ratione commendat, superiori a nobis sunt libro demonstrata et ad hodierni saeculi nomina (quantum coniectura ac inquisitione adsequi potuimus) ita relata ut qui isto a nobis praestructo ceu aditu insistere velit certiora et fortassis magis concinna ea in provincia adnotare possit. . . »

Fol. 22. De Nona Propagatione Inclitae Domus Habspurgensis in Archiduces Austriae et Stiriae, et qui supererant in natali solo Comites Lanfmburgenses. Caput decimum.

Fol. 46. Wieder Hungarische Geschichte und Miscellanea — Literae. Ad hist. Ferdinandi I.

CXC.VI.

Codex Ms. Nro. 7967.

Nro. 7967.

(Hist. prof. 156, 157, 158.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 70, 84, 70.)

1.) W. Lazii Vien. Pannonii Commentariorum Rerum austriacarum Liber primus qui reliquorum et sequentium Isagogen ac Transilvaniae descriptionem comprehendit.

Fol. 1. Cap. I. » In quo Author huius operis rationem totius instituti reddit, quamobrem Datiam describere ab exordio operis sui coactus fuerit, ostendit. »

» Haud ignoro plerosque futuros, qui isthoc in opere, uaque illud (quod aiunt) notabunt, ac ad emulationem corrupti, mihi illud insuper ingerent, quae tandem res animum meum adverterit, ut extra oleas quemadmodum ille inquit egressus, eam prouinciam describendam desumpserim, quam in patres suos Austriaci principes nunquam (quod equidem constet) adsciverint etc. »

Mit vielen Zusätzen, Zetteln u. s. w. (Inschriften.)
(Z. Theil eigenhändig.)

Fol. 70. Finis libri Primi Commentariorum rerum Austriacarum auctore Wolfgango Lazio Viennensi — Austriaco Medico ac Phylosopho. Laus Deo.

2.) Rerum Pannonicarum quas ab obitu Joannis Weivodae inclutus Rom. Hung. et Bohemiae Rex Ferdinandus in Hungariae regno praeclare gessit, libri quatuor autore Wulfgango Lazio Vien. Medico eiusdem regis a consiliis et historiis. Nro. 7967.

Incipit liber Primus.

» Scripturo de ea mihi Prouincia quae tantorum motuum fuit causa in Europa multa praefanda videntur... « (Vgl. Cod. 76. Hist. prof.)

(Continet res gestas ab anno 1539 usque ad annum 1552.)

Fol. 1 — 80.

Fol. 81. Fragmentum: » Gesta aestate Anni 1556. In Hungaria Authore Wulfgango Lazio. «

Incipit: » Quum inducias quinquennio elapsas Turcarum tyrannus Ferdinando regi renunciasset etc. « (4 Bl.)

3.) » Dacia sive Transylvania Lazii. «

Incipit: » Suevorum regnum quod et Vaunianum a Vannio Suevorum rege appellatum est, postea a Tiberio et Druso Caesaribus Octavii Augusti privignis, inauguratum primum omnium fuisse, approbati Historici memoriae reliquere... «

(Decet cap. I. et pars cap. II. et finis capituli VII.)

CXCVII.

Codex Ms. Nro. 7963.

Nro. 7963.

(Hist. prof. 3: *. ol. 437.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. Fol. (Foll. 216.)

Lazii Commentarius in Numismata vetera.

Fol. 1. Incipit: » Epitoma Tabulae secundae interpretationis. «

» Primi Ordinis Explicatio

» Primus qui solus in culmine ponitur insignitus bigis triumphalibus etc. «

Vieles von Lazius Hand.

(Gedruckt: Wien 1558.)

CXCVIII.

Codex Ms. Nro. 7902.

(Hist. prof. 3a. ol. Hist. lat. 424.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI (Foll. 203.)

Lazii Numismatum explicatio.

Fol. 1. In Commentarios Imaginam Sacrae Vetustatis, ad Potentiss. Atque Invictiss. Caesarem Augustum, Divum Ferdinandum Rom. Pannonum, Bohem. Illiricique Regem Austriae Archiducem, Burgundiae Brabantiae, Lotharicae regionis, Stirorum, Carnorum, Silesiorum, Suevorumque nec non aliarum multarum provinciarum Ducem, et Marchionem, Habespurgi, Tirolis, et Flandriae Comitem etc. Dominum eum Clementissimum, Praefatio. Wolfgangi Lazii Austriaci Medici ac Historici.

Duae res sunt, Caesar Invictissime, quae ad gloriam et nominis famam contendentibus praecae ceteris expetendas maiores nostri censuerant etc. (15 Bl.)

Fol. 18. Pars prima Tertiae Sectionis operis huius, Iapp. Numismatum in aere, Commentaria continet.

Mit vielen Notizen v. Lazius Hand.

CXCIX.

Codex Ms. Nro. 7863.

(Hist. prof. 3o. ol. Hist. lat. 432.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (Foll. 86.)

Lazii Explicatio Variorum Numismatum. Fragmentum mutilum.

(Nebst Notizen von der Hand des Lazius, über österreichische Geschichte.)

Incipit: Fol. 2. Primi Ordinis Nummi.

»Achaeorum populorum Graeciae antiquissimorum etc.»

Mit Münztafeln, zerschnitten, mit kleinen Zetteln verklebt u. s. w.

Fol. 59. Fangen die Notizen an. (Sehr schlecht geschrieben.)

Fol. 79. »In arma Reuerendi et Nobilis viri D. D. Philippi a Mangis praepositi Herzogburgensis Ferdinando Ro. Hungariae ac Boh. Regis a consiliis — Carmen Vuolfgangi Lazii Vuionnensis Phi et Medici.»

» Candida caeruleo hinc renitent tria sidera celo. «

» Candida quae nubes permeat orbe levis. «

»Astra polumque tibi uoluit conferré Philippe etc.«

Fol. 85. Gedrucktes Edict des Wiener Magistrats, von 16 Dec. 1561 etc.

»Erstlich solle ain yeder Burger vnd Inwoher, sambt irem haufsgesindt, den Khürchengang zu den geordneten Processionen auch die Predigen des Hailsamen wort Gottes alwegen zuhören, vleissig verrichten vnd besuchen etc.«
11 Artikel.

Das erste angeführte Werk des Lazius ist gedruckt:
Wien 1558, typis Michaelis Zimmermann. Fol.

CC

Codex Ms. Nro. 7938.

Nro. 7938.

(Hist. prof. 31. ol. hist. lat. 433.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 48.)

Wolfgangi Lazii Opuscula quaedam ad Historiam et Explicationem de numismatis (sic) pertinentia.

Mit Notizen und Bemerkungen von Lazius Hand.

(Gedruckt: Commentarii. Wien 1558.)

Incipit: »Continet Tabula Secunda Acilliorum sique Aquiliorum numismata...«

CCL

Codex Ms. Nro. 8628.

Nro. 8628.

(Hist. prof. 190.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVII. (Foll. 18.)

Fol. 1. »Status Regni Sueciae modernus Civilis, Militaris et Ecclesiasticus fideliter et accurate descriptus.«
(Nicht uninteressant.)

»Pro Invictissimo Romanorum Imperatore cui vita, felicitas et victoria.« (Imp. Leopoldus I.)

»Imp. Caes. Pie. Auguste, Felix. Inelyte.«

»Suecica Natio apud alias nomen est sortita quod omnia, quae agat aut instituat taciturnitatis vinculo possit velare, ideoque nemini in Suecia viuenti peregrino facile obvium veniat Genitis et Regni status et regiminis arcana. De administrationibus aliarum in mundo Rerump. ingentia adsunt volumina. De Suecia nihil exstat, et quamvis literatos claros in Suecia habeant qui de rebus his scribere possint, illis tamen vel interdictum est facere, aut quod verius, si non ex Proceribus et primatibus sant,

Nro. 868. Regni sui formam et administrationem ignorant ipsi nec occasionem habent de illa informari, si qui autem sunt qui aliquid scriperunt jejune et more Scholasticorum Literatorum est traditum est elaboratum. Nullo tamen interim taciturnitatis beneficio quod Sueci non alio modo quam alii homines habent hoc est adscribendum. Causae, quas ego inveni at plurimum sunt istae. Talis nemo qui scire vult opus habet conversatione amabili, longa et diuturna cum Regni Proceribus et quod palmarium, exacte debet intelligere linguam sueticam, in qua nimirum paterna omnia regni arcana scripta sunt. Iam quis e mille peregrinorum est qui linguam Suedicam et Gothicam intelligit. Italice, Gallice aliasque Europae linguas loquimur plerumque omnes. Sed Suedicam Septentrionalem, exiguum habentem usum negligimus. Nec ipse scirem dare consilium, qua ratione haec lingua possit addisci si non ruri, cum Stokolmiae metropoli, omnes germanice cum exteris loquantur, neque lingua haec praeceptis informatur ut aliae. Suecos ergo et istorum Regni statum qui novisse vult, linguae notitiam habere oportet et cum magnatibus fidelem exercere amicitiam. Impraesentiarum cum novum iterum Sueci in Germania tentent bellum, illudque plenis ebulliret oris, viresque eorum Samsonicis majores extollantur, e re esse iudicavi tanquam bonus civis qui nullum pro patria officium intermittit aliquibus Principibus Germaniae quorum interfuit hoc scire, *Consilium suppeditare si Machinationibus suedicis obviam ire voluerint qua ratione et quibus mediis id fieri possit et simul dixi de commodis et incommodis regni Sueciae quae bellum concitabuntur si Germaniam investaturi sint.* Feci hoc ante annos circiter duos cum bellum hoc gliscere inciperet et ego ante praevidissem: in aliquo scripto Serenissimo Electori Dresdae exhibito cui rubrica: Consilium pro rumpendo foedere Sueco — Gallice et quamvis hoc rerum statu plura et magis necessaria circa hanc materiam monenda sint, quia tamen privatus sum, in privatis ista me abscondi oportet scriniis, quae tamen utilia forte possint esse consillisque huius et temporis salubria. Sed cum ante mensem scyllis suedicis, vento adverso impeditus, affixus haerere in, in oia isto et itinere mihi satis molesto Suedicum statum modernum tantum, quemadmodum illum reperi, conscripsi, nulla alia de causa, quam quia novi, illum ita cognitum habere non posse unumquemlibet ministrum qui Sueciae etiam multis annis vixit, et facile evenire posse ut posterum talis cognitio rerum suedicarum usui esse possit et expetatur. Germanus germana fide haec do, causas odii et affectuum procul habens. Injuria temporis et fortunas meae coactus fui adhuc adulescens regna peregrina Europae et Asiae visitare et quia in Patria nec Amicos nec Patronos habeo extorris adhuc in virili sum aetate. Ventum eo est ut septentrionalia etiam Regna visitarem, illorumque status cognoscerem. Et quamvis extra omnem dubitationis aleam posuissem me Patriae aliquando post exanthlatos labores meos posse inservire iis consillis quibus studui et quae hominem Politicum decent non tamen hucusque fata hoc Deusque voluerunt. Non inficior me at hanc cum etiam nuperrime a potentissimis Regibus clementissime esse quaesitum. Sed Germanus natus si Deo ita placeret germanam libenter obire mortem. Extorris tamdiu ut dixi, nemo peregrinum aut ignotum suscipit. Dresdae mihi datum munus ante aliquot annos Hamburgo Residentis (quod officium a Rege aliquo

ante hac mihi etiam est oblatum) in illo credo munere nam literarum etiam meae idipsum testabuntur fidelem et prudentem pro Principe navavi operam quia tamen Aulae director nullum mihi potuit promittere salarium, dimissionem petii quam etiam honestissime in literis Electoralibus obtinui, et privatam hucusque regens vitam nihil magis in votis habeo et exopto quam etiam honestissime in literis Electoralibus obtinui, et privatam Romano. Tamquam aliter possum? Recordare enim clementer Augustissime Caesar, quibus obrutus et obseptus sum a Tua Majestate Caesarea beneficiis. Nihil tanto Caesari redhostimenti loco a subdito dari potest. Sed iube mori iube itidem vivere Imperator ad omnia paratus sum ad omnia naturaliter obligatus. Nunc ut chartaceum hoc otium, clementissime excipias humillime rogo. Status, ut dictum, Regni Sueciae est saepius a Principibus desideratus, sed qui a nemine potuit colligi et describi quam qui Regni et rerum omnium in Suecia haberet exactissimam cognitionem, et amicos inter proceres fidos. Lectu jucunda sunt quia peregrina et remota nec omnibus obvia. Fortassis etiam utilia. Ad minimum sunt ista de tempore praesenti et in quo Sueci, nescio quid rerum iterum moliantur. Sed cum Deo animis et victricibus armis illis resistemus. *Nec deesse nobis consilia possunt id facuri, si talia adhibebimus quae nos novisse Sueci ipsi nesciunt credunt.* Dabam ruri et festinanter itineri ad Exercitum Caesarem accinctus. Nonarum Maji— MDCLXXXV. *

G. von Edelst. in Hobergk.

Fol. 2. Leer.

Fol. 3. Generaliter sciendum quod Status Regni sit—

Mixtus Quando tempore Regis minorennis comprehendit Tutores, Senatores et Status S. Regni Ordines.

Tutores Regina vidua, vigore Regii Testamenti Caroli Gustavi Gothenborgo 1660 facti duo vota habens.

Regni Drozetus, in omnibus Regni negotiis directionem habens Regina aegrotante vel absente.

R. Marschus, R. Admiralis, R. Cancellarius, R. Thesaurarius.

Hi Tutores de negotiis Regni consulunt concludunt et disponunt. Absente uno coeterorum senior ex collegio illius qui abest, praeses est et locum absentis supplet in subscriptione etiam regiarum literarum idque necessario. Dissidentibus hisce Tutoribus res controversa dissolvendi ergo ad Senatam et ubi de Pace, Bello, Foederibus, militate conscribendo, Pecuniis et Teloniis exigendis aliisque magni momenti rebus consulendum, ad reliquos etiam Regni Ordines deducitur etc.

Senatores etc.

Status s. Ordines etc.

Purus. Qui Civilis, Militaris et Ecclesiasticus est.

* Fol. 4. Regni Sueciae Civilis status qui constituit

1. Collegia. 2. Senatores. 3. Provincias. 4. Judicia.

Fol. 13. Regni Sueciae Militaris status ordinarius et continuus est. Terrestris vel Navalis.

Fol. 18. Regni Sueciae Ecclesiasticus status etc. Anno 1675. Mense Majo.

CCII.

Codex Ms. Nro. 2898.

Nro. 2898.

(Ol. s. n.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XV. (Foll. 120.)

Miscellanea argumenti medici et oeconomici. Germ.

Fol. 1. (Remedia ad morbos mulierum et alios quosdam.)

Incipit: »Belcher frawn ir siechtumb nicht chomen wil oder ob ir dy matrix siech sey.«

Fol. 5. Hie hebt sich an der erst tail des vierden puchs von den paumen.

Fol. 11. v. Hie ist ze merckhen wie man Weynreben vnd Heggken pawen soll.

Fol. 20. v. Ain ercznei wann ain Ros versatelt ist.

Hernach ist zu merken ein guet Regimen vnd ein guter von wen dy geprechen des haubts komen auch dy flüsse.

Fol. 21. Hie sullet ir merkhenn die tugent vnd kraft des ausgeprenten wasser.

»Haselwurz wasser ist guet für den wilden Zittrach die wurtz ist guet für fieber gesoten in wein etc.«

Fol. 22. (Remedia ad diversos morbos.)

»Für die Villczlews.«

»Nym Saft aus Zeitlas pluemen vnd reib die stat damit so fallent sy ab.«

ibid. v. »Betonica ist ain edl krawt sullt ir merkū sein tugent. Das der mensch gesunt beleib vnd stätiklich gesunde augen vnd ein frisch haubt hab wann sy hat lxxvj tugent.«

Fol. 26. »Allermonatplue ist ein gut krawt vnd hat n gar gueter tugent.«

v. Lylien ist ain pluem vnd ain krawt das ist guet vnd hat dreyzehenn tugent.

»Centawr oder Fieberkrawt ist zbayerlai das ain ist gros das ander ist clain. Aber doch das klainer ist gemainer vnd davon sagt man uns hie gegenburtiglich vnd hat sechs vnd zibainzig tugent.«

Fol. 27. v. Alant ist ein edle wurtzen vnd hat sechs guter tugent.

Fol. 28. » Enczian ist ain gute wurczen hantig vnd scharff vnd hat vier tugent dy gut sind. «

Hyrsenzungñ ist gar ain edel krawt.

Fol. 28. v. — 31. v. (» Remedia ad diversos morbos. «)

Fol. 31. v. — 33. v. Hie sullet ir merkhē von dem dritten tail des menschñ leibs das ist der pawch.

Fol. 33. v. Hie ist ze merkhē von dem vierden tail des menschen leibs das ist die plater.

» Darnach secz ich haimliche naturliche ding als man sehen wirt in disem register nicht nennen wil durch irer grossen haimlichkeit willen darumb pit ich ew das ir es pei wch lasset peleiben das es nicht verrer kōm. «

Fol. 35.

» Auch ist bie sunnderlich zu merckhēn zu disem vierden tail des menschen leibs das ich pillich etliche notdürftige ercznei nie her zu seczen solt. Wann ich fürcht vnd scheuch vast dy nweisen levt wenn sy in disem puech lesen wurdenn das sy icht geergert wurdñ vnd dy naturlichen recht zu sunden wennden. Doch zu Hilf den natürlichñ rechtñ vnd zu trost der Eelichen thanschaft wil ich biepei etliche klaine ercznei seczñ dy doch n in selbs nit pös sind, Ob dann yemant damit ichts vbels tuet das dem leib schedlich sei oder dem leben oder ob Sund dauon bekūmt daran wil ich kain schuld nicht haben. Wann was ich nit mit tue das main ich zu ainem guten ende vnd main auch kain böss nicht darumb pit ich euch vleissiklichen ir gegenwürtigen vnd ir nachkünftigen, behabt dise haimlichkeit in huett vor den nweisen vnd geprauch dyse ercznei mit maß vnd mit tugentñ a etlichñ vnd erbarñ sachen vnd des maisten an sünd sunderlichñ durch der menschlichñ frucht willñ dicz sind dy haimlichen. «

v. Plantago haissett wegreich vnd ist gar ain edl kraut vnd hat vierczig guter tugent. «

Fol. 36. v. — 39. (Remedia ad diversos morbos.)

Fol. 39. v.

» Alles das hernach geschriben stet, das lernt sunderlich wie man lassen sol. — Vnd welich ader man lassen sol. Vnd wenn vnd wer nicht lassen sol. Vnd das ist alles genomen vnd gezogen aus den puechern vnd ler der bewärtisten maistern vnd ärztet. Vnd sunnderlichen des den man nennet Auicenna. Vnd dits puech ab ich zusamen pracht durch gottes eer vnd lob vnd des durchsuchtigen fürsten Römischñ kunig vnd Herzog in Oesterreich in teir in Kernden vnd hab es in xlvij Capitl getailt — Vnd ieglichem sein Uebergeschrift das man dapei erkenn was das Capitel edewten well. Als man dann binden bernachgeschriben vindet in dem Register — Auch han ich zu ainer volkumenhait diser materi zu lest etliche Capitel geschriben die lernt wie vnd an welichñ tetñ man die köpf vnd egel seczn sol. «

(Roth.) » Das in ainem iglichen menschen vierlai pluet stet vnd was das pluet ist das man Colera haisseit. Das erst Capitel. «

Fol. 53. * Ayn Artzt genant Anthonius Musa was pey dem künig Agripa der hat geschriben ainem kayser hies Augustus von dem krawt Bethanica. das lobet er für alle krawt vnd das haisset zu Latain Bethonica etc. « (Liber Antonii Musae de herba vetonica.)

Fol. 54. v. — 72. v. (Liber Apuleji Platonici de medicaminibus herbarum.)

» Von dem Wegreich. «

» Wegreich haisset in kriechisch Arnion oder Probation etc. «

Fol. 72. v. » Von der Alrawn. «

Fol. 73. » Kaiser Augusto Kuechl. «

» Das sind dy Chuechel dy der Chaiser Augustus nuczet vnd sind gut zu dem magen zu der lungeln, zu der lebera. zu dem Milcz zu den lennden zu dem herzen vnd zu der glidsucht zu der Rippsucht, zu dem Crampf zu der huesten zu dem Roten siechtagen zu der wassersucht zu dem vnlust vnd zu aller feucht zu der prust — vnd sunderlich zu allen siechtagn vnd sunder für vergifft. «

* Fol. 73. (*De virtutibus quorundam animalium medicis. «) Von dem Dachs etc.

(Mulum differt a S. Placito Papyriensi.)

Fol. 77. (De virtutibus herbae menthae.) Von der Mynntzen.

* Fol. 77. v. — 80. v.

» Hye hebt sich an ein puech eines durchleuchtigen maister genant Anthymius vnd ist ein Graf gewesen der das puech ainem künig von Franckreich genant Dietrich gesannt bat wie man sich sull halten mit dem essen vnd hebt sich also an:

» Ich han gemainklich ew in dem puech verschriben das der gesunt vast daran stet. Das man das Essen recht beraitt dann so macht er gute dewung. «

(Cod. lat. sec. XVIII. tractatus huius dietetici asservabatur in Bibliotheca Naniana, cf. Morelli p. 64 seqq.)

Fol. 80. v. — 84. v. (Plinii Valeriani de re medica liber quartus, uno vel altero capite exopto, in idioma germanicum translatus.) Von dem Rätych. (Cf. Morelli Bibl. Naniana. Fol. 66.)

Fol. 84. v. — 85. v. (Sequantur in cod. hoc novem capita auctoris ignoti a Morellio l. c. indicata:)

» Von der gerstñ, von dem waicz, von dem prot, von manigerlai milich, von zue muss, von manigerlay kreuter, vom Butter, von Ayern, von Chäs, von wasser. «

Fol. 85. v. Von Cristiern. (7 co.)

Fol. 86. (De medicamentis ex animalibus.) Von dem leoen etc. (Plurimum differt a S. Placito Papyriensi.)

Fol 87. v. (Remedia ad diversos morbos.) » Ain ertz-*Προ.* 1092.
 ley zum Magn etc. «

Fol. 92 — 95. v. Hie sult ir merkhñ die kraft vnd tu-
 gñt der Edelñ gestain.

- » Allerhannt wayshait hat got an drew ding gelaytt.
- » An Stain an wurtzen vnd an wort, Derwelt zu ainem hort.
- » Dye zwai wil ich lassenn varen vnd wil ew von den stai-
 nen sagñ.
- » Was tugft vnd craft daran leyt, Das bedewt ich hie an
 widerstreyt.
- » Besunnder gib ich zu erkennen, der zwelf stain tugft dy
 wil ich nennen.
- » Die an An Aaron hienge, wann er in den tempelgñge etc. «

(Cf. Museum der altd. Lit. II. Bd. 8. 55. sqq.)

Fol. 95. v. Von kostlichñ Perlen ze machen.

Ibidem. » Hie ist ze merkhen ein besunder Tractat
 von edelñ gestain was die tugent vnd wirdkait habñ. «

Fol. 96. v. — 97. v. » Hie hernach hebt sich an das puech
 des grossen Maister der da haisset Tschel vnd sagt von den
 ergrabeñ stainen. «

Fol. 98 — 104. (Remedia ad diversos morbos.)

» Für das swär Fieber. «

» Alls wenig kom mich das fieber oder der Rütel oder der
 schütel nymer an als vnser herr dem tod noch dymarten ny-
 mer leidet. weder vmb frau noch vmb man. Sprich darcusue
 v pater noster vnd v ave maria. vnsern herrñ in sein heylige
 marter vnd das gepet sol geschehen an einem freytag morgen Ee
 dy sunn auf gret. vnd der mensch sol sich lainen an einen per-
 den pawm, vnd den rechten fuess auf den tenngken seccñ. Vnd
 seinen anplich auch kerñ gegñ der Sunnen. «

» Für den hubschen Ritter. « (Fieber?)

» So sprich Cristus natus est nobis dei viui, drei pater no-
 ster. Cristus Natus eat ex uirgine maria drey pater noster. —
 Sprich. Ich pewt dir hübscher Ritter in dem nam des vaters vnd
 des suns vnd des heiligen geistes. Das du derñ mann oder der
 frau nymermer nicht geschadest denn ausser ze ainigem mal
 des helf mir dy weich mein frau sand Marei In dem namen gottes
 amen. tria pater noster — Das sprich drey morgen vastend mit
 andacht vnd kniend an vnderlos so wirt dir sein pues. — Auch
 hilft es nyemant der dich von der dritten sipt angehört etc. . . . «

Fol. 101. » Also macht man veint lasur nach magni
 Alberti ler. «

v. Mayster Hanns zu Raytenhaslach für den gries vnd
 zu dem Stain rot oder weys ekkat oder eben.

Fol. 102. v.

Das Pulfer von dem stainer zu Matsee.

Ein gut pulfer für alle inwendig geprechenn.

» Wildu machen ein gut pulfer das gross inwendig gepre-

Nro. 397. chen in dem leychnam wündet vnd gut ist für den Pestilents vnd gut ist zu dem magenn vnd für vil ander geprechen dy man nicht all geschreyben mag. vnd macht auch stuel anhuet dy niemant wee tun. Das pulfer sol man nemen des morgens nuechter oder des nachts wann man sich legū wil — wann ainer ettwes Empfang in dem magen oder in dem pauch. — Das pulfer soltu also machen. Nym Salfaipter vnd Holerpter vnd Schofmoltū vnd weisse lagger vnd mach das zu klainem pulfer vnd das ainsgeleich als ul sei als des anderū vnd gib das ainem ze trinkhen in ainem weysenn guten wein vnd das des pulfers in dem wein als vil sey als ain wälsche aus. Wildu vil stuel haben so nym sein dester mer.

Fol. 104. Maister Vreich von Salczburg.

Ainen guetū tryet. (Von dem Weine.)

Hie hebt sich an wie man wein sol machen etc.

Fol. 106. v. Hie sult ir merkhā die tugent vnd craft der Cranbitper.

Fol. 107. Von dem Salfay.

Von dem aqua vita.

ib. v. Ein bewarte kunst für den harmstain.

Für den harmstain.

Fol. 108. »Hye vahet an das Register dises puech so vorher gemelt vnd geschriben ist, da mues man ain yegliches Capitel suechñ nach der zal der ziffer aus diser hernach geschriben Tafel vnd vor in dem puech die Rubrickñ vnd die zal vor da pey.« (13 Bl.)

Anno M^o CCC^o Septuagesima.

»Vnd dise vorgeschribne tafel ist getailt in drey tail ze suechñ dy Capitl der ertzenei.«

Fol. 120. v. (Remedium ad pestilentiam. Germ. ab alia manū.) (Beschrieben von dem gel. Dr. Eichenfeld.)

CCIII.

Codex Ms. Nro. 402.

Nro. 402.

(Hist. prof. 196.)

Cod. Ms. membr. in Fol. s. XIV. (Foll. 77.)

(Martianus Polonus.)

a.) Fol. 1. »Cronica de summis pontificibus et imperatoribus ex diversis gestis ipsorum per fratrem Martinum domini pape penitenciarium et capellanum compilata.«

»Quoniam scire tempora etc.«

(Zu Ende des ersten Bl. unten: Liber iste est conventus Beate Marie virginis fratrum ordinis predicatorum in Vienna Austrie.)

Fol. 17. b. »Leo V. nacione Romanus ex patre dualdo

sedit ann. VIII. M. III. d. VI. huius tempore d. adolphus rex Nro. 401.
 anglorum j. qui primus tocius anglie optinuit monarchiam
 deuocionis causa venit Romam. et coram leone papa optulit
 tributum beato Petro. de una quaque domo argenteum unum
 in anno et hoc tributum usque in hodiernum diem perse-
 verat. hic pontifex catholicus multe pacientie multaque hu-
 militatis, diuinarum scripturarum feruentissimus perscruta-
 tor. vigiliis et orationibus semper intentus. Hic primum a
 parentibus ob studium literarum in monasterio sancti Mar-
 tini confessoris. « (Fehlt etwas?)

Fol. 18. » Benedictus III. nacione Romanos sedit annos
 II. Menses V. et cessit d. XV. etc.

S. Lambecius tom. II. Comment. p. 868.

deest fabula de papissa Johanna.

Fol. 27. Desinit: » Rex etiam nauarre qui infirmus de
 affrica recesserat in syciliam veniens est defunctus (von an-
 derer Schrift) est defunctus est defunctus.

b.) Fol. 29. Tabula (alphabetica) super aliquos libros
 Sancti Thome (19 Bl.)

c.) Fol. 48. Sermones.

d.) Fol. 62. Quaestiones theologicae scholasticae.

CCIV.

Codex Ms. Nro. 9017.

Nro. 9017.

(Hist. prof. 231. et. 232.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 15 et 16.)

1.) * Cod. 231. Tractatus qui dicitur flores temporum.

Fol. 2.

» Incipit Tractatulus qui dicitur Flores temporum. «

» Multifarie multisque modis Dominus vniuersorum in die-
 bus suae carnis dignatus est honorare Romanum imperium dando
 in semetipso exemplum tanquam dominus et magister Romanum
 imperium ab omnibus honorandum. «

Fol. 15. (Schluss:)

» Aues flore viso cantsunt et laetantur, sed ad aquilae intui-
 tum silent et fugiunt. sic omnes barbarae nationes aliorum regum
 despiciunt insignia, sed Germanorum et Romanorum aquilas ti-
 ment naturaliter et abhorrent. Insuper non est multum aduer-
 tenda romanorum civium consueta et sibi quasi innata discordia,
 quia licet ipsi propter amorem dominandi et habendi sint discor-
 des, tamen per Dei gratiam in fide Catholica tenacissime sunt con-
 cordes. Fateor me in praecedentibus ab aliorum scriptis deri-
 vasse a quibusdam, sed sicut ipse in suis originalibus credunt ve-
 ritatem expressisse, sic et ego nullam puto admiscuisse falsita-

Nro. 9017 tem. petens veniam cum humilitate de erratis. Et sic est fin. (14 Bl.)

8. Sim. Schardii Syntagma Scriptorum de iurisdictione (Basil. 1566) a pag. 297. ubi inscribitur: » Chronica Magistri Jordanis qualiter Romanum Imperium translatum fuit Germanos et primo quare Romanum Imperium sit honorandum. «

2.) (Cod. 232.) Fol. 1. » Fragmentum Chronicæ (Ottonis Frisingensis) ab anno 1106 usque ad annum 1158. «

Incipit: » Anno ab incarnatione domini MC.VL in nativitate domini maximus principum conventus maguntie factus est ubi supervenientes apostolice sedis legati anathema a Romanis pontificibus in patrem factum omnibus qui aderam promulgabant... «

Hört auf: (Fol. 16.) (Cap. XXII.)

» Imperator procul a civitate Pro IIII. ferme miliaria latina accessit, ibique tribunali ambiciosissime instructo cum frequentia principum resedit, cuncto exercitu per turmas suas tractu longissimo a civitate usque ad locum tribunalis extento, totiusque militaris gloriæ aperatu decentissime instructo via itaque per medium exercitum usque ad imperatorem civibus... «

CCV.

Codex Ms. Nro. 403.

(Hist. prof. 233.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. sec. XV. (Foll. 175.)

Ottonis Frisingensis Libri II. de Friderico I. Imp.

Fol. 1, Incipit Epistola. Frederici. Imperatoris. Augusti ad Ottonem Frisingensem Episcopum.

(Mit Gold gemahlter Initial.) » Fredericus dei gratia Romanorum Imperator et semper augustus. Dilecto patri suo Ottoni Frisingensi episcopo, gratiam suam et omne bonum... « (2½ Bl.)

Fol. 3. Incipiunt capitula in librum Primum. (2 Bl.)

Fol. 4. b. Expliciunt Capitula. Incipit Prohemium sequentis operis.

» Omnium qui ante nos res gestas scripserunt etc. «

Fol. 6. b. » Explicit Prologus. Incipit Chronica Ottonis Frisingensis episcopi et eius abbreviatoris Rahebin. «

» Cum sub imperatore Henrico qui inter reges quartus inter Imperatores tercius huius nominis invenitur. «

Fol. 52. Explicit liber Primus. Incipiunt capitula in librum Secundum.

Fol. 53. b. Expliciunt capula. Incipit Prologus.

Mss. 403.

» Non sum nescius imperatorum seu regum decus... «

Explicit prefatio. Incipit Liber.

» Anno ab urbe condita millesimo d. ccc... «

NB. Fol. 74. b. Bey dem Initialen I. ist eingeschrieben:

Ave grā plena, 1492.

Fol. 83. Schlufs.

» Tanta sunt quae de tuae magestatis uirtute dici possent Augustorum optime quod si simul sine interpolatione insipienter effundantur scribentis profocare possent animum. Quare huic secundo operi terminus detur, ut ad ea quae dicenda restant. tercio locus seruetur uolumini. «

» Incipit Prologus. Sequentis operis. «

» Viris prudentissimis pace et militia exercitatis. Vlrico et Heinrico. Sacrij palatij uni cancellario alteri pronotario. Badebino sancte Frisingensis ecclesie professione Canonicus. ordine diaconus. dignitate prepositus. licet indignus... «

(NB. Auf diesem Bl. und dem folgenden (84) sind 2 herrliche Miniaturen.)

Fol. 84. b. » Explicit prologus. Incipiunt capitula. «

Fol. 86. » Incipit Liber tertius «

» Ordinato in alemannie partibus summa prudentia imperio. tota terra illa inusitatam et diu incognitam tranquillitatem agebat... «

(NB. Fol. 105. b. Bey dem Initialen F sind Worte eingeschrieben. ERS. MOVA. FR. LO (P?))

Fol. 116. b. Incipiunt capitula in libram Quartum.

Fol. 118. » Expliciunt capitula. Incipit Liber Quartus. «

» Jam dies placiti affuit quae Romanum principem ad campestria Ronealie sicut fuerat condictum inuitabat. «

(NB. Fol. 163. b. Bey dem Initialen A sind die Buchstaben eingeschrieben: O:W:R:E:S:A:B:F:M:T.)

Fol. 174. b. Schlufs.

» Hec a glorioso principe acta sunt. usque ad presentem annum qui ab incarnatione domini Millesimus. Centesimus. Sexagesimus. Regni autem eius Septimus. imperii quintus. numeratur: multa adhuc in regni gubernaculis feliciter acturo tandemque apud regem regum cum piissimis principibus eterna percepturo premia meritorum. Nos de latissimis gestorum tuorum pratis Augustorum optime tam dilectus patruus tuus otto episcopus quem nostre humilitatis diligentia flores legit. Vnde huius opusculi coronam texeremus, pluraque de te sciuntur et referuntur peritioribus et magis domesticis relinquentes. Quae si cuiquam inuisa fuerint. aut ea despicabilia iudicauerint nos tamen obedientie nostre fructus consolabitur. quae precipienti paruimus. De qualitate autem operis nos dilectissimi domini mei uideritis quos in hoc opere ar-

Nro. 408. bitros elegimus et correctores. Vobis enim ad iudicandum erit quod editis, per uos iudicandum quod delendum duxeritis. «
(Mit 116 Initialen, superb gemahlt.)

Fol. 37. Beym Initialen F. AVE. MARIA. GRACIA.

Fol. 70. Beym Initialen A.: O : ESRT : WG : BQF :
MIP : DR.

Fol. 78. Beym Initialen P.: OMRF : VA : | j T:R:

S : G : Q : R : W. V.

Vide Lambec. Comment. ed. Kollar. Lib. II. p. 9 et 10.

Im Codex beifst es (Fol. 29.) in vicinum oppidum bieñ. quod olim a romanis inhabitatum fauianis dicebatur declinauit...

CCVI.

Codex Ms. Nro. 3336.

(Hist. prof. 239.)

Cod. Ms. et pict. chart. in Fol. sec. XV. (Foll. 200.)

Wappenbuch. 1 Bl.

a.) * Ce sont les armes de nostre salueur et Redempteur Jhesu Crist.

Kehrseite: » Ce sont les armes de mesire Andre de Ryneck chevalier et est ce liue ycy a ly. «

M. iiii^o lxxiiij.

Viel fabelhafte, z. B. h. 3 Könige.

Viele Blätter sind leer.

b.) (Fol. 158.) Coment Lempour se fait par les vij alixour. (Heraldische Regeln)

Pues que la hautesse creut et avansait des Romains for les dignitez des crestiens etc.

c.) Fol. 162. Ex Anglia.

Tractatus de Heraldis ex antiquis codicibus extractus per Aeneam silium pp. pius dictus.

« Querere multi solent vnde sit Heraldum nomen exortum etc « (4 Bl.)

d.) Fol. 194. » Extrait de vng anciens livers en parchemin dit Monster a Lusanbourg. (Chronicon br. Rer. Luxemb. et Met.) Philippus Imperator fust le premier cretien qui premier de tous les empereur fust battise et confesse par une esuecques le jour de pasques Rescoupt Dieu « (3¹/₄ Bl.)

Schluss: (Fol. 197.) » Lan mil iij^e nonante et quatre fist tue a barre le duch Johan de braban a une jost contre pier de bourgneuille neuex despar laseur du s^r barre de

beffroimont a la venuee du mariaige du Roy edal de agnel-
ter qui envoyot sa fille a conte de barre Hary filz de thie-
bault. « (Edouarde de Angleterre.)

CCVII.

Codex Ms. Nro. 3320.

Nro. 3320.

(Hist. prof. 242.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XV. (Foll. 79.)

1.) Fol. 1. » Hec est cronica de constructione rome
tam summorum pontificum quam Imperatorum romanorum
de multis cronicis compilata. « (Martini Poloni.)

Incipit: Quoniam scire tempora etc. (51 Bl.)

Inest locus de papissa Johanna.

(Fol. 30. b.)

2.) Fol. 52. » Incipit libellus fratris Ricoldi florentini.
Ordinis predicatorum contra legem prophanam — Sarrace-
norum prologus etc. «

3.) Fol. 62. b. Brevis narratio de origine Sectae Mo-
hammedicae.

Inc.: » Circa annos domini VI^o X. ad preces bonifacii
tercii. s. pape Focax Imperator statuit romanam sedem esse
caput omnium ecclesiarum etc. « (1 1/2 Bl.)

4.) Fol. 64. Presbyteri Joannis ad Fridericum Imp.
litterae.

Inc.: » Prete cagne per la gratia de Dio, Re soua
ghaltri Re Federicho Imperadore de roma. « (4 Bl.)

5.) Fol. 76. Tabula de Imperatoribus usque ad Fride-
ricum III de Austria. Coronatus 1453. de mense marcii
die 19.

De Papis. usque ad Sixtum III de sauona 1471.

CCVIII.

Codex Ms. Nro. 3319.

Nro. 3319.

(Hist. prof. 243.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XV. (Foll. 60.)

I.) Fol. 1. P. Pauli Vergerii Justinopolitani de Cara-
riensium familiae et de illustrium eius principum rebus ma-
gnifice gestis. (53 Bl.) (Usque ad Jacobinum sextum eius
familiae principem.)

Ms. 889. Incipit: » Carrariensis Familia. Vnde Paduanorum principum origo profecta est Clara ne olim ac potens uspiam gentium simul cum amplitudine sua in hec loca deriuata sit. «

Desinit: (Fol. 53. b.)

» (Jacobinus) Paulominus sex annis communiter cum Francisco Principatum gessit — annis in custodia uixit; suis maioribus effigie parum similis. Corpore siquidem tenui erat naso exili ac protenso. Aspectu non satis robusto. In arce montis silicis obiit. cum annos haberet. « —

» Isque ut diu uiuens latuerat. Ita latuit moriens nullaque cum pompa sepultus est. «

(Vgl. Ephem. litter. Ital. tom. IX. p. 186. 187.)

II. (Fol. 54.) (Ab Eodem P. Paulo Vergerio.)

» Vita clarissimi Poete. Francisci Petrarce. «

» Franciscus Petrarca Florentinus origine, ex antiqua familia, honestisque parentibus fuit etc. « (edit. a Philippo Thomasino in Petrarca Rediv. edit. Patav. 1650. 4^{to}. a. pag. 175.)

Hier aber sind Zusätze, die im Druckwerke nicht stehen.

(Argumenta metrica.) Fol. 58. b. (Africae seu Poematis de bello Punico, quod libris IX. constans Petrarca reliquit.)

» Eorum omnium materiam his uersibus complexus sum. «

- | | |
|-----------------|---|
| 1 ^{us} | liber. Monstrat in Astrigera primus regione Beatos |
| 2 ^{us} | Facta urbis. clarosque Duces complectitur
alter |
| 3 ^{us} | Gesta huic Romulidum. et gentis narratur
origo |
| 4 ^{us} | Colligit inde Ducis notissima Lelius acta |
| 5 ^{us} | Tristia Quintus habet Numidae conubia Regis |
| 6 ^{us} | Hannibal inde ferox Latia discedit ab ora |
| 7 ^{us} | Vincit Romanus. succumbit punicus hic
Dux |
| 8 ^{us} | Victis Octauus spratae dat munera pacis |
| 9 ^{us} | Scipia fert nono speciosum ex hoste trium-
phum. |

Dann von jedem Buche wieder insbesondere.
Materia primi libri etc.

CCIX.

Codex Ms. Nro. 8996.

Nro. 8996.

(Hist. prof. 244.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 183.)

»Moguntinensis urbis et ecclesiae cronicon.« (Von Aufsen.) (Mainz und Trier.)

Fol. 5. »De aureae nobilisque Maguntiacae urbis electione primaria Onisatioque et Echelstein opinionones variae Epistola.«

»Devoto studiosoque fratri Hermanno Piscatoris diui patris benedicti Monacho professo in monasterio S. Jacobi extra muros Moguntinos frater Petrus Sorbillo v. Schlaxp. (?) senior eiusdem ordinis Coenobii Sancti Johannis baptistae in Ringauia etc.«

Fol. 181, 182. Bedencken vund erstlich wafs den artighel der religion belanget etc.

Continuation des Trienter-Conciliums. (2 Bl.)

CCX.

Codex Ms. Nro. 9090.

Nro. 9090.

(Hist. prof. 245.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XVI. (Foll. 178.)

»Chronica: (Augustana, Collectore Abrahamo Schies (von anderer Hand) Praeceptore Germanico Augustano.)

»Darinn auff das kurtzest begriffen die namhaftigsten geschichten die sich den merern thail zu Augspurg verlauffen.«

»Auch darin verzeichnet wan die zünfften zu Augspurg Irenn Anfang bekhomen vnd Iren abgang widerumb genomen habenn.«

»Vvnd auch verenderung Raths vund Regaments der Statt Augspurg.«

Angeklebt ist ein Dedicationsbrief des Abraham Schiefs deutscher schuelmaister.

»Wolgeborner Gnediger Herr etc.« (Vielleicht Fugger L. B. Phil. Eduard.)

Incipit: (Fol. 1.) »Als man salt von Anfang vnd schöpfung der Welt vier taussent vnd ains vnd sibenzig Jar, ist die Statt Augspurg zu Bawen angefangen worden; vnd Nemlich vor Christi gepurt gestanden tausent hundert vnd neun und zwaintzig Jar, macht bisß auf das yetzt lauffendt tausent fünfhundert vnd dreu

vnd sechzigst Jar, 1693 Jar, darauß sich dann erfunden, das solliche weit beriempte Statt Augspurg eltter ist dann Rhom, 378 Jar etc. «

Desinit. (Fol. 178.) »Item da man salt von der gepurt Christi 1551, Jar am 26 tag Augusti, sindt aus beuelch der Röm. Kays. Mt. die zehen Euangelisch Predicanten alhie durch den Bischoff von Arraß vnd Doctor Selden auß der Statt bei Scheinender Sunnen zu ziehen außgeschafft worden.

CCXI.

Codex Ms. Nro. 2807.

Nro. 2807.

(Hist. prof. 246.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XV. (Foll. 24.)

Fragmentum Chronici Constantiensis. (14 Jahrh.)

Incipit: Fol. 1. » Aines hertzogen geschlecht er nampt sich aber nitt ain hertzog sunder er namptt sich her alwereg von stofen vnd der sasß vff der höchñ als Jetzt almeßtorff litt etc. «

Desinit. (Fol. 24.) » vnd nach dissem bischoff von Möringen kam der andächtigt hailig bischoff santt Conratt vnd der was ain graff von altorff vnd was vff der gestifft zu Costentz ain chorher gewesen darnach ward er officziell darnach ward er tegem vnd nachdem ward er bischoff, Nun der bischoff salamon dunkit zu versin von siner. « (Cetera desunt.)

CCXII.

Codex Ms. Nro. 7195.

Nro. 7195.

(Hist. prof. 268.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 136.)

Historia de las islas meridionales et occidentales por Alonso de Santa Cruz.

Fol. 1. » parte tercera. «

» Las yslas que al principio con la particion del libre diximos que contenyä la terçera parte son las adiacentes, hae Africe por la parte occidental y meridional della... « (Ohne Zeichnungen.)

Fol. 136. 4 Windrosen gezeichnet.

b. Schlufs: » Los autores de etc. «

Plinio etc. 3 Reihen. Sto. Florino.

Idem Codex ac. N^o 5542. (Hist. prof. 75.) S. Oest. Geschichtsforscher I. p. 121.

CCXIII.

Codex Ms. Nro. 5671.

Nro. 5671.

(Hist. prof. 278.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 571.)

» Nouilario (?) de la Nobleza. «

1.) Fol. 1. » La presente ha divisa en quatro partes la primera trata del estado Comun de la nobleza, que en es-
paña llaman de hijos dalgo, y de las hordenes del, y digni-
dades, que son quatro estados, noble, y espetable, y Illu-
stre, y sobre Illustre. «

» La segunda parte trata del orijen de la nobleza Ro-
mana, y de los linajes, que se ilustraron en ella con dignidad. «

» La tercera parte trata de la nobleza de Alemania,
Francia, y Italia, y del orijen de las Casas Ylustres, y
grandes dellas. «

» La quarta parte tratara del orijen de la nobleza de
España. Como fue de la sangre de los ynbitissimos Visogo-
los. Cuya monarchia permanece asta el presente que son
pasados mil y ciento y cinquenta años, en la qual V. grande
Alteza succede. «

1. b. Capitulo primero del orijen de la Nobleza.

Grandes opiniones ay entre los Antiguos Mediante que-
rer muchas naciones atribuirse asi el orijen de la Nobleza,
tc. (501 Bl.)

2.) Fol. 502. Carta del Emperador Carlos quinto a su
hijo Phelipe segundo.

» De mas de la otra carta h instrucion que os embie de la ma-
nera quassi en el gouerno de Vra. persona como en el de los ne-
gocios en general os haueis de guiar y gouernar os escriuo he yn-
io esta secreta que sera para uos solo. « ...

Schluss: (Fol. 514.)

» Y pues la neçesidad en que estoy esla que me pone en esta
confusion no tengo mexor Remedio que trabaxando de haber lo
que deba ponerme en las manos de Dios que para el lo ordene
yo como mas su seruicio fuere y con lo que el yçiere y ordenare
me contentare y has encomendao a el y meteos y todas vras
cosas en sus manos y por ninguna de este mundo Leoferdais y
on esto el os ayudara guiara y fauoreçera en el y en otro os dara
a gloria. La qual plegue a el daros despues de hauceros empleado
n su seruicio el tiempo que lo querra ser y que lo desea Vro
padre. De Palamos a 6 de Mayo de 1543 años. «

Yo el Rey. (Vgl. Sandoval. Hist. Caroli V. lib. XXX. §. V.,
Aug. Vindel. 19 Januarii 1548. einen anderen Brief.)

3.) (Fol. 514. b.)

» Hijo quanto oombiene que esta carta sea secreta y nouista

de otro quedebos per lo que ha en ella y digo de mis criados para Vra ynformacion por esto etc. «

Fol. 515. » De la Crueldad y clemencia y sies mejor ser amado que temido. Capit. 17. «

Fol. 518.

» En que manera los Principes deuen guardar la fee y palabra cap. 18. «

Schluss: (Fol. 521.)

» Y so lo uno y lo otro hubiera mantenido lo abria quita de muchas becas el estado y la reputacion. «

4.) Fol. 522. Origen y Genealogia de los Pimentales. Prologo.

Los Pimentefes. Cuya crueça son los Ex^{tes} Condes de Benauente etc.

Fol. 571. Schluss: » Il fin del libro. «

CCXIV.

Codex Ms. Nro. 5658.

(Hist. prof. 274, 275, 276.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Foll: 33.)

1.) * (Cod. 274.) (Fol. 1.) » Dissertatio hispanica. «
(A 3 Bl.)

Incipit: » Las causas de que resultaron el ignorante y confuso Gobierno que huuo en el tiempo del Rey nro señor que sea en gloria, y el prudente y acertado modo de gouernar que ha tomado y proseguira S. Mag^d con el fauor de Dios. referiré en este discurso no solamente con razones viuas, sino con demostraciones claras y fuertes, y quanto mayores y mas sutiles fueren los yngenios se quedarán mas concludidos, y conuencidos destas verdades que no tienen respuesta. «

Desinit (Fol. 13.):

» O miserable estado que se han de sustentar por Consejeros atos que se han de tener poi sospcehosos! Pues que mayor temeridad que confiar de Consejeros ciegos; y sin duda desapassionados, porque al fin son hombres, y son tan ambiciosos que lo han querido mandar todo. Y perdoneme quien los sustenta, que no puedo dexar de dezir que y erra mucho, quien no teme al ambicioso, por que el ambicioso que es sino soberuio dissimulado, y no se tienen que estos son pocos, y para poco, y que estan amilauados, que para quemar una casa un muchacho indignado basta, si está dentro en casa, y ay discuido en ella, y despues ameriguad quien lo hizo; es muy ruyn disculpa J. H. S. y quien tal pensara. 2 Diciembre 1636. «

Von Aufsen: » Discurso sobre el confeso y ignorante Nro. 5662.
gobierno que huvo en el tiempo del Rey Felipe 2º y el prudente y acertado de Felipe Tercero. «

2) Cod. 275. In Jani Jacobi Boissardi Iconas Virorum doctrina et eruditione illustrium, a Theodoro de Bry in aes incisas, et in quatuor partes divisas. (Ed. Francofurti 1597. 1599. 4^{to})

Index primus Secundum Praenomina.

Index secundus sec. Cognomina. (10 Bl.)

3.) Cod. 276. Gasperis Schoppii Satyricon, sive Praefatio eiusdem 1603.

Incipit: » Gasperis Schoppii Patritii Romani Satyricon quo continetur. «

» Assertio eorum, quae in Schoppii adversus Hunnium Apologetico ab aliis omissa vel commissa sunt. Et Examen disciplinae Jesuiticae, deque vera juventutis, tam in moribus, quam in literis institutis ratione disputatio. Galat. 4. Inimicus factus sum vobis vera dicens. «

» Beatissimae Dei genitrici Mariae semper Virgini sacrum etc. « (1 S.)

Fol. 1. b.

» Sanctae Romanae Ecclesiae, summoque eius antistiti Clementi Papae Octavo et Sacro Cardinalium Collegio etc. « . . . (10 Bl.)

Schluss:

» Sic te Deus cum fratribus tuis Illustrissimis et Reverendissimis D. D. Cardinalibus quam diutissime Ecclesiae suae sanum salvum et vegetum conservet. Romae x. d. 12 Januarii Anno MDCIII. «

CCXV.

Codex Ms. Nro. 5663.

Nro. 5663.

(Hist. prof. 315.)

Cod. Ms. chart. in Fol. 8. XVII. (Foll. 12.)

Fol. a. Copia di Lettera del Signor N. al Signor N. che contiene un Paralello tra l'Impresa di Sio condotta dal Capitan General Antonio Zeno, et la Vittoria d'Argos sotto il comando del Sucessore Alessandro Molino. 1694 et 1695.

Incipit (Fol. 1.):

Illmo. Signor. Mio Padrone Singmo.

Non l'acertò mai meglio Ipoocrate di quando disse che il Giudicio è fallace. Proposizione, non solo vera per la difficoltà di fare un buon prognostico sopra l'essito fallace di una Malattia etc.

Desinit (Fol. 12.)

La prego non permettere che sij da alcuno vista questa Lettera ne meno dal suo scritturale per che mi potria causare molto danno et vostro (P).

CCXVI.

Codex Ms. Nro. 9534.

(Hist. prof. 46.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. Fol. (Fol. 25.)

Περί Παυρογενειας, Sive Maiestate Imperatoris et Quorundam praeiudicio, sive donatione Constantina

Matth. 30. Chrus.

Sedere mihi a dextra vel sinistra non est meum dare. Sed quibus est paratum a Patre meo.

Sacratissimo, Invictissimo, clementissimo Caesari Svo Ben. Maximiliano Secundo Yngariae Boëm. Dalmatiae Croatiae etc. Regi etc.

Electo et a Deo vere Coronato.

P. M. P. P. R. T. Opt. m.

SS. XXII. Julii Reditui Augusti

MCLXXI.

Proverbiorum XII.

Meliora sunt vulnere diligentis quam oscula blanda fraudantia.

Fol. 4.

» Potentiss. Invictiss. Clementissimoque Caesari Maximiliano II. etc. Domino, Domino suo longe Bonignissimo Sal. «

» Scio me multorum odium, et voces excitaturum, qui nullis partibus, neque iudicio, neque lectionum varietate ad quosdam aggregandus, tamen graue, lubricum, tamque diu inuise factatum argumentum hodie sumpserim tractandum. Ego vero, clementissime Imperator, hanc rem ad omnes pertinere ualde ratus, cum natura et disciplina, tum conscientiam qui rectam tuentur, exemplo: Veritatem omnibus omnium opibus, ac offensis semper praetuli, hanc T. M. caram, primoque constitutam loco, nemini dubium est. Nihil quidem histic pagellis offero singulare. Scripseram ad amicum epistolae in modum: Caeterum leget T. M. quaedam ab aliis non leuata; neque fortassis observata. Cumque in hac Imperii mole, ocium multa legendi V. M. desit, plano et apto stilo non folia, sed argumenta numeravi, argutias et coniecturas ociosis reliqui. Non sum extra septa lapsus: si quid de pontifice incidit, honoris utriusque causa factum est, ut T. M. videret, quanti Germanjci, hoc est, Vniuersi nominis Christiani Imperii dignitas aestimanda: quo loco res Romanorum sint habendae; distincta esse munia debere, vanas ambitiones nec accersendas, ne

que admittendas publico detrimento (cogitaret?). Libertatem ve-
 zerem repeto, novam non fingo, sinibus sacros teneo, gladium
 tuum orbis amplitudine metior. Si quid opinione vulgi maius ro-
 manis est concedendum, iure constantini, aliorumque beneficio
 tribuo, aeternis legibus, ac sententiis non tueor. Tuum est et re-
 gionem perversam emendare, et constitutam tueri. Pontifici res
 ideius subsidio augenda, si recte sentiat, relinquatur: caetera
 a Deo accipis, ornata, confirmataque egregia voluntate, et mode-
 ratione sarta defendes. Caput sit praecipuum membrum utroque
 in statu reipublicae; sic tamen, ut aliorum usu membrorum ne
 prorsus eximatur. Imperii firmitudo electione consistat divina,
 suffragioque coelo delectorum; unde coronae auctarium speretur.
 Quod quis nunquam habuit, nec acceptavit a patronis, cliens in
 officio maneat, gratus erga benefactores sit, elemosinarum conuiva
 et curator idoneus sit: humanitate et vitae innocentia vincat su-
 perque sit, qua de re alii, et nos alibi copiosius. *

» Adscripsi graecum *ἑξονισμα* Constantino tributum, quod
 nec annos, nec caudam alitis superbae, nec alia pleraque latine
 prodita, contestatur. T. M. oro supplex, opellam Maiestatis fun-
 ctioni accommodatam clementissime accipiat, adeoque contra icte-
 rum, hoc est, quibus bile, et odio suffusis, cuncta aures et irata
 apparent, facillime tueatur. Quam Deus Opt. Max tot conjugiiis
 celeberrimis; fratris et filiarum, applausu omnium bene, effuse-
 que bebet, exhilaretque. Sceptro Imperii Germanici tuendo, regundis
 contra Thurcam regnis, et sinibus constantem et viuudum conser-
 vet. T. M. libertatem Pannoniae vindicet, asserat, propaget ad ae-
 terni Dei, cuius vires geris, religionisque salutaris laudem, tuorum
 aeternumque omnium subiectorum usum, et diutissimam laetitiam.
 Amen. Vienne Kal. Quinctil. 1571. *

T. Clem. M. subditiss. Clientulus
 Cons. et histor. Joan Sambucus.

Eingeklebt ist ein Zettel:

» Allergnädigster, Grossmächtigster khayser vnd herr, herr etc. »
 » Mein vntertänigist suppliciern E. Mt. wölle gnädigist ditz
 mein büblein de Majestate Imperatoris anaemen, auch lesn:
 vnd meine schwäre zerung vnd haushaltung bey disen teuern sey-
 en gnädigist vnnnd guetigist, mitt einer hilff bedenkhen vnd er-
 leben: welchs ich die Zeytt meins lebens vntertänigist will ver-
 lienen. Thuend mieh, vnd mein nett, vnnnd meo befelhend,
 Den 5 Aug. 1571. *

E. Mt. Vntertänigster gehorsamister
 D. Joan. Sambucus.

Fol. 5. b. Ad Lectorem 8.

- » Summus apex cleri valeat, modo sacra frequentet.
- » Caesaribus Terrae contribuatur honos.
- » Stent sua iura sacris, gladio sua sceptrata supersint:
- » Distinctis opibus muneribusque regant.
- » Ille suos purget, uitam cum moribus ornet:
- » Puniat hic prauos, praemia detque bonis. *

No. 954.

Fol. 6.

Incipit: » De Maiestate Imperatoris et Quorundam praedicio etc. seu donatione Constantina Epistola. J. Sambuci. P. «

» Ea vis, ac sedes veritatis est ut quamvis pressa, existat, et uel invisam aliquibus, laudare boni quam gratum mendacium approbasse malint. Illuseras inter epulas, et symposium illud nuper haud mutum: cum concessionem, qua fere nunc se auctoritas romana praecipue sustinet, universamque potestatem vendicat, Constantini negarem, vel potius finibus metirer arctioribus..... «

Fol. 16. Desinit:

» Pontifici in fidei rebus meliores rationes aliorum omnibus quidem preferendas, quod si dubiae sint, patrum omnino esse sequendam opinionem: quos si pontifex non audiat, pro haereticis habendus, sed finem facio, ne te molestiis gravioribus deditum morer, si quid ineptiui, a Medico, non Theologo uel Canonista factum iudicatio. Ἐββωσο. Καλ. Quintil. M. D. LXXI. Viennae. «

Finis.

Συς Δευ μοναρχορι ως αι αρη.

Fol. 17. Θεσπισμα του Μεγαλου ΚΩΝΣΤΑΝΤΙΝΟΥ περι του Πασκα ΡΩμης.

Fol. 18.

» Si haec cum latino decreto distinct. 96. Constant. conferatur, differre non parum quis reperiet. Nam nec anni, nec phrygium nec Coas, nec alia pleraque et aliter habet. Lorum autem cum αναστασις; symbolon fuerit, hoc est futurae beatae resurrectionis omnia piquum; qua modo triplicem coronam et Cybeles modo, Turritam mit. . significat, non . . . Vt vero quis Romae ceterus factus, Consiliarius sibil Caesaris natus sit, nimium fuerit, nec observatum ab ullo Imperatore. «

τιλος.

Fol. 19. Caesares Austrii X. descripti per S. Sambucam Ann. Christi. 1273. » Rodolph. Habsburgus. «

An. Imperii fere 19.

- » Primus ego summis decoravi fascibus altam
- » Progeniem habspurgi, munia firma sequor.
- » Non adii Romam, si quidem mea scepra valebant
- » Urbes multavi sed tamen Ausonias.
- » Caeditur Othocarus, nobis simul Austria venit,
- » Sensit Thoringus quid potuere minae.
- » Haec ego perpetuum statui fundamina genti,
- » Cum uicibus Solis uivet honora domus. «

IV. Albertus. II. Caesar.

Fridericus III. Pulcher F. Alberti.

V. Albertus III. Caesar.

Fridericus III.

Maximil. I.

Philipp Maximil. F.
 Carolus V.
 Ferdinandus I.
 Maximilian. II.

Nro. 354.

Schließst. (Fol. 23.)

» Hos ego versiculos cum Maiestatis honore,
 » Imperii et dignis fascibus ecce fero.
 » Suscipe clementer tenuis munuscula Vatis,
 » Atque fove digna Principe dexter Ope.
 » Sic te, sicque tuos Sambuci, musa Clientis
 » Aeterna recinat posteritate Duces. «
 Finis.

CCXVII.
Codex Ms. Nro. 355.

Nro. 355.

(Hist. prof. 79.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XV. (Foll. 7.)

Tabulae Maritimae. (7.)

Auf steifem Papendeckel (oder Holz. Gentilotti).

» Insularum ac littoralium urbium designationem continentes. «

A Gracioso Benincasa Anconitano Anconae A. C. 1480
 confectae, et a Joanne Sambuco Tirnauisiensi Serenissimo
 Regi Maximiliano dono datae, Viennae A. 1558.

V. Lambecius ed. Kollar.

CCXVIII.
Codex Ms. Nro. 375.

Nro. 375.

[Hist. prof. 82. (ol. 453.)]

Cod. Ms. membr. sec. XII. et XIII. Fol. (Foll. 58.)

(Hermann Contracti Chronicon, cum continuatione usque ad A. C. 1217.)

(Scriptus est iste Codex A. 1142. Supplevit autem eundem Abbas vel Monachus quidam Krembsmünsteriensis, Vide ibi A. 777. pag. 38.)

Fol. 1. Incipit: » XVIII. Germanicus qui et agrippa a tyberio missus germanos uicit, et terre motu. XIII. urbes corruerunt etc. «

Fol. 38. 777. » Karolus hispaniam inuadens cepit (mit

Nro. 876. alter Schrift.) (Mit etwas neuerer: Tassilo II. filius amice Karoli magni) dux, monasterium Chremsmunster in honore sancti saluatoris construere cepit. Indictione prima. anno ducatus sui XXX, et dedit nobis primum privilegium ux^o Tassilonis Livpirg dr. (4 verschiedene Schriften.)

782. » Hiltigart regina uxor Karoli ob. II. K^l. Mai., & Berihta ob. nr reg. 117. Yd' Jvlij. (Mit neuerer Schrift.) » Hoc anno confirmatur nostre Ecclesie fundatio atque dota. A Karolo imperatore, petente Waldarico episcopo Patviensi. &

V. Adrian Rauch, SS. R. Austr. I. p. 157 (161) — 193 Chronicon Cremifanense.

CCXIX.

Codex Ms. Nro. 9422.

(Hist. prof. 85.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. in Fol. (Foll. 142.)

Historia Romanorum Pontificum a D. N. Jesu Christo ad Gregorium XIII Papam usque breuiter descripta, cum vniuscuiusque eorum imagine ad viuum expressa tam ex veteribus marmorum monumentis, quam ex picturis et montis antiquioribus desumpta et collecta per Octauium Stradam Sacrae Caes. Majst Nobilem Aulicum.

Invictissimo et Potentissimo Principi et Domino Domino Rudolpho II. Electo Rom. Imperatori semper Augusto, Germaniae Hungariae Bohemiae Dalmatiae Croatiae Sclavoniaeque Regi, Archiducui Austriae, Ducui Burgundiae Brabantiae Stiriae Carintiae Carniolae, Marchio Moraviae Comiti in Habsburg Tyroli et Flandriae. (Dedication: 1 Bl.)
Meist aus Platina.

Gentilotti: » Iis exceptis, ubi prolixior est Platina, in quibus Panunium compilauit, adeo ut is (Strada) praeter tres ultimas vitas, epistolam nuncupatoriam et icones, nescio quam similes, atque improbum exseribendi laborem nihil sibi possit vindicare. &

CCXX.

Codex Ms. Nro. 362.

Nro. 362.

(Hist. prof. 94.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. sec. XIV. (Foll. 241.)

*Miscellanea.*Fol. 1. b. Hic notantur que in hoc volumine continentur.
(Die ersten 5 Nummern sind ausgekratzt.)

* historia regis Apollonii

Visio Pauli Apostoli

* Dialogus lucis et tenebrarum, Apocripha esdre.

* Tractatus de ritibus tartarorum

Tractatus de sarracenis.

Historia coniugii Joseph et assenech.

De testamentis 12 patriarcharum

De Secundo phō (philosopho)

Liber de Secretis secretorum ar — (Aristotelis.) Ad

Alex. M.

Summa de exteriori homine

Summa de interiori homine

* Dialogus duorum monachorum (vnius de ordine Clu-
niacensiū et alterius de ordine Cisterciensiū)* Tabula exemplorum, secundum ordinem alphabeti
ad omnem materiam. De accidia 1. (Fol. 85 — 119.)

Omelia Fulgentii episcopi. Vigilate et sermo e.

Stimulus amoris in dulcissimum et piissimum Jesum
salvatore nostrum etc.

Tractatus de caritate carn̄s principio et fine

Breuiloquium beneuenture.

Ewangeliū Nychodemi.

Pharetra contra Judeos

Tractatus super rorate celi.

Tractatus super Misus est Gabriel

Florigerus Augustini

Tractatus de VII. sacramentis

Tractatus Bernardi de templo (quomodo edificari
debeat.)

De conflictu babilonis et ierusalem.

Tractatus Bernardi de formula honeste vite.

Versus prouerbiales in principio et in fine

* Tractatus de conuenientia ewangelistarum

De Conflictu vitiorum et virtutum.

Visio Tundali. (cuiusdam militis de Hybernia.)

De pomo Aristotelis

De purgatorio cuiusdam Nycolai.

Nro. 361.

(Roth.) Liber beate *Mariæ* virginis in Lylinueld.
 Hoc volumen frater Christianus partim scripsit et partim
 ut scriberetur de sua pauperie comparavit, hoc qui a domo
 alienaverit aut volenter vitiauerit anathema sit amen.

Auf der zweyten Colonne derselben Seite:

Versus proverbiales

Tres sunt stultitie quibus insipiens perhibetur.

Qui tantum loquitur quod nulla fides adhibetur.

Qui tantum tribuit quod mendicare videtur.

Qui tantum terret quod nil terrendo timetur etc.

Fol. 222. b. Zwischen 2 Tractaten

Aug. »Abusus seculi sunt XII. Predicator sine opere.
 Senex sine religione, iuuenis sine obedientia, diues sine
 elemosina, femina sine pudicitia, dominus sine virtute, plebs
 sine disciplina. monachus sine humilitate. prelatus sine com-
 passione. fideiussor sine veritate. mater sine dilectione.
 compater sine fidelitate. Hec Aug. Memento fratris Chri-
 stiani. «

Hug. »Abusiones claustrum XIII. quibus tota religionis
 summa corrumpitur, prelatus negligens, discipulus inob-
 ediens, iuuenis otiosus, senex obstinatus, monachus curia-
 lis, frater cauidicus, habitus pretiosus, cibus exquisitus,
 rumor in claustrum, ris in capitulo, dissolutio in choro, ir-
 reuerentia iuxta altare. Hec Hug. «

Fol. 238. Rithmi de Adulatore.

Sequuntur versus proverbiales.

» Crimina dampnosa surgunt per verba iocosa

» Pectus virosus fit per verbum vitiosum etc.

Finis. Hoc retine uerbum frangit deus omne superbum.

Fol. 239. Musica celestia. (Figur.) 14 Kreise in ein-
 ander.

b. Wieder versus proverbiales,

» ut capiat stultum se fucat femina multum

» Ad ludum veneris mens semper hiat mulieris etc. «

it. Fol. 240.

it. Fol. 241. a.

Schluss: » Felix qui meruit tranquillam ducere vitam

» Et letos stabili claudere sine dies.

CCXXI.

Codex Ms. Nro. 7633.

Nro. 7633.

(Hist. prof. 101.)

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. (Foll. 94.)

Freyschiessen zu Stuttgart, 23 Sept. 1560.

Fol. 1. »Die ordenliche Beschreibung deffs grossen Fürstlichen Herren Schiesssen mit dem Stabel das gehalten hatt der Durchlechtig hochgeborne Fürst vnd herr, herr Christoff, von gottes gnaden hertzog zu Württemberg vnd zu Teckb, Graff zu Mümpelgartt etc. was für Chur vnd Fürsten Graven vnd herrn, Ritterschafft vnd adel, Stätt vnd Fleckhen, den 23^{ten} tag Septembris Anno im Sechtzigsten etc. zu Stuttgarten, im land Württemberg gehalten erschinen seind, wie alle Sach darob ergangen ist, vom anfang bis zum end, alles in einen Reymen vnd gedicht verfallst, durch Leonhart Flexel von Augspurg, so dabey geschwornen vnd bestellter Pritschenmeister auf solchem Fürstlichem Ritterspihl gewesen.«

Fol. 2.

- » Ewiger Gott in deinem Tron
- » Bitt dich du wölst mich nitt verlorn,
- » Vmb deinen Sun Herr Jesus Christ,
- » Der Ewig bey deiner Gotthait ist, etc.«

Fol. 24. Schluss:

- » Liennhartt Flexel hatt denn Spruch gmacht,
- » Der seiner gnaden Dienner ist,
- » Pritzenmaister zu diser Frist,
- » Vonn Augspurg thuctt er sich nenen,
- » All Schitzenn thonn Inn woll erkennen
- » Also hatt mein gedicht ain Endt,
- » Gott alle ding zum Besten wendt.

Fol. 25. »Hernach volgen diejenige Persohnen, so bey diesem Fürstlichen herrenschiefsen ein fahnen gewonnen.«

Fol. 28.

» Dafs Erst vierttel vnnder dem rotten fann, haben die Chur vnd Fürsten, Grauen vnnd Herren, Ritterschafft vnd Adel, vnd etliche Fürsten Stett, geschossen. (95 Schützen.)

Chur vnd Fürsten 6.

Graven vnd Herren 17.

Ritterschafft vnnd Adel vnnd etliche zugelasne Personen 40. etc.

Fol. 29. »Dafs annder Vierttel vnnder dem weissen

Nro. 7633. Fan habenn die nachuolgentenn Reichsstett vnd Aidtgnoschaft geschossen (80 Schützen.)

Fol. 30. Dafs tritt Viertel vnder dem gruenen fan haben die füernembistenn Fürsten Stett geschossenn. etc. (85 Schützen.)

Fol. 31. Dafs viertt Viertel vnder dem Braunen Fann habenn dise nachuolgente Reichsstett geschossen. (81 Schützen.)

Fol. 32. Dafs fünfft vierttel vnder dem gelbenn fann haben disse nachuolgente Reichsstett geschossenn. (81 Schützen.)

Fol. 33. Dafs sechst Viertel vnder dem plabenn fan habenn dise Nachuolgente Fuersten Stett geschossen. (88 Schützen.)

Fol. 34. Bilder, zum Theil Holzschnitte.

Fol. 40. Dafs fuerstliche Best das hatt gewungen Wessel Stettner von Nörnberg Hundert vugarische Ducaten mit 14 Schufs.

Dafs fürstliche Best auff der geluckhen seitten 100 Ducaten.

90 Fanen u. 3 Pritzen fan.

Fol. 64.

» Hernach volgen die Chur vnd Fürsten die dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herren Herren Christoffen von Gottes genaden Hörtzog zue Württemberg vnd zu Teck, Graff zue Mumpelgartt, etc. auff sein fuerstliches Herren Schierren kumenn vnd erschnnen seint etc. «

Fol. 79.

» Hernach volgen Röm. Kay. Mt. Erbländer, sampt defs kais Oesterreich, auch etlicher fürsten stätt Gesandte herren vnd Schützen, so auff disem Fr. Herrenschiessen zu Stuttgarten erschinen etc. «

Freiburg, Costnitz, Breisach, Dafs Berckhwerg Schwatz, Villingen, Ehingen, Enß (» Hannfs Hering «) — Riedlingen, Harb am Necker, Mengen, Hattatatt (?)

Fol. 94.

» Volget, was die Fehler, so sich vnder die Pritschen geschossen haben, den Pritschenschlagern, bey disem Frey- vnd Nachschossen zu geben gehabt, vnd wessen sie sich mit ihenn verhalten. «

Erstlich ein Fürst 6 Thaler.

Ein Graff oder Freyherr 4 Thaler.

Ein Edelmann 2 Thaler.

Ein Stättmann 1 Thaler.

Ein gemeiner Schütz $\frac{1}{2}$ Thaler.

CCXXII.

Codex Ms. Nro. 8834.

Nro. 8834.

(Hist. prof. 677.)

Cod. Ms. chart. sec. XVII. Fol. Max. (1 Bl.)

Genealogia Augustae Familiae Flaviae Angelae Comnenae.

Stammvater: Flavius Eutropius Familiae Flaviae Princeps a Flavio Vespasiano Imp. oriundus sine Controuersia eius uxor Claudia filia Claudii Imperatoris.

Zur Seite unten: »Arbore cauto da Historie et comprobato con scrittore autentiche et giuridiche fatto dall' l^{mo} Sig. Gasparo Schioppio Consigliere di S. M. C. et Cavaliere dell' Ordine di S. Georgio etc. che fu presentato alla Dieta di Ratisbona alla M. di Ferdinando II. Imperat. Anno 1630, quando si ottenne da quella M. Confirmatione di Priuileggi della famiglia Angela Flavia Comnena.«

Von Imp. Calojohannes Anno 1118. (N. 23.) Seitenweilig fortgeführt bis K. Leopold I. und K. Carl II. von panien.

CCXXIII.

Codex Ms. Nro. 325.

Nro. 325.

(Hist. prof. 1.)

Cod Ms. Pergam. s. XV. in Fol. max. (Foll. 49.)

Transverse scriptus (4 Columnis.), cum picturis.

Joannis de Vico Duacensis Flandri Chronicon ab orbis condito usque ad finem saeculi decimi quinti ex variis auctoribus collectum. —

Incipit: »Notum sit, cum homo ceteris animantibus restantissimus ad ymaginem sui creatoris sit conditus, ut titium Geneseos testatur. « . . .

Es sind Auszüge aus verschiedenen Auctoren, z. B. Seneas Sylvius etc.

(Explicit 1492.)

2^{te} Columne des letzten Blattes (Fol. 49.)

»Iste Philippus Arcedux Austria et burgondie Dux filius Maximiliani Imperatoris et Marie.«

Scheint demselben dedicirt zu seyn.

Auf dem Bl. i. schönes Miniaturgemälde.

Vor dem Pallaste in einer schönen Stadt überreicht in knieender Geistlicher einem jungen Herrn (mit goldenem Vlies), von Wachen umgeben, ein Buch.

(Hist. prof. 10.)

Cod. Ms. pergam. s. XV. in Fol. max. (Foll. 126.)

Loco I. Fol. 1.

» Quaedam extracta de barlaam et cultu paganorum etc. «
 » De celo. De terra, de aqua De igne, de ventis de sole,
 de luna, de homine, De Græcis, De Egipciis, Nota de Exordiis
 Noricorum, Nota vnde primitus uenerunt longobardi et quo tempore
 ytaliam possederunt. De Machmeth propheta Sarracenorum.
 De Beda presbitero quare dicatur venerabilis, Ysidorus in libro
 de vita et obitu illustrium virorum de sancto Johanne baptista
 De Sancta Maria, De Sancto Petro, De Sancto Paulo, De Sancto
 Andrea, De sancto Jacobo, De Sancto Johanne, De S. Phylippo,
 De S. Thoma, De S. Bartholomeo, De sancto Matheo, De sancto
 Jacobo, De S. Iuda, De S. Mathia, De S. Symone, Recapitulatio,
 De s. Luca, De S. Marco ewangelista, De S. Barnaba, De S.
 Thimotheo, De S. Tyto, Ex tractatu de ymagine mundi, Item de
 eodem opinio rabbi moyses. «

Loco II. Fol. 7.

Incipiunt cronice ab inicio mundi. » Non arbitror infructuosum seriem temporum huic operi inserere quo lector cuncta transacta mundi tempora queat vno intuitu cognoscere. Sathabel primus archangelus ad signaculum similitudinis dei conditus plenus sapientia et perfectus decore in deliciis celestis paradisi non plenam horam mansit atque ob superbiam cum vniuersis sibi consentaneis eternum exilium incidit. . . «

Desinit: (Fol. 68.)

» Anab domini M. CCC. XXVij dictam castrum et oppidum in Titmaning post destructionem et desolationem magnam oppidi et comitatus ad ipsum pertinentis rehabitum fuit per modum expensis gravibus sumptibus laboribus et expensis «

Vgl. Pez Thes. Nov. Anecd. tom. IV. Chron. Presb. Andree Ratisbon. (Freher. Chron. Bavariæ.)

Loco III. Fol. 69.

Chronicon. Incipit: » Anno domini MGCXxiiij Cum bona Imperii iam diu vacante imperio dicta essent Gregorio papa mandante Electoribus de rege Romanorum cum concordare non possent, vocem suam in ducem barbarie transtulerunt a quo Radolfus genere Almannus Comes de Habspurkch utpote homo bellicosus et ab infantia in armis nutritus Rex vocatur et electus regnare cepit M. CC. lxxiiij etc. «

(Chronicon Coenobij S. Magni Canonicorum regularium Ratisbonæ.)

Fol. 92.

» Sequitur continuatio sequentium ad precedentia. Licet Cronicis suprascriptis per verbum explicuerit hic Anno dñi M CCCC

XXij in die sancte Agnetis finem tunc temporis impotuerim et postea ad ulteriora scribenda dimiserim quamplura folia vacua postquam concilium pisanum et concilium constanciense et etiam quorundam cronica et presertim materiam hussitarum hereticorum usque ad annum domini 1428 latius in hoc volumine scripsi quod tamen argente domine honorum omnium distributorum tempus est iterum scribendi idea predicta folia ut non appareant vacua adornanda quasdam hystorias secundum formulam que sequitur et memorie recommendavi. Anno domini MCCCCXXij fit congregatio principum Nurnberg etc. Nro. 828.

Desinit Fol. 101. b.

(1438.) Item eodem anno feria quarta in octava S. Johannis Wapstiste obiit Ernestus Inclitus dux Bawarie Monaci tumulatus relinquens filium Albertum. Item eodem anno circa festum sancti Augustini Anna uxor Alberti ducis Bawarie peperit filium dum nomine Ernestum. Nro. 829.

Loco IV. Fol. 102.

» Incipit liber qui intitulatur *Flos hystoriarum terre Orientalis* quem compilauit frater Aytonus dominus Turci et Nepos Regis Armenie ex mandato summi pontificis et Ecclesie Romane nostri Clementis pape V^{ti} Anno dominice Incarnationis M^o CC^o XXVije (pro 1307.) In civitate pictauensi Regni Armenie. Nro. 830.

Dividitur autem liber iste in quatuor partes. In prima parte tractat de terra Azie et dicitur esse tertia pars mundi etc. Nro. 831.

Aytoni seu Haitonj Liber de Tartaris.

Vid. Syntagma variorum Auctorum, collegit Johannes Huichius, excud. Heruagen Basileae 1532.

Vgl. Grynaeus. » Novus orbis regionum ac Insularum veteribus incognitarum una cum tabula cosmographica et aliquot illis consimilibus argumenti libellis (inscript Georgio Collimitio Danstettero in Vindobonensi Academia Professori) p. 419—481 n. capita LX digestum et chirographo hoc exemplo auctius. Nro. 832.

Desinit. Fol. 126. b.

» De passagio autem fiendo primo essent premittendi mille milites christiani et quatuor milia pedites cum cum victualibus et aliis necessariis et post istos oporteret ire exercitus magnus et christianorum et tartarorum sed quilibet per se. Nro. 833.

CCXXV.

Codex Ms. Nro. 8324.

Nro. 834.

(Hist. prof. 20. ol. Ambras. 383.)

Cod. Ms. chart. s. XVI. Fol. (Foll. 43.)

Die ordenlich Beschreibung des grossen Herrnschieson, des Gehalten hat ain Ersamer Wolweiser Rath der och vad weit beruembten Funstlichen haubtstat Minichen, nit dem Stach, vad ist das post gewesen 100 gulden, vnd

Nro. 924 50 gulden das ander vnd 10 gulden, zu einem Kranz.
Vnd solchs Schiessen ist gehalten worden, als man zeh
hat nach Christus Jesus vnnsers Erlesers vnd Seligmachers
geburde 1577 Jar den 22 tag des Monats Septembris, alle
Herren, die ob solchem Schiessen geschossen haben vnd
Schützen mit iren namen beschriben wie volgt.

Fol. 1 — 4. Wappen der bayrischen Herzoge und ihrer
Gemahlinnen. (Worunter 1. Anna von Oesterreich.)

Fol. 5. Dedication an den Magistrat von München.

Von Lienhart Lucz den man nent den Äxzl Prätzen-
meister von Augspurg.

Fol. 6. Incipit:

- » Hört Ir herren Frauen vnd Mann
- » Göttlich driualtighait rueff ich an
- » Gott vatter sonn heilliger geist
- » der all warhait vnd weißhait weiß etc. «

Fol. 16. Desinit:

- » Gar khurzlich hab Ich die sach bedacht
- » Lienhart Fläxel hat den spruch gmacht
- » Vnd Valthin fläxel mein lieber sun
- » Halff mir daz Mellen so merckht mich nun
- » Der fürsten, vnd schützen dienner ist,
- » So merckht mich weitter zu der frist,
- » Von Augspurg thundt sich baldt sam nennen,
- » Gar weith vnd fer thuets man wol khennen.
- » Also hatt mein gedicht ain Endt,
- » Got alle sach zum pösten wenddt. «

Fol. 17.

» Hernach volgent die Stett im landt zu Bayren denen ge-
schriben ist worden auf das grofs vnd ansechlich herrn schiessen
mit dem Stachel des 1577 Jars. «

Auch viele Ausländische - Reichsstädte, Oesterreichische etc.
(Wien, Krems, Lins, Steir, Eger.)

Fol. 19. Das Leggelt etc.

Fol. 20 » Das erst Viertel hat geschossen vnder ainen
plaben Fannen deren namen alle hernach beschriben seyn
wie volgt u. s. f. bis Fol. 43.

CCXXVI.

Codex Ms. Nro. 9234.

(Hist. prof. 27. ol. Ambr. 381.)

Cod. Ms. chart. a. XVI. in Fol. (Fol. 128.)

Fol. 1 — 6. Stammbaum der bayrischen Fürsten.

Fol. 7. Epistola fratris Viti Monasterii Ebersperg Pri-
ris Immeriti.

Dilecto deo et hominibus Illustrissimo Principi et do-^{Nro. 9234.}
 mino domino Guilhelmo dei gratia Comiti Palatino Reni,
 Superioris Inferiorisque Bauariae duci prosperitatem con-
 tinuam cum salute et pace perpetua, ac obedientia con-
 digna etc.

Fol. 7. b.

Prologus in Bauarorum Cronicam.

» Cum non sine magna diligentia antiquorum nos horum
 studia, temporum decursus, nec non gesta tam regum quam alio-
 rum antiquorum supputarunt etc. «

Fol. 8. » De Bauaria superioris germanie pronuntia.
 eiusque Origine, Capit. prim. etc. «

Fol. 128. Schlufs (Additio.)

» De Bello grauissimo post mortem Georil Ducis per Alber-
 tum utriusque Bauarie ducem pacto de bello et de gestis eius Ma-
 gnistissimis etc, sequitur. «

Ist sehr fehlerhaft: z. B. presentibus st. parentibus etc.

CCXXVII.

Codex Ms. Nro. 3039.

Nro. 3039.

(Hist. prof. 29. ol. Th. 738.)

Cod. Ms. chart. s. XV. Fol. (Foll. 343.)

1.) Valerius Maximus, übersetzt von Heinrich von
 Muglen.

Incipit: (Fol. 1.)

1 Col. » Als valerius maximus mit kurzzen swaren werten
 zu latein beschriben hat die spruch vnd die Chranikenn. Die
 wirdiges Gedechnus sinde der römer Bersonn Medenn Affernkrie-
 hen vnd ander lannde zu eren vnd ze lobenn Tiberius dem Kai-
 ser, also han ich hainreich vonn Muglen gesezzenn bey der elbe
 in dem lannde zu Meichsenn di selbenn spruch vnd Chranikenn
 bedichtet in dewtsher zungenn, bey Kaiser Karlein zeitenn des
 virdenn nach christes gepurd Tausent iar drew hundert iar in dem
 newn vnd sechzigsten iaren durch ir grosse swar ee maister
 nie gedewtschen, vnd han ich den dexti geklaret gepraitet vnd
 gelewttert durch grozew verstantnuss So ich pesse muget zu eren
 vnd zw wirdenn dem edelnn getrewenn weisen bern hartneidenn
 von Pettaw in steir lannde gesezzenn bei der Tro, gepornn aus ho-
 hem pluet, des in gepornn gueto mich darcz w hat gewegenn ge-
 ruffet vnd gereicht das icht vergessen werd der dichte der hoch
 geproisten vnd erge. «

2 Col. » DER Vngetewrtenn damit er lert die strassen der
 tugendenn vnd die wege der werdenn waren stetenn der namen,
 hie durch ir adl, gepinselt vnd entwarffenn, hie stet mit lobes

Nro. 3039. golde vnd mag ersterbein nymer vnd leret der argen steige vermeiden vnd der nam durch ir erge hie stet gemalt in rewe swachs mit der schandenn ius (?) vnd stirbet alle stund die vorred die puechs sich zundet in disen wortenn nach haidennischen sin wann des puechs maister ain haidenn vnd ein römer czu rom was vor Christi gepurd etc. « (Vorrede.) —

Fol. 164. Schlufs:

» Aus den historien allenn wil der maister nicht anders redden daz man sich vor lügen vnd vor lasster huttn schol vnd die lug straffenn dez nach Rechtes ordnung vnd beleust sein puch in der lessten hisstori mit dem kaiser Julio alls er es dem Kaiser Tiberio hat angeungen dem er das puch zu ern beschriben hat, also sey es auch besozzen mit dem getrewen weisen wolgeporn Herrn hern Hartneidenn vonn Pettaw mit dem der ausleger hat angeungenn Hainrich von Muglein zu eran gedewtscher,
Deo gratias. «

Fol. 164. b. und 165, 166, 167 Register.

» Das puch ist geschribnn wardn vnd vollendet an mantag nach sand Jacobstag Anno domini M^o CCCC^o in xliij Jar. « (Hanns Hofkircher all tag.)

2.) Fol. 168. Uebersetzung eines theologischen Werkes in alphabetischer Ordnung, v. Lesemeister des Dominicaner-Ordens Johann von Freiburg. » Sum der pucher. « Von Bruder Perchtold, zu Ehren des Ritters Hanns Auer.

Bis Fol. 334. Dann Register bis Fol. 343.

» Wauon ain pabst gemainlich mag den menschen ablöscen. «

» Wie ain pabst besunder ablost. «

» Wauon ain pischof gemainleich ab loz ain menschn etc. «

CCXXVIII.

Codex Ms. Nro. 3297.

(Hist. prof. 51. ol. S. N.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XV. (Foll. 30.)

Fol. 1. Chi sont li Roy, li duc, li comte, li vischcomte li banereth, et li cheualr. qui furent au grand tournoy a compiegné, lan n^oe sig^or, mil cc et xxxviiij ou moys de feurier.

Wappen, immer je 5 in einer Reihe. 4 Reihe. (1 hat 3.)

Roy de Franche. Roy de Yngleterre Roy de spangen-Roy arroyon Roy de Scoche.

Roy de Sicile Roy de nauare, Maistre de templier — chi sont li franchois etc.

Fol. 10. Chi sont li Comte, li banereth, et li cheu-

er qui furent an tornoy a mons , lan nre sigñr. Mil troi-
ens et dix.

Fol. 14. Chi sont li Duc. li Compte. li vischcomte. li
anereth et li cheualier. qui furent sur le kuunre en frise.
an nostre sigñr. MCCCxcvj.

Fol. 25. b. Chi sont li Duc. li Compte. et li cheualier.
ui furent deuant Gorinchē. lan nre sigñr. MCCCC et deux.

Fol. 29. Li troy meillioer Jehan. li troy meilloer Guil-
iaume etc.

Signr. Jehan Roy de bohemie etc.

Fol. 30. Explicit iste liber, permanus. Beyeren. quon-
lam Gelre Armorum Regis de Ruyris Anno domini M.CCCC.V.
n profesto sancti Johannis baptiste.

CCXXIX.

Codex Ms. Nro. 3048.

Nro. 3048.

(Hist. prof. 53. ol. s. n.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XV. (Foll. 259.)

Chronicon Romanorum Pontificum et Imperatorum.

(Niederdeutsch.) (1 Bl. im schlechtesten Zustande,
ohne Sign.)

Fol. 1.

Incipit: » syme volke vor veret jw nicht gy sterken ridders
dat ick gheualen byn weset gy menlike lude vnd vcchtet wedder
juwe vyende ick wil to gade ghan vnd vrighen worvmas he my
aldus gbetusschet heft. Also gaf he den geist up Do se do seghen
dat ere houet deet was do setten se sih en ander houet vnd be-
ghunden do menliken to stormende wan se vor ghe, dan hadden
vnd se wunen to dem lesten dat slot vnd sloghen doet allend dat
se darvpe vunden vnd worpen dat slot to grunde dale, In dem
suluen iare led konnyck haqnd doden den bertogen vnd synen
sone to Norweghene. «

» In dem ses vnd twintigsten iare frederici do men screef
na godes bort MCC vnd xij. Do dede de pawes ander werue to
banne keyser Fredericke vmme dat erue sunte Peters dat he to
vnrechte besad Do vorlede he den romessen wech vnd led van-
ghen vnd vp grypen alle de to rome wolden Do sande de pawes
Bisschoppe iacobe de penestrino hemeliken in vrankriken vnd led
bidden vmme hulpe. Do dat keyser Frederick vornam do bad he
konnyck Lodewighe by synen boden vnd in synen breuen dat he
allen geistliken personen vnde klericken de mit biscope Jacobe
vte synem ryke to rom cheen wolde hinderde etc. «

Fol. 4. Fängt ein Register an.

Adelbertus Bischof Adelbertus von prag^{v 119} wort marteler

Nro. 9048. anno domini xcvij Jare vnd ix^e. Adrianus de erste wort pawe
vij^e vnd lxx Jare.

Bis Fol. 15. fñit foeliciter Anno MCCCC.

» Anno MCCCClxxvj wort gekaren Maximilianus hertiche
Osterich tho einem Romesken Konick tho Franckfort in Jega-
wardicheit keyser Frederich seines herren vaderss imp. den xiiij
dach des Mantes Februarii. «

Fol. 16. Dat Anbeghen van karolus tyden. Dat erste
iar karoli.

Wol. » dat vele meestere vnde lerede lude an vortydes
habben ghescreuen Croniken vnd andere denkeboke van den ver-
ken der forsten beyde geistlik vnde werlik vnd ok vele andere
lude beyder güden vnd der quaden vmme ewigher decknissze wil-
len doch by mynen daghen weren klene myschen dar sorchwo-
dich uor dat se der vorscreuenen Croneken vnd denkeboke make-
den wort na enn voruolgheden na erenn tyden vnd iaren vppe
dat nu de vorsumenisse vnser voruaren ichtes wat verbeteret werde,
vnd So hebbe ick my vnderwunden to der ere goddes vnd ok sy-
ner leuen moder marien vnd ok sunte dominici mynes ordensva-
ders to scriuende Ene Croniken in dem duteschen den leyen to
tydvordrius vnd kortewyle als ik ok den lerden vorgheghan hebbe
in dem latine desse Croneken hebbe ick angebauwen van konnyck
Karolus tyden van Frankryken vnd hebbe se ok van der goddes
hulpe gheendiget in vnser daghen also do men scref na goddes
bort M. GCCC. vn. xxxi iar eerder dar by were nu in desser Cro-
naken ichteswätte ghesettet este ghescreuen dar Jemende ane mis-
dachte este mishaghede de legghe dat myner vormetenheit este
vnwettenbeyt nicht tho. Men der genen vehe der boke ick desse
screft ghetoghen hebbe. Desser kroneken anbeghynde vnd ende
beuelt ick to Straffende vnde to becerende allen lerden myschen
den sodane straffingke beualen is vnd van rechte to kumpt. . . .

Fol. 163. (Fehlt ein Theil.) 1432.

» In deme xix Jare Sigismundi do men scref na godes bort
MCCCC vnde xxxij Jar do ward los ghegheuen to kopenbauwen in
Dennemarken hinrick hoyer de borghermester van hamborg vnde
vth der vengnisse des koninghes van Dennemarken de dar langhe
ghe leyghen hadde vnde gaff to schattin ghe vor sik vnde vor se
anderen de myd eme ghevanghen weren van syner stad x dusest
lubessche marc men do hee los ghegheuen was van deme ko-
ninghe myd hande vnde myd munde vnde syn gheld vorborghet
hadde vnde darvp bezegheldé breue hadde der Jennen de ene los
gheuen do deden de suluen valschliken vnde merkliken bi eme
vnde drengheden ene vnde nodigheden ene dar to dat hee de lubes-
schen vanghenen scholde los maken were ouerst dat he dat nicht
en dede so scholdé hee vppe dat nye de me koninghe ener ven-
ghenschap wesen pfflichtich vnd komen wedder in also en vanghes
maen vppe de suluen stede Do antworde de erbare vrye hinrick
alzo zleuen heren vnde vrundes des lubesschen vanghen byn ik
nicht mechtich vnde myn stad vnde darvme kan ik tw ere le-
zinghe nicht louen to schicken Sunder kan dar wat gudes ane doe
vnde de mynen myd bede vnde myd gunste vnde gudem rade dat
loue ik Iw to dunde Do spreken de denen gy horen wol wath Iw

he secht is vnde darup dwunghen see eme synen breff aff, vnde
 in seghel af wolde he van dar komen, Hyr Marke en islik re...
 Zerrissen.)

2^{te} Columne ist wieder größtentheils da.

Fol. 254. Leer.

Fol. 255. Gehört anders wohin. (1224.)

— Ist ein anderes Concept.

Noch 6 Bl. so.

CCXXX.

Codex Ms. Nro. 364.

Nro. 364.

(Hist. prof. 72. ol. Hist. lat. 405.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. s. XV. (Foll. 213.)

1.) Fol. 1. Zeichnung. Sündenfall und seine daraus
 entspringenden Laster. (7 Hauptsünden.)

» Epitome Historiae Sacrae (v. Petrus Pictaviensis). «
 (Zeichnung; Christus, 4 Weltgegenden.)

Incipit: » Considerans hystorie sacre prolixitatem nec non
 difficultatem scolarium quoque circa studium sacre lectionis
 maxime illius que in hystorie fundamento versatur... «

Schließt mit den Aposteln und Evangelisten.

Dann folgen 2 Bl. mystische Deutungen über Christus.
 Christliche Tugenden und verschiedene Verse.

2.) Fol. 18. b. Chronicon in 5 aetates distributum ab
 Adam usque ad Christum (ab auctore non designato).

Incipit: » Non arbitror infructuosum seriem huius operi in-
 scribere... «

3.) Fol. 26. b. Chronicon brevissimum in 6 aetates di-
 tributum (ab auctore non expresso).

Incipit: » Sex sunt etates mundi. Prima incipit ab Adam
 usque ad Noe... «

4.) Fol. 29. Fr. Martini Poloni (Ord. Praedicat.) Chro-
 nicon Romanorum Pontificum et Imperatorum etc.

Incipit: » Quoniam scire tempora summorum pontificum ac
 imperatorum nec non et aliorum patrum ipsorum contemporan-
 eorum quam plurimum inter alios theologicis ac iuris peritis ex-
 edit. Ego frater Martinus ordinis fratrum predicatorum domini
 apud penitentiarius ex diversis Cronicis ac gestis summorum pon-
 tificum et imperatorum presens opusculum etc. « (Keine Erwäh-
 ung der angebl. Päbstin Johanna.)

Schluss (Fol. 78.):

» Sed post durum campestre bellum et multorum casum Con-

Nro 364. radinus et quidam qui dicebatur dux Austrie, et multi comites et nobiles in fuga capti per regem Karolum decollantur. «

5.) (Fol. 79.) » Hermanni Contracti ex Veringensi Comite Monachi Augiae Majoris, qui A^o 1054 obiit, Chronicon cum diversorum Auctorum continuatione usque ad a. 1347.)

I. Incipit: » Jhesus Christus Dominus noster in bethlehem iude nascitur. Quadragesimo secundo anno Octavianii Augusti caesaris transactis ab inicio mundi etc. «

(Fol. 93.)

» MLiiij Henricus imperator pannoniam cum exercitu petit et gloriosissime redit. Leo papa. qui et Bruno natale domini — cum imperatore Wormacie egit. «

» M. LV. Leo papa. dormiuit in domino iii Kal. Mai. pro quo qui et Gebhardus haostensis episcopus ordinatur. «

» M. LVI. Adelbertus marchio austrie. O (?) (obiit.) Eraust filius eius successit. Chuno dux bawarie ab imperatore expulsus in pannonia exul moritur. «

» MLVII. «

Fol. 151. 1383. Albertus Dux Austrie contra Hainricum Comitem de Schaunburg profectus est et expugnauit Leonstain etc.

» reliqua feudo Comiti adsignauit. «

V. Adr. Rauch SS. R. A. I. p. 41 u. f. f.

6.) Cronica pij Marchionis fundatoris nostri.

(Fol. 164.)

» Anno domini. Millesimo Co xiiij. Incepta est fundari Neunburgensis Basilica et Marchio Leupoldus eiusdem loci fundator. cum ab eo tamquam a fundatore a cunctis coram astantibus exigeretur ut in fundamento Monasterii primum lapidem poneret. «

(Fol. 174.)

» Circa idem tempus infra vnum annum. s. a. vigilia Barthomei in anno dñi. M^o CCC. Viiiij. usque in secundem vesperam beati Laurentii in anno dñi. M^o CCC. X. eclypsata est luna et sol semel. Eodem anno fuit castrum Scharding obsessum a domine Friderico duce Austrie et Styrie filio Alberti regis romanorum. «

(HBIE)
1620.) neuerer Zusatz.

7.) Fol. 176. b. Indiculus Ducum Regumque Boemias et Archiepiscoporum Pragensium (a Borziavio usque ad Sigismundum).

Incipit: » Solum octo duces pagani fuerunt in Bohemia. Secuntur duces christiani. . . « (1 Seite.)

8.) Fol. 177. Chronicon rhythmicum anonymi auctoris, ab anno 1190 (1170 — 1269 (v. Rauch SS. I.)

Incipit: » *Etas nostri temporis breuis non senescit.*
 » *Veterata temporum reminisci nescit . . .* «

Schluss (Fol. 183. b):

» *Quia per hoc facinus palam religatur.*
 » *Honestas que actenus est patrocinata.* «

9.) Fol. 184. *Chronicon Romanorum Pontificum et Imperatorum a Christo domino usque ad Innocentium IV. (1243):* praemittitur epitome chronologica ab orbe condito repetita.

Incipit: » *Annis ab Adam duobus milibus. dc. xl. a diluuiio .cc. xxii. Tempore natiuitatis ysaac. Primo regnavit in ytalia Iarus. annis xvii. Post quem Saturnus a grecia per Jouem filium eius illuc fugatus annis. xxiiiij. Hic primo naues. vela. clypeos. monetam in ytalia fecit, et triticum seminavit. Sittrium construxit . . .* «

Schluss (Fol. 197.):

» . . . et subito unanimiter dominum simubaldum nat. lombardus. titulo. s. Laurentii. in lucinia presbiterum in summum pontificem elegerunt. et Innocentium quartum vocauerunt. Anno Christi M^o CC^o xliij^e Indiccione prima. sequenti die post Natiuitatem Johannis baptiste. Qui dominica in uigilia apostolorum regnum induit, et in eorumdem festo populo sollempniter predicavit. «

10.) Fol. 199.

» *Anno Domini 1417. fuit depositus Johannes papa 23^{us} In concilio Constanciensi qui in carceribus fecit hec metra.* «

» *Qui modo summus eram gaudens de nomine presul*
 » *Tristis et abiectus nunc mea fata gemo*
 » *Excelsus solio nuper versabar in alto*
 » *Cunctaque gens pedibus prona oscula dabant*
 » *Nunc vero penarum fundo devolvor in ymo*
 » *Et faciem tristem quemque videre piget*
 » *Omnibus e terris aurum michi sponte ferebant*
 » *Sed nec gaza iuvat nec quis amicus adest*
 » *Sic varians fortuna vices versata secundis*
 » *Subdit et ambiguo munere ludit atrox*
 » *Cedat in exemplum cunctis quos gloria tollit*
 » *Vertice de summo mox ego Papa cado etc.* «

Fol. 199. b.

» *Anno dñi. M^o CCC^o XXV. immediate post festum Martini venerunt hussite de bohemia ad terram austrie ad ciuitatem Recz et ceperunt eam pridie ante katherine et deuastauerunt et igne combusserunt Comitumque de Hardekk secum captiuum in pragam duxerunt.* «

11.) Fol. 201. *Compilatio quaedam chronologica ab orbe condito usque ad a. Chr. 1256, in fine mutila.*

Incipit: » *In nomine domini nostri Jesu Christi. In hac com-*

Nro. 364, pilatione que de diuersis excerpta est videlicet de iure canonico de ecclesiastica historia de Orosio. deronicis eusebii. Jeroni et aliorum. de libro qui dicitur gemma anime. de opusculo quod vocatur ordo romanus. Ostenduntur legere volentibus aliquos gestis sive statutis romanorum pontificum et de statu bono malo imperatorum. Insuper quibus qui successerint tam in apostolica quam etiam in romana republica. Preterea quibus memorati principes contemporanei fuerint a beato Petro apostolo a Cesare Augusto usque ad Annum domini M. CC. lxi . . . »

Fol. 200. b.

De papa muliere. » Nam mulier erat ut fatentur romani elegantis forme. magne scientie et in ypocrisi magne uite Hec mulier virili habitu latuit quosque in papam eligitar, et hec in papam concepit et cum esset grauida demon in consistorio publice coram omnibus prodidit factum clamans ad papam hunc uersum. Pater patrum papisse pandico patrum . . . »

Fol. 210, b.

» De chorea Sub eodem imperatore — Anno domini M. CC. lxi in uilla campestri nomine Colbelie halberstat' dyoc' quidam rusticus nemine oporteret duxit choream in sancta nocte natiuitatis domini in cimiterio infra matutinale officium cum XV. uiris et tribus feminis quarum una uocabatur Merswind Et rogati a presbitero ut cessarent iterumque ammoniti ut suis dissolutis cantibus diuinum officium non impedirent nec uellent acquiescere. Idem presbiter nomine rupertis imprecatus est eis et male dicta congegit dicens uelit deus propter merita sancti magni martiris patroni huius nostre ecclesie ut sic incessanter usque ad annum integrum continue chorisetis. quod a seculis non est auditam illi xvij per annum continue sine cibo et potu absque tecto et sompno aliis hominibus admirantibus et patientibus choream duxerunt saltantes in ipso eodem loco et cantantes incessanter quosque archiepiscopus coloniensis nomine herbertus misericordia motus uenit illuc et eos in nomine domini a tali vinculo choree liberavit. Quibus liberatis. iij. ex ipsis statim mortui sunt. alii refocillati resumpserunt vires et egerunt penitentiam . . . »

Schluss. Fol. 213.

» Anno M. CC. LVI. hostes seuissimi oppressores crudelissimi omnium nacionum tartari potentissime expugnaverunt partes orientales vid. regnum indie. regnum armenie, regnum ninive, regnum de Baldach potentissimum, interfecto eorum papa Califa, regnum de Baldach, regnum ierosolimitanum, antiochiam et partes Christianorum ultra mare . . . » (cetera desunt.)

V. Pistorii SS. R. Germ. T. I. pag. 705 sine ähnliche Compilatio (usque 1474 producta).

CCXXXI.

Codex Ms. Nro. 3299.

Nro. 3299.

(Hist. prof. 74. ol. Hist. lat. 55.)

Cod. Ms. chart. in Fol. s. XV. (Foll. 214.)

Fol. 1. » Bartholomei Faccii Rerum Gestarum. Alfonsi. Regis. Liber Primus. Incipit feliciter. Lege. «

» Etsi nonnullos uiros haec aetas tulit, qui praestanti ingenio atque doctrina praediti, tum ad alia quaeque tum ad res gestas scribendas peridonei existimari possint, fueruntque et nostra et patrum nostrorum memoria aliquot populi ac principes clari qui magna ac laudabilia facinora gessere... «

Schluß: (Fol. 212.)

» Genuensis quoque legatus cum frustra sese ibi tempus tereere iis digressis animaduertet, et ipse statim romam se contulit. ubi dum moram facit, legati pontificis quem diximus hortatu nicolaus pontifex maximus, qui tum grauius aegrotabat, e uita discessit. «

Deo gras.

(Gut geschrieben.) (Libri X.)

Ed. Joannes Michael Brutus, Lugduni typis hercdum Sebastiani Gryphii A^o 1560. 4^{to} et dein saepius.

V. Giorn. de letterati d'Italia, t. X. a p. 189.

Fol. 213. Concept eines Briefes der Genueser an Herzog Philipp von Mailand. Dat. Janue die 29 Decemb. 1436.

Incipit: » Scimus Illustrissimo Princeps quod motus nostros miraberis nisi quod lenti fuerint Nam si intra tui pectoris archana coacunasti. graues Injurias dissipationes, Incommoda, violentias, Ignominias, sarcinas quibusque nos vniuersamque nostram rempublicam hanc indigne affecisti prouocastique, debes profecto jam dudum tarditatem nostram mirari et accusasse... «
(1½ Bl.)

CCXXXII.

Codex Ms. Nro. 5544.

Nro. 5544.

(Hist. prof. 76.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVI. (Foll. 65.)

(Guerra de Granada de 1555 años.)

» De la Guerra de Granada. «

Prologo.

» Mi proposito es escriuir la guerra que el Rey chatolico de España Don Philippe hijo del nunca vencido Emperador don Carlos, tuvo en el Reyno de Granada contra los rebeldes nueva-

Nro. 5644. mente conuertidos. Parte de la qual yo vi, y parte entendi de personas que en ella pusieron las manos y el entendimiento. Benseque algunas de las cosas que escriuire parecieran liuanas y menudas para historia. Comparadas a las grandes que de España se hallan escritas guerras largas deuarios sucesos, tomas y desolaciones de ciudades populosas, Reyes vencidos y presos y dentro en casa discordias entre padres y hijos, Germanos y Germanas suegros y yernos, acabados linajes, mudadas suscessiones, Reyes desposeidos otros Restituydos, y otrauez desposeidos y muertos a hierro. Libre y estendido campo y anchasalida para los escriptores, yo escogi camino estrecho y aunque trauajoso esteril, y sin gloria pero prouechoro y de fructo paralosque adelante vinieren etc. «

Fol. 56.

» E querido tratar tan particularmente desta guerra la uno por que fue varia en su manera y hecha con gran su frimto del capitan genl con la gente concegil sino la que los señores embiauan. y la mayor partedel mismo duque y aunque conella nouou grandes recuentros in pueblos tomados por fuerça no se trato con menos cuidado y determinaeion y la de otras partes deeste Reyno, ni ubo menos desordenes que corregir qdo el duque latomo a su cargo guerra començada y suspendida por falta de dinero y vituala tornada a Restaurar sin lo uno y sin lo otro pero sola ella acabada y fuera de preteaciones, emulaciones y embidias, lo otro por auersido entiempos antiguos recogido en aquellos lugares las fuerças del mundo y competido Caesar y los hijos de de Pompeo. Cabeças del, sobre qual quedaria con el señorío de todo hasta que la Fortuna detrimino por Caesar dos leguas de donde esta agora Ronda y tres de la quellamamos monda en la gran batalla cerca de Ronda la vieja de donde oy en dia como tengo dicho seuen espresas despojos de armas y cauallos y ven los moradorca encontrarse por el aire esquadrones oy en se voces como de personas que acometen. Estantiguas llama el bulgo español a semejantes aparencias o fantasmas que el baho de la tierra quando el sol sale o se pone forma en el ayre vajo como seue en el alto de las nubes formadas en varias figuras y senejanças. «

Fehlen die Capitel 20, 21, 22, 23, 24 des Lib. IV.

Fol. 57. Memorial que de parte de su Magestad se dio a los Theologos. (3 Bl.)

Fol. 59 b. Parecer de fray Melchior Cano sobre lo que sele consulto en el memorial de arriba.

Fol. 65. b. Schlufs :

» Nuestro señor por su infinita misericordia seapiade de suy glã ydeal. Magd gracia fauor y suespiritu para que remedie teniendo a dios de su parte los males trabajos y peligros en que lay glã esta deste Conuento de Sanct Pablo de Valladolid aquince de nouiembre de mile y quinientos y cynqta y ciaco años.

Gentilotti. » Ex Bibliotheca Marchionis de Cabrega

(quae in Bibl. Palat. translata est).« Es ist der Author: D. Nro. 5544.
Diego Hurtado de Mendoza.

1. »Gravior est haec historia ac illa quam eiusdem belli scripsit sermone itidem hispanico Genesis Perez de Hirta Murciae vrbis incola, de qua iudicium huiusmodi tulit Nicolaus Antonius in Bibl. Hisp. »Opus quod allubescit plurimum otiosis et aliud non agentibus.« Editionibus quas idem commemorat addo ego Conchensem A. 1619 apud Dominicum de la Yglesia 8.

2. Commentarii querelarum, quas Philippus II. Hispaniarum Rex habebat cum Pontifice et Curia Romana Theologis propositi cum responso et consilio Melchioris Cani.

V. de hoc consilio Melch. Cani Nicolaum Antonium Bibl. Hisp. «

»Guerra de Granada, que hizo el Rei de Felipe II. contra los Moriscos de aquel reino, sus rebeldes. Escribióla D. Diego Hurtado de Mendoza, del Consejo del Emperador Carlos V. su Embajador en Roma i Venecia; su Governador i Capitan General en Toscana. Nueva Impression completa de lo que faltava en las anteriores, i escribió el autor; i añadida con su vida, ilo que se havia suplido por el Conde de Portalegre. — Con Licencia del Real Consejo En Valencia: en la oficina de Benito Monfort año 1776. (Mit d. Porträt des Mendoza.) LVI u. 335 S. 8.

(III.—LVI. Vida de Don Diego Hurtado de Mendoza.)

(p. 1 — 329. Historia de D. D. de M.)

p. 330 — 335. Discurso del Conde de Portalegre, en que declara le que al fin del Libro tercero falta dela Historia, i sucintamente lo añade.

CCXXXIII.

Codex Ms. Nro. 373.

Nro. 373.

(Hist. prof. 83. ol. 211.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. s. XI — XIV. (Foll. 25.) Miscell.

1.) Fragmentum Chronicorum quorundam antiquorum.

Fol. 1. (Chronicon Lambacense) a diversis scriptum.

MCLXX.VII. Dominus papa Alexander et imperator

Fridericus concilio glorioso Venetie habito pacificantur.

Fol. 7. b. M. CCC. XLviję vijj kl Februarii factus est terre motus magnus hora vespertina.

2.) Fol. 8. (Alterum Fragmentum Chronicorum.)

Nro. 373.

Incipit: » Anno ab incarnatione domini M^o CC^o LXIII^o Summus rerum omnium opifex et creator novum omaipotentie sue huic mundo volens ostendere prodigium. Cometam stellam pulcherrimam ignibus crinitam, lucifluis zonarum ductibus galeatam. celis infudit... «

Bis 1267. Dann wieder von 1257 — 1264. (Meist oriental.)

Schluss:

» Dux Albertus de brunswic redemit se a captivitate cum octo milibus marcarum et viij. Castellis. Urbanus papa iiiij^o defunctus est. Pluvie et repentine inundationes aquarum circa festum beati Nicolai episcopi multas villas in saxoniam miserabiliter submerserunt. «

3.) Fol. 9. Gregorii PP.

(Fragmentum Constitutionum quarundam Nycenae Synodi * cum subsignatione Episcoporum quorundam Item nomina Paparum ** et Imperatorum ***) (11 Jahrh.)

* speciatim de litteris formatis.

** a S. Petro usque ad Zosyrum.

*** quorundam Romanorum a Mauritio usque ad Henricum Bavarum. «

4.) Fol. 11. b. Fragmentum persecutionis, quam passus est Liberius PP. occasione haeresis Arianae.

Incipit: » Fuit temporibus constantini principis usque ad Constantium augustum liberius quidam papa urbis rome, qui tercio exilio deportatus est a Constantio... «

Schluss. (Fol. 12. b.)

» Ab eodem die intra ecclesias iussu constantii imperatoris quisquis inventus fuisset non sic confiteri vel participari sicut liberius. indiscussus gladio puniretur. « (1 1/2 Bl.)

5.) Fol. 13. Fragmentum Juris Canonici, in quo 2 tituli de verborum significatione et de regulis Juris.

Incipit: » uersione condigna ut pena docente discant iudices quam graue sit excommunicationum sententias sine maturitate debita fulminare... «

Schluss: (Fol. 18.)

» Explicit Sextus liber decretalium venerabilis domini pape bonifacii octaui deo gratias. «

» Finis adest iste. sit gloria laus tibi Christe

» Libri doctissime te laudant atque iuriste. « (6 Bl.)

6.) Fol. 19. Fragm. homiliae cuiusdam contra vanam gloriam. (11 Jahrh. 10?) 1 Bl.

7.) Fol. 20. Fragmentum Indulgentiarum, quae Romae variis Ecclesiis concessae sunt.

Incipit: » venientibus. XII. Milia annorum. et illis de pro-

uincia Romana. et aliis prouinciis circumjacentibus IX. milia annorum . . . « (1 Seite.) (13 Jahrh.)

Unten mit jüngerer Schrift: »Liber sancte Marie virgines in Newnburga claustrali.«

8.) Fol. 21. Fragmentum vitae et mortis siue legendae ut vocant Diui Andreae Apostoli et Jacobi Apostoli (ex Pseudo — Abdia).

Incipit: »patras ciuitatem ingressus. cepit compellere credentes christo ad sacrificia idolorum. 5 Bl.

Schluss: »ostendit non esse alterum filium dei. Nisi hunc quem iudei crucifixerunt.« (10 Jahrh.)

CCXXXIV.

Codex Ms. Nro. 7634.

Nro. 7634.

(Hist. prof. 93.)

Cod. Ms. chart. in Fol. sec. XVII. (Fol. 92.)

Wappenbuch. (Der Bayrischen Herzoge.) Eigentlich Stammbaum mit Wappen.

Fol. 1. Incipit:

»Miramundo, ain Khonig Armeni vnd Fürst, der Caldeer was gar ain streitpar ernstlich mann, aber warhafft vnd gerecht, sein weib was Thuninimia ains Khonigs tochter persorum, die gebar bey Im zwen Sönnne Mitritadem vnd Sumpullo etc. Nun sungen zu seinen zeittens die Römer vast an, in grofs vnd khlain Affra zu regieren, vnd sich mit Iren gewalt aufszubraiten, auch die khönighliche vnd andere grosse Fürstengewalt zu schmölern vnd die zu vertruckhen, das dem gemelten Miramundo auch andern großmächtigen Khonigen, Fürsten vnd herrschafften schwer was zu gedulden, darumb dieselben vnd der khonig Miramundus zu forderst den Römern vnterstuende etc.«

Miramundus. 2 Wappen.

Fol 15. b.

»Anno 691 regiert Geroldus die Marckht obern Bononia 38 Jar vnter dem Babst Sergium bis auf den dritten Gregorium.«

»Geroldus Marggraf in obern Bononia ain Son Marggraf Grimoldi der vermehelt Im fraw Wandelburga aines Khöniges Tochter von Nidern Bononia, die gebar bey Im zwen Sönnne Grimoldum vnd Reinoldum vnd drey Töchter Amelburga Wandelburga vnd Seburga wurden alle ehlich.«

Folgen 2 Wappen. (Ungern.)

Fol. 16. 17. 18. Blofse Wappen ohne Text.

Fol. 19. 20. 21. Ganz leer.

Fol. 22. b. — Fol. 92. Blofse Wappen ohne Text. Manche Schilde leer.

Codex Ms. Nro. 380.

(Hist. prof. 95. ol. 50.)

Cod. Ms. pergam. in Fol. s. XIV. exeuntis. (Foll. 225.)

Fol. 1. a. Votivbild. Klosterstiftung v. Osterhofen.

Fol. 1. b.

» Incipit collectio capitulorum libri pantheon magistri Gotfridi Viterbiensis. de mundi principio. De ueteri et novo testamento et de regnis totius mundi. de regibus et pontificibus. Pars prima. «

Folgt der Index. (5½ Bl.)

Am Ende des 1. Bl. steht: Iste liber est sancte Margarete in Osterheuen scriptus sub domno Vlrico, abbate huius loci. «

Fol. 7.

» Incipit liber Pantheon. Gotfridi Viterbiensis. de mundi principio. de universo veteri et novo Testamento De omnibus etatibus et temporibus seculorum. De omnibus mundi regnis. et regibus et gestis eorum. De omnibus Romanis Pontificibus et imperatoribus romanorum. assignando nomini et acta et annos et dies eorum ab initio mundi, usque ad tempora domini Vrbani Pape tertii. et usque ad dominum imperatorem Fridricum, et filium eius Haiericum VI. Incipit proemium ad dominum papam Vrbanum (roth). «

Vor dem Particula 1. steht wieder der Index Capitulorum.

Fol. 127.

(Particula XV.) fangen, zur Seite, Notizen, von späterer Hand geschrieben, an.

Z. B. Anno di. xliiij. Jacobus frater Johannis ab herode gladiatur.

Anno di. xliiij. Petrus Apostolus Kathedram Rome suscipiens mittit beatum Apollinarem Rauennam. Mens. Clementem ad florentissimam vero urbem gallie Treuorim tres similiter proceres Valerium Eucharium ac Maternum destinavit.

Fol. 165.

(Particula XVII.) » Anno dñi DCCCclxxxviii. Gebhardus Ratisponensis Ecclesie Episcopus construxit monasterium in prael dedicavit tempore sancti Heinrici imperatoris tunc ducis bawarie. «

Fol. 170.

(part. XVII.) » Anno dñi M. lxxv. Ernestus Marchio Austrie occiditur cui leupoldus filius eius successit. Eodem anno hermannus babbergensis Episcopus ob heresim symoniacam auctoritate Gregorii VII. pape deponitur — cui Rudpertus ab Heinrico III. subrogatur. «

Fol. 178.

» Anno ab incarnatione domini. M. C. XC. viii. Heinri-

cus VI^o viam vniuerse carnis ingressus est. et gverna in imperio Nro. 38o.
orta est. Philippo fratre eius, et Ottone filio ducis Saxonie Hein-
rici. sibi certatim illud usurpantibus. Ipso etiam anno dominus
papa celestinus decessit. et Innocencius III. successit. *

»Huc usque Gotfridus viterbiensis cronicam suam deduxit:*

» Anno domini M^o C. lxxxvii. mortuo imperatore hainrico
VI^o qui sub Celestino III. et Innocentio III. imperauit etc. *

Oben ist die Aufschrift (roth): » Cronica modernorum post
tempora Hainrici VI. *

Bis Fol. 200. Chronicon Osterhouense. *V. Rauch. SS.*
I. 491 — 544.

Fol. 201. Particula XVIII. (Wieder Gottfried von Vi-
terbo.)

» Hystoria anglorum et saxonum pars XIX.

» Chronica que peshibent regnasse dyocletianum etc. *

Fol. 204. b. Particula xviiiij.

De regalibus insigniis. de cruce et gladio et reliquis.

Fol. 206. Quid significet Crista in corona imperiali.

» Dicitur augusta circolo super addita crista.

» Publica res aucta plane monstratur in ista

» Qui dyadema gerit. uictor et auctor erit.*

Catalogus apostolicorum et imperatorum et primum de
domino nostro Jesu Christo.

Fol. 209. b.

Anno domini. M^o CCC. VIII. In festo Katerine eligitur in
regem Hainricus VII⁹ sub quo dominus Clemens papa predictus
celebrat concilium Vienne anno Pontificatus sui. VII^o regni vero
predicti Hainrici anno. V. et sedit sub eodem.

Fol. 210.

Incipit Catalogus omnium pontificum Romanorum qui fue-
runt ab incarnatione domini. usque ad papam Celestinum tercium.
qui unxit ad imperium Hainricum VI. auctore magistro Gotfrido
viterbiense.

Dominus Jesus Christus sedit in hoc mundo annis XXXIII.
Men. III.

(Zur Seite:)

Incipit Catalogus omnium imperatorum et omnium regum
Romanorum. qui fuerunt ab incarnatione domini usque ad impe-
ratorem Fridricum primum. et filium eius Heinrichum VI^{um} quem
unxit celestinus papa III⁹ auctore magistro Gotfrido Viterbiense.
Nebst Fortsetzung bis Karl IV.

Fol. 213. Incipit catalogus regum Ytalicorum etc.

Fol. 216. b. Katalogus Metropolitanorum Bawarie. ab
anno domini quingentesimo lxxx^o:

Fol. 217. Patauienses Episcopi ab anno 739.

it. 218. etc.

Fol. 219 — 224. Leer.

Unten steht (Fol. 224.): Iste liber est sancte Margarete in Osterhouen, scriptus sub domino Vlrico abbate huius loci.

Fol. 225. »Privilegium Friderici Imp. I. de anno 1156. quo Marchionatus Austriae in Ducatum elevatur.« (Privilegium minus.)

CCXXXVI.

Codex Ms. Nro. 5620.

[Hist. prof. 269. (127.)]

Cod. Ms. chart. sec. XVI. in Fol. (Foll. 58.)

Fol. 1 — 58. »Historia en Español de las Indias del nuevo mundo.« (an Carl V.)

Incipit: »Entre quantos principes Sabemos que aya abido el mundo, ninguno piensó, que se podia allar A quien con tan berdadera voluntad con tan grand diligencia y deseo Ayan procurado los hombres serbir como hemos que a V. M. oy hazen etc.«

Historia Navigationis in Nouum orbem ab Hispano quodam susceptae rerumque ibidem gestarum. (Ab 17 Junii 1527 — 1536.)

» A diez y siete dias del mes de Junio del año de mill y quinientos y veynte y siete años partio del puerto de San Lucar de barrameda el gobernador Paulo de Narbaes con poder y mandado de V. M. para conquistar y gobernar las probincias que estan desde el Rio de las palmas. mas asta el cabo de la florida las quales son en tera firme etc.«

Desinf: » y su madre se llamo dona Teresa cabeça de baca natural de xerez de la frontera, el quarto se llama estebanj et es negro de la rabe natural de Cemora.«

Vgl. Tom. III. Navigationum Joannis Bapt Ramusii a Fol. 310.

Ital. Uebers. sine proemio; tribuitur Alvaro Nuñez, Cabeça de Vaca.

(Of. Nicol. Ant. Bibl. Hispan.)

CCXXXVII.

Codex Ms. Nro. 3409.

Nro. 3409.

(Hist. prof. 484.)

Cod. Ms. chart. sec. XV. Fol. (Foll. 251.)

Loco I. Fol. 1 — 128. *Chronica Pontificum.* (usque ad Calixtum III.) Ex variis chronicis conflata. (Sigheardi, Alberti etc.) Vorher Liste der Päbste, worin noch Sixtus vorkommt.

Fol. 1.

Incipit: »A primo (roth) Nunc duo regna orhis seu regnina Pontificum summorum nec non Imperatorum incipiunt felicitate etc.«

Finis. De Calixto papa Ducentesimo Wicesimo primo. Calixtus natione Hispanus papa ducentesimus wicesimus primus.«

(Der Compiler zeigt sich als Anhänger des Basler-Conciliums.)

Fol. 118.

»Adveniente igitur mense septembri Rome inter amicos pape et quosdam Romanorum orto disturbib, quidam Romani emuli pape a fidelibus eius trucidati sunt quorum unus subtus cappa pape latuit dum alii occiderentur, sicque salvatus fuit, Quem ego frater Albertus pro tunc monachus tempore Martini pape quinti superstitem adhuc vidi Rome in insula habitantem qui hanc ironiam a tempore Gregorii XI usque ad hec tempora continuavit scilicet anno domini M. GCCC. liij. prima die octobris tam de visis et auditis quam etiam compertis, etc...«

(Gentilotti: »Conflatum est ex variis chronicis praeipue Eusebii, Hieronymi, Isideri, Cassiodori, Anastasii Bibliothecarii, Richardi Cluniacensis, Sicardi Episcopi Cremonensis, Martini Poloni cont. hist. de Joanna Papessa.«)

Loco II. Fol. 132. Nomina Imperatorum ab Octaviano ad Fridericum.

Fol. 133 — 224. *Chronicon Imperatorum.*

Incipit: »Estimant quidam a tempore diluvii usque ad tempora Nyni et Abrabe nullas historias fuisse conscriptas etc.«

Schließt mit dem Schreiben des Joh. Huniad an den latin von Ungarn Vladislaus, daß die Türken von der Belagerung des Schlosses Nandoralba zurückgetrieben seien:

Nro. 349. Dat. in Nandoralba Sabbato proximo ante festum sancti Jacobi Anno dñi. M^o CCCC^o lxx (?)

Folgen noch 2 Zusätze von 1387 u. 1396. (De Thurcia.)

Schluss: » Et hec dicta non sunt de contextu lto. Imperatoris Friderici ab anno dñi. ubi scribitur M^o CCCLXXXVI^o die xv mensis Juny etc. « (Benützt von Cuspinianus.)

Loso III. Fol. 229 — 251. » Hic ponuntur omnes Cardinales Patriarche, Archiepiscopi et Episcopi eorumque ecclesie. «

Fol. 229 — 248.

Fol. 249. Imperatores Christianorum. Reges Christianorum etc. De Electoribus Imperatorum etc. quot coronis coronatur Imperator.

Fol. 250. Notandum Imperatores Romanorum duo sunt. Rom. et Grec.

Notandum de Regibus christianis qui coronantur et ungantur.

Isti Reges sunt feudarij ecclesie Romane scilicet

Rex Anglie

Arragonie vel Sardinie quod idem est.

Rex Vngarie

Boemie

Sicile

Jerusalem

} Reges.

Isti sunt Reges qui non coronantur nec ungantur.

Isti sunt in Insula Hibernie prope Angliam reges catholici.

Fol. 251: Titulus patriarcharum

Titulus Episcoporum Cardinalium.

Summa presulum explicit feliciter.

» Liber est Rⁿⁱ Patrie et dñi. Doctoris Joannis Fabri Episcopi Viennensis proprius et non Episcopatus pecuniis emptus et post mortem ipsius in Bibliothecam Collegii sui D. Nicolai ad usum inhabitantium studentium et studiosorum iuxta suam ordinationem collocandus. «

» Actum Viennae X Januarii Anno a Christo nato M. D. XL. Ex Singularem mandato et ex ore ipsius Rⁿⁱ Episcopi Viennensis

Gregorius Ruch.

CCXXXVIII.
Codex Ms. Nro. 390.

Nro. 390.

(Hist. prof. 109.)

Cod. Ms. Pergam. in Fol. sec. (XIII. vel) XIV. (Foll. 30.)

Martini (Poloni) Chronicon.

Fol. 1. Incipit:

» Quoniam scire tempora summorum pontificum romanorum ac imperatorum, nec non et aliorum patrum sanctorum contemporaneorum quam plurimum inter alios theologis ac iuris peritis expedit. Ego frater Martinus domini pape penitenciaris et cancellanus ex diuersis cronicis ac gestis summorum pontificum et imperatorum presens opusculum per annos incarnationis domini ab ipso primo pontifice Jesu Christo, et ab octoviano primo augusto sive imperatore per pontifices et imperatores descendendo, usque ad Johannem. XXI. papam deduxi inclusive in una pagina, eo anno domini quo creati fuerunt ponendo pontifices, in alia pagina contra sub eisdem annis eo anno quo creatus quisque fuit, ponendo imperatores. Et quia tam pontifices quam imperatores Romane urbis esse dicuntur. Id circo conveniens arbitratus sum de conditione et statu urbis aliqua premittere, vt sic de ipsius pontificibus et imperatoribus ordinatius possem procedere. &c...

(Ende des 1 Bl.) Iste liber est monasterij beate Marie virginis Sanctique Thome apostoli Canonicorum regularium in Vorov. (it. Fol. 23. it. Fol. 30 zu Ende.)

Fol. 13. v.

» Post hunc leonem Johannes anglicus natus in arguntin' sedit, an. II Mens. V. dies III. et mortuus est rome, et cesit (?) papatus M. i. Hic ut asseritur femina fuit in puellari etate a quodam suo amasio in habitu virili athenis ducta sic in diversis scientiis profecit ut nullus sibi par inveniretur, adeo ut post rome trivium legens magnos magistros discipulos et auditores haberet, et eum in urbe vita et scientia magne opinionis esset in papam concorditer eligitur. Sed in papatu per suum familiarem impregnatur. Verum temporis partus ignorans cum de sancto petro in aleranium tenderet angustiata inter bolliseum et sancti clementis ecclesiam peperit, et post mortua ibidem ut dicitur sepulta fuit, et quod domianus papa eandem viam semper obliquat creditur a populoque quod ob detestationem facti hoc faciat, nec pot' in cathedra sanctorum pontificum papa muliebris sexus quantum ad hoc reformitatem. &c

Benedictus III. natus rome. Sedit an. II. M. V. et ces. d. XV.

Desinit (Fol. 30.): »Nicholaus. 1119 natus Romanus, anno domini. M. CC. lxxvj. Sedit annis: &c

CCXXXIX.

Codex Ms. Nro. 2579.

Nro. 2579.

[Hist. prof. 110. (ol. 138.)]

Cod. Ms. Pergam. in Fol. s. XV. (v. XVI.) (Foll. 169.)
(resp. 167.)

Miscellanea theologica et historica. (Französisch.)

Fol. 1. Ce liure appartient a monseigneur Charles de Croy Prince de Chimay Seigneur daunesnes VVaurm. Lilleis etc. Et le a signe de sa main.

Charles. m. p.

b.) Sehr schönes Gemälde. Ein Diener überreicht einem Herrn ein Buch.

Unten das Wappen (Pontaillier-Vergy).

Löwen und 3 Fünfblatt, kreuzweise im 4 getheilten Schilde.

2 Greifen Schildhalter.

Fürstenkrone auf dem Helm. Löwe darauf mit ausgestreckten Pranken.

Fol. 2.

Incipit: » Boëce dit: Que combien que glorieux et belle chose soit des confire aultruy Mais cest encoires plus glorieuse chose de pardonner a ceulx qui sont vaincus. <

Le philosophe dit:

» Que Noblesse nest aultre chose fors lumiere et clarte honorable congneus et renomnee par faiz et gstes vertueux etc. <

Eingefasst mit schönen Blumen und Thierchen. (Schmetterlinge, Vögelchen, Geislein u. s. w.) (Lesefrüchte.)

Fol. 12. b. Le testament de serregot de Florence.

Cil dit a ses deux filz, veuls tu demeurer en ceste ville, se tu y demeure Je veuls que tu y faisses deux choses, ceat assavoir as tu y veuls demeurer, la premiere disbien et non le faire, La seconde faire mal et non le dire.

*** Fol. 47.

» Ce qui fut propose au concille de Basle pour Monsieur de Bourgoingne par leuesque de Nevers et aultres ses Ambassadeurs. <

» Il est vray que, apres que fusmes a Basle environ deux Jours apres nostre proposition advertiz que les ambassadeurs des di-seurs de l'empire tenoient le lieu destre emprez les Roys qui appartient aux ambassadeurs de monseigneur et que sur ce avoient requis instrument, et incontinant faite diligence. Trouuasmes quil estoit ainsi Et pour ce, que le dict Instrument nestoit leue, nous opposasmes a la deliurance dicelluy, protestant dappeller ou cas que delivrer seroit. Et depuis furent faites diligences et remonstrances a monseigneur le legat et aultres, messeigneurs les Cardinaulx du droict et usance de Monsieur. <

Item aprez plusieurs traities ouvers. Pour ce que nous di-

sans non avoir charge de mon dit seigneur dentner ou recepuoir Nro. 1579.
aucun appointement ains de recepuoir seulement nostre lieu deu
fut par lauctorite dudit legat proceder a fere vne Information par
les Euesques de Constance et de Auguste. Et Icelle faicte a grant
peine etc. »

Schluss (Fol. 60.):

» Messire Guyd de pontaillyer, Mareschal de bourgoigne,
seigneur de Talemer, Le doyen de Besancon maistre Jaques mou-
chet, Henry de la tour, Maistre estienne armenier, Maistre estienne
de grant vaulx, le xxv^e Jour de may lan mil iij^o Et le
mardy xv^e Jour de Jung par ordonnance du saint concille furent
remis les gens de monseigneur au lieu deu a monsieur apres les
Boys Et depuis ne comparurent les dits Eliseurs ne leur gens. « —
(13 Bl.)

CCXL.

Codex Ms. Nro. 459.

Nro. 459.

(Cod. Hist. prof. 619. Ms. Ambras. 298.)

Cod. Ms. Pergam. in 4^{to} sec. XIV. 18 Foll.

Antiquum Caeremoniale Coronationis et consecrationis
Imperatoris Romanorum Aquisgrani. (16^{1/2} Bl.) (2 Co-
lumnen auf jeder Seite.)

Rubr. lit. { » Ad consecrandum seu coronandum regem alemanie
hoc modo procedatur. Primo in ecclesia equensi sit in-
dutus plenis pontificalibus dominus archiepiscopus Colo-
niensis ex iure regni debitus consecrator. Maguntinensis
vero et Treuerensis Archiepiscopi similiter induantur or-
namentis pontificalibus et desuper pluvialibus et cum de-
bito ordine ministrorum cruce. Thuribulo, et textu Ewan-
geliorum precedentibus occurrant regi venienti ad fores
ecclesie. Ubi archiepiscopus Coloniensis eum recipiens
dicat. «

Adiutorium nostrum in nomine domini.

Qui fecit celum et terram.

R. (Item ipse.) Sit nomen domini benedictum. Ex
hoc nunc et usque in seculum. v. (Oremus.)

» Omnipotens sempiternus deus qui famulum tuum N. regni
fastigio dignatus es sublimare etc. «

Desinit: Fol. 16.

R. { » Completo officio misse, si aliqua specialia negotia
regni pro illa hora consueta tractanda sint tractentur. «

» Circa negotium huius officii videlicet circa coronationem
regis alemanie. Hec primo sciendum quod sicut ab origine trans-
lationis imperii ad germanos apropata introduxit antiquitas, tunc
aquisgrani, debitus et quodammodo proprius locus est pro huius-

No. 459. modi coronatione regum alemanie. et quamquam dominus papa,
 de plenitudine potestatis sue, pro huiusmodi coronatione dictum
 locum mutare possit ut credo. hoc tamen facere non debet. nec
 fieri expedire nisi ex magna causa. et tunc ad requisitionem elec-
 torum alemanie. vel saltem sanioris et maioris partis eorundem.
 hoc decens est fieri. iuxta illud. Reddite cesari que cesaris sunt.
 et deo que dei sunt. Item hoc quoque sciendum est. quod sicut
 aquiagrani. pro huiusmodi coronatione proprius quodammodo
 censetur locus. ut dictum est. ita dominus archiepiscopus. Cole-
 niensis pro huiusmodi coronatione verus et legitimus coronator.
 prout antiqua summorum pontificum et imperatorum statuit aucto-
 ritas. ab omnibus rationabiliter debet. confiteri et sciri. Et quod
 vulgus loquitur de abbate sancti cornelii uidentis. utpote quod de-
 ficiente domino archiepiscopo Coloniensi ipse abbas non requi-
 sito dicto archiepiscopo. ipsum regem Alemanie habeat et debeat
 coronare. ridiculum et figmentum reputo. quia respiciendo ad
 tempus legis mosayce soli moyses. aaron et alii summi sacerdo-
 tes. sicut samuel dauid regem. reges invixerunt ad figuram
 cuius temporibus istis. id est legis christiane et gratie. solis epi-
 scopis huiusmodi coronatio seu invectio veraciter est permessa.
 quemadmodum omnium regnorum christianorum universalis et
 approbata testatur consuetudo et vsus. Nec conveniens reputo
 quod aliquis (Fol. 17.) archiepiscopus vel episcopus absque con-
 sensu domini Coloniensis requisito et obtento de huiusmodi coro-
 natione se audeat ingerere. quia valde temerarium foret. domi-
 noque Coloniensi et ecclesie sue iniuriosum. et absque calumpnia
 huiusmodi coronatio merito non transiret. s —

I.

Verzeichniß der angeführten Codices Mss.

		Seite
I.	N ^o . 8070. (Früher Historia profana N ^o . 379 — 387)	1
II.	— 7898. (Hist. prof. 388.)	6
III.	— 8994. (Hist. prof. 389)	12
IV.	— 8062. (Hist. prof. 390)	13
V.	— 10451. (Hist. prof. 795 — 799)	14
VI.	— 5622. (Hist. prof. 525 — 527)	16
VII.	— 8736. (Hist. prof. 132)	20
VIII.	— 9026. (Hist. prof. 106)	30
IX.	— 7990. (Hist. prof. 170)	35
X.	— 8118. (Hist. prof. 117)	40
XI.	— 7408. (Hist. prof. 1000)	41
XII.	— 9039. (Hist. prof. 191 — 193)	42
XIII.	— 9048. (Hist. prof. 316)	46
XIV.	— 7958. (Hist. prof. 176)	180
XV.	— 8134. (Hist. prof. 198)	231
XVI.	— 7589*. (Hist. prof. 199 — 203)	240
XVII.	— 10088. (Hist. prof. 189)	259
XVIII.	— 8448. (Hist. prof. 222)	284
XIX.	— 9045*. (Hist. prof. 177)	312
XX.	— 9038. (Hist. prof. 118 et 119)	321
XXI.	— 8949. (Hist. prof. 280)	347
XXII.	— 8950. (Hist. prof. 281 et 282)	357
XXIII.	— 8951. (Hist. prof. 283)	—
XXIV.	— 8952. (Hist. prof. 284)	360
XXV.	— 8953. (Hist. prof. 285)	362
XXVI.	— 8954. (Hist. prof. 286)	365
XXVII.	— 8955. (Hist. prof. 287)	366
XXVIII.	— 8956. (Hist. prof. 288)	369
XXIX.	— 8957. (Hist. prof. 289)	—
XXX.	— 8958. (Hist. prof. 290)	370
XXXI.	— 8959. (Hist. prof. 291)	372
XXXII.	— 8960. (Hist. prof. 292)	374
XXXIII.	— 8961. (Hist. prof. 293)	379
XXXIV.	— 8962. (Hist. prof. 294)	388

	Seite
XXXV. N ^o . 8963. (Hist. prof. 295)	391
XXXVI. — 8964. (Hist. prof. 296)	402
XXXVII. — 8965. (Hist. prof. 297)	410
XXXVIII. — 8966. (Hist. prof. 298)	416
XXXIX. — 8967. (Hist. prof. 299)	421
XL. — 8968. (Hist. prof. 300)	423
XLI. — 8969. (Hist. prof. 301)	425
XLII. — 8970. (Hist. prof. 302)	426
XLIII. — 8971. (Hist. prof. 303)	429
XLIV. — 8972. (Hist. prof. 304)	430
XLV. — 8973. (Hist. prof. 305)	431
XLVI. — 8974. (Hist. prof. 306)	433
XLVII. — 8975. (Hist. prof. 307)	434
XLVIII. — 8184. (Hist. prof. 305)	435
XLIX. — 19109. (Hist. prof. 194)	441
L. — 9428. (Hist. prof. 247)	445
LI. — 9439. (Hist. prof. 248)	446
LII. — 9433. (Hist. prof. 249)	—
LIII. — 9434. (Hist. prof. 250)	447
LIV. — 9435. (Hist. prof. 251)	—
LV. — 9436. (Hist. prof. 252*)	448
LVI. — 9437. (Hist. prof. 252)	—
LVII. — 9438. (Hist. prof. 253)	—
LVIII. — 8183. (Hist. prof. 254)	449
LIX. — 9429. (Hist. prof. 255)	450
LX. — 9431. (Hist. prof. 256. 257. 258. 259. 260)	451
LXI. — 9430. (Hist. prof. 261 et 262)	452
LXII. — 8231. (Hist. prof. 347)	454
LXIII.	
(st. LXV.) — 7954. (Hist. prof. 374)	455
LXIV. — 8014. (Hist. prof. 364 et 365)	457
LXV. — 8058. (Hist. prof. 363)	—
LXVI. — 9018. (Hist. prof. 240)	458
LXVII. — 7632. (Hist. prof. 100)	461
LXVIII. — 7880. (Hist. prof. 48)	463
LXIX. — 8045. (Hist. prof. 241)	466
LXX. — 9023. (Hist. prof. 99)	470
LXXI. — 8039. (Hist. prof. 377)	471
LXXII. — 7417*. (ol. sine numero)	473
LXXIII. — 8419. (Hist. prof. 77)	474
LXXIV. — 3193. (Hist. prof. 673)	475
LXXV. — 2834. (Hist. prof. 145)	—
LXXVI. — 2832. (Hist. prof. 144)	481
LXXVII. — 2833. (Hist. prof. 146)	486

			Seite
LXXVIII.	N ^o . 2858.	(Hist. prof. 147)	486
LXXIX.	— 3327.	(Hist. prof. 211)	—
LXXX.	— 8018.	(Hist. prof. 212)	487
LXXXI.	— 2800*.	(Hist. prof. 228)	488
LXXXII.	— 2799.	(Hist. prof. 130)	489
LXXXIII.	— 8365.	(Hist. prof. 142)	—
LXXXIV.	— 7555.	(Hist. prof. 143)	490
LXXXV.	— 8480.	(Hist. prof. 395)	495
LXXXVI.	— 7432.	(Hist. prof. 1030 et 1031)	496
LXXXVII.	— 7867.	(Hist. prof. 44)	497
LXXXVIII.	— 7890.	(Hist. prof. 69)	499
LXXXIX.	— 10046.	(Hist. prof. 45)	500
XC.	— 7957.	(Hist. prof. 112)	501
XCI.	— 10118.	(Hist. prof. 139)	502
XCII.	— 8229.	(Hist. prof. 221)	504
XCIII.	— 7647.	(Hist. prof. 116 it. 108)	505
XCIV.	— 7988.	(Hist. prof. 136. B)	508
XCV.	— 7855.	(Hist. prof. 14)	509
XCVI.	— 9900.	(Hist. prof. 921)	510
XCVII.	— 10111.	(Hist. prof. 140 u. 141)	—
XCVIII.	— 7982.	(Hist. prof. 187)	511
XCIX.	— 8005*.	(Hist. prof. 207)	512
C.	— 7593.	(Hist. prof. 73)	—
CI.	— 9427.	(Hist. prof. 219)	514
CII.	— 9421.	(Hist. prof. 88)	—
CIII.	— 5346.	(Juris. Can. 50)	515
CIV.	— 9052.	(Hist. prof. 265)	516
CV.	— 8699.	(Hist. prof. 179)	518
CVI.	— 8707.	(Hist. prof. 171)	519
CVII.	— 9045.	(Hist. prof. 172, 173, 174, 175)	520
CVIII.	— 8694.	(Hist. prof. 183)	521
CIX.	— 8701.	(Hist. prof. 185)	522
CX.	— 9341.	(Hist. prof. 188)	524
CXI.	— 9059.	(Hist. prof. 186)	525
CXII.	— 8135.	(Hist. prof. 226)	527
CXIII.	— 5609.	(Hist. prof. 234)	530
CXIV.	— 3539.	(Hist. prof. 749)	534
CXV.	— 8136.	(Hist. prof. 328 et 329)	536
CXVI.	— 9027.	(Hist. prof. 91)	538
CXVII.	— 9020.	(Hist. prof. 152, 153, 154)	541
CXVIII.	— 8003.	(Hist. prof. 321)	542
CXIX.	— 2936.	(Hist. prof. 781 et 782)	543
CXX.	— 9221.	(Hist. prof. 263 et 264)	544
CXXI.	— 2733.	(Hist. prof. 915)	545

CXXII.	N ^o . 608.	(Hist. prof. 1009)	548
CXXIII.	— 540.	(Hist. prof. 672)	550
CXXIV.	— 3047.	(Hist. prof. 25)	552
CXXV.	— 3040.	(Hist. prof. 26)	553
CXXVI.	— 9078.	(Hist. prof. 136. a)	558
CXXVII.	— 8839.	(Rec. 812. Schw. II. N. 794)	559
CXXVIII.	— 9025.	(Hist. prof. 107)	560
CXXIX.	— 3412.	(Hist. prof. 536)	562
CXXX.	— 7709.	(Hist. prof. 337)	—
CXXXI.	— 516.	(Hist. prof. 641)	565
CXXXII.	— 8080.	(Hist. prof. 435)	566
CXXXIII.	— 564.	(Hist. prof. 699)	568
CXXXIV.	— 543.	(Hist. prof. 678)	569
CXXXV.	— 340.	(Hist. prof. 52)	572
CXXXVI.	— 2782.	(Hist. prof. 71)	—
CXXXVII.	— 7188.	(Hist. prof. 310, 311, 312)	575
CXXXVIII.	— 7646.	(Hist. prof. 313)	580
CXXXIX.	— 5526*.	(Hist. prof. 28)	584
CXL.	— 9081.	(Hist. prof. 314)	585
CXLI.	— 8830.	(Hist. prof. 308)	586
CXLII.	— 2859.	(Olim sine numero)	589
CXLIII.	— 8081.	(Hist. prof. 277)	590
CXLIV.	— 2903.	(Olim s. n.)	592
CXLV.	— 2856*.	(Hist. prof. 201)	599
CXLVI.	— 7989.	(Hist. prof. 169)	600
CXLVII.	— 8364.	(Hist. prof. 129)	602
CXLVIII.	—	(Kupferstichsamml.) (Hist. prof. 2)	604
CXLIX.	— 8609.	(Hist. prof. 5?)	605
CL.	— 8622.	(Hist. prof. 12*)	606
CLI.	— 8662.	(Hist. prof. 92)	607
CLII.	— 7645.	(Hist. prof. 114)	608
CLIII.	— 7577.	(Hist. prof. 115)	610
CLIV.	— 8674.	(Hist. prof. 213 et 214)	—
CLV.	— 8739.	(Hist. prof. 217)	613
CLVI.	— 405.	(Hist. prof. 218)	615
CLVII.	— 8464.	(Hist. prof. 220)	—
CLVIII.	— 7993.	(Hist. prof. 401, 402 et 403)	617
CLIX.	— 8608.	(Hist. prof. 4)	619
CLX.	— 9225.	(Hist. prof. 3)	620
CLXI.	— 8323.	(Hist. prof. 21)	624
CLXII.	— 8647.	(Hist. prof. 182)	625
CLXIII.	— 8665.	(Hist. prof. 184)	631
CLXIV.	— 8733.	(Hist. prof. 209)	632
CLXV.	— 8668.	(Hist. prof. 133)	633

			Seite
CLXVI.	N ^o . 8710.	(Hist. prof. 134)	641
CLXVII.	— 8851.	(Hist. prof. 750)	643
CLXVIII.	— 5530.	(Hist. prof. 68)	644
CLXIX.	— 5588.	(Hist. prof. 123)	645
CLXX.	— 5554.	(Hist. prof. 124)	647
CLXXI.	— 5598.	(Hist. prof. 125)	—
CLXXII.	— 3315.	(Hist. prof. 126)	651
CLXXIII.	— 5553.	(Hist. prof. 127)	653
CLXXIV.	— 5610.	(Hist. prof. 238)	—
CLXXV.	— 5555.	(Hist. prof. 309)	654
CLXXVI.	— 5626.	(Hist. prof. 552)	657
CLXXVII.	— 7937.	(Hist. prof. 78)	658
CLXXVIII.	— 7688.	(Hist. prof. 223 et 224)	659
CLXXIX.	— 8055.	(Hist. prof. 225)	663
CLXXX.	— 7995.	(Hist. prof. 206)	665
CLXXXI.	— 8657.	(Hist. prof. 155)	—
CLXXXII.	— 8000.	(Hist. prof. 133)	666
CLXXXIII.	— 7692.	(Hist. prof. 128)	667
CLXXXIV.	— 7894.	(Hist. prof. 54)	668
CLXXXV.	— 7865.	(Hist. prof. 23)	669
CLXXXVI.	— 7959.	(Hist. prof. 162)	671
CLXXXVII.	— 7960.	(Hist. prof. 160)	672
CLXXXVIII.	— 7864.	(Hist. prof. 15)	673
CLXXXIX.	— 8457.	(Hist. prof. 165 et 166)	676
CXC.	— 7866.	(Hist. prof. 22)	681
CXCI.	— 8145.	(Hist. prof. 164 et 163)	682
CXCII.	— 7966.	(Hist. prof. 159)	683
CXCIII.	— 7996.	(Hist. prof. 107 et 168)	—
CXCIV.	— 8664.	(Hist. prof. 216)	685
CXCV.	— 7961.	(Hist. prof. 161)	686
CXCVI.	— 7967.	(Hist. prof. 156, 157, 158)	—
CXCVII.	— 7963.	(Hist. prof. 31*)	687
CXCVIII.	— 7902.	(Hist. prof. 32)	688
CXCIX.	— 7863.	(Hist. prof. 30)	—
CC.	— 7938.	(Hist. prof. 31)	689
CCI.	— 8628.	(Hist. prof. 190)	—
CCII.	— 2898.	(Olim s. n)	692
CCIII.	— 402.	(Hist. prof. 196)	696
CCIV.	— 9017.	(Hist. prof. 231 et 232)	697
CCV.	— 403.	(Hist. prof. 233)	698
CCVI.	— 3336.	(Hist. prof. 239)	700
CCVII.	— 3320.	(Hist. prof. 242)	701
CCVIII.	— 3319.	(Hist. prof. 243)	—
CCIX.	— 8996.	(Hist. prof. 244)	703
CCX.	— 9090.	(Hist. prof. 245)	—

CXXII.	N ^{ro} . 608.	(Hist. prof. 1009)	. . . . .	548
CXXIII.	— 540.	(Hist. prof. 672)	. . . . .	550
CXXIV.	— 3047.	(Hist. prof. 25)	. . . . .	552
CXXV.	— 3040.	(Hist. prof. 26)	. . . . .	553
CXXVI.	— 9078.	(Hist. prof. 136. a)	. . . . .	558
CXXVII.	— 8839.	(Rec. 812. Schw. II. N. 794)	. . . . .	559
CXXVIII.	— 9025.	(Hist. prof. 107)	. . . . .	560
CXXIX.	— 3412.	(Hist. prof. 536)	. . . . .	562
CXXX.	— 7709.	(Hist. prof. 337)	. . . . .	—
CXXXI.	— 516.	(Hist. prof. 641)	. . . . .	565
CXXXII.	— 8080.	(Hist. prof. 435)	. . . . .	566
CXXXIII.	— 564.	(Hist. prof. 699)	. . . . .	568
CXXXIV.	— 543.	(Hist. prof. 678)	. . . . .	569
CXXXV.	— 340.	(Hist. prof. 52)	. . . . .	572
CXXXVI.	— 2782.	(Hist. prof. 71)	. . . . .	—
CXXXVII.	— 7188.	(Hist. prof. 310, 311, 312)	. . . . .	575
CXXXVIII.	— 7646.	(Hist. prof. 313)	. . . . .	580
CXXXIX.	— 5526*.	(Hist. prof. 281)	. . . . .	584
CXL.	— 9081.	(Hist. prof. 314)	. . . . .	585
CXLI.	— 8830.	(Hist. prof. 308)	. . . . .	586
CXLII.	— 2859.	(Olim sine numero)	. . . . .	589
CXLIII.	— 8081.	(Hist. prof. 277)	. . . . .	590
CXLIV.	— 2903.	(Olim s. n.)	. . . . .	592
CXLV.	— 2856*.	(Hist. prof. 201)	. . . . .	599
CXLVI.	— 7989.	(Hist. prof. 169)	. . . . .	600
CXLVII.	— 8364.	(Hist. prof. 129)	. . . . .	602
CXLVIII.	—	(Kupferstichsamml.) (Hist. prof. 2)	. . . . .	604
CXLIX.	— 8609.	(Hist. prof. 5?)	. . . . .	605
CL.	— 8622.	(Hist. prof. 12*)	. . . . .	606
CLI.	— 8662.	(Hist. prof. 92)	. . . . .	607
CLII.	— 7645.	(Hist. prof. 114)	. . . . .	608
CLIII.	— 7577.	(Hist. prof. 115)	. . . . .	610
CLIV.	— 8674.	(Hist. prof. 213 et 214)	. . . . .	—
CLV.	— 8739.	(Hist. prof. 217)	. . . . .	613
CLVI.	— 405.	(Hist. prof. 218)	. . . . .	615
CLVII.	— 8464.	(Hist. prof. 220)	. . . . .	—
CLVIII.	— 7993.	(Hist. prof. 401, 402 et 403)	. . . . .	617
CLIX.	— 8608.	(Hist. prof. 4)	. . . . .	619
CLX.	— 9225.	(Hist. prof. 3)	. . . . .	620
CLXI.	— 8323.	(Hist. prof. 21)	. . . . .	624
CLXII.	— 8647.	(Hist. prof. 182)	. . . . .	625
CLXIII.	— 8665.	(Hist. prof. 184)	. . . . .	631
CLXIV.	— 8733.	(Hist. prof. 209)	. . . . .	632
CLXV.	— 8668.	(Hist. prof. 133)	. . . . .	633

			Seite
CLXVI.	N ^o . 8710.	(Hist. prof. 134)	641
CLXVII.	— 8851.	(Hist. prof. 750)	643
CLXVIII.	— 5530.	(Hist. prof. 68)	644
CLXIX.	— 5588.	(Hist. prof. 123)	645
CLXX.	— 5554.	(Hist. prof. 124)	647
CLXXI.	— 5598.	(Hist. prof. 125)	—
CLXXII.	— 3315.	(Hist. prof. 126)	651
CLXXIII.	— 5553.	(Hist. prof. 127)	653
CLXXIV.	— 5610.	(Hist. prof. 238)	—
CLXXV.	— 5555.	(Hist. prof. 309)	654
CLXXVI.	— 5626.	(Hist. prof. 552)	657
CLXXVII.	— 7937.	(Hist. prof. 78)	658
CLXXVIII.	— 7688.	(Hist. prof. 223 et 224)	659
CLXXIX.	— 8055.	(Hist. prof. 225)	663
CLXXX.	— 7995.	(Hist. prof. 206)	665
CLXXXI.	— 8657.	(Hist. prof. 155)	—
CLXXXII.	— 8000.	(Hist. prof. 133)	666
CLXXXIII.	— 7692.	(Hist. prof. 128)	667
CLXXXIV.	— 7894.	(Hist. prof. 54)	668
CLXXXV.	— 7865.	(Hist. prof. 23)	669
CLXXXVI.	— 7959.	(Hist. prof. 162)	671
CLXXXVII.	— 7960.	(Hist. prof. 160)	672
CLXXXVIII.	— 7864.	(Hist. prof. 15)	673
CLXXXIX.	— 8457.	(Hist. prof. 165 et 166)	676
CXC.	— 7866.	(Hist. prof. 22)	681
CXCI.	— 8145.	(Hist. prof. 164 et 163)	682
CXCII.	— 7966.	(Hist. prof. 159)	683
CXCIII.	— 7996.	(Hist. prof. 167 et 168)	—
CXCIV.	— 8664.	(Hist. prof. 216)	685
CXCV.	— 7961.	(Hist. prof. 161)	686
CXCVI.	— 7967.	(Hist. prof. 156, 157, 158)	—
CXCVII.	— 7963.	(Hist. prof. 31 *)	687
CXCVIII.	— 7902.	(Hist. prof. 32)	688
CXCIX.	— 7863.	(Hist. prof. 30)	—
CC.	— 7938.	(Hist. prof. 31)	689
CCI.	— 8628.	(Hist. prof. 190)	—
CCII.	— 2898.	(Olim s. n)	692
CCIII.	— 402.	(Hist. prof. 196)	696
CCIV.	— 9017.	(Hist. prof. 231 et 232)	697
CCV.	— 403.	(Hist. prof. 233)	698
CCVI.	— 3336.	(Hist. prof. 239)	700
CCVII.	— 3320.	(Hist. prof. 242)	701
CCVIII.	— 3319.	(Hist. prof. 243)	—
CCIX.	— 8996.	(Hist. prof. 244)	703
CCX.	— 9090.	(Hist. prof. 245)	—

			Seite
CCXI.	Nro. 2807.	(Hist. prof. 246)	704
CCXII.	— 7195.	(Hist. prof. 268)	—
CCXIII.	— 5671.	(Hist. prof. 273)	705
CCXIV.	— 5658.	(Hist. prof. 274, 275, 276)	706
CCXV.	— 5663.	(Hist. prof. 315)	707
CCXVI.	— 9534.	(Hist. prof. 46)	708
CCXVII.	— 355.	(Hist. prof. 79)	711
CCXVIII.	— 375.	(Hist. prof. 82)	—
CCXIX.	— 9422.	(Hist. prof. 85)	712
CCXX.	— 362.	(Hist. prof. 94)	713
CCXXI.	— 7633.	(Hist. prof. 101)	715
CCXXII.	— 8834.	(Hist. prof. 677)	717
CCXXIII.	— 325.	(Hist. prof. 1)	—
CCXXIV.	— 328.	(Hist. prof. 10)	718
CCXXV.	— 8324.	(Hist. prof. 20)	719
CCXXVI.	— 9234.	(Hist. prof. 27)	720
CCXXVII.	— 3039.	(Hist. prof. 29)	721
CCXXVIII.	— 3297.	(Hist. prof. 51)	722
CCXXIX.	— 3046.	(Hist. prof. 63)	723
CCXXX.	— 364.	(Hist. prof. 72)	725
CCXXXI.	— 3299.	(Hist. prof. 74)	729
CCXXXII.	— 5544.	(Hist. prof. 76)	—
CCXXXIII.	— 373.	(Hist. prof. 83)	731
CCXXXIV.	— 7634.	(Hist. prof. 93)	733
CCXXXV.	— 380.	(Hist. prof. 95)	734
CCXXXVI.	— 5620.	(Hist. prof. 269)	736
CCXXXVII.	— 8409.	(Hist. prof. 484)	737
CCXXXVIII.	— 390.	(Hist. prof. 109)	739
CCXXXIX.	— 2579.	(Hist. prof. 110)	740
CCXL.	— 459.	(Hist. prof. 619)	741

II.

Verzeichniß der angeführten Codices Mas. in
numerischer Ordnung.

N ^o .	Codex	Seite
325.	CCXXIII.	717
328.	CCXXIV.	718
340.	GXXXV.	572
355.	CCXVII.	711
362.	CCXX.	713
364.	CCXXX.	725
373.	CCXXXIII.	731
375.	CCXVIII.	711
380.	CCXXXV.	734
390.	CCXXXVIII.	739
402.	GCHI.	696
403.	CCV.	698
405.	CLVI.	615
459.	CCXL.	741
516.	GXXXI.	565
540.	EXXIII.	550
543.	CXXXIV.	569
564.	CXXXIII.	568
608.	CXXII.	568
2579.	CCXXXIX.	740
2733.	CXXI.	545
2782.	CXXXVI.	572
2799.	LXXXII.	489
2800 [*] .	LXXXI.	488
2807.	CCXI.	704
2832.	LXXVI.	481
2833.	LXXVII.	486
2834.	LXXV.	475
2856 [*] .	EXLV.	599
2858.	LXXXVIII.	486
2859.	CXLII.	589
2898.	CCII.	692
2903.	CXLIV.	592
2936.	CXIX.	543

Nro.		Seite
7646.	CXXXVIII.	580
— 7647.	XCIII.	505
— 7688.	CLXXVIII.	659
— 7692.	CLXXXIII.	667
— 7709.	CXXX.	562
— 7855.	XC.	509
— 7863.	CXCIX.	688
— 7864.	CLXXXVIII.	673
— 7865.	CLXXXV.	669
— 7866.	CXC.	681
— 7867.	LXXXVII.	497
— 7880.	LXVIII.	463
— 7890.	LXXXVIII.	499
— 7892.	II.	6
— 7894.	CLXXXIV.	668
— 7902.	CXCVIII.	688
— 7937.	CLXXVII.	658
— 7938.	CC.	689
— 7954.	LXIII.	455
— 7957.	XC.	501
— 7958.	XIV.	180
— 7959.	CLXXXVI.	671
— 7960.	CLXXXVII.	672
— 7961.	CXCV.	686
— 7963.	CXCVII.	687
— 7966.	CXCII.	683
— 7967.	CXCVI.	686
— 7982.	XCVIII.	511
— 7988.	XCIV.	508
— 7989.	CXLVI.	600
— 7990.	IX.	35
— 7993.	CLVIII.	617
— 7995.	CLXXX.	665
— 7996.	CXCIII.	683
— 8000.	CLXXXII.	666
— 8003.	CXVIII.	542
— 8005*.	XCIX.	512
— 8014.	LXIV.	457
— 8018.	LXXX.	487
— 8039.	LXXI.	471
— 8045.	LXIX.	466
— 8055.	CLXXXIX.	663
— 8058.	LXV.	457
— 8062.	IV.	13
— 8070.	I.	1

N ^o		Seite
8080.	CXXXII.	566
8081.	CXLIII.	590
8118.	X.	40
8134.	XV.	231
8135.	CXII.	527
8136.	CXV.	536
8145.	CXCI.	682
8183.	LVIII.	449
8184.	XLVIII.	435
8129.	XCH.	504
8231.	LXII.	454
8223.	CLEP.	624
8224.	CCXXV.	719
8364.	CXLVII.	602
8365.	LXXXIII.	489
8419.	LXXIII.	474
8448.	XVIII.	284
8457.	CLXXXIX.	676
8464.	CLVII.	615
8480.	LXXXV.	495
8608.	CLIX.	619
8609.	CXLIX.	605
8622.	CL.	606
8628.	CCI.	689
8647.	CLXII.	625
8657.	CLXXXI.	665
8662.	CLII.	607
8664.	CXCIV.	685
8665.	CLXIII.	631
8668.	CLXV.	633
8674.	CLIV.	610
8694.	CVIII.	521
8699.	CV.	518
8701.	CIX.	522
8707.	CVL.	519
8710.	CLXVI.	641
8732.	CLXIV.	632
8736.	VII.	20
8739.	CLV.	613
8830.	CXLI.	586
8834.	CCXXII.	717
8839.	CXXVII.	559
8851.	CLXVII.	643
8949.	XXI.	347
8950.	XXII.	357

		Seite
8951.	XXIII.	357
8952.	XXIV.	360
8953.	XXV.	362
8954.	XXVI.	365
8955.	XXVII.	366
8956.	XXVIII.	369
8957.	XXIX.	—
8958.	XXX.	370
8959.	XXXI.	372
8960.	XXXII.	374
8961.	XXXIII.	379
8962.	XXXIV.	388
8963.	XXXV.	391
8964.	XXXVI.	402
8965.	XXXVII.	410
8966.	XXXVIII.	416
8967.	XXXIX.	421
8968.	XL.	423
8969.	XLI.	425
8970.	XLII.	426
8971.	XLIII.	429
8972.	XLIV.	430
8973.	XLV.	431
8974.	XLVI.	433
8975.	XLVII.	434
8994.	III.	432
8996.	CCIX.	703
9017.	CCIV.	697
9018.	LXVI.	458
9020.	CXVII.	541
9023.	LXX.	470
9025.	CXXVIII.	560
9026.	VIII.	30
9027.	CXVI.	538
9038.	XX.	321
9039.	XII.	42
9045.	CVII.	520
9045*	XIX.	312
9048.	XIII.	46
9052.	CIV.	516
9059.	CXI.	525
9078.	CXXVI.	558
9081.	CXL.	585
9090.	CCX.	703
9221.	CXX.	544

I.

9225.	CLX.	620
9234.	CCXXVI.	720
9341.	CX.	524
9421.	CII.	514
9422.	CCXIX.	713
9427.	CL.	514
9428.	L.	445
9429.	LIX.	450
9430.	LXI.	452
9431.	LX.	451
9433.	LII.	446
9434.	LIII.	447
9435.	LIV.	—
9436.	LV.	448
9437.	LVI.	—
9438.	LVII.	—
9439.	LI.	446
9534.	CCXVI.	708
9900.	XCVI.	510
10046.	LXXXIX.	500
10088.	XVII.	259
10109.	XLIX.	441
10111.	XCVII.	510
10118.	XCL.	502
10451.	V.	14
(Kupferstichsammlung.) CXLVIII.		604

R e g i s t e r.

(Die Zahlen bedeuten die Seiten.)

(Verfertigt von Ad. B. und Sch.)

A.

Aachen 419, 741.
 Abbildungen 587, 588.
 Acconzioco (l') 357.
 Adéigais, Sixtus, 364.
 Aeneas Sylvius, oest. Geschichte, 541.
 Aggrol, Grafen v., 470.
 Agmanspach, Mich. v., 538.
 Agram, Bischof v., 349, 418.
 Agricola, Christoph, 510.
 — Nicolaus, 525.
 Aichstet, Herr von, 385.
 Alba, Herzog v., 348, 349, 350, 351, 353, 354.
 Albert, Erzherzog, 19, 430, 536, 561. Albertus, Herzog, 726.
 Albertus Magnus 695.
 Albrecht VI., Erzh., 675.
 Alegrius, Dr. Joh., 334, 337, 338.
 Alençon, Herzog v., 51, 52, 54, 64, 67, 92, 93, 96, 101, 131, 140, 146, 152, 160, 358.
 Alexander M. 565.
 Alfons, König, 719.
 Althan, Christoph v., 181, 325, 330.
 Ambraser Sammlung 455, 456, 457.
 Amerika, Geschichte, 736.
 Amerodac, Francus, 316.
 Amurat, Sultan, 22, 24, 611.
 Anabaptisten 675, 676.
 Angleria, Grafen, 668.
 Anhalt, Herzog Christian v., 36, 38, 580.
 Anna, Ferd. I. Gemahlin, 42.
 Anna, Erzherzogin, Gem. Sigm. v. Polen, 641, 643.

Anspach, Markgraf v., 61, 287, 352.
 Anthymius 694.
 Antonius Nicol. 731.
 Antwerpen 67, 419, 426, 430.
 Apulejus Platonius 694.
 Aquileja, Patriarch v., 656.
 Arebald, Francus, 316.
 Arianer 732.
 Arminianer 371.
 Armleder, Toms., 601.
 Arnberg, Graf v., 298.
 Arndt, Joh., 589.
 Arthois 59.
 Aschenhaymer, Jörg, 232.
 Äslabing 231.
 Asseliers (d') 151, 153, 179.
 Asuerus, König v. Persien, 651.
 Attila 646.
 Aubele 125.
 Auensberg, Grafen v., 566.
 Auer, Hanns, Ritter, 722.
 Auersperg, Andreas v., 367, 418.
 Augenwasser 234.
 Augsburg 440, 703.
 Augsburgische Confession 128, 430.
 Augustin, Caspar, 586.
 Austria, Don Juan d., 47, 165.
 Avendo, Grafen v., 539, 674.
 Avensberg, Grafen v., 617, 618.
 Aventinus 520, 530, 677, 682, 683.

B.

Badon, bey Wien, 428.
 Baden, Markgraf v., Ernst 233, 423; Jacob 394, 667.
 Badoer, Justinian, Doge v. Venedig 651.
 Bagathi, Nicolaus, 286, 289.

- Baiern, Herzoge v., 13, 355,
 542, 676, 677, 678; Ludw.
 Phil. 47, 68; Albr. 64, 125.
 127; Johann 80, 94; Joh. Ca-
 simir 359; Ferd. 361.
 Baiersche Landsordnung 384.
 Bairische Fürstenreihe 720, Bi-
 schöfe 735, Wappenbuch 733.
 Bambach, Georg v., 368.
 Bamberg 148.
 Bamberg, Bischof Berthold v.,
 561.
 Banatische Gränze 623.
 Banchinus, Georg, 180.
 Bannisius, Jac. Caes. Seer., 635.
 Bappa 422.
 Barbanson, v., 298.
 Barneveldt 469.
 Barocardus, Jacobus, 391.
 Bartholini, Bartholom., 17.
 Basel, Concil., 740.
 Basta, Georg, 286, 289; Gre-
 gor. 537.
 Bathori, Stephan, 21, 22, 23,
 24, 28, 126, 608, 638, 639,
 641.
 — Andreas, Cardinal, 289,
 632, 633.
 — Sigism., 421.
 Bauernaufubr 366, 424, 427,
 428, 431, 432, 556, 588, 590.
 Bayr, Conrad, 60, 66, 113, 117.
 Peter 470.
 Bechesius 199.
 Beck, Leop., 288.
 Beckeckh, Jac. v., 35.
 Belgien, Stände in, 47, 67.
 Bembus 197.
 Benaunte 706.
 Benedict II., Pabst, 648.
 Benedictiner Orden 549.
 Berchy, Franz, 639.
 Berengar K 572.
 Berg, Fürst. v., 398.
 Bergwerke, türkische, 631.
 Bernstein, Jaroslav v., 356.
 Besançon 740.
 Besessene 396.
 Bethlen, Gabriel, 37, 38, 577,
 578.
 Bets, Nicolaus, 30, 642.
 Beza 177.
 Bezdiezy, Sam. Geschinius a, 38.
 Bialobrzanski, Martin, 26, 640.
 Bibrach, Stadt, 240.
 Bibrach, Wolfg. v., 236.
 Bickenbach, v., 562.
 Bie, Elias v., 184.
 Biechh 91.
 Bildersammlung, v. Kaisern u.
 Königen, 497.
 Birke, Herman von der, 67.
 Biron, Marthal, 656.
 Blondius 600.
 Biot, Barbara, 339.
 Blotius, Hugo, 20, 180, 181,
 183, 185, 197, 200, 202, 207,
 221, 224, 226, 230, 321—347,
 496, 497, 642, 643, 644.
 Blutregen 426.
 Bobolsch 434.
 Bocskay, Stephan, 284, 285,
 288, 290, 537.
 Boehm, Christoph, 470.
 Boehmen, K. Johann v., 240,
 520, 534.
 Boehmen, Geschichte v., 508,
 534, 668, 726.
 Boehmische, Stände und Land-
 tage, 35, 57, 360, 363, 373,
 392, 419, 425, 428, 433, 636.
 Boehmische Unruhen 36, 578,
 579.
 Bona, Königin v. Polen, 43.
 Bonardus, Vinc., 612.
 Bonaventura, Cardinal, 562.
 Bonaventura, Gabriele, 289.
 Bonis, Marc. Anton, 656.
 Bonsteten, Albert v., 568.
 Borgia, Don Joan de, 347.
 Bornemissa, Math., 182, 214,
 216.
 Bosthege 430.
 Bosnien, Pascha v., 418.
 Botianius 579.
 Botzen, St., 692.
 Bourgoingne, de, 740.
 Boussu, Graf Max. v., 52, 61,
 90, 358.
 Brabant 46, 159., Herzog Joh.
 v., 790.
 Brandeis 134.
 Brandenburg, Churf. u. Markgf.
 v., 13, 38, 56, 163, 350, 579,
 Joachim, 67, 241, 584, 659,
 660, Albrecht, 242, Georg,
 233, Georg Frid., 376, Ca-
 simir, 665.
 Brassicanus de Carnunto 678.
 Braunschweig, Herzoge v., 13,

- 351, Julius 54, Heinrich 240, 241, Heinrich 244, Albert 732.
 Bremen, Erzbischof v., 59, 66, 67, 118, 120, 136.
 Breslau, Bischof Martin v., 21, 106, 637.
 Brixen, Bischof Sebastian v., 602.
 Bruck an der Mur 231.
 Brüssel 149.
 Brutus, Mich. Job., 607, 729.
 Buchheim, v., 672, Niclas 407.
 Buchorn, Grafen v., 667.
 Bucicaldus 652.
 Bücherverzeichniß, K. Max I., 476.
 Burgau, Markgraf v., 69, 199.
 Burger, Heinr. Hanns, 528.
 Burgmair, Hanns, 487.
 Burgund, Herzog Karl, v., 481, 531.
 Busfbekb 139, 228.
 Butler, Walter, 14, 25, Richard 15, Eleonora 25.
 Buzius, Fidelinius, 419.
- C.
- Caballis, de, 672.
 Cabrega, Marquis, 730.
 Calin de Marienberg, Dominic. Franz, 442 — 445.
 Calonie, Carl de, 177.
 Camarcus, Andre Dr., 46.
 Camerarius, Lud., 36.
 Caniseba 418, 431, 433, 434.
 Canisius, Heinr., 542.
 Canonicum Jus. 732.
 Cano, Melchior. 730.
 Caplo 416.
 Carafa, Hieron., 41, Carl, 585.
 Cardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe, 738.
 Cardonio, Andreas, 16.
 Carl d. Grofse 540, 580.
 Carl V., Kaiser, 31, 43, 44, 231, 232, 243, 584, 580, 583, 618, 651, 664, 669, 670, 705.
 Carl, Erz. Ferd. I. Sohn, 124, 183, 220, 355, 356, 367, 370, 379.
 Carl, Erz. Philipps II. v. Spanien Sohn, 231.
 Carl IX., K. v. Frankreich, 29.
 Caronis, Joh., 618.
 Carrara, Fam., 701, 792.
 Casal, Peter, 422.
 Caschau 35.
 Casimir, Herzog, 140, 147.
 Cassandrus, Georg, 558.
 Catharina, Ferd. I. Tochter, 44, 243, 245.
 Cathena, Peter, 368.
 Cavalli, M. di, 16.
 Cesarino, Julian, 353.
 Cessolis. Joannes de, 679.
 Cheus, Heinr., 528.
 Childebert, 312.
 Chinan Bassa 424.
 Chonistkhy de Chon, Peter, 279.
 Christian, Dr. Andreas, 80.
 Christliche Kaiser und Könige 738.
 Chroniken 545, 548, 609, 644, 647, 649, 673, 680 — 684, 698, 700 — 704.
 Chronologie 727.
 Chrottendorff, Seyfried v., 603.
 Chunringen, Hadmar v., 571.
 Churfürsten 21.
 Cicogna, Pascal. Doge v. V., 651, 656.
 Cilly 536, 539.
 Claudebeck 298.
 Claudia von Oesterreich, geb. Groß-Herzogin v. Toscana, 656, Kaiserin 511.
 Clesel, Cardinal, s. Klesel.
 Cleve, Herzoge v., 51, 77.
 Cling, Familie, 672.
 Clodomir Francus 316.
 Clusius, Cardinal, 206.
 Cobenzl a Prosseck, Joh., 519.
 Cöln, Churfürst v., 47, 60, 65, 72, 73, 78, 80, 154, 156, 162, 167, 174, 296, 426, 430.
 Colloredo 125.
 Comercis, M. de, 237.
 Commendone, Cardinal, 353.
 Commotau, Unruhe zu, 404.
 Comorn 300, 417, 419.
 Conallus, Jac., 15.
 Constantinopel 32, 34, 126, 419.
 — Patriarch v., 631,
 Cyrillus 577.
 Constanz 704.
 Contarini, Lorenzo, 653.
 Corvinus, Elias. 181.
 Cosmas II., Medici, 18.
 Costede, Dr. Angelus, 432.

Couaçocsius 38.
 Crasser, Jeremias, 385.
 Crepidellus, Paulus, 184, 185.
 Creuz 145, 148, 156, 170, 173,
 Creuz, Christoph, 48, 68, 70,
 72, 73, 75, 76, 115, 128.
 Creuz H., Kloster, 181.
 Crollalanza, Peter Bonaventura
 v., 453.
 Croy, Charles de, 740, Wil-
 helm v., 522.
 Crusenius, Nicola, 560.
 Cufrius 478.
 Cuspianus, Joh., 473, 478.
 Cypern, Nicocles, H. v., 503.

D.

Dachsbach 245.
 Dady, Andreas, 334.
 Daenemark 33, 34, Christian H.
 v., 241, 578.
 Dalmatien 649.
 Danowiz, Caspar v., 59, 74,
 181.
 Daniel 630.
 Danowiz, Balthasar v., 50, 56,
 98, 111, 120, 144, 151, 153,
 172, 175.
 Darius, Georg, 241.
 Delfinus, Jo., 183, 218.
 Demori, Anna, 55.
 Derffy de Zerdahell, Franz, 288.
 Deutschland 19, 531, 564, 581.
 Dhona, Burggrafen v., 36, 38,
 Christoph 580, Fabian 51, 59,
 87, Hannibal v., 579.
 Diétrich, H. in Frankreich, 694.
 Diétrich Wolfg., Ersh. v. Salz-
 burg, 289.
 Dietrichstein 507, Maximilian v.,
 124, 587, Adam v., 221, 226.
 Dionisi, Anton, 16.
 Diuiacus de Mantona, Hiero-
 nym., 652.
 Dobo 382.
 Docsi, Andreas Freyherr v., 492.
 Dörsanczki, Grafen, 644.
 Dogri 112.
 Dolfino, Gregor, 650.
 Dorai, Francus, 315.
 Dudith, Andreas, 637.

E.

Eberstein, Gfn. v., 113.
 Eberstorff, Barbara, 330, 332.
 Chathoch v., 604.
 Eck, Ernst Truchsefs v., 72,
 166.
 Eckh, v., 587.
 Eckartsweyl 528.
 Edelsteine 695.
 Eggenberg, Ruprecht v., 418.
 Eginhard 542.
 Egmont, Graf v., 52, 348.
 Einsiedler, zu Toll in Burgund,
 358.
 Eislerus, Joh., 184, Laur-
 entius, 322.
 Eisny 240.
 Elbogner-Kreis, Adel, 240.
 Eleonora, Kaiserin, 509.
 Ellebodius, Nicasius, 203.
 Embs, Graf Hannibal v., 93.
 Emmerberch, Perchtold v., 603.
 Engelhöffer 311.
 England 277, Elisabeth v., 308,
 372, Jacob v., 39, 654, Karl L.,
 578, Adulph, 697.
 Ennichel, Joh., 546.
 Enzersdorff, v., 126, 127, 426.
 Eppendorf, Reichardt v., 603.
 Erdbeben 396, 403.
 Erdödi, Thomas, 394, 403,
 Paul, 666.
 Erlaw 418, 425.
 Ernaw, Ulrich v., 236.
 Ernst, Ersh. Sohn Max. II., 20,
 48, 50, 56, 61, 62, 115, 154,
 166, 170, 373, 382, 385, 393,
 415, 416, 418, 635, Mgf. 734.
 Erpenius 612.
 Este, Fam., 668.
 Eulenburg, Hanns Albr. v., 470.
 Eutrandus 316.
 Eybeswald, v., 587.
 Eycsing, Freyherr Michael v.,
 231, 234, 238.
 Eselinus v. Verona 668.

F.

Fabrianus, Hieronymus, 509.
 Faccius, Barthol., 729.
 Falbenhaubt, v., 587.
 Falkhin 234.
 Farnese, Octavio, 241.

- ederszeichnungen 441, 444, 445, 514.
 erdinand I., Kaiser, 16, 81, 42, 281, 582, 630, 658, 660, 664, 665, 670, 684, 687.
 erdinand II., Kaiser, 19, 40, 41, 528, 584, 587.
 erdinand III., Kaiser, 446, 448, 587.
 erdinand, Erz. Sohn Philippe III. v. Spanien, 231, 232.
 erdinand v. Tirol, Erz. Sohn Ferd. I., 16, 20, 125, 425, 655.
 erdinand, Erz., 354, 359, 363, 367, 430, 586.
 ernberger v. Egenberg, Georg Christoph, 529.
 errara 79, Alfons v., 637.
 estendorf 426.
 idler, Marian, 569.
 inland, Herzog Joh. v., 349.
 irman, Jörg v., 238.
 Flaminius, Joh. Anton, 244.
 Flandern, Grafen v., 177, 511.
 Flexell, Lienhart, 461, 715.
 Florenz 201, 361.
 Florianus 196.
 Fontenay-Marueil, Marq. de, 530.
 Forgach, Graf Sigm. v., 285, 286, Frans 608, 616.
 Franauer, Familie, 672.
 Franken 367, 368, 538.
 Frankfurt a. M. 66, 73, 207.
 Frankreich 39, 115, 347, 383, 409, 530, 580.
 — Ludw. XI., 482, Heinar. II. 243, 581, Heinar. III. 131, 297, Carl IX., 29, 636.
 Freherus 534, Marquard, 542, 718.
 Freiburg, Joh. v., 722.
 Freyschiessen, zu Stuttgart, 715.
 Freysingen, Bischof Emmich v., 571, 603.
 Freytag, Georg, 63.
 Friaul 656.
 Fridesheim, Wilh. Berah. v., 543.
 Friedrich d. Schöne 558, 675.
 Friedrich IV., Kaiser, 474, 481, 531, 542, 674, 675, 682, 701, 731.
 Fridericianische Privil. 736.
 Fridericus episc. Viennensis 677.
 Friesach, Archidiacon v., 432, Weichardt v., 603.
 Frisius, Hadrianus, 322, Martinus, 330.
 Fronauer, Familie, 672, 675.
 Fuchsmag, Joh., 474, 475.
 Fugger, Relationen, 242, 347, 388, 409, 410, 416, 423—436.
 — Hanns Jacob, 44, 62, 74, 75, 117, 162, 173.
 — Octavian Freyherr, 358, 360, Philipp, 357, 360, 388.
 — Albrecht, 425, 429, 431, 433, 434, 439, 440.
 Fünfkirchen, Probst Georg v., 533.
 Furt, Wolfgang, 343.
- G.
- Gabaleon 36.
 Gabriel, Nicolaus, 657.
 Gaismair, Michel, 602.
 Gall, Obrist, 205.
 Garsten 572.
 Gattermeyer 331, 344, 355.
 Gauolthier van der Cracht 51.
 Geldern 91, 179, 476.
 Gemmen, antike, 449, 450, 451.
 Genf 16.
 Gent, Religionsfriede v., 260.
 Gentilotti 607, 711, 712.
 Genua 111, 357, 645, 646, 729.
 Geographische Tabellen 486.
 Gera, Thomas v., 54.
 Geschinius à Besdiezy, Sam., 38.
 Geysa, König v. Ungarn, 683.
 Gifanius 196.
 Gimelnburch, Marquart v., 603.
 Gimnich 78.
 Giolosa, Cardinal, 242.
 Glareanus 13.
 Glaserus 181.
 Gmünd, Archidiacon v., 432.
 Gnesen, Erzbischof v., 641.
 Goldschmidt 234.
 Golius 612.
 Gonzaga, Familie, 653, Ferdinand, 241.
 Grabchriften 544.
 Gradenigo, Petrus, 646, 650.

- Gränzfestungen gegen die Türken, 619, 620.
 Graez 418, 419, 431, 620.
 Gran 299, Ezechisch. 42.
 Granada 729.
 Grange, N. de la, 15.
 Grassin, Michael di, 347.
 Graunewitz, Ulr. v., 532, 533, 674.
 Gregorius, Pabst, 433.
 Gregor, Bischof v. Toprs, 538.
 Gregorius, P., 732.
 Gregorowski, Vincenz, 382.
 Gremouville 531.
 Gretscher, Jesuit, 35, Jacob, 542.
 Greyners, Ulrich, 74.
 Greyff, Rudolph v., 423, Hanns, 428.
 Orienperger, 126.
 Grielsbeckh, Hanns, 470.
 Gritti, Aloysius, 31.
 Gröpper, Canonicus, 167, Caspar 289, 312.
 Gualterus, Cornelius, 558.
 Cuban 247.
 Guettimstein, Hanns v., 234.
 Guettius, Helfencicus, 180, 181, 196, 200, 202, 205, 334.
 Gündersdorff, Graf Christoph v., 43.
 Guise, Herzog v., 297, Cardinal v., 658.
 Gumpoldskirchen 428.
 Gundelinsgan, Heinrich, 565, 617.
 Gurk, Bischof u. Cardinal v., 237, 432, 592.
 Guyd, de Pontaillyer, 741.
- H.
- Haag 575.
 Habersackh, Hanns, 500.
 Habicht 212, Nicol, 181.
 Habsburg, Geschlecht, 13, 313, 444, 475, 478, 486, 487, 495, 496, 564, 666, 686.
 Hageg, Thadd., 181.
 Hailprun 249.
 Hainhofer, Philipp, 586, 589.
 Hall, Stadt, 66.
 Halle, Stadt, 240.
 Haller, Wolffg., 44.
 Halmarus 229.
 Hamburg, Gymnasium su, 321.
 Hardegg, Grafen v., 61, 66, 115, 382, 603, 727.
 — Ferdinand O. v., 417, 421, 422, 423, 424.
 — Heinrich v., 480.
 Hardtberg, Stadt, 622.
 Hartter, Hanns, 470.
 Hassan Bassa 403.
 Hassenstein, v., 47, 58.
 Haudnoldus 180.
 Hausman, Walburga, 376.
 Hauwitz, Hanns, 470.
 Haym, Hanns Freyherr v., 386.
 Haslawe, Otto v., 604.
 Hærbrandt, Dr. Jacob, 334.
 Heiden, Extracta, 718.
 Heinrich II., Kaiser, 542, Heinrich III. 608, Heinrich VI. 735.
 Heinrich, Valois, K. v. Polen, 17, 18, 28, 29.
 Heligast, Francus, 316.
 Hellerus, Joh., 208.
 Hellianus Verelleasis, Ludov., 635.
 Helwicus, Thuringus, 570.
 Hennenberg 181.
 Heraldiker 700.
 Herberstein, Hanns Sigism. v., 236, 430.
 Herbst, Caspar, 480.
 Herman, Frans, 379.
 Hermannus, Contractus, Chron., 711, 726.
 Hermentrid, Doringus, 315.
 Hernald 18.
 Herrenberg, Jörg v., 234.
 Herrgott 565, 566, 568, 569.
 Herzogenbusch 299.
 Hessen, Landgrafen v., 13, 39, 52, 54, 148, 240, 241, 243, 352.
 Hetsö 360.
 Hexenwesen 376, 394, 398.
 Hiller, Gregor Eberhard, 334.
 Himmelszeichen 680.
 Hinrichtungen 404.
 Historia sacra, Epitome, 725.
 Hochberg, Mgf. Heinrich., 662.
 Hochenburg 167, 170.
 Hochwartter, Herr, 470.
 Hoe 180, 181, 199.
 Hofbibliothek 321 — 347, 433.
 Hoffmau 155, 163.
 Hofkammer 15.
 Hofkanzley, Boehm., 15.

Ioskirchen, Freyherrn v., 407.
 Georg Andre v., 300, Wvlg.,
 529.
 Ioskircher, Hanns, 722.
 Iohenberg, Stephan v., 532,
 Albert Graf v., 682.
 Iohenburg, Sigm. v., 54, 58,
 63, 64, 66, 69, 126, 128.
 Iohenlohe, Grafen v., 37, Phil.,
 371.
 Iohenwart 667.
 Iolland 67, 151, 578, 579.
 Ioller v. Hollanstain, Carl, 51,
 Holtze, Blasius, 238.
 Iolzschnitte, zum Theuerdank,
 486.
 Iolzschuecher, Bertram, 61, 62.
 Iomanaj 616.
 Iorn, Graf v., 348.
 Iornneck, Ottocar v., 553.
 Iortanton, Graf v., 654.
 Ioy, Leonh., 180, 199.
 Hoyos, v., 127.
 Iuberius, Joh., 180.
 Iugenotten 171.
 Iundtsparg, Eustach v., 56.
 Iuniad, Joh., 737.
 Iunibaldus 312.
 Iunius 277.
 Iurtado de Mendoza, Diego, 731.
 Iussar, Peter, 311, 413.
 Iuttenus, Lud., 181.
 Iutter 322.

I.

Ibrahim Bassa 31.
 Iliezhazi, Stephan, 611, 612.
 Isung, Georg, 60, 61, 65,
 Magdalena, 672.
 Indien 367, 736.
 Iizersdorf, Iazersdorf bey
 Wien, 428.
 Inquisition zu Sevilla 361.
 Innsbruck 237, 299, 434, 454.
 Inschriften - Erklärung 448.
 Irland 35.
 Isthuanus 199.
 Italien 366, 433, Könige v., 735.

J.

Iener 391.
 Ienuzi, Hassan Bassa Vezir, 609.

Jerusalem 678.
 Jesuiten 35, 36, 39, 830, 420,
 421, 423, 593.
 Jörger 587.
 Johanniter - Orden 655.
 Jordan, Gothus, 315.
 Jordanus, Magr., 698.
 Joseph, Erzherzog, Sohn Leop.
 I., 442, 443.
 Jovius, Paul, 197, 201.
 Jülich, Herzoge v., 72, 77, 78,
 79, 158, 298, 351, 585.
 Jungen: Joh. Junius v., 52.
 Juridische Handschriften, Ver-
 zeichniß, 612.
 Justinianus, Leonh. et. Bernh.
 652.

K.

Kärnthen 236, 432, 587, 668,
 684.
 Kaiser, Röm., 723, 725, 734,
 737.
 Kassenowsky 470.
 Keempen, Gottfr. v., 373.
 Kegkh, Paul, 232.
 Kerestes, Schlacht bey, 425.
 Khandorfer 231.
 Khazenpörger 125.
 Khevenhüller, Freyh. v., 40,
 47, 82, 236, 579.
 Khieninger, Christoph, 62, 63,
 117.
 Khod, Georg, 44.
 Khuen v. Belasy 245.
 Khunowiz, Hanns v., 114.
 Khünigsparg, v., 127.
 Kinsky 70, 303, 587.
 Kintsbach, Marg. v., 242.
 Kirchengeschichte 519, 696.
 Kirchensachen 515.
 Kirchmayr, Hanns, 479.
 Kittlitz, Fridr. v., 470.
 Klesel, Cardinal, 259, 281.
 Knobelsdorfer 479.
 Köferl, Caspar, 74, 75.
 Köln, Joh. v., 37.
 Königslohe, Adrian v., 86.
 Kosslouuski 24.
 Kouski 24.
 Kouaczocy, Stephan, 579.
 Kranstadt, Frauenkloster, 242.
 Krie 490.
 Krems u Stein 674.

Kremsmünster 712.
 Hrabkavski 28.
 Krainezky 470.
 Kuefstein, Bar. v., 631.
 Kuenel, Caspar, 213.
 Kupferstiche 445, 604.
 Kurz, Obrist, 299.
 Kurzbach 639.
 Kys 624.

L.

Lämpel, Seb., 412.
 Lakhner 283.
 Lalaing, Graf v., 51, 55, 60,
 71, 107, 108.
 Lamb. 566.
 Lambacense, Chron., 731.
 Lambecius, 453, 454, 517, 570
 615.
 Lamberg, Joh. Freyherr v., 245.
 Lanczkórónski de Brzesci 26,
 640.
 Landeckius, Bisch. v. Olmütz,
 213.
 Landsknechte, tumultuarische,
 zu Rottenmann, 412.
 Langau, Mathes v., 65, 69.
 Lansac, Gelasius de, 636.
 LansianischeMünzsammlung 452.
 Lascius, Hieronym., 664.
 Lasky, Palatn. Sirad., 23, 25,
 26, 27, 181, 641.
 Lats, Christoph v., 136.
 Laubenberg, Hanns Caspar, 238.
 Laudeweckh, Georg, 470.
 Lauffenburg, Grafen v., 686.
 Lauriani, Octavius, 68.
 Lavant, Bisch. v., 286, 432.
 Laz, Ulrich ab dem, 603.
 Lasius, Wolfg., 244, 487, 538,
 563, 659, 660, 662 —
 689.
 Ledentn, Joh., 606.
 Lengenbach, v., 681.
 Lenggonitsch, Georg, 413.
 Leonini, Dr. Albert, 59, 151.
 Leonora, Prinzessin, 66.
 Leopold, Erzh. Bisch. v. Strafs-
 burg etc., 679.
 Leopold L., Kaiser, 435, 442,
 510, 512, 526, 617.
 Leopold Wilhelm, Erzh., 450.
 Leopold, Mgf., 726.
 Lettina, an der Mur, 431.

Leuchart, Dr., 36.
 Leukhouitsch, Jacob, 418.
 Lewmpckh 232.
 Liechtenstein, Erasm. Freyh. v.,
 52, 53, 58, 89, 98, Heinrich
 66, 67, 80, 120, 533, Septi-
 mius, 529 — 675, Wolff, v.,
 601.
 Liegnitz, Herz. Georg v., 50, 59.
 Lilius, Zacharias, 580.
 Limburg 352.
 Linckh, Christoph, 269, Hann
 Heinr., 385.
 Linden, Hermann v., 67.
 Lins 420, 425.
 Lippai, Blasius, 285.
 Lippamano, Hieronym., 242.
 Lissabon, Annuntiationkloster
 zu, 377.
 Listius 180, 181, 182, 184, 200,
 214, 527.
 Lithauen 519.
 Loazes, Ferdinand de, 612.
 Löbel, Freyherrn, 386, Bern-
 hard, 288, Hanns, 424.
 Locher, Carl, 180, Jacob, 475.
 Lodron, Graf Albr. v., 350.
 Loewen, Gesellschaft vom, 234.
 Logau, Math. v., 637.
 London 60.
 Lorendan 44, 45.
 Lotbringen 296, 482, 530, 573.
 Lubauer, Math., 181.
 Lucanus, David, 333.
 Lucs, Lienhart, 720.
 Ludwig d. Baier, Kaiser, 520,
 559.
 Lüttich 478, Cardinal Ernst v.,
 67.
 Lug, Hougel von dem, 603.
 Luprandius 317.
 Luxemburg, 93, 668, 700.
 Lyon 429, 433.
 Lyra 53.
 Lyrenvelde 570.

M.

Macedonien 348.
 Madrid 529.
 Magdeburg 243, 603.
 Mailand, Herzog Philipp v., 729.
 Mainz, Churf. v., 67, 141, 143,
 284, 703.
 Mair, Bernb., 657.

- Malbom 470.
 Malstatt, v., 51.
 Manlius, Jacob, 487, 496.
 Mansfeld, Grafen v., 36, 244,
 399, Carl, 307, Ernst, 375.
 Manstorffer, Hanns, 236.
 Mantua 13, 509, 653.
 Maracksi, Freyherr v., 428.
 Marcomannen 672.
 Marcus, St., 648.
 Margaretha, Erzh., 233.
 Maria, Erzh., 80.
 Mariano, Paulus, 372.
 Martin, Abt v. St., 242.
 Martinus, Polonus, 696, 701,
 725, 739.
 Marvisian 411.
 Mals und Gewicht 330, 333.
 Matts, Aggidius, Jesuit 402.
 Matthias, Erzh. dann Kaiser,
 46, 47, 81 — 180, 210, 284,
 286, 289, 290, 332, 358, 363,
 417, 422, 429, 434, 492, 502,
 504, 505, 528, 536, 561, 608,
 610, 611, 671.
 Maucher, Math., Biblioth., 435
 — 441.
 Maugis, Philipp de, 688.
 Mauterbergius, Rud., 667.
 Maximilian I., Kaiser, 1, 5, 6,
 12, 13, 238, 235, 237, 312,
 318, 320, 471, 475, 481 — 486,
 539, 599, 682.
 Maximilian II., Kaiser, 16, 17,
 20 — 30, 68, 115, 127, 138,
 166, 180, 210, 291, 499, 500,
 501, 505, 610, 618, 624, 633,
 637, 640, 642, 663, 665, 708.
 Maximilian, Erzh., 29, 30, 48,
 57, 264, 281, 288, 359, 383,
 389, 390, 395, 408, 409, 425,
 429, 536, 611.
 Maydburg, Burggraf Michael v.,
 674.
 Mayer, Leonh., 359.
 Mayr, Jac., 350.
 Mays, Ant., 327.
 Mazzuchelli 608.
 Mechorius, Wilh., 526.
 Mecklenburg 243, 352.
 Medicinisches 692, 696.
 Medling 234, 427, 428.
 Mehemet Bassa 24, 126, von
 Ofen, 413.
 Melancthon 240, 618.
 Melk, Abt Fleming v., 550.
 Memmingen 240.
 Menesis, Ferd. Telles de, 367.
 Menestorfer 282.
 Meusel, Jacob, 13, 5, 6, 14,
 18, 475, 478, 488.
 Meran, Frauenkloster, 602.
 Merseberg, v., 287, 288.
 Mesues, Petrus Clevicus distus,
 358.
 Metternach 394.
 Mettkarke, Adolf v., 245.
 Metz, Jos., 55.
 Metz, Stadt, 164, 240, 241,
 581.
 Meysaw, Stephan v., 604.
 Miltstatt, Kloster, 589.
 Minckhewicz, Caspar u. Otto v.,
 67.
 Minoriten 202, 342.
 Miscellanea theol. 713, theol. et
 historica 740.
 Mirschkowsky, Nic., 470.
 Mißgeburten 402.
 Modena, Herzoge v., 656.
 Moerls, Gf. Adolf v., 296.
 Molard, v., 361.
 Molino, Alexand., 707.
 Moll, Peter v., 129.
 Molleri, 109.
 Monlucius, Joannes, Bischof v.
 Valencia, 634, 636.
 Montferrat, Herzoge v., 509.
 Montfort, Graf Hang v., 603.
 Mordbrenner 396.
 Morosini, Doge v. Venedig, 646.
 Mori, Anna de, 62.
 Moscau, Csar Iwan Wasil. II.,
 126, 199, 354, 359, 519.
 Moshaimer, Thomas, 597.
 Mülberger, Johann Magister, 587.
 München, Herrnschiessen, 720.
 Münster, 64, 65, 118, 120, 134,
 136.
 Müntzinger, Heinar., 242.
 Münzwesen 445 — 452, 687 —
 689.
 Muglen, Heinar. v., 721.
 Murath, Sultan, 409.
 Murath, Bassa v. Ofen, 434.
 Murberch, Weygant v., 603.
 Murhaimer 399.
 Musclaw, Lucas, 56.

N.

Nachtruch, Arbogast, 369.
 Nadasdi, Franz, 411.
 Nadoralba, Schloß, 737.
 Napragy 287, 288, Demetrius
 Bischof, 537.
 Narbaez, Panfilus de, 736.
 Nassau, Graf Johann v., 64, 68,
 79, 80, 82, 128, 158, 172,
 176.
 Nassau, Graf Moriz, 269, Graf
 Wilhelm 46, 47, 83.
 Nauagiero, Bern., 191.
 Navarra 393, 697.
 Nellenburg, Landgrafschaft, 293.
 Nemetz, Blasius, 285.
 Nesselius, Daniel, H. Bibliothek-
 rar, 444, 519, 652.
 Neuburg, Herzog Wolfgang v.,
 351.
 Neuhaus, Gering v., 286, 357
 v., 236.
 Neunburg, 726, 723.
 Neufs 296, 373.
 Neustadt 232, 236, 239.
 Nicaea, Synode, 732.
 Niederlande 47, 59, 67, 149,
 151, 359, 358, 359, 363, 476,
 577, 585.
 Nivnurch 571.
 Noalis, Egidius de, 636.
 Noircarmes, Joh. de, 47.
 Novigrad 417, 612.
 Nuñez, Grafen v., 73, 77, 163,
 542.
 Nürnberg, Churfürstentag zu,
 141.
 Nürnberg, Burggrafen v., 23,
 245, 562, 682.
 Nuñez, Alvaro, 736.

O.

Oberhamer, Familie, 672.
 Obersesse, Bernhard v., 603.
 Octavius, 155, 167.
 Oeconomisches 692.
 Oedt, Sfigism., 182.
 Oesterreich 433, Chroniken 545,
 546, 552, 572, Erbämter 681,
 Genealogie 540, 562, 566, 566,
 671, Geschichte 538, 568, 617,
 Gränzen gegen Böhmen 546,
 Herzogthum 559, Landtag 419,

429, 430, 431, 434, Mark-
 grafen v. 18, Leopold IV.
 Markgraf 548, Ob-d. Emster,
 684, Privilegien 558, 571,
 Stände 236, 424, 509, 528,
 675.
 Ofen 430, Pascha v., 23, 31,
 199, 638.
 O'kennedy 15.
 Olahius, Nicl. Arabisch. v. Gra.
 612, 624.
 Onolzbach, Markgrf. Fridrich,
 245.
 Opitius, Josua Prädiet., 252.
 Oran 297.
 Oranien, Prinz v., 33, 50, 51,
 65, 71, 72, 100, 130, 171,
 347—350, 358.
 Orient, Reisebeschreibung, 529.
 Orsino, Lelio, 452.
 Ostelius 610.
 Ortenburg, Graf Joh. v., 432,
 Graf Ehrnfried v., 386.
 Ostman, Bassa, 372.
 Osterhofen, Kloster, 734, 736.
 Othbertus 666.
 Otfridus, Monachus, 713.
 Ottingen 245.
 Otto, v. Freysingen, 314, 647,
 700.
 Ottokar, K. v. Böhmen, 682.
 Ouernia, Pasqual, 656.

P.

Pabst, Alexander, 731, Clemens
 VIII. 289, Innocenz X. 52
 Leo X. 244, Pius V. 553, Six-
 tus V. 526.
 Päbste 19, 44, 734, Geschichte
 der P. 712, Chroniken 712,
 725, 727, 737.
 Pagramy, Benedict, 285.
 Palfy, Niclas, Freyh. v. Oriz,
 125, 373, 382, 412, 417, 424,
 429.
 Pamkhircher 602.
 Panvinius Onuphrius 516.
 Pappus, Dr. zu Straßburg 77,
 398.
 Paradeyzer, Georg, 289, 43,
 434.
 Parma, Herzog v., 48, 297, 299.
 Paruta, Paolo, 654.
 Pasler, Peter, 602.

- Paquill, 350, 356, 389, 408,
 409, 411, 419, 421, 422, 423,
 424, 425, 655.
 Passau, Bischof v., 189, Bi-
 schöfe v., 735, Wolfker Ep.,
 571.
 Paulus Emilius 50.
 Peczen, Dr., 305.
 Peilstain, Grafschaft, 571.
 Pelgram, Bürgermeister zu Cöln,
 156.
 Pem, Dompr., 385.
 Perez de Hirta, Genesius, 731.
 Perkhmüller, David, 75.
 Perlin 424.
 Pernstein, Hanns v., 55, 69, 105,
 125, 165; 212, 472, Johanna
 v., 170, Wratislaw v., 633.
 Persien 375, Gesandtschaft 431.
 Pesth, Stadt, 609.
 Pesthius, Franc., 24.
 Petersdorf, bey Wien, 427, 428.
 Petrarca 702.
 Petri, Ludw., 666.
 Petrinia 417, 422.
 Petrus, Pictaviensis, 725.
 Petrus, St., 647.
 Pettau, Stadt, 622.
 Peutingen, Dr., 479.
 Pezzius, Dr., 537.
 Pfaffenstetten 428.
 Pfalz, Churf. Fried. v., Winter-
 könig, 36, 37, 38, 39.
 Pfalzgraf 350.
 Pfalzgrafen, bey Rhein, 13, 74,
 84, 86, 89, 90, 93, 100, Joh.
 Casimir.
 Pflueg, Hieron., 52.
 Phannberch, Vlrich Graf von,
 603.
 Philipp, Erzherz. S. K. Max. I.,
 717.
 Philipp, Imp., 700.
 Philippus, Bergomensis, 475.
 Pichel (Püchel), v. Pichelberg,
 57, 68, 125.
 Piethen, Friedr. und Sigfried
 v., 233.
 Pilatus, Pontius, 650.
 Pilchdorf, Conrad und Vlrich
 v., 603, 604.
 Pisa, Concil., 18, 475.
 Pistorius 394, 728.
 Pitsch, Niederlage bey, 29.
 Pitschin, Schlacht bey, 379.
 Flaichtrott, Hieronym., 423.
 Plan, Herr v., 392.
 Platina, Bartholm., 653.
 Plawen, Sebald v., 75.
 Plinius, Valerius, 694.
 Pogran, Benedict, 413, 416;
 417.
 Pohlen 16, 20, 27, 29, 30, 42,
 181, 213, 242, 353, 356, Stände;
 375, 376, 379, 380, 381, 384,
 390, 391, 414, 425, 578, 580,
 633, 636, 637, 638, 642, 644,
 650, 656.
 Poldriz 27.
 Polbaim 473.
 Polota 429.
 Polweil 93.
 Polybius, Megalopolitanus; 680
 Pommern, Herzog Joh. v., 56;
 352.
 Ponchierius; Stephan Bischof v.
 Paris, 635.
 Popel, Jörg; 423, Christoph;
 361, Lalsia, 70.
 Portalegre 731.
 Portnerus, Albert Joh., 617.
 Portugal, Princesin v.; 349.
 Posa, Marques de, 354.
 Posen 424, 425.
 Pottendorf, v., 675, Conrad v.,
 603, 604, Jörg v.; 532; 533.
 Potzupitzky 470.
 Praedicanten 704.
 Praetorius Falcburgensis; Fri-
 dric., 321.
 Prag 112, 124, 180, 402, 417
 — 423, 426, 521, 538, Erz-
 bischöfe v.; 726.
 Pragadinus, Marcus, 408.
 Prainer, Bar. Fridr., 320.
 Prandeis 124.
 Prank, Christoph v.; 432.
 Prasberg, H. v.; 885.
 Preiner, Hanns, 64; Seyfried,
 262.
 Preise, verschiedener Sachenfa-
 Wien, 422.
 Prefsburg 124, Landtag; 425.
 Prian, Christoph; 422.
 Prinz, Daniel, 56, 64, 65, 66,
 72, 73, 74, 75, 76, 80, 112,
 141, 148, 154, 157, 162, 167,
 170.
 Prognosticon 391, 392.
 Prophecyung 391.

Prothofsky, Georg, 125, 165.
 Prun, bey Wien, 427.
 Prunser, Dr. Joh. Christof, 333, 337.
 Puchaim, Albert v., 604, Georg v., 604, Pilgram v., 602, 603.
 Pudlerus, Wolfg., 180, 200, 202, 206, 211, 229.
 Pätten, Grafschaft, 681.
 Pulgarn, Kloster, 401.
 Piedenisie, v. Piedenise Heinr., 55.

Q.

Quercetanus, Andreas, 542.
 Quirinus, Franciscus, 651.

R.

Raab 306; 417, 422 — 429.
 Raabenhaupt, N. v., 404.
 Radamer, Fam., 672.
 Radehinus, Caconicus Frising, 699.
 Radellus 187, 189.
 Radsiwül, Cardinal, 643 — 644.
 Rähaupt, Albrecht, 60.
 Räscher, Joh. Pochlariensis, 563.
 Rägosi 512.
 Raquza 655.
 Rakerspurg 622.
 Ramus Veromandus 558.
 Ramusius, Joh. Bapt, 736.
 Ranzow, Daniel v., 349.
 Rappach, Fam., 672.
 Rappolstein, Wilhelm zu, 238.
 Ratemberg, am Inn, 478.
 Ratemberg, Joh. Mayer, 676.
 Rationarium, v. Tyrol. Hof, 454.
 Raupow, Wenzel Wilh. v., 37.
 Ravenus 600.
 Ravenspurg, Stadt, 249.
 Raymundus, Eremita 625, 630.
 Rechberg, Gaudens v., 423.
 Reding, Rudolph und Georg, 376.
 Regensburg 162, 182, 241, 571, 577, 682, Gebhard Bischof v., 734.
 Regensperg, Leop. v., 245.
 Regentseichen, v. Mannel, 488.
 Reheling 412.
 Religionsfriede, v. Gent, 360.
 Religionsachen 703, Fragen re-

ligiöse, 18, Veränderungen, 354, 426, 429 — 432.

Remboldt, Hanns Caspar, 440.
 Resch, Niclas, 236.

Reyssel, v., 59.

Reutz, Herman, 358.

Reytenhaslach, Hanns zu, Medic., 695.

Rheinkreis, Stände, 241.

Richelieu 530.

Ricoldus, Florentinus, 707.

Rietmann, Hanns, 74, 75, 76, 77, 78, 162, 173.

Rigolius 163.

Rindfleisch, Daniel v. Breslau,

65, 69, 74, 152.

Robertus, Pictaviensis, 678.

Robsky, Starost, Na., 639.

Rochitsky, Joh., 640.

Rodaun 426.

Rüdern, Sebastian Freyherr v., 54, 55, 56, 58, 105, 111.

Roggendorf, Wilh. B. v., 181, 210, 659, 660, 664.

Rom 425, 431, 434.

Romsperg, Jacob v., 66, 136.

Rornys, Caspar, 422.

Rosemberg, Wilh. v., 24, 54, 55, 111, 356, 359, 378, 403, 633 — 639.

Rosenbach, Wilh., 503, 504.

Rossenheimb, N., 405.

Roswurm 287.

Rott, Dr., 433.

Rouidius, Senator, 654.

Roussell, Jacob, 576.

Roveredo 42.

Ruch, Gregorius, 738.

Rubsingen, Graf Conrad v., 603.

Rudolph, Erz, 604, 610.

Rudolph II., Kaiser, 48, 49, 61, 63, 64, 67, 72, 77, 78,

79, 121, 174, 183, 184, 221,

223, 224, 289, 290, 329, 357,

359, 364, 375, 376, 380, 399,

414, 424, 500, 537, 561, 610,

712.

Rueber, Hanns, Freyherr zu Püchsendorf, 48, 49, 53, 56,

68, 83, 100, 109, 144, 214.

Rümpffen v. Wüllras, Moritz, 236.

Ruelswurmb, Christ. Herm., 295,

296, 297, 430, 434.

Rumpf, Ludw. v., 68, 120, 124,

136, 186.

Lucius 561.
 Russischer Czar, Moscoviter,
 29.
 Ruthweis, Francus, 316.
 Syley, engl. Goldmacher, 405
 — 408.
 Slynock, Andreas v., 700.
 Slynner, Hanna, 89, 235, 238,
 241.

S.

Sacchi, Baptista, 635.
 Sachsen 56, 58, 60, 129, Churf.
 163, Churf. Aug., 241, 353,
 356, 366, 641, Friedr. Herz.,
 33, Wilh. Herz., 33, August
 Herz., 34, Job. Friedr. Herz.,
 234, Moritz Herz., 240.
 Sadelet Eg. 445.
 Sagrabienais, Episc. Thomas,
 666.
 Saldin 678.
 Salm N. 43, Nicol. Graf, 394,
 661, 662.
 Salmis, Comes a, Julius, 185.
 Salmis, und Neuperge Max Graf
 v., 288.
 Salmerone, P. Jesuit, 350.
 Salzburger, Cardinal zu, 231, 236,
 Erzb., 682, Wolf. Diet. Erzb.,
 381.
 Saltarne, Joan., 214.
 Sambucus, Joas., 42, 337, 327,
 709, 720, 721.
 Sancta Cruz, Marques de, 369,
 Alonso de, 704.
 Sannlys, Schloß, 476.
 Santo, in Ober Ungarn, 417.
 Satyren 587.
 Savoyen, Botschafter, 361, Herz.
 von, 36, Philibert Herz. von,
 240.
 Sberoumaki, Peter, Palat. Gra-
 dov., 639.
 Scaja, de la, fam. 670.
 Scalliger, Jos. 185.
 Scaffius, Gottfried, 198.
 Scapper, Corn. Duplic. 31.
 Schachspiel 679.
 Schärnstain 472.
 Schalantzer 233.
 Scharbach, Werner v., 603.
 Scharding, 726.
 Schardius, Sigm., 698.

Scharffenstain, Crant v., 680.
 Schaunburg, Graf v., 533, 726.
 Schawmberg, Bernh. v., 234.
 Scheibenschlessen, zu Innabruk,
 470, zu Prag, 463, zu Wien,
 461.
 Schellenberg, Ulrich v., 238.
 Schlegel 297.
 Schlichtinger, Dr. Alchymist,
 142.
 Schlieben, Adam v., 691.
 Schmalhalden Krieg, 662, 669,
 671.
 Schmolz, Georg, 51.
 Schönkirchen, Hanns With. v.,
 386, 407.
 Schönnenburg, Reichard v., 298.
 Schör, Peter, 93.
 Scholarius, Conadius Episc. Con-
 stantinop., 527.
 Schrowenstain, Christoph v. Bi-
 schof zu Brixen, 235.
 Schurffen, Wilhelm, 245.
 Schwaben, Herzoge v., 22.
 Schwandtner 615.
 Schwarzenberg 48, 49, 56, 64,
 66, 73, 306.
 Schwarzenberg, Herr v., 479.
 Schwarzenberg, Sbertzenberg,
 Conte, 55, Graf Adolf v., 287,
 310, Graf Heier. v., 359, Hanns
 Christoph Scher v., 53, 76, 78,
 88, 114, 121, 129.
 Schwarzenburg 176, 227, Graf
 zu, 139, Günther Graf v., 74,
 113.
 Schwatt 354.
 Schweden 33, 34, 36, 578, 689,
 692.
 Schweiker, Salomon, 529.
 Schweiz 435.
 Schwenda, Diatr. v., 470.
 Schwendi, Suendius, Freyh. zu
 Landtsperg, Lazar., 48, 53,
 54, 65, 67, 71, 74, 83, 95, 98,
 104, 135, 141, 146, 147, 171,
 187, 197, 180, 200.
 Schwerius, Melchior, 56.
 Schysofaly 470.
 Sciatel, Giov., 423.
 Scoppius 86.
 Sebolski 125.
 Seczy, Margr. de, 43.
 Seekarten 712.
 Segkau, Schloß, 433.

- Sogger, Jacob, 470.
 Seidius 684.
 Selestad, vicus Divi Joannis, 343.
 Selestoy, Janusch, 416.
 Selles, Bar. de, 47.
 Selim II. 618.
 Seidl, Georg, 57.
 Seitz, Bartholm., 388.
 Semnley, Pancras, 286, 289.
 Seraphinus P. 561.
 Sargius, Metzger, Münch, 628.
 Serenius, Comes, 579.
 Serentein, Cyprian v., 238.
 Serin, Georg, Graf v., 418.
 Seussius 587.
 Sevalde, Wichardus de, 571.
 Sewr, Michael, 235.
 Seysenburg 472.
 Stora, Herzog v. Mailand, 668.
 Silbenburger, Martin, 182, 231, 232, 233, 234, 238, 322, 324, 338, 344, Helena, 537, Joh. Bapt., 332.
 Siebenbürgen, Fürsten v., 627, 638.
 — Sigismund v., 286, 289, 632.
 Siebenbürgen 424, 435, 611, 640, 685—687.
 Sieder, Joh., 599.
 Sigebert 312.
 Siglen d. Inschriften 448.
 Sigismund, Erzh. Tyrol, 457, 602, 675.
 Sigismund I., K. v. Polen, 43, II. 43, 44, 425, 580, III. 578, 641.
 Silberg, Hanns v., 236.
 Sintzendorf, Joan. de, 334, Joachim v., 529.
 Sinzano, Andreas, 113.
 Sireles, Sieur de Villy, Jacob, 62.
 Sirmyslsis, v. Creusen, Christoph, 63.
 Sirning, Tumult, 381, 385, 388.
 Sissegg 418, 422.
 Sitzinger, Ulrich, 243.
 Sixtus V. 374.
 Slupeczki, Stanislaus, 17.
 Smolensk, Belagerung, 558.
 Solaryus, Thomas, 448, 449.
 Soliman II., Sultan, 31, 625.
 Söll, Hanns, 412.
 Solms R. G. 460, Herrmann Adolf Graf v., 375.
 Soppius, Casp. 707.
 Soranso, Giacomo, 20.
 Spanhaim 613, 514, 315.
 Spanien 353, 378, 393, 397, König v., 369, Karl I. R. v. 237, Don Carlos 348, 350, Adel 705, Geschichte 544, Philipp I. 705, Philipp II. 93, 125, 127, 176, 634, 706, 731, Königin v. 350.
 Spannagel, Genealogie; 559.
 Spanoochi, Tiburtius, 378.
 Sparnberg, Christof v., 601.
 Sparowsky, Christof, 405.
 Speyr, Fiscal zu, 68.
 Speyr, Bischof zu, 142.
 Spinola 561.
 Spinula, Alph., 42.
 Spornkhoff, Philipp, 146.
 Sprüche, gegen Krankheiten, 695.
 Spyll 232.
 Stabius 312, 317, 486.
 Stahrenberg, Fam., 672, Gundacher v., auf Piespach, 70.
 Stain, Albrecht vom, 480.
 Sternberg 533.
 Steyermark 431, 570, 571, 587, 668.
 Steyr 471.
 Steyrer, Paulus, Bürgermeister in Wien, 426.
 Stier, Martin, 619, 620.
 Stosing, Ruprecht v., 56, 57, 59, 64, 67, 68, 69, 77, 123, 136, 155, 167, 180, 181, 185, 288, 214, 331.
 Strada, Jac., 44, 45, 127, Octavius, 514, Strada a Rosenberg, Oct., 445.
 Strein, Reichart, Bar. v. Schwarzenau, 71, 150, 183, 185, 196, 217, 226, 228, 366, 395, 489—491, 518, 562, 671.
 Stuart, Maria, Enthauptung, 374.
 Stuhlweissenburg 417.
 Sturmius, Jo., 180, 196.
 Sturnus, P. Jesuit, 35.
 Suefs, Hanns, 234.
 Summeraw, Conrad de, 570.
 Summer, Raimund, 182.
 Sweertius 561.

- Sybenburger, Thom., 330, 331,
 333, 335.
 Syllaepurgias, Frädr., 333.
 Synan, Bassa, Venir, 418.
 T.
 Taaffe, Patriz, 15.
 Tafelrunde 668.
 Tanneberg, David, Freyh. v.,
 56, 58, 60, 67, 116.
 Tanner, v. Than, Christoff, 364.
 Tantzel, Sigmand, 470.
 Tartarey 631, 638.
 Tasis, Dom. Pedro de, 369.
 Taurellus, Jacob, 339, 341 —
 344.
 Techel 665.
 Teck, Herren v. Genealogie, 546.
 Telles de Menezis, Ferdinand,
 367.
 Tenckh, Desiderius, Joan., 501.
 Tenguaget, Sebast., 80, 231,
 284, 514, 522, 577, 580, 631,
 632.
 Ternikh, Georg, 283.
 Terra nova, Hertog v., 62, 64.
 Teufel, Christof, Joh., 288.
 Teuffenbach, Teuffenbach, Chri-
 stoph v., 23, 25, 423, 638,
 639.
 Thanawser, Franz, 236.
 Thanner N. 204, 205.
 Thatwan 423.
 Theologische Schriften 685.
 Thettenbeckh, Joh., 385.
 Thüringen, Fürsten v., 18.
 Thun, Victor v., 607.
 Thurn, Graf Matthias v., 38,
 Graf Franz, 470.
 Thurius, Laurent., 183.
 Thurocz 615.
 Thurzen, Graf Emerich, 87,
 579, 616.
 Tomascon, Ewan., 374.
 Torquatus, Alex. Zollius 513.
 Tottis, Veste, 426.
 Tour, de la, Henry, 741.
 Trautmannsdorf, Abrecht v.,
 Stuchs, 604.
 Trautson, 69, 116, 124, 145,
 180, 181, 182, 187, 202, 205,
 217.
 Tribuls, Graf v., 52, 70, 165, 409.
 Tricesius 639. /
 Trient, Concil., 539, 600.
 Trier, Churfürst v., 60.
 Trithemius 312, 379, 320.
 Troja, historia de capta T., 562.
 Tschambéra, Joh. Herr v. Tschir-
 nahora vnd Böfzkowitz, 70.
 Türkischer Gesandter in War-
 schau 1574, 18.
 Turkey, Amurath III. Sultan,
 156.
 — Botschafter, 361.
 — Mehemed, Sultan, 656,
 Murat, 366.
 Turkey 397, 398, 398, 410, 411,
 414, 595, 419, 377, 554, 534,
 527, 625, 630, 632, 638, 638,
 639, 641, 654, 666, 675, 683.
 Tübeo 963.
 Turnier 458, 466, zu Prag, 361.
 Turzo, Graf, 579.
 Tyrol, Ferdinand, Begräbniß,
 425, Landtag, 429, 454, 532.
 Tyrol, Grafen v., 866.
 U.
 Uchareky Jac., Brab. v. Onetel,
 22.
 Ulloa 42.
 Ulrich v. Salzbürg, Medic., 696.
 Ungarn 160, 201, 202, 223, 249,
 255, 367, 425, 435, 483, 537,
 579, 685—687, Aufstand, 286,
 Abbildungen der Städte, 1606,
 Geschichte, 607, 615, Chro-
 nic, 615, Chorographie, 618,
 Statistik, 1605, Landtag 140,
 425, Stände 380, freye Berg-
 Städte, 612, Ludwig M., 527,
 Ludwig II., 233, 527, Tür-
 kenkrieg, 609—611, Matthias
 II., 533, 674—676, Ladis-
 laus, 604, Sigismund, 520,
 Johann, 625, Wladislaus Pa-
 latin, 727, Petrus Lannanus
 Episc. Lucerni., 527.
 Ungnad v. Waldstein, Herr zu
 Souneckh, 71, 124, 154, 236,
 418, 531, 603, 659.
 Ursinus, Casp. Velius, 658, 659,
 660, 663, 665.
 Utrecht 129, 484.

V.

Valenhardt, Johann, 61.
 Valerius Maximus 721.
 Valerius, 520.
 Valignano, Alex. Jesuit, 530.
 Venedig, 16, 17, 243, 283, 431,
 541, 635, 644 — 651, 654, 657,
 668, 675, 731, Venetian, Fa-
 milien, 645, 647 — 651, Ve-
 netian. Bothschaffer, 361.
 Vels, Anselm v., 163, Leonhard
 Baro, 559, 660.
 Vergerius, Paulus, 652, 704.
 Veridicus Gallicus 539.
 Vesenmair, Hanns Christoph,
 449.
 Veasprim 499.
 Vico de, Joh. Chronicon, 717.
 Viehauser, Sigm., 48, 61, 69,
 115, 181, 217, 226.
 Vierecken, Hanns, 234.
 Visius, P. Jacob Jesuit, 36.
 Völkermarkt 435.
 Voethusius, Joan., 501.
 Vogel 568, 569.
 Vogt, Gabriel, 337.
 Volkerstorff 322.
 Volkra, Pothar, Nic., 182.

VV

Wachsendoekh, Orbedt v., 77.
 Wagingen, Belagerung, 476.
 Waide, Joh., 421.
 Waidhöfer, Casmilt, 294,
 395 — 399.
 Waidwerk 479 — 481.
 Weiwoda, Michael, 289.
 Walachey 425.
 Wallenstein 564, 40.
 Wallowen 466.
 Walstein, Hinko v., 69.
 Wambach, Hanns v., 68.
 Wangereck, Simon, 450, 452.
 Wapp 543, 700.
 Wards, Paul, 237.
 Wardein 451.
 Warkots (Barkots) Niels, Reise
 nach Rußland, 521.
 Washalden 312.
 Weber, Joh. Bapt., 182, 181,
 182, 183, 185.
 Weidner, Ferdinand, 84, 85.
 Weimar, Herz. Joh. Wilh., 351.

Weingarten, Kloster, 13.
 Weiwoda, Joann., 658, 697.
 Weissenburg, Schlacht bey, 417.
 Welfen, Fürsten, 13, Genealogie,
 667.
 Weltzer v. Eberstain, Chri-
 stoph, 236.
 Welser, P. Marcus! Jesuit, 36.
 Welser, Philippine, 363.
 Welsperg v. 46, 49, 50, 52, 56, 61,
 63, 81, 86, 102, 123, 127, 245.
 Welsperg, Tuta v., 603.
 Weltenburg 672.
 Wendel, Gottfried, 450.
 Wendenberg, Gräfin Elis. von,
 44.
 Wessprim und Palotta 417.
 Westnacher, Sebastian, 359.
 Westphalen, 46.
 Weyspriacher, Viriche Wittwe,
 Gertrud, 233.
 Wicheinstain, Philipp zu, 236.
 Widman, Beat., 245.
 Wiep, Archigymnasium, 181,
 183, 184.
 Wien, Bslagerung v. den Tür-
 ken, 506, Bratzung des Erbk.
 Matthias, 1508, Bischof Fa-
 ber, 738, Mäns cabinet, 452,
 Privilegien, 547.
 Wien, Stadt, 207, 234, 235,
 244, 266, 663, 689.
 Wildbahn, in Oester., 471.
 Wildbuserus 667.
 Wladislaus, K. v. Ung. u. Böh.
 233.
 Windischgrätz v. 52, 54.
 Winnenburg, Herr v., 136.
 Wisenbaum, Ernest, 282.
 Wisnegg (Wiesnikh), Adam v.,
 55, 62.
 Witgenstein, Graf Georg v., 375.
 Wittenberg, Stadt, 240.
 Wolfgerstorff, Virich v., 604.
 Wolkenstain, Herr v., 429, 470.
 Wölperhausen, Otto v., 54.
 Woltzogen 196, 199.
 Woltzogen 180.
 Worms, Churfürstentag, 163,
 241.
 Worov, Kloster, 789.
 Württemberg 351, Graf v., 667.
 Herz. Christoph, 715.
 Würzburg, Bischof Julius, 367,
 368.

Wullins, Hieronym., 46, 51,
289.

Wunder 358, 434.

Wurfel, Fam., 672.

Wurfbain, Leonhard, 495.

Y.

Yffan, Anton, Freyh. v., 236.

Ylsungen, Landvogt, 53, 60,
114, 117.

Ysenburg, Nob. de, 44.

Z.

Zähringen H. 13.

Zamoiscius, de Famochi, 286.

Zara, Hieronym. de, 31.

Zelting, Teufel v., 127.

Zigeth 33.

Znaim 126.

Zscherottin 27.

Zuleger, Wenzel, 51, 87.

Zynzendorf 233.

Zyno 140.

Druckverbesserungen.

- Seite 18, Zeile 10, von oben, lies: Speec, statt: Tpeec.
» 19 » 8 » » » 1619, statt: 1819.
» 21 » 19 » » » Gnoensis, statt: Gensensis.
» 347 » 11 » unten, » adiournement, statt: odiournement.
» 456 » 18 » oben, » LXIII, statt: LXV.
» 558 » 1 » » » CXXVI, statt: CXXVII.
» 676 » 6 » unten, » 1546, statt: 1446.
-

